Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Rates der Stadt Braunschweig

Sitzung: **Dienstag, 22.08.2017, 14:00 Uhr**

Raum, Ort: **Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung der Sitzung	
2.	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.06.2017	
3.	Mitteilungen	
4.	Anträge	
4.1.	Erweiterung des Gestaltungsbeirats Antrag der BIBS-Fraktion	**17-04715**
4.1.1.	Änderungsantrag zum Antrag der BIBS-Fraktion 17-04715 Erweiterung des Gestaltungsbeirates Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen	**17-05064**
4.1.2.	Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt "Erweiterung des Gestaltungsbeirats" (17-04715) Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU	**17-05070**
4.1.3.	Erweiterung des Gestaltungsbeirats Mitteilung der Verwaltung	**17-04715-01**
4.2.	Garten der Erinnerung (Roselies) Antrag der BIBS-Fraktion	**17-04848**
4.2.1.	Garten der Erinnerung (Roselies) - Aussetzen der Beschlussumsetzung aufgrund Ratsantrag Drs.-Nr. 17-04848 Stellungnahme der Verwaltung	**17-04848-01**
4.3.	Regionaler Vergleich Abfallgebühren Antrag der Fraktion Die Linke.	**17-04902**
4.3.1.	Änderungsantrag zum Antrag der Linksfraktion "Regionaler Vergleich der Abfallgebühren", DS 17-04902 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	**17-05071**
4.4.	Neue Unterkunft für Obdachlose und von Wohnungsverlust Betroffene Antrag der AfD-Fraktion	**17-04937**
4.5.	Behandlung von Kostenfeststellungsbeschlüssen Antrag der AfD-Fraktion	**17-04938**
4.5.1.	Behandlung von Kostenfeststellungsbeschlüssen Stellungnahme der Verwaltung	**17-04938-01**
4.6.	Wegweisung des Weser-Harz-Heide-Radweges Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	**17-04971**
4.7.	Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes Antrag der CDU-Fraktion	**17-04973**
4.7.1.	Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes Mitteilung der Verwaltung	**17-04973-01**
5.	Haushaltsvollzug 2016 hier: Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß	**17-04845**

	§§117 und 119 Abs. 5 NKomVG	
5.1.	Haushaltsvollzug 2016 hier: Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß §§117 und 119 Abs. 5 NKomVG	**17-04845-01**
6.	Haushaltsvollzug 2017 hier: Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß §§117 und 119 Abs. 5 NKomVG	**17-04846**
7.	Annahme oder Vermittlung von Zuwendungen über 2.000 €	**17-04882**
8.	Neubau des Führungs- und Lagezentrums der Feuerwehr Braunschweig Vorfestlegung zum Haushalt 2018	**17-04911**
9.	Beschluss über den Jahresabschluss 2015 gemäß § 129 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)	**17-04923**
10.	Beschluss über den Jahresabschluss 2015 des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig gem. §§ 129, 130 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)	**17-04936**
11.	Beschluss über die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Haushaltsjahr 2015 gemäß § 129 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)	**17-04944**
12.	Neubau Wilhelm-Bracke-Gesamtschule und Sanierung der Sporthalle hier: 1. Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag mit der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) vom 16. Oktober 2012	**17-04506**
13.	Übernahme einer Bürgschaft zur Absicherung einer Bundeszuwendung zugunsten der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	**17-04869**
14.	Mitgliedschaft der Stadt Braunschweig im Verein "TV 38 e. V."	**17-04856**
15.	Änderung der Miet- und Nutzungsordnung der "halle267 - städtische galerie braunschweig"	**17-04883**
16.	Einrichtung einer SchuKiPlus-Gruppe in der Grundschule Volkmarode	**17-04964**
17.	107. Änderung des Flächennutzungsplanes Hamburger Straße-Südost Stadtgebiet zwischen Ringgleis, Bebauung am Rebenring und Hamburger Straße Planbeschluss	**17-04855**
18.	Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Hamburger Straße-Südost", HA 132 Stadtgebiet zwischen der Hamburger Straße, dem Ringgleis, dem Mittelweg und der Bebauung am Rebenring (Geltungsbereich A) Gemarkung Hondelage Flur 6, Flurstücke 167/2 und 188/2 sowie Flur 5 Flurstücke 167/1 und 188/1 und Gemarkung Querum Flur 12, Flurstück 2/5 (je tlw.) (Geltungsbereich B) Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss	**17-04849**
19.	Anträge - Fortsetzung (weitere Anträge i.S.v. § 14 Ziff. 9 Geschäftsordnung)	
19.1.	Braunschweiger Balkonwettbewerb Antrag der BIBS-Fraktion	**17-04950**
19.2.	Erweiterung Lärmschutzkommission Flughafen Antrag der BIBS-Fraktion	**17-04960**
19.2.1.	Erweiterung Lärmschutzkommission Flughafen Stellungnahme der Verwaltung	**17-04960-01**
19.3.	Volkstrauertag 2017 Antrag der AfD-Fraktion	**17-05077**
19.4.	Resolution: Demokratische Grundwerte bewahren - politisch motivierte Gewalt verurteilen!	**17-05078**

	Antrag der AfD-Fraktion	
20.	Anfragen	
20.1.	175. Geburtstag von Heinrich Büssing in 2018 Anfrage der CDU-Fraktion	**17-05091**
20.2.	Luftschadstoffe in Braunschweig Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	**17-05088**
20.3.	Sicherheit der Bundestagswahl und die korrekte Übermittlung der Ergebnisse Anfrage der AfD-Fraktion	**17-05075**
20.4.	Tätigkeitsbericht Heimaufsicht Anfrage der Fraktion Die Linke.	**17-05086**
20.5.	Sachstand "Kein Kind vom Mittagessen ausschließen" Anfrage der BIBS-Fraktion	**17-05092**
20.6.	Erlaubnisfeld Borsum: Treffen vom 12. Juli 2017 Anfrage der Gruppe Die Fraktion P²	**17-05090**
20.7.	Schulwechsler Anfrage der CDU-Fraktion	**17-05094**
20.8.	Keine Pflicht zur Ausreise für Ausreisepflichtige? Anfrage der AfD-Fraktion	**17-05079**

Braunschweig, den 11. August 2017

Absender:
AfD-Fraktion im Rat der Stadt
Wirtz, Stefan

17-05201
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Dringlichkeitsantrag: Schutz der Fußgängerzone in Braunschweig vor islamischen Terror

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	21.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Angesichts der zivilgesellschaftlichen Katastrophe durch den islamischen Terroranschlag in Barcelona mit 15 Toten und bis zu 100 Verletzten, viele davon schwer, stellt die AfD den Dringlichkeitsantrag, dass die Verwaltung den Schutz der Fußgängerzone, also beispielsweise die Einfahrtmöglichkeiten:

- von der Münzstraße in Richtung Damm (beide Richtungen)
- vom Waisenhausdamm in Richtung Kattreppeln
- von der Brabandtstraße in Richtung Poststraße
- von der Münzstraße in Richtung Fritz-Bauer-Platz
- von der Straße Schild in Richtung Sack etc.

wirksam mit hydraulisch versenkbaren Pollern oder anderen Blockaden erhöht und entsprechende Planungen umgehend anstellt und realisiert, um Braunschweigs Bürger bestmöglich zu schützen.

Die ungehinderte Zufahrt von Pkw, Lieferwagen oder gar LKW muss - zum Schutz der Bürger - verhindert werden.
Im Rahmen der Digitalisierung gibt es viele Möglichkeiten, die Zufahrtsmöglichkeiten für Zufahrtberechtigte unproblematisch zu ermöglichen.

Sachverhalt:
Islamischer Terroranschlag auf die Zivilgesellschaft fordert am 17.08.2017 in Barcelona 15 Menschenleben.

Städte wie München, Stuttgart, Dresden oder Frankfurt am Main haben ihre Sicherheitsmaßnahmen bereits erhöht.

Städte wie Bremen und Hamburg - sehen offenbar aus ideologischen Gründen - keine Notwendigkeit für Planungen oder gar Schutzmaßnahmen durch Poller oder andere Blockaden.

In Berlin denken die Geschäftsleute am Kudamm über mehr Sicherheit nach - aber offenbar nicht die zuständige Politik und Verwaltung.

Anlagen: keine

Absender:
Fraktion BIBS im Rat der Stadt

17-04715
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Erweiterung des Gestaltungsbeirats

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	24.05.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	07.06.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	13.06.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	20.06.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Der Rat möge beschließen:
„Der projektbezogene Gestaltungsbeirat (GBR) wird um einen Vertreter eines Umweltverbandes erweitert."

Sachverhalt:
Begründung:Seit 2013 gibt es in Braunschweig einen projektbezogenen Gestaltungsbeirat, der gemäß Beschluss die planerische Arbeit von Verwaltung und Politik mit entsprechendem fundierten Fachwissen unterstützend begleiten soll. Im 2013 gefassten Beschluss hieß es über den möglichen Teilnehmerkreis: „In der Regel gehören den Beiräten von den Verbänden benannte oder durch die Kommune berufene Architekten an; hinzu kommen Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Verkehrsplaner, Künstler, Denkmalpfleger, Heimatpfleger, Bürgerschaft oder Umweltverbände." (Ds. 2101/12)

In Antwort auf eine Anfrage der BIBS-Fraktion wurde nun mitgeteilt (17-04487-01), dass bislang keine Vertreter von Umweltverbänden zu den Sitzungen des GBR eingeladen wurden. Das darin genannte „Ringen um die optimale gestalterische Lösung" sollte immer auch die Berücksichtigung von Umweltschutzbelangen enthalten. Zudem äußerte sich die Verwaltung in der Ratssitzung vom 16.05.2017 nicht grundsätzlich ablehnend, sondern sprach sich dafür aus, dass man sich „noch intensiver" mit den Umweltverbänden abstimmen sollte, um angesichts der vielen anstehenden Projekte noch „zielführender" arbeiten zu können. Dies kann am besten realisiert werden, indem ein Vertreter eines Umweltverbandes im GBR sitzt.

Anlagen: keine

Absender:
Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im Rat der Stadt
Mühlnickel, Rainer

17-05064
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Änderungsantrag zum Antrag der BIBS-Fraktion 17-04715 Erweiterung des Gestaltungsbeirates

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	07.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	09.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird gebeten, zeitgleich mit dem Gestaltungsbeirat VertreterInnen der Umweltverbände an der Vorbereitung neuer Baugebiete zu beteiligen. Diese sollen insbesondere zu Fragen des Klima- und Naturschutzes so früh wie möglich in die Entwicklung der Planung eingebunden werden.

Begründung:

Der Gestaltungsbeirat soll sich auf die Fragen der Gestaltung neuer Bauvorhaben konzentrieren, die vor allem städtebauliche und ästhetische Aspekte betreffen. Die derzeit praktizierte frühzeitige Beteiligung dieses Beirates erzeugt einen hohen Einfluss auf die Ausführung des Bauvorhabens, weil es dann noch keine verfestigte Planung gibt. Um eine entsprechende Berücksichtigung der zentralen Fragen des Klimaschutzes und auch des Naturschutzes sicherzustellen, erscheint es sinnvoll, entsprechende Fachleute ebenso frühzeitig zu beteiligen.

Anlagen:
keine

Absender:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt
CDU-Fraktion im Rat der Stadt

17-05070
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt "Erweiterung des Gestaltungsbeirats" (17-04715)

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	08.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	09.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Der projektbezogene Gestaltungsbeirat wird bei fachlicher Notwendigkeit auf Einladung der Verwaltung durch weitere Experten (z. B. Landschafts- und Freiraumplaner, Verkehrsplaner, Denkmalpfleger oder Vertreter der Umweltverbände) erweitert.

Sachverhalt:

Der 2012 auf Initiative der SPD-Fraktion eingerichtete Gestaltungsbeirat hat sich in seiner Zusammensetzung bewährt. Bisher wurde der Gestaltungsbeirat bei mehreren Großprojekten (nördliches Ringgebiet, Langer Kamp), aber auch bei städtebaulich relevanten Einzelmaßnahmen (Stadthaus Petri, Georg-Eckert-Institut) zu Rate gezogen. Zukünftig soll er sich mit den Neubaumaßnahmen Am Holzmoor und Feldstraße befassen. Der Gestaltungsbeirat hat zu allen Projekten wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Gestaltung gegeben. Zielführend ist aus unserer Sicht dennoch die Einbeziehung weiteren Planungssachverstandes, wenn es um Fragen außerhalb der rein baulichen Gestaltung geht. Um das Gremium nicht unnötig zu vergrößern und trotzdem bei fachlich gegebener Notwendigkeit weitere externe Experten hinzuziehen zu können, halten wir es für geboten, dass die Verwaltung und die übrigen Mitglieder des Gestaltungsbeirats anlassbezogen darüber entscheiden, welche Experten hinzugezogen werden sollen.

Gez. Nicole Palm (SPD-Fraktion)
Gez. Rainer Manlik (CDU-Fraktion)

Anlagen: keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04715-01
Mitteilung
öffentlich

Betreff:
Erweiterung des Gestaltungsbeirats

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat III 0610 Stadtbild und Denkmalpflege	02.06.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	07.06.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	13.06.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	20.06.2017	Ö

Sachverhalt:

Zu dem Antrag DS 17-04715, mit dem die Fraktion BIBS die Erweiterung des Gestaltungsbeirates um einen Vertreter eines Umweltverbandes beantragt, nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Der Gestaltungsbeirat (GBR) hat sich bisher mit den Bebauungsplänen und Hochbauentwürfen für die Wohnbaugebiete Nördliches Ringgebiet/Taubenstraße und Langer Kamp befasst.

Nachdem diese Projekte weitgehend abgeschlossen sind, sollen gemäß einer entsprechenden Bitte des Planungs- und Umweltausschusses auch die Wohnbaugebiete Holzmoor und Feldstraße in die Beratungen einbezogen werden. In Ausnahmefällen befasst sich der Gestaltungsbeirat auch mit konkreten Hochbauprojekten, bisher einmal mit dem Bibliotheksanbau an das Georg-Eckert-Institut.

Die bisherigen Erfahrungen mit der Arbeit des GBR sind durchweg positiv, sowohl bezogen auf die verbesserte Qualität der Entwürfe als auch auf die Akzeptanz bei Architekten und Bauherren.

Vertreter von Umweltverbänden werden bisher nicht zu den Sitzungen des GBR eingeladen. Der Sinn und Schwerpunkt der Beratungen durch die Mitglieder des Gestaltungsbeirats beruht auf dem Ringen um die optimale gestalterische Lösung. Umweltverbände werden im Rahmen der Bauleitplanverfahren unabhängig vom Gestaltungsbeirat in die jeweiligen Planungen eingebunden.

Aus Sicht der Bauverwaltung ist es sinnvoll, den Gestaltungsbeirat wie bisher praktiziert auf gestalterische Fragen zu konkreten zuvor benannten Projekten zu fokussieren. Eine generelle Ausweitung des inhaltlichen Themenspektrums des Beirats um Umweltschutzaspekte erscheint daher nicht zielführend. Nach Auffassung der Bauverwaltung sollte eine Einladung/Vertretung von Umweltverbänden im Ausnahmefall erfolgen, wenn dieses aufgrund der Tagesordnung (z. B. generelle Standortdiskussion, Klärung von Rahmenbedingungen eines städtebaulichen Wettbewerbs) angezeigt ist.

Leuer

Anlage/n: ./.
Keine

Absender:
Fraktion BIBS im Rat der Stadt

17-04848
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Garten der Erinnerung (Roselies)

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	26.06.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	11.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Der Rat möge beschließen:

1. In Umsetzung und Konkretisierung des Ratsbeschlusses zur Gestaltung des Gartens der Erinnerung wird die Eingabe des Braunschweiger Forums vom 28.11.2016 (siehe Anlage) zur Verschwenkung der Örtlichkeit berücksichtigt und präferiert.

2. Der vom Bezirksrat 213 in seiner Sitzung vom 14.06.2016 beschlossene Text für die Erinnerungstafel bleibt in Gänze mit dem Eingangssatz "Der Opfer gedenkend die Zukunft beginnen" erhalten.

Begründung:
erfolgt mündlich.

Anlagen: EingabeBSForum

braunschweiger forum
Verein zur Förderung
bürgernaher Stadtplanung e.V.

Spitzwegstr. 33
38106 Braunschweig
Tel./Fax: 0531/ 89 50 30 oder 343369
Homepage: www.bs-forum.de
E-Mail: vorstand@bs-forum.de

Erinnerungspartnerschaft Roselies: Planungen für einen „Garten der Erinnerung"

28.11.16

Stellungnahme zu der Beschlussvorlage der Verwaltung 16-02426

Geschichtliches: Im August 1914 kam es im belgischen Dorf Roselies zu Gefechten zwischen der Zivilbevölkerung und dem 92er Regiment aus Braunschweig. Soweit sich die Ereignisse rückblickend rekonstruieren lassen, wurden in der Folge mehrere Personen standrechtlich erschossen, darunter auch der Pfarrer des Ortes. Das Dorf wurde geplündert und teilweise niedergebrannt. 1938 wurde in Erinnerung an die „Heldentaten" Braunschweiger Soldaten bei Rautheim ein Kasernenareal nach dem Ort Roselies benannt.

Planungsmotiv: Aus Anlass der 100. Wiederkehr des Ausbrauchs des 1. Weltkrieges kam es zu Kontakten zwischen der belgischen Gemeinde Aiseau-Presles, zu dem das Dorf Roselies gezählt wird, und der Stadt Braunschweig. Im August 2015 fuhr eine Braunschweiger Delegation nach Belgien und verabredete eine Erinnerungspartnerschaft zwischen Aiseau-Presles und Braunschweig.In dem geplanten Garten der Erinnerung soll dieser Erinnerung ein konkreter Ort gegeben werden.

Derzeitiger Sachstand: Nach dem Gremiendurchlauf hat der Rat der Stadt die Verwaltung ermächtigt, die Planungen für einen Garten der Erinnerung voranzutreiben und entsprechende Gestaltungs und Umsetzungaufträge zu erteilen.
Ein der Vorlage angehefteter Entwurf des Landschaftsarchitekten Dipl.-Ing. Frank Gödeke aus Braunschweig zeigt einen Ausschnittsplan im Maßstab 1:250. Der parallel zur Caroline-Herschel-Str. zwischen Goeppert-Mayer-Str. im Norden und Elsa-Neumann-Str. im Süden liegende Grünzug mit einer Breite von 16,75 m soll durch ein um 45° zum Grünzug verschwenktes Gartenareal überbaut werden. Dessen Maße betragen 13,75 m x 37,5 m. Da die Breite des Grünzuges durch die Verschwenkung nicht ausreicht, um das ganze Gartenareal aufzunehmen, ragt dieses in eine etwa 24 m x 31 m große Grünfläche mit kleinem Baumbestand, welche östlich des Grünzuges zwischen den Häusern 18/19 im Süden und 20 im Norden verortet ist.

Diese Fläche wird von kleineren Kindern als Bolz- und Tobeplatz genutzt. Der Garten der Erinnerung würde nach dieser Planung diese Grünfläche um 1/3 überbauen und damit erheblich verkleinern. Die Nutzung als Bolzplatz würde einem Ort der Trauer und der Erinnerung widersprechen. (Anhang 1)

Bildung einer Bürgerinitiative: Nach Bekanntwerden der Planung hat sich spontan eine Bürgerintiative von 200 Personen gebildet. Die BI unterstützt die Pläne der Stadt zur Errichtung des Gartens und stellt dessen Bedeutung für den Wunsch nach Frieden und einer guten Nachbarschaft in Europa nicht in Frage. Sie möchte auch, dass der Garten der Erinnerung im Bereich des oben genannten Grünzuges realisiert wird. Die BI stellt die Frage an die Planer, ob es nicht möglich ist, die Planung zu verändern , dass der Garten der Erinnerung so verortet wird, dass der Bolzplatz für die Kinder erhalten bleiben kann.



Bild 1: Tobeplatz, geplanter Standort für den Garten d. Erinnerung



Bild 2 möglicher Standort für den Garten der Erinnerung

Stellungnahme des bs forum: Die Spielfläche wird von den Kindern gut angenommen und auch von den Eltern wegen seiner Nähe zu den Häusern sehr geschätzt. Die Kinder können bei Bedarf schnell nach Hause laufen und die Unterstützung ihrer Eltern finden. Ein Spielareal für größere Kinder findet sich nördöstlich der Blochmannstr. Dieses kann von den jüngeren Kindern nicht oder deutlich schlechter genutzt werden, weil es zu weit von den Wohnhäusern entfernt liegt. Der Wegfall des Spielareals für die kleineren Kindern würde diese in ganzer Härte treffen.

Lösungsvorschlag: Wir schlagen zunächst einen Ortstermin mit dem Planungsamt, Mitgliedern der Bürgerinitiative, dem Ortsheimatpfleger Jünke , Mitgliedern des Bezirksrates und dem braunschweiger forum vor, um vor Ort Alternativen zu entwickeln, die alle Parteien zufrieden stellen könnten.

Nach persönlicher Inaugenscheinnahme könnte uE. der Garten der Erinnerung zwar genau wie im Plan (Räumliche Gliederung, Variante 2) um 45° gegenüber der Laufrichtung des Grünzuges, jedoch gegen den Uhrzeigersinn verschwenkt, angelegt werden. Dadurch käme die jetzt um die Trauerbuche platzierte nördliche Erinnerungsgruppe südlich der Caroline-Herschel-Str. zu liegen, nordwestlich des zentralen Platzes mit den vier Steinbänken. Das Spielareal würde nicht tangiert. (siehe umgearbeitete Planskizze im Anhang 2)

Für den Vorstand des braunschweiger forum e.v.

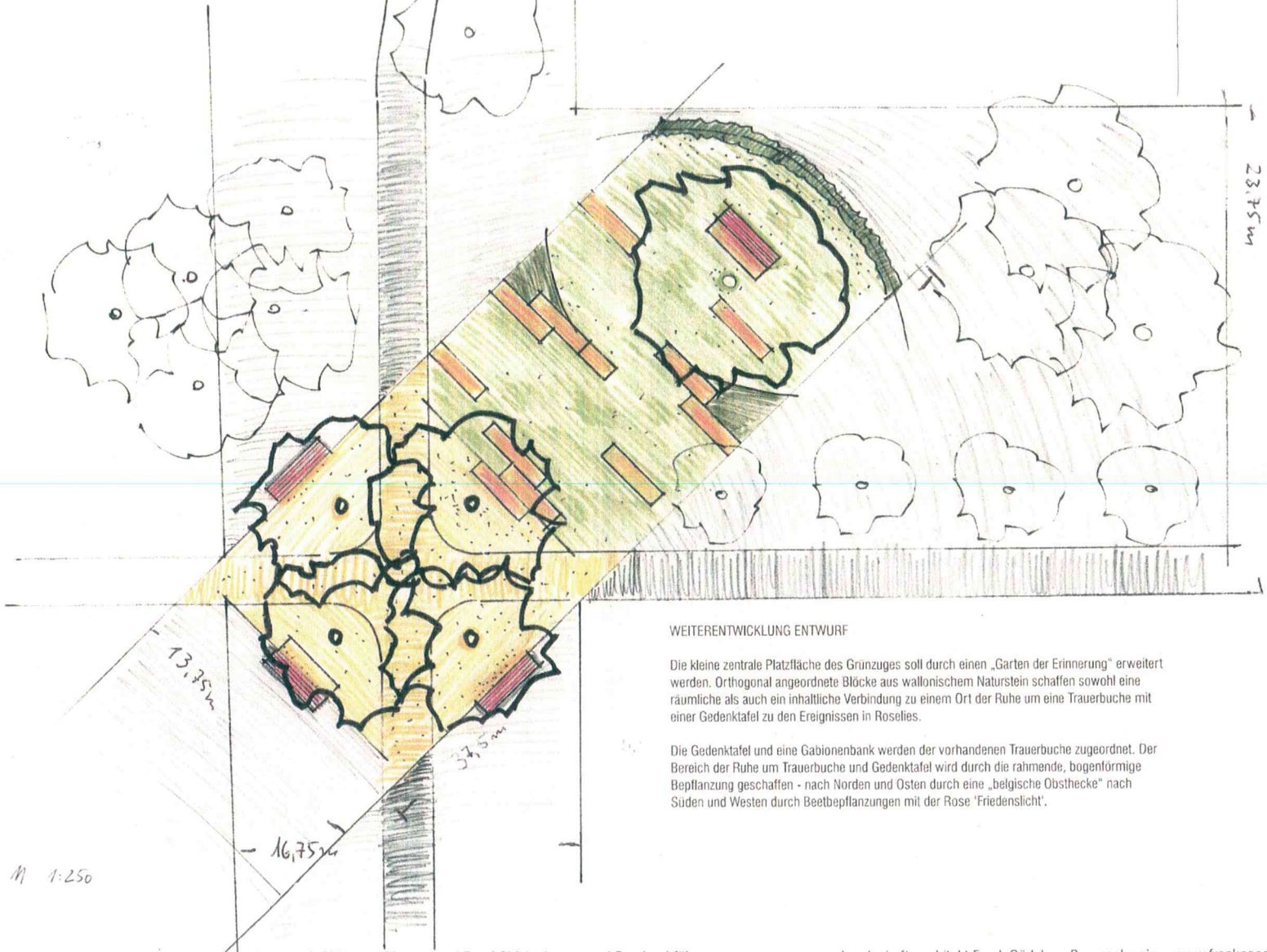
Dr. Arndt Gutzeit, Kassenführer

Heiderose Wanzelius, 1. Vorsitzende

ERINNERUNGSORT ROSELIES

ZUSAMMENSTELLUNG PLANUNGSSTAND ENTWURF

RÄUMLICHE GLIEDERUNG - VARIANTE 2



WEITERENTWICKLUNG ENTWURF

Die kleine zentrale Platzfläche des Grünzuges soll durch einen „Garten der Erinnerung" erweitert werden. Orthogonal angeordnete Blöcke aus wallonischem Naturstein schaffen sowohl eine räumliche als auch ein inhaltliche Verbindung zu einem Ort der Ruhe um eine Trauerbuche mit einer Gedenktafel zu den Ereignissen in Roselies.

Die Gedenktafel und eine Gabionenbank werden der vorhandenen Trauerbuche zugeordnet. Der Bereich der Ruhe um Trauerbuche und Gedenktafel wird durch die rahmende, bogenförmige Bepflanzung geschaffen - nach Norden und Osten durch eine „belgische Obsthecke" nach Süden und Westen durch Beetbepflanzungen mit der Rose 'Friedenslicht'.

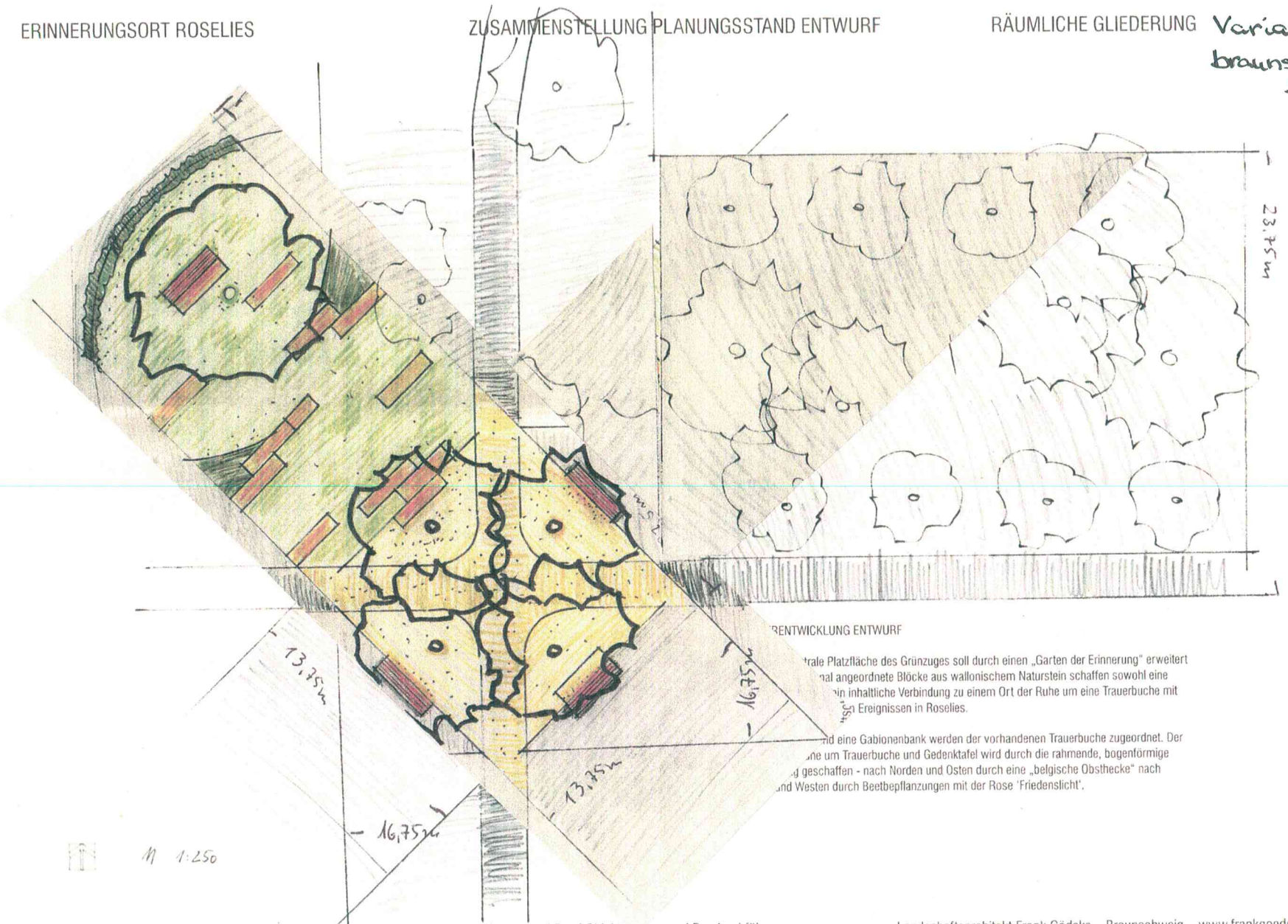
Stadt Braunschweig I Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz I Stadtgrün-Planung und Bau I Objektplanung und Baudurchführung

Landschaftsarchitekt Frank Gödeke, Braunschweig, www.frankgoedeke.de

ERINNERUNGSORT ROSELIES

ZUSAMMENSTELLUNG PLANUNGSSTAND ENTWURF

RÄUMLICHE GLIEDERUNG Variante 3: braunschweiger forum



RENTWICKLUNG ENTWURF

trale Platzfläche des Grünzuges soll durch einen „Garten der Erinnerung" erweitert
nal angeordnete Blöcke aus wallonischem Naturstein schaffen sowohl eine
in inhaltliche Verbindung zu einem Ort der Ruhe um eine Trauerbuche mit
n Ereignissen in Roselies.

id eine Gabionenbank werden der vorhandenen Trauerbuche zugeordnet. Der
ne um Trauerbuche und Gedenktafel wird durch die rahmende, bogenförmige
g geschaffen - nach Norden und Osten durch eine „belgische Obsthecke" nach
nd Westen durch Beetbepflanzungen mit der Rose 'Friedenslicht'.

Stadt Braunschweig I Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz I Stadtgrün-Planung und Bau I Objektpl...ung und Baudurchführung

Landschaftsarchitekt Frank Gödeke, Braunschweig, www.frankgoedeke.de

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04848-01
Stellungnahme
öffentlich

Betreff:
Garten der Erinnerung (Roselies) - Aussetzen der Beschlussumsetzung aufgrund Ratsantrag Drs.-Nr. 17-04848

Organisationseinheit:	*Datum:*
DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat	13.07.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	11.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	22.08.2017	Ö

Zum Antrag der BIBS-Fraktion vom 26.06.2017 (Drs. Nr. 17-04848) wird wie folgt Stellung genommen:

Der Rat hatte am 13.09.2016 die Errichtung des „Garten der Erinnerung“ im Baugebiet Roselies-Kaserne (Drs. Nr. 16-02426-01) beschlossen, indem den und der Grundsatzplanungen der Verwaltung zugestimmt wurde.
Aufgrund der Klage eines Anwohners vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig gegen den Ratsbeschluss konnte dieser zunächst nicht umgesetzt werden. Nach Rücknahme der Klage konnte die Verwaltung im Mai 2017 dem Stadtbezirksrat 213 und der Anwohnerschaft die konkretisierte Umsetzungsplanung vorstellen. Für die Details der Entwicklungen wird auf die Stellungnahme Drs. Nr. 17-04751-01 verwiesen.

Nachdem die BIBS-Fraktion bereits für den Rat am 20.06.2017 einen Antrag auf Änderung des Ratsbeschlusses gestellt (Drs. Nr. 17-04751) und diesen nach Einbringung wieder zurückgenommen hatte, wurde dieser Antrag inhaltsgleich für den Rat am 22.08.2017 erneut gestellt (Drs. Nr. 17-04848).

Das Vorliegen eines Antrags zu einem bestehenden Ratsbeschluss entbindet die Verwaltung nicht von der Pflicht zur Umsetzung des bestehenden Ratsbeschlusses, denn eine aufschiebende Wirkung tritt kommunalrechtlich durch den neuen Ratsantrag nicht ein. Dies gilt auch dann, wenn durch die potentielle Beschlussmöglichkeit des neuen Antrags eine inhaltliche Änderung der bestehenden Beschlusslage nicht auszuschließen ist. Konkret bedeutet dies: Die Verwaltung ist kommunalrechtlich nicht verpflichtet, die Befassung des Rates am 22.08.2017 mit dem neuen Antrag der BIBS-Fraktion abzuwarten.

Dennoch wird die Verwaltung die Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 13.09.2017 (Drs. Nr. 16-02426-01) und damit die Errichtung der „Gartens der Erinnerung“ aussetzen, da das Schaffen von Fakten im Angesicht des vorliegenden Ratsantrags der BIBS-Fraktion in der Sache nicht zuträglich wäre und dem Gebot der wechselseitigen Rücksichtnahme kommunaler Organe widersprechen würde.

In der Konsequenz ist hierdurch allerdings zu befürchten, dass durch die frühestens nach der Ratssitzung am 22.08.2017 umsetzbare Beauftragung und das sich ab Herbst schließende Zeitfenster für Pflanzmaßnahmen, mit der Errichtung des „Gartens der Erinnerung“ wahrscheinlich erst ab Frühjahr 2018 begonnen werden kann.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

Absender:
Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt

17-04902
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Regionaler Vergleich Abfallgebühren

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	19.07.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Bauausschuss (Vorberatung)	08.08.2017	Ö
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Der Rat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten, innerhalb der nächsten 2 Monate einen Vergleich der Abfallgebühren in der Braunschweiger Region vorzunehmen und die Ergebnisse dem zuständigen Ausschuss zur Kenntnis zu geben. Verglichen werden sollen die Abfallgebühren der Stadt Braunschweig mit den Städten Wolfsburg und Salzgitter, sowie den Landkreisen Gifhorn, Helmstedt, Peine, Wolfenbüttel und Goslar. Als Vergleichsgröße soll jeweils dargestellt werden:
- 14-tägige Leerung
- 120 l Restabfall
- 120 l Bioabfall
- Full-Service vorhanden oder nicht
- Eigenregie, Teil- oder Ganzprivatisierung

Sachverhalt:

Nachdem seit Jahren die Anfragen der Linksfraktion zu regionalen Vergleichen der Braunschweiger Abfallgebühren nicht beantwortet worden sind, hat die Linksfraktion selber mehrfach Vergleichsberechnungen durchgeführt. Diese hatten zum Ergebnis, dass die Abfallgebühren in Braunschweig am teuersten sind. Von der Verwaltung wurden diese Berechnungen wiederholt angezweifelt, eigene Berechnungen aber nie vorgelegt. Um dieses Thema abschließend fachlich zu beantworten – und weil die Verwaltung sich weigert, selber einen solchen Vergleich durchzuführen – wird nun der Rat um einen entsprechenden Beschluss gebeten.

Anlagen:

Absender:
Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im Rat der StadtJalyschko, Lisa-Marie

17-05071
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Änderungsantrag zum Antrag der Linksfraktion "Regionaler Vergleich der Abfallgebühren", DS 17-04902

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	08.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Bauausschuss (Vorberatung)	08.08.2017	Ö
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Dem Beschlussvorschlag der Linksfraktion wird folgender Text angefügt:
Für den Bereich der Restabfallgebühren sind zum Vergleich die wesentlichen Aufwendungen, die zur Gebührenhöhe führen, darzustellen und ins Verhältnis zu a) der Gesamtmasse des Restabfalls (€/t), b) zur EinwohnerInnenzahl der Gebietskörperschaft und c) zum insgesamt bereitgestellten Behältervolumen zu setzen.

Begründung:
Die Höhe der Gebühren lässt sich nur dann sinnvoll beurteilen, wenn die damit bezahlten Leistungen und die dadurch entstehenden Aufwendungen bekannt sind. Die wesentlichen Bestandteile der Gebührenbedarfsberechnung für die Entsorgung des Restabfalls sind:

- Grundentgelt Direktanlieferung Restabfall
- Sperrmüllsortierung aus Direktanlieferung
- ggf. Transport zur Müllverbrennung
- Restmüllverbrennung
- ggf. Deponiekosten

Die wesentlichen Bestandteile der Gebührenbedarfsberechnung für die Abfuhr des Restabfalls sind:

- Sammlung des Restabfalls
- Sammlung des Sperrmülls
- Sortierung des Sperrmülls
- Sammlung "Wilden Mülls"
- Sonderabfallzwischenlagerentgelte
- Wertstoffsammlung (kommunaler Anteil Wertstofftonne)
- Anlieferungsgebühren (AEZ) und Verbrennung
- ggf. Quersubventionierung Bioabfall, Grünabfall

Da die Gebührenbedarfsberechnung Bestandteil einer öffentlichen Beschlussvorlage ist, müsste sie auch in den anderen Gebietskörperschaften leicht verfügbar sein und zum Vergleich herangezogen werden können.

Anlagen:

Gebührenbedarfsberechnung 2015

Inhaltsverzeichnis Anlagen

Anlage 1: Gebührenkalkulation einschließlich Erläuterungen zur Änderung der Abfallentsorgungsgebührensatzung

	Kapitel	Seite
1	Allgemeines	1
2	Gebührenkalkulation	1
2.1	Allgemeine Bemerkungen	1
2.2	Ermittlung der Entsorgungskosten *(Gebühren für Anlieferungen am Abfallentsorgungszentrum)*	2
2.2.1	Restabfallentsorgung	2
2.2.2	Bio- und Grünabfallentsorgung	5
2.2.2.1	Bioabfall	6
2.2.2.2	Grünabfall	7
2.2.3	Kleinanlieferer Restabfall	8
2.2.4	Deponie Watenbüttel	9
2.3	Ermittlung der Abfuhrkosten und Abfallentsorgungsgebühren *(Gebühren für die Einsammlung des Abfalls)*	11
2.3.1	Restabfallbehälter („Graue Tonne“)	11
2.3.2	Bioabfallbehälter („Grüne Tonne“)	15
2.3.3	Restabfallsäcke und Grünabfallsäcke	17
2.3.4	Abfuhr von Sperrmüll, Altgeräten nach ElektroG und Weihnachtsbäumen	17
2.3.5	Gebühr bei Änderung des Behältervolumens	17

Anlage 2: Neunte Satzung zur Änderung der Abfallentsorgungsgebührensatzung

Anlage 3: Synopse zur Änderung der Abfallentsorgungsgebührensatzung

Anlage 1

Gebührenkalkulation einschließlich Erläuterungen zur Änderung der Abfallentsorgungsgebührensatzung:

1 Allgemeines

In der Abfallentsorgungsgebührensatzung erfolgt zum 1. Januar 2015 eine Anpassung des Gebührentarifs. Genauere Informationen finden sich unter Punkt 2. Zudem erfolgen einige Ergänzungen und eine Anpassung der in der Abfallentsorgungsgebührensatzung vorhandenen Verweise auf die Abfallentsorgungssatzung, die im Rahmen der Einführung der Wertstofftonne im Vorjahr überarbeitet wurde. Die Anpassungen können im Einzelnen der dieser Vorlage als Anlage 3 beigefügten Synopse entnommen werden.

2 Gebührenkalkulation

2.1 Allgemeine Bemerkungen

Die Abfallentsorgungsgebühren werden auf Grundlage der Vollkostendeckung ermittelt. Die Kalkulation der Abfallentsorgungsgebühren vollzieht sich in 2 Stufen:

- Ermittlung der Entsorgungskosten (2.2) und
- Ermittlung der Abfuhrkosten (2.3)

Diese Trennung ist erforderlich, da die Entsorgungskosten von der Abfallbeseitigung (Müllabfuhr), der Straßenreinigung und von Direktanlieferern am Abfallentsorgungszentrum (AEZ) gleichermaßen zu tragen sind. Hinsichtlich der Anlieferungen aus der Abfallbeseitigung und der Straßenreinigung erfolgt dabei eine interne Verrechnung.

Die Entsorgungskosten beinhalten im Bereich Restabfall im Wesentlichen die Kosten für die thermische Restabfallbehandlung und die Kosten für die Deponie. In den Bereichen Bio- und Grünabfall bestehen sie größtenteils aus den Entgelten für die Verwertung der jeweiligen Abfälle. Die Abfuhrkosten beinhalten neben den Kosten für die Entsorgung im Wesentlichen die an ALBA-BS zu zahlenden Leistungsentgelte für die Abholung der Abfälle und die zusätzlichen Serviceleistungen. Hinzu kommen die bei der Stadt anfallenden Verwaltungskosten. Auf Basis der Abfuhrkosten und des Behältervolumens werden die Gebühren für die Restabfallbehälter und die Bio-Abfallbehälter ermittelt.

Die an ALBA-BS zu zahlenden Leistungsentgelte ergeben sich aus

- dem zwischen der Stadt Braunschweig und ALBA-BS abgeschlossenen Vertrag über die Durchführung von Aufgaben der Abfallsammlung und Abfallentsorgung (Leistungsvertrag II)
- der Ersten Ergänzungsvereinbarung zum Leistungsvertrag II
- der Zweiten Ergänzungsvereinbarung hinsichtlich der Transportkosten
- der Dritten Ergänzungsvereinbarung hinsichtlich der Kosten für die Erfassung von Elektroaltgeräten sowie
- der Vierten Ergänzungsvereinbarung hinsichtlich der Kosten für die Sortierung von Sperrmüll.
- der Fünften Ergänzungsvereinbarung hinsichtlich der Anpassung der Entgelte aufgrund der Angemessenheitsprüfung zum 1. Januar 2011

Bei den an ALBA-BS und REMONDIS zu zahlenden Entgelten wird die vertraglich vorgesehene Indexanpassung berücksichtigt. Damit erfolgt eine Anpassung der Entgelte an die allgemeine Preisentwicklung bei den Personal- und Sachkosten. Die in den genannten Verträgen vorgesehene Indexanpassung erfolgt unter Zugrundelegung amtlich festgestellter Indices des statistischen Bundesamtes der Bundesrepublik Deutschland (z. B. Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland; Index der tariflichen Monatsverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, Wirtschaftszweig O: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung). Für die Anpassung der verschiedenen Entgelte sind die mit der Leistungserbringung verbundenen Kostenarten und deren Anteile an den Gesamtkosten verbindlich festgelegt. Den einzelnen Kosten- bzw. Entgeltanteilen sind bestimmte Indices zugeordnet. Ein wesentlicher Entgeltbestandteil sind die Personalkosten. Deren Anteil liegt bei den einzelnen Entgelten etwa zwischen 40 % und 80 %.

Da die endgültige Indexanpassung erst Anfang 2015 feststeht, wurde für die Kalkulation eine Prognose der Indexentwicklung bis Ende 2014 verwendet.

Der Kalkulation sind die von ALBA-BS vorgelegten und mit der Stadt abgestimmten Mengenprognosen für das Jahr 2015 zugrunde gelegt.

2.2 Ermittlung der Entsorgungskosten

2.2.1 Restabfallentsorgung

Es ergeben sich folgende Aufwendungen:

Grundentgelt Direktanlieferung Restabfall (2.2.1.1)		1.267.400,00 €
Sortierung Sperrmüll aus Direktanlieferungen (2.2.1.2)		784.700,00 €
Zusätzlicher Transportaufwand für Müllverbrennung (2.2.1.3)		433.600,00 €
Verbrennungsentgelt (2.2.1.4)		6.570.600,00 €
Verwaltungsaufwendungen (2.2.1.5)		134.200,00 €
Deponie (2.2.1.6)		3.373.600,00 €
davon:		
Aufwendungen für Unterhaltung	1.441.600,00 €	
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	294.100,00 €	
Personal- u. Verwaltungsaufwendungen	137.900,00 €	
Rückstellungen für die Rekultivierung	1.500.000,00 €	
Zwischensumme		12.564.100,00 €
Aufwendungen für Altablagerungen (2.2.1.7)		117.000,00 €
Summe Aufwendungen		12.681.100,00 €

Damit ergibt sich die Restabfallgebühr wie folgt:

Aufwendungen		12.681.100,00	€
Erträge (2.2.1.8)	./.	1.001.800,00	€
Verbleibende Aufwendungen		11.679.300,00	€
Über-/Unterdeckung (2.2.1.9)	./.	100.000,00	€
Gebührenfähige Aufwendungen		11.579.300,00	€
Abfallmenge (2.2.1.10)	:	50 250	t
Gebühr Restabfall (AEZ)		**230,43**	**€/t**

Die neue Gebühr für Restabfall liegt um 2,43 €/t über dem bisherigen Gebührensatz von 228,00 €/t. Dies entspricht einer Gebührensteigerung von 1,1 %.

2.2.1.1 Grundentgelt Direktanlieferung Restabfall
(§ 19 Ergänzungsvereinbarung zu Leistungsvertrag II Anlage 1)

Das Grundentgelt Direktanlieferung Restabfall beinhaltet die Aufwendungen von ALBA-BS für den Betrieb des Abfallentsorgungszentrums und des Kleinanlieferer-platzes Frankfurter Straße, die dem Bereich Restabfall zuzuordnen sind (1.267.400,00 €).

2.2.1.2 Sortierung Sperrmüll aus Direktanlieferungen
(§ 3 der Vierten Ergänzungsvereinbarung zum Leistungsvertrag II)

Aufgrund der Vorgaben der Altholzverordnung erfolgt eine Sortierung des Sperr-mülls aus der Abfuhr und aus den Direktanlieferungen. Durch die Sortierung kann ein größerer Anteil des Abfalls (insbesondere Altholz) verwertet werden. Das Ent-gelt für die Sortierung des Sperrmülls aus Direktanlieferungen (784.700,00 €) wird auf Basis der Vierten Ergänzungsvereinbarung ermittelt. Für die Gebühren-kalkulation wird von einer Verwertungsmenge in Höhe von 9 500 t ausgegangen, wobei 7 000 t auf die Direktanlieferungen und 2 500 t auf die Sperrmüllsammlung entfallen. Dabei wurde aufgrund der Entwicklung in den letzten Jahren eine um insgesamt 1 000 t höhere Menge als im Vorjahr angesetzt.

2.2.1.3 Zusätzlicher Transportaufwand
(§ 2 der Zweiten Ergänzungsvereinbarung zum Leistungsvertrag II)

Der Transport des Abfalls vom AEZ zur Verbrennungsanlage in Staßfurt obliegt ALBA-BS. Dafür erhält ALBA-BS ein Entgelt, das sich nach der Entfernung und der Abfallmenge richtet und für 2015 mit 433.600,00 € eingeschätzt wird.

2.2.1.4 Verbrennungsentgelt

Auf Grundlage der voraussichtlichen Jahresgesamtmenge von 50 250 t ergibt sich ein Entgelt für die thermische Restabfallvorbehandlung in Höhe von 6.570.600,00 €. Dabei wurde aufgrund der Entwicklung in den letzten Jahren eine um 1 350 t geringere Menge als im Vorjahr angesetzt.

2.2.1.5 Verwaltungsaufwendungen

Es sind die bei der Stadt anfallenden Verwaltungsaufwendungen, insbesondere für die bei der Stadt verbliebenen Aufgaben im hoheitlichen Bereich und bei der Vertragssteuerung, zu berücksichtigen (134.200,00 €). Der Gesamtaufwand wird auf die einzelnen Gebührenbereiche verteilt. Dabei werden die Aufwendungen z. T. direkt den einzelnen Gebührenbereichen zugeordnet, weitestgehend jedoch über eine Umlage entsprechend dem Aufwand auf die einzelnen Gebührenberei-che aufgeteilt.

2.2.1.6 Deponie

Die Kosten für die Unterhaltung der Deponie setzen sich wie folgt zusammen:

Sickerwasserreinigung durch den AVB	1.014.800,00 €
Entgelt SEBS für Labordienstleistungen	15.000,00 €
Entgelt SEBS für laufende Unterhaltung der Schüttfelder	310.000,00 €
Städtische Sachaufwendungen für laufende Unterhaltung der Schüttfelder	101.800,00 €
Summe	1.441.600,00 €

Dabei hat sich eine Reduzierung um 135.000 € gegenüber dem Plan 2014 ergeben, die insbesondere auf geringeren Aufwendungen für laufende Unterhaltung der Schüttfelder beruht.

Als kalkulatorische Kosten (294.100,00 €) werden Abschreibungen in Höhe von 183.700,00 € und Zinsen in Höhe von 110.400,00 € für das bei der Stadt verbliebene Anlagevermögen berücksichtigt. Die Abschreibungen werden auf Basis des Anschaffungswertes unter Berücksichtigung der bereits in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen ermittelt. Für die Zinsen werden die Restbuchwerte des Anlagevermögens vor der Abschreibung und ein kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 3,05 % verwendet. Aufgrund des Ablaufs der Nutzungsdauer einiger Anlagegüter reduziert sich der Aufwand um 136.400 € gegenüber dem Vorjahr.

Die Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft erfolgt auf Basis eines Restbuchwertes in Höhe von 3.368.564 €, wovon 3.290.400 € auf die Deponie entfallen. Hieraus ergeben sich kalkulatorische Zinsen in Höhe von gerundet 100.400 € für die Deponie. Darüber hinaus werden kalkulatorische Zinsen in Höhe von 10.000 € für Neuinvestitionen der Jahre 2014 und 2015 eingeplant. Der kalkulatorische Zinssatz wird auf Basis des mittleren Zinssatzes für langfristige Geldanlagen in den letzten 10 Jahren (Durchschnittszinssatz für Umlaufrenditen inländischer Wertpapiere nach Bericht der Deutschen Bundesbank) und des Durchschnittswertes der Soll-Zinsen aus den vorhandenen Krediten unter Berücksichtigung des Verhältnisses von verzinslichem Eigenkapital und verzinslichem Fremdkapital ermittelt.

Hinzu kommen noch die gesondert dargestellten Personal- und Verwaltungsaufwendungen, die auf die Deponie entfallen (137.900,00 €). Diese beinhalten auch die Aufwendungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (7.000,00 €).

Zudem werden Rückstellungen für die Deponierekultivierung im Sinne des Nds. Abfallgesetzes gebildet, um die zukünftige Finanzierung der Oberflächenabdichtung und Rekultivierung der Deponie sicherzustellen (1,5 Mio. €). Diese Form der Finanzierung ist abgabenrechtlich zulässig, solange die Deponie Bestandteil der öffentlichen Einrichtung ist, also bis zum Abschluss der Nachsorgephase (§ 12 Abs. 2 sowie § 12 Abs. 4 Nr. 3 Nds. AbfG). Um die insgesamt für die Deponierekultivierung benötigten Rückstellungen rechtzeitig zur Verfügung zu haben, ist vorgesehen, der Rückstellung neben diesem Betrag einen weiteren Betrag in Höhe der aufgrund der schon vorhandenen Rückstellung im Jahresverlauf erwirtschafteten Zinsen zuzuführen.

2.2.1.7 Altablagerungen

Als weiterer Bestandteil sind die Aufwendungen für Altablagerungen (gem. § 12 Abs. 2 Satz 3 i. V. m. Abs. 7 Nds. AbfG) in Höhe von 117.000,00 € in die Kalkulation einzubeziehen.

2.2.1.8 Erträge

Bei der Gebührenberechnung sind die Erträge durch Kleinanlieferer am AEZ (670.000,00 €) zu berücksichtigen.

Des Weiteren wird ein Teil der Erträge aus der Anlieferung von Straßenbauabfällen auf Schüttfeld III berücksichtigt (316.500,00 €). In der Kalkulation für die Anlieferungsgebühr (s. 2.2.4) wurden neben den zusätzlich entstehenden Kosten auch die Kosten für Schüttfeld III einbezogen, die in der Kalkulation der Restabfallgebühren enthalten sind. Die hierfür erzielten Erträge können daher dem Gebührenzahler gutgeschrieben werden.

Hinzu kommen Erträge aus Vermietung und Verpachtung im Bereich der Deponie in Höhe von 15.300,00 €.

2.2.1.9 Über-/Unterdeckung

Gemäß § 5 Abs. 2 NKAG sind entstandene Gebührenunter- bzw. -überdeckungen innerhalb von 3 Jahren nach Ende einer Kalkulationsperiode auszugleichen. Die im Jahr 2014 noch nicht berücksichtigte Überdeckung des Jahres 2012 in Höhe von 100.000,00 € wird im Jahr 2015 berücksichtigt. Die verringert den gebührenfähigen Aufwand für die neue Kalkulationsperiode. Die Überdeckung 2013 in Höhe von 63.399,17 € soll in der Kalkulation 2016 berücksichtigt werden, um einen möglichst gleichmäßigen Gebührenverlauf zu erhalten.

2.2.1.10 Abfallmenge

Die Kalkulation erfolgt auf Basis der für das Jahr 2015 zu erwartenden Abfallmenge in Höhe von 50.250 t. Der Mengenrückgang um 1 350 t gegenüber der Planung 2014 beruht dabei weitgehend auf einer Verlagerung zu anderen Abfallarten, z. B. den im Rahmen der Sperrmüllsortierung aussortierten Wertstoffen.
Die Abfallmenge setzt sich wie folgt zusammen:

Restabfallbehälter (inkl. Anlieferungen zu Pauschalgebühren)	49 450	t
Straßenreinigung	450	t
Direktanlieferer (Abrechnung nach Gewicht)	350	t
Summe	50 250	t

2.2.2 Bio- und Grünabfallentsorgung

Es sind hier die Entsorgungskosten für die eingesammelten bzw. angelieferten Bio- und Grünabfälle, die bei ALBA-NA behandelt werden, zu ermitteln. Grundlage sind die Kosten der Vergärung und Kompostierung durch ALBA-NA.

Der nach § 3 Leistungsvertrag II geschlossene Entsorgungsvertrag zwischen ALBA-BS und ALBA-NA liegt als Bestandteil der Klarstellungsvereinbarung zum Leistungsvertrag II vor. Es wurden die für das Jahr 2015 von ALBA-BS prognostizierten Mengen verwendet. Gem. § 21 der Anlage 1 zur Ergänzungsvereinbarung zum Leistungsvertrag II werden die Entgelte von der Stadt an ALBA-BS gezahlt, die diese an ALBA-NA weiterleitet.

Die Entgelte teilen sich in einen festen Anteil, mit dem die Fixkosten von ALBA-NA abgedeckt werden, und einen mengenabhängigen variablen Anteil auf. Zudem gibt es einen Festkostenanteil, der sich bei Über- oder Unterschreitung bestimmter Gesamtmengen (Bio- und Grünabfall) ändert („sprungfixe Kosten“).

Aufgrund der hohen kalkulatorischen Kosten für die Anlagen von ALBA-NA ergibt sich insgesamt ein hoher Festkostenanteil.

In dem 2009 abgeschlossenen ersten Änderungsvertrag zu dem Entsorgungsvertrag zwischen ALBA-BS und ALBA-NA wurde bereits festgelegt, dass es im Jahr 2015 zu einer Absenkung der Entgelte kommt. Diese Absenkung wurde bei der Kalkulation mit berücksichtigt.

2.2.2.1 Bioabfall

Es ergeben sich folgende Aufwendungen und folgende Gebühr für Bioabfall:

Grundentgelt Kompostierungsaufwand (2.2.2.1.1)		2.008.300,00	€
Verwaltungsaufwendungen (2.2.2.1.2)	+	29.800,00	€
Überdeckung (2.2.2.1.3)	./.	20.000,00	€
Gebührenfähige Aufwendungen		2.018.100,00	€
Bioabfallmenge (2.2.2.1.4)	:	16 200	t
Gebühr Bioabfall (AEZ)		**124,57**	**€/t**

Die neue Gebühr für Bioabfall liegt um 18,43 €/t unter dem bisherigen Gebührensatz von 143,00 €/t. Dies entspricht einer Gebührensenkung von 12,9 %.

Die Gebühr wird nur als Verrechnungssatz für die Anlieferungen aus der Bioabfallsammlung und der Straßenreinigung benötigt, da es seit 2003 keine Direktanlieferungen von Bioabfall mehr gegeben hat. Sie wird in der Satzung dennoch ausgewiesen, um im Bedarfsfall Anlieferungen von Bioabfall zu ermöglichen.

2.2.2.1.1 Grundentgelt Kompostierungsaufwand
(§ 21 Ergänzungsvereinbarung zu Leistungsvertrag II Anlage 1)

Das Entgelt für die Verwertung des Bioabfalls beinhaltet die Aufwendungen für die Behandlung des Bioabfalls in der Vergärungsanlage und die nachträgliche Verarbeitung auf dem Kompostplatz in Watenbüttel (2.008.300,00 €).

2.2.2.1.2 Verwaltungsaufwendungen

Es sind die bei der Stadt anfallenden Verwaltungsaufwendungen, insbesondere für die bei der Stadt verbliebenen Aufgaben im hoheitlichen Bereich und bei der Vertragssteuerung, zu berücksichtigen (29.800,00 €). Der Gesamtaufwand wird auf die einzelnen Gebührenbereiche verteilt.

2.2.2.1.3 Über-/Unterdeckung

Gemäß § 5 Abs. 2 NKAG sind entstandene Gebührenunter- bzw. -überdeckungen innerhalb von 3 Jahren nach Ende einer Kalkulationsperiode auszugleichen. Die im Jahr 2014 noch nicht berücksichtigte Überdeckung des Jahres 2012 in Höhe von 20.000,00 € wird im Jahr 2015 berücksichtigt. Die Überdeckung verringert den gebührenfähigen Aufwand für die neue Kalkulationsperiode. Die Überdeckung 2013 in Höhe von 60.260,72 € soll in der Kalkulation 2016 berücksichtigt werden, um einen möglichst gleichmäßigen Gebührenverlauf zu erhalten.

2.2.2.1.4 Bioabfallmenge

Es wird aufgrund der derzeitigen Entwicklung von leicht steigenden Mengen ausgegangen. Die Kalkulation erfolgt auf Basis von 16 200 t. Diese stammen weitestgehend aus den Bioabfallbehältern (16 000 t). Hinzu kommen 200 t aus der Straßenreinigung, die in der Vergärungsanlage verarbeitet werden.

2.2.2.2 Grünabfall

Für den Bereich Grünabfall ergeben sich die folgenden Aufwendungen:

Grundentgelt Kompostierungsaufwand (2.2.2.2.1)	233.400,00	€
Grundentgelt Direktanlieferungen Grünabfall (2.2.2.2.2)	294.500,00	€
Verwaltungsaufwendungen (2.2.2.2.3)	7.900,00	€
Unterdeckung (2.2.2.2.4)	0,00	€
Gebührenfähige Aufwendungen	535.800,00	€

Bei den zu erwartenden Mengen (2.2.2.2.5) ergäbe sich hier wie bereits in den Vorjahren eine Gebühr, die dem Äquivalenzprinzip widerspräche (d. h. Leistung und Gegenleistung stünden nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zueinander). Es wird daher eine Quersubventionierung durch den Bereich Restabfall vorgenommen. Dabei werden die Gebühren für den Bereich Grünabfall so festgesetzt, dass sie die variablen Kosten decken und einen Deckungsbeitrag für die Fixkosten liefern (2.2.2.2.6). Die Verfahrensweise ist aufgrund von § 12 Abs. 5 Nds. Abfallgesetz rechtlich zulässig.

Die gebührenfähigen Aufwendungen werden vollständig in die Kalkulation für die Restabfallbehälter mit einbezogen. Gleichzeitig werden die im Bereich Grünabfall zu erwartenden Einnahmen (2.2.2.2.6) bei der Kalkulation für die Restabfallbehälter als Erträge berücksichtigt. Es ergibt sich dadurch eine Quersubvention in Höhe von gerundet 278.200,00 €.

2.2.2.2.1 Grundentgelt Kompostierungsaufwand
(§ 21 Ergänzungsvereinbarung zu Leistungsvertrag II Anlage 1)

Das Entgelt für die Verwertung des Grünabfalls beinhaltet die Aufwendungen von ALBA-NA für die Verarbeitung des Materials auf dem Kompostplatz in Watenbüttel (233.400,00 €).

2.2.2.2.2 Grundentgelt Direktanlieferung Grünabfall
(§ 20 Ergänzungsvereinbarung zu Leistungsvertrag II Anlage 1)

Das Grundentgelt Direktanlieferung Grünabfall beinhaltet die Aufwendungen von ALBA-BS für den Betrieb des Abfallentsorgungszentrums und des Kleinanlieferer-platzes Frankfurter Straße, die dem Bereich Grünabfall zuzuordnen sind (294.500,00 €).

2.2.2.2.3 Verwaltungsaufwendungen

Es sind die bei der Stadt anfallenden Verwaltungsaufwendungen, insbesondere für die bei der Stadt verbliebenen Aufgaben im hoheitlichen Bereich und bei der Vertragssteuerung, zu berücksichtigen (7.900,00 €). Der Gesamtaufwand wird auf die einzelnen Gebührenbereiche verteilt.

2.2.2.2.4 Über-/Unterdeckung

Eine Berücksichtigung von Über- und Unterdeckungen ist nicht notwendig, da die nicht durch Gebühreneinnahmen gedeckten Aufwendungen durch die Gebühr für die Restabfallbehälter quersubventioniert werden.

2.2.2.2.5 Grünabfallmenge

Es erfolgte eine Abschätzung anhand der bisherigen Mengenentwicklung der vergangenen Jahre. Insgesamt ist von einer konstanten Mengenentwicklung auszugehen, so dass wie bei der Planung 2014 mit einer Gesamtmenge von 4 500 t gerechnet wird.

Weihnachtsbaumabfuhr	200 t
Straßenreinigung	100 t
Direktanlieferer	100 t
Direktanlieferer zu Pauschalgebühren	4 100 t
Gesamt	4 500 t

2.2.2.2.6 Gebühren und Einnahmen

Die Einnahmen ergeben sich aus den für den Bereich Grünabfall festgesetzten Gebühren und den zu erwartenden Mengen:

	Gebühr	Menge	Einnahme
Wägung Straßenreinigung	**35,00 €/t**	100 t	3.500,00 €
Wägung Direktanlieferer	**35,00 €/t**	100 t	3.500,00 €
Weihnachtsbaumabfuhr (Wägung)	**35,00 €/t**	200 t	7.000,00 €
Kleinanlieferer bis 3 m³	**10,00 €**	21 000 Stück	210.000,00 €
Kleinanlieferer gewerbl. bis 3 m³	**12,00 €**	2 800 Stück	33.600,00 €
Kleinanlieferer > 3 m³ und < 400 kg	**15,00 €**	0 Stück	0,00 €
Gesamt			257.600,00 €

Die Anzahl der Kleinanlieferungen wurde anhand der Entwicklung in den Jahren seit Einführung der Pauschalen geschätzt.

Die Pauschalgebühr bei den Kleinanlieferungen richtet sich ausschließlich nach der Menge. Es besteht damit die Möglichkeit auch mit größeren Fahrzeugen oder mit einem Anhänger kleinere Mengen anzuliefern und die Pauschale zu nutzen. Die Festlegung einer Pauschale für Anlieferungen mit mehr als 3 m³ und weniger als 400 kg ist nötig, da Anlieferungen mit Pkw, Pkw mit Anhänger und Klein-Lkw erst ab 400 kg gewogen werden können.

2.2.3 Kleinanlieferer Restabfall und Grünabfall

Die Pauschale in Höhe von 10,00 € für die Anlieferung von bis zu 3 m³ Restabfall für nicht gewerbliche Anlieferungen von Braunschweiger Einwohnern bleibt erhalten. Die weiteren Pauschalen für Restabfall- und Grünabfallanlieferungen bleiben ebenfalls bestehen und sind dem Gebührentarif zu entnehmen.

2.2.4 Deponie Watenbüttel

Auf dem Schüttfeld III der Deponie werden seit 2009 belastete Straßenaufbrüche eingelagert. In der Gebührenkalkulation sind die durch die Einlagerung der belasteten Straßenaufbrüche zusätzlich entstehenden Kosten berücksichtigt. Darüber hinaus wurden Kosten einbezogen, die dem Deponiebetrieb zuzurechnen sind und in die Restabfallgebühren eingerechnet werden. Dabei wurde davon ausgegangen, dass für diese unabhängig von der Einlagerung entstehenden Aufwendungen ein Deckungsbeitrag und gleichzeitig eine im Vergleich zu anderen Deponiebetreibern günstige Annahmegebühr erreicht wird.

Es ergeben sich folgende Aufwendungen:

Bau- und Planungskosten (2.2.4.1)	155.000,00 €
Kosten für die Einlagerung (2.2.4.2)	270.000,00 €
Sickerwasserreinigung (2.2.4.3)	39.200,00 €
Kalk. Abschreibungen und Zinsen Deponie (2.2.4.4)	234.300,00 €
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (2.2.4.5)	118.800,00 €
Rückstellung für die Deponierekultivierung (2.2.4.6)	253.800,00 €
Summe Aufwendungen	1.071.100,00 €

Damit ergibt sich die Gebühr wie folgt:

Aufwendungen	1.071.100,00 €
Einlagerungsmenge (2.2.4.7)	35.000,00 t
Gebühr	**30,60 €/t**

Die neue Gebühr entspricht der bisherigen Gebühr.

2.2.4.1 Bau- und Planungskosten

Die Position in Höhe von insgesamt 155.000,00 € beinhaltet die Aufwendungen, die entstehen, um die derzeitige temporäre Oberflächenabdichtung für den Bereich der Deponie, auf dem die Ablagerung erfolgen soll, aufzunehmen, zu entsorgen und nach der Ablagerung wiederherzustellen. Dazu gehören auch die im Zusammenhang mit der Einlagerung entstehenden Planungskosten und Sachverständigenkosten.

2.2.4.2 Kosten für die Einlagerung

Hierbei handelt es sich um die Kosten für die Annahme der Bauabfälle vor Ort und den Einbau in den Deponiekörper des Schüttfeldes III sowie weitere begleitende Arbeiten (270.000,00 €). Die Aufgaben werden von der SEBS durchgeführt und durch ein Entgelt auf Basis der Regelungen in § 3 der 2. Ergänzungsvereinbarung zum Abwasserentsorgungsvertrag abgegolten.

2.2.4.3 Sickerwasserreinigung

Da die temporäre Oberflächenabdichtung von Schüttfeld III für die Einlagerung teilweise abgenommen werden muss, entsteht zusätzliches Sickerwasser, das zu reinigen ist. Die Kosten für diese zusätzliche Sickerwasserreinigung sind hier berücksichtigt (39.200,00 €). Sie beruhen auf einer Abschätzung des zusätzlichen Sickerwassers in Abhängigkeit vom Niederschlag und der nicht abgedeckten Fläche.

2.2.4.4 Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen Deponie

Es werden hier die kalkulatorischen Abschreibungen (142.200,00 €) und Zinsen (92.100,00 €) angesetzt, die auf die Anlagegüter des Schüttfeldes III der Deponie entfallen. Darin enthalten sind die kalkulatorischen Kosten für die Baumaßnahmen, die speziell für die Wiederaufnahme des Einlagerungsbetriebes notwendig waren. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Zufahrtsrampe. Die Abschreibungen werden auf Basis des Anschaffungswertes unter Berücksichtigung der bereits in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen ermittelt. Für die Zinsen werden die Restbuchwerte des Anlagevermögens vor der Abschreibung und ein kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 3,05 % verwendet.

2.2.4.5 Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Bei der Kalkulation wird der Anteil der Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen berücksichtigt, der dem Schüttfeld III zuzuordnen ist (118.800,00 €). Bei den Betriebsaufwendungen handelt es sich um die an die SEBS zu zahlenden Betriebsentgelte für den Deponiebetrieb und für Labordienstleistungen. Hinzu kommen die Personalkosten, die direkt im Zusammenhang mit der Einlagerung auf der Deponie stehen.

2.2.4.6 Rückstellung für die Deponierekultivierung

Basis für die Ermittlung der Aufwendungen sind die nach derzeitiger Planung zu erwartenden Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 14,5 Mio. € (aktueller Preisstand) für die Oberflächenabdichtung des Schüttfeldes III und die Gesamteinlagerungsmenge von 1,0 Mio. m³. Unter der Annahme, dass ein Kubikmeter zwei Tonnen entspricht ergibt sich ein Aufwand von 7,25 €/t. Für die geplanten 35.000 t beträgt der Gesamtaufwand somit 253.800,00 €.

2.2.4.7 Einlagerungsmenge

Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre wird von einer Einlagerungsmenge von 35.000 t belastetem Straßenaufbruch und Boden aus den Straßen- und Kanalbaumaßnahmen der Stadt Braunschweig ausgegangen. Dabei ist es in den letzten Jahren zu einem Mengenrückgang gekommen, nachdem in den Jahren zuvor einige größere Projekte für höhere Anlieferungsmengen gesorgt haben.

2.2.4.8 Entlastung der Restabfallgebühren

Die kalkulatorischen Aufwendungen für die Deponie sowie weitgehend die Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen werden auch in der Kalkulation der Abfallentsorgungsgebühren berücksichtigt (insgesamt 316.500,00 €). Die hier erzielten Erträge, die nicht für die Abdeckung der zusätzlich durch die Einlagerung entstehenden Aufwendungen benötigt werden, werden daher dem Restabfallgebührenzahler gutgeschrieben, so dass die Restabfallgebühren dementsprechend entlastet werden.

2.3 Ermittlung der Abfuhrkosten und Abfallentsorgungsgebühren

2.3.1 Restabfallbehälter („Graue Tonne“)

Es ergeben sich folgende Aufwendungen:

Grundentgelt Sammlung Restabfall (2.3.1.1)	6.892.200,00	€
Grundentgelt Entsorgung Restabfall (2.3.1.1)	2.008.300,00	€
Grundentgelt Sammlung Sperrmüll (2.3.1.1)	621.000,00	€
Grundentgelt Entsorgung Sperrmüll (2.3.1.1)	108.600,00	€
Sortierung Sperrmüll (2.3.1.2)	280.300,00	€
Grundentgelt Sammlung und Entsorgung Weihnachtsbäume (2.3.1.1)	86.600,00	€
Grundentgelt Sammlung Wilder Müll (2.3.1.1)	874.100,00	€
Grundentgelt Entsorgung Wilder Müll (2.3.1.1)	10.600,00	€
Grundentgelt Sammlung Elektroaltgeräte (2.3.1.3)	298.500,00	€
Grundentgelt Bereitstellung Elektroaltgeräte (2.3.1.3)	108.400,00	€
Grundentgelt Schadstoffmobil (2.3.1.1)	212.700,00	€
Grundentgelt Sonderabfallzwischenlager (2.3.1.1)	514.400,00	€
Kommunaler Anteil Wertstofftonne (2.3.1.4)	453.600,00	€
Verwaltungsaufwendungen (2.3.1.5)	187.800,00	€
Projekt „Unser sauberes Braunschweig“ (2.3.1.6)	238.100,00	€
Gebühreneinzug (2.3.1.7)	189.900,00	€
Anlieferungen am AEZ und Verbrennung (2.3.1.8)	11.394.800,00	€
Anlieferungen von Grünabfall am AEZ (2.3.1.9)	7.000,00	€
Quersubventionierung Bioabfall (2.3.1.10)	500.000,00	€
Quersubventionierung Grünabfall (2.3.1.11)	278.200,00	€
Summe Aufwendungen	25.265.100,00	€

Es ergeben sich somit folgende Gebühren:

Aufwendungen		25.265.100,00	€
Erträge (2.3.1.12)	./.	186.800,00	€
Verbleibende Aufwendungen		25.078.300,00	€
Über-/Überdeckung (2.3.1.13)	./.	569.171,59	€
Gebührenfähige Aufwendungen		24.509.128,41	€
Behältervolumen (2.3.1.14)	:	363.000.000	l
Gebühr Restabfallbehälter		**0,0675183**	**€/l**

Dies entspricht **6,75 €/100 l**.

Die neue Gebühr liegt um 0,07 €/100 l über dem bisherigen Gebührensatz von 6,68 €/100 l. Das entspricht einer Gebührensteigerung um 1,0 %.

2.3.1.1 Grundentgelte ALBA-BS

Mit den hier berücksichtigten an ALBA-BS zu zahlenden Grundentgelten werden folgende Aufwendungen abgegolten:

- Sammlung und Entsorgung des Restabfalls aus den Behältern, des Sperrmülls und des wilden Mülls (ohne Verbrennung)
- Sortierung des Sperrmülls (2.3.1.2)
- Abholung der Weihnachtsbäume
- Sammlung und Bereitstellung der Elektroaltgeräte (2.3.1.3)
- Betrieb des Schadstoffmobils und des Sonderabfallzwischenlagers

Die Entgelte ergeben sich aus den §§ 8 bis 14, 17 und 18 der Anlage 1 der Ergänzungsvereinbarung zum Leistungsvertrag II sowie aus der Dritten und Vierten Ergänzungsvereinbarung hinsichtlich der Erfassung der Elektroaltgeräte und der Sortierung des Sperrmülls i.V.m. den in der fünften Ergänzungsvereinbarung neu festgelegten Entgelthöhen und unter Berücksichtigung der mit der Stadt abgestimmten Mengenprognose von ALBA-BS für 2015.

2.3.1.2 Sortierung Sperrmüll

Aufgrund der Vorgaben der Altholzverordnung erfolgt eine Sortierung des Sperrmülls aus der Abfuhr und aus den Direktanlieferungen (2.2.1.2). Hier wird der Anteil des auf Basis der Vierten Ergänzungsvereinbarung ermittelten Entgeltes berücksichtigt, der der Abfuhr des Sperrmülls zuzuordnen ist (280.300,00 €). Dabei wird davon ausgegangen, dass 2 500 t Sperrmüll verwertet werden. Die Einschätzung für das Jahr 2015 beruht auf den inzwischen vorliegenden Erfahrungen aus den Jahren 2007 bis 2014.

2.3.1.3 Sammlung und Bereitstellung Elektroaltgeräte

Aufgrund der Vorgaben des ElektroG erfolgt eine gesonderte Sammlung und Annahme von Elektroaltgeräten inkl. Haushaltskältegeräten. In der Dritten Ergänzungsvereinbarung i.V.m. der fünften Ergänzungsvereinbarung zum Leistungsvertrag II sind die Entgelte hinsichtlich der Einsammlung und der Bereitstellung von Elektroaltgeräten festgelegt. Für die Sammlung der Elektroaltgeräte ist ein Grundentgelt in Höhe von 298.500,00 € und für die Bereitstellung der Elektroaltgeräte ein Grundentgelt in Höhe von 108.400,00 € zu zahlen.

2.3.1.4 Kommunaler Anteil Wertstofftonne

Im Rahmen der Einführung der Wertstofftonne zum 1. Januar 2014 wurde vereinbart, dass die sog. stoffgleichen Nichtverpackungen (sNVP), die bislang Bestandteil des Restabfalls waren, zusammen mit den Leichtverpackungen in einer gemeinsamen Wertstofftonne erfasst werden (s. hierzu auch Vorlagen 15682/12 und 16364/13). Da die Zuständigkeit für die Entsorgung der sNVP aufgrund der gesetzlichen Vorgaben bei der Kommune liegt, werden die Aufwendungen für die Sammlung, Sortierung und Verwertung der sNVP als kommunaler Anteil an der Wertstofftonne weiterhin in der Gebührenkalkulation berücksichtigt. Insgesamt werden hierfür Aufwendungen in Höhe von 453.600,00 € eingeplant.

2.3.1.5 Verwaltungsgaufwendungen

Es sind die bei der Stadt anfallenden Verwaltungsaufwendungen, insbesondere für die bei der Stadt verbliebenen Aufgaben im hoheitlichen Bereich und bei der Vertragssteuerung, zu berücksichtigen (187.800,00 €). Der Gesamtaufwand wird auf die einzelnen Gebührenbereiche verteilt.

2.3.1.6 Projekt „Unser sauberes Braunschweig“

Die Kosten für das Projekt werden zwischen den Betriebsbereichen „Restabfallbehälter“ und „Straßenreinigung“ aufgeteilt. Es fallen im Bereich der Abfallbeseitigung Aufwendungen in Höhe von 238.100,00 € an.

2.3.1.7 Gebühreneinzug

Die Gebühreneinzugskosten im Bereich Abfall werden etwa entsprechend dem Verhältnis der Behälteranzahl auf die Restabfallbehälter und die Bio-Abfallbehälter verteilt, d. h. 3/5 der Kosten werden den Restabfallbehältern zugerechnet und 2/5 der Kosten den Bio-Abfallbehältern. Die Kosten beinhalten die Aufwendungen für die Erstellung der Gebührenbescheide sowie für den Einzug der Gebühren. Für die Restabfallbehälter ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 189.900,00 €.

2.3.1.8 Anlieferungen am AEZ und Verbrennung

Bei einer Abfallmenge in Höhe von 49 450 t (2.2.1.10) und einer Restabfallgebühr am AEZ von 230,43 €/t (2.2.1) ergeben sich Entsorgungskosten in Höhe von 11.394.800,00 €.

2.3.1.9 Anlieferungen von Grünabfall am AEZ

Die Aufwendungen für die Entsorgung der im Rahmen der Weihnachtsbaumabfuhr eingesammelten Grünabfälle werden mit einer Menge von 200 t (2.2.2.2.5), einer Grünabfallgebühr von 35,00 €/t und damit Entsorgungskosten in Höhe von 7.000,00 € kalkuliert.

2.3.1.10 Quersubventionierung Bioabfall

Es erfolgt eine Quersubventionierung der Bioabfallbehälter. Dies ist aufgrund von § 12 Abs. 5 Nds. Abfallgesetz zulässig. Ohne die Quersubventionierung läge die Gebühr für die Bioabfallbehälter über der für die Restabfallbehälter. Dies würde dem Ziel einer Abfalltrennung und -verwertung zuwiderlaufen. Daher werden 500.000,00 € der gebührenfähigen Aufwendungen für die Bioabfallbehälter durch die Gebühren für die Restabfallbehälter finanziert. Damit besteht ein Anreiz zur Abfalltrennung.

2.3.1.11 Quersubventionierung Grünabfall

Des Weiteren erfolgt wie unter 2.2.2.2 beschrieben eine Quersubventionierung der Grünabfallentsorgung. Die gebührenfähigen Aufwendungen in Höhe von 535.800,00 € werden vollständig bei der Kalkulation für die Restabfallbehälter berücksichtigt. Gleichzeitig werden die Erträge aus dem Bereich Grünabfall in Höhe von gerundet 257.600,00 € vollständig gutgeschrieben, sodass sich eine Quersubventionierung in Höhe von 278.200,00 € ergibt.

2.3.1.12 Erträge

Bei den Restabfallbehältern werden die Erträge aus dem Verkauf von Restabfallsäcken (2.3.3) in Höhe von gerundet 33.300,00 €, aus der Gebühr für die Abholung von Sperrmüll in Höhe von gerundet 121.500,00 € (2.3.4) sowie aus der der Gebühr für die Änderung des Behältervolumens (2.3.5) mit 32.000,00 € berücksichtigt.

2.3.1.13 Über-/Unterdeckung

Gemäß § 5 Abs. 2 NKAG sind entstandene Gebührenunter- bzw. -überdeckungen innerhalb von 3 Jahren nach Ende einer Kalkulationsperiode auszugleichen. Die im Jahr 2014 noch nicht berücksichtigte Überdeckung des Jahres 2012 in Höhe von 410.000,00 € wird im Jahr 2015 berücksichtigt. Von der Überdeckung des Jahres 2013 in Höhe von 809.171,59 € sollen zudem 159.171,59 € in der Kalkulation 2015 berücksichtigt werden. Die Überdeckung in Höhe von insgesamt 569.171,59 € verringert den gebührenfähigen Aufwand für die neue Kalkulationsperiode. Der verbleibende Betrag der Überdeckung 2013 in Höhe von 650.000,00 € soll in der Kalkulation 2016 berücksichtigt werden, um einen möglichst gleichmäßigen Gebührenverlauf zu erhalten.

2.3.1.14 Behältervolumen

Die Kalkulation erfolgt auf Basis eines für 2015 zu erwartenden Behältervolumens in Höhe von 363 000 000 Liter. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung des Behältervolumens nach der Einführung der Wertstofftonne wird damit gerechnet, dass sich die im Rahmen der Einführung der Wertsofftonne eingeschätzte Mengenentwicklung bestätigt. Es wird daher von demselben Behältervolumen wie in der Kalkulation für das Jahr 2014 ausgegangen.

2.3.1.14 Gebührensätze

Die sich aus der Gebühr ergebenden Gebührensätze (sowie die bisherigen Gebührensätze zum Vergleich) können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Gebühren ab 1. Januar 2015						Bisherige Gebühr
wöchentliche Entsorgung						
40 l *	0,0675183	€/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**11,71 €**	11,59 €
60 l *	0,0675183	€/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**17,56 €**	17,39 €
120 l *	0,0675183	€/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**35,11 €**	34,77 €
240 l *	0,0675183	€/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**70,22 €**	69,53 €
550 l *	0,0675183	€/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**160,92 €**	159,33 €
770 l *	0,0675183	€/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**225,29 €**	223,06 €
1 100 l *	0,0675183	€/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**321,84 €**	318,65 €
4 500 l *	0,0675183	€/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**1.316,61 €**	1.303,55 €

2-wöchentliche Entsorgung

40 l *	0,0675183 €/l *	26 Wochen :	12 Monate =	**5,86 €**	5,80 €
60 l *	0,0675183 €/l *	26 Wochen :	12 Monate =	**8,78 €**	8,70 €
120 l *	0,0675183 €/l *	26 Wochen :	12 Monate =	**17,56 €**	17,39 €
240 l *	0,0675183 €/l *	26 Wochen :	12 Monate =	**35,11 €**	34,77 €

4-wöchentliche Entsorgung

40 l *	0,0675183 €/l *	13 Wochen :	12 Monate =	**2,93 €**	2,90 €

Die Gebühren für Leerungen nach Vereinbarung ändern sich prozentual entsprechend der Gebühr für die Restabfallbehälter und können dem Gebührentarif der Satzung entnommen werden.

2.3.2 Bioabfallbehälter („Grüne Tonne“)

Es ergeben sich folgende Aufwendungen:

Grundentgelt Sammlung und Entsorgung Bioabfall (2.3.2.1)		3.611.000,00 €
Verwaltungsaufwendungen (2.3.2.2)		55.400,00 €
Gebühreneinzug (2.3.2.3)		126.600,00 €
Anlieferungen am AEZ und Entsorgung (2.3.2.4)		1.993.200,00 €
Summe Aufwendungen		5.786.200,00 €

Es ergeben sich somit folgende Gebühren:

Aufwendungen		5.786.200,00 €
Erträge (2.3.2.5)	./.	27.500,00 €
Über-/Unterdeckung (2.3.2.6)	./.	89.882,45 €
Gebührenfähige Aufwendungen		5.668.817,55 €
Quersubventionierung (2.3.2.7)	./.	500.000,00 €
Verbleibende gebührenfähige Aufwendungen		5.168.817,55 €
Behältervolumen (2.3.2.8)		82 943 200 l
Gebühr Bioabfallbehälter		**0,0623176 €/l**

Dies entspricht **6,23 €/100 l**.

Die neue Gebühr liegt um 0,14 €/100 l unter dem bisherigen Gebührensatz von 6,37 €/100 l. Dies entspricht einer Gebührensenkung von 2,1 %.

2.3.2.1 Grundentgelt Sammlung und Entsorgung Bioabfall
(§ 7 Ergänzungsvereinbarung Leistungsvertrag II Anlage 1)

Mit diesem Grundentgelt werden die Kosten für die Sammlung und Entsorgung des Bioabfalls abgedeckt (3.611.000,00 €).

2.3.2.2 Verwaltungsaufwendungen

Es sind die bei der Stadt anfallenden Verwaltungsaufwendungen, insbesondere für die bei der Stadt verbliebenen Aufgaben im hoheitlichen Bereich und bei der Vertragssteuerung, zu berücksichtigen (55.400,00 €). Der Gesamtaufwand wird auf die einzelnen Gebührenbereiche verteilt.

2.3.2.3 Gebühreneinzug

Die den Bioabfallbehältern zuzuordnenden Gebühreneinzugskosten betragen 126.600,00 €.

2.3.2.4 Anlieferungen am AEZ und Entsorgung

Die Aufwendungen für die Entsorgung des Bioabfalls müssen eingerechnet werden. Es wird von einer Bioabfallmenge von 16 000 t ausgegangen (2.2.2.1.4). Bei einer Entsorgungsgebühr von 124,57 €/t führt dies zu Aufwendungen in Höhe von 1.993.200,00 €.

2.3.2.5 Erträge

Bei den Bioabfallbehältern werden die Erträge aus der Gebühr für die Grünabfallsäcke (2.3.3) in Höhe von gerundet 17.500,00 € sowie aus der der Gebühr für die Änderung des Behältervolumens (2.3.5) mit 10.000,00 € berücksichtigt.

2.3.2.6 Über-/Unterdeckung

Gemäß § 5 Abs. 2 NKAG sind entstandene Gebührenunter- bzw. -überdeckungen innerhalb von 3 Jahren nach Ende einer Kalkulationsperiode auszugleichen. In der Kalkulation 2015 wird die Überdeckung des Jahres 2012 in Höhe von 89.882,45 € berücksichtigt. Die Überdeckung vermindert den gebührenfähigen Aufwand für die neue Kalkulationsperiode. Die Überdeckung des Jahres 2013 in Höhe von 202.407,57 € soll in das Jahr 2016 vorgetragen werden, um einen möglichst gleichmäßigen Gebührenverlauf zu erhalten.

2.3.2.7 Quersubventionierung

Bei einer vollständig verursachungsgerechten Entgeltstruktur wären die Gebühren für die Bioabfallbehälter höher als die für die Restabfallbehälter. Ein Teil der gebührenfähigen Aufwendungen wird daher durch die Restabfallbehälter quersubventioniert (2.3.1.9), sodass die Gebühr unterhalb der Gebühr für die Restabfallbehälter bleibt.

2.3.2.8 Behältervolumen

Die Kalkulation erfolgt auf Basis des für 2015 zu erwartenden Behältervolumens in Höhe von 82 943 200 Liter. Aufgrund der Entwicklung des Behältervolumens in den Vorjahren wird davon ausgegangen, dass das Behältervolumen um 578 200 Liter (0,7 %) höher ist als im Vorjahr. Die zusätzlichen Leerungen in den Sommermonaten wurden bei dem Behältervolumen nicht berücksichtigt, da es eine einheitliche Gebühr für das gesamte Jahr geben soll.

2.3.2.9 Gebührensätze

Die sich aus der Gebühr ergebenden Gebührensätze sowie die bisherigen Gebührensätze zum Vergleich können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Gebühren ab 1. Januar 2015						Bisherige Gebühr
2-wöchentliche Entsorgung						
60 l *	0,0623176 €/l *	26 Wochen :	12 Monate =	**8,11 €**		8,28 €
120 l *	0,0623176 €/l *	26 Wochen :	12 Monate =	**16,21 €**		16,56 €
550 l *	0,0623176 €/l *	26 Wochen :	12 Monate =	**74,27 €**		75,89 €
wöchentliche Entsorgung						
1 100 l *	0,0623176 €/l *	52 Wochen :	12 Monate =	**297,05 €**		303,54 €

Die Gebühren für Leerungen nach Vereinbarung können dem Gebührentarif der Satzung entnommen werden.

2.3.3 Restabfallsäcke und Grünabfallsäcke

Die Gebühren für die Restabfallsäcke und Grünabfallsäcke werden wie bisher auf **5,00 € pro Stück** festgesetzt.

2.3.4 Abfuhr von Sperrmüll, Altgeräten nach ElektroG und Weihnachtsbäumen

Die Abfuhr von Sperrmüll bleibt gebührenpflichtig. Es wird unverändert für die Abholung und Entsorgung von Sperrmüll eine Gebühr in Höhe von **15,00 €** erhoben. Die Gebühren werden über sogenannte „Anforderungskarten“ erhoben, die bei ALBA-BS, bei den Bezirksgeschäftsstellen und an den Verkaufsstellen für die Restabfallsäcke erhältlich sind.

Die Vorhaltekosten für diese Leistung sind in der Gebühr für die Restabfallbehälter enthalten. Im Falle der tatsächlichen Inanspruchnahme der Leistung wird eine Gebühr erhoben, die einen zusätzlichen Kostendeckungsbeitrag leistet. Die Erträge aus dieser Gebühr (121.500,00 €) entlasten die Gebühr für die Restabfallbehälter.

Die Abholung von Altgeräten nach ElektroG (inkl. Haushaltskältegeräte) erfolgt im Rahmen der Abfuhr von Sperrmüll. Mit der Gebühr werden die Aufwendungen für die Abholung der Elektroaltgeräte abgedeckt, während die Aufwendungen für die Entsorgung durch die Hersteller übernommen werden. Aufgrund der Vorgaben des ElektroG muss zwar die Annahme von Elektroaltgeräten gebührenfrei erfolgen, nicht jedoch die Abholung. Der zusätzliche Service der Abholung ist daher wie beim Sperrmüll gebührenpflichtig.

Die Weihnachtsbaumabfuhr erfolgt unverändert gebührenfrei.

2.3.5 Gebühr bei Änderung des Behältervolumens

Die Gebühr bei einer Änderung des Behältervolumens beträgt unverändert **20,00 €.** Es wird von 2 100 Änderungsanträgen (1 600 für Restabfallbehälter und 500 für Bioabfallbehälter) ausgegangen.

Anlage 2

Neunte Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Abfallentsorgungsgebühren in der Stadt Braunschweig (Abfallentsorgungsgebührensatzung) vom 27. November 2014

Aufgrund der §§ 10 und 13 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes in der Fassung vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 16. Dezember 2013 (Nds. GVBl. S. 307) und der §§ 1, 2, 4, 5 und 12 des Nds. Kommunalabgabengesetzes i. d. F. vom 23. Januar 2007 (Nds. GVBl. S. 41, zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 18. Juli 2012 (Nds. GVBl. S. 279) hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 27. November 2014 folgende Satzung beschlossen:

Artikel I

Die Satzung über die Erhebung von Abfallentsorgungsgebühren in der Stadt Braunschweig (Abfallentsorgungsgebührensatzung) vom 19. Dezember 2006 (Amtsblatt für die Stadt Braunschweig Nr. 29 vom 21. Dezember 2006, Seite 114) in der Fassung der Achten Änderungssatzung vom 12. November 2013 (Amtsblatt für die Stadt Braunschweig Nr. 15 vom 28. November 2013, Seite 50) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Absatz 3 wird wie folgt gefasst:

„Die Regelungen dieser Satzung für Behälter gelten für Bio- und Restabfallbehälter, soweit nichts anderes bestimmt ist.“

2. § 2 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Behältern werden nach der Anzahl und der Größe der Behälter und der Häufigkeit der Leerungen bemessen. Leerungen nach Vereinbarung gemäß § 15 Absatz 4 der Abfallentsorgungssatzung werden gesondert berechnet. Leerungen von Bioabfall- und Wertstoffbehältern, deren Inhalt entsprechend § 4 Absatz 2 Satz 2 der Abfallentsorgungssatzung als Restabfall beseitigt werden muss, werden als zusätzliche Leerung nach Vereinbarung gesondert berechnet.“

3. § 2 Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„Für eine Änderung des Behältervolumens wird eine Gebühr erhoben. Das Aufstellen von Behältern zu Beginn der Anschlusspflicht und bei einem nachgewiesenen Wechsel des Gebührenpflichtigen ist gebührenfrei. Gleiches gilt, wenn aufgrund eines nachgewiesenen Wechsels des Gebührenpflichtigen die bisher vorhandenen Behälter abgeholt werden.“

4. § 2 Absatz 4 erhält folgende Fassung:

„Die Entsorgung von Problemabfällen aus Haushaltungen (§ 8 Abfallentsorgungssatzung) ist durch die Gebühren nach Absatz 1 abgegolten.“

5. § 4 Absatz 1 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Gebührenschuldner ist der Anschlusspflichtige gemäß § 3 Absatz 1 und 2 sowie § 25 der Abfallentsorgungssatzung.“

6. § 4 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„Werden für zwei oder mehr Grundstücke ein oder mehrere Behälter zur gemeinsamen Benutzung bereitgestellt, so ist jeder Grundstückseigentümer oder sonstige zur Nutzung eines Grundstücks dinglich Berechtigte (§ 3 Absatz 1 und 2 sowie § 25 Abfallentsorgungssatzung) nur für seinen Anteil gebührenpflichtig.“

7. § 4 Absatz 6 wird wie folgt gefasst:

„Gebührenschuldner bei der Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG ist der Antragsteller bzw. der Erwerber einer Anforderungskarte.“

8. § 5 Absatz 1 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Gebührenpflicht für Leistungen nach § 2 Absatz 1 Satz 1 entsteht mit Bereitstellung des Behälters.“

9. § 5 Absatz 1 Satz 3 wird wie folgt gefasst:

„Die Gebührenpflicht endet mit Ablauf des Monats, in dem die Behälter schriftlich abgemeldet oder eingezogen worden sind.“

10. § 5 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„Die Gebührenpflicht und -schuld für eine Änderung des Behältervolumens nach § 2 Absatz 2 entsteht mit dem Austausch bzw. der Bereitstellung oder Abholung des Behälters.“

11. § 5 Absatz 6 wird wie folgt gefasst:

„Die Gebührenpflicht und -schuld für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG entsteht mit Eingang des Antrags bei der Stadt oder der ALBA Braunschweig GmbH bzw. mit dem Erwerb der Anforderungskarte.“

12. § 7 Absatz 2 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Behältern werden zu je einem Viertel ihres Jahresbetrages zu den Zahlungsterminen der Grundsteuer gem. § 28 Absatz 1 des Grundsteuergesetzes fällig und sind an die Stadtkasse zu zahlen.“

13. § 7 Absatz 2 Satz 4 wird wie folgt gefasst:

„Die Gebühren für vereinbarte Leistungen nach § 2 Absatz 1 Sätze 2 und 3 sowie die Gebühren für die Änderung des Behältervolumens gem. § 2 Abs. 2 sind innerhalb eines Monates nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.“

14. § 7 Absatz 5 erhält folgende Fassung:

„Die Gebühren für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG werden mit Eingang des Antrags bei der Stadt oder der ALBA Braunschweig GmbH bzw. mit dem Erwerb der Anforderungskarte fällig.“

15. § 7 Absatz 6 wird wie folgt gefasst:

„Bei der Erhebung und Einziehung von Gebühren nach dieser Satzung kann die Stadt die ALBA Braunschweig GmbH und die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH mit der Ermittlung der Berechnungsgrundlagen, der Gebührenberechnung, der Ausfertigung und dem Versand der Gebührenbescheide sowie der Entgegennahme der zu entrichtenden Gebühren beauftragen.“

16. Der Anhang - Gebührentarif - erhält folgende Fassung:

„Anhang
Gebührentarif
zur Abfallentsorgungsgebührensatzung der Stadt Braunschweig vom 27. November 2014

Artikel I
Restabfallbehälter

1. Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Restabfallbehältern betragen monatlich bei

1.1 wöchentlich einmaliger Leerung für

40 l	Restabfallbehälter	11,71 €
60 l	Restabfallbehälter	17,56 €
120 l	Restabfallbehälter	35,11 €
240 l	Restabfallbehälter	70,22 €
550 l	Restabfallgroßbehälter	160,92 €
770 l	Restabfallgroßbehälter	225,29 €
1 100 l	Restabfallgroßbehälter	321,84 €
4 500 l	Restabfallgroßbehälter	1.316,61 €

1.2 wöchentlich zweimaliger Leerung

die doppelte Gebühr nach Nr. 1.1

1.3 zweiwöchentlicher einmaliger Leerung für

40 l	Restabfallbehälter	5,86 €
60 l	Restabfallbehälter	8,78 €
120 l	Restabfallbehälter	17,56 €
240 l	Restabfallbehälter	35,11 €
550 l	Restabfallgroßbehälter	80,46 €
770 l	Restabfallgroßbehälter	112,65 €
1 100 l	Restabfallgroßbehälter	160,92 €

1.4 vierwöchentlicher einmaliger Leerung für

40 l	Restabfallbehälter	2,93 €

2. Bei Leerungen nach Vereinbarung gemäß § 15 Absatz 4 der Abfallentsorgungssatzung betragen die Abfallentsorgungsgebühren je Leerung

40 l	Restabfallbehälter	2,70 €
60 l	Restabfallbehälter	4,05 €
120 l	Restabfallbehälter	8,10 €
240 l	Restabfallbehälter	16,20 €
550 l	Restabfallgroßbehälter	37,14 €
770 l	Restabfallgroßbehälter	51,99 €
1 100 l	Restabfallgroßbehälter	74,27 €
4 500 l	Restabfallgroßbehälter	303,83 €

3. Bei Verwendung hier nicht angegebener Behältergrößen erfolgt eine Berechnung der Gebühr entsprechend des in § 2 Absatz 1 angegebenen Gebührenmaßstabs auf der Basis von 6,75 €/100 l. Bei Verwendung von Pressbehältern wird der sich daraus ergebende Betrag mit dem Faktor 2,5 multipliziert.

Artikel II
Bioabfallbehälter

1. Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Bioabfallbehältern betragen monatlich bei

1.1 wöchentlich einmaliger Leerung für

1 100 l	Bioabfallgroßbehälter	297,05 €

1.2 zweiwöchentlicher einmaliger Leerung für
(in den Sommermonaten erfolgt die Leerung wöchentlich)

60 l	Bioabfallbehälter	8,11 €
120 l	Bioabfallbehälter	16,21 €
550 l	Bioabfallgroßbehälter	74,27 €

2. Bei Leerungen nach Vereinbarung gemäß § 15 Absatz 4 der Abfallentsorgungssatzung betragen die Abfallentsorgungsgebühren je Leerung

60 l	Bioabfallbehälter	3,74 €
120 l	Bioabfallbehälter	7,48 €
550 l	Bioabfallgroßbehälter	34,27 €
1 100 l	Bioabfallgroßbehälter	68,55 €

3. Bei Verwendung hier nicht angegebener Behältergrößen erfolgt eine Berechnung der Gebühr entsprechend des in § 2 Absatz 1 angegebenen Gebührenmaßstabs auf der Basis von 6,23 €/100 l.

Artikel III
Änderung des Behältervolumens

Die Gebühr bei Änderung des Behältervolumens beträgt jeweils 20,00 €.

Artikel IV
Abfallsäcke

1. Die Abfallentsorgungsgebühr für Restabfallsäcke beträgt 5,00 € je Stück.

2. Die Abfallentsorgungsgebühr für Grünabfallsäcke beträgt 5,00 € je Stück.

Artikel V
Abholung

Die Gebühr für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG beträgt 15,00 €.

Artikel VI
Kleinanlieferungen

Die Gebühren für die Benutzung des Abfallentsorgungszentrums Watenbüttel und des Kleinanliefererplatzes Frankfurter Straße 251 betragen für nicht gewerbliche Anlieferungen von Braunschweiger Einwohnern bis 3 Kubikmeter pro Anlieferung für

1.	Restabfall	10,00 €
2.	Grünabfall	10,00 €

Artikel VII
Abfallentsorgungszentrum Watenbüttel

Die Gebühren für die Benutzung des Abfallentsorgungszentrums Watenbüttel durch Anlieferer betragen für:

1. Restabfall, Sperrmüll u. ä.

1.1 1.1 bei Wägung:

a) Mindestgebühr bis zu 100 Kilogramm bei gewerblichen Anlieferungen 23,04 €

b) je Gewichtstonne 230,43 €

1.2 1.2 bei Ausfall der Waage statt der unter 1.1 festgelegten Gebühren:

a) je angefangene Tonne Nutzlast der Fahrzeuge 94,48 €
b) je angefangene Kubikmeter Fassungsvermögen der Container 72,82 €
c) je angefangene Kubikmeter Fassungsvermögen der Pressbehälter 50,69 €

1.3 bei Anlieferungen mit Pkw, Pkw mit Anhänger und Klein-Lkw bis 2,8 t zulässiges Gesamtgewicht

a) bis 3 Kubikmeter 100,00 €

b) bei über 3 Kubikmeter und weniger als 400 Kilogramm 110,00 €

c) bei über 3 Kubikmeter und mindestens 400 Kilogramm erfolgt eine Wägung.

2. Bio- und Grünabfall

2.1 bei Wägung:

a) Bio-Abfälle und biologische Produktions-Abfälle:

je Gewichtstonne 124,57 €

b) Grünabfälle, Baum- und Strauchschnitt sowie Wurzelstöcke und Baumteile (Stämme, Äste u. ä.):

je Gewichtstonne 35,00 €

2.2 bei Anlieferungen mit Pkw, Pkw mit Anhänger und Klein-Lkw bis 2,8 t zulässiges Gesamtgewicht

a) bis 3 Kubikmeter 12,00 €

b) bei mehr als 3 Kubikmeter und weniger als 400 Kilogramm 15,00 €

c) bei über 3 Kubikmeter und mindestens 400 Kilogramm erfolgt eine Wägung

Artikel VIII
Deponie Watenbüttel

Die Gebühr für die Anlieferung von Fahrbahnaufbruch, Tragschichten und Böden, insbesondere aus Straßen- und Kanalbauarbeiten (z. B. Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte) beträgt je Gewichtstonne 30,60 €.“

Artikel II

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.

Braunschweig, den

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
I. V.

Geiger
Erster Stadtrat

Vorstehende Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Braunschweig, den

Geiger
Erster Stadtrat

Altes Recht	Neues Recht	Bemerkungen
§ 1 Allgemeines	§ 1 Allgemeines	
(3) Die Bestimmungen dieser Satzung für Abfallbehälter gelten sowohl für Restabfallbehälter wie auch für Bio-Abfallbehälter.	(3) Die ~~Bestimmungen~~ **Regelungen** dieser Satzung für ~~Abfallb~~**B**ehälter gelten ~~sowohl für Restabfallbehälter wie auch für Bio-Abfallbehälter~~ **für Bio- und Restabfall**behälter, soweit nichts anderes bestimmt ist.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung
§ 2 Gebührenmaßstab	§ 2 Gebührenmaßstab	
(1) Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Abfallbehältern werden nach der Anzahl und der Größe der Behälter und der Häufigkeit der Leerungen bemessen. Leerungen nach Vereinbarung gemäß § 11 Absatz 1 Satz 4 der Abfallentsorgungssatzung werden gesondert berechnet. Leerungen von Bio-Abfallbehältern, deren Inhalt entsprechend § 19 Abs. 2 Satz 2 der Abfallentsorgungssatzung als Restabfall beseitigt werden muss, werden als zusätzliche Leerung nach Vereinbarung gesondert berechnet.	(1) Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von ~~Abfallb~~**B**ehältern werden nach der Anzahl und der Größe der Behälter und der Häufigkeit der Leerungen bemessen. Leerungen nach Vereinbarung gemäß ~~§ 11 Absatz 1 Satz 4~~ **§ 15 Absatz 4** der Abfallentsorgungssatzung werden gesondert berechnet. Leerungen von ~~Bio-Abfallbehältern~~ **Bioabfall- und Wertstoffbehältern**, deren Inhalt entsprechend ~~§ 19~~ **§ 4** Absatz 2 Satz 2 der Abfallentsorgungssatzung als Restabfall beseitigt werden muss, werden als zusätzliche Leerung nach Vereinbarung gesondert berechnet.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung, Ergänzung
(2) Für eine Änderung des Abfallbehältervolumens wird eine Gebühr erhoben. Das Aufstellen von Abfallbehältern zu Beginn der Anschlusspflicht und bei einem nachgewiesenen Wechsel des Gebührenpflichtigen ist gebührenfrei. Gleiches gilt, wenn aufgrund eines nachgewiesenen Wechsels des Gebührenpflichtigen die bisher vorhandenen Abfallbehälter abgeholt werden.	(2) Für eine Änderung des ~~Abfallb~~**B**ehältervolumens wird eine Gebühr erhoben. Das Aufstellen von ~~Abfallb~~**B**ehältern zu Beginn der Anschlusspflicht und bei einem nachgewiesenen Wechsel des Gebührenpflichtigen ist gebührenfrei. Gleiches gilt, wenn aufgrund eines nachgewiesenen Wechsels des Gebührenpflichtigen die bisher vorhandenen ~~Abfallb~~**B**ehälter abgeholt werden.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung
(4) Die Entsorgung von Problemabfällen aus Haushaltungen (§ 23 Abfallentsorgungssatzung) ist durch die Gebühren nach Absatz 1 abgegolten.	(4) Die Entsorgung von Problemabfällen aus Haushaltungen (§ ~~23~~ **8** Abfallentsorgungssatzung) ist durch die Gebühren nach Absatz 1 abgegolten.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung
§ 4 Gebührenschuldner	§ 4 Gebührenschuldner	
(1) Gebührenschuldner ist der Anschlusspflichtige und -berechtigte gemäß § 4 Absatz 1 und 2 der Abfallentsorgungssatzung. Mehrere Gebührenschuldner werden als Gesamtschuldner herangezogen.	(1) Gebührenschuldner ist der Anschlusspflichtige ~~und -berechtigte~~ gemäß ~~§ 4~~ **§ 3** Absatz 1 **und 2 sowie § 25** der Abfallentsorgungssatzung. Mehrere Gebührenschuldner werden als Gesamtschuldner herangezogen.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung
(2) Werden für zwei oder mehr Grundstücke ein Abfallbehälter oder mehrere Abfallbehälter zur gemeinsamen Benutzung bereitgestellt, so ist jeder Grundstückseigentümer oder sonstige zur Nutzung eines Grundstücks dinglich Berechtigte (§ 4 Absatz 1 Abfallentsorgungssatzung) nur für seinen Anteil gebührenpflichtig.	(2) Werden für zwei oder mehr Grundstücke ein ~~Abfallb~~**B**ehälter oder mehrere ~~Abfallb~~**B**ehälter zur gemeinsamen Benutzung bereitgestellt, so ist jeder Grundstückseigentümer oder sonstige zur Nutzung eines Grundstücks dinglich Berechtigte (~~§ 4~~ **§ 3** Absatz 1 **und 2 sowie § 25** Abfallentsorgungssatzung) nur für seinen Anteil gebührenpflichtig.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung

(6) Gebührenschuldner bei der Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG ist der Erwerber der Anforderungskarte.	(6) Gebührenschuldner bei der Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG ist **der Antragsteller bzw.** der Erwerber ~~der~~ **einer** Anforderungskarte.	Ergänzung
§ 5 Gebührenpflicht und Gebührenschuld	§ 5 Gebührenpflicht und Gebührenschuld	
(1) Die Gebührenpflicht für Leistungen nach § 2 Absatz 1 Satz 1 entsteht mit der Bereitstellung des Abfallbehälters. Beginnt die Bereitstellung nach dem ersten Tag des Monats, so entsteht die Gebührenpflicht mit dem ersten Tag des folgenden Monats. Die Gebührenpflicht erlischt mit Ablauf des Monats, in dem die Abfallbehälter schriftlich abgemeldet oder eingezogen worden sind. Hierzu ist die Abmeldung vom Anschlusspflichtigen mit einer Frist von 2 Wochen zum Beginn des Folgemonats zu beantragen. Andernfalls endet sie mit Ablauf des Folgemonats. Die Gebührenschuld entsteht mit dem Beginn des Erhebungszeitraumes. Der Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr und bei Entstehung der Gebührenpflicht während eines Kalenderjahres der Restteil des Jahres.	(1) Die Gebührenpflicht für Leistungen nach § 2 Absatz 1 Satz 1 entsteht mit der Bereitstellung des ~~Abfallb~~**B**ehälters. Beginnt die Bereitstellung nach dem ersten Tag des Monats, so entsteht die Gebührenpflicht mit dem ersten Tag des folgenden Monats. Die Gebührenpflicht erlischt mit Ablauf des Monats, in dem die ~~Abfallb~~**B**ehälter schriftlich abgemeldet oder eingezogen worden sind. Hierzu ist die Abmeldung vom Anschlusspflichtigen mit einer Frist von 2 Wochen zum Beginn des Folgemonats zu beantragen. Andernfalls endet sie mit Ablauf des Folgemonats. Die Gebührenschuld entsteht mit dem Beginn des Erhebungszeitraumes. Der Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr und bei Entstehung der Gebührenpflicht während eines Kalenderjahres der Restteil des Jahres.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung
(3) Die Gebührenpflicht und -schuld für eine Änderung des Abfallbehältervolumens nach § 2 Absatz 2 entsteht mit dem Austausch bzw. der Bereitstellung oder Abholung des Abfallbehälters.	(3) Die Gebührenpflicht und -schuld für eine Änderung des ~~Abfallb~~**B**ehältervolumens nach § 2 Absatz 2 entsteht mit dem Austausch bzw. der Bereitstellung oder Abholung des ~~Abfallb~~**B**ehälters.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung
(6) Die Gebührenpflicht und -schuld für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG entsteht mit dem Erwerb der Anforderungskarte.	(6) Die Gebührenpflicht und -schuld für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG entsteht **mit Eingang des Antrags bei der Stadt oder der ALBA Braunschweig GmbH bzw.** mit dem Erwerb der Anforderungskarte.	Ergänzung
§ 7 Festsetzung, Fälligkeit	§ 7 Festsetzung, Fälligkeit	
(2) Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Abfallbehältern werden zu je einem Viertel ihres Jahresbetrages zu den Zahlungsterminen der Grundsteuer gemäß § 28 Absatz 1 Grundsteuergesetz fällig und sind an die Stadtkasse zu zahlen. Ist in dem Gebührenbescheid ein anderer Zahlungstermin angegeben, so gilt dieser. Entsteht oder ändert sich die Gebührenpflicht im Laufe eines Kalendervierteljahres, so ist die für dieses Kalendervierteljahr zu entrichtende Gebühr innerhalb eines Monats nach Heranziehung zu entrichten.	(2) Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von ~~Abfallb~~**B**ehältern werden zu je einem Viertel ihres Jahresbetrages zu den Zahlungsterminen der Grundsteuer gemäß § 28 Absatz 1 Grundsteuergesetz fällig und sind an die Stadtkasse zu zahlen. Ist in dem Gebührenbescheid ein anderer Zahlungstermin angegeben, so gilt dieser. Entsteht oder ändert sich die Gebührenpflicht im Laufe eines Kalendervierteljahres, so ist die für dieses Kalendervierteljahr zu entrichtende Gebühr innerhalb eines Monats nach Heranziehung zu entrichten.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung

Die Gebühren für vereinbarte Leerungen nach § 2 Absatz 1 Satz 2 und 3 sind innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Bescheides fällig. Ist in dem Gebührenbescheid ein anderer Zahlungstermin angegeben, so gilt dieser.	Die Gebühren für vereinbarte Leerungen nach § 2 Absatz 1 Satz 2 und 3 **sowie die Gebühren für die Änderung des Behältervolumens gem. § 2 Absatz 2** sind innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Bescheides fällig. Ist in dem Gebührenbescheid ein anderer Zahlungstermin angegeben, so gilt dieser.	Ergänzung
(5) Die Gebühren für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG werden beim Erwerb der Anforderungskarte fällig.	(5) Die Gebühren für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG werden **mit Eingang des Antrags bei der Stadt oder der ALBA Braunschweig GmbH bzw. mit dem** ~~beim~~ Erwerb der Anforderungskarte fällig.	Ergänzung
(6) Bei der Erhebung und Einziehung von Abfallentsorgungsgebühren kann die Stadt einen privaten Dritten mit der Ermittlung der Berechnungsgrundlagen, der Gebührenberechnung, der Ausfertigung und dem Versand der Gebührenbescheide sowie der Entgegennahme der zu entrichtenden Gebühren beauftragen.	(6) Bei der Erhebung und Einziehung von ~~Abfallentsorgungsg~~**G**ebühren **nach dieser Satzung** kann die Stadt ~~einen privaten Dritten~~ **die ALBA Braunschweig GmbH und die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH** mit der Ermittlung der Berechnungsgrundlagen, der Gebührenberechnung, der Ausfertigung und dem Versand der Gebührenbescheide sowie der Entgegennahme der zu entrichtenden Gebühren beauftragen.	Konkretisierung

Anhang	Anhang	
Gebührentarif zur Abfallentsorgungsgebührensatzung der Stadt Braunschweig vom 12. November 2013	Gebührentarif zur Abfallentsorgungsgebührensatzung der Stadt Braunschweig vom **27. November 2014**	
Artikel I Restabfallbehälter	Artikel I Restabfallbehälter	
1. Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Restabfallbehältern betragen monatlich bei	1. Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Restabfallbehältern betragen monatlich bei	
1.1 wöchentlich einmaliger Leerung für	1.1 wöchentlich einmaliger Leerung für	
40 l Restabfallbehälter 11,59 €	40 l Restabfallbehälter **11,71 €**	
60 l Restabfallbehälter 17,39 €	60 l Restabfallbehälter **17,56 €**	
120 l Restabfallbehälter 34,77 €	120 l Restabfallbehälter **35,11** €	
240 l Restabfallbehälter 69,53 €	240 l Restabfallbehälter **70,22 €**	
550 l Restabfallgroßbehälter 159,33 €	550 l Restabfallgroßbehälter **160,92 €**	
770 l Restabfallgroßbehälter 223,06 €	770 l Restabfallgroßbehälter **225,29 €**	
1 100 l Restabfallgroßbehälter 318,65 €	1 100 l Restabfallgroßbehälter **321,84 €**	
4 500 l Restabfallgroßbehälter 1.303,55 €	4 500 l Restabfallgroßbehälter **1.316,61 €**	
1.2 wöchentlich zweimaliger Leerung	1.2 wöchentlich zweimaliger Leerung	
die doppelte Gebühr nach Nr. 1.1	die doppelte Gebühr nach Nr. 1.1	
1.3 zweiwöchentlicher einmaliger Leerung für	1.3 zweiwöchentlicher einmaliger Leerung für	
40 l Restabfallbehälter 5,80 €	40 l Restabfallbehälter **5,86 €**	
60 l Restabfallbehälter 8,70 €	60 l Restabfallbehälter **8,78 €**	
120 l Restabfallbehälter 17,39 €	120 l Restabfallbehälter **17,56 €**	
240 l Restabfallbehälter 34,77 €	240 l Restabfallbehälter **35,11 €**	
550 l Restabfallgroßbehälter 79,67 €	550 l Restabfallgroßbehälter **80,46 €**	
770 l Restabfallgroßbehälter 111,53 €	770 l Restabfallgroßbehälter **112,65 €**	
1 100 l Restabfallgroßbehälter 159,33 €	1 100 l Restabfallgroßbehälter **160,92 €**	
1.4 vierwöchentlicher einmaliger Leerung für	1.4 vierwöchentlicher einmaliger Leerung für	
40 l Restabfallbehälter 2,90 €	40 l Restabfallbehälter **2,93 €**	

2. Bei Leerungen nach Vereinbarung gemäß § 11 Absatz 1 Satz 4 der Abfallentsorgungssatzung betragen die Abfallentsorgungsgebühren je Leerung 40 l Restabfallbehälter 2,67 € 60 l Restabfallbehälter 4,01 € 120 l Restabfallbehälter 8,02 € 240 l Restabfallbehälter 16,04 € 550 l Restabfallgroßbehälter 36,77 € 770 l Restabfallgroßbehälter 51,47 € 1 100 l Restabfallgroßbehälter 73,53 € 4 500 l Restabfallgroßbehälter 300,82 € 3. Bei Verwendung hier nicht angegebener Behältergrößen erfolgt eine Berechnung der Gebühr entsprechend des in § 2 Absatz 1 angegebenen Gebührenmaßstabs auf der Basis von 6,68 €/100 l. Bei Verwendung von Pressbehältern wird der sich daraus ergebende Betrag mit dem Faktor 2,5 multipliziert.	2. Bei Leerungen nach Vereinbarung gemäß ~~§ 11 Absatz 1 Satz 4~~ **§ 15 Absatz 4** der Abfallentsorgungssatzung betragen die Abfallentsorgungsgebühren je Leerung 40 l Restabfallbehälter **2,70 €** 60 l Restabfallbehälter **4,05 €** 120 l Restabfallbehälter **8,10 €** 240 l Restabfallbehälter **16,20 €** 550 l Restabfallgroßbehälter **37,14 €** 770 l Restabfallgroßbehälter **51,99 €** 1 100 l Restabfallgroßbehälter **74,27 €** 4 500 l Restabfallgroßbehälter **303,83 €** 3. Bei Verwendung hier nicht angegebener Behältergrößen erfolgt eine Berechnung der Gebühr entsprechend des in § 2 Absatz 1 angegebenen Gebührenmaßstabs auf der Basis von **6,75 €/100 l**. Bei Verwendung von Pressbehältern wird der sich daraus ergebende Betrag mit dem Faktor 2,5 multipliziert.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung
Artikel II Bio-Abfallbehälter 1. Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Bio-Abfallbehältern betragen monatlich bei 1.1 wöchentlich einmaliger Leerung für 1 100 l Bio-Abfallgroßbehälter 303,54 € 1.2 zweiwöchentlicher einmaliger Leerung für (in den Sommermonaten erfolgt die Leerung wöchentlich) 60 l Bio-Abfallbehälter 8,28 € 120 l Bio-Abfallbehälter 16,56 € 550 l Bio-Abfallgroßbehälter 75,89 € 2. Bei Leerungen nach Vereinbarung gemäß § 11 Absatz 1 Satz 4 der Abfallentsorgungssatzung betragen die Abfallentsorgungsgebühren je Leerung 60 l Bio-Abfallbehälter 3,82 € 120 l Bio-Abfallbehälter 7,64 € 550 l Bio-Abfallgroßbehälter 35,02 € 1 100 l Bio-Abfallgroßbehälter 70,05 € 3. Bei Verwendung hier nicht angegebener Behältergrößen erfolgt eine Berechnung der Gebühr entsprechend des in § 2 Absatz 1 angegebenen Gebührenmaßstabs auf der Basis von 6,37 €/100 l.	Artikel II Bioabfallbehälter 1. Die Gebühren für die Bereitstellung und Leerung von Bioabfallbehältern betragen monatlich bei 1.1 wöchentlich einmaliger Leerung für 1 100 l Bioabfallgroßbehälter **297,05** € 1.2 zweiwöchentlicher einmaliger Leerung für (in den Sommermonaten erfolgt die Leerung wöchentlich) 60 l Bioabfallbehälter **8,11** € 120 l Bioabfallbehälter **16,21** € 550 l Bioabfallgroßbehälter **74,27** € 2. Bei Leerungen nach Vereinbarung gemäß ~~§ 11 Absatz 1 Satz 4~~ **§ 15 Absatz 4** der Abfallentsorgungssatzung betragen die Abfallentsorgungsgebühren je Leerung 60 l Bioabfallbehälter **3,74** € 120 l Bioabfallbehälter **7,48** € 550 l Bioabfallgroßbehälter **34,27 €** 1 100 l Bioabfallgroßbehälter **68,55** € 3. Bei Verwendung hier nicht angegebener Behältergrößen erfolgt eine Berechnung der Gebühr entsprechend des in § 2 Absatz 1 angegebenen Gebührenmaßstabs auf der Basis von **6,23** €/100 l.	Anpassung an Abfallentsorgungssatzung

Artikel III Änderung des Abfallbehältervolumens Die Gebühr bei Änderung des Abfallbehältervolumens beträgt jeweils 20,00 €.	Artikel III Änderung des ~~Abfallb~~**B**ehältervolumens Die Gebühr bei Änderung des ~~Abfallb~~**B**ehältervolumens beträgt jeweils 20,00 €.	Anpassung an Abfallentsorgungs-satzung
Artikel IV Abfallsäcke 1. Die Abfallentsorgungsgebühr für Restabfallsäcke beträgt 5,00 € je Stück. 2. Die Abfallentsorgungsgebühr für Grünabfallsäcke beträgt 5,00 € je Stück.	Artikel IV Abfallsäcke 1. Die Abfallentsorgungsgebühr für Restabfallsäcke beträgt 5,00 € je Stück. 2. Die Abfallentsorgungsgebühr für Grünabfallsäcke beträgt 5,00 € je Stück.	
Artikel V Abholung Die Gebühr für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektroG beträgt 15,00 €	Artikel V Abholung Die Gebühr für die Abholung von Sperrmüll und Altgeräten nach ElektrG beträgt 15,00 €	
Artikel VI Kleinanlieferungen Die Gebühren für die Benutzung des Abfallentsorgungszentrums Watenbüttel und des Kleinanliefererplatzes Frankfurter Straße 251 betragen für nicht gewerbliche Anlieferungen von Braunschweiger Einwohnern bis 3 Kubikmeter pro Anlieferung für 1. Restabfall 10,00 € 2. Grünabfall 10,00 €	Artikel VI Kleinanlieferungen Die Gebühren für die Benutzung des Abfallentsorgungszentrums Watenbüttel und des Kleinanliefererplatzes Frankfurter Straße 251 betragen für nicht gewerbliche Anlieferungen von Braunschweiger Einwohnern bis 3 Kubikmeter pro Anlieferung für 1. Restabfall 10,00 € 2. Grünabfall 10,00 €	
Artikel VII Abfallentsorgungszentrum Watenbüttel Die Gebühren für die Benutzung des Abfallentsorgungszentrums Watenbüttel durch Anlieferer betragen für: 1. Restabfall, Sperrmüll u. ä. 1.1 bei Wägung: a) Mindestgebühr bis zu 100 Kilogramm bei gewerblichen Anlieferungen 22,80 € b) je Gewichtstonne 228,00 €	Artikel VII Abfallentsorgungszentrum Watenbüttel Die Gebühren für die Benutzung des Abfallentsorgungszentrums Watenbüttel durch Anlieferer betragen für: 1. Restabfall, Sperrmüll u. ä. 1.1 bei Wägung: a) Mindestgebühr bis zu 100 Kilogramm bei gewerblichen Anlieferungen **23,04 €** b) je Gewichtstonne **230,43 €**	

1.2 bei Ausfall der Waage statt der unter 1.1 festgelegten Gebühren: a) je angefangene Tonne Nutzlast der Fahrzeuge 93,48 € b) je angefangene Kubikmeter Fassungsvermögen der Container 72,05 € c) je angefangene Kubikmeter Fassungsvermögen der Pressbehälter 50,16 € 1.3 bei Anlieferungen mit Pkw, Pkw mit Anhänger und Klein-Lkw bis 2,8 t zulässiges Gesamtgewicht a) bis 3 Kubikmeter 100,00 € b) bei über 3 Kubikmeter und weniger als 400 Kilogramm 110,00 € c) bei über 3 Kubikmeter und mindestens 400 Kilogramm erfolgt eine Wägung.	1.2 bei Ausfall der Waage statt der unter 1.1 festgelegten Gebühren: a) je angefangene Tonne Nutzlast der Fahrzeuge **94,48 €** b) je angefangene Kubikmeter Fassungsvermögen der Container **72,82 €** c) je angefangene Kubikmeter Fassungsvermögen der Pressbehälter **50,69 €** 1.3 bei Anlieferungen mit Pkw, Pkw mit Anhänger und Klein-Lkw bis 2,8 t zulässiges Gesamtgewicht a) bis 3 Kubikmeter 100,00 € b) bei über 3 Kubikmeter und weniger als 400 Kilogramm 110,00 € c) bei über 3 Kubikmeter und mindestens 400 Kilogramm erfolgt eine Wägung.	
2. Bio- und Grünabfall 2.1 bei Wägung: a) Bio-Abfälle und biologische Produktions-Abfälle: je Gewichtstonne 143,00 € b) Grünabfälle, Baum- und Strauchschnitt sowie Wurzelstöcke und Baumteile (Stämme, Äste u. ä.): je Gewichtstonne 35,00 €	2. Bio- und Grünabfall 2.1 bei Wägung: a) Bio-Abfälle und biologische Produktions-Abfälle: je Gewichtstonne **124,57** € b) Grünabfälle, Baum- und Strauchschnitt sowie Wurzelstöcke und Baumteile (Stämme, Äste u. ä.): je Gewichtstonne 35,00 €	
2.2 bei Anlieferungen mit Pkw, Pkw mit Anhänger und Klein-Lkw bis 2,8 t zulässiges Gesamtgewicht a) bis 3 Kubikmeter 12,00 € b) bei mehr als 3 Kubikmeter und weniger als 400 Kilogramm 15,00 € c) bei über 3 Kubikmeter und mindestens 400 Kilogramm erfolgt eine Wägung	2.2 bei Anlieferungen mit Pkw, Pkw mit Anhänger und Klein-Lkw bis 2,8 t zulässiges Gesamtgewicht a) bis 3 Kubikmeter 12,00 € b) bei mehr als 3 Kubikmeter und weniger als 400 Kilogramm 15,00 € c) bei über 3 Kubikmeter und mindestens 400 Kilogramm erfolgt eine Wägung	
Artikel VIII Deponie Watenbüttel Die Gebühr für die Anlieferung von Fahrbahnaufbruch, Tragschichten und Böden, insbesondere aus Straßen- und Kanalbauarbeiten (z. B. Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte) beträgt je Gewichtstonne 30,60 €.	Artikel VIII Deponie Watenbüttel Die Gebühr für die Anlieferung von Fahrbahnaufbruch, Tragschichten und Böden, insbesondere aus Straßen- und Kanalbauarbeiten (z. B. Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte) beträgt je Gewichtstonne 30,60 €	

Absender:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt
CDU-Fraktion im Rat der Stadt

17-05140
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt "Regionaler Vergleich Abfallgebühren" (17-04902)

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	14.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird gebeten, innerhalb der nächsten drei Monate die Braunschweiger Abfallgebühren mit den Abfallgebühren in der Braunschweiger Region (Städte Wolfsburg und Salzgitter, sowie den Landkreisen Gifhorn, Helmstedt, Peine, Wolfenbüttel und Goslar) und mit anderen Kommunen ähnlicher Größe und Struktur zu vergleichen sowie die Ergebnisse dem zuständigen Ausschuss und dem Rat zur Kenntnis zu geben.

Als Vergleichsgröße soll möglichst dargestellt werden:
- 14-tägliche Leerung
- 120 l Restabfall
- 120 l Bioabfall
- Full-Service vorhanden oder nicht
- Eigenregie, Teil- oder Ganzprivatisierung

Mit dem Ziel, einen wirklich belastbaren Gebührenvergleich zu erhalten, sollen die nachstehend genannten Vergleichsgrößen und Parameter berücksichtigt und analysiert werden.

1. Anhand der Gebührenbedarfsrechnung der Städte und Landkreise ist die Zusammensetzung der Abfallgebühren zu analysieren.
   Ist die Gebührenbedarfsrechnung nicht verfügbar, kann die/der Stadt/Landkreis nicht in den Vergleich mit einbezogen werden.

2. Als Vergleichsgrößen sollen alle in den Abfallgebührensatzungen der jeweiligen Städte und Landkreise enthaltenen gebührenwirksamen oder gebührenfähigen Leistungen gegenübergestellt werden. Auf regionale Gegebenheiten wie die Gesamtmasse des Restabfalls (€/t), die Einwohnerzahl der Gebietskörperschaft und die wesentlichen Leistungsunterschiede soll besonders eingegangen werden.

Gez. Christoph Bratmann (SPD)
Gez. Klaus Wendroth (CDU)

Sachverhalt:

Aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen in den Städten/Landkreisen ist die Erstellung differenzierter Gebührenvergleiche sehr komplex.

Die Gebühren ergeben sich zum Beispiel in Braunschweig aus der Summe der sogenannten „Grundlast“, dem Leistungsbereich und Erträgen aus Gebühren.

Zur Grundlast gehören:

- Deponienachsorge
- Altlastensanierung / Altablagerungen
- Sickerwasserreinigung
- Über- und Unterdeckungen der Vorjahre
- Aufwand für Gebühreneinzug und die vereinbarten Leistungsentgelte

Zum Leistungsbereich beim Dienstleister ALBA gehören:

- Personal
- Fahrzeuge
- Abschreibungen / Zinsen für die übertragenen Anlagegüter (u. a. Abfallentsorgungszentrum mit Restabfallumschlaganlage, Bahngleis und Vergärungsanlage)
- Aufwand für Transport und Verbrennung (thermische Verwertung im Müllheizkraftwerk Staßfurt)
- Aufwand für Kompostierung von Grünabfällen und Vergärung der Bioabfälle

Erträge sind in Braunschweig:

- Annahmeentgelte Wertstoffhöfe
- Sackverkäufe
- Energieerlöse

Sperrmüllentgelte

Anlagen: keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-05140-01
Mitteilung
öffentlich

Betreff:
Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt "Regionaler Vergleich Abfallgebühren" (17-04902)

Organisationseinheit:	*Datum:*
DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat	21.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:

Gebührenbedarfsberechnung - Begrifflichkeit
Gegenstand des Antrags der Fraktion DIE LINKE vom 19.07.2017 (17-04902) sowie der Änderungsanträge der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.08.2017 (17-05071) und der Fraktionen SPD und CDU vom 14.08.2017 (17-05140) ist grundsätzlich der Wunsch eines Gebührenvergleichs der Braunschweiger Abfallgebühren mit denen in der Region Braunschweig. Neben der Erforderlichkeit Vergleichsgrößen zu definieren wird in den Anträgen ebenfalls auf die mit den Gebühren abgegoltenen Leistungen abgehoben. Im Grunde handelt es sich also um die Darstellung und Zusammenfassung gebührenfähiger Kosten (konkret: der Abfallwirtschaft) und der diesen Kosten gegenüberstehenden Leistungen. Daraus lassen sich die Kosten je Leistungseinheit ermitteln, die einem kostendeckenden Gebührensatz entsprechen. Für diesen vereinfacht dargestellten Vorgang werden bundesweit synonym die Begriffe „Gebührenberechnung“, „Gebührenbedarfsberechnung“ oder auch „Gebührenkalkulation“ verwandt.

Vergleichbarkeit
Hinsichtlich der Vergleichbarkeit von Gebührensätzen mache ich darauf aufmerksam, dass das Abgabenrecht unterschiedlichste Berechnungsmethoden und Gebührenstrukturen zulässt. Nicht alle zwischen den Kommunen bestehenden Unterschiede sind in der Gebührenkalkulation erkennbar. Beispielsweise haben die verwendete Abschreibungsmethode sowie die Höhe des zugrunde gelegten kalkulatorischen Zinssatzes erhebliche Auswirkungen, werden aber in der Regel öffentlich nicht ausgewiesen. Selbst wenn man die öffentlich zugänglichen Kalkulationsgrundlagen intensiv auswertet, bleiben wesentliche Unterschiede intransparent. Dementsprechend bleibt letztlich offen, inwieweit tatsächlich eine Vergleichbarkeit jeweils besteht.

So wurden in einer Antwort auf eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom Dezember 2014 für den Bauausschuss (Drucks. Nr. 10788/14) die Unterschiede der Gebührensysteme und die Schwierigkeiten beim Vergleich der Gebühren aus den Landkreisen Gifhorn und Helmstedt sowie der Stadt Wolfsburg mit der Stadt Braunschweig deutlich dargestellt. Wörtlich heißt es dort zu 3.:

> *„Die Landkreise Helmstedt und Gifhorn erheben für die Bioabfallabfuhr eine zusätzliche Gebühr. Lediglich die Aufstellung der Bioabfallbehälter ist mit der Grundgebühr für Restabfall abgegolten. Für die Leerung der Bioabfallbehälter wird in Helmstedt eine Gebühr von 18 Cent je kg Bioabfall erhoben. In Gifhorn beträgt die Gebühr für die Leerung der Bioabfallbehälter (braune Behälter) 8,55 Euro pro Monat. Die Behälter werden 14-tägig geleert.*

In Wolfsburg ist das kostenfreie Bioabfallbehältervolumen an die Größe der Restabfallbehälter gekoppelt. Für einen 120 l-Restabfallbehälter wird eine Gebühr von 11,70 Euro pro Monat erhoben, darin ist ein 120 l-Bioabfallbehälter enthalten. Für einen zusätzlichen 120 l-Bioabfallbehälter wird eine Gebühr von 5,40 pro Monat erhoben.

Alle drei genannten Gebührensysteme unterscheiden sich deutlich voneinander und von dem Gebührenmaßstab, der in Braunschweig verwendet wird. Daher sind die Gebühren nicht direkt miteinander vergleichbar […]".

Eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, in der weitgehend mit Braunschweig vergleichbare Städte und Landkreise hinsichtlich ihrer Restabfallmengen gegenüberzustellen waren, wurde im Februar 2015 beantwortet (Drucks. Nr. 10881/15). Darin ist von der Verwaltung unter 3. ausgeführt:

„[…] Es ist anzumerken, dass die Gebühren nicht direkt vergleichbar sind, da hinter den Gebührentatbeständen keine einheitlichen Leistungen stehen. Abhängig von zusätzlichen Angeboten wie beispielsweise dem Fullservice, der Anzahl von Wertstoffhöfen, kostenfreier bzw. kostengünstiger Sperrmüllabholung oder der Quersubventionierung der Bioabfallsammlung sind die zugrundeliegenden Kosten sehr unterschiedlich."

Im Juli 2016 ist die Verwaltung in der Vorlage, Drucks. Nr. 15-00579-02 erneut auf die Komplexität einer vergleichenden Gebührenbetrachtung eingegangen:

„[…] In den Gebühren je Liter Restabfallbehältervolumen sind auch die Kosten für den Vollservice, Sammlung von wildem Müll, die Anlieferung von Sonderabfällen/Elektroaltgeräten, die Sammlung der stoffgleichen Nichtverpackungen und die Schadstoffsammlung enthalten. Zudem werden ein Teil der Kosten für die Direktanlieferungen zu Pauschalgebühren und für die Bioabfallsammlung abgedeckt. […]"

Die aktuell letzten Gebührenbetrachtungen hat die Verwaltung gemeinsam mit dem Beauftragten Dritten, der ALBA Braunschweig GmbH (ALBA), im Jahr 2017 durchgeführt, die Ergebnisse sind in dem Bericht zum ALBA Beirat (17-04977) dem Bauausschuss am 08.08.2017 mitgeteilt worden. Hier standen die Aspekte „Fullservice" und „Deponieaufwand'" im Vordergrund.

Das Einholen und die Analyse der verschiedenen Gebührenkalkulationen (Gebührenbedarfsberechnungen) ist erfahrungsgemäß mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Aufgrund der eingangs erwähnten unterschiedlichen Berechnungsmethoden und der fehlenden Vergleichbarkeit der über Entgelte abgegoltenen Leistungseinheiten ist davon auszugehen, dass trotz des erheblichen Aufwands keine wesentlichen zusätzlichen Erkenntnisse erlangt werden. Alle der Verwaltung bekannten Abfallgebührenvergleiche leiden unter diesen methodischen Problemen. Ein wirklich belastbarer Gebührenvergleich kann somit trotz aller Anstrengungen letztlich solange nicht durchgeführt werden, wie der Gesetzgeber die genannten örtlichen Wahlrechte und Intransparenzen in den öffentlich zugänglichen Kalkulationen zulässt.

Geiger

Anlage/n:
keine

Absender:
AfD-Fraktion im Rat der Stadt
Wirtz, Stefan

17-04937
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Neue Unterkunft für Obdachlose und von Wohnungsverlust Betroffene

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	26.07.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Bauausschuss (Vorberatung)	08.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung möge vier, mindestens aber eine neue Obdachlosen- und Ersatzunterkunft für von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen (insbesondere Alleinerziehende mit Kindern) planen, die sich bezüglich Größe, Ausstattung und Kosten an den 4 realisierten Flüchtlingsheimen mit Kosten pro Einheit von ca. 3,5 Millionen EUR orientieren bzw. orientiert.
Die Lage ist citynah - und nicht in Gewerbegebieten - zu realisieren, so dass die Betroffenen auch ohne Auto die Chance haben, einen zukünftigen Arbeitsplatz zeitnah zu erreichen. Das kann zudem für eine möglichst geringe Dauer der Arbeitslosigkeit sorgen, die zumeist Ursache für den Wohnungsverlust ist.

Die Verwaltung wird aufgefordert, die Immobilie an der Wilhelmstr. (Nds. Landesschulbehörde) in diese Planungen einzubeziehen.
Ein generationenübergreifendes Wohnkonzept in der Wilhelmstraße ist zu favorisieren, da ältere Bürger in Kontakt mit jungen Familien kommen können und ggfs. diese unterstützen.

Sachverhalt:
Momentan leben in Deutschland,"dem es so gut wie noch nie geht", mindestens 350.000 Obdachlose. Tendenz bis 2018 auf 500.000 steigend. Das bedeutet momentan für die Stadt Braunschweig hochgerechnet rund 1500 Obdachlose!

Städte wie Dresden haben ihren gesamten Wohnungsbestand an "Investoren" verkauft und in deutlichem Ausmaß bezahlbaren Wohnraum eingebüßt. Immer mehr Menschen werden Opfer der falschen kommunalen Wohnungsbaupolitik.

Ein ähnliches Engagement wie bei der Bereitstellung für Wohnraum für Flüchtlinge an den Tag gelegt wurde, wäre aus humanitären und humanistischen Gründen bei der Versorgung und Fürsorge für in Not geratene Bürger ebenso angeraten wie aus juristischen (Art. 20 und 21 der EU-Charta).

Da im Schnitt für jeden Flüchtling rund 48.000,- für einen Wohnplatz ausgegeben wurde (Bienrode: 3.325.000,- für 70 Personen), erwarten wir, dass für eine alleinerziehende Mutter bzw. einen alleinerziehenden Vater mit 2 Kindern 150.000 EUR in eine menschenwürdige Unterkunft investiert werden können.

Der gesetzliche Gleichheitsgrundsatz der EU-Charta, die die Neufassung der Europäischen Menschenrechte als Teil des Völkerrechts darstellt, stellt klar, dass alle Menschen rechtlich gleich behandelt werden müssen.

Folglich müssen einheimische Bürger dieses Landes, die in Not geraten, genauso behandelt werden wie die Menschen, denen man aus vorgeblich humanitären Gründen Unterkünfte in der o.g. finanziellen Größenordnung bereitstellt.

Selbst diese eine neue Unterkunft wäre lediglich ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Anlagen:

Absender:
AfD-Fraktion im Rat der Stadt
Scherf, Gunnar

17-04938
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Behandlung von Kostenfeststellungsbeschlüssen

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	26.07.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Bauausschuss (Vorberatung)	08.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Beschlussvorschlag:

Die Kostenfeststellungsbeschlüsse werden in Zukunft im nichtöffentlichen Teil der Ausschüsse behandelt.

Sachverhalt:

Die Bauindustrie ist zur Zeit gut ausgelastet.

In der aktuellen Situation der hohen Nachfrage nach Dienstleistern und Dienstleistungen im Baugewerbe führt ein öffentlicher Kostenfeststellungsbeschluss dazu, dass die geplante Summe mindestens ausgeschöpft wird.

Anlagen:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04938-01
Stellungnahme
öffentlich

Betreff:
Behandlung von Kostenfeststellungsbeschlüssen

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat III 0600 Baureferat	08.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Bauausschuss (Vorberatung)	08.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:

Zum Antrag der AfD-Fraktion vom 26.07.2017 (17-04938) wird wie folgt Stellung genommen:

Der Antrag ist mit dem Grundsatz der Sitzungsöffentlichkeit (§ 64 NKomVG) nicht vereinbar.

Nach § 72 Abs. 1 NKomVG bestimmt die Geschäftsordnung (GO), ob Sitzungen der Fachausschüsse des Rates öffentlich oder nichtöffentlich sind. In Braunschweig hat sich der Rat in § 52 GO für die vollständige Öffentlichkeit der Ausschusssitzungen entschieden. Folglich findet § 64 NKomVG auch für die Sitzungen aller Fachausschüsse Anwendung.

Die Sitzungen der Ausschüsse sind daher öffentlich, soweit nicht das öffentliche Wohl oder berechtigte Interessen Einzelner den Ausschluss der Öffentlichkeit erfordern. Über den Ausschluss der Öffentlichkeit ist jedoch in jedem konkreten Einzelfall zu entscheiden. Ein Beschluss zur Festlegung von Gruppen von Angelegenheiten, in denen die Öffentlichkeit (pauschal) ausgeschlossen wird, ist daher nicht zulässig.

Hinzu kommt, dass über den Ausschluss das jeweils zur Sachentscheidung ermächtigte Gremium zu entscheiden hat. Eine Festlegung durch Ratsbeschluss ist also nicht zutreffend - zumal nach § 6 Ziffer 2 lit. a) der Hauptsatzung allein der Bauausschuss für Kostenfeststellungen bei Baumaßnahmen zuständig ist.

Daneben dürften bei einer bloßen Kostenfeststellung auch inhaltlich die Voraussetzungen für einen Ausschluss der Öffentlichkeit nicht erfüllt sein. Da der Grundsatz der Sitzungsöffentlichkeit aus dem Demokratieprinzip abgeleitet wird, gelten entsprechend hohe Hürden für einen Ausschluss. Ein solcher kommt nur in Betracht, soweit das öffentliche Wohl oder berechtigte Interessen Einzelner den Ausschluss erfordern. Der vorliegende Antrag zielt nicht auf Interessen einzelner Dritter, sondern auf das öffentliche Wohl. Für einen Ausschluss aus diesem Grund ist aber eine wesentliche Beeinträchtigung öffentlicher Interessen notwendig, eine Erwartung (bloßer) wirtschaftlicher Vorteile reicht dafür nicht aus (vgl. Blum, KVR Nds., Rn. 30 zu § 64). Selbst wenn also der im Antrag hergestellte Zusammenhang zwischen Kostenfeststellung und Ergebnis der späteren Vergabeverfahren zutreffend sein sollte, würde dies allein einen Ausschluss der Öffentlichkeit nicht rechtfertigen.

Mit Blick auf die Beschlusskompetenzen sei der Vollständigkeit halber zudem auf Folgendes hingewiesen:

Selbst wenn mit dem Antrag eine Änderung des § 52 GO im genannte Sinne initiiert werden sollte, bestehen an der Zulässigkeit einer solchen Änderung gewichtige rechtliche Zweifel. Vor dem Hintergrund des Demokratieprinzips dürfte jedenfalls für die Punkte, in denen die Fachausschüsse in der Sache entscheidungsbefugt sind (wie hier der Bauausschuss der Stadt gemäß § 6 Ziffer 2 lit. a) der Hauptsatzung), eine Festlegung der Nichtöffentlichkeit durch Ratsbeschluss in der GO nicht zulässig sein (vgl. Thiele, NKomVG, Rn. 10 zu § 76).

Leuer

Anlage/n:
keine

Absender:
Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im Rat der Stadt
Mühlnickel, Rainer

17-04971
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Wegweisung des Weser-Harz-Heide-Radweges

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	27.07.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	09.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird gebeten, die Wegweisung des Radfernweges Weser-Harz-Heide im Stadtgebiet Braunschweig zeitnah zu kontrollieren und die vorgefundenen Mängel zu beseitigen. Zudem möge sie dafür sorgen, die Routenführung auf dem Informationsmaterial einheitlich darzustellen.

Bei diesem touristischen Radfernweg sehen wir folgenden Handlungsbedarf:

1. Fehlende und schlecht zu erkennende Einschubelemente in der Wegweisung sollten ersetzt werden.
2. Zusätzlich notwendige Zielwegweiser an Kreuzungen / Kreisverkehren sollten mit Einschubelementen versehen werden.

Die vorhandene ausgeschilderte Wegeführung sollte mit dem Begleitmaterial (Radtourenbuch Verlag Esterbauer 2013 / GPS-Track / Fahrradstadtplan Braunschweig / Kartenmaterial ADFC 2015 / Internetpräsentation Stadt und Tourismus Marketing Niedersachsen) abgestimmt werden.

Sachverhalt:

Der Radtourismus erfreut sich seit Jahren in Deutschland einer großen und wachsenden Beliebtheit. Gastronomie und Hotels profitieren zunehmend finanziell von dieser Zielgruppe. Eine gute Wegweisung ermöglicht es ortsfremden Radfahrenden, zügig voranzukommen und nicht an jeder Kreuzung einen Blick auf die Karte werfen zu müssen. Laut ADFC 2017 nutzen 79 % der Radreisenden die Wegweisung vor Ort zur Orientierung - damit ist die Wegweisung die wichtigste Informationsquelle unterwegs. Aber auch die klassischen Papierkarten (64 %), Smartphones (48 %), das Internet (43 %), Radreiseführer (41 %), GPS-Geräte (32 %) und Tourist-Informationen (30 %) sind nicht zu unterschätzen und müssen einheitlich über eine abgestimmte Wegeführung informieren. Im Stadtgebiet von Braunschweig sind in der Routenführung des Weser-Harz-Heide-Radweges leider einige gravierende Mängel vorhanden, die zügig beseitigt werden sollten.

Anlagen: keine

Absender:
CDU-Fraktion im Rat der Stadt

17-04973
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	28.07.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	09.08.2017	Ö
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	11.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:

1. Die für den Wiederaufbau des Braunschweiger Residenzschlosses nicht verwendeten, aber besonders aussagekräftigen 30 alten Schlossteile, welche bisher in Querum gelagert werden, werden auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz für die Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger ausgestellt und mit Hinweistafeln versehen zu einem Lapidarium zusammengefasst.
2. Im Zuge der Aufstellung wird der Herzogin-Anna-Amalia-Platz städtebaulich aufgewertet und dazu u.a. mit zusätzlichen grünen Begegnungsinseln ausgestattet.
3. Für die Umsetzung dieser Maßnahme versucht die Verwaltung Spendengelder und Fördermittel einzuwerben.

Sachverhalt:

Immer noch gibt es zahlreiche Einzelstücke der Originalfassade des Braunschweiger Residenzschlosses, welche nicht beim Wiederaufbau verwendet werden konnten. Diese ungenutzt liegen zu lassen ist zu schade, sind sie doch Zeitzeugen der Geschichte und ermöglichen den Braunschweigerinnen und Braunschweigern eine Identifikation mit Ihrer Stadt. Diese würdig auszustellen, und damit auch Interesse an der Braunschweiger Geschichte zu wecken, ist Ziel des Antrages.

Die CDU-Fraktion hatte dazu in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am 19. Mai dieses Jahres unter anderem angefragt, ob es einen vollständigen Katalog der noch vorhandenen Steine und Pläne gibt, diese Steine einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Verwaltung hat daraufhin mitgeteilt, dass insgesamt 273 Steine unterschiedlicher Größe und Qualität auf einem städtischen Gelände in Querum lagern. Bisher ist seitens der Verwaltung geplant, einen Großteil der Steine in einer öffentlichen Grünfläche zu vergraben und in deren räumlichen Umfeld - aber eben nicht in der Nähe des wiederaufgebauten Residenzschlosses - 30 gut erhaltene und besonders aussagekräftige Teile oberirdisch zu präsentieren.

Dies halten wir nicht für angemessen.

In den letzten Wochen gab es in der Braunschweiger Zeitung eine ausführliche Berichterstattung zu den noch vorhandenen Steinen des Braunschweiger Residenzschlosses. Der Bauhistoriker und Kurator der auch in der Anfrage der CDU-Fraktion genannten Ausstellung "10 Jahre Schloss... seit 1841", Dr. Bernd Wedemeier, gibt darin ausführlich Auskunft über die Herkunft der Steine und äußert im Interview auch seine Wünsche für ihren Verbleib: in räumlicher Nähe zum wiederaufgebauten Residenzschloss, am besten auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz!

Im Zuge der Aufstellung der noch vorhandenen Steine sollte eine städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes erfolgen. Vielfach ist in der Vergangenheit darüber gesprochen worden, dass im Bereich um das wiederaufgebaute Residenzschloss zusätzliche Grüninseln für eine höhere Aufenthaltsqualität errichtet werden sollen. Hier könnte dieser Bereich durch das Anpflanzen zusätzlicher Bäume und dem Anlegen grüner Begegnungsinseln also deutlich städtebaulich aufgewertet werden.

Abschließend soll die Verwaltung gebeten werden, möglichst viele Spendengelder und Fördermittel einzuwerben, damit der städtische finanzielle Anteil so gering wie möglich gehalten werden kann. In der Vergangenheit haben sich zahlreiche Stiftungen sehr stark für eine Aufwertung der Braunschweiger Innenstadt engagiert, diese sollten in diesem konkreten Fall erneut angesprochen werden.

Es herrscht zumindest für die Ausstellung der 30 besonders aussagekräftigen Reststeine insofern Zeitdruck, dass das städtische Gelände, auf dem die nicht verwendeten Teile derzeit lagern, bereits im August wegen einer anderweitigen Nutzung geräumt werden soll.

Anlagen:
keine

Absender:
Fraktion BIBS im Rat der Stadt

17-05202
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Änderungsantrag zu TOP 4.7: Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	21.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:

~~1. Die für den Wiederaufbau des Braunschweiger Residenzschlosses nicht verwendeten, aber besonders aussagekräftigen 30 alten Schlossteile, welche bisher in Querum gelagert werden, werden auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz für die Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger ausgestellt und mit Hinweistafeln versehen zu einem Lapidarium zusammengefasst.~~

2. ~~Im Zuge der Aufstellung wird~~ **D**er Herzogin-Anna-Amalia-Platz **wird** städtebaulich aufgewertet und dazu u.a. mit zusätzlichen grünen Begegnungsinseln ausgestattet.

~~3. Für die Umsetzung dieser Maßnahme versucht die Verwaltung Spendengelder und Fördermittel einzuwerben.~~

Begründung erfolgt mündlich.

Anlagen: keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04973-01
Mitteilung
öffentlich

Betreff:
Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat III 0610 Stadtbild und Denkmalpflege	08.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	09.08.2017	Ö
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	11.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:

Der Herzogin-Anna-Amalia-Platz (siehe Anlage) wird wie folgt räumlich gefasst:
Im Norden durch die Gebäude Am Schloßgarten 7 und 8, im Osten durch das Kleine Haus und die Gebäude Friesenstraße 49 und 51 und im Westen durch die Kolonnadenfassade des ECE-Centers Schlossarkaden. Im Süden geht der Herzogin-Anna-Amalia-Platz in den St.-Nicolai-Platz über, der Übergang wird durch die Verlängerung der südlichen Grundstücksgrenze (Edith-Stein-Schule) gekennzeichnet.

Die Verwaltung ist der Ansicht, dass der Herzogin-Anna-Amalia-Platz hochwertig gestaltet ist, es gibt auf dem Platz zwei besonders gestaltete Aufenthaltsbereiche, zum einen eine an das fernöstliche Symbol Yin und Yang angelehnte Wasser- bzw. Pflanzfläche mit vorgelagerten Sitzmöglichkeiten sowie eine mit Grünpflanzen- und Baumelementen umgebene Spielfläche für Kinder. Auch hier sind Sitzmöglichkeiten gegeben. Zusätzliche Baumstandorte und hochwertige Leuchten kennzeichnen die Platzfläche, die auch ein wichtiger Bewegungsraum (östlicher Eingang ECE, Schulandienung Edith-Stein-Schule, Lieferfläche Kleines Haus) und ein vielfältiger Veranstaltungsort (u.a. Marktplatzfläche) darstellt.

Aus Sicht der Verwaltung weist der Herzogin-Anna-Amalia-Platz im Bestand eine hochwertige Freiraum- und eine hohe Aufenthaltsqualität auf. Defizite sind hier nicht erkennbar, daher ist die Verwaltung der Ansicht, dass zusätzliche Bäume und weitere grüne Bewegungsinseln unangebracht sind, da diese eine notwendige Bewegungsfreiheit und Flexibilität auf dem Platz einschränken würden.

Zu der in dem Antrag 17-04973 weiterhin vorgebrachten Idee, 30 besonders gut erhaltene ehemalige Schlosssteine auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz zu präsentieren, wird auf die bereits ergangene Mitteilung 17-04814 verwiesen, darin ist die Absicht der Verwaltung beschrieben, die 30 Steine in Querum oberirdisch über den zur Vergrabung vorgesehenen Reststeinen zu lagern. Die Steine wären dort als landschaftsgärtnerisches Element auf einer städtischen Grünfläche öffentlich präsent.

Die Verwaltung hält an dieser Absicht im Wesentlichen aus zwei Gründen fest:

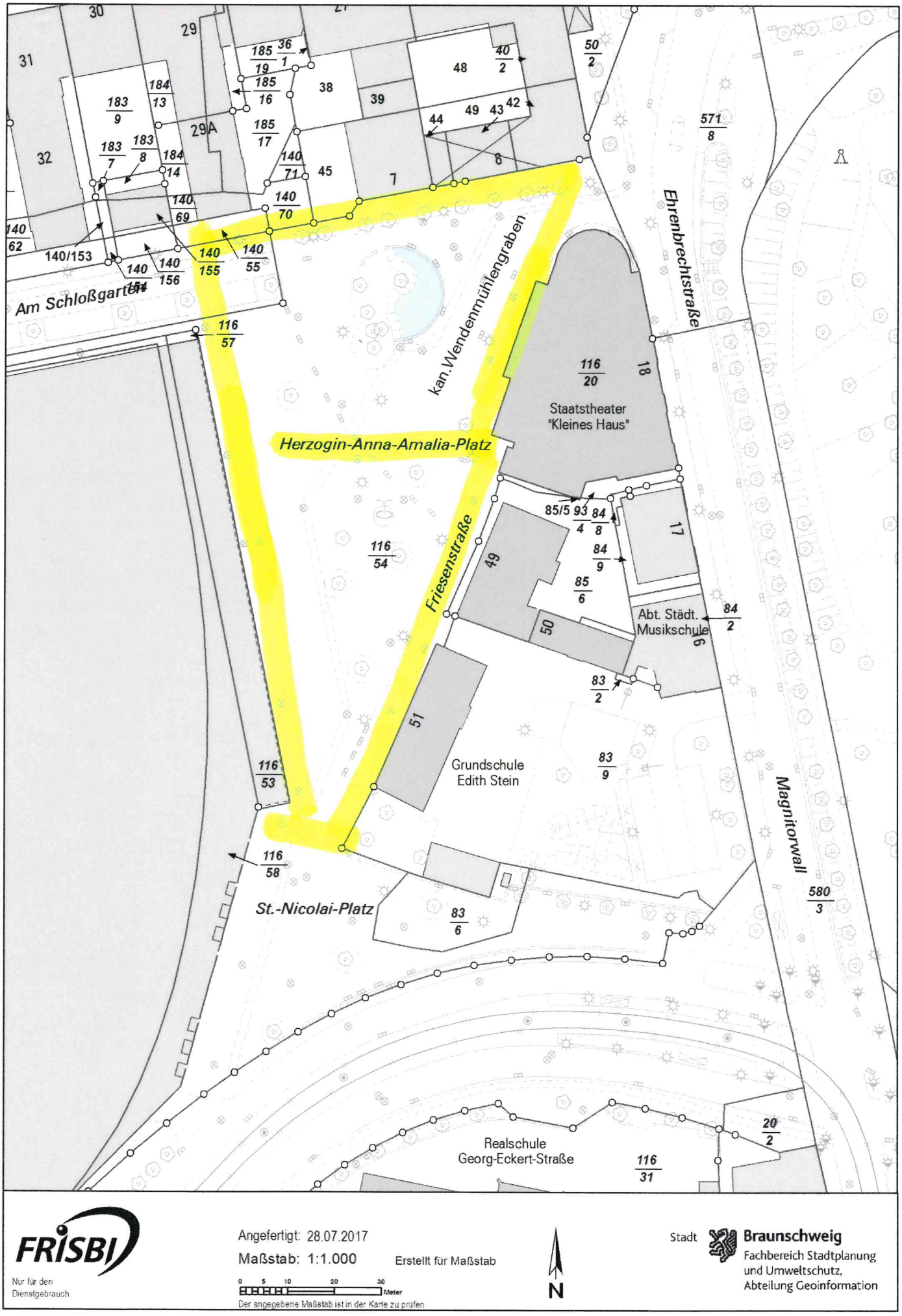
- Es erscheint sinnvoll, die nicht in der Schlossfassade verbauten Steine zu konzentrieren und nicht auf unterschiedliche Lagerstandorte im Stadtgebiet zu verteilen. Die oberirdisch gelagerten 30 Reststeine würden die unterirdische Lagerstätte in Querum kennzeichnen.

Eine entsprechende Anordnung, Präsentation und Kennzeichnung der Steine dort wäre sinnvoll und angemessen.

- Durch die Schlossfassade und die darin verbauten alten Schlosssteine sind diese in der Innenstadt ausreichend öffentlich präsent und von herausragender Stadtbildbedeutung. Aus Sicht der Verwaltung würde eine Präsentation weiterer Reststeine losgelöst von der Fassade auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz keinen zusätzlichen Mehrwert, sondern ggf. sogar eine Irritation bedeuten. Zumal hier in diesem städtischen Kontext mit sehr viel höheren Kosten für die Präsentation der Steine (Lapidarium) im Vergleich zu der Lagerstätte in Querum zu rechnen sein wird.

Leuer

Anlage/n:
Lageplan Herzogin-Anna-Amalia-Platz


Am Schloßgarten
kan. Wendenmühlengraben
Ehrenbrechtstraße
Herzogin-Anna-Amalia-Platz
Friesenstraße
Staatstheater
"Kleines Haus"
Abt. Städt.
Musikschule
Grundschule
Edith Stein
St.-Nicolai-Platz
Magnitorwall
Realschule
Georg-Eckert-Straße
140/153
FRISBI
Nur für den
Dienstgebrauch
Angefertigt: 28.07.2017
Maßstab: 1:1.000
Erstellt für Maßstab
0 5 10 20 30 Meter
Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen
N
Stadt Braunschweig
Fachbereich Stadtplanung
und Umweltschutz,
Abteilung Geoinformation

Stadt Braunschweig **17-04845**
Der Oberbürgermeister **Beschlussvorlage**
öffentlich

Betreff:
Haushaltsvollzug 2016
hier: Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß §§117 und 119 Abs. 5 NKomVG

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	02.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

„Den in der Vorlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß §§ 117 und 119 Abs. 5 NkomVG wird unter Inanspruchnahme der aufgezeigten Deckungsmittel zugestimmt."

Sachverhalt:

Ergebnishaushalt

1. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen

Zeile 15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Projekt	4E.210195 IGS Wilhelm-Bracke / Schadstoffentsorgung
Sachkonto	421110 Grundstücke und bauliche Anlagen/Instandhaltung

Bei dem o. g. Projekt wird ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von **1.007.300,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2016:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**1.007.300,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	1.007.300,00 €

Im Zuge des Projekts „Neubau Wilhelm-Bracke-Gesamtschule" (DS 15296/12) durch die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) war auch die Sanierung der Sporthalle beschlossen worden. Bei Abtrennung vom alten Schulgebäude, das inzwischen abgerissen wurde, wurden in der Halle Schadstoffe gefunden, die eine Hallenschließung zur Folge hatten.

Nach der von der NiWo übersandten Abrechnung des Bauvorhabens vom 27. März 2017 sind allein für die Schadstoffentsorgung und –sanierung Kosten in Höhe von 1.007.259,58 € entstanden.

Gemäß Ziffer 3.5 des Projektvertrages ist die NiWo berechtigt, für im Vorfeld nicht erkennbare Kosten bei der Sporthalle einen Ausgleich zu verlangen. Da die Schadstoffe erst bei Abtrennung von dem alten Schulgebäude in 2016 entdeckt wurden, waren im Baubudget keine Mittel vorgesehen worden. Die für 2016 zu bildendende Rückstellung in Höhe von 1.007.259,58 € aufgrund von Risiken aus einem bestehenden Vertrag konnte aus dem Baubudget von 39,2 Mio. € nicht mehr gedeckt werden, da das Budget vollständig für den Neubau und die Sanierung der Sporthalle verwendet wurde. Daher ist nunmehr eine außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich.

Als Deckungsmittel dienen Minderaufwendungen im Bereich der Entgelte der tariflich Beschäftigten.

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	Zeile 13 / verschiedene Teilhaushalte 401210	Entgelt / Tariflich Beschäftigte	1.007.300,00 €

2. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen
Zeile 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Projekt 4E.210181 GS Edith Stein / Brandschutzmaßnahmen
Sachkonto 421110 Grundstücke und bauliche Anlagen/Instandhaltung

Bei dem o. g. Projekt wird ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von **148.700,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2016:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**148.700,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	148.700,00 €

In der Grundschule Edith Stein sind umfangreiche Brandschutzmaßnahmen durchzuführen, die derzeit geplant und mit der Bauaufsicht abgestimmt werden. Zu der Gesamtmaßnahme wird u. a. auch ein Anbau an die Schule gehören. Die Verwaltung wird nach der Planung und verwaltungsinterner Abstimmung dem Bauausschuss das Projekt im Rahmen einer Vorlage zur Objekt- und Kostenfeststellung vorstellen.

Im Jahr 2016 mussten allerdings dringend notwendige Vorabmaßnahmen vorgenommen werden. Diese Arbeiten wurden aus Aufwandsmitteln des Sammelprojekts „FB 20: Brandschutzmaßnahmen“ (4S.210051) vorfinanziert.

Aufgrund der Kostenhöhe des Bauprojekts sind die Kosten auf einem Einzelprojekt darzustellen. Daher ist im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2016 eine außerplanmäßige Mittelumsetzung erforderlich.

Als Deckung dienen Minderaufwendungen beim Projekt „FB 20: Brandschutzmaßnahmen“ (4S.210051).

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	4S.210051.01.505 421110	FB 20: Brandschutzmaßnahmen	148.700,00 €

3. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen
Zeile 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Projekt 4E.210203 GS Mascheroder Holz / Schulhofsanierung
Sachkonto 421110 Grundstücke und bauliche Anlagen/Instandhaltung

Bei dem o. g. Projekt wird ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von **243.000,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2016:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**243.000,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	243.000,00 €

In der Grundschule Mascheroder Holz wurde 2016 der Schulhof saniert. Zur Finanzierung standen Haushaltsmittel aus dem Sammelprojekt „FB 20: Global Instandhaltung Schulen“ (4S.210065) zur Verfügung. Zunächst ging man von Kosten unter 150.000 € aus.

Aufgrund der tatsächlichen Kostenhöhe des Bauprojektes sind die Kosten jedoch auf einem Einzelprojekt darzustellen. Demzufolge ist im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2016 eine außerplanmäßige Mittelumsetzung erforderlich.

Zur Deckung dienen Minderaufwendungen beim Projekt „FB 20: Global Instandhaltung Schulen“ (4S.210065).

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	4S.210065.00.505 421110	FB 20: Global Instandhaltung Schulen	243.000,00 €

Finanzhaushalt

4. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen
Zeile 26 Baumaßnahmen
Projekt 4E.210200 TG Eiermarkt / Sanierung Sprinkleranl.-Bau
Sachkonto 787110 Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen – Projekte

Bei dem o. g. Projekt wird eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von **191.200,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2016:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**191.200,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	191.200,00 €

Die Finanzierung der Teilmaßnahme „Sanierung der Sprinkleranlage“ erfolgte aus dem Projekt „Tiefgarage Eiermarkt/Bauwerk“ (4E.660002) des FB 66 Tiefbau und Verkehr.

Diese Maßnahme, als Teil der technischen Gebäudeausrüstung der Tiefgarage, wurde zuständigkeitshalber von FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement durchgeführt.

Da sich nachträglich herausgestellt hat, dass es sich um eine investive Maßnahme handelt, musste ein separates Projekt eingerichtet werden. Zur Finanzierung ist dadurch eine außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich.

Als Deckungsmittel dienen die Minderaufwendungen beim Projekt „Tiefgarage Eiermarkt/Bauwerk“ (4E.660002).

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	4E.660002.00.505.663 421210	Tiefgarage Eiermarkt/Bauwerk	191.200,00 €

5. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen
Zeile 27 Erwerb von beweglichem Sachvermögen
Projekt 5S.210033 Investitionsabtrag Einrichtung IGS WBG
Sachkonto 783110 Erwerb von immatr. u. bewegl. Vermögensgegenständen über 1000 €

Bei dem o. g. Projekt wird eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von **108.400,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2016:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**108.400,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	108.400,00 €

Ab 2015 sind aufgrund eines kreditähnlichen Rechtsgeschäfts für den investiven Anteil der Erstausstattung des Neubaus der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule (WBG) Tilgungszahlungen an die Nibelungen-Wohnbau-Gesellschaft-GmbH (NiWo) zu leisten. Die Kosten für die investive Erstausstattung belaufen sich auf 1.969.475,30 €. Neben den Tilgungszahlungen fallen für die Laufzeit von 25 Jahren Zinszahlungen von insgesamt 847.756,80 € an.

Die Mittel für Zinsen und Tilgung für diesen Zweck sind erst ab 2017 als Mittel im Haushalt veranschlagt. Da für die Jahre 2015 und 2016 keine Mittel eingeplant waren, sind im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 für Tilgungsleistungen 108.372,48 € außerplanmäßig bereitzustellen. Die daneben anfallenden Zinsen wurden im Ergebnishaushalt innerhalb des Aufwandsbudgets bzw. des außerordentlichen Aufwands ausgeglichen.

Als Deckungsmittel dienen Minderaufwendungen bei der Kostenstelle „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule / Erstattung an Gebäudemanagement/Miete“ (400-1703).

Deckung:

Art der Deckung	**Produkt / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	400-1703 / 445512	Wilhelm-Bracke-Gesamtschule / Erstattung an Gebäudemanagement/Miete	108.400,00 €

6. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen
Zeile 28 Erwerb von Finanzvermögensanlagen
Projekt 5E.200005 FB 20: NiWo / Kapitalerhöhung
Sachkonto 784310 Anteil verbund. Unternehmen sonst. Anteilsrechte

Bei dem o. g. Projekt wird eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von **1.014.900,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2016:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**1.014.900,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	1.014.900,00 €

Das ehemalige Grundstück der IGS Wilhelm-Bracke Gesamtschule (Gemarkung Hohetor, Flur 5, diverse Flurstücke mit einer Fläche von insgesamt 18.452 m²) wurde teilweise gemäß Einbringungsvertrag vom 29. Juli 2014 in die Nibelungen Wohnbau Gesellschaft mbH (NiWo) als Kapitaleinlage eingebracht.

Der o. g. Einbringungsvertrag sah vor, die Kapitaleinlage mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2015 einzubringen. Das betroffene Grundstück wurde allerdings erst nach Abschluss des Bebauungsplanverfahrens abschließend zugeschnitten. Hieraus ergab sich eine Veränderung der Gesamtgröße des Flurstückes von seinerzeit 22.150 m² auf 18.452 m². Diese Verkleinerung hatte eine notwendige Änderung des Einbringungsvertrages zur Folge, welche erst endgültig in diesem Jahr umgesetzt wird.

Die Kapitaleinbringung wurde zum Zeitwert von 55 €/m² vorgenommen. Es handelt sich um zwei Geschäftsvorfälle. Zum einen um den Verkauf des Grundstücks und zum anderen um den Erwerb einer Beteiligung. Obwohl auf den jeweiligen Zahlungsfluss von der NiWo an die Stadt bzw. der Stadt an die NiWo verzichtet wird, kann in der doppelten Buchführung auf die Gegenbuchung nicht verzichtet werden. Somit ergibt sich im Jahr 2016 eine Auszahlung, die im Jahr 2016 nicht geplant war. Zur Finanzierung ist dafür die Bereitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel erforderlich.

Als Deckungsmittel stehen Mehrerträge aus der Gewerbesteuer zur Verfügung.

Deckung:

Art der Deckung	**Produkt / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Mehrerträge	1.16.6110.01 301310	Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen/ Gewerbesteuer	1.014.900,00 €

Geiger

Anlage/n:
keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04845-01
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Haushaltsvollzug 2016
hier: Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß §§117 und 119 Abs. 5 NKomVG

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	10.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:
„Den in der Vorlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß §§ 117 und 119 Abs. 5 NkomVG wird unter Inanspruchnahme der aufgezeigten Deckungsmittel zugestimmt."

Finanzhaushalt

7. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen
Zeile 28 Erwerb von Finanzvermögensanlagen
Projekt 5E.100001 Aufstockung Pensionsfond
Sachkonto 785310 Erwerb von Beteiligungen sonst. Anteilsrechte

Bei dem o. g. Projekt wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von **1.261.800,80 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2016:	3.980.000,00 €
überplanmäßig bereits bereitgestellt:	254.236,67 €
überplanmäßig beantragt:	**1.261.800,80 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	5.496.037,47 €

Gemäß § 3 Abs.1 der "Satzung zur Errichtung und Verwaltung des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig" i. V. m. § 4 Abs. 2 der Geschäftsordnung zum Pensionsfonds bestimmt sich die Höhe der jährlichen Zuführungen nach den Vomhundertsätzen der jeweiligen Besoldungsausgaben, unter Beachtung eines versicherungsmathematischen Gutachtens zur Dotierung des Sondervermögens auf Basis eines durchschnittlichen Realzinses in Höhe von 2,5 %. Bei Anwendung der im versicherungsmathematischen Gutachten zum Stichtag 31.12.2016 ausgewiesenen Prämiensätze (einschl. Sonderzuführung) ergibt sich für den stichtagsbezogenen Bestand eine Gesamtzuführung für das Haushaltsjahr 2016 in Höhe von 5.496.037,47 EUR (inklusiv Versorgungslastenteilung in Höhe von 554.236,67 €). Aufgrund der bestehenden Haushaltsrate konnten für das Jahr 2016 bisher lediglich 4.234.236,67 EUR zugeführt werden. Die erhöhte Gesamtzuführung in Höhe von 1.261.800,80 € begründet sich insbesondere dadurch, dass im Jahr 2016 insgesamt 53 Beamtenverhältnisse neu begründet wurden. Unter Berücksichtigung der beendeten Beamtenverhältnisse aufgrund von Dienstherrnwechseln, waren nunmehr zum Jahresende

457 (Vorjahr 416) Beamtenverhältnisse bei der Spitzabrechnung zu berücksichtigen. Die Gesamthöhe der zu berücksichtigenden Beamtenverhältnisse war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung nicht vorhersehbar.

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minderaufwendungen	Zeile 13 / verschiedene Teilhaushalte 401210	Entgelt / Tariflich Beschäftigte	1.261.800,80 €

Geiger

Anlage/n:
keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04846
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Haushaltsvollzug 2017
hier: Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß §§117 und 119 Abs. 5 NKomVG

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	25.07.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

„Den in der Vorlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen gemäß §§ 117 und 119 Abs. 5 NkomVG wird unter Inanspruchnahme der aufgezeigten Deckungsmittel zugestimmt."

Ergebnishaushalt

1. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen

Zeile 15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Projekt	4E.210173 Naumburgstraße 25 / Herrichtung 2. OG
Sachkonto	421110 Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen

Bei dem o. g. Projekt wird ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von **594.000,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2017:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**594.000,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	594.000,00 €

Mit Wirkung zum 01. April 2016 wurde anlässlich der aktuellen Flüchtlingsproblematik die Abteilung 50.2 Migrationsfragen und Integration im Fachbereich 50 neu gegründet. Die Mitarbeiter/-innen der Abteilung 50.2 verteilen sich zurzeit auf mehrere Dienstgebäude.

Aus organisatorischen Gründen ist eine gemeinsame Unterbringung von ca. 15-16 Mitarbeiter/-innen der Abt. 50.2 inkl. der Koordination Ehrenamt in der Naumburgstr. 25 unbedingt erforderlich.

Aufgrund der aktuellen Gesetzesänderungen im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes sowie des Pflegestärkungsgesetzes wird langfristig jeweils ein weiterer Personalbedarf geprüft, womit entsprechend ein zusätzlicher Raumbedarf einhergehen wird. Da die Einführung des Gesetzes stufenweise bis 2023 erfolgen wird, ist insgesamt von einer nicht unerheblichen Anzahl weiterer Bedarfe auszugehen.

Im Dienstgebäude Naumburgstr. 25 hat eine erhebliche Verdichtung stattgefunden, sodass auch notwendige Besprechungsräume aufgegeben werden mussten, um den Mitarbeitern entsprechende Büroräume zur Verfügung stellen zu können. Es gibt derzeitig keinerlei Raumreserven im Dienstgebäude.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, dass die Mittel außerplanmäßig bereitgestellt werden, um das 2. Obergeschoss ausbauen zu können. Das Bauvorhaben wurde dem Bauausschuss in der Sitzung am 20. Juni 2017 zur Objekt- und Kostenfeststellung vorgestellt. Dem Objekt- und Kostenfeststellungsbeschluss wurde zugestimmt.

Es wird mit Gesamtkosten von rd. 594.000 € gerechnet. Zur Deckung stehen Haushaltsmittel aus Schulsanierungsmaßnahmen des Pakets 2 in Höhe von 137.000 € unter den Einzelprojekten „GY MK, Abt. Echternstraße, Sanierung“ (4E.210141), „Wilhelm-Gymnasium, Sanierung“ (4E.210142) sowie „GS Völkenrode, Sanierung“ (4E.210148) zur Verfügung.
Die Jahresraten des Schulsanierungspakets 2 wurden nach 2021 verschoben. Der restliche Mittelbedarf von 457.000 € kann durch Mehrerträge im Rahmen des Finanzausgleichs 2017 abgedeckt werden.

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	4E.210141.00.505 421110	GY MK, Abt. Echternstraße, Sanierung Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen	40.000,00 €
Minder-aufwendungen	4E.210142.00.505 421110	Wilhelm-Gymnasium, Sanierung Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen	80.000,00 €
Minder-aufwendungen	4E.210148.00.505 421110	GS Völkenrode, Sanierung Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen	17.000,00 €
Mehrerträge	1.61.6110.01 311110	Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen Schlüsselzuweisungen vom Land	457.000,00 €

2. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen

Zeile 15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Projekt	4E.21 Neu GS Lindenbergsiedlung / Brandschutzmaßnahmen
Sachkonto	421110 Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen

Bei dem o. g. Projekt wird ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von **150.000,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2017:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**150.000,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	150.000,00 €

In seiner Sitzung am 06. Juni 2017 hat der Bauausschuss den Brandschutzmaßnahmen in der Grundschule Lindenbergsiedlung zugestimmt und die Gesamtkosten mit 756.200 € festgestellt - vgl. Vorlage 17-04628 -. Diese Maßnahmen sind erforderlich, da die vorhandenen Rauchabschlusstüren in den Fluren nicht den erforderlichen Stand der Technik aufweisen. Weiterhin müssen zwei der drei Treppenhäuser von den oberen Fluren abgetrennt werden und die Treppenhäuser mit Rauchabzügen versehen werden. Hierdurch soll eine umfassende brandschutztechnische Sicherheit für das gesamte Gebäude erreicht werden. Die Brandschutzmaßnahmen werden generell aus Mitteln des Sammelprojekts „FB 20: Brandschutzmaßnahmen“ (4S.210051) finanziert.

Aufgrund der Kostenhöhe der Maßnahmen in der GS Lindenbergsiedlung sind die Kosten jedoch in einem Einzelprojekt darzustellen.

In der o. g. Vorlage hat die Verwaltung bereits eine Umsetzung der Projektkosten auf ein Einzelprojekt angekündigt. Diese soll nunmehr durch die beantragte außerplanmäßige Mittelbreitstellung umgesetzt werden.

Zur Deckung stehen die Ansätze bei Projekt „FB 20: Brandschutzmaßnahmen“ (4S.210051) zur Verfügung.

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	4S.210051.01.505 421110	FB 20: Brandschutzmaßnahmen Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen	150.000,00 €

3. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen

Zeile 15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Projekt	4E.21 Neu Sporthalle Naumburgstraße, Sanierung Unterdecke und Einbau Deckenstrahlheizung
Sachkonto	421110 Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen

Bei dem o. g. Projekt wird ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von **1.131.200,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2017:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**1.131.200,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	1.131.200,00 €

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 02. Mai 2017 der Sanierung der Unterdecken der Sporthalle Naumburgstraße 16 zugestimmt und die Gesamtkosten mit 1.131.130 € festgestellt - vgl. Vorlage 17-04371 -. Die Unterdecke in der Naumburgstraße ist gemäß statischem Gutachten vom 08. September 2016 abgängig und muss zwingend zurückgebaut werden. Der Statiker hatte hier eine Ausführung im Jahr 2017 festgelegt. Sofern dieses Vorhaben später durchgeführt wird, besteht die Gefahr der Sperrung der Sporthalle. Die Sanierung von Unterdecken wird generell aus Aufwandsmitteln des Sammelprojekts „Unterdecken/Ertüchtigung-Akustikmaßnahmen“ (4S.210084) finanziert.

Aufgrund der Kostenhöhe der Maßnahmen in der Sporthalle Naumburgstraße sind die Kosten in einem Einzelprojekt darzustellen.

In der o. g. Vorlage hat die Verwaltung bereits eine Umsetzung der Projektkosten auf ein Einzelprojekt angekündigt. Durch die beantragte außerplanmäßige Mittelbereitstellung soll diese Umsetzung nun erfolgen.

Zur Deckung stehen Ansätze beim Projekt „Unterdecken/Ertüchtigung-Akustikmaßnahmen“ (4S.210084) zur Verfügung.

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	4S.210084.00.505 421110	Unterdecken/Ertüchtigung-Akustikmaßnahmen Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen	1.131.200,00 €

4. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen

Zeile 15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Projekt	4E.21 Neu Sporthalle GS Lehndorf, Sanierung Unterdecke
Sachkonto	421110 Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen

Bei dem o. g. Projekt wird ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von **377.300,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2017:	0,00 €
außerplanmäßig beantragt:	**377.300,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	377.300,00 €

Der Sanierung der Unterdecke in der Sporthalle der Grundschule Lehndorf wurde im Bauausschuss in der Sitzung am 02. Mai 2017 zugestimmt und die Gesamtkosten mit 377.300 € festgestellt - vgl. Vorlage 17-04370 -. Die Unterdecke in der Sporthalle Lehndorf ist gemäß statischem Gutachten vom 27. Juni 2016 abgängig und muss zwingend zurückgebaut werden. Der Statiker hatte hier eine Ausführung im Jahr 2017 festgelegt. Sofern dieses Vorhaben später durchgeführt wird, besteht die Gefahr der Sperrung der Sporthalle. Die Sanierung von Unterdecken wird durchweg aus Aufwandsmitteln des Sammelprojekts „Unterdecken/Ertüchtigung – Akustikmaßnahmen“ (4S.210084) finanziert.

Durch die Kostenhöhe der Maßnahmen in der Grundschule Lehndorf sind die Kosten in einem Einzelprojekt darzustellen.

In der o. g. Vorlage hat die Verwaltung bereits die Umsetzung der Projektkosten auf ein Einzelprojekt angekündigt. Diese Umsetzung soll nun durch die außerplanmäßige Mittelbereitstellung erfolgen.

Zur Deckung stehen Ansätze beim Projekt „Unterdecken/Ertüchtigung – Akustikmaßnahmen“ (4S.210084) zur Verfügung.

Deckung:

Art der Deckung	PSP-Element / Kostenart	Bezeichnung	Betrag
Minder-aufwendungen	4S.210084.00.505 421110	Unterdecken/Ertüchtigung-Akustikmaßnahmen Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen	377.300,00 €

Finanzhaushalt

5. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen
Zeile 26 Baumaßnahmen
Projekt 5S.210024 Feuerwehr-Anb. Timmerlah/Harxb./Stöckh.
Sachkonto 787110 Hochbaumaßnahmen - Projekte

Bei dem o. g. Projekt wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von **144.100,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2017:	630.900,00 €
überplanmäßig beantragt:	**144.100,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	775.000,00 €

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 14. März 2017 die Gesamtkosten für den Anbau der Feuerwehr Harxbüttel in Höhe von 775.000 € festgestellt und genehmigt - vgl. Vorlage 17-04022 -. Die Finanzierung der Maßnahme ist durch Haushaltsmittel der Vorjahre und durch den aktuellen Ansatz im Haushaltsplan 2017 mit insgesamt 630.900 € gedeckt. In der genannten Beschlussvorlage hat die Verwaltung bereits darauf hingewiesen, dass die fehlenden Mittel überplanmäßig bereitzustellen sind.

Die Feuerwehr-Unfallkasse hat den baulichen Zustand des Bestandsgebäudes bemängelt. Außerdem bietet es für ein neu anzuschaffendes Einsatzfahrzeug nicht ausreichend Platz.

Als Deckungsmittel stehen Haushaltsmittel beim Projekt „GY MK, Abt. Echternstraße, Sanierung“ (4E.210141) zur Verfügung, da die erste Finanzierungsrate aufgrund anderer Prioritäten auf das Haushaltsjahr 2021 verschoben werden soll.

Deckung:

Art der Deckung	PSP-Element / Kostenart	Bezeichnung	Betrag
Minder-auszahlungen	4E.210141.00.500.213 787110	GY MK, Abt. Echternstraße, Sanierung Hochbaumaßnahmen - Projekte	144.100,00 €

6. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen
Zeile 26 Baumaßnahmen
Projekt 4E.210169 Kita Waggum / Sanierung
Sachkonto 787110 Hochbaumaßnahmen - Projekte

Bei dem o. g. Projekt wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von **350.000,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2017:	192.000,00 €
überplanmäßig beantragt:	**350.000,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	542.000,00 €

Für die Sanierung der evangelischen Kindertagesstätte in Waggum sind im Haushaltsplan 2017 investive Mittel i. H. v. 192.000 € veranschlagt. Dazu ist eine Verpflichtungsermächtigung (VE) zu Lasten 2018 i. H. v. 640.000 € eingeplant.

Die verfügbaren kassenwirksamen Mittel sind infolge des fortgeschrittenen Bauablaufs bereits in voller Höhe durch Planungs- und Bauaufträge gebunden und werden bis zum Jahresende vollständig verausgabt sein. Die VE ist derzeit in Höhe von rd. 365.000 € durch Aufträge in Anspruch genommen.

Die in diesem Jahr vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen in den Gruppenräumen und in der Küche sowie der Einbau eines Behinderten-WC's werden bis zum Jahresende wie geplant durchgeführt. Um einen reibungslosen und damit wirtschaftlicheren Bauablauf zu gewährleisten sollte die Sanierung der Fassade in Teilen von 2018 auf 2017 vorgezogen werden.

Die bereits beauftragten und noch zu beauftragenden Bauleistungen werden größtenteils in diesem Haushaltsjahr erbracht und in Rechnung gestellt. Daher ist mit einem erhöhten Mittelabfluss zu rechnen. Für die nicht in Rechnung gestellten Leistungen müssen im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 Verbindlichkeiten gebildet werden. Daher sind weitere kassenwirksame Haushaltsmittel, die in der Finanzplanungsrate 2018 enthalten sind, im Wege eines Haushaltsvorgriffs in Höhe von 350.000 € (Finanzrate 2018: 640.000 €) überplanmäßig bereitzustellen. Im Gegenzug wird die Inanspruchnahme der VE entsprechend abgesenkt.

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-auszahlungen in 2018 (Haushaltsvorgriff)	4E.210169.00.500.213 787110	Kita Waggum / Sanierung Hochbaumaßnahmen - Projekte	350.000,00 €

Ergebnis- und Finanzhaushalt

7. Teilhaushalt Fachbereich Finanzen

Zeile 15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Projekt	4E.210201 Brandschutzmaßnahmen GS Bürgerstraße
Sachkonto	421110 Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen
Zeile 26	Baumaßnahmen
Projekt	4E.210201 Brandschutzmaßnahmen GS Bürgerstraße
Sachkonto	787110 Hochbaumaßnahmen - Projekte

Bei dem o. g. Projekt wird ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von **75.000,00 €** und eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von **75.000,00 €** beantragt.

Haushaltsansatz 2017:	0.000,00 €
außerplanmäßig beantragte Aufwendung:	**75.000,00 €**
außerplanmäßig beantragte Auszahlung:	**75.000,00 €**
(neu) zur Verfügung stehende Haushaltsmittel:	150.000,00 €

In seiner Sitzung am 14. März 2017 hat der Bauausschuss den Brandschutzmaßnahmen in der Grundschule Bürgerstraße zugestimmt und die Gesamtkosten mit 798.200 € festgestellt - vgl. Vorlage 17-04023 -. Bei einer am 29. Februar 2016 durchgeführten Brandverhütungsschau wurde u. a. die fehlende Abtrennung zum Treppenhaus 1 und 2 sowie damit verbunden auch der nicht sichergestellte zweite bauliche Rettungsweg bemängelt. Um eine akut drohende Nutzungsuntersagung zu verhindern, wurden zur Verringerung des Gefährdungsrisikos in einem ersten Schritt zunächst in Abstimmung mit der Bauordnung und der Feuerwher provisorische Sofortmaßnahmen eingeleitet. Die Brandschutzmaßnahmen werden allesamt aus Mitteln des Sammelprojekts „FB 20: Brandschutzmaßnahmen“ (4S.210051) finanziert.

Aufgrund der Kostenhöhe der Maßnahmen in der GS Bürgerstraße sind die Kosten jedoch in einem Einzelprojekt darzustellen.

In der o. g. Vorlage hat die Verwaltung bereits eine Umsetzung der Projektkosten auf ein Einzelprojekt angekündigt. Diese kann nunmehr durch die hiermit beantragte außerplanmäßige Mittelbereitstellung stattfinden.

Zur Deckung dienen die Ansätze bei Projekt „FB 20: Brandschutzmaßnahmen“ (4S.210051).

Deckung:

Art der Deckung	**PSP-Element / Kostenart**	**Bezeichnung**	**Betrag**
Minder-aufwendungen	4S.210051.01.505 421110	FB 20: Brandschutzmaßnahmen Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen	75.000,00 €
Minder-auszahlungen	4S.210051.02.500.213 787110	FB 20: Brandschutzmaßnahmen Hochbaumaßnahmen - Projekte	75.000,00 €

Geiger

Anlage/n:
keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04882
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Annahme oder Vermittlung von Zuwendungen über 2.000 €

Organisationseinheit:	*Datum:*
DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat	18.07.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

„Der Annahme bzw. Vermittlung der in den Anlagen aufgeführten Zuwendungen wird zugestimmt."

Sachverhalt:

Gemäß § 111 Abs. 7 Nieders. Kommunalverfassungsgesetz in Verbindung mit § 26 Kommunalhaushalts- und –kassenverordnung entscheidet seit dem 20. Mai 2009 der Rat über die Annahme oder Vermittlung von Zuwendungen über 100 €. Mit Beschluss vom 16. Februar 2010 hat der Rat für Zuwendungen von über 100 € bis höchstens 2.000 € von der in der Verordnung geregelten Delegationsmöglichkeit an den Verwaltungsausschuss Gebrauch gemacht, so dass hiermit lediglich ein Beschlussvorschlag bezüglich der Zuwendungen über 2.000 € vorgelegt wird.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass bei der Festlegung der Wertgrenzen eine Sonderregelung zu sogenannten Kettenzuwendungen zu beachten ist. Nach den Regelungen der o. g. Verordnung werden als Kettenzuwendungen mehrere Einzelzuwendungen eines Gebers innerhalb eines Haushaltsjahres bezeichnet, deren Werte erst in der Summierung die für die Zuständigkeiten maßgeblichen Wertgrenzen überschreiten. Ein entsprechender Hinweis ist der Spalte Zuwendungszweck/Erläuterungen zu entnehmen.

Die Zuwendungen werden erst nach der entsprechenden Entscheidung angenommen bzw. vermittelt. Ausnahmen bilden die Zuwendungen, für die eine nachträgliche Zustimmung erforderlich ist, weil sie zweckgebunden vor der Gremienentscheidung verwendet werden sollen oder von dem zuständigen Fachbereich versehentlich nicht fristgerecht gemeldet wurden. Zuwendungsbestätigungen werden erst nach dem erforderlichen Gremienbeschluss zur Annahme oder Vermittlung ausgesellt.

Nähere Informationen zu den einzelnen Zuwendungen sind den Anlagen zu entnehmen.

Geiger

Anlage/n:
Zuwendungen Rat August 2017

Fachbereich 20
0200.12

Anlage 1
(Rat)

Annahme von Zuwendungen an die Stadt Braunschweig (2017)

Fachbereich 40

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungszweck / Erläuterungen
1	ALBA Braunschweig GmbH	Sachspende 30,00 €	Unterstützung des Mobilitätsmarktes an der Otto-Bennemann-Schule durch Bereitstellung von Tombolagewinnen **Kettenzuwendung**
2	Braunschweiger Baugenossenschaft eG	100,00 €	Zuschuss zum Schulprojekt "Mobilitätsmarkt" an der Otto-Bennemann-Schule **Kettenzuwendung**
3	Braunschweiger Verkehrs-GmbH	250,00 €	Zuschuss zum Schulprojekt "Mobilitätsmarkt" an der Otto-Bennemann-Schule **Kettenzuwendung**
4	Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	Sachspende 100,00 €	Unterstützung des Mobilitätsmarktes an der Otto-Bennemann-Schule durch Bereitstellung von Tombolagewinnen **Kettenzuwendung**
5	Braunschweigische Landessparkasse	Sachspende 10,00 €	Unterstützung des Mobilitätsmarktes an der Otto-Bennemann-Schule durch Bereitstellung von Tombolagewinnen **Kettenzuwendung**
6	Elternverein der GS Stöckheim	Sachspende 144,00 €	Lehrmaterialien für den Musikunterricht an der GS Stöckheim **Kettenzuwendung**
7	Förderverein der GS Gliesmarode	2.000,00 €	Zuschuss für eine Hügelrutsche an der GS Gliesmarode **Kettenzuwendung**
8	Förderverein der GS Lamme	966,00 €	Unterstützung des Schülerkonzertes an der GS Lamme **Kettenzuwendung**
9	Förderverein der GS Lehndorf	159,44 €	Bücher für den Leseraum der GS Lehndorf **Kettenzuwendung**
10	Förderverein der GS Mascheroder Holz	3.000,00 €	Bewegungsparcours für die GS Mascheroder Holz und Sanierung des nördlichen Pausenhofbereiches
11	Förderverein des Gym. Raabeschule	Sachspende 114,65 €	Rollbanner für das Gym. Raabeschule **Kettenzuwendung**
12	Förderverein des Gym. Raabeschule	Sachspende 3.627,80 €	Musikinstrumente für das Gym. Raabeschule

Fachbereich 40

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungszweck / Erläuterungen
13	Förderverein des Gym. Raabeschule	Sachspende 50,12 €	Braunschweiger Zeitung für die Auslage im Ganztagsbereich des Gym. Raabeschule **Kettenzuwendung**
14	Förderverein des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Sachspende 1.349,00 €	Drumset und Mikrofone für die Fachgruppe Musik am Gym. Ricarda-Huch-Schule **Kettenzuwendung**
15	Förderverein des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Sachspende 228,48 €	Materialien für den Nistkastenbau am Gym. Ricarda-Huch-Schule **Kettenzuwendung**
16	Förderverein des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Sachspende 428,28 €	Lego Mindstorm für die Fachgruppe Informatik am Gym. Ricarda-Huch-Schule **Kettenzuwendung**
17	Förderverein des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Sachspende 214,38 €	Materialien für den Kunstunterricht am Gym. Ricarda-Huch-Schule **Kettenzuwendung**
18	Förderverein des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Sachspende 286,94 €	Bücher und Unterrichtsmaterialien für das Gym. Ricarda-Huch-Schule **Kettenzuwendung**
19	Förderverein des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Sachspende 1.045,80 €	Hochspannungsnetzgerät für den Physikunterricht am Gym. Ricarda-Huch-Schule **Kettenzuwendung**
20	MK:Connect Förderverein Martino-Katharineum e.V.	Sachspende 298,00 €	Camcorder für den Sportunterricht am Gym. Martino-Katharineum **Kettenzuwendung**
21	MK:Connect Förderverein Martino-Katharineum e.V.	Sachspende 223,00 €	Noten für den Musikunterricht am Gym. Martino-Katharineum **Kettenzuwendung**
22	MK:Connect Förderverein Martino-Katharineum e.V.	Sachspende 72,00 €	Materialien für die Kletter-AG am Gym. Martino-Katharineum **Kettenzuwendung**
23	Schulverein der RS John-F.-Kennedy-Platz	Sachspende 5.013,02 €	Office Standard Lizenzen für die RS John-F.-Kennedy-Platz
24	Schulverein der RS John-F.-Kennedy-Platz	Sachspende 493,76 €	4 Dokumentenkameras für die RS John-F.-Kennedy-Platz **Kettenzuwendung**
25	Schulverein der RS John-F.-Kennedy-Platz	Sachspende 89,25 €	5 Tischtennis-Netzgarnituren für die RS John-F.-Kennedy-Platz **Kettenzuwendung**

Fachbereich 40

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungszweck / Erläuterungen
26	Schulverein der RS John-F.-Kennedy-Platz	Sachspende 2.856,00 €	4 Tischtennistische für die RS John-F.-Kennedy-Platz
27	Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz	2.000,00 €	Materialien (Software und Hardware) für die Tonstudio-AG am Hoffmann-von-Fallersleben-Gymnasium **Kettenzuwendung**
28	Verein der Ehemaligen der Gaußschule, Gym. Am Löwenwall	200,00 €	Zuschuss für eine Kamera für die Schülerfirma am Gym. Gaußschule **Kettenzuwendung**
29	Verein der Ehemaligen der Gaußschule, Gym. Am Löwenwall	230,00 €	Zuschuss für eine Sägeschablone für den Kunstunterricht am Gym. Gaußschule **Kettenzuwendung**
30	Verein der Ehemaligen der Gaußschule, Gym. Am Löwenwall	300,00 €	Zuschuss für mobile Lautsprecher für den Einsatz in verschiedenen Sporthallen am Gym. Gaußschule **Kettenzuwendung**

Fachbereich 51

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungszweck / Erläuterungen
1	Braunschweigs Stiftung	1.000,00 €	Unterstützung einer Veranstaltung auf der Rollschuhbahn, durchgeführt vom Kinder- und Jugendzentrum Mühle **Kettenzuwendung**
2	Bürgerstiftung Braunschweig	150,00 €	Projekt "Auf dem Weg zum Buch" in der Kindertagesstätte Prinzenpark **Kettenzuwendung**
3	Bürgerstiftung Braunschweig	400,00 €	Projekt "Auf dem Weg zum Buch" in der Kindertagesstätte Christian-Friedrich-Krull-Straße **Kettenzuwendung**
4	Bürgerstiftung Braunschweig	200,00 €	Projekt "Auf dem Weg zum Buch" in der Kindertagesstätte Pfälzerstraße **Kettenzuwendung**
5	Bürgerstiftung Braunschweig	300,00 €	Projekt "Auf dem Weg zum Buch" in der Kindertagesstätte Rühme **Kettenzuwendung**
6	Bürgerstiftung Braunschweig	400,00 €	Projekt "Auf dem Weg zum Buch" in der Kindertagesstätte Frankfurter Straße **Kettenzuwendung**
7	Plankontor Stadt und Land GmbH	3.000,00 €	Förderung kleiner Sanierungen in der Inobhutnahmeeinrichtung Pippelweg 69

Referat 0610

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungszweck / Erläuterungen
1	Richard Borek-Stiftung	20.000,00 €	Anstoß städetbaulicher Planungen und Entwicklung umsetzbarer Konzeptionen vornehmlich für die Braunschweiger Innenstadt Vertrag vom Dezember 2012 mit einer Laufzeit von 5 Jahren (2013 - 2017). Die Auszahlung erfolgt jährlich auf Anforderung nach Abschluss der jeweiligen Planungen bzw. Gutachten.

Fachbereich 20
0200.12

Anlage 2
(Rat)

Vermittlung von Zuwendungen an Dritte (2017)

Fachbereich 40

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck/Erläuterungen
1	Eltern der Schülerinnen und Schüler der IGS Volkmarode	5.500,00 €	Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.	Unterstützung der Wasserinitiative Viva con Agua (Spendenlauf)
2	Förderverein des Gym. Raabeschule	100,92 €	Eltern der Schülerinnnen und Schüler des Gym. Raabeschule	Gästebewirtung für den Themenelternabend **Kettenzuwendung**
3	Förderverein des Gym. Raabeschule	400,00 €	Schülerinnen und Schüler und spanische Austauschschülerinnen und Austauschschüler des Gym. Raabeschule	Zuschuss zum Spanischaustausch am Gym. Raabeschule **Kettenzuwendung**
4	Förderverein des Gym. Raabeschule	55,10 €	Besucher des Tags der offenen Tür am Gym. Raabeschule	Zuschuss zum Tag der offenen Tür (Crêpe-Stand) am Gym. Raabeschule **Kettenzuwendung**
5	Förderverein des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Sachspende 260,00 €	Schülerinnen und Schüler des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Trikots für die Schülerinnen und Schüler der Triathlon-AG **Kettenzuwendung**
6	Förderverein des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Sachspende 93,41 €	Schülerinnen und Schüler des Gym. Ricarda-Huch-Schule	Preise für den Vorlesewettbewerb **Kettenzuwendung**
7	Stiftung Unsere Kinder in Braunschweig	4.500,00 €	Schülerinnen und Schüler der GS Altmühlstraße	Schulfrühstück 2. HJ 2017/2018

Referat 0500

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck/Erläuterungen
1	Braunschweiger Fonds für Kinder und Jugendliche	2.510,00 €	Braunschweiger Kinder und Jugendliche, Schulen und Kindertagesstätten	Defizitausgleich Mittagessen, Einzelfallhilfe

Fachbereich 51

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck/Erläuterungen
1	Bürgerstiftung Braunschweig	1.000,00 €	Betreute Jugendliche	Unterstützung von zwei Jugendlichen, die im Rahmen der Jugendsozialarbeit betreut werden **Kettenzuwendung**

Referat 0610

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck/Erläuterungen
1	Richard Borek-Stiftung	33.300,00 €	Stadt Braunschweig - Stelle Denkmalschutz zur Weiterleitung an private Grundstückseigentümer	Bildung eines gemeinsamen Etats zur Gewährung von Zuschüssen zu den Kosten der Planung, Durchführung und Dokumentation von Maßnahmen zur Erhaltung und sinnvollen Nutzung von Baudenkmalen, die sich in privatem oder kirchlichem Eigentum befinden. Jährliche Anteilsfinanzierung bis zu 33.300 € als Ergänzung zum städtischen Förderbetrag von bis zu 66.700 €.

Fachbereich 20
0200.12

Anlage 3
(Rat)

Annahme von Zuwendungen an die Stadt Braunschweig - nachträgliche Zustimmung (2017)

Fachbereich 40

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungszweck / Erläuterungen
1	Bürgerstiftung Braunschweig	5.000,00 €	Zuschuss zum Robotikprojekt am Gym. Gaußschule
2	Verein der Ehemaligen der Gaußschule, Gym. Am Löwenwall	1.000,00 €	Zuschuss zum Robotikprojekt am Gym. Gaußschule **Kettenzuwendung**

Fachbereich 51

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungszweck / Erläuterungen
1	Sparda-Bank Hannover-Stiftung	3.399,00 €	Anschaffung von Wasserballtoren für städtische Sommerfreizeiten

Fachbereich 20
0200.12

Anlage 4
(Rat)

Vermittlung von Zuwendungen an Dritte - nachträgliche Zustimmung (2017)

Fachbereich 51

lfd. Nr.	Zuwendungsgeber	Zuwendung Art / Wert	Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck/Erläuterungen
1	Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	220,00 €	Kinder und minderjährige Flüchtlinge, die durch die Amtsvormundschaft betreut werden	Eintrittskarten für das Heimspiel von Eintracht Braunschweig am 21.05.2017 **Kettenzuwendung**

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04911
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Neubau des Führungs- und Lagezentrums der Feuerwehr Braunschweig
Vorfestlegung zum Haushalt 2018

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	02.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

Der in der Vorlage ausgeführten Vorfestlegung zur Finanzierung der Gesamtkosten des Führungs- und Lagezentrums der Feuerwehr Braunschweig in Höhe von zusätzlich 8,205 Mio. € aus dem Restbedarf 2021 wird hiermit zugestimmt.

Sachverhalt:

Für den Neubau des Führungs- und Lagezentrums (FLZ) der Berufsfeuerwehr Braunschweig war aufgrund erster konzeptioneller Überlegungen bislang ein grober Gesamtbudgetrahmen von rund 13,5 Mio. € geschätzt worden. Hierzu wird auf die Mitteilung vom 19. Dezember 2016 - Vorlage 16-03396 - verwiesen. Für den ab 2021 vorgesehenen Umbau und die Sanierung der Feuerwehrhauptwache ging die Verwaltung von grob geschätzten Kosten in Höhe von 19 Mio. € aus.

Folglich sind im Investitionsprogramm 2016 - 2020 für das Projekt 5E.210113 „Berufsfeuerwehr / Neubauten“ folgende Jahresbeträge eingeplant:

Gesamtkosten in T€	Ausgaben bis 2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	Restbedarf ab 2021 in T€
32.500	2.634	2.300	4.300	4.265		19.001

Bis zur geplanten Inbetriebnahme des FLZ im Sommer 2020 sind infolge der Konkretisierung der Planung, die auf Grundlage des vom Rat am 24. Februar 2015 beschlossenen Raumprogramms erfolgt ist, sowie der Einbeziehung der Verlegung des Spiel- und Bolzplatzes, des Vorplatzes sowie der in der Feuerwehrwache Süd zu errichtenden Redundanzstelle Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 21,7 Mio. € bereitzustellen. Hierfür ist jedoch eine Vorfestlegung des Rates auf den Haushalt 2018 erforderlich.

Der Bauausschuss hat die Gesamtkosten für das FLZ in seiner Sitzung am 20. Juni 2017 im Rahmen der Objekt- und Kostenfeststellung beschlossen. In der entsprechenden Vorlage 17-04632 vom 15. Juni 2017 kündigte die Verwaltung bereits an, folgende Finanzierungsraten in den Entwurf zum Haushalt 2018 / Investitionsprogramm 2017 - 2021 aufzunehmen und hat die Wirksamkeit des Objekt- und Kostenfeststellungsbeschlusses davon abhängig gemacht.

Gesamtkosten in T€	Ausgaben bis 2016 in T €	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	Restbedarf ab 2022 in T€
32.500	2.634	2.300	6.300	6.265	4.205	200	10.596

Mit den Mitteln ab 2021 soll der Umbau und die Sanierung der Feuerwehrhauptwache geplant und umgesetzt werden.

Im Zuge der verwaltungsinternen Haushaltsplanungen ist inzwischen der Finanzbedarf aktualisiert worden. Die Ansätze 2018 und 2019 für das FLZ werden entgegen der in der Vorlage 17-04632 angekündigten Raten um insgesamt 1,4 Mio. € reduziert. Dieser Betrag wird 2021 eingeplant, woraus sich folgende Finanzierungsraten ergeben:

Gesamtkosten in T€	Ausgaben bis 2016 in T €	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	Restbedarf ab 2022 in T€
32.500	2.634	2.300	5.600	5.565	4.205	1.600	10.596

In der Jahresrate 2021 sind 200.000 € für die Planung der ab 2022 vorgesehenen Umbauten und die Sanierung der Feuerwehrhauptwache enthalten.

Geiger

Anlage/n:
keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04923
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Beschluss über den Jahresabschluss 2015 gemäß § 129 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	03.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Bauausschuss (Vorberatung)	08.08.2017	Ö
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

„1. Nach Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG des Jahresabschlusses 2015 durch den Oberbürgermeister sowie der Jahresabschlüsse 2015 der Sonderrechnungen Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft durch den Finanzdezernenten und des Jahresabschlusses 2015 des Fachbereiches Hochbau und Gebäudemanagement durch den Stadtbaurat und aufgrund des Bestätigungsvermerkes des Rechnungsprüfungsamtes im Schlussbericht für das Haushaltsjahr 2015 wird der Jahresabschluss 2015 beschlossen.

2. Im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss 2015 werden folgende Genehmigungen erteilt:

2.1 Der Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 25.796.571,42 € wird auf Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorgetragen und dann gemäß § 24 Abs. 1 GemHKVO (zukünftig § 24 Abs. 1 KomHKVO) durch die vorhandene Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gedeckt. Daraus ergibt sich ein neuer Bestand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 99.294.864,08 €.

Der Jahresüberschuss des außerordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 3.259.074,11 € wird auf Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorgetragen und dann gemäß § 110 Abs. 7 GemHKVO (zukünftig § 110 Abs. 6 NKomVG) der gemäß § 123 Abs. 1 Ziffer 2 NKomVG zu bildenden Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt. Daraus ergibt sich ein neuer Bestand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 86.417.390,57 €.

2.2 Der Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 1.301.690,55 € wird gemäß § 24 Abs. 1 GemHKVO (zukünftig § 24 Abs. 1 KomHKVO) mit dem Jahresüberschuss des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 710.653,43 € verrechnet. Das sich daraus ergebene Ergebnis mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 591.037,12 € wird auf Rechnung der Haushaltsjahres

2016 vorgetragen und durch eine Entnahme aus der vorhandenen Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gedeckt. Daraus ergibt sich ein neuer Bestand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 876.885,72 €.

2.3 Der Jahresüberschuss des ordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung der Sonderrechnung Stadtentwässerung für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 37.428,19 € wird auf die Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorgetragen. Der Gesamtüberschuss setzt sich zusammen aus einem Überschuss aus dem Gebührenbereich und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich. Der Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 1.588.482,91 € wird dem nach § 54 GemHKVO (zukünftig § 55 KomHKVO) zu bildenden Sonderposten Gebührenausgleich zugeführt. Damit ergibt sich ein neuer Bestand des Sonderpostens Gebührenausgleich in Höhe von 14.142.662,74 €. Der Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 1.551.054,72 € wird gemäß § 24 Abs. 1 GemHKVO (zukünftig § 24 Abs. 1 KomHKVO) durch die vorhandene Überschussrücklage gedeckt. Damit ergibt sich ein neuer Bestand der Überschussrücklage des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.055.251,44 €.

Der Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung der Sonderrechnung Stadtentwässerung für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 1.937.123,62 € wird auf die Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorgetragen. Ein Betrag in Höhe von 2.029.329,16 € wird aus der nach § 123 Abs. 1 Satz 2 NKomVG gebildeten Sonstigen Rücklage gedeckt. Daraus ergibt sich insgesamt ein neuer Bestand der Sonstigen Rücklage in Höhe von 3.127.292,09 €. Der verbleibende Überschuss in Höhe von 92.205,54 € wird gemäß § 110 Abs. 7 GemHKVO (zukünftig § 110 Abs. 6 NKomVG) der gemäß § 123 Abs. 1 Ziffer 2 NKomVG zu bildenden Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt. Daraus ergibt sich ein neuer Bestand der Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 156.978,46 €.

2.4 Der Jahresüberschuss des ordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung der Sonderrechnung Abfallwirtschaft für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 259.014,33 € wird auf Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorgetragen. Der Gesamtüberschuss setzt sich zusammen aus einem Überschuss aus dem Gebührenbereich und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich. Der Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 592.255,52 € wird dem nach § 54 GemHKVO (zukünftig § 55 KomHKVO) zu bildenden Sonderposten Gebührenausgleich zugeführt. Damit ergibt sich ein neuer Bestand des Sonderpostens Gebührenausgleich in Höhe von 5.058.447,72 €. Der Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 333.241,19 € wird gemäß § 24 Abs. 1 GemHKVO (zukünftig § 24 Abs. 1 KomHKVO) durch die vorhandene Überschussrücklage gedeckt. Damit ergibt sich ein neuer Bestand der Überschussrücklage des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 898.912,01 €.

Der Jahresüberschuss des außerordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung der Sonderrechnung Abfallwirtschaft für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 13.149,39 € wird auf Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorgetragen und dann gemäß § 110 Abs. 7 GemHKVO (zukünftig § 110 Abs. 6 NKomVG) der gemäß § 123 Abs. 1 Ziffer 2 NKomVG zu bildenden Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt. Daraus ergibt sich ein neuer Bestand der Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 88.820,47 €.

Sachverhalt:

1. **Allgemeines**

1.1 Die Stadt hat gemäß § 128 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) für das Haushaltsjahr einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung klar und übersichtlich aufzustellen. Der Jahresabschluss besteht gemäß § 128 Abs. 2 NKomVG aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung und einer Bilanz sowie einem Anhang. Nach § 128 Abs. 3 NKomVG sind dem Anhang ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

Den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015 hat das Rechnungsprüfungsamt gemäß § 156 Abs. 1 NKomVG geprüft und seine Bemerkungen in einem Schlussbericht zusammengefasst. Die Stellungnahme der Verwaltung zu diesem Bericht ist in der **Anlage 1** beigefügt.

Ebenso sind der Jahresabschluss der Verwaltung, die Jahresabschlüsse der Sonderrechnungen Hochbau und Gebäudemanagement, Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft sowie der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes dieser Vorlage als Anlagen beigefügt.

1.2 Der Schlussbericht 2015 des Rechnungsprüfungsamtes vom 4. Juli 2017 enthält auf Seite 153 folgenden Prüfungsvermerk zum Jahresabschluss 2015:

„Der seitens der Stadt im Sinne des § 128 Abs. 1 NKomVG nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung klar und übersichtlich aufgestellte Jahresabschluss mit seinen Bestandteilen gemäß § 128 Abs. 2 NKomVG, bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz und Anhang sowie die dem Anhang gemäß § 128 Abs. 3 NKomVG beigefügten Bestandteile, entspricht nach den bei der zuvor dargelegten pflichtgemäßen Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den geltenden kommunalrechtlichen haushalts- und rechnungslegungsbezogenen Vorschriften (NKomVG und GemHKVO) und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen.“

1.3 Das Rechnungsprüfungsamt hat daher erklärt, dass keine Bedenken bestehen, dass der Rat der Stadt gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG über den Jahresabschluss 2015 beschließt.

2. Ergebnisse des Jahresabschlusses 2015

2.1 Ergebnisrechnung

Nach dem Ansatz war der Haushalt 2015 mit einem geringen Überschuss in Höhe von rund 0,5 Mio. € knapp ausgeglichen: Für das Haushaltsjahr 2015 wurde kein Abbau von Haushaltsresten geplant.

Der Ergebnishaushalt 2015 wies bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rund 715,3 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rund 714,8 Mio. € ein ordentliches Ergebnis in Höhe von rund 0,5 Mio. € aus. Das außerordentliche Ergebnis war mit einem Überschuss in Höhe von rund 0,01 Mio. € geplant. Der somit geplante Jahresüberschuss in Höhe von rund 0,5 Mio. € führte damit zu dem genannten knapp ausgeglichenen geplanten Ergebnis. Für das Haushaltsjahr 2015 wurde kein Abbau von Haushaltsresten geplant. Der sich nach dem Ansatz ergebende Überschuss der ordentlichen Aufwendungen über die ordentlichen Erträge in Höhe von 527.315,79 € ist gemäß § 15 Abs. 5 GemHKVO (entfällt zukünftig in der KomHKVO) als Zuführung zu der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu veranschlagen. Der sich nach dem Ansatz ergebende Überschuss der außerordentlichen Erträge über die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 10.500,00 € ist gemäß § 15 Abs. 6 GemHKVO (entfällt zukünftig in der KomHKVO) als Zuführung zu der aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu veranschlagen.

Der zusammenfassenden Tabelle am Ende dieses Abschnittes 2.1 können die genauen Beträge entnommen werden.

Nach dem Ergebnis der Ergebnisrechnung ergibt sich durch Mindererträge in Höhe von 19.602.608,40 € (ordentliche Mindererträge: rund 24,9 Mio. € und außerordentliche Mehrerträge: rund 5,3 Mio. €) und Mehraufwendungen in Höhe von 3.472.704,70 € (ordentliche Mehraufwendungen: rund 1,4 Mio. € und außerordentliche Mehraufwendungen: rund 2,1 Mio. €) eine Verschlechterung des Jahresergebnisses in Höhe von 23.075.313,10 €.

Beim **ordentlichen Ergebnis** ergibt sich durch Mindererträge bei den ordentlichen Erträgen in Höhe von 24.929.313,15 € und Mehraufwendungen bei den ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.394.574,06 € für das ordentliche Ergebnis eine **Ergebnisverschlechterung** in Höhe von **26.323.887,21 €**.

Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus Mindererträgen bei der bereinigten Gewerbesteuer in Höhe von rund 28,6 Mio. €. Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage in Höhe von rund 5,0 Mio. €, mithin eine Nettobelastung aus der Gewerbesteuer von rund 23,6 Mio. €.

Diesen Mindererträgen stehen Mehrerträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (rund 1,3 Mio. €) und beim Kommunalen Finanzausgleich (rund 2,7 Mio. €) gegenüber.

Des Weiteren haben Minderaufwendungen für aktives Personal und der Deckungsreserve für Personalaufwendungen aus der Zeile sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von zusammen rund 4,0 Mio. € (davon rund 2,1 Mio. € für Personalrückstellungen) zu einer Ergebnisverbesserung geführt. Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen für die Bildung der Rückstellung für die Ertüchtigung/ Sanierung von Unterdecken in Höhe von 12,4 Mio. € (Vorlage in der Ratssitzung am 6. Dezember 2016, Drucksache 16-03188-01

Durch Mehrerträge bei den außerordentlichen Erträgen in Höhe von 5.326.704,75 € und durch Mehraufwendungen bei den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe

von 2.078.130,64 €, ergibt sich für das **außerordentliche Ergebnis** gegenüber der Haushaltsplanung eine **Ergebnisverbesserung** in Höhe von **3.248.574,11 €**.

Die Mehrerträge bei den außerordentlichen Erträgen sind vor allem durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von rund 5,3 Mio. € entstanden. Als größter Einzelsachverhalt ist dabei der Restbetrag für die unterlassene Instandhaltung für das Krematorium in Höhe von rund 1,2 Mio. € zu nennen. Die Mehraufwendungen bei den außerordentlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen von Vermögensgegenständen (außerordentliche Aufwendungen) in Höhe von rund 1,5 Mio. € zurückzuführen. Als größter Einzelsachverhalt ist dabei die außerplanmäßige Abschreibung der Sporthalle in Lehndorf in Höhe von rund 1,1 Mio. € zu nennen.

Eine zusammengefasste Darstellung enthält die nachfolgende Tabelle.

	Ergebnisrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in €- [1)]	-in €-	-in €-	in v.H.
Ordentliche Erträge	715.342.114,35	690.412.801,20	-24.929.313,15	-3,5
Ordentliche Aufwendungen	714.814.798,56	716.209.372,62	1.394.574,06	0,2
Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	**527.315,79**	**-25.796.571,42**	**-26.323.887,21**	**über 100 %**
Außerordentliche Erträge	1.880.500,00	7.207.204,75	5.326.704,75	über 100 %
Außerordentliche Aufwendungen	1.870.000,00	3.948.130,64	2.078.130,64	über 100 %
Außerordentliches Ergebnis	**10.500,00**	**3.259.074,11**	**3.248.574,11**	über 100 %
Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**537.815,79**	**-22.537.497,31**	**-23.075.313,10**	über 100 %

[1)] inkl. geplantem Haushaltsresteabbau in Höhe von 0,00 €.

2.2 Finanzrechnung

Im **Finanzhaushalt** 2015 war eine Finanzmittelveränderung, in diesem Fall eine Verringerung des Bestandes an Zahlungsmitteln, in Höhe von **50.363.220,00 €** (Haushaltsermächtigungen = Ansatz inkl. geplantem Haushaltsresteabbau in Höhe von rund 5,3 Mio. €) geplant.

Tatsächlich ergibt sich für 2015 in der **Finanzrechnung** nur eine Verringerung des Bestandes an Zahlungsmitteln in Höhe von **40.883.747,49 €** auf 77.191.023,73 €. Die Abweichung bei der Finanzmittelveränderung zwischen dem Finanzhaushalt und der Finanzrechnung wird durch Veränderungen beim Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit und beim Saldo aus Investitionstätigkeit hervorgerufen.

In der Finanzrechnung ergibt sich bei der **laufenden Verwaltungstätigkeit** durch Mindereinzahlungen in Höhe von 21.962.455,28 € und Minderauszahlungen in Höhe von 16.323.360,20 € eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von **5.639.095,08 €**. Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf Mindereinzahlungen bei der Gewerbesteuer und Mehrauszahlungen an die Bundesagentur für Arbeit für die Hauptabbuchung von rund 3,9 Mio. € (Buchung wegen dortiger technischer Probleme am 02.01.2015 statt am 30.12.2014) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Mehreinzahlungen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie Minderauszahlungen für die Gewerbesteuerumlage.

Für die Investitionstätigkeit ergibt sich als Saldo aus Mehreinzahlungen in Höhe von 4.855.454,33 € und Minderauszahlungen in Höhe von 6.138.671,80 € eine **Ergebnisverbesserung** in Höhe **von 10.994.126,13 €.** Gegenüber den oben genannten Haushaltsermächtigungen beträgt die Verbesserung des Saldos aus Investitionstätigkeit 16.303.126,13 €. Die Mehreinzahlungen sind im Wesentlichen auf bereits in Vorjahren geplante Einzahlungen bzw. nicht geplante Einzahlungen für städtische Baumaßnahmen zurückzuführen, die in 2015 vereinnahmt wurden (z.B. Zuwendungen von der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH für die Wohnbaumaßnahmen Roselies-Süd und Am Pfarrgarten in Höhe von 0,8 Mio. €, Beiträge für die Erschließung der Wohnbaugebiete Lammer Busch in Höhe von rund 1,3 Mio. € und Roselies-Süd in Höhe von 0,9 Mio. €). Des Weiteren gab es in 2015 bereits in den Vorjahren geplante Einzahlungen des Landes in Höhe von rund 0,7 Mio. € für das Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“.

Bei den Minderauszahlungen aus Investitionstätigkeit sind im Wesentlichen Minderauszahlungen im Bereich der Hochbaumaßnahmen entstanden, denen Mehrauszahlungen für Investitionszuschüsse an übrige Bereiche entgegenstehen.

In 2015 wurden die Haushaltsreste gegenüber dem Vorjahr aufgebaut. Dadurch haben sich Minderauszahlungen ergeben. Die Haushaltsreste Ende 2015 betragen 85,6 Mio. €.

Für die **Finanzierungstätigkeit** ergibt sich als Saldo aus Mindereinzahlungen in Höhe von 4.091.660,89 € und Minderauszahlungen in Höhe von 4.042.831,24 € eine **Ergebnisverschlechterung** in Höhe von **48.829,65 €**. Die Abweichungen zwischen den Ein- und Auszahlungen 2015 und dem jeweiligen Ansatz ergeben sich daraus, dass ein Kredit, dessen Zinsbindung in 2015 endete, nicht umgeschuldet wurde. Der Kredit wurde bei der darlehensvergebenden Bank verlängert. Da im Rahmen der Haushaltsplanung eine Umschuldung einkalkuliert wurde, tritt sowohl bei der Ein- als auch bei der Auszahlung eine entsprechende Differenz auf.

Eine zusammengefasste Darstellung enthält die nachfolgende Tabelle:

	Finanzrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in €- [1)]	-in €-	-in €-	in v.H.
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.248.580,00	14.609.484,92	-5.639.095,08	-27,8
Saldo aus Investitionstätigkeit	-62.302.200,00	-45.999.073,87	16.303.126,13	26,2
Finanzmittel-Überschuss/ -Fehlbetrag	-42.053.620,00	-31.389.588,95	10.664.031,05	25,4
Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit	-8.309.600,00	-8.358.429,65	-48.829,65	-0,6
Finanzmittelbestand	-50.363.220,00	-39.748.018,60	10.615.201,40	21.1
Saldo aus haushalts-unwirksamen Vorgängen	0,00	-1.135.728,89	-1.135.728,89	--
Finanzmittelveränderung	**-50.363.220,00**	**-40.883.747,49**	**9.479.472,51**	**18,8**

[1)] inkl. geplantem Haushaltsresteabbau in Höhe von 0,00 € (Aufwand) und 5.309.000,00 € (Investitionen).

3. Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2015 der Sonderrechnungen

3.1 Jahresabschluss 2015 der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement ist nach § 4 der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen besonderer Bestandteil des Jahresabschlusses der Stadt Braunschweig

Der Plan 2015 wies im Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag in Höhe von 998.200,00 € aus. Im Jahresverlauf ist es zu höheren Aufwendungen für Gebäudeinstandhaltungen gekommen, denen eine geringere Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen aus Vorjahren gegenübersteht. Aus der Ergebnisrechnung für das Jahr 2015 resultiert ein Fehlbetrag in Höhe von 591.037,12 €. Dieser setzt sich zusammen aus einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.031.690,55 € und einem Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 710.653,43 €.

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber der Planung um rund 582.000 € höher ausgefallen. Dies beruht im Wesentlichen auf einer höheren Abrechnung der Betriebskosten, sowie höheren Erlösen aus Einzelaufträgen anderer Organisationseinheiten. Der Anstieg bei den ordentlichen Aufwendungen um rund 885.000 € beruht in erster Linie auf einem höheren Aufwand für die Betriebskosten, für die Abwicklung der Aufträge anderer Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig und für die Gebäudeinstandhaltung.

Im Rahmen des Vorsichtsprinzips wurden auf der Basis von Kostenschätzungen maßnahmenbezogen Einzelrückstellungen gebildet. Nach Abschluss der Maßnahmen sind bei geringeren tatsächlichen Kosten die verbleibenden Beträge im Abschluss gemäß § 43 Abs. 5 GemHKVO (zukünftig § 45 Abs. 5 KomHKVO) herabzusetzen. Es handelt sich um eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in Höhe von rund 0,7 Mio. €.

Eine zusammengefasste Darstellung enthält die folgende Tabelle:

	Ergebnisrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in €-	-in €-	-in €-	in v.H.
Ordentliche Erträge	70.378.700,00	70.960.355,72	581.655,72	0,8
Ordentliche Aufwendungen	71.376.900,00	72.262.046,27	885.146,27	1,2
Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	**-998.200,00**	**-1.301.690,55**	**-303.490,55**	**23,3**
Außerordentliche Erträge	0,00	720.757,85	720.757,85	--
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	10.104,42	10.104,42	--
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**710.653,43**	**710.653,43**	**--**
Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**-998.200,00**	**-591.037,12**	**407.162,88**	**-68,9**

In der Finanzrechnung ist im Jahr 2015 der Finanzmittelbestand unverändert bei 200 € geblieben. Die Abweichungen gegenüber der Planung beruhen hauptsächlich auf Zahlungseingangsverschiebungen zum Jahreswechsel und geringeren Investitionen gegenüber der Planung.

Eine zusammengefasste Darstellung enthält die folgende Tabelle:

	Finanzrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in €-	-in €-	-in €-	in v.H.
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-866.700,00	541.854,31	1.408.554,31	über 100 %
Saldo aus Investitionstätigkeit	-347.700,00	-45.943,00	301.757,00	86,8
Finanzmittel-Überschuss/ -Fehlbetrag	-1.214.400,00	495.911,31	1.710.311,31	über 100 %
Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
Finanzmittelbestand	-1.214.400,00	495.911,31	1.710.311,31	über 100 %
Saldo aus haushalts-unwirksamen Vorgängen	1.214.400,00	-495.911,31	-1.710.311,31	über 100 %
Finanzmittelveränderung	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**--**

3.2 Jahresabschluss 2015 der Sonderrechnung Stadtentwässerung

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung Stadtentwässerung ist nach § 4 der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO) besonderer Bestandteil des Jahresabschlusses der Stadt Braunschweig. Die KomEinrVO sieht vor, dass für die Sonderrechnung ein Jahresabschluss entsprechend § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen ist.

Der Plan 2015 wies im Ergebnishaushalt eine Unterdeckung in Höhe von 2.696.900 € aus. Im Jahresverlauf ist es zu geringeren Einnahmen und geringeren Aufwendungen gekommen. Aus der Ergebnisrechnung für das Jahr 2015 resultiert ein Fehlbetrag in Höhe von 1.899.695,43 €. Dieser setzt sich zusammen aus einem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 37.428,19 € und einem Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.937.123,62 €.

Aufgrund der Vorgaben des Landes hinsichtlich der Behandlung des Sonderpostens Gebührenausgleich sind das Planergebnis und das tatsächliche Ergebnis nur bedingt vergleichbar. Bei der Planung erfolgt eine Berücksichtigung der Auflösung des Sonderpostens Gebührenausgleich. Es erfolgen jedoch keine entsprechenden Buchungen im Jahresabschluss. Sowohl die Auflösung als auch die Zuführung zu dem Sonderposten wird mit dem Beschluss über den Jahresabschluss vorgenommen. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 37.428,19 € setzt sich daher zusammen aus einem Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 1.588.482,91 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 1.551.054,72 €.

Der Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 1.588.482,91 € wird dem Sonderposten Gebührenausgleich zugeführt. Diese Zuführung setzt sich zusammen aus einer Auflösung des Sonderpostens Gebührenausgleich in Höhe von 2.158.112,75 € und einer sich aus der Betriebsabrechnung ergebenden Zuführung in Höhe von 3.746.595,66 €.

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber der Planung um rund 1,2 Mio. € geringer ausgefallen. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass die Auflösung des Sonderpostens Gebührenausgleich (geplant rund 2,16 Mio. €) nicht im Ergebnis dargestellt wird. Demgegenüber haben sich insbesondere höhere Gebühreneinnahmen ergeben. Die ordentlichen Aufwendungen lagen um rund 2,2 Mio. € unter dem Plan. Dies beruht insbesondere auf geringeren Aufwendungen für den an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrag sowie für die an die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) zu zahlenden Betriebs- und

Kapitalkostenentgelte.

Die nicht eingeplanten außerordentlichen Erträge in Höhe von rund 110.000 € beruhen insbesondere auf der Auflösung von Rückstellungen und auf Schadensersatzleistungen. Die außerordentlichen Aufwendungen waren um rund 346.000 € höher als geplant. Dies beruht auf höheren Verlusten aus Anpassungen am Kanalvermögen.

Eine zusammengefasste Darstellung enthält die nachfolgende Tabelle:

	Ergebnisrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in €-	-in €-	-in €-	in v.H.
Ordentliche Erträge	62.289.200,00	61.075.992,35	-1.213.207,65	-1,9
Ordentliche Aufwendungen	63.286.100,00	61.038.564,16	-2.247.535,84	3,6
Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	**-996.900,00**	**37.428,19**	**1.034.328,19**	**über 100%**
Außerordentliche Erträge	0,00	109.168,83	109.168,83	--
Außerordentliche Aufwendungen	1.700.000,00	2.046.292,45	346.292,45	-20,4
Außerordentliches Ergebnis	**-1.700.000,00**	**-1.937.123,62**	**-237.123,62**	**-13,9**
Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**-2.696.900,00**	**-1.899.695,43**	**797.204,57**	**29,6**

In der Sonderrechnung Stadtentwässerung wurde mit der Umstellung auf das NKR-Rechnungswesen unter der Position „Sonstige Rücklagen“ eine Rücklage zum Ausgleich von nichtgebührenfähigen Bestandsveränderungen am Kanalnetz ausgewiesen. Für diesen Zweck wurde bereits im Rahmen der Privatisierung unter Berücksichtigung künftig zu erwartender Zinserträge ein Bedarf in Höhe von 8,7 Mio. € ermittelt. Der in der Bilanz 2015 ausgewiesene Betrag berücksichtigt die bis Ende 2014 erfolgten Zuführungen und Verbräuche.

Zur Fortschreibung dieser Rücklage soll ein Betrag in Höhe von 2.029.329,16 €, der sich aus den Verlusten aus Anlagenabgang, die dem Kanalvermögen zuzuordnen sind, sowie aus den der Rücklage zuzuordnenden Zinserträgen zusammensetzt, aus der Rücklage abgedeckt werden. Dadurch verbleibt beim außerordentlichen Ergebnis ein Überschuss, der in die Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses einzustellen ist, in Höhe von 92.205,54 €.

In der Finanzrechnung hat sich im Jahr 2015 eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 180.241,41 € auf 31.031.799,33 € ergeben. Die Abweichung zur Planung in Höhe von rund 5,4 Mio. € beruht insbesondere darauf, dass es aufgrund höherer Gebühreneinnahmen zu höheren Einzahlungen und aufgrund der verringerten Aufwendungen für den AVB und die SE|BS zu geringeren Auszahlungen gekommen ist. Zudem ist es zu geringeren Auszahlungen für Investitionen gekommen.

Eine zusammengefasste Darstellung enthält die folgende Tabelle:

	Finanzrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in €-	-in €-	-in €-	in v.H.
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.581.200,00	232.357,61	4.813.557,61	über 100 %
Saldo aus Investitionstätigkeit	-642.500,00	-45.254,64	597.245,36	93,0
Finanzmittel-Überschuss/ -Fehlbetrag	-5.223.700,00	187.102,97	5.410.802,97	über 100 %
Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
Finanzmittelbestand	-5.223.700,00	187.102,97	5.410.802,97	über 100 %
Saldo aus haushalts-unwirksamen Vorgängen	0,00	-6.861,56	-6.861,56	--
Finanzmittelveränderung	**-5.223.700,00**	**180.241,41**	**5.403.941,41**	**über 100 %**

3.3 Jahresabschluss 2015 der Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung Abfallwirtschaft ist nach § 4 der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO) besonderer Bestandteil des Jahresabschlusses der Stadt Braunschweig. Die KomEinrVO sieht vor, dass für die Sonderrechnung ein Jahresabschluss entsprechend § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen ist.

Der Plan 2015 wies im Ergebnishaushalt eine Unterdeckung in Höhe von 317.100 € aus. Im Jahresverlauf ist es zu geringeren Einnahmen und geringeren Aufwendungen gekommen. Aus der Ergebnisrechnung für das Jahr 2015 resultiert ein Überschuss in Höhe von 272.163,72 €. Dieser setzt sich zusammen aus einem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 259.014,33 € und einem Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 13.149,39 €.

Aufgrund der Vorgaben des Landes hinsichtlich der Behandlung des Sonderpostens Gebührenausgleich sind das Planergebnis und das tatsächliche Ergebnis nur bedingt vergleichbar. Bei der Planung erfolgt eine Berücksichtigung der Auflösung des Sonderpostens Gebührenausgleich. Es erfolgen jedoch keine entsprechenden Buchungen im Jahresabschluss. Sowohl die Auflösung als auch die Zuführung zu dem Sonderposten wird mit dem Beschluss über den Jahresabschluss vorgenommen. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 259.014,33 € setzt sich daher zusammen aus einem Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 592.255,52 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 333.241,19 €

Der Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 592.255,52 € wird dem Sonderposten Gebührenausgleich zugeführt. Diese Zuführung setzt sich zusammen aus einer planmäßigen Auflösung des Sonderpostens Gebührenausgleich in Höhe von 1.064.627,85 € und einer sich aus der Betriebsabrechnung ergebenden Zuführung in Höhe von 1.656.883,37 €.

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber der Planung um rund 970.000 € geringer ausgefallen. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass die Auflösung des Sonderpostens Gebührenausgleich (rund 1,1 Mio. €) nicht im Ergebnis dargestellt wird. Demgegenüber haben sich Mehreinnahmen in Höhe von rund 50.000 € bei den Benutzungsgebühren ergeben. Dies resultiert in erster Linie aus Mehreinnahmen aufgrund eines höheren Behältervolumens beim Rest- und Bioabfall sowie aufgrund einer größeren Zahl an Gebührenmetern in der Straßenreinigung. Demgegenüber

gab es geringere Anlieferungen auf dem Schüttfeld III der Deponie. Die ordentlichen Aufwendungen sind gegenüber der Planung um rund 1.547.000 € geringer ausgefallen. Geringere Aufwendungen haben sich insbesondere für die an ALBA zu zahlenden Leistungsentgelte, für das an REMONDIS zu zahlende Verbrennungsentgelt, im Bereich der Deponie (für die Unterhaltung und die Sickerwasserreinigung) sowie im Bereich des Projektes „Unser sauberes Braunschweig“ ergeben.

Eine zusammengefasste Darstellung enthält die folgende Tabelle:

	Ergebnisrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in €-	-in €-	-in €-	in v.H.
Ordentliche Erträge	42.565.100,00	41.594.687,41	-970.412,59	-2,3
Ordentliche Aufwendungen	42.882.200,00	41.335.673,08	-1.546.526,92	3,6
Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	**-317.100,00**	**259.014,33**	**576.114,33**	**über 100 %**
Außerordentliche Erträge	0,00	37.932,39	37.932,39	--
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	24.783,00	24.783,00	--
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**13.149,39**	**13.149,39**	**--**
Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**-317.100,00**	**272.163,72**	**589.263,72**	**über 100 %**

In der Finanzrechnung hat sich im Jahr 2015 eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 213.884,74 € auf 25.613.929,77 € ergeben. Die Abweichung zur Planung in Höhe von rund 3,6 Mio. € resultiert in erster Linie daraus, dass für die geplanten Maßnahmen zur Deponierekultivierung nicht ganz so viel Mittel abgeflossen sind wie geplant. Hinzu kommt, dass es entsprechend der geringeren Aufwendungen und Erträge in der Ergebnisrechnung auch zu geringeren Ein- und Auszahlungen gekommen ist. Zudem sind keine Auszahlungen für Investitionen angefallen.

Eine zusammengefasste Darstellung enthält die folgende Tabelle:

	Finanzrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in €-	-in €-	-in €-	in v.H.
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.008.100,00	265.252,74	3.273.352,74	über 100 %
Saldo aus Investitionstätigkeit	-321.000,00	0,00	321.000,00	100,0
Finanzmittel-Überschuss/ -Fehlbetrag	-3.329.100,00	265.252,74	3.594.352,74	über 100 %
Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit	-51.400,00	-51.368,00	32,00	0,1
Finanzmittelbestand	-3.380.500,00	213.884,74	3.594.384,74	über 100 %
Saldo aus haushalts-unwirksamen Vorgängen	0,00	0,00	0,00	--
Finanzmittelveränderung	**-3.380.500,00**	**213.884,74**	**3.594.384,74**	**über 100 %**

4. **Schlussbemerkungen**

4.1 Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 der Stadt Braunschweig wurde vom Oberbürgermeister am 7. Februar 2017 gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG festgestellt.

4.2 Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement wurde vom Stadtbaurat am 21. September 2016 festgestellt.

4.3 Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung Stadtentwässerung wurde vom Finanzdezernenten am 8. Juni 2016 festgestellt.

4.4 Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung Abfallwirtschaft wurde vom Finanzdezernenten am 4. Mai 2016 festgestellt.

Geiger

Anlage/n:

1. JA2015 Stellungnahmen
2. JA2015 Kernverwaltung
3. JA2015 Hochbau und Gebäudemanagement
4. JA2015 Stadtentwässerung
5. JA2015 Abfallwirtschaft
6. JA2015 Schlussbericht

Anlage 1

Stellungnahme der Verwaltung zu den Prüfungsfeststellungen (Bezeichnung B/St bzw. WB/St) im Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes für das Haushaltsjahr 2015

Tz. 7.2.1	Nicht abgerechnete Zuschüsse eines Fördervereins einer Schule an die Stadt auf dem Produkt „1.21.2310.10 Berufliche Schulen“ des FB 40

Das Rechnungsprüfungsamt stellt fest, dass bei dem Produkt „1.21.2310.10 Berufliche Schulen“ vertraglich vereinbarte Zuschüsse eines Fördervereins einer Schule an die Stadt für 2015 nicht abgerechnet wurden und der Stadt damit entsprechende Erträge und Einzahlungen entgangen seien. Nach Auskunft des FB 40 seien derart gebotenen Zuschüsse ebenso nicht für die Haushaltsjahre 2006 bis 2014 und auch nicht für das Folgejahr 2016 abgerechnet worden. Der damit verbundene finanzielle Schaden für die Stadt könne bisher noch nicht genau quantifiziert werden. Grundlage dieser Zuschüsse sei ein Vertrag zwischen dem Land Niedersachsen bzw. der Stadt und dem Förderverein dieser Schule aus dem Jahr 1962 unter Berücksichtigung eines Änderungsvertrages aus dem Jahr 1986. Nach diesem Vertrag sei der Förderverein verpflichtet, der Stadt jährlich einen Zuschuss in Höhe von 20 % der Kosten zu zahlen, die die Stadt für Leistungen entsprechend der §§ 14 und 16 des Schulverwaltungsgesetzes vom 28. März 1962 zu tragen hat und entsprechend aufbringt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Zuge der Prüfung der Feststellung stellte sich heraus, dass neben dem Zuschuss des Fördervereins für die Deutsche Müllerschule (DMS) auch ein Teil der Sachkostenbeiträge für die Beschulung auswärtiger Schülerinnen und Schüler der DMS seit mehreren Jahren nicht mehr abgerechnet worden sind.

FB 10 und Ref. 0140 wurden entsprechend informiert.

In einer dienstlichen Erklärung hat die zuständige Sachbearbeiterin erklärt, dass alle anderen Sachkostenbeiträge für die Beschulung auswärtiger Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ordnungsgemäß abgerechnet worden sind. Dies ist noch durch stichprobenweise Prüfungen zu kontrollieren.

Derzeit wird die nachträgliche Abrechnung aller offenen Forderungen für Schülerinnen und Schüler der DMS vorbereitet, um einen möglichen Schaden so klein wie möglich zu halten. Wenn der ggf. eingetretene Schaden feststeht, sind weitere Konsequenzen zu prüfen.

Parallel bzw. im Anschluss ist sicherzustellen, dass derartige Unterlassungen im Bereich der Sachkostenabrechnungen in der Zukunft ausgeschlossen werden können.

Tz. 10.2.2.2	Teilweise fehlende Überprüfung der Festwerte

Das Rechnungsprüfungsamt stellt fest, dass gemäß § 46 Abs. 1 S. 2 GemHKVO bei Festwerten in der Regel innerhalb von fünf Jahren eine körperliche Bestandsaufnahme durchzuführen sei. Analog zum Ergebnis der Vorjahre sei die Überprüfung bei einem großen Teil der gebildeten Festwerte bisher unverändert noch immer nicht erfolgt, obwohl seit der letzten Inventur über fünf Jahre vergangen seien. Die Verwaltung führt in der Stellungnahme zum letztjährigen Schlussbericht aus, dass im Bereich des Festwertes „Kita-Ausstattung“ hierfür zusätzliches Personal beantragt worden sei, aber nicht genehmigt wurde. Zudem habe es im Bereich des Festwertes „Einzelbäume“ aufgrund von Stellenvakanzen keine Auswertung des Baumkatasters gegeben.

Das Rechnungsprüfungsamt vertritt die Auffassung, dass eine Bewertungsvereinfachung für Festwerte jedoch nur in Anspruch genommen werden könne, wenn auch sichergestellt sei, dass eine regelmäßige Bestandsaufnahme dieser innerhalb der in § 46 Abs. 1 S. 3 GemHKVO gesetzlich geregelten Frist erfolgte. Sofern dies nicht gewährleistet werde, sei im Umkehrschluss eine Einzelbewertung vorzunehmen. Die Verwaltung sei gehalten, die Bestandsaufnahmen zu beschleunigen und ggf. alternative Vorgehensweisen vorzulegen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Folgende Festwerte sind in die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 der Stadt Braunschweig aufgenommen worden, für die im Rahmen eines Stufenplanes die Inventuren durchgeführt werden sollten (vergleiche Sachstandsbericht gegenüber dem RPA vom 4. April 2017):

1. Festwerte Feuerwehrausrüstung (Digitale Funkmeldeempfänger, Leitungstrommeln, Funkgeräte Reserve, Atemluftflaschen Reserve, Pressluftatmer Reserve, Atemschutzmasken Reserve, C-Druckschläuche Lager, B-Druckschläuche Lager, Feuerpatschen, Überhosen, Überjacken sowie ab dem Jahre 2010 Feuerhelme)

2. Festwerte Ausstattung der Schulen (incl. Musikschule) / Turnhallen

3. Festwert „Bücher“ Städtische Bibliothek und Ortsbüchereien

4. Festwerte Ausstattung städtische Kitas / Ausstattung Betriebsträger-Kitas / Jugendfreizeiteinrichtungen / Kinder- und Teeny-Klubs / Ausstattung Spielstube Hebbelstraße/ Tonstudio Löwenhertz

5. Festwerte Beleuchtungsanlagen / Parkautomaten / Großbeschilderung / Verkehrsrechner

6. Festwerte Einrichtung Bezirkssportanlagen / Städtische Sporthallen (ohne Schulsporthallen)

7. Festwert Einzelbäume

8. Festwerte Stadtwald / Riddagshausen

Die Überprüfung der Festwerte Überjacken / Überhosen und Digitale Meldeempfänger hat bereits stattgefunden (Teil des Punktes 1). Es sind entsprechende bilanzielle Anpassungen vorgenommen worden. Im nächsten Schritt war ab dem Haushaltsjahr 2014 vorgesehen, die Festwerte zu überprüfen, für die ohnehin die laufenden Bestandsveränderungen in anderen begleitenden Systemen durchgeführt werden (permanente Inventur). Hierzu gehören folgende Festwerte:

- Bücher der Städtischen Bibliothek und der Ortsbüchereien (Punkt 3)
- Ausstattung städtische Kitas / Ausstattung Betriebsträger-Kitas (Teil des Punktes 4)
- Beleuchtungsanlagen (Teil des Punktes 5)
- Einzelbäume (Punkt 7)

Zu den Festwerten „Bücher“ liegen erste Ergebnisse einer Inventur vor, die dem RPA mit der Bitte um Plausibilisierung vor kurzem übermittelt worden sind.

Hinsichtlich der Inventur zu den „Beleuchtungsanlagen“ sind erste Überlegungen vorgenommen und Drittinformationen eingeholt worden; im nächsten Schritt erfolgen dazu Abstimmungsgespräche mit der Fachverwaltung.

Die Festwerte „Ausstattung Kitas“ und „Einzelbäume“ konnten aus Kapazitätsgründen bei den Fachverwaltungen bisher nicht überprüft werden. Nachdem sich die hohe Belastung durch Flüchtlingsthemen reduziert hat, ist vorgesehen, erneut Abstimmungsgespräche zu terminieren.

Zum Jahresabschluss 2015 ist nunmehr angemerkt worden, dass bei fehlender Gewährleistung von regelmäßigen körperlichen Bestandsaufnahmen von Festwerten innerhalb der gesetzlich geregelten Fristen im Umkehrschluss eine Einzelbewertung bei den Festwerten vorzunehmen sei.

Wie bereits dargestellt, wird die Überprüfung der Festwerte kontinuierlich weiterverfolgt und es liegen erste Ergebnisse vor. Der zeitliche Ablauf entspricht zurzeit nicht den Vorstellungen der Verwaltung, jedoch wird an dem Ziel der Inventurdurchführungen weiter festgehalten. Wie in bisherigen Stellungnahmen dargelegt, handelt es sich um umfangreiche Aufgaben, bei denen Erfahrungen zu den Verfahrensschritten noch nicht vorliegen. Gleichzeitig sind in der aktuell zurückliegenden Zeit, wesentliche Arbeitskapazitäten u.a. auf Flüchtlingsthemen gebündelt worden.

Aufgrund der Höhe der Festwerte im Verhältnis zur Bilanzsumme der Stadt Braunschweig und dem sich ergebenden Arbeitsaufwand im Falle einer Einzelbewertung hält die Verwaltung an dem aktualisierten Stufenplan fest. Die vom RPA ins Spiel gebrachte Umkehr zur Einzelbewertung kann zwar nachvollzogen werden, sollte jedoch je Einzelfall entschieden und aus wirtschaftlichen Gründen nicht generalisiert werden.

Die Sichtweise des RPA wird in die Abstimmungsgespräche mit den Fachverwaltungen einfließen. Eine Umstellung auf die Einzelbewertung würde dann je Festwert geprüft werden.

Tz. 10.2.2.8	Fehlender Instandhaltungspläne zur willkürfreien Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung

Das Rechnungsprüfungsamt stellt fest, dass insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung in den zurückliegenden Jahren es aus Prüfungssicht unverändert geboten sei, eine Standardisierung der Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen vorzunehmen. Zukünftig sollten insbesondere für die wesentlichen Bereiche, bei denen Instandhaltungen im großen Umfang erfolgen, Instandhaltungspläne erstellt werden. Auf Basis der Instandhaltungspläne sei es über einen Abgleich der geplanten und der tatsächlich durchgeführten Instandhaltungen möglich, den Umfang der zu bildenden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen zu bestimmen. Im Rahmen des bisherigen Schriftwechsels habe die Verwaltung die Notwendigkeit von Instandhaltungsplänen in Frage gestellt. Die seitens des Rechnungsprüfungsamtes erbetene Darlegung der sach- und periodengerechten Darstellung nach Ablauf der dreijährigen Nachholfrist stehe unverändert aus. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung für den Sachverhalt „Begehung Feuerwehrhäuser“ in Höhe von 739 T€ nicht entsprechend der gesetzlichen 3-Jahres-Frist gemäß § 43 Abs. 1 Nr. 3 GemHKVO aufgelöst worden sei. Die Verwaltung habe dafür Sorge zu tragen, dass in 2016 eine Korrektur erfolgt.

Stellungnahme der Verwaltung:

In den Jahresabschlussverfügungen wird regelmäßig darauf hingewiesen, welche Voraussetzungen vorliegen müssen, damit Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet werden können. Unter anderem muss ein Maßnahmenplan vorliegen und die Instandhaltungsmaßnahme muss unterlassen worden sein.

Sofern diese Maßnahme dann in den drei darauffolgenden Jahren nicht umgesetzt werden kann, so ist die Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen aufzulösen. Die vom RPA geforderte sach- und periodengerechte Darstellung der Instandhaltungsnotwendigkeit wird in der Praxis wie folgt abgesichert:

1. Es erfolgt die Bildung einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen, sofern ein konkreter Maßnahmenplan vorliegt und die als notwendig eingestufte Instandhaltungsmaßnahme im Jahr der Einplanung der Haushaltsmittel unterlassen wurde. Damit wird das geplante

Umsetzungsjahr der Maßnahme auch entsprechend mit dem Instandhaltungsaufwand belastet.

2. Sofern die Instandhaltungsmaßnahme in den folgenden drei Jahren aus Kapazitätsgründen nicht umgesetzt wird, wird davon ausgegangen, dass diese Maßnahme sich nicht als dringlich herausgestellt hat. Es erfolgt grundsätzlich eine Nachveranschlagung der Haushaltsmittel. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Instandhaltung auch weiterhin durchgeführt werden muss. Hinsichtlich der Dringlichkeit wurde die Maßnahme falsch eingeschätzt. Der Instandhaltungsaufwand wird erst frühestens mit der Neuveranschlagung der Haushaltsmittel belastend eingerechnet.

3. In Einzelfällen, wo keine Instandhaltung mehr vorgesehen wird, ist ggf. eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich. Dies ist im Einzelfall zu prüfen. Auch hier würde dann der sach- und periodengerechten Darstellung der Belastung Rechnung getragen werden.

Der Hinweis zur Auflösung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen für die Begehung der Feuerwehrhäuser wird aufgenommen. Es ist eine Auflösung im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 vorgesehen.

Tz. 15.2.2	Fehlender Rahmenvertrag für die Beschaffung von Schulmobiliar

Das Rechnungsprüfungsamt stellt fest, dass für die Ausstattung der Schulen mit Schulmobiliar der FB 40 zuständig sei. Es wurde festgestellt, dass diese Aufgabe seit 2011 zum Teil von den Schulen selbst wahrgenommen werde. Darüber hinaus würden im Rahmen von Schulsanierungen entsprechende Neuausstattungen der Schulen mit Schulmobiliar durch den FB 65 vorgenommen. Es werde in dieser Hinsicht keine einheitliche Vorgehensweise seitens der Verwaltung praktiziert. Obwohl die Verwaltung in den letzten Jahren mehrfach angekündigt habe, einen Rahmenvertrag für die Beschaffung von Schulmöbeln abzuschließen, sei dies bis zum Berichtszeitpunkt nicht geschehen. In der Folge seien die Schulen mit Möbeln unterschiedlichster Lieferanten ausgestattet worden. Außerdem seien derartige Einzelbeschaffungen stets mit einem größeren zeitlichen Verwaltungsaufwand verbunden und es würden durch die Abnahme von Kleinmengen weniger wirtschaftliche Vorteile erzielt. Die weitere Folge seien entsprechend höhere Planungskosten beim FB 65, weil derartige Ausstattungen als Planungsleistungen berücksichtigt werden, aus denen auch höhere Architektenhonorare resultieren. Bereits im Vorjahr wurde dies unter Tz. 17.2.5.1 entsprechend beanstandet.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Fachbereich 40 ist für die Ersatzbeschaffung von Schulmobiliar zuständig (die Erstausstattung bei Neu- und Erweiterungsbauten erfolgt durch den FB 65). Im Jahr 2011 wurde die Budgetierung der Schulen um die Einrichtungsgegenstände erweitert. Ausschlaggebend hierfür war, dass dadurch die Eigenverantwortung der Schulen gestärkt werden konnte und eine stärkere Bedarfsorientierung zu erwarten war und dadurch ein wirtschaftlicheres Handeln eintritt. Außerdem war die Ausweitung der Budgetierung ausdrücklicher Wunsch der Schulen. Die Schulen beschaffen seitdem im Rahmen der ihnen eingeräumten Auftragsvergabeermächtigung in Höhe von 2.500 € eigenständig.

Nach erfolgter Abstimmung mit der zentralen Vergabestelle, dem Ref. 0140 und dem Schulleitersprecherkreis hat FB 40 im Januar 2016 die für einen Rahmenvertrag erforderlichen Unterlagen zur Prüfung und Ausschreibung an FB 10 abgegeben. Inhalt des abzuschließenden Rahmenvertrages sind allerdings nur einige wenige Artikel, die häufig von den Schulen nachgefragt werden und nicht sämtliche Einrichtungsgegenstände.

Grundlage des für einen Rahmenvertrag notwendigen Mengengerüsts sind die Mobiliarbeschaffungen des Jahres 2013, deren Beschaffungswert Anfang 2016 unter Berücksichtigung einer Preissteigerung für zwei Jahre ein Gesamtvolumen von ca. 640.000 € umfasst. Nach Mitteilung

der zentralen Vergabestelle ist vom FB 40 zu bestätigen, dass entsprechende Haushaltsmittel für die Ausschreibung des Rahmenvertrages vorliegen. Da die ermittelte Summe in Höhe von 640.000 € die für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen den Schulen zur Verfügung gestellte Summe bei weitem übersteigt und davon auszugehen ist, dass Schulen auch Drittmittel für die Finanzierung einsetzen, konnte eine diesbezügliche Erklärung nicht abgegeben werden. Die von den Schulen reklamierte Einbeziehung im Hinblick auf die Qualität sollte durch eine Bemusterung erfolgen. Die Bemusterung ist elementarer Bestandteil für die Akzeptanz eines Rahmenvertrages für die Schulen. Die hierfür notwendige Beschreibung von Zielerreichungsgraden und die Erstellung einer transparenten Wertungsmatrix können vom FB 40 nicht wie gefordert erbracht werden, so dass die Einbeziehung der Schulen bei der Bewertung der Qualität auf diese Weise nicht möglich ist.

FB 40 hat sowohl die zentrale Vergabestelle und auch das Rechnungsprüfungsamt mit Schreiben vom 17. März 2017 über die o. a. Problemstellungen informiert und vorgeschlagen, diese in einem gemeinsamen Gespräch auszuräumen oder vom Abschluss eines Rahmenvertrages abzusehen. Eine Antwort hierzu steht noch aus.

Der Hinweis, dass FB 65 im Rahmen von Schulsanierungen Neuausstattungen vornimmt, ist für FB 40 so nicht nachvollziehbar. Es wurde grundsätzlich entschieden, dass die Schulsanierungsmittel nur in Ausnahmefällen für Einrichtungsgegenstände verwendet werden dürfen (z. B. wenn ein Bühnenvorhang in einer Aula aufgrund der Deckensanierung nicht mehr nutzbar ist und somit die Sanierung ursächlich für die Neuausstattung ist). Anders verhält es sich, wenn die Schulen eine Neuausstattung im Rahmen der Sanierung geltend machen (z. B. Blendschutz). Diese nicht aus den Sanierungsmittel zu finanzierenden Maßnahmen werden vom FB 40 bezahlt. Ebenso für den FB 40 nicht nachvollziehbar ist der Hinweis auf die gesamtstädtisch gewollte Abrechnung von Planungsleistungen des FB 65.

Der FB 40 weist darauf hin, dass der Abschluss eines Rahmenvertrages zur Beschaffung von Schulmobiliar von den weiteren Prüfungen abhängig ist. FB 40 wird ggf. darüber hinaus die Geeignetheit eines Rahmenvertrages für die Braunschweiger Schulen noch einmal einer neuen Bewertung unterziehen.

Tz. 15.2.2	Vergabe zur Bereitstellung von Verpflegung und Sicherung von Unterkünften für Flüchtlinge

Im Rahmen der Vergaben nach VOL stellt das Rechnungsprüfungsamt für den Sachverhalt Verpflegung und Sicherung von Unterkünften folgendes fest: Im vierten Quartal des Haushaltsjahres 2015 sei die Stadt plötzlich aufgrund der bundesweit stark angestiegenen Anzahl von Flüchtlingen vor die Situation gestellt gewesen, einen Teil dieses Personenkreises aufnehmen zu müssen. Hierfür habe die Stadt u. a. auch die entsprechende Verpflegung und die Sicherung der zur Verfügung gestellten Unterkünfte zu gewährleisten gehabt. Diese Leistungen mit einem Volumen von rund 4,7 Mio. € bzw. 1,3 Mio. € würden seitens des FB 50 entgegen entsprechender Hinweise der zentralen Vergabestelle ohne Einhaltung der maßgeblichen Vergabevorschriften und der obligatorischen Beteiligung der zuständigen Ausschüsse aussagegemäß auf Basis von Preisabfragen telefonisch an entsprechende Dienstleister vergeben. Die sich für solche Sachverhalte bietenden Möglichkeiten des Vergaberechts würden vom FB 50 nicht festgestellt und entsprechend angewandt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Mit Schreiben vom 4. Dezember 2015 hat das Innenministerium über den neuen Erlass zur Verteilquote von Flüchtlingen auf die Gemeinden informiert. Danach sollte die Stadt bis zum 31. März 2016 (ab dem 2. Dezember 2015) 437 Flüchtlinge aufnehmen. Der Erlass wurde mit Schreiben vom 8. Dezember 2015 noch einmal präzisiert, dass ab 1. Januar 2016 wöchentlich - aufgrund der neuen Planungen des Landes - die Zahl auf ca. 30 pro Woche festgelegt wurde.

Der Rat wurde in einer Mitteilung außerhalb von Sitzungen am 8. Dezember 2015 informiert, dass unverzüglich mit dem Umbau der Sporthalle Naumburgstraße begonnen wird. Damit waren auch die Versorgung und die Sicherheit der Geflüchteten ad hoc zu gewährleisten.

Es blieben nur 14 Tage Zeit, den Umbau und die Einrichtung der Halle (gemeinsam mit FB 65), die Organisation vor Ort, die Versorgung und die Sicherheit der Geflüchteten und der Gebäude sicherzustellen.

Die Vergaberichtlinien konnten aufgrund dieser Zeitspanne und der umfangreichen Aufgabe nicht eingehalten werden. Eine öffentliche Ausschreibung war auch bei verkürzten Fristen aufgrund der anstehenden Weihnachtstage nicht möglich. Ab dem 23. Dezember bis Anfang Januar hatten die Firmen auch nur eine begrenzte Erreichbarkeit. Insofern musste vor Weihnachten alles geregelt sein, anderenfalls hätten die Geflüchteten bei Ankunft in der Halle keine Mahlzeiten bekommen und die Sicherheit der Gebäude, die bereits ab Umbaubeginn der Sporthalle Naumburgstraße von der Polizei gefordert wurde, hätte nicht gewährleistet werden können.

Der Deutsche Städtetag hat am 24. August 2015 auf ein Rundschreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zur Anwendung des Vergaberechts im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen hingewiesen. Darin wird ausdrücklich ausgeführt, dass auch ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb in Betracht kommt, wenn aufgrund der konkreten Situation vor Ort auch die verkürzten Fristen nicht einzuhalten sind. Dies war in Braunschweig der Fall.

Sollte noch einmal eine derartige Situation eintreten, ist der FB 50 vorbereitet. Es wurde inzwischen eine eigene Abteilung eingerichtet, die die Unterbringung, Leistungsgewährung und Integration der Flüchtlinge zur Aufgabe hat.

Tz. 17.3.6	Jährlicher Verwendungsnachweis der Stiftung St. Thomaehof

Im Rahmen der Prüfung der Kostenerstattung für die Begegnungsstätte und die Nachbarschaftshilfe in der Einrichtung „In den Rosenäckern“ wurde festgestellt, dass nach § 5 Abs. 3 des Vertrags über den Betrieb des Seniorenzentrums „In den Rosenäckern“ zwischen der Stadt und der Stiftung St. Thomaehof vom 11. März 2005 die Stiftung der Stadt jährlich bis zum 30. April des Folgejahres einen Verwendungsnachweis vorzulegen habe. Es wurde festgestellt, dass die Stiftung der Stadt seit 2008 keine Verwendungsnachweise mehr vorgelegt habe. Die entsprechenden Verwendungsnachweise sollen seitens des FB 50 zwar mehrfach telefonisch bei der Stiftung angemahnt worden sein. Weitere Maßnahmen hierzu seien vom FB 50 jedoch nicht eingeleitet worden. Ohne diese Verwendungsnachwiese könne die zweckgemäße Verwendung der von der Stadt geleisteten Kostenerstattungsbeiträge vom FB 50 nicht kontrolliert werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bis 2005 hat die Stadt Braunschweig die Begegnungsstätte und die Nachbarschaftshilfe „In den Rosenäckern“ selbst betrieben. Mit o. g. Vertrag hat die Stadt ab dem 1. April 2005 den Betrieb dieser Einrichtungen an die Stiftung Thomaehof übergeben. Die Zeitdauer wurde seinerzeit mit Blick auf die in das Modellprojekt „In den Rosenäckern“ geflossenen Landes- und Bundesmittel und deren Bindungsfrist so festgelegt. Eine vorherige Kündigung gegenüber der Stiftung St. Thomaehof ist im Vertrag nicht vorgesehen. An die Stelle des aktuellen Vertrages wird aus hiesiger Sicht erst nach Ende der Laufzeit am 29. Februar 2020 eine neue Vereinbarung treten können.

Für Personal- und Sachkosten abzüglich der Einnahmen wurde damals ein jährlicher Höchstbetrag von 202.700 € festgelegt. Tarifliche Erhöhungen sollten nach begehren der Stiftung berücksichtigt werden. Das geschah in den Jahren 2009, 2013 und 2016, so dass inzwischen der erforderliche Höchstbetrag bei 217.258,14 € angelangt ist.

Die Feststellung des Rechnungsprüfungsamtes ist zutreffend. Seit 2008 hat die Stiftung keine Verwendungsnachweise vorgelegt. Der zuständige Sachbearbeiter hatte sie eingefordert, aber letztendlich die Zahlungen angewiesen, trotzdem die Nachweise nicht vorlagen. Die Nachweise 2013 – 2016 wurden inzwischen nachgereicht und sind ohne Beanstandung. Der Sachbearbeiter wurde entsprechend instruiert, dass zuerst die Nachweise vorliegen müssen. Es ist davon auszugehen, dass dieser Ablauf in Zukunft eingehalten wird.

Tz. 20.3.2.2	Vom FB 40 an Dritte geleistete Zuwendung im Haushaltsjahr 2014

Vom Rechnungsprüfungsamt wurde zu einer vom FB 40 im Haushaltsjahr 2014 an Dritte geleisteten Zuwendung bereits im Schlussbericht 2014 (s. Tz. 20.3.2.2) beanstandet, dass in dem Vermerk zur Antragsprüfung nicht auf die Notwendigkeit und Angemessenheit der Zuwendung eingegangen worden sei. Außerdem sei vom FB 40 Ziffer 1.3 der Allgemeinen Nebenbestimmungen zur institutionellen Förderung hinsichtlich des erforderlichen Vergleichs der Eingruppierungen bzw. Vergütungen zu entsprechenden städtischen Bediensteten nicht geprüft worden. Weiterhin sollte laut des Zuwendungsbescheids eine Fehlbedarfsfinanzierung gewährt werden. Die im Bescheid gewählte Form habe hingegen einer Festbetragsfinanzierung entsprochen. Gemäß § 8 der städtischen Zuwendungsrichtlinien sei im Zuwendungsbescheid auch der Umfang der zuwendungsfähigen Ausgaben zu benennen. Dies sei nicht erfolgt. Bei der laut Zuwendungsbescheid des FB 40 beabsichtigten institutionellen Förderung wäre die Gesamteinnahme- und Gesamtausgabesituation des Zuwendungsempfängers zu prüfen. Sofern lediglich einzelne Kurse bezuschusst werden sollen, sei auf eine Projektförderung umzustellen. Die seitens des Zuwendungsempfängers gemachten Angaben zu den Personal- und Sachaufwendungen seien durch einen vereidigten Buchprüfer „zahlenmäßig bescheinigt“ worden. Damit sei jedoch nicht klargestellt, inwieweit bzw. in welcher Höhe die angegebenen Aufwendungen zuwendungsfähig seien. Die Prüfung eines Verwendungsnachweises werde durch einen Buchprüfer lediglich ergänzt. Sie ersetzte aber nicht eine entsprechende Prüfung nach § 15 der städtischen Zuwendungsrichtlinien, wonach diese Prüfung beim zuständigen Fachbereich bzw. Referat verbleibe. Die Bescheinigung eines Buchprüfers könne nicht zur alleinigen Grundlage des eigenen Prüfungsvermerks gemacht werden. Die angeführten Personalkosten 2014 seien in dieser Hinsicht nicht differenziert dargestellt. Auf den vorangegangenen Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes vom 3. Dezember 2015 habe der FB 40 bisher keine Stellungnahme abgegeben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Teilhaushalt des FB 40 wird der Zuschuss an die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben zur Förderung von Hauptschulabschlusskursen (HSA-Kursen) in Höhe von 92.000 € / Jahr bearbeitet.

Das Ref. 0140 hat beanstandet, dass in dem Vermerk zur Antragsprüfung nicht auf die Notwendigkeit und Angemessenheit der Zuwendung eingegangen wurde. Nachfolgend wurde ein Text entwickelt, der künftig in den Vermerk zur Antragsprüfung aufgenommen und jeweils aktualisiert werden soll:

„Die Gewährung des Zuschusses ist aus folgenden Gründen notwendig und angemessen:

Mit dem Zuschuss sichert die Stadt Braunschweig seit den achtziger Jahren ein wichtiges Bildungsangebot in Braunschweig, das dazu beiträgt, die Chancen arbeitsloser Jugendlicher und junger Erwachsener auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Arbeit und Leben ist als gemeinnützige Bildungsvereinigung eine nach dem Nds. Erwachsenenbildungsgesetz als finanzhilfeberechtigt anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung. Neben der Stadt Braunschweig erhält Arbeit und Leben auch Zuschüsse des Landes Niedersachsen gemäß Erwachsenenbildungsgesetz. Die Höhe der Landeszuwendung lag im Jahr

2015 bei 88.704 €. Somit beteiligen sich die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen finanziell gemeinsam daran, dass die HSA-Kurse von Arbeit und Leben angeboten werden können. Arbeit und Leben trägt zur Eigenfinanzierung über die Erhebung von Teilnehmergebühren (Einnahmen) bei. Die von Arbeit und Leben erhobenen Teilnahmegebühren in Höhe von 350 € pro Kurs bewegen sich in der Größenordnung der von der Volkshochschule erhobenen Gebühren in Höhe von 360 €. Vergleichsweise erhebt die Deutsche-Angestellten-Akademie (DAA) Coburg für die Teilnahme an einem HSA-Kurs Gebühren in Höhe von 90 € monatlich, welche wesentlich über den erhobenen Teilnahmegebühren von Arbeit und Leben und der Volkshochschule liegen. Das ist ein Beispiel dafür, dass es Arbeit und Leben nur mit Hilfe der Förderung durch die Stadt Braunschweig und durch das Land Niedersachsen möglich ist, die Teilnehmergebühren in einem angemessenen Rahmen zu halten, so dass dies für die Teilnehmer auch finanzierbar ist und das Angebot angenommen wird. Im Jahr 2015 wurden folgende HSA-Kurse durchgeführt:

4 Kurse mit einer Laufzeit vom 16.09.2014 bis zum 22.07.2015 sowie
4 Kurse mit einer Laufzeit vom 08.09.2015 bis zum 22.06.2016.

Die Volkshochschule bietet lediglich einen HSA-Kurs an.

Sollte die Bezuschussung über die Stadt entfallen, steht zu befürchten, dass Arbeit und Leben das Angebot der HSA-Kurse einstellen würde. Das Ziel, die Chancen arbeitsloser Jugendlicher und junger Erwachsener auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, würde nur eingeschränkt über das Angebot der Volkshochschule erreicht werden können. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Braunschweig nach dem Haushaltsplan 2016 Transferaufwendungen in Höhe von insgesamt 3.058.800 € an die Volkshochschule eingeplant hat, worauf ein Betrag von 2.051 T€ auf die VHS Arbeit und Beruf GmbH entfällt, die den HSA-Kurs anbietet. Falls Arbeit und Leben bei einer wegfallenden städtischen Bezuschussung das Angebot von HSA-Kursen weiterführen würde, müssten die Teilnehmergebühren entsprechend erhöht werden, was nicht im Interesse der Stadt Braunschweig wäre, da ein Rückgang der Teilnehmerzahlen für die HSA-Kurse zu befürchten wäre.

Auch das Land Niedersachsen belegt mit der langjährigen Bezuschussung von Arbeit und Leben, dass dort wichtige Bildungsarbeit geleistet wird.“

Weiter hat das Ref. 0140 beanstandet, dass Ziffer 1.3 der Allgemeinen Nebenbestimmungen zur institutionellen Förderung hinsichtlich des erforderlichen Vergleichs der Eingruppierungen bzw. Vergütungen zu entsprechenden städtischen Bediensteten nicht geprüft worden sei. Nach den Unterlagen zur Prüfung des Verwendungsnachweises durch den Buchprüfer seien von Arbeit und Leben Referentenhonorare gebucht worden und Werkverträge für HSA-Kurse abgeschlossen worden. Nach einer telefonischen Auskunft bei Arbeit und Leben handele es sich jeweils um befristete Verträge, die mit pädagogischem Personal abgeschlossen werden. Da die Stadt Braunschweig keine Lehrer in den Schulen beschäftigt, bieten sich keine Vergleiche an.

Darüber hinaus hat das Ref. 0140 mitgeteilt, dass laut Zuwendungsbescheid eine Fehlbedarfsfinanzierung gewährt werden solle und die im Bescheid gewählte Form hingegen einer Festbetragsfinanzierung entspreche. Dieser Formfehler wurde bereits im Bescheid vom 25. August 2016 über die Zuwendung des 2. Halbjahrs des Schuljahres 2015/2016 und des Schuljahres 2016/2017 behoben, da die Wörter „bis zu“ eingefügt wurden.

Weiter hat das Ref. 0140 beanstandet, dass gemäß § 8 der städtischen Zuwendungsrichtlinien im Zuwendungsbescheid auch der Umfang der zuwendungsfähigen Ausgaben zu benennen sei, was nicht erfolgt sei. Der FB 40 wird dies bei dem nächsten Zuwendungsbescheid an Arbeit und Leben für das Schuljahr 2017/2018 berücksichtigen. Es würde sich jedoch um alle Aufwendungen handeln, die in der Prüfung des Verwendungsnachweises durch den Buchprüfer aufgeführt sind.

Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2015 durch den Oberbürgermeister gem. § 129 NKomVG

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 – ausschließlich der Jahresabschlüsse 2015 der Sonderrechnungen Hochbau und Gebäudemanagement, Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft – wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 07.02.2017

M. Markurth

Markurth
Oberbürgermeister

Stadt Braunschweig

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2015

Größe des Stadtgebietes der Stadt Braunschweig	19 215 ha

Die amtliche Einwohnerzahl der Stadt betrug:

nach der Volkszählung am	17.05.1939	196 068
nach der Volkszählung am	06.06.1961	246 085
nach der Volkszählung am	27.05.1970	223 700
nach der Gebietsreform am	01.03.1974	267 303
nach der Volkszählung am	25.05.1987	252 351
nach dem Zensus	31.12.2012	245 798
nach dem Zensus	31.12.2014	248 502

Inhaltsverzeichnis Jahresabschluss

		Farbe	Seite
I	**Allgemeines**	**weiß**	**9**
	1. Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)		11
	2. Glossar zu Begriffen des doppischen Haushalts im NKR		21
	3. Verwaltungsgliederungsplan		35
	4. Übersicht über die Produktgruppen		37
	5. Übersicht über die Konten		43
II	**Bilanz (§54 GemHKVO)**	**gelb**	**69**
	1. Komprimierte Darstellung		71
	2. Bilanz		75
	3. Vermerke unter der Bilanz		79
III	**Gesamt-Ergebnisrechnung (§50 GemHKVO)**	**blau**	**83**
IV	**Gesamt-Finanzrechnung (§51 GemHKVO)**	**blau**	**87**
V	**Teilhaushalte**	**weiß**	**93**
	Teilergebnisrechnung	**weiß**	
	Produktübersicht	**weiß**	
	Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten	**weiß**	
	Teilfinanzrechnung	**weiß**	
VI	**Anhang (§55 GemHKVO)**	**rot**	**615**
	1. Allgemeine Erläuterungen		618
	2. Gliederungsgrundsätze		618
	3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze		618
	4. Erläuterungen der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		619
	5. Weitere Erläuterungen		634
	6. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung		634
	7. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung		646
VII	**Anlagen zum Anhang (§56 GemHKVO)**	**gelb**	**653**
	1. **Anlagenübersicht (§56 Abs. 1 GemHKVO)**	**gelb**	655
	2. **Forderungsübersicht (§56 Abs. 2 GemHKVO)**	**gelb**	659
	3. **Schuldenübersicht (§56 Abs. 3 GemHKVO)**	**gelb**	663

VIII	**Rechenschaftsbericht (§57 GemHKVO)**	**blau**	**667**
1.	Vorbemerkung		669
2.	Finanzwirtschaftliche Lage der Stadt		669
3.	Verlauf der Haushaltswirtschaft		682
4.	Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung		789
5.	Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung		789
IX	**Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen (§ 128 (3) Zif. 5 NKomVG)**	**grün**	**795**

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

I. Allgemeines

1. Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)

2. Glossar zu den Begriffen des doppischen Haushalts im NKR

3. Verwaltungsgliederungsplan

4. Übersicht über die Produktgruppen

5. Übersicht über die Konten

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

1. Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)

Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)

1. Rechtsvorschriften

Durch das Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften vom 15. November 2005 (Nds. GVBl. S. 342 - im Folgenden „Neuordnungsgesetz“ genannt) ist in Niedersachsen mit Wirkung vom 1. Januar 2006 ein neues kaufmännisch orientiertes kommunales Haushalts- und Rechnungswesen eingeführt worden. Näheres regelt die gleichfalls am 1. Januar 2006 in Kraft getretene neue Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung – GemHK-VO – vom 22. Dezember 2005 (Nds. GVBl. S. 457).

Nach den Übergangsvorschriften in Art. 6 des Neuordnungsgesetzes können die bisherigen Bestimmungen der Nieders. Gemeindeordnung – NGO – zum Haushalts- und Rechnungswesen und die darauf beruhenden Verordnungsregelungen (Gemeindehaushaltsverordnung und Gemeindekassenverordnung) bis zum Haushaltsjahr 2011 für anwendbar erklärt werden. Auf dieser Grundlage hat der Rat am 20. Dezember 2005 einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Zum 1. Januar 2008 wurde die Erste Eröffnungsbilanz aufgestellt, die der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 9. Dezember 2008 fristgerecht beschlossen hat. Für das Haushaltsjahr 2008 wurde erstmalig zum 31. Dezember 2008 ein doppischer Jahresabschluss aufgestellt.

Auf Landesebene wurde vereinbart, durch eine Zusammenfassung der bestehenden Kommunalverfassungsgesetze zu einem einheitlichen Kommunalverfassungsgesetz Vorschriften reduzieren, Doppelungen vermeiden und die ehrenamtlichen Wirkungsmöglichkeiten verbessern zu wollen. Das Ergebnis dieser Vereinbarung ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576). In ihm sind die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover, das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVo-Kom) aufgegangen, dadurch gegenstandslos geworden und deshalb aufgehoben worden. Der Aufbau des Gesetzes folgt im Wesentlichen dem der bisherigen Kommunalverfassungsgesetze.

2. Grundzüge des Neuen Kommunalen Rechnungswesens

2.1 Ausgehend von den Überlegungen zu einem „Neuen Steuerungsmodell“ finden im Neuen Kommunalen Rechnungswesen mit der Darstellung von Produkten mit Zielen und Kennzahlen in den Teilhaushalten erstmals auch Elemente zur sog. „Output-Steuerung“ Einzug in den kommunalen Haushalt.

Ziel des Neuen Kommunalen Rechnungswesens ist es, ein Haushaltsrecht zu entwickeln, welches vor allem folgende Vorteile gegenüber der Kameralistik bieten soll:

- Darstellung des Gesamtressourcenaufkommens und –verbrauchs
- Darstellung des Vermögens und der Schulden der Stadt
- Verdeutlichung der Ziele und Ergebnisse des Verwaltungshandelns und somit auch eine Outputorientierung
- Unterstützung einer flexiblen Mittelbewirtschaftung

Grundlage für das Neue Kommunale Rechnungswesen ist ein Rechnungsstil, dem die kaufmännische doppelte Buchführung zugrunde liegt. Die doppelte Buchführung erlaubt die Buchung sowohl von Zahlungsgrößen (Aus- und Einzahlungen) als auch von Erfolgsgrößen, also von Aufwendungen und Erträgen, sodass der vollständige Ressourcenverbrauch abgebildet wird. Die Doppik bringt Abschreibungen, eine jährliche Bilanz sowie die Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden (einschließlich Rückstellungen) mit sich.

Für ein spezifisches kommunales Rechnungswesen auf Basis der doppelten Buchführung spricht, dass die Ziele der privatwirtschaftlichen Unternehmen nicht mit denen der öffentlichen Haushalte identisch sind. Statt der Gewinnerzielung stehen bei den kommunalen Haushalten die kommunale Aufgabenerfüllung zur Förderung des Gemeinwohls und die Daseinsvorsorge im Vordergrund.

2.2 Zur Erreichung dieser Zielsetzungen stützt sich das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen auf folgende Komponenten:

- Ergebnishaushalt und Ergebnisrechnung:

  Ergebnishaushalt und Ergebnisrechnung entsprechen der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Hier werden alle in einer Periode entstandenen Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Als Planungsinstrument ist der Ergebnishaushalt wichtigster Bestandteil des neuen Haushaltes. Gegenüber dem kameralen Rechnungssystem werden die Ressourcenverbräuche vollständig und periodengerecht erfasst. Diese beinhalten Abschreibungen wie auch Belastungen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zahlungswirksam werden (z. B. Pensionsrückstellungen). Periodengerecht bedeutet hierbei, dass der Zeitpunkt, in dem der Ressourcenverbrauch durch die Verwaltungstätigkeit wirtschaftlich verursacht wird, über die Zuordnung zum Haushaltsjahr entscheidet und nicht wie bisher der Zeitpunkt der Zahlung.

- Finanzhaushalt und Finanzrechnung:

  Während der Ergebnishaushalt und die Ergebnisrechnung alle Aufwendungen und Erträge erfassen, werden im Finanzhaushalt und in der Finanzrechnung die Ein- und Auszahlungen der Stadt vollständig abgebildet. Es werden also auch Zahlungen erfasst, die keinen Aufwand bzw. Ertrag darstellen. Dies ist u. a. bei Zahlungen im Zusammenhang mit der städtischen Investitionstätigkeit von Bedeutung, denn im Ergebnishaushalt werden nur die jährlichen Aufwendungen für Abschreibungen für die Investitionsobjekte abgebildet, nicht aber die zu leistenden gesamten Investitionssummen.

- Bilanz:

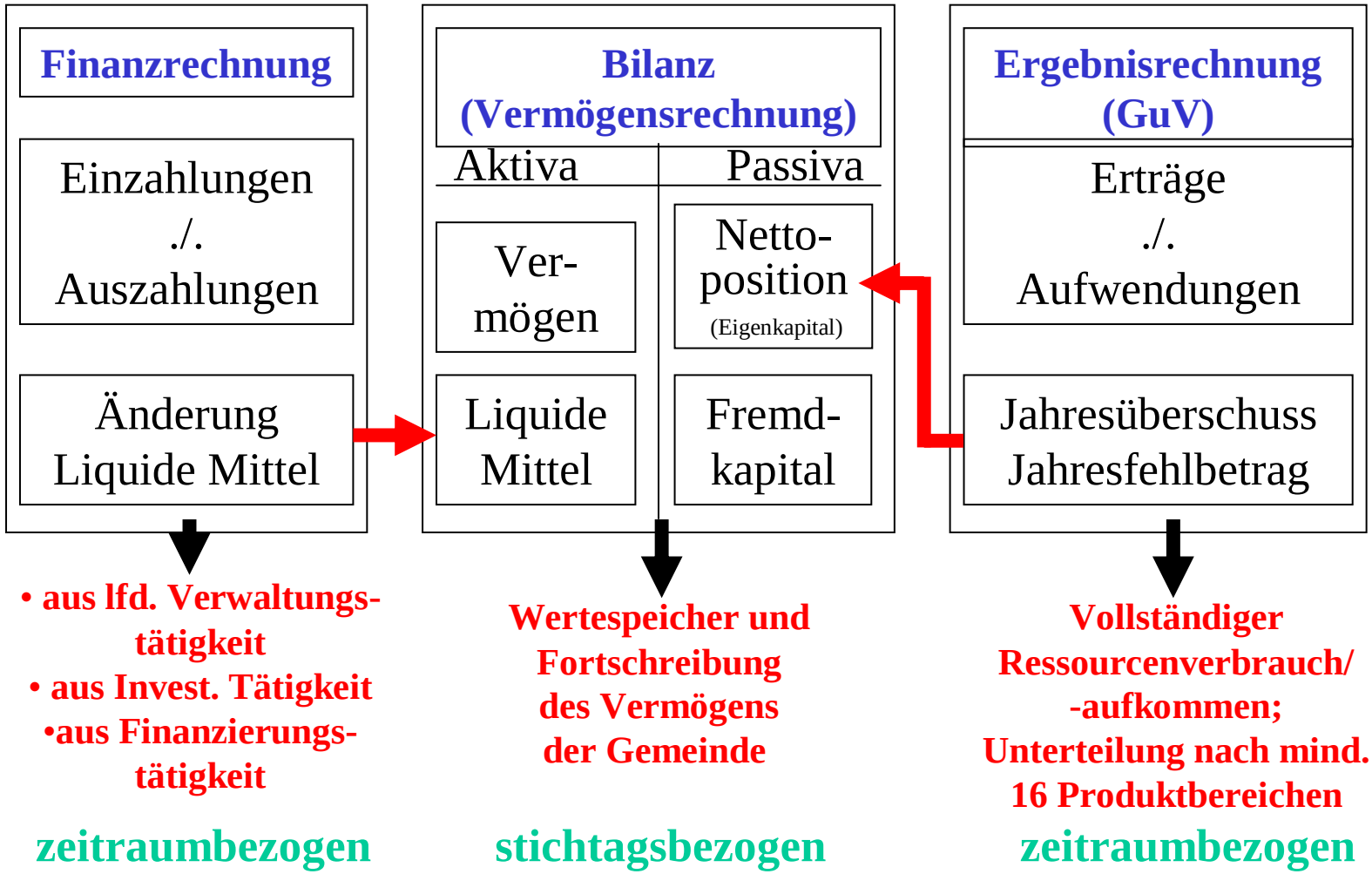
  Während die Ergebnis- und die Finanzrechnung zeitraumbezogene Betrachtungen beinhalten, stellt die Bilanz eine stichtagsbezogene Betrachtung dar. In ihr werden die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Nettopositionen ausgewiesen.

  Die Aktivseite enthält das gesamte bewertete Vermögen der Stadt getrennt nach dem immateriellen Vermögen (z. B. Lizenzen, Konzessionen), dem Sachvermögen, dem Finanzvermögen und den liquiden Mitteln. Der Saldo der Finanzrechnung entspricht der Änderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (liquide Mittel).

  Auf der Passivseite weist die Bilanz die Schulden sowie die Rückstellungen und die Nettoposition aus. Die Nettoposition enthält neben dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen und dem Jahresergebnis auch die Sonderposten. Das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen und das Jahresergebnis entsprechen dem Eigenkapital nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches. Die Bezeichnung Nettoposition ist eine spezifische niedersächsische Begriffsbestimmung. Die Nettoposition ändert sich jährlich in Höhe des in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Jahresergebnisses. Der Saldo der Ergebnisrechnung wird als Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag (Jahresergebnis) bezeichnet. Als Sonderposten werden u. a. Zuschüsse für Investitionen, die die Stadt erhalten hat, ausgewiesen.

Dieses 3-Komponenten-Rechnungssystem stellt sich wie folgt dar:

Drei-Komponenten-Rechnungssystem



3. Bestandteile und Gliederung des neuen doppischen Jahresabschlusses nach der NKomVG:

3.1 Nach § 128 NKomVG besteht der Jahresabschluss aus

- einer Ergebnisrechnung,
- einer Finanzrechnung,
- einer Bilanz sowie
- einem Anhang.

Nach § 128 Abs. 3 NKomVG sind dem Anhang ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

3.2 Die **Ergebnisrechnung** umfasst die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge sowie die ordentlichen und die außerordentlichen Aufwendungen. Für die Ergebnisrechnung wurde durch das Land folgende Gliederung vorgeschrieben:

Ergebnisrechnung einschließlich Plan-Ist-Vergleich

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres -Euro-	Ergebnis des Haushaltsjahres -Euro-	Ansätze des Haushaltsjahres -Euro-	mehr(+) weniger (-) -Euro-	aus Spalte 5: bisher nicht bewilligte über-/außerplanmäßige Aufwendungen[3] -Euro-
1	2	3	4	5	6
ordentliche Erträge	—	—	—	—	—
1. Steuern und ähnliche Abgaben					—
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen [1]					—
3. Auflösungserträge aus Sonderposten					—
4. sonstige Transfererträge					—
5. öffentlich-rechtliche Entgelte [2]					—
6. privatrechtliche Entgelte					—
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen					—
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge					—
9. aktivierte Eigenleistungen					—
10. Bestandsveränderungen					—
11. sonstige ordentliche Erträge					—
12. = Summe ordentliche Erträge					—
ordentliche Aufwendungen	—	—	—	—	—
13. Aufwendungen für aktives Personal					
14. Aufwendungen für Versorgung					
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
16. Abschreibungen					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
18. Transferaufwendungen					
19. sonstige ordentliche Aufwendungen					
20. = Summe ordentliche Aufwendungen					
21. ordentliches Ergebnis (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen) **Jahresüberschuss(+)/Jahresfehlbetrag (-)**					
22. außerordentliche Erträge					
23. außerordentliche Aufwendungen					
24. außerordentliches Ergebnis (außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)					
Jahresergebnis (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) **Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)**					

[1] nicht für Investitionstätigkeit
[2] ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit
[3] Die Angaben in Spalte 5 können dem Jahresabschluss in einer gesonderten Anlage beigefügt werden.

Die Aufwendungen und Erträge ordnen den Ressourcenverbrauch und das Ressourcenaufkommen periodengerecht zu. So umfasst der Aufwand z. B. auch die über die Nutzungsdauer des Anlagevermögens verteilten Abschreibungen sowie die Zuführung zu Pensionsrückstellungen.

3.3 In der **Finanzrechnung** werden alle Ein- und Auszahlungen abgebildet. Es werden auch Zahlungen erfasst, die keinen Ertrag bzw. Aufwand darstellen. Hierbei handelt es sich u. a. um die Ein- und Auszahlungen für Investitionen.

Finanzrechnung einschließlich Plan-Ist-Vergleich

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres ... -Euro-	Ergebnis des Haushaltsjahres -Euro-	Ansätze des Haushaltsjahres -Euro-	mehr(+) weniger (-) -Euro-	aus Spalte 5 bisher nicht bewilligte über-/außerplanmäßige Auszahlungen[4] -Euro-
1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	—	—	—	—	—
1. Steuern und ähnliche Abgaben					—
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen[1]					—
3. sonstige Transfereinzahlungen					—
4. öffentlich-rechtliche Entgelte[2]					—
5. privatrechtliche Entgelte[3]					—
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen[3]					—
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen					—
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände					—
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen					—
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					—
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	—	—	—	—	—
11. Auszahlungen für aktives Personal					—
12. Auszahlungen für Versorgung					—
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände					—
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen					—
15. Transferauszahlungen[3]					—
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen					—
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					—
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)					—
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	—	—	—	—	—
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit					
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit					
21. Veräußerung von Sachvermögen					
22. Finanzvermögensanlagen					
23. Sonstige Investitionstätigkeit					
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	—	—	—	—	—
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden					
26. Baumaßnahmen					
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen					
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen					
29. Aktivierbare Zuwendungen					
30. Sonstige Investitionstätigkeit					
31. =Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
32. Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)					
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summen Zeile 18 und 32)					

RdErl. d. MI v. 04.12.2006 (Nds. MBl. Nr.2/2007, S.42) Stand: Januar 2007

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres ... -Euro-	Ergebnis des Haushalts-jahres ... -Euro-	Ansätze des Haushalts-jahres -Euro-	mehr(+) weniger (-) -Euro-	aus Spalte 4 bisher nicht bewilligte über-/außer-planmäßige Auszahlungen[4] -Euro-
1	2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungs-tätigkeit					
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit					
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit					
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)					
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)					
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)			—	—	—
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)			—	—	—
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)			—	—	—
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres					
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) (Summe aus Zeilen 37, 40 und 41)					

[1] nicht für Investitionstätigkeit
[2] ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit
[3] außer für Investitionstätigkeit
[4] Die Angaben in Spalte 5 können dem Jahresabschluss in einer gesonderten Anlage beigefügt werden.

Die Finanzrechnung gliedert sich in die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, für Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die Investitionen werden im doppischen Haushaltsrecht grundsätzlich nur im Finanzhaushalt abgebildet. Bestandteil der Ergebnisrechnung sind im Investitionsbereich lediglich die Aufwendungen für Abschreibungen.

Die Gliederung der Finanzrechnung bei den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entspricht im Wesentlichen der unter Ziffer 3.2 dargestellten Gliederung der Ergebnisrechnung mit Ausnahme der nicht zahlungsrelevanten Erträge (Auflösungserträge aus Sonderposten, aktivierte Eigenleistungen) und Aufwendungen (Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen).

Bei den Einzahlungen für Investitionstätigkeit handelt es sich im Wesentlichen um Einzahlungen aus Zuwendungen, aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten sowie aus der Veräußerung von Sachvermögen und Finanzvermögensanlagen. Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit gliedern sich in Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, für Baumaßnahmen, für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen sowie für den Erwerb von Finanzvermögensanlagen.

Bei den Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit handelt es sich um Einzahlungen aus Kreditaufnahmen und um die Tilgung der von der Stadt in der Vergangenheit aufgenommenen Kredite. Kreditaufnahmen führen in den Folgejahren zu Zinszahlungen, die sowohl im Finanz- als auch im Ergebnishaushalt dargestellt werden sowie zu Tilgungen, die nur im Finanzhaushalt geplant werden.

3.4 Nach § 4 Abs. 1 GemHKVO wird der Haushalt in **Teilhaushalte** gegliedert. Die Gliederung entspricht der örtlichen Verwaltungsgliederung. In den Teilhaushalten werden die ihnen zugeordneten Produkte abgebildet. Für die Teilhaushalte werden Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen erstellt. Die Teilhaushalte ersetzen die Gliederung des bisherigen kameralen Haushaltes in Einzelpläne, Abschnitte und Unterabschnitte.

Entsprechend der Verwaltungsgliederung wurden für jeden Fachbereich und jedes Referat Teilhaushalte gebildet. Weitere Teilhaushalte sind darüber hinaus für die bisherigen Unterabschnitte „Politische Gremien“ (UA 00000), „Verwaltungsführung“ (UA 00100) und „Personalvertretung“ (UA 08300) gebildet worden. Ein weiterer Teilhaushalt wurde für den bisherigen Einzelplan 9 „Allgemeine Finanzwirtschaft“ eingerichtet. Die Bildung dieser gesonderten Teilhaushalte ist auf die über einzelne Fachbereiche hinausgehende Bedeutung zurückzuführen.

Wesentlicher Bestandteil des neuen Haushaltsplanes ist die Abbildung von Zielen und Kennzahlen in Verbindung mit den Finanzdaten. Diese Abbildung vollzieht sich in den Teilhaushalten.

Nach § 4 Abs. 7 GemHKVO werden in den Teilhaushalten der Fachbereiche und Referate die wesentlichen Produkte mit den dazugehörigen Leistungen und die zu erreichenden Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen beschrieben sowie die Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt. Die bisherige separat dargestellte strategische Planung der Stadt wurde somit in den Haushaltsplan auf Ebene der Teilhaushalte einbezogen.

Im Jahresabschluss sind darauf bezogen in den Teilhaushalten der Fachbereiche und Referate folgende Komponenten enthalten:

- Teilergebnisrechnung
- Übersicht über alle Produkte des Teilhaushaltes mit Erträgen und Aufwendungen
- Teilfinanzrechnung

In den großen Teilhaushalten werden zusätzlich die wesentlichen Produkte mit darauf bezogenen Maßnahmen abgebildet.

4. Vermögens- und Schuldenlage in der kommunalen Bilanz

Mit der Aufstellung einer Bilanz als eine weitere der drei Komponenten des NKR wird der vollständige Nachweis der Vermögens- und Schuldensituation als zentrales Ziel der Bilanz zur gesetzlichen Verpflichtung.

Die Bilanz hat zu diesem Zweck das gesamte Vermögen und die gesamten Schulden und Rückstellungen zu einem Stichtag zu erfassen. Die Bilanz ist damit eine stichtagsbezogene Betrachtung.

Die Differenz zwischen Vermögen und Fremdkapital (Schulden und Rückstellungen) wird als sogenannte Nettoposition bezeichnet. Das Fremdkapital dokumentiert die Belastungen der Stadt. Dazu gehören nicht nur die in der Vergangenheit als Schulden dargestellten Verbindlichkeiten aus Investitionen, sondern auch weitere Positionen, wie z.B. Liquiditätskredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie vor allem die Rückstellungen.

5. Bestandteile und Gliederung der Bilanz

5.1 Für die Aufstellung der Bilanz gelten die Vorschriften der NKomVG und die aufgrund der NKomVG erlassenen Verordnungsregeln zur Bilanz entsprechend.

5.2 Nach § 54 Abs. 1 GemHKVO wird die Bilanz in Kontoform aufgestellt. Dabei werden die in den Absätzen 2 bis 4 bezeichneten Posten in der angegebenen Reihenfolge gesondert ausgewiesen. Für die Aufstellung und Veröffentlichung der Bilanz werden die von dem für Inneres zuständigen Ministerium vorgegebenen Muster verwendet.

Nach § 54 Abs. 5 GemHKVO sind Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind, unter der Bilanz zu vermerken. Zu den Vorbelastungen gehören insbesondere Haushaltsreste, Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen und Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sowie über das Haushaltsjahr hinaus gestundete Beträge.

5.3 Die Bilanz wird in einem Anhang erläutert. Die Erläuterungen beziehen sich auf Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Außerdem werden wesentliche Bilanzpositionen und die darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Dem Anhang sind gemäß § 128 Abs. 3 NKomVG ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagen-, Schulden- und Forderungsübersicht sowie eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beigefügt.

Die Anlagen-, Forderungs- und Schuldenübersicht werden nach gem. § 178 Abs. 3 NKomVG verbindlich vorgegebenen Mustern erstellt.

6. Besonderheiten des niedersächsischen Rechts

Das Neue Kommunale Rechnungswesen wurde länderspezifisch ausgeprägt. Das bedeutet, dass es in verschiedenen Bundesländern teilweise unterschiedliche Regelungen zur Bilanzierung gibt. Auf drei wesentliche Unterschiede soll im Folgenden hingewiesen werden.

- Nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) wird die Aktivseite der Bilanz in Anlage- und Umlaufvermögen unterteilt. Diese Unterteilung wurde z.B. auch in Nordrhein-Westfalen (NRW) so übernommen. In Niedersachsen dagegen gliedert sich das Vermögen in immaterielles Vermögen, Sachvermögen, Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung.

- Das HGB verwendet den Begriff Eigenkapital. In einer Bilanz nach niedersächsischem Recht findet man keine Position Eigenkapital, sondern es wird der Begriff Nettoposition verwendet. Die Nettoposition setzt sich dabei zusammen aus dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen, dem Jahresergebnis und den Sonderposten. Damit ist die niedersächsische Nettoposition ähnlich dem Eigenkapital nach HGB. Einen Unterschied stellen jedoch die Sonderposten dar, die in der Bilanzgliederung nach § 266 HGB nicht enthalten sind.

- In einer Bilanz aus NRW findet man wie nach HGB eine Position Eigenkapital. In einer hessischen Bilanz findet man sowohl den Begriff Eigenkapital als auch den Begriff Nettoposition, wobei die Nettoposition eine Unterposition zum Eigenkapital darstellt.

In Niedersachsen sind die Vermögensgegenstände in der Eröffnungsbilanz mit dem Anschaffungs- oder Herstellungswert, vermindert um die darauf basierenden Abschreibungen anzusetzen. In NRW ist die Ermittlung der Wertansätze für die Eröffnungsbilanz auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten vorzunehmen. Hierdurch kommt es bei gleichen Vermögensgegenständen zu Unterschieden in der Höhe des Wertes.

Diese Beispiele zeigen, dass bei länderübergreifenden Vergleichen zwingend Klarheit über die Begrifflichkeiten und die jeweils bestehenden Regelungen zu Ansatz, Bewertung und Ausweis von Bilanzpositionen hergestellt werden muss.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

2. Glossar zu den Begriffen des doppischen Haushalts im NKR

Glossar zu Begriffen des doppischen Haushalts im NKR

Abschreibung
Unter der Abschreibung versteht man den Betrag bzw. die Methode zur Ermittlung des Betrages, der bei Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens die im Laufe der Nutzungsdauer durch Nutzung eingetretenen Wertminderungen an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und der dementsprechend periodengerecht in der Ergebnisrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Aktiva
Als Aktiva ist die Summe der Vermögensgegenstände (auf der linken Seite) der Bilanz definiert, die die Mittelverwendung abbilden. Dazu zählen das immaterielle Vermögen, das Sachvermögen, das Finanzvermögen, die liquiden Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das buchhalterische Verfahren zur Erfassung der Aktiva wird als Aktivierung bezeichnet. Auf der rechten Seite der Bilanz sind die Passiva aufgeführt, die die Mittelherkunft zeigen.

Aktivierung
Das buchhalterische Verfahren zur Erfassung und Ausweisung eines Postens auf der Aktivseite der Bilanz wird als Aktivierung bezeichnet.

Anlagevermögen
Das Anlagevermögen umfasst alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, von der Kommune dauerhaft genutzt zu werden. Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Gebäude) sowie Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen).

Aufwand
In Geld ausgedrückter, aber nicht unbedingt zahlungswirksamer Werteverzehr durch Verbrauch oder Abnutzung von Gütern und Dienstleistungen einer Organisationseinheit in einem Zeitabschnitt, der in der Ergebnisrechnung den Erträgen gegenübergestellt wird; Ausgaben für empfangene Güter und Dienstleistungen im Jahr ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit.

Ausgabe
Zugang von Gütern oder Dienstleistungen. Soweit der Zugang nicht gleichzeitig mit einem Zahlungsmittelabfluss verbunden ist, entstehen Verbindlichkeiten, sodass sie mit einem Schuldrechtsverhältnis verknüpft sind.

Auszahlung
Abfluss von flüssigen Mitteln (Verminderung des Bargeldbestandes und Belastungen der Girokonten).

Beteiligung
In dem niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) und der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) ist der Begriff der Beteiligung nicht definiert, deshalb erfolgt ein Rückgriff auf § 271 Handelsgesetzbuch (HGB). Danach sind Beteiligun-

gen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, den eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist die Beteiligungsabsicht, nicht die Beteiligungshöhe entscheidend. Beteiligungsabsicht liegt dabei in denjenigen Fällen vor, in denen die Kommune mit der Beteiligung mehr verfolgt als die Absicht einer (dauernden) Kapitalanlage gegen angemessene Verzinsung. Indizien hierfür können z.B. personelle Verflechtungen, interdependente Produktionsprogramme, gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, gegenseitige Lieferungs- und Abnahmeverträge ebenso wie Branchenverwandtschaft sein. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten. Die Mitgliedschaft in einer eingetragenen Genossenschaft gilt nicht als Beteiligung in diesem Sinne.

Bilanz
Eine Bilanz ist eine auf einen bestimmten Stichtag bezogene Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital einer Organisationseinheit. Traditionell wird die Bilanz in einer zweispaltigen Tabelle (Kontenform) dargestellt. In der linken Spalte („Aktiva“) der Tabelle werden die Vermögensgegenstände, in der rechten Spalte („Passiva“) das Eigen- und Fremdkapital der Kommune aufgeführt. Die Bilanz ist immer ausgeglichen.

Budget
Ein Budget ist ein in wertmäßigen Größen formulierter Plan, der einer Entscheidungseinheit für eine bestimmte Zeitperiode mit einem bestimmten Verbindlichkeitsgrad vorgegeben wird. Budgets unterstützen die Ergebniszielorientierung der Steuerung. Durch eine Verbindung von Budgets (Finanzvorgaben) mit Leistungszielen wird die Outputorientierung der Steuerung unterstützt.

Budgetierung
Die Budgetierung ist ein System der dezentralen Verantwortung einer Organisationseinheit für ihren Finanzrahmen bei festgelegtem Leistungsumfang mit bedarfsgerechtem, in zeitlicher und sachlicher Hinsicht selbstbestimmtem Mitteleinsatz bei grundsätzlichem Ausschluss der Überschreitung des Finanzrahmens (Budgetierung im materiellen Sinne). Bereitstellung von Finanzmitteln in Form von vorab verhandelten Budgets zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung „vor Ort“.

Dezentrale Ressourcenverantwortung
Weiterführung der Budgetierung; während diese nur Verantwortung für die Ressource Finanzen dezentralisiert, erfolgt dies bei der dezentralen Ressourcenverantwortung hinsichtlich sämtlicher Ressourcen (Personal, Finanz- und Sachmittel etc.). Den dezentralen Einheiten wird die Verantwortung für die Leistungserstellung in jeglicher Hinsicht übertragen.

Doppelte Buchführung (Doppik)
Doppik ist die planmäßige und lückenlose Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle einer Organisationseinheit mit dem Ziel, jederzeit einen Überblick über die Vermögenslage und den Stand der Schulden zu ermöglichen.

Die Doppelte Buchführung ist das heute fast ausschließlich verwendete System der Buchführung von kaufmännischen Unternehmungen mit den Grundsätzen:

a) Jede durch einen Geschäftsvorfall ausgelöste und aufgrund eines Beleges vorgenommene Buchung berührt mindestens zwei Konten, die im Buchungssatz benannt werden.

b) Die Ermittlung des Periodenerfolges geschieht zweimal: (1) durch die Bilanz und (2) durch die Ergebnisrechnung.

Eigenkapital
Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Rückstellungen und Verbindlichkeiten). Jahresüberschüsse erhöhen und Jahresfehlbeträge mindern das Eigenkapital. Nach der NKomVG gliedert sich die Passivseite der Bilanz in Schulden sowie Rückstellungen und Nettoposition. Die Nettoposition enthält neben dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen und dem Jahresergebnis auch die Sonderposten. Das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen und das Jahresergebnis können als Eigenkapital im engeren Sinne bezeichnet werden. Fasst man die vorgenannten Positionen mit der Position Sonderposten zusammen, erhält man die Nettoposition und damit ein Eigenkapital im weiteren Sinn. Unter den Sonderposten werden empfangene Zuweisungen und Zuschüsse für abnutzbare Vermögensgegenstände ausgewiesen. Durch Zuführung von außen oder durch Verzicht auf Gewinnausschüttungen von innen ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellte Mittel werden als Eigenkapital bezeichnet. Sofern die Zweckbindung erfüllt wird, handelt es sich bei Zuweisungen und Zuschüssen um von außen ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellte Mittel. Insofern können die Sonderposten zum Eigenkapital im weiteren Sinn gerechnet werden.

Einnahme
Abgang von Gütern und Dienstleistungen; soweit dieser nicht gleichzeitig mit einem Zahlungsmittelzufluss verbunden ist, entsteht stattdessen eine Forderung.

Einzahlung
Zugang von flüssigen Mitteln (Erhöhung des Bargeldbestandes und Gutschrift auf Girokonten).

Ergebnisrechnung
Ein Bestandteil des Drei-Komponenten-Systems; in der zeitraumbezogenen Ergebnisrechnung werden Erträge und Aufwendungen einer Kommunalverwaltung für eine Rechnungsperiode gegenübergestellt. Der Saldo ergibt den Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag. Ein Jahresüberschuss erhöht und ein Jahresfehlbetrag senkt das „Eigenkapital“.

Eröffnungsbilanz
Die erstmalige Aufstellung einer Bilanz wird Eröffnungsbilanz oder auch Gründungsbilanz genannt. Für Kommunen bildet die Eröffnungsbilanz den Ausgangspunkt für ein kaufmännisches Haushalts- und Rechnungssystem. Danach bildet die Schlussbilanz der jeweiligen Rechnungsperioden gleichzeitig die Eröffnungsbilanz/Anfangsbilanz des Folgejahres.

Ertrag
In Geld ausgedrückter, aber nicht unbedingt zahlungswirksamer Wertezuwachs in einem Zeitabschnitt.

Festwert
Für Vermögensgegenstände des Sachvermögens, die regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, können Festwerte gebildet werden, sofern der Bestand in seiner Größe, seinem Wert und seiner Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt. Bei der Bildung von Festwerten handelt es sich um eine Ausnahme vom Grundsatz der Einzelbewertung. Dabei wird ein fester Buchwert in der Bilanz angesetzt. Der Festwert unterliegt keiner Abschreibung, sondern wird über mehrere Jahre fortgeführt. Voraussetzung ist ein regelmäßiger Ersatz der zu einem Festwert zusammengefassten Vermögensgegenstände, so dass Zugänge und Abgänge einschließlich planmäßiger Abschreibungen im Wesentlichen ausgeglichen wären und damit Menge und Wert des Festwertes annähernd gleich bleiben.

Finanzrechnung
Ein Bestandteil des Drei-Komponenten-Systems; neben der Ergebnisrechnung das zweite zeitraumbezogene Rechenwerk des Jahresabschlusses. Die Finanzrechnung dient dem Nachweis der empfangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen sowie der Bestandsveränderung an liquiden Mitteln eines Jahres bzw. einer Rechnungsperiode.

Fremdkapital
Das Fremdkapital steht auf der Passivseite der Bilanz und bezeichnet die ausgewiesenen Schulden der Verwaltung. Dies sind Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Verbindlichkeitencharakter gegenüber Dritten, die rechtlich entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)
Im kaufmännischen Rechnungswesen wird die der Ergebnisrechnung entsprechende Rechnung als Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) bezeichnet.

Handelsgesetzbuch (HGB)
Das HGB vom 10. Mai 1897 mit späteren Änderungen regelt einen wesentlichen Teil des vom allgemeinen bürgerlichen Recht abweichenden Sonderrechts des Handels.

Höchstwertprinzip
Bewertungsgrundsatz für Verbindlichkeiten; das Höchstwertprinzip besagt, dass der Wertansatz für Verbindlichkeiten nach oben korrigiert werden muss, wenn sich der Rückzahlungsbetrag entsprechend ändert (z.B. Aufwertung einer Auslandswährung). Korrespondierend zum Höchstwertprinzip gilt für die Bewertung von Vermögensgegenständen das Niederstwertprinzip.

Interne Leistungsverrechnung
Verrechnung von Leistungen, die in der eigenen Organisationseinheit zwischen Kostenstellen oder Kostenträgern erbracht und genutzt werden, untereinander mit Hilfe von Stundensätzen oder Verrechnungspreisen.

Inventar
Bestandsverzeichnis aller Vermögensgegenstände und Schulden. Das Inventar wird mit Hilfe der Inventur ermittelt. Das Inventar ist Grundlage für die Erstellung der (Eröffnungs-) Bilanz.

Inventur
Die Inventur ist die Bestandsaufnahme sämtlicher Vermögensgegenstände und der Schulden, die der Verwaltung dienen. Die Erfassung erfolgt – soweit möglich – im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme durch Zählen, Messen, Wiegen und Schätzen. Ziel der Inventur ist das Anfertigen eines Inventars.

Jahresabschluss
Der Jahresabschluss ist die jährliche Zusammenfassung des externen Rechnungswesens und dokumentiert das Ergebnis der Verwaltungstätigkeit bzw. die Ausführung des Haushaltsplans. Hauptbestandteile des Jahresabschlusses sind die drei Komponenten Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung. Der Jahresabschluss hat im Wesentlichen folgende Funktionen: Kontrolle, Information und Rechenschaftsregelung, Dokumentation und Erfolgsermittlung.

Jahresfehlbetrag
Falls in der Ergebnisrechnung die Aufwendungen höher sind als die Erträge, ergibt sich ein Verlust, der als Jahresfehlbetrag bezeichnet wird; ein Jahresfehlbetrag mindert das „Eigenkapital“.

Jahresüberschuss
Wenn in der Ergebnisrechnung die Erträge höher als die Aufwendungen sind, ergibt sich ein Gewinn, der einen Jahresüberschuss darstellt; Jahresüberschüsse erhöhen das „Eigenkapital“.

Konsolidierter Gesamtabschluss
Der konsolidierte Gesamtabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune so dar, als ob es sich bei ihr und den zu konsolidierenden wirtschaftlich verselbständigten Aufgabenträgern (z. B. Gesellschaften) um eine wirtschaftliche und rechtliche Einheit handeln würde.

Kontenrahmen
Organisationspläne für die Buchführung der Betriebe/Organisationseinheiten einer bestimmten Branche. Sie sollen Ordnung und Übersicht in die Vielzahl der Konten bringen. Sie sind Modelle für den jeweiligen Wirtschaftszweig. Ihr Zweck besteht in der einheitlichen Ausrichtung der Buchführungsorganisation. Durch sie wird die gleichmäßige Buchung der Geschäftsvorfälle in den verschiedenen Betrieben/Organisationseinheiten gewährleistet. Gem. § 4 Abs. 2 GemHKVO ist der Kontenrahmen vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik verbindlich festgelegt worden.

Kosten
In Geld bewerteter Verbrauch an Gütern/Dienstleistungen zur betrieblichen Leistungserstellung innerhalb einer Periode.

Kostenarten
Beschreibung des bei der betrieblichen Leistungserstellung entstehenden Werteverzehrs in bestimmten Kategorien; gegliedert nach der Art der verbrauchten Produktionsfaktoren in Personalkosten, Sachkosten (Material, Fremdleistungen) etc.

Kostenartenrechnung
Erste Stufe der Kosten- und Leistungsrechnung („Welche Kosten sind angefallen?“).

Gibt Auskunft über die betragsmäßige Entwicklung einzelner Kostenarten in der Abrechnungsperiode, über die Kostenstruktur der Organisationseinheit und damit über den Wert der in einem bestimmten Zeitraum verbrauchten unterschiedlichen Arten von Produktionsfaktoren.

Kostenstelle
Ort, an dem Kosten entstehen mit zugehörigen (Führungs-) Verantwortlichkeiten.

Um wirksame Wirtschaftlichkeitskontrollen durchführen zu können, sollte eine Identität von Kostenstelle und Verantwortungsbereich angestrebt werden.

Kostenstellen sind nach funktionalen, organisatorischen oder räumlichen Aspekten abgegrenzte Leistungs- bzw. Verantwortungsbereiche, denen die von ihnen verursachten Kosten(arten) zugerechnet/zugewiesen werden (z. B. Fachbereiche, Abteilungen).

Kostenstellenrechnung
Zweite Stufe der Kosten- und Leistungsrechnung („Wo sind die Kosten angefallen?“).

Hat die Aufgabe, die anfallenden Kostenarten verursachungsgerecht auf die Kostenstellen zuzuordnen, um so deren Kostenverbrauch zu überwachen.

Kostenträger
In der Regel an der Struktur der Produkte orientierte Kostenzurechnungsobjekte, die zuordnen und verdeutlichen, wofür Kosten entstanden sind.

Kostenträgerrechnung
Dritte Stufe der Kosten- und Leistungsrechnung („Wofür sind die Kosten angefallen?“).

Hat die Aufgabe, die anfallenden Kostenarten verursachungsgerecht auf die Kostenträger zuzuordnen, um so deren Kostendeckung zu überwachen, u. a. mit dem Ziel der Ermittlung von Stückkosten und Verrechnungspreisen.

Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)
Teilgebiet des kaufmännischen Rechnungswesens („internes“ Rechnungswesen), in dem Kosten und Leistungen erfasst, gespeichert, den verschiedensten Bezugsgrößen zugeordnet und für spezielle Zwecke ausgewertet werden.

Die KLR gliedert sich in die Kostenarten- (Welche?), die Kostenstellen- (Wo?) und die Kostenträger- (Wofür?) –rechnung.

Leistung
Leistungen (i. S. d. KLR) sind in Geld bewertete, im Produktionsprozess entstandene Güter und Dienstleistungen.

Liquidität
Liquidität ist die Fähigkeit und Bereitschaft einer Organisationseinheit, ihren bestehenden Zahlungsverpflichtungen termingerecht und betragsgenau nachzukommen.

Liquiditätskredite
Kredite zur Überbrückung des verzögerten Eingangs von Deckungsmitteln durch in der Regel kurzfristige Bankverbindlichkeiten, insbesondere Kontokorrentkredite, soweit keine anderen Mittel zur Verfügung stehen.

Nettoposition
Siehe Eigenkapital.

Niederstwertprinzip
Bewertungsgrundsatz für Vermögensgegenstände; das Niederstwertprinzip besagt allgemein, dass Vermögensgegenstände, sofern mehrere Bilanzwerte möglich sind, mit dem niedrigeren Wert in der Bilanz angesetzt werden müssen. Korrespondierend zum Niederstwertprinzip gilt für die Bewertung von Verbindlichkeiten das Höchstwertprinzip.

Nutzungsdauer
Unter der Nutzungsdauer wird im Allgemeinen die betriebsübliche Nutzungsdauer eines Anlagegutes verstanden; zu unterscheiden sind die betriebsgewöhliche Nutzungsdauer (von einer Lieferfirma angegebene, erfahrungsgemäß mindestens erreichbare Dauer der Einsatzfähigkeit), die wirtschaftliche Nutzungsdauer und die technische Nutzungsdauer.

Vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport ist eine Abschreibungstabelle mit Nutzungsdauern herausgegeben worden.

Output
Der Output ist das außerhalb der jeweiligen Organisationseinheit erkennbare und nachgefragte Ergebnis der Produktherstellung dieser Organisationseinheit (externe und interne Produkte der Kommunalverwaltung).

outputorientiert
Ausrichtung von Planungs-, Steuerungs- und Kontrollmechanismen an Leistungsausbringungsmenge und –wert bei Erstellung eines Produkts oder einer Leistung mit den zur Verfügung gestellten Mitteln, Ressourcen.

Passiva
Als Passiva ist die Summe der Positionen (auf der rechten Seite) der Bilanz definiert, die die Mittelherkunft abbilden. Dazu zählen die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das buchhalterische Verfahren zur Erfassung der Passiva wird als Passivierung bezeichnet. Auf der linken Seite der Bilanz sind die Aktiva aufgeführt, die die Mittelverwendung zeigen.

periodengerecht
Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen zum Zeitraum ihrer Entstehung bzw. wirtschaftlichen Zugehörigkeit in der tatsächlichen oder erwarteten Höhe unabhängig vom Zeitpunkt des tatsächlichen Geldflusses; entscheidender Unterschied von kameralem, zahlungsorientiertem und betriebswirtschaftlichem, ergebnisorientiertem Rechnungswesen-Ansatz; antizipiert z. B. in Form von Rückstellungen die zukünftigen aufwandsmäßigen Auswirkungen heutiger Entscheidungen, evtl. abgezinst auf den Barwert (z. B. Pensionsrückstellungen), wenn größere Zeiträume betroffen sind.

Produkt
Ein kommunales Produkt ist eine Leistung oder eine Gruppe von Leistungen, die von Stellen außerhalb der Produkterbringung (innerhalb und außerhalb der Verwaltung) nachgefragt wird und für die normalerweise ein Preis zu zahlen wäre. Es gibt externe und interne Produkte. Insgesamt spiegeln die Produkte einer Kommune deren Leistungs- oder Sachziele wider.

Produktbereich
Produktgruppen werden thematisch zu Produktbereichen zusammengefasst.

Produktgruppe
Produkte werden thematisch zu Produktgruppen zusammengefasst.

Produktrahmen
Organisationsplan, der Ordnung und Übersicht in die Produkte bringen soll. Gem. § 4 Abs. 2 GemHKVO ist der Produktrahmen vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik verbindlich festgelegt worden und enthält Produktbereiche und Produktgruppen.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)
Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zutreffenden Ermittlung des Periodengewinns, indem Aufwendungen und Erträge dem Wirtschaftsjahr zugeordnet werden, durch das sie – wirtschaftlich betrachtet – verursacht sind. RAP auf der Aktivseite der Bilanz weisen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag aus, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. RAP auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Typische Geschäftsvorfälle, die zur Bildung von RAP führen, sind Vorauszahlungen für Miete, Pacht und Versicherungen.

Ressourcen
Zur Verfügung gestellte Geld-, Sach- oder Personalmittel für die Erfüllung einer Aufgabe/Erstellung eines Produktes, einer Leistung.

Rücklagen
Rücklagen sind Teil des „Eigenkapitals“. Sie sind die Differenz zwischen Aktiva und allen übrigen Passivposten. Änderungen der Rücklage ergeben sich durch die mögliche Zuführung von Jahresüberschüssen und durch die Entnahme zur Abdeckung von Jahresfehlbeträgen.

Rückstellungen
Rückstellungen sind Verpflichtungen, die dem Grund nach zu erwarten, aber deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss sind. Durch die Bildung der Rückstellungen sollen die später zu leistenden Auszahlungen den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet werden. Typische Beispiele für Rückstellungen sind Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Provisionen, Prozessrisiken, Garantieverpflichtungen. Rückstellungen sind Teil des Fremdkapitals (Passiva).

Schlussbilanz
Die Schlussbilanz ist die Bilanz zum Abschlussstichtag bzw. am Ende der Rechnungsperiode. Sie wird aus den Bestandskonten entwickelt. Die Schlussbilanz einer Rechnungsperiode ist gleichzeitig Eröffnungsbilanz/Anfangsbilanz der darauf folgenden Rechnungsperiode.

Schulden
Nach § 54 Abs. 4 Ziffer 2 GemHKVO sind auf der Passivseite der kommunalen Bilanz u.a. die Schulden auszuweisen. Sie werden unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bilanzposition Schulden ist nach dieser Vorschrift wie folgt zu unterteilen:

2.1 Geldschulden
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2.4 Transferverbindlichkeiten
2.5 sonstige Verbindlichkeiten

Zu den Geldschulden (Ziffer 2.1) gehören Anleihen, Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sowie Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten und sonstige Geldschulden. Die Geldschulden sind die Vergleichsgröße für die Schulden, die in der Vergangenheit im kameralistischen System gezeigt wurden. Es handelt sich dabei um Schulden aus der Aufnahme von Investitionskrediten oder von Kassenkrediten. Um auch zukünftig die Entwicklung dieser wichtigen finanzwirtschaftlichen Kenngröße aufzeigen zu können, müsste der Vergleich der kameralen Schulden mit den doppischen Geldschulden erfolgen.

Verbundene Unternehmen
In NKomVG und GemHKVO ist der Begriff des verbundenen Unternehmens nicht definiert, deshalb erfolgt ein Rückgriff auf § 271 HGB. Danach sind verbundene Unternehmen solche Unternehmen, die als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290 HGB) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind, das als oberstes Mutterunternehmen den am weitest gehenden Konzernabschluss nach dem zweiten Unterabschnitt aufzustellen hat, auch wenn die Aufstellung unterbleibt, oder das einen befreienden Konzernabschluss nach § 291 HGB oder nach einer nach § 292 HGB erlassenen Rechtsverordnung aufstellt oder aufstellen könnte; Tochterunternehmen, die nach § 296 HGB nicht einbezogen werden, sind ebenfalls verbundene Unternehmen. Somit bilden Anteile an verbundenen Unternehmen einen Sonderfall der Beteiligung. Ein Mutter-Tochter-Verhältnis nach § 290 HGB liegt vor, wenn das Mutterunternehmen auf das Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Maßgeblich für die Beurteilung eines beherrschenden Einflusses sind die in § 290 Abs. 2 HGB genannten Kriterien.

Vermögen
Im Rechnungswesen Teil der Aktivseite der Bilanz.

Vorsichtsprinzip
Das Vorsichtsprinzip ist ein allgemeiner Bilanzierungsgrundsatz des HGB. Demnach muss vorsichtig bewertet werden, d.h. alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, sind zu berücksichtigen; dies gilt auch, wenn die Risiken und Verluste erst zwischen Abschlussstichtag und Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Das Vorsichtsprinzip soll auch den Gläubigerschutz gewährleisten, indem der Bilanzierende sich nicht „reicher“ rechnet, sondern eher „ärmer“.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

3. Verwaltungsgliederungsplan

Stand: Juli 2015

Verwaltungsgliederungsplan

1	**Allgemeine Verwaltung**
01	Fachbereich Zentrale Steuerung
0100	Referat Steuerungsdienst
0110	Stabsstelle Ideen- und Beschwerdemanagement
0120	Referat Stadtentwicklung und Statistik
0130	Referat Pressestelle
0140	Referat Rechnungsprüfungsamt
0150	Gleichstellungsreferat
0300	Rechtsreferat
10	Fachbereich Zentrale Dienste
2	**Finanzverwaltung**
20	Fachbereich Finanzen
0200	Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen
3	**Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung**
32	Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit
37	Fachbereich Feuerwehr
4	**Schul- und Kulturverwaltung**
40	Fachbereich Schule
41	Fachbereich Kultur
0412	Referat Stadtbibliothek
0413	Referat Städtisches Museum
0414	Referat Wissenschaft und Stadtarchiv
5	**Sozial- und Gesundheitsverwaltung**
0500	Sozialreferat
50	Fachbereich Soziales und Gesundheit
51	Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
6	**Bauverwaltung**
0600	Baureferat
0610	Stadtbild und Denkmalpflege
0630	Referat Bauordnung
61	Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz
65	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement
66	Fachbereich Tiefbau und Verkehr
67	Fachbereich Stadtgrün und Sport
0670	Sportreferat
8	**Verwaltung für Wirtschaft und Verkehr**
0800	Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

4. Übersicht über die Produktgruppen

Übersicht über die Produktgruppen

gemäß § 1 Abs. 2 Ziffer 11 GemHKVO

Datengrundlage: Verbindlicher Produktrahmen II/2 für Niedersachsen gemäß Bekanntmachung des LSKN vom 06.06.2014

Die Niedersächsische Landesstatistikbehörde hat gemäß § 4 Abs. 2 der GemHKVO den verbindlichen Produktrahmen festgelegt. In dem Produktrahmen werden Produktbereiche (zweistellig) und Produktgruppen (dreistellig) verbindlich vorgegeben - lediglich im Produktbereich 11 sind die Produktgruppen frei definierbar. Die Produktbereiche dienen dazu, mehrere Produktgruppen zusammen zu fassen.

Bei der Stadt Braunschweig wird die Produktgruppe vierstellig geführt, um eine weitere Unterteilung zu ermöglichen. Die Produktgruppen sind wie folgt aufgebaut:

1 . X X . X X X X

Produktbereich Produktgruppe

Zusätzlich gibt es bei der Stadt Braunschweig Produktgruppen für Vorleistungen (1.99.XXXX) für einige Teilhaushalte, die aber im Regelfall keine Planwerte enthalten.

Produktbereich/Produktgruppe		Teilhaushalt
1.11	Innere Verwaltung	
1.11.1110	Politische Gremien	Politische Gremien
1.11.1111	Politische Gremien FB 50 (Sozialvers.)	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.11.1115	Verwaltungsführung	Verwaltungsführung
1.11.1116	Steuerungsdienst	FB 01 Zentrale Steuerung
1.11.1117	Verwaltungsführung Dez. III	Ref. 0600 Baureferat
1.11.1120	Rechnungsprüfung	Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt
1.11.1125	Rechtsangelegenheiten	FB 01 Zentrale Steuerung
1.11.1130	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	FB 01 Zentrale Steuerung
1.11.1135	Herstellung d. Geschlechtergerechtigkeit	Ref. 0150 Gleichstellungsreferat
1.11.1140	Personalvertretung	Personalvertretung
1.11.1145	Zentrale Dienste	FB 10 Zentrale Dienste
1.11.1150	Personalverwaltung	FB 10 Zentrale Dienste
1.11.1151	Zentrale Aufgaben Personal	FB 10 Zentrale Dienste
1.11.1152	Kosten der Ausbildung dezentral	FB 10 Zentrale Dienste
1.11.1153	Personalwirtschaft/-entw., Organisation	FB 10 Zentrale Dienste
1.11.1155	Informations- u. Kommunikationstechn.	FB 10 Zentrale Dienste
1.11.1160	Finanzmanagement und Rechnungswesen	FB 20 Finanzen
1.11.1165	Immobilienmanagement	FB 20 Finanzen
1.11.1166	Sonst. Grundst.-/Gebäudemanagement	FB 20 Finanzen
1.11.1167	Gebäudemanagement	FB 20 Finanzen
1.11.1170	Graphik-Service-Center	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.12	Sicherheit und Ordnung	
1.12.1210	Statistik und Wahlen	Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik
1.12.1221	Ordnungsangelegenheiten FB 32	FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit
1.12.1222	Ordnungsangelegenheiten FB 50	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.12.1223	Verkehrsbehörde	FB 66 Tiefbau und Verkehr
1.12.1260	Brandschutz	FB 37 Feuerwehr
1.12.1270	Rettungsdienst	FB 37 Feuerwehr
1.12.1280	Abwehr Großschadenslagen/Katastrophen	FB 37 Feuerwehr

Produktbereich/Produktgruppe		Teilhaushalt
1.21	Schulträgeraufgaben	
1.21.2110	Grundschulen	FB 40 Schule
1.21.2120	Hauptschulen	FB 40 Schule
1.21.2130	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	FB 40 Schule
1.21.2150	Realschulen	FB 40 Schule
1.21.2170	Gymnasien, Kollegs	FB 40 Schule
1.21.2180	Gesamtschulen	FB 40 Schule
1.21.2210	Förderschulen	FB 40 Schule
1.21.2310	Berufliche Schulen	FB 40 Schule
1.21.2410	Schülerbeförderung	FB 40 Schule
1.21.2430	Sonstige schulische Aufgaben	FB 40 Schule
1.21.2431	Sonstige schulische Aufgaben FB 50	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.25	Kultur	
1.25.2500	Verwaltung kultureller Angelegenheiten	Kultur und Wissenschaft
1.25.2511	Wissenschaft und Forschung	Kultur und Wissenschaft
1.25.2512	Literatur/Raabe-Haus (Kulturinstitut)	Kultur und Wissenschaft
1.25.2514	Wissenschaft und Forschung (Stadtarchiv)	Kultur und Wissenschaft
1.25.2521	Museen, Sammlungen, Ausstell. (Museum)	Kultur und Wissenschaft
1.25.2522	Bildende Kunst	Kultur und Wissenschaft
1.25.2523	Bildende Kunst (Vermietung)	FB 20 Finanzen
1.25.2610	Theater	Kultur und Wissenschaft
1.25.2620	Musikpflege	Kultur und Wissenschaft
1.25.2630	Musikschulen	Kultur und Wissenschaft
1.25.2710	Volkshochschulen	FB 20 Finanzen
1.25.2720	Büchereien	Kultur und Wissenschaft
1.25.2732	Förderung der Erwachsenenbildung	FB 40 Schule
1.25.2733	Sonst. Volksbildung (Roter Saal/Brunsv.)	Kultur und Wissenschaft
1.25.2734	Sonstige Volksbildung (KPW)	Kultur und Wissenschaft
1.25.2811	Heimat- und sonstige Kulturpflege	Kultur und Wissenschaft
1.25.2812	Heimatpfleger	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.25.2813	Heimat- und sonstige Kulturpflege FB 20	FB 20 Finanzen
1.25.2910	Förderung v. Kirchengemeinden etc.	FB 20 Finanzen
1.31	Soziale Hilfen	
1.31.3111	Hilfe zum Lebensunterh. (3.Kap.SGB XII)	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3112	Hilfe zur Pflege (7. Kap. SGB XII)	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3113	Eingliederungshilfe für behind. Menschen	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3114	Hilfen zur Gesundheit	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3115	H.z.Überwind. bes. soz. Schw./in and.L.	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3116	Grundsicher. i. Alt. u. b. Erwerbsmind.	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3117	Zahlungen Quotales System	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3119	Verwalt. d. Soz.hilfe (ohne Verw. Einr.)	FB 50 Soziales und Gesundheit/ Ref. 0500 Sozialreferat
1.31.3121	Leistungen für Unterkunft und Heizung	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3122	Eingliederungsleistungen	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3123	Einmalige Leistungen	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3126	Bildungs- und Teilhabepaket SGB II	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3129	Verwalt. d. Grundsich. f. Arb.suchende	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3130	Leist. n. d. Asylbewerberleist.gesetz	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3151	Soz. Einr. f. Ältere (ohne Pfl.einr.)	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3152	Soz. Einr. f. pfl.bed. ält. Menschen	FB 50 Soziales und Gesundheit

Produktbereich/Produktgruppe		Teilhaushalt
1.31.3153	Soz. Einr. f. Menschen mit Behind.	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3154	Soz. Einricht. f. Wohnungslose	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3155	Soz. Einr. f. Aussiedler und Ausländer	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3156	Andere soziale Einrichtungen	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3157	Frauenhäuser	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3159	sonstige soziale Einrichtungen	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3210	Leist. n. d. Bundesversorgungsgesetz	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3410	Unterhaltsvorschussleistungen	FB 51 Kinder, Jugend und Familie
1.31.3430	Betreuungsleistungen	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3440	Hilfe f. Heimkehrer u. polit. Häftlinge	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3450	Landesblindengeld	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3460	Wohngeld	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3470	Bildungs- und Teilhabepaket §6b BKGG	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3511	Krankenversorgung nach dem LAG örtl.	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3517	Sonst. Soz. Angelegenh. örtlich	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3518	Versicherungsangelegenheiten	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.31.3519	Verwalt. d. sonst. soz. Hilfen u. Leist.	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	
1.36.3610	Förd. v. Kindern in Tageseinrichtungen	FB 51 Kinder, Jugend und Familie
1.36.3620	Jugendarbeit	FB 51 Kinder, Jugend und Familie
1.36.3630	Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien	FB 51 Kinder, Jugend und Familie
1.36.3650	Tageseinrichtungen für Kinder	FB 51 Kinder, Jugend und Familie
1.36.3651	Tageseinrichtungen für Kinder FB 50	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.36.3660	Einrichtungen der Jugendarbeit	FB 51 Kinder, Jugend und Familie
1.36.3670	Sonstige Einrichtungen	FB 51 Kinder, Jugend und Familie
1.41	Gesundheitsdienste	
1.41.4110	Krankenhäuser	FB 20 Finanzen
1.41.4120	Gesundheitseinrichtungen	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.41.4140	Maßnahmen der Gesundheitspflege	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.42	Sportförderung	
1.42.4210	Förderung des Sports	FB 67 Stadtgrün und Sport
1.42.4241	Betrieb v. Sportstätten	FB 67 Stadtgrün und Sport
1.42.4242	Sportstätten Stadion u. Stadtbad	FB 20 Finanzen
1.42.4244	Sportstätten (Verpachtung) BgA	FB 20 Finanzen
1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	
1.51.5111	Stadtplanung	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.51.5112	Geoinformation	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.51.5113	Zentraler Bürgerservice	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.51.5114	Stadtentw., -forschung, Europaangel.	Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik
1.51.5115	Verkehrsplanung FB 66	FB 66 Tiefbau und Verkehr
1.51.5116	Sanierungsplanung und -durchführung	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.51.5117	Vorbereitende Bauleit-, Standortplanung	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.51.5118	Stadtbildgestaltung	Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege
1.51.5119	Landsch.-, Freiraum-,Grünordnungsplanung	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.52	Bauen und Wohnen	
1.52.5210	Baurecht	Ref. 0630 Bauordnung
1.52.5221	Wohnbauförderung	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.52.5222	Wohnungsbaugesellschaften	FB 20 Finanzen
1.52.5223	Wohnungsbaudarlehen	FB 20 Finanzen

Produktbereich/Produktgruppe		Teilhaushalt
1.52.5224	Wohnungsbauförderung FB 61	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.52.5231	Denkmalschutz/-pflege	Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege
1.52.5232	Denkmalschutz und Pflege	Ref. 0600 Baureferat
1.53	Ver- und Entsorgung	
1.53.5350	Kombinierte Versorgung	FB 20 Finanzen
1.53.5371	Tierkörperbeseitigung	FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit
1.53.5372	Ordnungsaufgaben nach Abfallrecht	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.53.5380	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	FB 20 Finanzen
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	
1.54.5400	Verkehrsflächen	FB 66 Tiefbau und Verkehr
1.54.5450	Straßenreinigung und -beleuchtung	FB 66 Tiefbau und Verkehr
1.54.5460	Parkeinrichtungen	FB 66 Tiefbau und Verkehr
1.54.5461	Parkhäuser (Verpachtung) BgA	FB 20 Finanzen
1.54.5470	ÖPNV	FB 20 Finanzen
1.54.5480	Sonstiger Personen und Güterverkehr	FB 20 Finanzen
1.55	Natur-und Landschaftspflege	
1.55.5510	Öffentliches Grün / Landschaftspflege	FB 67 Stadtgrün und Sport
1.55.5520	Öffentliche Gewässer / Wasserbau	FB 20 Finanzen
1.55.5521	Öffentliche Gewässer / Wasserläufe	FB 66 Tiefbau und Verkehr
1.55.5530	Friedhofs- und Bestattungswesen	FB 67 Stadtgrün und Sport
1.55.5540	Natur- und Landschaftspflege	FB 67 Stadtgrün und Sport
1.55.5550	Land- und Forstwirtschaft	FB 67 Stadtgrün und Sport
1.56	Umweltschutz	
1.56.5610	Umweltschutz	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	
1.57.5711	Wirtschaftsförderung	Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat
1.57.5712	Wirtschaftsförderung - Gesellschaften	FB 20 Finanzen
1.57.5731	Allgemeine Einrichtungen/Unternehmen	FB 20 Finanzen
1.57.5732	Allgemeine Einrichtungen FB 10	FB 10 Zentrale Dienste
1.57.5733	Allgemeine Einrichtungen FB 32	FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	
1.61.6110	Allgemeine Finanzwirtschaft	Allgemeine Finanzwirtschaft
1.61.6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Allgemeine Finanzwirtschaft
1.99	Vorleistungen	
1.99.0600	Vorleistungen Ref. 0600	Ref. 0600 Baureferat
1.99.1000	Vorleistungen FB 10	FB 10 Zentrale Dienste
1.99.2000	Vorleistungen FB 20	FB 20 Finanzen
1.99.5000	Vorleistungen FB 50	FB 50 Soziales und Gesundheit
1.99.6100	Vorleistungen FB 61	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
1.99.6700	Vorleistungen FB 67	FB 67 Stadtgrün und Sport

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

5. Übersicht über die Konten

- **Kontenübersicht Bilanz**
- **Kontenübersicht Ergebnis- und Finanzhaushalt**

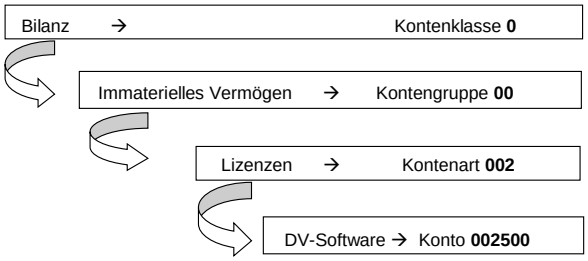
Kontenübersicht - Bilanz

Stand: Juli 2016

Gesetzliche Gliederung gemäß GemHKVO für die Bilanz
Kontenrahmen → Kontenklasse (1. Stelle des Kontos)
Kontenrahmen → Kontengruppe (1.+2. Stelle des Kontos)
Kontenrahmen → Kontenart (1. - 3. Stelle des Kontos)
Kontenrahmen → Konto (1. - 6. Stelle)

Datengrundlage: Verbindlicher Kontenrahmen II/2 für Niedersachsen gemäß Bekanntmachung des LSKN vom 06.06.2014

Lesebeispiel: Zuordnung anhand des Kontos DV-Software



Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
0	**Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen (Bilanzkonten Aktivseite)**	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 1	**Immaterielles Vermögen**	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 1.1	**Konzessionen**	
001	**Konzessionen**	
001100	Konzessionen	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 1.2	**Lizenzen**	
002	**Lizenzen**	
002100	Lizenzen	
002300	Geschäfts- oder Firmenwerte	
002500	DV-Software	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 1.3	**Ähnliche Rechte**	
003	**Ähnliche Rechte**	
003100	Ähnliche Rechte	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 1.4	**Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse**	
004	**Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Investitionszuwendungen**	
004100	Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 1.5	**Aktivierter Umstellungsaufwand**	
005	**Aktivierter Umstellungsaufwand**	
005100	Aktivierter Umstellungsaufwand	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 1.6	**Sonstiges immaterielles Vermögen**	
008	**Sonstiges immaterielles Vermögen**	
008100	Sonstiges immaterielles Vermögen	
009	**Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände**	
009100	geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände	
009110	Vorsteuerverrechnung auf Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	
009200	Aktivierte Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	
009210	Verrechnung aktivierte Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2	**Sachvermögen**	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.1	**Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken**	
011	**Grünflächen**	
011100	Grünflächen - Grund und Boden	
011200	Grünflächen - Außenanlagen	
011250	Grünflächen - Außenanlagen - Festwert	
012	**Ackerland**	
012100	Ackerland - Grund und Boden	
012200	Ackerland - Außenanlagen	
012250	Festwert Außenanlagen Bäume - Ackerland	
013	**Wald, Forsten**	
013100	Wald, Forsten - Grund und Boden	
013200	Wald, Forsten - Außenanlagen	
013250	Festwert Wald, Forst - Stadtwald	
019	**Sonstige unbebaute Grundstücke**	
019100	Sonstige unbebaute Grundstücke - Grund und Boden	
019200	Sonstige unbebaute Grundstücke - Außenanlagen	
019250	Festwert Außenanlagen Bäume - unbebaute Grundstück	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.2	**Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken**	
021	**Grundstücke mit Wohnbauten**	
021100	Wohnbauten - Grund und Boden	
021200	Wohnbauten - Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	
021250	Festwert Außenanlagen Bäume - Wohnbauten	

Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
022	**Grundstücke mit sozialen Einrichtungen**	
022100	Soziale Einrichtungen- Grund und Boden	
022200	Soziale Einrichtungen - Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	
022250	Festwert Außenanlagen Bäume - soziale Einrichtungen	
023	**Grundstücke mit Schulen**	
023100	Schulen - Grund und Boden	
023200	Schulen - Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	
023250	Festwert Außenanlagen Bäume - Schulen	
024	**Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen**	
024100	Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen - Grund und Boden	
024200	Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen - Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	
024250	Festwert Außenanlagen Bäume - Kultur, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	
029	**Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden**	
029100	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude - Grund und Boden	
029200	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude - Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	
029250	Festwert Außenanlagen Bäume - sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.3	**Infrastrukturvermögen**	
031	**Grund und Boden des Infrastrukturvermögens**	
031100	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	
032	**Brücken und Tunnel**	
032100	Brücken und Tunnel	
033	**Gleisanlage mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen**	
033100	Gleisanlage mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	
034	**Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen**	
034100	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	
034110	Entwäss.-/Abwasserbeseitigungsanlagen Grund+Boden	07/2011: neues SAKO - Trennung bisheriges SAKO 034100
034200	Entwäss.-/Abwasserbeseitigungsanl.Gebäude+Aufbau	07/2011: neues SAKO - Trennung bisheriges SAKO 034100
035	**Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen**	
035100	Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	
035150	Festwert Außenanlagen Bäume - Straßen, Wege und Plätze	
035160	Festwert Beleuchtungsanlagen/Parkscheinautomaten	
036	**Strom-, Gas-, Wasserleitungen und zugehörige Anlagen**	
036100	Strom-, Gas-, Wasserleitungen und zugehörige Anlagen	
037	**Wasserbauliche Anlagen**	
037100	Wasserbauliche Anlagen	
038	**Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen**	
038100	Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	
039	**Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens**	
039100	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.4	**Bauten auf fremden Grundstücken**	
041	**Bauten auf fremden Grundstücken**	
041100	Bauten auf fremden Grund und Boden	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.5	**Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler**	
051	**Kunstgegenstände**	
051100	Kunstgegenstände	
055	**Baudenkmäler**	
055100	Baudenkmäler	
056	**Bodendenkmäler**	
056100	Bodendenkmäler	
055	**Sonstige Kulturdenkmäler**	
059100	Sonstige Kulturdenkmäler	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.6	**Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**	
061	**Fahrzeuge**	
061100	Fahrzeuge	
062	**Maschinen**	
062	Maschinen	
063	**Technische Anlagen**	
063100	Technische Anlagen	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.7	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**	
071	**Betriebsvorrichtungen**	
071100	Betriebsvorrichtungen	
072	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**	
072100	Betriebs- und Geschäftsausstattung	
072110	Festwert Betriebs- und Geschäftsausstattung - Schulausstattung	
072120	Festwert Betriebs- und Geschäftsausstattung - Kitas und Jugendfreizeiteinrichtungen	
072130	Festwert sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung - Feuerwehr	
072140	Festwert sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung - Bibliotheken	
073	**Nutzpflanzungen und Nutztiere**	
073100	Nutzpflanzungen und Nutztiere	
075	**Sammelposten für bewegliche Vermögensgegenstände über 150,- bis 1.000,- Euro**	**02/2013: textliche Anpassung (alt "Geringwertige Vermögensgegenstände")**
075100	Geringwertige Vermögensgegenstände (GVG) über 150 bis 1.000 Euro ohne Umsatzsteuer	02/2013: textliche Anpassung (alt "Geringwertige Vermögensgegenstände")
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.8	**Vorräte**	
081	**Rohstoffe/Fertigungsmaterial**	
081100	Rohstoffe/Fertigungsmaterial	
082	**Hilfsstoffe**	
082100	Hilfsstoffe	
083	**Betriebsstoffe**	
083100	Betriebsstoffe	
084	**Waren**	
084100	Waren	

Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
085	**Unfertige/fertige Erzeugnisse**	
085110	Unfertige Erzeugnisse	
085120	Fertige Erzeugnisse	
085210	Unfertige Maßnahme	
085220	Fertige Maßnahme	
086	**Unfertige Leistungen**	
086100	Unfertige Leistungen	
087	**Geleistete Anzahlungen auf Vorräte**	
087100	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	
089	**Sonstige Vorräte**	
089100	Sonstige Vorräte	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 2.9	**Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**	
091	**Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen**	
091100	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	
091110	Vorsteuerverrechnung auf Anzahlungen für Sachanlagen	
091200	Aktivierte Anzahlungen auf Sachanlagen	
091210	Verrechnung aktivierte Anzahlungen auf Sachanlagen	
096	**Anlagen im Bau**	
096100	Anlagen im Bau (AiB)	
1	**Finanzvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung (Bilanzkonten Aktivseite)**	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3	**Finanzvermögen**	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.1	**Anteile an verbundenen Unternehmen**	
101	**Anteilsrechte an verbundenen Unternehmen**	
101100	Anteil verbundenen Unternehmen - Börsennotierte Aktien	
101200	Anteil verbundenen Unternehmen - Nichtbörsennotierte Aktien	
101300	Anteil verbundenen Unternehmen - Sonstige Anteilsrechte	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.2	**Beteiligungen**	
111	**Beteiligungen**	
111100	Beteiligungen - Börsennotierte Aktien	
111200	Beteiligungen - Nichtbörsennotierte Aktien	
111300	Beteiligungen - Sonstige Anteilsrechte	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.3	**Sondervermögen mit Sonderrechnung**	
121	**Sondervermögen**	
121100	Sondervermögen	
122	**Treuhandvermögen**	
122100	Treuhandvermögen (Mündel)	04/2015: SAKO wurde bisher nicht benötigt - Textänderung aufgrund Nutzung
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.4	**Ausleihungen**	
131	**Ausleihungen**	
131510	Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen bis 1 Jahr	
131520	Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen 1 bis 5 Jahre	
131530	Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen über 5 Jahre	
131810	Ausleihungen an sonstigen inländischen Bereich bis 1 Jahr	
131820	Ausleihungen an sonstigen inländischen Bereich 1 bis 5 Jahre	
131830	Ausleihungen an sonstigen Inländischen Bereich über 5 Jahre	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.5	**Wertpapiere**	
141	**Investmentzertifikate**	
141110	Investmentzertifikate	
142	**Kapitalmarktpapiere**	
142010	Kapitalmarktpapiere Bund 1 Jahr	
142020	Kapitalmarktpapiere Bund 1 - 5 Jahre	
142030	Kapitalmarktpapiere Bund über 5 Jahre	
143	**Geldmarktpapiere**	
143810	Geldmarktpapiere beim sonst. inländischen Bereich	
144	**Finanzderivate**	
144100	Finanzderivate	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.6	**Öffentlich-rechtliche Forderungen**	
151	**Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen**	
151100	Gebühren-Forderungen aus Dienstleistungen	
151110	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen an verbundene Unternehmen	
151120	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen an Beteiligungen	
151130	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen an Sonderrechnungen	
151190	Korrektur Kreditoren/Debitoren für öffentlich-rechtliche Forderungen Dienstleistungen	
152	**Öffentlich-rechtliche Forderungen**	
152100	Steuerforderungen	
152110	Steuerforderungen an verbundene Unternehmen	
152120	Steuerforderungen an Beteiligungen	
152130	Steuerforderungen an Sonderrechnungen	
152190	Korrektur Kreditoren/Debitoren für öffentlich-rechtliche Forderungen	
152910	Einzelwertberichtigung öffentlich-rechtliche Forderungen	02/2010: Änderung der Bezeichnung (genauere Definition)
152920	Pauschalwertberichtigung öffentlich-rechtliche Forderungen	
154	**Sonstige Forderungen**	
154100	Erstattungsanspruch §107b BeamtVG Pensionsrückstellungen	04/2010: neues SAKO 05/2016: neue Bilanz-Zuordnung, siehe SAKO 161140
154110	Erstattungsanspruch Klinikum Pensionsrückstellungen	06/2015: neues SAKO 05/2016: neue Bilanz-Zuordnung, siehe SAKO 161160
159	**Übrige öffentlich-rechtlichen Forderungen**	
159100	sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	
159190	Korrektur Kreditoren/Debitoren sonstige öffentlich rechtliche Forderungen	
159910	Einzelwertberichtigungen sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	02/2010: neues SAKO

Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.7	**Forderungen aus Transferleistungen**	
153	**Forderungen aus Transferleistungen**	
153100	Forderungen Transferleistungen	
153110	Forderungen Transferleistungen an verbundene Unternehmen	
153120	Forderungen Transferleistungen an Beteiligungen	
153130	Forderungen Transferleistungen an Sonderrechnungen	
153190	Korrektur Kreditoren/Debitoren Forderungen Transferleistung	
153910	Einzelwertberichtigung Forderungen Transferleistungen	02/2010: Änderung der Bezeichnung (genauere Definition)
153920	Pauschalwertberichtigung Forderungen Transferleistungen	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.8	**Sonstige privatrechtliche Forderungen**	
161	**Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen**	
161100	Privatrechtliche Forderung Dienstleistung	
161110	Privatrechtliche Forderung Dienstleistung an verbundene Unternehmen	
161120	Privatrechtliche Forderung Dienstleistung an Beteiligung	
161130	Privatrechtliche Forderung Dienstleistung an Sonderrechnungen	
161140	Erstattungsanspruch §107b BeamtVG Pensionsrückstellungen	05/2016: neues SAKO - neue Bilanz-Zuordnung bisheriges SAKO 154100
161160	Erstattungsanspruch Klinikum Pensionsrückstellungen	05/2016: neues SAKO - neue Bilanz-Zuordnung bisheriges SAKO 154110
161190	Korrektur Kreditoren/Debitoren privatrechtliche Forderung Dienstleistungen	
162	**Sonstige privatrechtliche Forderungen**	
162100	Sonstige privatrechtlichen Forderungen gegen den privaten Bereich	
162200	Sonstige privatrechtliche Forderungen gegen den Bund	
162290	Korrektur Kreditoren/Debitoren sonstige privatrechtliche Forderungen	04/2009: neues SAKO
162300	Sonstige Forderungen an Mitarbeiter	
162310	Sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	
162320	Sonstige Forderungen an Beteiligungen	
162330	Sonstige Forderungen an Sonderrechnungen	
162390	Korrektur Kreditoren/Debitoren sonstigen privatrechtlichen Forderungen	
162910	Zweifelhafte sonstige privatrechtliche Forderungen	
162920	Pauschalwertberichtigung sonstige privatrechtliche Forderungen	
169	**Übrige privatrechtliche Forderungen**	
169100	Andere sonstige Forderungen	
169150	Sonstige Forderungen FI-AA	03/2009: neues SAKO
169200	Forderungen Gesellschaftervertrag	
169300	Forderungen Sonderrechnung Gebäudemanagement	02/2011: neues SAKO
169400	Forderungen Cashpool	02/2013: neues SAKO
169420	Forderungen Cashpool - SBBG	03/2015: neues SAKO - Aufteilung SAKO 169400
169429	Forderungen Cashpool - Stadthalle	03/2015: neues SAKO - Aufteilung SAKO 169400
169432	Forderungen Cashpool - Stadtbad	03/2015: neues SAKO - Aufteilung SAKO 169400
169500	Wertgutscheine FB 50	02/2013: neues SAKO
169906	Sonstige Forderungen FB 65 Einzelbeauftragung	04/2013: neues SAKO
169907	Sonstige Forderungen FB 65 Betriebskosten	02/2015: neues SAKO
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 3.9	**Sonstige Vermögensgegenstände**	
166	**Sonstige Vermögensgegenstände**	
166000	Debitorische Kreditoren	
166100	Andere sonstige Vermögensgegenstände	
166200	Stundungsverrechnung	
166700	Verrechnungskonto Vorschüsse	
166730	Verrechnungskonto Schnittstelle FB 65-Zahlungen HR	
166731	Verrechnungskonto Schnittstelle FB 65-Einnahmen HR	
166733	Verrechnungskonto Schnittstelle FB 65 - ohne HR	
166740	Verrechnungskonto Forderungen an MA	
166745	Sonstige Forderungen Mitarbeiter Darlehen Gehaltsvorsch	
166750	Nettoabzug (interne Verrechnung) Beamte	
166751	Nettoabzug (interne Verrechnung) tariflich Beschäftigte	
166752	Nettoabzug (interne Verrechnung) ABM-Kräfte	
166755	Verrechnungskonto HR - Umsetzungen	
166775	Verrechnungskonto SS FB 65 - Nebenkostenverteilung	
166800	Sonstige geleistete Anzahlungen	
166900	Skontoverrechnung (Nettoverfahren)	
168	**Vorsteuer**	
168100	Vorsteuer	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 4	**Liquide Mittel**	
171	**Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten**	
171100	Kreditinstitut 1, Bestand	
171110	Kreditinstitut 1 (Ausgabe), Bestand	
~~171130~~	~~Kreditinstitut 2, Bestand~~	04/2013: SAKO gesperrt - Konto wird nicht mehr verwendet
171140	Kreditinstitut 3, Bestand	
~~171150~~	~~Kreditinstitut 4, Bestand~~	04/2013: SAKO gesperrt - Konto wird nicht mehr verwendet
171180	Kreditinstitut 5, Bestand	
171190	Kreditinstitut 6, Bestand	
171200	Tagesgeld - Kreditinstitut 7	12/2011: neues SAKO - Änderung Zuordnung - bisher SAKO 172295
171201	Tagesgeld - Kreditinstitut 1	12/2012: neues SAKO
171205	Tagesgeld - Kreditinstitut 8	12/2011: neues SAKO - Änderung Zuordnung - bisher SAKO 172295
171900	Kreditinstitut 1, 1 Euro-Jobber	
171910	Kreditinstitut 1, Schlossmuseum	01/2014: SAKO gesperrt - Konto wird nicht mehr verwendet
172911	Kreditinstitut 1, Städtisches Museum	01/2014: neues SAKO
171920	Kreditinstitut 1, Kinderarmut	
171930	Kreditinstitut 1, Reiterstandbilder	
171931	Kreditinstitut 2, Reiterstandbilder	
171940	Kreditinstitut 8, Schloss-Arkaden	
171950	Schulkonten FB 40	01/2009: neues SAKO
171951	Bankkonten FB 51	04/2010: neues SAKO

Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
171960	Tagesgeld - PPP	03/2012: neues SAKO
172	**Sonstige Einlagen**	
172100	Festgeld - Kreditinstitut 7	
~~172100~~	~~Tagesgeld - Kreditinstitut 7~~	02/2009: neues SAKO 12/2011: SAKO gesperrt - neue Zuordnung - siehe SAKO 171200
172110	Festgeld - Kreditinstitut 9	
172120	Festgeld - Kreditinstitut 10	
172130	Festgeld - Kreditinstitut 6	
172140	Festgeld - Kreditinstitut 11	
172150	Festgeld - Kreditinstitut 12	
172160	Festgeld - Kreditinstitut 13	
172170	Festgeld - Kreditinstitut 14	
172180	Festgeld - Kreditinstitut 15	
172190	Festgeld - Kreditinstitut 16	
172200	Festgeld - Kreditinstitut 17	
172210	Festgeld - Kreditinstitut 18	
172220	Festgeld - Kreditinstitut 19	
172230	Festgeld - Kreditinstitut 20	
172240	Festgeld - Kreditinstitut 21	
172250	Festgeld - Kreditinstitut 22	
172260	Festgeld - Kreditinstitut 5	
172270	Festgeld - Kreditinstitut 23	
172280	Festgeld - Kreditinstitut 1	
172290	Festgeld - Kreditinstitut 8	08/2009: neues SAKO
~~172295~~	~~Tagesgeld - Kreditinstitut 8~~	06/2009: neues SAKO 12/2011: SAKO gesperrt - neue Zuordnung - siehe SAKO 171205
172300	Festgeld - Kreditinstitut 2	03/2012: neues SAKO
172310	Festgeld - Kreditinstitut 24	04/2014: neues SAKO
173	**Bargeld**	
173110	Barkasse 1	
173180	Wechselgeldkassen	09/2009: Änderung der Bezeichnung (genauere Definition)
173184	Kassenautomat FB 32	02/2011: neues SAKO
173185	Zahlstellen (früher auch Wertgutscheine)	02/2012: Anpassung Bezeichnung
~~173186~~	~~Wertgutscheine FB 50~~	03/2010: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 173185 02/2013: SAKO gesperrt - neue Zuordnung - siehe SAKO 169500
173190	Schecks	
GemHKVO § 54 Abs. 2 Nr. 5	**Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)**	
180	**Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)**	
180100	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	02/2009: neues SAKO
180110	RAP - Forderungen aus Dienstleistungen	
180210	RAP - Übrige Forderungen	
180310	RAP - geleistete Zuwendungen	
189100	RAP - Sonstige aktive RAP	
2	**Nettoposition, Sonderposten, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzung (Bilanzkonten Passivseite)**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1	**Nettoposition**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.1	**Basis-Reinvermögen**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.1.1	**Reinvermögen**	
2001	**Reinvermögen**	
200110	Reinvermögen	
200120	Reinvermögen Sonderposten-Anteil	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.1.2	**Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss als Minusbetrag**	
2002	**Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss Verwaltungshaushalt**	
	kein Sachkonto eingerichtet, da der kamerale Abschluss keinen Sollfehlbetrag hat	
2003	**Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss Vermögenshaushalt**	
	kein Sachkonto eingerichtet, da der kamerale Abschluss keinen Sollfehlbetrag hat	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.2	**Rücklagen**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.2.1	**Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses**	
201	**Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses**	
201100	Rücklage - Überschuss des ordentliches Ergebnisses	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.2.2	**Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses**	
202	**Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses**	
202100	Rücklage - Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.2.3	**Bewertungsrücklage**	
203	**Bewertungsrücklage für Überschüsse des Bewertungsergebnisses**	
203100	Bewertungsrücklage - Überschuss des Bewertungsergebnisses.	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.2.4	**Zweckgebundene Rücklagen**	
204	**Zweckgebundene Rücklagen**	
204100	Zweckgebundene Rücklagen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.2.5	**Sonstige Rücklagen**	
205	**Sonstige Rücklagen**	
205100	Sonstige Rücklagen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.3	**Jahresergebnis**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.3.1	**Fehlbeträge aus Vorjahren**	
206	**Ergebnis und Ergebnisverwendung**	
206010	Ergebnis des laufenden Jahres	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.3.2	**Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.4	**Sonderposten**	

Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.4.1	**Investitionszuweisungen und -zuschüsse**	
211	**Sonderposten aus Zuwendungen und Umlagen für Vermögensgegenstände**	
211100	Sonderposten - Zuwendungen	
211110	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen vom Bund (zweckgebunden)	
211111	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen vom Land (zweckgebunden)	
211112	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	
211113	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen von Zweckverbänden	
211114	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	
211115	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	
211116	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	
211117	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen von privaten Unternehmen	
211118	Verrechnung Sonderposten - Zuwendungen vom übrigen Bereichen	
211120	Verrechnung SoPo - Zuwendungen (pauschal)	
211130	Sonderposten Zuwendungen Korrekturkonto	
211140	Sonderposten - pauschale Zuwendungen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.4.2	**Beiträge und ähnliche Entgelte**	
212	**Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten**	
212100	Sonderposten - Beiträge und ähnliche Entgelte	
212110	Verrechnung Sonderposten - Erschließungsbeiträge	
212130	Sonderposten Beiträge Korrekturkonto	
212140	Verrechnung Sonderposten - Ausbaubeiträge	
212150	Verrechnung Sonderposten - sonstige Beiträge	
212160	Sonderposten - pauschale - Beiträge	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.4.3	**Gebührenausgleich**	
213	**Sonderposten für den Gebührenausgleich**	
213100	Sonderposten - Gebührenausgleich	
213110	Verrechnung Sonderposten - Gebührenausgleich	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.4.4	**Bewertungsausgleich**	
214	**Sonderposten für den Bewertungsausgleich**	
214100	Sonderposten - Bewertungsausgleich	
214110	Verrechnung Sonderposten - Bewertungsausgleich	
214130	Sonderposten Bewertungsausgleich Korrekturkonto	
214140	Sonderposten - pauschale - Bewertungsausgleich	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.4.5	**Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten**	
215	**Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten**	
215100	Sonderposten - erhaltene Anzahlungen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 1.4.6	**Sonstige Sonderposten**	
219	**Sonstige Sonderposten**	
219100	Sonstige Sonderposten	
219110	Verrechnung Sonderposten - Sonstige Sonderposten (zweckgebunden)	
219120	Verrechnung Sonderposten - Sonstige Sonderposten (pauschal)	
219130	Sonstige Sonderposten Korrekturkonto	
219140	Sonderposten - pauschale - sonstige	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2	**Schulden**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.1	**Geldschulden**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.1.1	**Anleihen**	
221	**Anleihen**	
	kein Sachkonto eingerichtet, da keine Anleihen vorhanden sind	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.1.2	**Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**	
231	**Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**	
231010	Investitionskredite vom Bund Laufzeit bis 1 Jahr - fester Zins, in Euro	
231011	Investitionskredite vom Bund Laufzeit bis 1 Jahr - variabler Zins, in Euro	
231020	Investitionskredite vom Bund Laufzeit 1 bis 5 Jahre- fester Zins, in Euro	
231021	Investitionskredite vom Bund Laufzeit 1 bis 5 Jahre- variabler Zins, in Euro	
231030	Investitionskredite vom Bund Laufzeit über 5 Jahre - fester Zins, in Euro	
231031	Investitionskredite vom Bund Laufzeit über 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231110	Investitionskredite vom Land Laufzeit bis 1 Jahr - fester Zins, in Euro	
231111	Investitionskredite vom Land Laufzeit bis 1 Jahr - variabler Zins, in Euro	
231120	Investitionskredite vom Land Laufzeit 1 bis 5 Jahre - fester Zins, in Euro	
231121	Investitionskredite vom Land Laufzeit 1 bis 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231130	Investitionskredite vom Land Laufzeit über 5 Jahre - fester Zins, in Euro	
231131	Investitionskredite vom Land Laufzeit über 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231410	Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich Laufzeit bis 1 Jahr - fester Zins, Euro	
231411	Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich Laufzeit bis 1 Jahr - variabler Zins, Euro	
231420	Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich Laufzeit 1 - 5 Jahre - fester Zins, Euro	
231421	Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich Laufzeit 1 - 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231430	Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich Laufzeit über 5Jahre - fester Zins, Euro	
231431	Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich Laufzeit über 5Jahre - variabler Zins, in Euro	
231510	Investitionskredite von verbundenen Unternehmen Laufzeit bis 1 Jahre - fester Zins, Euro	
231511	Investitionskredite von verbundenen Unternehmen Laufzeit bis 1 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231520	Investitionskredite von verbundenen Unternehmen Laufzeit 1 - 5 Jahre - fester Zins, Euro	
231521	Investitionskredite von verbundenen Unternehmen Laufzeit 1 - 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231530	Investitionskredite von verbundenen Unternehmen Laufzeit über 5 Jahre - fester Zins, Euro	
231531	Investitionskredite von verbundenen Unternehmen Laufzeit ü. 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231610	Investitionskredite beim Sonderrechnungen Laufzeit bis1 Jahre - fester Zins, Euro	
231611	Investitionskredite beim Sonderrechnungen Laufzeit bis 1 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231620	Investitionskredite beim Sonderrechnungen Laufzeit 1 - 5 Jahre - fester Zins, Euro	
231621	Investitionskredite beim Sonderrechnungen Laufzeit 1 - 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231630	Investitionskredite beim Sonderrechnungen Laufzeit über 5 Jahre - fester Zins, Euro	
231631	Investitionskredite beim Sonderrechnungen Laufzeit über 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231710	Investitionskredite Kreditinstitute Laufzeit bis 1 Jahr - fester Zins, Euro	
231711	Investitionskredite Kreditinstitute Laufzeit bis 1 Jahr - variabler Zins, in Euro	
231720	Investitionskredite Kreditinstitute Laufzeit 1 bis 5 Jahre - fester Zins, Euro	
231721	Investitionskredite Kreditinstitute Laufzeit 1 bis 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	
231730	Investitionskredite Kreditinstitute Laufzeit über 5 Jahre - fester Zins, Euro	
231731	Investitionskredite Kreditinstitute Laufzeit über 5 Jahre - variabler Zins, in Euro	

Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.1.3	**Liquiditätskredite**	
239	**Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung**	
239010	Kredite zur Liquiditätssicherung vom Bund Laufzeit bis 1 Jahr	
239110	Kredite zur Liquiditätssicherung vom Land Laufzeit bis 1 Jahr	
239210	Kredite zur Liquiditätssicherung von Gemeinden und Gemeindeverbänden Laufzeit bis 1 Jahr	
239310	Kredite zur Liquiditätssicherung von Zweckverbände Laufzeit bis 1 Jahr	
239410	Kredite zur Liquiditätssicherung vom sonstigen öffentlichen. Bereich Laufzeit bis 1 Jahr	
239510	Kredite zur Liquiditätssicherung von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonderrechnungen Laufzeit bis 1 Jahr	
239610	Kredite zur Liquiditätssicherung von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen Laufzeit bis 1 Jahr	
239710	Kredite zur Liquiditätssicherung von Kreditinstituten Laufzeit bis 1 Jahr	
239810	Kredite zur Liquiditätssicherung vom sonstigen inländischen Bereich Laufzeit bis 1 Jahr	
239910	Kredite zur Liquiditätssicherung vom sonstigen ausländischen Bereich Laufzeit bis 1 Jahr	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.1.4	**Sonstige Geldschulden**	
	dieser Bilanzpostition wurde seitens des NLS keine Sachkonten zugeordnet	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.2	**Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften**	
241	**Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden**	
241100	Hypothekenschulden	
241200	Grundschulden	
241310	Leibrentenverträge	
242	**Restkaufgelder bei Grundstücksgeschäften**	
242110	Restkaufgelder bei Grundstücksgeschäften	
243	**Leasinggeschäfte**	
243110	Finanzierungsleasing	
243190	Verrechnung Leasing - Capital Lease	
243510	Sonstige Leasinggeschäfte	
244	**ÖPP / PPP-Projekte**	**07/2013: neue Kontenart**
244100	PPP-Schulen-Kitas	07/2013: neues SAKO
249	**Sonstige Kreditaufnahmen gleichkommende Vorgänge**	**06/2015: neue Kontenart**
249100	Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	06/2015: neues SAKO
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.3	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	
251	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	
251110	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	
251120	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungen	
251130	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonderrechnungen	
251140	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen den öffentlichen Bereich	
251150	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen den privaten Bereich	
251900	Korrekturkonto Debitoren/Kreditoren Lieferungen + Leistungen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.4	**Transferverbindlichkeiten**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.4.1	**Finanzausgleichverbindlichkeiten**	
262	**Finanzausgleichverbindlichkeiten**	
262110	Finanzausgleichsverbindlichkeiten	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.4.2	**Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke**	
263	**Verbindlichkeiten aus Zuschüssen für laufende Zwecke**	
263110	Verbindlichkeiten aus Zuschüssen für laufende Zwecke	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.4.3	**Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen**	
264	**Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen**	
264110	Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.4.4	**Soziale Leistungsverbindlichkeiten**	
265	**Verbindlichkeiten aus sozialen Leistungen**	
265110	Verbindlichkeiten aus sozialen Leistungen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.4.5	**Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen**	
266	**Verbindlichkeiten aus Investitionszuschüssen**	
266110	Verbindlichkeiten aus Investitionszuschüssen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.4.6	**Steuerverbindlichkeiten**	
266	**Steuerverbindlichkeiten**	
267120	Körperschaftsteuer	
267130	Kapitalertragsteuer	
267140	Bauabzugssteuer	
267190	Sonstige Steuerverbindlichkeiten	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.4.7	**Andere Transferverbindlichkeiten**	
261	**Verbindlichkeiten aus Transferleistungen**	
261110	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen verbundene Unternehmen	
261120	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen Beteiligungen	
261130	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen Sonderrechnungen	
261140	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen öffentlicher Bereich	
261150	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen privater Bereich	
261900	Korrekturkonto Debitoren/Kreditoren Transferleistungen	01/2013: neues SAKO
269110	Andere Transferverbindlichkeiten	
269900	Korrekturkonto Debitoren/Kreditoren Transferleistungen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.5	**Sonstige Verbindlichkeiten**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.5.1	**Durchlaufende Posten**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.5.1.1	**Verrechnete Mehrwertsteuer**	
2721	**Umsatzsteuer**	
272100	Umsatzsteuer	
272110	Umsatzsteuerzahllast	
272120	Verrechnung Umsatzsteuer	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.5.1.2	**Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer**	
2722	**Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer**	
272210	Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer der Beschäftigten	
272211	Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer Versorgungsempfänger	01/2014: neues SAKO

Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.5.1.3	**Sonstige durchlaufende Posten**	
2723	**Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern**	
272310	Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	
272315	Verb. Sozialversicherungsträger - geringfügig Beschäftigte	
2724	**Sonstige Verrechnungen**	
272410	Verrechnungskonto Straßenreinigungsgebühr Jahressollstellung	
272420	Verrechnungskonto Abfall Bio Jahressollstellung	
272430	Verrechnungskonto Abfall Rest Jahressollstellung	
272510	Fundgelder	
272511	Versteigerung / Durchlaufende Gelder Abt. 32.1	03/2009: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 272510
272512	Versteigerungserlöse Abt. 32.4	02/2010: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 272511
272513	Durchlaufende Gelder / sichergestelltes Bargeld Abt. 32.1	08/2012: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 272511
272520	Schadensregulierung Sonderrechnung FB 65	
272521	Schadensregulierung Sonderrechnung FB 65	06/2016: neues SAKO, da SAKO 272520 nicht op-verwaltet
272530	Schadensregulierung an Dritte (andere FB)	
272531	Schadensregulierung an Dritte (andere FB)	06/2016: neues SAKO, da SAKO 272530 nicht op-verwaltet
272920	Abzuführende Besoldung, Gehalt der Beschäftigten	
272930	Abzuführende Vermögenswirksame Leistungen	
272940	Abzuführende Zusatzversorgung VBL	
272950	Verbindlichkeiten HR - schwierige Fälle	
272951	Abzuführende Centbeträge	
272952	Abzuführende Zahlungen an Dritte	
272953	Abzuführende Firmenkarte	
272960	Verrechnungskonto Mündelgelder	
272961	Verrechnungskonto Mensa Max Essen	04/2014: neues SAKO
272962	Verrechnungskonto Mündelvermögen	06/2015: neues SAKO
272970	Verrechnungskonto Kautionen	
272971	Verrechnungskonto Sicherheitsleistungen VOB	03/2015: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 272970
~~272990~~	~~Sonstige durchlaufende Posten FB 20.2~~	01/2013: SAKO gesperrt - Sachverhalte werden nur noch unter SAKO 272991 und 272992 dargestellt
272991	Sonstige durchlaufende Posten andere OrgE	02/2010: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 272990
272992	Sonstige durchlaufende Posten Abt. 20.2	07/2011: neues SAKO für 272990 - op-verwaltet
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.5.2	**Abzuführende Gewerbesteuer**	
273	**Abzuführende Gewerbesteuer**	
273110	Abzuführende Gewerbesteuer	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.5.3	**Empfangene Anzahlungen**	
274	**Empfangene Anzahlungen**	
274100	Empfangene Anzahlungen FI-AA	03/2009: neues SAKO
274110	Empfangene Anzahlungen	
274120	Verbindlichkeiten aus aKonto-Zahlungen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 2.5.4	**Andere sonstige Verbindlichkeiten**	
271	**Sonstige Wertpapierschulden**	
271110	Sonstige Wertpapierschulden Laufzeit bis 1 Jahr	
271120	Sonstige Wertpapierschulden Laufzeit 1 - 5 Jahre	
271130	Sonstige Wertpapierschulden Laufzeit bis 1 Jahr	
279	**Sonstige Verbindlichkeiten**	
279130	Verbindlichkeit Sonderrechnung Abfall	
279140	Verbindlichkeit Sonderrechnung Stadtentwässerung	
279150	Verbindlichkeit Sonderrechnung Gebäudemanagement	
279160	Verbindlichkeit Essensgeldkonten	04/2011: neues SAKO
279190	Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichen	
279200	Verrechnungskonto Leasingzinsen	
279300	Verrechnungskonto Leasingeinstellung	
279400	PSCD-Klärungsbestandskonto (auch Rückläufer)	
279410	PSCD-Klärungsbestandskonto Ausgabe	
279420	PSCD-Rückzahlungsanforderung	
279430	PSCD-Klärungsbestandskonto Reste	
279900	Andere sonstige Verbindlichkeiten	04/2009: SAKO auslaufend
279901	Zinsabgrenzung Investitionskredite	11/2011: neues SAKO
279902	Zinsabgrenzung Geldanlagen Cashpool	11/2011: neues SAKO
279903	Zinsabgrenzung kreditähnliche Rechtsgeschäfte	03/2012: neues SAKO
279905	Andere sonstige Verbindlichkeiten	04/2009: neues SAKO (op-verwaltet) bisher 279900
279906	Sonstige Verbindlichkeiten FB 65 Einzelbeauftragung OP-Liste	04/2011: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 279905
279907	Sonstige Verbindlichkeiten FB 65 Einzelbeauftragung Investitionen	04/2015: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 279906
279908	Sonstige Verbindlichkeiten FB 65 Betriebskosten	05/2016: neues SAKO
279920	Verbindlichkeiten Cashpool - Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH	
279921	Verbindlichkeiten Cashpool - Nibelungen Wohnbau GmbH	
279922	Verbindlichkeiten Cashpool - Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	
279923	Verbindlichkeiten Cashpool - Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	
279924	Verbindlichkeiten Cashpool - Volkshochschule Braunschweig GmbH	
279925	Verbindlichkeiten Cashpool - Braunschweig Zukunft GmbH	
279926	Verbindlichkeiten Cashpool - Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	
279927	Verbindlichkeiten Cashpool - Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	
279928	Verbindlichkeiten Cashpool - KOSYNUS GmbH	
279929	Verbindlichkeiten Cashpool - Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	
279930	Verbindlichkeiten CP-Unterstützungskasse Stadtbad eV	09/2009: Änderung der Bezeichnung (genauere Definition)
279931	Verbindlichkeiten Cashpool - Braunschweig Stadtmarketing GmbH	
279932	Verbindlichkeiten Cashpool - Stadtbad BS	09/2009: neues SAKO
279940	Verbindlichkeiten Cashpool - Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	
279941	Verbindlichkeiten Cashpool - Projekt Region Braunschweig GmbH	

Bilanz (Sachkonten)	Bezeichnung	Änderungen
279950	Verbindlichkeiten Cashpool - Sonderrechnung Gebäudemanagement	
279951	Verbindlichkeiten Cashpool - Sonderrechnung Abfallwirtschaft	
279952	Verbindlichkeiten Cashpool - Sonderrechnung Stadtentwässerung	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3	**Rückstellungen**	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3.1	**Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**	
281	**Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**	
281110	Pensionsrückstellungen	
281210	Beihilferückstellungen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3.2	**Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen**	
282	**Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen**	
282100	Rückstellung nicht in Anspruch genommener Urlaub	
282200	Rückstellung geleistete Überstunden	
282300	Rückstellung Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3.3	**Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung**	
283	**Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung**	
283110	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3.4	**Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien**	
284	**Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien**	
284110	Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3.5	**Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten**	
285	**Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten**	
285110	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3.6	**Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen**	
286	**Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen**	
286110	Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs	
286210	Rückstellungen für Steuerschuldverhältnisse	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3.7	**Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren**	
287	**Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren**	
287110	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 3.8	**Andere Rückstellungen**	
289	**Andere Rückstellungen**	
289110	Rückstellungen ausstehende Rechnungen	
289119	Rückstellungen ausstehende Rechnungen - KGA	02/2015: neues SAKO Trennung Sachverhalte von SAKO 289110
289120	Sonstige Andere Rückstellungen	11/2009: neues SAKO - Trennung Sachverhalte von SAKO 289110
289129	Sonstige Andere Rückstellungen - KGA	02/2015: neues SAKO Trennung Sachverhalte von SAKO 289120
GemHKVO § 54 Abs. 4 Nr. 4	**Passive Rechnungsabgrenzung**	
290	**Passive Rechnungsabgrenzung**	
290100	Passive Rechnungsabgrenzung	04/2009: SAKO auslaufend
290110	pRAP - zweckgebundene Einzahlungen OrgE	04/2009: neues SAKO (op-verwaltet) bisher 290100
299	**Übrige Verbindlichkeiten**	
299100	Sonstige passive RAP - Zahlungsabgrenzung 20.4	

SAKO = Sachkonto

SAP-Systemnotwendige Sachkonten sind aus Vereinfachungsgründen nicht mit aufgelistet.

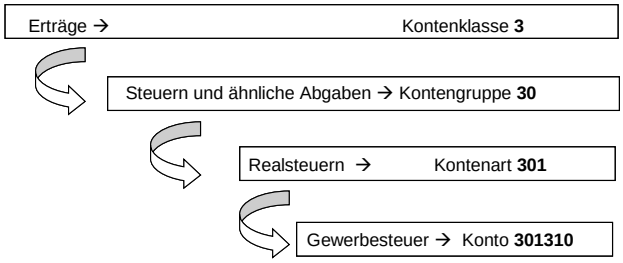
Kontenübersicht - Ergebnis- und Finanzhaushalt

Stand: Juli 2016

Gesetzliche Gliederung gemäß GemHKVO für den Ergebnis- und Finanzhaushalt
Kontenrahmen → Kontenklasse (1. Stelle des Kontos)
Kontenrahmen → Kontengruppe (1.+2. Stelle des Kontos)
Kontenrahmen → Kontenart (1. - 3. Stelle des Kontos)
Kontenrahmen → Konto (1. - 6. Stelle)

Datengrundlage: Verbindlicher Kontenrahmen II/2 für Niedersachsen gemäß Bekanntmachung des LSKN vom 06.06.2014

Lesebeispiel: Zuordnung anhand des Kontos Gewerbesteuer



Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	**Bezeichnung**	**Finanzhaushalt** (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	**zusätzliche Hinweise des FB 20**
3	**Erträge / Einzahlungen**	**6**	
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 1	**Steuern und ähnliche Abgaben**	**GemHKVO § 3 Nr. 1 a**	
30	**Steuern und ähnliche Abgaben**		
301	**Realsteuern**		
301110	Grundsteuer A	601110	
301210	Grundsteuer B	601210	
301310	Gewerbesteuer	601310	
301320	Gewerbesteuer manuelle Buchungen	nicht zahlungswirksam	
301390	Ertrag niedergeschlag. Forderung Gewerbesteuer - Vorjahre	601390	
302	**Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern**		
302110	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	602110	
302210	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	602210	
303	**Sonstige Gemeindesteuern**		
303110	Vergnügungssteuer für die Vorführung von Bildstreifen	603110	
303120	Sonstige Vergnügungssteuer	603120	
303130	Vergnügungssteuer Automaten	603130	
303210	Hundesteuer	603210	
303910	Sonstige örtliche Steuern	603910	
305	**Ausgleichsleistungen**		
305210	Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende	605210	
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 2	**Zuwendungen und allgemeine Umlagen, außer für Investitionstätigkeit**	**GemHKVO § 3 Nr. 1 b**	
31	**Zuwendungen und allgemeine Umlagen**		
311	**Schlüsselzuweisungen**		
311110	Schlüsselzuweisungen vom Land	611110	
312	**Bedarfszuweisungen**		
312110	Bedarfszuweisungen vom Land	612110	
313	**Sonstige allgemeine Zuweisungen**		
313010	Allgemeine Zuweisungen vom Bund	613010	
313110	Allgemeine Zuweisungen vom Land	613110	
313120	Zuweisungen übertrag. Wirkungskreis, außerhalb FAG	613120	
313210	Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	613210	
314	**Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke**		**Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen bei 681**
314010	Zuweisungen vom Bund	614010	
314110	Zuweisungen vom Land	614110	
314113	IM Zuweisungen vom Land	614113	**neu 10/2011**
314120	Zuweisungen Festwert vom Land	614120	
314210	Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	614210	
314310	Zuweisungen von Zweckverbänden	614310	
314410	Zuweisungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	614410	
314510	Zuschüsse von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	614510	
314610	Zuschüsse von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	614610	
314710	Zuschüsse von privaten Unternehmen	614710	
314713	IM Zuschüsse von privaten Unternehmen	614713	**neu 10/2011**
314720	Zuschüsse Festwert von privaten Unternehmen	614720	
314810	Zuschüsse von übrigen Bereichen	614810	
314813	IM Zuschüsse von übrigen Bereichen	614813	**neu 10/2011**
314820	Zuschüsse Festwert von übrigen Bereichen	614820	
316	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen**		
316110	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (nicht zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
316120	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
316125	Laufende Projekte - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
316200	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen für Sammelposten	nicht zahlungswirksam	
316210	Manuelle Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (nicht zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
316220	Manuelle Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
316999	manuelle Auflösung SoPo unterjährige Abschlüsse	nicht zahlungswirksam	
318	**Allgemeine Umlagen**		
318210	Allgemeine Umlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	618210	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
319	**Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen des Bundes**		
319110	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitsuchende	619110	
319120	Leistungsbeteiligung beim Arbeitslosengeld II	619120	
319130	Leistungsbeteiligung bei der Eingliederung von Arbeitsuchenden	619130	
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 4	**Sonstige Transfererträge / -einzahlungen**	**GemHKVO § 3 Nr. 1 c**	
32	**Sonstige Transfererträge**		
321	**Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen**		
	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz		
321110	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz avE, Kostenersatz avE örtliche Träger	621110	
321120	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz avE, Kostenersatz avE überörtliche Träger	621120	
321130	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz avE, Kostenersatz avE Kommunale Altenpflege	621130	
321140	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz avE, Kostenersatz avE Aufnahme Gesetz	621140	
321150	Kostenersatz außerhalb von Einrichtungen	621150	
321190	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz ohne Zuordnung	621190	
	Übergegangene bzw. Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete		
321210	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete avE örtliche Träger	621210	
321220	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete avE überörtliche Träger	621220	
321230	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete avE Kommunale Altenpflege	621230	
321240	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete avE Aufnahme Gesetz	621240	
	Leistungen von Sozialleistungsträgern		
321310	Leistungen von Sozialleistungsträgern (ohne Pflegeversicherung) avE örtliche Träger	621310	
321320	Leistungen von Sozialleistungsträgern (ohne Pflegeversicherung) avE überörtliche Träger	621320	
321330	Leistungen der Pflegeversicherungsträger avE örtlicher Träger	621330	
321340	Leistungen der Pflegeversicherungsträger avE überörtlicher Träger	621340	
	Sonstige Ersatzleistungen		
321410	Sonstige Ersatzleistungen avE örtlicher Träger	621410	
321420	Sonstige Ersatzleistungen avE überörtlicher Träger	621420	
321430	Sonstige Ersatzleistungen avE Kommunale Altenpflege	621430	
321440	Sonstige Ersatzleistungen avE Aufnahme Gesetz	621440	
	Rückzahlung gewährter Hilfen		
321510	Rückzahlung gewährter Hilfe avE örtliche Träger	621510	
321520	Rückzahlung gewährter Hilfe avE überörtliche Träger	621520	
321530	Rückzahlung gewährter Hilfe avE Kommunale Altenpflege	621530	
321540	Rückzahlung gewährter Hilfe avE Aufnahme Gesetz	621540	
322	**Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen**		
	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz		
322110	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz iE örtliche Träger	622110	
322120	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz iE überörtliche Träger	622120	
322130	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz iE Kommunale Altenpflege	622130	
322140	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz Aufnahme Gesetz	622140	
322150	Kostenbeiträge, Aufwend.- u. Kostenersatz in Einrichtungen	622150	
	Übergegangene bzw. Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete		
322210	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete iE örtliche Träger	622210	
322220	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete iE überörtliche Träger	622220	
322230	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete iE Kommunale Altenpflege	622230	
322240	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete iE Aufnahme Gesetz	622240	
	Leistungen von Sozialleistungsträgern		
322310	Leistungen von Sozialleistungsträgern (ohne Pflegeversicherung) i.E., Kommunale Altenpflege	622310	
322320	Leistungen von Sozialleistungsträgern (ohne Pflegeversicherung) i.E., überörtliche Träger	622320	
322330	Leistungen der Pflegeversicherungsträger iE, Kommunale Altenpflege	622330	
322340	Leistungen der Pflegeversicherungsträger iE, überörtliche Träger	622340	
	Sonstige Ersatzleistungen		
322410	Sonstige Ersatzleistungen iE örtlicher Träger	622410	
322420	Sonstige Ersatzleistungen iE überörtlicher Träger	622420	
322430	Sonstige Ersatzleistungen iE Kommunale Altenpflege	622430	
322440	Sonstige Ersatzleistungen iE Aufnahme Gesetz	622440	
	Rückzahlung gewährter Hilfen		
322510	Rückzahlung gewährter Hilfe iE örtliche Träger	622510	
322520	Rückzahlung gewährter Hilfe iE überörtliche Träger	622520	
322530	Rückzahlung gewährter Hilfe iE Kommunale Altenpflege	622530	
322540	Rückzahlung gewährter Hilfe iE Aufnahme Gesetz	622540	
323	**Schuldendiensthilfen**		
323010	Schuldendiensthilfen vom Bund	623010	
323110	Schuldendiensthilfen vom Land	623110	
323210	Schuldendiensthilfen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	623210	
323310	Schuldendiensthilfen von Zweckverbänden	623310	
323410	Schuldendiensthilfen vom sonstigen öffentlichen Bereich	623410	
323510	Schuldendiensthilfen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	623510	
323610	Schuldendiensthilfen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	623610	
323710	Schuldendiensthilfen von privaten Unternehmen	623710	
323810	Schuldendiensthilfen von übrigen Bereichen	623810	
329	**Andere sonstige Transfererträge**		
329110	Andere sonstige Transfererträge	629110	
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 5	**Öffentlich-rechtliche Entgelte, außer Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit**	**GemHKVO § 3 Nr. 1 d**	
33	**Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**		
331	**Verwaltungsgebühren**		
331110	Verwaltungsgebühren	631110	
332	**Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte**		
332110	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	632110	
332120	Benutzungsgebühren Parkautomaten	632120	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 3	**Auflösungserträge aus Sonderposten**	**nicht zahlungswirksam**	
33	**Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**		
337	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge**		
337110	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten (nicht zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
337120	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
337125	Laufende Projekte - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
337220	Manuelle Auflösung von Sonderposten Beiträge (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
338	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Gebührenausgleich**		
338110	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Gebührenausgleich	nicht zahlungswirksam	
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 6	**Privatrechtliche Entgelte, außer für Investitionstätigkeit**	**GemHKVO § 3 Nr. 1 e**	
34	**Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen**		
341	**Mieten und Pachten**		
341110	Mieten und Pachten	641110	
342	**Erträge aus Verkauf**		
342110	Erträge aus Verkauf	642110	
346	**Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte**		**Empfangene Schadensersatzleistungen werden unter 501210 geplant und gebucht.**
346110	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	646110	
346120	Erträge private Telefongebühren	646120	
346130	Erträge Abzug Verpflegung	646130	
346140	Erträge Pfändungsgebühren	646140	
346150	Erträge private Dienstwagenkilometer	646150	
346160	Erträge Kostenersatz aus Haftpflichtansprüchen	646160	
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 7	**Kostenerstattungen und Kostenumlagen, außer für Investitionstätigkeit**	**GemHKVO § 3 Nr. 1 f**	
348	**Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen**		
348010	Erstattungen vom Bund	648010	
348110	Erstattungen vom Land	648110	
348113	IM Erstattungen vom Land	648113	**neu 04/2016**
348210	Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	648210	
348213	IM-Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	648213	**neu 12/2013**
348310	Erstattungen von Zweckverbänden	648310	
348410	Erstattungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	648410	
348510	Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	648510	
348513	IM Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	648513	**neu 10/2011**
348520	Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - Serviceleistungen	648520	
348523	IM Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - Serviceleistungen	648523	**neu 10/2011**
348530	Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - Steuerungsleistungen	648530	
348610	Erstattungen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	648610	
348710	Erstattungen von privaten Unternehmen	648710	
348810	Erstattungen von übrigen Bereichen	648810	
348813	IM Erstattungen von übrigen Bereichen	648813	**neu 10/2011**
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 11	**Sonstige ordentliche Erträge / haushaltswirksame Einzahlungen**	**GemHKVO § 3 Nr. 1 i**	
35	**Sonstige ordentliche Erträge**		
351	**Konzessionsabgaben**		
351110	Konzessionsabgaben	651110	
352	**Erstattung von Steuern**		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus erhaltener Umsatzsteuer	652210	
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen Umsatzsteuer Sonderrechnung	652220	
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Erstattung von Vorsteuern	652310	
356	**Besondere Erträge**		**neu 03/2011**
356110	Bußgelder	656110	**neu 03/2011**
356120	Zwangsgelder	656120	**neu 03/2011**
356130	Verwarnungsgelder	656130	**neu 03/2011**
356190	Sonstige ordentliche Erträge	656190	**neu 03/2011**
356210	Säumniszuschläge	656210	**neu 03/2011**
356220	Mahngebühren	656220	**neu 03/2011**
356230	Stundungszinsen	656230	**neu 03/2011**
356240	Rücklastschriftgebühren	656240	**neu 03/2011**
356290	Sonstige Nebenforderungen	656290	**neu 03/2011**
356310	Erträge aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften	656310	**neu 03/2011**
357	**Weitere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten**	nicht zahlungswirksam	
357110	Erträge aus der Auflösung von Sonstige Sonderposten (nicht zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
357120	Erträge aus der Auflösung von Sonstige Sonderposten (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
357125	Laufende Projekte - Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
357210	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Bewertungsausgleich (nicht zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
357220	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Bewertungsausgleich (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
357225	Laufende Projekte - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Bewertungsausgleich (zweckgebunden)	nicht zahlungswirksam	
358	**Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge**	nicht zahlungswirksam	
358110	Erträge aus Zuschreibungen	nicht zahlungswirksam	
358210	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	nicht zahlungswirksam	
358310	Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	nicht zahlungswirksam	
358320	Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen	nicht zahlungswirksam	
358330	Ertrag Auflösung oder Herabsetzung EWB Ford. GewSt	nicht zahlungswirksam	**neu 10/2010**
358390	Sonstige weitere nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	nicht zahlungswirksam	
359	**Andere sonstige ordentliche Erträge**		
359110	Andere sonstige ordentliche Erträge	659110	
359120	Erträge aus Ausgleichsabgaben	659120	
359130	Versorgungslastenteilung	659130	**neu 08/2010**

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 8	**Zinsen und ähnliche Finanzerträge / Einzahlungen**	**GemHKVO § 3 Nr. 1 g**	
36	**Finanzerträge**		
361	**Zinserträge**		
361010	Zinserträge vom Bund	661010	
361110	Zinserträge vom Land	661110	
361210	Zinserträge von Gemeinden und Gemeindeverbänden	661210	
361310	Zinserträge von Zweckverbänden	661310	
361410	Zinserträge vom sonstigen öffentlichen Bereich	661410	
361510	Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	661510	
361610	Zinserträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	661610	
361620	Zinserträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen/Cashpool	661620	
361710	Zinserträge von Kreditinstituten	661710	
361720	Zinserträge von Kreditinstituten/Cashpool	661720	
361810	Zinserträge von übrigen inländischen Bereichen	661810	
361910	Zinserträge von ausländischen Bereichen	661910	
363	**Besondere Erträge**		
363110	Bußgelder	663110	
363120	Zwangsgelder	663120	
363130	Verwarnungsgelder	663130	
363190	Sonstige ordnungsrechtliche Erträge	663190	
363210	Säumniszuschläge	663210	
363220	Mahngebühren	663220	
363230	Stundungszinsen	663230	
363240	Rücklastschriftgebühren	663240	
363290	Sonstige Nebenforderungen	663290	
363310	Erträge aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften	663310	
365	**Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**		
365110	Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	665110	
365120	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	665120	
365130	Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	665130	
369	**Sonstige Finanzerträge**		
369110	Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233 a AO	669110	
369130	Verzinsung der Vorsteuersteuer nach § 233 a AO	669130	**neu 04/2013**
369910	Erträge Versorgungsrücklage	669910	
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 9	**Aktivierte Eigenleistungen**	**nicht zahlungswirksam**	
37	**Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen**	**nicht zahlungswirksam**	
371	**Aktivierte Eigenleistungen**	**nicht zahlungswirksam**	
371110	Aktivierte Eigenleistungen Personal / ILV	nicht zahlungswirksam	
371120	Aktivierte Sachkosten	nicht zahlungswirksam	
371130	Plan Erlöse Aktivierte Eigenleistungen	nicht zahlungswirksam	
371140	Erlöse Aktivierte Eigenleistungen (KA1)	nicht zahlungswirksam	
371150	Erlöse Aktivierte Eigenleistungen (manuell)	nicht zahlungswirksam	
371999	Aktivierte Eigenleistungen unterjährige Abschlüsse	nicht zahlungswirksam	**neu 08/2010**
GemHKVO § 2 Abs. 2 Nr. 10	**Bestandsveränderungen**	**nicht zahlungswirksam**	
37	**Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen**	**nicht zahlungswirksam**	
372	**Bestandsveränderungen**	**nicht zahlungswirksam**	
372110	Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen	nicht zahlungswirksam	
372120	Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen	nicht zahlungswirksam	
4	**Aufwendungen / Auszahlungen**	**7**	
GemHKVO § 2 Abs. 3 Nr. 1	**Aufwendungen / Auszahlungen für aktives Personal**	**GemHKVO § 3 Nr. 2 a**	
40	**Personalaufwendungen**		
401	**Dienstaufwendungen**		
	Beamte		
401110	Beamtenbezüge	701110	
401140	Bezüge Beamtenanwärter und Dienstanfänger	701140	
	Tariflich Beschäftigte		
401210	Tariflich Beschäftigte Entgelt	701210	
401240	Tariflich Beschäftigte Entgelt Auszubildende	701240	
	ABM-Kräfte		
401810	AGH-Kräfte	701810	bis 07/2013 = ABM-Kräfte
	Sonstige Beschäftigte		
401910	Beschäftigungsentgelte	701910	
401920	Pauschalierte Lohnsteuer	701920	
401990	Abgrenzung Zahlungen Personal für Finanzrechnung	701990	
402	**Beiträge zu Versorgungskassen**		
	Beamte		
402110	Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte / Pensionsfonds	702110	
402120	Versorgungslastenteilung	702120	**neu 08/2010**
	Arbeitnehmer		
402210	Beiträge für Versorgungskassen tariflich Beschäftigte	702210	
402220	AG-Anteil Zusatzversicherung tariflich Beschäftigte	702220	
402240	AG-Anteil Zusatzversicherung tariflich Beschäftigte Auszubildende	702240	
	Sonstige Beschäftigte		
402910	Beiträge zu Versorgungskassen für sonstige Beschäftigte	702910	
403	**Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung**		
	Beamte		
403110	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Beamte	703110	
	Tariflich Beschäftigte		
403210	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	703210	
403240	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte Auszubildende	703240	
	Sonstige Beschäftigte		
403910	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für sonstige Beschäftigte	703910	
404	**Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte**		
404110	Beihilfen und Unterstützungsleistungen und dgl. für Beschäftigte	704110	
405	**Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beamte**		
405110	Rückstellung für Pensionen Beamte	nicht zahlungswirksam	
406	**Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Beschäftigte**		
406110	Rückstellung f. Beihilfen	nicht zahlungswirksam	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
407	**Rückstellung für Altersteilzeit**		
407110	Zuführung zu Rückstellungen für Altersteilzeit	nicht zahlungswirksam	
407120	Aufwendungen für Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub - Beamte	nicht zahlungswirksam	
407130	Aufwendungen für Rückstellungen für Überstunden - Beamte	nicht zahlungswirksam	
407140	Sonstige Personalrückstellungen	nicht zahlungswirksam	
407220	Aufwendungen für Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub - tariflich Beschäftigte	nicht zahlungswirksam	
407230	Aufwendungen für Rückstellungen für Überstunden - tariflich Beschäftigte	nicht zahlungswirksam	
408	**Deckungsreserve für Personalaufwendungen**		
408110	Deckungsreserve	708110	
408120	Deckungsreserve (nicht zahlungswirksam)	nicht zahlungswirksam	
GemHKVO § 2 Abs. 3 Nr. 2	**Aufwendungen / Auszahlungen für Versorgung**	**GemHKVO § 3 Nr. 2 b**	
41	**Versorgungsaufwendungen**		
411	**Versorgungsaufwendungen**		
	Beamte		
411110	Versorgungsaufwendungen für Beamte	711110	
	Tariflich Beschäftigte		
411210	Versorgungsaufwendungen für tariflich Beschäftigte	711210	
413	**Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung**		
	Beamte		
413110	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Beamte	713110	
	Tariflich Beschäftigte		
413210	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	713210	
	Sonstige Beschäftigte		
413910	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für sonstige Beschäftigte	713910	
414	**Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger**		
414110	Beihilfen und Unterstützungsleistungen und dgl. für Versorgungsempfänger	714110	
415	**Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger**		
415110	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempänger	nicht zahlungswirksam	
416	**Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger**		
416110	Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Versorgungsempänger	nicht zahlungswirksam	
GemHKVO § 2 Abs. 3 Nr. 3	**Aufwendungen / Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände**	**GemHKVO § 3 Nr. 2 c**	
42	**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**		
421	**Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens**		
	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen		
421110	Grundstücke und bauliche Anlagen - Instandhaltungen	721110	
421150	Grundstücke und bauliche Anlagen - Tiefbauleistungen	721150	
421160	Grundstücke und bauliche Anlagen - sonstige Bauunterhaltung	721160	
421180	Aufwendungen für Tauschgrundstücke	721180	
421190	Instandhaltungen fremde bauliche Anlagen	721190	**neu 02/2015**
	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens		
421210	Aufwendungen für Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	721210	
421270	Aufwendungen für Unterhaltung des Infrastrukturvermögens Unterhaltung Grünanlagen	721270	
421273	Aufwendungen für Unterhaltung des Infrastrukturvermögens Unterhaltung der Friedhofsflächen	721273	
421278	Aufwendungen für Unterhaltung des Infrastrukturvermögens Unterhaltung Grünanlagen - histor. Friedhöfe	721278	
422	**Unterhaltung des beweglichen Vermögens**		
422110	Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	722110	
422120	Aufwendungen für Unterhaltung der Maschinen und technischen Anlagen	722120	
422130	Aufwendungen für Unterhaltung der Fahrzeuge (Rep.+Ersatzteile)	722130	
422140	Aufwendungen für Wartung Software	722140	
422190	Aufwendungen Instandhaltung fremde Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen und technische Anlagen	722190	**neu 02/2015**
422210	Geringwertige Vermögensgegenstände bis 150 Euro	722210	
422900	Erwerb Vermögensgegenstände Festwert	722900	
423	**Mieten und Pachten**		
423110	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	723110	
423120	Inventarmieten	723120	
423130	Leibrenten	723130	**Konto kommt zum Tragen, wenn die Zahlung der Rente den Kaufpreis übersteigt.**
423210	Leasing	723210	
423213	IM-Leasing	723213	**neu 04/2014**
424	**Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen**		
424100	Reinigung	724100	**inkl. sonstige Reinigung**
424110	Grundstücksabgaben	724110	
424120	Gebäudeversicherungen	724120	**Grundstücks- u. Inventarversicherung**
424130	Winterdienst	724130	
424140	Gehwegreinigung	724140	
424150	Straßenausbaubeiträge	724150	
424160	Erschließungsbeiträge	724160	
424190	Sonstige Bewirtschaftungskosten	724190	
425	**Haltung von Fahrzeugen**		
425110	Betriebskosten Kfz und GEZ	725110	
425120	Kfz-Versicherungsbeiträge und -Steuer	725120	
426	**Besondere Aufwendungen für Beschäftigte**		
426110	Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, persönliche Ausrüstungsgegenstände	726110	
426120	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Umschulung	726120	
426125	Zentrale IT-Schulungen	726125	**neu 06/2010**
426130	Aufwendungen für medizinische Untersuchungen	726130	
427	**Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen**		
427110	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	727110	
427114	IM Planungskosten	727114	**neu 10/2011**
427115	Planungskosten	727115	
427120	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen	727120	
427125	Lebensmittel	727125	
427130	Repräsentationsaufwendungen	727130	
427135	medizinischer Sachbedarf	727135	
427140	Veranstaltungen	727140	
427145	EDV-Kosten	727145	
427150	Schulsport	727150	
427155	Sonstige Verbrauchsmittel	727155	
427160	Lehrmittelbedarf	727160	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
427170	Statische Prüfungen	727170	
427180	Veröffentlichungen	727180	
427190	Sonstige Sachaufwendungen	727190	
427193	IM Sonstige Sachaufwendungen	727193	**neu 10/2011**
427195	Sonstige Sachaufwendungen Beschäftigungsbetrieb	727195	
429	**Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen**		
429110	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	729110	
429113	IM Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	729113	**neu 10/2011**
GemHKVO § 2 Abs. 3 Nr. 6	**Transferaufwendungen / -auszahlungen, außer für Investitionstätigkeit**	**GemHKVO § 3 Nr. 2 e**	
43	**Transferaufwendungen**		
431	**Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke**		
431010	Zuweisungen an den Bund	731010	
431110	Zuweisungen an das Land	721110	**Krankenhausumlage**
431113	IM Zuweisungen an das Land	731113	**neu 10/2011**
431210	Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	731210	
431310	Zuweisungen an Zweckverbände	731310	**Zweckverbandsumlage Großraum Braunschweig**
431410	Zuweisungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	731410	
431510	Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	731510	
431513	IM Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	731513	**neu 02/2012**
431610	Zuschüsse an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	731610	
431710	Zuschüsse an private Unternehmen	721710	
431713	IM Zuschüsse an private Unternehmen	731713	**neu 10/2011**
431810	Zuschüsse an übrige Bereiche	731810	
431813	IM Zuschüsse an übrige Bereiche	731813	**neu 10/2011**
432	**Schuldendiensthilfen**		
432010	Schuldendiensthilfen an den Bund	732010	
432110	Schuldendiensthilfen an das Land	732110	
432210	Schuldendiensthilfen an Gemeinden und Gemeindeverbände	732210	
432310	Schuldendiensthilfen an Zweckverbände	732310	
432410	Schuldendiensthilfen an den sonstigen öffentlichen Bereich	732410	
432510	Schuldendiensthilfe an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	732510	
432610	Schuldendiensthilfen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	732610	
432710	Schuldendiensthilfen an private Unternehmen	732710	
432810	Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche	732810	
433	**Sozialtransferaufwendungen**		
	Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen		
433110	Sozialleistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen örtlicher Träger	733110	
433120	Sozialleistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger	733120	
433130	Sozialleistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen Kommunale Altenpflege	733130	
433140	Sozialleistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen Aufnahme Gesetz	733140	
433150	Jugendhilfeleistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen	733150	
	Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen		
433210	Sozialleistungen an natürliche Personen in Einrichtungen örtlicher Träger	733210	
433220	Sozialleistungen an natürliche Personen in Einrichtungen überörtlicher Träger	733220	
433230	Sozialleistungen an natürliche Personen in Einrichtungen Kommunale Altenpflege	733230	
433240	Sozialleistungen an natürliche Personen in Einrichtungen Aufnahme Gesetz	733240	
433250	Jugendhilfeleistungen an natürliche Personen in Einrichtungen	733250	
	Sonstige soziale Leistungen		
433910	Sonstige soziale Leistungen örtlicher Träger	733910	
433920	Sonstige soziale Leistungen überörtlicher Träger	733920	
433930	Sonstige soziale Leistungen Kommunale Altenpflege	733930	
433940	Sonstige soziale Leistungen Aufnahme Gesetz	733940	
433950	Sonstige soziale Leistungen BVG	733950	
433960	Sonstige soziale Leistungen SVG	733960	
433970	Sonstige soziale Leistungen Sonderfürsorge	733970	
433980	Sonstige soziale Leistungen UVG	733980	
433990	1 Euro-Job-allgemeine Zahlungen	733990	
433991	1 Euro-Job-Fahrkarten	733991	
433992	1 Euro-Job-Arbeitskleidung	733992	
433993	1 Euro-Job-Zahlung	733993	
433994	1 Euro-Job-Qualifizierung	733994	
434	**Steuerbeteiligungen**		
	Gewerbesteuerumlage		
434110	Gewerbesteuerumlage	734110	
437	**Allgemeine Umlagen**		
437120	Entschuldungsumlage	437120	**neu 09/2012**
437210	Allgemeine Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände	737210	
437310	Allgemeine Umlagen an Zweckverbände	737310	
GemHKVO § 2 Abs. 3 Nr. 7	**Sonstige ordentliche Aufwendungen / haushaltswirksame Auszahlungen**	**GemHKVO § 3 Nr. 2 f**	
44	**Sonstige ordentliche Aufwendungen**		
441	**Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen**		
	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen		
441110	Sonstige Personalaufwendungen	741110	**Beinhaltet auch: Aufwendungen für Beschäftigtenbetreuung und Dienstjubiläen, Aufwendungen für Umzugskostenvergütung, Arbeitssicherheit/Betriebsarzt**
442	**Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten**		
	Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit		
442110	Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	742110	
442120	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für ehrenamtl. Tätige	742120	
	Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten		
442910	Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten; vermischte Ausgaben	742910	
442920	Verfügungsmittel	742920	
442930	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen und Vereinen	742930	
442940	Schülerbeförderungskosten	742940	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
443	**Geschäftsaufwendungen**		
	Geschäftsaufwendungen		
443110	IT-Aufwendungen	743110	
443120	Fernsprech-, Internetaufwendungen	743120	
443125	Mobilfunkaufwand	743125	
443135	Bankgebühren, Porto	743135	
443136	Bankgebühren Zahlungsverkehr	743136	
443140	Prüfungs- und Beratungskosten	743140	
443142	Gerichts- und Anwaltskosten	743142	
443150	Büromaterial und sonstige Bürobedarfskosten	743150	
443155	Kopierkosten	743155	
443160	Zeitschriften	743160	
443175	sonstige Geschäftsaufwendungen	743175	
443180	Dienstreisen, Fahrkostenersatz	743180	
443197	Aufwendungen für selbsterstelle Software	743197	
444	**Steuern, Versicherungen, Schadensfälle**		
444110	Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertengesetz	744110	
444120	Haftpflichtversicherungen	744120	
444130	Unfallversicherung	744130	
444140	Aufwendungen für Schadensfälle	744140	
444150	Körperschaftssteuer	744150	
444160	Gewerbesteuer	744160	
444170	sonstige Versicherungen	744170	
444180	Sonstige Ausgleichsabgaben	744180	
nicht ergebniswirksam	Abzugsfähige Vorsteuer	744210	
nicht ergebniswirksam	Umsatzsteuer-Zahllast	744310	
445	**Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit**		
445010	Erstattungen an den Bund	745010	
445110	Erstattungen an das Land	745110	
445210	Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	745210	
445223	IM Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	745223	**neu 10/2011**
445310	Erstattungen an Zweckverbände	745310	
445410	Erstattungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	745410	
445420	Erstattungen an den sonstigen öffentlichen Bereich - örtlicher Träger	745420	
445430	Erstattungen an den sonstigen öffentlichen Bereich - überörtlicher Träger	745430	
445440	Erstattungen an den sonstigen öffentlichen Bereich - kommunale Altenpflege	745440	
445450	Erstattungen an den sonstigen öffentlichen Bereich - Aufnahmegesetz	745450	
	Erstattungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen		
445510	Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	745510	
445512	Erstattungen an Gebäudemanagement - Miete	745512	**Beinhaltet auch: Miete Wildkrautprojekt**
445514	IM Erstattungen an Gebäudemanagement - sonst. Serviceleistungen (Personal-u.Sachkosten)	745514	**neu 10/2011**
445517	Erstattungen an Gebäudemanagement - Betriebskosten warm	745517	
445518	Erstattungen an Gebäudemanagement - Betriebskosten kalt	745518	
445519	Erstattungen an Gebäudemanagement - Schönheitsreparaturen (Personal-u.Sachkosten)	745519	
445520	Erstattungen an Gebäudemanagement - funktionale Umbauten (Personal-u.Sachkosten)	745520	
445521	Erstattungen an Gebäudemanagement - sonst. Serviceleistungen (Personal-u.Sachkosten)	745521	**bitte beachten, dass hier nur über das Modul CO geplant wird (kein 4er Projekt des IM); siehe hierzu Sachkonto 445514**
445522	Erstattungen an Gebäudemanagement - Instandhaltung Betriebs-/Geschäftsausstattung	745522	
445526	Erstattungen an Gebäudemanagement - Servicekosten	745526	**Anteil Serviceleistungen bei Instandhaltung von Gebäuden**
445527	Erstattungen an Gebäudemanagement - sonst. Servicekosten	745527	**Dieses Sachkonto ist nur für den Gebäudeeigentümer 20.2. - für besondere Gebäudeleistungen; Servicekosten der Mieter sind bei den Konten: 445519 - Schönheitsreparaturen**(IM) **445520 - funktionale Umbauten (IM) 445521 - sonst. Serviceleistungen - gebäudeunabhängig (CO) zu planen und zu buchen.**
445528	Erstattungen an Gebäudemanagement - Verwalterpauschale	745528	
445531	Erstattungen an Gebäudemanagement - außerschulische Leistuntungen	745531	
445532	Erstattungen an Gebäudemanagement - sonstige Sachkosten	745532	
445533	Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - öffentl. Anteil Straßenreinigung	745533	
445542	Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - Betriebsärztliche Versorgung	745542	
	Erstattungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen		
445610	Erstattungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	745610	
	Erstattungen an private Unternehmen		
445710	Erstattungen an private Unternehmen	745710	
445711	Erstattungen an private Unternehmen - Reinigung verschiedener Einrichtungen	745711	**Beinhaltet auch: Reinigung der Rathauskollonaden**
445713	Erstattungen an private Unternehmen - Deponien und offene Mulden	745713	
445714	Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - Abscheiderentsorgung	745714	
445715	Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - Reinigung Sinkkästen und Straßendurchlässe	745715	
445716	Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - öffentl. Anteil Straßenentwässerung	745716	
445717	Erstattungen an private Unternehmen - SEBS Nds. Wassergesetz	745717	**Beinhaltet auch: Indirekteinleiterverordnung**
	Erstattungen an übrige Bereiche		
445810	Erstattungen an übrige Bereiche	745810	
446	**Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen von den Gemeinden**		
	Leistungsbeteiligung von den Gemeinden für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende		
446110	Leistungsbeteiligungen bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitsuchende	746110	
446120	Leistungsbeteiligung bei Leistungen zur Eingliederung von Arbeitsuchenden, Betreuungsleistungen und Beratung	746120	
446130	Leistungsbeteiligung bei einmaligen Leistungen an Arbeitsuchende	746130	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
447	**Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen**		
447210	Einstellungen und Zuschreiben in die Sonderposten	nicht zahlungswirksam	
447220	Aufwendungen zu sonstigen Rückstellungen	nicht zahlungswirksam	
447230	Wertkorrekturen zu Forderungen	nicht zahlungswirksam	
448	**Besondere Aufwendungen**		**neu 03/2011**
448110	Bußgelder	748110	**neu 03/2011**
448210	Säumniszuschläge	748210	**neu 03/2011**
449	**Weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		
	Weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
449110	Aufwand für nicht rückzahlb.Zuweisungen für Invest.	749110	
449120	Andere sonstige ordentlichen Aufwendungen	749120	
449123	IM Andere sonstige ordentlichen Aufwendungen	749123	**neu 10/2011**
449130	Aufwendungen Bürgerhaushalt	749130	**neu 08/2014**
449140	Aufwendungen Stadtbezirksräte	749140	**neu 11/2015**
46	**Abführung Gebührenüberschuss an Sonderposten Gebührenausgleich; Deckungsreserve**		
461	**Abführung Gebührenüberschuss an Sonderposten Gebührenausgleich**	**nicht zahlungswirksam**	
461100	Abführung Gebührenüberschuss an Sonderposten Gebührenausgleich	nicht zahlungswirksam	
462	**Deckungsreserve**		**neu 03/2011**
462110	Deckungsreserve für Personalaufwendungen	762110	**neu 03/2011**
462120	Deckungsreserve (nicht zahlungswirksam)	nicht zahlungswirksam	**neu 03/2011**
49	**Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses**	**nicht zahlungswirksam**	
491	**Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses**		
491100	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses	nicht zahlungswirksam	
491110	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses - zweckgebunden	nicht zahlungswirksam	
GemHKVO § 2 Abs. 3 Nr. 5	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen / Auszahlungen**	**GemHKVO § 3 Nr. 2 d**	
45	**Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen**		
451	**Zinsaufwendungen**		
451010	Zinsaufwand an den Bund	751010	
451110	Zinsaufwand an das Land	751110	
451210	Zinsaufwand an Gemeinden und Gemeindeverbände	751210	
451310	Zinsaufwand an Zweckverbände	751310	
451410	Zinsaufwand an den sonstigen öffentlichen Bereich	751410	
451510	Zinsaufwand an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	751510	
451520	Zinsaufwand an verbundene Unternehmen/Cashpool	751520	
451610	Zinsaufwand an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	751610	
451710	Zinsaufwand an Kreditinstitute	751710	
451810	Zinsaufwand an sonstige inländische Bereiche	751810	
451910	Zinsaufwand an sonstige ausländische Bereiche	751910	
453	**Besondere Aufwendungen**		
	Bußgelder		
453110	Bußgelder	753110	
	Säumniszuschläge		
453210	Säumniszuschläge	753210	
459	**Sonstige Finanzaufwendungen**		
	Verzinsung von Steuernachzahlungen		
459210	Verzinsung von Steuernachzahlungen	759210	
	Aufwand für die Ablösung von Dauerlasten		
459300	Aufwand für die Ablösung von Dauerlasten	759300	**neu 03/2011**
	Sonstige Finanzaufwendungen		
459910	Sonst.Aufwand für besondere Finanzaufwendungen	759910	
459920	Sonstige Finanzaufwendungen	759920	
GemHKVO § 2 Abs. 3 Nr. 4	**Abschreibungen**	**nicht zahlungswirksam**	
47	**Bilanzielle Abschreibungen**	**nicht zahlungswirksam**	
471	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**		
471101	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Investitionszuwendungen	nicht zahlungswirksam	
471201	Manuelle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Investitionszuwendungen	nicht zahlungswirksam	
471102	Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögensgegenstände	nicht zahlungswirksam	
471202	Manuelle Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögensgegenstände	nicht zahlungswirksam	
471110	Abschreibungen auf unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	nicht zahlungswirksam	
471210	Manuelle Abschreibungen auf unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	nicht zahlungswirksam	
471120	Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	nicht zahlungswirksam	
471220	Manuelle Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	nicht zahlungswirksam	
471130	Abschreibungen auf Gebäude	nicht zahlungswirksam	
471230	Manuelle Abschreibungen auf Gebäude	nicht zahlungswirksam	
471140	Abschreibungen auf Brücken und Tunnel	nicht zahlungswirksam	
471240	Manuelle Abschreibungen auf Brücken und Tunnel	nicht zahlungswirksam	
471141	Abschreibungen auf Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	nicht zahlungswirksam	
471241	Manuelle Abschreibungen auf Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	nicht zahlungswirksam	
471142	Abschreibungen auf Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	nicht zahlungswirksam	
471242	Manuelle Abschreibungen auf Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	nicht zahlungswirksam	
471143	Abschreibungen auf Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	nicht zahlungswirksam	
471243	Manuelle Abschreibungen auf Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	nicht zahlungswirksam	
471144	Abschreibungen auf Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	nicht zahlungswirksam	
471244	Manuelle Abschreibungen auf Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	nicht zahlungswirksam	
471150	Abschreibungen auf Maschinen und technische Anlagen	nicht zahlungswirksam	
471250	Manuelle Abschreibungen auf Maschinen und technische Anlagen	nicht zahlungswirksam	
471160	Abschreibungen auf Fahrzeuge	nicht zahlungswirksam	
471260	Manuelle Abschreibungen auf Fahrzeuge	nicht zahlungswirksam	
471170	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	nicht zahlungswirksam	
471270	Manuelle Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	nicht zahlungswirksam	
471180	Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände	nicht zahlungswirksam	
471280	Manuelle Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände	nicht zahlungswirksam	
471190	Abschreibungen auf sonstiges Sachanlagevermögen	nicht zahlungswirksam	
471290	Manuelle Abschreibungen auf sonstiges Sachanlagevermögen	nicht zahlungswirksam	
471999	manuelle AfA unterjährige Abschlüsse	nicht zahlungswirksam	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
472	**Abschreibungen auf Finanzvermögen**		
472111	Abschreibungen auf Forderungen	nicht zahlungswirksam	
~~472112~~	~~Sonstige Abschreibungen auf Forderungen~~	~~nicht zahlungswirksam~~	02/2016: SAKO gesperrt - wird nicht benötigt
472150	Einzelwertberichtigung	nicht zahlungswirksam	
472155	Einzelwertberichtigung Gewerbesteuer	nicht zahlungswirksam	
472160	Pauschalwertberichtigung	nicht zahlungswirksam	
479	**Sonstige Abschreibungen**		
479120	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	nicht zahlungswirksam	
479210	Aufwand Festwert	nicht zahlungswirksam	
479220	Abschreibung auf Festwert	nicht zahlungswirksam	
479230	Zuschreibung auf Festwert	nicht zahlungswirksam	
5	**Außerordentliche Erträge und Aufwendungen**	**6/7**	
GemHKVO § 2 Abs. 4 Nr. 1	**außerordentlicher Ertrag**		
50	**Realisierte außerordentliche Erträge**		
501	**Außergewöhnliche Erträge**		
	Spenden		
501110	Spenden für laufende Zwecke von privaten Unternehmen	614710	**Spenden, die nicht an einen bestimmten Verwendungszweck gebunden sind**
501120	Spenden für laufende Zwecke von übrigen Bereichen	614810	**Spenden, die nicht an einen bestimmten Verwendungszweck gebunden sind**
501150	Spenden für laufende Zwecke von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen, Beteiligungen	614510	**Spenden, die nicht an einen bestimmten Verwendungszweck gebunden sind**
501160	Spenden für laufende Zwecke von öffentlichen Sonderrechnungen	614610	**Spenden, die nicht an einen bestimmten Verwendungszweck gebunden sind**
	Empfangene Schadensersatzleistungen u.ä.		
501210	Empfangene Schadensersatzleistungen u.ä.	646160	**Neu - Für erhaltene Schadensersätze sind ausschließlich diese Konten zu verwenden**
501213	IM Empfangene Schadensersatzleistungen u.ä.	646160	
	Sonstige außergewöhnliche Erträge		
501910	Sonstige außergewöhnliche Erträge	659110	
501920	Außerordentliche Erträge K.A.	659110	**nur für FB 20**
502	**Periodenfremde Erträge**		
502210	Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	nicht zahlungswirksam	
502310	Erträge aus Nachaktivierungen	nicht zahlungswirksam	
502410	Erträge aus Zuschreibungen (außerplanm. AfA)	nicht zahlungswirksam	
502420	Erträge aus Zuschreibung (außerpl. AfA-Forderung)	nicht zahlungswirksam	
502810	Außerplanmäßige Auflösung von Sonderposten	nicht zahlungswirksam	
502815	Laufende Projekte - Außerplanmäßige Auflösung von Sonderposten	nicht zahlungswirksam	
	Sonstige periodenfremde Erträge		
502910	Sonstige periodenfremde Erträge	659110	
502920	Periodenfremde Eigenleistungen	nicht zahlungswirksam	
502930	Nicht aktivierungsfähiger Aufwand	nicht zahlungswirksam	
502940	Ertrag Erinnerungswert Teilung Vermögensgegenstand	nicht zahlungswirksam	
502950	Erträge aus der Auflösung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten	nicht zahlungswirksam	
502960	Erträge aus der Auflösung von sonst. Verbindlichkeiten	nicht zahlungswirksam	**neu 08/2011**
GemHKVO § 2 Abs. 4 Nr. 2	**Außerordentlicher Aufwand**		
51	**Realisierte außerordentliche Aufwendungen**		
511	**Außergewöhnliche Aufwendungen**		
	Aufwendungen im Zusammenhang mit Katastrophen u. ä. Ereignissen		
511110	Aufwendungen im Zusammenhang mit Katastrophen u. ä. Ereignissen	7*	**Im Falle der Anwendung, bitte Rücksprache mit FB 20.**
	Spenden		
511210	Spenden an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	731510	
511220	Spenden an öffentliche Sonderrechnungen	731610	
	Geleisteter Schadensersatz u.a.		
511310	Geleisteter Schadensersatz u.a.	744140	
	Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Gewährleistungen		
511410	Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Gewährleistungen	7533*	
	Aufwendungen aus Verlustübernahme		
511510	Aufwendungen aus Verlustübernahme an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	731510	
511520	Aufwendungen aus Verlustübernahme an öffentliche Sonderrechnungen	731610	
	Sonstige außergewöhnliche Aufwendungen		
511920	außerordentliche Aufwendungen K.A.	749120	**nur für FB 20**
511990	Sonstige außergewöhnliche Aufwendungen	749120	
511993	IM Sonstige außergewöhnliche Aufwendungen	749120	**neu 10/2011**
512	**Periodenfremde Aufwendungen**		
512110	Aufwendungen aus Abgang von Vermögen	nicht zahlungswirksam	
512120	Nicht zu aktivierende Aufwandsanteile (Irrtümlich auf AiB abgerechnet)	nicht zahlungswirksam	
	Nachholung von Rückstellungen	nicht zahlungswirksam	
512210	Nachholung von Rückstellungen	nicht zahlungswirksam	
512810	Aufwand aus der Korrektur außerplanmäßiger Sonderposten-Auflösung	nicht zahlungswirksam	
512815	Laufende Projekte - Aufwand aus der Korrektur außerplanmäßiger Sonderposten-Auflösung	nicht zahlungswirksam	
	Sonstige periodenfremde Aufwendungen		
512910	Sonstige periodenfremde Aufwendungen	749120	
512913	IM Sonstige periodenfremde Aufwendungen	749120	**neu 10/2011**
512920	Aufwand aus der Nachpassivierung von Sonderposten	nicht zahlungswirksam	
512930	Periodenfremde Eigenleistungen (Korrektur)	nicht zahlungswirksam	**neu 04/2011**

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
513	**Außerplanmäßige Abschreibungen**		
	Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
513110	Außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	nicht zahlungswirksam	
513120	Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	nicht zahlungswirksam	
513130	Außerplanmäßige Abschreibungen auf unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	nicht zahlungswirksam	
513140	Außerplanmäßige Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	nicht zahlungswirksam	
513150	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Brücken und Tunnel	nicht zahlungswirksam	
513160	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	nicht zahlungswirksam	
513170	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	nicht zahlungswirksam	
513180	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	nicht zahlungswirksam	
513190	Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	nicht zahlungswirksam	
513200	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Maschinen und technische Anlagen	nicht zahlungswirksam	
513210	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Fahrzeuge	nicht zahlungswirksam	
513220	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	nicht zahlungswirksam	
513230	Außerplanmäßige Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände	nicht zahlungswirksam	
513260	Sonstige außerplanmäßige Abschreibungen	nicht zahlungswirksam	
	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen		
513240	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen	nicht zahlungswirksam	
53	**Veräußerung von Vermögensgegenständen**		
531	**Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen**		
	Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden und anderen unbeweglichen Vermögensgegenständen		
531110	Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	nicht zahlungswirksam	
531190	Verrechnungskonto Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	nicht zahlungswirksam	
	Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen bis zur Wertgrenze i.H.v. 150 Euro bei Anschaffung und Herstellung		
531310	Erträge aus dem Abgang von beweglichen Sachen	nicht zahlungswirksam	
531390	Verrechnungskonto Abgang von beweglichen Sachen	nicht zahlungswirksam	
	Erträge aus der Veräußerung von Finanzvermögen		
531410	Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	nicht zahlungswirksam	
531490	Verrechnungskonto Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	nicht zahlungswirksam	
	Erträge aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen		
531510	Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen	nicht zahlungswirksam	
531590	Verrechnungskonto Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen	nicht zahlungswirksam	
	Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen		
531910	Erträge aus dem Abgang von sonstigem Vermögen	nicht zahlungswirksam	
531990	Verrechnungskonto Erträge aus dem Abgang von sonstigem Vermögen	nicht zahlungswirksam	
532	**Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen**		
	Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden		
532110	Aufwendungen aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	nicht zahlungswirksam	
	Aufwendungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen		
532310	Aufwendungen aus dem Abgang von beweglichen Sachen	nicht zahlungswirksam	
	Aufwendungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen		
532410	Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	nicht zahlungswirksam	
	Aufwendungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen		
532510	Aufwendungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen	nicht zahlungswirksam	
532910	Aufwendungen aus dem Abgang von sonstigem Vermögen	nicht zahlungswirksam	
nicht ergebniswirksam	**Einzahlungen**	**6**	
nicht ergebniswirksam	**Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit**	**GemHKVO § 3 Nr. 4 a**	
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**68**	
	Investitionszuwendungen	**681**	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuweisungen vom Bund	681010	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuweisungen vom Land	681110	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	681210	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuweisungen von Zweckverbänden	681310	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuweisungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	681410	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuschüsse von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	681510	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuschüsse von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	681610	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen	681710	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	681810	
nicht ergebniswirksam	Sonstige Einzahlungen für Investitionen	681900	
nicht ergebniswirksam	Einzahlung aus der Rückzahlung von Zuwendungen	681910	
nicht ergebniswirksam	**Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen**	**GemHKVO § 3 Nr. 4 c**	
	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	**682**	
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	682110	
	Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	**683**	
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	683110	
	Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen	**684**	
	Börsennotierte Aktien		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen - Börsennotierte Aktien	684110	
	Nichtbörsennotierte Aktien		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen - Nichtbörsennotierte Aktien	684210	
	Sonstige Anteilsrechte		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen - Sonstige Anteilsrechte	684310	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
	Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen	**685**	
	Börsennotierte Aktien		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilsrechten an Beteiligungen - Börsennotierte Aktien	685110	
	Nichtbörsennotierte Aktien		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilsrechten an Beteiligungen - Nichtbörsennotierte Aktien	685210	
	Sonstige Anteilsrechte		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilsrechten an Beteiligungen - Sonstige Anteilsrechte	685310	
	Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren	**686**	
	Kapitalmarktpapiere		
	Einzahlungen aus der Veräußerung von Kapitalmarktpapiere beim Bund		
nicht ergebniswirksam	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr	686201	
nicht ergebniswirksam	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre	686202	
nicht ergebniswirksam	Laufzeit 5 Jahre und mehr	686203	
	Einzahlungen aus der Veräußerung von Geldmarktpapieren		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Veräußerung von Geldmarktpapiere beim sonstigen inländischen Bereich	686380	
	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzderivaten		
nicht ergebniswirksam	Finanzderivate	686410	
	Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren (Entnahmen aus der Versorgungsrücklage)		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus Veräußerung v. Wertpapieren (Entnahmen aus Versorgungsrücklage)	686510	
	Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	**687**	
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	687110	
	Rückflüsse von Ausleihungen	**688**	
	Rückflüsse von Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		
nicht ergebniswirksam	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr	688510	
nicht ergebniswirksam	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre	688520	
nicht ergebniswirksam	Laufzeit 5 Jahre und mehr	688530	
	Rückflüsse von Ausleihungen an übrige inländische Bereiche		
nicht ergebniswirksam	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr	688810	
nicht ergebniswirksam	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre	688820	
nicht ergebniswirksam	Laufzeit 5 Jahre und mehr	688830	
nicht ergebniswirksam	**Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit**	**GemHKVO § 3 Nr. 4 b**	
	Beiträge und ähnliche Entgelte	**689**	
	Beiträge und ähnliche Entgelte		
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus Erschließungsbeiträgen	689110	
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus Straßenausbaubeiträgen	689120	
nicht ergebniswirksam	Einzahlungen aus sonstigen Entgelten	689130	
nicht ergebniswirksam	Abrechnung von Zuwendungen	689900	
nicht ergebniswirksam	**Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten**	**GemHKVO § 3 Nr. 8**	
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**69**	
	Kreditaufnahmen für Investitionen	**692**	
	Kreditaufnahmen für Investitionen beim Bund		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692010	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692011	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692020	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692021	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692030	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692031	
	Kreditaufnahmen für Investitionen beim Land		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692110	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692111	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692120	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692121	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692130	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692131	
	Kreditaufnahmen für Investitionen beim sonstiger öffentlicher Bereich		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692410	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692411	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692414	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692420	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692421	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692424	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692430	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692431	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692434	
	Kreditaufnahmen für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692510	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692511	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692514	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692520	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692521	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692524	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692530	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692531	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692534	
	Kreditaufnahmen für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692610	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692611	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692614	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692620	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692621	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692624	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692630	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692631	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692634	
	Kreditaufnahmen für Investitionen bei Kreditinstituten		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692710	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692711	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692714	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692720	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692721	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692724	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	692730	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	692731	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	692734	
	Sonstige Wertpapierverschuldung	**694**	
	Sonstige Wertpapiere		
	Sonstige Wertpapiere Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	694110	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	694111	
	Sonstige Wertpapiere Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	694120	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	694121	
	Sonstige Wertpapiere Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (fester Zins)	694130	
nicht ergebniswirksam	Euro-Währung (variabler Zins)	694131	
nicht ergebniswirksam	**Auszahlungen**	**7**	
nicht ergebniswirksam	**Auszahlungen für aktivierbare Zuwendungen (Investitionstätigkeit)**	**GemHKVO § 3 Nr. 5 e**	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**78**	
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	**781**	
nicht ergebniswirksam	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an Bund	781010	
nicht ergebniswirksam	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an Land	781110	
nicht ergebniswirksam	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbänden	781210	
nicht ergebniswirksam	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an Zweckverbände	781310	
nicht ergebniswirksam	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an sonstigen öffentlichen Bereich	781410	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuschüsse an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	781510	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuschüsse an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	781610	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuschüsse an private Unternehmen	781710	
nicht ergebniswirksam	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	781810	
nicht ergebniswirksam	**Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Investitionstätigkeit),**	**GemHKVO § 3 Nr. 5 a**	
	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	**782**	
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	782110	
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für Erschließungs-, Straßenausbaubeiträge, etc.	782120	
nicht ergebniswirksam	**Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Investitionstätigkeit)**	**GemHKVO § 3 Nr. 5 c**	
	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen und beweglichen Vermögensgegenständen	**783**	**Erwerb von immateriellen und materiellen Vermögensgegenständen**
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen und beweglichen Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze v. 1.000 Euro - Projekte	783110	
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen über 150 Euro und bis 1.000 Euro (Sammelposten)	783125	
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für die Ablösung von Dauerlasten	783310	
nicht ergebniswirksam	**Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögensanlagen (Investitionstätigkeit)**	**GemHKVO § 3 Nr. 5 d**	
	Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen	**784**	
	Börsennotierte Aktien		
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen Börsennotierte Aktien	784110	
	Nichtbörsennotierte Aktien		
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen Nichtbörsennotierte Aktien	784210	
	Sonstige Anteilsrechte		
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen Sonstige Anteilsrechte	784310	
	Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	**785**	
	Börsennotierte Aktien		
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen Börsennotierte Aktien	785110	
	Nichtbörsennotierte Aktien		
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen Nichtbörsennotierte Aktien	785210	
	Sonstige Anteilsrechte		
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen Sonstige Anteilsrechte	785310	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
	Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	**786**	
	Kapitalmarktpapiere		
	Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalmarktpapiere beim Bund		
nicht ergebniswirksam	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr	786201	
nicht ergebniswirksam	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre	786202	
nicht ergebniswirksam	Laufzeit 5 Jahre und mehr	786203	
	Geldmarktpapiere		
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Geldmarktpapiere beim sonstigen inländischen Bereich	786380	
	Finanzderivate		
nicht ergebniswirksam	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzderivaten	786410	
nicht ergebniswirksam	**Auszahlungen für Baumaßnahmen (Investitionstätigkeit)**	**GemHKVO § 3 Nr. 5 b**	
	Baumaßnahmen	**787**	
	Hochbaumaßnahmen		
nicht ergebniswirksam	Hochbaumaßnahmen - Projekte	787110	
	Tiefbaumaßnahmen		
nicht ergebniswirksam	Tiefbaumaßnahmen - Projekte	787210	
nicht ergebniswirksam	Grünbaumaßnahmen - Projekte	787230	
nicht ergebniswirksam	**Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit**	**GemHKVO § 3 Nr. 5 f**	
	Sonstige Baumaßnahmen		
nicht ergebniswirksam	sonstige Baumaßnahmen	787310	
nicht ergebniswirksam	sonstige Baumaßnahmen - IT	787320	
nicht ergebniswirksam	sonstige Baumaßnahmen - Kommunikationstechnik	787330	
nicht ergebniswirksam	sonstige Baumaßnahmen - sonst. techn. Anlagen	787340	
	Gewährung von Ausleihungen	**788**	
	Gewährung von Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Gewährung von Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, Laufzeit bis einschl. 1 Jahr	788510	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Gewährung von Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre	788520	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Gewährung von Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, Laufzeit 5 Jahre und mehr	788530	
	Gewährung von Ausleihungen an übrige inländische Bereiche		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Gewährung von Ausleihungen an übrige inländische Bereiche Laufzeit bis einschl. 1 Jahr	788810	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Gewährung von Ausleihungen an übrige inländische Bereiche Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre	788820	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Gewährung von Ausleihungen an übrige inländische Bereiche Laufzeit 5 Jahre und mehr	788830	
	Besondere Konten der Anlagenbuchhaltung		
nicht ergebniswirksam	Abrechnung von Fremdleistungen	789910	
nicht ergebniswirksam	Rückzahlungen für Zuwendungen	789920	
nicht ergebniswirksam	Abrechnung von Sachanlagen	789940	
nicht ergebniswirksam	Abrechnung von Finanzanlagen	789950	
nicht ergebniswirksam	Abrechnung von Investitionszuwendungen an Dritte	789960	
nicht ergebniswirksam	**Auszahlungen für die Tilgung von Krediten**	**GemHKVO § 3 Nr. 9**	
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**79**	
nicht ergebniswirksam	**Tilgung von Krediten für Investitionen**		
	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Bund		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Bund Euro-Währung (fester Zins)	792010	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Bund Euro-Währung (variabler Zins)	792011	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Bund Euro-Währung (fester Zins)	792020	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Bund Euro-Währung (variabler Zins)	792021	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Bund Euro-Währung (fester Zins)	792030	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Bund Euro-Währung (variabler Zins)	792031	
	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Land		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Land Euro-Währung (fester Zins)	792110	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Land Euro-Währung (variabler Zins)	792111	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Land Euro-Währung (fester Zins)	792120	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Land Euro-Währung (variabler Zins)	792121	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Land Euro-Währung (fester Zins)	792130	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim Land Euro-Währung (variabler Zins)	792131	
	Tilgung von Krediten für Investitionen beim sonstigen öffentlichen Bereich		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim sonstigen öffentlichen Bereich Euro-Währung (fester Zins)	792410	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim sonstigen öffentlichen Bereich Euro-Währung (variabler Zins)	792411	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792414	

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	Bezeichnung	Finanzhaushalt (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	zusätzliche Hinweise des FB 20
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim sonstigen öffentlichen Bereich Euro-Währung (fester Zins)	792420	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim sonstigen öffentlichen Bereich Euro-Währung (variabler Zins)	792421	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792424	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim sonstigen öffentlichen Bereich Euro-Währung (fester Zins)	792430	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen beim sonstigen öffentlichen Bereich Euro-Währung (variabler Zins)	792431	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792434	
	Tilgung von Krediten für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen Euro-Währung (fester Zins)	792510	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen Euro-Währung (variabler Zins)	792511	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792514	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen Euro-Währung (fester Zins)	792520	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen Euro-Währung (variabler Zins)	792521	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792524	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen Euro-Währung (fester Zins)	792530	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen Euro-Währung (variabler Zins)	792531	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792534	
nicht ergebniswirksam	Außerordentliche Tilgung von Krediten für Investitionen bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	792560	
	Tilgung von Krediten für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen Euro-Währung (fester Zins)	792610	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen Euro-Währung (variabler Zins)	792611	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792614	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen Euro-Währung (fester Zins)	792620	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen Euro-Währung (variabler Zins)	792621	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792624	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen Euro-Währung (fester Zins)	792630	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen Euro-Währung (variabler Zins)	792631	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792634	
nicht ergebniswirksam	Außerordentliche Tilgung von Krediten für Investitionen bei öffentlichen Sonderrechnungen	792660	
	Tilgung von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten		
	Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten Euro-Währung (fester Zins)	792710	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten Euro-Währung (variabler Zins)	792711	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792714	
	Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten Euro-Währung (fester Zins)	792720	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten Euro-Währung (variabler Zins)	792721	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792724	
	Laufzeit 5 Jahre und mehr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten Euro-Währung (fester Zins)	792730	
nicht ergebniswirksam	Tilgung von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten Euro-Währung (variabler Zins)	792731	
nicht ergebniswirksam	Umschuldungen	792734	
nicht ergebniswirksam	Außerordentliche Tilgung von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten	792760	
	Tilgung von sonstigen Wertpapierschulden	**794**	
	Tilgung sonstiger Wertpapiere Laufzeit bis einschl. 1 Jahr		
nicht ergebniswirksam	Tilgung sonstiger Wertpapiere bis einschl. 1 Jahr Euro-Währung (fester Zins)	794110	
nicht ergebniswirksam	Tilgung sonstiger Wertpapiere bis einschl. 1 Jahr Euro-Währung (variabler Zins)	794111	
nicht ergebniswirksam	**Haushaltsunwirksame Vorgänge**	**GemHKVO § 51 Abs. 1 Nr. 3**	
	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	**67**	**02/2013: in Übersicht ergänzt**
nicht ergebniswirksam	**Haushaltsunwirksame Einzahlungen**	**679**	**02/2013: in Übersicht ergänzt**
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	679000	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement	679065	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - Fundgeld	679100	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - Versteigerungen 32.1	679101	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - Versteigerungen 32.4	679102	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - HR - Centbeträge	679110	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - HR - an Dritte	679115	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - HR - Firmenkarte	679120	02/2013: in Übersicht ergänzt

Ergebnishaushalt (Ertrags- und Aufwandskonten)	**Bezeichnung**	**Finanzhaushalt** (Einzahlungs- und Auszahlungskonten)	**zusätzliche Hinweise des FB 20**
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - Essensgeld von Eltern	679125	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - Mündel	679130	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - Sicherheitsleistungen	679140	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - HR - Verrechnungen	679150	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - Lohn- und Kirchensteuer	679200	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Einzahlungen - unklare Einzahlungen Finanzrechnung	679999	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Technische Finanzposition - Klärungsliste PSCD	TKLAER	02/2013: in Übersicht ergänzt Technische Finanzposition für Zahlungseingänge, die aufgrund fehlender Angaben auf dem Datenträger (Überweisungsbeleg) noch keiner offenen Forderung zugeordnet werden konnten.
	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	**77**	**02/2013: in Übersicht ergänzt**
nicht ergebniswirksam	**Haushaltsunwirksame Auszahlungen**	**779**	**02/2013: in Übersicht ergänzt**
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	779000	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Auszahlungen - Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement	779065	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Auszahlungen - HR - Lohn- und Kirchensteuer	779100	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Auszahlungen - Schadensersatzleistungen	779110	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Auszahlungen - durchlaufende Posten	779120	02/2013: in Übersicht ergänzt
nicht ergebniswirksam	Haushaltsunwirksame Auszahlungen - unklare Auszahlungen Finanzrechnung	779999	02/2013: in Übersicht ergänzt

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

II. Bilanz (§ 54 GemHKVO)

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

2. Bilanz

3. Vermerke unter der Bilanz

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

Stadt Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	46.518.295,41	51.201.226,89	1. Nettoposition		
			1.1 Basis-Reinvermögen	494.471.446,02	494.471.446,02
2. Sachvermögen	1.346.918.876,00	1.367.841.162,55	1.2 Rücklagen	227.798.154,49	208.249.751,96
			1.3 Jahresergebnis mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	-19.548.402,53	-22.537.497,31
3. Finanzvermögen	255.857.289,33	240.637.919,26	1.4 Sonderposten	339.034.942,30	334.507.293,76
				1.041.756.140,28	1.014.690.994,43
4. Liquide Mittel	197.508.330,83	184.271.296,53			
			2. Schulden		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	17.973.463,48	21.260.567,32	2.1 Geldschulden		
			davon		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	78.287.789,41	69.999.898,45
				78.287.789,41	69.999.898,45
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	85.568.471,76	89.872.518,94
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.344.222,15	8.118.879,66
			2.4 Transferverbindlichkeiten	12,15	1.145,77
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	154.008.889,26	163.971.484,59
				319.209.384,73	331.963.927,41
			3. Rückstellungen	502.070.806,37	516.461.349,43
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	1.739.923,67	2.095.901,28
Bilanzsumme	**1.864.776.255,05**	**1.865.212.172,55**	**Bilanzsumme**	**1.864.776.255,05**	**1.865.212.172,55**

*) Davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 23.367.676,81 €; 2015 = 34.141.664,04 €.

Braunschweig, 16. Dez. 2016

M. Kuschke

Oberbürgermeister

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

2. Bilanz

Stadt Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen		
1.1 Konzessionen	0,00	2.959,00
1.2 Lizenzen	741.839,53	794.224,53
1.3 Ähnliche Rechte	119.145,19	110.281,19
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	45.657.310,69	50.131.355,17
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	162.407,00
	46.518.295,41	51.201.226,89
2. Sachvermögen		
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	229.062.734,02	229.032.370,77
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	608.606.835,45	627.908.084,69
2.3 Infrastrukturvermögen	389.283.740,55	399.769.390,67
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	5.670.843,00	18.875.712,00
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	762.493,23	947.644,29
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	15.270.988,87	15.756.480,65
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	31.946.927,65	33.373.514,53
2.8 Vorräte	0,00	0,00
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	66.314.313,23	42.177.964,95
	1.346.918.876,00	1.367.841.162,55
3. Finanzvermögen		
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	131.526.098,06	131.526.098,06
3.2 Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	35.577.754,77	41.359.158,15
3.4 Ausleihungen	13.222.159,55	12.880.495,11
3.5 Wertpapiere	29.199,81	29.199,81
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	18.818.270,70	8.453.764,17
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	6.912.702,05	7.830.951,32
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	49.273.477,45	38.392.877,74
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	492.626,94	160.374,90
	255.857.289,33	240.637.919,26

Passiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1.	Nettoposition		
1.1	Basis-Reinvermögen		
1.1.1	Reinvermögen	494.471.446,02	494.471.446,02
1.1.2	Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
		494.471.446,02	494.471.446,02
1.2	Rücklagen		
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	154.383.138,04	125.091.435,50
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	73.415.016,45	83.158.316,46
1.2.3	(nicht besetzt) *)	0,00	0,00
1.2.4	Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
1.2.5	Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
		227.798.154,49	208.249.751,96
1.3	Jahresergebnis		
1.3.1	Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen**)	-19.548.402,53	-22.537.497,31
		-19.548.402,53	-22.537.497,31
1.4	Sonderposten		
1.4.1	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	242.096.283,07	234.432.410,82
1.4.2	Beiträge und ähnliche Entgelte	88.935.187,20	91.908.757,99
1.4.3	Gebührenausgleich	0,00	0,00
1.4.4	Bewertungsausgleich	0,00	0,00
1.4.5	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
1.4.6	Sonstige Sonderposten	8.003.472,03	8.166.124,95
		339.034.942,30	334.507.293,76
		1.041.756.140,28	1.014.690.994,43

*) Da eine Vermögenstrennung nicht vorgenommen wird, bleibt die Position 1.2.3 gem. § 54 Abs. 4 S. 2 GemHKVO frei.

**) Davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 23.367.676,81 €; 2015 = 34.141.664,04 €.

Stadt Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
4. Liquide Mittel	197.508.330,83	184.271.296,53	2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	17.973.463,48	21.260.567,32	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
			2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	78.287.789,41	69.999.898,45
			2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
				78.287.789,41	69.999.898,45
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	85.568.471,76	89.872.518,94
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.344.222,15	8.118.879,66
			2.4 Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1 Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	12,15	1.145,77
				12,15	1.145,77
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	406.824,07	584.264,28
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	1.702.881,20	1.723.395,79
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	9.489.214,97	8.585.574,71
				11.598.920,24	10.893.234,78
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	3.703.982,55	10.429.538,35
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	138.705.986,47	142.648.711,46
				154.008.889,26	163.971.484,59
				319.209.384,73	331.963.927,41

Stadt Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	446.898.260,92	452.578.059,79
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	7.652.849,53	6.608.789,84
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	3.016.058,32	1.159.598,29
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	2.000.000,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	3.982.590,27	1.495.153,12
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	3.270.552,09	3.429.172,71
			3.8 Andere Rückstellungen	37.250.495,24	49.190.575,68
				502.070.806,37	516.461.349,43
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	1.739.923,67	2.095.901,28
Bilanzsumme	**1.864.776.255,05**	**1.865.212.172,55**	**Bilanzsumme**	**1.864.776.255,05**	**1.865.212.172,55**

Braunschweig, 16. Dez. 2016

Oberbürgermeister

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

3. Vermerke unter der Bilanz

Vermerke unter der Bilanz

Gemäß § 54 Abs. 5 GemHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind.
Bei der Stadt Braunschweig bestehen die folgenden Vorbelastungen:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	in EUR
Haushaltsreste aus dem Vorjahr	51.446.321,66
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	10.281.545,26
Eventualverpflichtungen aus Bürgschaftsübernahmen	250.338.814,57
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus [1)]	7.593.810,23
Summe der Vorbelastungen	**319.660.491,72**

[1)] Der Betrag setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen. Der Bereich Gewerbesteuer ist mit rd. 4,9 Mio. € enthalten.

Sonstige langjährige Verpflichtungen:

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Verkehrsanlagen und Verkehrsmanagement an die Firma Bellis aufgrund der Dienstleistungsverträge LSA/Verkehr und öffentliche Beleuchtung (2015: 8.389 TEUR / Ansatz 2016: 8.580 TEUR). Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung. Die Gesamtzahlungsverpflichtung (01.01.2017-31.12.2025) beläuft sich auf 78.454 TEUR

- Vertrag mit der Firma Microsoft für jeweils 3 Jahre, damit der aktuelle Stand der Software erhalten bleibt. Aufgrund des aktuellen Vertrages (Laufzeit 1. Dezember 2014 bis 30. November 2017) ergibt sich eine jährliche Zahlung von rd. 484,6 TEUR und somit eine Gesamtverpflichtung in Höhe von rd. 1.453,7 TEUR.

- Die Stadt Braunschweig leistet eine Festbetragseinlage je Geschäftsjahr (2015: 1.164 TEUR / Ansatz 2016: 1.162 TEUR) sowie eine variable Einlage von maximal 174,4 TEUR jährlich (2015: 154,4 TEUR) an die Braunschweig Stadtmarketing GmbH. In der Festbetragseinlage sind bis einschl. 2016 jährlich 150 TEUR für die „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“, an der die Stadtmarketing GmbH beteiligt ist, enthalten.

  Hinweis: Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Juni 2016 (DS 16-02325) beschlossen, eine (unbefristete) Fortführung der Finanzierung der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH durch die Braunschweig Stadtmarketing GmbH in zunächst gleicher Höhe vorzusehen.

- Das Staatstheater Braunschweig erhält aufgrund des Staatstheatervertrages vom 19. März 1956 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1/3 der durch laufende Betriebseinnahmen nicht gedeckten laufenden Betriebsausgaben. Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt bei Bedarf auch mit 1/3 an erforderlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen (Ist 2015: 9.614 TEUR / Ansatz 2016: 9.971 TEUR – ohne Projektförderung für die Theaterformen [320 TEUR]).

  Im Februar 2011 wurde zwischen dem Land Niedersachsen und der Stadt eine Klarstellungsvereinbarung geschlossen. Diese dient dem Zweck, die Begriffe der laufenden Betriebsausgaben und der Ausgaben für Baumaßnahmen aus der Ursprungsvereinbarung näher zu erläutern und damit die Voraussetzungen für die Leistungserbringung,

insbesondere die finanzielle Beteiligung der Stadt an den nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben des Staatstheaters, zu konkretisieren.

- Erstattungen an die HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH für die Planung, Durchführung und Finanzierung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die funktionserhaltende Instandhaltung sowie ausgewählte Betriebsleistungen für neun Schulen, drei Kindertagesstätten und zwei Schulsporthallen ab Februar 2012 gemäß PPP-Projektvertrag:

  1. Vergütung für Betriebsleistungen (2015: 3.053 TEUR / 2016: 3.082 TEUR / 2017 bis Vertragsende: 61.380 TEUR).
     Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.

  2. Instandhaltungspauschale (2015: 2.253 TEUR / 2016: 2.281 TEUR / 2017 bis Vertragsende: 45.428 TEUR).
     Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.

  3. Vergütung für Gesamtinvestitionsleistungen durch Investitionsabtrag (2015: 2.459 TEUR / 2016: 2.720 TEUR / 2017 bis Vertragsende: 83.272 TEUR) und Verzinsung (2015: 3.158 TEUR / 2016: 3.214 TEUR / 2017 bis Vertragsende: 35.498 TEUR).
     Es erfolgt keine Indizierung.

- Für den Neubau der Wilhelm-Bracke-Schule, den die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig bis 31. Dezember 2014 fertiggestellt hat und den die Stadt für 25 Jahre angemietet hat, ergeben sich z. Zt. folgende Zahlungsverpflichtungen:

  seit 01.01.2013 Instandhaltung und Betriebskosten für die Sporthalle 18 TEUR bzw. 73 TEUR pro Jahr, also insgesamt 91 TEUR.

  seit 01.01.2015 zu den Zahlungsverpflichtungen ab 01.01.2013 kommen zusätzlich folgende Positionen in Höhe von 2.876 TEUR hinzu: Miete für die Sporthalle (76 TEUR) und das neue Schulgebäude (1.973 TEUR), Instandhaltung Schule (142 TEUR) und Betriebskosten Schule (290 TEUR) sowie das Mieterdarlehen (393 TEUR).

  Die Zahlungsverpflichtung hat sich ab 1. Januar 2015 somit insgesamt auf rd. 2.967 TEUR belaufen. Eine Indexierung wurde nur für die Instandhaltung vereinbart. Die Abrechnung der Betriebskosten erfolgt nach Verbrauch.

  Die Gesamtzahlungsverpflichtung bis zum Jahr 2039 beläuft sich auf 61.084 TEUR (Teilamortisationsrechnung Stand 09/2012), davon entfallen 51.236 TEUR auf die Miete und 9.848 TEUR auf das Mieterdarlehen. Unter Abzug der in 2013 und 2014 geleisteten Zahlungen verbleibt eine Gesamtmiete in Höhe von 51.054 TEUR. Die Miethöhe wird derzeit nach Vorlage der Ist-Baukosten, der umfangreicheren Sporthallensanierung und unter Berücksichtigung der geringeren Finanzierungsaufwendungen neu kalkuliert. Dem Rat wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2017 eine Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag vorgelegt werden.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

III. Gesamt-Ergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt-Ergebnisrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Erträge und Aufwendungen	**Ergebnis 2014** - Euro -	**Ergebnis 2015** **- Euro -**	**Ansätze 2015** - Euro -	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	337.659.318,11	328.000.779,62	357.626.300,00	-29.625.520,38	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	116.037.511,88	135.785.895,42	131.586.100,00	4.199.795,42	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	15.048.789,26	14.999.690,55	15.198.282,29	-198.591,74	-
4	Sonstige Transfererträge	10.970.006,64	10.313.768,32	8.853.700,00	1.460.068,32	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	34.065.108,12	37.703.780,33	33.142.100,00	4.561.680,33	-
6	Privatrechtliche Entgelte	9.179.508,97	9.166.597,29	8.555.600,00	610.997,29	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	121.848.770,73	128.364.068,10	129.849.880,00	-1.485.811,90	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.632.551,76	2.410.019,17	9.772.300,00	-7.362.280,83	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	1.622.365,93	1.539.877,65	1.439.352,06	100.525,59	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	19.854.745,25	22.128.324,75	19.318.500,00	2.809.824,75	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**670.918.676,65**	**690.412.801,20**	**715.342.114,35**	**-24.929.313,15**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	171.601.602,46	150.610.148,99	152.839.757,00	-2.229.608,01	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	17.971.188,44	18.752.474,76	19.116.900,00	-364.425,24	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.305.752,19	62.444.416,76	56.010.300,00	6.434.116,76	0,00
16	Abschreibungen	36.730.038,20	34.188.302,92	30.628.241,56	3.560.061,36	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.388.895,86	8.550.871,90	8.803.300,00	-252.428,10	0,00
18	Transferaufwendungen	247.628.413,27	261.439.326,82	265.049.600,00	-3.610.273,18	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	176.584.488,77	180.223.830,47	182.366.700,00	-2.142.869,53	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**700.210.379,19**	**716.209.372,62**	**714.814.798,56**	**1.394.574,06**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) **Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	**-29.291.702,54**	**-25.796.571,42**	**527.315,79**	**-26.323.887,21**	**-**
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	15.579.810,66	7.207.204,75	1.880.500,00	5.326.704,75	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	5.836.510,65	3.948.130,64	1.870.000,00	2.078.130,64	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**9.743.300,01**	**3.259.074,11**	**10.500,00**	**3.248.574,11**	**-**
Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)		**-19.548.402,53**	**-22.537.497,31**	**537.815,79**	**-23.075.313,10**	**-**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt-Ergebnisrechnung einschließlich Plananpassungen

	Erträge und Aufwendungen	**Ergebnis 2014** - Euro -	**Ansätze 2015** - Euro -	**Über- u. außerplanm. Bewillig.** - Euro -	**Reste aus Vorjahr** - Euro -	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit** - Euro -	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6) **- Euro -**	**Ergebnis 2015** **- Euro -**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	337.659.318,11	357.626.300,00	338.000,00	0,00	0,00	357.964.300,00	328.000.779,62	-29.963.520,38
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	116.037.511,88	131.586.100,00	3.313.597,83	0,00	1.954.762,52	136.854.460,35	135.785.895,42	-1.068.564,93
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	15.048.789,26	15.198.282,29	0,00	0,00	0,00	15.198.282,29	14.999.690,55	-198.591,74
4	Sonstige Transfererträge	10.970.006,64	8.853.700,00	0,00	0,00	0,00	8.853.700,00	10.313.768,32	1.460.068,32
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	34.065.108,12	33.142.100,00	8.500,00	0,00	3.507.145,78	36.657.745,78	37.703.780,33	1.046.034,55
6	Privatrechtliche Entgelte	9.179.508,97	8.555.600,00	0,00	0,00	151.150,30	8.706.750,30	9.166.597,29	459.846,99
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	121.848.770,73	129.849.880,00	10.630,76	0,00	1.616.332,63	131.476.843,39	128.364.068,10	-3.112.775,29
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.632.551,76	9.772.300,00	0,00	0,00	793,99	9.773.093,99	2.410.019,17	-7.363.074,82
9	Aktivierte Eigenleistungen	1.622.365,93	1.439.352,06	0,00	0,00	0,00	1.439.352,06	1.539.877,65	100.525,59
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	19.854.745,25	19.318.500,00	467.071,54	0,00	0,00	19.785.571,54	22.128.324,75	2.342.753,21
12	**Summe ordentliche Erträge**	**670.918.676,65**	**715.342.114,35**	**4.137.800,13**	**0,00**	**7.230.185,22**	**726.710.099,70**	**690.412.801,20**	**-36.297.298,50**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	171.601.602,46	152.839.757,00	180.000,00	49.000,00	462.043,29	153.530.800,29	150.610.148,99	-2.920.651,30
14	Aufwendungen für Versorgung	17.971.188,44	19.116.900,00	0,00	0,00	-229.246,07	18.887.653,93	18.752.474,76	-135.179,17
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.305.752,19	56.010.300,00	15.160.973,88	18.616.316,35	7.710.369,05	97.497.959,28	62.444.416,76	-35.053.542,52
16	Abschreibungen	36.730.038,20	30.628.241,56	0,00	0,00	0,00	30.628.241,56	34.188.302,92	3.560.061,36
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.388.895,86	8.803.300,00	0,00	0,00	-244.467,28	8.558.832,72	8.550.871,90	-7.960,82
18	Transferaufwendungen	247.628.413,27	265.049.600,00	1.136.500,52	1.649.954,24	-467.339,99	267.368.714,77	261.439.326,82	-5.929.387,95
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	176.584.488,77	182.366.700,00	-357.729,86	3.035.666,25	3.190.217,47	188.234.853,86	180.223.830,47	-8.011.023,39
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**700.210.379,19**	**714.814.798,56**	**16.119.744,54**	**23.350.936,84**	**10.421.576,47**	**764.707.056,41**	**716.209.372,62**	**-48.497.683,79**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) **Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	**-29.291.702,54**	**527.315,79**	**-11.981.944,41**	**-23.350.936,84**	**-3.191.391,25**	**-37.996.956,71**	**-25.796.571,42**	**12.200.385,29**
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	15.579.810,66	1.880.500,00	19.300,00	0,00	5.926.292,85	7.826.092,85	7.207.204,75	-618.888,10
23	Außerordentliche Aufwendungen	5.836.510,65	1.870.000,00	59.974,87	16.739,97	686.803,25	2.633.518,09	3.948.130,64	1.314.612,55
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**9.743.300,01**	**10.500,00**	**-40.674,87**	**-16.739,97**	**5.239.489,60**	**5.192.574,76**	**3.259.074,11**	**-1.933.500,65**
Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)		**-19.548.402,53**	**537.815,79**	**-12.022.619,28**	**-23.367.676,81**	**2.048.098,35**	**-32.804.381,95**	**-22.537.497,31**	**10.266.884,64**

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

IV. Gesamt-Finanzrechnung

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014** - Euro -	**Ergebnis 2015** **- Euro -**	**Ansätze 2015** **1)** - Euro -	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	335.598.560,74	328.684.607,20	357.626.300,00	-28.941.692,80	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	115.844.113,47	135.566.523,71	131.586.100,00	3.980.423,71	-
3	Sonstige Transfereinzahlungen	10.134.572,25	9.467.567,59	8.853.700,00	613.867,59	-
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	33.375.580,54	37.388.058,51	33.142.100,00	4.245.958,51	-
5	Privatrechtliche Entgelte	9.622.332,38	9.782.797,74	8.674.800,00	1.107.997,74	-
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	119.908.125,96	127.634.350,44	129.849.880,00	-2.215.529,56	-
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	4.702.842,28	3.470.205,08	9.772.300,00	-6.302.094,92	-
8	Einz. aus Veräuß. geringwert. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	25.211.889,78	25.874.314,45	20.325.700,00	5.548.614,45	-
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**654.398.017,40**	**677.868.424,72**	**699.830.880,00**	**-21.962.455,28**	**-**
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	142.306.065,79	145.146.793,76	145.180.600,00	-33.806,24	0,00
12	Auszahlungen für Versorgung	18.067.213,77	18.774.846,25	19.116.900,00	-342.053,75	0,00
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	42.770.478,29	44.586.762,31	56.010.300,00	-11.423.537,69	0,00
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	7.644.800,16	8.771.216,04	8.803.300,00	-32.083,96	0,00
15	Transferauszahlungen	242.248.041,37	262.748.027,62	265.049.600,00	-2.301.572,38	0,00
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	173.078.955,45	183.231.293,82	185.421.600,00	-2.190.306,18	0,00
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**626.115.554,83**	**663.258.939,80**	**679.582.300,00**	**-16.323.360,20**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**28.282.462,57**	**14.609.484,92**	**20.248.580,00**	**-5.639.095,08**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	9.425.543,96	5.615.927,35	3.302.500,00	2.313.427,35	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	7.453.795,51	5.529.343,94	3.408.300,00	2.121.043,94	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	3.338.021,79	4.076.698,56	3.826.000,00	250.698,56	-
22	Finanzvermögensanlagen	214.981,45	89.000,00	300.000,00	-211.000,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	1.236.845,56	735.584,48	354.300,00	381.284,48	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**21.669.188,27**	**16.046.554,33**	**11.191.100,00**	**4.855.454,33**	**-**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014** - Euro -	**Ergebnis 2015** **- Euro -**	**Ansätze 2015** **1)** - Euro -	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.837.757,13	611.666,99	2.609.100,00	-1.997.433,01	0,00
26	Baumaßnahmen	49.508.167,12	42.386.435,01	49.285.400,00	-6.898.964,99	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	7.417.317,28	6.969.216,05	6.987.200,00	-17.983,95	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	4.893.375,86	5.877.928,31	5.413.000,00	464.928,31	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	7.323.010,15	5.806.461,80	3.889.600,00	1.916.861,80	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	393.920,04	0,00	393.920,04	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**70.979.627,54**	**62.045.628,20**	**68.184.300,00**	**-6.138.671,80**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**-49.310.439,27**	**-45.999.073,87**	**-56.993.200,00**	**10.994.126,13**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**-21.027.976,70**	**-31.389.588,95**	**-36.744.620,00**	**5.355.031,05**	**-**
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.965.048,75	17.076.139,11	21.167.800,00	-4.091.660,89	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	18.511.915,12	25.434.568,76	29.477.400,00	-4.042.831,24	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**-16.546.866,37**	**-8.358.429,65**	**-8.309.600,00**	**-48.829,65**	**-**
37	**Finanzmittelbestand** (Saldo Zeilen 33 und 36)	**-37.574.843,07**	**-39.748.018,60**	**-45.054.220,00**	**5.306.201,40**	**-**
Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	151.650,86	1.429.461,79	0,00	1.429.461,79	-
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	35.364,31	2.565.190,68	0,00	2.565.190,68	-
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Saldo Zeilen 38 und 39)	**116.286,55**	**-1.135.728,89**	**0,00**		
Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	**155.533.327,74**	**118.074.771,22**	**118.074.771,22**		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	**118.074.771,22**	**77.191.023,73**	**73.020.551,22**		

1) Zusätzlich zum Ansatz wurde für 2015 ein Haushaltsresteabbau in Höhe von 5.309.000,00 EUR geplant: damit ergibt sich ein voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende von 2015 in Höhe von 67.711.551,22 EUR.

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung mit Plananpassungen

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014** - Euro -	**Ansätze 2015 1)** - Euro -	**Über- u. außerplanm. Bewillig.** - Euro -	**Reste aus Vorjahr 2)** - Euro -	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit** - Euro -	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6) **- Euro -**	**Ergebnis 2015** **- Euro -**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	335.598.560,74	357.626.300,00	338.000,00	-836.421,00	0,00	357.127.879,00	328.684.607,20	-28.443.271,80
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	115.844.113,47	131.586.100,00	3.313.597,83	-263.645,87	1.954.762,52	136.590.814,48	135.566.523,71	-1.024.290,77
3	Sonstige Transfereinzahlungen	10.134.572,25	8.853.700,00	0,00	0,00	0,00	8.853.700,00	9.467.567,59	613.867,59
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	33.375.580,54	33.142.100,00	8.500,00	-60.231,00	3.507.145,78	36.597.514,78	37.388.058,51	790.543,73
5	Privatrechtliche Entgelte	9.622.332,38	8.674.800,00	200,00	-2.670,00	266.962,16	8.939.292,16	9.782.797,74	843.505,58
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	119.908.125,96	129.849.880,00	10.630,76	-1.237.791,23	1.616.332,63	130.239.052,16	127.634.350,44	-2.604.701,72
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	4.702.842,28	9.772.300,00	0,00	0,00	793,99	9.773.093,99	3.470.205,08	-6.302.888,91
8	Einz. aus Veräuß. geringwert. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	25.211.889,78	20.325.700,00	486.171,54	-39.012,50	307.299,21	21.080.158,25	25.874.314,45	4.794.156,20
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**654.398.017,40**	**699.830.880,00**	**4.157.100,13**	**-2.439.771,60**	**7.653.296,29**	**709.201.504,82**	**677.868.424,72**	**-31.333.080,10**
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
11	Auszahlungen für aktives Personal	142.306.065,79	145.180.600,00	180.000,00	49.000,00	462.043,29	145.871.643,29	145.146.793,76	-724.849,53
12	Auszahlungen für Versorgung	18.067.213,77	19.116.900,00	0,00	106.796,55	-229.246,07	18.994.450,48	18.774.846,25	-219.604,23
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	42.770.478,29	56.010.300,00	15.160.973,88	21.836.510,43	3.118.074,04	96.125.858,35	44.586.762,31	-51.539.096,04
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	7.644.800,16	8.803.300,00	0,00	0,00	-244.467,28	8.558.832,72	8.771.216,04	212.383,32
15	Transferauszahlungen	242.248.041,37	265.049.600,00	1.136.500,52	3.901.414,19	-467.339,99	269.620.174,72	262.748.027,62	-6.872.147,10
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	173.078.955,45	185.421.600,00	-297.754,99	5.874.985,48	2.966.133,95	193.964.964,44	183.231.293,82	-10.733.670,62
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**626.115.554,83**	**679.582.300,00**	**16.179.719,41**	**31.768.706,65**	**5.605.197,94**	**733.135.924,00**	**663.258.939,80**	**-69.876.984,20**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**28.282.462,57**	**20.248.580,00**	**-12.022.619,28**	**-34.208.478,25**	**2.048.098,35**	**-23.934.419,18**	**14.609.484,92**	**38.543.904,10**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	9.425.543,96	3.302.500,00	0,00	0,00	49.266,93	3.351.766,93	5.615.927,35	2.264.160,42
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	7.453.795,51	3.408.300,00	0,00	0,00	0,00	3.408.300,00	5.529.343,94	2.121.043,94
21	Veräußerung von Sachvermögen	3.338.021,79	3.826.000,00	0,00	0,00	0,00	3.826.000,00	4.076.698,56	250.698,56
22	Finanzvermögensanlagen	214.981,45	300.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	89.000,00	-211.000,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	1.236.845,56	354.300,00	0,00	0,00	0,00	354.300,00	735.584,48	381.284,48
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**21.669.188,27**	**11.191.100,00**	**0,00**	**0,00**	**49.266,93**	**11.240.366,93**	**16.046.554,33**	**4.806.187,40**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung mit Plananpassungen

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014** - Euro -	**Ansätze 2015 1)** - Euro -	**Über- u. außerplanm. Bewillig.** - Euro -	**Reste aus Vorjahr 2)** - Euro -	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit** - Euro -	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6) **- Euro -**	**Ergebnis 2015** **- Euro -**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.837.757,13	2.609.100,00	0,00	1.341.510,63	164.118,92	4.114.729,55	611.666,99	-3.503.062,56
26	Baumaßnahmen	49.508.167,12	49.285.400,00	10.843.903,90	35.198.957,28	875.181,37	96.203.442,55	42.386.435,01	-53.817.007,54
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	7.417.317,28	6.987.200,00	466.130,76	4.508.408,20	278.608,18	12.240.347,14	6.969.216,05	-5.271.131,09
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	4.893.375,86	5.413.000,00	467.071,54	56.281,53	0,00	5.936.353,07	5.877.928,31	-58.424,76
29	Aktivierbare Zuwendungen	7.323.010,15	3.889.600,00	0,00	1.584.541,20	779.456,81	6.253.598,01	5.806.461,80	-447.136,21
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	394.000,00	0,00	0,00	394.000,00	393.920,04	-79,96
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**70.979.627,54**	**68.184.300,00**	**12.171.106,20**	**42.689.698,84**	**2.097.365,28**	**125.142.470,32**	**62.045.628,20**	**-63.096.842,12**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**-49.310.439,27**	**-56.993.200,00**	**-12.171.106,20**	**-42.689.698,84**	**-2.048.098,35**	**-113.902.103,39**	**-45.999.073,87**	**67.903.029,52**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**-21.027.976,70**	**-36.744.620,00**	**-24.193.725,48**	**-76.898.177,09**	**0,00**	**-137.836.522,57**	**-31.389.588,95**	**106.446.933,62**
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.965.048,75	21.167.800,00	0,00	0,00	0,00	21.167.800,00	17.076.139,11	-4.091.660,89
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	18.511.915,12	29.477.400,00	0,00	0,00	0,00	29.477.400,00	25.434.568,76	-4.042.831,24
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**-16.546.866,37**	**-8.309.600,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-8.309.600,00**	**-8.358.429,65**	**-48.829,65**
37	**Finanzmittelbestand** (Saldo Zeilen 33 und 36)	**-37.574.843,07**	**-45.054.220,00**	**-24.193.725,48**	**-76.898.177,09**	**0,00**	**-146.146.122,57**	**-39.748.018,60**	**106.398.103,97**
Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)									
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	151.650,86	0,00					1.429.461,79	1.429.461,79
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	35.364,31	0,00					2.565.190,68	2.565.190,68
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Saldo Zeilen 38 und 39)	**116.286,55**	**0,00**					**-1.135.728,89**	
Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)									
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	**155.533.327,74**	**118.074.771,22**					**118.074.771,22**	
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	**118.074.771,22**	**73.020.551,22**					**77.191.023,73**	

1) Zusätzlich zum Ansatz wurde für 2015 ein Haushaltsresteabbau in Höhe von 5.309.000,00 EUR geplant: damit ergibt sich ein voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende von 2015 in Höhe von 67.711.551,22 EUR.

2) In den Resten des Vorjahres ist der geplante Haushaltsresteabbau in Höhe von 5.309.000,00 EUR enthalten.

V. Teilhaushalte

Teilergebnisrechnungen

Produktübersicht

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Teilfinanzrechnungen

V. Teilhaushalte

1. TH Politische Gremien
2. TH Verwaltungsführung
3. TH FB 01 Zentrale Steuerung (einschl. Stabsstelle 0110)
4. TH Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik
5. TH Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt
6. TH Ref. 0150 Gleichstellungsreferat
7. TH Personalvertretung
8. TH FB 10 Zentrale Dienste
9. TH FB 20 Finanzen (einschl. Ref. 0200)
10. TH FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit
11. TH FB 37 Feuerwehr
12. TH FB 40 Schule
13. TH Kultur und Wissenschaft
14. TH Ref. 0500 Sozialreferat
15. TH FB 50 Soziales und Gesundheit (einschl. Ref. 0502)
16. TH FB 51 Kinder, Jugend und Familie
17. TH Ref. 0600 Baureferat
18. TH Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege
19. TH Ref. 0630 Bauordnung
20. TH FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
21. TH FB 66 Tiefbau und Verkehr
22. TH FB 67 Stadtgrün und Sport
23. TH Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat
24. TH Allgemeine Finanzwirtschaft

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Politische Gremien

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Politische Gremien**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Politische Gremien**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	250,00	0,00	0,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**250,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.808,84	12.147,98	16.100,00	- 3.952,02	0,00
16	Abschreibungen	1.058,74	397,00	4.520,00	- 4.123,00	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	32.505,37	49.273,82	33.000,00	+ 16.273,82	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.547.760,88	1.575.818,46	1.718.000,00	- 142.181,54	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.594.133,83**	**1.637.637,26**	**1.771.620,00**	**- 133.982,74**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.593.883,83**	**- 1.637.637,26**	**- 1.771.620,00**	**+ 133.982,74**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.593.883,83**	**- 1.637.637,26**	**- 1.771.620,00**	**+ 133.982,74**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	64.256,76	60.052,26	62.744,20	- 2.691,94	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 64.256,76**	**- 60.052,26**	**- 62.744,20**	**+ 2.691,94**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.658.140,59**	**- 1.697.689,52**	**- 1.834.364,20**	**+ 136.674,68**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Politische Gremien**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**250,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.808,84	16.100,00	0,00	1.565,90	- 860,00	16.805,90	12.147,98	- 4.657,92
16	Abschreibungen	1.058,74	4.520,00	0,00	0,00	0,00	4.520,00	397,00	- 4.123,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	32.505,37	33.000,00	0,00	11.625,62	19.742,37	64.367,99	49.273,82	- 15.094,17
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.547.760,88	1.718.000,00	0,00	20.000,00	- 57.665,36	1.680.334,64	1.575.818,46	- 104.516,18
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.594.133,83**	**1.771.620,00**	**0,00**	**33.191,52**	**- 38.782,99**	**1.766.028,53**	**1.637.637,26**	**- 128.391,27**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.593.883,83**	**- 1.771.620,00**	**0,00**	**- 33.191,52**	**38.782,99**	**- 1.766.028,53**	**- 1.637.637,26**	**+ 128.391,27**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.593.883,83**	**- 1.771.620,00**	**0,00**	**- 33.191,52**	**38.782,99**	**- 1.766.028,53**	**- 1.637.637,26**	**+ 128.391,27**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	64.256,76	62.744,20	0,00	0,00	0,00	62.744,20	60.052,26	- 2.691,94
28	**Saldo aus ILV**	**- 64.256,76**	**- 62.744,20**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 62.744,20**	**- 60.052,26**	**+ 2.691,94**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.658.140,59**	**- 1.834.364,20**	**0,00**	**- 33.191,52**	**38.782,99**	**- 1.828.772,73**	**- 1.697.689,52**	**+ 131.083,21**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Politische Gremien**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Politische Gremien

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1110	**Politische Gremien**						
1.11.1110.01	Politische Gremien	-1.658.140,59	0,00	1.697.689,52	-1.697.689,52	-1.834.364,20	136.674,68
Summe Produktgruppe		**-1.658.140,59**	**0,00**	**1.697.689,52**	**-1.697.689,52**	**-1.834.364,20**	**136.674,68**
Summe Teilhaushalt		**-1.658.140,59**	**0,00**	**1.697.689,52**	**-1.697.689,52**	**-1.834.364,20**	**136.674,68**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Politische Gremien**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Politische Gremien**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**250,00**	**0,00**	**0,00**	**+ 0,00**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.609.950,16**	**1.627.135,57**	**1.767.100,00**	**- 139.964,43**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.609.700,16**	**- 1.627.135,57**	**- 1.767.100,00**	**+ 139.964,43**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	303,09	387,65	17.000,00	- 16.612,35	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**303,09**	**387,65**	**17.000,00**	**- 16.612,35**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 303,09**	**- 387,65**	**- 17.000,00**	**+ 16.612,35**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.610.003,25**	**- 1.627.523,22**	**- 1.784.100,00**	**+ 156.576,78**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Politische Gremien**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**250,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**+ 0,00**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.609.950,16**	**1.767.100,00**	**0,00**	**33.717,86**	**- 38.782,99**	**1.762.034,87**	**1.627.135,57**	**- 134.899,30**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.609.700,16**	**- 1.767.100,00**	**0,00**	**- 33.717,86**	**38.782,99**	**- 1.762.034,87**	**- 1.627.135,57**	**+ 134.899,30**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	303,09	17.000,00	0,00	387,65	0,00	17.387,65	387,65	- 17.000,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**303,09**	**17.000,00**	**0,00**	**387,65**	**0,00**	**17.387,65**	**387,65**	**- 17.000,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 303,09**	**- 17.000,00**	**0,00**	**- 387,65**	**0,00**	**- 17.387,65**	**- 387,65**	**+ 17.000,00**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.610.003,25**	**- 1.784.100,00**	**0,00**	**- 34.105,51**	**38.782,99**	**- 1.779.422,52**	**- 1.627.523,22**	**+ 151.899,30**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Verwaltungsführung

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Verwaltungsführung**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Verwaltungsführung**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	47,84	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	20,00	0,00	+ 20,00	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**47,84**	**20,00**	**0,00**	**+ 20,00**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	1.274.687,89	1.092.817,42	1.082.720,00	+ 10.097,42	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	228.247,73	252.770,85	258.500,00	- 5.729,15	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.275,15	61.656,40	87.200,00	- 25.543,60	0,00
16	Abschreibungen	3.496,99	4.731,94	6.168,00	- 1.436,06	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.505,00	85.838,07	81.500,00	+ 4.338,07	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.640.212,76**	**1.497.814,68**	**1.516.088,00**	**- 18.273,32**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.640.164,92**	**- 1.497.794,68**	**- 1.516.088,00**	**+ 18.293,32**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.640.164,92**	**- 1.497.794,68**	**- 1.516.088,00**	**+ 18.293,32**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	66.078,21	63.561,11	76.827,20	- 13.266,09	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 66.078,21**	**- 63.561,11**	**- 76.827,20**	**+ 13.266,09**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.706.243,13**	**- 1.561.355,79**	**- 1.592.915,20**	**+ 31.559,41**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Verwaltungsführung**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	47,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20,00	+ 20,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**47,84**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**20,00**	**+ 20,00**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	1.274.687,89	1.082.720,00	0,00	0,00	45.649,99	1.128.369,99	1.092.817,42	- 35.552,57
14	Aufwendungen für Versorgung	228.247,73	258.500,00	0,00	0,00	- 5.729,15	252.770,85	252.770,85	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.275,15	87.200,00	0,00	0,00	- 7.164,95	80.035,05	61.656,40	- 18.378,65
16	Abschreibungen	3.496,99	6.168,00	0,00	0,00	0,00	6.168,00	4.731,94	- 1.436,06
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.505,00	81.500,00	0,00	2.400,00	5.231,17	89.131,17	85.838,07	- 3.293,10
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.640.212,76**	**1.516.088,00**	**0,00**	**2.400,00**	**37.987,06**	**1.556.475,06**	**1.497.814,68**	**- 58.660,38**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.640.164,92**	**- 1.516.088,00**	**0,00**	**- 2.400,00**	**- 37.987,06**	**- 1.556.475,06**	**- 1.497.794,68**	**+ 58.680,38**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.640.164,92**	**- 1.516.088,00**	**0,00**	**- 2.400,00**	**- 37.987,06**	**- 1.556.475,06**	**- 1.497.794,68**	**+ 58.680,38**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	66.078,21	76.827,20	0,00	0,00	0,00	76.827,20	63.561,11	- 13.266,09
28	**Saldo aus ILV**	**- 66.078,21**	**- 76.827,20**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 76.827,20**	**- 63.561,11**	**+ 13.266,09**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.706.243,13**	**- 1.592.915,20**	**0,00**	**- 2.400,00**	**- 37.987,06**	**- 1.633.302,26**	**- 1.561.355,79**	**+ 71.946,47**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Verwaltungsführung**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Verwaltungsführung

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1115	**Verwaltungsführung**						
1.11.1115.01	Verwaltungsführung	-1.706.243,13	20,00	1.561.375,79	-1.561.355,79	-1.592.915,20	31.559,41
Summe Produktgruppe		**-1.706.243,13**	**20,00**	**1.561.375,79**	**-1.561.355,79**	**-1.592.915,20**	**31.559,41**
Summe Teilhaushalt		**-1.706.243,13**	**20,00**	**1.561.375,79**	**-1.561.355,79**	**-1.592.915,20**	**31.559,41**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Verwaltungsführung**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**47,84**	**20,00**	**0,00**	**+ 20,00**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.270.860,15**	**1.417.309,75**	**1.397.100,00**	**+ 20.209,75**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.270.812,31**	**- 1.417.289,75**	**- 1.397.100,00**	**- 20.189,75**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4.205,99	9.198,94	6.000,00	+ 3.198,94	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**4.205,99**	**9.198,94**	**6.000,00**	**+ 3.198,94**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 4.205,99**	**- 9.198,94**	**- 6.000,00**	**- 3.198,94**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.275.018,30**	**- 1.426.488,69**	**- 1.403.100,00**	**- 23.388,69**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Verwaltungsführung**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**47,84**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**20,00**	**+ 20,00**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.270.860,15**	**1.397.100,00**	**0,00**	**2.400,00**	**37.987,06**	**1.437.487,06**	**1.417.309,75**	**- 20.177,31**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.270.812,31**	**- 1.397.100,00**	**0,00**	**- 2.400,00**	**- 37.987,06**	**- 1.437.487,06**	**- 1.417.289,75**	**+ 20.197,31**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4.205,99	6.000,00	1.200,00	2.000,00	0,00	9.200,00	9.198,94	- 1,06
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**4.205,99**	**6.000,00**	**1.200,00**	**2.000,00**	**0,00**	**9.200,00**	**9.198,94**	**- 1,06**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 4.205,99**	**- 6.000,00**	**- 1.200,00**	**- 2.000,00**	**0,00**	**- 9.200,00**	**- 9.198,94**	**+ 1,06**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.275.018,30**	**- 1.403.100,00**	**- 1.200,00**	**- 4.400,00**	**- 37.987,06**	**- 1.446.687,06**	**- 1.426.488,69**	**+ 20.198,37**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Fachbereich 01

Zentrale Steuerung (einschl. Stabsstelle 0110)

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 01 Zentrale Steuerung**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 01 Zentrale Steuerung**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.785,77	16.073,15	16.400,00	- 326,85	-
6	Privatrechtliche Entgelte	13.015,15	15.013,75	18.800,00	- 3.786,25	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.356,56	29.945,10	25.000,00	+ 4.945,10	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	100,00	- 100,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**52.157,48**	**61.032,00**	**60.300,00**	**+ 732,00**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	3.134.128,71	2.055.462,68	2.404.580,00	- 349.117,32	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	436.943,85	457.711,70	471.000,00	- 13.288,30	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.500,90	117.785,69	171.700,00	- 53.914,31	0,00
16	Abschreibungen	18.732,49	29.242,52	29.677,68	- 435,16	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	3.200,00	3.200,00	5.100,00	- 1.900,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	765.826,78	899.062,46	803.300,00	+ 95.762,46	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**4.511.332,73**	**3.562.465,05**	**3.885.357,68**	**- 322.892,63**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 4.459.175,25**	**- 3.501.433,05**	**- 3.825.057,68**	**+ 323.624,63**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 4.459.175,25**	**- 3.501.433,05**	**- 3.825.057,68**	**+ 323.624,63**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	764.656,72	839.008,81	818.103,82	+ 20.904,99	-
27	Aufwendungen aus ILV	356.285,86	343.370,06	369.855,93	- 26.485,87	-
28	**Saldo aus ILV**	**408.370,86**	**495.638,75**	**448.247,89**	**+ 47.390,86**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 4.050.804,39**	**- 3.005.794,30**	**- 3.376.809,79**	**+ 371.015,49**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 01 Zentrale Steuerung**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.785,77	16.400,00	0,00	0,00	0,00	16.400,00	16.073,15	- 326,85
6	Privatrechtliche Entgelte	13.015,15	18.800,00	0,00	0,00	0,00	18.800,00	15.013,75	- 3.786,25
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.356,56	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	29.945,10	+ 4.945,10
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	- 100,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**52.157,48**	**60.300,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**60.300,00**	**61.032,00**	**+ 732,00**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	3.134.128,71	2.404.580,00	0,00	0,00	19.279,47	2.423.859,47	2.055.462,68	- 368.396,79
14	Aufwendungen für Versorgung	436.943,85	471.000,00	0,00	0,00	- 13.288,30	457.711,70	457.711,70	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.500,90	171.700,00	0,00	7.942,16	- 38.676,69	140.965,47	117.785,69	- 23.179,78
16	Abschreibungen	18.732,49	29.677,68	0,00	0,00	0,00	29.677,68	29.242,52	- 435,16
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	3.200,00	5.100,00	0,00	0,00	- 1.390,00	3.710,00	3.200,00	- 510,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	765.826,78	803.300,00	0,00	15.666,24	112.360,09	931.326,33	899.062,46	- 32.263,87
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**4.511.332,73**	**3.885.357,68**	**0,00**	**23.608,40**	**78.284,57**	**3.987.250,65**	**3.562.465,05**	**- 424.785,60**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 4.459.175,25**	**- 3.825.057,68**	**0,00**	**- 23.608,40**	**- 78.284,57**	**- 3.926.950,65**	**- 3.501.433,05**	**+ 425.517,60**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 4.459.175,25**	**- 3.825.057,68**	**0,00**	**- 23.608,40**	**- 78.284,57**	**- 3.926.950,65**	**- 3.501.433,05**	**+ 425.517,60**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	764.656,72	818.103,82	0,00	0,00	0,00	818.103,82	839.008,81	+ 20.904,99
27	Aufwendungen aus ILV	356.285,86	369.855,93	0,00	0,00	0,00	369.855,93	343.370,06	- 26.485,87
28	**Saldo aus ILV**	**408.370,86**	**448.247,89**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**448.247,89**	**495.638,75**	**+ 47.390,86**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 4.050.804,39**	**- 3.376.809,79**	**0,00**	**- 23.608,40**	**- 78.284,57**	**- 3.478.702,76**	**- 3.005.794,30**	**+ 472.908,46**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 01 Zentrale Steuerung

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1116	**Steuerungsdienst**						
1.11.1116.01	Unterstützung des OB	-262.768,51	1.412,50	186.972,37	-185.559,87	-335.091,30	149.531,43
1.11.1116.02	Allgemeine Steuerungsunterstützung	-432.969,19	0,00	347.952,83	-347.952,83	-405.257,37	57.304,54
1.11.1116.03	Ideen- und Beschwerdemanagement	-357.709,04	0,00	219.815,37	-219.815,37	-247.121,13	27.305,76
1.11.1116.04	Repräsentationen	-775.912,39	30.455,65	655.650,00	-625.194,35	-608.158,13	-17.036,22
1.11.1116.06	Ratsinformationssystem	-60.851,91	0,00	77.353,75	-77.353,75	-75.820,70	-1.533,05
1.11.1116.07	Kontakte zu kom. Spitzenverbänden	-176.808,85	0,00	204.929,59	-204.929,59	-180.276,55	-24.653,04
1.11.1116.08	Betreuung politischer Gremien	-151.434,20	623,60	156.282,13	-155.658,53	-179.222,60	23.564,07
1.11.1116.09	Reden / Grußworte	-381.614,28	0,00	249.020,49	-249.020,49	-244.074,93	-4.945,56
1.11.1116.10	Städtepartnerschaften/Intern.Beziehungen	-362.099,60	0,00	173.025,68	-173.025,68	-248.122,58	75.096,90
Summe Produktgruppe		**-2.962.167,97**	**32.491,75**	**2.271.002,21**	**-2.238.510,46**	**-2.523.145,29**	**284.634,83**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 01 Zentrale Steuerung

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.11.1125	**Rechtsangelegenheiten**						
1.11.1125.01	Führen von Rechtsstreitigkeiten	-293.774,02	280.469,00	503.793,84	-223.324,84	-202.057,55	-21.267,29
1.11.1125.02	Rechtsberatung u. andere jur. Leistungen	-433.683,95	338.396,29	647.039,33	-308.643,04	-331.079,38	22.436,34
1.11.1125.04	Sonstige Leistungen	-24.259,75	248.683,77	230.796,75	17.887,02	-19.516,85	37.403,87
Summe Produktgruppe		**-751.717,72**	**867.549,06**	**1.381.629,92**	**-514.080,86**	**-552.653,78**	**38.572,92**
1.11.1130	**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**						
1.11.1130.01	Medienarbeit	-274.512,91	0,00	222.966,42	-222.966,42	-235.756,83	12.790,41
1.11.1130.02	Öffentlichkeitsarbeit	-62.405,79	0,00	30.236,56	-30.236,56	-65.253,89	35.017,33
Summe Produktgruppe		**-336.918,70**	**0,00**	**253.202,98**	**-253.202,98**	**-301.010,72**	**47.807,74**
Summe Teilhaushalt		**-4.050.804,39**	**900.040,81**	**3.905.835,11**	**-3.005.794,30**	**-3.376.809,79**	**371.015,49**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 01 Zentrale Steuerung

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt

Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.11.1116.03 - Ideen- und Beschwerdemanagement						
Bürgerkontakte		Summe	5.782,0	5.704,0	5.800,0	-96,0
davon a) Verbesserungsvorschläge *)		Summe	403,0	471,0	400,0	71,0
davon b) umgesetzt *)		Summe	89,0	117,0	90,0	27,0
davon c) Anzahl Beschwerden *)		Summe	2.807,0	2.854,0	2.800,0	54,0
davon d) abgeholfen *)		Summe	795,0	774,0	950,0	-176,0

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 01 Zentrale Steuerung**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**46.063,88**	**67.297,50**	**60.300,00**	**+ 6.997,50**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**3.549.791,35**	**3.633.767,94**	**3.653.500,00**	**- 19.732,06**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 3.503.727,47**	**- 3.566.470,44**	**- 3.593.200,00**	**+ 26.729,56**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	9.054,64	47.906,97	11.800,00	+ 36.106,97	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**9.054,64**	**47.906,97**	**11.800,00**	**+ 36.106,97**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 9.054,64**	**- 47.906,97**	**- 11.800,00**	**- 36.106,97**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 3.512.782,11**	**- 3.614.377,41**	**- 3.605.000,00**	**- 9.377,41**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 01 Zentrale Steuerung**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**46.063,88**	**60.300,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**60.300,00**	**67.297,50**	**+ 6.997,50**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**3.549.791,35**	**3.653.500,00**	**0,00**	**30.278,04**	**78.284,57**	**3.762.062,61**	**3.633.767,94**	**- 128.294,67**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 3.503.727,47**	**- 3.593.200,00**	**0,00**	**- 30.278,04**	**- 78.284,57**	**- 3.701.762,61**	**- 3.566.470,44**	**+ 135.292,17**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	9.054,64	11.800,00	- 1.200,00	47.406,08	0,00	58.006,08	47.906,97	- 10.099,11
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**9.054,64**	**11.800,00**	**- 1.200,00**	**47.406,08**	**0,00**	**58.006,08**	**47.906,97**	**- 10.099,11**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 9.054,64**	**- 11.800,00**	**1.200,00**	**- 47.406,08**	**0,00**	**- 58.006,08**	**- 47.906,97**	**+ 10.099,11**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 3.512.782,11**	**- 3.605.000,00**	**1.200,00**	**- 77.684,12**	**- 78.284,57**	**- 3.759.768,69**	**- 3.614.377,41**	**+ 145.391,28**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Referat 0120

Stadtentwicklung und Statistik

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	696,20	280,00	1.500,00	- 1.220,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	141.262,70	97.220,50	21.000,00	+ 76.220,50	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**141.958,90**	**97.500,50**	**22.500,00**	**+ 75.000,50**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	1.099.578,50	882.516,48	951.689,00	- 69.172,52	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	142.548,46	127.357,81	144.800,00	- 17.442,19	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	127.392,95	72.801,93	222.800,00	- 149.998,07	0,00
16	Abschreibungen	5.032,36	2.836,05	4.124,00	- 1.287,95	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	348.733,79	171.939,34	203.900,00	- 31.960,66	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.723.286,06**	**1.257.451,61**	**1.527.313,00**	**- 269.861,39**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.581.327,16**	**- 1.159.951,11**	**- 1.504.813,00**	**+ 344.861,89**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.581.327,16**	**- 1.159.951,11**	**- 1.504.813,00**	**+ 344.861,89**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	238.575,64	130.226,45	166.133,25	- 35.906,80	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 238.575,64**	**- 130.226,45**	**- 166.133,25**	**+ 35.906,80**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.819.902,80**	**- 1.290.177,56**	**- 1.670.946,25**	**+ 380.768,69**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	696,20	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	280,00	- 1.220,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	141.262,70	21.000,00	0,00	0,00	0,00	21.000,00	97.220,50	+ 76.220,50
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**141.958,90**	**22.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**22.500,00**	**97.500,50**	**+ 75.000,50**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	1.099.578,50	951.689,00	0,00	0,00	- 45.930,66	905.758,34	882.516,48	- 23.241,86
14	Aufwendungen für Versorgung	142.548,46	144.800,00	0,00	0,00	- 17.442,19	127.357,81	127.357,81	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	127.392,95	222.800,00	- 25.000,00	0,00	- 1.900,00	195.900,00	72.801,93	- 123.098,07
16	Abschreibungen	5.032,36	4.124,00	0,00	0,00	0,00	4.124,00	2.836,05	- 1.287,95
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	348.733,79	203.900,00	0,00	0,00	18.084,05	221.984,05	171.939,34	- 50.044,71
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.723.286,06**	**1.527.313,00**	**- 25.000,00**	**0,00**	**- 47.188,80**	**1.455.124,20**	**1.257.451,61**	**- 197.672,59**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.581.327,16**	**- 1.504.813,00**	**25.000,00**	**0,00**	**47.188,80**	**- 1.432.624,20**	**- 1.159.951,11**	**+ 272.673,09**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.581.327,16**	**- 1.504.813,00**	**25.000,00**	**0,00**	**47.188,80**	**- 1.432.624,20**	**- 1.159.951,11**	**+ 272.673,09**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	238.575,64	166.133,25	0,00	0,00	0,00	166.133,25	130.226,45	- 35.906,80
28	**Saldo aus ILV**	**- 238.575,64**	**- 166.133,25**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 166.133,25**	**- 130.226,45**	**+ 35.906,80**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.819.902,80**	**- 1.670.946,25**	**25.000,00**	**0,00**	**47.188,80**	**- 1.598.757,45**	**- 1.290.177,56**	**+ 308.579,89**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.12	***Sicherheit und Ordnung***						
1.12.1210	**Statistik und Wahlen**						
1.12.1210.01	Statistik	-205.932,19	450,00	237.088,80	-236.638,80	-306.216,80	69.578,00
1.12.1210.02	Wahlen und Abstimmungen	-924.936,89	97.020,50	517.274,59	-420.254,09	-596.613,52	176.359,43
Summe Produktgruppe		**-1.130.869,08**	**97.470,50**	**754.363,39**	**-656.892,89**	**-902.830,32**	**245.937,43**
1.51	***Räumliche Planung und Entwicklung***						
1.51.5114	**Stadtentw., -forschung, Europaangel.**						
1.51.5114.01	Stadtentwicklung	-250.134,56	30,00	222.538,70	-222.508,70	-268.627,55	46.118,85
1.51.5114.02	Stadtforschung	-275.504,01	0,00	263.538,29	-263.538,29	-236.751,65	-26.786,64
1.51.5114.03	Europaangelegenheiten	-163.395,15	0,00	147.237,68	-147.237,68	-262.736,73	115.499,05
Summe Produktgruppe		**-689.033,72**	**30,00**	**633.314,67**	**-633.284,67**	**-768.115,93**	**134.831,26**
Summe Teilhaushalt		**-1.819.902,80**	**97.500,50**	**1.387.678,06**	**-1.290.177,56**	**-1.670.946,25**	**380.768,69**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**141.958,90**	**97.250,50**	**22.500,00**	**+ 74.750,50**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.494.833,47**	**1.194.499,16**	**1.462.500,00**	**- 268.000,84**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.352.874,57**	**- 1.097.248,66**	**- 1.440.000,00**	**+ 342.751,34**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.173,36	7.293,24	4.400,00	+ 2.893,24	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	1.024,81	0,00	+ 1.024,81	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**2.173,36**	**8.318,05**	**4.400,00**	**+ 3.918,05**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 2.173,36**	**- 8.318,05**	**- 4.400,00**	**- 3.918,05**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.355.047,93**	**- 1.105.566,71**	**- 1.444.400,00**	**+ 338.833,29**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**141.958,90**	**22.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**22.500,00**	**97.250,50**	**+ 74.750,50**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.494.833,47**	**1.462.500,00**	**- 25.000,00**	**0,00**	**- 47.188,80**	**1.390.311,20**	**1.194.499,16**	**- 195.812,04**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.352.874,57**	**- 1.440.000,00**	**25.000,00**	**0,00**	**47.188,80**	**- 1.367.811,20**	**- 1.097.248,66**	**+ 270.562,54**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.173,36	4.400,00	0,00	1.226,64	1.975,19	7.601,83	7.293,24	- 308,59
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.024,81	1.024,81	1.024,81	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**2.173,36**	**4.400,00**	**0,00**	**1.226,64**	**3.000,00**	**8.626,64**	**8.318,05**	**- 308,59**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 2.173,36**	**- 4.400,00**	**0,00**	**- 1.226,64**	**- 3.000,00**	**- 8.626,64**	**- 8.318,05**	**+ 308,59**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.355.047,93**	**- 1.444.400,00**	**25.000,00**	**- 1.226,64**	**44.188,80**	**- 1.376.437,84**	**- 1.105.566,71**	**+ 270.871,13**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Referat 0140

Rechnungsprüfungsamt

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	223.975,89	215.297,90	237.100,00	- 21.802,10	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**223.975,89**	**215.297,90**	**237.100,00**	**- 21.802,10**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	1.338.946,36	1.113.047,11	1.152.176,00	- 39.128,89	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	182.089,24	169.372,78	212.300,00	- 42.927,22	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.182,40	14.973,41	17.400,00	- 2.426,59	0,00
16	Abschreibungen	5.458,90	3.796,61	4.246,79	- 450,18	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.006,15	88.615,39	99.400,00	- 10.784,61	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.637.683,05**	**1.389.805,30**	**1.485.522,79**	**- 95.717,49**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.413.707,16**	**- 1.174.507,40**	**- 1.248.422,79**	**+ 73.915,39**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	2,00	0,00	+ 2,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**- 2,00**	**0,00**	**- 2,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.413.707,16**	**- 1.174.509,40**	**- 1.248.422,79**	**+ 73.913,39**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	1.991,66	2.300,39	8.650,00	- 6.349,61	-
27	Aufwendungen aus ILV	134.966,02	127.849,02	131.480,72	- 3.631,70	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 132.974,36**	**- 125.548,63**	**- 122.830,72**	**- 2.717,91**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.546.681,52**	**- 1.300.058,03**	**- 1.371.253,51**	**+ 71.195,48**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	223.975,89	237.100,00	0,00	0,00	0,00	237.100,00	215.297,90	- 21.802,10
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**223.975,89**	**237.100,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**237.100,00**	**215.297,90**	**- 21.802,10**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	1.338.946,36	1.152.176,00	0,00	0,00	- 2.963,42	1.149.212,58	1.113.047,11	- 36.165,47
14	Aufwendungen für Versorgung	182.089,24	212.300,00	0,00	0,00	- 42.927,22	169.372,78	169.372,78	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.182,40	17.400,00	0,00	5.242,11	0,00	22.642,11	14.973,41	- 7.668,70
16	Abschreibungen	5.458,90	4.246,79	0,00	0,00	0,00	4.246,79	3.796,61	- 450,18
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.006,15	99.400,00	0,00	2.108,00	- 8.325,71	93.182,29	88.615,39	- 4.566,90
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.637.683,05**	**1.485.522,79**	**0,00**	**7.350,11**	**- 54.216,35**	**1.438.656,55**	**1.389.805,30**	**- 48.851,25**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.413.707,16**	**- 1.248.422,79**	**0,00**	**- 7.350,11**	**54.216,35**	**- 1.201.556,55**	**- 1.174.507,40**	**+ 27.049,15**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	+ 2,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 2,00**	**- 2,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.413.707,16**	**- 1.248.422,79**	**0,00**	**- 7.350,11**	**54.216,35**	**- 1.201.556,55**	**- 1.174.509,40**	**+ 27.047,15**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	1.991,66	8.650,00	0,00	0,00	0,00	8.650,00	2.300,39	- 6.349,61
27	Aufwendungen aus ILV	134.966,02	131.480,72	0,00	0,00	0,00	131.480,72	127.849,02	- 3.631,70
28	**Saldo aus ILV**	**- 132.974,36**	**- 122.830,72**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 122.830,72**	**- 125.548,63**	**- 2.717,91**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.546.681,52**	**- 1.371.253,51**	**0,00**	**- 7.350,11**	**54.216,35**	**- 1.324.387,27**	**- 1.300.058,03**	**+ 24.329,24**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1120	**Rechnungsprüfung**						
1.11.1120.01	Prüfung allgemeiner Verwaltungsabläufe	-304.413,22	0,00	234.462,88	-234.462,88	-272.185,65	37.722,77
1.11.1120.02	Jahresabschl.prüf.&Prüf.d.kon.Ges.abschl	-484.609,35	798,00	426.301,82	-425.503,82	-426.512,17	1.008,35
1.11.1120.03	Kassenprüfung	-80.708,26	1.218,54	58.460,66	-57.242,12	-75.704,94	18.462,82
1.11.1120.04	Prüfung von Vergaben	-334.341,42	190.622,17	469.092,91	-278.470,74	-278.346,54	-124,20
1.11.1120.05	Bautechnische Prüfung	-2.446,92	0,00	3.623,20	-3.623,20	-14.801,16	11.177,96
1.11.1120.06	IT-Prüfung	-96.407,01	0,00	60.938,03	-60.938,03	-84.699,74	23.761,71
1.11.1120.07	Betriebswirtschaftliche Prüfung	-104.368,27	15.663,53	104.385,67	-88.722,14	-89.701,84	979,70
1.11.1120.08	Sonstige Prüfungen	-139.387,07	9.296,05	160.391,15	-151.095,10	-129.301,47	-21.793,63
Summe Produktgruppe		**-1.546.681,52**	**217.598,29**	**1.517.656,32**	**-1.300.058,03**	**-1.371.253,51**	**71.195,48**
Summe Teilhaushalt		**-1.546.681,52**	**217.598,29**	**1.517.656,32**	**-1.300.058,03**	**-1.371.253,51**	**71.195,48**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**230.052,90**	**202.785,07**	**237.100,00**	**- 34.314,93**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.352.740,04**	**1.340.126,45**	**1.390.600,00**	**- 50.473,55**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.122.687,14**	**- 1.137.341,38**	**- 1.153.500,00**	**+ 16.158,62**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.131,68	968,61	1.500,00	- 531,39	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**2.131,68**	**968,61**	**1.500,00**	**- 531,39**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 2.131,68**	**- 968,61**	**- 1.500,00**	**+ 531,39**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.124.818,82**	**- 1.138.309,99**	**- 1.155.000,00**	**+ 16.690,01**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**230.052,90**	**237.100,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**237.100,00**	**202.785,07**	**- 34.314,93**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.352.740,04**	**1.390.600,00**	**0,00**	**9.989,75**	**- 54.216,35**	**1.346.373,40**	**1.340.126,45**	**- 6.246,95**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.122.687,14**	**- 1.153.500,00**	**0,00**	**- 9.989,75**	**54.216,35**	**- 1.109.273,40**	**- 1.137.341,38**	**- 28.067,98**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.131,68	1.500,00	0,00	256,11	0,00	1.756,11	968,61	- 787,50
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**2.131,68**	**1.500,00**	**0,00**	**256,11**	**0,00**	**1.756,11**	**968,61**	**- 787,50**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 2.131,68**	**- 1.500,00**	**0,00**	**- 256,11**	**0,00**	**- 1.756,11**	**- 968,61**	**+ 787,50**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.124.818,82**	**- 1.155.000,00**	**0,00**	**- 10.245,86**	**54.216,35**	**- 1.111.029,51**	**- 1.138.309,99**	**- 27.280,48**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Referat 0150

Gleichstellungsreferat

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0150 Gleichstellungsreferat**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0150 Gleichstellungsreferat**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.155,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	263,00	0,00	+ 263,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	4.210,50	0,00	+ 4.210,50	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**1.155,00**	**4.473,50**	**0,00**	**+ 4.473,50**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	204.778,94	213.925,50	199.169,00	+ 14.756,50	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	900,00	- 900,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.788,68	11.362,83	5.600,00	+ 5.762,83	0,00
16	Abschreibungen	406,00	317,02	410,00	- 92,98	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.466,99	20.704,40	22.200,00	- 1.495,60	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**240.440,61**	**246.309,75**	**228.279,00**	**+ 18.030,75**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 239.285,61**	**- 241.836,25**	**- 228.279,00**	**- 13.557,25**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 239.285,61**	**- 241.836,25**	**- 228.279,00**	**- 13.557,25**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	30.776,26	31.327,84	27.887,51	+ 3.440,33	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 30.776,26**	**- 31.327,84**	**- 27.887,51**	**- 3.440,33**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 270.061,87**	**- 273.164,09**	**- 256.166,51**	**- 16.997,58**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0150 Gleichstellungsreferat**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.155,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	263,00	263,00	263,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	4.210,50	4.210,50	4.210,50	0,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**1.155,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.473,50**	**4.473,50**	**4.473,50**	**0,00**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	204.778,94	199.169,00	0,00	0,00	14.756,50	213.925,50	213.925,50	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	900,00	0,00	0,00	- 900,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.788,68	5.600,00	0,00	1.200,00	5.122,83	11.922,83	11.362,83	- 560,00
16	Abschreibungen	406,00	410,00	0,00	0,00	0,00	410,00	317,02	- 92,98
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.466,99	22.200,00	0,00	348,00	- 822,40	21.725,60	20.704,40	- 1.021,20
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**240.440,61**	**228.279,00**	**0,00**	**1.548,00**	**18.156,93**	**247.983,93**	**246.309,75**	**- 1.674,18**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 239.285,61**	**- 228.279,00**	**0,00**	**- 1.548,00**	**- 13.683,43**	**- 243.510,43**	**- 241.836,25**	**+ 1.674,18**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 239.285,61**	**- 228.279,00**	**0,00**	**- 1.548,00**	**- 13.683,43**	**- 243.510,43**	**- 241.836,25**	**+ 1.674,18**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	30.776,26	27.887,51	0,00	0,00	0,00	27.887,51	31.327,84	+ 3.440,33
28	**Saldo aus ILV**	**- 30.776,26**	**- 27.887,51**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 27.887,51**	**- 31.327,84**	**- 3.440,33**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 270.061,87**	**- 256.166,51**	**0,00**	**- 1.548,00**	**- 13.683,43**	**- 271.397,94**	**- 273.164,09**	**- 1.766,15**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0150 Gleichstellungsreferat**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Ref. 0150 Gleichstellungsreferat

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1135	**Herstellung d. Geschlechtergerechtigkeit**						
1.11.1135.01	Herstellung d. Geschlechtergerechtigkeit	-270.061,87	4.473,50	277.637,59	-273.164,09	-256.166,51	-16.997,58
Summe Produktgruppe		**-270.061,87**	**4.473,50**	**277.637,59**	**-273.164,09**	**-256.166,51**	**-16.997,58**
Summe Teilhaushalt		**-270.061,87**	**4.473,50**	**277.637,59**	**-273.164,09**	**-256.166,51**	**-16.997,58**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0150 Gleichstellungsreferat**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0150 Gleichstellungsreferat**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.155,00**	**4.473,50**	**0,00**	**+ 4.473,50**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**245.307,27**	**245.867,52**	**229.300,00**	**+ 16.567,52**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 244.152,27**	**- 241.394,02**	**- 229.300,00**	**- 12.094,02**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	2.300,00	- 2.300,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**2.300,00**	**- 2.300,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**- 2.300,00**	**+ 2.300,00**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 244.152,27**	**- 241.394,02**	**- 231.600,00**	**- 9.794,02**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0150 Gleichstellungsreferat**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.155,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.473,50**	**4.473,50**	**4.473,50**	**+ 0,00**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**245.307,27**	**229.300,00**	**0,00**	**1.548,00**	**17.242,60**	**248.090,60**	**245.867,52**	**- 2.223,08**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 244.152,27**	**- 229.300,00**	**0,00**	**- 1.548,00**	**- 12.769,10**	**- 243.617,10**	**- 241.394,02**	**+ 2.223,08**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	2.300,00	1.100,00	300,00	0,00	3.700,00	0,00	- 3.700,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**2.300,00**	**1.100,00**	**300,00**	**0,00**	**3.700,00**	**0,00**	**- 3.700,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**- 2.300,00**	**- 1.100,00**	**- 300,00**	**0,00**	**- 3.700,00**	**0,00**	**+ 3.700,00**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 244.152,27**	**- 231.600,00**	**- 1.100,00**	**- 1.848,00**	**- 12.769,10**	**- 247.317,10**	**- 241.394,02**	**+ 5.923,08**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Personalvertretung

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Personalvertretung**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Personalvertretung**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	919.381,36	850.254,58	837.275,00	+ 12.979,58	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	53.254,75	52.754,61	54.500,00	- 1.745,39	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.443,33	14.971,41	23.100,00	- 8.128,59	0,00
16	Abschreibungen	1.413,45	1.192,00	1.612,00	- 420,00	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.442,70	88.455,28	61.000,00	+ 27.455,28	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.044.935,59**	**1.007.627,88**	**977.487,00**	**+ 30.140,88**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.044.935,59**	**- 1.007.627,88**	**- 977.487,00**	**- 30.140,88**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.044.935,59**	**- 1.007.627,88**	**- 977.487,00**	**- 30.140,88**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	102.441,81	99.049,46	110.162,95	- 11.113,49	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 102.441,81**	**- 99.049,46**	**- 110.162,95**	**+ 11.113,49**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.147.377,40**	**- 1.106.677,34**	**- 1.087.649,95**	**- 19.027,39**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Personalvertretung**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	919.381,36	837.275,00	0,00	0,00	12.979,58	850.254,58	850.254,58	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	53.254,75	54.500,00	0,00	0,00	- 1.745,39	52.754,61	52.754,61	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.443,33	23.100,00	0,00	0,00	0,00	23.100,00	14.971,41	- 8.128,59
16	Abschreibungen	1.413,45	1.612,00	0,00	0,00	0,00	1.612,00	1.192,00	- 420,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.442,70	61.000,00	0,00	0,00	32.951,54	93.951,54	88.455,28	- 5.496,26
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.044.935,59**	**977.487,00**	**0,00**	**0,00**	**44.185,73**	**1.021.672,73**	**1.007.627,88**	**- 14.044,85**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.044.935,59**	**- 977.487,00**	**0,00**	**0,00**	**- 44.185,73**	**- 1.021.672,73**	**- 1.007.627,88**	**+ 14.044,85**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.044.935,59**	**- 977.487,00**	**0,00**	**0,00**	**- 44.185,73**	**- 1.021.672,73**	**- 1.007.627,88**	**+ 14.044,85**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	102.441,81	110.162,95	0,00	0,00	0,00	110.162,95	99.049,46	- 11.113,49
28	**Saldo aus ILV**	**- 102.441,81**	**- 110.162,95**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 110.162,95**	**- 99.049,46**	**+ 11.113,49**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.147.377,40**	**- 1.087.649,95**	**0,00**	**0,00**	**- 44.185,73**	**- 1.131.835,68**	**- 1.106.677,34**	**+ 25.158,34**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Personalvertretung**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Personalvertretung

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1140	**Personalvertretung**						
1.11.1140.01	Personalvertretung	-1.147.377,40	0,00	1.106.677,34	-1.106.677,34	-1.087.649,95	-19.027,39
Summe Produktgruppe		**-1.147.377,40**	**0,00**	**1.106.677,34**	**-1.106.677,34**	**-1.087.649,95**	**-19.027,39**
Summe Teilhaushalt		**-1.147.377,40**	**0,00**	**1.106.677,34**	**-1.106.677,34**	**-1.087.649,95**	**-19.027,39**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Personalvertretung**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Personalvertretung**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**+ 0,00**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**922.811,77**	**972.822,48**	**956.500,00**	**+ 16.322,48**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 922.811,77**	**- 972.822,48**	**- 956.500,00**	**- 16.322,48**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	179,45	0,00	700,00	- 700,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**179,45**	**0,00**	**700,00**	**- 700,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 179,45**	**0,00**	**- 700,00**	**+ 700,00**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 922.991,22**	**- 972.822,48**	**- 957.200,00**	**- 15.622,48**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Personalvertretung**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**+ 0,00**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**922.811,77**	**956.500,00**	**0,00**	**0,00**	**40.243,27**	**996.743,27**	**972.822,48**	**- 23.920,79**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 922.811,77**	**- 956.500,00**	**0,00**	**0,00**	**- 40.243,27**	**- 996.743,27**	**- 972.822,48**	**+ 23.920,79**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	179,45	700,00	0,00	0,00	0,00	700,00	0,00	- 700,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**179,45**	**700,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**700,00**	**0,00**	**- 700,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 179,45**	**- 700,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 700,00**	**0,00**	**+ 700,00**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 922.991,22**	**- 957.200,00**	**0,00**	**0,00**	**- 40.243,27**	**- 997.443,27**	**- 972.822,48**	**+ 24.620,79**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Fachbereich 10

Zentrale Dienste

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 10 Zentrale Dienste**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 10 Zentrale Dienste**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.449,20	80.368,36	47.500,00	+ 32.868,36	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.854,97	47.579,46	41.000,00	+ 6.579,46	-
6	Privatrechtliche Entgelte	20.904,48	96.808,37	21.000,00	+ 75.808,37	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.166.038,26	3.431.861,26	3.326.400,00	+ 105.461,26	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	923.477,39	767.071,54	301.000,00	+ 466.071,54	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**4.166.724,30**	**4.423.688,99**	**3.736.900,00**	**+ 686.788,99**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	15.003.751,61	12.026.842,57	12.739.752,00	- 712.909,43	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	2.091.655,34	2.203.550,94	2.507.900,00	- 304.349,06	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.612.468,27	3.975.442,34	4.339.100,00	- 363.657,66	0,00
16	Abschreibungen	1.178.031,17	1.173.972,71	1.370.978,40	- 197.005,69	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	175.860,49	199.415,82	209.400,00	- 9.984,18	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.642.006,85	3.668.783,89	3.634.800,00	+ 33.983,89	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**25.703.773,73**	**23.248.008,27**	**24.801.930,40**	**- 1.553.922,13**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 21.537.049,43**	**- 18.824.319,28**	**- 21.065.030,40**	**+ 2.240.711,12**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	12.477,65	31.383,09	0,00	+ 31.383,09	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	14.893,10	528,38	0,00	+ 528,38	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 2.415,45**	**30.854,71**	**0,00**	**+ 30.854,71**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 21.539.464,88**	**- 18.793.464,57**	**- 21.065.030,40**	**+ 2.271.565,83**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	14.059.158,57	13.875.676,51	13.918.557,44	- 42.880,93	-
27	Aufwendungen aus ILV	787.119,93	763.085,75	765.408,54	- 2.322,79	-
28	**Saldo aus ILV**	**13.272.038,64**	**13.112.590,76**	**13.153.148,90**	**- 40.558,14**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 8.267.426,24**	**- 5.680.873,81**	**- 7.911.881,50**	**+ 2.231.007,69**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 10 Zentrale Dienste**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.449,20	47.500,00	0,00	0,00	32.800,00	80.300,00	80.368,36	+ 68,36
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.854,97	41.000,00	0,00	0,00	6.500,00	47.500,00	47.579,46	+ 79,46
6	Privatrechtliche Entgelte	20.904,48	21.000,00	0,00	0,00	75.800,00	96.800,00	96.808,37	+ 8,37
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.166.038,26	3.326.400,00	0,00	0,00	104.400,00	3.430.800,00	3.431.861,26	+ 1.061,26
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	923.477,39	301.000,00	467.071,54	0,00	0,00	768.071,54	767.071,54	- 1.000,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**4.166.724,30**	**3.736.900,00**	**467.071,54**	**0,00**	**219.500,00**	**4.423.471,54**	**4.423.688,99**	**+ 217,45**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	15.003.751,61	12.739.752,00	0,00	0,00	- 598.637,40	12.141.114,60	12.026.842,57	- 114.272,03
14	Aufwendungen für Versorgung	2.091.655,34	2.507.900,00	0,00	0,00	- 281.174,08	2.226.725,92	2.203.550,94	- 23.174,98
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.612.468,27	4.339.100,00	0,00	312.414,12	253.078,77	4.904.592,89	3.975.442,34	- 929.150,55
16	Abschreibungen	1.178.031,17	1.370.978,40	0,00	0,00	0,00	1.370.978,40	1.173.972,71	- 197.005,69
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	175.860,49	209.400,00	- 11.800,00	0,00	1.815,82	199.415,82	199.415,82	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.642.006,85	3.634.800,00	0,00	6.860,80	63.154,49	3.704.815,29	3.668.783,89	- 36.031,40
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**25.703.773,73**	**24.801.930,40**	**- 11.800,00**	**319.274,92**	**- 561.762,40**	**24.547.642,92**	**23.248.008,27**	**- 1.299.634,65**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 21.537.049,43**	**- 21.065.030,40**	**478.871,54**	**- 319.274,92**	**781.262,40**	**- 20.124.171,38**	**- 18.824.319,28**	**+ 1.299.852,10**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	12.477,65	0,00	0,00	0,00	528,38	528,38	31.383,09	+ 30.854,71
23	Außerordentliche Aufwendungen	14.893,10	0,00	0,00	0,00	528,38	528,38	528,38	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 2.415,45**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**30.854,71**	**+ 30.854,71**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 21.539.464,88**	**- 21.065.030,40**	**478.871,54**	**- 319.274,92**	**781.262,40**	**- 20.124.171,38**	**- 18.793.464,57**	**+ 1.330.706,81**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	14.059.158,57	13.918.557,44	0,00	0,00	0,00	13.918.557,44	13.875.676,51	- 42.880,93
27	Aufwendungen aus ILV	787.119,93	765.408,54	0,00	0,00	0,00	765.408,54	763.085,75	- 2.322,79
28	**Saldo aus ILV**	**13.272.038,64**	**13.153.148,90**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**13.153.148,90**	**13.112.590,76**	**- 40.558,14**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 8.267.426,24**	**- 7.911.881,50**	**478.871,54**	**- 319.274,92**	**781.262,40**	**- 6.971.022,48**	**- 5.680.873,81**	**+ 1.290.148,67**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 10 Zentrale Dienste**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 10 Zentrale Dienste

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1145	**Zentrale Dienste**						
1.11.1145.01	Allg. Service- / Steuerungsunterstützung	-1.840.545,94	2.157.676,98	3.945.730,62	-1.788.053,64	-2.623.550,68	835.497,04
1.11.1145.03	Stadtbezirksräte	-752.549,85	0,00	630.268,18	-630.268,18	-699.218,35	68.950,17
1.11.1145.04	Bürgerangelegenheiten	-215.331,50	228.813,20	387.677,25	-158.864,05	-185.943,73	27.079,68
Summe Produktgruppe		**-2.808.427,29**	**2.386.490,18**	**4.963.676,05**	**-2.577.185,87**	**-3.508.712,76**	**931.526,89**
1.11.1150	**Personalverwaltung**						
1.11.1150.03	Pers.betreuung, Geldleistg. & Ausbildung	-2.815.640,72	3.612.782,68	5.446.167,35	-1.833.384,67	-1.937.649,18	104.264,51
1.11.1150.07	BGA Personalbetreuung	-55.390,93	69.829,22	121.430,87	-51.601,65	-47.384,16	-4.217,49
1.11.1150.08	BGA Personalzuweisungen	-82.266,36	375.012,54	425.498,33	-50.485,79	-58.694,00	8.208,21
Summe Produktgruppe		**-2.953.298,01**	**4.057.624,44**	**5.993.096,55**	**-1.935.472,11**	**-2.043.727,34**	**108.255,23**
1.11.1151	**Zentrale Aufgaben Personal**						
1.11.1151.01	Zentrale Aufgaben Personal	-926,74	2.633.345,69	1.978.931,76	654.413,93	-599.148,84	1.253.562,77
Summe Produktgruppe		**-926,74**	**2.633.345,69**	**1.978.931,76**	**654.413,93**	**-599.148,84**	**1.253.562,77**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 10 Zentrale Dienste

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.11.1152	**Kosten der Ausbildung dezentral**						
1.11.1152.01	Kosten der Ausbildung dezentral	-57.214,34	0,00	54.425,47	-54.425,47	-55.242,51	817,04
Summe Produktgruppe		**-57.214,34**	**0,00**	**54.425,47**	**-54.425,47**	**-55.242,51**	**817,04**
1.11.1153	**Personalwirtschaft/-entw., Organisation**						
1.11.1153.01	Personalwirtschaft/-entw., Organisation	-1.538.288,21	931.662,00	2.002.315,21	-1.070.653,21	-1.139.704,65	69.051,44
1.11.1153.03	Städt. Veröffentlichungen	-568.060,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**-2.106.348,44**	**931.662,00**	**2.002.315,21**	**-1.070.653,21**	**-1.139.704,65**	**69.051,44**
1.11.1155	**Informations- u. Kommunikationstechn.**						
1.11.1155.02	IuK-Leistungen	365.626,23	8.117.510,72	7.751.893,60	365.617,12	379.190,90	-13.573,78
1.11.1155.03	Städt. Veröffentlichungen	0,00	10.885,69	360.715,01	-349.829,32	-260.727,19	-89.102,13
1.11.1155.06	Steuerungsunterstützung der IT	-313.677,58	0,00	341.187,52	-341.187,52	-352.338,07	11.150,55
1.11.1155.07	Hintergrundleistungen der IT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.11.1155.08	BGA IT-Betreuung	-17.387,11	68.019,15	70.168,16	-2.149,01	-7.673,27	5.524,26
Summe Produktgruppe		**34.561,54**	**8.196.415,56**	**8.523.964,29**	**-327.548,73**	**-241.547,63**	**-86.001,10**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 10 Zentrale Dienste

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.57	***Wirtschaftsförderung und Tourismus***						
1.57.5732	**Allgemeine Einrichtungen FB 10**						
1.57.5732.01	Dorfgemeinschaftshäuser	-396.246,98	46.155,60	428.719,36	-382.563,76	-354.130,75	-28.433,01
Summe Produktgruppe		**-396.246,98**	**46.155,60**	**428.719,36**	**-382.563,76**	**-354.130,75**	**-28.433,01**
1.99	***Vorleistungen***						
1.99.1000	**Vorleistungen FB 10**						
1.99.1000.01	Vorleistungen FB 10	20.474,02	79.055,12	66.493,71	12.561,41	30.332,98	-17.771,57
Summe Produktgruppe		**20.474,02**	**79.055,12**	**66.493,71**	**12.561,41**	**30.332,98**	**-17.771,57**
Summe Teilhaushalt		**-8.267.426,24**	**18.330.748,59**	**24.011.622,40**	**-5.680.873,81**	**-7.911.881,50**	**2.231.007,69**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 10 Zentrale Dienste

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.11.1145.01 - Allg. Service- / Steuerungsunterstützung						
Beim Bürgertelefon eingegangene Anrufe	Anzahl	Summe	157.392,0	156.069,0	160.000,0	-3.931,0
Beschaffungen	Anzahl	Summe	3.641,0	3.723,0	3.900,0	-177,0
1.11.1150.03 - Pers.betreuung, Geldleistg. & Ausbildung						
Beschäftigte	Anzahl	Endstand	3.426,0	3.438,0	3.440,0	-2,0
Beurlaubte	Anzahl	Endstand	243,0	221,0	260,0	-39,0
Nachwuchskräfte	Anzahl	Endstand	193,0	200,0	216,0	-16,0
Personalkosten (inkl. Zuf. Rückstell.)	T€	Summe	189.573,0	169.362,0	173.744,0	-4.382,0
1.11.1153.01 - Personalwirtschaft/-entw., Organisation						
Fortbildungsmaßnahmen	Anzahl	Summe	74,0	44,0	40,0	4,0
Planstellen	Anzahl	Durchschnitt	3.089,0	3.114,0	3.099,0	15,0
Verbesserungsvorschläge	Anzahl	Summe	199,0	191,0	200,0	-9,0
1.11.1155.02 - IuK-Leistungen						
Gelöste Fehler/Arbeitsplatz/Jahr	Anz./PC/Jahr		2,97	3,0	3,0	0,0

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 10 Zentrale Dienste**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 10 Zentrale Dienste**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.330.051,70**	**4.495.503,17**	**3.844.700,00**	**+ 650.803,17**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**21.639.214,44**	**21.380.757,02**	**22.630.200,00**	**- 1.249.442,98**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 17.309.162,74**	**- 16.885.253,85**	**- 18.785.500,00**	**+ 1.900.246,15**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	175,37	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	214.981,45	89.000,00	300.000,00	- 211.000,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**215.156,82**	**89.000,00**	**300.000,00**	**- 211.000,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.140.688,65	1.157.435,17	1.415.800,00	- 258.364,83	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	4.893.375,86	5.877.928,31	5.413.000,00	+ 464.928,31	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**6.034.064,51**	**7.035.363,48**	**6.828.800,00**	**+ 206.563,48**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 5.818.907,69**	**- 6.946.363,48**	**- 6.528.800,00**	**- 417.563,48**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 23.128.070,43**	**- 23.831.617,33**	**- 25.314.300,00**	**+ 1.482.682,67**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 10 Zentrale Dienste**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.330.051,70**	**3.844.700,00**	**467.071,54**	**- 41.912,53**	**219.640,38**	**4.489.499,39**	**4.495.503,17**	**+ 6.003,78**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**21.639.214,44**	**22.630.200,00**	**- 11.800,00**	**447.640,96**	**- 420.582,93**	**22.645.458,03**	**21.380.757,02**	**- 1.264.701,01**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 17.309.162,74**	**- 18.785.500,00**	**478.871,54**	**- 489.553,49**	**640.223,31**	**- 18.155.958,64**	**- 16.885.253,85**	**+ 1.270.704,79**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	175,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	214.981,45	300.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	89.000,00	- 211.000,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**215.156,82**	**300.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**300.000,00**	**89.000,00**	**- 211.000,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.140.688,65	1.415.800,00	41.100,00	164.183,71	2.000,00	1.623.083,71	1.157.435,17	- 465.648,54
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	4.893.375,86	5.413.000,00	467.071,54	56.281,53	0,00	5.936.353,07	5.877.928,31	- 58.424,76
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**6.034.064,51**	**6.828.800,00**	**508.171,54**	**220.465,24**	**2.000,00**	**7.559.436,78**	**7.035.363,48**	**- 524.073,30**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 5.818.907,69**	**- 6.528.800,00**	**- 508.171,54**	**- 220.465,24**	**- 2.000,00**	**- 7.259.436,78**	**- 6.946.363,48**	**+ 313.073,30**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 23.128.070,43**	**- 25.314.300,00**	**- 29.300,00**	**- 710.018,73**	**638.223,31**	**- 25.415.395,42**	**- 23.831.617,33**	**+ 1.583.778,09**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Fachbereich 20

Finanzen (einschl. Ref. 0200)

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 20 Finanzen**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 20 Finanzen**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	415.478,53	575.231,64	724.000,00	- 148.768,36	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	2.183.192,24	2.155.644,88	2.114.239,18	+ 41.405,70	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	29.945,84	34.734,51	31.000,00	+ 3.734,51	-
6	Privatrechtliche Entgelte	6.759.400,06	6.801.307,98	6.162.200,00	+ 639.107,98	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.738.181,95	22.048.480,07	21.914.800,00	+ 133.680,07	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	161.499,15	231.599,73	892.300,00	- 660.700,27	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	46.129,57	21.538,85	0,00	+ 21.538,85	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	13.786.338,96	12.726.832,45	14.550.200,00	- 1.823.367,55	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**45.120.166,30**	**44.595.370,11**	**46.388.739,18**	**- 1.793.369,07**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	7.990.079,86	6.237.804,05	6.421.066,00	- 183.261,95	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	1.369.684,33	1.410.995,85	1.407.900,00	+ 3.095,85	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.985.567,17	15.569.967,08	21.917.000,00	- 6.347.032,92	0,00
16	Abschreibungen	11.269.651,76	12.708.171,09	7.693.802,45	+ 5.014.368,64	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.120.101,72	3.158.060,39	3.183.500,00	- 25.439,61	0,00
18	Transferaufwendungen	28.447.563,26	33.209.338,04	31.561.200,00	+ 1.648.138,04	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.528.084,45	7.297.883,70	8.169.300,00	- 871.416,30	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**72.710.732,55**	**79.592.220,20**	**80.353.768,45**	**- 761.548,25**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 27.590.566,25**	**- 34.996.850,09**	**- 33.965.029,27**	**- 1.031.820,82**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	2.712.529,10	975.639,91	1.709.000,00	- 733.360,09	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	4.012.730,89	2.534.539,87	1.700.000,00	+ 834.539,87	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 1.300.201,79**	**- 1.558.899,96**	**9.000,00**	**- 1.567.899,96**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 28.890.768,04**	**- 36.555.750,05**	**- 33.956.029,27**	**- 2.599.720,78**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	2.550.473,17	2.559.128,88	2.581.498,00	- 22.369,12	-
27	Aufwendungen aus ILV	1.365.772,09	1.363.097,98	1.354.287,70	+ 8.810,28	-
28	**Saldo aus ILV**	**1.184.701,08**	**1.196.030,90**	**1.227.210,30**	**- 31.179,40**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 27.706.066,96**	**- 35.359.719,15**	**- 32.728.818,97**	**- 2.630.900,18**	**-**

Das Jahresergebnis einschl. ILV berücksichtigt auch Vorplanungsprojekte. Bei diesen Projekten wird die Entscheidung zur Aktivierung als Anlagevermögen i. d. R. nicht in dem Geschäftsjahr getroffen, in dem der Aufwand entstanden ist. Hieraus ist eine Abweichung gegenüber dem Produktergebnis entstanden in Höhe von: -69.796,00 €

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 20 Finanzen**

	Erträge und Aufwendungen	**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	415.478,53	724.000,00	0,00	0,00	0,00	724.000,00	575.231,64	- 148.768,36
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	2.183.192,24	2.114.239,18	0,00	0,00	0,00	2.114.239,18	2.155.644,88	+ 41.405,70
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	29.945,84	31.000,00	0,00	0,00	0,00	31.000,00	34.734,51	+ 3.734,51
6	Privatrechtliche Entgelte	6.759.400,06	6.162.200,00	0,00	0,00	0,00	6.162.200,00	6.801.307,98	+ 639.107,98
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.738.181,95	21.914.800,00	0,00	0,00	237.808,26	22.152.608,26	22.048.480,07	- 104.128,19
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	161.499,15	892.300,00	0,00	0,00	793,99	893.093,99	231.599,73	- 661.494,26
9	Aktivierte Eigenleistungen	46.129,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.538,85	+ 21.538,85
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	13.786.338,96	14.550.200,00	0,00	0,00	0,00	14.550.200,00	12.726.832,45	- 1.823.367,55
12	**Summe ordentliche Erträge**	**45.120.166,30**	**46.388.739,18**	**0,00**	**0,00**	**238.602,25**	**46.627.341,43**	**44.595.370,11**	**- 2.031.971,32**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	7.990.079,86	6.421.066,00	0,00	0,00	11.785,55	6.432.851,55	6.237.804,05	- 195.047,50
14	Aufwendungen für Versorgung	1.369.684,33	1.407.900,00	0,00	0,00	3.095,85	1.410.995,85	1.410.995,85	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.985.567,17	21.917.000,00	8.079.715,48	10.043.229,19	- 2.103.375,99	37.936.568,68	15.569.967,08	- 22.366.601,60
16	Abschreibungen	11.269.651,76	7.693.802,45	0,00	0,00	0,00	7.693.802,45	12.708.171,09	+ 5.014.368,64
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.120.101,72	3.183.500,00	0,00	0,00	- 25.439,39	3.158.060,61	3.158.060,39	- 0,22
18	Transferaufwendungen	28.447.563,26	31.561.200,00	2.201.947,83	0,00	- 230.688,85	33.532.458,98	33.209.338,04	- 323.120,94
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.528.084,45	8.169.300,00	- 681.881,70	607.023,66	629.355,39	8.723.797,35	7.297.883,70	- 1.425.913,65
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**72.710.732,55**	**80.353.768,45**	**9.599.781,61**	**10.650.252,85**	**- 1.715.267,44**	**98.888.535,47**	**79.592.220,20**	**- 19.296.315,27**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 27.590.566,25**	**- 33.965.029,27**	**- 9.599.781,61**	**- 10.650.252,85**	**1.953.869,69**	**- 52.261.194,04**	**- 34.996.850,09**	**+ 17.264.343,95**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	2.712.529,10	1.709.000,00	19.100,00	0,00	58.811,29	1.786.911,29	975.639,91	- 811.271,38
23	Außerordentliche Aufwendungen	4.012.730,89	1.700.000,00	0,00	26,41	130.861,34	1.830.887,75	2.534.539,87	+ 703.652,12
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 1.300.201,79**	**9.000,00**	**19.100,00**	**- 26,41**	**- 72.050,05**	**- 43.976,46**	**- 1.558.899,96**	**- 1.514.923,50**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 28.890.768,04**	**- 33.956.029,27**	**- 9.580.681,61**	**- 10.650.279,26**	**1.881.819,64**	**- 52.305.170,50**	**- 36.555.750,05**	**+ 15.749.420,45**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	2.550.473,17	2.581.498,00	0,00	0,00	0,00	2.581.498,00	2.559.128,88	- 22.369,12
27	Aufwendungen aus ILV	1.365.772,09	1.354.287,70	0,00	0,00	0,00	1.354.287,70	1.363.097,98	+ 8.810,28
28	**Saldo aus ILV**	**1.184.701,08**	**1.227.210,30**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.227.210,30**	**1.196.030,90**	**- 31.179,40**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 27.706.066,96**	**- 32.728.818,97**	**- 9.580.681,61**	**- 10.650.279,26**	**1.881.819,64**	**- 51.077.960,20**	**- 35.359.719,15**	**+ 15.718.241,05**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015 | **Teilhaushalt**
Stadt Braunschweig | **FB 20 Finanzen**

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1160	**Finanzmanagement und Rechnungswesen**						
1.11.1160.11	Haushaltsplanung/Controlling/Systembetr.	-2.648.263,58	971.663,41	3.229.815,70	-2.258.152,29	-2.457.644,60	199.492,31
1.11.1160.12	Beteiligungsmanagement	-713.932,60	13.006,69	587.765,03	-574.758,34	-671.104,35	96.346,01
1.11.1160.31	Kommunale Steuern	-1.459.295,57	7.203,67	1.277.766,37	-1.270.562,70	-1.247.436,84	-23.125,86
1.11.1160.32	Gebührenerhebung	-112.324,98	328.847,25	350.308,73	-21.461,48	27.016,59	-48.478,07
1.11.1160.41	Debitorenbuchhaltung	-285.504,04	1.113.704,19	1.290.876,76	-177.172,57	-226.471,09	49.298,52
1.11.1160.42	Kreditoren-/Bankbuchhaltung	-421.223,40	244.709,68	564.116,88	-319.407,20	-345.071,37	25.664,17
1.11.1160.43	Vollstreckung	-554.906,49	1.125.813,34	1.283.460,19	-157.646,85	-341.219,59	183.572,74
1.11.1160.60	Besondere Finanzangelegenheiten	-251.749,80	41.415,51	225.508,04	-184.092,53	-228.945,19	44.852,66
1.11.1160.61	Sonderrechnungen	-2.767,95	153.373,78	164.724,03	-11.350,25	20.165,84	-31.516,09
Summe Produktgruppe		**-6.449.968,41**	**3.999.737,52**	**8.974.341,73**	**-4.974.604,21**	**-5.470.710,60**	**496.106,39**
1.11.1165	**Immobilienmanagement**						
1.11.1165.20	Grundstücksverkehr	-889.394,71	117.091,52	1.198.317,45	-1.081.225,93	-1.081.422,78	196,85
1.11.1165.21	Verw.städt.Grundvermögen, Fremdanmietung	-1.154.425,25	28.815.753,10	33.827.364,04	-5.011.610,94	-4.147.433,65	-864.177,29
1.11.1165.22	Allgem. Bewirtschaftungsangelegenheiten	-850.695,81	117.971,65	986.924,08	-868.952,43	-1.200.102,33	331.149,90

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 20 Finanzen

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
Summe Produktgruppe		**-2.894.515,77**	**29.050.816,27**	**36.012.605,57**	**-6.961.789,30**	**-6.428.958,76**	**-532.830,54**
1.11.1167	**Gebäudemanagement**						
1.11.1167.01	Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00	0,00	-565.500,00	565.500,00
Summe Produktgruppe		**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-565.500,00**	**565.500,00**
1.25	***Kultur***						
1.25.2523	**Bildende Kunst (Vermietung)**						
1.25.2523.01	Bildende Kunst (Vermietung)	-6.202,50	1.560,00	15.837,48	-14.277,48	-18.500,00	4.222,52
Summe Produktgruppe		**-6.202,50**	**1.560,00**	**15.837,48**	**-14.277,48**	**-18.500,00**	**4.222,52**
1.25.2710	**Volkshochschulen**						
1.25.2710.01	Volkshochschulen	-2.468.795,96	270.352,48	2.831.057,17	-2.560.704,69	-2.674.200,00	113.495,31
Summe Produktgruppe		**-2.468.795,96**	**270.352,48**	**2.831.057,17**	**-2.560.704,69**	**-2.674.200,00**	**113.495,31**
1.25.2813	**Heimat- und sonstige Kulturpflege FB 20**						
1.25.2813.01	Heimat- und sonstige Kulturpflege FB 20	-19.267,43	4.829,66	13.551,59	-8.721,93	-6.700,00	-2.021,93
Summe Produktgruppe		**-19.267,43**	**4.829,66**	**13.551,59**	**-8.721,93**	**-6.700,00**	**-2.021,93**
1.25.2910	**Förderung v. Kirchengemeinden etc.**						

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 20 Finanzen

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.25.2910.01	Unterhaltung von Kirchenbauwerken	-3.150,88	0,00	2.541,67	-2.541,67	-35.300,00	32.758,33
Summe Produktgruppe		**-3.150,88**	**0,00**	**2.541,67**	**-2.541,67**	**-35.300,00**	**32.758,33**
1.41	***Gesundheitsdienste***						
1.41.4110	**Krankenhäuser**						
1.41.4110.01	Krankenhäuser	-857.006,00	0,00	986.583,00	-986.583,00	-946.735,00	-39.848,00
Summe Produktgruppe		**-857.006,00**	**0,00**	**986.583,00**	**-986.583,00**	**-946.735,00**	**-39.848,00**
1.42	***Sportförderung***						
1.42.4242	**Sportstätten Stadion u. Stadtbad**						
1.42.4242.01	Eintracht-Stadion BgA	-2.151.820,43	91.493,52	1.608.912,71	-1.517.419,19	-2.402.733,08	885.313,89
1.42.4242.02	Stadtbad Braunschweig GmbH	-268.063,48	0,00	408.311,98	-408.311,98	-319.100,00	-89.211,98
Summe Produktgruppe		**-2.419.883,91**	**91.493,52**	**2.017.224,69**	**-1.925.731,17**	**-2.721.833,08**	**796.101,91**
1.42.4244	**Sportstätten (Verpachtung)**						
1.42.4244.01	Sportstätten (Verpachtung)	2.539,79	2.450,67	0,00	2.450,67	2.500,00	-49,33
Summe Produktgruppe		**2.539,79**	**2.450,67**	**0,00**	**2.450,67**	**2.500,00**	**-49,33**
1.52	***Bauen und Wohnen***						

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 20 Finanzen

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.52.5222	**Wohnungsbaugesellschaften**						
1.52.5222.01	Wohnungsbaugesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	643.900,00	-643.900,00
Summe Produktgruppe		**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**643.900,00**	**-643.900,00**
1.52.5223	**Wohnungsbaudarlehen**						
1.52.5223.01	Wohnungsbaudarlehen	134.628,63	121.182,69	0,00	121.182,69	125.900,00	-4.717,31
Summe Produktgruppe		**134.628,63**	**121.182,69**	**0,00**	**121.182,69**	**125.900,00**	**-4.717,31**
1.53	***Ver- und Entsorgung***						
1.53.5350	**Kombinierte Versorgung**						
1.53.5350.01	Kombinierte Versorgung	13.003.097,90	11.803.913,34	0,00	11.803.913,34	13.834.000,00	-2.030.086,66
Summe Produktgruppe		**13.003.097,90**	**11.803.913,34**	**0,00**	**11.803.913,34**	**13.834.000,00**	**-2.030.086,66**
1.53.5380	**Entwässerung und Abwasserbeseitigung**						
1.53.5380.01	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	-221.805,62	9.529,71	289.822,75	-280.293,04	-195.300,00	-84.993,04
Summe Produktgruppe		**-221.805,62**	**9.529,71**	**289.822,75**	**-280.293,04**	**-195.300,00**	**-84.993,04**
1.54	***Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV***						
1.54.5461	**Parkhäuser (Verpachtung) BgA**						

Jahresabschluss 2015 | **Teilhaushalt**
Stadt Braunschweig | **FB 20 Finanzen**

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.54.5461.01	Parkhäuser (Verpachtung) BgA	-233.533,58	1.403.901,41	1.423.299,18	-19.397,77	791.775,67	-811.173,44
Summe Produktgruppe		**-233.533,58**	**1.403.901,41**	**1.423.299,18**	**-19.397,77**	**791.775,67**	**-811.173,44**
1.54.5470	**ÖPNV**						
1.54.5470.01	ÖPNV	171.282,78	227.060,25	55.777,47	171.282,78	171.200,00	82,78
Summe Produktgruppe		**171.282,78**	**227.060,25**	**55.777,47**	**171.282,78**	**171.200,00**	**82,78**
1.54.5480	**Sonstiger Personen und Güterverkehr**						
1.54.5480.01	Sonstiger Personen- und Güterverkehr	-1.847.665,18	0,00	1.893.015,57	-1.893.015,57	-2.037.178,53	144.162,96
Summe Produktgruppe		**-1.847.665,18**	**0,00**	**1.893.015,57**	**-1.893.015,57**	**-2.037.178,53**	**144.162,96**
1.55	***Natur-und Landschaftspflege***						
1.55.5520	**Öffentliche Gewässer / Wasserbau**						
1.55.5520.01	Öffentliche Gewässer / Wasserbau	0,00	99.744,86	0,00	99.744,86	99.700,00	44,86
Summe Produktgruppe		**0,00**	**99.744,86**	**0,00**	**99.744,86**	**99.700,00**	**44,86**
1.57	***Wirtschaftsförderung und Tourismus***						
1.57.5712	**Wirtschaftsförderung - Gesellschaften**						
1.57.5712.01	Wirtschaftsförderungs-Gesellschaften	-2.722.795,40	0,00	2.981.318,79	-2.981.318,79	-3.025.167,14	43.848,35

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 20 Finanzen

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.57.5712.02	Gewerbepark Waller See	0,00	237.808,26	0,00	237.808,26	0,00	237.808,26
Summe Produktgruppe		**-2.722.795,40**	**237.808,26**	**2.981.318,79**	**-2.743.510,53**	**-3.025.167,14**	**281.656,61**
1.57.5731	**Allgemeine Einrichtungen/Unternehmen**						
1.57.5731.02	Obst- und Gemüsegroßmarkt -BgA	127.611,76	151.009,10	65.917,76	85.091,34	107.540,13	-22.448,79
1.57.5731.03	Werbeflächen	58.044,66	56.168,48	0,00	56.168,48	58.000,00	-1.831,52
1.57.5731.05	Stadthalle	-158.973,11	34.999,10	313.743,03	-278.743,93	-244.631,84	-34.112,09
1.57.5731.06	Gaststätten -BgA-	-43.016,91	78.055,25	77.611,42	443,83	-17.334,70	17.778,53
1.57.5731.07	Städtisches Messegelände	40.429,74	88.792,91	60.996,52	27.796,39	41.464,80	-13.668,41
1.57.5731.08	Sonst. wirtschaftl. Unternehmen	-20.797.108,18	375.195,19	25.486.497,83	-25.111.302,64	-22.900.200,00	-2.211.102,64
Summe Produktgruppe		**-20.773.012,04**	**784.220,03**	**26.004.766,56**	**-25.220.546,53**	**-22.955.161,61**	**-2.265.384,92**
1.99	***Vorleistungen***						
1.99.2000	**Vorleistungen FB 20**						
1.99.2000.01	Vorleistungen FB 20	-43.418,17	-0,62	36.371,98	-36.372,60	-36.549,92	177,32
Summe Produktgruppe		**-43.418,17**	**-0,62**	**36.371,98**	**-36.372,60**	**-36.549,92**	**177,32**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 20 Finanzen

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
Summe Teilhaushalt		**-27.649.471,75**	**48.108.600,05**	**83.538.115,20**	**-35.429.515,15**	**-31.448.818,97**	**-3.980.696,18**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 20 Finanzen

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.11.1160.12 - Beteiligungsmanagement						
Betreuung Gesellsch.einschl.Töchter	Anzahl	Durchschnitt	25,0	25,0	25,0	0,0
1.11.1165.20 - Grundstücksverkehr						
Kauf und Tausch von Grundstücken	Fälle	Summe	39,0	21,0	20,0	1,0
Verkauf von Gewerbeflächen	m²	Summe	20.834,0	27.393,0	15.000,0	12.393,0
Verkauf von Wohnbauland- u. sonst. Fläch	Fälle	Summe	13,0	17,0	15,0	2,0
1.11.1165.21 - Verw.städt.Grundvermögen, Fremdanmietung						
An Dritte vermietete bebaute u.Gewerbegr	Anzahl	Durchschnitt	129,0	126,0	127,0	-1,0
Angemietete Objekte	Anzahl	Durchschnitt	128,0	133,0	125,0	8,0

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 20 Finanzen**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**47.025.307,61**	**43.362.283,56**	**44.650.600,00**	**- 1.288.316,44**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**54.858.261,66**	**69.034.802,58**	**72.406.100,00**	**- 3.371.297,42**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 7.832.954,05**	**- 25.672.519,02**	**- 27.755.500,00**	**+ 2.082.980,98**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	4.825.990,53	409.462,23	323.500,00	+ 85.962,23	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	1.737.233,42	- 18.324,51	0,00	- 18.324,51	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	3.101.670,05	3.843.135,13	3.750.000,00	+ 93.135,13	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	1.236.845,56	735.584,48	354.300,00	+ 381.284,48	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**10.901.739,56**	**4.969.857,33**	**4.427.800,00**	**+ 542.057,33**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.793.170,57	575.318,97	2.562.700,00	- 1.987.381,03	0,00
26	Baumaßnahmen	26.700.101,60	23.607.223,13	31.486.600,00	- 7.879.376,87	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	329.622,83	335.405,69	132.500,00	+ 202.905,69	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	3.117.165,30	3.928.832,00	3.437.900,00	+ 490.932,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	393.920,04	0,00	+ 393.920,04	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**31.940.060,30**	**28.840.699,83**	**37.619.700,00**	**- 8.779.000,17**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 21.038.320,74**	**- 23.870.842,50**	**- 33.191.900,00**	**+ 9.321.057,50**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 28.871.274,79**	**- 49.543.361,52**	**- 60.947.400,00**	**+ 11.404.038,48**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 20 Finanzen**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**47.025.307,61**	**44.650.600,00**	**19.100,00**	**0,00**	**297.413,54**	**44.967.113,54**	**43.362.283,56**	**- 1.604.829,98**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**54.858.261,66**	**72.406.100,00**	**9.599.781,61**	**13.618.530,65**	**- 1.584.406,10**	**94.040.006,16**	**69.034.802,58**	**- 25.005.203,58**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 7.832.954,05**	**- 27.755.500,00**	**- 9.580.681,61**	**- 13.618.530,65**	**1.881.819,64**	**- 49.072.892,62**	**- 25.672.519,02**	**+ 23.400.373,60**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	4.825.990,53	323.500,00	0,00	0,00	0,00	323.500,00	409.462,23	+ 85.962,23
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	1.737.233,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	- 18.324,51	- 18.324,51
21	Veräußerung von Sachvermögen	3.101.670,05	3.750.000,00	0,00	0,00	0,00	3.750.000,00	3.843.135,13	+ 93.135,13
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	1.236.845,56	354.300,00	0,00	0,00	0,00	354.300,00	735.584,48	+ 381.284,48
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**10.901.739,56**	**4.427.800,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.427.800,00**	**4.969.857,33**	**+ 542.057,33**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.793.170,57	2.562.700,00	0,00	1.341.510,63	0,00	3.904.210,63	575.318,97	- 3.328.891,66
26	Baumaßnahmen	26.700.101,60	31.486.600,00	11.116.503,90	12.067.046,63	1.133.410,09	55.803.560,62	23.607.223,13	- 32.196.337,49
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	329.622,83	132.500,00	0,00	8.067,49	280.633,40	421.200,89	335.405,69	- 85.795,20
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	3.117.165,30	3.437.900,00	0,00	655.000,00	0,00	4.092.900,00	3.928.832,00	- 164.068,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	394.000,00	0,00	0,00	394.000,00	393.920,04	- 79,96
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**31.940.060,30**	**37.619.700,00**	**11.510.503,90**	**14.071.624,75**	**1.414.043,49**	**64.615.872,14**	**28.840.699,83**	**- 35.775.172,31**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 21.038.320,74**	**- 33.191.900,00**	**- 11.510.503,90**	**- 14.071.624,75**	**- 1.414.043,49**	**- 60.188.072,14**	**- 23.870.842,50**	**+ 36.317.229,64**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 28.871.274,79**	**- 60.947.400,00**	**- 21.091.185,51**	**- 27.690.155,40**	**467.776,15**	**- 109.260.964,76**	**- 49.543.361,52**	**+ 59.717.603,24**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Fachbereich 32

Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.802,91	0,00	5.600,00	- 5.600,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	320,25	230,00	0,00	+ 230,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.046.094,35	6.177.535,43	5.884.900,00	+ 292.635,43	-
6	Privatrechtliche Entgelte	104.992,42	105.926,39	103.800,00	+ 2.126,39	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	236.542,18	270.695,10	178.000,00	+ 92.695,10	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	4.176.044,49	4.076.779,48	3.866.100,00	+ 210.679,48	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**10.569.796,60**	**10.631.166,40**	**10.038.400,00**	**+ 592.766,40**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	13.216.143,69	10.564.435,37	10.800.029,00	- 235.593,63	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	2.150.945,68	2.281.197,40	2.229.800,00	+ 51.397,40	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	513.982,02	510.907,40	694.700,00	- 183.792,60	0,00
16	Abschreibungen	308.344,88	192.220,14	97.495,00	+ 94.725,14	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32,59	14,66	0,00	+ 14,66	0,00
18	Transferaufwendungen	537.032,00	495.297,00	431.200,00	+ 64.097,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.416.489,66	3.536.166,82	3.484.700,00	+ 51.466,82	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**20.142.970,52**	**17.580.238,79**	**17.737.924,00**	**- 157.685,21**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 9.573.173,92**	**- 6.949.072,39**	**- 7.699.524,00**	**+ 750.451,61**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	59.229,68	63.355,82	53.300,00	+ 10.055,82	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	11.053,88	12.634,44	1.000,00	+ 11.634,44	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**48.175,80**	**50.721,38**	**52.300,00**	**- 1.578,62**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 9.524.998,12**	**- 6.898.351,01**	**- 7.647.224,00**	**+ 748.872,99**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	2.705.206,86	2.855.810,76	2.845.580,79	+ 10.229,97	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 2.705.206,86**	**- 2.855.810,76**	**- 2.845.580,79**	**- 10.229,97**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 12.230.204,98**	**- 9.754.161,77**	**- 10.492.804,79**	**+ 738.643,02**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.802,91	5.600,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00	0,00	- 5.600,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	320,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	230,00	+ 230,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.046.094,35	5.884.900,00	0,00	0,00	237.100,00	6.122.000,00	6.177.535,43	+ 55.535,43
6	Privatrechtliche Entgelte	104.992,42	103.800,00	0,00	0,00	0,00	103.800,00	105.926,39	+ 2.126,39
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	236.542,18	178.000,00	0,00	0,00	0,00	178.000,00	270.695,10	+ 92.695,10
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	4.176.044,49	3.866.100,00	0,00	0,00	0,00	3.866.100,00	4.076.779,48	+ 210.679,48
12	**Summe ordentliche Erträge**	**10.569.796,60**	**10.038.400,00**	**0,00**	**0,00**	**237.100,00**	**10.275.500,00**	**10.631.166,40**	**+ 355.666,40**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	13.216.143,69	10.800.029,00	0,00	0,00	34.513,71	10.834.542,71	10.564.435,37	- 270.107,34
14	Aufwendungen für Versorgung	2.150.945,68	2.229.800,00	0,00	0,00	51.397,40	2.281.197,40	2.281.197,40	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	513.982,02	694.700,00	- 13.600,00	5.113,46	- 3.560,98	682.652,48	510.907,40	- 171.745,08
16	Abschreibungen	308.344,88	97.495,00	0,00	0,00	0,00	97.495,00	192.220,14	+ 94.725,14
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32,59	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00	14,66	- 85,34
18	Transferaufwendungen	537.032,00	431.200,00	- 38.000,00	0,00	102.100,00	495.300,00	495.297,00	- 3,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.416.489,66	3.484.700,00	- 18.600,00	1.200,00	153.714,15	3.621.014,15	3.536.166,82	- 84.847,33
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**20.142.970,52**	**17.737.924,00**	**- 70.200,00**	**6.313,46**	**338.264,28**	**18.012.301,74**	**17.580.238,79**	**- 432.062,95**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 9.573.173,92**	**- 7.699.524,00**	**70.200,00**	**- 6.313,46**	**- 101.164,28**	**- 7.736.801,74**	**- 6.949.072,39**	**+ 787.729,35**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	59.229,68	53.300,00	0,00	0,00	10.025,28	63.325,28	63.355,82	+ 30,54
23	Außerordentliche Aufwendungen	11.053,88	1.000,00	0,00	0,00	11.634,44	12.634,44	12.634,44	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**48.175,80**	**52.300,00**	**0,00**	**0,00**	**- 1.609,16**	**50.690,84**	**50.721,38**	**+ 30,54**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 9.524.998,12**	**- 7.647.224,00**	**70.200,00**	**- 6.313,46**	**- 102.773,44**	**- 7.686.110,90**	**- 6.898.351,01**	**+ 787.759,89**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	2.705.206,86	2.845.580,79	0,00	0,00	0,00	2.845.580,79	2.855.810,76	+ 10.229,97
28	**Saldo aus ILV**	**- 2.705.206,86**	**- 2.845.580,79**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 2.845.580,79**	**- 2.855.810,76**	**- 10.229,97**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 12.230.204,98**	**- 10.492.804,79**	**70.200,00**	**- 6.313,46**	**- 102.773,44**	**- 10.531.691,69**	**- 9.754.161,77**	**+ 777.529,92**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.12	***Sicherheit und Ordnung***						
1.12.1221	**Ordnungsangelegenheiten FB 32**						
1.12.1221.11	Allgemeine Gefahrenabwehr	-910.167,29	231.125,83	1.051.025,28	-819.899,45	-744.875,99	-75.023,46
1.12.1221.12	Gewerbe	-762.576,99	290.694,77	787.613,54	-496.918,77	-568.442,59	71.523,82
1.12.1221.13	Bekämpfung der Schwarzarbeit	-280.550,81	28.494,93	299.626,63	-271.131,70	-195.057,21	-76.074,49
1.12.1221.14	Zentraler Ordnungsdienst	-883.503,08	188.555,14	1.013.086,05	-824.530,91	-898.771,99	74.241,08
1.12.1221.15	Märkte (nicht kostenrechnend)	-98.808,67	6.472,95	77.660,31	-71.187,36	-79.356,48	8.169,12
1.12.1221.17	Waffen und Sprengstoff	-481.126,62	30.956,89	451.630,37	-420.673,48	-442.444,45	21.770,97
1.12.1221.21	Ordnungswidrigkeiten ruhender Verkehr	508.561,00	2.323.056,01	1.853.698,06	469.357,95	374.308,74	95.049,21
1.12.1221.22	Ordnungswidrigkeiten fließender Verkehr	-140.825,14	1.538.371,13	1.338.802,58	199.568,55	-5.143,97	204.712,52
1.12.1221.23	Sonstige Ordnungswidrigkeiten	-640.950,39	183.123,53	816.775,47	-633.651,94	-674.152,32	40.500,38
1.12.1221.31	Beförderung von Personen und Gütern	-101.870,62	29.366,40	95.198,31	-65.831,91	-134.845,13	69.013,22
1.12.1221.32	Register- und Sonderaufgaben	-529.796,35	2.605,64	424.327,97	-421.722,33	-478.481,19	56.758,86
1.12.1221.33	Fahrerlaubniserteilung und Führerscheine	-70.725,92	302.302,42	289.967,65	12.334,77	-59.189,26	71.524,03
1.12.1221.34	Fahrerlaubnisinhaber und Neuerteilung	-313.686,16	97.263,48	362.052,78	-264.789,30	-237.661,94	-27.127,36
1.12.1221.35	Fahrlehrer, Fahrschulen, andere Stellen	-53.019,15	5.007,90	62.442,83	-57.434,93	-46.702,57	-10.732,36

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.12.1221.36	Zulassungen	610.235,50	2.259.574,15	1.563.886,82	695.687,33	717.216,83	-21.529,50
1.12.1221.37	Ordnungsbehördliche Maßnahmen	-494.825,17	187.433,82	655.210,79	-467.776,97	-456.033,56	-11.743,41
1.12.1221.41	Meldewesen	-1.669.958,30	201.259,55	2.016.493,78	-1.815.234,23	-1.429.745,91	-385.488,32
1.12.1221.42	Personalausweis- und Passangelegenheiten	-1.056.990,21	1.226.106,00	2.098.364,51	-872.258,51	-758.361,15	-113.897,36
1.12.1221.43	Service- (Pflicht-) Leistungen	-516.216,23	344.532,77	467.748,50	-123.215,73	-359.361,72	236.145,99
1.12.1221.45	Aufenthalt	-1.182.035,31	359.377,71	1.294.243,62	-934.865,91	-1.305.662,16	370.796,25
1.12.1221.47	Staatsangehörigkeit, Einbürgerungen	-256.512,09	91.729,50	297.709,36	-205.979,86	-222.107,11	16.127,25
1.12.1221.51	Tierschutz/Tiergesundheit	-397.356,28	35.150,98	388.956,45	-353.805,47	-366.614,14	12.808,67
1.12.1221.52	Verbraucherschutz	-1.180.344,58	24.537,80	986.892,94	-962.355,14	-1.026.249,43	63.894,29
1.12.1221.61	Beurkundung von Geburten u. Sterbefällen	-239.803,46	78.891,00	298.195,34	-219.304,34	-191.073,67	-28.230,67
1.12.1221.62	Eheschließungen & Lebenspartnerschaften	-423.132,29	142.284,23	487.150,03	-344.865,80	-301.436,93	-43.428,87
1.12.1221.63	Namensangelegenheiten	-29.168,11	9.662,50	35.193,69	-25.531,19	-24.726,16	-805,03
1.12.1221.64	Besondere Beurkundungen	-109.115,55	44.060,00	160.003,67	-115.943,67	-136.745,15	20.801,48
1.12.1221.65	Sonstige Serviceleistungen	-437.634,54	167.021,99	491.471,71	-324.449,72	-329.887,86	5.438,14
Summe Produktgruppe		**-12.141.902,81**	**10.429.019,02**	**20.165.429,04**	**-9.736.410,02**	**-10.381.604,47**	**645.194,45**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.53	***Ver- und Entsorgung***						
1.53.5371	**Tierkörperbeseitigung**						
1.53.5371.02	Tierkörperbeseitigung	0,00	4.074,00	95.466,32	-91.392,32	-81.516,17	-9.876,15
Summe Produktgruppe		**0,00**	**4.074,00**	**95.466,32**	**-91.392,32**	**-81.516,17**	**-9.876,15**
1.53.5372	**Ordnungsaufgaben nach Abfallrecht**						
1.53.5372.01	Tierkörperbeseitigung	-112.554,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**-112.554,48**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.57	***Wirtschaftsförderung und Tourismus***						
1.57.5733	**Allgemeine Einrichtungen FB 32**						
1.57.5733.02	Märkte (kostenrechnend)	24.252,31	261.429,20	187.788,63	73.640,57	-29.684,15	103.324,72
Summe Produktgruppe		**24.252,31**	**261.429,20**	**187.788,63**	**73.640,57**	**-29.684,15**	**103.324,72**
Summe Teilhaushalt		**-12.230.204,98**	**10.694.522,22**	**20.448.683,99**	**-9.754.161,77**	**-10.492.804,79**	**738.643,02**

*) Die Aufwendungen enthalten keine kalkulatorischen Zinsen, die aber bei einer Gebührenrechnung zusätzlich zu berücksichtigen sind.

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.12.1221.12 - Gewerbe						
Gewerbemeldungen	Anzahl	Summe	4.555,0	4.583,0	4.500,0	83,0
Gewerberegisterauskünfte	Anzahl	Summe	4.147,0	4.141,0	4.300,0	-159,0
1.12.1221.13 - Bekämpfung der Schwarzarbeit						
Ermittlungsverfahren	Anzahl	Summe	232,0	339,0	350,0	-11,0
1.12.1221.21 - Ordnungswidrigkeiten ruhender Verkehr						
Owi-Verfahren	Anzahl	Summe	150.133,0	145.802,0	160.000,0	-14.198,0
1.12.1221.36 - Zulassungen						
Gesamtbestand zugelassener Fahrzeuge	Anzahl	Summe	146.554,0	148.618,0	148.000,0	618,0
Neuzulassungen	Anzahl	Summe	20.660,0	22.903,0	20.000,0	2.903,0
1.12.1221.42 - Personalausweis- und Passangelegenheiten						
Personalausweis	Anzahl	Summe	20.981,0	21.627,0	27.000,0	-5.373,0
1.12.1221.45 - Aufenthalt						
Aufenthaltstitel	Anzahl	Summe	5.228,0	5.490,0	5.000,0	490,0
1.12.1221.52 - Verbraucherschutz						
Betriebskontrollen	Anzahl	Summe	1.258,0	1.097,0	1.528,0	-431,0
Planproben	Anzahl	Summe	490,0	435,0	648,0	-213,0
1.12.1221.62 - Eheschließungen & Lebenspartnerschaften						
Anmeld. Eheschließungen/Lebenspartnersch	Anzahl	Summe	1.438,0	1.535,0	1.300,0	235,0
Beurk. Eheschließungen/Lebenspartnersch.	Anzahl	Summe	1.210,0	1.280,0	1.200,0	80,0

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**10.374.841,15**	**10.699.467,91**	**10.104.800,00**	**+ 594.667,91**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**16.331.409,41**	**16.619.533,52**	**16.692.200,00**	**- 72.666,48**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 5.956.568,26**	**- 5.920.065,61**	**- 6.587.400,00**	**+ 667.334,39**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.150,25	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	300,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.450,25**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	21.539,31	27.785,90	0,00	+ 27.785,90	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	27.268,63	49.680,16	23.200,00	+ 26.480,16	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**48.807,94**	**77.466,06**	**23.200,00**	**+ 54.266,06**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 47.357,69**	**- 77.466,06**	**- 23.200,00**	**- 54.266,06**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 6.003.925,95**	**- 5.997.531,67**	**- 6.610.600,00**	**+ 613.068,33**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 32 Bürgerservice, Öffentl. Sicherheit**

	Einzahlungen und Auszahlungen	**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**10.374.841,15**	**10.104.800,00**	**0,00**	**- 56.712,00**	**243.566,28**	**10.291.654,28**	**10.699.467,91**	**+ 407.813,63**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**16.331.409,41**	**16.692.200,00**	**- 70.200,00**	**22.671,67**	**346.339,72**	**16.991.011,39**	**16.619.533,52**	**- 371.477,87**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 5.956.568,26**	**- 6.587.400,00**	**70.200,00**	**- 79.383,67**	**- 102.773,44**	**- 6.699.357,11**	**- 5.920.065,61**	**+ 779.291,50**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.150,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.450,25**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	21.539,31	0,00	18.100,00	24.660,69	- 1.110,67	41.650,02	27.785,90	- 13.864,12
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	27.268,63	23.200,00	18.600,00	15.298,58	1.110,67	58.209,25	49.680,16	- 8.529,09
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**48.807,94**	**23.200,00**	**36.700,00**	**39.959,27**	**0,00**	**99.859,27**	**77.466,06**	**- 22.393,21**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 47.357,69**	**- 23.200,00**	**- 36.700,00**	**- 39.959,27**	**0,00**	**- 99.859,27**	**- 77.466,06**	**+ 22.393,21**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 6.003.925,95**	**- 6.610.600,00**	**33.500,00**	**- 119.342,94**	**- 102.773,44**	**- 6.799.216,38**	**- 5.997.531,67**	**+ 801.684,71**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Fachbereich 37

Feuerwehr

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 37 Feuerwehr**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 37 Feuerwehr**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	144.174,00	148.594,40	145.000,00	+ 3.594,40	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	167.289,67	193.185,71	174.516,00	+ 18.669,71	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	14.409.415,60	15.172.373,11	14.622.700,00	+ 549.673,11	-
6	Privatrechtliche Entgelte	43.546,46	30.139,65	33.300,00	- 3.160,35	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.364.951,25	2.202.291,79	2.185.400,00	+ 16.891,79	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	100,00	- 100,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**17.129.376,98**	**17.746.584,66**	**17.161.016,00**	**+ 585.568,66**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	23.048.194,07	17.188.103,07	17.357.185,00	- 169.081,93	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	4.788.248,93	4.959.389,65	4.929.400,00	+ 29.989,65	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.781.186,16	1.635.951,98	1.568.600,00	+ 67.351,98	0,00
16	Abschreibungen	1.515.027,22	1.565.998,46	1.774.751,22	- 208.752,76	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.973,60	20.184,74	27.600,00	- 7.415,26	0,00
18	Transferaufwendungen	23.871,00	23.626,50	24.000,00	- 373,50	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.333.705,49	12.373.202,26	12.248.700,00	+ 124.502,26	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**42.514.206,47**	**37.766.456,66**	**37.930.236,22**	**- 163.779,56**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 25.384.829,49**	**- 20.019.872,00**	**- 20.769.220,22**	**+ 749.348,22**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	181.411,55	123.513,28	0,00	+ 123.513,28	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	81.654,99	100.246,07	0,00	+ 100.246,07	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**99.756,56**	**23.267,21**	**0,00**	**+ 23.267,21**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 25.285.072,93**	**- 19.996.604,79**	**- 20.769.220,22**	**+ 772.615,43**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	1.307.810,90	1.354.162,94	1.308.483,30	+ 45.679,64	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.307.810,90**	**- 1.354.162,94**	**- 1.308.483,30**	**- 45.679,64**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 26.592.883,83**	**- 21.350.767,73**	**- 22.077.703,52**	**+ 726.935,79**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 37 Feuerwehr**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	144.174,00	145.000,00	0,00	0,00	0,00	145.000,00	148.594,40	+ 3.594,40
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	167.289,67	174.516,00	0,00	0,00	0,00	174.516,00	193.185,71	+ 18.669,71
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	14.409.415,60	14.622.700,00	0,00	0,00	532.210,03	15.154.910,03	15.172.373,11	+ 17.463,08
6	Privatrechtliche Entgelte	43.546,46	33.300,00	0,00	0,00	0,00	33.300,00	30.139,65	- 3.160,35
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.364.951,25	2.185.400,00	0,00	0,00	0,00	2.185.400,00	2.202.291,79	+ 16.891,79
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	- 100,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**17.129.376,98**	**17.161.016,00**	**0,00**	**0,00**	**532.210,03**	**17.693.226,03**	**17.746.584,66**	**+ 53.358,63**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	23.048.194,07	17.357.185,00	0,00	0,00	399.229,69	17.756.414,69	17.188.103,07	- 568.311,62
14	Aufwendungen für Versorgung	4.788.248,93	4.929.400,00	0,00	0,00	29.989,65	4.959.389,65	4.959.389,65	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.781.186,16	1.568.600,00	0,00	226.524,78	97.907,64	1.893.032,42	1.635.951,98	- 257.080,44
16	Abschreibungen	1.515.027,22	1.774.751,22	0,00	0,00	0,00	1.774.751,22	1.565.998,46	- 208.752,76
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.973,60	27.600,00	0,00	0,00	0,00	27.600,00	20.184,74	- 7.415,26
18	Transferaufwendungen	23.871,00	24.000,00	0,00	0,00	2.100,00	26.100,00	23.626,50	- 2.473,50
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.333.705,49	12.248.700,00	0,00	0,00	515.711,55	12.764.411,55	12.373.202,26	- 391.209,29
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**42.514.206,47**	**37.930.236,22**	**0,00**	**226.524,78**	**1.044.938,53**	**39.201.699,53**	**37.766.456,66**	**- 1.435.242,87**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 25.384.829,49**	**- 20.769.220,22**	**0,00**	**- 226.524,78**	**- 512.728,50**	**- 21.508.473,50**	**- 20.019.872,00**	**+ 1.488.601,50**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	181.411,55	0,00	0,00	0,00	65.727,22	65.727,22	123.513,28	+ 57.786,06
23	Außerordentliche Aufwendungen	81.654,99	0,00	0,00	0,00	97.245,17	97.245,17	100.246,07	+ 3.000,90
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**99.756,56**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 31.517,95**	**- 31.517,95**	**23.267,21**	**+ 54.785,16**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 25.285.072,93**	**- 20.769.220,22**	**0,00**	**- 226.524,78**	**- 544.246,45**	**- 21.539.991,45**	**- 19.996.604,79**	**+ 1.543.386,66**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	1.307.810,90	1.308.483,30	0,00	0,00	0,00	1.308.483,30	1.354.162,94	+ 45.679,64
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.307.810,90**	**- 1.308.483,30**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 1.308.483,30**	**- 1.354.162,94**	**- 45.679,64**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 26.592.883,83**	**- 22.077.703,52**	**0,00**	**- 226.524,78**	**- 544.246,45**	**- 22.848.474,75**	**- 21.350.767,73**	**+ 1.497.707,02**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 37 Feuerwehr**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 37 Feuerwehr

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.12	***Sicherheit und Ordnung***						
1.12.1260	**Brandschutz**						
1.12.1260.02	Technische Hilfeleistung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.12.1260.11	Gefahrenabwehr Berufsfeuerwehr	-19.827.953,43	294.478,71	15.296.551,66	-15.002.072,95	-14.565.985,21	-436.087,74
1.12.1260.12	Gefahrenvorbeugung Berufsfeuerwehr	-1.572.190,13	805.986,24	1.918.290,09	-1.112.303,85	-850.480,61	-261.823,24
1.12.1260.13	Leitstelle	-4.909.241,37	1.393.362,50	4.589.579,59	-3.196.217,09	-3.758.945,69	562.728,60
1.12.1260.14	Service	-88.390,72	801.582,87	1.221.406,22	-419.823,35	-275.079,06	-144.744,29
1.12.1260.21	Freiwillige Feuerwehr	-16.952,00	135.565,37	2.861.157,22	-2.725.591,85	-2.814.800,45	89.208,60
Summe Produktgruppe		**-26.414.727,65**	**3.430.975,69**	**25.886.984,78**	**-22.456.009,09**	**-22.265.291,02**	**-190.718,07**
1.12.1270	**Rettungsdienst**						
1.12.1270.11	Notfallrettung	1.739.047,05	8.705.034,11	5.961.768,26	2.743.265,85	1.067.429,82	1.675.836,03
1.12.1270.12	Notarzteinsatz	31.697,26	1.731.601,77	1.652.318,67	79.283,10	113.678,74	-34.395,64
1.12.1270.13	Krankentransport	-1.617.248,69	3.987.893,97	5.339.307,14	-1.351.413,17	-681.655,19	-669.757,98
1.12.1270.21	Notfallrettung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.12.1270.22	Krankentransport	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**153.495,62**	**14.424.529,85**	**12.953.394,07**	**1.471.135,78**	**499.453,37**	**971.682,41**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 37 Feuerwehr

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.12.1280	**Abwehr Großschadenslagen/Katastrophen**						
1.12.1280.11	Großschadensereignisse	-331.651,80	14.592,40	380.486,82	-365.894,42	-311.865,87	-54.028,55
Summe Produktgruppe		**-331.651,80**	**14.592,40**	**380.486,82**	**-365.894,42**	**-311.865,87**	**-54.028,55**
Summe Teilhaushalt		**-26.592.883,83**	**17.870.097,94**	**39.220.865,67**	**-21.350.767,73**	**-22.077.703,52**	**726.935,79**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 37 Feuerwehr**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 37 Feuerwehr

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt / Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.12.1260.11 - Gefahrenabwehr Berufsfeuerwehr						
Einsätze Brandbekämpfung		Summe	1.423,0	1.180,0	1.390,0	-210,0
Einsätze Technische Hilfeleistung		Summe	2.513,0	2.637,0	3.200,0	-563,0
Schutzzielerreichungsgrad Stufe 1	%	Durchschnitt	78,5	*	78,5	
Tote durch Brand		Summe	0,0	2,0	0,0	2,0
Zeit bis zum Ausrücken Löschzug	Min.	Durchschnitt	2,52	2,7	2,5	0,2
Zeit bis zum Ausrücken Rettungsw.	Min.	Durchschnitt	3,09	3,11	3,0	0,1
1.12.1260.13 - Leitstelle						
Dokumentierte Leitstellenvorgänge		Summe	177.619,0	262.472,0	184.300,0	78.172,0
1.12.1270.11 - Notfallrettung						
Notfallrettungen		Summe	29.219,0	29.085,0	28.300,0	785,0
1.12.1280.11 - Großschadensereignisse						
Aufwendungen je 1.000 Einwohner	Euro	Durchschnitt	1.540,0	1.520,0	1.300,0	220,0

*) Durch die Feuerwehrbedarfsplanung im Jahr 2016 wurden Definitionsunstimmigkeiten bei der Kennzahl "Schutzzielerreichung Stufe 1" aufgezeigt.
Daher konnte der Istwert 2015 nicht ermittelt werden.

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 37 Feuerwehr**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 37 Feuerwehr**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**16.763.318,96**	**17.533.131,24**	**17.143.800,00**	**+ 389.331,24**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**33.214.896,02**	**34.537.929,43**	**34.136.800,00**	**+ 401.129,43**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 16.451.577,06**	**- 17.004.798,19**	**- 16.993.000,00**	**- 11.798,19**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	468.320,67	465.916,71	400.000,00	+ 65.916,71	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	121.513,46	123.762,43	1.000,00	+ 122.762,43	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**589.834,13**	**589.679,14**	**401.000,00**	**+ 188.679,14**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	74.371,36	78.160,22	0,00	+ 78.160,22	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.765.324,89	1.757.441,26	1.696.400,00	+ 61.041,26	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.839.696,25**	**1.835.601,48**	**1.696.400,00**	**+ 139.201,48**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.249.862,12**	**- 1.245.922,34**	**- 1.295.400,00**	**+ 49.477,66**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 17.701.439,18**	**- 18.250.720,53**	**- 18.288.400,00**	**+ 37.679,47**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 37 Feuerwehr**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**16.763.318,96**	**17.143.800,00**	**0,00**	**0,00**	**577.008,08**	**17.720.808,08**	**17.533.131,24**	**- 187.676,84**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**33.214.896,02**	**34.136.800,00**	**0,00**	**302.559,79**	**1.121.254,53**	**35.560.614,32**	**34.537.929,43**	**- 1.022.684,89**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 16.451.577,06**	**- 16.993.000,00**	**0,00**	**- 302.559,79**	**- 544.246,45**	**- 17.839.806,24**	**- 17.004.798,19**	**+ 835.008,05**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	468.320,67	400.000,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00	465.916,71	+ 65.916,71
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	121.513,46	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	123.762,43	+ 122.762,43
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**589.834,13**	**401.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**401.000,00**	**589.679,14**	**+ 188.679,14**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	74.371,36	0,00	0,00	0,00	78.160,22	78.160,22	78.160,22	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.765.324,89	1.696.400,00	61.900,00	1.504.985,10	- 70.160,22	3.193.124,88	1.757.441,26	- 1.435.683,62
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.839.696,25**	**1.696.400,00**	**61.900,00**	**1.504.985,10**	**8.000,00**	**3.271.285,10**	**1.835.601,48**	**- 1.435.683,62**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.249.862,12**	**- 1.295.400,00**	**- 61.900,00**	**- 1.504.985,10**	**- 8.000,00**	**- 2.870.285,10**	**- 1.245.922,34**	**+ 1.624.362,76**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 17.701.439,18**	**- 18.288.400,00**	**- 61.900,00**	**- 1.807.544,89**	**- 552.246,45**	**- 20.710.091,34**	**- 18.250.720,53**	**+ 2.459.370,81**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Fachbereich 40

Schule

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 40 Schule**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 40 Schule**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	238.101,73	581.101,88	443.500,00	+ 137.601,88	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	307.112,42	197.804,70	196.193,00	+ 1.611,70	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	132.643,83	118.819,38	126.000,00	- 7.180,62	-
6	Privatrechtliche Entgelte	12.883,79	11.811,75	7.900,00	+ 3.911,75	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.745.980,31	3.907.385,60	3.619.000,00	+ 288.385,60	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**4.436.722,08**	**4.816.923,31**	**4.392.593,00**	**+ 424.330,31**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	5.688.767,04	5.406.559,16	5.401.165,00	+ 5.394,16	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	416.508,90	448.665,97	435.700,00	+ 12.965,97	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.150.007,57	4.046.235,38	4.383.700,00	- 337.464,62	0,00
16	Abschreibungen	4.515.664,66	1.811.723,99	2.183.417,49	- 371.693,50	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	187.041,55	181.276,43	192.000,00	- 10.723,57	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.788.948,05	47.485.882,72	48.346.500,00	- 860.617,28	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**62.746.937,77**	**59.380.343,65**	**60.942.482,49**	**- 1.562.138,84**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 58.310.215,69**	**- 54.563.420,34**	**- 56.549.889,49**	**+ 1.986.469,15**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	43.196,11	62.512,45	5.000,00	+ 57.512,45	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	58.680,90	70.689,73	5.000,00	+ 65.689,73	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 15.484,79**	**- 8.177,28**	**0,00**	**- 8.177,28**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 58.325.700,48**	**- 54.571.597,62**	**- 56.549.889,49**	**+ 1.978.291,87**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	995.519,20	998.315,50	974.000,00	+ 24.315,50	-
27	Aufwendungen aus ILV	2.957.046,10	2.947.803,41	2.987.834,07	- 40.030,66	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.961.526,90**	**- 1.949.487,91**	**- 2.013.834,07**	**+ 64.346,16**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 60.287.227,38**	**- 56.521.085,53**	**- 58.563.723,56**	**+ 2.042.638,03**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 40 Schule**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	238.101,73	443.500,00	0,00	0,00	0,00	443.500,00	581.101,88	+ 137.601,88
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	307.112,42	196.193,00	0,00	0,00	0,00	196.193,00	197.804,70	+ 1.611,70
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	132.643,83	126.000,00	0,00	0,00	0,00	126.000,00	118.819,38	- 7.180,62
6	Privatrechtliche Entgelte	12.883,79	7.900,00	0,00	0,00	0,00	7.900,00	11.811,75	+ 3.911,75
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.745.980,31	3.619.000,00	0,00	0,00	0,00	3.619.000,00	3.907.385,60	+ 288.385,60
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**4.436.722,08**	**4.392.593,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.392.593,00**	**4.816.923,31**	**+ 424.330,31**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	5.688.767,04	5.401.165,00	0,00	0,00	30.247,54	5.431.412,54	5.406.559,16	- 24.853,38
14	Aufwendungen für Versorgung	416.508,90	435.700,00	0,00	0,00	12.965,97	448.665,97	448.665,97	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.150.007,57	4.383.700,00	- 378.226,73	2.942.207,73	- 94.682,45	6.852.998,55	4.046.235,38	- 2.806.763,17
16	Abschreibungen	4.515.664,66	2.183.417,49	0,00	0,00	0,00	2.183.417,49	1.811.723,99	- 371.693,50
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	187.041,55	192.000,00	0,00	0,00	8.476,43	200.476,43	181.276,43	- 19.200,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.788.948,05	48.346.500,00	- 64.200,00	313.752,18	- 547.789,24	48.048.262,94	47.485.882,72	- 562.380,22
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**62.746.937,77**	**60.942.482,49**	**- 442.426,73**	**3.255.959,91**	**- 590.781,75**	**63.165.233,92**	**59.380.343,65**	**- 3.784.890,27**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 58.310.215,69**	**- 56.549.889,49**	**442.426,73**	**- 3.255.959,91**	**590.781,75**	**- 58.772.640,92**	**- 54.563.420,34**	**+ 4.209.220,58**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	43.196,11	5.000,00	0,00	0,00	1.434,00	6.434,00	62.512,45	+ 56.078,45
23	Außerordentliche Aufwendungen	58.680,90	5.000,00	22.256,73	0,00	1.434,00	28.690,73	70.689,73	+ 41.999,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 15.484,79**	**0,00**	**- 22.256,73**	**0,00**	**0,00**	**- 22.256,73**	**- 8.177,28**	**+ 14.079,45**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 58.325.700,48**	**- 56.549.889,49**	**420.170,00**	**- 3.255.959,91**	**590.781,75**	**- 58.794.897,65**	**- 54.571.597,62**	**+ 4.223.300,03**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	995.519,20	974.000,00	0,00	0,00	0,00	974.000,00	998.315,50	+ 24.315,50
27	Aufwendungen aus ILV	2.957.046,10	2.987.834,07	0,00	0,00	0,00	2.987.834,07	2.947.803,41	- 40.030,66
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.961.526,90**	**- 2.013.834,07**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 2.013.834,07**	**- 1.949.487,91**	**+ 64.346,16**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 60.287.227,38**	**- 58.563.723,56**	**420.170,00**	**- 3.255.959,91**	**590.781,75**	**- 60.808.731,72**	**- 56.521.085,53**	**+ 4.287.646,19**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 40 Schule**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 40 Schule

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.21	***Schulträgeraufgaben***						
1.21.2110	**Grundschulen**						
1.21.2110.10	Schule	-13.230.278,25	106.052,47	13.789.377,39	-13.683.324,92	-14.092.606,20	409.281,28
1.21.2110.11	Schulentwicklung und -organisation	2.220,00	11.100,00	0,00	11.100,00	0,00	11.100,00
1.21.2110.12	Sächl. Ausstattung	-24.295,45	0,00	20.723,35	-20.723,35	0,00	-20.723,35
Summe Produktgruppe		**-13.252.353,70**	**117.152,47**	**13.810.100,74**	**-13.692.948,27**	**-14.092.606,20**	**399.657,93**
1.21.2120	**Hauptschulen**						
1.21.2120.10	Schule	-2.506.829,91	5.938,82	1.106.094,68	-1.100.155,86	-1.136.455,17	36.299,31
1.21.2120.11	Schulentwicklung und -organisation	0,00	2.960,00	0,00	2.960,00	0,00	2.960,00
1.21.2120.12	Sächl. Ausstattung	-5.505,41	0,00	15.897,10	-15.897,10	0,00	-15.897,10
Summe Produktgruppe		**-2.512.335,32**	**8.898,82**	**1.121.991,78**	**-1.113.092,96**	**-1.136.455,17**	**23.362,21**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 40 Schule

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.21.2130	**Kombinierte Grund- und Hauptschulen**						
1.21.2130.10	Schule	-1.202.336,08	-214.724,73	1.191.848,70	-1.406.573,43	-1.230.628,26	-175.945,17
1.21.2130.11	Schulentwicklung und -organisation	1.480,00	228.740,00	0,00	228.740,00	0,00	228.740,00
1.21.2130.12	Sächl. Ausstattung	-2.527,23	0,00	2.104,05	-2.104,05	0,00	-2.104,05
Summe Produktgruppe		**-1.203.383,31**	**14.015,27**	**1.193.952,75**	**-1.179.937,48**	**-1.230.628,26**	**50.690,78**
1.21.2150	**Realschulen**						
1.21.2150.10	Schule	-4.185.196,81	17.523,32	3.656.113,02	-3.638.589,70	-3.732.939,42	94.349,72
1.21.2150.11	Schulentwicklung und -organisation	2.220,00	10.360,00	0,00	10.360,00	0,00	10.360,00
1.21.2150.12	Sächl. Ausstattung	-3.990,64	0,00	1.134,09	-1.134,09	0,00	-1.134,09
Summe Produktgruppe		**-4.186.967,45**	**27.883,32**	**3.657.247,11**	**-3.629.363,79**	**-3.732.939,42**	**103.575,63**
1.21.2170	**Gymnasien, Kollegs**						
1.21.2170.10	Schule	-11.752.923,84	-1.364.732,82	10.903.385,21	-12.268.118,03	-9.503.751,01	-2.764.367,02
1.21.2170.11	Schulentwicklung und -organisation	1.471.860,00	2.883.780,00	0,00	2.883.780,00	0,00	2.883.780,00
1.21.2170.12	Sächl. Ausstattung	-13.886,88	0,00	26.476,39	-26.476,39	0,00	-26.476,39
Summe Produktgruppe		**-10.294.950,72**	**1.519.047,18**	**10.929.861,60**	**-9.410.814,42**	**-9.503.751,01**	**92.936,59**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 40 Schule

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.21.2180	**Gesamtschulen**						
1.21.2180.10	Schule	-6.970.484,19	-107.138,49	8.073.439,49	-8.180.577,98	-7.561.230,18	-619.347,80
1.21.2180.11	Schulentwicklung und -organisation	127.280,00	284.160,00	0,00	284.160,00	0,00	284.160,00
1.21.2180.12	Sächl. Ausstattung	-6.225,52	0,00	5.998,00	-5.998,00	0,00	-5.998,00
Summe Produktgruppe		**-6.849.429,71**	**177.021,51**	**8.079.437,49**	**-7.902.415,98**	**-7.561.230,18**	**-341.185,80**
1.21.2210	**Förderschulen**						
1.21.2210.10	Schule	-3.122.976,35	-366.388,28	3.146.858,91	-3.513.247,19	-2.077.253,91	-1.435.993,28
1.21.2210.11	Schulentwicklung und -organisation	489.520,00	858.685,58	0,00	858.685,58	0,00	858.685,58
1.21.2210.12	Sächl. Ausstattung	-7.245,79	0,00	926,86	-926,86	0,00	-926,86
1.21.2210.21	IT	0,00	0,00	99,97	-99,97	0,00	-99,97
Summe Produktgruppe		**-2.640.702,14**	**492.297,30**	**3.147.885,74**	**-2.655.588,44**	**-2.077.253,91**	**-578.334,53**
1.21.2310	**Berufliche Schulen**						
1.21.2310.10	Schule	-9.986.342,43	-1.725.264,92	8.090.783,03	-9.816.047,95	-8.011.115,00	-1.804.932,95
1.21.2310.11	Schulentwicklung und -organisation	1.696.965,73	3.602.179,52	0,00	3.602.179,52	0,00	3.602.179,52
1.21.2310.12	Sächl. Ausstattung	-19.410,43	478,67	14.322,13	-13.843,46	0,00	-13.843,46
Summe Produktgruppe		**-8.308.787,13**	**1.877.393,27**	**8.105.105,16**	**-6.227.711,89**	**-8.011.115,00**	**1.783.403,11**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 40 Schule

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.21.2410	**Schülerbeförderung**						
1.21.2410.13	Schülerbeförderung	-7.837.065,11	4.651,76	8.113.047,03	-8.108.395,27	-8.301.749,84	193.354,57
Summe Produktgruppe		**-7.837.065,11**	**4.651,76**	**8.113.047,03**	**-8.108.395,27**	**-8.301.749,84**	**193.354,57**
1.21.2430	**Sonstige schulische Aufgaben**						
1.21.2430.01	Personelle Ausstattung	-221.353,04	1,29	199.476,70	-199.475,41	-209.857,59	10.382,18
1.21.2430.02	Finanzielle Ausstattung	-482.340,66	39,24	404.385,53	-404.346,29	-440.726,26	36.379,97
1.21.2430.10	Schule	-468.233,35	332.650,36	487.498,43	-154.848,07	-389.882,52	235.034,45
1.21.2430.11	Schulentwicklung und -organisation	-1.063.242,93	341,03	959.952,32	-959.611,29	-1.075.488,98	115.877,69
1.21.2430.12	Sächl. Ausstattung	-201.735,37	664,67	206.634,89	-205.970,22	-180.564,37	-25.405,85
1.21.2430.14	Schulraumvergabe	795.734,30	1.048.458,14	276.917,62	771.540,52	799.120,49	-27.579,97
1.21.2430.18	Schulleiterbesetzungen	-9.409,23	0,37	7.972,06	-7.971,69	-7.457,47	-514,22
1.21.2430.19	Geschäftstelle Stadteltern-, -schülerrat	-38.072,50	4,16	5.526,97	-5.522,81	-8.212,44	2.689,63
1.21.2430.21	IT	-900.476,07	183.100,10	1.007.049,40	-823.949,30	-756.772,33	-67.176,97
1.21.2430.22	Medienzentrum	-425.082,39	74.131,00	503.517,04	-429.386,04	-454.153,10	24.767,06
Summe Produktgruppe		**-3.014.211,24**	**1.639.390,36**	**4.058.930,96**	**-2.419.540,60**	**-2.723.994,57**	**304.453,97**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 40 Schule

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.25	***Kultur***						
1.25.2732	**Förderung der Erwachsenenbildung**						
1.25.2732.02	Zuwendungen im Bildungsbereich	-187.041,55	0,00	181.276,43	-181.276,43	-192.000,00	10.723,57
Summe Produktgruppe		**-187.041,55**	**0,00**	**181.276,43**	**-181.276,43**	**-192.000,00**	**10.723,57**
Summe Teilhaushalt		**-60.287.227,38**	**5.877.751,26**	**62.398.836,79**	**-56.521.085,53**	**-58.563.723,56**	**2.042.638,03**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 40 Schule**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 40 Schule

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.21.2410.13 - Schülerbeförderung						
Zu befördernde Kinder	Anzahl	Durchschnitt	10.888,0	10.911,0	11.050,0	-139,0
1.21.2XXX.10 - Schule						
Schüler	Anzahl	Durchschnitt	36.365,0	35.957,0	36.800,0	-843,0
1.21.2XXX.11 - Schulentwicklung und -organisation						
Schulen	Anzahl	Durchschnitt	75,0	73,0	73,0	0,0

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 40 Schule**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 40 Schule**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.177.139,31**	**4.686.883,53**	**4.201.400,00**	**+ 485.483,53**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**56.354.652,48**	**59.011.652,06**	**58.598.600,00**	**+ 413.052,06**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 52.177.513,17**	**- 54.324.768,53**	**- 54.397.200,00**	**+ 72.431,47**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	105.766,93	0,00	+ 105.766,93	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**105.766,93**	**0,00**	**+ 105.766,93**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.692.307,50	1.216.482,03	1.945.900,00	- 729.417,97	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.692.307,50**	**1.216.482,03**	**1.945.900,00**	**- 729.417,97**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.692.307,50**	**- 1.110.715,10**	**- 1.945.900,00**	**+ 835.184,90**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 53.869.820,67**	**- 55.435.483,63**	**- 56.343.100,00**	**+ 907.616,37**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 40 Schule**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.177.139,31**	**4.201.400,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.201.400,00**	**4.686.883,53**	**+ 485.483,53**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**56.354.652,48**	**58.598.600,00**	**- 420.170,00**	**3.895.024,37**	**- 590.781,75**	**61.482.672,62**	**59.011.652,06**	**- 2.471.020,56**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 52.177.513,17**	**- 54.397.200,00**	**420.170,00**	**- 3.895.024,37**	**590.781,75**	**- 57.281.272,62**	**- 54.324.768,53**	**+ 2.956.504,09**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	20.766,93	20.766,93	105.766,93	+ 85.000,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**20.766,93**	**20.766,93**	**105.766,93**	**+ 85.000,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.692.307,50	1.945.900,00	0,00	1.476.863,78	95.026,79	3.517.790,57	1.216.482,03	- 2.301.308,54
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.692.307,50**	**1.945.900,00**	**0,00**	**1.476.863,78**	**95.026,79**	**3.517.790,57**	**1.216.482,03**	**- 2.301.308,54**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.692.307,50**	**- 1.945.900,00**	**0,00**	**- 1.476.863,78**	**- 74.259,86**	**- 3.497.023,64**	**- 1.110.715,10**	**+ 2.386.308,54**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 53.869.820,67**	**- 56.343.100,00**	**420.170,00**	**- 5.371.888,15**	**516.521,89**	**- 60.778.296,26**	**- 55.435.483,63**	**+ 5.342.812,63**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Kultur und Wissenschaft

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Kultur und Wissenschaft**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	185.683,31	200.651,25	127.000,00	+ 73.651,25	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	33.676,94	24.253,00	24.057,00	+ 196,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.104.881,92	1.106.841,97	1.080.600,00	+ 26.241,97	-
6	Privatrechtliche Entgelte	223.131,71	163.827,90	90.000,00	+ 73.827,90	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.339,13	49.627,63	0,00	+ 49.627,63	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	38,32	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	8,07	6,20	0,00	+ 6,20	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**1.571.759,40**	**1.545.207,95**	**1.321.657,00**	**+ 223.550,95**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	8.706.386,39	8.325.636,38	8.500.603,00	- 174.966,62	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	412.343,70	408.497,12	428.100,00	- 19.602,88	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.136.085,63	2.109.541,61	2.211.100,00	- 101.558,39	0,00
16	Abschreibungen	374.298,78	365.466,99	388.856,06	- 23.389,07	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	11.819.537,05	11.608.284,31	11.943.200,00	- 334.915,69	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.235.015,70	4.224.975,05	4.217.200,00	+ 7.775,05	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**27.683.667,25**	**27.042.401,46**	**27.689.059,06**	**- 646.657,60**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 26.111.907,85**	**- 25.497.193,51**	**- 26.367.402,06**	**+ 870.208,55**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	7.681,46	984,71	0,00	+ 984,71	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	7.922,21	81,32	0,00	+ 81,32	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 240,75**	**903,39**	**0,00**	**+ 903,39**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 26.112.148,60**	**- 25.496.290,12**	**- 26.367.402,06**	**+ 871.111,94**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	1.073.929,19	1.084.147,41	1.050.032,37	+ 34.115,04	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.073.929,19**	**- 1.084.147,41**	**- 1.050.032,37**	**- 34.115,04**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 27.186.077,79**	**- 26.580.437,53**	**- 27.417.434,43**	**+ 836.996,90**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	185.683,31	127.000,00	0,00	0,00	90.801,40	217.801,40	200.651,25	- 17.150,15
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	33.676,94	24.057,00	0,00	0,00	0,00	24.057,00	24.253,00	+ 196,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.104.881,92	1.080.600,00	0,00	0,00	45.000,00	1.125.600,00	1.106.841,97	- 18.758,03
6	Privatrechtliche Entgelte	223.131,71	90.000,00	0,00	0,00	57.700,00	147.700,00	163.827,90	+ 16.127,90
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.339,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.627,63	+ 49.627,63
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	38,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	8,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,20	+ 6,20
12	**Summe ordentliche Erträge**	**1.571.759,40**	**1.321.657,00**	**0,00**	**0,00**	**193.501,40**	**1.515.158,40**	**1.545.207,95**	**+ 30.049,55**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	8.706.386,39	8.500.603,00	0,00	0,00	- 165.066,75	8.335.536,25	8.325.636,38	- 9.899,87
14	Aufwendungen für Versorgung	412.343,70	428.100,00	0,00	0,00	- 19.602,88	408.497,12	408.497,12	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.136.085,63	2.211.100,00	15.000,00	226.697,29	157.880,01	2.610.677,30	2.109.541,61	- 501.135,69
16	Abschreibungen	374.298,78	388.856,06	0,00	0,00	0,00	388.856,06	365.466,99	- 23.389,07
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	11.819.537,05	11.943.200,00	- 205.000,00	0,00	0,00	11.738.200,00	11.608.284,31	- 129.915,69
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.235.015,70	4.217.200,00	0,00	3.959,44	77.344,93	4.298.504,37	4.224.975,05	- 73.529,32
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**27.683.667,25**	**27.689.059,06**	**- 190.000,00**	**230.656,73**	**50.555,31**	**27.780.271,10**	**27.042.401,46**	**- 737.869,64**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 26.111.907,85**	**- 26.367.402,06**	**190.000,00**	**- 230.656,73**	**142.946,09**	**- 26.265.112,70**	**- 25.497.193,51**	**+ 767.919,19**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	7.681,46	0,00	0,00	0,00	81,32	81,32	984,71	+ 903,39
23	Außerordentliche Aufwendungen	7.922,21	0,00	0,00	0,00	81,32	81,32	81,32	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 240,75**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**903,39**	**+ 903,39**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 26.112.148,60**	**- 26.367.402,06**	**190.000,00**	**- 230.656,73**	**142.946,09**	**- 26.265.112,70**	**- 25.496.290,12**	**+ 768.822,58**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	1.073.929,19	1.050.032,37	0,00	0,00	0,00	1.050.032,37	1.084.147,41	+ 34.115,04
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.073.929,19**	**- 1.050.032,37**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 1.050.032,37**	**- 1.084.147,41**	**- 34.115,04**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 27.186.077,79**	**- 27.417.434,43**	**190.000,00**	**- 230.656,73**	**142.946,09**	**- 27.315.145,07**	**- 26.580.437,53**	**+ 734.707,54**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Kultur und Wissenschaft**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.25	***Kultur***						
1.25.2500	**Verwaltung kultureller Angelegenheiten**						
1.25.2500.01	Sonstige Dienstleistungen	-215.479,41	4.890,94	231.898,62	-227.007,68	-223.815,12	-3.192,56
Summe Produktgruppe		**-215.479,41**	**4.890,94**	**231.898,62**	**-227.007,68**	**-223.815,12**	**-3.192,56**
1.25.2511	**Wissenschaft und Forschung**						
1.25.2511.04	Kulturelle Projekte Erinnerungskultur	-75.951,15	0,00	70.956,17	-70.956,17	-131.238,54	60.282,37
1.25.2511.06	Öffentlichkeitsarbeit Wissenschaft	-107,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.25.2511.07	Erinnerungskultur/Gedenkstättenkonzept	-74.416,88	0,00	95.944,65	-95.944,65	-91.360,74	-4.583,91
1.25.2511.09	Kontinuitätsförderung Wissenschaft	-76.746,45	0,00	107.431,07	-107.431,07	-113.878,28	6.447,21
1.25.2511.10	Projekt- u. Konz.-Förderung Wissenschaft	-16.143,96	0,00	5.111,87	-5.111,87	-7.236,40	2.124,53
Summe Produktgruppe		**-243.366,27**	**0,00**	**279.443,76**	**-279.443,76**	**-343.713,96**	**64.270,20**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.25.2512	**Literatur/Raabe-Haus (Kulturinstitut)**						
1.25.2512.01	Sonstige Dienstleistungen Literatur	-12.443,55	0,00	8.397,85	-8.397,85	-11.389,23	2.991,38
1.25.2512.04	Kulturelle Veranstaltungen Literatur	-262.002,83	28.965,87	220.787,23	-191.821,36	-164.788,36	-27.033,00
1.25.2512.09	Kontinuitätsförderung Literatur	-12.000,00	0,00	13.827,62	-13.827,62	-14.868,54	1.040,92
1.25.2512.10	Projekt- u. Konz.-Förderung Literatur	-15.686,32	0,00	17.836,79	-17.836,79	-19.341,38	1.504,59
1.25.2512.12	Preisvergaben Literatur	-179.655,17	15.072,00	178.606,11	-163.534,11	-152.965,46	-10.568,65
Summe Produktgruppe		**-481.787,87**	**44.037,87**	**439.455,60**	**-395.417,73**	**-363.352,97**	**-32.064,76**
1.25.2514	**Wissenschaft und Forschung (Stadtarchiv)**						
1.25.2514.01	Sonstige Dienstleistungen Stadtarchiv	-373.143,66	20.728,03	370.113,77	-349.385,74	-372.728,05	23.342,31
1.25.2514.02	Bereitstellung von Archivalien	-907.329,09	153,13	882.088,43	-881.935,30	-909.980,79	28.045,49
1.25.2514.06	Öffentlichkeitsarbeit Archiv	-141.616,66	236,57	135.901,74	-135.665,17	-145.761,47	10.096,30
1.25.2514.11	Forschung und Dokumentation Stadtarchiv	-113.170,54	2.457,37	142.131,41	-139.674,04	-130.873,40	-8.800,64
Summe Produktgruppe		**-1.535.259,95**	**23.575,10**	**1.530.235,35**	**-1.506.660,25**	**-1.559.343,71**	**52.683,46**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.25.2521	**Museen, Sammlungen, Ausstell. (Museum)**						
1.25.2521.01	Sonstige Dienstleistungen Museum	-454.834,39	25.997,74	552.921,80	-526.924,06	-404.852,62	-122.071,44
1.25.2521.02	Bewahren	-1.115.989,11	3.149,49	1.084.005,44	-1.080.855,95	-1.040.582,50	-40.273,45
1.25.2521.03	Forschen	-140.997,62	19.260,99	153.006,50	-133.745,51	-144.280,28	10.534,77
1.25.2521.04	Präsentieren/Ausstellen	-1.552.054,23	45.446,79	1.660.209,08	-1.614.762,29	-1.624.520,96	9.758,67
1.25.2521.05	Sammeln	-47.891,48	0,00	46.240,71	-46.240,71	-45.568,35	-672,36
1.25.2521.09	Kontinuitätsförderung Museum	-201.426,00	21.554,00	171.954,34	-150.400,34	-151.736,06	1.335,72
Summe Produktgruppe		**-3.513.192,83**	**115.409,01**	**3.668.337,87**	**-3.552.928,86**	**-3.411.540,77**	**-141.388,09**
1.25.2522	**Bildende Kunst**						
1.25.2522.01	Sonstige Dienstleistungen Bildende Kunst	0,00	0,00	16.383,35	-16.383,35	-4.000,00	-12.383,35
1.25.2522.04	Kulturelle Veranstaltungen Bildende Kuns	-321.249,57	0,00	30.369,01	-30.369,01	-167.531,86	137.162,85
1.25.2522.09	Kontinuitätsförderung Bildende Kunst	-706.828,55	0,00	652.648,39	-652.648,39	-676.624,20	23.975,81
1.25.2522.10	Projekt- u. Konz.-Förderung Bild. Kunst	-100.848,94	0,00	31.757,78	-31.757,78	-50.224,20	18.466,42
Summe Produktgruppe		**-1.128.927,06**	**0,00**	**731.158,53**	**-731.158,53**	**-898.380,26**	**167.221,73**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.25.2610	**Theater**						
1.25.2610.04	Eigene kulturelle Veranstalt. Theater	-87.119,04	0,03	245.382,40	-245.382,37	-267.800,52	22.418,15
1.25.2610.08	Staatstheater	-10.220.001,47	0,00	9.807.750,84	-9.807.750,84	-10.053.515,43	245.764,59
1.25.2610.09	Kontinuitätsförderung Theater	-227.271,30	0,00	246.891,07	-246.891,07	-254.478,28	7.587,21
1.25.2610.10	Projekt- u. Konzept.-Förderung Theater	-79.292,04	0,00	85.880,39	-85.880,39	-101.834,33	15.953,94
Summe Produktgruppe		**-10.613.683,85**	**0,03**	**10.385.904,70**	**-10.385.904,67**	**-10.677.628,56**	**291.723,89**
1.25.2620	**Musikpflege**						
1.25.2620.01	Sonstige Dienstleistungen Musik	-8.033,87	0,00	8.075,30	-8.075,30	-12.977,24	4.901,94
1.25.2620.04	Eigene kulturelle Veranstaltungen Musik	-218.853,08	39.081,74	286.742,37	-247.660,63	-263.346,67	15.686,04
1.25.2620.10	Projekt- u. Konzept.-Förderung Musik	-86.192,60	0,00	87.728,55	-87.728,55	-112.097,56	24.369,01
1.25.2620.12	Preisvergaben Musik (Spohr-Preis)	-7.220,47	0,00	4.132,88	-4.132,88	-6.488,46	2.355,58
Summe Produktgruppe		**-320.300,02**	**39.081,74**	**386.679,10**	**-347.597,36**	**-394.909,93**	**47.312,57**
1.25.2630	**Musikschulen**						
1.25.2630.10	Musikalische Ausbildung	-1.714.593,06	826.256,30	2.557.886,34	-1.731.630,04	-1.717.146,64	-14.483,40
1.25.2630.30	Musikalische Ausbildung	0,00	0,00	780,00	-780,00	0,00	-780,00
Summe Produktgruppe		**-1.714.593,06**	**826.256,30**	**2.558.666,34**	**-1.732.410,04**	**-1.717.146,64**	**-15.263,40**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.25.2720	**Büchereien**						
1.25.2720.01	Sonstige Dienstleistungen Stadtbiblioth.	38.830,37	41.914,72	0,00	41.914,72	15.000,00	26.914,72
1.25.2720.03	Ausleihe und Nutzung Stadtbibliothek	-5.533.384,78	362.289,17	5.668.951,60	-5.306.662,43	-5.593.493,64	286.831,21
1.25.2720.06	Öffentlichkeitsarbeit Stadtbibliothek	-82.366,75	5,54	82.011,01	-82.005,47	-91.537,01	9.531,54
Summe Produktgruppe		**-5.576.921,16**	**404.209,43**	**5.750.962,61**	**-5.346.753,18**	**-5.670.030,65**	**323.277,47**
1.25.2733	**Sonst. Volksbildung (Roter Saal/Brunsv.)**						
1.25.2733.01	Sonstige Dienstleistungen Roter Saal	-14.150,67	8.784,73	19.984,03	-11.199,30	-9.637,80	-1.561,50
1.25.2733.04	Kulturelle Veranstaltungen Roter Saal	-146.668,06	27.340,97	155.223,81	-127.882,84	-127.117,62	-765,22
1.25.2733.06	Öffentlichkeitsarbeit Roter Saal	-25.331,12	0,00	22.793,94	-22.793,94	-23.030,10	236,16
1.25.2733.09	Kontinuitätsförderung Brunsviga	-316.667,73	0,00	312.524,48	-312.524,48	-370.968,54	58.444,06
Summe Produktgruppe		**-502.817,58**	**36.125,70**	**510.526,26**	**-474.400,56**	**-530.754,06**	**56.353,50**
1.25.2734	**Sonstige Volksbildung (KPW)**						
1.25.2734.01	Sonst. Dienstleistungen Kulturpunkt West	-218.477,49	28.037,09	238.214,95	-210.177,86	-203.992,35	-6.185,51
1.25.2734.04	Kulturelle Veranstaltungen KPW	-147.958,86	16.226,68	176.396,69	-160.170,01	-166.794,14	6.624,13
1.25.2734.06	Öffentlichkeitsarbeit KPW	-47.602,23	5,72	44.025,83	-44.020,11	-34.473,85	-9.546,26
Summe Produktgruppe		**-414.038,58**	**44.269,49**	**458.637,47**	**-414.367,98**	**-405.260,34**	**-9.107,64**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.25.2811	**Heimat- und sonstige Kulturpflege**						
1.25.2811.01	Sonstige Dienstleistungen sonst. Kulturp	-46.031,45	0,00	58.497,25	-58.497,25	-63.164,81	4.667,56
1.25.2811.04	Eigene kult. Veranst. sonst. Kulturpfl.	-591.793,95	225,05	512.830,95	-512.605,90	-587.659,88	75.053,98
1.25.2811.09	Kontinuitätsförderung sonst. Kulturpfl.	-9.000,00	0,00	10.817,62	-10.817,62	-111.768,54	100.950,92
1.25.2811.10	Projekt- u. Konz.-Förd. sonst. Kulturpf.	-127.773,11	0,00	282.230,11	-282.230,11	-306.496,76	24.266,65
1.25.2811.13	Stadtteilkulturarbeit	-151.111,64	8.007,00	171.631,52	-163.624,52	-152.467,47	-11.157,05
1.25.2811.14	Einmalige Großprojekte sonst. Kulturpfl.	0,00	105,00	158.716,53	-158.611,53	0,00	-158.611,53
Summe Produktgruppe		**-925.710,15**	**8.337,05**	**1.194.723,98**	**-1.186.386,93**	**-1.221.557,46**	**35.170,53**
1.99	***Vorleistungen***						
1.99.4100	**Vorleistungen FB 41**						
1.99.4100.01	Vorleistungen FB 41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Summe Teilhaushalt		**-27.186.077,79**	**1.546.192,66**	**28.126.630,19**	**-26.580.437,53**	**-27.417.434,43**	**836.996,90**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 41 Kultur

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt / Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.25.2514.02 - Bereitstellung von Archivalien						
Auskünfte		Summe	8.799,0	8.840,0	9.000,0	-160,0
Besucher		Summe	3.595,0	3.637,0	3.600,0	37,0
Erschlossene Archivalien		Summe	21.219,0	36.420,0	35.000,0	1.420,0
1.25.2521.XX - Bewahren/Prõsentieren/Ausstellen						
Ausstellungseröffnungen		Summe	3,0	6,0	3,0	3,0
Inventarisierter Gesamtbestand	Stück	Endstand	22.700,0	23.200,0	23.130,0	70,0
1.25.2610.08 - Staatstheater						
Zuschussgewährung Staatstheatervertrag	EUR	Summe	9.860.000,0	9.613.645,1	10.010.000,0	-396.354,9
Zuschussgewährung Theaterformen	EUR	Summe	320.000,0	0,0	0,0	0,0
1.25.2630.10 - Musikalische Ausbildung						
Schüler		Durchschnitt	1.631,0	1.640,0	1.600,0	40,0
Veranstaltungen (neu ab 2013)		Summe	95,0	104,0	95,0	9,0
1.25.2720.03 - Ausleihe und Nutzung Stadtbibliothek						
Besucher		Summe	517.302,0	514.343,0	500.000,0	14.343,0
Entleihungen		Summe	2.033.352,0	2.102.003,0	2.000.000,0	102.003,0
Medienerwerb		Summe	35.782,0	28.961,0	35.000,0	-6.039,0
1.25.2XXX.04 - Kulturelle Veranstaltungen						
Raumvermietungen		Summe	677,0	540,0	590,0	-50,0
Veranstaltungen/Projekte		Summe	374,0	409,0	345,0	64,0

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 41 Kultur

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.25.2XXX.12 - Preisvergaben						
Preisvergaben		Summe	2,0	1,0	1,0	0,0
1.25.2XXX.YY - Zuwendungen						
Zuschussgewährungen	EUR	Summe	1.589.537,05	1.842.139,21	1.931.200,0	-89.060,8

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Kultur und Wissenschaft**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Teilhaushalt Kultur**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.563.935,14**	**1.659.624,04**	**1.297.600,00**	**+ 362.024,04**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**26.870.288,26**	**26.283.223,44**	**27.160.200,00**	**- 876.976,56**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 25.306.353,12**	**- 24.623.599,40**	**- 25.862.600,00**	**+ 1.239.000,60**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	981,94	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**981,94**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	73.251,26	14.928,09	0,00	+ 14.928,09	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	80.968,50	299.500,48	163.500,00	+ 136.000,48	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**154.219,76**	**314.428,57**	**163.500,00**	**+ 150.928,57**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 153.237,82**	**- 314.428,57**	**- 163.500,00**	**- 150.928,57**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 25.459.590,94**	**- 24.938.027,97**	**- 26.026.100,00**	**+ 1.088.072,03**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Teilhaushalt Kultur**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.563.935,14**	**1.297.600,00**	**0,00**	**- 11.070,75**	**193.579,72**	**1.480.108,97**	**1.659.624,04**	**+ 179.515,07**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**26.870.288,26**	**27.160.200,00**	**- 190.000,00**	**315.485,86**	**43.891,00**	**27.329.576,86**	**26.283.223,44**	**- 1.046.353,42**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 25.306.353,12**	**- 25.862.600,00**	**190.000,00**	**- 326.556,61**	**149.688,72**	**- 25.849.467,89**	**- 24.623.599,40**	**+ 1.225.868,49**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	981,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**981,94**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	73.251,26	0,00	0,00	0,00	14.928,09	14.928,09	14.928,09	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	80.968,50	163.500,00	0,00	266.787,12	0,00	430.287,12	299.500,48	- 130.786,64
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**154.219,76**	**163.500,00**	**0,00**	**266.787,12**	**14.928,09**	**445.215,21**	**314.428,57**	**- 130.786,64**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 153.237,82**	**- 163.500,00**	**0,00**	**- 266.787,12**	**- 14.928,09**	**- 445.215,21**	**- 314.428,57**	**+ 130.786,64**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 25.459.590,94**	**- 26.026.100,00**	**190.000,00**	**- 593.343,73**	**134.760,63**	**- 26.294.683,10**	**- 24.938.027,97**	**+ 1.356.655,13**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Referat 0500

Sozialreferat

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0500 Sozialreferat**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0500 Sozialreferat**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	103.195,35	140.004,17	0,00	+ 140.004,17	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	780,00	0,00	+ 780,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.660,00	320,00	0,00	+ 320,00	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**109.855,35**	**141.104,17**	**0,00**	**+ 141.104,17**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	731.584,09	776.164,65	720.698,00	+ 55.466,65	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	3.810,45	6.572,35	6.700,00	- 127,65	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.073,98	34.746,56	36.000,00	- 1.253,44	0,00
16	Abschreibungen	4.651,46	4.364,69	3.795,00	+ 569,69	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	78,00	0,00	+ 78,00	0,00
18	Transferaufwendungen	351.857,59	333.958,04	303.500,00	+ 30.458,04	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	151.958,14	214.397,96	171.200,00	+ 43.197,96	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.309.935,71**	**1.370.282,25**	**1.241.893,00**	**+ 128.389,25**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.200.080,36**	**- 1.229.178,08**	**- 1.241.893,00**	**+ 12.714,92**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	93.202,71	213.004,53	0,00	+ 213.004,53	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	93.202,71	213.004,53	0,00	+ 213.004,53	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.200.080,36**	**- 1.229.178,08**	**- 1.241.893,00**	**+ 12.714,92**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	145.106,79	135.176,70	142.957,59	- 7.780,89	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 145.106,79**	**- 135.176,70**	**- 142.957,59**	**+ 7.780,89**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.345.187,15**	**- 1.364.354,78**	**- 1.384.850,59**	**+ 20.495,81**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0500 Sozialreferat**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	103.195,35	0,00	0,00	0,00	106.236,27	106.236,27	140.004,17	+ 33.767,90
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	780,00	+ 780,00
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.660,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	320,00	+ 320,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**109.855,35**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**106.236,27**	**106.236,27**	**141.104,17**	**+ 34.867,90**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	731.584,09	720.698,00	0,00	10.000,00	45.466,65	776.164,65	776.164,65	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	3.810,45	6.700,00	0,00	0,00	- 127,65	6.572,35	6.572,35	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.073,98	36.000,00	0,00	0,00	- 1.025,00	34.975,00	34.746,56	- 228,44
16	Abschreibungen	4.651,46	3.795,00	0,00	0,00	0,00	3.795,00	4.364,69	+ 569,69
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	78,00	78,00	78,00	0,00
18	Transferaufwendungen	351.857,59	303.500,00	0,00	0,00	45.788,04	349.288,04	333.958,04	- 15.330,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	151.958,14	171.200,00	0,00	0,00	43.497,96	214.697,96	214.397,96	- 300,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.309.935,71**	**1.241.893,00**	**0,00**	**10.000,00**	**133.678,00**	**1.385.571,00**	**1.370.282,25**	**- 15.288,75**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.200.080,36**	**- 1.241.893,00**	**0,00**	**- 10.000,00**	**- 27.441,73**	**- 1.279.334,73**	**- 1.229.178,08**	**+ 50.156,65**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	93.202,71	0,00	0,00	0,00	213.004,53	213.004,53	213.004,53	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	93.202,71	0,00	0,00	0,00	213.004,53	213.004,53	213.004,53	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.200.080,36**	**- 1.241.893,00**	**0,00**	**- 10.000,00**	**- 27.441,73**	**- 1.279.334,73**	**- 1.229.178,08**	**+ 50.156,65**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	145.106,79	142.957,59	0,00	0,00	0,00	142.957,59	135.176,70	- 7.780,89
28	**Saldo aus ILV**	**- 145.106,79**	**- 142.957,59**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 142.957,59**	**- 135.176,70**	**+ 7.780,89**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.345.187,15**	**- 1.384.850,59**	**0,00**	**- 10.000,00**	**- 27.441,73**	**- 1.422.292,32**	**- 1.364.354,78**	**+ 57.937,54**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0500 Sozialreferat**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Ref. 0500 Sozialreferat

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.31	***Soziale Hilfen***						
1.31.3119	**Verwalt. d. Soz.hilfe (ohne Verw. Einr.)**						
1.31.3119.40	Leistungen des Sozialreferates	-1.345.187,15	141.104,17	1.505.458,95	-1.364.354,78	-1.384.850,59	20.495,81
1.31.3119.80	Spenden Kinderarmut	0,00	213.004,53	213.004,53	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**-1.345.187,15**	**354.108,70**	**1.718.463,48**	**-1.364.354,78**	**-1.384.850,59**	**20.495,81**
Summe Teilhaushalt		**-1.345.187,15**	**354.108,70**	**1.718.463,48**	**-1.364.354,78**	**-1.384.850,59**	**20.495,81**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0500 Sozialreferat**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0500 Sozialreferat**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.213.578,61**	**231.975,98**	**0,00**	**+ 231.975,98**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.406.628,73**	**1.536.637,29**	**1.239.100,00**	**+ 297.537,29**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 193.050,12**	**- 1.304.661,31**	**- 1.239.100,00**	**- 65.561,31**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	3.070,03	179,69	500,00	- 320,31	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**3.070,03**	**179,69**	**500,00**	**- 320,31**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 3.070,03**	**- 179,69**	**- 500,00**	**+ 320,31**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 196.120,15**	**- 1.304.841,00**	**- 1.239.600,00**	**- 65.241,00**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0500 Sozialreferat**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.213.578,61**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**319.240,80**	**319.240,80**	**231.975,98**	**- 87.264,82**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.406.628,73**	**1.239.100,00**	**0,00**	**10.000,00**	**338.742,87**	**1.587.842,87**	**1.536.637,29**	**- 51.205,58**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 193.050,12**	**- 1.239.100,00**	**0,00**	**- 10.000,00**	**- 19.502,07**	**- 1.268.602,07**	**- 1.304.661,31**	**- 36.059,24**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	3.070,03	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00	179,69	- 320,31
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**3.070,03**	**500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**500,00**	**179,69**	**- 320,31**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 3.070,03**	**- 500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 500,00**	**- 179,69**	**+ 320,31**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 196.120,15**	**- 1.239.600,00**	**0,00**	**- 10.000,00**	**- 19.502,07**	**- 1.269.102,07**	**- 1.304.841,00**	**- 35.738,93**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Fachbereich 50

Soziales und Gesundheit

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 50 Soziales und Gesundheit**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 50 Soziales und Gesundheit**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	6.119.338,30	5.961.782,70	6.119.300,00	- 157.517,30	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.509.420,49	18.394.222,04	18.434.800,00	- 40.577,96	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	8.043,00	2.761,00	2.571,00	+ 190,00	-
4	Sonstige Transfererträge	8.351.205,21	7.631.276,65	7.031.300,00	+ 599.976,65	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.716.306,46	2.857.684,49	1.651.200,00	+ 1.206.484,49	-
6	Privatrechtliche Entgelte	4.795,38	2.802,00	0,00	+ 2.802,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	82.887.938,43	85.831.305,88	89.081.300,00	- 3.249.994,12	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.359,61	19.128,93	0,00	+ 19.128,93	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	1.164,74	1.102,31	0,00	+ 1.102,31	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**115.600.571,62**	**120.702.066,00**	**122.320.471,00**	**- 1.618.405,00**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	21.988.039,77	17.960.786,36	18.500.684,00	- 539.897,64	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	3.044.411,95	3.102.230,96	3.183.200,00	- 80.969,04	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	772.105,55	1.184.861,02	938.800,00	+ 246.061,02	0,00
16	Abschreibungen	529.723,17	412.190,10	138.312,63	+ 273.877,47	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	101.236.161,30	103.130.685,92	107.284.200,00	- 4.153.514,08	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.847.592,85	63.845.936,35	64.674.100,00	- 828.163,65	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**191.418.034,59**	**189.636.690,71**	**194.719.296,63**	**- 5.082.605,92**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 75.817.462,97**	**- 68.934.624,71**	**- 72.398.825,63**	**+ 3.464.200,92**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	138.764,42	76.043,02	2.000,00	+ 74.043,02	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	30.238,51	38.499,55	0,00	+ 38.499,55	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**108.525,91**	**37.543,47**	**2.000,00**	**+ 35.543,47**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 75.708.937,06**	**- 68.897.081,24**	**- 72.396.825,63**	**+ 3.499.744,39**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	80.501,10	90.332,07	84.800,00	+ 5.532,07	-
27	Aufwendungen aus ILV	1.964.342,63	2.005.212,45	2.038.949,27	- 33.736,82	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.883.841,53**	**- 1.914.880,38**	**- 1.954.149,27**	**+ 39.268,89**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 77.592.778,59**	**- 70.811.961,62**	**- 74.350.974,90**	**+ 3.539.013,28**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 50 Soziales und Gesundheit**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	6.119.338,30	6.119.300,00	0,00	0,00	0,00	6.119.300,00	5.961.782,70	- 157.517,30
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.509.420,49	18.434.800,00	550.000,00	0,00	0,00	18.984.800,00	18.394.222,04	- 590.577,96
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	8.043,00	2.571,00	0,00	0,00	0,00	2.571,00	2.761,00	+ 190,00
4	Sonstige Transfererträge	8.351.205,21	7.031.300,00	0,00	0,00	0,00	7.031.300,00	7.631.276,65	+ 599.976,65
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.716.306,46	1.651.200,00	0,00	0,00	504.400,00	2.155.600,00	2.857.684,49	+ 702.084,49
6	Privatrechtliche Entgelte	4.795,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.802,00	+ 2.802,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	82.887.938,43	89.081.300,00	0,00	0,00	0,00	89.081.300,00	85.831.305,88	- 3.249.994,12
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.359,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.128,93	+ 19.128,93
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	1.164,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.102,31	+ 1.102,31
12	**Summe ordentliche Erträge**	**115.600.571,62**	**122.320.471,00**	**550.000,00**	**0,00**	**504.400,00**	**123.374.871,00**	**120.702.066,00**	**- 2.672.805,00**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	21.988.039,77	18.500.684,00	180.000,00	0,00	96.400,00	18.777.084,00	17.960.786,36	- 816.297,64
14	Aufwendungen für Versorgung	3.044.411,95	3.183.200,00	0,00	0,00	0,00	3.183.200,00	3.102.230,96	- 80.969,04
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	772.105,55	938.800,00	482.000,00	11.499,34	392.809,39	1.825.108,73	1.184.861,02	- 640.247,71
16	Abschreibungen	529.723,17	138.312,63	0,00	0,00	0,00	138.312,63	412.190,10	+ 273.877,47
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	101.236.161,30	107.284.200,00	- 27.470,00	0,00	- 1.400,00	107.255.330,00	103.130.685,92	- 4.124.644,08
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.847.592,85	64.674.100,00	1.080.400,00	13.469,59	228.638,51	65.996.608,10	63.845.936,35	- 2.150.671,75
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**191.418.034,59**	**194.719.296,63**	**1.714.930,00**	**24.968,93**	**716.447,90**	**197.175.643,46**	**189.636.690,71**	**- 7.538.952,75**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 75.817.462,97**	**- 72.398.825,63**	**- 1.164.930,00**	**- 24.968,93**	**- 212.047,90**	**- 73.800.772,46**	**- 68.934.624,71**	**+ 4.866.147,75**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	138.764,42	2.000,00	200,00	0,00	38.180,39	40.380,39	76.043,02	+ 35.662,63
23	Außerordentliche Aufwendungen	30.238,51	0,00	200,00	0,00	38.350,56	38.550,56	38.499,55	- 51,01
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**108.525,91**	**2.000,00**	**0,00**	**0,00**	**- 170,17**	**1.829,83**	**37.543,47**	**+ 35.713,64**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 75.708.937,06**	**- 72.396.825,63**	**- 1.164.930,00**	**- 24.968,93**	**- 212.218,07**	**- 73.798.942,63**	**- 68.897.081,24**	**+ 4.901.861,39**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	80.501,10	84.800,00	0,00	0,00	0,00	84.800,00	90.332,07	+ 5.532,07
27	Aufwendungen aus ILV	1.964.342,63	2.038.949,27	0,00	0,00	0,00	2.038.949,27	2.005.212,45	- 33.736,82
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.883.841,53**	**- 1.954.149,27**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 1.954.149,27**	**- 1.914.880,38**	**+ 39.268,89**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 77.592.778,59**	**- 74.350.974,90**	**- 1.164.930,00**	**- 24.968,93**	**- 212.218,07**	**- 75.753.091,90**	**- 70.811.961,62**	**+ 4.941.130,28**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 50 Soziales und Gesundheit**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1111	**Politische Gremien FB 50 (Sozialvers.)**						
1.11.1111.01	Politische Gremien FB 50 (Sozialvers.)	-105,36	0,00	109,47	-109,47	-200,00	90,53
Summe Produktgruppe		**-105,36**	**0,00**	**109,47**	**-109,47**	**-200,00**	**90,53**
1.12	***Sicherheit und Ordnung***						
1.12.1222	**Ordnungsangelegenheiten FB 50**						
1.12.1222.70	Obdachlosenangelegenheiten	-22.199,43	1.553,84	27.107,59	-25.553,75	-31.388,73	5.834,98
Summe Produktgruppe		**-22.199,43**	**1.553,84**	**27.107,59**	**-25.553,75**	**-31.388,73**	**5.834,98**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.21	***Schulträgeraufgaben***						
1.21.2431	**Sonstige schulische Aufgaben FB 50**						
1.21.2431.01	Sonstige schulische Aufgaben FB 50	-1.184.421,62	0,00	1.270.727,72	-1.270.727,72	-1.250.000,00	-20.727,72
Summe Produktgruppe		**-1.184.421,62**	**0,00**	**1.270.727,72**	**-1.270.727,72**	**-1.250.000,00**	**-20.727,72**
1.31	***Soziale Hilfen***						
1.31.3111	**Hilfe zum Lebensunterh. (3.Kap.SGB XII)**						
1.31.3111.10	Laufende Leistungen	-5.653.654,87	762.157,40	6.170.740,48	-5.408.583,08	-6.089.542,35	680.959,27
1.31.3111.20	Einm. Leist. an Empf. lfd. Leist.	-633.879,13	51.685,24	570.067,63	-518.382,39	-473.526,13	-44.856,26
1.31.3111.30	Einm. Leist. an sonst. Leistungsber.	-402.122,15	69.646,23	444.243,24	-374.597,01	-368.910,48	-5.686,53
Summe Produktgruppe		**-6.689.656,15**	**883.488,87**	**7.185.051,35**	**-6.301.562,48**	**-6.931.978,96**	**630.416,48**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.31.3112	**Hilfe zur Pflege (7. Kap. SGB XII)**						
1.31.3112.10	Pflegegeld bei erheblicher Pflegebed.	-97.269,69	1.983,00	98.916,23	-96.933,23	-89.052,29	-7.880,94
1.31.3112.20	Pflegegeld bei schwerer Pflegebed.	-87.124,64	440,00	84.126,66	-83.686,66	-80.636,40	-3.050,26
1.31.3112.30	Pflegegeld bei schwerster Pflegebed.	-49.722,48	0,00	48.462,35	-48.462,35	-44.347,84	-4.114,51
1.31.3112.40	Sonst. andere Leistungen	-163.177,73	13.073,02	181.344,32	-168.271,30	-178.077,28	9.805,98
1.31.3112.41	Angemessene Aufwend. für die Pflegepers.	-1.320,60	0,00	1.373,56	-1.373,56	-869,52	-504,04
1.31.3112.42	Angemessene Beihilfen	-114.898,43	2.956,46	104.362,50	-101.406,04	-112.355,10	10.949,06
1.31.3112.44	Kostenübern. f. Heranz. e. bes. Pflegek.	-863.242,41	31.913,49	928.409,22	-896.495,73	-901.632,38	5.136,65
1.31.3112.45	Hilfsmittel	-32.202,08	0,00	31.500,87	-31.500,87	-30.577,28	-923,59
1.31.3112.50	Teilstationäre Pflege	-507,00	0,00	168,00	-168,00	0,00	-168,00
1.31.3112.60	Vollstationäre Dauerpflege	822,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.31.3112.61	Pflegekosten stationär Pflegestufe 0	-842.675,74	63.894,03	797.077,90	-733.183,87	-929.159,55	195.975,68
1.31.3112.62	Pflegekosten stationär Pflegestufe 1	-1.148.987,10	1.842.572,38	2.834.979,99	-992.407,61	-1.001.108,66	8.701,05
1.31.3112.63	Pflegekosten stationär Pflegestufe 2	-1.472.294,58	1.974.755,09	3.148.321,66	-1.173.566,57	-1.390.219,58	216.653,01
1.31.3112.64	Pflegekosten stationär Pflegestufe 3	-1.234.898,44	1.302.233,07	2.674.396,03	-1.372.162,96	-1.257.506,06	-114.656,90
1.31.3112.70	Kurzzeitpflege	-196.451,45	6.726,25	180.904,95	-174.178,70	-202.550,96	28.372,26
Summe Produktgruppe		**-6.303.950,07**	**5.240.546,79**	**11.114.344,24**	**-5.873.797,45**	**-6.218.092,90**	**344.295,45**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.31.3113	**Eingliederungshilfe für behind. Menschen**						
1.31.3113.10	Leist. zur medizinischen Rehabilitation	27.585,15	0,00	8.819,60	-8.819,60	-308.269,49	299.449,89
1.31.3113.21	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	-3.382.488,27	440.976,67	3.811.587,81	-3.370.611,14	-3.644.748,18	274.137,04
1.31.3113.22	Hilfe z. schul. Ausb. f. e. angem. Beruf	-28.274,09	0,00	46.363,89	-46.363,89	-36.888,75	-9.475,14
1.31.3113.30	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	-9.738,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.31.3113.41	Leist. in anerk. Werkst. f. beh. M.	-11.173.802,63	160.596,13	11.328.004,57	-11.167.408,44	-12.030.298,66	862.890,22
1.31.3113.61	Hilfsmittel	-39.771,17	0,00	26.892,00	-26.892,00	-24.086,59	-2.805,41
1.31.3113.62	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	-4.312.240,67	216.613,49	4.718.645,15	-4.502.031,66	-4.588.002,26	85.970,60
1.31.3113.63	Hilfe z. Erw. prakt. Kenntn. u. Fähigk.	-6.231.294,60	14.727,02	6.422.691,83	-6.407.964,81	-6.469.508,35	61.543,54
1.31.3113.64	Hilfe z. Förd. d. Verständ. m. d. Umwelt	481,72	375,21	0,00	375,21	-40.239,82	40.615,03
1.31.3113.65	Hilfe b. Beschaff.,Ausst.,Erh. Wohnung	0,00	0,00	7.809,39	-7.809,39	-5.000,00	-2.809,39
1.31.3113.66	H. z. selbstbest. L. i. betr. Wohnmögl.	-20.754.494,71	1.943.646,67	23.320.253,13	-21.376.606,46	-20.946.571,45	-430.035,01
1.31.3113.67	Hilfe z. Teilh. a. gem. u. kult. Leben	-683.941,91	745,68	690.383,29	-689.637,61	-669.267,72	-20.369,89
1.31.3113.71	Hilfen in einer Pflegefamilie	-46.727,90	0,00	56.973,56	-56.973,56	-49.723,41	-7.250,15
Summe Produktgruppe		**-46.634.707,90**	**2.777.680,87**	**50.438.424,22**	**-47.660.743,35**	**-48.812.604,68**	**1.151.861,33**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.31.3114	**Hilfen zur Gesundheit**						
1.31.3114.20	Hilfe bei Krankheit	-112.597,93	19.499,40	121.579,41	-102.080,01	-117.576,34	15.496,33
1.31.3114.30	Hilfe zur Familienplanung	-80.043,49	0,00	77.804,49	-77.804,49	-77.752,70	-51,79
1.31.3114.40	Hilfe bei Schwanger- und Mutterschaft	-8.544,10	0,00	2.895,60	-2.895,60	-6.956,29	4.060,69
1.31.3114.60	Übern. Krankenbeh. § 264 Abs.7 SGB V	-2.076.737,13	0,00	2.495.953,98	-2.495.953,98	-2.519.780,91	23.826,93
Summe Produktgruppe		**-2.277.922,65**	**19.499,40**	**2.698.233,48**	**-2.678.734,08**	**-2.722.066,24**	**43.332,16**
1.31.3115	**H.z.Überwind. bes. soz. Schw./in and.L.**						
1.31.3115.10	Hilfe zur Überwindung bes. soz. Schwier.	-262.222,50	1.583.226,74	1.765.219,27	-181.992,53	-393.935,24	211.942,71
1.31.3115.20	Blindenhilfe	-77.017,30	174.173,14	250.977,68	-76.804,54	-73.708,72	-3.095,82
1.31.3115.40	Altenhilfe	-83.810,37	20.224,98	98.649,18	-78.424,20	-77.719,04	-705,16
1.31.3115.50	Bestattungskosten	-429.241,30	8.054,22	332.612,79	-324.558,57	-481.467,51	156.908,94
Summe Produktgruppe		**-852.291,47**	**1.785.679,08**	**2.447.458,92**	**-661.779,84**	**-1.026.830,51**	**365.050,67**
1.31.3116	**Grundsicher. i. Alt. u. b. Erwerbsmind.**						
1.31.3116.10	GruSi außerhalb von Einrichtungen	2.571.932,79	24.687.122,71	21.158.078,42	3.529.044,29	3.486.470,72	42.573,57
1.31.3116.30	GruSi stationär	-5.486.040,15	2.404.275,55	8.390.562,09	-5.986.286,54	-5.865.481,98	-120.804,56
Summe Produktgruppe		**-2.914.107,36**	**27.091.398,26**	**29.548.640,51**	**-2.457.242,25**	**-2.379.011,26**	**-78.230,99**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.31.3117	**Zahlungen Quotales System**						
1.31.3117.10	Zahlungen quotales System	41.899.742,38	43.183.000,00	34.261,57	43.148.738,43	44.854.735,88	-1.705.997,45
Summe Produktgruppe		**41.899.742,38**	**43.183.000,00**	**34.261,57**	**43.148.738,43**	**44.854.735,88**	**-1.705.997,45**
1.31.3119	**Verwalt. d. Soz.hilfe (ohne Verw. Einr.)**						
1.31.3119.10	Verwalt. d. Soz.hilfe (o. Einr./Wohnen)	-165.727,23	4.800,63	191.941,33	-187.140,70	-198.993,85	11.853,15
1.31.3119.20	Unterhaltssicherung	-26.141,40	0,00	26.624,00	-26.624,00	-27.611,32	987,32
Summe Produktgruppe		**-191.868,63**	**4.800,63**	**218.565,33**	**-213.764,70**	**-226.605,17**	**12.840,47**
1.31.3121	**Leistungen für Unterkunft und Heizung**						
1.31.3121.10	Leistungen für Unterkunft und Heizung	-30.579.201,68	22.298.943,61	52.064.809,79	-29.765.866,18	-31.147.066,03	1.381.199,85
Summe Produktgruppe		**-30.579.201,68**	**22.298.943,61**	**52.064.809,79**	**-29.765.866,18**	**-31.147.066,03**	**1.381.199,85**
1.31.3122	**Eingliederungsleistungen**						
1.31.3122.10	Eingliederungsleistungen	-268.922,84	0,00	340.936,12	-340.936,12	-384.533,20	43.597,08
Summe Produktgruppe		**-268.922,84**	**0,00**	**340.936,12**	**-340.936,12**	**-384.533,20**	**43.597,08**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.31.3123	**Einmalige Leistungen**						
1.31.3123.10	Einmalige Leistungen	-477.561,69	0,00	483.759,30	-483.759,30	-450.712,00	-33.047,30
Summe Produktgruppe		**-477.561,69**	**0,00**	**483.759,30**	**-483.759,30**	**-450.712,00**	**-33.047,30**
1.31.3126	**Bildungs- und Teilhabepaket SGB II**						
1.31.3126.10	Bildungs- und Teilhabepaket SGB II	-1.169.103,38	1.334.053,23	1.335.476,31	-1.423,08	0,00	-1.423,08
Summe Produktgruppe		**-1.169.103,38**	**1.334.053,23**	**1.335.476,31**	**-1.423,08**	**0,00**	**-1.423,08**
1.31.3129	**Verwalt. d. Grundsich. f. Arb.suchende**						
1.31.3129.10	Verwalt. d. Grundsich. f. Arb.suchende	-4.232.711,09	5.465.953,06	8.249.237,02	-2.783.283,96	-3.075.320,44	292.036,48
Summe Produktgruppe		**-4.232.711,09**	**5.465.953,06**	**8.249.237,02**	**-2.783.283,96**	**-3.075.320,44**	**292.036,48**
1.31.3130	**Leist. n. d. Asylbewerberleist.gesetz**						
1.31.3130.10	Leist. n. d. Asylbewerberleist.gesetz	-134.562,92	471.653,21	538.876,21	-67.223,00	-156.299,81	89.076,81
Summe Produktgruppe		**-134.562,92**	**471.653,21**	**538.876,21**	**-67.223,00**	**-156.299,81**	**89.076,81**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.31.3151	**Soz. Einr. f. Ältere (ohne Pfl.einr.)**						
1.31.3151.10	Altentagesstätten	-334.313,44	2.829,01	351.654,35	-348.825,34	-325.221,52	-23.603,82
1.31.3151.20	Förderung der Altenpflege	-1.101.176,69	123,46	1.151.381,85	-1.151.258,39	-1.174.692,23	23.433,84
1.31.3151.30	Altenpflege	-352.841,62	59,62	337.823,20	-337.763,58	-333.046,05	-4.717,53
1.31.3151.40	Altenhilfeplanung	-151.399,95	474,31	142.111,19	-141.636,88	-145.043,34	3.406,46
Summe Produktgruppe		**-1.939.731,70**	**3.486,40**	**1.982.970,59**	**-1.979.484,19**	**-1.978.003,14**	**-1.481,05**
1.31.3152	**Soz. Einr. f. pfl.bed. ält. Menschen**						
1.31.3152.10	Soz. Einr. f. pfl.bed. ält. Menschen	-31.198,06	210.947,06	175.988,82	34.958,24	-7.831,80	42.790,04
1.31.3152.20	Pflegestützpunkt	-29.575,75	50.017,64	93.836,70	-43.819,06	-28.549,45	-15.269,61
1.31.3152.30	Sozialstationen	-144.844,60	620.065,41	778.168,10	-158.102,69	-149.395,40	-8.707,29
Summe Produktgruppe		**-205.618,41**	**881.030,11**	**1.047.993,62**	**-166.963,51**	**-185.776,65**	**18.813,14**
1.31.3153	**Soz. Einr. f. Menschen mit Behind.**						
1.31.3153.10	Soz. Einr. f. Menschen mit Behind.	-82.110,40	5.000,00	86.300,00	-81.300,00	-88.071,88	6.771,88
Summe Produktgruppe		**-82.110,40**	**5.000,00**	**86.300,00**	**-81.300,00**	**-88.071,88**	**6.771,88**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.31.3154	**Soz. Einricht. f. Wohnungslose**						
1.31.3154.10	Unterbringung	-884.575,80	678.684,99	1.640.357,95	-961.672,96	-901.913,21	-59.759,75
1.31.3154.20	Beratung und Betreuung	-365.158,83	40,74	295.627,33	-295.586,59	-303.396,96	7.810,37
Summe Produktgruppe		**-1.249.734,63**	**678.725,73**	**1.935.985,28**	**-1.257.259,55**	**-1.205.310,17**	**-51.949,38**
1.31.3155	**Soz. Einr. f. Aussiedler und Ausländer**						
1.31.3155.10	Soz. Einr. f. Aussiedler und Ausländer	-118.088,81	52.271,70	168.936,76	-116.665,06	-113.723,11	-2.941,95
1.31.3155.20	Soz. Einr. f. Flüchtlinge und Asylbew.	0,00	0,00	58.814,51	-58.814,51	0,00	-58.814,51
Summe Produktgruppe		**-118.088,81**	**52.271,70**	**227.751,27**	**-175.479,57**	**-113.723,11**	**-61.756,46**
1.31.3156	**Andere soziale Einrichtungen**						
1.31.3156.10	Beschäftigungsförderung	-642.846,24	88.399,52	257.818,74	-169.419,22	-391.144,57	221.725,35
Summe Produktgruppe		**-642.846,24**	**88.399,52**	**257.818,74**	**-169.419,22**	**-391.144,57**	**221.725,35**
1.31.3157	**Frauenhäuser**						
1.31.3157.10	Förderung von Frauenprojekten	-411.632,35	129.402,34	498.981,56	-369.579,22	-416.939,64	47.360,42
Summe Produktgruppe		**-411.632,35**	**129.402,34**	**498.981,56**	**-369.579,22**	**-416.939,64**	**47.360,42**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.31.3159	**sonstige soziale Einrichtungen**						
1.31.3159.10	Anlauf-/Beratungsstelle f. ehem. Heimki.	-51.125,76	0,00	53.399,88	-53.399,88	-53.398,62	-1,26
Summe Produktgruppe		**-51.125,76**	**0,00**	**53.399,88**	**-53.399,88**	**-53.398,62**	**-1,26**
1.31.3210	**Leist. n. d. Bundesversorgungsgesetz**						
1.31.3210.10	Kriegsopferfürsorge - BVG örtlich	-82.356,42	37.877,56	105.974,16	-68.096,60	-37.245,56	-30.851,04
1.31.3210.20	Kriegsopferfürsorge - BVG ohne SF üö	-162.557,74	1.217.832,29	1.329.164,43	-111.332,14	-55.648,47	-55.683,67
1.31.3210.30	Kriegsopferfürsorge - Sonderfürsorge BVG	-46.603,04	6.753,08	42.311,74	-35.558,66	-17.970,42	-17.588,24
1.31.3210.40	Kriegsopferfürsorge - SVG örtlich	-3.004,21	1.229,59	2.652,67	-1.423,08	-1.159,42	-263,66
1.31.3210.50	Kriegsopferfürsorge - SVG ohne SF üö	18.696,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.31.3210.70	OEG	3.547,76	143.006,63	173.780,11	-30.773,48	-4.637,42	-26.136,06
Summe Produktgruppe		**-272.276,90**	**1.406.699,15**	**1.653.883,11**	**-247.183,96**	**-116.661,29**	**-130.522,67**
1.31.3430	**Betreuungsleistungen**						
1.31.3430.10	Betreuungsleistungen	-681.379,69	7.370,05	637.572,33	-630.202,28	-604.528,68	-25.673,60
Summe Produktgruppe		**-681.379,69**	**7.370,05**	**637.572,33**	**-630.202,28**	**-604.528,68**	**-25.673,60**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.31.3440	**Hilfe f. Heimkehrer u. polit. Häftlinge**						
1.31.3440.10	Leistungen nach dem StrRehaG/BerRehaG	-56.031,81	208.154,03	252.613,15	-44.459,12	-45.363,53	904,41
Summe Produktgruppe		**-56.031,81**	**208.154,03**	**252.613,15**	**-44.459,12**	**-45.363,53**	**904,41**
1.31.3450	**Landesblindengeld**						
1.31.3450.10	Landesblindengeld	-37.563,68	721.205,00	755.834,68	-34.629,68	-29.302,58	-5.327,10
Summe Produktgruppe		**-37.563,68**	**721.205,00**	**755.834,68**	**-34.629,68**	**-29.302,58**	**-5.327,10**
1.31.3460	**Wohngeld**						
1.31.3460.10	Wohngeld	-1.382.342,35	2.662.742,27	3.791.685,69	-1.128.943,42	-1.106.568,17	-22.375,25
Summe Produktgruppe		**-1.382.342,35**	**2.662.742,27**	**3.791.685,69**	**-1.128.943,42**	**-1.106.568,17**	**-22.375,25**
1.31.3470	**Bildungs- und Teilhabepaket §6b BKGG**						
1.31.3470.10	Bildungs- und Teilhabepaket §6b BKGG	-1.390.083,86	479.921,49	1.058.654,11	-578.732,62	-672.718,45	93.985,83
Summe Produktgruppe		**-1.390.083,86**	**479.921,49**	**1.058.654,11**	**-578.732,62**	**-672.718,45**	**93.985,83**
1.31.3511	**Krankenversorgung nach dem LAG örtl.**						
1.31.3511.10	Krankenversorgung nach dem LAG örtl.	-26.869,78	0,00	10.282,33	-10.282,33	-25.218,41	14.936,08
Summe Produktgruppe		**-26.869,78**	**0,00**	**10.282,33**	**-10.282,33**	**-25.218,41**	**14.936,08**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.31.3517	**Sonst. Soz. Angelegenh. örtlich**						
1.31.3517.10	Förderung der freien Wohlfahrtspflege	-979.423,25	0,00	1.001.622,36	-1.001.622,36	-1.040.039,10	38.416,74
Summe Produktgruppe		**-979.423,25**	**0,00**	**1.001.622,36**	**-1.001.622,36**	**-1.040.039,10**	**38.416,74**
1.31.3518	**Versicherungsangelegenheiten**						
1.31.3518.10	Sozialversicherungsangelegenheiten	-409.304,01	120,85	372.292,57	-372.171,72	-382.373,21	10.201,49
Summe Produktgruppe		**-409.304,01**	**120,85**	**372.292,57**	**-372.171,72**	**-382.373,21**	**10.201,49**
1.31.3519	**Verwalt. d. sonst. soz. Hilfen u. Leist.**						
1.31.3519.10	Leistungen des Ausgleichsamtes	-6.963,92	0,00	1.414,83	-1.414,83	0,00	-1.414,83
Summe Produktgruppe		**-6.963,92**	**0,00**	**1.414,83**	**-1.414,83**	**0,00**	**-1.414,83**
1.36	***Kinder-, Jugend- und Familienhilfe***						
1.36.3651	**Tageseinrichtungen für Kinder FB 50**						
1.36.3651.01	Tageseinrichtungen für Kinder FB 50	-75.601,38	0,00	81.110,28	-81.110,28	-80.000,00	-1.110,28
Summe Produktgruppe		**-75.601,38**	**0,00**	**81.110,28**	**-81.110,28**	**-80.000,00**	**-1.110,28**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.41	***Gesundheitsdienste***						
1.41.4120	**Gesundheitseinrichtungen**						
1.41.4120.10	Betreuung von psychisch Kranken	-1.719.668,26	3.660,99	1.879.590,62	-1.875.929,63	-1.940.544,91	64.615,28
Summe Produktgruppe		**-1.719.668,26**	**3.660,99**	**1.879.590,62**	**-1.875.929,63**	**-1.940.544,91**	**64.615,28**
1.41.4140	**Maßnahmen der Gesundheitspflege**						
1.41.4140.10	Amtsärztlicher Dienst	-576.848,90	1.952.776,24	1.944.799,88	7.976,36	-709.634,28	717.610,64
1.41.4140.20	Ordnungsbehördliche Aufgaben	-262.012,31	265.488,16	596.236,01	-330.747,85	-331.455,65	707,80
1.41.4140.30	Kindergesundheit	-1.090.319,73	332.073,60	1.467.579,76	-1.135.506,16	-1.276.471,62	140.965,46
1.41.4140.40	Infekt.prophylaxe und med. Umweltschutz	-847.807,42	181.622,82	1.006.670,40	-825.047,58	-792.059,37	-32.988,21
1.41.4140.50	Gesundheitsförderung	-580.068,62	15.069,94	483.290,41	-468.220,47	-463.755,71	-4.464,76
1.41.4140.60	Heimaufsicht	-143.121,17	11.392,75	153.553,39	-142.160,64	-130.223,71	-11.936,93
Summe Produktgruppe		**-3.500.178,15**	**2.758.423,51**	**5.652.129,85**	**-2.893.706,34**	**-3.703.600,34**	**809.894,00**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 50 Soziales und Gesundheit

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.52	***Bauen und Wohnen***						
1.52.5221	**Wohnbauförderung**						
1.52.5221.01	Wohnungswirtschaft	-327.197,94	181.932,02	408.254,39	-226.322,37	-220.095,92	-6.226,45
Summe Produktgruppe		**-327.197,94**	**181.932,02**	**408.254,39**	**-226.322,37**	**-220.095,92**	**-6.226,45**
1.99	***Vorleistungen***						
1.99.5000	**Vorleistungen FB 50**						
1.99.5000.01	Vorleistungen FB 50	6.546,55	41.645,08	36.242,32	5.402,76	6.381,52	-978,76
Summe Produktgruppe		**6.546,55**	**41.645,08**	**36.242,32**	**5.402,76**	**6.381,52**	**-978,76**
Summe Teilhaushalt		**-77.592.778,59**	**120.868.441,09**	**191.680.402,71**	**-70.811.961,62**	**-74.350.974,90**	**3.539.013,28**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 50 Soziales und Gesundheit**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 50 Soziales und Gesundheit

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.31.3111 - Hilfe zum Lebensunterh. (3.Kap.SGB XII)						
Personen HLU a.v.E		Durchschnitt	482,0	506,0	510,0	-4,0
1.31.3112 - Hilfe zur Pflege (7. Kap. SGB XII)						
Ambulante Hilfe zur Pflege	Fälle	Durchschnitt	217,0	216,0	240,0	-24,0
Stationäre Hilfe zur Pflege	Fälle	Durchschnitt	1.048,0	1.042,0	1.040,0	2,0
1.31.3113 - Eingliederungshilfe für behind. Menschen						
Eingliederungshilfe	Fälle	Durchschnitt	3.114,0	3.152,0	3.150,0	2,0
1.31.3114 - Hilfen zur Gesundheit						
GMG-Fallzahlen		Durchschnitt	306,0	283,0	300,0	-17,0
1.31.3116 - Grundsicher. i. Alt. u. b. Erwerbsmind.						
Personen Grundsicherung a.v.E.		Durchschnitt	3.385,0	3.444,0	3.500,0	-56,0
1.31.3121 - Leistungen für Unterkunft und Heizung						
Bedarfsgemeinschaften SGB II		Durchschnitt	11.947,0	11.494,0	11.800,0	-306,0
1.31.3122 - Eingliederungsleistungen						
Bedarfsgemeinschaften SGB II		Durchschnitt	11.947,0	11.494,0	11.800,0	-306,0

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 50 Soziales und Gesundheit**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 50 Soziales und Gesundheit**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**112.986.231,36**	**120.652.563,33**	**122.319.900,00**	**- 1.667.336,67**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**182.172.012,80**	**191.986.283,67**	**193.229.500,00**	**- 1.243.216,33**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 69.185.781,44**	**- 71.333.720,34**	**- 70.909.600,00**	**- 424.120,34**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	949,00	0,00	+ 949,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**949,00**	**0,00**	**+ 949,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	63.844,63	195.239,68	92.400,00	+ 102.839,68	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	- 3.786,58	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**60.058,05**	**195.239,68**	**92.400,00**	**+ 102.839,68**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 60.058,05**	**- 194.290,68**	**- 92.400,00**	**- 101.890,68**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 69.245.839,49**	**- 71.528.011,02**	**- 71.002.000,00**	**- 526.011,02**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 50 Soziales und Gesundheit**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**112.986.231,36**	**122.319.900,00**	**550.200,00**	**- 1.431.786,01**	**540.758,39**	**121.979.072,38**	**120.652.563,33**	**- 1.326.509,05**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**182.172.012,80**	**193.229.500,00**	**1.715.130,00**	**70.803,82**	**752.976,46**	**195.768.410,28**	**191.986.283,67**	**- 3.782.126,61**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 69.185.781,44**	**- 70.909.600,00**	**- 1.164.930,00**	**- 1.502.589,83**	**- 212.218,07**	**- 73.789.337,90**	**- 71.333.720,34**	**+ 2.455.617,56**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	949,00	+ 949,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**949,00**	**+ 949,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	63.844,63	92.400,00	240.000,00	141.187,27	0,00	473.587,27	195.239,68	- 278.347,59
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	- 3.786,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**60.058,05**	**92.400,00**	**240.000,00**	**141.187,27**	**0,00**	**473.587,27**	**195.239,68**	**- 278.347,59**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 60.058,05**	**- 92.400,00**	**- 240.000,00**	**- 141.187,27**	**0,00**	**- 473.587,27**	**- 194.290,68**	**+ 279.296,59**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 69.245.839,49**	**- 71.002.000,00**	**- 1.404.930,00**	**- 1.643.777,10**	**- 212.218,07**	**- 74.262.925,17**	**- 71.528.011,02**	**+ 2.734.914,15**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Fachbereich 51

Kinder, Jugend und Familie

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 51 Kinder, Jugend und Familie**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 51 Kinder, Jugend und Familie**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.681.191,01	11.490.856,13	9.789.800,00	+ 1.701.056,13	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	165.307,00	164.077,96	158.537,00	+ 5.540,96	-
4	Sonstige Transfererträge	2.431.709,48	2.377.664,36	1.822.400,00	+ 555.264,36	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.576.632,59	5.481.896,62	3.351.900,00	+ 2.129.996,62	-
6	Privatrechtliche Entgelte	1.234.518,43	1.239.463,15	1.274.800,00	- 35.336,85	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.126.338,47	6.633.646,68	5.429.100,00	+ 1.204.546,68	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	88,65	- 48,57	0,00	- 48,57	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**20.215.785,63**	**27.387.556,33**	**21.826.537,00**	**+ 5.561.019,33**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	35.860.555,23	35.851.530,96	35.901.629,00	- 50.098,04	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	953.115,24	1.015.822,18	1.032.200,00	- 16.377,82	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.430.749,24	2.708.664,59	2.501.700,00	+ 206.964,59	0,00
16	Abschreibungen	1.015.017,14	1.012.632,05	849.566,78	+ 163.065,27	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	75.829.125,58	83.858.362,67	79.930.300,00	+ 3.928.062,67	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.193.833,92	9.484.009,46	9.240.700,00	+ 243.309,46	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**124.282.396,35**	**133.931.021,91**	**129.456.095,78**	**+ 4.474.926,13**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 104.066.610,72**	**- 106.543.465,58**	**- 107.629.558,78**	**+ 1.086.093,20**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	23.902,11	28.899,11	200,00	+ 28.699,11	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	49.506,66	22.273,65	0,00	+ 22.273,65	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 25.604,55**	**6.625,46**	**200,00**	**+ 6.425,46**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 104.092.215,27**	**- 106.536.840,12**	**- 107.629.358,78**	**+ 1.092.518,66**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	3.596.788,64	3.522.994,79	3.434.381,66	+ 88.613,13	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 3.596.788,64**	**- 3.522.994,79**	**- 3.434.381,66**	**- 88.613,13**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 107.689.003,91**	**- 110.059.834,91**	**- 111.063.740,44**	**+ 1.003.905,53**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 51 Kinder, Jugend und Familie**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.681.191,01	9.789.800,00	0,00	0,00	1.707.477,57	11.497.277,57	11.490.856,13	- 6.421,44
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	165.307,00	158.537,00	0,00	0,00	0,00	158.537,00	164.077,96	+ 5.540,96
4	Sonstige Transfererträge	2.431.709,48	1.822.400,00	0,00	0,00	0,00	1.822.400,00	2.377.664,36	+ 555.264,36
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.576.632,59	3.351.900,00	0,00	0,00	1.964.886,52	5.316.786,52	5.481.896,62	+ 165.110,10
6	Privatrechtliche Entgelte	1.234.518,43	1.274.800,00	0,00	0,00	2.051,00	1.276.851,00	1.239.463,15	- 37.387,85
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.126.338,47	5.429.100,00	0,00	0,00	1.185.000,00	6.614.100,00	6.633.646,68	+ 19.546,68
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	88,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	- 48,57	- 48,57
12	**Summe ordentliche Erträge**	**20.215.785,63**	**21.826.537,00**	**0,00**	**0,00**	**4.859.415,09**	**26.685.952,09**	**27.387.556,33**	**+ 701.604,24**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	35.860.555,23	35.901.629,00	0,00	39.000,00	242.261,00	36.182.890,00	35.851.530,96	- 331.359,04
14	Aufwendungen für Versorgung	953.115,24	1.032.200,00	0,00	0,00	0,00	1.032.200,00	1.015.822,18	- 16.377,82
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.430.749,24	2.501.700,00	84.000,00	196.076,66	254.035,29	3.035.811,95	2.708.664,59	- 327.147,36
16	Abschreibungen	1.015.017,14	849.566,78	0,00	0,00	0,00	849.566,78	1.012.632,05	+ 163.065,27
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	75.829.125,58	79.930.300,00	- 101.400,00	456.581,43	3.886.700,99	84.172.182,42	83.858.362,67	- 313.819,75
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.193.833,92	9.240.700,00	0,00	163.716,12	270.958,14	9.675.374,26	9.484.009,46	- 191.364,80
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**124.282.396,35**	**129.456.095,78**	**- 17.400,00**	**855.374,21**	**4.653.955,42**	**134.948.025,41**	**133.931.021,91**	**- 1.017.003,50**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 104.066.610,72**	**- 107.629.558,78**	**17.400,00**	**- 855.374,21**	**205.459,67**	**- 108.262.073,32**	**- 106.543.465,58**	**+ 1.718.607,74**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	23.902,11	200,00	0,00	0,00	22.273,65	22.473,65	28.899,11	+ 6.425,46
23	Außerordentliche Aufwendungen	49.506,66	0,00	0,00	0,00	22.273,65	22.273,65	22.273,65	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 25.604,55**	**200,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**200,00**	**6.625,46**	**+ 6.425,46**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 104.092.215,27**	**- 107.629.358,78**	**17.400,00**	**- 855.374,21**	**205.459,67**	**- 108.261.873,32**	**- 106.536.840,12**	**+ 1.725.033,20**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	3.596.788,64	3.434.381,66	0,00	0,00	0,00	3.434.381,66	3.522.994,79	+ 88.613,13
28	**Saldo aus ILV**	**- 3.596.788,64**	**- 3.434.381,66**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 3.434.381,66**	**- 3.522.994,79**	**- 88.613,13**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 107.689.003,91**	**- 111.063.740,44**	**17.400,00**	**- 855.374,21**	**205.459,67**	**- 111.696.254,98**	**- 110.059.834,91**	**+ 1.636.420,07**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 51 Kinder, Jugend und Familie**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.31	***Soziale Hilfen***						
1.31.3410	**Unterhaltsvorschussleistungen**						
1.31.3410.01	Unterhaltsvorschussleistungen	-439.706,60	3.385.510,77	3.281.623,52	103.887,25	-818.555,91	922.443,16
Summe Produktgruppe		**-439.706,60**	**3.385.510,77**	**3.281.623,52**	**103.887,25**	**-818.555,91**	**922.443,16**
1.36	***Kinder-, Jugend- und Familienhilfe***						
1.36.3610	**Förd. v. Kindern in Tageseinrichtungen**						
1.36.3610.01	Tagespflege als Hilfe zur Erziehung	-64.044,69	0,00	40.581,55	-40.581,55	-55.022,44	14.440,89
Summe Produktgruppe		**-64.044,69**	**0,00**	**40.581,55**	**-40.581,55**	**-55.022,44**	**14.440,89**
1.36.3620	**Jugendarbeit**						
1.36.3620.01	Kinder- und Jugendarbeit außer. v. Einr.	-944.160,62	283.921,67	1.185.340,14	-901.418,47	-767.075,61	-134.342,86
1.36.3620.02	Kinder- und Jugendverbandsarbeit	-901.349,58	4.178,52	921.398,31	-917.219,79	-908.525,11	-8.694,68
Summe Produktgruppe		**-1.845.510,20**	**288.100,19**	**2.106.738,45**	**-1.818.638,26**	**-1.675.600,72**	**-143.037,54**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.36.3630	**Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**						
1.36.3630.02	Serviceleistungen	8.901,24	0,00	0,00	0,00	2.000,00	-2.000,00
1.36.3630.03	Jugendhilfeplanung	-191.317,06	0,02	170.272,56	-170.272,54	-221.250,00	50.977,46
1.36.3630.04	Jugendsozialarbeit	-1.813.918,82	260.354,28	2.330.251,08	-2.069.896,80	-1.864.168,74	-205.728,06
1.36.3630.05	Kinder- und Jugendschutz	-185.758,48	690,88	242.690,42	-241.999,54	-175.522,46	-66.477,08
1.36.3630.06	Beratung	-3.651.882,26	1.630,62	3.779.714,91	-3.778.084,29	-3.861.880,67	83.796,38
1.36.3630.07	Betreuung/ambulante Erziehungshilfe	-6.504.646,69	291.100,43	6.381.612,88	-6.090.512,45	-6.429.622,40	339.109,95
1.36.3630.08	Adoption/Pflegekinder	-3.188.107,32	561.765,41	3.645.900,87	-3.084.135,46	-3.186.706,12	102.570,66
1.36.3630.09	Stationäre Betreuung/Heimerziehung	-11.728.460,68	1.974.212,16	13.453.183,39	-11.478.971,23	-10.781.960,93	-697.010,30
1.36.3630.10	Unterbringung/Betreuung and. Wohnformen	-1.029.701,52	22.356,34	1.267.104,47	-1.244.748,13	-1.394.304,85	149.556,72
1.36.3630.11	Inobhutnahme/Notaufnahme	-2.212.069,18	2.337.814,69	7.617.158,92	-5.279.344,23	-1.571.257,14	-3.708.087,09
1.36.3630.12	Mitwirkung im gerichtlichen Verfahren	-561.155,88	503,82	583.012,28	-582.508,46	-601.768,01	19.259,55
1.36.3630.13	Jugendgerichtshilfe	-426.372,27	41.142,38	473.188,85	-432.046,47	-458.684,21	26.637,74
1.36.3630.14	Vormundschaft, Pflegschaft	-1.368.428,83	2.050,52	1.001.073,78	-999.023,26	-1.264.453,91	265.430,65
1.36.3630.15	Sonstige Hilfen	-403.429,60	349.419,97	567.361,42	-217.941,45	-205.388,84	-12.552,61
1.36.3630.16	Frühe Hilfen	-841.073,88	140.495,36	1.121.151,83	-980.656,47	-1.182.548,00	201.891,53
Summe Produktgruppe		**-34.097.421,23**	**5.983.536,88**	**42.633.677,66**	**-36.650.140,78**	**-33.197.516,28**	**-3.452.624,50**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.36.3650	**Tageseinrichtungen für Kinder**						
1.36.3650.01	Betreuung von Kindern unter 3 Jahren	-12.612.559,59	4.515.559,02	19.021.738,04	-14.506.179,02	-13.357.903,43	-1.148.275,59
1.36.3650.02	Kindergartenbetreuung	-41.755.925,09	8.454.473,39	48.356.456,09	-39.901.982,70	-43.699.322,17	3.797.339,47
1.36.3650.03	Betreuung von Schulkindern	-10.342.785,86	475.036,53	12.092.923,83	-11.617.887,30	-11.649.779,21	31.891,91
1.36.3650.04	Essensversorgung	-132.870,41	1.201.891,57	1.423.116,55	-221.224,98	-125.290,56	-95.934,42
1.36.3650.05	Service für Kindertagesstätten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**-64.844.140,95**	**14.646.960,51**	**80.894.234,51**	**-66.247.274,00**	**-68.832.295,37**	**2.585.021,37**
1.36.3660	**Einrichtungen der Jugendarbeit**						
1.36.3660.01	Schulkindbetreuung in Schulen, KTK, OGS	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.36.3660.02	Einrichtungen d. Kinder- u. Jugendarbeit	-5.998.587,25	125.006,55	5.915.842,99	-5.790.836,44	-5.984.662,51	193.826,07
1.36.3660.03	Kinder- und Jugendzeltplatz Lenste	-215.659,79	400.602,62	671.396,19	-270.793,57	-261.384,53	-9.409,04
Summe Produktgruppe		**-6.214.247,04**	**525.609,17**	**6.587.239,18**	**-6.061.630,01**	**-6.246.047,04**	**184.417,03**
1.36.3670	**Sonstige Einrichtungen**						
1.36.3670.01	Einrichtungen z. Inobhutnahme Ki./Ju.	-183.933,20	2.586.737,92	1.932.195,48	654.542,44	-238.702,68	893.245,12
Summe Produktgruppe		**-183.933,20**	**2.586.737,92**	**1.932.195,48**	**654.542,44**	**-238.702,68**	**893.245,12**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.99	***Vorleistungen***						
1.99.5100	**Vorleistungen FB 51**						
1.99.5100.01	Vorleistungen FB 51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Summe Teilhaushalt		**-107.689.003,91**	**27.416.455,44**	**137.476.290,35**	**-110.059.834,91**	**-111.063.740,44**	**1.003.905,53**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 51 Kinder, Jugend und Familie**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.36.3630.06 - Beratung						
Beratungsfälle		Summe	972,0	1.475,0	1.260,0	215,0
Beratungskontakte		Summe	5.311,0	4.018,0	7.960,0	-3.942,0
1.36.3630.07 - Betreuung/ambulante Erziehungshilfe						
lfd. Fälle		Durchschnitt	433,0	450,0	427,0	23,0
1.36.3630.11 - Inobhutnahme/Notaufnahme						
Fälle gesamt Inobhutnahme		Summe	417,0	316,0	400,0 *	-84,0
davon Fälle umF		Summe	145,0	101,0		
Unterbringungstage gesamt Inobhutnahme		Summe	15.544,0	32.004,0	8.600,0 *	23.404,0
davon Unterbringungstage umF		Summe	4.007,0	17.231,0		
1.36.3630.XX - Stationäre Hilfen						
Fälle		Durchschnitt	273,0	339,0	247,0	92,0
davon Fälle umF		Durchschnitt	33,0	98,0	0,0	98,0
1.36.3650.01 - Betreuung von Kindern unter 3 Jahren						
Kindertagespflege		Endstand	934,0	953,0	813,0	140,0
Krippenbetreuung		Endstand	1.631,0	1.658,0	1.668,0	-10,0
1.36.3650.02 - Kindergartenbetreuung						
Kindergartenbetreuung		Endstand	6.467,0	6.428,0	6.566,0	-138,0

*) Zum Zeitpunkt der Planung 2015 war die steigende Bedeutung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF) noch nicht absehbar. In den Planwerten für die Gesamt-Fälle und Gesamt-Unterbringungstage waren sie daher noch nicht berücksichtigt.

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 51 Kinder, Jugend und Familie**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 51 Kinder, Jugend und Familie**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**19.570.672,77**	**25.580.909,17**	**21.668.200,00**	**+ 3.912.709,17**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**121.137.492,70**	**132.578.557,93**	**128.375.800,00**	**+ 4.202.757,93**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 101.566.819,93**	**- 106.997.648,76**	**- 106.707.600,00**	**- 290.048,76**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	40.125,00	8.000,00	0,00	+ 8.000,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**40.125,00**	**8.000,00**	**0,00**	**+ 8.000,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	18.716,58	0,00	+ 18.716,58	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	108.590,90	236.590,25	128.800,00	+ 107.790,25	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	1.321.451,25	763.532,06	35.000,00	+ 728.532,06	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.430.042,15**	**1.018.838,89**	**163.800,00**	**+ 855.038,89**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.389.917,15**	**- 1.010.838,89**	**- 163.800,00**	**- 847.038,89**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 102.956.737,08**	**- 108.008.487,65**	**- 106.871.400,00**	**- 1.137.087,65**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 51 Kinder, Jugend und Familie**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**19.570.672,77**	**21.668.200,00**	**0,00**	**- 19.337,81**	**4.879.916,74**	**26.528.778,93**	**25.580.909,17**	**- 947.869,76**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**121.137.492,70**	**128.375.800,00**	**- 17.400,00**	**2.583.575,20**	**4.559.396,07**	**135.501.371,27**	**132.578.557,93**	**- 2.922.813,34**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 101.566.819,93**	**- 106.707.600,00**	**17.400,00**	**- 2.602.913,01**	**320.520,67**	**- 108.972.592,34**	**- 106.997.648,76**	**+ 1.974.943,58**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	40.125,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**40.125,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**8.000,00**	**8.000,00**	**8.000,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	18.716,58	18.716,58	18.716,58	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	108.590,90	128.800,00	92.000,00	124.310,23	938,42	346.048,65	236.590,25	- 109.458,40
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	1.321.451,25	35.000,00	0,00	751.297,40	- 8.539,94	777.757,46	763.532,06	- 14.225,40
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.430.042,15**	**163.800,00**	**92.000,00**	**875.607,63**	**11.115,06**	**1.142.522,69**	**1.018.838,89**	**- 123.683,80**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.389.917,15**	**- 163.800,00**	**- 92.000,00**	**- 875.607,63**	**- 3.115,06**	**- 1.134.522,69**	**- 1.010.838,89**	**+ 123.683,80**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 102.956.737,08**	**- 106.871.400,00**	**- 74.600,00**	**- 3.478.520,64**	**317.405,61**	**- 110.107.115,03**	**- 108.008.487,65**	**+ 2.098.627,38**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Referat 0600

Baureferat

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0600 Baureferat**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0600 Baureferat**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	125,00	125,00	0,00	+ 125,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	100,00	0,00	+ 100,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.669,50	6.724,29	8.000,00	- 1.275,71	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33.533,45	18.845,34	27.500,00	- 8.654,66	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**37.327,95**	**25.794,63**	**35.500,00**	**- 9.705,37**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	503.189,66	479.183,32	461.675,00	+ 17.508,32	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	66.547,86	89.000,66	70.400,00	+ 18.600,66	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.666,64	60.407,04	78.100,00	- 17.692,96	0,00
16	Abschreibungen	2.257,77	6.051,83	2.153,00	+ 3.898,83	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	141.150,26	186.064,34	143.900,00	+ 42.164,34	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**758.812,19**	**820.707,19**	**756.228,00**	**+ 64.479,19**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 721.484,24**	**- 794.912,56**	**- 720.728,00**	**- 74.184,56**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 721.484,24**	**- 794.912,56**	**- 720.728,00**	**- 74.184,56**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	59.060,48	70.729,65	65.318,53	+ 5.411,12	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 59.060,48**	**- 70.729,65**	**- 65.318,53**	**- 5.411,12**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 780.544,72**	**- 865.642,21**	**- 786.046,53**	**- 79.595,68**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0600 Baureferat**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	125,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125,00	+ 125,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	+ 100,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.669,50	8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00	6.724,29	- 1.275,71
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33.533,45	27.500,00	0,00	0,00	0,00	27.500,00	18.845,34	- 8.654,66
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**37.327,95**	**35.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**35.500,00**	**25.794,63**	**- 9.705,37**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	503.189,66	461.675,00	0,00	0,00	20.464,91	482.139,91	479.183,32	- 2.956,59
14	Aufwendungen für Versorgung	66.547,86	70.400,00	0,00	0,00	18.600,66	89.000,66	89.000,66	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.666,64	78.100,00	0,00	31.329,64	- 10.512,94	98.916,70	60.407,04	- 38.509,66
16	Abschreibungen	2.257,77	2.153,00	0,00	0,00	0,00	2.153,00	6.051,83	+ 3.898,83
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	141.150,26	143.900,00	0,00	46.418,95	11.209,94	201.528,89	186.064,34	- 15.464,55
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**758.812,19**	**756.228,00**	**0,00**	**77.748,59**	**39.762,57**	**873.739,16**	**820.707,19**	**- 53.031,97**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 721.484,24**	**- 720.728,00**	**0,00**	**- 77.748,59**	**- 39.762,57**	**- 838.239,16**	**- 794.912,56**	**+ 43.326,60**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 721.484,24**	**- 720.728,00**	**0,00**	**- 77.748,59**	**- 39.762,57**	**- 838.239,16**	**- 794.912,56**	**+ 43.326,60**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	59.060,48	65.318,53	0,00	0,00	0,00	65.318,53	70.729,65	+ 5.411,12
28	**Saldo aus ILV**	**- 59.060,48**	**- 65.318,53**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 65.318,53**	**- 70.729,65**	**- 5.411,12**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 780.544,72**	**- 786.046,53**	**0,00**	**- 77.748,59**	**- 39.762,57**	**- 903.557,69**	**- 865.642,21**	**+ 37.915,48**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0600 Baureferat**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Ref. 0600 Baureferat

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1117	**Verwaltungsführung Dez. III**						
1.11.1117.01	Steuerungsunterstützung Baudezernat	-307.209,57	6.724,54	370.756,54	-364.032,00	-326.261,92	-37.770,08
1.11.1117.02	Baukoordinierung	-116.127,32	18.845,09	148.964,04	-130.118,95	-186.425,33	56.306,38
1.11.1117.03	Projektsteuerung und Stadtbildgestaltung	-95.726,69	0,00	86.035,71	-86.035,71	0,00	-86.035,71
Summe Produktgruppe		**-519.063,58**	**25.569,63**	**605.756,29**	**-580.186,66**	**-512.687,25**	**-67.499,41**
1.52	***Bauen und Wohnen***						
1.52.5232	**Denkmalschutz und Pflege**						
1.52.5232.01	Bereitstellung von Brunnen und Denkm.	-135.461,09	225,00	195.125,21	-194.900,21	-186.289,42	-8.610,79
Summe Produktgruppe		**-135.461,09**	**225,00**	**195.125,21**	**-194.900,21**	**-186.289,42**	**-8.610,79**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Ref. 0600 Baureferat

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.99	***Vorleistungen***						
1.99.0600	**Vorleistungen Ref. 0600**						
1.99.0600.01	Vorleistungen Ref. 0600	-126.020,05	0,00	90.555,34	-90.555,34	-87.069,86	-3.485,48
Summe Produktgruppe		**-126.020,05**	**0,00**	**90.555,34**	**-90.555,34**	**-87.069,86**	**-3.485,48**
Summe Teilhaushalt		**-780.544,72**	**25.794,63**	**891.436,84**	**-865.642,21**	**-786.046,53**	**-79.595,68**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0600 Baureferat**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0600 Baureferat**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**37.360,43**	**24.414,15**	**35.500,00**	**- 11.085,85**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**637.421,81**	**779.647,12**	**724.600,00**	**+ 55.047,12**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 600.061,38**	**- 755.232,97**	**- 689.100,00**	**- 66.132,97**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	18.944,19	0,00	10.000,00	- 10.000,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	939,00	4.360,83	500,00	+ 3.860,83	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**19.883,19**	**4.360,83**	**10.500,00**	**- 6.139,17**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 19.883,19**	**- 4.360,83**	**- 10.500,00**	**+ 6.139,17**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 619.944,57**	**- 759.593,80**	**- 699.600,00**	**- 59.993,80**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0600 Baureferat**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**37.360,43**	**35.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**35.500,00**	**24.414,15**	**- 11.085,85**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**637.421,81**	**724.600,00**	**0,00**	**77.748,59**	**39.762,57**	**842.111,16**	**779.647,12**	**- 62.464,04**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 600.061,38**	**- 689.100,00**	**0,00**	**- 77.748,59**	**- 39.762,57**	**- 806.611,16**	**- 755.232,97**	**+ 51.378,19**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	18.944,19	10.000,00	0,00	4.805,00	- 2.660,83	12.144,17	0,00	- 12.144,17
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	939,00	500,00	0,00	1.200,00	2.660,83	4.360,83	4.360,83	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**19.883,19**	**10.500,00**	**0,00**	**6.005,00**	**0,00**	**16.505,00**	**4.360,83**	**- 12.144,17**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 19.883,19**	**- 10.500,00**	**0,00**	**- 6.005,00**	**0,00**	**- 16.505,00**	**- 4.360,83**	**+ 12.144,17**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 619.944,57**	**- 699.600,00**	**0,00**	**- 83.753,59**	**- 39.762,57**	**- 823.116,16**	**- 759.593,80**	**+ 63.522,36**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Referat 0610

Stadtbild und Denkmalpflege

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.638,00	38.348,00	185.500,00	- 147.152,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	120,00	160,07	120,00	+ 40,07	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.034,00	5.017,45	4.000,00	+ 1.017,45	-
6	Privatrechtliche Entgelte	15,79	114,96	0,00	+ 114,96	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.884,00	25.615,95	36.400,00	- 10.784,05	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**68.691,79**	**69.256,43**	**226.020,00**	**- 156.763,57**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	361.053,48	392.991,72	376.018,00	+ 16.973,72	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	8.197,99	8.925,16	8.500,00	+ 425,16	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.118,94	43.446,10	102.500,00	- 59.053,90	0,00
16	Abschreibungen	3.649,00	3.494,21	3.397,00	+ 97,21	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	93.868,95	84.803,76	319.800,00	- 234.996,24	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.374,86	40.499,16	56.700,00	- 16.200,84	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**560.263,22**	**574.160,11**	**866.915,00**	**- 292.754,89**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 491.571,43**	**- 504.903,68**	**- 640.895,00**	**+ 135.991,32**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	6,02	0,00	+ 6,02	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	1.251,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 1.251,00**	**6,02**	**0,00**	**+ 6,02**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 492.822,43**	**- 504.897,66**	**- 640.895,00**	**+ 135.997,34**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	31.356,79	31.556,80	36.487,52	- 4.930,72	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 31.356,79**	**- 31.556,80**	**- 36.487,52**	**+ 4.930,72**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 524.179,22**	**- 536.454,46**	**- 677.382,52**	**+ 140.928,06**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.638,00	185.500,00	0,00	0,00	6.885,00	192.385,00	38.348,00	- 154.037,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	120,00	120,00	0,00	0,00	0,00	120,00	160,07	+ 40,07
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.034,00	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	5.017,45	+ 1.017,45
6	Privatrechtliche Entgelte	15,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114,96	+ 114,96
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.884,00	36.400,00	0,00	0,00	0,00	36.400,00	25.615,95	- 10.784,05
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**68.691,79**	**226.020,00**	**0,00**	**0,00**	**6.885,00**	**232.905,00**	**69.256,43**	**- 163.648,57**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	361.053,48	376.018,00	0,00	0,00	16.973,72	392.991,72	392.991,72	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	8.197,99	8.500,00	0,00	0,00	425,16	8.925,16	8.925,16	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.118,94	102.500,00	- 100,00	63.755,60	- 1.324,68	164.830,92	43.446,10	- 121.384,82
16	Abschreibungen	3.649,00	3.397,00	0,00	0,00	0,00	3.397,00	3.494,21	+ 97,21
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	93.868,95	319.800,00	- 240.000,00	3.839,05	6.885,00	90.524,05	84.803,76	- 5.720,29
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.374,86	56.700,00	0,00	0,00	- 15.005,64	41.694,36	40.499,16	- 1.195,20
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**560.263,22**	**866.915,00**	**- 240.100,00**	**67.594,65**	**7.953,56**	**702.363,21**	**574.160,11**	**- 128.203,10**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 491.571,43**	**- 640.895,00**	**240.100,00**	**- 67.594,65**	**- 1.068,56**	**- 469.458,21**	**- 504.903,68**	**- 35.445,47**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,02	+ 6,02
23	Außerordentliche Aufwendungen	1.251,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 1.251,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**6,02**	**+ 6,02**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 492.822,43**	**- 640.895,00**	**240.100,00**	**- 67.594,65**	**- 1.068,56**	**- 469.458,21**	**- 504.897,66**	**- 35.439,45**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	31.356,79	36.487,52	0,00	0,00	0,00	36.487,52	31.556,80	- 4.930,72
28	**Saldo aus ILV**	**- 31.356,79**	**- 36.487,52**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 36.487,52**	**- 31.556,80**	**+ 4.930,72**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 524.179,22**	**- 677.382,52**	**240.100,00**	**- 67.594,65**	**- 1.068,56**	**- 505.945,73**	**- 536.454,46**	**- 30.508,73**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.51	***Räumliche Planung und Entwicklung***						
1.51.5118	**Stadtbildgestaltung**						
1.51.5118.01	Stadtbildgestaltung	-97.407,28	9.792,81	76.683,66	-66.890,85	-139.719,23	72.828,38
Summe Produktgruppe		**-97.407,28**	**9.792,81**	**76.683,66**	**-66.890,85**	**-139.719,23**	**72.828,38**
1.52	***Bauen und Wohnen***						
1.52.5231	**Denkmalschutz/-pflege**						
1.52.5231.01	Denkmalschutz	-350.745,36	56.478,28	375.244,87	-318.766,59	-257.696,18	-61.070,41
1.52.5231.02	Denkmalpflege	-25.935,64	2.974,31	28.954,29	-25.979,98	-158.816,87	132.836,89
1.52.5231.07	Sonderaufgaben	-50.090,94	17,05	124.834,09	-124.817,04	-121.150,24	-3.666,80
Summe Produktgruppe		**-426.771,94**	**59.469,64**	**529.033,25**	**-469.563,61**	**-537.663,29**	**68.099,68**
Summe Teilhaushalt		**-524.179,22**	**69.262,45**	**605.716,91**	**-536.454,46**	**-677.382,52**	**140.928,06**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**68.337,67**	**69.504,59**	**225.900,00**	**- 156.395,41**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**497.345,72**	**561.836,21**	**862.300,00**	**- 300.463,79**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 429.008,05**	**- 492.331,62**	**- 636.400,00**	**+ 144.068,38**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	339,15	0,00	+ 339,15	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**339,15**	**0,00**	**+ 339,15**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.638,81	7.541,28	1.900,00	+ 5.641,28	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.638,81**	**7.541,28**	**1.900,00**	**+ 5.641,28**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.638,81**	**- 7.202,13**	**- 1.900,00**	**- 5.302,13**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 430.646,86**	**- 499.533,75**	**- 638.300,00**	**+ 138.766,25**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**68.337,67**	**225.900,00**	**0,00**	**0,00**	**6.885,00**	**232.785,00**	**69.504,59**	**- 163.280,41**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**497.345,72**	**862.300,00**	**- 240.100,00**	**78.597,89**	**1.514,55**	**702.312,44**	**561.836,21**	**- 140.476,23**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 429.008,05**	**- 636.400,00**	**240.100,00**	**- 78.597,89**	**5.370,45**	**- 469.527,44**	**- 492.331,62**	**- 22.804,18**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	339,15	+ 339,15
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**339,15**	**+ 339,15**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.638,81	1.900,00	1.700,00	5.642,07	0,00	9.242,07	7.541,28	- 1.700,79
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.638,81**	**1.900,00**	**1.700,00**	**5.642,07**	**0,00**	**9.242,07**	**7.541,28**	**- 1.700,79**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.638,81**	**- 1.900,00**	**- 1.700,00**	**- 5.642,07**	**0,00**	**- 9.242,07**	**- 7.202,13**	**+ 2.039,94**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 430.646,86**	**- 638.300,00**	**238.400,00**	**- 84.239,96**	**5.370,45**	**- 478.769,51**	**- 499.533,75**	**- 20.764,24**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Referat 0630

Bauordnung

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0630 Bauordnung**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0630 Bauordnung**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	7.546,64	0,00	+ 7.546,64	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	249,73	121,00	121,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.874.280,16	2.133.883,51	1.742.000,00	+ 391.883,51	-
6	Privatrechtliche Entgelte	435,97	881,66	5.000,00	- 4.118,34	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.225.552,65	1.403.937,13	1.667.000,00	- 263.062,87	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	18.779,18	18.325,86	10.000,00	+ 8.325,86	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**3.119.297,69**	**3.564.695,80**	**3.424.121,00**	**+ 140.574,80**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	2.659.138,18	2.470.346,43	2.504.187,00	- 33.840,57	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	221.059,52	231.842,67	246.500,00	- 14.657,33	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.275.864,14	1.883.751,69	1.695.500,00	+ 188.251,69	0,00
16	Abschreibungen	10.380,55	15.982,67	5.606,00	+ 10.376,67	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	232,42	0,00	+ 232,42	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	384.449,30	519.689,23	374.300,00	+ 145.389,23	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**4.550.891,69**	**5.121.845,11**	**4.826.093,00**	**+ 295.752,11**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.431.594,00**	**- 1.557.149,31**	**- 1.401.972,00**	**- 155.177,31**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	77,50	1.066,64	0,00	+ 1.066,64	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**77,50**	**1.066,64**	**0,00**	**+ 1.066,64**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.431.516,50**	**- 1.556.082,67**	**- 1.401.972,00**	**- 154.110,67**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	2.715,36	2.190,61	1.800,00	+ 390,61	-
27	Aufwendungen aus ILV	306.071,20	295.200,14	293.365,90	+ 1.834,24	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 303.355,84**	**- 293.009,53**	**- 291.565,90**	**- 1.443,63**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.734.872,34**	**- 1.849.092,20**	**- 1.693.537,90**	**- 155.554,30**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0630 Bauordnung**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	6.130,88	6.130,88	7.546,64	+ 1.415,76
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	249,73	121,00	0,00	0,00	0,00	121,00	121,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.874.280,16	1.742.000,00	8.500,00	0,00	200.000,00	1.950.500,00	2.133.883,51	+ 183.383,51
6	Privatrechtliche Entgelte	435,97	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	881,66	- 4.118,34
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.225.552,65	1.667.000,00	0,00	0,00	50.000,00	1.717.000,00	1.403.937,13	- 313.062,87
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	18.779,18	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	18.325,86	+ 8.325,86
12	**Summe ordentliche Erträge**	**3.119.297,69**	**3.424.121,00**	**8.500,00**	**0,00**	**256.130,88**	**3.688.751,88**	**3.564.695,80**	**- 124.056,08**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	2.659.138,18	2.504.187,00	0,00	0,00	0,00	2.504.187,00	2.470.346,43	- 33.840,57
14	Aufwendungen für Versorgung	221.059,52	246.500,00	0,00	0,00	0,00	246.500,00	231.842,67	- 14.657,33
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.275.864,14	1.695.500,00	18.100,00	302.202,59	204.833,04	2.220.635,63	1.883.751,69	- 336.883,94
16	Abschreibungen	10.380,55	5.606,00	0,00	0,00	0,00	5.606,00	15.982,67	+ 10.376,67
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	232,42	232,42	232,42	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	384.449,30	374.300,00	0,00	9.468,75	204.614,99	588.383,74	519.689,23	- 68.694,51
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**4.550.891,69**	**4.826.093,00**	**18.100,00**	**311.671,34**	**409.680,45**	**5.565.544,79**	**5.121.845,11**	**- 443.699,68**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 1.431.594,00**	**- 1.401.972,00**	**- 9.600,00**	**- 311.671,34**	**- 153.549,57**	**- 1.876.792,91**	**- 1.557.149,31**	**+ 319.643,60**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	77,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.066,64	+ 1.066,64
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**77,50**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.066,64**	**+ 1.066,64**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 1.431.516,50**	**- 1.401.972,00**	**- 9.600,00**	**- 311.671,34**	**- 153.549,57**	**- 1.876.792,91**	**- 1.556.082,67**	**+ 320.710,24**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	2.715,36	1.800,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00	2.190,61	+ 390,61
27	Aufwendungen aus ILV	306.071,20	293.365,90	0,00	0,00	0,00	293.365,90	295.200,14	+ 1.834,24
28	**Saldo aus ILV**	**- 303.355,84**	**- 291.565,90**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 291.565,90**	**- 293.009,53**	**- 1.443,63**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 1.734.872,34**	**- 1.693.537,90**	**- 9.600,00**	**- 311.671,34**	**- 153.549,57**	**- 2.168.358,81**	**- 1.849.092,20**	**+ 319.266,61**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0630 Bauordnung**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Ref. 0630 Bauordnung

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.52	***Bauen und Wohnen***						
1.52.5210	**Baurecht**						
1.52.5210.01	Auskunft und Beratung	-377.797,42	63.858,93	454.960,73	-391.101,80	-344.494,63	-46.607,17
1.52.5210.02	Bauaktenarchiv	-99.329,65	10.130,11	549.522,16	-539.392,05	-95.656,05	-443.736,00
1.52.5210.03	Bauvoranfrageverfahren	-50.106,44	31.850,04	66.577,15	-34.727,11	-40.451,32	5.724,21
1.52.5210.04	Baugenehmigungsverfahren	-133.315,18	1.864.490,35	1.702.002,89	162.487,46	-206.327,76	368.815,22
1.52.5210.05	Bautechnische Nachweise	-204.531,66	1.308.834,55	1.610.895,39	-302.060,84	-168.378,14	-133.682,70
1.52.5210.06	Baulasten	-121.747,29	119.820,09	194.552,38	-74.732,29	-113.609,36	38.877,07
1.52.5210.07	Abgeschlossenheitsbescheinigungen	17.296,85	63.465,46	20.251,15	43.214,31	7.726,24	35.488,07
1.52.5210.08	Grundstücksgenehmigungsverfahren	-89.292,40	64.774,68	169.209,74	-104.435,06	-128.606,25	24.171,19
1.52.5210.09	Überwachung / Durchsetzung öff. Baurecht	-459.289,57	40.399,07	443.131,39	-402.732,32	-410.471,06	7.738,74
1.52.5210.10	Rechtsbehelfsverfahren (Bauaufsicht)	-104.818,77	-841,50	95.471,54	-96.313,04	-93.779,85	-2.533,19
1.52.5210.11	Produkte außerh. bauaufsichtl. Verfahren	-111.940,81	1.171,27	110.470,73	-109.299,46	-99.489,72	-9.809,74
Summe Produktgruppe		**-1.734.872,34**	**3.567.953,05**	**5.417.045,25**	**-1.849.092,20**	**-1.693.537,90**	**-155.554,30**
Summe Teilhaushalt		**-1.734.872,34**	**3.567.953,05**	**5.417.045,25**	**-1.849.092,20**	**-1.693.537,90**	**-155.554,30**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	Ref. 0630 Baurecht

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.52.5210.01 - Auskunft und Beratung						
Erteilte persönliche Auskünfte/Beratunge	Anzahl	Summe	1.664,0	1.380,0	1.600,0	-220,0
Erteilte telefonische Auskünfte/Beratung	Anzahl	Summe	3.402,0	3.696,0	3.000,0	696,0
1.52.5210.04 - Baugenehmigungsverfahren						
Erteilte Baugenehmigungen	Anzahl	Summe	1.176,0	1.159,0	1.250,0	-91,0

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Ref. 0630 Bauordnung**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Ref. 0630 Bauordnung**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**3.084.894,44**	**3.622.156,15**	**3.425.800,00**	**+ 196.356,15**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.197.766,07**	**4.514.830,28**	**4.725.400,00**	**- 210.569,72**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.112.871,63**	**- 892.674,13**	**- 1.299.600,00**	**+ 406.925,87**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	606,73	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**606,73**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.110,19	15.576,06	13.300,00	+ 2.276,06	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**2.110,19**	**15.576,06**	**13.300,00**	**+ 2.276,06**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.503,46**	**- 15.576,06**	**- 13.300,00**	**- 2.276,06**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.114.375,09**	**- 908.250,19**	**- 1.312.900,00**	**+ 404.649,81**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Ref. 0630 Bauordnung**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**3.084.894,44**	**3.425.800,00**	**8.500,00**	**0,00**	**256.130,88**	**3.690.430,88**	**3.622.156,15**	**- 68.274,73**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.197.766,07**	**4.725.400,00**	**18.100,00**	**352.835,34**	**409.680,45**	**5.506.015,79**	**4.514.830,28**	**- 991.185,51**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 1.112.871,63**	**- 1.299.600,00**	**- 9.600,00**	**- 352.835,34**	**- 153.549,57**	**- 1.815.584,91**	**- 892.674,13**	**+ 922.910,78**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	606,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**606,73**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.110,19	13.300,00	2.200,00	1.589,98	0,00	17.089,98	15.576,06	- 1.513,92
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**2.110,19**	**13.300,00**	**2.200,00**	**1.589,98**	**0,00**	**17.089,98**	**15.576,06**	**- 1.513,92**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 1.503,46**	**- 13.300,00**	**- 2.200,00**	**- 1.589,98**	**0,00**	**- 17.089,98**	**- 15.576,06**	**+ 1.513,92**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 1.114.375,09**	**- 1.312.900,00**	**- 11.800,00**	**- 354.425,32**	**- 153.549,57**	**- 1.832.674,89**	**- 908.250,19**	**+ 924.424,70**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Fachbereich 61

Stadtplanung und Umweltschutz

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	222.674,35	406.478,51	561.400,00	- 154.921,49	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	60.572,03	67.828,36	186.930,07	- 119.101,71	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	101.929,53	100.015,91	61.500,00	+ 38.515,91	-
6	Privatrechtliche Entgelte	152.835,40	21.365,03	176.500,00	- 155.134,97	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	628.318,33	690.227,95	470.600,00	+ 219.627,95	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.401,07	726,24	0,00	+ 726,24	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	140.690,65	111.444,64	145.316,14	- 33.871,50	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	378.585,27	606.185,66	536.000,00	+ 70.185,66	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**1.688.006,63**	**2.004.272,30**	**2.138.246,21**	**- 133.973,91**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	9.192.566,91	8.678.151,75	8.728.734,00	- 50.582,25	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	679.909,04	737.318,07	719.200,00	+ 18.118,07	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.177.084,74	2.855.001,82	5.320.400,00	- 2.465.398,18	0,00
16	Abschreibungen	199.840,48	219.740,93	803.284,54	- 583.543,61	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158,69	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	1.908.804,73	2.113.831,31	2.764.100,00	- 650.268,69	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.602.113,65	1.413.972,90	1.966.200,00	- 552.227,10	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**15.760.478,24**	**16.018.016,78**	**20.301.918,54**	**- 4.283.901,76**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 14.072.471,61**	**- 14.013.744,48**	**- 18.163.672,33**	**+ 4.149.927,85**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	42.622,05	2.567,90	0,00	+ 2.567,90	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	4.852,69	15.691,81	0,00	+ 15.691,81	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**37.769,36**	**- 13.123,91**	**0,00**	**- 13.123,91**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 14.034.702,25**	**- 14.026.868,39**	**- 18.163.672,33**	**+ 4.136.803,94**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	1.622.925,15	1.638.464,74	1.373.500,00	+ 264.964,74	-
27	Aufwendungen aus ILV	1.334.543,18	1.351.605,43	1.331.911,37	+ 19.694,06	-
28	**Saldo aus ILV**	**288.381,97**	**286.859,31**	**41.588,63**	**+ 245.270,68**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 13.746.320,28**	**- 13.740.009,08**	**- 18.122.083,70**	**+ 4.382.074,62**	**-**

Das Jahresergebnis einschl. ILV berücksichtigt auch Vorplanungsprojekte. Bei diesen Projekten wird die Entscheidung zur Aktivierung als Anlagevermögen i. d. R. nicht in dem Geschäftsjahr getroffen, in dem der Aufwand entstanden ist. Hieraus ist eine Abweichung gegenüber dem Produktergebnis entstanden in Höhe von:

Ertrag: -134.545,45 €

Aufwand: -287.487,73 €

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	222.674,35	561.400,00	0,00	0,00	0,00	561.400,00	406.478,51	- 154.921,49
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	60.572,03	186.930,07	0,00	0,00	0,00	186.930,07	67.828,36	- 119.101,71
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	101.929,53	61.500,00	0,00	0,00	0,00	61.500,00	100.015,91	+ 38.515,91
6	Privatrechtliche Entgelte	152.835,40	176.500,00	0,00	0,00	0,00	176.500,00	21.365,03	- 155.134,97
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	628.318,33	470.600,00	0,00	0,00	0,00	470.600,00	690.227,95	+ 219.627,95
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.401,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	726,24	+ 726,24
9	Aktivierte Eigenleistungen	140.690,65	145.316,14	0,00	0,00	0,00	145.316,14	111.444,64	- 33.871,50
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	378.585,27	536.000,00	0,00	0,00	0,00	536.000,00	606.185,66	+ 70.185,66
12	**Summe ordentliche Erträge**	**1.688.006,63**	**2.138.246,21**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.138.246,21**	**2.004.272,30**	**- 133.973,91**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	9.192.566,91	8.728.734,00	0,00	0,00	- 9.200,59	8.719.533,41	8.678.151,75	- 41.381,66
14	Aufwendungen für Versorgung	679.909,04	719.200,00	0,00	0,00	18.118,07	737.318,07	737.318,07	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.177.084,74	5.320.400,00	48.500,00	966.171,84	307.469,20	6.642.541,04	2.855.001,82	- 3.787.539,22
16	Abschreibungen	199.840,48	803.284,54	0,00	0,00	0,00	803.284,54	219.740,93	- 583.543,61
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	1.908.804,73	2.764.100,00	- 54.000,00	216.731,28	- 616.304,12	2.310.527,16	2.113.831,31	- 196.695,85
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.602.113,65	1.966.200,00	- 22.100,00	1.567.222,38	71.394,99	3.582.717,37	1.413.972,90	- 2.168.744,47
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**15.760.478,24**	**20.301.918,54**	**- 27.600,00**	**2.750.125,50**	**- 228.522,45**	**22.795.921,59**	**16.018.016,78**	**- 6.777.904,81**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 14.072.471,61**	**- 18.163.672,33**	**27.600,00**	**- 2.750.125,50**	**228.522,45**	**- 20.657.675,38**	**- 14.013.744,48**	**+ 6.643.930,90**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	42.622,05	0,00	0,00	0,00	859,10	859,10	2.567,90	+ 1.708,80
23	Außerordentliche Aufwendungen	4.852,69	0,00	0,00	0,00	2.018,16	2.018,16	15.691,81	+ 13.673,65
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**37.769,36**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 1.159,06**	**- 1.159,06**	**- 13.123,91**	**- 11.964,85**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 14.034.702,25**	**- 18.163.672,33**	**27.600,00**	**- 2.750.125,50**	**227.363,39**	**- 20.658.834,44**	**- 14.026.868,39**	**+ 6.631.966,05**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	1.622.925,15	1.373.500,00	0,00	0,00	0,00	1.373.500,00	1.638.464,74	+ 264.964,74
27	Aufwendungen aus ILV	1.334.543,18	1.331.911,37	0,00	0,00	0,00	1.331.911,37	1.351.605,43	+ 19.694,06
28	**Saldo aus ILV**	**288.381,97**	**41.588,63**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**41.588,63**	**286.859,31**	**+ 245.270,68**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 13.746.320,28**	**- 18.122.083,70**	**27.600,00**	**- 2.750.125,50**	**227.363,39**	**- 20.617.245,81**	**- 13.740.009,08**	**+ 6.877.236,73**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.11	***Innere Verwaltung***						
1.11.1170	**Graphik-Service-Center**						
1.11.1170.01	Graphik-Service-Center	-37.869,06	490.345,55	476.616,52	13.729,03	-51.726,16	65.455,19
Summe Produktgruppe		**-37.869,06**	**490.345,55**	**476.616,52**	**13.729,03**	**-51.726,16**	**65.455,19**
1.25	***Kultur***						
1.25.2812	**Heimatpfleger**						
1.25.2812.01	Betreuung der Heimatpfleger	-22.382,43	0,00	22.389,85	-22.389,85	-23.130,88	741,03
Summe Produktgruppe		**-22.382,43**	**0,00**	**22.389,85**	**-22.389,85**	**-23.130,88**	**741,03**
1.51	***Räumliche Planung und Entwicklung***						
1.51.5111	**Stadtplanung**						
1.51.5111.01	Grundl. Stadtentw./Inf. Planung/Projekt.	-226.367,69	16.494,18	189.556,24	-173.062,06	-193.293,54	20.231,48
1.51.5111.03	Bebauungsplanung	-1.206.875,57	5.613,65	1.095.822,72	-1.090.209,07	-1.214.671,70	124.462,63
1.51.5111.05	Grundstückswertermittlung	-102.974,80	173.644,29	248.152,39	-74.508,10	-138.614,67	64.106,57
1.51.5111.06	Bodenordnung und städtebauliche Verträge	-217.851,33	159.347,63	419.184,25	-259.836,62	-338.889,27	79.052,65

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.51.5111.07	Mitwirkungspflichten	-518.427,76	6.458,20	461.896,13	-455.437,93	-471.595,94	16.158,01
1.51.5111.09	Fachspezifische Ausbildung 61.1	-47.547,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.51.5111.10	Öffentlichkeitsarbeit/sonst.Aufg. 61.1	217,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**-2.319.826,75**	**361.557,95**	**2.414.611,73**	**-2.053.053,78**	**-2.357.065,12**	**304.011,34**
1.51.5112	**Geoinformation**						
1.51.5112.01	Ingenieurvermessungen	-324.551,44	349.930,60	551.322,93	-201.392,33	-219.335,48	17.943,15
1.51.5112.02	Liegenschaftsvermessungen	16.179,24	190.353,99	227.531,63	-37.177,64	-115.970,11	78.792,47
1.51.5112.03	Straßennamen und Hausnummern	-185.856,07	0,00	200.730,17	-200.730,17	-172.233,29	-28.496,88
1.51.5112.04	Geodatenservice	-479.743,64	363.962,34	988.001,53	-624.039,19	-778.410,47	154.371,28
1.51.5112.06	GDI / GDM	-674.989,66	251.914,08	833.903,56	-581.989,48	-661.863,36	79.873,88
1.51.5112.07	Fachspezifische Ausbildung 61.2	-29.747,72	0,00	21.998,48	-21.998,48	-47.309,14	25.310,66
1.51.5112.08	Sonderaufgaben 61.2	-19.853,14	3.440,00	22.862,93	-19.422,93	-25.344,21	5.921,28
Summe Produktgruppe		**-1.698.562,43**	**1.159.601,01**	**2.846.351,23**	**-1.686.750,22**	**-2.020.466,06**	**333.715,84**
1.51.5113	**Zentraler Bürgerservice**						
1.51.5113.01	Leistungen mit Außenwirkung	-54.996,00	11.810,24	57.295,37	-45.485,13	-58.740,34	13.255,21
Summe Produktgruppe		**-54.996,00**	**11.810,24**	**57.295,37**	**-45.485,13**	**-58.740,34**	**13.255,21**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.51.5116	**Sanierungsplanung und -durchführung**						
1.51.5116.01	Sanierungsplanung und -durchführung	-1.004.280,03	801.287,31	1.546.444,67	-745.157,36	-2.134.151,74	1.388.994,38
Summe Produktgruppe		**-1.004.280,03**	**801.287,31**	**1.546.444,67**	**-745.157,36**	**-2.134.151,74**	**1.388.994,38**
1.51.5117	**Vorbereitende Bauleit-, Standortplanung**						
1.51.5117.01	Grundl. Stadtentw./Inf. Planung/Projekt.	-491.071,47	0,00	630.303,25	-630.303,25	-486.075,12	-144.228,13
1.51.5117.02	Flächennutzungsplanung	-132.870,11	0,00	119.134,99	-119.134,99	-117.888,43	-1.246,56
1.51.5117.03	Mitwirkungspflichten	-93.815,90	0,00	88.049,12	-88.049,12	-70.039,49	-18.009,63
1.51.5117.04	Mitgliedschaften Vereine und Verbände	-1.618.283,63	0,00	1.773.958,12	-1.773.958,12	-1.790.336,70	16.378,58
1.51.5117.05	Fachspezifische Ausbildung 61.5	-5.876,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.51.5117.06	Öffentlichkeitsarbeit/sonst.Aufg. 61.5	-18.339,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**-2.360.257,70**	**0,00**	**2.611.445,48**	**-2.611.445,48**	**-2.464.339,74**	**-147.105,74**
1.51.5119	**Landsch.-, Freiraum-,Grünordnungsplanung**						
1.51.5119.01	Landsch.-, Freiraum-,Grünordnungsplanung	-609.658,62	0,00	725.049,81	-725.049,81	-369.256,86	-355.792,95
1.51.5119.02	Öffentlichkeitsarbeit	-110.115,87	0,00	47.950,09	-47.950,09	-654.887,41	606.937,32
1.51.5119.03	Objektplanung und Baudurchführung	-2.078,75	0,00	149.190,58	-149.190,58	0,00	-149.190,58
Summe Produktgruppe		**-721.853,24**	**0,00**	**922.190,48**	**-922.190,48**	**-1.024.144,27**	**101.953,79**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.52	***Bauen und Wohnen***						
1.52.5224	**Wohnungsbauförderung FB 61**						
1.52.5224.01	Wohnungsbauwirtschaft	-49.039,03	34.686,00	74.896,86	-40.210,86	-57.767,49	17.556,63
Summe Produktgruppe		**-49.039,03**	**34.686,00**	**74.896,86**	**-40.210,86**	**-57.767,49**	**17.556,63**
1.53	***Ver- und Entsorgung***						
1.53.5372	**Ordnungsaufgaben nach Abfallrecht**						
1.53.5372.02	Ordnungsaufgaben nach Abfallrecht	0,00	12.362,11	266.723,70	-254.361,59	-251.509,68	-2.851,91
Summe Produktgruppe		**0,00**	**12.362,11**	**266.723,70**	**-254.361,59**	**-251.509,68**	**-2.851,91**
1.53.5382	**Ordnungsaufgaben nach Wasserrecht**						
1.53.5382.01	Wasserrecht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Produktgruppe		**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.56	***Umweltschutz***						
1.56.5610	**Umweltschutz**						
1.56.5610.01	Abfallrecht	-321.260,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.56.5610.02	Immissionsschutz	-323.995,30	34.107,63	285.325,33	-251.217,70	-308.346,39	57.128,69
1.56.5610.03	Gefahrstoffe	-49.542,21	0,00	51.588,88	-51.588,88	-47.000,14	-4.588,74
1.56.5610.04	Landschaftsrahmenplanung	-1.153.653,66	29.698,27	420.228,42	-390.530,15	-342.770,51	-47.759,64
1.56.5610.05	Landschaftsschutz, -pflege, -entwicklung	-506.654,50	172.617,42	1.875.339,23	-1.702.721,81	-1.716.945,68	14.223,87
1.56.5610.06	Artenschutz	-193.090,20	30.466,71	237.804,15	-207.337,44	-159.774,17	-47.563,27
1.56.5610.07	Bodenabbau	-44.697,33	3.159,62	46.466,39	-43.306,77	-38.700,67	-4.606,10
1.56.5610.08	Wasserrecht	-908.266,18	355.926,67	1.203.609,04	-847.682,37	-842.630,38	-5.051,99
1.56.5610.09	Bodenschutz / Altlasten und Kampfmittel	-1.248.599,59	165.066,02	1.126.777,49	-961.711,47	-3.048.147,78	2.086.436,31
1.56.5610.10	Umweltplanung	-209.926,13	172,50	252.361,27	-252.188,77	-202.716,87	-49.471,90
1.56.5610.11	Umweltinformationssystem	-249.946,79	0,00	232.980,56	-232.980,56	-233.039,99	59,43

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.56.5610.12	Förderung von Umweltorganisationen	-55.079,37	0,00	78.079,76	-78.079,76	-69.044,82	-9.034,94
1.56.5610.13	Fachspezifische Ausbildung 61.4	-449,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.56.5610.14	Öffentlichkeitsarbeit/sonst.Aufg. 61.4	1.016,41	4.388,33	27.415,48	-23.027,15	-51.400,00	28.372,85
1.56.5610.15	Klimaschutz	-178.354,97	1.152,41	315.675,87	-314.523,46	-336.743,40	22.219,94
Summe Produktgruppe		**-5.442.500,25**	**796.755,58**	**6.153.651,87**	**-5.356.896,29**	**-7.397.260,80**	**2.040.364,51**
1.99	***Vorleistungen***						
1.99.6100	**Vorleistungen FB 61**						
1.99.6100.01	Vorleistungen FB 61	-216.985,64	0,00	168.739,35	-168.739,35	-190.455,42	21.716,07
Summe Produktgruppe		**-216.985,64**	**0,00**	**168.739,35**	**-168.739,35**	**-190.455,42**	**21.716,07**
Summe Teilhaushalt		**-13.928.552,56**	**3.668.405,75**	**17.561.357,11**	**-13.892.951,36**	**-18.030.757,70**	**4.137.806,34**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.51.5111.03 - Bebauungsplanung						
Bebauungsplanverfahren	Anzahl	Endstand	92,0	92,0	80,0	12,0
Satzungsbeschlüsse	Anzahl	Summe	7,0	7,0	10,0	-3,0
1.51.5112.04 - Geodatenservice						
Abgeschlossene Aufträge	Anzahl	Summe	262,0	220,0	270,0	-50,0
1.51.5116.01 - Sanierungsplanung und -durchführung						
Sanierungsgenehm. f. Baumaßnahmen	Anzahl	Summe	94,0	71,0	70,0	1,0
Sanierungsgenehm. f. Grundstücksverkäufe	Anzahl	Summe	247,0	277,0	260,0	17,0
1.51.5119.01 - Landsch.-, Freiraum-,Grünordnungsplanung						
Planungsverfahren	Bestand	Durchschnitt	19,0	21,0	22,0	-1,0
1.56.5610.09 - Bodenschutz / Altlasten und Kampfmittel						
Zu bearbeitende Altlastenfälle	Bestand	Durchschnitt	143,0	147,0	150,0	-3,0
1.56.5610.15 - Klimaschutz						
Umsetzung Klimaschutzkonzept	Prozent	Endstand	0,0	21,0	21,0	0,0

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz**

	Einzahlungen und Auszahlungen	**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.683.175,82**	**1.700.545,37**	**1.838.500,00**	**- 137.954,63**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**14.498.367,39**	**13.921.609,55**	**19.258.300,00**	**- 5.336.690,45**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 12.815.191,57**	**- 12.221.064,18**	**- 17.419.800,00**	**+ 5.198.735,82**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	757.467,16	2.013.188,58	1.003.300,00	+ 1.009.888,58	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	17.500,00	0,00	7.800,00	- 7.800,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	68.582,93	109.800,00	0,00	+ 109.800,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**843.550,09**	**2.122.988,58**	**1.011.100,00**	**+ 1.111.888,58**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	44.586,56	13.710,36	0,00	+ 13.710,36	0,00
26	Baumaßnahmen	3.553.466,91	1.260.977,41	2.251.300,00	- 990.322,59	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	99.888,69	61.667,08	92.600,00	- 30.932,92	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	140.795,50	924.620,42	181.700,00	+ 742.920,42	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**3.838.737,66**	**2.260.975,27**	**2.525.600,00**	**- 264.624,73**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 2.995.187,57**	**- 137.986,69**	**- 1.514.500,00**	**+ 1.376.513,31**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 15.810.379,14**	**- 12.359.050,87**	**- 18.934.300,00**	**+ 6.575.249,13**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.683.175,82**	**1.838.500,00**	**0,00**	**- 39.012,50**	**859,10**	**1.800.346,60**	**1.700.545,37**	**- 99.801,23**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**14.498.367,39**	**19.258.300,00**	**- 27.600,00**	**3.326.469,73**	**- 226.504,29**	**22.330.665,44**	**13.921.609,55**	**- 8.409.055,89**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 12.815.191,57**	**- 17.419.800,00**	**27.600,00**	**- 3.365.482,23**	**227.363,39**	**- 20.530.318,84**	**- 12.221.064,18**	**+ 8.309.254,66**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	757.467,16	1.003.300,00	0,00	0,00	0,00	1.003.300,00	2.013.188,58	+ 1.009.888,58
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	17.500,00	7.800,00	0,00	0,00	0,00	7.800,00	0,00	- 7.800,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	68.582,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	109.800,00	+ 109.800,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**843.550,09**	**1.011.100,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.011.100,00**	**2.122.988,58**	**+ 1.111.888,58**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	44.586,56	0,00	0,00	0,00	141.481,26	141.481,26	13.710,36	- 127.770,90
26	Baumaßnahmen	3.553.466,91	2.251.300,00	- 63.400,00	2.002.014,69	- 618.178,92	3.571.735,77	1.260.977,41	- 2.310.758,36
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	99.888,69	92.600,00	- 3.100,00	55.179,07	4.400,00	149.079,07	61.667,08	- 87.411,99
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	140.795,50	181.700,00	0,00	10.000,00	759.913,81	951.613,81	924.620,42	- 26.993,39
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**3.838.737,66**	**2.525.600,00**	**- 66.500,00**	**2.067.193,76**	**287.616,15**	**4.813.909,91**	**2.260.975,27**	**- 2.552.934,64**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 2.995.187,57**	**- 1.514.500,00**	**66.500,00**	**- 2.067.193,76**	**- 287.616,15**	**- 3.802.809,91**	**- 137.986,69**	**+ 3.664.823,22**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 15.810.379,14**	**- 18.934.300,00**	**94.100,00**	**- 5.432.675,99**	**- 60.252,76**	**- 24.333.128,75**	**- 12.359.050,87**	**+ 11.974.077,88**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Fachbereich 66

Tiefbau und Verkehr

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 66 Tiefbau und Verkehr**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 66 Tiefbau und Verkehr**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	6.245.801,83	6.266.929,42	6.457.916,50	- 190.987,08	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.958.396,51	3.081.615,27	2.902.000,00	+ 179.615,27	-
6	Privatrechtliche Entgelte	465,40	455,40	0,00	+ 455,40	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	236.198,07	367.198,91	214.400,00	+ 152.798,91	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	1.271.580,86	1.227.041,55	1.140.058,64	+ 86.982,91	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	30.000,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**10.742.442,67**	**10.943.240,55**	**10.714.375,14**	**+ 228.865,41**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	7.200.044,82	6.776.145,70	6.701.174,00	+ 74.971,70	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	500.639,54	544.181,83	526.600,00	+ 17.581,83	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.852.117,39	5.673.923,56	5.043.800,00	+ 630.123,56	0,00
16	Abschreibungen	9.295.828,95	9.118.257,16	10.225.802,39	- 1.107.545,23	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	92.200,00	94.342,00	92.200,00	+ 2.142,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.473.401,82	17.542.833,64	18.037.200,00	- 494.366,36	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**39.414.232,52**	**39.749.683,89**	**40.626.776,39**	**- 877.092,50**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 28.671.789,85**	**- 28.806.443,34**	**- 29.912.401,25**	**+ 1.105.957,91**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	25.009,16	24.914,97	25.000,00	- 85,03	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	331.793,41	493.645,42	78.000,00	+ 415.645,42	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 306.784,25**	**- 468.730,45**	**- 53.000,00**	**- 415.730,45**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 28.978.574,10**	**- 29.275.173,79**	**- 29.965.401,25**	**+ 690.227,46**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	1.073.636,74	1.108.838,30	968.750,96	+ 140.087,34	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.073.636,74**	**- 1.108.838,30**	**- 968.750,96**	**- 140.087,34**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 30.052.210,84**	**- 30.384.012,09**	**- 30.934.152,21**	**+ 550.140,12**	**-**

Das Jahresergebnis einschl. ILV berücksichtigt auch Vorplanungsprojekte. Bei diesen Projekten wird die Entscheidung zur Aktivierung als Anlagevermögen i. d. R. nicht in dem Geschäftsjahr getroffen, in dem der Aufwand entstanden ist. Hieraus ist eine Abweichung gegenüber dem Produktergebnis entstanden in Höhe von: -13.310,03 €

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 66 Tiefbau und Verkehr**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	6.245.801,83	6.457.916,50	0,00	0,00	0,00	6.457.916,50	6.266.929,42	- 190.987,08
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.958.396,51	2.902.000,00	0,00	0,00	0,00	2.902.000,00	3.081.615,27	+ 179.615,27
6	Privatrechtliche Entgelte	465,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	455,40	+ 455,40
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	236.198,07	214.400,00	0,00	0,00	0,00	214.400,00	367.198,91	+ 152.798,91
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	1.271.580,86	1.140.058,64	0,00	0,00	0,00	1.140.058,64	1.227.041,55	+ 86.982,91
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**10.742.442,67**	**10.714.375,14**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**10.714.375,14**	**10.943.240,55**	**+ 228.865,41**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	7.200.044,82	6.701.174,00	0,00	0,00	115.224,76	6.816.398,76	6.776.145,70	- 40.253,06
14	Aufwendungen für Versorgung	500.639,54	526.600,00	0,00	0,00	17.581,83	544.181,83	544.181,83	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.852.117,39	5.043.800,00	- 29.800,00	2.375.655,05	76.582,89	7.466.237,94	5.673.923,56	- 1.792.314,38
16	Abschreibungen	9.295.828,95	10.225.802,39	0,00	0,00	0,00	10.225.802,39	9.118.257,16	- 1.107.545,23
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	92.200,00	92.200,00	0,00	0,00	11.362,00	103.562,00	94.342,00	- 9.220,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.473.401,82	18.037.200,00	0,00	17.600,00	- 48.206,85	18.006.593,15	17.542.833,64	- 463.759,51
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**39.414.232,52**	**40.626.776,39**	**- 29.800,00**	**2.393.255,05**	**172.544,63**	**43.162.776,07**	**39.749.683,89**	**- 3.413.092,18**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 28.671.789,85**	**- 29.912.401,25**	**29.800,00**	**- 2.393.255,05**	**- 172.544,63**	**- 32.448.400,93**	**- 28.806.443,34**	**+ 3.641.957,59**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	25.009,16	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	24.914,97	- 85,03
23	Außerordentliche Aufwendungen	331.793,41	78.000,00	0,00	1.463,56	0,00	79.463,56	493.645,42	+ 414.181,86
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 306.784,25**	**- 53.000,00**	**0,00**	**- 1.463,56**	**0,00**	**- 54.463,56**	**- 468.730,45**	**- 414.266,89**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 28.978.574,10**	**- 29.965.401,25**	**29.800,00**	**- 2.394.718,61**	**- 172.544,63**	**- 32.502.864,49**	**- 29.275.173,79**	**+ 3.227.690,70**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	1.073.636,74	968.750,96	0,00	0,00	0,00	968.750,96	1.108.838,30	+ 140.087,34
28	**Saldo aus ILV**	**- 1.073.636,74**	**- 968.750,96**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 968.750,96**	**- 1.108.838,30**	**- 140.087,34**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 30.052.210,84**	**- 30.934.152,21**	**29.800,00**	**- 2.394.718,61**	**- 172.544,63**	**- 33.471.615,45**	**- 30.384.012,09**	**+ 3.087.603,36**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 66 Tiefbau und Verkehr**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 66 Tiefbau und Verkehr

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.12	***Sicherheit und Ordnung***						
1.12.1223	**Verkehrsbehörde**						
1.12.1223.01	Verkehrsregelung und -lenkung	-179.704,32	13,39	159.918,45	-159.905,06	-154.100,22	-5.804,84
1.12.1223.02	Überwachung des fließenden Verkehrs	-290.228,88	28,20	362.423,55	-362.395,35	-249.015,47	-113.379,88
1.12.1223.03	Verkehrsrechtliche Genehmigungen	99.765,88	889.018,88	547.069,76	341.949,12	43.541,92	298.407,20
Summe Produktgruppe		**-370.167,32**	**889.060,47**	**1.069.411,76**	**-180.351,29**	**-359.573,77**	**179.222,48**
1.51	***Räumliche Planung und Entwicklung***						
1.51.5115	**Verkehrsplanung FB 66**						
1.51.5115.01	Verkehrsplanung	-816.728,26	34,14	777.339,58	-777.305,44	-623.377,42	-153.928,02
1.51.5115.02	Umsetzung von Bebauungsplanung	-10.954,55	0,20	2.215,21	-2.215,01	0,00	-2.215,01
1.51.5115.03	Mitwirkungspflichten	-138.562,81	13,93	181.925,68	-181.911,75	-151.225,39	-30.686,36
Summe Produktgruppe		**-966.245,62**	**48,27**	**961.480,47**	**-961.432,20**	**-774.602,81**	**-186.829,39**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 66 Tiefbau und Verkehr

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.54	***Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV***						
1.54.5400	**Verkehrsflächen**						
1.54.5400.01	Bearbeitung von Straßenbauprojekten	-2.325.378,79	20.758,48	2.317.037,82	-2.296.279,34	-2.554.891,43	258.612,09
1.54.5400.02	Bereitstellung v. Straßen/Wegen/Plätzen	-20.187.109,28	6.392.100,77	26.391.513,71	-19.999.412,94	-21.389.444,68	1.390.031,74
1.54.5400.03	Abwicklung von Unfallschäden	-64.153,23	24.655,85	109.223,33	-84.567,48	-89.133,70	4.566,22
1.54.5400.04	Informationsdienst	-489.630,27	31,46	524.800,80	-524.769,34	-378.159,37	-146.609,97
1.54.5400.05	Betrieb u. Unterhaltung v. Verkehrsfl.	-3.696.159,44	60.689,94	4.797.196,19	-4.736.506,25	-4.361.624,38	-374.881,87
1.54.5400.06	Betrieb u. Unterhaltung v. Ing-Bauwerken	-210.993,12	0,00	289.860,36	-289.860,36	-264.173,66	-25.686,70
1.54.5400.07	Bearbeitung von Anträgen/Verträgen	-41.685,68	64.070,46	57.166,14	6.904,32	-59.308,70	66.213,02
1.54.5400.08	Ausübung der Kontrollfunktion	-56.924,02	3,19	76.789,61	-76.786,42	-45.787,13	-30.999,29
1.54.5400.09	sonstige Ausbildungstätigkeiten	-62.321,44	1,09	20.013,67	-20.012,58	-5.904,99	-14.107,59
1.54.5400.10	Aufgaben für Sonderrechnungen	-55.027,41	141.592,25	174.895,32	-33.303,07	-22.334,83	-10.968,24
1.54.5400.11	Beseitigung illegaler Graffiti	-60.000,00	0,00	90.000,00	-90.000,00	-90.000,00	0,00
Summe Produktgruppe		**-27.249.382,68**	**6.703.903,49**	**34.848.496,95**	**-28.144.593,46**	**-29.260.762,87**	**1.116.169,41**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 66 Tiefbau und Verkehr

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.54.5460	**Parkeinrichtungen**						
1.54.5460.01	Parkraumbewirtschaftung	-4.714,30	2.147.455,74	1.816.053,91	331.401,83	1.044.887,24	-713.485,41
Summe Produktgruppe		**-4.714,30**	**2.147.455,74**	**1.816.053,91**	**331.401,83**	**1.044.887,24**	**-713.485,41**
1.55	***Natur-und Landschaftspflege***						
1.55.5521	**Öffentliche Gewässer / Wasserläufe**						
1.55.5521.01	Betr./Unterh.öff. Gewässer / Wasserläufe	-1.468.929,70	646,00	1.442.993,00	-1.442.347,00	-1.434.100,00	-8.247,00
Summe Produktgruppe		**-1.468.929,70**	**646,00**	**1.442.993,00**	**-1.442.347,00**	**-1.434.100,00**	**-8.247,00**
Summe Teilhaushalt		**-30.059.439,62**	**9.741.113,97**	**40.138.436,09**	**-30.397.322,12**	**-30.784.152,21**	**386.830,09**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 66 Tiefbau und Verkehr**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 66 Tiefbau und Verkehr

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.12.1223.03 - Verkehrsrechtliche Genehmigungen						
Genehmigungen	Anzahl	Summe	6.281,0	5.597,0	5.500,0	97,0
1.51.5115.01 - Verkehrsplanung						
Aufgewendete Zeit	Stunden	Summe	8.857,0	7.170,0	10.900,0	-3.730,0
1.54.5400.01 - Bearbeitung von Straßenbauprojekten						
Projekte		Durchschnitt	46,0	47,0	45,0	2,0
1.54.5400.05 - Betrieb u. Unterhaltung v. Verkehrsfl.						
Erhaltungskosten je km Str.	€	Summe	4.507,54	5.562,54	5.500,0	62,5
Kosten Straßenunterh. Eig. Kolonnen/Std.	€	Summe	58,28	58,14	48,0	10,1
1.54.5400.06 - Betrieb u. Unterhaltung v. Ing-Bauwerken						
Erhaltungskosten je Bauwerk	€	Summe	1.178,7	1.610,34	1.500,0	110,3

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 66 Tiefbau und Verkehr**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 66 Tiefbau und Verkehr**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**3.215.288,70**	**3.458.952,97**	**3.141.400,00**	**+ 317.552,97**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**29.483.127,62**	**29.929.174,42**	**30.281.900,00**	**- 352.725,58**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 26.267.838,92**	**- 26.470.221,45**	**- 27.140.500,00**	**+ 670.278,55**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	3.247.682,39	2.278.876,33	1.178.000,00	+ 1.100.876,33	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	5.699.062,09	5.547.668,45	3.400.500,00	+ 2.147.168,45	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	4.601,10	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**8.951.345,58**	**7.826.544,78**	**4.578.500,00**	**+ 3.248.044,78**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	22.637,66	0,00	+ 22.637,66	0,00
26	Baumaßnahmen	14.451.188,46	12.951.754,44	12.408.500,00	+ 543.254,44	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	9.583,08	131.376,83	47.900,00	+ 83.476,83	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	2.308.110,35	0,00	175.000,00	- 175.000,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**16.768.881,89**	**13.105.768,93**	**12.631.400,00**	**+ 474.368,93**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 7.817.536,31**	**- 5.279.224,15**	**- 8.052.900,00**	**+ 2.773.675,85**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 34.085.375,23**	**- 31.749.445,60**	**- 35.193.400,00**	**+ 3.443.954,40**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 66 Tiefbau und Verkehr**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**3.215.288,70**	**3.141.400,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.141.400,00**	**3.458.952,97**	**+ 317.552,97**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**29.483.127,62**	**30.281.900,00**	**- 29.800,00**	**3.235.511,73**	**172.544,63**	**33.660.156,36**	**29.929.174,42**	**- 3.730.981,94**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 26.267.838,92**	**- 27.140.500,00**	**29.800,00**	**- 3.235.511,73**	**- 172.544,63**	**- 30.518.756,36**	**- 26.470.221,45**	**+ 4.048.534,91**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	3.247.682,39	1.178.000,00	0,00	0,00	0,00	1.178.000,00	2.278.876,33	+ 1.100.876,33
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	5.699.062,09	3.400.500,00	0,00	0,00	0,00	3.400.500,00	5.547.668,45	+ 2.147.168,45
21	Veräußerung von Sachvermögen	4.601,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**8.951.345,58**	**4.578.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.578.500,00**	**7.826.544,78**	**+ 3.248.044,78**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	22.637,66	22.637,66	22.637,66	0,00
26	Baumaßnahmen	14.451.188,46	12.408.500,00	- 512.412,69	17.657.725,80	- 28.788,08	29.525.025,03	12.951.754,44	- 16.573.270,59
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	9.583,08	47.900,00	0,00	120.231,46	6.150,42	174.281,88	131.376,83	- 42.905,05
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	2.308.110,35	175.000,00	0,00	0,00	0,00	175.000,00	0,00	- 175.000,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**16.768.881,89**	**12.631.400,00**	**- 512.412,69**	**17.777.957,26**	**- 0,00**	**29.896.944,57**	**13.105.768,93**	**- 16.791.175,64**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 7.817.536,31**	**- 8.052.900,00**	**512.412,69**	**- 17.777.957,26**	**0,00**	**- 25.318.444,57**	**- 5.279.224,15**	**+ 20.039.220,42**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 34.085.375,23**	**- 35.193.400,00**	**542.212,69**	**- 21.013.468,99**	**- 172.544,63**	**- 55.837.200,93**	**- 31.749.445,60**	**+ 24.087.755,33**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Teilhaushalt

Fachbereich 67

Stadtgrün und Sport

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 67 Stadtgrün und Sport**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 67 Stadtgrün und Sport**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	4.431,40	128.000,00	- 123.568,60	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	250.377,15	299.868,45	237.720,54	+ 62.147,91	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.045.082,09	1.362.205,78	1.618.900,00	- 256.694,22	-
6	Privatrechtliche Entgelte	607.824,49	676.136,30	660.800,00	+ 15.336,30	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	973.259,12	1.085.922,35	1.376.680,00	- 290.757,65	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	163.964,85	179.852,61	153.977,28	+ 25.875,33	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**4.040.507,70**	**3.608.416,89**	**4.176.077,82**	**- 567.660,93**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	11.280.975,99	11.119.954,04	10.949.970,00	+ 169.984,04	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	176.791,55	197.234,15	197.300,00	- 65,85	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.910.701,01	4.837.702,80	4.443.300,00	+ 394.402,80	0,00
16	Abschreibungen	4.096.754,41	4.410.410,36	4.980.173,13	- 569.762,77	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	1.889.256,63	1.921.277,88	2.046.400,00	- 125.122,12	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.806.336,64	3.380.319,98	2.785.700,00	+ 594.619,98	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**25.160.816,23**	**25.866.899,21**	**25.402.843,13**	**+ 464.056,08**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 21.120.308,53**	**- 22.258.482,32**	**- 21.226.765,31**	**- 1.031.717,01**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	214.049,16	127.361,56	86.000,00	+ 41.361,56	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	1.126.766,88	316.338,12	86.000,00	+ 230.338,12	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 912.717,72**	**- 188.976,56**	**0,00**	**- 188.976,56**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 22.033.026,25**	**- 22.447.458,88**	**- 21.226.765,31**	**- 1.220.693,57**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	1.784.265,16	1.784.277,46	1.783.800,00	+ 477,46	-
27	Aufwendungen aus ILV	2.127.422,27	2.009.208,33	1.938.878,29	+ 70.330,04	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 343.157,11**	**- 224.930,87**	**- 155.078,29**	**- 69.852,58**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 22.376.183,36**	**- 22.672.389,75**	**- 21.381.843,60**	**- 1.290.546,15**	**-**

Das Jahresergebnis einschl. ILV berücksichtigt auch Vorplanungsprojekte. Bei diesen Projekten wird die Entscheidung zur Aktivierung als Anlagevermögen i. d. R. nicht in dem Geschäftsjahr getroffen, in dem der Aufwand entstanden ist. Hieraus ist eine Abweichung gegenüber dem Produktergebnis entstanden in Höhe von: -19.416,70 €

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 67 Stadtgrün und Sport**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	128.000,00	0,00	0,00	4.431,40	132.431,40	4.431,40	- 128.000,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	250.377,15	237.720,54	0,00	0,00	0,00	237.720,54	299.868,45	+ 62.147,91
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.045.082,09	1.618.900,00	0,00	0,00	17.049,23	1.635.949,23	1.362.205,78	- 273.743,45
6	Privatrechtliche Entgelte	607.824,49	660.800,00	0,00	0,00	15.336,30	676.136,30	676.136,30	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	973.259,12	1.376.680,00	10.630,76	0,00	34.913,87	1.422.224,63	1.085.922,35	- 336.302,28
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	163.964,85	153.977,28	0,00	0,00	0,00	153.977,28	179.852,61	+ 25.875,33
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**4.040.507,70**	**4.176.077,82**	**10.630,76**	**0,00**	**71.730,80**	**4.258.439,38**	**3.608.416,89**	**- 650.022,49**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	11.280.975,99	10.949.970,00	0,00	0,00	172.643,32	11.122.613,32	11.119.954,04	- 2.659,28
14	Aufwendungen für Versorgung	176.791,55	197.300,00	0,00	0,00	- 65,85	197.234,15	197.234,15	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.910.701,01	4.443.300,00	195.797,82	771.048,50	192.123,55	5.602.269,87	4.837.702,80	- 764.567,07
16	Abschreibungen	4.096.754,41	4.980.173,13	0,00	0,00	0,00	4.980.173,13	4.410.410,36	- 569.762,77
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	1.889.256,63	2.046.400,00	- 164.290,00	741.689,55	- 153.094,68	2.470.704,87	1.921.277,88	- 549.426,99
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.806.336,64	2.785.700,00	- 32.348,16	244.452,14	554.178,89	3.551.982,87	3.380.319,98	- 171.662,89
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**25.160.816,23**	**25.402.843,13**	**- 840,34**	**1.757.190,19**	**765.785,23**	**27.924.978,21**	**25.866.899,21**	**- 2.058.079,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 21.120.308,53**	**- 21.226.765,31**	**11.471,10**	**- 1.757.190,19**	**- 694.054,43**	**- 23.666.538,83**	**- 22.258.482,32**	**+ 1.408.056,51**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	214.049,16	86.000,00	0,00	0,00	39.415,95	125.415,95	127.361,56	+ 1.945,61
23	Außerordentliche Aufwendungen	1.126.766,88	86.000,00	37.518,14	15.250,00	39.415,95	178.184,09	316.338,12	+ 138.154,03
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**- 912.717,72**	**0,00**	**- 37.518,14**	**- 15.250,00**	**0,00**	**- 52.768,14**	**- 188.976,56**	**- 136.208,42**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 22.033.026,25**	**- 21.226.765,31**	**- 26.047,04**	**- 1.772.440,19**	**- 694.054,43**	**- 23.719.306,97**	**- 22.447.458,88**	**+ 1.271.848,09**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	1.784.265,16	1.783.800,00	0,00	0,00	0,00	1.783.800,00	1.784.277,46	+ 477,46
27	Aufwendungen aus ILV	2.127.422,27	1.938.878,29	0,00	0,00	0,00	1.938.878,29	2.009.208,33	+ 70.330,04
28	**Saldo aus ILV**	**- 343.157,11**	**- 155.078,29**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 155.078,29**	**- 224.930,87**	**- 69.852,58**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 22.376.183,36**	**- 21.381.843,60**	**- 26.047,04**	**- 1.772.440,19**	**- 694.054,43**	**- 23.874.385,26**	**- 22.672.389,75**	**+ 1.201.995,51**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 67 Stadtgrün und Sport**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 67 Stadtgrün und Sport

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.42	***Sportförderung***						
1.42.4210	**Förderung des Sports**						
1.42.4210.01	Sportförderung	-2.260.415,70	16,13	2.274.912,29	-2.274.896,16	-2.322.592,15	47.695,99
1.42.4210.02	Repräsentation	-50.460,64	0,78	22.575,14	-22.574,36	-42.638,86	20.064,50
1.42.4210.04	Beratung Sport	-66.142,33	1.098,66	57.660,29	-56.561,63	-161.374,82	104.813,19
Summe Produktgruppe		**-2.377.018,67**	**1.115,57**	**2.355.147,72**	**-2.354.032,15**	**-2.526.605,83**	**172.573,68**
1.42.4241	**Betrieb v. Sportstätten**						
1.42.4241.01	Sportentwicklungsplanung	-81.564,82	0,44	136.991,73	-136.991,29	-153.681,51	16.690,22
1.42.4241.02	Sportstättenverwaltung	-2.522.554,34	496.840,82	3.776.885,08	-3.280.044,26	-3.165.727,77	-114.316,49
1.42.4241.03	Sportstättenvergabe	-1.894.723,55	529.059,66	2.724.610,28	-2.195.550,62	-1.731.079,51	-464.471,11
Summe Produktgruppe		**-4.498.842,71**	**1.025.900,92**	**6.638.487,09**	**-5.612.586,17**	**-5.050.488,79**	**-562.097,38**
1.55	***Natur-und Landschaftspflege***						
1.55.5510	**Öffentliches Grün / Landschaftspflege**						
1.55.5510.01	Spiel- und Jugendplätze	-1.362.247,53	12.373,51	1.554.903,27	-1.542.529,76	-1.450.324,35	-92.205,41
1.55.5510.02	Außenanlagen an städt. Objekten	-339.350,84	1.545.034,12	1.975.713,61	-430.679,49	-247.501,74	-183.177,75

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 67 Stadtgrün und Sport

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014 Saldo - Euro -	Ergebnis 2015 Ertrag - Euro -	Ergebnis 2015 Aufwand - Euro -	Ergebnis 2015 Saldo - Euro -	Ansatz 2015 Saldo - Euro -	mehr (+) weniger (-) - Euro -
1.55.5510.03	Sportflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.55.5510.04	Begleitendes Grün	-3.236.184,23	47.457,60	3.328.434,98	-3.280.977,38	-3.243.426,85	-37.550,53
1.55.5510.05	Bereitst. v. Außanl. an Kleingartenanl.	-72.168,88	392,86	113.721,18	-113.328,32	-92.433,26	-20.895,06
1.55.5510.06	Parkanlagen und Grünanlagen	-3.942.337,34	296.932,66	4.234.779,28	-3.937.846,62	-3.253.004,11	-684.842,51
1.55.5510.07	Bereitst. v. Vorbehaltsflächen	-15.266,53	33,35	31.611,23	-31.577,88	-27.592,40	-3.985,48
1.55.5510.08	Landschaftspflegeflächen	-6.688,28	842,94	32.609,64	-31.766,70	-11.231,60	-20.535,10
1.55.5510.09	Revierreinigung	-713.069,08	8.743,29	680.136,66	-671.393,37	-788.702,73	117.309,36
1.55.5510.10	Leistungen für Dritte	-116.786,53	370.574,63	358.633,75	11.940,88	-14.068,20	26.009,08
1.55.5510.11	Fuhrparkmanagement/Beschaffung	-209.262,94	9.194,39	183.968,64	-174.774,25	-167.643,04	-7.131,21
1.55.5510.12	Kleingärten	173.434,79	556.785,42	343.322,18	213.463,24	282.992,34	-69.529,10
1.55.5510.13	Landsch.-, Freiraum-, Grünordnungplanung	-55.393,20	123,80	32.226,01	-32.102,21	0,00	-32.102,21
1.55.5510.14	Öffentlichkeitsarbeit	-332.421,47	1.062,68	323.191,63	-322.128,95	-257.612,31	-64.516,64
1.55.5510.15	Grünflächeninformationssystem	-357.658,55	33,63	320.222,96	-320.189,33	-261.958,64	-58.230,69
1.55.5510.16	Winterdienst	-143.004,48	139.733,85	270.282,94	-130.549,09	-569.532,46	438.983,37
1.55.5510.17	Bereitstellungskosten für Grünflächen	-2.035.511,92	204.501,45	2.370.254,98	-2.165.753,53	-2.442.470,60	276.717,07
Summe Produktgruppe		**-12.763.917,01**	**3.193.820,18**	**16.154.012,94**	**-12.960.192,76**	**-12.544.509,95**	**-415.682,81**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 67 Stadtgrün und Sport

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.55.5530	**Friedhofs- und Bestattungswesen *)**						
1.55.5530.01	Planungs- und Bauprojekte	-31.143,15	0,00	22.776,41	-22.776,41	-33.251,38	10.474,97
1.55.5530.02	Krematorium	-1.516.378,49	1.159,05	141.779,03	-140.619,98	-15.500,00	-125.119,98
1.55.5530.03	Zuweisung von Urnengrabstellen	427.974,57	410.797,28	104.891,79	305.905,49	449.138,02	-143.232,53
1.55.5530.04	Zuweisung von Erdgrabstellen	317.615,52	268.972,51	36.464,85	232.507,66	353.425,49	-120.917,83
1.55.5530.05	Bereitstellung von Feierhallen Friedhöfe	-71.196,64	103.962,64	232.597,46	-128.634,82	-46.243,55	-82.391,27
1.55.5530.06	Beisetzungen/Bestattungen/Ausgrabungen	-86.960,18	123.363,04	267.433,85	-144.070,81	-133.282,24	-10.788,57
1.55.5530.07	Genehmigungen ausstellen	8.345,61	27.935,61	17.548,28	10.387,33	6.411,56	3.975,77
1.55.5530.08	Pflege/Unterhaltung der Infrastruktur	-1.169.334,27	7.013,34	1.238.766,16	-1.231.752,82	-1.206.735,49	-25.017,33
1.55.5530.09	Pflege von Gräbern	-63.911,34	76.376,13	102.808,79	-26.432,66	-56.591,66	30.159,00
1.55.5530.10	Abräumungen	-36.741,09	78.596,54	108.582,46	-29.985,92	-44.809,53	14.823,61
1.55.5530.11	Öffentlichkeitsarbeit	-56.994,52	0,33	45.057,88	-45.057,55	-51.778,64	6.721,09
1.55.5530.12	Bereitstellung einer Dienstwohnung	-8.086,93	4.224,00	11.799,79	-7.575,79	-6.900,00	-675,79
1.55.5530.13	Bereitstellung rituelles Waschhaus	-199,00	739,40	5.978,35	-5.238,95	0,00	-5.238,95
Summe Produktgruppe		**-2.287.009,91**	**1.103.139,87**	**2.336.485,10**	**-1.233.345,23**	**-786.117,42**	**-447.227,81**

*) Die Aufwendungen enthalten keine kalkulatorischen Zinsen, die aber bei einer Gebührenrechnung zusätzlich zu berücksichtigen sind.

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 67 Stadtgrün und Sport

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.55.5540	**Natur- und Landschaftspflege**						
1.55.5540.01	Natur- u. Landschaftspflege in NSG	-184.659,81	8.697,86	288.349,78	-279.651,92	-196.433,69	-83.218,23
1.55.5540.02	Natur- u. Landschaftspflege in LSG	-65.763,51	3.546,23	87.915,37	-84.369,14	-124.146,11	39.776,97
1.55.5540.03	Naturdenkmale	-17.743,08	207,82	20.076,95	-19.869,13	-21.110,67	1.241,54
1.55.5540.04	geschütze Landschaftsbestandteile	-28.407,04	501,66	25.674,83	-25.173,17	-21.736,33	-3.436,84
1.55.5540.05	Landschafts./Biotopflä.ohne Schutzstatus	-7.447,84	18,81	6.427,29	-6.408,48	-17.338,32	10.929,84
1.55.5540.06	Bereitstellung Arboretum	-45.658,51	283,85	35.072,49	-34.788,64	-27.990,86	-6.797,78
1.55.5540.07	Bereitstellung Wildgehege	-35.052,36	264,44	41.624,22	-41.359,78	-27.267,07	-14.092,71
Summe Produktgruppe		**-384.732,15**	**13.520,67**	**505.140,93**	**-491.620,26**	**-436.023,05**	**-55.597,21**
1.55.5550	**Land- und Forstwirtschaft**						
1.55.5550.01	Stadtwald	-23.720,46	2.706,09	22.602,12	-19.896,03	-25.654,36	5.758,33
Summe Produktgruppe		**-23.720,46**	**2.706,09**	**22.602,12**	**-19.896,03**	**-25.654,36**	**5.758,33**

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
FB 67 Stadtgrün und Sport

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.99	***Vorleistungen***						
1.99.6700	**Vorleistungen FB 67**						
1.99.6700.01	Vorleistungen FB 67	-16.867,42	0,00	20.133,85	-20.133,85	-12.444,20	-7.689,65
Summe Produktgruppe		**-16.867,42**	**0,00**	**20.133,85**	**-20.133,85**	**-12.444,20**	**-7.689,65**
Summe Teilhaushalt		**-22.352.108,33**	**5.340.203,30**	**28.032.009,75**	**-22.691.806,45**	**-21.381.843,60**	**-1.309.962,85**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	FB 67 Stadtgrün

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt / Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.42.4210.01 - Sportförderung						
Zuschüsse besonderer Erhaltungsaufwand	EUR	Summe	229.882,0	246.048,0	298.000,0	-51.952,0
Zuschüsse Sportbetrieb	EUR	Summe	341.042,0	271.816,0	315.000,0	-43.184,0
Zuschüsse Unterhaltung	EUR	Summe	1.144.290,0	1.182.100,0	1.327.900,0	-145.800,0
1.42.4241.02 - Sportstättenverwaltung						
Sportflächen	m²		1.638.706,0	1.638.706,0	1.677.592,0	-38.886,0
Sportflächen pro Einwohner	m²		6,57	6,48	6,75	-0,3
1.55.5510.01 - Spiel- und Jugendplätze						
Kinderspiel- und Bolzplätze pro Kind	m²	Durchschnitt	21,8	21,9	21,5	0,4
1.55.5510.04 - Begleitendes Grün						
Anzahl Straßenbäume	Stück	Summe	29.021,0	29.066,0	29.050,0	16,0
Anzahl Straßenbäume pro lfd.km-Straße			36,2	36,2	36,2	0,0
1.55.5510.06 - Parkanlagen und Grünanlagen						
Grün- und Parkanlagen pro Einwohner	m²	Durchschnitt	29,63	29,66	29,2	0,5
1.55.5510.11 - Fuhrparkmanagement/Beschaffung						
Fahrzeug- /Arbeitsmaschinenbeschaffungen			27,0	9,0	9,0	0,0
1.55.5530.XX - Bestattungswesen						
Erdbestattungen Stadt-/Ortsteilfriedhöfe		Summe	263,0	169,0	250,0	-81,0
Urnenbeisetzungen Stadt-/Ortsteilfriedhö		Summe	856,0	689,0	880,0	-191,0

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **FB 67 Stadtgrün und Sport**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **FB 67 Stadtgrün und Sport**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.105.084,93**	**3.466.782,17**	**4.136.680,00**	**- 669.897,83**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**21.245.355,50**	**21.471.195,81**	**20.761.300,00**	**+ 709.895,81**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 17.140.270,57**	**- 18.004.413,64**	**- 16.624.620,00**	**- 1.379.793,64**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	83.219,29	70.500,00	25.000,00	+ 45.500,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	41.178,88	1,00	75.000,00	- 74.999,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**124.398,17**	**70.501,00**	**100.000,00**	**- 29.499,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	46.400,00	- 46.400,00	0,00
26	Baumaßnahmen	4.615.304,03	3.530.246,24	3.004.000,00	+ 526.246,24	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.073.422,74	1.434.984,15	1.188.100,00	+ 246.884,15	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	439.274,33	188.452,51	60.000,00	+ 128.452,51	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**7.128.001,10**	**5.153.682,90**	**4.298.500,00**	**+ 855.182,90**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 7.003.602,93**	**- 5.083.181,90**	**- 4.198.500,00**	**- 884.681,90**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 24.143.873,50**	**- 23.087.595,54**	**- 20.823.120,00**	**- 2.264.475,54**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **FB 67 Stadtgrün und Sport**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.105.084,93**	**4.136.680,00**	**10.630,76**	**- 3.519,00**	**111.146,75**	**4.254.938,51**	**3.466.782,17**	**- 788.156,34**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**21.245.355,50**	**20.761.300,00**	**36.677,80**	**2.334.836,97**	**805.201,18**	**23.938.015,95**	**21.471.195,81**	**- 2.466.820,14**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 17.140.270,57**	**- 16.624.620,00**	**- 26.047,04**	**- 2.338.355,97**	**- 694.054,43**	**- 19.683.077,44**	**- 18.004.413,64**	**+ 1.678.663,80**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	83.219,29	25.000,00	0,00	0,00	20.500,00	45.500,00	70.500,00	+ 25.000,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	41.178,88	75.000,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00	1,00	- 74.999,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**124.398,17**	**100.000,00**	**0,00**	**0,00**	**20.500,00**	**120.500,00**	**70.501,00**	**- 49.999,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	46.400,00	0,00	0,00	0,00	46.400,00	0,00	- 46.400,00
26	Baumaßnahmen	4.615.304,03	3.004.000,00	2.700,00	2.967.704,47	38.427,32	6.012.831,79	3.530.246,24	- 2.482.585,55
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.073.422,74	1.188.100,00	10.630,76	531.305,86	- 6.127,32	1.723.909,30	1.434.984,15	- 288.925,15
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	439.274,33	60.000,00	0,00	168.243,80	27.058,13	255.301,93	188.452,51	- 66.849,42
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**7.128.001,10**	**4.298.500,00**	**13.330,76**	**3.667.254,13**	**59.358,13**	**8.038.443,02**	**5.153.682,90**	**- 2.884.760,12**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 7.003.602,93**	**- 4.198.500,00**	**- 13.330,76**	**- 3.667.254,13**	**- 38.858,13**	**- 7.917.943,02**	**- 5.083.181,90**	**+ 2.834.761,12**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 24.143.873,50**	**- 20.823.120,00**	**- 39.377,80**	**- 6.005.610,10**	**- 732.912,56**	**- 27.601.020,46**	**- 23.087.595,54**	**+ 4.513.424,92**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Stabsstelle 0800

Wirtschaftsdezernat

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	7.000,00	- 7.000,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	18.635,00	- 18.635,00	-
4	Sonstige Transfererträge	187.091,95	304.827,31	0,00	+ 304.827,31	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**187.091,95**	**304.827,31**	**25.635,00**	**+ 279.192,31**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	199.629,91	147.489,69	147.579,00	- 89,31	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	44.234,39	47.082,05	45.500,00	+ 1.582,05	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	120.479,26	207.522,24	134.700,00	+ 72.822,24	0,00
16	Abschreibungen	0,00	0,00	56.092,00	- 56.092,00	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	198.489,77	211.786,31	440.000,00	- 228.213,69	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.488,42	29.500,01	38.900,00	- 9.399,99	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**598.321,75**	**643.380,30**	**862.771,00**	**- 219.390,70**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 411.229,80**	**- 338.552,99**	**- 837.136,00**	**+ 498.583,01**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 411.229,80**	**- 338.552,99**	**- 837.136,00**	**+ 498.583,01**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	33.611,74	35.627,93	36.989,64	- 1.361,71	-
28	**Saldo aus ILV**	**- 33.611,74**	**- 35.627,93**	**- 36.989,64**	**+ 1.361,71**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 444.841,54**	**- 374.180,92**	**- 874.125,64**	**+ 499.944,72**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	7.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	0,00	- 7.000,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	18.635,00	0,00	0,00	0,00	18.635,00	0,00	- 18.635,00
4	Sonstige Transfererträge	187.091,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	304.827,31	+ 304.827,31
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	**Summe ordentliche Erträge**	**187.091,95**	**25.635,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**25.635,00**	**304.827,31**	**+ 279.192,31**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	199.629,91	147.579,00	0,00	0,00	5.965,72	153.544,72	147.489,69	- 6.055,03
14	Aufwendungen für Versorgung	44.234,39	45.500,00	0,00	0,00	1.582,05	47.082,05	47.082,05	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	120.479,26	134.700,00	169.487,31	126.440,39	- 202.277,57	228.350,13	207.522,24	- 20.827,89
16	Abschreibungen	0,00	56.092,00	0,00	0,00	0,00	56.092,00	0,00	- 56.092,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	198.489,77	440.000,00	- 223.487,31	219.487,31	0,00	436.000,00	211.786,31	- 224.213,69
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.488,42	38.900,00	0,00	0,00	- 5.347,71	33.552,29	29.500,01	- 4.052,28
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**598.321,75**	**862.771,00**	**- 54.000,00**	**345.927,70**	**- 200.077,51**	**954.621,19**	**643.380,30**	**- 311.240,89**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**- 411.229,80**	**- 837.136,00**	**54.000,00**	**- 345.927,70**	**200.077,51**	**- 928.986,19**	**- 338.552,99**	**+ 590.433,20**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**- 411.229,80**	**- 837.136,00**	**54.000,00**	**- 345.927,70**	**200.077,51**	**- 928.986,19**	**- 338.552,99**	**+ 590.433,20**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	33.611,74	36.989,64	0,00	0,00	0,00	36.989,64	35.627,93	- 1.361,71
28	**Saldo aus ILV**	**- 33.611,74**	**- 36.989,64**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 36.989,64**	**- 35.627,93**	**+ 1.361,71**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**- 444.841,54**	**- 874.125,64**	**54.000,00**	**- 345.927,70**	**200.077,51**	**- 965.975,83**	**- 374.180,92**	**+ 591.794,91**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.57	***Wirtschaftsförderung und Tourismus***						
1.57.5711	**Wirtschaftsförderung**						
1.57.5711.01	Steuerungsunterst. Wifö. und Stadtmark.	-444.841,54	304.827,31	679.008,23	-374.180,92	-874.125,64	499.944,72
Summe Produktgruppe		**-444.841,54**	**304.827,31**	**679.008,23**	**-374.180,92**	**-874.125,64**	**499.944,72**
Summe Teilhaushalt		**-444.841,54**	**304.827,31**	**679.008,23**	**-374.180,92**	**-874.125,64**	**499.944,72**

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**187.091,95**	**304.827,31**	**7.000,00**	**+ 297.827,31**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.041.614,35**	**790.501,18**	**786.500,00**	**+ 4.001,18**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 854.522,40**	**- 485.673,87**	**- 779.500,00**	**+ 293.826,13**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	262.928,42	372.700,00	- 109.771,58	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**262.928,42**	**372.700,00**	**- 109.771,58**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	896.643,00	125.000,00	+ 771.643,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	200,00	- 200,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**896.643,00**	**125.200,00**	**+ 771.443,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**- 633.714,58**	**247.500,00**	**- 881.214,58**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 854.522,40**	**- 1.119.388,45**	**- 532.000,00**	**- 587.388,45**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**187.091,95**	**7.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**7.000,00**	**304.827,31**	**+ 297.827,31**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.041.614,35**	**786.500,00**	**- 54.000,00**	**635.038,43**	**- 200.077,51**	**1.167.460,92**	**790.501,18**	**- 376.959,74**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**- 854.522,40**	**- 779.500,00**	**54.000,00**	**- 635.038,43**	**200.077,51**	**- 1.160.460,92**	**- 485.673,87**	**+ 674.787,05**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	372.700,00	0,00	0,00	0,00	372.700,00	262.928,42	- 109.771,58
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**372.700,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**372.700,00**	**262.928,42**	**- 109.771,58**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	125.000,00	282.412,69	475.000,00	242.277,57	1.124.690,26	896.643,00	- 228.047,26
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	200,00	0,00	40.000,00	- 40.000,00	200,00	0,00	- 200,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**125.200,00**	**282.412,69**	**515.000,00**	**202.277,57**	**1.124.890,26**	**896.643,00**	**- 228.247,26**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**247.500,00**	**- 282.412,69**	**- 515.000,00**	**- 202.277,57**	**- 752.190,26**	**- 633.714,58**	**+ 118.475,68**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**- 854.522,40**	**- 532.000,00**	**- 228.412,69**	**- 1.150.038,43**	**- 2.200,06**	**- 1.912.651,18**	**- 1.119.388,45**	**+ 793.262,73**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilhaushalt

Allgemeine Finanzwirtschaft

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Allgemeine Finanzwirtschaft**

Teilergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Allgemeine Finanzwirtschaft**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	331.539.979,81	322.038.996,92	351.507.000,00	- 29.468.003,08	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	89.480.328,00	103.717.936,00	100.987.000,00	+ 2.730.936,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	5.626.727,00	5.626.726,00	5.626.726,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.459,98	50.012,46	40.200,00	+ 9.812,46	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.466.253,61	2.158.564,27	8.880.000,00	- 6.721.435,73	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	540.258,50	3.932.069,82	55.000,00	+ 3.877.069,82	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**431.695.006,90**	**437.524.305,47**	**467.095.926,00**	**- 29.571.620,53**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47.102,23	14.800.643,90	57.400,00	+ 14.743.243,90	0,00
16	Abschreibungen	2.375.317,87	1.125.112,40	0,00	+ 1.125.112,40	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.244.629,26	5.372.301,69	5.592.200,00	- 219.898,31	0,00
18	Transferaufwendungen	24.802.038,00	23.920.567,01	27.470.000,00	- 3.549.432,99	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.796,42	2.049.279,60	1.787.300,00	+ 261.979,60	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**32.501.883,78**	**47.267.904,60**	**34.906.900,00**	**+ 12.361.004,60**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**399.193.123,12**	**390.256.400,87**	**432.189.026,00**	**- 41.932.625,13**	**-**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	12.025.658,00	5.475.951,74	0,00	+ 5.475.951,74	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	11.962,82	129.955,75	0,00	+ 129.955,75	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**12.013.695,18**	**5.345.995,99**	**0,00**	**+ 5.345.995,99**	**-**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**411.206.818,30**	**395.602.396,86**	**432.189.026,00**	**- 36.586.629,14**	**-**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -						
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
27	Aufwendungen aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	-
28	**Saldo aus ILV**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**411.206.818,30**	**395.602.396,86**	**+ 432.189.026,00**	**- 36.586.629,14**	**-**

Jahresabschluss 2015 **Teil-Ergebnisrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Allgemeine Finanzwirtschaft**

Erträge und Aufwendungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	331.539.979,81	351.507.000,00	338.000,00	0,00	0,00	351.845.000,00	322.038.996,92	- 29.806.003,08
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	89.480.328,00	100.987.000,00	2.763.597,83	0,00	0,00	103.750.597,83	103.717.936,00	- 32.661,83
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	5.626.727,00	5.626.726,00	0,00	0,00	0,00	5.626.726,00	5.626.726,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.459,98	40.200,00	0,00	0,00	0,00	40.200,00	50.012,46	+ 9.812,46
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.466.253,61	8.880.000,00	0,00	0,00	0,00	8.880.000,00	2.158.564,27	- 6.721.435,73
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	540.258,50	55.000,00	0,00	0,00	0,00	55.000,00	3.932.069,82	+ 3.877.069,82
12	**Summe ordentliche Erträge**	**431.695.006,90**	**467.095.926,00**	**3.101.597,83**	**0,00**	**0,00**	**470.197.523,83**	**437.524.305,47**	**- 32.673.218,36**
Ordentliche Aufwendungen									
13	Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47.102,23	57.400,00	6.515.100,00	0,00	8.233.887,69	14.806.387,69	14.800.643,90	- 5.743,79
16	Abschreibungen	2.375.317,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.125.112,40	+ 1.125.112,40
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.244.629,26	5.592.200,00	0,00	0,00	- 219.438,31	5.372.761,69	5.372.301,69	- 460,00
18	Transferaufwendungen	24.802.038,00	27.470.000,00	0,00	0,00	- 3.549.432,99	23.920.567,01	23.920.567,01	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.796,42	1.787.300,00	- 619.000,00	0,00	880.979,60	2.049.279,60	2.049.279,60	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**32.501.883,78**	**34.906.900,00**	**5.896.100,00**	**0,00**	**5.345.995,99**	**46.148.995,99**	**47.267.904,60**	**+ 1.118.908,61**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**399.193.123,12**	**432.189.026,00**	**- 2.794.502,17**	**0,00**	**- 5.345.995,99**	**424.048.527,84**	**390.256.400,87**	**- 33.792.126,97**

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	12.025.658,00	0,00	0,00	0,00	5.475.951,74	5.475.951,74	5.475.951,74	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	11.962,82	0,00	0,00	0,00	129.955,75	129.955,75	129.955,75	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**12.013.695,18**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5.345.995,99**	**5.345.995,99**	**5.345.995,99**	**0,00**
25	**Jahresergebnis** (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**411.206.818,30**	**432.189.026,00**	**- 2.794.502,17**	**0,00**	**0,00**	**429.394.523,83**	**395.602.396,86**	**- 33.792.126,97**
Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - ILV -									
26	Erträge aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Aufwendungen aus ILV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	**Saldo aus ILV**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
29	**Jahresergebnis einschl. ILV** (Zeilen 25+28)	**411.206.818,30**	**432.189.026,00**	**- 2.794.502,17**	**0,00**	**0,00**	**429.394.523,83**	**395.602.396,86**	**- 33.792.126,97**

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Allgemeine Finanzwirtschaft**

Produktübersicht

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Teilhaushalt
Allgemeine Finanzwirtschaft

Der Teilhaushalt erbringt folgende **Produkte:**

Produktbereich / Produktgruppe / Produkt	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015			Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)
		Saldo	Ertrag	Aufwand	Saldo	Saldo	
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1.61	***Allgemeine Finanzwirtschaft***						
1.61.6110	**Allgemeine Finanzwirtschaft**						
1.61.6110.01	Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen	403.799.783,90	436.519.321,44	25.139.683,34	411.379.638,10	437.685.726,00	-26.306.087,90
Summe Produktgruppe		**403.799.783,90**	**436.519.321,44**	**25.139.683,34**	**411.379.638,10**	**437.685.726,00**	**-26.306.087,90**
1.61.6120	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**						
1.61.6120.01	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	7.407.034,40	6.480.935,77	22.258.177,01	-15.777.241,24	-5.496.700,00	-10.280.541,24
Summe Produktgruppe		**7.407.034,40**	**6.480.935,77**	**22.258.177,01**	**-15.777.241,24**	**-5.496.700,00**	**-10.280.541,24**
Summe Teilhaushalt		**411.206.818,30**	**443.000.257,21**	**47.397.860,35**	**395.602.396,86**	**432.189.026,00**	**-36.586.629,14**

Kennzahlenübersicht zu den wesentlichen Produkten

Jahresabschluss 2015	Teilhaushalt
Stadt Braunschweig	Allgemeine Finanzwirtschaft

Wesentliche Produkte - Kennzahlen

Produkt

Produktkennzahl(en):	Dimension	Berechnung	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	mehr (+) / weniger (-)
1.61.61X0.01 - Allgemeine Finanzwirtschaft						
Finanzausgleich (Schlüsselzuweisung)	T€	Summe	77.643,0	91.452,0	88.800,0	2.652,0
Forderungen (ohne Cashpool)	T€	Summe	33.656,0	34.466,0	26.000,0	8.466,0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	T€	Summe	104.913,0	113.277,0	112.000,0	1.277,0
Gewerbesteueraufkommen	T€	Summe	160.745,0	141.392,0	170.000,0	-28.608,0
Kreditaufnahmen/Liquiditätskredite	T€	Summe	0,0	0,0	0,0	0,0

Teilfinanzrechnung

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Stadt Braunschweig **Allgemeine Finanzwirtschaft**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ergebnis 2015**	**Ansätze 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 3 - Sp. 4)	**bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen** (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**423.592.178,33**	**435.947.073,51**	**461.469.200,00**	**- 25.522.126,49**	**-**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**30.083.405,66**	**27.889.239,42**	**36.856.900,00**	**- 8.967.660,58**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**393.508.772,67**	**408.057.834,09**	**424.612.300,00**	**- 16.554.465,91**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**393.508.772,67**	**408.057.834,09**	**424.612.300,00**	**- 16.554.465,91**	**-**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	**- Euro -**	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1		2	3	4	5	6
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.965.048,75	17.076.139,11	21.167.800,00	- 4.091.660,89	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	18.511.915,12	25.434.568,76	29.477.400,00	- 4.042.831,24	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**- 16.546.866,37**	**- 8.358.429,65**	**- 8.309.600,00**	**- 48.829,65**	-

Jahresabschluss 2015 **Teil-Finanzrechnung** mit Planaktualisierungen

Stadt Braunschweig **Allgemeine Finanzwirtschaft**

Einzahlungen und Auszahlungen		**Ergebnis 2014**	**Ansätze 2015**	**Über- u. Außerplanm. Bewillig.**	**Reste aus Vorjahr**	**Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit**	**Verfügbar 2015** (Sp. 3 bis 6)	**Ergebnis 2015**	**mehr (+) / weniger (-)** (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit									
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**423.592.178,33**	**461.469.200,00**	**3.101.597,83**	**- 836.421,00**	**2.677,13**	**463.737.053,96**	**435.947.073,51**	**- 27.789.980,45**
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**30.083.405,66**	**36.856.900,00**	**5.896.100,00**	**383.442,00**	**2.677,13**	**43.139.119,13**	**27.889.239,42**	**- 15.249.879,71**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**393.508.772,67**	**424.612.300,00**	**- 2.794.502,17**	**- 1.219.863,00**	**0,00**	**420.597.934,83**	**408.057.834,09**	**- 12.540.100,74**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit									
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**393.508.772,67**	**424.612.300,00**	**- 2.794.502,17**	**- 1.219.863,00**	**0,00**	**420.597.934,83**	**408.057.834,09**	**- 12.540.100,74**

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2014	Ansätze 2015	Über- u. Außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	**- Euro -**	**- Euro -**	- Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.965.048,75	21.167.800,00	0,00	0,00	0,00	21.167.800,00	17.076.139,11	- 4.091.660,89
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	18.511.915,12	29.477.400,00	0,00	0,00	0,00	29.477.400,00	25.434.568,76	- 4.042.831,24
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**- 16.546.866,37**	**- 8.309.600,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**- 8.309.600,00**	**- 8.358.429,65**	**- 48.829,65**

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

VI. Anhang

Inhaltsverzeichnis Seite

1. Allgemeine Erläuterungen 618
2. Gliederungsgrundsätze 618
3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 618
4. Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 619
4.1. Immaterielles Vermögen 619
4.2. Sachvermögen 620
4.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken 621
4.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken 622
4.2.3. Infrastrukturvermögen 623
4.2.4. Kunstgegenstände 625
4.2.5. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anlagen im Bau 625
4.3. Finanzvermögen 625
4.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen 626
4.3.2. Beteiligungen, Wertpapiere 626
4.3.3. Sondervermögen mit Sonderrechnungen 626
4.3.4. Ausleihungen 626
4.3.5. Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände 626
4.4. Liquide Mittel 627
4.5. Aktive Rechnungsabgrenzung 628
4.6. Nettoposition 628
4.6.1. Reinvermögen 628
4.6.2. Rücklagen 628
4.6.3. Jahresergebnis 629
4.6.4. Sonderposten 629
4.7. Schulden 629
4.8. Rückstellungen 632
4.9. Passive Rechnungsabgrenzung 634
5. Weitere Erläuterungen zur Bilanz 634

Inhaltsverzeichnis

Seite

6. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung 634
6.1. Jahresergebnis 635
6.2. Ordentliches Ergebnis 635
6.2.1. Ordentliche Erträge 635
6.2.2. Ordentliche Aufwendungen 639
6.3. Außerordentliches Ergebnis 644
6.3.1. Außerordentliche Erträge 644
6.3.2. Außerordentliche Aufwendungen 645
7. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung 646
7.1. Finanzmittelbestand 646
7.2. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit 646
7.2.1. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 646
7.2.2. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 647
7.3. Saldo aus Investitionstätigkeit 649
7.3.1. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 649
7.3.2. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 649
7.4. Saldo aus Finanzierungstätigkeit 650
7.5. Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen 651

ERLÄUTERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2015 DER STADT BRAUNSCHWEIG ZUM 31. DEZEMBER 2015

1. Allgemeine Erläuterungen

Die Stadt Braunschweig hat gemäß § 128 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) für das Haushaltsjahr einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung klar und übersichtlich aufzustellen. Der Jahresabschluss besteht gemäß § 128 Abs. 2 NKomVG aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung und einer Bilanz sowie einem Anhang. Nach § 128 Abs. 3 NKomVG sind dem Anhang ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

Die gemäß § 178 Abs. 3 NKomVG verbindlich vorgegebenen Muster für die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung und die Bilanz sowie die Anlagen-, Forderungs- und Schuldenübersicht wurden von der Stadt verwendet.

Ergänzend zu den Regelungen der NKomVG wurde für die Erste Eröffnungsbilanz von der Stadt Braunschweig eine Bilanzerstellungs- und Bewertungsrichtlinie erarbeitet und von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beurteilt. BDO hat bescheinigt, dass die städtische Richtlinie eine geeignete Grundlage für eine wirtschaftliche Vorgehensweise bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz bildet. Die nicht speziell auf die Erste Eröffnungsbilanz ausgerichteten Teile der städtischen Richtlinie gelten für die Jahresabschlüsse fort.

2. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Ergebnis- und der Finanzrechnung sowie der Bilanz erfolgte gemäß §§ 50, 51 und 54 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) in Verbindung mit den §§ 2 und 3 der GemHKVO. Dabei wurden für die Ergebnisrechnung (§ 2 Abs. 2 GemHKVO), die Finanzrechnung (§ 3 GemHKVO) und die Bilanz (§ 54 Abs. 2 und 4 GemHKVO) auch die verbindlich vorgegebenen Muster nach § 178 Abs. 3 NKomVG verwendet.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen erfolgte gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG in Verbindung mit §§ 42 ff. GemHKVO. Die Regelungen des § 60 GemHKVO zur ersten Eröffnungsbilanz wurden berücksichtigt. Außerdem bildete die Bilanzerstellungs- und Bewertungsrichtlinie eine weitere Grundlage.

Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstandes verwendet wird, wurden nicht als Herstellungswerte angesetzt.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde grundsätzlich die Abschreibungstabelle mit Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen angewandt. Auf der Grundlage der Hinweise des Landes Niedersachsen zu Fragen der Inventur, zur Inventurvereinfachung im Rahmen der ersten Eröffnungsbilanz und zu Bewertungsfragen (Stand: 1. Mai 2008) ist es zulässig, das bereits nach geltenden Vorschriften (§§ 38, 39 GemHVO, EigenbetriebsVO, EinrVO-Kom) in Anlagennachweisen erfasste und fortgeschriebene Ver-

mögen zu übernehmen. Außerdem wurden für kostenrechnende Einrichtungen und Betriebe gewerblicher Art die Nutzungsdauern beibehalten.

In der Abschreibungstabelle sind keine Angaben zu Nutzungsdauern für Grünanlagen enthalten. Hierfür wurden Nutzungsdauern aufgrund eigener Erfahrungswerte ermittelt. Für Straßen wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zugrunde gelegt. Diese längeren Nutzungsdauern sind deshalb möglich, weil die Straßenerneuerungen in der Regel gleichzeitig mit der Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen durchgeführt werden, wodurch nachträgliche Straßenaufbrüche durch die Leitungsverwaltungen, die „Schwachstellen“ darstellen und maßgebend für eine vorzeitige Abgängigkeit verantwortlich sind, weitestgehend vermieden werden.

Der FB „Kinder, Jugend und Familie“ hat abweichend von der Abschreibungstabelle des Landes für einen Multivan (Anlage 30032724) keine Nutzungsdauer von 10 Jahren sondern eine Nutzungsdauer von 4 Jahren vorgesehen. Begründet wird diese abweichende Handhabung mit der überdurchschnittlichen Kilometerleistung innerhalb von wenigen Jahren.

4. Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen umfasst 2,7 Prozent (Vorjahr 2,5 Prozent) der Bilanzsumme der Stadt Braunschweig.

	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
Bilanzwerte	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Konzessionen	0	0,0	3	0,0	3	-
Lizenzen	742	1,6	794	1,6	52	7,0
Ähnliche Rechte	119	0,3	110	0,2	-9	-7,6
Geleistete Investitionszuweisungen	45.657	98,1	50.132	97,9	4.475	9,8
Sonstiges immaterielles Vermögen	0	0,0	162	0,3	162	-
Immaterielles Vermögen	**46.518**	**100,0**	**51.201**	**100,0**	**4.683**	**10,1**

Die Bewertung von Lizenzen erfolgt zum Anschaffungswert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung des Aufwandes zur Umstellung auf das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR) gemäß Art. 6 Abs. 11 NGO-Neuordnungsgesetz wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Veränderungen sind entstanden durch:

Zugänge	+	5.670 TEUR
Abgänge (zu Anschaffungs- /Herstellungswerten)	-	19 TEUR
Zugänge durch Umbuchungen	+	2.269 TEUR
Abschreibungen	-	3.237 TEUR
Veränderung	+	4.683 TEUR

Der Bestand an geleisteten Investitionszuweisungen erhöht sich seit der ersten Eröffnungsbilanz kontinuierlich. Auf eine Aktivierung der bis zum 31. Dezember 2007 geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüsse wurde gemäß § 60 Abs. 5 GemHKVO in der ersten Eröffnungsbilanz verzichtet. Danach wurden von der Stadt Braunschweig geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse gemäß § 42 Abs. 4 GemHKVO als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die Zugänge bei den geleisteten Investitionszuweisungen 2015 beinhalten insbesondere die Zuweisungen der Krankenhausumlage in Höhe von rund 3.929 TEUR sowie einen Teil des Zuschusses an das Deutsche Jugendherbergswerk zum Bau der Jugendherberge am Geiershagen in Höhe von 750 TEUR. Weiterhin zu nennen sind die Investitionszuschüsse an die Kirche in Höhe von rund 179 TEUR (Saalanbau Hugo-Luther-Straße) im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt", der Zuschuss für die Schaffung der Infrastruktur für die E-Mobilität in Höhe von rund 164 TEUR und der Zuschuss an den Polizeisportverein Braunschweig e. V. 1921 in Höhe von rund 101 TEUR sowie weitere kleinere Zuschüsse an andere Sportvereine etc..

Bei den Zugängen durch Umbuchungen handelt es sich um Umbuchungen, die sich aufgrund fertiggestellter Anlagen im Bau (Ausbuchung AiB) ergeben haben. Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um den Zuschuss, der an das Deutsche Jugendherbergswerk in Höhe von insgesamt 2.250 TEUR zur Erstellung der neuen Jugendherberge Braunschweig in den Vorjahren ausgezahlt worden ist.

4.2 Sachvermögen

Das Sachvermögen umfasst rund 1.367.841 TEUR und damit 73 Prozent (Vorjahr 72 Prozent) der Bilanzsumme der Stadt Braunschweig. Es stellt den größten Teil der Vermögenswerte dar. Im Einzelnen gliedert sich das Sachvermögen in folgende Posten:

	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
Bilanzwerte	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	229.063	17,0	229.032	16,6	-31	0,0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	608.607	45,2	627.908	46,0	19.301	3,2
Infrastrukturvermögen	389.284	28,9	399.769	29,2	10.485	2,7
Bauten auf fremden Grundstücken	5.671	0,4	18.876	1,4	13.205	über 100 %
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	762	0,1	948	0,1	186	24,4
Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	15.271	1,1	15.756	1,2	485	3,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	31.947	2,4	33.374	2,4	1.427	4,5
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	66.314	4,9	42.178	3,1	-24.136	-36,4
Sachvermögen	**1.346.919**	**100,0**	**1.367.841**	**100,0**	**20.922**	**1,6**

Wesentliche Vermögenswerte der Stadt Braunschweig liegen im Grund und Boden. In den Bilanzposten Unbebaute Grundstücke, Bebaute Grundstücke sowie Infrastrukturvermögen sind jeweils Unterposten für Grund und Boden in einer Gesamthöhe von rund 562.614 TEUR (Vorjahr rund 563.426 TEUR) enthalten. Das entspricht rund 30 Prozent (Vorjahr rund 30 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Bewertung der Grundstücke erfolgt grundsätzlich zum Anschaffungs- oder Herstellungswert. Für Grundstücke, die vor dem 1. Januar 2000 angeschafft wurden, erfolgt aus Vereinfachungsgründen die Bewertung zu vorsichtig ermittelten Zeitwerten, die aus den für das Jahr 2000 geltenden Bodenrichtwerten abgeleitet wurden. Für Grundstücke ohne Bodenrichtwert wurde das Gebiet der Stadt Braunschweig in vier Zonen untergliedert; für jede Zone wurde ein gebietstypischer Wert ermittelt, der der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann. Die Wertermittlung orientiert sich in diesen Fällen an der Verknüpfung der tatsächlichen Nutzung der Flächen mit dem zonalen Wert.

Zone	EURO/m²
Zone 1: Stadtkern innerhalb der Okerumflutung	500,00
Zone 2: "Wilhelminischer Ring"	200,00
Zone 3: Gebiete zwischen wilhelminischen Ring und definierten Randbereichen sowie Bereiche der Ortsteile innerhalb der Bodenrichtwertzonen für bebaute Grundstücke Liegen die Grundstücke außerhalb der Bodenrichtwertzonen, aber erkennbar innerhalb des Bebauungszusammenhangs, so wird auch hier die Zone 3 angenommen.	150,00
Zone 4: Flächen außerhalb der Zonen 1 bis 3	*)
*) Fester Wert in Abhängigkeit von der Nutzung	

Die wesentlichen Posten des Sachvermögens werden nachstehend erläutert.

4.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken

Darin sind folgende Posten enthalten:

	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
Bilanzwerte	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Grünflächen - Grund und Boden	163.482	71,3	163.736	71,5	254	0,2
Grünflächen - Außenanlagen	16.083	7,0	15.402	6,7	-681	-4,2
Grünflächen - Bäume	16.187	7,1	16.187	7,1	0	0,0
Ackerland	21.299	9,3	21.855	9,5	556	2,6
Wald, Forsten	3.565	1,6	3.571	1,6	6	0,2
Sonstige unbebaute Grundstücke	8.447	3,7	8.281	3,6	-166	-2,0
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	**229.063**	**100,0**	**229.032**	**100,0**	**-31**	**0,0**

Die Bewertung von Grund und Boden der Grünflächen vor dem 1. Januar 2008 erfolgte mit 30 Prozent des gebietstypischen Wertes, mindestens mit 8 EUR/m², ab dem 1. Januar 2008 werden Anschaffungs- oder Herstellungswerte zugrunde gelegt.

Ackerland wurde vor dem 1. Januar 2008 mit dem Bodenrichtwert aus dem Jahr 2000 bewertet, ab dem 1. Januar 2008 wird der Anschaffungs- oder Herstellungswert zugrunde gelegt.

Die Veränderungen sind entstanden durch:

Zugänge	+	1.000 TEUR
Abgänge (zu Anschaffungs- /Herstellungswerten)	-	487 TEUR
Zugänge durch Umbuchungen	+	316 TEUR
Abschreibungen	-	858 TEUR
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	2 TEUR
Veränderung	-	31 TEUR

Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen im Bestand der Grundstücke resultieren aus An- beziehungsweise Verkäufen in verschiedenen Bereichen sowie der Umsetzung von Grundstücksfortführungen nach einer Vermessung beziehungsweise einer Anpassung der tatsächlichen Nutzung (TN) gemäß dem Liegenschaftskataster des Landes Niedersachsen.

Die Vermögenswerte der unbebauten Grundstücke / grundstücksgleichen Rechte sind im Verhältnis zum Vorjahr geringer ausgefallen (rund -31 TEUR).

Zugänge /Umbuchungen haben im Wesentlichen bei den Ackerflächen durch einen Grundstückstausch mit der Grundstückgesellschaft mbH (rund +532 TEUR) und beim Grund und Boden für Grünflächen durch Fortschreibungen beispielsweise in der Gemarkung Altewiek stattgefunden.

Auch bei den Aufbauten von Grünanlagen waren Zugänge / Umbuchungen in Höhe von 409 TEUR zu verzeichnen (beispielsweise Hermann-Löns-Park, Prinz-Albrecht-Park), die Abschreibungen für Grünanlagen etc. sind jedoch höher als die Zugänge ausgefallen.

Abgänge haben sich insbesondere bei den „sonstigen unbebauten Grundstücken“ in Höhe von rund 364 TEUR aus dem Verkauf von Grundstücken beispielsweise im Bereich des Westbahnhofes (unter anderem Kletterzentrum) ergeben.

Auf die bei den Ackerlandflächen vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von rund 2 TEUR wird unter Punkt 6.3.2 eingegangen.

4.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken

Bei diesem Posten, der nahezu 34 Prozent (Vorjahr nahezu 33 Prozent) der Bilanzsumme umfasst, handelt es sich um den größten Einzelposten der Aktivseite der Bilanz. Folgende Vermögenswerte sind darin enthalten:

	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
Bilanzwerte	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Wohnbauten						
Grund und Boden	13.606	2,2	13.494	2,1	-112	-0,8
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	304	0,0	296	0,0	-8	-2,6
Soziale Einrichtungen						
Grund und Boden	13.895	2,3	13.759	2,2	-136	-1,0
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	48.854	8,0	50.264	8,0	1.410	2,9
Schulen						
Grund und Boden	63.219	10,4	63.578	10,1	359	0,6
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	211.904	34,8	228.356	36,4	16.452	7,8
Kultur-, Sport- und Gartenanlagen						
Grund und Boden	72.958	12,0	72.162	11,5	-796	-1,1
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	69.984	11,5	72.233	11,5	2.249	3,2
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude						
Grund und Boden	78.310	12,9	77.070	12,3	-1.240	-1,6
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	35.573	5,8	36.696	5,8	1.123	3,2
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	**608.607**	**100,0**	**627.908**	**100,0**	**19.301**	**3,2**

Gebäude werden grundsätzlich zum fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungswert bewertet. Für Zugänge vor dem Jahr 2000 werden aus Vereinfachungsgründen vielfach vorsichtig ermittelte Zeitwerte auf Basis der Normalherstellungskosten 2000 durch das Sachwertverfahren ermittelt; die Anschaffungs- oder Herstellungswerte werden in diesen Fällen auf das Herstellungsjahr zurückindiziert. Ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Bewertung der Zugänge zum Anschaffungs- oder Herstellungswert.

Aufbauten vor dem 1. Januar 2008 werden aus Vereinfachungsgründen mit einem Pauschalbetrag, definiert als Prozentsatz des Gebäudewertes, bewertet. Bei Kindertagesstätten gilt ein Prozentsatz von 15 Prozent, ansonsten 7 Prozent des Gebäudewertes. Ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Bewertung der Zugänge zum Anschaffungs- oder Herstellungswert. Die Bewertung der Betriebsvorrichtungen erfolgt mittels Anschaffungs- oder Herstellungswert.

Die Veränderungen sind entstanden durch:

Zugänge	+	14.384 TEUR
Abgänge (zu Anschaffungs- /Herstellungswerten)	-	8.545 TEUR
Zugänge durch Umbuchungen	+	21.583 TEUR
Abschreibungen	-	6.733 TEUR
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	1.388 TEUR
Veränderung	+	19.301 TEUR

Die Anlagenzugänge aus Zahlungen des Jahres 2015 sowie aus Umbuchungen resultieren hauptsächlich aus der Fertigstellung diverser Baumaßnahmen im Bereich der Schulen (rund +24,5 Mio. EUR) und im Sport- und Kulturbereich (rund +6,2 Mio. EUR).

Bei den Zugängen / Umbuchungen im Schulbereich handelt es sich unter anderem um die Einrichtung der 4. IGS Volkmarode und die Einrichtung der 5. IGS Heidberg. Weiterhin sind Teilfertigstellungen der Sanierungen der GS / HS Rüningen und des Gymnasiums Martino-Katharineum erfolgt. Im Sportbereich haben Fertigstellungen von Bauten auf der Sportanlage Rote Wiese und auf der Sportanlage Kennel stattgefunden.

Anlagenabgänge resultieren aus dem Abbruch der Gebäude Alsterplatz 1 sowie eines Pavillons Bunsenstraße 22 (GS Lindenbergsiedlung).

Weitere Anlagenabgänge haben sich durch den Verkauf städtischen Grundvermögens wie beispielsweise aus dem Verkauf von Wohnbauflächen in Lamme und Ölper sowie aus der Vermarktung von Grundstücken im Gewerbegebiet Rautheim-Nord und Gewerbegrundstücken am Westbahnhof, an der Helmstedter beziehungsweise an der Donaustraße ergeben. Weiterhin waren nach erfolgter Vermessung noch die restlichen Grundstücke und Gebäude (unter anderem „Grüner Jäger“ sowie Ebertallee 44A und B) im Zusammenhang mit der vertraglich vereinbarten Übertragung der Baulast der Klosterkirche und der Frauenkapelle auf die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz zu übertragen.

Zusätzlich waren im Schulbereich Aufbauten des Grundstücks St.-Ingbert-Straße (Sporthalle Lehndorf) aufgrund eines aufgetretenen Brandschadens außerplanmäßig abzuschreiben (rund 1 Mio. EUR). Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde ebenfalls bei den Aufbauten des Städtischen Stadions zur Angleichung an die Steuerbilanz vorgenommen (rund 0,3 Mio. EUR). Die außerplanmäßigen Abschreibungen bei den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten in Höhe von insgesamt rund 1.388 TEUR werden unter Punkt 6.3.2 näher erläutert.

4.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen umfasst 21 Prozent (Vorjahr nahezu 21 Prozent) der Bilanzsumme der Stadt Braunschweig.

Bilanzwerte	**31.12.2014**		**31.12.2015**		**Veränderung**	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	126.243	32,4	126.684	31,7	441	0,3
Brücken und Tunnel	33.935	8,7	36.720	9,2	2.785	8,2
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	10	0,0	10	0,0	0	0,0
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	221.727	57,1	228.600	57,1	6.873	3,1
Strom-, Gas-, Wasserleitungen und zugehörige Anlagen	109	0,0	691	0,2	582	-
Wasserbauliche Anlagen	3.288	0,8	3.193	0,8	-95	-2,9
Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	3.969	1,0	3.869	1,0	-100	-2,5
Sonstige Bauten	3	0,0	2	0,0	-1	-33,3
Infrastrukturvermögen	**389.284**	**100,0**	**399.769**	**100,0**	**10.485**	**2,7**

Die Bewertung der Straßengrundstücke, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, erfolgt in den Zonen 1 bis 3 mit 10 Prozent des gebietstypischen Wertes; in Zone 4 erfolgt die Bewertung mit 1 EUR je Quadratmeter Straße, ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Bewertung der Zugänge zum Anschaffungs- oder Herstellungswert.

Vor dem 1. Januar 2008 vorhandene Brücken und Tunnel werden grundsätzlich unter Zugrundelegung von Typen aus unterschiedlichen Herstellungszeiträumen zum Anschaffungs- oder Herstellungswert bewertet, ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Bewertung der Zugänge zum Anschaffungs- oder Herstellungswert.

Zwecks Bewertung der Altbestände der Straßen, die vor dem 1. Januar 2008 aktiviert wurden, wurde das Straßennetz in Klassen nach Maßgabe unterschiedlicher Herstellungszeiträume und Bauweisen unterteilt. Es wurde eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zugrunde gelegt; die zuvor typisiert ermittelten Anschaffungs-/Herstellungswerte werden in gleichen Jahresraten abgeschrieben. Ältere Straßen erhalten einen Erinnerungswert in Höhe von 1 EUR. Die ermittelten Werte für eine bestimmte Bauweise in einem bestimmten Zeitraum berücksichtigen grundsätzlich auch die Kosten für Beschilderung, Markierung, Durchlässe, Straßenbegleitgrün o.ä. Ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Bewertung der Zugänge zum Anschaffungs- oder Herstellungswert.

Im Posten Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen ist ein Festwert in Höhe von rund 18.593 TEUR (Vorjahr rund 18.897 TEUR) für Straßenbeleuchtung und Parkscheinautomaten enthalten. Darüber hinaus umfasst der Posten auch Festwerte von Einzelbäumen im Umfang von rund 8.706 TEUR.

Die Bewertung der Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen erfolgt durch Übernahme der Daten der kostenrechnenden Einrichtung Bestattungswesen. Ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Bewertung der Zugänge zum Anschaffungs- oder Herstellungswert.

Die Veränderungen sind entstanden durch:

Zugänge	+	11.599 TEUR
Abgänge (zu Anschaffungs- /Herstellungswerten)	-	7.721 TEUR
Zugänge durch Umbuchungen	+	7.692 TEUR
Abschreibungen	-	1.085 TEUR
Außerplanmäßige Abschreibungen	+/-	0 TEUR
Veränderung	+	10.485 TEUR

Die Zugänge aus Zahlungen des Jahres 2015 sowie die Zugänge durch Umbuchungen resultieren insbesondere aus der Fertigstellung von Straßenbaumaßnahmen (rund +14.143 TEUR), wie beispielsweise Hamburger Str., Lammer Busch, Hintern Brüdern, Leonhardstraße, Geiershagen, John-F.-Kennedy-Platz, Bültenweg, Ernst-Amme-Straße sowie Helmstedter Straße und diverser „Tweten“ im Innenstadtbereich.

Weiterhin konnten diverse Baumaßnahmen an Brücken und Lärmschutzwänden (rund +3.580 TEUR) in 2015 beendet werden (beispielsweise Fertigstellung Brücke Berkenbuschstraße/Rüninger Weg und Springbachbrücke sowie Restarbeiten an der Gaussbrücke und der Brücke Richmondweg).

Die Vermögenssteigerung im Bereich der „Strom-, Gas- Wasserleitungen und zugehörigen Anlagen“ hat sich vor allem durch die im Rahmen der Förderung der E-Mobilität vorgenommenen Aufstellung von Schnellladesäulen (+ 555 TEUR) ergeben.

Der im Jahr 2015 vorgenommene Verkauf des Krematoriums hat in 2015 dagegen zu den erhöhten Abgängen (rund -5.369 TEUR) geführt.

4.2.4 Kunstgegenstände

Diese umfassen im Wesentlichen Museumsgegenstände mit rund 558 TEUR (Vorjahr rund 540 TEUR).

Für die Erste Eröffnungsbilanz wurden für einige Kunstgegenstände vorhandene Versicherungswerte zu Grunde gelegt. Ansonsten wurden ca. 270.000 Gegenstände nach dem Vorsichtsprinzip hilfsweise mit 1 EUR bewertet. Ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Bewertung der Zugänge zum Anschaffungs- oder Herstellungswert.

Die Zugänge im Jahr 2015 in Höhe von rund 18 TEUR beinhalten insbesondere Anschaffungen beziehungsweise Schenkungen verschiedener Gemälde, Radierungen usw. für das Städtische Museum.

4.2.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anlagen im Bau

Der Ansatz erfolgte zum fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungswert. Das Festwertverfahren nach § 46 Abs. 1 GemHKVO wurde für den Bibliotheksbestand, das Schulmobiliar, die Ausstattung von Kindertagesstätten, die Musikinstrumente, die Sportgeräte, die Einzelbäume und für bestimmte Grünanlagen (Naturschutzgebiet Riddagshausen) sowie für ausgesuchte Ausstattungsgegenstände der Feuerwehr, wie beispielsweise Feuerwehrschläuche und Atemschutzmasken, zur Anwendung gebracht.

Der Bestand an Anlagen im Bau hat sich von 2014 auf 2015 um rund 24.136 TEUR reduziert (von 2013 auf 2014 – Erhöhung um rund 2.521 TEUR).

Größere Vorhaben, die bereits vor Jahren begonnen worden sind, konnten in 2015 fertiggestellt beziehungsweise mindestens teilfertiggestellt werden. Hierzu gehörten unter anderem die Einrichtung der 4. IGS in Volkmarode, die Baumaßnahmen am Lessinggymnasium (Aula Anbau, Sanierung und Einrichtung Ganztagsbetrieb) sowie die Sanierung des Gymnasiums Martino-Katharineum (1. Bauabschnitt). Im Tiefbaubereich sind die Baumaßnahmen " Neubau der Brücke Berkenbuschstraße/Rüninger Weg" und "Straßenerneuerung Hamburger Straße" als abgeschlossen gemeldet worden.

4.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst rund 13 Prozent (Vorjahr 14 Prozent) der Bilanzsumme der Stadt Braunschweig und gliedert sich wie folgt:

	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
Bilanzwerte	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anteile an verbundenen Unternehmen	131.526	51,4	131.526	54,6	0	0,0
Beteiligungen	5	0,0	5	0,0	0	0,0
Sondervermögen mit Sonderrechnung	35.578	13,9	41.359	17,2	5.781	16,2
Ausleihungen	13.222	5,2	12.881	5,4	-341	-2,6
Wertpapiere	29	0,0	29	0,0	0	0,0
Forderungen	75.004	29,3	54.678	22,7	-20.326	-27,1
Sonstige Vermögensgegenstände	493	0,2	160	0,1	-333	-67,5
Finanzvermögen	**255.857**	**100,0**	**240.638**	**100,0**	-15.219	-5,9

4.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Anschaffungswert, im Falle von Wertminderungen zum Anschaffungswert verringert um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei Sacheinlagen werden grundsätzlich die Buchwerte der eingelegten Vermögenswerte dem Beteiligungswert zugrunde gelegt.

Rund 92 Prozent des Wertes der verbundenen Unternehmen machen die beiden Gesellschaften Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH und Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) aus.

4.3.2 Beteiligungen, Wertpapiere

Zu den Beteiligungen sind Anteile an Gesellschaften zu rechnen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen gehören. Unter den Wertpapieren werden Anteile erfasst, die nicht Beteiligungen oder Anteile an verbundenen Unternehmen darstellen. Es handelt sich dabei um Aktien der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG.

Bewertet werden Beteiligungen und Wertpapiere zum Anschaffungswert, im Falle von Wertminderungen zum Anschaffungswert verringert um außerplanmäßige Abschreibungen.

4.3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung

Sondervermögen werden zum Anschaffungswert bewertet; im Falle von Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Neben dem Pensionsfonds (rund 33.851 TEUR; Vorjahr rund 28.692 TEUR) und der gesetzlichen Versorgungsrücklage zählen auch die Sonderrechnungen Hochbau und Gebäudemanagement, Abfallwirtschaft und Stadtentwässerung zu den Sondervermögen.

Dem Pensionsfonds sind in 2015 rund 5.247 TEUR (Vorjahr rund 4.304 TEUR) aus dem städtischen Haushalt zugeführt worden (einschl. Zuführungen in Höhe von rund 767 TEUR nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag für 9 neu zu berücksichtigende Beamte). Entnahmen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag erfolgten in Höhe von rund 89 TEUR für 6 Beamte, die aus dem Pensionsfonds ausgeschieden sind.

4.3.4 Ausleihungen

Ausleihungen sind in der Regel unverbriefte langfristige Kapitalforderungen. Bei der Stadt Braunschweig werden unter dieser Position die gegebenen Darlehen, hauptsächlich Wohnungsbaudarlehen, ausgewiesen. Der Ansatz (rund 12.881 TEUR; Vorjahr rund 13.222 TEUR) erfolgt zum Anschaffungswert. Durch erhaltene Rückzahlungen von gewährten Baudarlehen (hauptsächlich ordentliche Tilgung; in Einzelfällen auch vorzeitige Ablösung) haben sich die Ausleihungen um rund 735 TEUR im Jahr 2015 reduziert. Demgegenüber steht ein Zugang an Ausleihungen durch die jährliche Vergabe eines Mieterdarlehens in Höhe von jährlich rund 394 TEUR an die Nibelungen Wohnbau GmbH.

4.3.5 Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit ihrem Nennwert (Anschaffungswert) ausgewiesen. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurden gemäß § 47 Abs. 6 GemHKVO außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen und von Niederschlagungen von Forderungen

(beispielsweise aufgrund von Insolvenzverfahren) für die zweifelhaften Forderungen vorgenommen. Die offenen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Öffentlich-rechtliche Forderungen	8.454 TEUR	(Vorjahr	18.818 TEUR)
Forderungen aus Transferleistungen *)	7.831 TEUR	(Vorjahr	6.913 TEUR)
Privatrechtliche Forderungen	38.393 TEUR	(Vorjahr	49.273 TEUR)
Forderungen gesamt	54.678 TEUR	(Vorjahr	75.004 TEUR)

*) Zu den Transferleistungen gehören beispielsweise Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und Schuldendiensthilfen

In den öffentlich-rechtlichen Forderungen des Vorjahres sind die Erstattungsansprüche gegenüber der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (rund 11.246 TEUR) und anderen Dienstherren (rund 821 TEUR) für Pensions- / Beihilferückstellungen enthalten. Aufgrund der Bemerkung des Rechnungsprüfungsamtes unter Punkt 10.2.2.3 im Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 (Seite 59) wurden diese Forderungen im Haushaltsjahr 2015 umgebucht und zum 31. Dezember 2015 unter den privatrechtlichen Forderungen ausgewiesen.

Die Veränderung bei den privatrechtlichen Forderungen ist im Wesentlichen auf die oben genannte Umbuchung sowie auf die Forderungen aus dem Cashpool zurückzuführen.

Folgende Cashpoolkonten hatten am Jahresende eine Unterdeckung: SBBG in Höhe von rund 18.716 TEUR (Vorjahr rund 27.600 TEUR), Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von rund 0 TEUR (Vorjahr rund 3.950 TEUR) und der Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit GmbH in Höhe von rund 1.500 TEUR (Vorjahr 9.799 EUR). Diese Unterdeckungen wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 auf den Konten „Forderungen Cashpool“ in Höhe von rund 20.216 TEUR (Vorjahr rund 41.349 TEUR) auswiesen. Die Konten sind der Bilanzposition Privatrechtliche Forderungen zugeordnet.

4.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen rund 10 Prozent (Vorjahr 11 Prozent) der Bilanzsumme der Stadt Braunschweig.

Ansatz und Bewertung erfolgen zum Nominalwert (Buch- beziehungsweise Zählbestand).

Die bestehende Liquidität der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonderrechnungen sowie der Stadt selbst wird im Cashpool gesammelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 bestand eine Gesamtliquidität in Höhe von rund 184.271 TEUR (Vorjahr rund 197.508 TEUR). Diese wird durch die Stadt zentral für alle Beteiligten angelegt. Davon entfielen auf die Stadt selbst rund 77.191 TEUR (Vorjahr rund 118.074 TEUR). Zusätzlich hat die Stadt auch Forderungen gegen Gesellschaften aus dem Cashpool (siehe Kapitel 4.3.5). In dem Bestand an liquiden Mitteln der Kernverwaltung sind rund 301 TEUR (Vorjahr rund 365 TEUR) auf dem separaten Tagesgeldkonto liquide Mittel für Instandhaltungen im Rahmen des PPP-Projekts enthalten. Auf dieses Konto werden die monatlich zu zahlenden Instandhaltungspauschalen eingezahlt, die nach Durchführung der Instandsetzung an HOCHTIEF ausgezahlt werden.

In Höhe von rund 106.972 TEUR (Vorjahr rund 79.322 TEUR) enthalten die liquiden Mittel Beträge der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonderrechnungen. Da diese Beträge wieder an die beziehungsweise von den Gesellschaften und Sonderrechnungen zurück zu zahlen sind, bestehen bei der Stadt Braunschweig Verbindlichkeiten in Höhe von rund 127.189 TEUR (Vorjahr rund 120.671 TEUR) und Forderungen in Höhe von rund 20.216 TEUR (Vorjahr rund 41.349 TEUR). Diese werden auf der Passivseite unter den sonstigen Verbindlichkeiten beziehungsweise auf der Aktivseite unter den Privatrechtlichen Forderungen ausgewiesen. Entsprechendes gilt für bestimmte Aufgaben, für die die Stadt

die finanzielle Abwicklung übernommen hat. Hierfür wird ein Betrag von rund 108 TEUR (Vorjahr rund 111 TEUR) ausgewiesen.

Aus Sicht des Konzerns Stadt handelt es sich beim Cashpool nicht um Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

4.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 49 Abs. 1 und 2 GemHKVO ausgewiesen. Hierzu zählen die Beträge für Januar 2016, die bereits im Dezember des Vorjahres ausgezahlt wurden, beispielsweise Beamtenbesoldung von rund 3,6 Mio. EUR und Sozialhilfe von rund 6,7 Mio. EUR, sowie die Zahlläufe für diverse Kreditorenrechnungen in Höhe von rund 7,2 Mio. EUR (Debitorische Kreditoren).

4.6 Nettoposition

Die Nettoposition umfasst mit rund 1.014.691 TEUR (Vorjahr rund 1.041.756 TEUR) 54 Prozent (Vorjahr 56 Prozent) der Bilanzsumme der Stadt Braunschweig. Im Einzelnen gliedert sich die Nettoposition in folgende Posten:

	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
Bilanzwerte	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Reinvermögen	494.471	47,6	494.471	48,7	0	0,0
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	154.383	14,8	125.091	12,3	-29.292	-19,0
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	73.415	7,0	83.158	8,2	9.743	13,3
Jahresergebnis	-19.548	-1,9	-22.537	-2,2	-2.989	15,3
Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse	242.096	23,2	234.433	23,1	-7.663	-3,2
Sonderposten für Beiträge und ähnliche Entgelte	88.935	8,5	91.909	9,1	2.974	3,3
Sonstige Sonderposten	8.004	0,8	8.166	0,8	162	2,0
Sonderposten	**1.041.756**	**100,0**	**1.014.691**	**100,0**	**-27.065**	**-2,6**

4.6.1 Reinvermögen

In 2015 hat es keine Veränderung des Reinvermögens gegeben. Die Wahrnehmung der Änderungsmöglichkeit gemäß § 61 GemHKVO (Ergänzung unterlassener Ansätze sowie Berichtigung unzutreffender Werte) war nach den gesetzlichen Regelungen letztmalig im Jahresabschluss 2011 möglich.

4.6.2 Rücklagen

Der Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014 in Höhe von rund 29.292 TEUR ist auf Rechnung des Haushaltsjahres 2015 vorgetragen und dann gemäß § 24 Abs. 1 GemHKVO durch die vorhandene Überschussrücklage gedeckt worden. Daraus ergibt sich ein neuer Bestand der Überschussrücklage des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von rund 125.091 TEUR. Der Jahresüberschuss des außerordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014 in Höhe von rund 9.743 TEUR ist auf Rechnung des Haushaltsjahres 2015 vorgetragen und dann gemäß § 110 Abs. 7 NKomVG der gemäß § 123 Abs. 1 Ziffer 2 NKomVG zu bildenden Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt worden. Daraus ergibt sich ein neuer Bestand der Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von rund 83.158 TEUR. Diese Veränderungen der Rücklagen sind durch den Rat in seiner Sit-

zung am 3. Mai 2016 im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss 2014 beschlossen worden.

4.6.3 Jahresergebnis

Das Haushaltsjahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rund 22.537 TEUR ab.

4.6.4 Sonderposten

Innerhalb der Nettoposition umfassen die Sonderposten rund 334.507 TEUR (Vorjahr rund 339.035 TEUR) und damit rund 18 Prozent (Vorjahr rund 18 Prozent) der Bilanzsumme.

Der Ansatz wird zum Nennwert der empfangenen Investitionszuwendungen gemäß § 42 Abs. 5 GemHKVO vorgenommen. Die Fortschreibung erfolgt durch ertragswirksame Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes.

Die Ermittlung erfolgte für Zeiträume seit 1974. Die Festlegung auf dieses Jahr erfolgte aufgrund der Hinweise des Landes zu Fragen der Inventur und zur Inventurvereinfachung im Rahmen der ersten Eröffnungsbilanz und zu Bewertungsfragen (Stand: 1. Mai 2008).

Die Veränderungen sind entstanden durch:

Zugänge (+) / Abgänge (-) Bestandskonten	+	6.712 TEUR
Zugänge (+) / Abgänge (-) Verrechnungskonten (AIB)	+	3.760 TEUR
Auflösung von Sonderposten	-	15.000 TEUR
Veränderung	-	4.528 TEUR

Die Sonderposten haben sich in 2015 um rund 4.528 TEUR verringert. Zusätzliche Einzahlungen mussten auf den Verrechnungskonten in Höhe von rund 3.760 TEUR verbleiben, da noch keine Zuordnung zu fertigen Anlagen erfolgen konnte. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Einzahlungen für die Erschließung von Wohnbaugebieten (beispielsweise Lammer Busch-Ost, Roselies-Süd, Am Pfarrgarten), wo noch die Fertigstellungsmeldungen ausstehen. Rund 6.712 TEUR konnten jedoch passiviert und damit anteilig entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst werden, da die bezuschussten Anlagen entsprechend fertiggestellt worden sind und die Zuordnungen zum Vermögen möglich waren.

Im Umfang der aufgelösten Sonderposten konnten jedoch keine neuen Zuwendungen etc. eingebracht werden, so dass es zu einer Verminderung der Sonderposten gekommen ist.

4.7 Schulden

Die Schulden umfassen mit rund 331.964 TEUR (Vorjahr rund 319.209 TEUR) 18 Prozent (Vorjahr 17 Prozent) der Bilanzsumme der Stadt Braunschweig. Darin enthalten sind unter der Position Andere sonstige Verbindlichkeiten auch die Anteile der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonderrechnungen am Cashpool in Höhe von rund 127.189 TEUR (Vorjahr rund 120.671 TEUR), da diese Beträge wieder an die Gesellschaften und Sonderrechnungen zurückzuzahlen sind. Aus Sicht des Konzerns Stadt Braunschweig handelt es sich hierbei nicht um Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Bereinigt um diesen Betrag sowie die Aufgaben, für die die Stadt die finanzielle Abwicklung übernommen hat (rund 108 TEUR; Vorjahr rund 111 TEUR) ergibt sich ein Betrag von rund 204.667 TEUR (Vorjahr rund 198.428 TEUR). Davon entfallen auf Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen rund 70.000 TEUR (Vorjahr rund 78.288 TEUR) sowie auf Verbindlichkeiten für kreditähnliche Rechtsgeschäfte rund 89.873 TEUR (Vorjahr rund 85.568 TEUR).

Im Einzelnen gliedern sich die Schulden in folgende Posten:

	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
Bilanzwerte	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Geldschulden						
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	78.288	24,5	70.000	21,1	-8.288	-10,6
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	85.568	26,8	89.873	27,1	4.305	5,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.344	0,4	8.119	2,4	6.775	über 100%
Transferverbindlichkeiten	0	0,0	1	0,0	1	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	154.009	48,3	163.971	49,4	9.962	6,5
Schulden	**319.209**	**100,0**	**331.964**	**100,0**	12.755	4,0

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestanden keine Swaps ohne Grundgeschäft.

Derivate Finanzinstrumente:
Zur Absicherung von Zinsrisiken von 14 bestehenden Investitionskrediten mit einem Restschuldvolumen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von rd. 47,8 Mio. EUR wurden 14 Zinssicherungsinstrumente in Form von Doppel-Swaps abgeschlossen. Für jedes Darlehen und das dazugehörende Swap-Geschäft wurden Bewertungseinheiten in Anlehnung an § 254 HGB gebildet. Zwischen den Kredit- und den Swap-Geschäften besteht jeweils sowohl eine Laufzeit- als auch eine Volumenkonnexität, d. h. die entsprechenden Zahlungsströme gleichen sich über die gesamte Laufzeit aus. Die Laufzeiten der Geschäfte enden in den Jahren 2017 bis 2035. Als Folge hieraus bestehen keine offenen Positionen. Die Bildung von Drohverlustrückstellungen ist daher nicht erforderlich. Der beizulegende Zeitwert aller Swap-Geschäfte zum 31. Dezember 2015 beträgt rd. -17,5 Mio. EUR und entspricht den Marktwerten zum genannten Stichtag. Die Marktwerte wurden von den Kreditinstituten nach marktüblichen Verfahren ermittelt. Die Abbildung des wirksamen Teils der Bewertungseinheit erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften entfallen in Höhe von rund 355 TEUR (Vorjahr rund 433 TEUR) auf den Mietkauf des Feuerwehrservicezentrums, in Höhe von rund 85.993 TEUR (Vorjahr: rund 83.385 TEUR) auf die Forfaitierung von abgeschlossenen Maßnahmen im Rahmen des PPP-Projekts, in Höhe von rund 1.556 TEUR (Vorjahr: 1.751 TEUR) auf die Abgeltung des vorhandenen Sanierungsstaus an der Klosterkirche Riddagshausen und der Frauenkapelle durch Übertragung der Baulast an die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz sowie in Höhe von rund 1.969 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf die Vorfinanzierung der Ersatzbeschaffungen zur Ausstattung der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule durch die Nibelungen Wohnbau GmbH.

In 2015 wurde im Rahmen des PPP-Projektes mit der HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH das letzte Objekt "Einrichtung der 5. IGS Heidberg" abgeschlossen (Zugang kreditähnliches Rechtsgeschäft rund 5,1 Mio. EUR). Hinsichtlich der Darstellung im Sachvermögen wird auf die Ausführungen unter Punkt 4.2.2 verwiesen.

Eine weitere Aufgliederung der Sonstigen Verbindlichkeiten enthält die folgende Tabelle:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Verbindlichkeiten aus Cashpool	120.671	78,4	127.188	77,5	6.517	5,4
Verbindlichkeiten gegenüber der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement	6.770	4,4	3.640	2,2	-3.130	-46,2
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung Cashpool	210	0,1	111	0,1	-99	-47,1
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung Investitionskredite	672	0,4	542	0,3	-130	-19,3
Überleitung der kameralen zweckgebundenen Rücklage	0	0,0	0	0,0	0	-
Noch ausstehende Rechnungen für empfangene Investitionsleistungen	2.777	1,8	4.966	3,0	2.189	78,8
Verbindlichkeiten aus Unterhalt für Kinder (Mündelgelder)	8.875	5,8	7.950	4,8	-925	-10,4
Empfangene Anzahlungen für Investitionen	3.024	2,0	4.020	2,5	996	32,9
Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	1.703	1,1	1.723	1,1	20	1,2
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleich Gesellschaften	5.695	3,7	2.759	1,7	-2.936	-51,6
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	3.612	2,3	11.072	6,8	7.460	über 100%
Sonstige Verbindlichkeiten	**154.009**	**100,0**	**163.971**	**100,0**	9.962	6,5

Die Veränderungen bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ergeben sich überwiegend durch die Bilanzwerte „Verbindlichkeiten aus Cashpool“, „Verbindlichkeiten gegenüber der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement“, „Noch ausstehende Rechnungen für empfangene Investitionsleitungen“, „Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichen“ und „Übrige Sonstige Verbindlichkeiten“.

Bei den „Verbindlichkeiten aus Cashpool“ ist die Veränderung durch die höhere Geldanlagen der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonderrechnungen im Cashpool bedingt.

Der Saldo aus „Verbindlichkeiten gegenüber der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement“ hat sich von 2014 auf 2015 um rund 3.130 TEUR verringert. Bei den Ende 2015 bestandenen Verbindlichkeiten handelt sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus laufenden Gebäudebetriebskosten und aus der Einzelbeauftragung von Investitionen. In 2015 wurden fehlerhaft die Verbindlichkeiten gegenüber der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement auch bei der Bilanzposition "Verbindlichkeiten für noch ausstehende Rechnungen für empfangene Investitionsleistungen" gebucht. Diese Position mit eingerechnet haben sich die Verbindlichkeiten aus der Einzelbeauftragung sogar erhöht.

Der Saldo aus Verbindlichkeiten für noch ausstehende Rechnungen für empfangene Investitionsleistungen hat sich von 2014 auf 2015 um rund 2.189 TEUR erhöht. Insbesondere hat sich im Verhältnis zum Vorjahr ein höherer Aufbau von aktuellen Verbindlichkeiten ergeben (2014: 1.970 TEUR; 2015: 4.146 TEUR). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass hier fehlerhaft auch Verbindlichkeiten gegenüber der Sonderrechnung Hochbau- und Gebäudemanagement zugeordnet worden sind.

Die Veränderung der „Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichen“ ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der aus dem Haushaltsjahr 2014 noch verbliebene Verlustausgleich der SBBG in Höhe von rund 4,7 Mio. EUR in 2015 an die SBBG ausgezahlt wurde. Im Haushalt 2015 standen für den Verlustausgleich an die SBBG Mittel in Höhe von 23.273 TEUR zur Verfügung. Der tatsächliche Jahresabschluss 2015 der SBBG weist einen Zuschussbedarf in Höhe von 25.486 TEUR aus (siehe hierzu Vorlage zum Jahresabschluss 2015 der SBBG, Drucksache 16-02267 vom 18. Mai 2016). Der den Haushaltsansatz überschreitende Verlustausgleich wurde mit Drucksache 16-01863 vom 6. April 2016 als überplanmäßiger Aufwand in Höhe von rund 2.213 TEUR beantragt. Dieser Aufwand wurde zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit gegenüber der SBBG in der Bilanz ausgewiesen.

Bei der Position „Übrige Sonstige Verbindlichkeiten“ ist die Veränderung zum Vorjahr im Wesentlichen höhere Bilanzwerte für die Verbindlichkeiten aus aKonto-Zahlungen (rund 5.730 TEUR) und für die Kreditorischen Debitoren (rund 2.090 TEUR) begründet. Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten aus aKonto-Zahlungen ist durch den gegenüber dem Vorjahr höheren Bestand an Einzahlungen vor ihrer Fälligkeit entstanden.

Die Schulden sind gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG in Verbindung mit § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

4.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen mit rund 516.461 TEUR (Vorjahr rund 502.071 TEUR) 28 Prozent (Vorjahr 27 Prozent) der Bilanzsumme der Stadt Braunschweig. Im Einzelnen gliedern sich die Rückstellungen in folgende Posten:

	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
Bilanzwerte	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen						
Pensionen	397.321	79,1	402.306	77,9	4.985	1,3
Beihilfen	49.578	9,9	50.272	9,7	694	1,4
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	7.653	1,5	6.609	1,3	-1.044	-13,6
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	3.016	0,6	1.160	0,2	-1.856	-61,5
Rückstellung für Sanierung von Altlasten	0	0,0	2.000	0,4	2.000	-
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	3.983	0,8	1.495	0,3	-2.488	-62,5
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	3.270	0,7	3.429	0,7	159	4,9
Andere Rückstellungen	37.250	7,4	49.190	9,5	11.940	32,1
Rückstellungen	**502.071**	**100,0**	**516.461**	**100,0**	**14.390**	**2,9**

Der Ansatz von Rückstellungen erfolgt in Höhe des Betrages, der nach sachgerechter Beurteilung notwendig ist. Für die Sachverhalte nach § 123 Abs. 2 NKomVG in Verbindung mit § 43 GemHKVO wurden bei Bedarf Rückstellungen gebildet.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen in Höhe von rund 4.985 TEUR und der Beihilferückstellung in Höhe von rund 694 TEUR beinhalten keine Besoldungsanpassungen. Diese wurden bereits in 2014 beschlossen, verkündet und im Jahresabschluss 2014 berücksichtigt.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen hat sich der Bestand an Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen um rund 715 TEUR und für nicht genommenen Urlaub um rund 515 TEUR verringert. Dagegen haben sich die Bestände der Rückstellungen für Überstunden gegenüber dem Vorjahr um rund 186 TEUR erhöht.

Bei den „Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung“ ist im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass zum Jahresabschluss 2015 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in einem Volumen von nur rund 12 TEUR zugeführt worden sind und eine Reduzierung (beispielsweise durch Verbrauch und Auflösung) der alten Rückstellungen aber in Höhe von rund 1.868 TEUR stattgefunden hat. Seit Jahren werden weitaus weniger Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet, da nach einer intensiven Überprüfung der Sachverhalte sich herausgestellt hat, dass nur wenige Sachverhalte die Kriterien für die Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung erfüllen.

Zur Abdeckung von Risiken bei den Altlastensanierungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 2 Mio. EUR gebildet.

Die Veränderung bei den Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass der Verbrauch von bereits in 2014 gebildeten Rückstellungen für die Rückzahlung von Gewerbesteuern höher war, als das Volumen für die in diesem Bereich neu zu bildenden Rückstellungen.

Der Anstieg der Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren ist durch weitere Klagen in Zusammenhang mit der Vergnügungssteuer entstanden.

In der Position „Andere Rückstellungen“ wurden unter anderem die folgenden Sachverhalte berücksichtigt:

- Rückstellungen für Jubiläumsgelder
- Rückstellungen für Leistungsorientierte Bezahlung
- Rückstellungen für erbrachte Lieferungen beziehungsweise Leistungen für Aufwendungen, für die noch keine Rechnungen vorliegen
- In der Kameralistik gebildete zweckgebundene Rücklagen für Instandhaltungen
- Rückzahlungsverpflichtung von Zuschüssen.

Die Veränderung beim Bestand der „Anderen Rückstellungen“ ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass in 2015 eine Rückstellung für die Ertüchtigung / Sanierung von Unterdecken in Höhe von rund 12,4 Mio. EUR (Vorlage in der Ratssitzung am 6. Dezember 2016, Drucksache 16-03188-01) und die vorhandene Brandschutzrückstellung um 3,1 Mio. EUR erhöht wurden. Der für den Abrechnungszeitraum 2014/2015 neu gebildeten Rückstellung für die Betriebskosten in Höhe von rund 2,1 Mio. EUR stehen die Verbräuche der Rückstellungen für den Abrechnungszeitraum 2012/2013 in Höhe von rund 2,7 Mio. EUR und für den Abrechnungszeitraum 2013/2014 der Verbrauch der Rückstellung in Höhe von rund 1,7 Mio. EUR sowie die Auflösung des nicht benötigten Restbetrages in Höhe von rund 0,3 Mio. EUR gegenüber.

Für die Zusatzversorgung der Beschäftigten durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder besteht keine Bilanzierungspflicht, da hier nur eine mittelbare Pensionsverpflichtung (subsidiäre Haftung) der Stadt Braunschweig als Arbeitgeber besteht. Die mittelbare Pensionsverpflichtung beläuft sich auf rund 343.400 TEUR (Vorjahr rund 352.900 TEUR).

Die Veränderung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr sind der nachfolgenden Rückstellungsübersicht zu entnehmen:

Bilanzwerte	**Bestand 31.12.2014** TEUR	**Verbrauch 2015** TEUR	**Auflösung 2015** TEUR	**Zuführung 2015** TEUR	**Umbuchung 2015** TEUR	**Bestand 31.12.2015** TEUR
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen						
Pensionen	397.321	0	0	4.985	0	402.306
Beihilfen	49.577	0	0	695	0	50.272
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	7.653	7.091	0	6.047	0	6.609
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	3.016	741	1.127	12	0	1.160
Rückstellung für Sanierung von Altlasten	0	0	0	2.000	0	2.000
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	3.983	3.807	0	1.319	0	1.495
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	3.271	2	223	383	0	3.429
Andere Rückstellungen	37.250	15.123	3.900	30.963	0	49.190
Rückstellungen	**502.071**	**26.764**	**5.250**	**46.404**	**0**	**516.461**

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Rückstellungen nach Restlaufzeiten auf:

Bilanzwerte	Bestand 31.12.2015	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen				
Pensionen	402.306	0	0	402.306
Beihilfen	50.272	0	0	50.272
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	6.609	6.047	0	562
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.160	968	192	0
Rückstellungen für Sanierung von Altlasten	2.000	0	2.000	0
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	1.495	1.495	0	0
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	3.429	0	3.429	0
Andere Rückstellungen	49.190	13.745	34.180	1.265
Rückstellungen	**516.461**	**22.255**	**39.801**	**454.405**

4.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen mit rund 2.096 TEUR (Vorjahr rund 1.740 TEUR) Posten nach § 49 Abs. 3 und 4 GemHKVO. Hierunter fallen erhaltene zweckgebundene Einzahlungen, die noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Zahlungsabgrenzung der 2016er Kostenerstattung nach dem AsylbLG und AufnahmeG in Höhe von 0,5 Mio. EUR entstanden.

5. Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Haftungsverhältnisse im bilanzrechtlichen Sinne sind Verpflichtungen aufgrund von Rechtsverhältnissen, aus denen die Stadt Braunschweig nur unter bestimmten Umständen, mit deren Eintritt nicht gerechnet wird, in Anspruch genommen werden kann. Bei der Stadt Braunschweig bestehende Haftungsverhältnisse sind in die Übersicht mit den Vermerken unter der Bilanz gemäß § 54 Abs. 5 GemHKVO aufgenommen.

Ebenfalls enthält diese Übersicht diejenigen Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sofern sie von wesentlicher Bedeutung sind.

6. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden gemäß § 50 GemHKVO die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Die Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt. Für die Gliederung gilt der § 2 GemHKVO entsprechend.

In der Ergebnisrechnung werden unter anderem die Istwerte (Ergebnisrechnung) den Haushaltsansätzen (Ergebnishaushalt) gegenübergestellt.

6.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis (Punkt 6.2.) und dem außerordentlichen Ergebnis (Punkt 6.3.) zusammen. Für das Haushaltsjahr 2015 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von rund 22.537 TEUR (Vorjahr: Fehlbetrag rund 19.548 TEUR).

6.2 Ordentliches Ergebnis

Aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich für das ordentliche Ergebnis ein Fehlbetrag in Höhe von rund 25.797 TEUR (Vorjahr: Fehlbetrag rund 29.292 TEUR).

6.2.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge 2015 betragen rund 690.413 TEUR und liegen rund 24.929 TEUR (entspricht 3,5 Prozent) unter den Haushaltsansätzen. Im Einzelnen gliedern sich die ordentlichen Erträge in folgende Positionen:

	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
Ergebnisrechnung	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Steuern und ähnliche Erträge	357.626	50,0	328.001	47,5	-29.625	-8,3
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	131.586	18,4	135.786	19,7	4.200	3,2
Auflösungerträge aus Sonderposten	15.198	2,1	15.000	2,2	-198	-1,3
Sonstige Transfererträge	8.854	1,2	10.314	1,5	1.460	16,5
Öffentlich-rechtliche Entgelte	33.142	4,6	37.704	5,5	4.562	13,8
Privatrechtliche Entgelte	8.556	1,2	9.166	1,3	610	7,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	129.850	18,2	128.364	18,6	-1.486	-1,1
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	9.772	1,4	2.410	0,3	-7.362	-75,3
Aktivierte Eigenleistungen	1.439	0,2	1.540	0,2	101	7,0
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0	-
Sonstige ordentliche Erträge	19.319	2,7	22.128	3,2	2.809	14,5
Ordentliche Erträge	**715.342**	**100,0**	**690.413**	**100,0**	**-24.929**	**-3,5**

Der aufgeführte Minderertrag in der **Zeile „Steuern und ähnliche Erträge“** hat sich im Wesentlichen bei der Gewerbesteuer ergeben. Dem gegenüber stehen Mehrerträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Bei der Gewerbesteuer ergaben sich Mindererträge von rund 32.217 TEUR (bereinigte Gewerbesteuer 28.608 TEUR). Ursache hierfür war, dass sowohl die Vorauszahlungen auf das laufende Jahr 2015 als auch die Nachzahlungen auf Vorjahre – vor allem bei den großen Gewerbesteuerzahlern – erheblich hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Für die Darstellung der bereinigten Gewerbesteuer (rund 141,4 Mio. EUR) in der Grafik unter Punkt 3.6 des Rechenschaftsberichtes wurde auch die Bildung von Einzelwertberichtigungen beispielsweise aufgrund von Insolvenzen berücksichtigt. Die Bildung der Einzelwertberichtigung wurde nach den Vorgaben des Kontenplans des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) als Aufwand unter Zeile „Abschreibungen“ gebucht.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hingegen waren Mehrerträge von rund 1.277 TEUR zu verzeichnen. Dies war wie in den Vorjahren auf die weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2015 zurückzuführen, die zu erheblichen Lohnzuwächsen und geringer Arbeitslosigkeit führte.

Die Mehrerträge in der **Zeile „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“** sind durch Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen im kommunalen Finanzausgleich in Höhe von rund 2.652 TEUR entstanden.

Bei den Schlüsselzuweisungen im kommunalen Finanzausgleich wurden im April 2015 die Finanzausgleichszuweisungen annähernd in Ansatzhöhe beschieden. Durch zwei vom Land Niedersachsen beschlossene Nachtragshaushaltsgesetze, in denen im Jahresverlauf steigende Steuereinnahmen im Landeshaushalt berücksichtigt worden, erhöhte sich die zu verteilende Masse für die Kommunen, was für die Stadt Braunschweig zu den oben genannten positiven Auswirkungen führte.

Die Mehrerträge in der **Zeile „Sonstige Transfererträge“** ergeben sich vor allem in den Teilhaushalten „Kinder, Jugend und Familie“ in Höhe von rund 555 TEUR und „Soziales und Gesundheit“ in Höhe von rund 600 TEUR.

Die Mehrerträge im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ ergeben sich überwiegend bei den Kostenerstattungen außerhalb von Einrichtungen in Höhe von rund 701 TEUR und bei den Kostenbeiträgen in Einrichtungen in Höhe von rund 35 TEUR. Die Abweichung bei den Kostenerstattungen außerhalb von Einrichtungen ergibt sich überwiegend beim Unterhaltsvorschuss. Dem gegenüber stehen Mindererträge im Bereich der Kostenbeiträgen in Einrichtungen in Höhe von rund 166 TEUR für Eingliederungshilfe / Stationäre Unterbringung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF).

Des Weiteren waren Mehrerträge im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ in Höhe von 600 TEUR zu verzeichnen. Im Wesentlichen sind diese beim Sozialhilfeetat entstanden. Die Transfererträge von beziehungsweise für Leistungsbezieher sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, jedoch nicht so stark wie bei der Veranschlagung erwartet. Die das SGB XII betreffenden Mehrerträge führen zu entsprechenden Mindererstattungen beim Quotalen System.

Die Abweichung in der **Zeile „Öffentlich-rechtliche Entgelte“** resultiert im Wesentlichen aus Mehrerträgen in Höhe von rund 701 TEUR aus höheren Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten im Teilhaushalt Fachbereich Feuerwehr. Die Ertragsplanung für das Jahr 2015 basierte auf den tatsächlichen Einsatzzahlen im Jahr 2013. Demgegenüber gab es ein erhöhtes Einsatzaufkommen im Bereich der Notfallrettung und der Notarzteinsätze. Die damit verbundenen Erstattungen durch die Kostenträger des Rettungsdienstes führten letztlich zu Mehrerträgen in Höhe von rund 350 TEUR.

Weitere Mehrerträge im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ in Höhe von rund 1.136 TEUR aus Verwaltungsgebühren sind auf Asylbewerberuntersuchungen zurückzuführen.

Die Mehrerträge im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ in Höhe von rund 2.130 TEUR ergeben sich überwiegend durch die Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (rund 1.834 TEUR) und durch die Betreuung von Kindern unter drei Jahren (rund 355 TEUR).

Die Abweichung in der **Zeile „Kostenerstattungen und Kostenumlage**n“ resultiert im Wesentlichen aus Mindererträgen für Erstattungen des Landes in Höhe von rund 4.188 TEUR. Davon entfallen rund 3.387 TEUR auf den Teilhaushalt Fachbereich „Soziales und Gesundheit“, die sich überwiegend aus Mindererträgen bei den Erstattungen für die Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung (rund 1,05 Mio. EUR), bei der Erstattung nach dem Quotalen System der Sozialhilfe (rund 1,7 Mio. EUR), beim Wohngeld (rund 830 TEUR) sowie aus unerwarteten Mehrerträgen durch die Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern/-innen (rund 195 TEUR) und Mehrerträge im Zusammenhang mit Maßnahmen der Gesundheitspflege (rund 227 TEUR) zusammensetzen.

Dem gegenüber stehen Mehrerträge bei den Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden in Höhe von rund 1.542 TEUR. Davon sind im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ in Höhe von rund 1.198 TEUR zu verzeichnen. Diese Mindererträge sind überwiegend für allgemeine Heimerziehung (rund 850 TEUR) und für Vollzeitpflege (rund 245 TEUR entstanden.

Die Mindererträge in der **Zeile „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“** ergeben sich vor allem aus der geringeren Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen in Höhe von rund 6.984 TEUR und der nicht erfolgten Ausschüttung der Dividende aus dem Jahresabschluss 2014 der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) in Höhe von rund 644 TEUR.

Die Mindererträge bei der Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen sind darauf zurückzuführen, dass für das Jahr 2015 mit erheblichen Gewerbesteuernachforderungen auf weiter zurückliegende Jahre und entsprechende Zinsforderungen gerechnet wurde. Daraus resultiert die Veranschlagung von Zinserträgen in Höhe von rund 8.880 TEUR. Tatsächlich ergaben sich im Jahresverlauf 2015 weitaus geringere Steuernachforderungen aus weit zurückliegenden Jahren, sodass die entsprechenden Zinserträge hinter den Erwartungen zurückblieben.

Die Abweichung in der **Zeile „Sonstige ordentliche Erträge“** resultiert im Wesentlichen aus Mehrerträgen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Gewerbesteuer-Forderungen (rund 3.609 TEUR), dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (rund 467 TEUR), bei den Stundungszinsen (259 TEUR). sowie bei den sonstigen Nebenforderungen (162 TEUR).

Die Zuführungen zum Pensionsfonds in 2015 enthielten rund 767 TEUR, die nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag für 9 neu zu berücksichtigende Beamte und Beamtinnen von deren ehemaligen Dienstherren an die Stadt Braunschweig gezahlt wurden. Daraus entstanden Mehrerträge in Höhe von rund 467 TEUR.

Bei den Stundungszinsen sind durch Aussetzungszinsen von einem Gewerbesteuerzahler Mehrerträgen in Höhe von rund 259 TEUR entstanden.

Die Mehrerträge bei den sonstigen Nebenforderungen in Höhe von 162 TEUR wurden durch erhöhte Anzahl von Vollstreckungsersuchen für den Rundfunkbeitrag erzielt.

Dem gegenüber stehen Mindererträge aus Konzessionsentgelten von BS|Energy in Höhe rund 2.030 TEUR. Das zu leistende Konzessionsentgelt richtet sich nach dem Verbrauch beziehungsweise dem Umsatz der BS|Energy bezüglich Strom, Gas und Trinkwasser.

Beim Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden Jahres mit den Ist-Zahlen des Vorjahres ergeben sich bei den ordentlichen Erträgen folgende Abweichungen:

	Ist 2014		Ist 2015		Abweichung	
Ergebnisrechnung	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Steuern und ähnliche Erträge	337.659	50,3	328.001	47,5	-9.658	-2,9
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	116.038	17,3	135.786	19,7	19.748	17,0
Auflösungerträge aus Sonderposten	15.049	2,2	15.000	2,2	-49	-0,3
Sonstige Transfererträge	10.970	1,6	10.314	1,5	-656	-6,0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	34.065	5,1	37.704	5,5	3.639	10,7
Privatrechtliche Entgelte	9.179	1,4	9.166	1,3	-13	-0,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	121.849	18,2	128.364	18,6	6.515	5,3
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.633	0,7	2.410	0,3	-2.223	-48,0
Aktivierte Eigenleistungen	1.622	0,2	1.540	0,2	-82	-5,1
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0	-
Sonstige ordentliche Erträge	19.855	3,0	22.128	3,2	2.273	11,4
Ordentliche Erträge	**670.919**	**100,0**	**690.413**	**100,0**	**19.494**	**2,9**

Der Veränderung in der **Zeile „Steuern und ähnliche Erträge“** liegen im Wesentlichen folgende Einflussfaktoren zugrunde: Gegenüber dem Vorjahr gab es eine negative Entwicklung bei der Gewerbesteuer in Höhe von rund 21.067 TEUR (rund 19.353 TEUR bereinigt). Nachdem die Gewerbesteuererträge 2014 deutlich hinter der Veranschlagung zurückgeblieben waren, wurde für 2015 mit einer Stabilisierung und somit mit etwas höheren Erträgen gegenüber 2014 gerechnet. Bedingt durch ausbleibende Vorauszahlungen auf das Jahr 2015 vor allem großer Steuerzahler blieb das Ergebnis 2015 entgegen diesen Annahmen letztendlich deutlich hinter dem Ergebnis 2014 zurück. Dem gegenüber steht ein Zuwachs in Höhe von rund 8.364 TEUR beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und in Höhe von rund 3.743 TEUR beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wirkt sich wie bereits in den vergangenen Jahren die weiterhin positive Wirtschaftslage mit daraus folgenden relativ hohen Tarifsteigerungen und dem hohen Beschäftigungsgrad aus. Eine Erhöhung der gemeindlichen Umsatzsteuer ab 2015 im Rahmen eines Maßnahmenpaketes von Bund und Ländern zur finanziellen Entlastung der Kommunen führte zu den dargestellten Mehrerträgen.

Des Weiteren ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs bei der Vergnügungssteuer für Automaten in Höhe von rund 1.375 TEUR zu verzeichnen. Die Veränderung ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass in 2014 die Bildung von Rückstellungen für offene Klagen im Zusammenhang mit der Vergnügungssteuer den Ertrag 2014 um 1.271 TEUR gemindert hat.

In der **Zeile „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“** erhöhten sich die Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich bei den Schlüsselzuweisungen um rund 13.809 TEUR. Zum einen führt die gegenüber dem Jahr 2014 angestiegene an die niedersächsischen Kommunen zu verteilende Masse grundsätzlich zu höheren Zuweisungen. Darüber hinaus ist die für den Finanzausgleich 2015 zugrunde zulegende Steuerkraft Braunschweigs gegenüber dem Vorjahr gesunken. Da dies bei der Gesamtheit der niedersächsischen Kommunen nicht beziehungsweise nicht in dem Maß auftrat, ergab sich eine deutliche Steigerung bei den Schlüsselzuweisungen.

Die Erhöhung der Erträge gegenüber 2014 ist des Weiteren im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ entstanden. Hier führten bei der Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung Arbeitssuchende Mehrerträge von rund 1.647 TEUR zu der Abweichung.

Die wesentlichen Ursachen für die Mehrerträge sind die prozentuale Erhöhung der Bundesbeteiligung für Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) von 26,4% in 2014 auf 30,1% in 2015 sowie die nach dem BSG-Urteil vom März 2015 erfolgte Auszahlung der zur Durchsetzung einer Spitzabrechnung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für das Jahr 2012 im Jahr 2014 einbehaltenen KdU-Erstattungsbeträge. Bis 2014 waren sowohl die Leistungsbeteiligung an den Aufwendungen für die Kosten Unterkunft und Heizung als auch für das Bildungs- und Teilhabepaket beim Produkt 1.31.3121 - Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung auszuweisen. Aufgrund von geänderten Landesvorgaben zum Haushaltsjahr 2015 verteilen sich Mehrerträge auf die Produkte 1.31.3126 – Bildungs- und Teilhabepaket SGB II mit rund 1.334 TEUR und 1.31.3470 – Bildungs- und Teilhabepaket § 6b BKGG mit 398 TEUR aufgrund der dort entstandenen Zweckausgaben. Beim Produkt 1.31.3121 - Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung ist aus vorgenannten Gründen im Vergleich zum Vorjahr ein Minderertrag von 85 TEUR zu verzeichnen.

Im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ haben sich die Zuweisungen vom Land gegenüber dem Vorjahr um rund 2.433 TEUR erhöht. Die Veränderung ist darauf zurückzuführen, dass die Zuweisungen vom Land für das 3. entgeltfreie Kindergarten-Jahr und die Tagespflege aufgrund von mehreren Personalwechseln in 2014 nicht komplett abgerufen werden konnten. Dies wurde in 2015 nachgeholt.

Die Mehrerträge in der **Zeile „Öffentlich-rechtliche Entgelte“**. gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ (rund 1.905 TEUR) auf die Inobhutnahmen von umF zurückzuführen.

Weitere Mehrerträge sind im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ (rund 1.141 TEUR) für Asylbewerberuntersuchungen entstanden. Die Zahl der täglich vom Gesundheitsamt durchzuführenden Untersuchungen war aufgrund des Anstiegs der Personenzahlen in der Landesaufnahmebehörde (LAB) in einem nicht vorherzusehenden Ausmaß gestiegen. Die Untersuchungszahlen haben sich von 9.635 in 2014 auf 19.949 in 2015 erhöht.

Die gegenüber dem Vorjahr höheren Erträge in der **Zeile „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“** sind im Wesentlichen im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ (rund 2.943 TEUR) und im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ (rund 2.507 TEUR) entstanden.

Im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ sind die Nettoaufwendungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (insbesondere außerhalb von Einrichtungen) sowie die Erträge für die Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern/-innen gestiegen.

Des Weiteren sind im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ die in 2015 erhöhten Beträge unter anderem auf viele Altfälle zurückzuführen, die bei anderen Gemeinden geltend gemacht wurden.

Die Mindererträge gegenüber dem Vorjahr in der **Zeile „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“** sind im Wesentlichen auf die geringeren Erträge aus der Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen zurückzuführen. Im Jahresverlauf 2015 ergaben sich weitaus geringere Steuernachforderungen auf zurückliegende Jahre als im Vorjahr.

Weiteren Mehrerträge sind im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ Bei der **Zeile „Sonstige ordentliche Erträge“** haben im Wesentlichen die Mehrerträge in 2015 aus der Auflösung oder Herabsetzung von allgemeinen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen um rund 3.019 TEUR zu der Veränderung geführt.

Dem gegenüber stehen Mindererträge gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Konzessionsentgelte. Das zu leistende Konzessionsentgelt richtet sich nach dem Verbrauch beziehungsweise dem Umsatz der BS|Energy bezüglich Strom, Gas und Trinkwasser. Die Berechnung erfolgt dabei nach dem Ergebnis des Vorjahres.

6.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen 2015 betragen rund 716.209 TEUR und liegen rund 1.395 TEUR (entspricht 0,2 Prozent) unter den Haushaltsansätzen. Für das Haushaltsjahr 2015 wurde kein Haushaltsresteabbau geplant.

Im Einzelnen gliedern sich die ordentlichen Aufwendungen in folgende Positionen:

	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
Ergebnisrechnung	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aufwendungen für aktives Personal	152.840	21,4	150.610	21,0	-2.230	-1,5
Aufwendungen für Versorgung	19.117	2,7	18.753	2,6	-364	-1,9
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen, GVG	56.010	7,8	62.444	8,7	6.434	11,5
Abschreibungen	30.628	4,3	34.188	4,8	3.560	11,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.803	1,2	8.551	1,2	-252	-2,9
Transferaufwendungen	265.050	37,1	261.439	36,5	-3.611	-1,4
Sonstige ordentliche Aufwendungen	182.367	25,5	180.224	25,2	-2.143	-1,2
Ordentliche Aufwendungen	**714.815**	**100,0**	**716.209**	**100,0**	**1.394**	**0,2**

Die wesentlichsten Minderaufwendungen in der **Zeile „Aufwendungen für aktives Personal“** ergeben sich im Tarifbereich (rund 2,3 Mio. EUR) und im Beamtenbereich (rund 0,7 Mio. EUR). Diese entstanden hauptsächlich aus einer hohen Fluktuation sowie zeitlichen Verzögerungen bei der Umsetzung von Stellenplan- und Personalveränderungen. Des Weiteren sind Minderaufwendungen bei den Zuführungen zu den Personalrückstellungen in Höhe von rund 2,1 Mio. EUR entstanden. Grund hierfür war vor allem eine unerwartet hohe Sterbequote bei den Versorgungsempfängern.

Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen bei den Versorgungslasten aufgrund von Dienstherrenwechseln (rund 0,5 Mio. EUR). Des Weiteren sind Mehraufwendungen aufgrund der leistungsorientierten Bezahlung entstanden. Der Planwert hierfür ist in der Deckungsreserve für Personalaufwendungen in der Zeile „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ berücksichtigt worden.

In der **Zeile „Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen, GVG“** setzt sich der wesentlichste Teil der Abweichungen aus Mehraufwendungen im Teilhaushalt „Allgemeine Finanzwirtschaft“ (rund 14.743 TEUR), sowie aus Minderaufwendungen im Teilhaushalt „Finanzen“ (rund 6.347 TEUR) und im Teilhaushalt „Stadtplanung und Umweltschutz“ (rund 2.465 TEUR) zusammen.

Die Bildung einer Rückstellung für die Ertüchtigung / Sanierung von Unterdecken in Höhe von 12,4 Mio. EUR (siehe hierzu auch Beschlussvorlage Drucksache 16-03188-01, Sitzung des Rates am 6. Dezember 2016) sowie die Anpassung der Rückstellung für Brandschutz (Erhöhung des Rückstellungsvolumens um 3,1 Mio. EUR und Verbrauch/Teilauflösung der Rückstellung für in 2015 durchgeführte Maßnahmen in Höhe von 0,8 Mio. EUR) haben zu den Mehraufwendungen im Teilhaushalt „Allgemeine Finanzwirtschaft“ geführt.

Im Teilhaushalt „Finanzen“ resultiert die Abweichung im Wesentlichen aus nicht mehr oder nur teilweise in 2015 umgesetzten Instandhaltungsmaßnahmen. Es sind eine Vielzahl von Instandhaltungs- und. Umbaumaßnahmen an Gebäuden begonnen beziehungsweise fortgeführt worden. Die Abweichung ist nicht bei wenigen nennenswerten Baumaßnahmen entstanden, sondern bezieht sich auf eine Vielzahl von Baumaßnahmen. So konnten beispielsweise diverse Brandschutzmaßnahmen sowie diverse kleinere Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen an Schulen und Kitas nicht wie geplant umgesetzt werden. Weiterhin ist für Maßnahmen des Schulsanierungsprogramms mit einer höheren Mittelverwendung für Aufwandsmaßnahmen (beispielsweise Festwertaufwand / Interimsaufwand) gerechnet worden. Stattdessen sind eher die Mittel für den investiven Sanierungsanteil an den Schulen abgeflossen.

Darüber hinaus ist hervorzuheben, dass die Ansätze für Instandhaltungen für die Projekte Sanierung des Lessinggymnasiums und Sanierung Nibelungenrealschule / Umbauten für die Oberstufe der IGS Querum nicht wie im geplanten Umfang in 2015 erforderlich waren. Eine

Verzögerung der Bauvorhaben ist hieraus aber nicht entstanden; die Mittel werden im Jahr 2016 umgesetzt.

Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen, die im Zuge des Projekts „Neubau Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH beim Abriss des alten Schulgebäudes durch Schadstoffbelastungen entstanden sind. Die Mehraufwendungen sind nach dem Einbringungsvertrag durch die Stadt Braunschweig zu tragen. Hierfür wurde eine Rückstellung in Höhe von rund 1,5 Mio. EUR im Teilhaushalt "Finanzen" gebildet.

Im Teilhaushalt „Stadtplanung und Umweltschutz“ haben sich die Minderaufwendungen im Wesentlichen durch verzögerte Vertragsverhandlungen in Zusammenhang mit der Altlastensanierung Breite Straße / Gördelingerstraße sowie der Altlastensanierung Voigländer-Gelände ergeben.

Die Abweichungen in der **Zeile „Abschreibungen“** entstehen im Wesentlichen aus Mehraufwendungen für Abschreibungen aus der Bewertung der Forderungen in Höhe von rund 2.128 TEUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015. Diese erfolgten aufgrund von Einzelwertberichtigungen sowie von befristeten und unbefristeten Niederschlagungen von Forderungen (siehe auch Punkt 4.3), denen kein Haushaltsansatz gegenüber steht.

Höhere Abschreibungen als geplant haben sich aber auch für Gebäude ergeben. Es ist mit einer nicht so hohen Fertigstellungsrate von Hochbaumaßnahmen gerechnet worden.

In der **Zeile „Transferaufwendungen“** setzt sich die Abweichung im Wesentlichen aus Minderaufwendungen für die Gewerbesteuerumlage (rund 4.951 TEUR), für Sozialleistungen (4.494 TEUR), für Zuschüsse an übrige Bereiche (rund 1.721 TEUR), für Zuschüsse an private Unternehmen (rund 186 TEUR) und für Zuweisungen an das Land (rund 250 TEUR).

Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen für Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen in Höhe von rund 3.175 TEUR, sowie für Jugendhilfeleistungen in Höhe von rund 4.914 TEUR.

Die Gewerbesteuerumlage ist abhängig vom Gewerbesteuer-Istaufkommen im betreffenden Jahr und von der Höhe des jährlich neu festgesetzten Vervielfältigers, der im Jahr 2015 für Braunschweig 69 von 450 Punkten betrug.

Da das Gewebesteuer-Istaufkommen im Jahr 2015 niedriger war als zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung angenommen, ergab sich auch eine entsprechend niedrigere Gewerbesteuerumlage. Dies führt zu einer Abweichung in Höhe von rund 4.951 TEUR.

Bei den „Zuschüsse an übrige Bereiche“ sind im Teilhaushalt „Stadtplanung und Umweltschutz“ Minderaufwendungen in Höhe von rund 503 TEUR, im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ in Höhe von rund 520 TEUR und im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ in Höhe von rund 124 TEUR entstanden.

Der größte Teil der Mehraufwendungen im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ ist bei den Jugendhilfeleistungen (rund 5.252 TEUR) entstanden. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Mehraufwendungen (rund 3.057 TEUR) für Inobhutnahmen (rund 326 TEUR), für Inobhutnahmen umF (rund 556 TEUR), für allgemeine Heimerziehung (rund 948 TEUR), für Eingliederungshilfe (rund 127 TEUR), für Kindertagespflege (rund 540 TEUR), für Vollzeitpflege (rund 205 TEUR), für Ambulante Hilfen für seelische Behinderungen (rund 260 TEUR) und für gemeinsame Wohnformen (rund 74 TEUR), sowie aus Minderaufwendungen (rund 536 TEUR) für Erziehungsbeistandschaften (rund 282 TEUR), für intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahmen (rund 205 TEUR) und für Übernahme von Entgelten gemäß § 90 SBG VIII (rund 49 TEUR). Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen bei den sonstigen sozialen Leistungen UVG (rund 466 TEUR) aufgrund von Fallzahlen, die die Planwerte nicht erreicht haben.

Bei den „Sozialleistungen“ sind im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ weitere Minderaufwendungen in Höhe von rund 4.030 TEUR entstanden. Davon entfallen rund 2.8 Mio. EUR auf den Bereich des SGB XII. Die Transferaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr zwar gestiegen, jedoch nicht so stark wie bei der Veranschlagung erwartet. Die das SGB XII betreffenden Minderaufwendungen führten im Übrigen zu entsprechenden Mindererstattungen beim Quotalen System. Korrespondierend zu den geringeren Erstattungen sind auf die Bereiche Wohngeld in Höhe von rund 830 TEUR, Bildungs- und Teilhabeleistungen BKGG in Höhe von rund 450 TEUR zurückzuführen.

Bei den Mehraufwendungen für „Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen“ in Höhe von rund 1.648 TEUR handelt es sich überwiegend um Betriebsmittelzuschüsse für die städtischen Gesellschaften. Die Vorlage zum Jahresabschluss der SBBG (Drucksache 16-02268) hat einen Mehrbedarf in Höhe von rund 2.213 TEUR ergeben. Dem gegenüber stehen geringere Betriebsmittelzuschüsse beispielsweise bei der VHS GmbH und der Braunschweig Zukunft GmbH. Daneben ist durch die zentrale Bildung von Rückstellungen für höhere Verlustausgleiche an städtische Gesellschaften ein Mehraufwand in Höhe von rund 1.491 TEUR entstanden. Aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2012 und 2013 ergeben sich Risiken zur Nachzahlung von Kapitalertragssteuern.

Die Abweichungen in der **Zeile „Sonstige ordentliche Aufwendungen“** sind auf Minderaufwendungen für die Deckungsreserve in Höhe von rund 1.787 TEUR und für Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von rund 517 TEUR zurückzuführen.

Wie bereits zur Zeile „Aufwendungen für aktives Personal“ erwähnt, erfolgt die Haushaltsplanung der Deckungsreserve in der Zeile „Sonstige ordentliche Aufwendungen“. Der Verbrauch der Deckungsreserve (beispielsweise für leistungsorientierte Bezahlung) wird in der Zeile „Aufwendungen für aktives Personal“ ausgewiesen.

Im Fachbereich „Finanzen“ sind Minderaufwendungen für Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von rund 479 TEUR entstanden. Für die bereits vertraglich vereinbarten Leistungen wurden Haushaltsreste gebildet.

Beim Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden Jahres mit den Ist-Zahlen des Vorjahres ergeben sich bei den ordentlichen Aufwendungen folgende Abweichungen:

	Ist 2014		Ist 2015		Abweichung	
Ergebnisrechnung	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aufwendungen für aktives Personal	171.602	24,5	150.610	21,0	-20.992	-12,2
Aufwendungen für Versorgung	17.971	2,6	18.753	2,6	782	4,4
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen, GVG	42.306	6,0	62.444	8,7	20.138	47,6
Abschreibungen	36.730	5,2	34.188	4,8	-2.542	-6,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.389	1,1	8.551	1,2	1.162	15,7
Transferaufwendungen	247.628	35,4	261.439	36,5	13.811	5,6
Sonstige ordentliche Aufwendungen	176.584	25,2	180.224	25,2	3.640	2,1
Ordentliche Aufwendungen	**700.210**	**100,0**	**716.209**	**100,0**	**15.999**	**2,3**

In der **Zeile „Aufwendungen für aktives Personal“** ergeben sich gegenüber dem Vorjahr geringere Aufwendungen in Höhe von rund 20.992 TEUR. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in dem Zuführungsbetrag zu den Pensions- und Beihilferückstellungen im Jahresabschluss 2014 bereits die Besoldungsanpassungen für die Jahre 2015 und 2016 berücksichtigt wurden.

Die Veränderung in der **Zeile „Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen, GVG“** in Höhe von rund 20.138 TEUR ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass hier in 2015 eine Rückstellung für die Ertüchtigung / Sanierung von Unterdecken in Höhe von 12,4 Mio. EUR (Vor-

lage in der Ratssitzung am 6. Dezember 2016, Drucksache 16-03188-01) gebildet und die vorhandene Brandschutzrückstellung um 3,1 Mio. EUR erhöht wurde. Des Weiteren sind in 2015 gegenüber dem Vorjahr höhere Aufwendungen für die Instandhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen (rund 1.711 TEUR) sowie für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens (rund 1.227 TEUR) entstanden.

Die in der **Zeile „Abschreibungen“** im Verhältnis zum Vorjahr dargestellten geringeren Aufwendungen resultieren insbesondere aus geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen (rund -1.520 TEUR). Darüber hinaus haben sich in 2015 Minderaufwendungen bei den Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung ergeben, da die im Vorjahr angefallenen höheren Abschreibungen für die Beschaffung von Mobiliar und Lehrmitteln an Schulen und Kitas im Rahmen des PPP-Projektes mit der Fa. HOCHTIEF nur einmalig waren.

Bei dem Vergleich Ist 2014 zu Ist 2015 ergeben sich die Veränderungen in den ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rund 13.811 TEUR im Wesentlichen durch höhere Zuschüsse an verbundene Unternehmen (rund 6.286 TEUR) und an übrige Bereiche (rund 3.104 TEUR) in der **Zeile „Transferaufwendungen“**. Diese Veränderung bei den Zuschüssen an verbundene Unternehmen ist im Wesentlichen durch den um rund 4.295 TEUR höheren Verlustausgleich an die SBBG sowie durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von rund 1.491 TEUR für höhere Verlustausgleiche an städtische Gesellschaften entstanden.

Weitere Erhöhungen der Aufwendungen für Transferaufwendungen sind im Teilhaushalt „Soziales und Gesundheit“ in Höhe von rund 1.895 TEUR entstanden. Die Hauptursache liegt mit rund 2.547 TEUR bei Mehraufwendungen aufgrund weiter gestiegener Fallzahlen in den Bereichen „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen“ (Kap. 4 Sozialgesetzbuch XII), „ambulante Eingliederungshilfe“ (Kap. 6 Sozialgesetzbuch XII) und „Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen“ (Kap. 3 Sozialgesetzbuch XII). Gleichzeitig ergaben sich im Vergleich mit dem Vorjahr Minderaufwendungen von rund 665 TEUR bei für den überörtlichen Träger erbrachten Leistungen – im Wesentlichen beim Wohngeld (rund 636 TEUR). Beim Wohngeld gingen in den letzten Jahren die Fallzahlen und Aufwendungen kontinuierlich zurück, mit der Wohngeldnovelle zum 1. Januar 2016 ist ein Wiederanstieg eingetreten.

Des Weiteren haben sich im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ die Transferaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rund 8.029 TEUR erhöht. Die Mehraufwendungen sind im Wesentlichen bei den Zuschüssen an übrige Bereiche (rund 2.958 TEUR) und den Jugendhilfeleistungen (rund 5.293 TEUR) entstanden. Im Bereich der Zuschüsse an übrige Bereiche sind Mehraufwendungen für PSP 1.36.3650.02.05 KiGa-Betreuung bei übrigen Kita-Trägern (rund 1.381 TEUR); PSP 1.36.3650.01.05 Krippenbetreuung bei übrigen Kita-Trägern (rund 619 TEUR), PSP 1.36.3650.03.08 Schulkinderbetreuung (Schuki). Schulen/ OGS, Freie Träger (rund 868 TEUR). Die Mehraufwendungen begründen sich mit der Angebotserweiterung bei der Krippenbetreuung (40% Ausbau) und KiTa-Betreuung sowie der Schaffung neuer Plätze im Bereich Schuki-/OGS-Ausbau (rund 250 neue Plätze bei OGS und rund 100 Plätze bei Schuki. Des Weiteren sind auch im Jahr 2015 Tarif- und Sachkostensteigerungen zu verzeichnen. Im Bereich der Jugendhilfeleistungen sind Mehraufwendungen in Höhe von rund 5.293 TEUR im Bereich PSP 1.36.3630.11.02 (rund 3.967 TEUR), PSP 1.36.3630.09.02 Eingliederungshilfe (rund 532 TEUR), PSP 1.36.3650.01.06 Kindertagespflege (rund 305 TEUR) sowie PSP 1.36.3620.11.01 Inobhutnahme/Notaufnahme (rund 308 TEUR) entstanden. Die Mehraufwendungen sind hier hauptsächlich in der ansteigenden umF-Betreuungssituation ab Herbst 2015 begründet. Aber auch in den anderen Bereichen übersteigen die Fallzahlen die Planung. Des Weiteren sind auch im Jahr 2015 Personal- und Sachkostensteigerungen zu verzeichnen.

Den vorgenannten Sachverhalten zu Mehraufwendungen im Vergleich des Haushaltsjahres 2014 mit 2015 stehen Minderaufwendungen in Höhe von rund 2.366 TEUR bei der Gewerbesteuerumlage gegenüber. Diese Veränderung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Gewerbesteuer-Ist-Aufkommen im Jahr 2015 geringer war als im Jahr 2014.

6.3 Außerordentliches Ergebnis

Den außerordentlichen Erträgen in Höhe von rund 7.207 TEUR (Vorjahr rund 15.580 TEUR) stehen außerordentliche Aufwendungen in Höhe von rund 3.948 TEUR (Vorjahr rund 5.837 TEUR) gegenüber. Daraus ergibt sich für das außerordentliche Ergebnis ein Überschuss in Höhe von rund 3.259 TEUR (Vorjahr rund 9.743 TEUR).

6.3.1 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge 2015 betragen rund 7.207 TEUR (Ansatz 2015 rund 1.880 TEUR – Abweichung rund 5.327 TEUR). Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (rund 5.322 TEUR), sowie aus Mehrerträgen aus der Auflösung von passiven Abgrenzungsposten (rund 152 TEUR), aus empfangenen Schadensersatzleistungen (rund 156 TEUR) und für Spenden für Kinderarmut (rund 213 TEUR). Dem gegenüber stehen Mindererträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (rund 738 TEUR).

Die Abweichung bei der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass diese in 2015 nicht oder nicht mehr in vollem Umfang benötigt wurden.

Beispielsweise wurde der Restbetrag der zum Jahresabschluss 2012 gebildeten Rückstellung für die Instandhaltung des Krematoriums in Höhe von rund 1.159 EUR aufgelöst, da durch die Privatisierung des Krematoriums zum 1. Januar 2015 keine Instandhaltungen mehr anfallen.

Durch die Abgabe der Instandhaltungsverpflichtung für die Klosterkirche Riddagshausen an die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz wurde die dafür vorhandene restliche Rückstellung in Höhe von rund 952 TEUR aufgelöst.

Ebenfalls aufgelöst wurde ein Teil der zum Jahresabschluss 2014 für die Betriebskostenabrechnung 2013/2014 gebildeten Rückstellung in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Die tatsächliche Abrechnung der Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement ergab jedoch nur eine Zahlung in Höhe von rund 1.657 TEUR, so dass der Restbetrag in Höhe von rund 343 TEUR aufgelöst worden ist.

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurde zudem festgestellt, dass es sich bei den an den Feuerwehrhäusern in 2015 durchgeführten Maßnahmen hauptsächlich um Investitionen handelte. Die vorhandene Rückstellung war daher um einen Betrag in Höhe von rund 192 TEUR abzusenken.

Zum Jahresabschluss 2014 wurde außerdem eine Rückstellung in Höhe von rund 300 TEUR für noch ausstehende Rechnungen Dritter für Schülerbeförderungsleistungen sowie Erstattungsanträge von Eltern anspruchsberechtigter Schülerinnen und Schülern gebildet. Insbesondere, weil im Verlauf des Jahres 2015 deutlich weniger Erstattungsanträge eingegangen sind als bei Bildung der Rückstellung angenommen, konnte ein Betrag in Höhe von rund 259 TEUR aufgelöst werden.

Darüber hinaus hat sich aus den gesetzlichen Regelungen heraus die Notwendigkeit für die Auflösung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von rund 931 TEUR ergeben. Es handelt sich hierbei um geplante Instandhaltungsmaßnahmen aus dem Jahre 2012, die in den drei darauffolgenden Jahren nicht nachgeholt werden konnten.

In 2015 wurde mit höheren Erträgen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von 738 TEUR gerechnet. Die Mindererträge sind insbesondere beim Verkauf von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von rund 818 TEUR entstanden. Die für 2015 erzielten Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Verkauf von Wohnbaugrundstücken in Lamme. Für den Verkauf von beweglichem Vermögen waren keine Erträge geplant. Hier sind beispielsweise durch den Verkauf von Fahrzeugen etc. Mehrerträge in Höhe von rund 80 TEUR entstanden.

In 2014 betrugen die außerordentlichen Erträge rund 15.580 TEUR. Die Veränderung zwischen 2014 und 2015 in Höhe von rund -8.373 TEUR ist im Wesentlichen durch niedrigere Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (rund 6.484 TEUR), aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (rund 1.201 TEUR), aus empfangenen Schadensersatzleistungen (rund 524 TEUR) und aus sonstigen periodenfremden Erträgen (240 TEUR) begründet. Dem gegenüber stehen höhere Erträge aus Spenden für Kinderarmut (rund 120 TEUR).

6.3.2 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen 2015 betragen rund 3.948 TEUR (Planansatz 2015 rund 1.870 TEUR – Abweichung rund 2.078 TEUR). Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Mehraufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen (rund 1.468 TEUR), für Aufwendungen für Kinderarmut (rund 213 TEUR), für sonstige periodenfremde beziehungsweise außergewöhnliche Aufwendungen (rund 454 TEUR) sowie für nicht zu aktivierende Anlagen im Bau (rund 377 TEUR). Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (rund 474 TEUR).

Die im Jahr 2015 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen haben eine Höhe von insgesamt rund 1.468 TEUR. Nachstehend werden die wesentlichen Positionen im Einzelnen erläutert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von rund 1.175 TEUR (Gebäude / Außenanlagen rund 1.033 TEUR und rund 42 TEUR Ausstattung) ist durch den entstandenen Wertverlust aufgrund eines Brandschadens an dem städtischen Bauwerk „Sporthalle St.-Ingbert-Straße“ einschl. Einrichtung begründet.

Weitere außerplanmäßige Abschreibungen mit einem Gesamtbetrag von rund 278 TEUR betreffen bauliche beziehungsweise technische Anlagen sowie sonstige Ausstattungen des städtischen Stadions nach erfolgtem Ausbau der Westtribüne. Zur Angleichung der Werte des Städtischen Stadions an die Steuerbilanz waren entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich geworden.

Nach einem durch einen Unfall an einem Rettungsdienstfahrzeug eingetretenen Kasko-Schaden ist im Gutachten eines Ingenieurbüros als Grundlage für die Erstattung der Versicherungsleistung der Wiederbeschaffungswert des Fahrzeugs ermittelt worden. Aufgrund eines zwischen Buchwert und dem in dem Gutachten ermittelten Wert verbleibenden Differenzbetrages hat sich die Notwendigkeit zu einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von rund 8 TEUR ergeben.

Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen waren bereits 2015 mit rund 1.700 TEUR eingeplant. Tatsächlich entstanden sind lediglich Verluste in Höhe von rund 1.226 TEUR. Damit ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von 474 TEUR, die sich überwiegend auf Abgänge im Bereich der Grundstücke und Gebäude beziehen.

Bei den Abgängen von Grundstücken und Gebäuden in 2015 handelt es sich insbesondere um die abschließend umgesetzte unentgeltliche Übertragung der restlichen nach Abschluss der Vermessung entstandenen Grundstücke einschl. Gebäuden (z B. „Grüner Jäger“ und

Ebertallee 44A und B) auf die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz. Durch Übergabe des Krematoriums an einen privaten Betreiber haben sich weitere Aufwendungen aus Anlagenabgängen ergeben. Weiterhin zu nennen ist der ersatzlose Abbau des Verkehrsrechners Süd, der zu Aufwendungen aus Anlagenabgängen geführt hat.

Den entstandenen außerordentlichen Aufwendungen aus Verkäufen etc. stehen auch Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen gegenüber.

In 2014 betrugen die außerordentlichen Aufwendungen rund 5.837 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rund 1.888 TEUR ist im Wesentlichen durch geringere außerplanmäßige Abschreibungen (rund 2.434 TEUR) entstanden. Dem gegenüber stehen unter anderem höhere Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (rund 208 TEUR), für Kinderarmut (rund 120 TEUR), für sonstige periodenfremde Aufwendungen (rund 108 TEUR) sowie für nicht zu aktivierende Anlagen im Bau (rund 98 TEUR) und in Zusammenhang mit Katastrophen (rund 28 TEUR).

7. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gemäß § 51 GemHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen gegenübergestellt. Für die Gliederung gilt der § 3 GemHKVO entsprechend.

In der Finanzrechnung werden unter anderem die Istwerte (Finanzrechnung) den Haushaltsansätzen (Finanzhaushalt) gegenübergestellt.

7.1 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres wird durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Punkt 7.2), den Saldo aus Investitionstätigkeit (Punkt 7.3), den Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Punkt 7.4) und den Saldo der haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen (Punkt 7.5) verändert. Für das Haushaltsjahr 2015 hat sich der Finanzmittelbestand um rund 40.884 TEUR verringert.

7.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rund 677.868 TEUR stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von rund 663.259 TEUR gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rund 14.609 TEUR.

7.2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen rund 677.868 TEUR und liegen rund 21.963 TEUR (entspricht 3,1 Prozent) unter dem Ansatz des Haushaltsjahres. Im Einzelnen gliedern sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Steuern und ähnliche Abgaben	357.626	51,1	328.685	48,6	-28.941	-8,1
Zuwendungen u. allg. Umlagen ohne Investitionen	131.586	18,8	135.566	20,0	3.980	3,0
Sonstige Transfereinzahlungen	8.854	1,3	9.468	1,4	614	6,9
Öffentl.-rechtl. Entgelte ohne Investitionen	33.142	4,7	37.388	5,5	4.246	12,8
Privatrechtl. Entgelte ohne Investitionen	8.675	1,2	9.783	1,4	1.108	12,8
Kostenerstattungen/-umlagen ohne Investitionen	129.850	18,6	127.634	18,8	-2.216	-1,7
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	9.772	1,4	3.470	0,5	-6.302	-64,5
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	20.326	2,9	25.874	3,8	5.548	27,3
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätitkeit	**699.831**	**100,0**	**677.868**	**100,0**	**-21.963**	**-3,1**

Die Mindereinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind im Wesentlichen durch die **Zeile „Steuern und ähnliche Abgaben“** entstanden. Die Abweichung ist durch Mindereinzahlungen in Höhe von rund 32.265 TEUR für Gewerbesteuer begründet, denen Mehreinzahlungen in Höhe von rund 1.733 TEUR für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und in Höhe von 1.312 TEUR für die Vergnügungssteuer Automaten gegenüberstehen.

Die Mehreinzahlungen in den **Zeilen „Zuwendungen und allgemeine Umlagen ohne Investitionen“, „Sonstige Transfereinzahlungen“, „Öffentlich-rechtliche Entgelte ohne Investitionen“ und „Privatrechtliche Entgelte ohne Investitionen“** korrespondieren mit den Mehrerträgen aus der Ergebnisrechnung.

Die Mindereinzahlungen in der **Zeile Kostenerstattungen und Umlagen** ist im Wesentlichen im Teilhaushalt „Kinder, Jugend und Familie“ 2.216 TEUR entstanden.

Neben den bereits durch die Mindererträge aus der Ergebnisrechnung erläuterten Mindereinzahlungen konnten Erstattungen vom Land (rund 653 TEUR) noch in 2015 als Ertrag gebucht werden. Die Zahlungen hierfür erfolgten erst Anfang Januar, sodass diese erst in 2016 für die Finanzrechnung kassenwirksam sind.

Der überwiegende Teil der Mindereinzahlungen in der **Zeile „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“** korrespondiert mit den Mindererträgen aus der Ergebnisrechnung. Dem gegenüber stehen Mehreinzahlungen für offene Forderungen aus Vorjahren für die Verzinsung der Gewerbesteuer (rund 642 TEUR) und die nicht zahlungswirksame Zinsabgrenzungen (rund 335 TEUR).

Die Mehreinzahlungen in der **Zeile „Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen“** sind im Wesentlichen durch in 2015 erhaltene Einzahlungen (rund 5.888 TEUR) begründet, deren Fälligkeit erst in 2016 liegt.

7.2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen rund 663.259 TEUR und liegen rund 16.323 TEUR (entspricht 2,4 Prozent) unter dem Ansatz des Haushaltsjahres.

Im Einzelnen gliedern sich die ordentlichen Aufwendungen in folgende Positionen:

	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
Finanzrechnung	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Auszahlungen für aktives Personal	145.181	21,4	145.147	21,9	-34	0,0
Auszahlungen für Versorgung	19.117	2,8	18.775	2,8	-342	-1,8
Auszahlungen für Sach-/Dienstleistungen, GVG	56.010	8,2	44.587	6,7	-11.423	-20,4
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	8.803	1,3	8.771	1,3	-32	-0,4
Transferauszahlungen	265.049	39,0	262.748	39,7	-2.301	-0,9
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	185.422	27,3	183.231	27,6	-2.191	-1,2
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätitkeit	**679.582**	**100,0**	**663.259**	**100,0**	**-16.323**	**-2,4**

Die Abweichung in der **Zeile „Auszahlungen für Sach-/Dienstleistungen, GVG“** ergeben sich im Wesentlichen durch geringere Auszahlungen für Instandhaltungen von Grundstücken und baulichen Anlagen sowie des Infrastrukturvermögens. In der Ergebnisrechnung ist es im Gegensatz zur Finanzrechnung zu einer Überschreitung der Ansätze für Sach- und Dienstleistungen gekommen. Dies liegt an der Bildung der Rückstellungen für Aufwandsmaßnahmen (Ertüchtigung / Sanierung von Unterdecken; Brandschutz), die erst in den Folgejahren zahlungswirksam werden.

Die Minderauszahlungen in der **Zeile „Transferauszahlungen“** korrespondieren im Wesentlichen mit den bereits in der Ergebnisrechnung erläuterten Minder- und Mehraufwendungen. Zusätzlich hat Des Weiteren sind die im Ergebnishaushalt Rückstellungen für Risiken aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2012 und 2013 ergeben, die zu höheren Verlustausgleichen aufgrund von Nachzahlung en von Kapitalertragssteuern führen können und bisher noch nicht zahlungswirksam sind. Darüber hinaus wirkt sich im Wesentlichen noch folgender Sachverhalt aus:

Bei den Zuschüssen an verbundene Unternehmen erfolgten in 2015 Auszahlungen für die Verluste der verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 5.253 Mio. EUR, die bereits als Aufwand in 2014 erfasst wurden. Dem gegenüber stehen hier Aufwandsbuchungen in 2015 in Höhe von rund 2.365 Mio. EUR für die noch offenen Verlustausgleiche, die sich aus den Jahresabschlüssen 2015 der verbundenen Unternehmen ergeben haben und die erst in 2016 zahlungswirksam werden, wenn die Mittel von den verbundenen Unternehmen abgerufen werden.

Die Abweichung in der **Zeile „Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen“** ergeben sich neben den bereits durch die erläuterten Minderaufwendungen entstandenen Minderauszahlungen im Wesentlichen aus Minderauszahlungen für Deckungsreserve in Höhe von 3.737 TEUR sowie aus Mehrauszahlungen für Kosten der Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende in Höhe von rund 3.415 TEUR und für Betriebskosten (warm und kalt) in Höhe von rund 1.960 TEUR zusammen.

Von den Minderauszahlungen für die Deckungsreserve waren 1.787 TEUR für die leistungsorientierte Bezahlung vorgesehen. Der Zahlungsmittelabfluss hierfür erfolgt in Zeile „Auszahlungen für aktives Personal“. Zusätzlich wurde im Finanzhaushalt aufgrund entsprechender Rechtsprechung in anderen Bundesländern ein Betrag in Höhe von 1.950 TEUR für die Auszahlung möglicher Schadensersatzansprüche aufgrund altersdiskriminierender Besoldung veranschlagt. Eine entsprechende Rückstellung wurde bereits in der Ergebnisrechnung 2014 gebildet. Da eine Klärung im niedersächsischen Besoldungsrecht noch nicht herbeigeführt wurde, sind die Mittel nicht in Anspruch genommen worden.

Die Mehrauszahlungen für Kosten der Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende sind im Wesentlichen dadurch entstanden, dass die KdU Hauptabbuchung der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von rund 3.840 TEUR aufgrund dortiger technischer Probleme statt vom 30. Dezember 2014 erst am 2. Januar 2015 erfolgt ist. Dies hat zur Fol-

ge, dass in der Finanzrechnung 2014 nur Zahlungen für 11 Monate und in der Finanzrechnung für 2015 Zahlungen für 13 Monate enthalten sind.

7.3 Saldo aus Investitionstätigkeit

Den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von rund 16.047 TEUR stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von rund 62.046 TEUR gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von rund -45.999 TEUR.

7.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit betragen rund 16.047 TEUR und liegen rund 4.856 TEUR (entspricht rund 43 Prozent) über den Ansätzen des Haushaltsjahres. Im Einzelnen gliedern sich die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in folgende Positionen:

	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
Finanzrechnung	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	3.303	29,4	5.616	34,9	2.313	70,0
Beiträge u. ähnl. Entgelte für Investitionen	3.408	30,6	5.529	34,5	2.121	62,2
Veräußerung von Sachvermögen	3.826	34,1	4.077	25,4	251	6,6
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	300	2,7	89	0,6	-211	-70,3
Sonstige Investitionstätigkeit	354	3,2	736	4,6	382	über 100%
Einzahlungen aus Investitionstätitkeit	**11.191**	**100,0**	**16.047**	**100,0**	**4.856**	**43,4**

Bei den eingeplanten „**Zuwendungen aus Investitionstätigkeit“** in Höhe von 3.303 TEUR haben sich in 2015 Mehreinzahlungen in Höhe von 2.313 TEUR ergeben. Bereits in den Vorjahren geplante Einzahlungen beziehungsweise nicht geplante Einzahlungen für städtische Baumaßnahmen konnten in 2015 vereinnahmt werden (beispielsweise Zuwendungen für Maßnahmen der Sozialen Stadt in Höhe von 1 Mio. EUR, Zuwendung für Erschließungsgebiete Roselies-Süd und Am Pfarrgarten in Höhe von rund 0,8 Mio. EUR).

Die eingeplanten „**Beiträge und ähnliche Entgelte“** in Höhe von rund 3.408 TEUR konnten im Ist um insgesamt 2.121 TEUR überschritten werden. Zum Beispiel resultieren Mehreinzahlungen aus Nachholeffekten von bereits in den Vorjahren eingeplanten Einzahlungen für die Baumaßnahmen „Erschließung Wohnbaugebiet Lammer Busch Ost“ (rund 1,3 Mio. EUR) und „Erschließung Wohnbaugebiet Roselies-Süd“ (rund 0,9 Mio. EUR).

7.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit betragen rund 62.046 TEUR und liegen rund 6.138 TEUR (entspricht 9 Prozent) unter dem Ansatz des Haushaltsjahres.

Das Ist 2015 liegt unter den Haushaltsermächtigungen. Im Einzelnen gliedern sich die ordentlichen Aufwendungen in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.609	3,8	612	1,0	-1.997	-76,5
Baumaßnahmen	49.285	72,4	42.387	68,3	-6.898	-14,0
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.987	10,2	6.969	11,2	-18	-0,3
Erwerb von Finanzvermögensanlagen	5.413	7,9	5.878	9,5	465	8,6
Aktivierbare Zuwendungen	3.890	5,7	5.806	9,4	1.916	49,3
Sonstige Investitionstätigkeit	0	0,0	394	0,6	394	-
Auszahlungen aus Investitionstätitkeit	**68.184**	**100,0**	**62.046**	**100,0**	**-6.138**	**-9,0**

In der **Zeile „Baumaßnahmen“** sind Minderauszahlungen in Höhe von rund 6.898 TEUR angefallen. Weiterhin ergeben sich Minderauszahlungen in der **Zeile „Erwerb von Grundstücken und Gebäuden“** in Höhe von rund 1.997 TEUR. Zusätzliche Auszahlungen sind dagegen in der **Zeile „Aktivierbare Zuwendungen“** zu verzeichnen (rund 1.916 TEUR). Alle restlichen Investitionsauszahlungen haben zu Mehrauszahlungen in Höhe von rund 841 TEUR geführt.

Insbesondere bei den Hochbaumaßnahmen sind die vorhandenen Haushaltsmittel kassenwirksam um rund 9.580 TEUR nicht ausgeschöpft worden. Die Minderauszahlungen beziehen sich auf diverse Bauprojekte. Dagegen haben bei den Grünbaumaßnahmen als auch den sonstigen Baumaßnahmen erhöhte Auszahlungen in Höhe von 3.126 TEUR stattgefunden.

Hervorzuheben ist bei den Hochbaumaßnahmen die Verschiebung der Neubauten der Berufsfeuerwehr aufgrund eines noch durchzuführenden VOF-Verfahrens sowie die Verschiebung der Sanierung des Rathaus-Neubaus aufgrund noch nicht geklärter Rahmenbedingungen bei der Baumaßnahme (beispielsweise Interimslösungen).

Nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen wurden auch die Mittelansätze für die Schulsanierungen des Pakete 1 (Sanierung GS / HS Rüningen, HS Sophienstraße, IGS Franzsches Feld, GY Hoffmann-von-Fallersleben). Zwar konnten die Mittel nicht kassenwirksam ausgegeben werden, ein Großteil der Mittel ist jedoch durch Aufträge gebunden.

Der Ansatz für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden ist im Wesentlichen im Teilhaushalt „Finanzen“ nicht ausgeschöpft worden. Durch die abnehmende Verkaufsbereitschaft der Eigentümer von landwirtschaftlich genutzten Flächen konnten nicht alle geplanten Grundstücksankäufe für den „Flächenpool“ etc. realisiert werden.

Bei den Mehrauszahlungen der aktivierbaren Zuwendungen handelt es sich um nicht geplante Auszahlungen für 2015 (beispielsweise für die Krankenhausumlage, für die Einrichtung der Jugendherberge und für Zuschüsse des Sanierungsprojektes "Stadtumbau Weststadt").

7.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 17.076 TEUR (Ansatz rund 21.168 TEUR) stehen Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von rund 25.434 TEUR (Ansatz rund 29.477 TEUR) gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von rund -8.358 TEUR (Ansatz rund -8.309 TEUR).

Die Abweichungen zwischen den Ein- und Auszahlungen 2015 und dem jeweiligen Ansatz ergeben sich daraus, dass ein Kredit, dessen Zinsbindung in 2015 endete, nicht umgeschuldet wurde. Der Kredit wurde bei der darlehensvergebenden Bank verlängert. Da im Rahmen der Haushaltsplanung eine Umschuldung einkalkuliert wurde, tritt sowohl bei der Ein- als auch bei der Auszahlung eine entsprechende Differenz auf.

7.5 Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen

In der Finanzrechnung werden gemäß § 51 GemHKVO neben den Ein- und Auszahlungen für die Kernverwaltung der Stadt Braunschweig auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Es handelt sich dabei um folgende Sachverhalte:

- Fremde Mittel - Zahlungsverkehr der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement
- Durchlaufende Gelder, die für Dritte nur eingezahlt oder ausgezahlt werden (Kameralistik = Vorschuss- und Verwahrkonten)

Der Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2015 beläuft sich auf -1.135.728,89 EUR.

Hierin enthalten ist eine stichtagsbezogene Abstimmdifferenz in Höhe von rund 23 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) zwischen der Liquidität auf den Bilanzkonten und dem Zahlungsmittelbestand in der Finanzrechnung.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

VII. Anlagen zum Anhang

1. **Anlagenübersicht**
2. **Forderungsübersicht**
3. **Schuldenübersicht**

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

1. Anlagenübersicht

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-	Zugänge im Haushaltsjahr + Euro-	Abgänge im Haushaltsjahr - Euro-	Umbuchungen im Haushaltsjahr +/- Euro-	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-	Abschreibungen im Haushaltsjahr + Euro -	Auflösungen - Euro -	Zuschreibungen im Haushaltsjahr - Euro -	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	60.301.184,76	5.669.897,62	19.367,87	2.269.168,04	68.220.882,55	13.782.889,35	3.252.022,18	15.255,87	0,00	17.019.655,66	51.201.226,89	46.518.295,41
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände) *)	1.776.470.250,05	55.165.612,66	21.250.018,39	-2.269.168,04	1.808.116.676,28	434.145.531,05	28.270.694,11	18.225.142,43	0,00	444.191.082,73	1.363.925.593,55	1.342.324.719,00
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	181.860.212,19	6.264.323,42	824.584,48	0,00	187.299.951,13	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	185.799.951,13	180.360.212,19
Insgesamt	2.018.631.647,00	67.099.833,70	22.093.970,74	0,00	2.063.637.509,96	449.428.420,40	31.522.716,29	18.240.398,30	0,00	462.710.738,39	1.600.926.771,57	1.569.203.226,60

*) Die Werte Stand 31. Dezember 2014 stimmen nicht mit der Anlagenübersicht aus dem Jahresabschluss 2014 überein, da in der Vergangenheit das Sachvermögen auch die Werte für die geringwertigen Vermögensgegenstände enthielt.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

2. Forderungsübersicht

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

Forderungsübersicht

gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2014	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	8.453.764,17	8.450.141,67	2.098,75	1.523,75	18.818.270,70	-10.364.506,53
2. Forderungen aus Transferleistungen	7.830.951,32	7.830.951,32	0,00	0,00	6.912.702,05	918.249,27
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	38.392.877,74	38.392.877,74	0,00	0,00	49.273.477,45	-10.880.599,71
Summe aller Forderungen	54.677.593,23	54.673.970,73	2.098,75	1.523,75	75.004.450,20	-20.326.856,97

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

3. Schuldenübersicht

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

Schuldenübersicht

gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von über 1 bis 5 Jahre	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2014	Mehr (+)/ weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden	69.999.898,45	8.346.943,56	17.339.752,67	44.313.202,22	78.287.789,41	-8.287.890,96
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	69.999.898,45	8.346.943,56	17.339.752,67	44.313.202,22	78.287.789,41	-8.287.890,96
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	89.872.518,94	3.049.646,52	13.376.514,97	73.446.357,45	85.568.471,76	4.304.047,18
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.118.879,66	8.118.879,66	0,00	0,00	1.344.222,15	6.774.657,51
4. Transferverbindlichkeiten	1.145,77	1.145,77	0,00	0,00	12,15	1.133,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten	163.971.484,59	163.971.484,59	0,00	0,00	154.008.889,26	9.962.595,33
Schulden insgesamt	331.963.927,41	183.488.100,10	30.716.267,64	117.759.559,67	319.209.384,73	12.754.542,68

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

VIII. Rechenschaftsbericht

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Vorbemerkung 669

2. Finanzwirtschaftliche Lage der Stadt 669
   2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 669
   2.2. Transfer auf die Situation der Stadt Braunschweig 669
      2.2.1. Angaben zur Bilanz 671
      2.2.2. Angaben zur Ergebnisrechnung 676
      2.2.3. Angaben zur Finanzrechnung 679
   2.3. Bewertung gemäß § 57 Abs. 1 Satz 2 GemHKVO 681
3. Verlauf der Haushaltswirtschaft 682
   3.1. Gesamt-Ergebnisrechnung 682
      3.1.1. Gesamtergebnis 682
      3.1.2. Ordentliches Ergebnis 682
      3.1.3. Außerordentliches Ergebnis 682
   3.2. Teil-Ergebnisrechnung 684
   3.3. Gesamt-Finanzrechnung 712
   3.4. Teil-Finanzrechnung 714
   3.5. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen nach § 117 NKomVG 749
      3.5.1. Mehraufwendungen (ohne Investitionsmanagement) 749
      3.5.2. Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen des Investitionsmanagements 750
         3.5.2.1. Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen gemäß § 117 Abs. 1 NKomVG 751
         3.5.2.2. Mehrauszahlungen gemäß § 117 Abs. 2 NKomVG 759
         3.5.2.3. Zusammenfassung der Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen 759
   3.6. Steuererträge 760
   3.7. Aufwendungen für aktives Personal 762
   3.8. Haushaltsreste 763
      3.8.1. Ergebnishaushalt (ohne Investitionsmanagement) 763
      3.8.2. Ergebnishaushalt Investitionsmanagement 764
      3.8.3. Finanzhaushalt Investitionsmanagement 764
      3.8.4. Finanzhaushalt (ohne Investitionsmanagement) 786
   3.9. Verpflichtungsermächtigungen 787

4. Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung (bis einschließlich Oktober 2016) 789

5. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung 789

1. Vorbemerkung

Nach § 128 NKomVG ist der Anhang Teil des Jahresabschlusses. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gemäß § 57 GemHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (siehe Ziffer 3.) und die finanzwirtschaftliche Lage der Gemeinde (siehe Ziffer 2.) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung enthalten, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (siehe Ziffer 4.) sowie zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung (siehe Ziffer 5.) sind. Des Weiteren sind gemäß § 20 Abs. 5 GemHKVO die Gründe für die Übertragung von Ermächtigungen (siehe Ziffer 3.8) im Rechenschaftsbericht darzulegen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 wurde das Finanzwesenverfahren SAP angewendet.

2. Finanzwirtschaftliche Lage

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes hat ergeben, dass in 2015 die konjunkturelle Lage in Deutschland durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet war. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt hat gegenüber dem Vorjahr eine durchschnittliche Steigerung von 1,7 % (Vorjahr 1,6 %) zu verzeichnen. Das Wirtschaftswachstum liegt in 2015 damit über dem Durchschnittswert der letzten 10 Jahre von 1,3 % (Vorjahr 1,2 %).

Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war dabei auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts der Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,9 %, die Konsumausgaben des Staates sogar um 2,8 % höher als im Vorjahr.

Zur wirtschaftlichen Belebung auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen sowohl das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) als auch die Dienstleistungsbereiche bei. Auch die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich überwiegend positiv. Nur die Finanz- und Versicherungsdienstleister lagen 2015 preisbedingt mit -1,0 % im Minus.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2015 erstmals von mehr als 43 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 0,8 %. Damit setzt sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend weiter fort.

Der Staatssektor (dazu gehören Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) beendete das Jahr nach den vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzüberschuss in Höhe von 16,4 Milliarden EUR.

2.2 Transfer auf die Situation der Stadt Braunschweig

Von der beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in 2015 konnte Braunschweig als Teil des kommunalen Sektors mit seinen maßgeblichen Einnahmequellen nicht in gleichem Maße profitieren. Belastend gegenüber der Planung wirkte sich unter anderem eine Nettobelastung aus der Gewerbesteuer von rund 23,7 Mio. EUR (Mindererträge GewSt 28,61 Mio. EUR und Minderaufwendungen GewSt-Umlage 4,95 Mio. EUR) aus. In den fol-

genden Ausführungen wird die oben genannte gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf die konkrete Situation der Stadt Braunschweig einschließlich bewertender Angaben gemäß § 57 Abs. 1 Satz 2 GemHKVO übertragen, teils unter ergänzender Analyse über Kennzahlen. Kennzahlen sind Messwerte, die zur sinnvollen und aussagefähigen Verdichtung und Gegenüberstellung vorhandener Informationen benutzt werden. Kennzahlen benötigen Vergleichswerte oder einen Kontext, um aussagefähig zu sein. Als Kennzahlen werden in der Regel Verhältniszahlen verwendet, da diese leichter überschau- und vergleichbar sind als absolute Zahlen.

Für die Form der Darstellung wurde der Zeitvergleich gewählt, d.h. gleiche Kennzahlen werden zu verschiedenen Zeitpunkten gegenübergestellt.

Des Weiteren können die Kennzahlen für Vergleiche der Kommunen in Niedersachsen untereinander herangezogen werden. Um bundesweit Kennzahlen zu vergleichen (vgl. z.B. die Ausführungen unter 2.1), sind jedoch die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen der einzelnen Bundesländer entsprechend zu berücksichtigen.

Zunächst schließt sich eine Übersicht über die gebildeten Kennzahlen an, gefolgt von weiteren Erläuterungen.

	Kennzahlen Bilanz	**31.12.2013**	**31.12.2014**	**31.12.2015**
A.	**Kapitalstruktur**			
A.1	Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)	58 %	56 %	54 %
A.2	Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote) ohne Cashpool	62 %	58 %	58 %
A.3.1	Verschuldungsgrad aus Geldschulden	5 %	4 %	4 %
A.3.2	Verschuldungsgrad aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	2 %	5 %	5 %
A.4.1	Verschuldung je Einwohner aus Geldschulden	386 €	315 €	282 €
A.4.2	Verschuldung je Einwohner aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	130 €	348 €	362 €

	Kennzahlen Ergebnisrechnung	**31.12.2013**	**31.12.2014**	**31.12.2015**
B.	**Jahresüberschuss / - fehlbetrag**	**15 Mio.€**	**-20 Mio.€**	**-23 Mio. €**
C.	**Ordentliche Erträge**	675 Mio.€	671 Mio.€	690 Mio. €
C.1	Steuerquote	51 %	50 %	48 %
C.2	Zuwendungsquote	18 %	17 %	20 %
D.	**Ordentliche Aufwendungen**	660 Mio.€	700 Mio.€	716 Mio. €
D.1	Personalaufwandsquote	28 %	27 %	24 %
D.2	Zinslastquote	1 %	1 %	1 %

	Kennzahlen Finanzrechnung	**2013**	**2014**	**2015**
E.	**Ein- und Auszahlungen**	**Saldo**	**Saldo**	**Saldo**
E.1	aus laufender Verwaltungstätigkeit	46 Mio.€	28 Mio.€	14 Mio.€
E.2	für Investitionstätigkeit	- 58 Mio.€	- 49 Mio.€	- 46 Mio.€
E.3	aus Finanzierungstätigkeit	- 8 Mio.€	- 17 Mio.€	- 8 Mio.€
E.4	Ergebnis Finanzrechnung	- 20 Mio.€	- 38 Mio.€	- 40 Mio.€
E.5	Haushaltsunwirksame Ein-/Auszahlungen	0 Mio.€	0 Mio.€	-1 Mio.€

Im Folgenden finden sich ergänzend die ausführlichen Darstellungen zu den einzelnen Einflusskomponenten der finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt.

2.2.1 Angaben zur Bilanz

Bei einer Bilanzsumme von rund 1.865 Mio. EUR im Jahresabschluss 2015 beläuft sich die unter den Passiva ausgewiesene Nettoposition auf rund 1.015 Mio. EUR. Dies führt zu einer Nettopositionsquote von rund 54 %. Im Vergleich zur entsprechenden Quote in der Eröffnungsbilanz (rund 51 %) zeigt sich eine positive Entwicklung. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 (rund 56 %) ist die Quote leicht gesunken, da bei einer nahezu unveränderten Bilanzsumme die Nettoposition gesunken ist. Die Faktoren sind unter der Kennzahl A1 und A2 erläutert.

Kennzahl A.1 - Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)

Berechnung: $\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang (inkl. Sonderposten) berücksichtigt.

Ziel: Wert möglichst hoch

Bilanzposition		**31.12.2013**	**31.12.2014**	**31.12.2015**
P1	Nettoposition	1.054 Mio.€	1.042 Mio.€	1.015 Mio.€
Passiva	Summe Passivseite	1.815 Mio.€	1.865 Mio.€	1.865 Mio.€
	Nettopositionsquote	58 %	56 %	54 %

Hinweis: Je höher die Nettopositionsquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von den Entwicklungen der Zinsen am Kreditmarkt. Ein starker Zinsanstieg würde sich daher z.B. weniger auf die Ertrags-/Aufwandsstruktur auswirken.

Bewertung: Die Stadt Braunschweig erhält sich aufgrund ihrer hohen Nettopositionsquote weiter ihre Unabhängigkeit vom Kreditmarkt. Gegenüber dem Jahresabschluss 2014 ist die Nettoposition bei einer nur minimal veränderten Bilanzsumme um rund 27 Mio. EUR gesunken. Folgende Gründe haben im Wesentlichen zu dieser Veränderung geführt: Der Jahresfehlbetrag in 2015 stellt mit rund 22,5 Mio. EUR die größte Position bei den Veränderungen dar. Des Weiteren hat sich der Bestand der Sonderposten um rund 4,5 Mio. EUR verringert. Als größte Positionen stehen rund 7,7 Mio. EUR geringere Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüssen rund 3,0 Mio. EUR höhere Sonderposten für Beiträge und ähnliche Entgelte gegenüber.

Kennzahl A.2 - Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote) ohne Cashpool

Für einen Vergleich mit anderen Städten ist die Nettopositionsquote ohne Cashpool besser geeignet. Im Cashpool werden die liquiden Mittel der Stadt, der verbunden Unternehmen, der Beteiligungen und der Sonderrechnungen zusammengefasst, um Synergiepotenziale bei Geldanlagen und kurzfristigen Kreditbedarfen erzielen zu können. Die nichtstädtischen Cashpool-Anteile führen zu einer Erhöhung der Bilanzsumme bei der Stadt. Das Jahresergebnis und damit auch die Nettoposition verändern sich dadurch nicht.

Berechnung: $\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Bilanzsumme (ohne Cashpool)}}$.

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang (inkl. Sonderposten)berücksichtigt, nicht jedoch die Anteile der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonderrechnungen am Cashpool der Stadt Braunschweig.

Ziel: Wert möglichst hoch

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
P1	Nettoposition	1.054 Mio.€	1.042 Mio.€	1.015 Mio. €
Passiva	Summe Passivseite (ohne Cashpool)	1.712 Mio.€	1.786 Mio.€	1.759 Mio.€
	Nettopositionsquote (ohne Cashpool)	62 %	58 %	58 %

Hinweis: Je höher die Nettopositionsquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von den Entwicklungen der Zinsen am Kreditmarkt. Ein starker Zinsanstieg würde sich daher z.B. weniger auf die Ertrags-/Aufwandsstruktur auswirken.

Bewertung: Die Position der Stadt Braunschweig ohne Belastungen innerhalb ihrer Konzernstruktur ist signifikant besser. Gegenüber dem Jahresabschluss 2014 ist die Nettopositionsquote unverändert. Den unter der Kennzahl A.1 beschriebenen Veränderungen bei der Nettoposition stehen hier höhere Geldanlagen der verbundenen Unternehmen im Cashpool gegenüber, sodass es zu einer Verringerung der Bilanzsumme der Passivseite (ohne Cashpool) kommt.

Verschuldungs- und Zahlungsmittelsituation

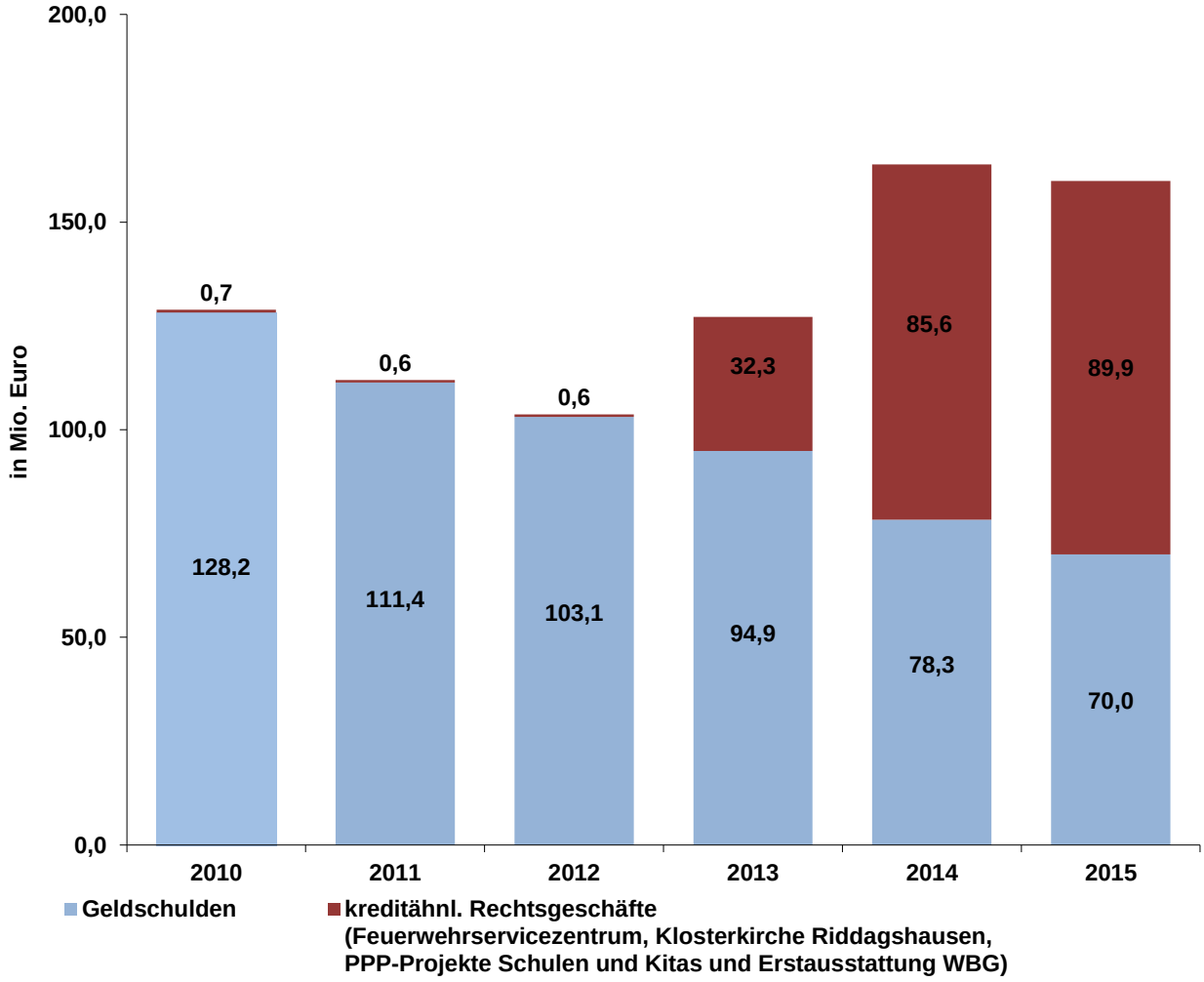
Die Verbindlichkeiten des städtischen Haushaltes aus in der Vergangenheit aufgenommenen Krediten für Investitionen beliefen sich zum 1. Januar 2015 auf rund 78,3 Mio. EUR. Da im Haushaltsjahr 2015 **keine** neuen Kredite aufgenommen wurden, aber ordentliche Tilgungen in Höhe von **rund 8,4 Mio. EUR** erfolgten, beträgt der Bestand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zum 31. Dezember 2015 **rund 70,0 Mio. EUR**. Außerordentliche Tilgungen sind in 2015 nicht erfolgt.

Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf **rund 89,9 Mio. EUR**. Davon entfallen rund 355 TEUR (Vorjahr: rund 433 TEUR) auf den Mietkauf des Feuerwehrservicezentrums, rund 85.993 TEUR (Vorjahr: 83.385 TEUR) auf die abgeschlossenen Maßnahmen im Rahmen des PPP-Projektes Schulen und Kitas, rund 1.556 TEUR (Vorjahr: 1.751 TEUR) auf die Abgeltung des vorhandenen Sanierungsstaus an der Klosterkirche Riddagshausen und an der Frauenkapelle durch Übertragung der Baulast an die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz sowie rund 1.969 TEUR (Vorjahr 0 EUR), auf die Erstausstattung der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule (WBG).

In 2015 wurde für folgendes PPP-Objekt die Sanierung bzw. die Errichtung abgeschlossen:

- die IGS Heidberg im Schulzentrum Heidberg.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Geldschulden und Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften seit 2010 (jeweils zum 31.12. des Jahres):



Nach dem Haushaltsplan 2016 waren neue Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von rund 33,4 Mio. EUR geplant. Ferner ist beabsichtigt, in der Vergangenheit aufgenommene Investitionskredite in Höhe von rund 9,0 Mio. EUR zu tilgen. Der voraussichtliche Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen würde sich dadurch zum 31. Dezember 2016 auf voraussichtlich rund 94,4 Mio. EUR belaufen.

Der Höchststand der Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften aufgrund der zurzeit abgeschlossenen Verträge wurde im Haushaltsjahr 2015 erreicht. Der voraussichtliche Stand der Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften würde sich zum 31. Dezember 2016 auf voraussichtlich rund 86,8 Mio. EUR belaufen.

Kennzahl A.3.1 – Verschuldungsgrad aus Geldschulden

Berechnung: $\frac{\text{Geldschulden} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus Geldschulden umfassen die Investitionskredite und Liquiditätskredite (z.Zt. nicht vorhanden) sowie die Anleihen und die sonstigen Geldschulden.

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
P2.1.1	Anleihen	0 Mio.€	0 Mio.€	0 Mio.€
P2.1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	95 Mio.€	78 Mio.€	70 Mio.€
P2.1.3	Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	0 Mio.€	0 Mio.€	0 Mio.€
P2.1.4	Sonstige Geldschulden	0 Mio.€	0 Mio.€	0 Mio.€
	Bilanzsumme	1.815 Mio.€	1.865 Mio.€	1.865 Mio.€
	Verschuldungsgrad aus Geldschulden	5 %	4 %	4 %

Hinweis: Hoher Verschuldungsgrad bedeutet
→ hohes Zinsänderungsrisiko
→ Abhängigkeit von Gläubigern. Das Finanzierungsrisiko ist für den Kreditgeber höher und führt möglicherweise zu einem höheren Fremdkapitalzinssatz

Bewertung: Die Risikosituation und die Abhängigkeit von den Gläubigern haben sich für die Stadt weiter verringert.

Kennzahl A.3.2 – Verschuldungsgrad aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtgeschäften* 100}}{\text{Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
P2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	32 Mio.€	86 Mio.€	90 Mio.€
	Bilanzsumme	1.815 Mio.€	1.865 Mio.€	1.865 Mio.€
	Verschuldungsgrad aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	2 %	5 %	5 %

Hinweis: Hoher Verschuldungsgrad bedeutet
→ hohes Zinsänderungsrisiko
→ Abhängigkeit von Gläubigern. Das Finanzierungsrisiko ist für den Kreditgeber höher und führt möglicherweise zu einem höheren Fremdkapitalzinssatz

Bewertung: Durch die Fertigstellung des letzten PPP-Projektes in 2015 und den damit verbundenen Anstieg der Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften ist der Verschuldungsgrad aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Kennzahl A.4.1 - Verschuldung je Einwohner aus Geldschulden

Berechnung: $\frac{\text{Geldschulden}}{\text{Einwohner}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus Geldschulden umfassen die Investitionskredite und Liquiditätskredite (z.Zt. nicht vorhanden) sowie die Anleihen und die sonstigen Geldschulden.

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
P2.1.1	Anleihen	0 Mio.€	0 Mio.€	0 Mio.€
P2.1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	95 Mio.€	78 Mio.€	70 Mio.€
P2.1.3	Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	0 Mio.€	0 Mio.€	0 Mio.€
P2.1.4	Sonstige Geldschulden	0 Mio.€	0 Mio.€	0 Mio.€
	Einwohner	245.798 Personen (Stand: 31.12.2012 nach Zensus)	247.227 Personen (Stand: 31.12.2013 nach Zensus)	248.502 Personen (Stand: 31.12.2014 nach Zensus)
	Verschuldung je Einwohner aus Geldschulden	386 €	315 €	282 €

Bewertung: Korrespondierend mit der Kennzahl A.3.1 – Verschuldungsgrad aus Geldschulden ist der (rechnerische) Anteil des einzelnen Bürgers ebenfalls gesunken.

Kennzahl A.4.2 - Verschuldung je Einwohner aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften}}{\text{Einwohner}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

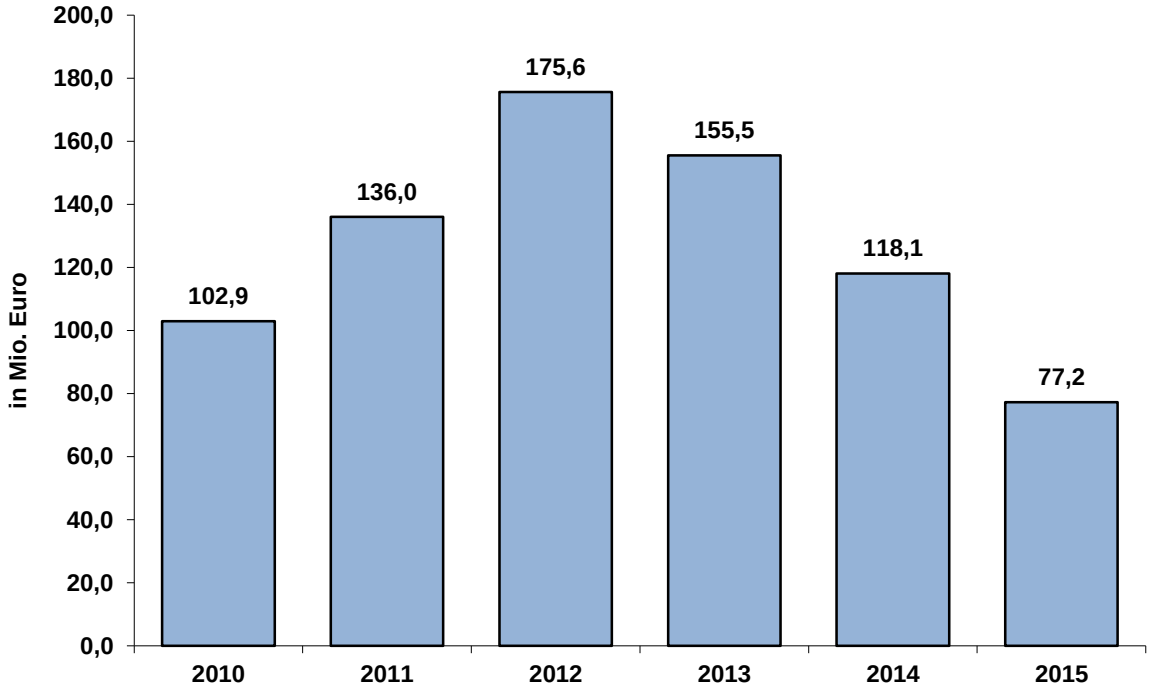
Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
P2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	32 Mio.€	86 Mio.€	90 Mio.€
	Einwohner	245.798 Personen (Stand: 31.12.2012 nach Zensus)	247.227 Personen (Stand: 31.12.2013 nach Zensus)	248.502 Personen (Stand: 31.12.2014 nach Zensus)
	Verschuldung je Einwohner aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	130 €	348 €	362 €

Bewertung: Korrespondierend mit der Kennzahl A.3.2 – Verschuldungsgrad aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften ist der (rechnerische) Anteil des einzelnen Bürgers ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Ausgehend von einem Anfangsbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von rund 118,1 Mio. EUR und unter Berücksichtigung des Finanzmittelfehlbetrages aus 2015 (einschl. des Saldos der haushaltsunwirksamen Vorgänge in Höhe von rund -1,1 Mio. EUR) ergibt sich ein **Bestand an Zahlungsmitteln** zum Ende des Haushaltsjahres 2015 von **rund 77,2 Mio. EUR**.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Bestand an Zahlungsmitteln seit 2010 (jeweils zum 31.12. des Jahres):



2.2.2 Angaben zur Ergebnisrechnung

Die **Ergebnisrechnung 2015** weist bei **ordentlichen** Erträgen in Höhe von rund 690,4 Mio. EUR und **ordentlichen** Aufwendungen in Höhe von rund 716,2 Mio. EUR einen Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis in Höhe von rund **25,8 Mio. EUR** aus. Dieser Fehlbetrag ist der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zu entnehmen.

Für 2015 werden **außerordentliche** Erträge von rund 7,2 Mio. EUR und Aufwendungen von rund 3,9 Mio. EUR und damit ein Überschuss beim **außerordentlichen** Ergebnis in Höhe von rund **3,3 Mio. EUR** ausgewiesen. Dieser Überschuss ist der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zuzuführen.

Die Ergebnisrechnung 2015 weist somit insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund **22,5 Mio. EUR** aus:

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	15 Mio. €	-20 Mio. €	-23 Mio. €

Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % gestiegen, was sich im Wesentlichen auch in der Quote zu den Zuwendungserträgen widerspiegelt:

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Ordentliche Erträge	675 Mio. €	671 Mio. €	690 Mio. €

Kennzahl C.1 - Steuerquote

Berechnung: Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben * 100
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge

Datenbasis: Steuern und ähnlichen Abgaben gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Nr. 1 GemHKVO (Zeile 1 der Ergebnisrechnung)
Ordentliche Erträge gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 GemHKVO (Zeile 12 der Ergebnisrechnung)

Ziel: Wert möglichst hoch

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Steuern und ähnliche Abgaben	341 Mio.€	338 Mio.€	328 Mio.€
Ordentliche Erträge	675 Mio.€	671 Mio.€	690 Mio.€
Steuerquote	51 %	50 %	48 %

Bewertung: Der Veränderung bei der Steuerquote liegen im Wesentlichen folgende Einflussfaktoren zugrunde: Gegenüber dem Vorjahr gab es eine negative Entwicklung bei der Gewerbesteuer in Höhe von rund 21,1 Mio. EUR (bereinigt in Höhe von rund 19,4 Mio. EUR). Ursache hierfür war, dass sowohl die Vorauszahlungen auf das laufende Jahr 2015 als auch die Nachzahlungen auf Vorjahre bei den großen Gewerbesteuerzahlern hinter den Erwartungen zurückblieben. Dem gegenüber steht ein Zuwachs in Höhe von rund 8,4 Mio. EUR beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer.

Kennzahl C.2 - Zuwendungsquote

Berechnung: Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen * 100
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge

Datenbasis: Zuwendungen und allgemeine Umlagen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Nr. 2 GemHKVO (Zeile 2 der Ergebnisrechnung)
Ordentliche Erträge gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 GemHKVO (Zeile 12 der Ergebnisrechnung)

Ziel: Wert möglichst hoch

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	120 Mio.€	116 Mio.€	136 Mio.€
Ordentliche Erträge	675 Mio.€	671 Mio.€	690 Mio.€
Zuwendungsquote	18 %	17 %	20 %

Bewertung: Die Zuwendungsquote ist gestiegen, da die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen prozentual stärker gestiegen sind, als die ordentlichen Erträge. Die Steigerung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ist im Wesentlichen durch Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr beim Kommunalen Finanzausgleich (rund 13,8 Mio. EUR) und im Bereich „Zuweisungen vom Land“ (rund 3,4 Mio. EUR) entstanden. Hier haben sich insbesondere bei der Kindergartenbetreuung und im Rahmen des RAT-Programmes die Abrechnungen der Vorgänge/Nachweise von 2014 nach 2015 verzögert.

Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht, was sich im Wesentlichen bei den Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen und den Transferaufwendungen widerspiegelt:

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Ordentliche Aufwendungen	660 Mio.€	700 Mio.€	716 Mio.€

Kennzahl D.1 - Personalaufwandsquote

Berechnung: Personalaufwendungen * 100 .
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen

Datenbasis: Personalaufwendungen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 3 Nr. 1 und 2 GemHKVO (Zeile 13 und 14 sowie Deckungsreserve für Personalaufwand aus Zeile 19 der Ergebnisrechnung)
Ordentliche Aufwendungen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 3 GemHKVO (Zeile 20 der Ergebnisrechnung)

Ziel: Wert möglichst niedrig

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Personalaufwendungen	184 Mio.€	190 Mio.€	169 Mio.€
Ordentliche Aufwendungen	660 Mio.€	700 Mio.€	716 Mio.€
Personalaufwandsquote	28 %	27 %	24 %

Anmerkung: Die Entwicklung der Personalaufwendungen ist in der jährlichen Entwicklung nicht vollständig vergleichbar, da die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen aufgrund der landesseitigen Festlegungen zum Teil für zwei Jahre erfolgen. In dem Gutachten 2013 wurden die Besoldungserhöhungen für 2013 und 2014 berücksichtigt. In 2014 wurden in dem Gutachten die Besoldungserhöhungen für 2015 und 2016 berücksichtigt. In 2015 wurden in dem Gutachten keine Besoldungserhöhungen berücksichtigt.

Bewertung: Die Entwicklung bei den laufenden Personalaufwendungen ist konstant. Die Veränderungen in diesem Bereich ergeben sich aus Besoldungsanpassungen bzw. Tariferhöhungen. Die wesentlichen Veränderungen entstehen durch die Zuführungen bei den Pensions- und Beihilferückstellungen. Hier kommt es in einzelnen Jahren (wie z.B. 2013/2014) zu Spitzen, wenn zwei Besoldungsanpassungen beschlossen werden und diese bei den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zu berücksichtigen sind. Ab dem Jahresabschluss 2015 werden die Besoldungsanpassungen in dem Jahr berücksichtigt, für das sie beschlossen wurden. Da die Besoldungsanpassungen für 2015 und 2016 noch im Haushaltsjahr 2014 berücksichtigt wurden, wird die Entwicklung der Personalaufwendungen erst ab dem Haushaltsjahr 2017 vergleichbar sein.

Kennzahl D.2 - Zinslastquote

Berechnung: Aufwendungen für Zinsen * 100
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen

Datenbasis: Teile der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 3 Nr. 5 GemHKVO (nur Sachkonten, die die Zinsen für Geldschulden und kreditähnliche Rechtsgeschäfte betreffen – aus Zeile 17 der Ergebnisrechnung)
Ordentliche Aufwendungen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 3 GemHKVO

Ziel: Wert möglichst niedrig

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Zinsaufwendungen für Geldschulden und kreditähnliche Rechtsgeschäfte	5 Mio.€	6 Mio.€	7 Mio.€
Ordentliche Aufwendungen	660 Mio.€	700 Mio.€	716 Mio.€
Zinslastquote	1 %	1 %	1 %

Bewertung: Korrespondierend zur positiven Schuldensituation (vgl. obige Ausführungen) bewegt sich die Zinslastquote in Braunschweig kontinuierlich auf niedrigem Niveau.

2.2.3 Angaben zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung gliedert sich in die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführte Positionen.

	Kennzahlen Finanzrechnung	2013	2014	2015
E.	Ein- und Auszahlungen	Saldo	Saldo	Saldo
E.1	aus laufender Verwaltungstätigkeit	46 Mio.€	28 Mio.€	14 Mio.€
E.2	für Investitionstätigkeit	-58 Mio.€	-49 Mio.€	-46 Mio.€
E.3	aus Finanzierungstätigkeit	-8 Mio.€	-17 Mio.€	-8 Mio.€
E.4	Ergebnis Finanzrechnung	-20 Mio.€	-38 Mio.€	-40 Mio.€
E.5	Haushaltsunwirksame Ein-/Auszahlungen	0 Mio.€	0 Mio.€	-1 Mio.€

Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

In der Finanzrechnung 2015 ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** ein Überschuss (Saldo) in Höhe von **rund 14,6 Mio. EUR**. Die Differenz zum Fehlbetrag des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Erträge des Ergebnishaushaltes (z.B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und aus aktivierten Eigenleistungen) und bestimmte Aufwendungen des Ergebnishaushaltes (z.B. Abschreibungen und Veränderungen bei den Rückstellungen) **nicht** zahlungswirksam sind.

Die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Kennzahl E1) hatten für 2015 einen geplanten Saldo von rund 20,2 Mio. EUR. Ein Haushaltsresteabbau wurde für 2015 nicht geplant. Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf Mindereinzahlungen bei der Gewerbesteuer und Mehrauszahlungen an die Bundesagentur für Arbeit für die Hauptabbuchung von rund 3,9 Mio. EUR (Buchung wegen dortiger technischer Probleme am 02.01.2015 statt am 30.12.2014) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Mehreinzahlungen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie Minderauszahlungen für die Gewerbesteuerumlage

Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für **Investitionstätigkeit** wurden in Höhe von **rund 62,0 Mio. EUR** getätigt. Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf **rund 16,0 Mio. EUR**, sodass sich aus der Investitionstätigkeit ein Finanzierungsbedarf (Saldo) in Höhe von **rund 46,0 Mio. EUR** ergab.

Die Ein- und Auszahlungen für Investitionstätigkeit (Kennzahl E2) hatten für 2015 einen geplanten Saldo von rund -57,0 Mio. EUR – inkl. geplantem Haushaltsresteabbau in Höhe von rund 5,3 Mio. EUR ergibt sich ein geplanter Saldo von rund -62,3 Mio. EUR (Ist 2015: rund

-46,0 Mio. EUR). Der geringere negative Saldo ist im Wesentlichen durch Mehreinzahlungen bei den Zuwendungen für Investitionstätigkeit und für Beiträge und ähnliche Entgelte sowie durch den Aufbau von Haushaltsresten begründet.

Es ergibt sich danach folgendes Zwischenergebnis:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	14,6 Mio. EUR
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 46,0 Mio. EUR
Finanzmittelfehlbetrag	**31,4 Mio. EUR**

Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Die **Finanzierungstätigkeit** umfasst die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und die Tilgung von in der Vergangenheit aufgenommenen Krediten für die Investitionstätigkeit. Neue **Kredite** für Investitionen wurden in 2015 **nicht** aufgenommen. Die Auszahlungen in 2015 für **ordentliche Tilgungen** für die Investitionskredite betragen rund 8,4 Mio. EUR. **Außerordentliche Tilgungen** sind nicht erfolgt. Des Weiteren gab es im Haushaltsjahr 2015 Ein- und Auszahlungen für **Umschuldungen** in Höhe von rund 17,1 Mio. EUR.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich somit ein Saldo in Höhe von rund -8,4 Mio. EUR.

Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kennzahl E3) hatten für 2015 einen geplanten Saldo von rund -8,3 Mio. EUR.

Das Ergebnis der **Finanzrechnung 2015** stellt sich danach wie folgt dar:

Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit		- 31,4 Mio. EUR
+	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 8,4 Mio. EUR
+	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	- 1,1 Mio. EUR
Ergebnis:	**Fehlbetrag**	**40,9 Mio. EUR**

Ein- und Auszahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 GemHKVO neben den Ein- und Auszahlungen für die Kernverwaltung der Stadt Braunschweig auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Es handelt sich dabei um folgende Sachverhalte:

- Fremde Mittel - Zahlungsverkehr der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement
- Durchlaufende Gelder, die für Dritte nur eingezahlt oder ausgezahlt werden (Kameralistik = Vorschuss- und Verwahrkonten)

Der Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2015 beläuft sich auf -1.135.728,89 EUR.

Hierin enthalten ist eine stichtagsbezogene Abstimmdifferenz in Höhe von rund 23 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) zwischen der Liquidität auf den Bilanzkonten und dem Zahlungsmittelbestand in der Finanzrechnung.

2.3 Bewertung gemäß § 57 Abs. 1 Satz 2 GemHKVO

Bei einer Bilanzsumme von rund 1.865 Mio. EUR im Jahresabschluss 2015 (Vorjahr rund 1.865 Mio. EUR) beläuft sich die unter den Passiva ausgewiesene Nettoposition auf rund 1.015 Mio. EUR (Vorjahr rund 1.042 Mio. EUR). Dies führt zu einer Nettopositionsquote von rund 54 %. Im Vergleich zur entsprechenden Quote in der Eröffnungsbilanz (rund 51 %) zeigt sich eine positive Entwicklung. Gegenüber dem Jahresabschluss 2014 (rund 56 %) ist die Quote leicht rückläufig.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 22,5 Mio. EUR ist Teil der Nettoposition. Gegenüber den Haushaltsermächtigungen in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR für 2015 (Ansatz in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR und geplanter Haushaltsresteabbau in Höhe von rund 0,0 Mio. EUR) hat sich eine Verschlechterung um rund 23,0 Mio. EUR ergeben, die im Wesentlichen durch die Mindererträge bei der bereinigten Gewerbesteuer (rund 28,6 Mio. EUR), den Mehraufwendungen für die Bildung der Rückstellung für die Ertüchtigung/Sanierung von Unterdecken (rund 12,4 Mio. EUR) begründet ist, denen Mehrerträge bei dem Kommunalen Finanzausgleich (rund 2,7 Mio. EUR) und bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (rund 1,3 Mio. EUR, sowie Minderaufwendungen bei den Personalkosten (rund 4,0 Mio. EUR), und bei der Gewerbesteuerumlage (rund 5,0 Mio. EUR) gegenüberstehen (siehe auch Ziffer 3.1.2).

Unverändert positiv stellen sich die Kennziffern zur Verschuldungssituation dar. So ist der Verschuldungsgrad für Geldschulden der Stadt als Größe für das Verhältnis der Geldschulden zur Bilanzsumme mit rund 4 % (rund 70 Mio. EUR; Vorjahr rund 78 Mio. EUR) per 31. Dezember 2015 unverändert geblieben. Bezogen auf die Verschuldung je Einwohner bedeutet dies eine Verbesserung von rund 315 EUR per 31. Dezember 2014 auf nunmehr rund 282 EUR.

Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf rund 85.568 TEUR und zum 31. Dezember 2015 auf rund 89.873 TEUR. Davon entfallen rund 355 TEUR (Vorjahr: rund 433 TEUR) auf den Mietkauf des Feuerwehrservicezentrums, rund 85.993 TEUR (Vorjahr: 83.385 TEUR) auf abgeschlossenen Maßnahmen im Rahmen des PPP-Projekts Schulen und Kitas, rund 1.556 TEUR (Vorjahr: 1.751 TEUR) auf die Abgeltung des vorhandenen Sanierungsstaus an der Klosterkirche Riddagshausen und der Frauenkapelle durch Übertragung der Baulast an die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz sowie rund 1.969 TEUR (Vorjahr 0 EUR), auf die Erstausstattung der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule.

Diese Eckdaten zur Vermögens-, Schulden-, Ergebnis- und Finanzsituation vorausgeschickt, ist bezüglich einer zusammenfassenden Bewertung des Jahresabschlusses 2015 festzuhalten, dass die auch weiter verfolgte solide Ausrichtung der städtischen Finanzen in diesem Jahr Belastungen ausgesetzt war, was sich auch in einem unter der Planung liegenden Ergebnis widerspiegelt.

Gleichwohl bleibt auch für die Zukunft die nachhaltige Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit das Ziel der städtischen Haushaltswirtschaft. Dabei soll soweit wie möglich auf eine Neuverschuldung und auf Liquiditätskredite verzichtet und die bestehende Schuldenlast weiter abgebaut werden.

3. Verlauf der Haushaltswirtschaft

3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung

3.1.1 Gesamtergebnis

Das Haushaltsjahr 2015 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2015	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger	
	EUR		absolut in EUR	in v. H.
Ordentliches Ergebnis	527.315,79	-25.796.571,42	- 26.323.887,21	- über 100 %
Außerordentliches Ergebnis	10.500,00	3.259.074,11	+ 3.248.574,11	+ über 100 %
Gesamtergebnis	537.815,79	-22.537.497,31	- 23.075.313,10	- über 100 %

In der Gesamt-Ergebnisrechnung wurde für das Haushaltsjahr 2015 kein Haushaltsresteabbau geplant.

3.1.2 Ordentliches Ergebnis

Nach der Gesamt-Ergebnisrechnung 2015 ergibt sich für das ordentliche Ergebnis durch Mindererträge bei den ordentlichen Erträgen in Höhe von 24.929.313,15 EUR und durch Mehraufwendungen bei den ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.394.574,06 EUR gegenüber der Haushaltsplanung eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 26.323.887,21 EUR.

Die Verschlechterung des Ergebnisses wird im Wesentlichen durch die Mindererträge bei der Gewerbesteuer in Höhe von rund 32.217 TEUR (bereinigte Gewerbesteuer rund 28.608 TEUR) begründet sowie für die Bildung der Rückstellung für die Ertüchtigung/Sanierung von Unterdecken in Höhe von rund 12,4 Mio. EUR (Vorlage in der Ratssitzung am 6. Dezember 2016, Drucksache 16-03188-01) verursacht.

Dem gegenüber stehen Mehrerträge bei dem Kommunalen Finanzausgleich (rund 2,7 Mio. EUR), bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (rund 1,3 Mio. EUR) sowie Minderaufwendungen für aktives Personal und die Deckungsreserve für Personalaufwendungen aus der Zeile „sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von rund 4,0 Mio. EUR (davon rund 2,1 Mio. EUR für Personalrückstellungen) und bei der Gewerbesteuerumlage (rund 5,0 Mio. EUR).

3.1.3 Außerordentliches Ergebnis

Durch Mehrerträge bei den außerordentlichen Erträgen in Höhe von 5.326.704,75 EUR und durch Mehraufwendungen bei den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2.078.130,64 EUR ergibt sich für das außerordentliche Ergebnis gegenüber der Haushaltsplanung eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 3.248.574,11 EUR.

Die Mehrerträge bei den außerordentlichen Erträgen sind vor allem durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (rund 5,3 Mio. EUR) z.B. für die Auflösung des Restbetrags für die unterlassene Instandhaltung für das Krematorium sowie durch Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (rund 1,2 Mio. EUR) entstanden. Zusammen mit den Minderaufwendun-

gen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (rund 0,5 Mio. EUR) haben diese beiden Positionen im Wesentlichen zur Ergebnisverbesserung beigetragen.

Dem gegenüber stehen Mindererträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (rund 0,8 Mio. EUR) sowie Mehraufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen (rund 1,5 Mio. EUR). Als größter Einzelsachverhalt ist bei den außerplanmäßigen Abschreibungen die Sporthalle Lehndorf in Höhe von rund 1,1 Mio. EUR zu nennen.

3.2 Teil-Ergebnisrechnung

In der nachfolgenden Übersicht wurden für die Ergebnisrechnung die Abweichungen der Erträge zwischen dem Ansatz aus dem Haushaltsplan 2015 und dem Ergebnis 2015 je Teilhaushalt ermittelt.

Erträge

Teilhaushalte	Gesamtertrag		Abweichung		
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger		
	- EUR -		absolut in EUR		- in v. H. -
Politische Gremien	0,00	0,00	+	0,00	-
Verwaltungsführung	0,00	20,00	+	20,00	-
FB 01 Zentrale Steuerung	60.300,00	61.032,00	+	732,00	+ 1,2
Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik	22.500,00	97.500,50	+	75.000,50	über 100 %
Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt	237.100,00	215.297,90	-	21.802,10	- 9,2
Ref. 0150 Gleichstellungsreferat	0,00	4.473,50	+	4.473,50	-
Personalvertretung	0,00	0,00	+	0,00	-
FB 10 Zentrale Dienste	3.736.900,00	4.455.072,08	+	718.172,08	+ 19,2
FB 20 Finanzen	48.097.739,18	45.571.010,02	-	2.526.729,16	- 5,3
FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit	10.091.700,00	10.694.522,22	+	602.822,22	+ 6,0
FB 37 Feuerwehr	17.161.016,00	17.870.097,94	+	709.081,94	+ 4,1
FB 40 Schule	4.397.593,00	4.879.435,76	+	481.842,76	+ 11,0
Kultur und Wissenschaft (FB 41)	1.321.657,00	1.546.192,66	+	224.535,66	+ 17,0
Ref. 0500 Sozialreferat	0,00	354.108,70	+	354.108,70	-
FB 50 Soziales und Gesundheit	122.322.471,00	120.778.109,02	-	1.544.361,98	- 1,3
FB 51 Kinder, Jugend und Familie	21.826.737,00	27.416.455,44	+	5.589.718,44	+ 25,6
Ref. 0600 Baureferat	35.500,00	25.794,63	-	9.705,37	- 27,3
Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege	226.020,00	69.262,45	-	156.757,55	- 69,4
Ref. 0630 Bauordnung	3.424.121,00	3.565.762,44	+	141.641,44	+ 4,1
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz	2.138.246,21	2.006.840,20	-	131.406,01	- 6,1
FB 66 Tiefbau und Verkehr	10.739.375,14	10.968.155,52	+	228.780,38	+ 2,1
FB 67 Stadtgrün und Sport	4.262.077,82	3.735.778,45	-	526.299,37	- 12,3
Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat	25.635,00	304.827,31	+	279.192,31	über 100 %
Allgemeine Finanzwirtschaft	467.095.926,00	443.000.257,21	-	24.095.668,79	- 5,2
Gesamt	717.222.614,35	697.620.005,95	-	19.602.608,40	- 2,7

In der nachfolgenden Übersicht wurden für die Ergebnisrechnung die Abweichungen der Aufwendungen zwischen dem Ansatz aus dem Haushaltsplan 2015 und dem Ergebnis 2015 je Teilhaushalt ermittelt.

Aufwendungen

Teilhaushalt	Gesamtaufwand		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger	
	- EUR -		absolut in EUR	- in v. H. -
Politische Gremien	1.771.620,00	1.637.637,26	- 133.982,74	- 7,6
Verwaltungsführung	1.516.088,00	1.497.814,68	- 18.273,32	- 1,2
FB 01 Zentrale Steuerung	3.885.357,68	3.562.465,05	- 322.892,63	- 8,3
Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik	1.527.313,00	1.257.451,61	- 269.861,39	- 17,7
Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt	1.485.522,79	1.389.807,30	- 95.715,49	- 6,4
Ref. 0150 Gleichstellungsreferat	228.279,00	246.309,75	+ 18.030,75	+ 7,9
Personalvertretung	977.487,00	1.007.627,88	+ 30.140,88	+ 3,1
FB 10 Zentrale Dienste	24.801.930,40	23.248.536,65	- 1.553.393,75	- 6,3
FB 20 Finanzen	82.053.768,45	82.126.760,07	+ 72.991,62	+ 0,1
FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit	17.738.924,00	17.592.873,23	- 146.050,77	- 0,8
FB 37 Feuerwehr	37.930.236,22	37.866.702,73	- 63.533,49	- 0,2
FB 40 Schule	60.947.482,49	59.451.033,38	- 1.496.449,11	- 2,5
Kultur und Wissenschaft (FB 41)	27.689.059,06	27.042.482,78	- 646.576,28	- 2,3
Ref. 0500 Sozialreferat	1.241.893,00	1.583.286,78	+ 341.393,78	+ 27,5
FB 50 Soziales und Gesundheit	194.719.296,63	189.675.190,26	- 5.044.106,37	- 2,6
FB 51 Kinder, Jugend und Familie	129.456.095,78	133.953.295,56	+ 4.497.199,78	+ 3,5
Ref. 0600 Baureferat	756.228,00	820.707,19	+ 64.479,19	+ 8,5
Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege	866.915,00	574.160,11	- 292.754,89	- 33,8
Ref. 0630 Bauordnung	4.826.093,00	5.121.845,11	+ 295.752,11	+ 6,1
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz	20.301.918,54	16.033.708,59	- 4.268.209,95	- 21,0
FB 66 Tiefbau und Verkehr	40.704.776,39	40.243.329,31	- 461.447,08	- 1,1
FB 67 Stadtgrün und Sport	25.488.843,13	26.183.237,33	+ 694.394,20	+ 2,7
Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat	862.771,00	643.380,30	- 219.390,70	- 25,4
Allgemeine Finanzwirtschaft	34.906.900,00	47.397.860,35	+ 12.490.960,35	+ 35,8
Gesamt	716.684.798,56	720.157.503,26	+ 3.472.704,70	+ 0,5

Erläuterungen zu Abweichungen der Erträge in den Teil-Ergebnisrechnungen

Im Folgenden werden diejenigen Haushaltsansätze der Teilhaushalte erläutert, die eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis über 500 TEUR aufweisen.

FB 20 Finanzen

FB 20 – Zeile 6: Privatrechtliche Entgelte		
Haushaltsansatz 2015:	6.162.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	6.801.307,98	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	639.107,98	EUR

Die Mehrerträge resultieren aus den Miet- und Pachtzahlungen (Sachkonto 341110) des Produktes 1.11.1165.21 „Verwaltung städtischer und angemieteter Grundstücke“. Bei den bebauten Wohn- und Gewerbegrundstücken fielen insgesamt 302.318,11 EUR mehr an, bei den An- und Untervermietungen waren es 317.104,04 EUR. Verkaufsverzögerungen, die wider Erwarten dazu geführt haben, dass die entsprechenden Mieterträge beibehalten wurden, Pachtzinsanpassungen, neu abgeschlossene Untermietverträge und die damit zusammenhängenden Nebenkostenabrechnungen, die tatsächlichen Betriebskostenabrechnungen und die Anpassung der Vorauszahlungen für die Liegenschaft „Toblerone“ haben zu entsprechenden Mehrerträgen geführt.

FB 20 – Zeile 8: Zinsen und ähnliche Finanzerträge		
Haushaltsansatz 2015:	892.300,00	EUR
Ergebnis 2015:	231.599,73	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-660.700,27	EUR

Im Plan war eine Dividende von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) in Höhe von rd. 644 TEUR (aus dem Jahresabschluss 2014 der Niwo im Rahmen der Jahresabschlussbehandlung in 2015) vorgesehen. Der Finanz- und Personalausschuss hat im Mai 2015 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 nicht auszuschütten, sondern einer Rücklage zuzuführen, die von der Gesellschaft für die Schaffung preisgünstiger Mietwohnungen verwendet wird (siehe hierzu Drucksache Nr. 3953/15).

FB 20 – Zeile 11: Sonstige ordentliche Erträge		
Haushaltsansatz 2015:	14.550.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	12.726.832,45	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-1.823.367,55	EUR

Die Abweichung hängt im Wesentlichen mit dem Konzessionsentgelt von BS|Energy zusammen. Das zu leistende Konzessionsentgelt richtet sich nach dem Verbrauch bzw. dem Umsatz der BS|Energy bezüglich Strom, Gas und Trinkwasser. Das tatsächlich in 2015 zu leistende Konzessionsentgelt der BS|Energy (berechnet nach dem Ergebnis aus dem Kalenderjahr 2014) lag bei rund 11.804 TEUR und somit rund 2.030 TEUR unter dem im Haushalt 2015 veranschlagtem Ansatz.

Demgegenüber wurden Mehrerträge von rund 162 TEUR bei den sonstigen Nebenforderungen durch erhöhte Anzahl von Vollstreckungsersuchen für den Rundfunkbeitrag erzielt.

FB 20 – Zeile 22: Außerordentliche Erträge		
Haushaltsansatz 2015:	1.709.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	975.639,91	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-733.360,09	EUR

Die Abweichung resultiert überwiegend aus nicht erzielten Erträgen aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden, da nicht alle Verhandlungen zu den ursprünglich für 2015 vorgesehenen Verkäufen abgeschlossen werden konnten. Somit konnten Verkäufe über dem Buchwert nicht in der Anzahl realisiert werden, wie zur Haushaltsplanung erwartet wurde.

FB 37 Feuerwehr

FB 37 – Zeile 5: Öffentlich-rechtliche Entgelte		
Haushaltsansatz 2015:	13.708.500,00	EUR
Ergebnis 2015:	14.409.415,60	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	700.915,60	EUR

Die Mehrerträge ergeben sich im Wesentlichen aus den Bereichen Rettungsdienst (Profitcenter 1270) und Brandschutz (Profitcenter 1260).

Die Ertragsplanung für das Jahr 2015 basierte auf den tatsächlichen Einsatzzahlen im Jahr 2013. Demgegenüber gab es ein erhöhtes Einsatzaufkommen im Bereich der Notfallrettung und der Notarzteinsätze. Die damit verbundenen Erstattungen durch die Kostenträger des Rettungsdienstes führten letztlich zu Mehrerträgen auf dem Sachkonto 332120 (Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte) in Höhe von rund 350 TEUR gegenüber dem Haushaltsansatz.

Im Bereich Brandschutz liegen Mehrerträge von rund 200 TEUR vor. Rund 140 TEUR davon sind auf unvorhersehbare Brandsicherheitswachen in der Tiefgarage Packhof zurückzuführen.

Zudem ist eine neue Satzung in Kraft getreten. Die Abrechnungsfähigkeit von Einsätzen sowie deren Erträge wurden deshalb zunächst nach dem Haushaltsprinzip der Vorsichtigkeit geschätzt. In der Realität konnten dann höhere Erträge generiert werden.

FB 50 Soziales und Gesundheit

FB 50 – Zeile 4: Sonstige Transfererträge		
Haushaltsansatz 2015:	7.031.300,00	EUR
Ergebnis 2015:	7.631.276,65	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	599.976,65	EUR

Die Abweichung entstand im Wesentlichen durch nicht erwartete Mehrerträge beim Sozialhilfeetat. Die Transfererträge von beziehungsweise für Leistungsbezieher sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, jedoch nicht so stark wie bei der Veranschlagung erwartet. Die das SGB XII betreffenden Mehrerträge führten im Übrigen zu entsprechenden Mindererstattungen beim Quotalen System.

FB 50 – Zeile 5: Öffentlich-rechtliche Entgelte		
Haushaltsansatz 2015:	1.651.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	2.857.684,49	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	1.206.484,49	EUR

Die Abweichung ist hauptsächlich auf Mehrerträge aus Verwaltungsgebühren für Asylbewerberuntersuchungen in Höhe von rund 1,136 Mio. EUR zurückzuführen. Die Zahl der täglich vom Gesundheitsamt durchzuführenden Untersuchungen war aufgrund des Anstiegs der Personenzahlen in der Landesaufnahmebehörde (LAB) in einem zur Haushaltsplanung 2015 nicht vorherzusehenden Ausmaß gestiegen. Die Untersuchungszahlen hatten sich von 9.635 in 2014 auf 19.949 in 2015 erhöht. Mit den Mehrerträgen konnten und mussten Mehraufwendungen beim medizinischen Sachbedarf usw. in diesem Zusammenhang kompensiert werden.

Weitere Mehrerträge von rund 70.000 EUR ergaben sich bei den Benutzungsgebühren für Wohnungsloseneinrichtungen aufgrund zum Vorjahr gestiegener Belegungszahlen.

FB 50 – Zeile 7: Kostenerstattungen und Kostenumlagen		
Haushaltsansatz 2015:	89.081.300,00	EUR
Ergebnis 2015:	85.831.305,88	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-3.249.994,12	EUR

Mindererträge sind im Bereich SGB XII korrespondierend mit geringeren Nettoaufwendungen bei der Erstattung für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Höhe von rund 1,05 Mio. EUR und der Erstattung nach dem Quotalen System der Sozialhilfe in Höhe von rund 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen (siehe auch Zeilen 4 und 18).

Die Nettoaufwendungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind wie in den Vorjahren insbesondere außerhalb von Einrichtungen gestiegen, erreichten aber insgesamt nicht ganz das veranschlagte Volumen. Gleiches gilt für die übrigen Nettoaufwendungen SGB XII – z.B. Eingliederungshilfe.

Außerdem ergaben sich Mindererträge beim Wohngeld korrespondierend mit geringeren Nettoaufwendungen (Saldo Minderaufwendungen und -erträge) in annähernd gleicher Höhe aufgrund der 100% Erstattung in Höhe von rund 830 TEUR.

Geringer als veranschlagt war des Weiteren die Erstattung des Jobcenters Braunschweig für Personalkosten der dort eingesetzten städtischen Mitarbeiter. (Mindererträge in Höhe von rund 143 TEUR, geplant und bewirtschaftet durch FB 10).

Saldierte Mindererträge von rund 6.000 EUR sind zudem in diversen Teilbereichen zu verzeichnen (Saldo Mehr-/Mindererträge).

Unerwartete Mehrerträge hingegen ergaben sich aus dem Gesetz zur Entlastung der Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern und Asylbewerberinnen vom 14.07.2015 in Höhe von rund 195 TEUR. Weitere Mehrerträge konnten im Zusammenhang mit Maßnahmen der Gesundheitspflege erzielt werden in Höhe von gesamt rund 227 TEUR - im Wesentlichen für das Projekt Zahnprophylaxe sowie bei den Ordnungsbehördliche Bestattungen - jeweils verbunden mit höheren Personal- und Sachkosten.

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

FB 51 – Zeile 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Haushaltsansatz 2015:	9.789.800,00	EUR
Ergebnis 2015:	11.490.856,13	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	1.701.056,13	EUR

Diese Differenz setzt sich aus diversen Einnahmeansätzen zusammen.

Mehrerträge bei Sachkonto 314110 „Zuweisungen vom Land“ von rund 1.379 TEUR, hauptsächlich bei der Kindergartenbetreuung städtisch und übrige Träger und rund 160 TEUR vom Land im Rahmen des RAT Programmes. Die Abrechnung der Vorgänge/Nachweise verzögerte sich von 2014 nach 2015.

Mehrerträge bei Sachkonto 314410 „Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereichen“ für die Unterbringung von Integrationskindern in den Einrichtungen in Höhe von rund 340 TEUR.

Mindererträge bei Sachkonto 314010 „Zuweisungen vom Bund“ für Jugendsozialarbeit, Berufsbegleitende Hilfen/Schulsozialarbeit in Höhe von rund 135 TEUR.

FB 51 – Zeile 4: Sonstige Transfererträge

Haushaltsansatz 2015:	1.822.400,00	EUR
Ergebnis 2015:	2.377.664,36	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	555.264,36	EUR

Die Mehrerträge in Höhe von rund 555 TEUR ergeben sich aus:

1.31.34.10.01.01 „Unterhaltsvorschuss“ Mehrerträge:
Sachkonto 321150 „Kostenersatz außerhalb von Einrichtungen“ in Höhe von rund 701TEUR und Sachkonto 322150 „Kostenbeiträge, Aufwands- und Kostenersatz in Einrichtungen“ in Höhe von rund 35 TEUR.
Die Abweichung bei dem Kostenersatz außerhalb von Einrichtungen ergibt sich überwiegend wie auch in den Vorjahren aus dem Sachverhalt, dass der Planansatz beim Unterhaltsvorschuss auf den tatsächlichen Einzahlungen basiert, da erfahrungsgemäß nicht alle Forderungen eingebracht werden können. Mit den Buchungen im Ergebnishaushalt werden die aufgrund der Bescheiderteilungen bestehenden Forderungen abgebildet, unabhängig davon, ob sie eingebracht werden können.

Weitere Abweichungen bei:
Sachkonto 321150 „Kostenersatz außerhalb von Einrichtungen“ bei PSP 1.36.3630.08.01 „Vollzeitpflege“ Mindererträge in Höhe von rund 58 TEUR und
Sachkonto 322150 „Kostenbeiträge, Aufwands- und Kostenersatz in Einrichtungen“:
Mindererträge (umF) bei PSP 1.36.3630.09.02 „Eingliederungshilfe/Stationäre Unterbringung“ in Höhe von rund 166 TEUR und Mehrerträge bei PSP 1.36.3630.11.02 „Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Höhe von rund 56 TEUR durch die sprunghafte Veränderung der Flüchtlingssituation ab September 2015. Mindererträge in Höhe von rund 11 TEUR bei PSP 1.36.3630.10.02 „Betreuung anderer Wohnformen/Gemeinsame Wohnformen“ und PSP 1.36.3630.11.01 „Inobhutnahmen/Notaufnahme“.

FB 51 – Zeile 5: Öffentlich-rechtliche Entgelte

Haushaltsansatz 2015:	3.351.900,00	EUR
Ergebnis 2015:	5.481.896,62	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	2.129.996,62	EUR

Die Abweichung betrifft das Sachkonto. 332110 „Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“.

Die Mehrerträge kommen wie folgt zustande:

PSP 1.36.3670.01.03/ 01 „Inobhutnahmen von umF in sonstigen städtischen Einrichtungen“ und „Inobhutnahmen im Kinder- und Jugendschutzhaus“ in Höhe von rund 1,9 Mio. EUR.

PSP 1.36.3650.01.06 „Kindertagespflege“ in Höhe von rund 333 TEUR.

PSP 1.36.3650.01.01 „Krippenbetreuung“ in Höhe von rund 21 TEUR.

PSP 1.36.3620.01.02 „FIBS Ferien in BS“ in Höhe von rund 35 TEUR (verbesserte Abwicklung des Kartenverkaufs).

PSP 1.36.3650.03.09 und PSP 1.36.3660.02.01 in Höhe von rund 50 TEUR für die Benutzung der Jugendzentren und der Schulkindbetreuung in städtischen Einrichtungen.

Dagegen zu setzen sind Mindererträge in folgenden Bereichen:

PSP 1.36.3620.01.05 und 1.36.3660.03.01 in Höhe von rund 142 TEUR bei der Kinder und Jugenderholung und im Jugendzeltlager Lenste.

PSP 1.36.3650.03.01 in Höhe von rund 77 TEUR bei der Schulkindbetreuung in städtischen Kindertagesstätten.

FB 51 – Zeile 7: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Haushaltsansatz 2015:	5.429.100,00	EUR
Ergebnis 2015:	6.633.646,68	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	1.204.546,68	EUR

Die Abweichung in Höhe von rund 1.205 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

Sachkonto 348210 „Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden“ – Mehrerträge in Höhe von rund 1.198 TEUR
PSP 1.36.3630.07.08 „sonstige betreute Wohnformen“ in Höhe von rund 71 TEUR
PSP 1.36.3630.08.01 „Vollzeitpflege“ in Höhe von rund 245 TEUR
PSP 1.36.3630.09.01 „Allgemeine Heimerziehung“ in Höhe von rund 850 TEUR
PSP 1.36.3650.01.01/02.01 „Krippen und Kindergartenbetreuung städtisch“, „Erstattungen für auswärtige Kinder“ in Höhe von rund 38 TEUR.
Die Vorhersehbarkeit der Einnahmen/Erstattungen aus anderen Gemeinden ist sehr begrenzt und es wurden in 2015 viele "Altfälle" bei anderen Gemeinden geltend gemacht.

Dem gegenüber stehen Mindererträge in folgenden Bereichen:

PSP 1.36.3630.09.02 „stationäre Eingliederungshilfe“ in Höhe von rund 12 TEUR.

Sachkonto 348410 „Erstattungen von sonstigen öffentlichen Bereichen“- Mehrerträge in Höhe von rund 188 TEUR
Für die Erstattungen von sonstigen öffentlichen Bereichen existiert kein Planansatz.
Hier werden vom FB 10 die Erstattungen für Krankenkassen für Mutterschutzzeiten (Umlage U2) gebucht.

Sachkonto 348110 „Erstattung vom Land“ – Mehrerträge in Höhe von rund 26 TEUR
Den Mehrerträge bei PSP 1.36.3630.11.02 „Inobhutnahmen umF“ in Höhe von rund 88 TEUR werden durch Mindererträge bei PSP 1.31.3410.01.01 „Unterhaltsvorschuss UVG“ in Höhe von rund 51 TEUR und PSP 1.36.3630.15.03 „Elterngeld“ in Höhe von rund 11 TEUR relativiert.

Sachkonto 348010 „Erstattungen vom Bund“ – Mindererträge in Höhe von 78 TEUR
Die erwarteten Erstattungen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienst blieben aus, da die Stellen wenig beziehungsweise gar nicht besetzt wurden unter

PSP 1.36.3650.02.01 „Kindergarten städtisch“ in Höhe von rund 66 TEUR
PSP 1.36.3660.03.01 „Zeltlager Lenste“ in Höhe von rund 3 TEUR
PSP 1.36.3660.02.01 „Kinder und Jugendzentren städtisch“ in Höhe von rund 4 TEUR
PSP 1.36.3630.07.08 „sonstige betreute Wohnformen“ in Höhe von rund 2 TEUR
PSP 1.36.3650.03.06 „Kinder- und Teenyklubs städtisch“ in Höhe von rund 2 TEUR.

Sachkonto 348810 „Erstattungen von übrigen Bereichen“ – Mindererträge in Höhe von rund 130 TEUR
PSP 1.36.3630.15.05 „Ausgleich für Essengeldreduzierung“
Im laufenden Jahr 2015 erfolgte eine Umstellung und somit Einstellung der BuT Erstattungen unter diesem PSP. Ab 2016 wurde der Ansatz auf Null gesetzt.

Allgemeine Finanzwirtschaft

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 1: Steuern und ähnliche Abgaben

Haushaltsansatz 2015:	351.507.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	322.038.996,92	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-29.468.003,08	EUR

Der aufgeführte Minderertrag bei den Steuern hat sich im Wesentlichen durch Mindererträge bei der Gewerbesteuer ergeben. Dem gegenüber stehen Mehrerträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Bei der Gewerbesteuer ergaben sich Mindererträge in Höhe von rund. 32.217 TEUR. Ursache hierfür war, dass sowohl die Vorauszahlungen auf das laufende Jahr 2015 als auch die Nachzahlungen auf Vorjahre bei den großen Gewerbesteuerzahlern hinter den Erwartungen zurückblieben.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hingegen waren Mehrerträge in Höhe von rund 1.277 TEUR zu verzeichnen. Dies war wie in den Vorjahren auf die weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2015 zurückzuführen, die zu erheblichen Lohnzuwächsen und geringer Arbeitslosigkeit führte.

Bei der Vergnügungssteuer für Automaten konnten Mehrerträge in Höhe von rund 1.036 TEUR erzielt werden.

Daneben ergaben sich noch in geringerem Umfang Mehrerträge bei der Grundsteuer B in Höhe von rund 11 TEUR und der Hundesteuer in Höhe von rund 107 TEUR sowie geringfügige Veränderungen bei den übrigen Steuerarten.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen		
Haushaltsansatz 2015:	100.987.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	103.717.936,00	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	2.730.936,00	EUR

Die oben genannten Mehrerträge ergaben sich durch höhere Schlüsselzuweisungen im kommunalen Finanzausgleich. Im April 2015 wurden die Finanzausgleichszuweisungen annähernd in Ansatzhöhe beschieden. Durch zwei vom Land Niedersachsen beschlossene Nachtragshaushaltsgesetze, in denen im Jahresverlauf steigende Steuereinnahmen im Landeshaushalt berücksichtigt worden, erhöhte sich die zu verteilende Masse für die Kommunen, was für die Stadt Braunschweig zu den oben genannten positiven Auswirkungen führte.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 8: Zinsen und ähnliche Finanzerträge		
Haushaltsansatz 2015:	8.880.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	2.158.564,27	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-6.721.435,73	EUR

Die Abweichung setzt sich wie folgt zusammen:

Verzinsung Gewerbesteuernachforderungen § 233a AO – Mindererträge in Höhe von rund 6.984 TEUR
Bei der Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen wurden aufgrund von voraussichtlichen Gewerbesteuernachforderungen auf sehr weit zurückliegende Jahre mit entsprechend hohen Zinsforderungen für das Jahr 2015 Zinserträge in Höhe von rund 8.500 TEUR veranschlagt. Tatsächlich ergaben sich im Jahresverlauf 2015 weitaus geringere Steuernachforderungen auf weit zurückliegende Jahre als erwartet beziehungsweise ergaben sich zeitliche Verzögerungen. Somit blieben die Zinserträge in Höhe von rund 6.984 TEUR hinter den Erwartungen zurück.

Zinserträge Cashpool (Gesellschaften und Sonderrechnungen) – Mehrerträge in Höhe von rund 86 TEUR)
Für die Gesellschaften und Sonderrechnungen stand ein geringeres Volumen für die Geldanlage zur Verfügung als ursprünglich geplant. Dieser Umstand wurde jedoch durch das gegenüber der Planung höhere Zinsniveau überkompensiert, sodass entsprechende Mehrerträge erzielt werden konnten.

Zinserträge Stadt (allgemeiner Haushalt) – Mehrerträge in Höhe von rund 177 TEUR
Auch für den allgemeinen Haushalt stand ein geringeres Volumen für die Geldanlage zur Verfü-

gung als ursprünglich geplant. Dieser Umstand wurde jedoch ebenfalls durch das gegenüber der Planung höhere Zinsniveau überkompensiert, sodass entsprechende Mehrerträge in Höhe von rund 15 TEUR erzielt werden konnten. Parallel wurden in Höhe von rund 161 TEUR nicht geplante Zinserträge von Cashpool-Partnern erzielt.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 11: Sonstige ordentliche Erträge

Haushaltsansatz 2015:	55.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	3.932.069,82	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	3.877.069,82	EUR

Die Mehrerträge ergeben sich im Wesentlichen durch:

Erträge aus Auflösung / Herabsetzung sowie Einzelwertberichtigungen von Gewerbesteuerforderungen in Höhe von rund 3.609 TEUR
Diese Mehrerträge resultieren aus der Auflösung / Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus der Gewerbesteuer (keine Auswirkungen auf die Finanzrechnung).

Stundungszinsen in Höhe von rund 259 TEUR
Die Mehrerträge bei den Stundungszinsen sind durch Aussetzungszinsen von einem Gewerbesteuerzahler entstanden.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 22: Außerordentliche Erträge

Haushaltsansatz 2015:	0,00	EUR
Ergebnis 2015:	5.475.951,74	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	5.475.951,74	EUR

Die außerordentlichen Erträge sind im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen entstanden, weil diese nicht oder nicht in vollem Umfang benötigt wurden.

Beispielsweise wurde der Restbetrag der zum Jahresabschluss 2012 gebildeten Rückstellung für die Instandhaltung des Krematoriums in Höhe von rund 1.159 TEUR aufgelöst, da durch die Privatisierung des Krematoriums zum 01.01.2015 keine Instandhaltungen mehr anfallen.

Ebenfalls aufgelöst wurde ein Teil der zum Jahresabschluss 2014 für die Betriebskostenabrechnung 2013/2014 gebildeten Rückstellung in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Die tatsächliche Abrechnung der Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement ergab jedoch nur eine Zahlung in Höhe von rund 1.657 TEUR, sodass der Restbetrag in Höhe von rund 343 TEUR aufgelöst

worden ist.

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurde zudem festgestellt, dass es sich bei den an den Feuerwehrhäusern in 2015 durchgeführten Maßnahmen hauptsächlich um Investitionen handelte. Die vorhandene Rückstellung war daher um einen Betrag in Höhe von rund 192 TEUR abzusenken.

Durch die Abgabe der Instandhaltungsverpflichtung für die Klosterkirche Riddagshausen an die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz wurde die dafür vorhandene restliche Rückstellung in Höhe von rund 952 TEUR aufgelöst.

Zum Jahresabschluss 2014 wurde außerdem eine Rückstellung in Höhe von rund 300 TEUR für noch ausstehende Rechnungen Dritter für Schülerbeförderungsleistungen sowie Erstattungsanträge von Eltern anspruchsberechtigter Schülerinnen und Schülern gebildet. Insbesondere, weil im Verlauf des Jahres 2015 deutlich weniger Erstattungsanträge eingegangen sind als bei Bildung der Rückstellung angenommen, konnte ein Betrag in Höhe von rund 259 TEUR aufgelöst werden.

Erläuterungen zu Abweichungen der Aufwendungen in den Teil-Ergebnisrechnungen

Im Folgenden werden diejenigen Haushaltsansätze der Teilhaushalte erläutert, die eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis über 500 TEUR aufweisen.

Alle Teilhaushalte

Alle Teilhaushalte – Zeile 13: Aufwendungen für aktives Personal		
Haushaltsansatz 2015:	152.839.757,00	EUR
Ergebnis 2015:	150.610.148,99	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-2.229.608,01	EUR

Der o.a. Minderaufwand setzt sich aus verschiedenen Faktoren zusammen. Im Beamtenbereich ergaben sich Einsparungen in Höhe von rund 0,7 Mio. EUR, im Tarifbereich in Höhe von rund 2,3 Mio. EUR. Diese entstanden hauptsächlich aus einer hohen Fluktuation, zeitlichen Verzögerungen bei der Umsetzung von Stellenplan- und Personalveränderungen und geringeren Winterdienstkosten. Ein Mehrbedarf in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR war dagegen bei den Versorgungslasten bei Dienstherrenwechseln zu verzeichnen sowie in Höhe von rund 1,8 Mio. EUR aufgrund der leistungsorientierten Bezahlung. Für letztere stand jedoch eine Deckungsreserve für Personalaufwendungen zur Verfügung. Bei den Zuführungen zu den Personalrückstellungen ergab sich insgesamt ein Minderaufwand in Höhe von rund 2,1 Mio. EUR. Grund hierfür war vor allem eine unerwartet hohe Sterbequote bei den Versorgungsempfängern. Belastend in Höhe von rund 0,6 Mio. EUR schlug eine Rückstellung zu Buche, die aufgrund der zum 01. Juli 2015 rückwirkenden Abwicklung des Tarifvertrages im Sozial- und Erziehungsdienst gebildet wurde.

Alle Teilhaushalte – Zeile 14: Aufwendungen für Versorgung		
Haushaltsansatz 2015:	19.116.900,00	EUR
Ergebnis 2015:	18.752.474,76	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-364.425,24	EUR

Der Minderbedarf bei den Versorgungsaufwendungen entstand vor allem aufgrund der unerwartet hohen Sterbequote bei den Versorgungsempfängern (siehe auch Zeile 13 – Zuführung zu Personalrückstellungen).

Alle Teilhaushalte – Zeile 16: Abschreibungen		
Haushaltsansatz 2015:	30.628.241,56	EUR
Ergebnis 2015:	34.188.302,92	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	3.560.061,36	EUR

Es haben sich Mehraufwendungen in Höhe von rund 3.560 TEUR ergeben. Die Abweichung setzt sich aus **Mehraufwendungen** für Abschreibungen auf Sachvermögen in Höhe von rund 1.432 TEUR und für Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von rund 2.128 TEUR zusammen.

Im Hinblick auf die Gesamtabweichung wirkten sich insbesondere folgende Teilhaushaltsabweichungen (Abweichungen > 100 TEUR) aus:

FB 10: Abweichung rund -197 TEUR
Die eingeplanten Abschreibungen wurden geringfügiger für die Beschaffung immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von rund -146 TEUR, für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von rund -54 TEUR und für die Beschaffung geringwertiger Vermögensgegenstände in Höhe von rund -35 TEUR in Anspruch genommen. Einerseits haben sich die geringeren Abschreibungen wegen der noch fehlenden Fertigstellung der TK-Anlage "Rathaus" als auch andererseits wegen der geringeren Inanspruchnahme von IT-Mitteln für Hard- und Softwarebeschaffungen ergeben.

Für die Beschaffung von Maschinen und technischen Anlagen sind dagegen höhere Abschreibungen als geplant angefallen (+38 TEUR).

FB 20: Abweichung rund +5.014 TEUR
Es haben sich insbesondere rund +5.282 TEUR höhere Abschreibungen auf Gebäude ergeben, die u.a. darauf zurückzuführen sind, dass nicht mit so vielen Fertigstellungsmeldungen von Anlagen im Bau gerechnet wurde. Weiterhin sind Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von rund +134 TEUR angefallen, die ebenfalls nicht geplant gewesen sind.

Dagegen wurden die Abschreibungen für die Beschaffung immaterieller Vermögensgegenstände (-160 TEUR), für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung (-236 TEUR) als auch für sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens (-76 EUR) nicht benötigt. Zum Teil konnten Beschaffungen (z.B. Ausstattung Integrierte Leitstelle) nicht planmäßig erfolgen bzw. es sind andere Abschreibungsparameter als im Ist vorgesehen gewesen (z.B. kürzere Nutzungsdauern).

FB 37: Abweichung rund -209 TEUR
Insbesondere im Bereich der Abschreibungen für die Beschaffung von Fahrzeugen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung hat es geringere Bedarfe bei der Feuerwehr als geplant gegeben (-356 TEUR). Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sind nicht in der geplanten Höhe ausgegeben worden (z.B. für die Beschaffung von 5 HLF-Fahrzeugen bzw. für die Beschaffung von Spezialfahrzeugen und sonstigen Sachanlagen der Berufsfeuerwehr).

Nicht geplant waren dagegen die Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von rund +56 TEUR.

Höhere Abschreibungen als geplant fielen auch für die Beschaffung von immateriellen Vermögensgegenständen (rund +14 TEUR), für die Beschaffung von Maschinen und technischen Anlagen (rund +58 TEUR) sowie für die Beschaffung geringwertiger Vermögensgegenstände in Höhe von rund +19 TEUR aus. Die Abweichungen bei der Abschreibung für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen resultieren insbesondere daraus, dass die Aktivierungen unter anderen Bilanzkonten (z.B. Betriebs- und Geschäftsausstattung) geplant wurden.

FB 40: Abweichung rund -372 TEUR
Beim FB 40 ist es entgegen der Planung zu geringeren Abschreibungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögensgegenständen (-57 TEUR), für die Beschaffung von Maschinen und technischen Anlagen (-113 TEUR) sowie für die Beschaffung von geringwertigen Vermögegenständen (-374 TEUR). gekommen. Insbesondere die nicht verwandten Haushaltsmittel im Rahmen des Medienentwicklungsplanes als auch bei der Ausstattung der BBS II mit Werkzeugmaschinen etc. haben zu diesen Abweichungen geführt.

Dagegen sind höhere Abschreibungen für Gebäudemaßnahmen (+111 TEUR) und für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung (+62 TEUR) angefallen. Dies ist unter anderem auf die verstärkte Beschaffung von Whiteboards zurückzuführen.

FB 50: Abweichung rund +274 TEUR
Die erhöhten Abschreibungen resultieren in Höhe von rund 288 TEUR aus Abschreibungen auf Forderungen, die auf befristete und unbefristete Niederschlagungen von Forderungen zurückzuführen sind. Dagegen sind im Bereich der geringwertigen Vermögensgegenstände geringere Abschreibungen in Höhe von -21 TEUR angefallen, da unter anderem die für die Flüchtlingsunterkünfte geplanten Beschaffungen von Ausstattungsgegenständen nicht in der geplanten Höhe vorgenommen worden sind.

FB 51: Abweichung rund +163 TEUR
Die erhöhten Abschreibungen resultieren in Höhe von rund +348 TEUR aus Abschreibungen auf Forderungen, die auf befristete und unbefristete Niederschlagungen von Forderungen zurückzuführen sind.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind die Abschreibungen jedoch in Höhe von -217 TEUR nicht ausgeschöpft worden, da unter anderem bei der Planung der Abschreibungen für den Zuschuss der Jugendherberge von einer geringeren zeitlichen Bindungsdauer ausgegangen wurde.

FB 61: Abweichung rund -584 TEUR
Die eingeplanten Abschreibungen sind vom FB 61 in Höhe von -584 TEUR nicht ausgeschöpft worden. Insbesondere die Abschreibungen auf Grünanlagen (-214 TEUR), die Abschreibungen auf Außenanlagen von Gebäuden (-164 TEUR) sowie die Abschreibungen auf Wege und Plätze -207 TEUR) sind in der geplanten Höhe nicht erforderlich gewesen.

Zum Teil ist dies darauf zurückzuführen, dass entsprechende Investitionsmittel in 2015 nicht in der geplanten Höhe ausgegeben worden sind bzw. die Bauvorhaben nicht wie geplant fertiggestellt werden konnten. Darüber hinaus fehlten u.a. noch Informationen, um eine Aktivierung in die Wege leiten zu können. Sofern Aktivierungen des genannten Vermögens möglich waren, so fielen die Abschreibungen aber ohnehin anstatt im Teilhaushalt 61 bei den Teilhaushalten 20, 66 und 67 an, da dort die Eigentümereigenschaften zugeordnet worden sind.

Höhere Abschreibungen haben sich dagegen in Höhe von rund +12 TEUR für die Beschaffung von immateriellen Vermögensgegenständen ergeben.

FB 66: Abweichung rund -1.108 TEUR
Geringere Abschreibungen sind für Brücken- und Straßenbauten (rund -1.030 TEUR) aufgrund des nur teilweisen Mittelabflusses der eingeplanten Investitionsmittel angefallen.

Diverse Tiefbaumaßnahmen konnten nicht in vollem Umfang fertiggestellt werden, z. B. Umgestaltung AS Rüningen Süd und Umgebung, Ausbau Geh- und Radwegenetz ABD BS Süd-West, Umgestaltung Museumsstraße, Okerbrücke Feuerwehrstraße, Erschließung Am Pfarrgarten und Roselies. Es wird hier auf die Erläuterungen zu den Abweichungen zum Finanzhaushalt Teilhaushalt 66 verwiesen.

FB 67: Abweichung rund -570 TEUR
Die Abweichung resultiert aus geringeren Abschreibungen insbesondere für die Grünbaumaßnahmen in Höhe von rund -156 TEUR und für die Gebäudebaumaßnahmen in Höhe von rund -346 TEUR.

Es konnten die Maßnahmen nicht wie in der geplanten Höhe abgewickelt werden (z.B. Neubau Bezirkssportanlage Franzsches Feld, Sanierung von Sportstätten), bzw. es lagen nicht alle Informationen für eine Aktivierung von Baumaßnahmen vor. Es wird hier auf die Erläuterungen zu den Abweichungen zum Finanzhaushalt Teilhaushalt 67 verwiesen. Sofern Aktivierungen des genannten Vermögens möglich waren, so fielen die Abschreibungen für die Sportgebäude aber ohnehin anstatt im Teilhaushalt 67 beim Teilhaushalt 20 an, da dort die Eigentümereigenschaft verankert ist.

Allgemeine Finanzwirtschaft: Abweichung rund +1.125 TEUR
Bei den Abweichungen handelt es sich um folgende Sachverhalte:
1. Abschreibungen auf Forderungen für befristete und unbefristete Niederschlagungen sowie kaufmännisches Ausbuchen (bei Insolvenzen) in Höhe von rund 1.075 TEUR.
2. Vorgenommene Pauschalwertberichtigungen von Forderungen in Höhe von rund 50 TEUR, die zum Bilanzstichtag zweifelhaft bzw. nicht voll einbringlich sind.

FB 20 Finanzen

FB 20 – Zeile 15: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Haushaltsansatz 2015:	21.917.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	15.569.967,08	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-6.347.032,92	EUR

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus nicht mehr oder nur teilweise in 2015 umgesetzten Instandhaltungsmaßnahmen.

In 2015 sind eine Vielzahl von Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen an Gebäuden begonnen beziehungsweise fortgeführt worden. Die Abweichung ist nicht bei wenigen nennenswerten Bau-

maßnahmen entstanden, sondern bezieht sich auf eine Vielzahl von Baumaßnahmen.

So konnten beispielsweise diverse Brandschutzmaßnahmen sowie diverse kleinere Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen an Schulen und Kitas nicht wie geplant umgesetzt werden. Weiterhin ist für Maßnahmen des Schulsanierungsprogramms mit einer höheren Mittelverwendung für Aufwandsmaßnahmen (z.B. Festwertaufwand/ Interimsaufwand) gerechnet worden. Stattdessen sind eher die Mittel für den investiven Sanierungsanteil an den Schulen abgeflossen.

Die Ansätze für Instandhaltungen für die Mischprojekte Sanierung des Lessinggymnasiums und Sanierung Nibelungenrealschule / Umbauten für die Oberstufe der IGS Querum waren nicht wie im geplanten Umfang in 2015 erforderlich. Eine Verzögerung der Bauvorhaben ist hieraus aber nicht entstanden; die Mittel werden im Jahr 2016 umgesetzt.

Im Zuge des Projekts „Neubau Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ sind der Nibelungen-Wohnbau-GmbH beim Abriss des alten Schulgebäudes Mehrkosten durch Schadstoffbelastung entstanden, die nach dem Einbringungsvertrag durch die Stadt Braunschweig zu tragen sind. Hierfür wurde eine Rückstellung in Höhe von rund 1,5 Mio. EUR gebildet.

FB 20 – Zeile 18: Transferaufwendungen

Haushaltsansatz 2015:	31.561.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	33.209.338,04	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	1.648.138,04	EUR

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich überwiegend um Betriebsmittelzuschüsse für die städtischen Gesellschaften. Zwar waren bei einigen Gesellschaften geringere Betriebsmittelzuschüsse zu leisten (VHS GmbH, Braunschweig Zukunft GmbH), was zu Ersparnissen für die Stadt geführt hat. Allerdings ergab sich seitens der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) im Rahmen des Jahresabschlusses ein Mehrbedarf in Höhe von rund 2.213 TEUR (siehe hierzu die Vorlage zum Jahresabschluss 2015 der SBBG, Drucksache Nr. 16-02268), welcher überplanmäßig bereitgestellt wurde (siehe hierzu Drucksache Nr. 16-01863).

FB 20 – Zeile 19: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Haushaltsansatz 2015:	8.169.300,00	EUR
Ergebnis 2015:	7.297.883,70	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-871.416,30	EUR

Die Abweichung setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sachkonto 443140 „Prüfungs- und Beratungskosten“ (-479 TEUR):
Von den veranschlagten Mitteln von rund 661 TEUR wurden in 2015 rund 181 TEUR verbraucht. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen wurden Haushaltsreste gebildet.

Sachkonto 444150 „Körperschaftssteuer“ (-86 TEUR):
Die tatsächlich zu zahlende Vorauszahlung für Körperschaftssteuer für den Betrieb gewerblicher Art (BgA) Tiefgaragen war um rund 39 TEUR geringer als bei der Planung bekannt war. In gleicher Höhe erfolgte daneben noch eine Rückerstattung für 2013. Ebenfalls zurückerstattet wurde vorgeleistete Körperschaftssteuer für den BgA Verpachtung Stadthalle und den ehemaligen BgA Richard-Wagner-Straße.

Sachkonten 445512/445517/445518/445527/445528 „Erstattungen an Gebäudemanagement für Miete, Betriebskosten warm und kalt, sonst. Servicekosten sowie Verwalterpauschale (-684 TEUR):
In 2015 wurden neben den laufenden Aufwendungen für Miete und Betriebskosten die Nachforderungen aus den Betriebskostenabrechnungen 2013/2014 des Fachbereiches Hochbau und Gebäudemanagement beglichen. Trotzdem wurden im Teilhaushalt 20 für Erstattungen an das Gebäudemanagement insgesamt weniger Mittel benötigt als bei der Haushaltsplanung erwartet wurde. Die eingesparten Mittel mussten zur Deckung von Mehraufwendungen auf denselben Konten in anderen Teilhaushalten herangezogen werden.

Sachkonto 445526 „Erstattungen an Gebäudemanagement – Servicekosten“ (+354 TEUR):
Neben den nicht ausgeschöpften Haushaltsmitteln in Zeile 19, kam es bei diesem Konto zu einer Überschreitung. Für die Servicekosten der Sonderrechnung (z.B. Bauherrenleistungen) sind mehr Haushaltsmittel als geplant benötigt worden. Dies ist im Planungsverfahren begründet, da bei der Einplanung der Haushaltsmittel für Hochbausanierungen noch nicht bekannt ist, ob die HOAI-Leistungen an Dritte vergeben werden beziehungsweise. mit eigenem Personal des Fachbereiches 65 - Gebäudemanagement erbracht werden können. Aus Vereinfachungsgründen werden daher die Haushaltsmittel vollständig auf den Konten für Drittleistungen geplant (siehe beispielsweise. Projekt "Erneuerung der techn. Anlagen der Tiefgarage Eiermarkt - 4E.210126"). Eine Einplanung von Haushaltsmitteln auf dem oben genannten Sachkonto unterbleibt und führt bei Inanspruchnahme des Personals der Sonderrechnung zu entsprechenden Plan-Ist-Abweichungen, die jedoch durch Minderaufwendungen bei den Drittleistungen gedeckt werden können.

FB 20 – Zeile 23: Außerordentliche Aufwendungen

Haushaltsansatz 2015:	1.700.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	2.534.539,87	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	834.539,87	EUR

Die Abweichung ist im Wesentlichen auf nicht geplante außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (+1.387 TEUR) sowie auf nicht geplante nicht aktivierbare Anteile von Anlagen im Bau (+311 TEUR) zurückzuführen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude waren insbesondere aufgrund der abgebrannten Sporthalle in Lehndorf erforderlich. Durch die Vernichtung der Bestände ergab sich für das Gebäude und die Außenanlagen ein Verlust in Höhe von 1.133 TEUR. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen haben sich für das Städtische Stadion zur Angleichung der Restbuchwerte nach gemeinderechtlichem Abschluss an den Abschluss nach Steuerrecht ergeben. Im Rahmen des steuerlichen Jahresabschlusses ist eine Aktivierung der Baumaßnahmen "Westtribüne" bereits in 2014 erfolgt, so dass sich daraus ein geringerer Restbuchwert im Vergleich zum Gemeinderecht ergeben hat. Die in 2015 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung der Grundstücke und Gebäude (rund 250 TEUR) war erforderlich, um auch in der städtischen Buchhaltung die fortgeführten Herstellungswerte realistisch und vergleichbar darzustellen.

Zusätzlich zu den außerplanmäßigen Abschreibungen haben sich auch nicht aktivierbare Anteile bei den Anlagen im Bau ergeben. Die Sanierungsmaßnahmen an der Tunica-Halle konnten entgegen der ersten Einschätzung nicht als Investition gewertet werden. Die Halle wird nach derzeitiger Entscheidungslage nicht mehr als Versammlungsstätte nutzbar sein.

Dagegen sind die eingeplanten Aufwendungen für den Abriss des Parkdecks an der Stadthalle in Höhe von rund 1,7 Mio. EUR nicht eingetreten. Es haben sich lediglich 677 TEUR Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen ergeben, wodurch entgegen der Planung eine Entlastung bei diesen außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von rund 1 Mio. EUR entstanden ist. Die noch aufgetretenen Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen resultieren größtenteils aus der unentgeltlichen Übertragung von Grundstücken in Riddagshausen auf die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK). Gleichzeitig mit der Übertragung der Grundstücke in Riddagshausen ist auch die Kirchenbaulast für die Klosterkirche und die Frauenkapelle auf die SBK übergegangen. Daher konnte im gleichen Umfang eine teilweise Auflösung der in der städtischen Bilanz gebildeten Rückstellung für die Kirchenbaulast Riddagshausen erfolgen, so dass die unentgeltliche Grundstücksübertragung nicht zu einer Belastung des Ergebnishaushaltes geführt hat.

FB 40 Schule

FB 40 – Zeile 19: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Haushaltsansatz 2015:	48.346.500,00	EUR
Ergebnis 2015:	47.485.882,72	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-860.617,28	EUR

Die Abweichung von ca. 860 TEUR ergibt sich im Wesentlichen durch den Saldo der Plan-Ist-Differenzen von vier Sachkonten.

Sachkonto 445517 Betriebskosten warm
Es ergab sich ein Minderaufwand in Höhe von rund 1.054 TEUR. Der Ansatz in Höhe von rund 7,1 Mio. EUR für das Planjahr 2015 basierte auf Hochrechnungen der tatsächlichen Kosten der ersten Jahreshälfte 2014. Der Minderbedarf war nicht vorhersehbar.

Sachkonto 445518 Betriebskosten kalt
Es ergab sich ein Mehraufwand in Höhe von rund 312 TEUR. Dies entspricht ca. 3% des Ansatzes und bewegt sich daher im Rahmen der Planungsunsicherheit.

Sachkonto 445519 Schönheitsreparaturen
Es ergab sich ein Mehraufwand in Höhe von rund 92 TEUR, der durch die Verwendung von Haushaltsresten aus dem Jahr 2014 gedeckt war.

Sachkonto 445522 Instandsetzung Betriebs- und Geschäftsausstattung
Es ergab sich ein Minderaufwand in Höhe von rund 164 TEUR. Der Mittelbedarf für die Instandsetzung des beweglichen Vermögensguts ist schwer abschätzbar. Der Bedarf in 2015 war deutlich geringer als bei der Planung angenommen.

FB 50 Soziales und Gesundheit

FB 50 – Zeile 18: Transferaufwendungen

Haushaltsansatz 2015:	107.284.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	103.130.685,92	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-4.153.514,08	EUR

Minderaufwendungen sind in Höhe von rund 2,8 Mio. EUR beim Sozialhilfeetat SGB XII zu verzeichnen. Die Transferaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr zwar gestiegen, jedoch nicht so stark wie bei der Veranschlagung erwartet. Die das SGB XII betreffenden Minderaufwendungen führten im Übrigen zu entsprechenden Mindererstattungen beim Quotalen System.

Des Weiteren sind Minderaufwendungen in Höhe von rund 830 TEUR beim Wohngeld und rund 450 TEUR bei den Transferleistungen des Bildungs- und Teilhabepakets für die Anspruchsberechtigten nach dem Bundeskindergeldgesetz mit korrespondierenden geringeren Erstattungen zu verzeichnen. Dies ist auf eine im Berichtsjahr stärker als erwartet rückläufige Zahl von Wohngeldleistungsberechtigter zurückzuführen. Bei den Anspruchsberechtigten für Bildungs- und Teilhabeleistungen BKGG handelt es sich zu einem großen Teil um Wohngeldberechtigte. Eine deutliche Steigerung der Fallzahlen und Aufwendungen beim Wohngeld ist seit der zum Jahresbeginn 2016 in Kraft getretenen Wohngeldnovelle zu verzeichnen.

Die restlichen rund 74 TEUR Minderaufwendungen verteilen sich auf diverse Bereiche wie Kriegsopferfürsorge u. ä., Landesblindengeld etc.

FB 50 – Zeile 19: Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Haushaltsansatz 2015:	64.674.100,00	EUR
Ergebnis 2015:	63.845.936,35	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-828.163,65	EUR

Die saldiert rund 830 TEUR Minderaufwendungen mit nahezu identischen Minderauszahlungen in der Finanzrechnung setzen sich zusammen aus Minderaufwendungen/-auszahlungen bei Kosten der Unterkunft und Heizung sowie kommunalen Beihilfen und Darlehen SGB II in Höhe von rund 1 Mio. EUR aufgrund von stärker als erwartet zurückgegangenen Fallzahlen und Mehraufwendungen/-auszahlungen für den kommunalen Finanzierungsanteil am Jobcenter in Höhe von rund 123 TEUR, für Erstattungen an andere Gemeinden und Gemeindeverbände in Höhe von rund 132 TEUR sowie für Zahlungen an den Gemeindeunfallversicherungsverband in Höhe von rund 17 TEUR.

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

FB 51 – Zeile 18: Transferaufwendungen		
Haushaltsansatz 2015:	79.930.300,00	EUR
Ergebnis 2015:	83.858.362,67	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	3.928.062,67	EUR

Die Mehraufwendungen in Höhe von rund 3.928 TEUR setzen sich wie folgt zusammen:

Sachkonto 431810 „Zuschuss an übrige Bereiche“ – Minderaufwendungen in Höhe von rund -679 TEUR.
1.36.3620.02.01 Kinder und Jugendverbandsarbeit Minderaufwand in Höhe von rund 105 TEUR. Es wurden weniger Maßnahmen z.B. bei der Jugendfeuerwehr umgesetzt).

1.36.3660.02.02 Minderaufwand in Höhe von 53 TEUR bei der Förderung der Jugendzentren freie Träger.

Minderaufwendungen über sämtliche Leistungen der Kindertagesbetreuung in Höhe von insgesamt rund 653 TEUR
Es betrifft Krippen bei übrigen Trägern (PSP 1.36.3650.01.05), Kindergärten bei übrigen Trägern (PSP 1.36.3650.02.05), Schulkinder in Kindertagesstätten bei übrigen Trägern (PSP 1.36.3650.03.05), Kindertagespflege (PSP 1.36.3650.01.06), Kinder- und Teeny Klubs, freie Trä-

ger (PSP 1.36.3650.03.07) und Schulkindbetreuung in Schulen / OGS bei freien Trägern (PSP 1.36.3650.03.08) und Kostenstelle 510-3200 (Freie Träger).

Der Mittelabruf der freien Träger erfolgte nicht wie im geplanten Maß. Dies hatte unterschiedliche Gründe. Es sind beispielsweise Gruppen später an den Start gegangen. Weiterhin ist es grundsätzlich schwer in der Planung eine Aussage zu den zu berücksichtigenden Elternentgelten zu treffen.

Dagegen ist ein Mehraufwand in Höhe von rund 94 TEUR zu setzen der auf folgenden PSP-Elementen abgebildet ist:
1.36.3630.04.01 „Berufsbegleitende Hilfen“ in Höhe von rund 71 TEUR,
1.36.3630.04.03 „Arbeit mit ausländischen Kindern usw.“ in Höhe von rund 18 TEUR und
1.36.3630.05.01 „Kinder und Jugendschutz“ in Höhe von rund 6 TEUR

Sachkonto 431813 „IM Zuschuss an über. Bereiche“
Es sind Mehraufwendungen in Höhe von rund 159 TEUR im Bereich der Zuschüsse an Dritte entstanden. Bei der Ausbauförderung U3 (RAT) konnten höhere Förderbeträge in Höhe von rund 176 TEUR als geplant eingebracht und 1:1 an die Träger weitergeleitet werden (Projekt 4S.510022). Die dadurch sich ergebenden Mehraufwendungen wurden durch die Mehrerträge gedeckt.

Geringere Auszahlungen als geplant haben sich dagegen bei den Zuschüssen für die Sanierung von Kindertagesstätten (freie Träger) und Jugendarbeit in Höhe von rund 18 TEUR ergeben (Projekt 4S.510017).

Sachkonto 433150 „Jugendhilfeleistungen außerhalb von Einrichtungen“ - Mehraufwendungen in Höhe von rund 2.517 TEUR
Die Mehraufwendungen verteilen sich im Wesentlichem auf folgende Leistungen, bei denen auch die Fallzahlen die Planung übersteigen:

PSP 1.36.3630.07.07 „Ambulante Hilfen für seelische Behinderungen“ in Höhe von rund 260 TEUR. Der Ansatz wird in 2016/2017 angepasst.

PSP 1.36.3630.08.01 „Vollzeitpflege“ in Höhe von rund 205 TEUR.
Plan 2015 = 240 Fälle / Ist 2015 = 262 Fälle.

PSP 1.36.3650.01.06 „Kindertagespflege“ in Höhe von rund 540 TEUR
Plan 2015= 880 Plätze / Ist 2015 = 953 Plätze.

PSP 1.36.3630.11.01 “Inobhutnahmen“ in Höhe von rund 326 TEUR und
PSP 1.36.3630.11.02 “Inobhutnahmen umF“ in Höhe von rund 556 TEUR.
Dies hat mit der ansteigenden UmF Betreuungssituation ab Herbst 2015 zu tun.

Auch ist bei der Allgemeinen Heimerziehung (PSP 1.36.3630.09.01) ein Mehraufwand in Höhe von rund 948 TEUR, bei der Eingliederungshilfe (PSP 1.36.3630.09.02) Mehraufwand in Höhe von rund 127 TEUR und bei den Gemeinsamen Wohnformen (PSP 1.36.3630.10.02) Mehraufwand in Höhe von rund 74 TEUR entstanden. Diese Positionen sind anstatt auf Sachkonto 433250 auf 433150 gebucht worden. Es handelt sich aber um stationäre Leistungen.

Bei den Inobhutnahme Stellen (PSP 1.36.3670.01.01 bis 01.03) sind Mehraufwendungen durch die veränderte Situation (umF Betreuung) in Höhe von rund 109 T EUR entstanden.

Diese Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt rund 3.057 TEUR werden im Wesentlichen reduziert durch folgende Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt rund 536 TEUR:

PSP 1.36.3630.07.01 „Erziehungsbeistandschaften“ in Höhe von rund 282 TEUR.
PSP 1.36.3630.07.02 „Intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahmen“ in Höhe von rund 205 TEUR.
Hier sind Planunterschreitungen nur teilweise bei den Fallzahlen erkennbar. Die Kosten pro Fall waren teilweise geringer als geplant.

PSP 1.36.3630.15.07 „Übernahme von Entgelten gemäß §90 SGB VIII“ in Höhe von rund 49 TEUR.
Hier wurden weniger Anträge gestellt als geplant.

Sachkonto 433250 „Jugendhilfeleistungen innerhalb von Einrichtungen)“ – Mehraufwendungen in Höhe von rund 2.397 TEUR
Die Mehraufwendungen verteilen sich im Wesentlichem auf folgende Leistungen:

PSP 1.36.3630.07.05 „Versorgung in Notsituationen“ in Höhe von rund 79 TEUR.
PSP 1.36.3630.11.02 „Inobhutnahmen umF“ in Höhe von rund 2.850 TEUR.
PSP 1.36.3630.15.06 „Allgemeine Hilfen zur Erziehung“ in Höhe von rund 25 TEUR.
Zahlungen über die wirtschaftliche Erziehungshilfe (KST:510-0201) in Höhe von rund 93 TEUR.
PSP 1.36.3630.09.02 „Stationäre Eingliederungshilfen“ in Höhe von rund 411 TEUR

Minderaufwendungen in Höhe von rund 1.061 TEUR bei folgenden Positionen:

PSP 1.36.3630.09.01 „Allgemeine Heimerziehung“ in Höhe von rund 719 TEUR
(siehe Erläuterungen unter Sachkonto 433150)
PSP 1.36.3630.10.02 „Gemeinsame Wohnformen“ in Höhe von rund 223 TEUR
(siehe Erläuterungen unter Sachkonto 433150)
PSP 1.36.3630.11.01 „Inobhutnahmen Notaufnahme“ in Höhe von rund 119 TEUR
Ein Teil der hier geplanten Mittel wurde unter 433150 „Jugendhilfeleistungen außerhalb von Einrichtungen“ verausgabt.

Sachkonto 433980 „Sonstige soziale Leistungen UVG“ – Minderaufwendungen in Höhe von rund 466 TEUR
In 2015 haben die Fallzahlen die Planung nicht erreicht.

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

FB 61 – Zeile 15: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		
Haushaltsansatz 2015:	5.320.400,00	EUR
Ergebnis 2015:	2.855.001,82	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-2.465.398,18	EUR

Die Abweichung beruht im Wesentlichen auf nicht ausgeschöpften Ansätzen auf den folgenden Sachverhalten:

Projekt 4E.610009 - Altlastensanierung Breite Straße
Projekt 4E.610010 - Altlastensanierung Voigtländer
Auf Grund von sich verzögernden Vertragsverhandlungen, die sich bereits seit Jahren hinziehen, konnten die Budgetmittel nicht wie geplant verausgabt werden. Der Ansatz wird in 2016 benötigt und ist entsprechend als Haushaltsrest übertragen worden.
Abweichung rund - 1.948 TEUR

3S.610001 und 4S.610009: Sanierungsmaßnahmen Soziale Stadt
3S.610002 und 4S.610018: Sanierungsmaßnahmen Soziale Stadt - EFRE
3S.610004 und 4S.610020: Sanierungsmaßnahmen Stadtumbau Weststadt
4S.610033: FB 61 fW Förderprogramm energetische Stadtsanierung
4S.610039: FB 61 Sanierungsgebiet Soziale Stadt Weststadt
Die Planung von Aufwendungen ist in der Sanierung von großen Unsicherheiten begleitet, da die tatsächlichen Ergebnisse stark von vorher nur abzuschätzenden Bewilligungen von Zuschüssen durch das Land sowie von der Mitwirkung von anderen, vorwiegend externen Beteiligten im Sanierungsverfahren abhängig sind oder sich auch innerhalb eines Planungszeitraumes die Priorisierung von Projekten oder innerhalb von Projekten ändern kann.
Abweichung rund - 431 TEUR

FB 61 – Zeile 18: Transferaufwendungen

Haushaltsansatz 2015:	2.764.100,00	EUR
Ergebnis 2015:	2.113.831,31	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-650.268,69	EUR

Die Abweichung besteht im Wesentlichen bei den folgenden Projekten:

3S.610001 und 4S.610009: Sanierungsmaßnahmen Soziale Stadt
4S.610039: FB 61 Sanierungsgebiet Soziale Stadt Weststadt
Die Planung von Aufwendungen ist in der Sanierung von großen Unsicherheiten begleitet, da die tatsächlichen Ergebnisse stark von vorher nur abzuschätzenden Bewilligungen von Zuschüssen durch das Land sowie von der Mitwirkung von anderen, vorwiegend externen Beteiligten im Sanierungsverfahren abhängig sind oder sich auch innerhalb eines Planungszeitraumes die Priorisierung von Projekten oder innerhalb von Projekten ändern kann.
Abweichung rund - 623 TEUR

FB 61 – Zeile 19: Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Haushaltsansatz 2015:	1.966.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	1.413.972,90	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-552.227,10	EUR

Die Abweichung besteht im Wesentlichen bei den folgenden Projekten:

3S.610001 und 4S.610009: Sanierungsmaßnahmen Soziale Stadt

Die Planung von Aufwendungen ist in der Sanierung von großen Unsicherheiten begleitet, da die tatsächlichen Ergebnisse stark von vorher nur abzuschätzenden Bewilligungen von Zuschüssen durch das Land sowie von der Mitwirkung von anderen, vorwiegend externen Beteiligten im Sanierungsverfahren abhängig sind oder sich auch innerhalb eines Planungszeitraumes die Priorisierung von Projekten oder innerhalb von Projekten ändern kann.
Abweichung rund - 350 TEUR

FB 66 Tiefbau und Verkehr

FB 66 – Zeile 15: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		
Haushaltsansatz 2015	5.043.800,00	EUR
Ergebnis 2015	5.673.923,56	EUR
Abweichung vom Ansatz (+ mehr/ - weniger)	630.123,56	EUR

Aufgrund von Haushaltsresten in Höhe von rund 2,4 Mio. EUR aus dem Haushaltsjahr 2014 lagen die tatsächlich verfügbaren Mittel 2015 entsprechend über dem hier dargestellten Haushaltsansatz. Das Übersteigen des Ergebnisses über den Ansatz ist somit Folge des erfolgreichen Haushaltsresteabbaus in Höhe von rund 0,6 Mio. EUR in 2015 gegenüber 2014 bei den nicht investiven Maßnahmen. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsetzung der Maßnahme „Instandhaltung Tiefgarage Eiermarkt“" zurückzuführen.

FB 67 Stadtgrün und Sport

FB 67 – Zeile 19: Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Haushaltsansatz 2015:	2.785.700,00	EUR
Ergebnis 2015:	3.380.319,98	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	594.619,98	EUR

Die Abweichungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rund 594,6 TEUR sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Fachbereich 65 im Jahr 2015 die Nebenkostenabrechnungen für die Jahre 2012 bis 2014 (2014 anteilig) durchführte. Somit waren im Jahr 2015 folgende Budgetüberschreitungen zu verzeichnen:

445517	Erstattungen an Gebäudemanagement - Betriebskosten. Warm	rund 60 TEUR
445518	Erstattungen an Gebäudemanagement - Betriebskosten Kalt	rund 485 TEUR

Allgemeine Finanzwirtschaft

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 15: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		
Haushaltsansatz 2015:	57.400,00	EUR
Ergebnis 2015:	14.800.643,90	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	14.743.243,90	EUR

Die Abweichung ist im Wesentlichen durch die Bildung einer Rückstellung für die Ertüchtigung/ Sanierung von Unterdecken in Höhe von 12,4 Mio. EUR bei den "Sonstigen Sachaufwendungen" entstanden (siehe hierzu auch Beschlussvorlage DS 16-03188-01, Sitzung des Rates am 06.12.2016).

Des Weiteren wurden die in den Jahren 2010/2011 gebildeten Rückstellungen für Brandschutz bei den "Sonstigen Sachaufwendungen“ angepasst und um rund 2,4 Mio. EUR erhöht.

Die Belastung der Finanzrechnung für diese beiden Sachverhalte erfolgt erst nach Behebung der Mängel im Rahmen der Rechnungsbegleichung.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 18: Transferaufwendungen		
Haushaltsansatz 2015:	27.470.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	23.920.567,01	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-3.549.432,99	EUR

Bei den Transferaufwendungen ergab sich bei der Gewerbesteuerumlage (Ansatz: 26.070 TEUR) ein Minderaufwand in Höhe von rund 4.951 TEUR. Die Gewerbesteuerumlage ist abhängig vom Gewerbesteuer-Istaufkommen im betreffenden Jahr und von der Höhe des jährlich neu festgesetzten Vervielfältigers, der im Jahr 2015 für Braunschweig 69 von 450 Punkten betrug. Da das Gewebesteuer-Istaufkommen im Jahr 2015 niedriger war als zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung angenommen, ergab sich auch eine entsprechend niedrigere Gewerbesteuerumlage.

Ein weiterer kleinerer Minderaufwand in Höhe von rund 89 TEUR ergab sich bei der Entschuldungsumlage (Ansatz 1.400 TEUR).

Daneben ist durch die zentrale Bildung von Rückstellungen für höhere Verlustausgleiche an städtische Gesellschaften ein Mehraufwand in Höhe von rund 1.491 TEUR entstanden. Aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2012 und 2013 ergeben sich Risiken zur Nachzahlung von Kapitalertragssteuern.

3.3 Gesamt-Finanzrechnung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2015	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger	
	EUR		absolut in EUR	in v. H.
Saldo aus Laufender Verwaltungstätigkeit	20.248.580,00	14.609.484,92	- 5.639.095,08	- 27,85
Saldo aus Investitionstätigkeit	-56.993.200,00	-45.999.073,87	+ 10.994.126,13	+ 19,29
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-8.309.600,00	-8.358.429,65	- 48.829,65	- 0,59
Gesamtergebnis	-45.054.220,00	-39.748.018,60	+ 5.306.201,40	+ 11,78

Unter Berücksichtigung des geplanten Haushaltsresteabbaus in Höhe von rund 5.309 TEUR für die Investitionstätigkeit würden sich folgende Werte ergeben:

2015	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger	
	EUR		absolut in EUR	in v. H.
Saldo aus Laufender Verwaltungstätigkeit	20.248.580,00	14.609.484,92	- 5.639.095,08	- 27,85
Saldo aus Investitionstätigkeit	-62.302.200,00	-45.999.073,87	+ 16.303.126,13	+ 26,17
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-8.309.600,00	-8.358.429,65	- 48.829,65	- 0,59
Gesamtergebnis	-50.363.220,00	-39.748.018,60	+ 10.615.201,40	+ 21,08

In der Gesamt-Finanzrechnung 2015 ergibt sich durch Mindereinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 21.962.455,28 EUR und Minderauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 16.323.360,20 EUR eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 5.639.095,08 EUR.

Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf Mindereinzahlungen bei der Gewerbesteuer und Mehrauszahlungen an die Bundesagentur für Arbeit für die Hauptabbuchung von rund 3,9 Mio. EUR (Buchung wegen dortiger technischer Probleme am 02.01.2015 statt am 30.12.2014) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Mehreinzahlungen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie Minderauszahlungen für die Gewerbesteuerumlage.

Für die Investitionstätigkeit ergibt sich als Saldo aus Mehreinzahlungen in Höhe von 4.855.454,33 EUR und Minderauszahlungen in Höhe von 6.138.671,80 EUR eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 10.994.126,13 EUR.

Die Mehreinzahlungen sind im Wesentlichen auf bereits in Vorjahren geplante Einzahlungen bzw. nicht geplante Einzahlungen für städtische Baumaßnahmen zurückzuführen, die in 2015 vereinnahmt wurden (z.B. Zuwendung von der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH für die Wohnbaumaßnahmen Roselies-Süd und Am Pfarrgarten in Höhe von 0,8 Mio. EUR, Beiträge für die Erschließung der Wohnbaugebiete Lammer Busch in Höhe von rund 1,3 Mio. EUR und Rose-

lies-Süd in Höhe von 0,9 Mio. EUR). Des Weiteren gab es in 2015 bereits in den Vorjahren geplante Einzahlungen des Landes in Höhe von rund 0,7 Mio. EUR für das Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“.

Bei den Minderauszahlungen aus Investitionstätigkeit sind im Wesentlichen Mindereinzahlungen im Bereich der Hochbaumaßnahmen entstanden, denen Mehrauszahlungen für Investitionszuschüsse an übrige Bereiche entgegenstehen.

In 2015 wurden die Haushaltsreste gegenüber dem Vorjahr aufgebaut, wodurch sich Minderauszahlungen ergeben haben.

Für die Finanzierungstätigkeit ergibt sich als Saldo aus Mindereinzahlungen in Höhe von 4.091.660,89 EUR und Minderauszahlungen in Höhe von 4.042.831,24 EUR eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 48.829,65 EUR.

Die Abweichungen zwischen den Ein- und Auszahlungen 2015 und dem jeweiligen Ansatz ergeben sich daraus, dass ein Kredit, dessen Zinsbindung in 2015 endete, nicht umgeschuldet wurde. Der Kredit wurde bei der darlehensvergebenden Bank verlängert. Da im Rahmen der Haushaltsplanung eine Umschuldung einkalkuliert wurde, tritt sowohl bei der Ein- als auch bei der Auszahlung eine entsprechende Differenz auf.

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 GemHKVO neben den Ein- und Auszahlungen für die Kernverwaltung der Stadt Braunschweig auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern.

Es handelt sich dabei um folgende Sachverhalte:

- Fremde Mittel - Zahlungsverkehr der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement
- Durchlaufende Gelder, die für Dritte nur eingezahlt oder ausgezahlt werden (Kameralistik = Vorschuss- und Verwahrkonten)

Der Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2015 beläuft sich auf -1.135.728,89 EUR.

Hierin enthalten ist eine stichtagsbezogene Abstimmdifferenz in Höhe von rund 23 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) zwischen der Liquidität auf den Bilanzkonten und dem Zahlungsmittelbe-stand in der Finanzrechnung.

3.4 Teil-Finanzrechnung

In der nachfolgenden Übersicht wurden für die Finanzrechnung die Abweichungen der Einzahlungen zwischen dem Ansatz aus dem Haushaltsplan 2015 und dem Ergebnis 2015 je Teilhaushalt ermittelt.

Einzahlungen

Teilhaushalt	Gesamteinzahlung		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger	
	- EUR -		absolut in EUR	- in v. H. -
Politische Gremien				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**--**
Verwaltungsführung				**--**
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	0,00	20,00	+ 20,00	+ 100,0
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**0,00**	**20,00**	**+ 20,00**	**+ 100,0**
FB 01 Zentrale Steuerung				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	60.300,00	67.297,50	+ 6.997,50	+ 11,6
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**60.300,00**	**67.297,50**	**+ 6.997,50**	**+ 11,6**
Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik				**--**
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	22.500,00	97.250,50	+ 74.750,50	über 100 %
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**22.500,00**	**97.250,50**	**+ 74.750,50**	**+ 332,2**
Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt				**--**
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	237.100,00	202.785,07	- 34.314,93	- 14,5
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**237.100,00**	**202.785,07**	**- 34.314,93**	**- 14,5**
Ref. 0150 Gleichstellungsreferat				**--**
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	0,00	4.473,50	**+** 4.473,50	100,0
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**0,00**	**4.473,50**	**+ 4.473,50**	**100,0**
Personalvertretung				**--**
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**--**

In der nachfolgenden Übersicht wurden für die Finanzrechnung die Abweichungen der Auszahlungen zwischen dem Ansatz aus dem Haushaltsplan 2015 und dem Ergebnis 2015 je Teilhaushalt ermittelt.

Auszahlungen

Teilhaushalt	Gesamtauszahlung		Abweichung		
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger		
	- EUR -		absolut in EUR		- in v. H. -
Politische Gremien					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	1.767.100,00	1.627.135,57	-	139.964,43	- 7,9
> Summe Investitionstätigkeit	17.000,00	387,65	-	16.612,35	- 97,7
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**1.784.100,00**	**1.627.523,22**	**-**	**156.576,78**	- **8,8**
Verwaltungsführung					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	1.397.100,00	1.417.309,75	+	20.209,75	+ 1,4
> Summe Investitionstätigkeit	6.000,00	9.198,94	+	3.198,94	+ 53,3
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**1.403.100,00**	**1.426.508,69**	**+**	**23.408,69**	+ **1,7**
FB 01 Zentrale Steuerung					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	3.653.500,00	3.633.767,94	-	19.732,06	- 0,5
> Summe Investitionstätigkeit	11.800,00	47.906,97	+	36.106,97	über 100 %
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**3.665.300,00**	**3.681.674,91**	**+**	**16.374,91**	+ **0,4**
Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	1.462.500,00	1.194.499,16	-	268.000,84	- 18,3
> Summe Investitionstätigkeit	4.400,00	8.318,05	+	3.918,05	+ 89,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**1.466.900,00**	**1.202.817,21**	**-**	**264.082,79**	- **18,0**
Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	1.390.600,00	1.340.126,45	-	50.473,55	- 3,6
> Summe Investitionstätigkeit	1.500,00	968,61	-	531,39	- 35,4
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**1.392.100,00**	**1.341.095,06**	**-**	**51.004,94**	- **3,7**
Ref. 0150 Gleichstellungsreferat					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	229.300,00	245.867,52	+	16.567,52	+ 7,2
> Summe Investitionstätigkeit	2.300,00	0,00	-	2.300,00	- 100,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**231.600,00**	**245.867,52**	**+**	**14.267,52**	+ **6,2**
Personalvertretung					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	956.500,00	972.822,48	+	16.322,48	+ 1,7
> Summe Investitionstätigkeit	700,00	0,00	-	700,00	- 100,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**957.200,00**	**972.822,48**	**+**	**15.622,48**	+ **1,6**

Einzahlungen

Teilhaushalt	Gesamteinzahlung		Abweichung		
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger		
	- EUR -		absolut in EUR		- in v. H. -
FB 10 Zentrale Dienste					**--**
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	3.844.700,00	4.495.503,17	+ 650.803,17	+	16,9
> Summe Investitionstätigkeit	300.000,00	89.000,00	- 211.000,00	-	70,3
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**4.144.700,00**	**4.584.503,17**	**+ 439.803,17**	+	**10,6**
FB 20 Finanzen					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	44.650.600,00	43.362.283,56	- 1.288.316,44	-	2,9
> Summe Investitionstätigkeit	4.427.800,00	4.969.857,33	+ 542.057,33	+	12,2
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**49.078.400,00**	**48.332.140,89**	**- 746.259,11**	-	**1,5**
FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	10.104.800,00	10.699.467,91	+ 594.667,91	+	5,9
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**10.104.800,00**	**10.699.467,91**	**+ 594.667,91**	+	**5,9**
FB 37 Feuerwehr					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	17.143.800,00	17.533.131,24	+ 389.331,24	+	2,3
> Summe Investitionstätigkeit	401.000,00	589.679,14	+ 188.679,14	+	47,1
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**17.544.800,00**	**18.122.810,38**	**+ 578.010,38**	+	**3,3**
FB 40 Schule					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	4.201.400,00	4.686.883,53	+ 485.483,53	+	11,6
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	105.766,93	+ 105.766,93	+	100,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**4.201.400,00**	**4.792.650,46**	**+ 591.250,46**	+	**14,1**
FB 41 Kultur					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	1.297.600,00	1.659.624,04	+ 362.024,04	+	27,9
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**1.297.600,00**	**1.659.624,04**	**+ 362.024,04**	+	**27,9**
Ref. 0500 Sozialreferat					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	0,00	231.975,98	+ 231.975,98	+	100,0
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**0,00**	**231.975,98**	**+ 231.975,98**	+	**100,0**
FB 50 Soziales und Gesundheit					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	122.319.900,00	120.652.563,33	- 1.667.336,67	-	1,4
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	949,00	+ 949,00	+	100,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**122.319.900,00**	**120.653.512,33**	**- 1.666.387,67**	-	**1,4**
FB 51 Kinder, Jugend und Familie					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	21.668.200,00	25.580.909,17	+ 3.912.709,17	+	18,1
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	8.000,00	+ 8.000,00	+	100,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00		--
> Gesamtsaldo	**21.668.200,00**	**25.588.909,17**	**+ 3.920.709,17**	+	**18,1**

Auszahlungen

Teilhaushalt	Gesamtauszahlung		Abweichung		
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger		
	- EUR -		absolut in EUR		- in v. H. -
FB 10 Zentrale Dienste					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	22.630.200,00	21.380.757,02	-	1.249.442,98	- 5,5
> Summe Investitionstätigkeit	6.828.800,00	7.035.363,48	+	206.563,48	+ 3,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**29.459.000,00**	**28.416.120,50**	**-**	**1.042.879,50**	- **3,5**
FB 20 Finanzen					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	72.406.100,00	69.034.802,58	-	3.371.297,42	- 4,7
> Summe Investitionstätigkeit	37.619.700,00	28.840.699,83	-	8.779.000,17	- 23,3
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**110.025.800,00**	**97.875.502,41**	**-**	**12.150.297,59**	- **11,0**
FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	16.692.200,00	16.619.533,52	-	72.666,48	- 0,4
> Summe Investitionstätigkeit	23.200,00	77.466,06	+	54.266,06	über 100 %
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**16.715.400,00**	**16.696.999,58**	**-**	**18.400,42**	- **0,1**
FB 37 Feuerwehr					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	34.136.800,00	34.537.929,43	+	401.129,43	+ 1,2
> Summe Investitionstätigkeit	1.696.400,00	1.835.601,48	+	139.201,48	+ 8,2
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**35.833.200,00**	**36.373.530,91**	**+**	**540.330,91**	+ **1,5**
FB 40 Schule					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	58.598.600,00	59.011.652,06	+	413.052,06	+ 0,7
> Summe Investitionstätigkeit	1.945.900,00	1.216.482,03	-	729.417,97	- 37,5
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**60.544.500,00**	**60.228.134,09**	**-**	**316.365,91**	- **0,5**
FB 41 Kultur					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	27.160.200,00	26.283.223,44	-	876.976,56	- 3,2
> Summe Investitionstätigkeit	163.500,00	314.428,57	+	150.928,57	+ 92,3
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**27.323.700,00**	**26.597.652,01**	**-**	**726.047,99**	- **2,7**
Ref. 0500 Sozialreferat					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	1.239.100,00	1.536.637,29	+	297.537,29	+ 24,0
> Summe Investitionstätigkeit	500,00	179,69	-	320,31	- 64,1
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**1.239.600,00**	**1.536.816,98**	**+**	**297.216,98**	+ **24,0**
FB 50 Soziales und Gesundheit					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	193.229.500,00	191.986.283,67	-	1.243.216,33	- 0,6
> Summe Investitionstätigkeit	92.400,00	195.239,68	+	102.839,68	über 100 %
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**193.321.900,00**	**192.181.523,35**	**-**	**1.140.376,65**	- **0,6**
FB 51 Kinder, Jugend und Familie					
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	128.375.800,00	132.578.557,93	+	4.202.757,93	+ 3,3
> Summe Investitionstätigkeit	163.800,00	1.018.838,89	+	855.038,89	+ 522,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**128.539.600,00**	**133.597.396,82**	**+**	**5.057.796,82**	+ **3,9**

Einzahlungen

Teilhaushalt	Gesamteinzahlung		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger	
	- EUR -		absolut in EUR	- in v. H. -
Ref. 0600 Baureferat				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	35.500,00	24.414,15	- 11.085,85	- 31,2
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**35.500,00**	**24.414,15**	**- 11.085,85**	**- 31,2**
Ref. 0610 Referat Stadtbild und Denkmalpflege				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	225.900,00	69.504,59	- 156.395,41	- 69,2
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	339,15	+ 339,15	+ 100,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**225.900,00**	**69.843,74**	**- 156.056,26**	**- 69,1**
Ref. 0630 Referat Bauordnung				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	3.425.800,00	3.622.156,15	+ 196.356,15	+ 5,7
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00		0,00	--
> Gesamtsaldo	**3.425.800,00**	**3.622.156,15**	**+ 196.356,15**	**+ 5,7**
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	1.838.500,00	1.700.545,37	- 137.954,63	- 7,5
> Summe Investitionstätigkeit	1.011.100,00	2.122.988,58	+ 1.111.888,58	über 100 %
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**2.849.600,00**	**3.823.533,95**	**+ 973.933,95**	**+ 34,2**
FB 66 Tiefbau und Verkehr				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	3.141.400,00	3.458.952,97	+ 317.552,97	+ 10,1
> Summe Investitionstätigkeit	4.578.500,00	7.826.544,78	+ 3.248.044,78	+ 70,9
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**7.719.900,00**	**11.285.497,75**	**+ 3.565.597,75**	**+ 46,2**
FB 67 Stadtgrün und Sport				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	4.136.680,00	3.466.782,17	- 669.897,83	- 16,2
> Summe Investitionstätigkeit	100.000,00	70.501,00	- 29.499,00	- 29,5
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**4.236.680,00**	**3.537.283,17**	**- 699.396,83**	**- 16,5**
Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	7.000,00	304.827,31	+ 297.827,31	über 100 %
> Summe Investitionstätigkeit	372.700,00	262.928,42	109.771,58	29,5
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**379.700,00**	**567.755,73**	**+ 188.055,73**	**+ 49,5**
Allgemeine Finanzwirtschaft				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	461.469.200,00	435.947.073,51	- 25.522.126,49	- 5,5
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	+ 0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	21.167.800,00	17.076.139,11	- 4.091.660,89	- 19,3
> Gesamtsaldo	**482.637.000,00**	**453.023.212,62**	**- 29.613.787,38**	**- 6,1**
Gesamthaushalt				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	699.830.880,00	677.868.424,72	- 21.962.455,28	- 3,1
> Summe Investitionstätigkeit	11.191.100,00	16.046.554,33	+ 4.855.454,33	+ 43,4
> Summe Finanzierungstätigkeit	21.167.800,00	17.076.139,11	- 4.091.660,89	- 19,3
Finanzmittelveränderung	**732.189.780,00**	**710.991.118,16**	**- 21.198.661,84**	**- 2,9**

Auszahlungen

Teilhaushalt	Gesamtauszahlung		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger	
	- EUR -		absolut in EUR	- in v. H. -
Ref. 0600 Baureferat				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	724.600,00	779.647,12	+ 55.047,12	+ 7,6
> Summe Investitionstätigkeit	10.500,00	4.360,83	- 6.139,17	- 58,5
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**735.100,00**	**784.007,95**	**+ 48.907,95**	**+ 6,7**
Ref. 0610 Referat Stadtbild und Denkmalpflege				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	862.300,00	561.836,21	- 300.463,79	- 34,8
> Summe Investitionstätigkeit	1.900,00	7.541,28	+ 5.641,28	über 100 %
> Summe Finanzierungstätigkeit			0,00	--
> Gesamtsaldo	**864.200,00**	**569.377,49**	**- 294.822,51**	**- 34,1**
Ref. 0630 Referat Bauordnung				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	4.725.400,00	4.514.830,28	- 210.569,72	- 4,5
> Summe Investitionstätigkeit	13.300,00	15.576,06	+ 2.276,06	+ 17,1
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**4.738.700,00**	**4.530.406,34**	**- 208.293,66**	**- 4,4**
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	19.258.300,00	13.921.609,55	- 5.336.690,45	- 27,7
> Summe Investitionstätigkeit	2.525.600,00	2.260.975,27	- 264.624,73	- 10,5
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**21.783.900,00**	**16.182.584,82**	**- 5.601.315,18**	**- 25,7**
FB 66 Tiefbau und Verkehr				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	30.281.900,00	29.929.174,42	- 352.725,58	- 1,2
> Summe Investitionstätigkeit	12.631.400,00	13.105.768,93	+ 474.368,93	+ 3,8
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**42.913.300,00**	**43.034.943,35**	**+ 121.643,35**	**+ 0,3**
FB 67 Stadtgrün und Sport				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	20.761.300,00	21.471.195,81	+ 709.895,81	+ 3,4
> Summe Investitionstätigkeit	4.298.500,00	5.153.682,90	+ 855.182,90	+ 19,9
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**25.059.800,00**	**26.624.878,71**	**+ 1.565.078,71**	**+ 6,2**
Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	786.500,00	790.501,18	+ 4.001,18	+ 0,5
> Summe Investitionstätigkeit	125.200,00	896.643,00	+ 771.443,00	über 100 %
> Summe Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Gesamtsaldo	**911.700,00**	**1.687.144,18**	**+ 775.444,18**	**+ 85,1**
Allgemeine Finanzwirtschaft				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	36.856.900,00	27.889.239,42	- 8.967.660,58	- 24,3
> Summe Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	--
> Summe Finanzierungstätigkeit	29.477.400,00	25.434.568,76	- 4.042.831,24	- 13,7
> Gesamtsaldo	**66.334.300,00**	**53.323.808,18**	**- 13.010.491,82**	**- 19,6**
Gesamthaushalt				
> Summe laufende Verwaltungstätigkeit	679.582.300,00	663.258.939,80	- 16.323.360,20	- 2,4
> Summe Investitionstätigkeit	68.184.300,00	62.045.628,20	- 6.138.671,80	- 9,0
> Summe Finanzierungstätigkeit	29.477.400,00	25.434.568,76	- 4.042.831,24	- 13,7
Finanzmittelveränderung	**777.244.000,00**	**750.739.136,76**	**- 26.504.863,24**	**- 3,4**

Erläuterungen zu Abweichungen der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit in den Teil-Finanzrechnungen

Im Folgenden werden diejenigen Haushaltsansätze der Teilhaushalte erläutert, die eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis über 500 TEUR aufweisen, soweit diese nicht bereits für die Ergebnisrechnung erläutert wurden. Darüber hinaus werden diejenigen Ansätze erläutert, die eine Abweichung von mehr als 500 TEUR gegenüber der Ergebnisrechnung aufweisen.

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

FB 51 – Zeile 3: Sonstige Transfereinzahlungen		
Haushaltsansatz 2015:	1.822.400,00	EUR
Ergebnis 2015:	1.730.587,64	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-91.812,36	EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund 555 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 4) erklärt. Im Folgenden wird die darüber hinausgehende Abweichung von rund 645 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Die Abweichungen zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung (in Höhe von rund 647 TEUR) gliedern sich auf in Sachkonto/Finanzposition 321150/621150 „Kostenersatz außerhalb von Einrichtungen“ mit rund 616 TEUR und in Sachkonto/Finanzposition 322150/622150 „Kostenbeiträge innerhalb von Einrichtungen“ mit rund 31 TEUR.

Allein rund **646 TEUR** der Abweichung zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung begründen sich auf der Leistung Unterhaltsvorschuss (PSP 1.31.3410.01.01.) bei Sachkonto/Finanzposition 321150/621150 „Kostenersatz außerhalb von Einrichtungen“ (rund 621 TEUR) und bei Sachkonto/Finanzposition 322150/622150 „Kostenbeiträge innerhalb von Einrichtungen“ (rund 26 TEUR).
Die Einbuchung der Forderung (Rechnung) erfolgt in der Ergebnisrechnung und in der Finanzrechnung als "Soll-Stellung". In der Ergebnisrechnung bleibt der Betrag bestehen, auch wenn die Forderung nicht geltend gemacht wird, es sei denn, es wird eine Wertberichtigung vorgenommen. In der Finanzrechnung sind aber nur die tatsächlichen Geldeingänge im "Ist".

Die Differenz aus Ergebnis- und Finanzrechnung ergeben sich auf Grund der "offenen Forderungen".

Eine weitere Abweichung in Höhe von rund 6 TEUR ergibt sich bei der FS 3630 und Sachkonto/Finanzposition 322150/622150 und rund -4 TEUR bei FS 3630 auf Sachkonto/Finanzposition 321150/621150.

FB 51 – Zeile 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
Haushaltsansatz 2015:	5.429.100,00 EUR
Ergebnis 2015:	5.690.199,15 EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	261.099,15 EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund 1.205 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 7) erklärt. Im Folgenden wird die darüber hinausgehende Abweichung in Höhe von rund 945 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Die Abweichungen zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung (in Höhe von rund 943 TEUR) gliedert sich auf in Sachkonto/Finanzposition 348110/648110 „Erstattung vom Land“ (rund 653 TEUR) und Sachkonto/Finanzposition 348210/648210 „Erstattung von Gemeinden und Gemeindeverbänden“ (rund 289 TEUR) und kleinere Abweichungen von rund 2 TEUR bei Sachkonto/Finanzposition 348010/648010 „Erstattung vom Bund“, 348410/648410 „Erstattung von sonstigen öffentlichen Bereichen“ und 348810/648810 und „Erstattung von übrigen Bereichen“.

Sachkonten 348110/648110 Erstattung vom Land (rund 653 TEUR)
Unter FS3410 Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) erfolgte die Zahlung vom Land für November/Dezember 2015 (Sollstellung) erst im Februar 2016 kassenwirksam (rund 288 TEUR).
Weitere Abweichung in Höhe von rund 364 TEUR unter FS3630.
Dies betrifft besonders die Kostenerstattung für die Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF). Durch die veränderte und stark angestiegene Abwicklung der Kostenerstattung geht man davon aus, dass erst im Folgejahr(en) ein Ausgleich erfolgt.

Allgemeine Finanzwirtschaft

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 1: Steuern und ähnliche Abgaben	
Haushaltsansatz 2015:	351.507.000,00 EUR
Ergebnis 2015:	322.722.817,00 EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-28.784.183,00 EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund -29.470 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 1) erklärt. Im Folgenden wird die darüberhinausgehende Abweichung in Höhe von rund 685 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Der wesentliche Grund für die Abweichungen zwischen Ergebnisrechnung und Finanzrechnung sind zum Jahresabschluss 2015 gebildete Rückstellungen sowie verbrauchte und aufgelöste Rückstellungen aus Vorjahren bei der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und der Vergnügungssteuer (Automaten). Die Bildung und der Verbrauch bzw. die Auflösung von Rückstellungen erfolgen nur in der Ergebnisrechnung, so dass sich hier Differenzen zur Finanzrechnung ergeben. Weiterhin ergeben sich Abweichungen durch Forderungen, die nicht bzw. über den Jahreswechsel verspätet beglichen werden.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 7: Zinsen und ähnliche Einzahlungen

Haushaltsansatz 2015:	8.880.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	3.138.985,31	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-5.741.014,69	EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund -6.720 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 8) erklärt. Im Folgenden wird die darüberhinausgehende Abweichung in Höhe von rund 980 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Zinseinzahlungen (+335 TEUR)
Bei den Zinseinzahlungen besteht gegenüber der Ergebnisrechnung eine Abweichung in Höhe von rund 335 TEUR. Sie resultiert aus der Tatsache, dass der Betrag der auflösenden der Zinsabgrenzungen des Vorjahres höher ist, als die für das laufende Jahr neu abzugrenzenden Beträge.

Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO (+642 TEUR)
Bei der Verzinsung Gewerbesteuernachforderungen ergaben sich im Jahr 2015 hohe Einzahlungen auf bestehende Kassenreste, so dass in diesem Bereich das Ergebnis der Finanzrechnung um rund 642 TEUR höher ausfiel als das Ergebnis der Ergebnisrechnung.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 9: Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen

Haushaltsansatz 2015:	55.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	6.317.322,74	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	6.262.322,74	EUR

Bei der zu Zeile 11 der Ergebnisrechnung erläuterten Abweichung handelt es sich um überwiegend um Erträge (rund 3.609 TEUR), die nur ergebnis- und nicht zahlungswirksam sind.

Wenn diese außer Acht gelassen werden, ergibt sich die Abweichung in Zeile 9 der Finanzrechnung im Wesentlichen durch die Bestandsveränderung der Finanzposition 659200 - Einzahlung vor Fälligkeit (Ist vor Soll):

Der Bestand am 31.12.2015 auf dieser Finanzposition war um rund 5.860 TEUR höher als der Bestand am Stichtag 31.12.2014. Der Abbau des Bestandes an vorzeitigen Einzahlungen (659200) entsteht dadurch, dass diese Einzahlungen im laufenden Jahr mit den gebuchten und inzwischen fälligen Rechnungen verbunden werden. Somit können sie den ursprünglichen Finanzpositionen zugeordnet werden und die Finanzposition "Einzahlung vor Fälligkeit" wird gemindert.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 34:
Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit

Haushaltsansatz 2015:	21.167.800,00	EUR
Ergebnis 2015:	17.076.139,11	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-4.091.660,89	EUR

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass ein Kredit, dessen Zinsbindung im Jahr 2015 endete, nicht umgeschuldet, sondern bei der darlehensvergebenden Bank verlängert wurde. Da im Rahmen der Haushaltsplanung eine Umschuldung einkalkuliert wurde, tritt sowohl bei der Ein- als auch bei der Auszahlung eine entsprechende Differenz auf.

Erläuterungen zu Abweichungen der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit in den Teil-Finanzrechnungen

Im Folgenden werden diejenigen Haushaltsansätze der Teilhaushalte erläutert, die eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis über 500 TEUR aufweisen, soweit diese nicht bereits für die Ergebnisrechnung erläutert wurden. Darüber hinaus werden diejenigen Ansätze erläutert, die eine Abweichung von mehr als 500 TEUR gegenüber der Ergebnisrechnung aufweisen.

FB 20 Finanzen

FB 20 – Zeile 15: Transferauszahlungen		
Haushaltsansatz 2015:	31.561.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	36.145.985,21	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	4.584.785,21	EUR

Die Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund 4.585 TEUR ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass der überplanmäßig bereitgestellte Mehraufwand für Betriebsmittelzuschüsse an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) für das Wirtschaftsjahr 2014 in Höhe von rund 4.682 TEUR (siehe hierzu die Vorlage zum Jahresabschluss 2014 der SBBG, Drucksache- Nr. 15-00032) erst in 2015 ausgezahlt, aber bereits in 2014 ergebniswirksam wurde.

Die in Zeile 18 der Ergebnisrechnung erläuterte Abweichung von rund 1.650 TEUR hat keine Auswirkung auf die Finanzrechnung, da die Auszahlung erst in 2016 erfolgt.

FB 40 Schule

FB 40 – Zeile 16: Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen		
Haushaltsansatz 2015:	48.351.500,00	EUR
Ergebnis 2015:	49.221.243,00	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	869.743,00	EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund -860 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 19) erklärt. Im Folgenden wird die darüber hinausgehende Abweichung von rd. 1.730 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Sowohl im Sachkonto 445517 Betriebskosten warm als auch 445518 Betriebskosten kalt mussten Nachzahlungen aufgrund von Betriebskostenabrechnungen erfolgen. Diese belasten nicht die Ergebnisrechnung, da sie dort den Vorjahren zugerechnet werden. Entsprechende Rückstellungen wurden gebildet. Die Auszahlungen im Jahr 2015 finden sich aber in der Finanzrechnung wieder, so dass es für das Haushaltsjahr 2015 zu Mehrauszahlungen in den beiden genannten Sachkonten in Höhe von rund 1.960 TEUR gekommen ist.

Gleichzeitig sind die Auszahlungen für Ansprüche aus dem Jahr 2014 im Bereich Schülerbeförderung (Sachkonto 442940) zurückgegangen, so dass hier Minderauszahlungen in Höhe von rund 250 TEUR festzustellen sind. Auch diese wirken sich nicht auf die Ergebnis-, sondern nur auf die Finanzrechnung 2015 aus.

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Kultur und Wissenschaft – Zeile 15: Transferauszahlungen

Haushaltsansatz 2015:	11.943.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	11.429.234,31	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-513.965,69	EUR

Wesentlich für die erheblichen Minderauszahlungen waren folgende Geschäftsvorfälle:

Gewährung von Zuschüssen an das Land für das Staatstheater (rund 400 TEUR)
Entgegen der städtischen Planung mussten an Abschlägen auf den zu erwartenden Verlust für das Jahr 2015 um rund 168 TEUR geringere Vorauszahlungen geleistet werden. Hinzu kam per Saldo eine Erstattung aus Endabrechnungen für die Jahre 2012 und 2013 in Höhe von rund 79 TEUR, die zu einer weiteren Entlastung des Ansatzes beigetragen haben. Darüber hinaus hat sich die Stadt im Berichtsjahr mit 150 TEUR an der Fenster- und Fassadensanierung des Großen Hauses beteiligt (Drucksache 16985/14). Die Auszahlung des Zuschusses ist erst nach Vorlage einer Schlussabrechnung fällig. Diese lag zum Jahresende noch nicht vor, so dass auch diese Mittel nicht mehr zur Auszahlung gelangt sind.

Gewährung eines Zuschusses für den Betrieb eines neuen soziokulturellen Zentrums (100 TEUR)
Ursprünglich war die Errichtung eines neuen soziokulturellen Zentrums am Standort Kreuzstraße 67 vorgesehen. Der Betrieb sollte im Laufe des Jahres 2015 aufgenommen und dem Betreiber ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von bis zu 100 TEUR gewährt werden. Letztendlich konnte das Vorhaben am Standort Kreuzstraße aber nicht realisiert werden. Im Rahmen des weiteren Prozesses wurde als neuer Standort der Westbahnhof 13 favorisiert und so auch vom Rat in seiner Sitzung am 13.09.2016 beschlossen (Drucksache 16-02129). Nach gegenwärtigem Planungsstand ist die Inbetriebnahme des soziokulturellen Zentrums am neuen Standort im Laufe des Jahres 2018 vorgesehen.

FB 50 Soziales und Gesundheit

FB 50 – Zeile 16: Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen		
Haushaltsansatz 2015:	64.674.100,00	EUR
Ergebnis 2015:	67.259.522,17	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	2.585.422,17	EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund -830 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 19) erklärt. Im Folgenden wird die darüber hinausgehende Abweichung in Höhe von rund 3.415 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Die wesentliche Ursache für die Mehrauszahlung ist die Unterkunfts- und Heizkosten (KdU) Hauptabbuchung in Höhe von rund 3,84 Mio. EUR für Januar 2015 von der Bundesagentur für Arbeit wegen dortiger technischer Probleme am 02.01.2015 statt am 30.12.2014. Dadurch sind in der Finanzrechnung 2014 nur Zahlungen für 11 Monate (Februar bis Dezember 2014) und in der Finanzrechnung 2015 Zahlungen für 13 Monate (Januar 2015 bis Januar 2016) enthalten, was zu einer ausgewiesenen Minderauszahlung 2014 – siehe auch Rechenschaftsbericht 2014 - und folglich zu einer Überschreitung in der Finanzrechnung 2015 führte. Weil zudem die Hauptabbuchung Januar 2016 mit rund 3,68 Mio. EUR um rund 150 TEUR kleiner ist als die Hauptabbuchung für Januar 2015 - sie wurde planmäßig in der Finanzrechnung 2015 aber in der Ergebnisrechnung 2016 verbucht, beträgt die saldierte Abweichung Ergebnis-/Finanzrechnung 2015 für Kosten der Unterkunft SGB II die Januarhauptbuchungen betreffend rund 3,7 Mio. EUR.

Eine Unterschreitung der Finanzrechnung 2015 im Vergleich zur Ergebnisrechnung 2015 in Höhe von rund 330 TEUR ist hingegen bei den Buchungen/Zahlungen von Kopfpauschalen für Sozialhilfebezieher an Krankenkassen nach dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz zu verzeichnen, weil hier aufgrund der zentralen Vorgaben zum Jahresabschluss 2015 Kassenordnungen im Januar 2016 für das Haushaltsjahr 2015 gebucht werden mussten, während die Ist-Zahlung naturgemäß erst im Haushaltsjahr 2016 erfolgen konnte. Auf die Verwerfungen für Rechnungsergebnisse und Abrechnungen im Bereich des Sozialetats wurde von Fachbereich 50 ab Jahresbeginn 2016 hingewiesen.

Die saldiert rund 830.000 Euro Minderauszahlungen mit nahezu identischen Minderaufwendungen in der Ergebnisrechnung setzen sich zusammen aus Minderaufwendungen/-auszahlungen bei Kosten der Unterkunft und Heizung sowie kommunalen Beihilfen und Darlehen SGB II in Höhe von rund 1 Mio. EUR aufgrund von stärker als erwartet zurückgegangenen Fallzahlen und Mehraufwendungen/-auszahlungen für den kommunalen Finanzierungsanteil am Jobcenter in Höhe von rund 123 TEUR, für Erstattungen an andere Gemeinden und Gemeindeverbände in Höhe von rund 132 TEUR sowie für Zahlungen an den Gemeindeunfallversicherungsverband in Höhe von rund 17 TEUR.

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

FB 61 – Zeile 13: Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen u. für GVGs		
Haushaltsansatz 2015:	5.320.400,00	EUR
Ergebnis 2015:	1.761.413,70	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-3.558.986,30	EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund -2.465 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 15) erklärt. Im Folgenden wird die darüberhinausgehende Abweichung in Höhe von rund 1.095 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Die Abweichung zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung ist im Wesentlichen auf die Bildung und den Verbrauch von Rückstellungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 zurückzuführen, da diese in der Ergebnisrechnung Aufwand darstellen und in der Finanzrechnung erst nach dem Verbrauchs zahlungswirksam werden. Die beiden wesentlichen Sachverhalte sind im Folgenden kurz benannt:

Renaturierung der Wabe
Bildung einer Rückstellung in Höhe von rund 1,4 Mio. EUR (nicht zahlungswirksam)
Die wasserrechtliche Planfeststellung erfolgte erst im Mai 2015. Anschließend war entsprechend der getroffenen Festlegungen ein Musterabschnitt planerisch zu entwickeln und abzustimmen. Diese Abstimmung konnte im Jahr 2015 nicht abgeschlossen werden.

Sanierung
Verbrauch von Rückstellungen aus den Jahren 2013 und 2014 in Höhe von rund 312 TEUR (zahlungswirksam).

FB 61 – Zeile 15: Transferauszahlungen		
Haushaltsansatz 2015:	2.764.100,00	EUR
Ergebnis 2015:	1.584.957,45	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-1.179.142,55	EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund -650 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 18) erklärt. Im Folgenden wird die darüberhinausgehende Abweichung in Höhe von rund 530 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Die Abweichung zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung ist im Wesentlichen auf die Umbuchungen im Bereich der Sanierung im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 zurückzuführen. Die Umbuchungen wurden jedoch erst im Jahr 2016 vorgenommen und sind aufgrund der Kassenwirksamkeit nicht in der Finanzrechnung 2015 abgebildet, wirken sich aber auf die Ergebnisrechnung 2015 aus.

FB 66 Tiefbau und Verkehr

FB 66 – Zeile 16: Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen

Haushaltsansatz 2015:	18.115.200,00	EUR
Ergebnis 2015:	17.456.899,26	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	- 658.300,74	EUR

Die Minderauszahlungen gehen im Wesentlichen auf die Entgelte an den privatisierten Bereich Lichtsignalanlagen und Verkehr sowie Straßenreinigung zurück.

Auf dem Sachkonten 745710 „Erstattung an private Unternehmen“ für die Entgeltzahlungen an die Bellis GmbH wurden gegenüber dem Ansatz rund 430 TEUR weniger Zahlungen geleistet. Zum einen wurden die Entgelterhöhungen für die Indexanpassung und die Mengenanpassung erst in 2016 berechnet und ausgezahlt, zum anderen wurde im Rahmen der Haushaltskonsolidierung 2015 festgestellt, dass der eingeplante Puffer für Entgelterhöhungen aus dem Vertragsverhältnis zu hoch bemessen war. Daher wurde der Ansatz nicht ausgeschöpft. In der Folge konnte der Ansatz für 2016 als Konsolidierungsbeitrag um rund 200 TEUR reduziert werden.

Weiterhin sind rund 251 TEUR Minderauszahlungen auf dem Sachkonto 745533 „Erstattung an verbundene Unternehmen/Beteiligungen/Sonderrechnungen - öffentlicher Anteil Straßenreinigung“ entstanden. Die Endabrechnung für die Straßenreinigung und für den Winterdienst 2015 erfolgte erst 2016. Daher sind die Mittel 2015 nicht mehr ausgezahlt worden.

FB 67 Stadtgrün und Sport

FB 67 – Zeile 13: Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände		
Haushaltsansatz 2015:	4.443.300,00	EUR
Ergebnis 2015:	5.116.061,52	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	672.761,52	EUR

Die Abweichungen bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von rund 673 TEUR sind im Wesentlichen auf den Abbau der Haushaltsreste aus dem Vorjahr und den Abbau der Rückstellungen zurückzuführen.

FB 67 – Zeile 16: Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen		
Haushaltsansatz 2015:	3.138.000,00	EUR
Ergebnis 2015:	3.197.413,97	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	59.413,97	EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund 595 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 19) erklärt. Im Folgenden wird die darüberhinausgehende Abweichung in Höhe von rund 535 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Die Abweichungen lassen sich im Wesentlichen auf drei Punkte zurückführen.

1. Die Buchung der Nebenkostenabrechnungen für die Jahre 2013 und 2014 (2014 anteilig) erfolgte im Jahr 2016. Somit werden diese Beträge zwar in der Ergebnisrechnung im Jahr 2015 aber in der Finanzrechnung im Jahr 2016 abgebildet.

745517	Erstattungen an Gebäudemanagement - Betriebskosten Warm	101 TEUR
745518	Erstattungen an Gebäudemanagement - Betriebskosten Kalt	214 TEUR

2. Die Kostenarten 744210 „Abzugsfähige Vorsteuer“ und 744310 „Umsatzsteuer-Zahllast“ werden nur in der Finanzrechnung abgebildet.

744210 Abzugsfähige Vorsteuer	34 TEUR
744310 Umsatzsteuer-Zahllast	44 TEUR

3. Die Kostenarten 749120 „Andere sonstige Auszahlungen“ und 749123 „IM Andere sonstige Auszahlungen“ werden in der Ergebnisrechnung nicht in der Zeile 19 dargestellt. Da es sich bei

diesen beiden Positionen um Aufwendungen aus dem Bereich der außerordentlichen Aufwendungen handelt.

749120	Andere sonstige Auszahlungen	33 TEUR
749123	IM Andere sonstige Auszahlungen	122 TEUR

Allgemeine Finanzwirtschaft

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 13: Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände

Haushaltsansatz 2015:	57.400,00 EUR
Ergebnis 2015:	37.131,53 EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-20.268,47 EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund 14.743 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 15) erklärt. Im Folgenden wird die darüberhinausgehende Abweichung von rd. 14.764 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Die Belastung der Finanzrechnung aufgrund von Rückstellungen in der Ergebnisrechnung erfolgt erst im Rahmen der Rechnungsbegleichung.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 15: Transferauszahlungen

Haushaltsansatz 2015:	27.470.000,00 EUR
Ergebnis 2015:	22.163.895,00 EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-5.306.105,00 EUR

Eine Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis in Höhe von rund -3.550 TEUR ist bereits durch die Erläuterung zur Ergebnisrechnung (Zeile 18) erklärt. Im Folgenden wird die darüberhinausgehende Abweichung in Höhe von rund 1.755 TEUR zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung erläutert:

Durch die jährlichen Spitzabrechnungen der Gewerbesteuerumlage zum 1. Februar des Folgejahres ergeben sich Abweichungen zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung, da in der Ergebnisrechnung entsprechende Rückstellungen gebildet werden. Hieraus ergab sich für das Jahr 2015 eine um rund 265 TEUR höhere Abweichung in der Finanzrechnung.

Des Weiteren sind die in der Ergebnisrechnung in Zeile 18 bei Sachkonto 431510 gebildeten Rückstellungen in Höhe von rund 1.491 TEUR ebenfalls nicht finanzwirksam.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 16: Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen

Haushaltsansatz 2015:	3.737.300,00	EUR
Ergebnis 2015:	95.567,06	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-3.641.734,94	EUR

In dieser Zeile ist die Deckungsreserve für Personalaufwendungen in Höhe von rund 3.737 TEUR geplant.

Hiervon waren 1.787 TEUR für die leistungsorientierte Bezahlung vorgesehen. Die eigentliche Buchung der Auszahlungen erfolgt jedoch bei den Auszahlungen für Aktives Personal (Zeile 11) in den jeweiligen Teilhaushalten. Die hier eingeplanten Ansätze dienen planerisch zur Deckung dieser zusätzlichen Auszahlungen in Zeile 11.

Zusätzlich wurde nur im Finanzhaushalt aufgrund entsprechender Rechtsprechung in anderen Bundesländern ein Betrag in Höhe von 1.950 TEUR für die Auszahlung möglicher Schadensersatzansprüche aufgrund altersdiskriminierender Besoldung veranschlagt. Eine entsprechende Rückstellung wurde bereits in der Ergebnisrechnung 2014 gebildet. Da eine Klärung im niedersächsischen Besoldungsrecht noch nicht herbeigeführt wurde, sind die Mittel nicht in Anspruch genommen worden.

Allg. Finanzwirtschaft – Zeile 35: Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit

Haushaltsansatz 2015:	29.477.400,00	EUR
Ergebnis 2015:	25.434.568,76	EUR
Abweichung vom Ansatz: (+ mehr/ - weniger)	-4.042.831,24	EUR

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass ein Kredit, dessen Zinsbindung im Jahr 2015 endete, nicht umgeschuldet, sondern bei der darlehensvergebenden Bank verlängert wurde. Da im Rahmen der Haushaltsplanung eine Umschuldung einkalkuliert wurde, tritt sowohl bei der Ein- als auch bei der Auszahlung eine entsprechende Differenz auf.

Erläuterungen zu Abweichungen der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in den Teil-Finanzrechnungen

Im Folgenden werden diejenigen Haushaltsansätze der Teilhaushalte erläutert, die eine Abweichung über 500 TEUR zwischen dem aktualisierten Ansatz („Haushaltsansatz aktuell“) und dem Ergebnis darstellen.

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

FB 61 – Zeile 19: Zuwendungen aus Investitionstätigkeit		
Haushaltsansatz 2015	1.003.300,00	EUR
Planaktualisierung	0,00	EUR
Haushaltsansatz aktuell	1.003.300,00	EUR
Ergebnis 2015	2.013.188,58	EUR
Abweichung vom Ansatz (+ mehr/ - weniger)	1.009.888,58	EUR

Für das Sanierungsgebiet "Soziale Stadt" haben sich höhere Einzahlungen vom Land in Höhe von rund 0,7 Mio. EUR und höhere Einzahlungen von privaten Unternehmen in Höhe von rund 0,3 Mio. EUR als geplant ergeben. Insbesondere bei den Einzahlungen des Landes handelt es sich um Einzahlungen, die bereits in den Vorjahren im Haushalt eingeplant gewesen sind und die sich auf bereits umgesetzte Maßnahmen beziehen.

FB 66 Tiefbau und Verkehr

FB 66 – Zeile 19: Zuwendungen aus Investitionstätigkeit		
Haushaltsansatz 2015	1.178.000,00	EUR
Planaktualisierung	0,00	EUR
Haushaltsansatz aktuell	1.178.000,00	EUR
Ergebnis 2015	2.278.876,33	EUR
Abweichung vom Ansatz (+ mehr/ - weniger)	1.100.876,33	EUR

Es wurden Zuwendungen von der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH für die Wohnbaumaßnahmen Roselies Süd und Am Pfarrgarten in Höhe von rund 0,8 Mio. EUR vereinnahmt für die kein Ansatz eingeplant war, da die Einnahmen zum Planungszeitpunkt nicht absehbar waren.

Darüber hinaus haben sich rund 0,2 Mio. EUR Mehreinzahlungen vom Land für Straßenbaumaßnahmen (z.B. Sanierung Fallersleber Str.) ergeben, die bereits im Vorjahr zum Soll gestellt worden sind.

FB 66 – Zeile 20: Beiträge und ähnl. Entgelte für Investitionstätigkeit

Haushaltsansatz 2015	3.400.500,00	EUR
Planaktualisierung	0,00	EUR
Haushaltsansatz aktuell	3.400.500,00	EUR
Ergebnis 2015	5.547.668,45	EUR
Abweichung vom verfügbaren Budget (+ mehr/ - weniger)	2.147.168,45	EUR

Die Höhe der erwarteten Einnahmen aus Beiträgen und Entgelten hängt direkt mit der Höhe der veranschlagten Ausgaben für Baumaßnahmen zusammen. Aufgrund von Verschiebungen oder Verzögerungen von Baumaßnahmen z. B. in Folge von Wettereinflüssen, Änderungsbedarf nach politischer Beschlusslage oder anderen Einwirkungen kommt es jedes Jahr wiederkehrend zu Abweichungen der geplanten Ausgaben und damit zusammenhängend auch der Einnahmen.

Dabei kommt es sowohl vor, dass in Projekten Straßenausbau- oder Erschließungsbeiträge geplant sind, diese aber wegen Verzögerungen nicht realisiert werden, als auch dass Beiträge in Projekten vereinnahmt werden, in denen keine Ansätze eingeplant sind, weil die Planansätze bereits in Vorjahren veranschlagt waren. Bei einem Großteil der Projekte gleichen sich Über- und Unterzahlung der Ansätze aus.

In 2015 wurden rund 2,2 Mio. EUR mehr an Erschließungsbeiträgen eingenommen als veranschlagt. Dies korrespondiert mit der Abweichung in 2014 als rund 2,9 Mio. EUR weniger eingezahlt wurden als veranschlagt und eine Nachholung der Einnahmen in Aussicht gestellt wurde.

Wie in den Erläuterungen zum Rechenschaftsbericht 2014 bereits angekündigt, haben sich für folgende Projekte Nachholeffekte ergeben:

5E.660080 Erschließung Wohnbaugebiet Lammer Busch Ost
Es sind rund 1,3 Mio. EUR Mehreinzahlungen aus Erschließungsbeiträgen in 2015 eingegangen, die bereits für 2014 als Einzahlung geplant gewesen sind.

5E.660082 Erschließung Wohnbaugebiet Roselies-Süd
Bereits für das Haushaltsjahr 2014 geplante Erschließungsbeiträge sind im Jahr 2015 zahlungswirksam in Höhe von 0,9 Mio. EUR eingegangen.

Die jahresscharfe Abgrenzung von Ein- und Auszahlungen, insbesondere bei mehrjährigen Maßnahmen, ist im Vorfeld, zum Zeitpunkt der Anmeldung, nur schwer möglich.

Erläuterungen zu Abweichungen der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in den Teil-Finanzrechnungen

Im Folgenden werden diejenigen Haushaltsansätze der Teilhaushalte erläutert, die eine Abweichung über 500 TEUR zwischen dem aktualisierten Ansatz und dem Ergebnis darstellen.
In den Planaktualisierungen sind die übertragenen Haushaltsreste aus dem Vorjahr enthalten. Die Gründe für die Bildung von Haushaltsresten bei den einzelnen Projekten über 500 TEUR sind im Jahresabschluss 2015 aufgeführt. Daneben sind auch Mittelumsetzungen im Rahmen von über- und außerplanmäßigen Auszahlungen sowie Haushaltsvorgriffe enthalten. Diese können den Punkten 3.5.2.1 und 3.5.2.2 des Rechenschaftsberichts entnommen werden. Ebenfalls enthalten sind Mittelumsetzungen im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit. Diese Mittelumsetzungen werden von den jeweiligen Fachbereichen innerhalb der ihnen zugeteilten Budgets vorgenommen.

FB 20 Finanzen

FB 20 – Zeile 25: Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		
Haushaltsansatz 2015	2.562.700,00	EUR
Planaktualisierung	1.341.510,63	EUR
Haushaltsansatz aktuell	3.904.210,63	EUR
abzgl. sonst. Verb. 2015/2016	95.538,00	EUR
abzgl. Ergebnis 2015	575.318,97	EUR
Abweichung vom verfügbaren Budget (+ mehr/ - weniger)	-3.233.353,66	EUR

Durch die abnehmende Verkaufsbereitschaft der Eigentümer von landwirtschaftlich genutzten Flächen konnten nicht alle eingeplanten Grundstücksankäufe für den "Flächenpool", aus dem Grundstücke für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen akquiriert werden, realisiert werden.

Die verbliebenen Mittel waren zur Abwicklung bereits geschlossener Verträge, für Grundstücksankäufe für Flüchtlingsunterkünfte sowie für die Stadtstraße Nord notwendig. Verpflichtungen waren auch hierzu teilweise bereits eingegangen worden, bzw.es lagen entsprechende Gremienbeschlüsse vor. Folglich wurden entsprechende Haushaltsreste in das Jahr 2016 übertragen.

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

FB 20 – Zeile 26: Baumaßnahmen		
Haushaltsansatz 2015	31.486.600,00	EUR
Planaktualisierung	24.273.960,62	EUR
Haushaltsansatz aktuell	55.760.560,62	EUR
abzgl. sonst. Verb. 2015/2016	3.863.700,00	EUR
Ergebnis 2015	23.607.223,13	EUR
Abweichung vom verfügbaren Budget (+ mehr/ - weniger)	-28.289.637,49	EUR

Bei folgenden Projekten ist es insbesondere in 2015 zu Minderauszahlungen über 200 TEUR gekommen:

4E.210090 Stadion / Ausbau Westtribüne
Für die Abwicklung von Restarbeiten und Schadensfällen stehen noch Haushaltsmittel zur Verfügung. Darüber hinaus sind noch Haushaltsmittel für strittige Nachträge und deren Klageverfahren eingeplant worden. Die noch vorhandenen Haushaltsmittel konnten jedoch bisher nicht abfließen, da diese Verfahren noch nicht abgeschlossen sind.
Abweichung: -1.364 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210097 Nibelungenschule / Sanierung und Erweiterung für IGS Querum
Der Baufortschritt des umfangreichen Vorhabens bewegte sich 2015 im Zeitrahmen. Allerdings gab es kleinere Verzögerungen bei verschiedenen Gewerken, die zu einem geringeren Mittelabfluss als geplant führten. Gut die Hälfte der Restmittel war durch Aufträge gebunden.
Abweichung: -490 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210115 GY Kleine Burg / Einrichtung Ganztagsbetrieb
Gut die Hälfte der Restmittel war durch Aufträge gebunden. Die Mittel werden zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt. Im Haushaltsplan 2016 ist eine Schlussrate in Höhe von 600.000 EUR veranschlagt.
Abweichung: -213 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210116 BBS V / Erweiterung
Die zusammen mit der Schule abzustimmende Planung des Raumprogramms konnte aus Kapazitätsgründen nicht vorangetrieben werden.
Abweichung: -308 TEUR (CO-Abweichung)

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

4E.210127 Tunica-Sporthalle / Sanierung
Der Baubeginn für die Sanierung hatte sich bis in den Juli 2014 verschoben. Hierdurch entstanden Reste aus 2014 in Höhe von rund 566 TEUR. Zusammen mit der Schlussrate 2015 des Projekts (rund 259 TEUR) standen rund 825 TEUR zur Verfügung. Wegen der bauseitigen Verschiebung verschob sich der Mittelabfluss bis in das Jahr 2016.
Abweichung: -328 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210130 GS / HS Rüningen / Sanierung
Die Bauarbeiten an der GS / HS Rüningen umfassen die Teilprojekte Sanierung Schulgebäude, Sanierung Sporthalle sowie Ertüchtigung der Sporthalle zu einer Versammlungsstätte. Da die Arbeiten im laufenden Betrieb durchgeführt werden, sind die terminierten Abläufe nicht immer einzuhalten. Es hat sich gezeigt, dass mehr Zeit benötigt wird als geplant. Verschiedene Leistungen sind beispielsweise nur in den Ferienzeiten durchzuführen, was dazu führt, dass sich Arbeiten an anderer Stelle verzögern. Durch die enge Taktung der Sanierungsschritte wirken sich leichte Störungen direkt auf den Zeitplan aus. Dadurch haben sich 2015 Leistungsverschiebungen nach 2016 ergeben. Die sich daraus ergebenden zeitlichen Verschiebungen konnten jedoch inzwischen wieder aufgefangen werden.
Abweichung: -248 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210136 HS Sophienstraße/Sanierung
Da die Sanierung im laufenden Betrieb durchgeführt wird, sind die terminierten Abläufe nicht immer einzuhalten. Im baulichen Ablauf hat sich gezeigt, dass mehr Zeit benötigt wird als geplant. Verschiedene Leistungen sind beispielsweise nur in den Ferienzeiten durchzuführen, was dazu führt, dass sich Arbeiten an anderer Stelle verzögern. Durch die enge Taktung der Sanierungsschritte wirken sich leichte Störungen direkt auf den Zeitplan aus. Dadurch haben sich 2015 Leistungsverschiebungen nach 2016 ergeben. Die sich daraus ergebenden zeitlichen Verschiebungen konnten jedoch inzwischen wieder aufgefangen werden. Der größte Teil der Restmittel war im Übrigen durch Aufträge gebunden.
Abweichung: -377 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210144 IGS Franzsches Feld / Sanierung
Die Schulsanierung musste 2015 für mehrere Monate unterbrochen werden, weil sich während der Bauarbeiten nicht vorhersehbare Schwierigkeiten bei den Unterdecken gezeigt haben. Rund 240 TEUR der Minderauszahlungen entfallen auf die Neuordnung des Löschwasserversorgungssystems; die Teilmaßnahme kann wider Erwarten erst ab 2016 durchgeführt werden, weil zunächst der Vertrag mit dem Land Niedersachsen über die Finanzierung des Baus, des Betriebs, der Instandhaltung, der Wartung und einer evtl. späteren Erneuerung der Löschwasserversorgung für das Areal Grünewaldstraße (Arbeitsgericht, ehem. Kreiswehrersatzamt, Sporthalle der IGS Franzsches Feld und IGS Franzsches Feld) zu schließen war. Der größte Teil der Restmittel war trotzdem durch Aufträge gebunden.
Abweichung: -982 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210145 Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben / Sanierung
Die Bauarbeiten an der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule umfassen die Teilprojekte Sanierung Schulgebäude und Sanierung Sporthalle, die gleichzeitig stattfinden sollten. Aufgrund des Brandes der Sporthalle im Oktober 2014 wurde entschieden, diese vorrangig zu sanieren. Weitere Bauverzögerungen am Schulgebäude traten aufgrund von Rechtsstreitigkeiten mit dem Auftragnehmer für den Trockenbau ein. Diese Umstände führten zu einem geringeren Mittelabfluss 2015. Der größte Teil der Restmittel war jedoch durch Aufträge gebunden.
Abweichung: -830 TEUR (CO-Abweichung)

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

4E.210153 Tiefgarage Packhof / Sanierung
Zu den zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 für dringende Brandschutzmaßnahmen zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von rund 0,9 Mio. EUR hat der Rat am 21.07.2015 noch einmal rund 505 TEUR für die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtungsanlage überplanmäßig bereitgestellt. Die Bauarbeiten fanden zum Teil im laufenden Betrieb der Tiefgarage statt und konnten daher nur abschnittsweise durchgeführt werden. Rund 40 % der Restmittel waren jedoch durch Aufträge gebunden. Die Restmittel werden für einen ordnungsgemäßen Abschluss der Maßnahme weiterhin benötigt.
Abweichung: -775 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210154 GS Lamme / Einrichtung Ganztagsbetrieb
Planung und Baubeginn konnten im Jahr 2015 nicht stattfinden, da noch Fragen zum Raumprogramm zu klären waren. Seit Ende letzten Jahres liegt ein verwaltungsintern abgestimmtes Raumprogramm vor, so dass mit den Planungen etc. ab 2016 begonnen werden kann.
Abweichung: -555 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210156 TG Magni / Sanierung
Von den Restmitteln waren über die Hälfte durch Aufträge gebunden. Die Restmittel werden für einen ordnungsgemäßen Abschluss der Maßnahme benötigt.
Abweichung: -458 TEUR (CO-Abweichung)

4E.210166 Schulkindbetreuung Leiferde / Neubau
Der ursprünglich für Juli 2015 vorgesehene Baubeginn verzögerte sich aufgrund von Kapazitätsproblemen bei den mit der Planung und Bauleitung beauftragten Architektur- und Ingenieurbüros auf Dezember 2015.
Abweichung: -301 TEUR (CO-Abweichung)

4S.210076 Amok-Anlagen / Einbau
Die städtischen Personalkapazitäten reichten 2015 auch aufgrund von Personalausfällen durch Krankheit nicht aus, um den Einbau von Alarmierungsanlagen voranzutreiben. Die für 2015 geplanten Vorhaben sind inzwischen beauftragt und zum Teil in 2016 fertiggestellt.
Abweichung: -438 TEUR (CO-Abweichung)

4S.210083 Erwachsene Flüchtlinge / Unterbringung
Der Rat der Stadt hatte in seiner Sitzung am 21.12.2015 außerplanmäßige Investitionsmittel für den Neubau von Flüchtlingsunterkünften in Höhe von 9.250 TEUR bereitgestellt. Diese Mittel wurden für die Auftragsvergaben benötigt, konnten aber aufgrund des fortgeschrittenen Zeitraums überwiegend nicht mehr verausgabt werden.
Abweichung: -9.186 TEUR (CO-Abweichung)

5E.210100 Feuerwehr Leiferde und Querum / Neubauten
Mit der Bauleitung der Maßnahmen war seinerzeit die Niwo beauftragt worden. Der Baubeginn hatte sich 2014 verzögert, weil die Ausschreibungsergebnisse für den Rohbau so ungünstig waren, dass sie aufgehoben werden mussten. Hierdurch verschob sich auch 2015 die Ausführung der nachfolgenden Baugewerke. Ein Teil der Restmittel war bereits durch Aufträge gebunden.
Abweichung: -384 TEUR (CO-Abweichung)

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

5E.210111 Kinder- und Jugendzentrum B 58 / Sanierung
Innerhalb der Verwaltung besteht noch keine abgestimmte Nutzung hinsichtlich des gesamten Gebäudes, welches teilweise an Dritte vermietet war. Hierdurch hat sich der Mittelabfluss im Jahre 2015 verzögert.
Abweichung: -428 TEUR (CO-Abweichung)

5E.210113 Berufsfeuerwehr / Neubauten
Aufgrund der Größenordnung der Teil-Baumaßnahme „Neubau der Kooperativen Leitstelle“ musste zur Ermittlung des planenden und bauleitenden Architekturbüros ein VOF-Verfahren durchgeführt werden, das mehr als ein halbes Jahr in Anspruch nahm. Daher konnte 2015 noch nicht mit der Baumaßnahme begonnen werden.
Abweichung: -2.549 TEUR (CO-Abweichung)

5E.210116 Rathaus-Neubau / Sanierung
Das Vorhaben wurde verschoben, da einerseits die Rahmenbedingungen (zum Beispiel Interimslösungen) noch nicht geklärt waren sowie andererseits die anderen Hochbaumaßnahmen von der Priorität höher eingestuft wurden.
Abweichung: -553 TEUR (CO-Abweichung)

5E.210133 GS Watenbüttel / Umbau Schulkindbetreuung
Die Gelder unter diesem Projekt waren für die Schaffung einer Schulkindbetreuungsgruppe im Rahmen der Verlagerung einer Hortgruppe von der Kita an die Schule vorgesehen. Diese Maßnahme konnte in der geplanten Variante aber nicht umgesetzt werden. Es wurde eine zusätzliche Schulkindbetreuungsgruppe ohne Verlagerung einer Hortgruppe geschaffen. Die eingeplanten Haushaltsmittel waren dadurch nicht in der geplanten Höhe erforderlich, so dass die Schaffung einer weiteren Schulkindbetreuungsgruppe in Betracht gezogen wurde. Hierzu mussten aber noch entsprechende verwaltungsinterne Abstimmungsgespräche in die Wege geleitet werden.
Abweichung: -248 TEUR (CO-Abweichung)

5E.210136 GS Timmerlah / Schulhofsanierung
Vor der Sanierung des Schulhofes musste untersucht werden, ob die vorhandenen Grundleitungen noch intakt waren. Da sich herausgestellt hatte, dass dies nicht der Fall war, mussten zunächst die Grundleitungen erneuert werden. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurde nach Vorliegen der Planungen der Fachabteilung im Sommer 2016 die Schulhofsanierung beauftragt, die inzwischen fast abgerechnet ist.
Abweichung: -204 TEUR (CO-Abweichung)

5E.210139 Kita St. Petri / Sanierung
Aufgrund des Gesamtumfangs der Sanierung fanden die Bauarbeiten während des laufenden Betriebs statt. Obwohl dies mit der Kita-Leitung vorher abgestimmt war, mussten einige Gewerke auf die kurzen Betriebsferien verlegt werden. Hierdurch kam es insgesamt zu Verzögerungen von einem halben Jahr. Restarbeiten konnten zum Teil erst im Sommer 2016 beauftragt und durchgeführt werden. Inzwischen ist die Maßnahme bauseits abgeschlossen. Ein Teil der Restmittel war am Jahresende 2015 bereits durch Aufträge gebunden.
Abweichung: -300 TEUR (CO-Abweichung)

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

5E.210140 Veranstaltungszentrum / Errichtung
Die bereitgestellten Gelder waren für die Errichtung eines Veranstaltungszentrums durch die Stadt Braunschweig vorgesehen. Nach der Entscheidung, dass die Errichtung durch einen Dritten erfolgt, ist ein neues Projekt im TH „Kultur“ eingerichtet worden. Die hier veranschlagten Gelder werden weiterhin benötigt und sollen ggf. als Deckung verwendet werden beziehungsweise der Beschaffung der Ausstattung dienen.
Abweichung: -500 TEUR (CO-Abweichung)

5E.21014 Ehemaliges Nordbad / Umbau zur Gymnastikhalle
Andere Hochbaumaßnahmen wurden von der Priorität höher eingestuft, so dass im Jahre 2015 nur ein geringer Zahlungsabfluss stattgefunden hat. Da der Umbau des ehemaligen Nordbades Anfang 2016 noch geplant war, wurden die Haushaltsmittel für das Vorhaben als Haushaltsrest übertragen.
Abweichung: -767 TEUR (CO-Abweichung)

5E.210146 GS Lamme / Containerbeschaffung
Der Rat der Stadt hatte in seiner Sitzung am 17.11.2015 außerplanmäßige Investitionsmittel zur Beschaffung eines weiteren Unterrichtscontainers für die GS Lamme in Höhe von 204.500 EUR bereitgestellt. Diese Mittel konnten aus Zeitgründen nicht mehr verausgabt werden.
Abweichung: -204 TEUR (CO-Abweichung)

5S.210023 Amok-Anlagen in Schulen / Einbau
Die städtischen Personalkapazitäten reichten 2015 auch aufgrund von Personalausfällen durch Krankheit nicht aus, um den Einbau von Alarmierungsanlagen voranzutreiben. Die für 2015 geplanten Vorhaben sind inzwischen beauftragt und zum Teil in 2016 fertiggestellt.
Abweichung: -250 TEUR (CO-Abweichung)

5S.210024 Feuerwehr-Anbau Timmerlah / Harxbüttel /Stöckheim
Die beantragte Baugenehmigung für den Anbau Harxbüttel lag bis zum Jahresende 2015 noch nicht vor. Darüber hinaus wurde die Priorität dieser Maßnahme als nicht so hoch eingeschätzt.
Abweichung: -499 TEUR (CO-Abweichung)

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

FB 37 Feuerwehr

FB 37 – Zeile 27: Erwerb von beweglichem Sachvermögen		
Haushaltsansatz 2015	1.696.400,00	EUR
Planaktualisierung	1.496.724,88	EUR
Haushaltsansatz aktuell	3.193.124,88	EUR
abzgl. sonst. Verb. 2015/2016	0,00	EUR
abzgl. Ergebnis 2015	1.757.441,26	EUR
Abweichung vom verfügbaren Budget (+ mehr/ - weniger)	-1.435.683,62	EUR

Der größte Teil der Abweichung (**rund 1,1 Mio. EUR)** ist auf Neubeschaffung von Fahrzeugen zurückzuführen. Im Jahr 2015 wurden Ausschreibungen für fünf Hilfeleistungs-Lösch-Fahrzeuge, vier Einsatzleitwagen und einen Rettungstransportwagen gestartet. Da alle Fahrzeuge spezielle Einzelanfertigungen sind, dauern die Beschaffungsvorgänge (Ausschreibung, Vergabe, Produktion, Abnahme, Lieferung) regelmäßig über 12 Monate.

Aufgrund der für die Großprojekte erforderlichen Personalkapazitäten konnte erst eine späte Beauftragung kleinerer Sachanlagen erfolgen, so dass auch hier Abweichungsbeträge (**rund 150 TEUR)** entstanden sind. Hier konnte die endgültige Abwicklung auf Grund von Lieferzeiten ebenfalls erst in 2016 erfolgen.

Ebenfalls konnten nicht im geplanten Umfang die Mittel für die Umstellung auf Digitalfunk **(rund 75 TEUR)** und für die Hardware der Integrierten Leitstelle (24 TEUR) abfließen.

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

FB 40 Schule

FB 40 – Zeile 27: Erwerb von beweglichem Sachvermögen		
Haushaltsansatz 2015	1.945.900,00	EUR
Planaktualisierung	1.571.890,57	EUR
Haushaltsansatz aktuell	3.517.790,57	EUR
abzgl. sonst. Verb. 2015/2016	19.000,00	EUR
abzgl. Ergebnis 2015	1.216.482,03	EUR
Abweichung vom verfügbaren Budget (+ mehr/ - weniger)	-2.282.308,54	EUR

Die Abweichung von rund 2,3 Mio. EUR setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

Projekt 5E.400011 "BBS II - Ausstattung Werkzeugmaschinen"
Projekt 5E.400012 "BBS II - Lehrmittel Elektrotechnik"
Im Jahr 2015 war die Beschaffung von Werkzeugmaschinen sowie weiterer Lehrmittel für die Heinrich-Büssing-Schule vorgesehen (zum Beispiel diverse Demonstrationsstände, Fahrzeugdiagnosetester, Labortische, Schülerarbeitsplätze, Laborausstattung usw.). Bei mehreren Aufträgen, die noch in 2015 erteilt wurden, stand die Lieferung dieser Geräte zum Jahresende noch aus. Daher wurden rund **310 TEUR** in 2015 nicht verausgabt. Zum größten Teil sind die Haushaltsmittel als Haushaltsreste in das Jahr 2016 übertragen worden.
Abweichung: -310 TEUR (CO-Abweichung)

Projekt 5S.400011 "Gegenstände MEP Schulen"
Projekt 5S.400024 "GVG Gegenstände MEP Schulen"
Projekt 5S.400031 "Ersatz-GVG Gegenstände MEP Schulen"
Im Bereich des Medienentwicklungsplans (MEP) wurden Mittel in Höhe von rund **1,8 Mio. EUR** nicht verausgabt. Entsprechende Aufträge zur Lieferung von Hardware (z. B. elektronische Whiteboards, Notebooks, PCs, Monitore, Drucker usw.) wurden erteilt oder befanden sich im Ausschreibungsprozess. Bis Ende des Haushaltsjahres 2015 wurde diese Hardware nicht mehr geliefert. Es wurden entsprechende Haushaltsreste gebildet.
Abweichung: -1.807 TEUR (CO-Abweichung)

Projekt 5S.400009 "Lehrmittel Schulen - außerhalb Festwert"
In diesem Projekt für die Beschaffung von Lehrmitteln mit einem Wert über 1.000 EUR wurden **rund 87 TEUR** nicht verausgabt. Die noch benötigten Mittel für die Finanzierung eines Kombidämpers wurden in Höhe von 13 TEUR als Haushaltsrest nach 2016 übertragen.
Abweichung: -87 TEUR (CO-Abweichung)

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

FB 61 – Zeile 26: Baumaßnahmen		
Haushaltsansatz 2015	2.251.300,00	EUR
Planaktualisierung	1.320.435,77	EUR
Haushaltsansatz aktuell	3.571.735,77	EUR
abzgl. sonst. Verb. 2015/2016	0,00	EUR
abzgl. Ergebnis 2015	1.260.977,41	EUR
Abweichung vom verfügbaren Budget (+ mehr/ - weniger)	-2.310.758,36	EUR

Die genannte Abweichung begründet sich insbesondere durch Grünbaumaßnahmen (diverse Projekte) sowie durch die Maßnahme der Sanierung "Soziale Stadt (4S.610009)":

1. Grünbaumaßnahmen

5E.610004 Westpark / Sanierung
Aufgrund der beschränkten Personalkapazitäten und dringlicher, prioritär zu bearbeitender Bauprojekte (Westbahnhof) musste dieses Vorhaben in 2015 und auch in 2016 zurückgestellt werden.
Abweichung: -78 TEUR (CO-Abweichung)

5E.610007 Volkmarode Nord / Erschließung
Die aus betrieblicher Sicht notwendige Verlagerung von Ingenieurkapazitäten zum prioritären Städtebauförderprojekt Westbahnhof führte zu einer Verschiebung des Vorhabens.
Abweichung: -114 TEUR (CO-Abweichung)

5E.610008 Lammer Busch West / Erschließung
Die Finanzmittel sind unter anderem für die Realisierung externer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen an der Wabe vorgesehen. Die dort vorweglaufende Maßnahme „Renaturierung Wabe“ war noch nicht abgeschlossen.
Abweichung: -251 TEUR (CO-Abweichung)

5E.610010 Gewerbegebiet Rautheim-Nord / Erschließung
Die Pflanzung von Ersatzbäumen im Stadtgebiet als Ersatzmaßnahme für entfallene Dachbegrünungen in dem Gewerbegebiet Rautheim-Nord konnte aufgrund der Priorisierung der Städtebauförderprojekte noch nicht zum Abschluss gebracht werden.
Abweichung: -100 TEUR (CO-Abweichung)

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

5E.610014 Gewerbegebiet Braunstr.-Süd / Erschließung
Bedingt durch die verzögerte Realisierung der Entwässerungseinrichtungen und des Regenrückhaltebeckens bestand keine Baufreiheit zur Umsetzung der festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen und der Wegebauarbeiten, die im direkten Umfeld des Regenrückhaltebeckens vorgesehen sind.
Abweichung: -220 TEUR (CO-Abweichung)

5E.610016 Roselies- Süd / Erschließung
Die Erschließungsmaßnahmen und Straßenausbauarbeiten mussten vor Beginn der Landschaftsbauarbeiten zunächst abgewartet werden. Baufreiheit bestand erst ab 2016.
Abweichung: -235 TEUR (CO-Abweichung)

5E.610020 Forschungsflughafen / Ausgleichsmaßnahmen
Vor Planung und Baurealisierung der festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen und des Jugendplatzes musste zunächst eine Jugendbeteiligung erfolgen. Vor diesem Hintergrund in Verbindung mit anderen Prioritätensetzungen verzögerte sich die Projektierung und Ausschreibung der Baumaßnahme.
Abweichung: -217 TEUR (CO-Abweichung)

5E.610029 Taubenstr. / Erschließung
Die Maßnahme ist eng verflochten mit den Tätigkeiten des dortigen Erschließungsträgers. Insofern besteht eine Abhängigkeit hinsichtlich der von hieraus einzuleitenden Maßnahmen. Die Haushaltsmittel konnten aus den genannten Gründen in 2015 nicht abfließen.
Abweichung: -70 TEUR (CO-Abweichung)

5S.610035 Lammer Busch Ost / Erschließung
Die Planabweichung basiert darauf, dass über mehrere Jahre Entwicklungspflegearbeiten (Verkehrsgrün, Allgemeine Grün-und Parkanlagen) beauftragt wurden, die nur sukzessive zu einem Mittelabfluss im Laufe des beauftragten Pflegezeitraumes führen.
Abweichung: -199 TEUR (CO-Abweichung)

2. Sanierungsmaßnahmen

Die Planung von Auszahlungen ist in der Sanierung von großen Unsicherheiten begleitet, da die tatsächlichen Ergebnisse stark von vorher nur schwer abzuschätzenden Bewilligungen von Zuschüssen durch das Land sowie von der Mitwirkung von anderen, vorwiegend externen Beteiligungen im Sanierungsverfahren abhängig sind oder sich auch innerhalb eines Planungszeitraumes die Priorisierung von Projekten oder innerhalb von Projekten ändern kann.

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

Verzögerungen haben sich beispielsweise bei der Umsetzung von folgenden Maßnahmen ergeben:

- Baumpflanzungen Broitzemer Straße West und Kreuzstraße Ost
- Ordnungsmaßnahme Fliegerhalle
- Wegeverbindung Spielplatz Pfingststraße bis Altfeldstraße
- Umgestaltung Kreuzung Juliusstraße/Broitzemer Straße
- Jahnstraße Modernisierung der Gebäude
- Umgestaltung Frankfurter Platz
-

Abweichung: -124 TEUR (CO-Abweichung)

FB 66 Tiefbau und Verkehr

FB 66 – Zeile 26: Baumaßnahmen		
Haushaltsansatz 2015	12.408.500,00	EUR
Planaktualisierung	17.116.525,03	EUR
Haushaltsansatz aktuell	29.525.025,03	EUR
abzgl. sonst. Verb. 2015/2016	131.039,69	EUR
abzgl. Ergebnis 2015	12.951.754,44	EUR
Abweichung vom verfügbaren Budget (+ mehr/ - weniger)	-16.442.230,90	EUR

Die Abweichung von rund **16.4 Mio. EUR** bezieht sich auf diverse Projekte. Aufgrund von Verschiebungen oder Verzögerungen bei Baumaßnahmen z.B. in Folge von Wettereinflüssen, Änderungsbedarf nach politischer Beschlusslage oder anderen Einwirkungen kommt es jedes Jahr wiederkehrend zu Abweichungen der geplanten Ausgaben. Gegenüber 2014 (19,9 Mio. EUR) konnte die Abweichung zwischen aktualisiertem Ansatz und Ergebnis 2015 deutlich verringert werden. **Folgende Abweichungen weisen mindestens 200 TEUR auf:**

1. Die Umsetzung der folgenden Maßnahmen hat sich verzögert, da noch nicht ausreichend Grundstücke bebaut waren. Der Endausbau erfolgt aber erst nach ausreichender Bebauung. Die Haushaltsreste wurden nach 2016 übertragen.

5E.660005 Lammer Busch West / Erschließung	**188 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660080 Lammer Busch Ost / Erschließung	**278 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660082 Roselies Süd / Erschließung	**655 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660093 Im Großen Raffkampe / Erschließung	**787 TEUR (CO-Abw.)**

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

2. Die folgenden Maßnahmen konnten noch nicht begonnen oder fortgeführt werden, da vorherige Arbeiten, wie z.B. Planfeststellungsverfahren, Kostenvereinbarungen, Schaffung von Planungsrecht sich verzögert haben. Um die Maßnahmen fortführen zu können, sind die erforderlichen Haushaltsreste für 2016 gebildet worden.

5E.660081 Wilhelm-Bracke-Gesamtschule / Erschließung	**228 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660084 Museumsstraße / Umgestaltung	**376 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660086 Radweg Lamme Wedtlenstedt /Neubau	**275 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660090 Hansestraße / Erschließung	**327 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660097 Gewerbegebiet Waller See / Erschließung	**1.105 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660100 Okerbrücke Feuerwehrstraße / Neubau	**604 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660101 Stadtstr. Nord / Neubau	**313 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660104 BÜSTRA Steinriedendamm / Umbau	**231 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660127 Buslinie 418 Lamme / Verlängerung	**343 TEUR (CO-Abw.)**
5S.660034 Arndtstraße / Erschließung	**363 TEUR (CO-Abw.)**
5S.660050 Global Neuinvestition Bellis	**451 TEUR (CO- Abw.)**
5S.660067 Bushaltestellenumgestaltung	**374 TEUR (CO-Abw.)**

3. Bei folgenden Maßnahmen ist es aufgrund von Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen zu Verzögerungen gekommen. Zum Teil wurden die Finanzraten in den Folgejahren neu veranschlagt oder sind entfallen. Für die Maßnahmen, die in 2016 fortgeführt werden können, sind Haushaltsreste übertragen worden.

5E.660023 Messeweg / Erneuerung	**321 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660074 Helmstedter Straße / Umbau	**584 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660095 Ägidienmarkt / Umbau	**424 TEUR (CO-Abw.)**

4. Die Haushaltsmittel für folgende Projekte werden von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) je nach Baufortschritt abgefordert. Entgegen der aktualisierten Ansätze erfolgte keine so hohe Abrechnung durch die Landesbehörde. Es sind entsprechende Haushaltsreste für 2016 gebildet worden:

5E.660008 AS Rüningen Süd und Umgehung / Neubau	**300 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660022 Geh- und Radweg ABD BS S-W / Neubau	**212 TEUR (CO-Abw.)**
5E.660058 Knoten B1 Neudammstraße / Umbau	**579 TEUR (CO-Abw.)**

5. Im Programm 8 „Straßenerneuerungen“ kommt es im Zuge der Baukoordination nach Anmeldung zum Haushalt regelmäßig zu Änderungen, Anpassungen und Verschiebungen von Baumaßnahmen. Hintergrund sind u.a. Änderungen aus Konkretisierungen der Fachplanungen. Die tatsächliche Abwicklung entspricht daher regelmäßig nicht der ursprünglichen Haushaltsanmeldung. Teilweise wird der Bau von Maßnahmen aufgrund des Umfangs ohnehin über mehrere Jahre geplant. In diesen Fällen ist es noch schwieriger den Mittelabfluss zum Zeitpunkt der Anmeldung jahresgenau zu planen. Nur kleine Veränderungen des Baubeginns führen dann gleich zu hohen Abweichungen zwischen Plan und Ist. Die Haushaltsreste wurden in das Jahr 2016 übertragen.

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

5S.660014 Lehndorf / Straßenerneuerung	**333 TEUR (CO-Abw.)**
5S.660015 Östliches Ringgebiet / Straßenerneuerung	**860 TEUR (CO.Abw.)**
5S.550018 Nordstadt / Straßenerneuerung	**380 TEUR (CO-Abw.)**
5S.660024 Innenstadt / Straßenerneuerung	**338 TEUR (CO-Abw.)**
5S.550027 Stöckheim / Straßenerneuerung	**555 TEUR (CO-Abw.)**

6. Im Rahmen des folgenden Projektes wurden 2015 noch kleinere Restarbeiten an der Maßnahme "Kattreppeln" umgesetzt. Die Baumaßnahme ist damit abgeschlossen. Die noch verbliebenen Mittel sind für die Umgestaltung des Fußgängerzonenabschnitts Poststraße bestimmt, die sich jedoch zeitlich verschiebt.

5S.660022 Fußgängerzonen / Umgestaltung	**340 TEUR (CO-Abw.)**

7. Folgende Projekte wurden planmäßig über mehrere Jahre ausgeführt. Die Abschlagszahlungen erfolgten jedoch abweichend von den veranschlagten Raten.

5E.660068 Hamburger Straße /	**238 TEUR (CO-Abw.)**

FB 67 Stadtgrün und Sport

FB 67 – Zeile 26: Baumaßnahmen		
Haushaltsansatz 2015	3.004.000,00	EUR
Planaktualisierung	3.008.831,79	EUR
Haushaltsansatz aktuell	6.012.831,79	EUR
abzgl. sonst. Verb. 2015/2016	8.645,59	EUR
abzgl. Ergebnis 2015	3.530.246,24	EUR
Abweichung vom verfügbaren Budget (+ mehr/ - weniger)	- 2.473.939,96	EUR

Die Abweichungen bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von rund 2,5 Mio. EUR sind im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte zurückzuführen. **Nachfolgend sind beispielhaft die Projekte aufgeführt, bei denen die Abweichung mehr als 100 TEUR beträgt:**

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

1. Bei einer Vielzahl von Projekten konnte aufgrund von noch nicht abgeschlossenen Erörterungs- und Entscheidungsprozessen in den zuständigen Fachausschüssen keine bauliche Realisierung im Haushaltsjahr 2015 erfolgen.

5E.670051 BSA Franzsches Feld / Neubau	**950 TEUR (CO-Abw.)**
5S.670012 Rekonstruktion hist. Parkanlagen	**196 TEUR (CO-Abw.)**

2. Die Maßnahme „Friedhofserweiterung Broitzem“ konnte erst ab Oktober 2015 begonnen werden, da die Erweiterungsfläche erst ab diesem Datum zur Verfügung stand. Im November erfolgte ein Baustopp, da die Eintragung ins Grundbuch nicht geklärt war. Im Gesamtbudget der Maßnahme war der Kauf des Grundstückes vorgesehen. Da für die Friedhofserweiterungsfläche ein Erbbaurecht vergeben wurde, werden die für den Kauf eingeplanten Haushaltsmittel in Höhe von rund 46 TEUR nicht mehr benötigt.

5E.670035 Ortsteilfriedhof Broitzem / Erweiterung	**305 TEUR (CO-Abw.)**

3. Darüber hinaus konnten diverse Baumaßnahmen aufgrund von durchzuführenden Planungen und Ausschreibungen erst im Spätsommer begonnen und witterungsbedingt nicht mehr im Haushaltsjahr 2015 abgeschlossen werden. Insgesamt kam es hierbei zu einer Budgetunterschreitung von rund 0,9 Mio. EUR. Für die ausstehenden Arbeiten wurden Aufträge erteilt und die Haushaltsmittel als Haushaltsrest ins Jahr 2016 übertragen.

5E.670003 Wallanlagen / Sanierung	**109 TEUR (CO-Abw.)**
5S.670059 Sportstätten / Sanierung	**425 TEUR (CO-Abw.)**

4. Des Weiteren bestanden im Jahr 2015 erhebliche Lieferprobleme der Spielgerätehersteller, sodass bei den Projekten 5S.670049 - FB 67: Global Kinderspielplätze, 5S.670065 - FB 67: Bau Spielgeräte auf Schulhöfen, 5S.670068 - FB 67: Global-Bau Jugendzentren-Bau, 5S.670031 - FB 67:Global-Bau.Kitas in eigener Verwaltung und 5S.670032 - FB 67: Global-Kitas-Betriebsträger nur Spielgeräte im Wert von **122 TEUR** beauftragt, aber nicht mehr geliefert und eingebaut werden konnten. Diese Haushaltsmittel wurden ebenfalls ins Jahr 2016 übertragen.

CO-Abweichung = Controlling Abweichung

3.5 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen nach § 117 NKomVG

3.5.1 Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen (ohne Investitionsmanagement)

Bedarf besteht bei:						Deckung erfolgt durch:					Entscheidung	
lfd. Nr.	Teilhaushalt	Kostenstelle / PSP-Element	Kostenart	Bezeichnung (Produkt; Kostenart)	Betrag (Euro)	Teilhaushalt	Kostenstelle / PSP-Element	Kostenart	Bezeichnung (Produkt; Kostenart)	Betrag (Euro)	vom	durch
1	FB 61	1.56.5610.09	427110	Bodenschutz/Altlasten und Kampfmittel; Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	200.000	FB 61	4E.610010	421210	Voigtländer Areal - Sanierung; Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	200.000	21.07.2015	Rat
2	FB 67	1.55.5510.10	444150	Leistungen für Dritte; Körperschaftssteuer	5.922	FB 20	1.54.5461.01	444150	Parkhäuser (Verpachtung) BgA; Körperschaftssteuer	5.922	11.11.2015	FBL 67
3	FB 37	370-1010	426120	IRLS; Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	20.000	Allg. FinW	004-1003	462110	Sonst. allgemeine Finanzwirschaft; Deckungsreserve Personalaufw.	20.000	02.12.2015	FBL 37
4	FB 41	410-0100	427115	Abteilung Kulturinstut; Planungskosten	15.000	FB 20	3E.210003	427114	Vorplanung FBZ / IM; Planungskosten	15.000	14.12.2015	FBL 41
8	FB 50	1.31.3155.20	diverse	Flüchtlingsunterbringung	1.790.000				Überschussrücklage/ Bestand an Zahlungsmitteln	1.790.000	21.12.2015	Rat
5	FB 67	1.55.5510.04.01	511990	Verk./Pflege/Entwicklung Öffentliches Grün an Straßen; Sonstige	18.418	FB 67	1.42.4241.03.01	445531	Sporthallen; Erstattungen an Gebäudemanagement -	18.418	19.01.2016	FBL 67
6	FB 20	1.25.2710.01	431510	Volkshochschulen; Zuschuss an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sonderrechnungen	45.000	FB 50	1.31.3122.10	446120	Eingliederungsleistungen; Beteil.Lei.z.Eingl.Arbeits.,Betr.+Berat.	43.600	08.03.2016	Dez VII
							1.41.4120.10	431810	Betreuung von psychisch Kranken; Zuschuss an übrige Bereiche	1.400		
7	FB 20	1.57.5731.08	431510	Sonstige wirtschaftliche Unternehmen; Zuschuss an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sonderrechnungen	2.213.498	Allg. FinW	1.61.6110.01	311110	Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen; Schlüsselzuweisungen vom Land	1.862.000	03.05.2016	Rat
								302210	Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen; Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	338.000		
								313110	Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen; Allgemeine Zuweisungen vom Land	13.498		
8	AFin	004-1003	427190	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft; Sonstige Sachaufwendungen	6.515.100	Jahresergebnis 2015				6.515.100	06.12.2016	Rat
					10.822.938					**10.822.938**		

3.5.2 Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen des Investitionsmanagements

Unter 3.5.2.1 sind die genehmigten Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen gemäß § 117 Abs. 1 NKomVG mit einem Gesamtbetrag von rd. 26,2 Mio. EUR zusammengestellt.

Unter 3.5.2.2 findet sich eine Aufstellung von genehmigten Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen gemäß § 117 Abs. 2 NKomVG mit einem Gesamtbetrag von rd. 1,2 Mio. EUR, deren Deckung erst im folgenden Haushaltsjahr gewährleistet ist (Haushaltsvorgriff).

Unter 3.5.2.3 ist die Summe der gesamten Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen gemäß § 117 NKomVG und ihre Aufteilung auf die einzelnen Teilhaushalte, bei denen sie entstanden sind, dargestellt.

3.5.2.1 Genehmigte Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen gemäß § 117 Abs. 1 NKomVG

	Bedarf					Deckung					Entscheidung	
lfd. Nr.	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	am	durch
1	Verwaltungsf.	5S.000002.00.515	Verwaltungsf.: GVG-Sammelprojekt	783125	1.200,00	FB 01	5S.000003.00.515	Ref. 0100: GVG-Sammelprojekt	783125	1.200,00	23.12.2015	FBL 01
2	Ref. 0150	5S.000029.00.510	Ref. 0150: Global-Sachanlagen	783110	1.100,00	FB 10	5S.100006.00.510	FB 10: Global - Sachanl. DGH	783110	1.100,00	21.07.2016	RefL 0150
3	FB 10	4S.100005.00.510	FB 10: Programm -IT- Immat./Sachanl.	783110	42.200,00	FB 20	4E.210159.00.505	Gesundheitsamt / San. Daten-&Elektronetz	421110	42.200,00	22.12.2015	Dez. VII
4	FB 10	4S.100006.02.505	FB 10 Instandhaltungen TK	422120 422140 422190	5.721,75 1.762,69 10.115,56	FB 10	4S.100005.00.505	FB 10: Programm -IT-Instandhaltung	422140	17.600,00	20.09.2016	FBL 10
5	FB 10	5E.100001.00.520	FB 10: Aufstockung Pensionsfond	785310	467.071,54	FB 10	1.11.1151.01	Zentrale Aufgaben Personal	359130	467.071,54	21.12.2015	Rat
6	FB 20	4E.210056.00.500.213	4. IGS Volkmarode, Errichtung	787110	7.300,00	FB 20	4E.210124.00.500.213	Ricarda-Huch-Schule, Mensacontainer	787110	7.300,00	02.12.2016	FBL 20
7	FB 20	4E.210067.01.505	Aufwand Städtisches Museum/ Umbau	427193	400,00	FB 20	4E.210027.00.505	GY HvF-Schule Sanierung	421110	400,00	02.12.2016	FBL 20
8	FB 20	4E.210090.00.505.213	Stadion/ Ausbau Westtribüne	421110	7.200,00	FB 20	4E.210027.00.505	GY HvF-Schule Sanierung	421110	7.200,00	02.12.2016	FBL 20
9a	FB 20	4E.210091.00.500.213	MP Lessinggymnasium- Sanierung	787110	57.000,00	FB 20 FB 20	4E.210099.00.500.213 4E.210113.00.500.213	MP Lessinggymnasium Anbau MP GS Hohestieg Einr. Ganzt.	787110 787110	32.000,00 25.000,00	17.11.2015	Rat
9b	FB 20	4E.210091.00.505.213	MP Lessinggymnasium- Sanierung	421110	251.200,00	FB 20 FB 20 FB 20	4E.210099.00.505.213 4E.210040.00.505 4E.210092.00.505	MP Lessinggymnasium Anbau Salve Hospes / Dachsanierung Brandschutzmaßnahmen Salve Hospes	421110 421110 421110	218.000,00 19.200,00 14.000,00	17.11.2015	Rat
10	FB 20	4E.210100.02.511 4E.210100.02.505.213	MP Lessinggymnasium Wenden Ganztagsbetrieb	422900 427193	35.067,53 43.332,47	FB 20 FB 20 FB 20 FB 20 FB 20	4E.210104.00.505 4E.210108.00.505 4E.210120.00.505 4E.210129.00.505 4E.210158.00.505	Karl-Hintze-Weg Umbau Schulkindbetreuung Martino-Katharineum Umbau Caféteria MP IGS Franzsches Feld Einrichtung Mediathek GS Stöckheim Umbau SKB Sporthalle Astrid-Lindgren-Schule Deckensanierung	421110 421110 421110 421110 421110	21.326,89 29.100,00 5.503,99 12.200,00 10.269,12	06.12.2016	Rat
11a	FB 20	4E.210105.00.505	GS Watenbüttel/ Umbau Schulkindbetreuung	421110	98.100,00	allg. FinW	1.61.6110.01	Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen	311110	98.100,00	06.12.2016	Rat
11b	FB 20	4E.210105.00.511	GS Watenbüttel/ Umbau Schulkindbetreuung	427193	500,00	FB 20	4E.210027.00.505	GY HvF-Schule Sanierung	421110	500,00		
12	FB 20	4E.210117.00.505	Hort KTK Brunsviga Sanierung	421110	1.000,00	FB 20	4E.210027.00.505	GY HvF-Schule Sanierung	421110	1.000,00	16.09.2016	FBL 20

	Bedarf					Deckung					Entscheidung	
lfd. Nr.	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	am	durch
13	FB 20	4E.210153.00.505	Tiefgarage Packhof / Sanierung	421110	505.000,00	FB 20	3S.200001.01.595	FB 20: Planungskosten Schulsanierung	427114	400.000,00	21.07.2015	Rat
						FB 20	4S.210013.00.505	FB 20: Instandhaltungen Grundvermögen	421110	35.000,00		
						FB 20	4S.210013.00.505	FB 20: Instandhaltungen Grundvermögen	445526	35.000,00		
						FB 20	4S.210030.00.505	FB 20:Global-Instand. Parkhäuser BgA	421110	35.000,00		
14	FB 20	4E.210158.00.505	Astrid-Lindgren-Sch./SpH Deckensanierung	421110	205.000,00	FB 20	4S.210065.00.505	FB 20: Global-Instandhaltung Schulen	421110	205.000,00	05.05.2015	Rat
15	FB 20	4E.210160.00.505	Hauptfeuerwache Fenstersanierung	421110	30.000,00	FB 20	3S.200001.01.595	FB 20: Planungskosten Schulsanierung	427114	30.000,00	30.09.2015	FBL 20
16	FB 20	4E.210165.00.505	GS Heinrichstraße Instandhaltung	421110	265.000,00	FB 20	4E.210003.00.505	GS Bürgerstraße/Sanierung	421110	119.800,00	21.07.2015	Rat
						FB 20	4E.210085.00.505	BBS Johannes Selenka S./ Sanierung	421110	8.700,00		
						FB 20	4S.210063.00.505	FB 20: Einb. Hocheffizienzpumpen Rest	421110	6.600,00		
						FB 20	4S.210065.00.505	FB 20: Global-Instandhaltung Schulen	421110	126.300,00		
						FB 20	4S.210070.00.505	Umb.städt. Kitas für U3 (40 %)	421110	3.600,00		
17a	FB 20	4E.210166.00.500.213	Schulkindbetr. Leiferde/Neubau - Bauwerk	787110	362.400,00	FB 20	5E.210036.00.500.213	GS Diesterwegstraße/Sanierung - Bauwerk	787110	10.000,00	21.07.2015	Rat
						FB 20	5E.210114.00.500.215	GS Völkenrode Abt. Watenb. Schulhof- Bau	787110	33.700,00		
						FB 20	5S.210004.00.500.013	Global-Baumaßnahmen 2013	787110	38.700,00		
						FB 20	5S.210025.02.500.213	FB 20: Container Schulkindbetr.	787110	280.000,00		
17b	FB 20	4E.210166.00.505	Schulkindbetr. Leiferde/Neub. - Aufwand	427193	112.400,00	FB 20	4E.210075.00.505	GS Edith Stein/Sanierung	421110	4.000,00	21.07.2015	Rat
						FB 20	4S.210013.00.505	FB 20: Instandhaltungen Grundvermögen	421110	5.200,00		
						FB 20	4S.210065.00.505	FB 20: Global-Instandhaltung Schulen	421110	44.600,00		
						FB 20	4S.210073.00.505	Schulkindbetreuung (60%) - nicht werterh	421110	48.600,00		
						FB 40	5S.400044.01.511	FB 40: Einr. f. Schulkindb. GS	422900	10.000,00		
18	FB 20	4E.210172.00.505	Kits Gliesmarode Dachsanierung	421110	272.000,00	FB 20	4S.210036.00.505.213	FB 20:Progr.Instand. Städt.Kitas/Sanier.	421110	272.000,00	21.12.2015	Rat
19	FB 20	4E.210173.00.505	Herrichtung Dienstgebäude Naumburgstr. 23	421110	550.000,00	FB 50	1.31.3121.10	Leistungen für Unterkunft und Heizunh	319110	550.000,00	21.12.2015	Rat
20	FB 20	4E.210174.00.505	GS St. Josef, Brandschutzmaßnahmen	421110	35.000,00	FB 20	4S.210051.01.505	Brandschutzmaßnahmen	421110	35.000,00	14.10.2016	StL 0200.11 i. V. Dez. VII
21	FB 20	4E.210175.00.505	GS Comeniusstraße, Brandschutzmaßnahmen	421110	162.400,00	FB 20	4S.210051.01.505	Brandschutzmaßnahmen	421110	162.400,00	06.12.2016	Rat

	Bedarf					Deckung					Entscheidung	
lfd. Nr.	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	am	durch
22	FB 20	4E.210176.00.505	GS Hinter der Masch, Brandschutzmaßnahmen	421110	19.700,00	FB 20	4S.210051.01.505	Brandschutzmaßnahmen	421110	19.700,00	16.09.2016	FBL 20
23	FB 20	4E.210177.00.505	GS Hohestieg, Brandschutzmaßnahmen	421110	175.000,00	FB 20	4S.210051.01.505	Brandschutzmaßnahmen	421110	175.000,00	06.12.2016	Rat
24	FB 20	4E.210178.00.505	BBS V Abt. Leonhardstraße, Brandschutzmaßnahmen	421110	92.000,00	FB 20	4S.210051.01.505	Brandschutzmaßnahmen	421110	92.000,00	06.12.2016	Rat
25	FB 20	4E.210179.00.505	Brunsviga, Brandschutzmaßnahmen	421110	21.100,00	FB 20	4S.210051.01.505	Brandschutzmaßnahmen	421110	21.100,00	16.09.2016	FBL 20
26	FB 20	4E.210195.00.505	IGS W.-Bracke / Schadstoffentsorgung	421110	1.531.825,48			Überschussrücklage		1.531.825,48	06.12.2016	Rat
27	FB 20	4S.210051.01.505	Brandschutzmaßnahmen	421110	750.000,00	1.61.6110.01 allg. FinW		Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	311110 462110	590.000,00 160.000,00	06.10.2015	Rat
28	FB 20	4S.210069.00.505	Kita Neubauten	427193	6.000,00	FB 20 FB 20 FB 20	4E.210027.00.505 4E.210067.01.505 4S.210062.00.505	GY H.-v.-Fallersleben-Schule/Sanierung MP Städtisches Museum Umbau FB 20 Global Instandhaltungen Jugendzentrum	421110 421110 421110	699,72 508,99 4.791,29	16.09.2016	FBL 20
29	FB 20	4S.210073.00.505	Schulkindbetreuung Ausbau 60%	421110	9.900,00	FB 20	4E.210027.00.505 4E.210040.00.505	GY HvF-Schule Sanierung Salve Hospes / Dachsanierung	421110 421110	4.065,93 5.834,07	16.09.2016	FBL 20
30	FB 20	4S.210073.00.505	Schulkindbetreuung/Ausbau auf 60%	421110	43.000,00	FB 20 FB 51	4S.210057.00.505 1.36.3650.03.08	Global Schulkindbetr./ Umbauten an GS Schulkindbetreuung Schulen, OGS, Freie Träger	421110 431810	30.000,00 13.000,00	17.04.2015	Dez. VII
31	FB 20	4S.210077.00.505	Schulkindbetreuung 60% Stufe 2 - Aufwand	421110	71.500,00	FB 51	4S.510018.01.505	MP-U3/Einr.Krippenpl. (35%) - Aufwand	431813	71.500,00	06.10.2015	Rat
32a	FB 20	4S.210080	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	421110	1.200.000,00	allg. FinW FB 20 FB 20 FB 20 Ref. 0120 StStelle 0800 Ref. 0610 FB 40	004-1003 1.11.1160.12 1.11.1165.22 1.54.5461.01 1.51.5114.03 1.57.5711.01 4S.000018.00.505 5S.400045.00.511	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft Beteiligungsmanagement Allgem. Bewirtschaftungsangelegenheiten Parkhäuser (Verpachtung) BgA Co-Finanzierung Metropolprojekte Steuerungsunterst. Wifö. und Stadtmark. Nationale Projekte Städtebau 5. IGS Heidberg Mobiliar	462110 443140 424110 443140 427110 431710 431813 422900	390.000,00 110.000,00 15.000,00 90.000,00 25.000,00 20.000,00 250.000,00 300.000,00	06.10.2015	Rat
32b	FB 20	4S.210080	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	787110	300.000,00	FB 66	5E.660065.00.500.663	Salzdahlumer Str. /Grundsanierung - Bau	787210	300.000,00	06.10.2015	Rat

lfd. Nr.	Bedarf: Teilhaus-halt	Bedarf: PSP-Element	Bedarf: Bezeichnung	Bedarf: Kosten-art	Bedarf: Betrag (Euro)	Deckung: Teilhaus-halt	Deckung: PSP-Element	Deckung: Bezeichnung	Deckung: Kosten-art	Deckung: Betrag (Euro)	Entscheidung: am	Entscheidung: durch
33	FB 20	4S.210080	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	421110	1.500.000,00	FB 40	400-1099	Sammelkosten Schulen	427110	25.580,00	21.12.2015	Rat
						FB 40	400-1099	Sammelkosten Schulen	427160	37.290,00		
						FB 40	400-1099	Sammelkosten Schulen	443150	22.500,00		
						FB 20	1.11.1165.21	Ver. Städt. Grundvermögen, Fremdanmietung	423110	280.210,00		
						FB 20	1.11.1165.21	Ver. Städt. Grundvermögen, Fremdanmietung	445527	71.600,00		
						FB 20	1.11.1165.21	Ver. Städt. Grundvermögen, Fremdanmietung	445710	322.760,00		
						FB 20	1.11.1165.22	Allgem. Bewirtschaftungsangelegenheiten	424110	50.000,00		
						FB 20	1.11.1165.22	Allgem. Bewirtschaftungsangelegenheiten	424130	6.700,00		
						FB 20	1.11.1165.22	Allgem. Bewirtschaftungsangelegenheiten	424150	40.900,00		
						FB 20	1.11.1167.01	Gebäudemanagement	431510	56.550,00		
						FB 32	1.12.1221.41	Meldewesen	431810	38.000,00		
						FB 40	1.21.2430.11	Schulentwicklungs und -Organisation	445810	41.700,00		
						FB 41	1.25.2610.08	Staatstheater	431110	205.000,00		
						FB 50	1.31.3517.10	Förderung der freien Wohlfahrtspflege	431810	26.070,00		
						FB 67	1.42.4210.01.01	Sportförderung/ Sportbetrieb	431810	31.500,00		
						FB 67	1.42.4210.01.02	Sportförderung Unterhaltung	431810	132.790,00		
						FB 20	1.54.5461.01	Parkhäuser (Verpachtung) BgA	443140	20.000,00		
						FB 67	1.55.5510.16.01	Winterdienst	424130	20.850,00		
						FB 61	1.56.5610.09	Bodenschutz/ Altlasten und Kampfmittel	427110	36.000,00		
						StStelle 0800	1.57.5711.01	Steuerungsunterst. Wifö. und Stadtmark.	431810	34.000,00		
34	FB 20	4S.210081.00.505	Global Instandhaltung BgA Stadion	421110	70.000,00	FB 20	4S.210003.00.505	Instandhaltungen VHS	421110	30.000,00	21.12.2015	Rat
						FB 20	4S.210013.00.505	FB 20: Instandhaltungen Grundvermögen	421110	13.400,00		
						FB 20	1.25.2910.01	Förderung Kirchengemeinden	445810	26.600,00		

	Bedarf					Deckung					Entscheidung	
lfd. Nr.	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	am	durch
35a	FB 20	4S.210083.00.505	Flüchtlingsunterkünfte Herrichtung Aufwand	421110	3.634.000,00			Überschussrücklage		3.634.000,00	21.12.2015	Rat
35b	FB 20	4S.210083.00.500	Flüchtlingsunterkünfte Herrichtung Investiv	787110	9.250.000,00			Bestand an Zahlungsmitteln		9.250.000,00	21.12.2015	Rat
36	FB 20	5E.210029.00.500.213	Umbaumaßnahmen Naumburgstr. 25/27	787110	4.000,00	FB 50	4S.500004.17.505	Gebäude-Instandh. Naumburgstr	421110	4.000,00	11.02.2015	FBL 20
37	FB 20	5E.210031.00.500.213	Betriebshof FB 67 (Stadtgrün) - Bauwerk	787110	300,00	FB 20	4E.210102.00.505	GS Rühme/Astrid-Lindgren-Schule/San.	421110	300,00	16.09.2016	FBL 20
38	FB 20 FB 20	5E.210100.01.500.213 5E.210100.02.500.213	Feuerwehr Leiferde / Neubau - Bau Feuerwehr Querum / Neubau - Bau	787110 787110	106.000,00 140.000,00	FB 20	5E.210113.00.500.213	Berufsfeuerwehr / Neubauten- Bauwerk	787110	246.000,00	21.07.2015	Rat
39	FB 20	5E.210104.00.500.213	Sanierung Haus Entenfang	787110	28.500,00	FB 20 FB 61 FB 61	4S.210034.00.505 1.56.5610.14 5S.610012.00.515	FB 20: Global-Instandh. Allgem. Grundverm. Öffentlichkeitsarbeit/sondt. Aufg. 61.4 FB 61: GVG-Sammelproj. Umweltschutz	421110 427190 783125	17.000,00 8.400,00 3.100,00	03.06.2015	FBL 20
40	FB 20	5E.210104.00.500.213	Sanierung Haus Entenfang	787110	1.100,00	FB 20	4S.210013.00.505	FB 20: Instandhaltungen Grundvermögen	421110	1.100,00	11.09.2015	FBL 20
41	FB 20	5E.210105.01.500.213	Feuerwehr Lamme / Neubau- Bau	787110	70.000,00	FB 20	5E.210113.00.500.213	Berufsfeuewehr / Neubauten - Bauwerk	787110	70.000,00	21.07.2015	Rat
42	FB 20	5E.210135.00.500.213	Kita Hondelage Sanierung	787110	208.900,00	FB 20	4S.210036.00.505.213	FB 20:Progr.Instand. Städt.Kitas/Sanier.	421110	208.900,00	06.12.2016	Rat
43	FB 20	5E.210146.00.500.213	GS Lamme /Containerbesch.-Bau	787110	204.500,00	FB 20	4S.210077.00.500.213	MP-Schulkindbetr. 60% Stufe 2 - Bauwerk	787110	204.500,00	17.11.2015	Rat
44	FB 20	5E.210151.00.500.213	Tiefgarage Eiermarkt Sanierung Sprinkleranlage	787110	179.800,00	FB 66	4E.660002.00.505.663	Tiefgarage Eiermarkt, Sanierung Asphalt etc	421210	179.800,00	06.12.2016	Rat
45	FB 20	5S.210004.00.500.015	Global-Baumaßnahmen 2015	787110	503,90	FB 67	5S.670057.00.511	FB 67: GVG-Sammelproj. Sportbereich	422900	503,90	28.12.2015	FBL 20
46	FB 20	5S.210004.00.500.015	Global-Baumaßnahmen 2015	787110	7.100,00	FB 37	5S.370009.00.510	FB 37 Global Sonstige Sachanlagen	783110	7.100,00	16.09.2016	FBL 20
47	FB 20	5S.210025.02.500.213	Anschaffung von Schulcontainern	787110	5.500,00	FB 20	5E.210134.00.500.213	GS Wenden, Sanierung	787110	5.500,00	08.03.2016	FBL 20
48	FB 20	5S.200030.00.520	FB 20: Ausleihungen Niwo	788530	394.000,00	FB 20	1.11.1165.21	Ver. Städt. Grundvermögen, Fremdanmietung	423110	394.000,00	02.06.2015	Rat
49	FB 32	5S.320003.04.510	FB 32. Global-Sachanl. Bürgerangelegenh.	783110	18.600,00	FB 32	1.12.1221.42	sonst. Geschäftsausgaben	443175	18.600,00	13.11.2015	FBL 32
50	FB 32	5S.320004.00.500.004	FB 32: Global-Baumaßnahmen Marktwesen	787110	4.500,00	FB 20	5E.210114.00.500.215	GS Völkenrode Abt. Watenb. Schulhof- Bau	787110	4.500,00	17.06.2015	FBL 32
51	FB 32	5S.320004.00.500.004	FB 32: Global-Baumaßnahmen Marktwesen	787110	13.600,00	FB 32	1.57.5733.02	Winterdienst Wochenmärkte	424130	13.600,00	16.10.2015	FBL 32
52	FB 37	4S.370001.01.505	FB 37: Instandhaltungen - integr. Leitstelle	422140	49.000,00	allg. FinW	004-1003	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	462110	49.000,00	22.12.2015	Dez. VII
53	FB 37	5E.370023.00.510	FB 37: Rettungsdienst Anschaffung S-RTW	783110	303.000,00	FB 37 FB 37	5S.370008.00.511 5S.370014.00.500.006	FB 37: Global-Festwert BF FB 37: Global-Spezialfahrzeuge RD	422900 783110	69.000,00 234.000,00	21.12.2105	Rat

	Bedarf					Deckung					Entscheidung	
lfd. Nr.	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	am	durch
54	FB 40	4S.400015.01.505	FB 40: Abwicklung vom Schadensersatzfällen	511993	22.256,73	FB 40	4S.400019.00.505	Notebookklassen MEP	421110	22.256,73	19.08.2016	FBL 40
55	FB 40	4S.400024.01.505	Globa-Umbau Schulen	421110	37.000,00	FB 40	400-1099	Sammelkosten Schulen	427110	37.000,00	27.08.2015	FBL 51 i. V. Dez. V
56	FB 40	4S.400025.00.505	FB 40 Inklusionsmaßnahmen Schulen	421110	164.000,00	FB 40 FB 40	4S.400024.01.505 4S.400016	Global-Umbauten an Schulen Instandhaltung Gegenstände Schulen	421110 422110	84.000,00 80.000,00	02.02.2016	Rat
57	FB 40	5S.400044.03.511	FB 40: Festwert an Schulen	422900	16.900,00	FB 51	1.36.3650.03.08	Schulkindbetreuung Schulen, OGS, Freie Träger	431810	16.900,00	14.06.2016	FBL 40
58	FB 50	4S.500011.00.505	FB 50: Global-Instandh. Wohnungslosen	511993	200,00	FB 50 FB 50	1.31.3154.10 500-6000	Soziale Einrichtungen FB 50-Jobcenter	501210 501210	129,83 70,17	10.06.2016	FBL 50
59a	FB 50	5S.500031.00.510	FB 50: Global-Sach. Unterbr. Flüchtlinge	783110	200.000,00	FB 50		Bestand an Zahlungsmitteln		240.000,00	21.12.2015	Rat
59b	FB 50	5S.500032.00.515	FB 50: GVG Unterbringung Flüchtlinge	783125	40.000,00	FB 50						
60	FB 51	4S.510015.00.505	FB 51:Global-Instandh.Jugendzeltlager	421110	84.000,00	FB 20	4S.210070.00.505	Umb.städt. Kitas für U3 (40 %)	421110	84.000,00	06.10.2015	Rat
61	FB 51	4S.510022.01.505	FB 51: U3/Einr. Krippenpl. 40 %	431813	18.100,00	FB 51	4S.510018.01.505	MP-U3/Einr.Krippenpl. (35%) - Aufwand	431813	18.100,00	02.06.2016	FBL 51
62a	FB 51	5S.510032.00.515	FB 51: GVG in Unterkünften für umF	783125	64.400,00							
62b	FB 51	5S.510033.00.510	FB 51: Global SAV i. Unterkünften f. umF	783110	27.600,00	FB 20	4S.210077.00.500.213	MP-Schulkindbetr. 60% Stufe 2 - Bauwerk	787110	92.000,00	06.10.2015	Rat
63	Ref. 0610	5S.000026.00.510	Ref. 0610:Global-Sachanl.Heimatpfl.u.BLIK	783110	1.600,00	FB 61	4S.610018.01.505	FB 61: Soziale Stadt - EFRE	427193	1.600,00	29.09.2016	RefL 0610
64	Ref. 0610	5S.000027.00.515	Ref. 0610: GVG-Sammelprojekt Allgemein	783125	100,00	Ref. 0610	4S.000017.00.505.002	Ref. 0610: Instandh.- BLIK Beschilderung	421210	100,00	03.06.2016	RefL 0610
65	Ref. 0630	4S.000014.00.505.001	Ref. 0630: Instandh. - Bauordnung	422110	11.800,00	FB 10	100-0000	Fachbereichsleitung FB 10	431710	11.800,00	08.01.2016	FBL 61
66	Ref. 0630	4S.000014.00.505.001	Ref. 0630: Instandh. - Bauordnung	422140	6.300,00	Ref. 0630	1.52.5210.04	Baugenehmigungsverfahren	331110	6.300,00	04.08.2016	RefL 0630
67	Ref. 0630	5S.000023.00.510	Ref. 0630: Global-Sachanl. Bauordnung	783110	2.200,00	Ref. 0630	1.52.5210.04	Baugenehmigungsverfahren	331110	2.200,00	21.06.2016	RefL 0630
68	FB 61	4S.610013.08.505	Ausglm. Erschl.geb. Nördlich.Ringgeb Bau	427193	49.000,00	FB 20 FB 61	3S.200001.00.595 1.51.5117.04	FB 20: Planungskosten allgemein Zweckverband	427114 431310	25.000,00 24.000,00	21.12.2015	Dez. VII
69	FB 61	4S.610013.06.505	Renaturierung Beberbach -Bau	421210	30.000,00	FB 61	4S.610024.00.505	FB 61:Zuschüsse für Flurbereinigungsmaß.	431813	30.000,00	31.05.2016	FBL 61
70	FB 61	4S.610021.01.505	FB 61: Mischpr.Schunterterrassen-Aufwand	421270	202,30	FB 61	4S.610018.01.505	FB 61:Soziale Stadt-EFRE-sonst. K.	427193	202,30	02.12.2016	FBL 61
71	FB 61	4S.610037.00.505	Mittelriede,Tafelmakerw./Gew.entw	427114	7.300,00	FB 61	1.56.5610.08	Wasserrecht	443140	7.300,00	24.02.2016	FBL 61
72	FB 61	4S.610039.01.505	Weststadt-San.gebiet Soziale Stadt-Auf.	427114	14.800,00	FB 61	1.51.5117.01	Grundlagen der Stadtentwicklung	443140	14.800,00	21.06.2016	FBL 61

	Bedarf					Deckung					Entscheidung	
lfd. Nr.	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	am	durch
73	FB 61	5E.610019.00.500.613	Okerbrücke Uferstraße - Bau	787230	6.600,00	FB 61	4S.610035.01.505	FB 61: Instandhaltungen Abt. 61.7	421150	6.332,81	09.02.2016	FBL 61
						FB 61	4S.610035.01.505	FB 61: Instandhaltungen Abt. 61.7	422140	267,19		
74	FB 66	4E.660013.00.505	MP Parkdeck Stadthalle / Neubau	427114	150.000,00	FB 20	3S.200001.00.595	FB 20: Planungskosten allgemein	427114	150.000,00	21.07.2015	Rat
75	FB 66	4S.660012.02.505.663	Radwege/Neubau Bau-nicht werterh.	421210	100.000,00	FB 66	4S.660016.00.505	Aufwandszuschüsse Verkehrs-GmbH	421210	100.000,00	17.11.2015	Rat
76	FB 66	5E.660020.00.500.663	Brücke Marienberger Straße/Neubau	787210	300,00	FB 66	5S.660021.00.500.663	Brückenerneuerungen-Bauwerk	787210	300,00	17.05.2016	FBL 66
77	FB 66	5E.660100.00.500.663	Okerbrücke Feuerwehrstraße Bauwerk	787210	190.000,00	FB 66	5S.660021.00.500.663	Brückenerneuerungen-Bauwerk	787210	190.000,00	21.12.2015	Rat
78	FB 66	5E.660100.00.500.663	Okerbrücke Feuerwehrstraße Bauwerk	787210	70.000,00	FB 66	5S.660021.00.500.663	Brückenerneuerungen-Bauwerk	787210	70.000,00	15.03.2016	Rat
79	FB 66	5S.660017.00.500.663	Stadtbahnbau/Folgemaßnahmen -Bauwerk	787210	127.000,00	FB 66	4S.660012.01.500.663	Radwege/Neubau Bau-werterh.	787210	127.000,00	06.10.2015	Rat
80	FB 66	5S.660050.01.500.664	FB 66:Global-Neue Invest.Verkehrsanl.t.A	787340	70.000,00	FB 61	5E.610023.00.500.613	Erfurtplatz / Umgestaltung - Bau	787230	70.000,00	06.10.2015	Rat
81	FB 67	4S.670001.00.505	FB 67:Instandh.FB 67 allgem. (ohne 67.3)	422130	4.075,13	FB 67	1.42.4241.03.01	Sporthallen	445531	4.075,13	03.02.2016	FBL 67
82	FB 67	4S.670001.00.505	FB 67:Instandh.FB 67 allgem. (ohne 67.3)	511993	19.100,00	FB 20	1.11.1165.20	Grundstücksverkehr	501910	9.000,00	02.02.2016	FBL 67
						FB 20	1.57.5731.03	Werbeflächen	502910	2.600,00	02.02.2016	FBL 67
						FB 20	1.57.5731.06	Gaststätten - BgA	502910	7.500,00	02.02.2016	FBL 67
83	FB 67	4S.670002.01.505	FB 67:Hochbau.Inst. Abt.67.3 (allgem.)	421110	15.776,59	FB 67	1.42.4241.03.01	Sporthallen	445531	15.776,59	26.01.2016	FBL 67
84	FB 67	4S.670007.01.505	FB 67: Unterh. V. Grün- und Spielanlagen	421270	200.000,00	allg. FinW	1.61.6110.01	Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen	311110	200.000,00	06.10.2015	Rat
85	FB 67	4S.670009.00.505	FB 67:Instandh.Kleingartenwesen	421270	24.583,73	FB 67	5S.670052.02.511	FB 67: Baumaß. Riddagshausen-Festwert	422900	24.583,73	03.12.2015	FBL 67
86	FB 67	4S.670048.00.505	FB 67: Instandhaltung Sportstätten	445526	12.919,91	FB 67	4S.670002.01.505	FB 67:Hochbau.Inst. Abt.67.3 (allgem.)	445526	12.919,91	26.01.2016	FBL 67
87	FB 67	5S.670049.00.500.673	FB 67: Global Kinderspielplätze - Bauw.	787230	1.500,00	FB 67	4S.670041.15.505	FB 67:Grüninstandhaltung Stadtbezirk 310	421270	1.500,00	02.12.2015	FBL 67
88	FB 67	5S.670049.00.500.673	FB 67: Global Kinderspielplätze - Bauw.	787230	1.200,00	FB 67	4S.670041.20.505	FB 67:Grüninstandhaltung Stadtbezirk 332	421270	1.200,00	29.02.2016	FBL 67
89	FB 67	5S.670059.00.500.673	Sanierung Sportstätten - Bauwerk	787230	47.446,94	FB 67	5E.670047.00.500.673	Sportpl.Völkenrode / Bau Kunstrasenfeld	787230	47.446,94	23.10.2015	Dez. VII
90	FB 67	5S.670070.00.510	FB 67: Erwerb Sachanlage BgA Grünpfl.	783110	10.630,76	FB 67	4S.670008.00.560	FB 67:Grünpflege-städt.Ges - Zuwendungen	348813	10.630,76	03.12.2015	RefL 0670
91a	StStelle 0800	4E.000001.02.505	MP-Schaufenster Elektromob-Aufwand	421210	169.487,31	StStelle 0800	1.57.5711.01	Steuerungsunterst. Wifö. und Stadtmark.	431710	14.627,31	24.03.2015	Rat
						StStelle 0800	1.57.5711.01	Steuerungsunterst. Wifö. und Stadtmark.	431810	154.860,00		
91b	StStelle 0800	4E.000001.01.500.003	MP-Schaufenster Elektromob-werterh.Bau	787110	230.412,69	FB 66	5E.660065.00.500.663	Salzdahlumer Str. /Grundsanierung - Bau	787210	230.412,69	24.03.2015	Rat

	Bedarf					Deckung					Entscheidung	
lfd. Nr.	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kosten-art	Betrag (Euro)	am	durch
92	StStelle 0800	4E.000001.01.500.003	MP-Schaufenster Elektromob-werterh.Bau	787110	8.000,00	FB 66	5S.660050.00.500.663	FB 66:Global-Neue Invest.(Bellis)	787210	8.000,00	11.06.2015	StStellenL 0800
93	StStelle 0800	4E.000001.01.500.003	MP-Schaufenster Elektromob-werterh.Bau	787110	44.000,00	FB 66	5S.660050.00.500.663	FB 66:Global-Neue Invest.(Bellis)	787210	44.000,00	16.11.2015	Dez. VII
					26.243.193,01					**26.243.193,01**		

3.5.2.2 Mehrauszahlungen gemäß § 117 Abs. 2 NKomVG (Haushaltsvorgriff)

lfd. Nr.	Teilhaus-halt	PSP-Element	Bezeichnung	Kostenart	Betrag (Euro)	Entscheidung	
						am	durch
1	FB 20	4E.210091.00.500.213	Lessinggym. Wenden/ San.-werterh.	787110	232.800,00	21.07.2015	Rat
2	FB 20	4E.210097.00.500.213	San. /Erw. RS Nib./IGS Querum-werterh	787110	500.000,00	06.10.2015	Rat
3	FB 20	4E.210144.01.500.213	IGS Franzsches Feld / San. - Bau	787110	500.000,00	06.10.2015	Rat
Summe:					**1.232.800,00**		

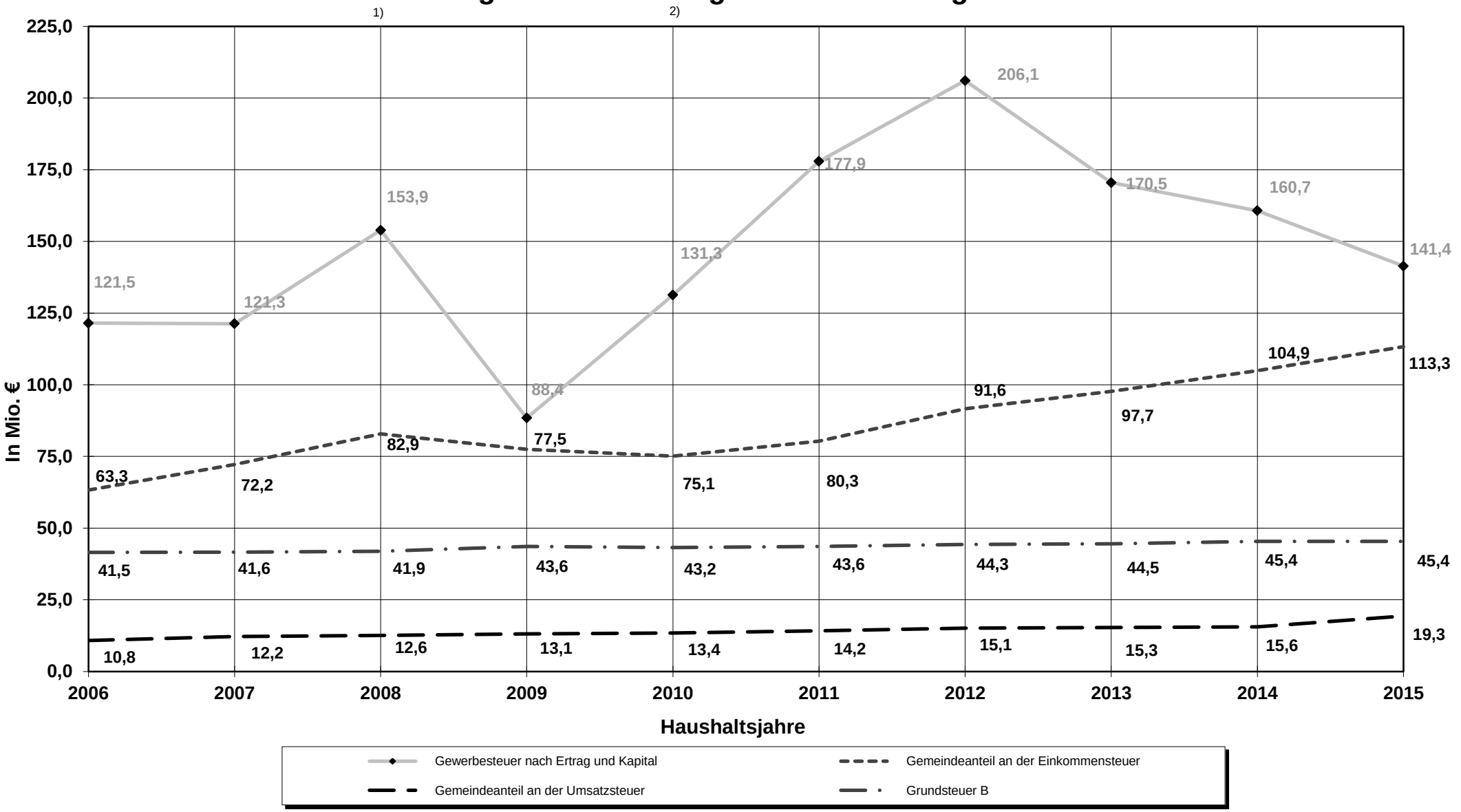
3.5.2.3 Zusammenfassung der Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen

Teilhaushalt	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen - Euro -
Verwaltungsführung	1.200,00
Ref. 0150	1.100,00
FB 10	526.871,54
FB 20	24.257.329,38
FB 32	36.700,00
FB 37	352.000,00
FB 40	240.156,73
FB 50	240.200,00
FB 51	194.100,00
Ref. 0610	1.700,00
Ref. 0630	20.300,00
FB 61	107.902,30
FB 66	707.300,00
FB 67	337.233,06
StStelle 0800	451.900,00
Summe:	**27.475.993,01**

3.6 Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben (Vergleich Ansatz 2015, Ergebnis 2015)

Art des Steuerertrags	Gesamtertrag		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger	
	- in EUR -		absolut in EUR	- in v. H. -
Grundsteuer A	170.000,00	176.408,44	+ 6.408,44	+ 3,77
Grundsteuer B	45.400.000,00	45.411.047,93	+ 11.047,93	+ 0,02
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	170.000.000,00	137.783.386,34	- 32.216.613,66	- 18,95
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	112.000.000,00	113.277.429,00	+ 1.277.429,00	+ 1,14
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	19.000.000,00	19.343.661,00	+ 343.661,00	+ 1,81
Vergnügungssteuer (zusammengefasst)	3.937.000,00	4.940.540,69	+ 1.003.540,69	+ 25,49
Hundesteuer	1.000.000,00	1.106.523,52	+ 106.523,52	+ 10,65
Sonstige Steuern	0,00	0,00	+ 0,00	+ 0,00
Summe Steuern	351.507.000,00	322.038.996,92	- 29.468.003,08	- 8,38
Ausgleichsleistungen des Landes	6.119.300,00	5.961.782,70	- 157.517,30	- 2,57
Gesamtsumme	357.626.300,00	328.000.779,62	- 29.625.520,38	- 8,28
nachrichtlich:				
Gewerbesteuerumlage	26.070.000,00	21.118.644,00	- 4.951.356,00	- 18,99

Vergleich der wichtigsten Steuererträge



[1] Bereinigt um die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 26,5 Mio. Euro aufgrund angefochtener Gewerbesteuer-Messbescheide

[2] Bereinigt um die noch erzielten Erträge aus den unter [1] vorgenommenen Einzelwertberichtigungen

3.7 Aufwendungen für aktives Personal

Art des Personalaufwands[1)]	Aufwand		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ weniger / - mehr	
	- in EUR -		absolut in EUR	- in v. H. -
4011 Beamtenbezüge	51.213.600,00	51.041.127,53	+ 172.472,47	+ 0,3
4012 Entgelt für tariflich Beschäftigte	70.405.200,00	69.713.213,96	+ 691.986,04	+ 1,0
4018 ABM-Kräfte	0,00	0,00	- 0,00	- 0,0
4019 Beschäftigungsentgelte	338.600,00	617.783,52	- 279.183,52	- 82,5
4021 Versorgungslastenteilung	300.000,00	835.810,76	- 535.810,76	- über 100 %
4022 AG-Anteil Zusatzversicherung für tarifllich Beschäftigte	5.774.700,00	5.696.433,47	+ 78.266,53	+ 1,4
4029 Beitrag Versorgungskasse sonstige Beschäftigte	15.000,00	3.679,17	+ 11.320,83	+ 75,5
4031 Gesetzliche Sozialversicherung Beamte	100.000,00	82.326,19	+ 17.673,81	+ 17,7
4032 Gesetzliche Sozialversicherung tariflich Beschäftigte	14.228.700,00	14.058.714,08	+ 169.985,92	+ 1,2
4039 Gesetzliche Sozialversicherung sonstige Beschäftigte	200,00	2.760,30	- 2.560,30	- über 100 %
4041 Beihilfe Unterstützungsleistungen und dergleichen für Beamte	2.804.600,00	3.014.038,01	- 209.438,01	- 7,5
4051 Rückstellung für Pensionen Beamte	7.676.737,00	4.924.855,11	+ 2.751.881,89	+ 35,8
4061 Rückstellungen für Beihilfen	1.082.420,00	692.376,98	+ 390.043,02	+ 36,0
4071 Sonstige Rückstellungen Beamte	-1.100.000,00	253.412,04	- 1.353.412,04	- -123,0
4072 Sonstige Rückstellungen Beschäftigte	0,00	-326.382,13	+ 326.382,13	+ 0,0
Gesamter Aufwand für aktives Personal	152.839.757,00	150.610.148,99	+ 3.753.722,77	+ 2,5
4621 Deckungsreserven [2)]	1.787.300,00	0,00	+ 1.787.300,00	+ 100,0
Gesamter Aufwand für aktives Personal inkl. Deckungsreserve	154.627.057,00	150.610.148,99	+ 4.016.908,01	+ 2,6

1) Die vierstelligen Zahlen entsprechen den ersten vier Stellen der Sachkonten der Stadt auf der Grundlage des verbindlichen Kontenrahmens für Niedersachsen.

2) Ab 2012 wird die Deckungsreserve nicht mehr dem Bereich „Aufwendungen für aktives Personal“ sondern neu der Zeile „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ zugeordnet.

Diese Veränderung ist durch die Anpassung unseres örtlichen Kontenplans (Einrichtung neues Sachkonto) entstanden. In der Anpassung wurden die vom LSKN vorgegebenen Änderungen des niedersächsischen Kontenrahmens 2012 umgesetzt.

3.8 Haushaltsreste

Die Übertragbarkeit von Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen ist in § 20 GemHKVO geregelt. Zu den Ermächtigungen zählen auch über- oder außerplanmäßige Aufwendungen und die damit verbundenen Auszahlungen sowie zweckgebundene Erträge und Einzahlungen.

3.8.1 Ergebnishaushalt ohne Investitionsmanagement

Im Bereich des Ergebnishaushalts wurden für Aufwendungen Haushaltsreste in Höhe von **4.426.167,34 EUR** gebildet.

In der unten abgebildeten Aufstellung sind die Haushaltsreste je Teilhaushalt zusammengefasst dargestellt.

Teilhaushalt	- in EUR -
Politische Gremien	**238.863,70**
Verwaltungsführung	**0,00**
Personalvertretung	**0,00**
Allgemeine Finanzwirtschaft	**0,00**
FB 01 Zentrale Steuerung	**50.869,66**
Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik	**8.390,00**
Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt	**0,00**
Ref. 0150 Gleichstellungsreferat	**0,00**
FB 10 Zentrale Dienste	**0,00**
FB 20 Finanzen	**243.065,07**
FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit	**0,00**
FB 37 Feuerwehr	**371.770,47**
FB 40 Schule	**146.496,94**
Kultur und Wissenschaft	**92.046,69**
Ref. 0500 Sozialreferat	**13.000,00**
FB 50 Soziales und Gesundheit	**1.762.773,60**
FB 51 Kinder, Jugend und Familie	**67.679,58**
Ref. 0600 Baureferat	**0,00**
Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege	**51.226,60**
Ref. 0630 Bauordnung	**113.400,00**
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz	**348.620,99**
FB 66 Tiefbau und Verkehr	**161.417,36**
FB 67 Stadtgrün und Sport	**661.546,68**
Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat	**95.000,00**
Summe	**4.426.167,34**

Im Folgenden werden die Haushaltsreste über 500 TEUR je Einzelsachverhalt begründet.

Im Zusammenhang mit der Nutzung von Sporthallen als Erstaufnahmeeinrichtungen wurden die dortigen erhöhten Betriebskosten, die Anmietung und der Anschluss von Sanitärcontainern, ein Sicherheitsdienst, die Reinigung, sozialpädagogische Betreuung und Dolmetscherdienste, Einweggeschirr, Hygieneartikel, Zubehör und anderes erforderlich. Für die Erstaufnahmeeinrichtungen und auch für die größeren Wohneinheiten waren außerdem die Beschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen bis 150 EUR wie Tische, Stühle, Spinde, Schlafsäcke und Kopfkissen etc. zu finanzieren. Hierfür wurden mit Ratsbeschluss vom 21. Dezember 2015 (Drucksache Nr. 15-01310) überplanmäßig Mittel in Höhe von rund 1,8 Mio. EUR bereitgestellt. Der Großteil dieser Mittel konnte bis zum Jahresende nicht verausgabt werden und musste daher als Haushaltsrest übertragen werden.

3.8.2 Ergebnishaushalt Investitionsmanagement

Im Bereich des Ergebnishaushalts wurden im Investitionsmanagement für Aufwendungen Haushaltsreste in Höhe von **29.715.496,70 EUR** gebildet.

Die Höhe der gebildeten Haushaltsreste wurde dabei von der Abwicklung der Maßnahmen (z. B. Verzögerungen bei Sanierungen und der Anschaffung von Vermögensgegenständen von Festwerten) beeinflusst.

3.8.3 Finanzhaushalt Investitionsmanagement

Im Bereich des Finanzhaushalts wurden für Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit** Haushaltsreste in Höhe von **51.446.321,66 EUR** gebildet

Die Höhe der gebildeten Haushaltsreste wurde dabei von der Abwicklung der Maßnahmen (z. B. Verzögerungen bei Beschaffungen und Baudurchführungen) beeinflusst.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss ist geprüft worden, ob und in welcher Höhe Haushaltsreste gebildet werden können bzw. wo ggf. Nachveranschlagungen ab 2017 möglich sind.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte wurden zum Jahresabschluss 2015 die in den nachfolgenden Aufstellungen nach Teilhaushalten und Projekten dargestellten Haushaltsreste in das Haushaltsjahr 2016 vorgetragen.

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
polit. Gremien	5S.000001.00.515	Polit. Gremien: GVG-Sammelprojekt	783125	17.000,00
Summe polit. Gremien				**17.000,00**
FB 01	5S.000004.00.510	Ref. 0100: Global-Sachanlagen	783110	3.000,00
FB 01	5S.000011.00.515	Ref. 0300: GVG-Sammelprojekt	783125	701,30
Summe FB 01				**3.701,30**
Ref. 0140	4S.000006.00.505	Ref. 0140: Betriebs- und Gesch.-Instandhaltung	445519	1.300,00
Ref. 0140	5S.000009.00.515	Ref. 0140: GVG-Sammelprojekt	783125	787,50
Summe Ref. 0140				**2.087,50**
FB 10	4E.100003.00.505	FB 10: Rathaus-Neubau / San. Toiletten	421110	100.000,00
FB 10	4E.100005.00.505	Rathaus-Altbau/Wasserleitungssan.	421110	2.533,06
FB 10	4E.100006.00.505	Rathaus/San. der Heizungsanlagen, etc.	422120	319.009,01
FB 10	4E.100008.00.505	Dachflächen Rathaus-Neubau/Sanierung	421110	342.015,96
FB 10	4S.100002.01.505	FB 10: Instandhaltungen (KST: 100-0000)	445519, 445520, 445522	39.793,93
FB 10	4S.100003.00.505	FB 10: Instandhaltungen DGH	445514, 445519, 445520, 445522	3.878,28
FB 10	4S.100004.00.505	FB 10: Global-Instandhaltungen Rathaus	421110	128.714,82
FB 10	4S.100005.00.510	FB 10: Programm -IT- Immat./Sachanl.	783110	112.744,51
FB 10	4S.100005.00.505	FB 10: Programm -IT-Instandh./ sonst.	422140	3.120,62
FB 10	4S.100005.00.515	FB 10: Programm -IT- Sachanl.-GVG's	783125	146.370,00
FB 10	5E.100002.00.520	FB 10: Aufstockung Versorgungsrücklage	785310	36.083,35
FB 10	5S.100002.00.515	FB 10: GVG-Sammelprojekt (100-0001)	783125	10.208,82
FB 10	5S.100002.01.515	FB 10: GVG-Sammelprojekt (100-1000)	783125	768,74
FB 10	5S.100002.04.515	FB 10: GVG-Sammelprojekt (100-4000)	783125	1.027,23
Summe FB 10				**1.246.268,33**
FB 20	3S.200001.00.595	FB 20: Planungskosten allgemein	427114	260.000,00
FB 20	3S.200001.01.595	FB 20: Planungskosten Schulsanierung	427114	53.184,25
FB 20	3S.200001.02.595	FB 20: Planungskosten OGS	427114	50.000,00
FB 20	3S.200002.00.595	FB 20: HOAI FB 65	427114	185.000,00
FB 20	3S.200002.01.595	FB 20: HOAI andere Fachbereiche	427114	75.000,00
FB 20	3S.200003.00.595	FB 20: Vorplanung FB 65	427114	100.000,00
FB 20	4S.200002.01.505	Gewerbepark Waller See - Bauwerk	445223	237.808,26
FB 20	4S.210002.00.505	FB 20: Instandhaltungen Bildende Kunst	421110	752,50
FB 20	4S.210008.00.505	FB 20.2: Instandh. Gewandh. BgA	421110	5.000,00
FB 20	4S.210013.00.505	FB 20: Instandhaltungen Grundvermögen	421110	121.619,54
FB 20	4S.210014.00.505	FB 20: Abbrüche Grundvermögen	421160, 445526	333.100,00
FB 20	4S.210049.01.505.003	Aufwand Energiesparm.sonstige Projekte	421110	150.000,00
FB 20	4S.210050.00.505	FB 20: Dichtheitsprüfungen Entwässerung.	421110	60.000,00
FB 20	4S.210066.02.500.003	FB 20: Barrierefreiheit Invest-Bauw.	787110	46.148,23
FB 20	4S.210067.00.505	FB 20: Gebäudeinstandhaltung PPP Schulen	421110	15.000,00
FB 20	5E.200002.00.510	Wilhelm-Bracke Gesamtsch. - Erschließung	782120	197.000,00
FB 20	5S.200019.00.525	FB 20: Krankenhausumlage	781110	134.068,00
FB 20	5S.200022.00.525	FB 20: Global-Zuschuss für FB 65	781510	30.000,00
FB 20	5S.210008.03.510	FB 20: Global Ankauf Grundst. ab 2016	782110	2.646.131,56
Summe FB 20				**4.699.812,34**
FB 65	3E.210002.00.595	FB 20: Vorplanung Geb. Berufsfeuerwehr	427114	176.456,16
FB 65	3E.210003.00.595	FB 20: Vorplanung FBZ	421110	180.000,00
FB 65	4E.210002.00.505	GS Bültenweg/Sanierung	421110	20.000,00
FB 65	4E.210004.00.505	GS Wenden/Sanierung	421110	2.663,46

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 65	4E.210009.00.505	GS Bebelhof/Sanierung	421110	7.558,18
FB 65	4E.210011.00.505	GS Isoldestraße/Sanierung	421110	76,00
FB 65	4E.210012.00.505	GS Völkenrode/Sanierung	421110	378,69
FB 65	4E.210015.00.505	GS Lehndorf / Sanierung	421110	32.117,14
FB 65	4E.210022.00.505	GS/HS Schuntersiedlung/Sanierung	421110	255,89
FB 65	4E.210026.00.505	RS Sidonienstraße/Sanierung	421110	47.977,64
FB 65	4E.210028.00.505	GY Martino-Katharineum/Sanierung	421110	2.211,50
FB 65	4E.210029.00.505	GY Gaußschule/Sanierung	421110	3.900,00
FB 65	4E.210033.00.505	BBS IV Helene-Engelbrecht-Sch./Sanierung	421110	1.600,00
FB 65	4E.210039.00.505	IGS Querum (Altbau)/Sanierung	421110	909,70
FB 65	4E.210040.00.505	Salve Hospes/Dachsanierung	421110	12.141,71
FB 65	4E.210066.00.505	IGS Querum Einr. Oberstufe	421110	699,72
FB 65	4E.210072.01.500.213	Ganztagsbet. GS Am Schw. Berge- Bau	787110	3.309,68
FB 65	4E.210072.02.511	Ganztagsbet. GS Am Schw. Berge- Aufwand	422900	150,64
FB 65	4E.210076.00.505	FB 20: GHW/Herrichtung wegen Ankauf Ausz	421110	29.097,20
FB 65	4E.210085.00.505	BBS Johannes Selenka-S./ Sanierung	421110	10.636,32
FB 65	4E.210090.00.500.213	Stadion / Ausbau Westtribüne-Bau	787110	17.820,14
FB 65	4E.210091.00.505.213	Lessinggym. Wenden/ San.-n. werterh.	421110	446.325,36
FB 65	4E.210092.00.505	Brandschutzmaßnahmen Salve Hospes	421110	10.428,34
FB 65	4E.210094.00.505	GY H.v.F. / Umbau Teeküche	421110	49.578,46
FB 65	4E.210097.00.500.213	San. /Erw. RS Nib./IGS Querum-werterh	787110	490.205,13
FB 65	4E.210097.00.505	San. /Erw. RS Nib./IGS Querum-Aufwand	421110	749.146,23
FB 65	4E.210099.00.505.213	Lessinggy.Wenden/ Aulaanb-n. werterh.	421110	119.226,99
FB 65	4E.210100.01.500.213	Lessinggy. Wenden/Ganzt.-werterh.	787110	159.020,60
FB 65	4E.210100.02.511	Lessinggy.Wenden/ Ganzt.-n. werterh.	422900	73,11
FB 65	4E.210102.00.505	GS Rühme/Astrid-Lindgren-Schule/Sanierung	421110	344,95
FB 65	4E.210108.00.505	GY Martino Katharineum - Umbau Cafeteria	421110	2.520,59
FB 65	4E.210113.00.505.213	GS Hohestieg Einr. Ganzt - n.werterh.	421110	114.925,11
FB 65	4E.210114.00.505	GS Rheinr. - Einr.Ganzt. - n.werterh.	421110	104.866,89
FB 65	4E.210115.00.500.213	GY Kleine B. - Einr. Ganzt. - werterh	787110	212.948,75
FB 65	4E.210115.00.505	GY Kleine B. - Einr. Ganz. - n.werter	421110	347.329,35
FB 65	4E.210116.00.500.213	BBS V - Erw. a. Hauptst.ort - werterh	787110	307.829,48
FB 65	4E.210116.00.505	BBS V - Erw. Hauptst.ort - n.werterh	421110	80.000,00
FB 65	4E.210118.00.505	KJZ Rüningen/ Sanierung	421110	527,90
FB 65	4E.210119.00.505.213	Jugendzentrum Wenden / Neubau - n.werterh.	421110	41.729,30
FB 65	4E.210126.00.505	Tiefgarage Eiermarkt / Erneuer. techn. Aufw.	421110	49.380,24
FB 65	4E.210127.01.500.213	Tunica-Sporthalle /Sanierung - Bau	787110	327.464,04
FB 65	4E.210127.02.505.213	Tunica-Sporthalle /San. - Instandh.	421110	258.900,00
FB 65	4E.210130.00.500.213	GS/HS Rüningen/Sanierung - Bau	787110	247.805,31
FB 65	4E.210130.00.505	GS/HS Rüningen/Sanierung -nicht werterh.	421110	414.208,17
FB 65	4E.210131.00.505	RS Georg-Eckert-Str./WC-Gebäude Aufw	421110	11.382,60
FB 65	4E.210134.00.500.213	GS Melverode / Sanierung - Bau	787110	148.320,56
FB 65	4E.210136.00.500.213	HS Sophienstraße / Sanierung - Bau	787110	377.408,66
FB 65	4E.210136.00.505	HS Sophienstraße / Sanierung - Aufw.	421110	307.886,82
FB 65	4E.210137.00.500.213	BBS V / Sanierung - Bau	787110	139.875,83
FB 65	4E.210137.00.505	BBS V / Sanierung - Aufwand	421110	92.151,59
FB 65	4E.210139.00.500.213	RS John-F-Kennedy-Platz / San. - Bau	787110	122.746,49
FB 65	4E.210139.00.505	RS John-F.-Kennedy-Platz / San.-Aufw	421110	255.847,02
FB 65	4E.210140.00.500.213	GY MK / Sanierung - Bau	787110	84.620,12
FB 65	4E.210140.00.505	GY MK / Sanierung - Aufwand	421110	249.129,23
FB 65	4E.210142.00.500.213	Wilhelm-Gymnasium / Sanierung - Bau	787110	64.163,67
FB 65	4E.210144.01.500	IGS Franzsches Feld / Sanierung	787110	600.752,70
FB 65	4E.210144.01.505	IGS Franzsches Feld / San. - Aufwand	421110	481.857,78
FB 65	4E.210144.02.500	IGS FF Fenstersanierung Wohnungen Inv.	787110	141.600,00

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 65	4E.210144.02.505	IGS FF Fenstersanierung Wohnungen Aufw.	421110	35.400,00
FB 65	4E.210144.03.500	IGS FF Löschwasserversorgungssystem	787110	240.000,00
FB 65	4E.210144.03.505	IGS FF Löschwasserversorgungssystem	421110	60.000,00
FB 65	4E.210145.00.500.213	GY HvF / Sanierung - Bau	787110	829.882,97
FB 65	4E.210145.01.505.213	GY HvF / Sanierung - Schulgeb. Aufw.	421110	29.288,85
FB 65	4E.210145.02.505.213	GY HvF / Sanierung - SpH Aufw.	421110	712.109,43
FB 65	4E.210152.00.505	Kita Leiferde / Neubau - nicht werterhöh	421110	236.432,83
FB 65	4E.210153.00.505	Tiefgarage Packhof / Sanierung	421110	774.626,87
FB 65	4E.210154.01.500.213	GS Lamme / Einr. Ganztagsbetrieb-Bau	787110	555.000,00
FB 65	4E.210154.02.505	GS Lamme / Einr. Ganztagsbetrieb	421110	245.000,00
FB 65	4E.210155.01.500.213	GS Ilmenaustraße /Einr. Ganztagsb.-Bau	787110	160.000,00
FB 65	4E.210155.02.505	GS Ilmenaustraße /Einr. Ganztagsbetr.	421110	40.000,00
FB 65	4E.210156.00.500.213	TG Magni / Sanierung - Bauwerk	787110	457.641,71
FB 65	4E.210156.01.505	TG Magni / Sanierung - nicht werterhöh	421110	405.960,66
FB 65	4E.210159.00.505	Gesundheitsamt / San. Daten-&Elektronetz	421110	334.989,18
FB 65	4E.210160.00.505	Hauptfeuerwache / Fenstersanierung	421110	98.642,28
FB 65	4E.210165.00.505	GS Heinrichstraße Inst. Aufwand	421110	174.850,29
FB 65	4E.210166.00.500.213	Schulkindbetr. Leiferde/Neubau - Bauwerk	787110	300.625,69
FB 65	4E.210166.00.505	Schulkindbetr. Leiferde/Neub. - Aufwand	421110	112.400,00
FB 65	4E.210172.00.505	Kita Gliesmarode/Dachsanierung	421110	272.000,00
FB 65	4E.210173.00.505	Naumburgstraße 25 / Herrichtung OG	421110	550.000,00
FB 65	4S.210017.00.505	FB 20:Global-Instand. Freiwill. Feuerw.	421110	300.038,88
FB 65	4S.210029.00.505	FB 20:Projekt Inst. Trinkw./San.(Städt.)	421110	207.509,45
FB 65	4S.210030.00.505	FB 20:Global-Instand. Parkhäuser BgA	421110	25.000,00
FB 65	4S.210034.00.505	FB 20:Global Instand. Allgem. Grundverm.	421110	327.155,71
FB 65	4S.210036.00.505.213	FB 20:Progr.Instand. Städt.Kitas/Sanier.	421110	375.553,92
FB 65	4S.210037.00.505	FB 20:Global Instand. Untersuch./Nachko.	421110	87.473,10
FB 65	4S.210042.00.505	FB 20: Global-Instandhaltung Kultur	421110	56.847,91
FB 65	4S.210051.01.505	FB 20: Brandschutzmaßn.-nicht werterh	421110	1.212.149,59
FB 65	4S.210056.00.505	Kleinere Sanierungsmaßnahmen Schulen	421110	14.531,40
FB 65	4S.210057.00.505	Global Schulkindbetr./Umbauten an GS	421110	87.426,14
FB 65	4S.210061.00.505	FB 20: Global-Instandh. Städt. Museum	421110	3.538,06
FB 65	4S.210062.00.505	FB 20: Global-Instandh. Jugendzentren	421110	17.200,00
FB 65	4S.210063.00.505	FB 20: Einb. Hocheffizienzpumpen Rest	421110	52.000,00
FB 65	4S.210065.00.505	FB 20: Global-Instandhaltung Schulen	421110	313.400,26
FB 65	4S.210069.00.500.213	Kitaneubauten (40 % Quote) - Bau	787110	72.917,06
FB 65	4S.210069.01	Kitaneubau - nicht werterh.	422900, 427193	71,31
FB 65	4S.210070.00.505	Umb.städt. Kitas für U3 (40 %)	421110	84.994,76
FB 65	4S.210071.01.505	FB 20: Inklusion - Aufwand	421110	790.730,50
FB 65	4S.210072.02.500.213	Sporth. Maßn. Versam.VO InvestBauwerk	787110	127.673,11
FB 65	4S.210073.00.500	Schulkindbetreuung (60%) - werterhöhend	787110	108.756,76
FB 65	4S.210076.00.500.213	Amok-Anlagen / Einbau - Bau	787110	437.575,14
FB 65	4S.210076.00.505	Amok-Prävention - Aufwand	421110	235.864,00
FB 65	4S.210077.00.505	Schulkindbetreuung 60% Stufe 2 - Aufwand	421110	104.784,71
FB 65	4S.210080.01.505.001	UmF Unterbri.N.Knochenhauer Straße 5	421110	318.524,15
FB 65	4S.210080.01.505.002	UmF Unterbringung Naumburgstr. 23 1.OG	421110	713.000,00
FB 65	4S.210080.01.505.003	UmF Unterbringung Naumburgstr. 23 EG	421110	892.000,00
FB 65	4S.210080.01.505.004	UmF Jugemdschutzhaus Ölper	421110	608.000,00
FB 65	4S.210080.02.505.001	Unterbringung Flüchtlinge FB 51 allg.	421110	77.286,93
FB 65	4S.210080.02.510.001	Unterbr. Flüchtlinge FB 51 - bew. VG	787310	297.410,88
FB 65	4S.210081.00.505	Städt. Stadion / Brandschutzm.	421110	70.000,00
FB 65	4S.210083.00.505	Erw. Flüchtlinge / Unterbringung	421110	3.632.984,62
FB 65	4S.210083.00.500	Erw. Flüchtlinge / Unterbr. - Investiv	787110	9.186.000,00

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 65	5E.210013.00.500.213	GS/HS Rüningen/Erneuerung - Bauwerk	787110	2.648,69
FB 65	5E.210023.00.500.213	Johannes-Selenka-Schule/Sanierung - Bau	787110	44.318,91
FB 65	5E.210027.01.500.213	Städtisches Museum/Umbau - Bauwerk	787110	150.567,92
FB 65	5E.210029.00.500.213	Naumburgstr. 25/27/Umbau - Bauwerk	787110	1.063,65
FB 65	5E.210032.00.500.213	GS Broitzem/Sanierung - Bauwerk	787110	256,54
FB 65	5E.210036.00.500.213	GS Diesterwegstraße/Sanierung - Bauwerk	787110	3.039,03
FB 65	5E.210085.00.500.213	Kita Querum/Erweiterung - Bauwerk	787110	15.000,00
FB 65	5E.210088.00.500.213	GS Veltenhof/Sanierung - Bauwerk	787110	160,48
FB 65	5E.210095.00.500.213	GS/HS Pestalozzistraße / Sanierung	787110	66.117,63
FB 65	5E.210097.00.500.215	GS Klint / Schulhofsanierung - Bau	787230	110.790,31
FB 65	5E.210098.00.500.215	GS Heinrichstr. / Schulhofsanierung-Bau	787230	165.126,64
FB 65	5E.210100.01.500.213	Feuerwehr Leiferde / Neubau - Bau	787110	162.710,26
FB 65	5E.210100.02.500.213	Feuerwehr Querum / Neubau - Bau	787110	221.105,79
FB 65	5E.210105.01.500.213	Feuerwehr Lamme / Neubau- Bau	787110	94.458,02
FB 65	5E.210105.02.500.213	Feuerwehr Völkenrode / Neubau - Bau	787110	51.919,21
FB 65	5E.210111.00.500.213	Sanierung Kinder- und JZ B 58- Bau	787110	427.483,73
FB 65	5E.210113.00.500.213	Berufsfeuerwehr / Neubauten- Bauwerk	787110	2.549.218,97
FB 65	5E.210116.00.500.213	Rathausneubau / Sanierung, Bauwerk	787110	553.000,00
FB 65	5E.210117.00.500.213	GY HvF / Ersatz Umkleidekabinen - Bau	787110	39.148,60
FB 65	5E.210119.00.500.213	Volkskindergarten / Sanierung - Sachk.	787110	40.311,29
FB 65	5E.210121.00.500.213	Tiefgar. Magni - Sprinkleran., BgA Sachk	787110	21.834,20
FB 65	5E.210123.00.500.213	GS Rautheim / Sanierung - Bau	787110	172.584,89
FB 65	5E.210133.00.500.213	GS Watenbüttel/ Umbau Schulkindbetreuung	787110	247.700,00
FB 65	5E.210134.00.500.213	GS Wenden / Sanierung - Bau	787110	13.737,04
FB 65	5E.210136.00.500.215	GS Timmerlah / Schulhofsanierung - Außen	787230	203.698,38
FB 65	5E.210137.00.500.213	Jödebrunnen / Sanierung - Bauwerk	787110	80.816,27
FB 65	5E.210138.00.500.213	Gebäude Fischerweg 1 / Sanierung - Bau	787110	137.607,16
FB 65	5E.210139.00.500.213	Kita St. Petri / Sanierung - Bauwerk	787110	300.279,79
FB 65	5E.210140.00.500.213	Veranstaltungszentrum / Errichtung - Bau	787110	500.000,00
FB 65	5E.210141.00.500.213	Kita Lamme-Ost II / Neubau - Bauwerk	787110	129.733,81
FB 65	5E.210142.00.500.213	Ehem. Nordbad/Umbau Gymnastikhalle - Bau	787110	767.001,60
FB 65	5E.210146.00.500.213	GS Lamme /Containerbesch.-Bau	787110	203.644,00
FB 65	5S.210023.00.500.213	Amok-Anlagen in Schulen / Einbau	787110	250.163,59
FB 65	5S.210024.00.500.213	Feuerwehr-Anb. Timmerl./Harxb./Stöck-Bau	787110	499.018,88
FB 65	5S.210030.00.500.213	Schulen / Einbau Einbruchmn -Bau	787110	60.000,00
FB 65	5S.210031.00.500.213	Global-Baumaßn. Kinder Jugend - Bauwerk	787110	26.541,86
Summe FB 65				**43.938.543,39**
FB 32	4S.320001.02.505	FB 32: Instandhaltungen (320-2000)	427193	3.105,55
FB 32	4S.320001.04.505	FB 32: Instandhaltungen (320-4000)	445520	3.536,23
FB 32	4S.320002.00.505	FB 32: Instandhaltungen Marktwesen	421110	84,88
FB 32	5S.320002.00.515	FB 32: GVG-Sammelprojekt Marktwesen	783125	200,00
FB 32	5S.320004.00.500.004	FB 32: Global-Baumaßn. Marktw-Bauw.	787110	13.864,12
Summe FB 32				**20.790,78**
FB 37	4S.370001.01.505	FB 37: Instandhaltungen int.. Leitstelle	422140	49.000,00
FB 37	4S.370002.00.505	FB 37: Instandhaltungen Freiw. Feuerwehr	421110, 511993	5.235,41
FB 37	4S.370005.00.505	FB 37: Instandhaltung FW Service-Zentrum	445522	415,56
FB 37	5E.370002.00.500.006	Umstellung auf Digitalfunk-Ausst.	783110	71.861,85
FB 37	5E.370023.00.510	FB 37: Rettungsd. S-RTW /Besch.	783110	6.844,47
FB 37	5S.370005.00.515	FB 37: GVG-Sammelprojekt Rettungs.	783125	595,93
FB 37	5S.370006.01.511	FB 37: GVG-Besch. Dienst-u.Schuztkl. BF	422900	5.999,16
FB 37	5S.370006.02.511	FB 37: GVG-Besch. Dienst-u.Schuztkl. FF	422900	54.331,74
FB 37	5S.370007.02.500.006	FB 37-2008 : sonstige Fahrzeuge BF	783110	585.024,75
FB 37	5S.370008.00.511	FB 37: Global-Festwertvermögen BF	422900	3.348,66

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 37	5S.370009.00.510	FB 37: Global-sonst. Sachanl. BF	783110	123.937,48
FB 37	5S.370010.00.500.006	FB 37: Beschaff. v. Spezialfahrz. FF	783110	40.000,00
FB 37	5S.370011.00.511	FB 37: Global-Festwertvermögen FF	422900	3.558,10
FB 37	5S.370012.00.510	FB 37: Global-sonst. Sachanl. FF	783110	2.219,71
FB 37	5S.370014.00.500.006	FB 37: Global-Spezialfahrz. Rettung.	783110	5.000,00
FB 37	5S.370015.00.510	FB 37: Global-sonst.Sachanl.Rettung.	783110	2.083,10
FB 37	5S.370018.00.510	FB 37: Beschaffung v. 5 HLF-Fahrzeugen	783110	500.000,00
Summe FB 37				**1.459.455,92**
FB 40	4S.400003.00.505	FB 40:Instandh. Medienzentrum	422110	372,55
FB 40	4S.400004.00.505	FB 40:Instandh.EDV-Systeme MEP	422110	53.235,81
FB 40	4S.400005.01.505	FB 40: Gebäude-Instandh. (FB 65) GS	445519, 445520	72.475,97
FB 40	4S.400006.00.505	FB 40: Instandh. MEP Schulen	421110	431.712,60
FB 40	4S.400016.06.505	FB 40:Inst. Gegenstände GY	422110	483,26
FB 40	4S.400024.01.505	FB 40: Global-Umbauten GS	421110	372.855,48
FB 40	4S.400024.08.505	FB 40: Global-Umbauten Förderschulen	421110	37.144,52
FB 40	4S.400025.00.505	FB 40: Inklusion Aufwand	421110	118.401,31
FB 40	5E.400011.00.510	BBS II - Ausstattung Werkzeugmaschinen	783110	39.618,52
FB 40	5E.400012.00.510	BBS II/Lehrmittel Elektrotechnik,etc	783110	221.280,74
FB 40	5E.400012.00.511	BBS II/Lehrmittel Elektrotechnik FW	422900	184.411,02
FB 40	5S.400001.00.515	FB 40: GVG-Sammelp. Geb. Bohlweg 52	783125	1.104,32
FB 40	5S.400003.00.515	FB 40: GVG-Sammelp.Medienzentrum	783125	2.565,24
FB 40	5S.400004.00.510	FB 40: Global-Sachanl.-Medienzentrum	783110	14.120,00
FB 40	5S.400008.01.511	FB 40:GVG-FuG/Lehr Grundschulen	422900	399.034,99
FB 40	5S.400009.00.510	FB 40: Lehrmittel Schulen - nicht FW	783110	13.000,00
FB 40	5S.400011.00.510	FB 40:GegenSt MEP Schulen	783110	996.237,09
FB 40	5S.400013.01.511	FB 40: Global-EinriG Grundschulen	422900	129.193,85
FB 40	5S.400024.00.515	FB 40:GVG GegenSt MEP Schulen	783125	329.300,00
FB 40	5S.400028.01.511	FB 40-2008:GVG-Funkt/Einr/Tech GS	422900	108.890,21
FB 40	5S.400031.00.515	FB 40:Ersatz-GVG GegenSt MEP Schulen	783125	428.379,61
FB 40	5S.400036.00.511	FB 40:Mobiliar-FW MEP Schulen	422900	85.824,28
FB 40	5S.400045.00.511	5. IGS Heidberg, Mobiliar	422900	273.615,50
FB 40	5S.400047.01.511	FB 40: Global Süd Schul. Grundschulen	422900	14.935,62
FB 40	5S.400048.01.511	FB 40: GVG Nord Schulen GS	422900	25.841,49
Summe FB 40				**4.354.033,98**
FB 41	4S.410001.04.505	FB 41:Instandhaltungen Raabe Haus	445522	131,84
FB 41	4S.410001.06.505	FB 41:Instandh. Bibliotheken (ohne Büch.	445520	85,83
FB 41	4S.410001.07.505	FB 41:Instandhaltungen Museum	445520	2.082,88
FB 41	4S.410001.09.505	FB 41:Instandhaltungen Bildende Kunst	422110	650,00
FB 41	4S.410001.12.505	FB 41: Instandh. Musikschule	445519	800,00
FB 41	4S.410002.00.505	FB 41: Instandh. Kunst im Stadtbild	427193	44.000,00
FB 41	4S.410004.00.505	FB 41:mietvertragsrechtl. Verpfl.Schloss	421190	4.883,04
FB 41	5S.410009.02.515	FB 41: GVG-Roter Saal (410-0110)	783125	650,00
FB 41	5S.410011.00.515	Ref. 0413: GVG-Museum (410-3000)	783125	3.223,95
FB 41	5S.410013.01.510	FB 41: Global-Sachanl. Literatur u.Musik	783110	17.930,03
FB 41	5S.410013.10.510	FB 41: Global-Sachanl. Musikinstrumente	783110	21.609,07
Summe FB 41				**96.046,64**
FB 50	4S.500004.04.505	FB 50:Geb.-Instandh. Hamburger Str. 226	445514	302,50
FB 50	5S.500001.00.515	FB 50:GVG-Sammelproj. FB 50 gesamt	783125	1.866,58
FB 50	5S.500003.00.515	FB 50: GVG-Sammelproj. Abt. 50.0	783125	2.847,01
FB 50	5S.500005.00.515	FB 50: GVG-Sammelpr. Abt. 50.1	783125	579,53
FB 50	5S.500008.00.510	FB 50:Global-Sachanl.Seniorenbegeg.	783110	3.700,00
FB 50	5S.500019.00.515	FB 50: GVG-Sammelpr. Abt. 50.3	783125	2.409,93
FB 50	5S.500021.01.515	FB 50: GVG- Abt. 50.4 -Gesundheits.	783125	1.270,23

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 50	5S.500031.00.510	FB 50: Global-Sach. Unterbr. Flüchtlinge	783110	200.000,00
FB 50	5S.500032.00.515	FB 50: GVG Unterbringung Flüchtlinge	783125	23.954,18
Summe FB 50				**236.929,96**
FB 51	4S.510001.00.505	FB 51: Instandhaltungen	445522	200,00
FB 51	4S.510001.02.505	FB 51: Instandhaltungen 51.0 (510-0030)	422140	900,00
FB 51	4S.510003.00.505	FB51:Instandh. Kinder-Jugendschutzhaus	421110, 445520	7.413,09
FB 51	4S.510004.00.505	FB 51: Instandhaltungen Kitas eig. Verw.	445519	88.522,79
FB 51	4S.510004.18.505	FB 51-Instandh.-Kitas eig.V.-Madamenw.	445514	250,00
FB 51	4S.510005.00.505	FB 51: Instandhaltung Betriebstr Kitas	445519	39.201,87
FB 51	4S.510006.00.505	FB 51: Instandhaltungen JFE	445519	5.519,71
FB 51	4S.510006.05.505	FB 51: Instandhalt. -JFE Querum+Schuki	445522	27,09
FB 51	4S.510007.00.505	FB 51: Instandhaltungen J.Zeltger L.	421110	20.969,99
FB 51	4S.510015.00.505	FB 51:Global-Instandh.Jugendzeltlager	421110	218.366,59
FB 51	4S.510017.00.505	FB 51:Aufw. Global- Invest.Zusch.fr.Träg	431813	10.000,00
FB 51	4S.510017.00.525	FB 51:Invest.Global-Invest.Zusch.fr.Träg	781810	7.629,00
FB 51	4S.510019.02.505	FB 51:Global-Invest.-Zusch.Kita-Aufwand	431813	100.180,17
FB 51	4S.510024.00.505	FB 51: Instandhaltung in KTK einschl SKB	445520	27.000,00
FB 51	4S.510024.00.505	FB 51: Instandhaltung in KTK einschl SKB	445522	400,00
FB 51	4S.510026.00.505	FB 51: Instandh. SKB außerh. Schulen	445522	800,00
FB 51	5S.510001.00.515	FB 51: GVG Sammelprojekt - Verwaltung	783125	6.429,62
FB 51	5S.510005.00.515	FB 51:GVG-Kinderjugend-Schutzhaus	783125	35,09
FB 51	5S.510006.00.511	FB 51: GVG Einricht. Kita eigeneVerw. FW	422900	17.597,52
FB 51	5S.510007.00.511	FB 51: Global Sachanl. Kita eig.Verw. FW	422900	14.300,00
FB 51	5S.510009.07.511	FB 51: GL-Sach. FW BT Kirche Rüningen	422900	7.200,00
FB 51	5S.510011.09.511	FB 51-2008:Global-Sachanl.-JFE Rüningen	422900	2.003,96
FB 51	5S.510012.00.515	FB 51:GVG-Sammelpr.J.-Zeltlager L.	783125	37.840,06
FB 51	5S.510013.00.510	FB 51:Global-Sachanl. J.Zeltlager L.	783110	1.573,18
FB 51	5S.510015.00.511	FB 51:Global-Sachanl. KTK's	422900	14.000,00
FB 51	5S.510018.00.510	FB 51:Global-Sachanl.sonst.Jugenda.	783110	245,90
FB 51	5S.510032.00.515	FB 51: GVG Flüchtlinge (umF)	783125	38.514,15
Summe FB 51				**667.119,78**
Ref. 0600	4S.000011.00.505	Ref. 0600: Instandhalt. Brunnen/Denkmäl.	421110, 445526	52.403,67
Ref. 0600	5S.000015.00.500.003	Ref. 0600: Global-Bau. Brun./Denkm.	787110	12.144,17
Summe Ref. 0600				**64.547,84**
Ref. 0610	4S.000016.00.505	Ref.0610:Global Zusch. priv. Denkmäler	431813	3.876,00
Ref. 0610	4S.000017.00.505.002	Ref. 0610: Instandh.- BLIK Beschilderung	421210	2.870,00
Summe Ref. 0610				**6.746,00**
Ref. 0630	5S.000022.00.515	Ref. 0630: GVG-Sammelproj. Bauordnung	783125	1.245,00
Summe Ref. 0630				**1.245,00**
FB 61	4E.610001.02.505	FB 61 -Natura 2000- Instandh	421210	48.993,60
FB 61	4E.610003.02.511	Riddagshausen/"Natur erleben"	421210	1.496,10
FB 61	4E.610009.00.505	Breite Str/Gördelingerstr-Altlastbeseit.	421210	147.840,15
FB 61	4E.610010.00.505	FB 61: Voigtländer Areal/Sanierung	421210	1.800.000,00
FB 61	4E.610011.02.505	FB 61: Beberbach / Renaturierung	421210	121.993,17
FB 61	4S.610002.00.505	FB 61:Instandh. 61.1 - Stadtplanung	445520	3.880,00
FB 61	4S.610004.00.505	FB 61:Instandh. 61.2-Geoinfor. (ohne H.)	422110	4.945,27
FB 61	4S.610009.01.505	FB 61:Soz.Stadt-westl.Ringgeb-sonst. K.	427114, 431713, 431813	203.688,32
FB 61	4S.610012.00.505	FB61:Instandh.Schutzgebiete/Schutzobj.	421210	1.217,70
FB 61	4S.610013.08.505	Ausglm. Erschl.geb. Nördlich.Ringgeb Bau	421210	49.000,00
FB 61	4S.610022.00.505	FB 61: Instandh. Software BgA	422140	16.907,52

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 61	4S.610029.00.505	FB 61:Global-Instandh.Hochwasserschutz	421270	36.706,87
FB 61	4S.610032.00.505	FB 61.Förderprogramm f.regener.Energien	431813	93.000,00
FB 61	5E.610004.00.500.613	Westpark 2.BA - Bauwerk	787230	77.869,57
FB 61	5E.610005.00.500.613	Heidberg-Park/Naherholungsb. Bauw.	787230	13.434,43
FB 61	5E.610007.00.500.613	Volkmarode/Erschließung Bauwerk	787230	195.815,91
FB 61	5E.610008.00.500.613	Lammer Busch-West -Bau	787230	253.907,84
FB 61	5E.610009.00.500.613	Möncheweg/AlteKirchstr./Erschl.Bau	787230	1.989,83
FB 61	5E.610010.00.500.613	Gew.-geb Rautheim-Nord/Ersch. Bau	787230	100.000,00
FB 61	5E.610011.00.500.613	Südl. Ringgleis/Fuß-u.Radwegeverb.	787230	45.207,93
FB 61	5E.610013.00.500.613	St. Leonhards Garten/Grün. - Bau	787230	28.427,19
FB 61	5E.610014.00.500.613	Gewerbegebiet Braunstraße-Süd-Bau.	787230	249.334,33
FB 61	5E.610016.00.500.613	Roselies-Süd/Erschließung (RA 27) Bau	787230	250.355,33
FB 61	5E.610018.00.500.613	Bolzpl./Ersatz für Kälberwiese-Bau	787230	23.716,11
FB 61	5E.610019.00.500.613	Okerbrücke Uferstraße - Bau	787230	9.851,72
FB 61	5E.610020.00.500.613	FB 61: Ausgl.maßn.Flugh. -werterh.	787230	217.401,92
FB 61	5E.610021.00.500.613	Rautheim-Südwest/Erschließung-Bauw	787230	23.635,57
FB 61	5E.610022.00.500.613	Schunterterrassen/Erschließung - Bauwerk	787230	5.493,71
FB 61	5E.610023.00.500.613	Erfurtplatz / Umgestaltung - Bau	787230	58.575,01
FB 61	5E.610024.00.500.613	BerlinerStr.Süd/Ausgl. u. Ers.Bauw	787230	8.667,27
FB 61	5E.610027.00.500.613	Am Meerberg/Erschließung-Bau	787230	50.000,00
FB 61	5E.610028.00.500.613	Ringgleis / Ausbau und Schließung - Bau.	787230	46.138,69
FB 61	5E.610029.00.500.613	Baugebiet Taubenstr/Erschließung-Bau	787230	70.000,00
FB 61	5S.610003.00.515	FB 61:GVG-Sammelproj. Verw. 61.0	783125	3.885,35
FB 61	5S.610005.00.515	FB 61:GVG-Sammelproj. -Stadtplanung	783125	645,00
FB 61	5S.610009.00.510	FB 61:Global-Sachanl.61.2	783110	49.257,29
FB 61	5S.610013.00.510	FB 61:Global-Sachanl. Umweltschutz	783110	15.640,00
FB 61	5S.610014.00.525	FB 61: Zusch. Wohnbauförd.	781810	10.000,00
FB 61	5S.610025.00.500.613	FB 61: W.-Bracke-Gesamtschule (IGS)	787230	3.309,01
FB 61	5S.610030.00.500.613	Wanderwege / Grünzüge - Bau	787230	28.362,01
FB 61	5S.610031.00.500.613	Grüne Stadtplätze-Bauwerk	787230	36.794,16
FB 61	5S.610033.00.500.613	FB 61.7: Global GrünflächenlBauwerk	787230	90.415,63
FB 61	5S.610035.00.500.613	FB 61:Lammer Busch-Ost/Erschl. (LA32)-B	787230	198.471,24
FB 61	5S.610036.00.500.613	FB 61: Bepfl. Schlesiendamm-Bau (AM)	787230	37.029,36
Summe FB 61				**4.733.300,11**
FB 66	3E.660005.00.595	Verlängerung Elbestraße	427114	19.678,80
FB 66	3S.660001.00.595	Boden-u.Asphaltu.Pr8-Vorpl-Bodenunt.	429113	35.000,00
FB 66	4E.660002.00.505.663	Tiefgarage Eiermarkt/Bauwerk	421210	539.290,50
FB 66	4E.660012.00.505	Berliner Platz Rasengleiszuschuss	427193	271.100,00
FB 66	4E.660013.00.505	Parkdeck Stadthalle / Neubau	427114	150.000,00
FB 66	4S.660002.01.505	FB 66: Instandh. Hochbau Tiefgaragen	421110	80.247,32
FB 66	4S.660006.00.505	FB 66:Betr/Unterh.v.Verkehrsfl.Gem.	421210	19.314,99
FB 66	4S.660011.00.505	FB 66: Betr/Unterh.v.Ing.-Bauwerk	421210	1.379,28
FB 66	4S.660012.01.500.663	Radwege/Neubau Bau-werterh.	787210	65.108,74
FB 66	4S.660012.02.505.663	Radwege/Neubau Bau-nicht werterh.	421210	81.649,64
FB 66	5E.660002.00.500.663	Völkenrode-Nord/Erschließung - Bauwerk	787210	137.511,17
FB 66	5E.660003.00.500.663	Volkmarode_Nord/Erschließung- Bauwerk	787210	28.938,53
FB 66	5E.660005.00.500.663	Lammer Busch-West/Erschließung - Bauwerk	787210	187.550,76
FB 66	5E.660012.00.500.663	Möncheweg/Alte Kirchstr., Erschl. - Bauw	787210	32.570,67
FB 66	5E.660016.00.500.663	FB 66: St. Leonhardsgarten/ Erschließung	787210	19.445,20
FB 66	5E.660017.00.500.663	Schlesiendamm/Ausbau - Bauwerk	787210	8.702,81
FB 66	5E.660022.00.500.663	Geh- u. Radwegnetz ABD BS-Süd-W.-Bauw.	787210	212.268,40
FB 66	5E.660023.00.500.663	Messeweg/Ern. u. Umgestaltg. Bauwerk	787210	320.511,98
FB 66	5E.660029.00.500.663	Hansestraße West - Bauwerk	787210	18.727,84
FB 66	5E.660031.00.500.663	Schunterbrücke Bevenroder Str./Bauwerk	787210	17.169,80

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 66	5E.660035.00.500.663	Gaußbrücke/Bauwerk	787210	54.162,52
FB 66	5E.660037.00.500.663	Radweg Südstadt/Rautheim Bauwerk	787210	1.737,24
FB 66	5E.660039.00.500.663	Radweg K31 Bevenr.-Bechtsbüttel Bauwerk	787210	71.200,00
FB 66	5E.660042.00.500.663	Radweg Broitzem - Stiddien/Bauwerk	787210	32.000,00
FB 66	5E.660043.00.500.663	Radweg Watenb.-Völkenrode/Bauwerk	787210	6.200,00
FB 66	5E.660044.00.500.663	Schunterbr. Wenden/Instands. Bauwerk	787210	170.774,41
FB 66	5E.660052.00.500.663	Okerbrücke Rüninger W./Berkenb.-BW	787210	119.966,79
FB 66	5E.660053.00.500.663	Watenbüttel/Ortsdurchfahrt - BW	787210	5.474,00
FB 66	5E.660054.00.500.663	Radweg Rüningen/Geitelde - BW	787210	22.000,00
FB 66	5E.660058.00.500.663	Umbau Knoten B1/Neudamms.u.Lückens.-Bau	787210	578.738,33
FB 66	5E.660059.00.500.663	Hermann-Blenk-Straße - Bauwerk	787210	7.747,17
FB 66	5E.660060.00.500.663	FB 66: Gewerbegebiet Braunstr. Süd - Bau	787210	113.026,42
FB 66	5E.660066.00.500.663	Geh/Radweg Bevenr/Sportpl.Hondel/K31-Bau	787210	70.000,00
FB 66	5E.660067.00.500.663	John-F.-Kennedy-Platz / Sanierung- Bauw	787210	8.276,55
FB 66	5E.660068.00.500.663	Hamburger Straße/Straßenerneuerung-Bau	787210	238.388,82
FB 66	5E.660069.00.500.663	Radweg K80 Tiergarten-Rodedamm-Bau	787210	131.406,34
FB 66	5E.660070.00.500.663	Geh-u.Radweg Helmstedter Str./Bauwerk	787210	173.726,09
FB 66	5E.660074.00.500.663	Helmstedter Straße/Umgestaltun - Bauwerk	787210	584.314,24
FB 66	5E.660076.00.500.661	Radweg Mascherode/Salzdahlum-Grunderwerb	787210	177.362,34
FB 66	5E.660077.00.500.663	Zwei-Richtungsradweg Wendebrück-Bauwerk	787210	19.885,69
FB 66	5E.660079.00.500.664	Umweltor.Verkehrsmanagement-techn.Anl.	787210	30.614,45
FB 66	5E.660080.00.500.663	Lammer Busch-Ost,2.BA/Erschließung - Bau	787340	278.130,07
FB 66	5E.660081.00.500.663	W-Bracke-Gesamtschule/Erschließung-Bau	787210	228.429,25
FB 66	5E.660082.00.500.663	Roselies-Süd/Erschließung-Bau	787210	654.893,52
FB 66	5E.660083.00.500.663	Leonhardstraße/Sanierung - Bau	787210	10.633,98
FB 66	5E.660084.00.500.663	Museumstraße/ Umgestaltung - Bau	787210	375.897,41
FB 66	5E.660086.00.500.663	Radweg Lamme/Wedtlenstedt-Bau	787210	274.793,89
FB 66	5E.660090.00.500.663	Erschließung Hansestraße / POCO	787210	327.087,86
FB 66	5E.660091.00.500.663	Am Pfarrgarten (Bevenrode)/Erschl.-Bau	787210	113.467,64
FB 66	5E.660092.00.500.663	Am Meerberg (Leiferde)/ Erschl. - Bau	787210	53.064,35
FB 66	5E.660093.00.500.663	Im Großen Raffkampe (Lamme)/Erschl.-Bau	787210	786.543,91
FB 66	5E.660095.00.500.663	Ägidienmarkt / Umbau&Umgestaltung - Bau	787210	423.753,71
FB 66	5E.660097.00.500.663	Gewerbegebiet Waller See/Erschl. - Bau	787210	1.104.786,23
FB 66	5E.660100.00.500.663	Okerbrücke Feuerwehrstraße Bauwerk	787210	603.811,52
FB 66	5E.660101.00.500.663	Stadtstr. Hamb. Str-Bienroder W. /Neubau	787210	312.859,75
FB 66	5E.660104.00.500.663	Steinriedendamm / Umbau i.Z.m. -Bauwerk	787210	230.818,18
FB 66	5E.660105.00.500.663	Taubenstr./Erschließung- Bau	787210	155.840,95
FB 66	5E.660106.00.500.663	Baugebiet Feldstr AP 23/Erschließung-Bau	787210	20.000,00
FB 66	5E.660107.00.500.663	Baugeb.Stöckheim-Süd /Erschli.-Bau	787210	20.000,00
FB 66	5E.660109.00.500.663	Hennebergbrücke / Ersatzneubau - Bauwerk	787210	118.626,20
FB 66	5E.660111.00.500.663	Okerbrücke Grund / Ersatzneuba - Bauwerk	787210	100.000,00
FB 66	5E.660114.00.500.663	Schunterbrücke Butterberg /Ersatzneubau	787210	80.000,00
FB 66	5E.660123.00.500.663	Nördl. Ringgebiet / Planstraße S1 - Bau.	787210	52.000,00
FB 66	5E.660127.00.500.663	Buslinie 418 Lamme / Verlängerung - Bau.	787210	343.267,21
FB 66	5S.660001.00.515	FB 66: GVG-Sammelprojekt (660-0100)	783125	9.562,34
FB 66	5S.660003.00.510	FB 66: Global-Sachanl. Gemeindestr.	783110	43.839,58
FB 66	5S.660013.00.500.663	Zuckerberg/Bebelhof/Straßenern. -Bauwerk	787210	10.303,66
FB 66	5S.660014.00.500.663	Lehndorf/Straßenerneuerung 2. BA.	787210	333.303,67
FB 66	5S.660015.00.500.663	Östliches Ringgebiet/Straßenern. Baumass	787210	860.362,90
FB 66	5S.660016.00.500.663	Petritor/Straßenerneuerung-Bauwerk	787210	152.711,00
FB 66	5S.660017.00.500.663	Stadtbahnbau/Folgemaßnahmen -Bauwerk	787210	99.486,27
FB 66	5S.660018.00.500.663	Nordstadt/Straßenerneuerung -Bauwerk	787210	379.703,60
FB 66	5S.660020.00.500.663	Hbf/ Mastbruch/Straßenern. Baumassn.	787210	20.000,00
FB 66	5S.660021.00.500.663	Brückenerneuerungen-Bauwerk	787210	65.442,70

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 66	5S.660022.00.500.663	Fußgängerzonen/Umgest. 2.BA Baumass	787210	339.714,60
FB 66	5S.660024.00.500.663	Innenstadt/Straßenerneuerung Bauwerk	787210	340.075,20
FB 66	5S.660026.00.500.664	Bushaltestellen/Umgestaltung techn. Anl.	787210	577,33
FB 66	5S.660027.00.500.663	Stöckheim/Straßenerneuerung Bauwerk	787210	554.705,01
FB 66	5S.660034.02.500.663	Geiershagen Erschließung Bauwerk	787210	58.008,52
FB 66	5S.660034.03.500.663	Arndtstraße Erschließung - Bauwerk	787210	304.791,72
FB 66	5S.660039.00.500.663	FB 66: Global-Baumaßnahmen	787210	34.968,89
FB 66	5S.660044.00.500.663	Innenstadtwehre / Umbau-Bau	787210	25.000,00
FB 66	5S.660047.00.500.663	FB 66: Bauwerkskosten Restausbau	787210	67.663,31
FB 66	5S.660050.00.500.663	FB 66:Global-Neue Invest.(Bellis)	787210	450.942,24
FB 66	5S.660051.00.511	FB 66:Ersatzinvest öff.Bel.Leist.entgelt	422900	196.140,61
FB 66	5S.660062.01.500.663	Straßenerneuerung Am alten Bahnhof-Bau	787210	2.653,70
FB 66	5S.660062.02.500.663	Straßenerneuerung Weinbergstraße-Bau	787210	11.833,13
FB 66	5S.660067.00.500.663	Bushaltestellen/Umgestaltung/Bauwerk	787210	373.804,71
Summe FB 66				**16.267.468,15**
FB 67	4E.670006.00.505.673	Sporthalle-Südklint/San.-Bauwerk	421110	67.242,31
FB 67	4S.670001.00.505	FB 67:Instandh.FB 67 allgem. (ohne 67.3)	422120, 445519	2.396,59
FB 67	4S.670004.00.505	FB 67:Instandh. Naturschutzgeb. , -parks	421270	4.165,00
FB 67	4S.670007.01.505	FB 67:Unterh. v. Grün-u. Spielanl.-allg	421270	79.915,74
FB 67	4S.670008.00.505	FB 67: Grünpflege f. städt. Gesell.-BgA	421270	1.243,38
FB 67	4S.670009.00.505	FB 67:Instandh.Kleingartenwesen	421270	27.572,85
FB 67	4S.670010.00.505	FB 67:Instandh.Bestattungsw.(ohne Krema)	421273	630,56
FB 67	4S.670014.01.525	FB 67:Inv.Zus.an Sportvereine-werterh	781810	63.861,90
FB 67	4S.670014.02.505	FB 67:Inv.Zus.an Sportvereine-Aufwand	431813	38.636,27
FB 67	4S.670021.00.505	FB 67: Grüninstandh. Kinderspielplätze	421210, 511993	8.762,09
FB 67	4S.670042.00.505	Teichentschl. (Südteich, Lünischt., etc)	421270	150.000,00
FB 67	4S.670046.02.500.673	Standortrochade Sport- Bau - werterh.	787230	77.753,51
FB 67	4S.670047.00.505	Instandhaltung Außenanlage Jugendzentren	421270	6.728,55
FB 67	4S.670048.00.505	FB 67: Instandhaltung Sportstätten	421110, 421270, 422110, 445519, 445526	226.567,36
FB 67	5E.670003.00.500.673	Wallanlagen/Sanierung - Bauwerk	787230	109.150,06
FB 67	5E.670007.00.500.673	Südsee/Wiederh.Grünanl/Infra-Bauw.	787230	98.580,76
FB 67	5E.670035.00.500.673	Ortsteilfriedhof Broitzem-Bauwerk	787230	33.612,21
FB 67	5E.670035.00.500.675	Ortsteilfriedhof Broitzem-Außenanlage	787230	203.289,43
FB 67	5E.670035.00.500.676	Ortsteilfriedhof Broitzem-Ausstattungen	787230	20.482,88
FB 67	5E.670051.00.500.673	BSA Franzsches Feld / Neubau - Bau	787110	950.000,00
FB 67	5S.670007.00.500.673	FB 67: Global Stadtw./Natursch. Riddags.	787230	3.212,24
FB 67	5S.670012.00.500.673	Rekonstruktion hist.Parkanlagen-Bauwerk	787230	196.396,25
FB 67	5S.670021.00.510	FB 67: Global-Sachanl.Bestattungsw.	783110	6.405,00
FB 67	5S.670031.00.500.673	FB 67:Global-Bau.Kitas i. e. Verw. - Bau	787230	1.696,02
FB 67	5S.670032.00.500.673	FB 67: Global-Kitas-Betriebsträger - Bau	787230	24.823,83
FB 67	5S.670033.00.500.673	Naturdenkmale/Sanierung - Bauwerk	787230	19.797,10
FB 67	5S.670036.00.511	FB 67: GVG-Ankäufe von Bäumen	422900	7.752,54
FB 67	5S.670042.02.510	Aktionspl.Luft/ Anl.Kl.4020/ND 10	783110	189.071,11
FB 67	5S.670046.00.500.673	FB 67: Global Freizeitwegenetz/Bauwerk	787210	34.728,32
FB 67	5S.670048.00.500.673	FB 67.2: Global GrünflächenlBauwerk	787230	35.562,46
FB 67	5S.670049.00.500.673	FB 67: Global Kinderspielplätze - Bauw.	787230	93.760,94
FB 67	5S.670052.02.511	FB 67: Baumaß. Riddagshausen-Festwert	422900	36.626,10
FB 67	5S.670059.00.500.673	Sanierung Sportstätten - Bauwerk	787230	425.132,61

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 67	5S.670065.02.500.673	FB 67:Bau Spielgeräte auf Schulh.-Neubes	787230	908,43
FB 67	5S.670068.00.500.673	FB 67: Global-Bau Jugendzentren-Bau	787230	1.040,11
Summe FB 67				**3.247.504,51**
StStelle 0800	4E.000001.01.500.003	Schaufenster Elektromob-werterh.Bau	787110	82.603,60
StStelle 0800	4E.000001.02.505	Schaufenster Elektromob-Aufwand	421210	16.613,23
Summe StStelle 0800				**99.216,83**
Summe Gesamt				**81.161.818,36**

davon Aufwand	29.715.496,70
davon Investition	51.446.321,66

In der folgenden Aufstellung sind die Projekte aufgelistet, bei denen ein Haushaltsrest nicht gebildet wurde, unter anderem weil die Mittel nicht für eine Übertragung zur Verfügung standen bzw. der Tatbestand zur Bildung eines Haushaltsrestes gemäß § 20 GemHKVO nicht erfüllt war.

Org. Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	nicht gebildete Haushaltsreste in €
Ref. 0150	4S.000007	Ref. 0150: Instandhaltungen	748,00
Ref. 0150	5S.000010	Ref. 0150: GVG-Sammelprojekt	600,00
Ref. 0150	5S.000029	Ref. 0150: Global-Sachanlagen	2.000,00
Summe Ref. 0150			**3.348,00**
FB 10	4E.100003	FB 10: Rathaus-Neubau / San. Toiletten	10.662,25
FB 10	4E.100008	Dachflächen Rathaus-Neubau / Sanierung	26.997,87
FB 10	4S.100005	Global- Maßnahmen IT FB 10	18.403,70
Summe FB 10			**56.063,82**
FB 20	3S.200002	FB 20: HOAI FB 65	15.000,00
Summe FB 20			**15.000,00**
FB 32	5S.320001	FB 32: GVG-Sammelprojekt FB 32	2.519,09
FB 32	5S.320003	FB 32: Global-Sachanlagen FB 32	1.323,04
FB 32	5S.320004	FB 32: Global-Baumaßn. Marktwesen	1.135,88
Summe FB 32			**4.978,01**
FB 37	4S.370001	FB 37: Instandhaltungen Berufsfeuerwehr	6.227,09
FB 37	4S.370005	FB 37: Instandhaltung FW Service-Zentrum	8.235,18
FB 37	5S.370005	FB 37: GVG-Sammelprojekt Rettungsdienst	2.083,10
Summe FB 37			**16.545,37**
FB 40	4S.400006	FB 40: Instandhaltung MEP Schulen	1.498,58
FB 40	4S.400019	FB 40: Notebook-Klassen	107.457,97
FB 40	4S.400024	FB 40: Global - Umbauten an Schulen	135.870,66
FB 40	5S.400013	FB 40: Global-Einrichtung Schulen	1.129,33
FB 40	5S.400036	FB 40: Mobiliar-Festw. MEP Schulen	670,25
FB 40	5S.400048	FB 40: GVG Nord Schulen	899,99
Summe FB 40			**247.526,78**
FB 41	4E.410002	Schlossmuseum - Herrichtung, Ausstattung	16.963,06
Summe FB 41			**16.963,06**

Org. Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	nicht gebildete Haushaltsreste in €
FB 51	4S.510004	FB 51: Instandhaltungen Kitas eig. Verw.	11.349,64
FB 51	5S.510005	FB 51:GVG-Sammelproj. Jugendschutzhaus	13.134,91
FB 51	5S.510006	FB 51: GVG Einrichtung Kitas eig. Verwaltung FW	6.952,48
FB 51	5S.510018	FB 51:Global-Sachanl.sonst.Jugendarbeit	10.324,10
Summe FB 51			**41.761,13**
Ref. 0630	4S.000014	Ref. 0630: Instandh. - Bauordnung	2.700,00
Ref. 0630	5S.000023	Ref. 0630: Global-Sachanl. Bauordnung	1.396,30
Summe Ref. 0630			**4.096,30**
FB 61	4S.610009	FB 61: Soziale Stadt - westliches Ringgebiet	505.811,68
FB 61	4S.610020	FB 61: Stadtumbau Weststadt	147.864,24
FB 61	4S.610039	Weststadt - San.gebiet Soziale Stadt	2.963,25
FB 61	5E.610019	Okerbrücke Uferstr/Ausb. Ringgleis	6.555,64
FB 61	5S.610003	FB 61: GVG-Sammelprojekt Verwaltung 61.0	645,00
Summe FB 61			**663.839,81**
FB 66	4E.660002	Tiefgarage Eiermarkt/Sani. Asphalt	271.155,05
FB 66	4S.660006	FB 66: Instandhaltung Gemeindestraßen	39.313,73
FB 66	5E.660127	Buslinie 418 Lamme / Verlängerung	471,19
FB 66	5S.660017	Stadtbahnbau/ Folgemaßnahmen	46.192,00
FB 66	5S.660021	Brückenerneuerungen	70.300,00
FB 66	5S.660050	FB 66: Global Neue Investitionen	222.308,22
Summe FB 66			**649.740,19**
FB 67	5S.670065	FB 67:Global-Baumaßnahme Spielgeräte Schulen	5.003,95
Summe FB 67			**5.003,95**
FB 65	4E.210015	GS Lehndorf / Sanierung	1.806,16
FB 65	4E.210026	RS Sidonienstraße/Sanierung	20.948,39
FB 65	4E.210056	4. IGS Volkmarode /Errichtung	188.208,33
FB 65	4E.210092	Brandschutzmaßnahmen Salve Hospes	155,57
FB 65	4E.210097	San. /Erw. RS Nibelungen / IGS Querum	699,72
FB 65	4E.210105	GS Watenbüttel/Umbau Schulkindb.	26.238,54
FB 65	4E.210144	IGS Franzsches Feld / Sanierung	2.571,50
FB 65	4S.210034	FB 20: Global Instandhaltung Allgemeines Grundvermögen	12.783,14
FB 65	4S.210036	FB 20:Programm Instand. Städt.Kitas	201.829,08
FB 65	4S.210051	FB 20: Brandschutzmaßnahmen	486.024,75
FB 65	4S.210065	FB 20: Global Instandhaltung Schulen	168.261,71

Org. Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	nicht gebildete Haushaltsreste in €
FB 65	4S.210080	UmF Unterbringung	3.594,22
FB 65	4S.210083	Erw. Flüchtlinge / Unterbringung	65.015,38
FB 65	5E.210135	Kita Hondelage/ Sanierung	17.634,50
Summe FB 65			**1.195.770,99**
Summe Gesamt			**2.920.637,41**

Im Folgenden werden die Haushaltsreste über 500 TEUR je Projekt begründet.

Teilhaushalt FB 20

5S.210008 FB 20: Global Ankauf Grundstücke ab 2016 2.646.131,56 EUR

Begründung

Alle noch verfügbaren Mittel sind für den Ankauf von Grundstücken für Flüchtlingsunterkünfte sowie für die Grundstückserwerbe für die Stadtstraße Nordstadt notwendig.

Teilhaushalt FB 20 / FB 65

4E.210097 RS Nibelungen / IGS Querum / Sanierung und Erweiterung 1.239.351,36 EUR

Begründung

Der Baufortschritt des umfangreichen Vorhabens bewegte sich 2015 im Zeitrahmen. Allerdings gab es kleinere Verzögerungen bei verschiedenen Gewerken, die zu einem geringeren Mittelabfluss als geplant führten. Gut die Hälfte der Restmittel war durch Aufträge gebunden. Die Haushaltsreste werden zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt. Im Haushaltsplan 2016 sowie im Finanzplanungsjahr 2017 sind weitere Jahresraten in Höhe von insges. rund 2,4 Mio. EUR veranschlagt.

4E.210115 GY Kleine Burg / Einrichtung GTB 560.278,10 EUR

Begründung

Gut die Hälfte der als Reste übertragenen Mittel war durch Aufträge gebunden. Die Mittel werden zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt. Im Haushaltsplan 2016 ist eine Schlussrate in Höhe von 600.000 € veranschlagt.

4E.210127 Tunica-Sporthalle / Sanierung 586.364,04 EUR

Begründung

Der Baubeginn für die Sanierung hatte sich bis in den Juli 2014 verschoben. Hierdurch entstanden Reste aus 2014 in Höhe von rund 566 TEUR. Zusammen mit der Schlussrate 2015 des Projekts (rund 259 TEUR) standen rund 825 TEUR zuzüglich der Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen aus 2014 zur Verfügung. Durch die Verzögerung der Maßnahme konnten auch in 2015 nicht alle Haushaltsmittel wie geplant abfließen. Die noch zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden für einen ordnungsgemäßen Abschluss der Maßnahme benötigt.

4E.210130 GS/HS Rüningen / Sanierung 662.013,48 EUR

Begründung

Die Bauarbeiten an der GS/HS Rüningen umfassen die Teilprojekte Sanierung Schulgebäude, Sanierung Sporthalle sowie Ertüchtigung der Sporthalle zu einer Versammlungsstätte. Da die Arbeiten im laufenden Schulbetrieb durchgeführt werden, sind die terminierten Abläufe nicht immer einzuhalten. Es hat sich gezeigt, dass mehr Zeit benötigt wird als geplant. Verschiedene Leistungen sind beispielsweise nur in den Ferienzeiten durchzuführen, was dazu führt, dass sich Arbeiten an anderer Stelle verzögern. Durch die enge Taktung der Sanierungsschritte wirken sich leichte Störungen direkt auf den Zeitplan aus. Dadurch haben sich 2015 Leistungsverschiebungen nach 2016 ergeben. Die sich daraus ergebenden zeitlichen Verschiebungen konnten jedoch inzwischen wieder aufgefangen werden. Zur Fortsetzung der Maßnahme werden die Haushaltsmittel weiterhin benötigt. Im Haushaltsplan 2016 sowie im Finanzplanungsjahr 2017 sind weitere Jahresraten in Höhe von rund 2,4 Mio. EUR veranschlagt.

4E.210136 HS Sophienstraße / Sanierung 685.295,48 EUR

Begründung

Die Sanierung der Schule wird im laufenden Schulbetrieb durchgeführt. Die terminierten Abläufe sind nicht immer einzuhalten. Im baulichen Ablauf hat sich gezeigt, dass mehr Zeit benötigt wird als geplant. Verschiedene Leistungen sind beispielsweise nur in den Ferienzeiten durchzuführen, was dazu führt, dass sich Arbeiten an anderer Stelle verzögern. Durch die enge Taktung der Sanierungsschritte wirken sich leichte Störungen direkt auf den Zeitplan aus. Dadurch haben sich 2015 Leistungsverschiebungen nach 2016 ergeben, Die sich daraus ergebenden zeitlichen Verschiebungen konnten jedoch inzwischen wieder aufgefangen werden. Im Übrigen war der größte Teil der Restmittel durch Aufträge gebunden. Die Mittel werden zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt. Im Haushaltsplan 2016 sowie im Finanzplanungsjahr 2017 sind weitere Jahresraten in Höhe von rund 1,1 Mio. EUR veranschlagt.

4E.210144 IGS Franzsches Feld / Sanierung 1.559.610,48 EUR

Begründung

Die Schulsanierung musste 2015 für mehrere Monate unterbrochen werden, weil sich während der Bauarbeiten nicht vorhersehbare Schwierigkeiten bei den Unterdecken gezeigt haben. 300.000 EUR der Minderausgabe entfallen auf die Neuordnung des Löschwasserversorgungssystems; die Teilmaßnahme kann wider Erwarten erst ab 2016 durchgeführt werden, weil zunächst der Vertrag mit dem Land Niedersachsen über die Finanzierung des Baus, des Betriebs, der Instandhaltung, der Wartung und einer evtl. späteren Erneuerung der Löschwasserversorgung für das Areal Grünewaldstraße (Arbeitsgericht, ehem. Kreiswehrersatzamt, Sporthalle der IGS Franzsches Feld und IGS Franzsches Feld) zu schließen war. 700.000 EUR der beantragten Reste waren durch Aufträge gebunden. Die Mittel werden zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt. Im Haushaltsplan 2016 sowie im IP sind weitere Jahresraten in Höhe von rund 20,7 Mio. EUR veranschlagt.

4E.210145 GY HvF / Sanierung 1.571.281,25 EUR

Begründung

Die Bauarbeiten an der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule umfassen die Teilprojekte Sanierung Schulgebäude und Sanierung Sporthalle, die gleichzeitig stattfinden sollten. Aufgrund des Brandes der Sporthalle im Oktober 2014 wurde entschieden, diese vorrangig zu sanieren. Weitere Bauverzögerungen am Schulgebäude traten aufgrund von Rechtsstreitigkeiten mit dem Auftragnehmer für den Trockenbau ein. Diese Umstände führten zu einem geringeren Mittelabfluss 2015. Ein großer Teil der Haushaltsreste war jedoch durch Aufträge gebunden. Die Mittel werden zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt. Im Haushaltsplan 2016 sowie im IP sind weitere Jahresraten in Höhe von rund 6 Mio. EUR veranschlagt.

4E.210153 Tiefgarage Packhof / Sanierung 774.626,87 EUR

Begründung

Zu den zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 für dringende Brandschutzmaßnahmen zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von rund 0,9 Mio. € hat der Rat am 21.07.2015 noch einmal rund 505 TEUR für die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtungsanlage überplanmäßig bereitgestellt. Die Bauarbeiten fanden zum Teil im laufenden Betrieb der Tiefgarage statt und konnten daher nur abschnittsweise durchgeführt werden. Rund 40 % der Restmittel waren jedoch durch Aufträge gebunden. Die Restmittel werden für einen ordnungsgemäßen Abschluss der Maßnahme weiterhin benötigt.

4E.210154 GS Lamme / Einr. Ganztagsbetrieb 800.000,00 EUR

Begründung

Planung und Baubeginn konnten im Jahr 2015 nicht stattfinden, da noch Fragen zum Raumprogramm zu klären waren. Seit Ende letzten Jahres liegt ein verwaltungsintern abgestimmtes Raumprogramm vor, so dass mit den Planungen etc. ab 2016 begonnen werden kann. Die zur Übertragung nach 2016 beantragten Mittel werden für den Beginn und zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt. Im Haushaltsplan 2016 sowie im Finanzplanungsjahr 2017 sind weitere Jahresraten in Höhe von rund 1,7 Mio. EUR veranschlagt.

4E.210156 Tiefgarage Magni / Sanierung 863.602,37 EUR

Begründung

Die Mittel werden für einen ordnungsgemäßen Abschluss der Maßnahme benötigt. Ein Teil der beantragten Reste war am Jahresende 2015 bereits durch Aufträge gebunden.

4E.210173 Naumburgstraße 25 / Herrichtung OG 550.000,00 EUR

Begründung

Der Rat der Stadt hatte in seiner Sitzung am 21.12.2015 außerplanmäßige Aufwandsmittel für die Herrichtung des 2. OG des Gebäudes Naumburgstraße 25 in Höhe von 550 TEUR

bereitgestellt. Dort sollten Büros für den FB 50 im Zusammenhang mit der Zuweisung von Flüchtlingen eingerichtet werden. Diese Mittel wurden benötigt, um Aufträge vergeben zu können, konnten aus Zeitgründen aber nicht mehr verausgabt werden. Die zur Übertragung nach 2016 beantragten Mittel werden zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt.

4S.210051 FB 20: Brandschutzmaßnahmen 1.212.149,59 EUR

Begründung

In 2015 ist der Ansatz für Brandschutzmaßnahmen nicht unerheblich aufgestockt worden, um die bei Begehungen etc. aufgedeckten Mängel schrittweise abbauen zu können. Ein Teil der Restmittel war am Jahresende 2015 durch Aufträge bereits gebunden. Die zur Übertragung nach 2016 beantragten Mittel werden für den Beginn und zur Fortsetzung der vielen einzelnen Brandschutzmaßnahmen benötigt.

4S.210071 Schwerpunktschulen / Inklusionsmaßnahmen 790.730,50 EUR

Begründung

Die Haushaltsmittel dieses Projektes stehen für die Schwerpunktschulen GS/HS Rüningen, GY H.v.F. und GY H.v.F. Abt. Lehndorf zur Verfügung. Die Baumaßnahmen in der H.v.F. und in der H.v.F. Abt. Lehndorf konnten 2015 aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt werden. Um sie ab 2016 beginnen zu können, werden die Mittel weiterhin benötigt. Für das Haushaltsjahr 2016 sind weitere 310 TEUR für den Abschluss der Maßnahmen veranschlagt.

4S.210076 Amok-Anlagen / Einbau und Präventionsm. 673.439,14 EUR

Begründung

Die städtischen Personalkapazitäten reichten 2015 auch aufgrund von Personalausfällen durch Krankheit nicht aus, um den Einbau von Alarmierungsanlagen voranzutreiben. Um sie ab 2016 durchführen zu können, werden die Haushaltsmittel ab 2016 weiterhin benötigt. Im Haushaltsplan 2016 ff. sind weitere Finanzraten veranschlagt.

4S.210080 UmF / Unterbringung 2.906.221,96 EUR

Begründung

Der Rat der Stadt hatte in seinen Sitzungen am 06.10.2015 und am 21.12.2015 außerplanmäßige Haushaltsmittel für die Herrichtung der Objekte Neue Knochenhauerstr. 5, Naumburgstr. 23 EG und 1. OG sowie Jugendschutzhaus Ölper in Höhe von insgesamt 3 Mio. EUR bereitgestellt. Diese Mittel wurden für die Auftragsvergaben benötigt, konnten aus Zeitgründen aber nicht mehr verausgabt werden. Die zur Übertragung nach 2016 beantragten Mittel werden zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt.

4S.210083 Erw. Flüchtlinge / Unterbringung 12.818.984,62 EUR

Begründung

Der Rat der Stadt hatte in seiner Sitzung am 21.12.2015 außerplanmäßige Aufwandsmittel für die Herrichtung von Sporthallen und anderer Objekte (z. B. ehem. Kreiswehrersatzamt) in Höhe von rund 3,6 Mio. EUR sowie außerplanmäßige Investitionsmittel für den Neubau von Flüchtlingsunterkünften in Höhe von rund 9,3 Mio. EUR bereitgestellt. Diese Haushaltsmittel wurden für Auftragsvergaben benötigt, konnten aus Zeitgründen aber nicht mehr verausgabt werden. Zur Fortsetzung der Maßnahmen werden die Haushaltsmittel weiterhin benötigt.

5E.210113 Berufsfeuerwehr / Neubauten 2.549.218,97 EUR

Begründung

Aufgrund der Größenordnung der Teil-Baumaßnahme "Neubau der Kooperativen Leitstelle" musste zur Ermittlung des Generalplaners ein VOF-Verfahren durchgeführt werden, das mehr als ein halbes Jahr in Anspruch genommen hat. Daher konnte 2015 noch nicht mit der Baumaßnahme begonnen werden. Zur Fortsetzung der Maßnahme werden die Haushaltsmittel weiterhin benötigt.

5E.210116 Rathausneubau / Sanierung 553.000,00 EUR

Begründung

Das Vorhaben wurde verschoben, da einerseits die Rahmenbedingungen (z.B. Interimslösungen) noch nicht geklärt waren sowie andererseits die anderen Hochbaumaßnahmen von der Priorität höher eingestuft wurden. An der Notwendigkeit der Sanierung des Rathauses in absehbarer Zeit wird jedoch weiterhin festgehalten. Die Haushaltsmittel sind auch weiterhin erforderlich.

5E.210140 Veranstaltungszentrum / Errichtung 500.000,00 EUR

Begründung

Die bereitgestellten Gelder waren für die Errichtung eines Veranstaltungszentrums durch die Stadt Braunschweig vorgesehen. Nach der Entscheidung, dass die Errichtung durch einen Dritten erfolgt, ist ein neues Projekt im TH Kultur eingerichtet worden. Es kam zu zeitlichen Verzögerungen. Die hier veranschlagten Gelder werden weiterhin benötigt und sollen ggf. als Deckung verwendet werden bzw. der Beschaffung der Ausstattung dienen.

5E.210142 Ehem. Nordbad / Umbau Gymnastikhalle 767.001,60 EUR

Begründung

Andere Hochbaumaßnahmen wurden von der Priorität höher eingestuft, so dass im Jahre 2015 nur ein geringer Zahlungsabfluss stattgefunden hat. Da der Umbau des ehemaligen Nordbades Anfang 2016 noch geplant war, wurden die Haushaltsmittel für das Vorhaben als Haushaltsrest übertragen.

Teilhaushalt FB 37

5S.370007 FB 37: sonstige Fahrzeuge BF /Beschaffung 585.024,75 EUR

Begründung

Die Beschaffungsvorgänge (Ausschreibung, Vergabe, Produktion, Abnahme, Lieferung) für Einzelanfertigungen von Fahrzeugen der Feuerwehr dauern regelmäßig über 12 Monate. Aus diesem Grunde konnten die Haushaltsmittel nicht wie geplant abfließen. Die Mittel werden jedoch weiterhin für die Beschaffung von 4 Einsatzleitwagen für die Berufsfeuerwehr (BF) von einem Rettungstransportwagen für die BF und von einem Lenzmodul für die BF benötigt.

5S.370018 FB 37: Beschaffung v. 5 HLF-Fahrzeugen 500.000,00 EUR

Begründung

Die Beschaffungsvorgänge (Ausschreibung, Vergabe, Produktion, Abnahme, Lieferung) für Einzelanfertigungen von Fahrzeugen der Feuerwehr dauern regelmäßig über 12 Monate. Aus diesem Grunde konnten die Haushaltsmittel nicht wie geplant abfließen. Die Mittel werden jedoch weiterhin für die Beschaffung von 5 Hilfslöschfahrzeugen (HLF-Fahrzeugen) für die Berufsfeuerwehr benötigt.

Teilhaushalt FB 40

5S.400011 GegenSt MEP Schulen / Beschaffung 996.237,09 EUR

Begründung

Aufträge für die Beschaffung von digitalen Whiteboards, Beamern und Servern im Rahmen des Medienentwicklungsplans wurden erteilt; die Ausführung erfolgt in Höhe von rund 0,7 Mio. EUR im Jahre 2016. Weitere Aufträge für die Beschaffung von digitalen Whiteboards, Beamern und Servern im Rahmen des Medienentwicklungsplans sind in Höhe von rund 0,3 Mio. EUR in Vorbereitung.

Teilhaushalt FB 61

4E.610010 FB 61: Voigtländer Areal / Sanierung 1.800.000,00 EUR

Begründung

Auf Grund von sich verzögernden Vertragsverhandlungen, die sich bereits seit Jahren hinziehen, konnten die Budgetmittel nicht wie geplant verausgabt werden. Der Ansatz wird in 2016 benötigt und ist entsprechend als Haushaltsrest übertragen worden.

Teilhaushalt FB 66

4E.660002 Tiefgarage Eiermarkt/Sanierung 539.290,50 EUR

Begründung

Für die Sanierung der Tiefgarage Eiermarkt sind bereits Aufträge von über der Hälfte der Restmittel vergeben worden. Die Restmittel werden benötigt, um die Maßnahme abschließen zu können.

5E.660058 Umbau Knoten B1 / Neudamms.u.Lückenschluss 578.738,33 EUR

Begründung

Das Projekt wird vom Land Niedersachsen abgewickelt, welches dann die Zahlungen nach Baufortschritt von der Stadt Braunschweig abfordert. Um die Maßnahme vom Land Niedersachsen fortführen zu können, sind die Restmittel erforderlich.

5E.660074 Helmstedter Straße / Umgestaltung 584.314,24 EUR

Begründung

Es besteht ein laufender Planungsauftrag der Leistungsstufen 1-4 in Höhe von 62.015,11 EUR. Die Restmittel werden für die Umsetzung der Leistungsstufen 5-9 der Planungsleistung in Höhe von 522.299,13 EUR benötigt.

5E.660082 Roselies-Süd / Erschließung 654.893,52 EUR

Begründung

Es bestehen laufende Aufträge für den Endausbau der Maßnahme in Höhe von 446.421,60 EUR. Die weiteren Restmittel sind zur Fertigstellung und Endabrechnung der Maßnahme sowie für Begrünungsmaßnahmen erforderlich (208.471,92 EUR).

5E.660093 Im Großen Raffkampe (Lamme) / Erschließung 786.543,91 EUR

Begründung

Für LSA-Maßnahmen sind Aufträge in einem Volumen von 8.801,97 EUR vergeben worden. Es handelt sich hier um eine laufende Maßnahme, die in 2016 fortgesetzt wirund Für die Ausschreibung der weiteren Teilmaßnahmen stehen Haushaltsmittel in Höhe von 777.741,94 EUR zur Verfügung. Diese Haushaltsmittel werden vollständig zur Fortsetzung der Maßnahme benötigt.

5E.660097 Gewerbegebiet Waller See / Erschließung 1.104.786,23 EUR

Begründung

In 2015 fand der Endausbau des südlichen Bereichs Waller See statt. Bei der Erschließung handelt sich um eine laufende Maßnahme, die 2016 fortgesetzt wirund Die Umsetzung der

Maßnahme Waller See hatte sich aufgrund des lange Zeit unklaren Verkaufs der Grundstücke und deren Aufteilung verzögert. Die Restmittel werden vollständig zur Fortsetzung der Maßnahme gebraucht.

5E.660100 Okerbrücke Feuerwehrstraße / Neubau 603.811,52 EUR

Begründung

Ein Teil der Haushaltsmittel ist für den laufenden Planungsauftrag zur Vorbereitung der Maßnahme vorgesehen (2.637,53 EUR). Die Baumaßnahme selbst soll ab 2016 umgesetzt werden. Dafür sind die weiteren Restmittel erforderlich.

5S.660015 Östliches Ringgebiet / Straßenerneuerung 860.362,90 EUR

Begründung

Die noch zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden insbesondere für laufende Aufträge für die Straßenerneuerung der Hartgerstraße und der Georg-Westermann-Allee sowie für Restabwicklungen der Grünpflege benötigt. Dafür sind die Haushaltsreste in das Haushaltsjahr 2016 übertragen worden.

5S.660027 Stöckheim / Straßenerneuerung 554.705,01 EUR

Begründung

Es bestehen insbesondere laufende Aufträge für die Straßenerneuerung für den Brauerskamp sowie für Restabwicklungen der Grünpflege. Die Haushaltsreste stehen in 2016 zur Fortsetzung dieser laufenden Maßnahmen zur Verfügung.

Teilhaushalt FB 67

5E.670051 BSA Franzsches Feld / Neubau 950.000,00 EUR

Begründung

Der geplante Neubau des Sportfunktionstraktes und die geplante Teilsanierung des vorhandenen Bestandsgebäudes (nach Brandschaden) auf der Sportanlage Franzsches Feld verzögerten sich aufgrund von noch nicht abgeschlossenen Erörterungs- und Entscheidungsprozessen, sodass eine Verausgabung der Mittel im laufenden Haushaltsjahr nicht mehr möglich war. Zur Fortführung der Maßnahmen sind die Haushaltsreste in das Haushaltsjahr 2016 übertragen worden.

3.8.4 Finanzhaushalt (ohne Investitionsmanagement)

Im Bereich des Finanzhaushalts wurden keine weiteren Haushaltsreste gebildet.

3.9 Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen gemäß Haushaltsplan einschließlich über- und außerplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 119 Abs. 5 NKomVG und ihre Inanspruchnahme (§ 54 Abs. 5 GemHKVO)

Org.-Einheit	Projektnr.	Projektname	Plan 2015 - in EUR -	überpl./ außerpl. 2015 - in EUR -	Gesamt 2015 - in EUR -	in Anspruch genommen bis Inkraft. HH 2016 - in EUR -
FB 20	4E.210056	4. IGS Volkmarode / Errichtung	3.100.000,00	-1.500.000,00	1.600.000,00	
	4E.210091	Lessinggymnasium Sanierung	200.000,00	-200.000,00	0,00	
	4E.210097	Erw. RS Nib. / IGS Querum	1.880.000,00	-500.000,00	1.380.000,00	599.876,00
	4E.210115	GY Kleine Burg / Einr. Ganztagsb.	480.000,00		480.000,00	270.246,00
	4E.210116	BBS V / Erw. Hauptstandort	2.873.600,00	-1.200.000,00	1.673.600,00	
	4E.210130	GS/ HS Rüningen / Sanierung	1.500.000,00		1.500.000,00	1.252.303,00
	4E.210136	HS Sophienstr. / Sanierung	800.000,00		800.000,00	336.464,00
	4E.210139	RS J.-F.Kennedy-Pl. / Sanierung	1.500.000,00		1.500.000,00	1.246.581,00
	4E.210140	GY Martino-Kath. / Sanierung	2.000.000,00	-2.000.000,00	0,00	
	4E.210144	IGS Franzsch. Feld / Sanierung	2.260.000,00	-500.000,00	1.760.000,00	1.240.808,00
	4E.210145	GY HvF / Sanierung	1.800.000,00		1.800.000,00	1.793.837,00
	4S.210076	Amok-Anlagen	250.000,00	-250.000,00	0,00	
	4S.210083	Unterbringung erw. Flüchtlinge	0,00	14.355.000,00	14.355.000,00	
	5E.210085	KiTa Querum / Erweiterung	700.000,00	-300.000,00	400.000,00	
	5E.210111	Kinder- und Jugendzentren / San.	100.000,00	-100.000,00	0,00	
	5E.210113	Berufsfeuerwehr / Neubauten	7.700.000,00	-3.220.000,00	4.480.000,00	
	5E.210116	Rathausneubau / Sanierung	7.000.000,00	-500.000,00	6.500.000,00	
	5E.210117	GY HvF / Ers. Umkleine Sporth.	750.000,00	-400.000,00	350.000,00	
	5E.210142	Ehem. Nordbad / Umbau Gymnastikh.	500.000,00	-500.000,00	0,00	
	5S.210004	Global Baumaßnahmen	100.000,00		100.000,00	
	5S.210008	Global Ankauf von Grundstücken	1.150.000,00		1.150.000,00	
FB 37	5E.370008	Beschaffung HLF 10 OF Timmerlah	200.000,00		200.000,00	
	5S.370007	Global Spezialfahrzeuge BF	490.000,00		490.000,00	
	5S.370010	Global Spezialfahrzeuge FF	377.500,00		377.500,00	
	5S.370014	Global Spezialfz. Rettungsdienst	310.000,00		310.000,00	240.000,00
	5S.370018	Beschaffung 5 HLF Fahrzeugen	1.500.000,00		1.500.000,00	1.500.000,00
FB 40	5E.400016	BBS I / Erneuerung Drucktechnik	648.000,00		648.000,00	
	5S.400011	GegenSt MEP Schulen	150.000,00	-150.000,00	0,00	
	5S.400031	Ers.-GVG-GegenSt MEP Schulen	350.000,00	-350.000,00	0,00	
FB 61	4E.610011	Am Pfarrgarten / Erschließung	250.000,00		250.000,00	
	4S.610009	Soziale Stadt-Westl. Ringgebiet	1.230.000,00		1.230.000,00	
	4S.610020	Stadtumbau Weststadt	1.670.000,00		1.670.000,00	10.752,00
	5E.610007	Volkmarode Nord / Erschließung	100.000,00		100.000,00	7.592,00
	5E.610010	Erschl. Gew.-Gebiet Rautheim-Nord	100.000,00		100.000,00	
	5E.610016	Roselies-Süd / Erschließung	360.000,00		360.000,00	8.182,00
	5E.610017	Lammer Busch-Ost / Erschließung	139.000,00		139.000,00	
	5E.610027	Am Meerberg / Erschließung	105.000,00		105.000,00	
	5E.610028	Ringgleis / Ausbau und Schließung	450.000,00		450.000,00	
	5S.610009	Global Sachanlagen 61.2	126.000,00		126.000,00	
	5S.610035	Lammer Busch-Ost / Erschließung	200.000,00		200.000,00	
FB 66	5E.660020	Brücke Marienberger Straße	250.000,00		250.000,00	
	5E.660023	Messeweg / Erneuerung u. Umgest.	2.000.000,00		2.000.000,00	
	5E.660031	Schunterbrücke Bevenroder Str.	230.000,00	-230.000,00	0,00	
	5E.660033	Schunterflutbrücke Bevenroder Str.	330.000,00	-330.000,00	0,00	
	5E.660060	Gewerbegebiet Braunstraße Süd	560.000,00		560.000,00	
	5E.660068	Hamburger Str. / Straßener.	190.000,00		190.000,00	80.996,76
	5E.660081	Wilh.-Bracke-Ges./ Erschl.	399.000,00		399.000,00	
	5E.660095	Ägidienmarkt/ Umbau u. Umges.	2.050.000,00		2.050.000,00	629.021,76
	5E.660101	Stadtstr. Hamb-Str-Bienr.-Weg/Bau	200.000,00		200.000,00	
	5E.660102	Radweg Sandanger - Hansestraße	80.000,00		80.000,00	
	5E.660105	Taubenstraße / Erschließung	200.000,00		200.000,00	
	5E.660106	Baugebiet Feldstr. / Erschließung	1.500.000,00	-950.000,00	550.000,00	
	5E.660107	Baugeb. Stöckheim Süd / Erschl.	1.700.000,00	-950.000,00	750.000,00	
	5E.660108	Baugeb. Baumschule-Ost / Erschl.	350.000,00	-175.000,00	175.000,00	
	5E.660109	Hennebergbrücke / Ersatzneubau	380.000,00	370.000,00	750.000,00	545.269,14
	5E.660112	Ringgleisbrücke Marienberger Str.	0,00	250.000,00	250.000,00	
	5E.660123	Nördl. Ringgeb. / Planstraße S1	400.000,00		400.000,00	

Org.-Einheit	Projektnr.	Projektname	Plan 2015 - in EUR -	überpl./ außerpl. 2015 - in EUR -	Gesamt 2015 - in EUR -	in Anspruch genommen bis Inkraft. HH 2016 - in EUR -
FB 66	5E.660127	Buslinie 418 Lamme / Verlängerung	100.000,00		100.000,00	54.954,27
	5S.660014	Lehndorf / Straßenerneuerung	150.000,00	-20.000,00	130.000,00	
	5S.660015	Östliches Ringgebiet / Straßenern.	800.000,00	-110.000,00	690.000,00	270.773,53
	5S.660016	Petritor / Straßenerneuerung	400.000,00		400.000,00	
	5S.660020	Hauptbahnhof-Mastbruch / Str.-ern.	200.000,00		200.000,00	174.200,00
	5S.660024	Innenstadt / Straßenerneuerung	500.000,00	-140.000,00	360.000,00	
	5S.660044	Innenstadtwehre / Umbau	400.000,00	-400.000,00	0,00	
	5S.660067	Bushaltestellen / Umgestaltung	400.000,00		400.000,00	19.688,80
	Summe:		**59.168.100,00**	**0,00**	**59.168.100,00**	**10.281.545,26**

4. Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung (bis einschließlich Oktober 2016)

Im Zuge der Flüchtlingsthematik sind sowohl im Haushaltsplan 2016 als auch im Haushaltsplanentwurf 2017 im Bereich der Sozialhilfe erhebliche Mittel im Ergebnishaushalt eingestellt worden. Zur Errichtung von Flüchtlingsunterkünften wurden im Haushaltsplan 2016 in Höhe von rund 25 Mio. EUR vorgesehen, ergänzt um außerplanmäßige Bereitstellungen aus dem Haushaltsjahr 2015. Da der Stadt Braunschweig entgegen den Ankündigungen seitens des Landes im Jahr 2016 wesentlich weniger zu betreuende Personen zugewiesen worden sind, musste ein erheblicher Teil der laufenden Mittel nicht in Anspruch genommen werden. Da zurzeit keine Anzeichen für wesentliche Fallzahlsteigerungen in diesem Bereich erkennbar sind, werden im Haushaltsplan 2017 und im Finanzplanungszeitraum deutlich geringere Ansätze veranschlagt.

5. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung

Allgemein

Weiterhin ist bei den kommunalen Steuererträgen eine stetige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen, die sich nach den vorliegenden Prognosen im Finanzplanungszeitraum bis 2020 fortsetzen wird. Da die Steuereinnahmeentwicklung beim Land Niedersachsen ebenfalls positiv verläuft, ist auch mit stabilen Finanzausgleichsleistungen zu rechnen. Dieses sehr hohe Ertragsniveau birgt das Risiko, dass im Fall einer wirtschaftlichen Krise, sei es auf europäischer Ebene oder weltweit, die sich ergebenden notwendigen Einschnitte aufgrund der Vielzahl der in Angriff genommenen Aufgaben und Projekte sowie dauerhaft unterstützter Organisationen umso gravierender ausfallen werden.

Zudem ist weiterhin nicht absehbar, in welcher Weise die Schuldensituation einiger Staaten im Euroraum und die sich daraus ergebenden Hilfen der wirtschaftlich stärkeren Staaten sowie die weltweit und europäisch politisch unsichere Lage zu einer ernsthaften Belastung der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung führen werden. Insofern sind die mittelfristigen Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Entwicklung der Steuern und Zuweisungen, die, wie oben dargestellt, von einem stetigen Wachstum ausgehen, mit Risiken behaftet. Hierbei ist insbesondere die Veranschlagung der Gewerbesteuer hervorzuheben, wo immer noch nicht vollständig absehbar ist, inwieweit die direkten und indirekten Auswirkungen der VW-Abgasproblematik die Entwicklung der Erträge in den kommenden Jahren negativ beeinflussen werden.

Kosten für Sozialleistungen

Weiterhin auf hohem Niveau befinden sich die Sozialhilfeaufwendungen. Der größte Leistungsbereich ist das Arbeitslosengeld II (ALG II), in dessen Rahmen die Kommunen insbesondere die Unterkunfts- und Heizkosten (KdU) von Langzeitarbeitslosen und Geringverdienern zu tragen haben. Der Bund beteiligt sich hieran mit einem regelmäßig aktualisierten %-Anteil.

Fast das gleiche Ausgabe-Niveau hat die Eingliederungshilfe für Behinderte. Nach dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung von 2013 sollten die Kommunen im Rahmen der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes im Umfang von 5 Mrd. EUR jährlich von der Eingliederungshilfe entlastet werden. Inzwischen steht fest, dass zwar eine Entlastung um bundesweit 5 Mrd. EUR ab 2018 stattfinden soll, allerdings über zusätzliche %-Anteile bei der Beteiligung des Bundes an den KdU. Das heißt die von einem stetigen Wachstum geprägten Aufwendungen für Behinderte sind weiter durch die Kommunen zu finanzieren. Außerdem zeichnet sich ab, dass das künftige Bundesteilhabegesetz den Leistungsumfang eher steigern wird.

Eine niedersächsische Besonderheit ist, dass das Land seinen Anteil an der Sozialhilfe (Leistungen des überörtlichen Trägers) über das sogenannte Quotale System pauschal erstattet. Für jede Kommune wird landesseitig eine individuelle Quote festgelegt. Änderungen erfolgen in

3 %-Schritten. Nach der Übernahme der Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit (GruSi) durch den Bund betrug die für Braunschweig geltende Landesquote 2015 noch 75 %. Für 2016 wurde sie auf 72 % abgesenkt. Für 2017 ist eine weitere Absenkung auf 69 % angekündigt.

Das Gesamtvolumen der GruSi wird sich in den nächsten Jahren verringern, weil immer mehr Leistungsberechtigte das 60. Lebensjahr vollenden und dann Leistungen der kommunalisierten Altenpflege beziehen. Dies geht zu Lasten der Kommunen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Sozialhilfebelastung (Saldo aus Aufwendungen und Erträgen) seit Einführung des NKR entwickelt hat und wie sie sich nach der mittelfristigen Ergebnisplanung zum Haushaltsentwurf 2017 weiterentwickeln könnte.

	2008	2010	2015	2020
Ertrag	81,2 Mio. EUR	79,2 Mio. EUR	105,4 Mio. EUR	119,4 Mio. EUR
Aufwand	135,3 Mio. EUR	139,0 Mio. EUR	149,8 Mio. EUR	176,0 Mio. EUR
Saldo	54,1 Mio. EUR	59,8 Mio. EUR	44,4 Mio. EUR	56,6 Mio. EUR

Das Absinken der Sozialhilfebelastung in 2015 erklärt sich aus der Übernahme der GruSi-Kosten durch den Bund und bis dahin gesunkenen Fallzahlen im Bereich des SGB II. Der Wiederanstieg beruht auf der Er-wartung, dass ein Großteil der aufzunehmenden Flüchtlinge SGB II-Leistungen beanspruchen werden und dass hierauf bezogene Bundeserstattungen vorerst bis 2018 befristet sind.

Aufnahme von Flüchtlingen

Die 2. Jahreshälfte 2015 war geprägt durch einen starken Anstieg der Zahl in Deutschland aufgenommener Flüchtlinge. Dies führte dazu, dass Braunschweig - trotz des hier ansässigen Standortes der Landesaufnahmebehörde für Asylbewerber (LAB) - ab 2016 erstmals Flüchtlinge zum dauerhaften Verbleib zugewiesen wurden. Für den Haushaltsplan 2016 wurde von 1.000 Zuweisungen vornehmlich in der 1. Jahreshälfte ausgegangen. Hierfür wurden 11,25 Mio. EUR zusätzliche Aufwendungen (15.000 EUR für jahresdurchschnittlich 750 Personen) und Erstattungen in Höhe von rund 4,75 Mio. EUR eingeplant. Ab 2017 wurden zusätzliche Aufwendungen und Erträge wegen der Erwartung vorgesehen, dass ein Großteil der Personen nach Abschluss ihrer Asylverfahren Leistungen nach dem SGB II erhalten würde. Für die Folgejahre wurden weitere Steigerungen berücksichtigt. Für den Bau von Unterkünften wurden 25 Mio. EUR Investivmittel im Haushalt 2016 eingeplant.

Nachdem der Flüchtlingszustrom im 1. Quartal 2016 stark zurückging, wurden für die Haushaltsplanung 2017 nur noch Mittel für jährlich 500 aufzunehmende Flüchtlinge vorgesehen. Unter anderem wegen der gegenüber der Erwartung geringeren Zuweisungszahl waren die 2016 entstandenen Kosten je Flüchtling deutlich höher als anfangs geschätzt. In der Haushaltsplanung 2017 wurden daher, in der Erwartung, dass Kosten für die Herrichtung und den Rückbau von Sporthallen als Notunterkünfte nicht noch einmal entstehen würden, 18.000 EUR pro Person angesetzt. Die Landeserstattungen sind zwar im Laufe des Jahres 2016 auf 10.000 EUR der jahresdurchschnittlich aufgenommen Fälle angehoben worden. Sie werden aber weiterhin die in einer Großstadt wie Braunschweig entstehenden Kosten nicht decken. Die Unterkünfte mit knapp 800 Plätzen werden zwar im 1. Halbjahr 2017 bezugsfertig werden. Nach einem Nachnutzungskonzept sollen aber nur an 4 von 8 Standorten tatsächlich Flüchtlinge untergebracht werden.

Kosten der Kinderbetreuung

Die Aufwendungen für Kinder, Jugend und Familie haben sich bei der Stadt Braunschweig in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt. Die darin enthaltenen größten Zuwächse entfallen auf den Bereich der Kindertagesbetreuung. Der ab 2013 nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG) geltende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren konnte dank erheblicher Anstrengungen bisher erfüllt werden. Es verbleibt aber grundsätzlich das Risiko, dass bei einer steigenden Nachfrage der Rechtsanspruch nicht erfüllt wird und die Stadt klagenden Eltern gegenüber steht.

Weiterhin können im Rahmen der schrittweisen Umsetzung des Ausbaus der Schulkindbetreuung auf 60 % Kosten anfallen, die noch nicht in voller Höhe im Haushaltsplan berücksichtigt sind, soweit es sich hierbei um die Umwandlung von Grundschulen in Kooperative offene Gesamtschulen handelt.

Ergänzend zu den bestehenden Angeboten der Schulkindbetreuung wird ein Beschluss des Rates zum sogenannten Betreuungsangebot SchukiPlus angestrebt. Zunächst soll dieses Angebot an zwei Schulen (Grundschule Lamme und Lehndorf) als Pilotprojekt erprobt und bei Bedarf erweitert werden. Mittelbedarfe hierfür werden aufgrund entsprechender Kalkulation ermittelt. Für den Fall eines weiteren Ausbaus würden auch höhere Bedarfe entstehen, die den Haushalt zusätzlich belasten würden.

Seit dem 1. August 2011 war der Kindergartenbesuch entgeltfrei gestellt. Zum Haushalt 2016 wurde im Rahmen der Konsolidierung von der Verwaltung vorgeschlagen, die Entgeltfreiheit aufzuheben. Die Wiedereinführung der Kindergartenentgelte hat der Rat letztlich auch beschlossen, allerdings bei gleichzeitiger Verringerung der Entgelte für die Krippen- und die Hortbeziehungsweise Schulkindbetreuung. Etwaige Mehrerträge sollen für Qualitätsverbesserungen sowie für eine Übergangsregelung verwendet werden.

In den letzten Jahren eine noch geringe Rolle spielte die Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UmF). Begleitend zu dem sprunghaften Anstieg der Flüchtlingszahlen im 2. Halbjahr 2015 ist ihre Zahl jedoch stark angestiegen. Als Jugendhilfeträger ist die Stadt verpflichtet, UmF in Obhut zu nehmen und gemäß Landesquote in eigener Zuständigkeit zu betreuen. Hierfür sind in umgebauten Gebäuden in der Neuen Knochenhauerstraße und im Pippelweg weitere 83 Inobhutnahmeplätze entstanden. Zudem wurde eine deutliche Aufstockung des Betreuungspersonals vorgenommen.

Das Land Niedersachsen erstattet die Kosten der Inobhutnahme in Form von Tagessätzen, die unter anderem die Personalkosten enthalten. Dabei tritt die Stadt zunächst in Vorleistung. Nicht erstattet werden die Kosten der gesetzlich vorgesehenen Amtsvormundschaften und der erforderlichen sozialpädagogischen Betreuung durch den allgemeinen Sozialdienst. Auch hierfür wurden zusätzliche Stellen im Zusammenhang mit der gestiegenen Zahl der UmF eingerichtet, deren Kosten dementsprechend durch die Stadt zu tragen sind. Nicht erstattet wird auch der bei der Stadt im Zusammenhang mit der Aufnahme der UmF entstehende (steigende) Verwaltungsaufwand. Die Kosten für die Nutzung der herzurichtenden Gebäude können hingegen in die Tagessätze eingerechnet werden, soweit sie angemessen sind. Nachdem inzwischen auch die Zahl der in Braunschweig zu betreuenden UmF rückläufig ist, wird es schwieriger, die geschaffenen Plätze erstattungsfähig auszulasten.

Es ist eine Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes zu erwarten. Bund und Länder haben sich darauf geeinigt, die Altersgrenze vom derzeitigen 12. Lebensjahr auf das 18. Lebensjahr anzuheben und die derzeitige Bezugsdauergrenze von 72 Monaten gänzlich aufzuheben. Bisher konnte hier jedoch keine Einigung bei den Verhandlungen erzielt werden. Mögliche Haushaltsbelastungen könnten hieraus entstehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Aufwendungen des Teilhaushaltes 51 seit Einführung des NKR entwickelt haben und wie sie sich nach der mittelfristigen Ergebnisplanung zum Haushaltsentwurf 2017 weiterentwickeln könnte.

2008	2010	2015	2020
78,9 Mio. EUR	89,7 Mio. EUR	129,5 Mio. EUR	175,9 Mio. EUR

Damit erhöhen sich die Aufwendungen im Zeitraum von 2008 – 2020 um durchschnittlich fast 8 % jährlich. Neben einer allgemeinen Kostensteigerung geht diese kontinuierliche Erhöhung auch auf steigende gesetzliche Anforderungen und Ansprüche sowie eine gezielte Ausweitung der freiwilligen städtischen Leistungen zurück.

Tiefgaragen

Die Einnahmen bei den drei städtischen Tiefgaragen (TG) Eiermarkt, Packhof und Magni basieren auf den tatsächlichen Einfahrten; eine konstante, jahresgleiche Pacht wird nicht erhoben. Hierdurch kann es zu Schwankungen bis hin zu völligen Ausfällen bei betriebs-/baubedingter Schließungen kommen, das heißt anstatt der in 2015 geschätzten Einnahmen von rund netto 1,9 Mio. EUR (TG Eiermarkt rd. 20 %, TG Packhof rund 45 % und TG Magni rund 35 %) kann es bei Sanierungs- und Schadensfällen zu einem Totalausfall bis hin zu Verlusten aufgrund von ge-/ungeplanten Baumaßnahmen bei diesen Betrieben gewerblicher Art (BgA) kommen.

Aufgrund des Brandes in der TG Magni im Juli 2014, sowie weiteren Sanierungsarbeiten in der TG Eiermarkt und TG Packhof und den hieraus resultierenden vorübergehenden (Teil-) Schließungen, wurde der ursprünglich geschätzte Betrag in den Haushaltsanmeldungen bereits um minus rund 20 % auf 1.426 TEUR reduziert. Dieser geschätzte Betrag wurde mit rund 1.403 TEUR nahezu vollständig erreicht.

Bei Schadensereignissen kann zwar für Fremdschäden der Kommunale Schadensausgleich in Anspruch genommen werden, es bestanden zum Zeitpunkt des Brandes der TG Magni jedoch keine Brand- oder Betriebseinnahmeausfallversicherungen zu Gunsten der Stadt Braunschweig als Eigentümerin der Tiefgarage. Ob die für die Brandsanierung der TG Magni notwendigen Finanzmittel ggf. als Schadenersatz bei Dritten (Halter des den Brand verursachenden PKW oder Betreiber der Tiefgarage) geltend gemacht werden können, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend geklärt.

Haushaltsreste

Im Jahresabschluss 2015 ist die Bildung von Haushaltsresten berücksichtigt.

Im Ergebnishaushalt ergibt sich insgesamt eine Vorbelastung des Jahres 2016 in Höhe von rd. 34,1 Mio. EUR (davon rd. 4,4 Mio. EUR Ergebnishaushalt und rd. 29,7 Mio. EUR Aufwand des Investitionsmanagements).

Die Bildung von Haushaltsresten im Finanzhaushalt ergibt eine Vorbelastung des Bestandes an Zahlungsmitteln in Höhe von rd. 51,4 Mio. EUR (investive Zahlungen). Damit ergibt sich insgesamt eine Vorbelastung des Bestandes an Zahlungsmitteln aus der Bildung von Haushaltsresten in Höhe von rd. 85,6 Mio. EUR. Diese Haushaltsreste stellen eine Vorbelastung des Haushaltes 2016 dar.

Verlustausgleichszahlungen an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Der in den Vorjahren vorhandene Gewinnvortrag der Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft (SBBG) wurde im Jahr 2014 vollständig verbraucht. Von diesem Jahr an sind Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig als Gesellschafterin der SBBG erforderlich, die zu entsprechenden Belastungen des städtischen Haushalts führen.

Das Jahresergebnis der SBBG setzt sich aus dem eigenen Betriebs- und Zinsergebnis sowie aus dem Beteiligungsergebnis, in dem die auf die SBBG entfallenden Ergebnisbestandteile ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften enthalten sind, zusammen. Hierbei wird die Ergebnisentwicklung der SBBG hauptsächlich vom Beteiligungsergebnis bestimmt, das wie folgt strukturiert ist: Erträge aus Beteiligungen ergeben sich bei der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (25,1 % - Anteil), der Nibelungen-Wohnbau-GmbH (49 % - Anteil), der Kraftverkehr Mundstock GmbH sowie der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebs-GmbH. Hingegen sind für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, die Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH und die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Aufwendungen für Verlustübernahmen zu leisten.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

IX. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen (§ 128 (3) Zif. 5 NKomVG)

1. Einleitung

Gemäß § 20 Abs. 5 GemHKVO dürfen Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen übertragen werden.

Die dem Anhang beizufügende Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen gemäß § 128 Abs. 3 Nr. 5 NKomVG ist in zwei Listen aufgeteilt worden.

Unter dem Gliederungspunkt 2. werden die Haushaltsreste dargestellt, die sich auf das Investitionsmanagement beziehen. In dieser Übersicht sind Haushaltsreste für Investitionen und Instandhaltung von Vermögensgegenständen enthalten.

Unter dem Gliederungspunkt 3. sind die Haushaltsreste aus dem Ergebnishaushalt (ohne die Haushaltsreste für die Instandhaltung von Vermögensgegenständen) aufgelistet. Die Gründe für die Übertragung sind in der Spalte Bemerkung aufgenommen worden.

2. Haushaltsreste für Investitionen und Instandhaltungen von Vermögensgegenständen

Haushaltsreste für Projekte

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
polit. Gremien	5S.000001.00.515	Polit. Gremien: GVG-Sammelprojekt	783125	17.000,00
Summe polit. Gremien				**17.000,00**
FB 01	5S.000004.00.510	Ref. 0100: Global-Sachanlagen	783110	3.000,00
FB 01	5S.000011.00.515	Ref. 0300: GVG-Sammelprojekt	783125	701,30
Summe FB 01				**3.701,30**
Ref. 0140	4S.000006.00.505	Ref. 0140: Betriebs- und Gesch.-Instandhaltung	445519	1.300,00
Ref. 0140	5S.000009.00.515	Ref. 0140: GVG-Sammelprojekt	783125	787,50
Summe Ref. 0140				**2.087,50**
FB 10	4E.100003.00.505	FB 10: Rathaus-Neubau / San. Toiletten	421110	100.000,00
FB 10	4E.100005.00.505	Rathaus-Altbau/Wasserleitungssan.	421110	2.533,06
FB 10	4E.100006.00.505	Rathaus/San. der Heizungsanlagen, etc.	422120	319.009,01
FB 10	4E.100008.00.505	Dachflächen Rathaus-Neubau/Sanierung	421110	342.015,96
FB 10	4S.100002.01.505	FB 10: Instandhaltungen (KST: 100-0000)	445519, 445520, 445522	39.793,93
FB 10	4S.100003.00.505	FB 10: Instandhaltungen DGH	445514, 445519, 445520, 445522	3.878,28
FB 10	4S.100004.00.505	FB 10: Global-Instandhaltungen Rathaus	421110	128.714,82
FB 10	4S.100005.00.510	FB 10: Programm -IT- Immat./Sachanl.	783110	112.744,51
FB 10	4S.100005.00.505	FB 10: Programm -IT-Instandh./ sonst.	422140	3.120,62
FB 10	4S.100005.00.515	FB 10: Programm -IT- Sachanl.-GVG's	783125	146.370,00
FB 10	5E.100002.00.520	FB 10: Aufstockung Versorgungsrücklage	785310	36.083,35
FB 10	5S.100002.00.515	FB 10: GVG-Sammelprojekt (100-0001)	783125	10.208,82
FB 10	5S.100002.01.515	FB 10: GVG-Sammelprojekt (100-1000)	783125	768,74
FB 10	5S.100002.04.515	FB 10: GVG-Sammelprojekt (100-4000)	783125	1.027,23
Summe FB 10				**1.246.268,33**
FB 20	3S.200001.00.595	FB 20: Planungskosten allgemein	427114	260.000,00
FB 20	3S.200001.01.595	FB 20: Planungskosten Schulsanierung	427114	53.184,25
FB 20	3S.200001.02.595	FB 20: Planungskosten OGS	427114	50.000,00
FB 20	3S.200002.00.595	FB 20: HOAI FB 65	427114	185.000,00
FB 20	3S.200002.01.595	FB 20: HOAI andere Fachbereiche	427114	75.000,00
FB 20	3S.200003.00.595	FB 20: Vorplanung FB 65	427114	100.000,00
FB 20	4S.200002.01.505	Gewerbepark Waller See - Bauwerk	445223	237.808,26
FB 20	4S.210002.00.505	FB 20: Instandhaltungen Bildende Kunst	421110	752,50
FB 20	4S.210008.00.505	FB 20.2: Instandh. Gewandh. BgA	421110	5.000,00
FB 20	4S.210013.00.505	FB 20: Instandhaltungen Grundvermögen	421110	121.619,54
FB 20	4S.210014.00.505	FB 20: Abbrüche Grundvermögen	421160, 445526	333.100,00
FB 20	4S.210049.01.505.003	Aufwand Energiesparm.sonstige Projekte	421110	150.000,00
FB 20	4S.210050.00.505	FB 20: Dichtheitsprüfungen Entwässerung.	421110	60.000,00
FB 20	4S.210066.02.500.003	FB 20: Barrierefreiheit Invest-Bauw.	787110	46.148,23
FB 20	4S.210067.00.505	FB 20: Gebäudeinstandhaltung PPP Schulen	421110	15.000,00
FB 20	5E.200002.00.510	Wilhelm-Bracke Gesamtsch. - Erschließung	782120	197.000,00
FB 20	5S.200019.00.525	FB 20: Krankenhausumlage	781110	134.068,00
FB 20	5S.200022.00.525	FB 20: Global-Zuschuss für FB 65	781510	30.000,00
FB 20	5S.210008.03.510	FB 20: Global Ankauf Grundst. ab 2016	782110	2.646.131,56
Summe FB 20				**4.699.812,34**

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 65	3E.210002.00.595	FB 20: Vorplanung Geb. Berufsfeuerwehr	427114	176.456,16
FB 65	3E.210003.00.595	FB 20: Vorplanung FBZ	421110	180.000,00
FB 65	4E.210002.00.505	GS Bültenweg/Sanierung	421110	20.000,00
FB 65	4E.210004.00.505	GS Wenden/Sanierung	421110	2.663,46
FB 65	4E.210009.00.505	GS Bebelhof/Sanierung	421110	7.558,18
FB 65	4E.210011.00.505	GS Isoldestraße/Sanierung	421110	76,00
FB 65	4E.210012.00.505	GS Völkenrode/Sanierung	421110	378,69
FB 65	4E.210015.00.505	GS Lehndorf / Sanierung	421110	32.117,14
FB 65	4E.210022.00.505	GS/HS Schuntersiedlung/Sanierung	421110	255,89
FB 65	4E.210026.00.505	RS Sidonienstraße/Sanierung	421110	47.977,64
FB 65	4E.210028.00.505	GY Martino-Katharineum/Sanierung	421110	2.211,50
FB 65	4E.210029.00.505	GY Gaußschule/Sanierung	421110	3.900,00
FB 65	4E.210033.00.505	BBS IV Helene-Engelbrecht-Sch./Sanierung	421110	1.600,00
FB 65	4E.210039.00.505	IGS Querum (Altbau)/Sanierung	421110	909,70
FB 65	4E.210040.00.505	Salve Hospes/Dachsanierung	421110	12.141,71
FB 65	4E.210066.00.505	IGS Querum Einr. Oberstufe	421110	699,72
FB 65	4E.210072.01.500.213	Ganztagsbet. GS Am Schw. Berge- Bau	787110	3.309,68
FB 65	4E.210072.02.511	Ganztagsbet. GS Am Schw. Berge- Aufwand	422900	150,64
FB 65	4E.210076.00.505	FB 20: GHW/Herrichtung wegen Ankauf Ausz	421110	29.097,20
FB 65	4E.210085.00.505	BBS Johannes Selenka-S./ Sanierung	421110	10.636,32
FB 65	4E.210090.00.500.213	Stadion / Ausbau Westtribüne-Bau	787110	17.820,14
FB 65	4E.210091.00.505.213	Lessinggym. Wenden/ San.-n. werterh.	421110	446.325,36
FB 65	4E.210092.00.505	Brandschutzmaßnahmen Salve Hospes	421110	10.428,34
FB 65	4E.210094.00.505	GY H.v.F. / Umbau Teeküche	421110	49.578,46
FB 65	4E.210097.00.500.213	San. /Erw. RS Nib./IGS Querum-werterh	787110	490.205,13
FB 65	4E.210097.00.505	San. /Erw. RS Nib./IGS Querum-Aufwand	421110	749.146,23
FB 65	4E.210099.00.505.213	Lessinggy.Wenden/ Aulaanb-n. werterh.	421110	119.226,99
FB 65	4E.210100.01.500.213	Lessinggy. Wenden/Ganzt.-werterh.	787110	159.020,60
FB 65	4E.210100.02.511	Lessinggy.Wenden/ Ganzt.-n. werterh.	422900	73,11
FB 65	4E.210102.00.505	GS Rühme/Astrid-Lindgren-Schule/Sanierung	421110	344,95
FB 65	4E.210108.00.505	GY Martino Katharineum - Umbau Cafeteria	421110	2.520,59
FB 65	4E.210113.00.505.213	GS Hohestieg Einr. Ganzt - n.werterh.	421110	114.925,11
FB 65	4E.210114.00.505	GS Rheinr. - Einr.Ganzt. - n.werterh.	421110	104.866,89
FB 65	4E.210115.00.500.213	GY Kleine B. - Einr. Ganzt. - werterh	787110	212.948,75
FB 65	4E.210115.00.505	GY Kleine B. - Einr. Ganz. - n.werter	421110	347.329,35
FB 65	4E.210116.00.500.213	BBS V - Erw. a. Hauptst.ort - werterh	787110	307.829,48
FB 65	4E.210116.00.505	BBS V - Erw. Hauptst.ort - n.werterh	421110	80.000,00
FB 65	4E.210118.00.505	KJZ Rüningen/ Sanierung	421110	527,90
FB 65	4E.210119.00.505.213	Jugendzentrum Wenden / Neubau - n.werterh.	421110	41.729,30
FB 65	4E.210126.00.505	Tiefgarage Eiermarkt / Erneuer. techn. Aufw.	421110	49.380,24
FB 65	4E.210127.01.500.213	Tunica-Sporthalle /Sanierung - Bau	787110	327.464,04
FB 65	4E.210127.02.505.213	Tunica-Sporthalle /San. - Instandh.	421110	258.900,00
FB 65	4E.210130.00.500.213	GS/HS Rüningen/Sanierung - Bau	787110	247.805,31
FB 65	4E.210130.00.505	GS/HS Rüningen/Sanierung -nicht werterh.	421110	414.208,17
FB 65	4E.210131.00.505	RS Georg-Eckert-Str./WC-Gebäude Aufw	421110	11.382,60
FB 65	4E.210134.00.500.213	GS Melverode / Sanierung - Bau	787110	148.320,56
FB 65	4E.210136.00.500.213	HS Sophienstraße / Sanierung - Bau	787110	377.408,66
FB 65	4E.210136.00.505	HS Sophienstraße / Sanierung - Aufw.	421110	307.886,82
FB 65	4E.210137.00.500.213	BBS V / Sanierung - Bau	787110	139.875,83
FB 65	4E.210137.00.505	BBS V / Sanierung - Aufwand	421110	92.151,59
FB 65	4E.210139.00.500.213	RS John-F-Kennedy-Platz / San. - Bau	787110	122.746,49
FB 65	4E.210139.00.505	RS John-F.-Kennedy-Platz / San.-Aufw	421110	255.847,02
FB 65	4E.210140.00.500.213	GY MK / Sanierung - Bau	787110	84.620,12
FB 65	4E.210140.00.505	GY MK / Sanierung - Aufwand	421110	249.129,23
FB 65	4E.210142.00.500.213	Wilhelm-Gymnasium / Sanierung - Bau	787110	64.163,67

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 65	4E.210144.01.500	IGS Franzsches Feld / Sanierung	787110	600.752,70
FB 65	4E.210144.01.505	IGS Franzsches Feld / San. - Aufwand	421110	481.857,78
FB 65	4E.210144.02.500	IGS FF Fenstersanierung Wohnungen Inv.	787110	141.600,00
FB 65	4E.210144.02.505	IGS FF Fenstersanierung Wohnungen Aufw.	421110	35.400,00
FB 65	4E.210144.03.500	IGS FF Löschwasserversorgungssystem	787110	240.000,00
FB 65	4E.210144.03.505	IGS FF Löschwasserversorgungssystem	421110	60.000,00
FB 65	4E.210145.00.500.213	GY HvF / Sanierung - Bau	787110	829.882,97
FB 65	4E.210145.01.505.213	GY HvF / Sanierung - Schulgeb. Aufw.	421110	29.288,85
FB 65	4E.210145.02.505.213	GY HvF / Sanierung - SpH Aufw.	421110	712.109,43
FB 65	4E.210152.00.505	Kita Leiferde / Neubau - nicht werterhöh	421110	236.432,83
FB 65	4E.210153.00.505	Tiefgarage Packhof / Sanierung	421110	774.626,87
FB 65	4E.210154.01.500.213	GS Lamme / Einr. Ganztagsbetrieb-Bau	787110	555.000,00
FB 65	4E.210154.02.505	GS Lamme / Einr. Ganztagsbetrieb	421110	245.000,00
FB 65	4E.210155.01.500.213	GS Ilmenaustraße /Einr. Ganztagsb.-Bau	787110	160.000,00
FB 65	4E.210155.02.505	GS Ilmenaustraße /Einr. Ganztagsbetr.	421110	40.000,00
FB 65	4E.210156.00.500.213	TG Magni / Sanierung - Bauwerk	787110	457.641,71
FB 65	4E.210156.01.505	TG Magni / Sanierung - nicht werterhöh	421110	405.960,66
FB 65	4E.210159.00.505	Gesundheitsamt / San. Daten-&Elektronetz	421110	334.989,18
FB 65	4E.210160.00.505	Hauptfeuerwache / Fenstersanierung	421110	98.642,28
FB 65	4E.210165.00.505	GS Heinrichstraße Inst. Aufwand	421110	174.850,29
FB 65	4E.210166.00.500.213	Schulkindbetr. Leiferde/Neubau - Bauwerk	787110	300.625,69
FB 65	4E.210166.00.505	Schulkindbetr. Leiferde/Neub. - Aufwand	421110	112.400,00
FB 65	4E.210172.00.505	Kita Gliesmarode/Dachsanierung	421110	272.000,00
FB 65	4E.210173.00.505	Naumburgstraße 25 / Herrichtung OG	421110	550.000,00
FB 65	4S.210017.00.505	FB 20:Global-Instand. Freiwill. Feuerw.	421110	300.038,88
FB 65	4S.210029.00.505	FB 20:Projekt Inst. Trinkw./San.(Städt.)	421110	207.509,45
FB 65	4S.210030.00.505	FB 20:Global-Instand. Parkhäuser BgA	421110	25.000,00
FB 65	4S.210034.00.505	FB 20:Global Instand. Allgem. Grundverm.	421110	327.155,71
FB 65	4S.210036.00.505.213	FB 20:Progr.Instand. Städt.Kitas/Sanier.	421110	375.553,92
FB 65	4S.210037.00.505	FB 20:Global Instand. Untersuch./Nachko.	421110	87.473,10
FB 65	4S.210042.00.505	FB 20: Global-Instandhaltung Kultur	421110	56.847,91
FB 65	4S.210051.01.505	FB 20: Brandschutzmaßn.-nicht werterh	421110	1.212.149,59
FB 65	4S.210056.00.505	Kleinere Sanierungsmaßnahmen Schulen	421110	14.531,40
FB 65	4S.210057.00.505	Global Schulkindbetr./Umbauten an GS	421110	87.426,14
FB 65	4S.210061.00.505	FB 20: Global-Instandh. Städt. Museum	421110	3.538,06
FB 65	4S.210062.00.505	FB 20: Global-Instandh. Jugendzentren	421110	17.200,00
FB 65	4S.210063.00.505	FB 20: Einb. Hocheffizienzpumpen Rest	421110	52.000,00
FB 65	4S.210065.00.505	FB 20: Global-Instandhaltung Schulen	421110	313.400,26
FB 65	4S.210069.00.500.213	Kitaneubauten (40 % Quote) - Bau	787110	72.917,06
FB 65	4S.210069.01	Kitaneubau - nicht werterh.	422900, 427193	71,31
FB 65	4S.210070.00.505	Umb.städt. Kitas für U3 (40 %)	421110	84.994,76
FB 65	4S.210071.01.505	FB 20: Inklusion - Aufwand	421110	790.730,50
FB 65	4S.210072.02.500.213	Sporth. Maßn. Versam.VO InvestBauwerk	787110	127.673,11
FB 65	4S.210073.00.500	Schulkindbetreuung (60%) - werterhöhend	787110	108.756,76
FB 65	4S.210076.00.500.213	Amok-Anlagen / Einbau - Bau	787110	437.575,14
FB 65	4S.210076.00.505	Amok-Prävention - Aufwand	421110	235.864,00
FB 65	4S.210077.00.505	Schulkindbetreuung 60% Stufe 2 - Aufwand	421110	104.784,71
FB 65	4S.210080.01.505.001	UmF Unterbri.N.Knochenhauer Straße 5	421110	318.524,15
FB 65	4S.210080.01.505.002	UmF Unterbringung Naumburgstr. 23 1.OG	421110	713.000,00
FB 65	4S.210080.01.505.003	UmF Unterbringung Naumburgstr. 23 EG	421110	892.000,00
FB 65	4S.210080.01.505.004	UmF Jugemdschutzhaus Ölper	421110	608.000,00
FB 65	4S.210080.02.505.001	Unterbringung Flüchtlinge FB 51 allg.	421110	77.286,93
FB 65	4S.210080.02.510.001	Unterbr. Flüchtlinge FB 51 - bew. VG	787310	297.410,88
FB 65	4S.210081.00.505	Städt. Stadion / Brandschutzm.	421110	70.000,00

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 65	4S.210083.00.505	Erw. Flüchtlinge / Unterbringung	421110	3.632.984,62
FB 65	4S.210083.00.500	Erw. Flüchtlinge / Unterbr. - Investiv	787110	9.186.000,00
FB 65	5E.210013.00.500.213	GS/HS Rüningen/Erneuerung - Bauwerk	787110	2.648,69
FB 65	5E.210023.00.500.213	Johannes-Selenka-Schule/Sanierung - Bau	787110	44.318,91
FB 65	5E.210027.01.500.213	Städtisches Museum/Umbau - Bauwerk	787110	150.567,92
FB 65	5E.210029.00.500.213	Naumburgstr. 25/27/Umbau - Bauwerk	787110	1.063,65
FB 65	5E.210032.00.500.213	GS Broitzem/Sanierung - Bauwerk	787110	256,54
FB 65	5E.210036.00.500.213	GS Diesterwegstraße/Sanierung - Bauwerk	787110	3.039,03
FB 65	5E.210085.00.500.213	Kita Querum/Erweiterung - Bauwerk	787110	15.000,00
FB 65	5E.210088.00.500.213	GS Veltenhof/Sanierung - Bauwerk	787110	160,48
FB 65	5E.210095.00.500.213	GS/HS Pestalozzistraße / Sanierung	787110	66.117,63
FB 65	5E.210097.00.500.215	GS Klint / Schulhofsanierung - Bau	787230	110.790,31
FB 65	5E.210098.00.500.215	GS Heinrichstr. / Schulhofsanierung-Bau	787230	165.126,64
FB 65	5E.210100.01.500.213	Feuerwehr Leiferde / Neubau - Bau	787110	162.710,26
FB 65	5E.210100.02.500.213	Feuerwehr Querum / Neubau - Bau	787110	221.105,79
FB 65	5E.210105.01.500.213	Feuerwehr Lamme / Neubau- Bau	787110	94.458,02
FB 65	5E.210105.02.500.213	Feuerwehr Völkenrode / Neubau - Bau	787110	51.919,21
FB 65	5E.210111.00.500.213	Sanierung Kinder- und JZ B 58- Bau	787110	427.483,73
FB 65	5E.210113.00.500.213	Berufsfeuerwehr / Neubauten- Bauwerk	787110	2.549.218,97
FB 65	5E.210116.00.500.213	Rathausneubau / Sanierung, Bauwerk	787110	553.000,00
FB 65	5E.210117.00.500.213	GY HvF / Ersatz Umkleidekabinen - Bau	787110	39.148,60
FB 65	5E.210119.00.500.213	Volkskindergarten / Sanierung - Sachk.	787110	40.311,29
FB 65	5E.210121.00.500.213	Tiefgar. Magni - Sprinkleran., BgA Sachk	787110	21.834,20
FB 65	5E.210123.00.500.213	GS Rautheim / Sanierung - Bau	787110	172.584,89
FB 65	5E.210133.00.500.213	GS Watenbüttel/ Umbau Schulkindbetreuung	787110	247.700,00
FB 65	5E.210134.00.500.213	GS Wenden / Sanierung - Bau	787110	13.737,04
FB 65	5E.210136.00.500.215	GS Timmerlah / Schulhofsanierung - Außen	787230	203.698,38
FB 65	5E.210137.00.500.213	Jödebrunnen / Sanierung - Bauwerk	787110	80.816,27
FB 65	5E.210138.00.500.213	Gebäude Fischerweg 1 / Sanierung - Bau	787110	137.607,16
FB 65	5E.210139.00.500.213	Kita St. Petri / Sanierung - Bauwerk	787110	300.279,79
FB 65	5E.210140.00.500.213	Veranstaltungszentrum / Errichtung - Bau	787110	500.000,00
FB 65	5E.210141.00.500.213	Kita Lamme-Ost II / Neubau - Bauwerk	787110	129.733,81
FB 65	5E.210142.00.500.213	Ehem. Nordbad/Umbau Gymnastikhalle - Bau	787110	767.001,60
FB 65	5E.210146.00.500.213	GS Lamme /Containerbesch.-Bau	787110	203.644,00
FB 65	5S.210023.00.500.213	Amok-Anlagen in Schulen / Einbau	787110	250.163,59
FB 65	5S.210024.00.500.213	Feuerwehr-Anb. Timmerl./Harxb./Stöck-Bau	787110	499.018,88
FB 65	5S.210030.00.500.213	Schulen / Einbau Einbruchmn -Bau	787110	60.000,00
FB 65	5S.210031.00.500.213	Global-Baumaßn. Kinder Jugend - Bauwerk	787110	26.541,86
Summe FB 65				**43.938.543,39**
FB 32	4S.320001.02.505	FB 32: Instandhaltungen (320-2000)	427193	3.105,55
FB 32	4S.320001.04.505	FB 32: Instandhaltungen (320-4000)	445520	3.536,23
FB 32	4S.320002.00.505	FB 32: Instandhaltungen Marktwesen	421110	84,88
FB 32	5S.320002.00.515	FB 32: GVG-Sammelprojekt Marktwesen	783125	200,00
FB 32	5S.320004.00.500.004	FB 32: Global-Baumaßn. Marktw-Bauw.	787110	13.864,12
Summe FB 32				**20.790,78**
FB 37	4S.370001.01.505	FB 37: Instandhaltungen int.. Leitstelle	422140	49.000,00
FB 37	4S.370002.00.505	FB 37: Instandhaltungen Freiw. Feuerwehr	421110, 511993	5.235,41
FB 37	4S.370005.00.505	FB 37: Instandhaltung FW Service-Zentrum	445522	415,56
FB 37	5E.370002.00.500.006	Umstellung auf Digitalfunk-Ausst.	783110	71.861,85
FB 37	5E.370023.00.510	FB 37: Rettungsd. S-RTW /Besch.	783110	6.844,47
FB 37	5S.370005.00.515	FB 37: GVG-Sammelprojekt Rettungs.	783125	595,93
FB 37	5S.370006.01.511	FB 37: GVG-Besch. Dienst-u.Schuztkl. BF	422900	5.999,16
FB 37	5S.370006.02.511	FB 37: GVG-Besch. Dienst-u.Schuztkl. FF	422900	54.331,74

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 37	5S.370007.02.500.006	FB 37-2008 : sonstige Fahrzeuge BF	783110	585.024,75
FB 37	5S.370008.00.511	FB 37: Global-Festwertvermögen BF	422900	3.348,66
FB 37	5S.370009.00.510	FB 37: Global-sonst. Sachanl. BF	783110	123.937,48
FB 37	5S.370010.00.500.006	FB 37: Beschaff. v. Spezialfahrz. FF	783110	40.000,00
FB 37	5S.370011.00.511	FB 37: Global-Festwertvermögen FF	422900	3.558,10
FB 37	5S.370012.00.510	FB 37: Global-sonst. Sachanl. FF	783110	2.219,71
FB 37	5S.370014.00.500.006	FB 37: Global-Spezialfahrz. Rettung.	783110	5.000,00
FB 37	5S.370015.00.510	FB 37: Global-sonst.Sachanl.Rettung.	783110	2.083,10
FB 37	5S.370018.00.510	FB 37: Beschaffung v. 5 HLF-Fahrzeugen	783110	500.000,00
Summe FB 37				**1.459.455,92**
FB 40	4S.400003.00.505	FB 40:Instandh. Medienzentrum	422110	372,55
FB 40	4S.400004.00.505	FB 40:Instandh.EDV-Systeme MEP	422110	53.235,81
FB 40	4S.400005.01.505	FB 40: Gebäude-Instandh. (FB 65) GS	445519, 445520	72.475,97
FB 40	4S.400006.00.505	FB 40: Instandh. MEP Schulen	421110	431.712,60
FB 40	4S.400016.06.505	FB 40:Inst. Gegenstände GY	422110	483,26
FB 40	4S.400024.01.505	FB 40: Global-Umbauten GS	421110	372.855,48
FB 40	4S.400024.08.505	FB 40: Global-Umbauten Förderschulen	421110	37.144,52
FB 40	4S.400025.00.505	FB 40: Inklusion Aufwand	421110	118.401,31
FB 40	5E.400011.00.510	BBS II - Ausstattung Werkzeugmaschinen	783110	39.618,52
FB 40	5E.400012.00.510	BBS II/Lehrmittel Elektrotechnik,etc	783110	221.280,74
FB 40	5E.400012.00.511	BBS II/Lehrmittel Elektrotechnik FW	422900	184.411,02
FB 40	5S.400001.00.515	FB 40: GVG-Sammelp. Geb. Bohlweg 52	783125	1.104,32
FB 40	5S.400003.00.515	FB 40: GVG-Sammelp.Medienzentrum	783125	2.565,24
FB 40	5S.400004.00.510	FB 40: Global-Sachanl.-Medienzentrum	783110	14.120,00
FB 40	5S.400008.01.511	FB 40:GVG-FuG/Lehr Grundschulen	422900	399.034,99
FB 40	5S.400009.00.510	FB 40: Lehrmittel Schulen - nicht FW	783110	13.000,00
FB 40	5S.400011.00.510	FB 40:GegenSt MEP Schulen	783110	996.237,09
FB 40	5S.400013.01.511	FB 40: Global-EinriG Grundschulen	422900	129.193,85
FB 40	5S.400024.00.515	FB 40:GVG GegenSt MEP Schulen	783125	329.300,00
FB 40	5S.400028.01.511	FB 40-2008:GVG-Funkt/Einr/Tech GS	422900	108.890,21
FB 40	5S.400031.00.515	FB 40:Ersatz-GVG GegenSt MEP Schulen	783125	428.379,61
FB 40	5S.400036.00.511	FB 40:Mobiliar-FW MEP Schulen	422900	85.824,28
FB 40	5S.400045.00.511	5. IGS Heidberg, Mobiliar	422900	273.615,50
FB 40	5S.400047.01.511	FB 40: Global Süd Schul. Grundschulen	422900	14.935,62
FB 40	5S.400048.01.511	FB 40: GVG Nord Schulen GS	422900	25.841,49
Summe FB 40				**4.354.033,98**
FB 41	4S.410001.04.505	FB 41:Instandhaltungen Raabe Haus	445522	131,84
FB 41	4S.410001.06.505	FB 41:Instandh. Bibliotheken (ohne Büch.	445520	85,83
FB 41	4S.410001.07.505	FB 41:Instandhaltungen Museum	445520	2.082,88
FB 41	4S.410001.09.505	FB 41:Instandhaltungen Bildende Kunst	422110	650,00
FB 41	4S.410001.12.505	FB 41: Instandh. Musikschule	445519	800,00
FB 41	4S.410002.00.505	FB 41: Instandh. Kunst im Stadtbild	427193	44.000,00
FB 41	4S.410004.00.505	FB 41:mietvertragsrechtl. Verpfl.Schloss	421190	4.883,04
FB 41	5S.410009.02.515	FB 41: GVG-Roter Saal (410-0110)	783125	650,00
FB 41	5S.410011.00.515	Ref. 0413: GVG-Museum (410-3000)	783125	3.223,95
FB 41	5S.410013.01.510	FB 41: Global-Sachanl. Literatur u.Musik	783110	17.930,03
FB 41	5S.410013.10.510	FB 41: Global-Sachanl. Musikinstrumente	783110	21.609,07
Summe FB 41				**96.046,64**
FB 50	4S.500004.04.505	FB 50:Geb.-Instandh. Hamburger Str. 226	445514	302,50
FB 50	5S.500001.00.515	FB 50:GVG-Sammelproj. FB 50 gesamt	783125	1.866,58
FB 50	5S.500003.00.515	FB 50: GVG-Sammelproj. Abt. 50.0	783125	2.847,01
FB 50	5S.500005.00.515	FB 50: GVG-Sammelpr. Abt. 50.1	783125	579,53
FB 50	5S.500008.00.510	FB 50:Global-Sachanl.Seniorenbegeg.	783110	3.700,00

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 50	5S.500019.00.515	FB 50: GVG-Sammelpr. Abt. 50.3	783125	2.409,93
FB 50	5S.500021.01.515	FB 50: GVG- Abt. 50.4 -Gesundheits.	783125	1.270,23
FB 50	5S.500031.00.510	FB 50: Global-Sach. Unterbr. Flüchtlinge	783110	200.000,00
FB 50	5S.500032.00.515	FB 50: GVG Unterbringung Flüchtlinge	783125	23.954,18
Summe FB 50				**236.929,96**
FB 51	4S.510001.00.505	FB 51: Instandhaltungen	445522	200,00
FB 51	4S.510001.02.505	FB 51: Instandhaltungen 51.0 (510-0030)	422140	900,00
FB 51	4S.510003.00.505	FB51:Instandh. Kinder-Jugendschutzhaus	421110, 445520	7.413,09
FB 51	4S.510004.00.505	FB 51: Instandhaltungen Kitas eig. Verw.	445519	88.522,79
FB 51	4S.510004.18.505	FB 51-Instandh.-Kitas eig.V.-Madamenw.	445514	250,00
FB 51	4S.510005.00.505	FB 51: Instandhaltung Betriebstr Kitas	445519	39.201,87
FB 51	4S.510006.00.505	FB 51: Instandhaltungen JFE	445519	5.519,71
FB 51	4S.510006.05.505	FB 51: Instandhalt. -JFE Querum+Schuki	445522	27,09
FB 51	4S.510007.00.505	FB 51: Instandhaltungen J.Zeltger L.	421110	20.969,99
FB 51	4S.510015.00.505	FB 51:Global-Instandh.Jugendzeltlager	421110	218.366,59
FB 51	4S.510017.00.505	FB 51:Aufw. Global- Invest.Zusch.fr.Träg	431813	10.000,00
FB 51	4S.510017.00.525	FB 51:Invest.Global-Invest.Zusch.fr.Träg	781810	7.629,00
FB 51	4S.510019.02.505	FB 51:Global-Invest.-Zusch.Kita-Aufwand	431813	100.180,17
FB 51	4S.510024.00.505	FB 51: Instandhaltung in KTK einschl SKB	445520	27.000,00
FB 51	4S.510024.00.505	FB 51: Instandhaltung in KTK einschl SKB	445522	400,00
FB 51	4S.510026.00.505	FB 51: Instandh. SKB außerh. Schulen	445522	800,00
FB 51	5S.510001.00.515	FB 51: GVG Sammelprojekt - Verwaltung	783125	6.429,62
FB 51	5S.510005.00.515	FB 51:GVG-Kinderjugend-Schutzhaus	783125	35,09
FB 51	5S.510006.00.511	FB 51: GVG Einricht. Kita eigeneVerw. FW	422900	17.597,52
FB 51	5S.510007.00.511	FB 51: Global Sachanl. Kita eig.Verw. FW	422900	14.300,00
FB 51	5S.510009.07.511	FB 51: GL-Sach. FW BT Kirche Rüningen	422900	7.200,00
FB 51	5S.510011.09.511	FB 51-2008:Global-Sachanl.-JFE Rüningen	422900	2.003,96
FB 51	5S.510012.00.515	FB 51:GVG-Sammelpr.J.-Zeltlager L.	783125	37.840,06
FB 51	5S.510013.00.510	FB 51:Global-Sachanl. J.Zeltlager L.	783110	1.573,18
FB 51	5S.510015.00.511	FB 51:Global-Sachanl. KTK's	422900	14.000,00
FB 51	5S.510018.00.510	FB 51:Global-Sachanl.sonst.Jugenda.	783110	245,90
FB 51	5S.510032.00.515	FB 51: GVG Flüchtlinge (umF)	783125	38.514,15
Summe FB 51				**667.119,78**
Ref. 0600	4S.000011.00.505	Ref. 0600: Instandhalt. Brunnen/Denkmäl.	421110, 445526	52.403,67
Ref. 0600	5S.000015.00.500.003	Ref. 0600: Global-Bau. Brun./Denkm.	787110	12.144,17
Summe Ref. 0600				**64.547,84**
Ref. 0610	4S.000016.00.505	Ref.0610:Global Zusch. priv. Denkmäler	431813	3.876,00
Ref. 0610	4S.000017.00.505.002	Ref. 0610: Instandh.- BLIK Beschilderung	421210	2.870,00
Summe Ref. 0610				**6.746,00**
Ref. 0630	5S.000022.00.515	Ref. 0630: GVG-Sammelproj. Bauordnung	783125	1.245,00
Summe Ref. 0630				**1.245,00**
FB 61	4E.610001.02.505	FB 61 -Natura 2000	421210	48.993,60
FB 61	4E.610003.02.511	Riddagshausen/"Natur erleben" - Änderung	421210	1.496,10
FB 61	4E.610009.00.505	Breite Str/Gördelingerstr-Altlastbeseit.	421210	147.840,15
FB 61	4E.610010.00.505	FB 61: Voigtländer Areal/Sanierung	421210	1.800.000,00
FB 61	4E.610011.02.505	FB 61: Beberbach / Renaturierung	421210	121.993,17
FB 61	4S.610002.00.505	FB 61:Instandh. 61.1 - Stadtplanung	445520	3.880,00
FB 61	4S.610004.00.505	FB 61:Instandh. 61.2-Geoinfor. (ohne H.)	422110	4.945,27
FB 61	4S.610009.01.505	FB 61:Soz.Stadt-westl.Ringgeb-sonst. K.	427114, 431713, 431813	203.688,32
FB 61	4S.610012.00.505	FB61:Instandh.Schutzgebiete/Schutzobj.	421210	1.217,70

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 61	4S.610013.08.505	Ausglm. Erschl.geb. Nördlich.Ringgeb Bau	421210	49.000,00
FB 61	4S.610022.00.505	FB 61: Instandh. Software BgA	422140	16.907,52
FB 61	4S.610029.00.505	FB 61:Global-Instandh.Hochwasserschutz	421270	36.706,87
FB 61	4S.610032.00.505	FB 61.Förderprogramm f.regener.Energien	431813	93.000,00
FB 61	5E.610004.00.500.613	Westpark 2.BA - Bauwerk	787230	77.869,57
FB 61	5E.610005.00.500.613	Heidberg-Park/Naherholungsb. Bauw.	787230	13.434,43
FB 61	5E.610007.00.500.613	Volkmarode/Erschließung Bauwerk	787230	195.815,91
FB 61	5E.610008.00.500.613	Lammer Busch-West -Bau	787230	253.907,84
FB 61	5E.610009.00.500.613	Möncheweg/AlteKirchstr./Erschl.Bau	787230	1.989,83
FB 61	5E.610010.00.500.613	Gew.-geb Rautheim-Nord/Ersch. Bau	787230	100.000,00
FB 61	5E.610011.00.500.613	Südl. Ringgleis/Fuß-u.Radwegeverb.	787230	45.207,93
FB 61	5E.610013.00.500.613	St. Leonhards Garten/Grün. - Bau	787230	28.427,19
FB 61	5E.610014.00.500.613	Gewerbegebiet Braunstraße-Süd-Bau.	787230	249.334,33
FB 61	5E.610016.00.500.613	Roselies-Süd/Erschließung (RA 27) Bau	787230	250.355,33
FB 61	5E.610018.00.500.613	Bolzpl./Ersatz für Kälberwiese-Bau	787230	23.716,11
FB 61	5E.610019.00.500.613	Okerbrücke Uferstraße - Bau	787230	9.851,72
FB 61	5E.610020.00.500.613	FB 61: Ausgl.maßn.Flugh. -werterh.	787230	217.401,92
FB 61	5E.610021.00.500.613	Rautheim-Südwest/Erschließung-Bauw	787230	23.635,57
FB 61	5E.610022.00.500.613	Schunterterrassen/Erschließung - Bauwerk	787230	5.493,71
FB 61	5E.610023.00.500.613	Erfurtplatz / Umgestaltung - Bau	787230	58.575,01
FB 61	5E.610024.00.500.613	BerlinerStr.Süd/Ausgl. u. Ers.Bauw	787230	8.667,27
FB 61	5E.610027.00.500.613	Am Meerberg/Erschließung-Bau	787230	50.000,00
FB 61	5E.610028.00.500.613	Ringgleis / Ausbau und Schließung - Bau.	787230	46.138,69
FB 61	5E.610029.00.500.613	Baugebiet Taubenstr/Erschließung-Bau	787230	70.000,00
FB 61	5S.610003.00.515	FB 61:GVG-Sammelproj. Verw. 61.0	783125	3.885,35
FB 61	5S.610005.00.515	FB 61:GVG-Sammelproj. -Stadtplanung	783125	645,00
FB 61	5S.610009.00.510	FB 61:Global-Sachanl.61.2	783110	49.257,29
FB 61	5S.610013.00.510	FB 61:Global-Sachanl. Umweltschutz	783110	15.640,00
FB 61	5S.610014.00.525	FB 61: Zusch. Wohnbauförd.	781810	10.000,00
FB 61	5S.610025.00.500.613	FB 61: W.-Bracke-Gesamtschule (IGS)	787230	3.309,01
FB 61	5S.610030.00.500.613	Wanderwege / Grünzüge - Bau	787230	28.362,01
FB 61	5S.610031.00.500.613	Grüne Stadtplätze-Bauwerk	787230	36.794,16
FB 61	5S.610033.00.500.613	FB 61.7: Global GrünflächenlBauwerk	787230	90.415,63
FB 61	5S.610035.00.500.613	FB 61:Lammer Busch-Ost/Erschl. (LA32)-B	787230	198.471,24
FB 61	5S.610036.00.500.613	FB 61: Bepfl. Schlesiendamm-Bau (AM)	787230	37.029,36
Summe FB 61				**4.733.300,11**
FB 66	3E.660005.00.595	Verlängerung Elbestraße	427114	19.678,80
FB 66	3S.660001.00.595	Boden-u.Asphaltu.Pr8-Vorpl-Bodenunt.	429113	35.000,00
FB 66	4E.660002.00.505.663	Tiefgarage Eiermarkt/Bauwerk	421210	539.290,50
FB 66	4E.660012.00.505	Berliner Platz Rasengleiszuschuss	427193	271.100,00
FB 66	4E.660013.00.505	Parkdeck Stadthalle / Neubau	427114	150.000,00
FB 66	4S.660002.01.505	FB 66: Instandh. Hochbau Tiefgaragen	421110	80.247,32
FB 66	4S.660006.00.505	FB 66:Betr/Unterh.v.Verkehrsfl.Gem.	421210	19.314,99
FB 66	4S.660011.00.505	FB 66: Betr/Unterh.v.Ing.-Bauwerk	421210	1.379,28
FB 66	4S.660012.01.500.663	Radwege/Neubau Bau-werterh.	787210	65.108,74
FB 66	4S.660012.02.505.663	Radwege/Neubau Bau-nicht werterh.	421210	81.649,64
FB 66	5E.660002.00.500.663	Völkenrode-Nord/Erschließung - Bauwerk	787210	137.511,17
FB 66	5E.660003.00.500.663	Volkmarode_Nord/Erschließung- Bauwerk	787210	28.938,53
FB 66	5E.660005.00.500.663	Lammer Busch-West/Erschließung - Bauwerk	787210	187.550,76
FB 66	5E.660012.00.500.663	Möncheweg/Alte Kirchstr., Erschl. - Bauw	787210	32.570,67
FB 66	5E.660016.00.500.663	FB 66: St. Leonhardsgarten/ Erschließung	787210	19.445,20
FB 66	5E.660017.00.500.663	Schlesiendamm/Ausbau - Bauwerk	787210	8.702,81
FB 66	5E.660022.00.500.663	Geh- u. Radwegnetz ABD BS-Süd-W.-Bauw.	787210	212.268,40
FB 66	5E.660023.00.500.663	Messeweg/Ern. u. Umgestaltg. Bauwerk	787210	320.511,98
FB 66	5E.660029.00.500.663	Hansestraße West - Bauwerk	787210	18.727,84

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 66	5E.660031.00.500.663	Schunterbrücke Bevenroder Str./Bauwerk	787210	17.169,80
FB 66	5E.660035.00.500.663	Gaußbrücke/Bauwerk	787210	54.162,52
FB 66	5E.660037.00.500.663	Radweg Südstadt/Rautheim Bauwerk	787210	1.737,24
FB 66	5E.660039.00.500.663	Radweg K31 Bevenr.-Bechtsbüttel Bauwerk	787210	71.200,00
FB 66	5E.660042.00.500.663	Radweg Broitzem - Stiddien/Bauwerk	787210	32.000,00
FB 66	5E.660043.00.500.663	Radweg Watenb.-Völkenrode/Bauwerk	787210	6.200,00
FB 66	5E.660044.00.500.663	Schunterbr. Wenden/Instands. Bauwerk	787210	170.774,41
FB 66	5E.660052.00.500.663	Okerbrücke Rüninger W./Berkenb.-BW	787210	119.966,79
FB 66	5E.660053.00.500.663	Watenbüttel/Ortsdurchfahrt - BW	787210	5.474,00
FB 66	5E.660054.00.500.663	Radweg Rüningen/Geitelde - BW	787210	22.000,00
FB 66	5E.660058.00.500.663	Umbau Knoten B1/Neudamms.u.Lückens.-Bau	787210	578.738,33
FB 66	5E.660059.00.500.663	Hermann-Blenk-Straße - Bauwerk	787210	7.747,17
FB 66	5E.660060.00.500.663	FB 66: Gewerbegebiet Braunstr. Süd - Bau	787210	113.026,42
FB 66	5E.660066.00.500.663	Geh/Radweg Bevenr/Sportpl.Hondel/K31-Bau	787210	70.000,00
FB 66	5E.660067.00.500.663	John-F.-Kennedy-Platz / Sanierung- Bauw	787210	8.276,55
FB 66	5E.660068.00.500.663	Hamburger Straße/Straßenerneuerung-Bau	787210	238.388,82
FB 66	5E.660069.00.500.663	Radweg K80 Tiergarten-Rodedamm-Bau	787210	131.406,34
FB 66	5E.660070.00.500.663	Geh-u.Radweg Helmstedter Str./Bauwerk	787210	173.726,09
FB 66	5E.660074.00.500.663	Helmstedter Straße/Umgestaltun - Bauwerk	787210	584.314,24
FB 66	5E.660076.00.500.661	Radweg Mascherode/Salzdahlum-Grunderwerb	787210	177.362,34
FB 66	5E.660077.00.500.663	Zwei-Richtungsradweg Wendebrück-Bauwerk	787210	19.885,69
FB 66	5E.660079.00.500.664	Umweltor.Verkehrsmanagement-techn.Anl.	787210	30.614,45
FB 66	5E.660080.00.500.663	Lammer Busch-Ost,2.BA/Erschließung - Bau	787340	278.130,07
FB 66	5E.660081.00.500.663	W-Bracke-Gesamtschule/Erschließung-Bau	787210	228.429,25
FB 66	5E.660082.00.500.663	Roselies-Süd/Erschließung-Bau	787210	654.893,52
FB 66	5E.660083.00.500.663	Leonhardstraße/Sanierung - Bau	787210	10.633,98
FB 66	5E.660084.00.500.663	Museumstraße/ Umgestaltung - Bau	787210	375.897,41
FB 66	5E.660086.00.500.663	Radweg Lamme/Wedtlenstedt-Bau	787210	274.793,89
FB 66	5E.660090.00.500.663	Erschließung Hansestraße / POCO	787210	327.087,86
FB 66	5E.660091.00.500.663	Am Pfarrgarten (Bevenrode)/Erschl.-Bau	787210	113.467,64
FB 66	5E.660092.00.500.663	Am Meerberg (Leiferde)/ Erschl. - Bau	787210	53.064,35
FB 66	5E.660093.00.500.663	Im Großen Raffkampe (Lamme)/Erschl.-Bau	787210	786.543,91
FB 66	5E.660095.00.500.663	Ägidienmarkt / Umbau&Umgestaltung - Bau	787210	423.753,71
FB 66	5E.660097.00.500.663	Gewerbegebiet Waller See/Erschl. - Bau	787210	1.104.786,23
FB 66	5E.660100.00.500.663	Okerbrücke Feuerwehrstraße Bauwerk	787210	603.811,52
FB 66	5E.660101.00.500.663	Stadtstr. Hamb. Str-Bienroder W. /Neubau	787210	312.859,75
FB 66	5E.660104.00.500.663	Steinriedendamm / Umbau i.Z.m. -Bauwerk	787210	230.818,18
FB 66	5E.660105.00.500.663	Taubenstr./Erschließung- Bau	787210	155.840,95
FB 66	5E.660106.00.500.663	Baugebiet Feldstr AP 23/Erschließung-Bau	787210	20.000,00
FB 66	5E.660107.00.500.663	Baugeb.Stöckheim-Süd /Erschli.-Bau	787210	20.000,00
FB 66	5E.660109.00.500.663	Hennebergbrücke / Ersatzneubau - Bauwerk	787210	118.626,20
FB 66	5E.660111.00.500.663	Okerbrücke Grund / Ersatzneuba - Bauwerk	787210	100.000,00
FB 66	5E.660114.00.500.663	Schunterbrücke Butterberg /Ersatzneubau	787210	80.000,00
FB 66	5E.660123.00.500.663	Nördl. Ringgebiet / Planstraße S1 - Bau.	787210	52.000,00
FB 66	5E.660127.00.500.663	Buslinie 418 Lamme / Verlängerung - Bau.	787210	343.267,21
FB 66	5S.660001.00.515	FB 66: GVG-Sammelprojekt (660-0100)	783125	9.562,34
FB 66	5S.660003.00.510	FB 66: Global-Sachanl. Gemeindestr.	783110	43.839,58
FB 66	5S.660013.00.500.663	Zuckerberg/Bebelhof/Straßenern. -Bauwerk	787210	10.303,66
FB 66	5S.660014.00.500.663	Lehndorf/Straßenerneuerung 2. BA.	787210	333.303,67
FB 66	5S.660015.00.500.663	Östliches Ringgebiet/Straßenern. Baumass	787210	860.362,90
FB 66	5S.660016.00.500.663	Petritor/Straßenerneuerung-Bauwerk	787210	152.711,00
FB 66	5S.660017.00.500.663	Stadtbahnbau/Folgemaßnahmen -Bauwerk	787210	99.486,27
FB 66	5S.660018.00.500.663	Nordstadt/Straßenerneuerung -Bauwerk	787210	379.703,60
FB 66	5S.660020.00.500.663	Hbf/ Mastbruch/Straßenern. Baumassn.	787210	20.000,00
FB 66	5S.660021.00.500.663	Brückenerneuerungen-Bauwerk	787210	65.442,70

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 66	5S.660022.00.500.663	Fußgängerzonen/Umgest. 2.BA Baumass	787210	339.714,60
FB 66	5S.660024.00.500.663	Innenstadt/Straßenerneuerung Bauwerk	787210	340.075,20
FB 66	5S.660026.00.500.664	Bushaltestellen/Umgestaltung techn. Anl.	787210	577,33
FB 66	5S.660027.00.500.663	Stöckheim/Straßenerneuerung Bauwerk	787210	554.705,01
FB 66	5S.660034.02.500.663	Geiershagen Erschließung Bauwerk	787210	58.008,52
FB 66	5S.660034.03.500.663	Arndtstraße Erschließung - Bauwerk	787210	304.791,72
FB 66	5S.660039.00.500.663	FB 66: Global-Baumaßnahmen	787210	34.968,89
FB 66	5S.660044.00.500.663	Innenstadtwehre / Umbau-Bau	787210	25.000,00
FB 66	5S.660047.00.500.663	FB 66: Bauwerkskosten Restausbau	787210	67.663,31
FB 66	5S.660050.00.500.663	FB 66:Global-Neue Invest.(Bellis)	787210	450.942,24
FB 66	5S.660051.00.511	FB 66:Ersatzinvest öff.Bel.Leist.entgelt	422900	196.140,61
FB 66	5S.660062.01.500.663	Straßenerneuerung Am alten Bahnhof-Bau	787210	2.653,70
FB 66	5S.660062.02.500.663	Straßenerneuerung Weinbergstraße-Bau	787210	11.833,13
FB 66	5S.660067.00.500.663	Bushaltestellen/Umgestaltung/Bauwerk	787210	373.804,71
Summe FB 66				**16.267.468,15**
FB 67	4E.670006.00.505.673	Sporthalle-Südklint/San.-Bauwerk	421110	67.242,31
FB 67	4S.670001.00.505	FB 67:Instandh.FB 67 allgem. (ohne 67.3)	422120, 445519	2.396,59
FB 67	4S.670004.00.505	FB 67:Instandh. Naturschutzgeb. , -parks	421270	4.165,00
FB 67	4S.670007.01.505	FB 67:Unterh. v. Grün-u. Spielanl.-allg	421270	79.915,74
FB 67	4S.670008.00.505	FB 67: Grünpflege f. städt. Gesell.-BgA	421270	1.243,38
FB 67	4S.670009.00.505	FB 67:Instandh.Kleingartenwesen	421270	27.572,85
FB 67	4S.670010.00.505	FB 67:Instandh.Bestattungsw.(ohne Krema)	421273	630,56
FB 67	4S.670014.01.525	FB 67:Inv.Zus.an Sportvereine-werterh	781810	63.861,90
FB 67	4S.670014.02.505	FB 67:Inv.Zus.an Sportvereine-Aufwand	431813	38.636,27
FB 67	4S.670021.00.505	FB 67: Grüninstandh. Kinderspielplätze	421210, 511993	8.762,09
FB 67	4S.670042.00.505	Teichentschl. (Südteich, Lünischt., etc)	421270	150.000,00
FB 67	4S.670046.02.500.673	Standortrochade Sport- Bau - werterh.	787230	77.753,51
FB 67	4S.670047.00.505	Instandhaltung Außenanlage Jugendzentren	421270	6.728,55
FB 67	4S.670048.00.505	FB 67: Instandhaltung Sportstätten	421110, 421270, 422110, 445519, 445526	226.567,36
FB 67	5E.670003.00.500.673	Wallanlagen/Sanierung - Bauwerk	787230	109.150,06
FB 67	5E.670007.00.500.673	Südsee/Wiederh.Grünanl/Infra-Bauw.	787230	98.580,76
FB 67	5E.670035.00.500.673	Ortsteilfriedhof Broitzem-Bauwerk	787230	33.612,21
FB 67	5E.670035.00.500.675	Ortsteilfriedhof Broitzem-Außenanlage	787230	203.289,43
FB 67	5E.670035.00.500.676	Ortsteilfriedhof Broitzem-Ausstattungen	787230	20.482,88
FB 67	5E.670051.00.500.673	BSA Franzsches Feld / Neubau - Bau	787110	950.000,00
FB 67	5S.670007.00.500.673	FB 67: Global Stadtw./Natursch. Riddags.	787230	3.212,24
FB 67	5S.670012.00.500.673	Rekonstruktion hist.Parkanlagen-Bauwerk	787230	196.396,25
FB 67	5S.670021.00.510	FB 67: Global-Sachanl.Bestattungsw.	783110	6.405,00
FB 67	5S.670031.00.500.673	FB 67:Global-Bau.Kitas i. e. Verw. - Bau	787230	1.696,02
FB 67	5S.670032.00.500.673	FB 67: Global-Kitas-Betriebsträger - Bau	787230	24.823,83
FB 67	5S.670033.00.500.673	Naturdenkmale/Sanierung - Bauwerk	787230	19.797,10
FB 67	5S.670036.00.511	FB 67: GVG-Ankäufe von Bäumen	422900	7.752,54
FB 67	5S.670042.02.510	Aktionspl.Luft/ Anl.Kl.4020/ND 10	783110	189.071,11
FB 67	5S.670046.00.500.673	FB 67: Global Freizeitwegenetz/Bauwerk	787210	34.728,32
FB 67	5S.670048.00.500.673	FB 67.2: Global GrünflächenlBauwerk	787230	35.562,46
FB 67	5S.670049.00.500.673	FB 67: Global Kinderspielplätze - Bauw.	787230	93.760,94
FB 67	5S.670052.02.511	FB 67: Baumaß. Riddagshausen-Festwert	422900	36.626,10
FB 67	5S.670059.00.500.673	Sanierung Sportstätten - Bauwerk	787230	425.132,61
FB 67	5S.670065.02.500.673	FB 67:Bau Spielgeräte auf Schulh.-Neubes	787230	908,43

Org.Einheit	Projekt	Projektbezeichnung	Sachkonto	Haushaltsrest in EUR
FB 67	5S.670068.00.500.673	FB 67: Global-Bau Jugendzentren-Bau	787230	1.040,11
Summe FB 67				**3.247.504,51**
StStelle 0800	4E.000001.01.500.003	Schaufenster Elektromob-werterh.Bau	787110	82.603,60
StStelle 0800	4E.000001.02.505	Schaufenster Elektromob-Aufwand	421210	16.613,23
Summe StStelle 0800				**99.216,83**
Summe Gesamt				**81.161.818,36**

davon Aufwand	29.715.496,70
davon Investition	51.446.321,66

3. Haushaltsreste aus dem Ergebnishaushalt (ohne Haushaltsreste für die Instandhaltung von Vermögensgegenständen)

Teilhaus-halt	PSP-Element oder Kostenstelle	Kostenart für Aufwand	Betrag - in Euro -	Bemerkung
Politik	1.11.1110.01	445810	29.900,00	Durch eine Altersteilzeitregelung bei einer Mitarbeiterin in einer Fraktionsgeschäftsstelle wurden Mittel in der beantragten Höhe eingespart. Diese sollen zum Ausgleich der Mehrkosten verwendet werden, die durch die Nachbesetzung der Stelle entstehen.
Politik	000-2112	449130	2.000,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 112.
Politik	000-2114	449130	2.700,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 114.
Politik	000-2120	449130	13.200,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 120.
Politik	000-2131	449130	5.712,96	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 131.
Politik	000-2132	449130	500,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 132.
Politik	000-2211	449130	2.380,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 211.
Politik	000-2212	449130	4.970,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 212.
Politik	000-2213	449130	4.082,88	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 213.
Politik	000-2223	449130	1.821,70	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 223.
Politik	000-2310	449130	8.359,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 310.
Politik	000-2321	449130	7.850,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 321.
Politik	000-2331	449130	9.190,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 331.
Politik	000-2332	449130	2.700,00	Nicht verausgabte Mittel des Bürgerhaushalts des SBR 332.
Politik	000-2120	449140	359,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 120.
Politik	000-2131	449140	550,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 131.
Politik	000-2132	449140	28,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 132.
Politik	000-2211	449140	45,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 211.
Politik	000-2212	449140	155,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 212.
Politik	000-2221	449140	731,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 221.
Politik	000-2223	449140	23,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 223.
Politik	000-2310	449140	49,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 310.
Politik	000-2321	449140	351,00	Nicht verausgabte Repräsentationsmittel des SBR 321.
Politik	000-2120	449140	670,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 120.
Politik	000-2211	449140	810,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 211.
Politik	000-2212	449140	2.891,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 212.
Politik	000-2213	449140	1.250,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 213.
Politik	000-2223	449140	443,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 223.
Politik	000-2224	449140	500,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 224.
Politik	000-2310	449140	1.190,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 310.
Politik	000-2321	449140	1.095,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 321.
Politik	000-2331	449140	2.358,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 331.
Politik	000-2222	449140	1.000,00	Nicht verausgabte Zuschussmittel des SBR 222.
Politik	000-2112	449140	3.452,29	Nicht verausgabte Mittel des SBR 112 (ehemals IM)
Politik	000-2113	449140	2.100,00	Nicht verausgabte Mittel des SBR 113 (ehemals IM)
Politik	000-2114	449140	10.500,00	Nicht verausgabte Mittel des SBR 114 (ehemals IM)
Politik	000-2120	449140	5.339,41	Nicht verausgabte Mittel des SBR 120 (ehemals IM)
Politik	000-2131	449140	11.047,76	Nicht verausgabte Mittel des SBR 131 (ehemals IM)
Politik	000-2132	449140	287,90	Nicht verausgabte Mittel des SBR 132 (ehemals IM)
Politik	000-2211	449140	15.899,59	Nicht verausgabte Mittel des SBR 211 (ehemals IM)
Politik	000-2212	449140	4.437,63	Nicht verausgabte Mittel des SBR 212 (ehemals IM)
Politik	000-2213	449140	10.499,02	Nicht verausgabte Mittel des SBR 213 (ehemals IM)
Politik	000-2221	449140	434,85	Nicht verausgabte Mittel des SBR 221 (ehemals IM)
Politik	000-2222	449140	2.483,02	Nicht verausgabte Mittel des SBR 222 (ehemals IM)
Politik	000-2223	449140	6.374,14	Nicht verausgabte Mittel des SBR 223 (ehemals IM)
Politik	000-2224	449140	2.699,99	Nicht verausgabte Mittel des SBR 224 (ehemals IM)
Politik	000-2310	449140	26.613,33	Nicht verausgabte Mittel des SBR 310 (ehemals IM)
Politik	000-2321	449140	8.644,35	Nicht verausgabte Mittel des SBR 321 (ehemals IM)
Politik	000-2322	449140	4.167,67	Nicht verausgabte Mittel des SBR 322 (ehemals IM)
Politik	000-2323	449140	4.262,04	Nicht verausgabte Mittel des SBR 323 (ehemals IM)
Politik	000-2331	449140	9.756,17	Nicht verausgabte Mittel des SBR 331 (ehemals IM)
Ref. 0120	012-3000	427110	21.072,47	Der ursprüngliche Ansatz wurde für in 2015 beginnende Maßnahmen zur Vorbereitungen der Kommunalwahlen 2016 beantragt. Wie sich nun zeigt, werden die verbleibenden Finanzmittel des Ansatzes 2015 erst in 2016 benötigt. Die dahinter stehenden Ausgabeposten sind in der Kalkulation / im Ansatz für 2016 nicht enthalten, so dass zur Realisierung der notwendigen Maßnahmen eine Übertragung erforderlich ist.
Ref. 0120	012-1000	427115	29.797,19	Die erstmals durchgeführte breite Beteiligung der Bürgerschaft an einem Leitbild für die zukünftige Stadtentwicklung Braunschweigs hat eine unerwartet umfangreiche und enorm positive Resonanz erzeugt (5.500 Bürgerbeiträge). Daher ist deutlich mehr Aufwand für die Aufbereitung und die deutlich breitere Kommunikation der Ergebnisse des Leitbildprozesses erforderlich als es zu Beginn absehbar war. Diese Aufwendungen sind zur Motivation für ein weiteres aktives Engagement der Bevölkerung an diesem wichtigen Stadtentwicklungsprojekt notwendig.
Ref. 0140	014-0000	422210	1.027,00	Teilausstattung erfolgte in 2015, weiterer Auftrag kann erst zusammen mit Haushaltsmitteln 2016 erteilt werden.

Teilhaus-halt	PSP-Element oder Kostenstelle	Kostenart für Aufwand	Betrag - in Euro -	Bemerkung
Ref. 0140	014-0000	426120	5.000,00	2015 konnten Seminare nicht wahr genommen werden und sollen 2016 nachgeholt werden. Die Mittel sollten für die notwendigen Fortbildungen einer neuen Mitarbeiterin im Jahr 2015 verwedet werden. Die Besetzung der Stelle verzögerte sich, es musste ein zweites Mal ausgeschrieben werden, die notwendigen Fortbildungen können erst 2016 nachgeholt werden.
Ref. 0140	014-0000	443180	2.363,00	Mit Seminaren verbundene Dienstreisen
FB 20	200-2200	445710	56.000,00	Für PPP-Projekt Schulen und Kitas; Anpassung der Betriebskosten aus zusätzlichen dauerhaften Betriebsleistungen; Zahlung ab 01.01.2016 und Folgejahre (§ 58 des Projektvertrages)
FB 20	200-2200	424140	17.500,00	bisherige Abforderung der Kosten für die Gehwegreinigung erfolgte durch die neu beauftragte Firma nur bis einschl. Dezember 2015 (=17.500 €). In den Jahren davor wurden Abschläge bis einschl. März des Folgejahres in Rechnung gestellt.
FB 20	200-1200	443140	150.000,00	sämtliche nicht benötigten Mittel bei SK 443140 für Rechtsberatung Sanierung Stadthalle; die Kosten stehen erst nach einer Machbarkeitsstudie fest
FB 20	200-2200	443140	19.565,07	noch nicht ausgeführte Restaufträge aus 2014 für Energiegutachten
FB 37	370-1010	426120	20.000,00	Für die Migration der Leitstellensoftware von C3 nach C4. Die Maßnahme war ursprünglich für 2016 vorgesehen, wurde jedoch bereits in 2015 gestartet. Die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen. Zur Fortsetzung müssen die Mittel ins Jahr 2016 übertragen werden.
FB 37	370-0010	443140	75.000,00	Für die Organisationsuntersuchung und Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplanes müssen die gebundenen Mittel ins Jahr 2016 übertragen werden. Die Organisationsuntersuchung wurde teilweise schon im Jahr 2015 erbracht, wird aber noch fortgesetzt.
FB 37	370-1225	426120	1.317,40	Für die Fortbildung zum Notfallsanitäter wurde 2015 ein Testversuch an der Rettungsdienstschule bei der Berufsfeuerwehr Göttingen begonnen. Der Testlauf wird 2016 fortgesetzt.
FB 37	370-1225	442910	2.542,00	Notarztleistungen Dezember 2015
FB 37	370-1225	445810	264.000,00	Nachzahlung von Plankostenabschlägen an Hilfsorganisationen 2015
FB 37	370-9803	445521	8.235,18	BGV-A3 Prüfung der Elt.-Anlage, Südwache (BGA)
FB 37	370-9801	445521	675,89	Hauptwache Prüfung BGV-A3
FB 40	400-1099	427160	35.639,44	Von den Umschülerentgelten nach § 55 III NSchG werden 50% an die Schulen ausgezahlt. Da das Land Niedersachsen die Umschülerentgelte erst gegen Jahresende 2015 an die Stadt Braunschweig ausgezahlt hat, müssen die Mittel in das Folgejahr übertragen werden.
FB 40	400-1099	427160	92.332,48	Die Haushaltsreste der Schulen im Aufwand (Schulgirokonten) sollen wie bisher übertragen und im Folgejahr ausgezahlt werden; berücksichtigt wurden vereinbarungsgemäß die 20%-Grenze sowie einzelne Sonderanträge.
FB 40	400-2021	427110	653,92	Es wurden Bestellungen über verschiedenen Kleinteile (Kameratasche, Speicherkarten, kamerafilter u.ä.) in Auftrag gegeben, Lieferung und Rechnung erst in 2016.
FB 40	400-1099	4227160	12.358,43	Es wurden Bestellungen über verschiedenen Lehrmittel (insbesondere Ersatzausstattung von Kleinsportgeräten für das Gymasium Hoffmann-von-Fallerleben) in Auftrag gegeben, Lieferung und Rechnung erst in 2016.
FB 40	400-1109	427190	199,77	Es wurde eine Bestellungen über Geschirr für die GS Comeniusstraße in Auftrag gegeben, Lieferung und Rechnung erst in 2016.
FB 40	400-1030	442110	1.270,00	Es sollen noch Beschaffungen für den Stadtschülerrat bzw. Stadtelternrat nachgeholt werden, die in 2015 nicht mehr realisert werden konnten.
FB 40	400-1099	427110	2.592,90	Transporte und Entsorgungen für diverse Schulen
FB 40	400-9801	427190	1.450,00	Schaumfeuerlöscher für das Gebäude Bohlweg 52
FB 41	1.25.2811.14	427140	15.000,00	Ende vergangenen Jahres wurde die Entscheidung getroffen, dass in 2016 zum inzwischen vierten Mal die Lichtkunstausstellung „Braunschweiger Lichtparcours“ veranstaltet wird. Zur Finanzierung der einzelnen Lichtkunstwerke und der begleitenden Projektorganisation werden Haushaltsmittel i. H. v. 15.000 Euro benötigt.
FB 41	1.25.2521.04	427120	38.423,20	Die mit der Vergabe verbundenen Restaurierungsarbeiten für den Hammerflügel von Graff sind noch nicht abgeschlossen. Die Arbeiten werden 2016 zum Abschluss gebracht.
FB 41	1.25.2521.04	427120	16.169,42	Der Vergabeauftrag an Wolfgang Wenke für die Restaurierung des Gräbnerflügels ist bereits erfolgt. Die Arbeiten sind noch nicht zum Abschluss gebracht worden.
FB 41	1.25.2521.04	427120	1.428,00	Der Vergabeauftrag an das Institut für Historische Textilien ist bereits erfolgt. Die Arbeiten sind noch nicht zum Abschluss gebracht worden.
FB 41	1.25.2811.13	427140	2.500,00	Projekt Song-Slam: Im Jahr 2015 wurde als neues Format für Jugendliche ein Song-Slam für Nachwuchsmusikerinnen und -musiker entwickelt. Die ursprünglich bereits in 2015 vorgesehen Umsetzung musste wegen Baumaßnahmen am vorgesehenen Ort auf 2016 verschoben werden, die Absprachen mit Kooperationspartnern, Künstlerinnen und Künstlern sind jedoch bereits getroffen worden und nicht mehr rückgängig zu machen.

Teilhaus-halt	PSP-Element oder Kostenstelle	Kostenart für Aufwand	Betrag - in Euro -	Bemerkung
FB 41	1.25.2511.07	427140	2.500,00	Konzert mit Stücken verfolgter und ermordeter Komponisten. Gemeinsamen mit externen Partnern war die Durchführung des o. g. Konzertes zum 9. November 2015 gedacht. Wegen zeitlicher Unabkömmlichkeit der Solistin und Raumproblemen bei einem Ausweichtermin konnte die Umsetzung nicht erfolgen. Die Konzertkonzeption war jedoch bereits erarbeitet, der Konzerttermin wurde verschoben. Die Kosten in Höhe von 2.500 € werden zur Übertragung angemeldet
FB 41	1.25.2630.10	427140	10.000,00	Die Mittel werden für die Realisierung der Neukonzeption des Sommerfestes im August 2016 sowie die Teilnahme zweier Ensembles (mit Begleitern insg. ca. 115 Personen) am Deutschen Orchesterwettbewerb in Ulm vom 4. bis 8. Mai 2016 dringend benötigt.
FB 41	410-2200	445521	4.500,00	Die im letzten Jahr anstehende Wiederholungsprüfung ortsveränderlicher Geräte (Elekroüberprüfung) konnte krankheitsbedingt mit eigenem Personal nicht durchgeführt werden. Da es nach wie vor hohe Ausfallzeiten im Personalbestand der Hausmeister gibt, soll diese Pflichtprüfung nun an den FB 65 vergeben werden.
FB 41	410-0100	427190	226,07	Quadrigainspektion
FB 41	410-0100	424190	1.300,00	Kassenautomat Quadriga Umstellung für neue 10€-Scheine
Ref. 0500	050-3000	401910	13.000,00	Im Rahmen der Integration von Flüchtlingen soll das Angebot des Projekts „iko - interkulturell. kompetent. offen für Vielfalt“ ausgeweitet werden, um eine Umsetzung des städtischen Konzepts der Integration von Flüchtlingen in Braunschweig zu unterstützen.
FB 50	500-3300	426120	295,00	Seminaranmeldung vom 11.11.15 beim vhw
FB 50	500-3300	426120	295,00	Seminaranmeldung vom 11.11.15 beim vhw
FB 50	500-3100	426120	110,00	Seminaranmeldung vom 26.11.15 beim Deutschen Verein
FB 50	500-3200	426120	495,00	Seminaranmeldung vom 23.12.15 beim Nds. Studieninstitut
FB 50	500-3200	426120	270,00	Seminaranmeldung vom 23.12.15 beim KBW
FB 50	500-3200	426120	320,00	Seminaranmeldung vom 23.12.15 beim KBW
FB 50	500-3200	426120	270,00	Seminaranmeldung vom 23.12.15 beim KBW
FB 50	500-3200	426120	270,00	Seminaranmeldung vom 23.12.15 beim KBW
FB 50	500-4110	443175	107,10	Ein Auftrag wurde am 16.10.2015 erteilt. Liefertermin ist erst am 15.01.2016.
FB 50	500-4110	422210	1.763,58	Ein Auftrag wurde am 16.10.2015 erteilt. Lieferung ist am 15.01.2016.
FB 50	500-9817	443150	1.999,30	Ein Auftrag wurde am 04.12.2015 durch FB 10 erteilt.
FB 50	500-9817	427190	222,53	Ein Auftrag wurde am 04.11.2015 erteilt. MB 100015262. Eine Teillieferung über 213,01 € erfolgte am 11.01.2016, eine Restlieferung und -rechnung folgt noch.
FB 50	1.31.3155.20.01	443175	580,65	Ein Auftrag wurde am 29.12.15 erteilt. Lieferung ist erst am 11. und 14.01.16 erfolgt.
FB 50	1.31.3155.20.01	401910	180.000,00	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	1.31.3155.20.01	424100	85.000,00	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	1.31.3155.20.01	424190	320.000,00	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	1.31.3155.20.01	427155	18.000,00	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	1.31.3155.20.01	427190	35.118,45	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	1.31.3155.20.01	443175	725.656,99	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	1.31.3155.20.01	445517	140.000,00	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	1.31.3155.20.01	445518	228.000,00	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	1.31.3155.20.01	445521	4.000,00	Der üpl. Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung (Beschäftigungsentgelte, Sach- und Dienstleistungen, Instandhaltungen, Mieten usw.) wird in 2016 benötigt.
FB 50	500-6000	427190	10.000,00	Mittel für die Erstellung eines schlüssigen Konzeptes, die in 2015 noch nicht verausgabt wurden.
FB 50	500-0000	427190	10.000,00	Mittel für die Erstellung eines schlüssigen Konzeptes, die in 2015 noch nicht verausgabt wurden.
FB 51	510-4200	442110	40.000,00	Mittelübertragung für die Durchführung diverser Projekte wie z. B. für den Weltkindertag am 25.9.16 (Kinderfest, Entenrennen, Fotoausstellung); für das Kinder- und Familienfest in der LAB für Flüchtlinge; für Projekte der Gesundheitsprävention "Gut drauf", für das Seifenkistenrennen am Nussberg etc.

Teilhaus-halt	PSP-Element oder Kostenstelle	Kostenart für Aufwand	Betrag - in Euro -	Bemerkung
FB 51	510-4101	427140	7.000,00	Zur Finanzierung der jährlich stattfindenden "Schools-Out-Party" wird der Haushaltsrest benötigt, da keine Hh-Mittel in 2016 dafür veranschlagt sind.
FB 51	510-4101	431810	15.000,00	Der Zuschuss an ARUG konnte in 2015 nicht ausgezahlt werden, da der Verwendungsnachweis für 2014 noch nicht vorgelegt wurde.
FB 51	510-4030	427155	2.478,18	Beschaffung von 35 neuen Schaumstoffmatratzen
FB 51	510-3100	445521	50,00	Kita Gliesmarode: Sondereinigung von 2 Mülltonnen wegen Geruchsbelästigung
FB 51	510-3200	445521	300,00	Kita Broitzem: Möbelentsorgung
FB 51	510-0010	445521	2.451,40	Umzug aus dem Dienstgebäude Naumburgstraße 23
FB 51	510-3100	445521	400,00	diverse Beauftragungen bei verschiedenen städtischen Kitas aus der Liste FB 65
Ref. 0610	061-1000	427115	40.000,00	Rahmenvertrag Innenstadt mit der Borek Stiftung
Ref. 0610	061-2000	431810	2.900,00	Zuschuss zu den Energiekosten 2015 des Jüdischen Friedhofs
Ref. 0610	061-2000	427115	1.126,60	Planstudie Stadtmauerfund für noch vorzunehmende Abschlussarbeiten
Ref. 0610	061-2000	422210	1.200,00	Auf Grund des Wasserschadens werden diese Mittel weiterhin benötigt, da diverse Gegenstände bis 150 EUR schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden und neu angeschafft werden müssen (insbesondere Fachbücher)
Ref. 0610	1.52.5261.07	427110	6.000,00	Mittel werden weiterhin benötigt für diverse noch ausstehende Rechnungen (Schließdienst, Veröffentlichungen, etc.)
Ref. 0630	063-0000	427110	45.100,00	Erwarteter Mittelbedarf zur Finanzierung eines sehr wahrscheinlichen Umzugs und und Büroausstattung aufgrund der Schaffung neuer Stellen
Ref. 0630	063-0000	426120	6.300,00	Fortbildungsmittel Diese werden für das Thema "Flüchtlingsunterkünfte" dringend weiter benötigt
Ref. 0630	1.52.5210.09	445810	12.000,00	Hohe Inanspruchnahme für eine Ersatzvornahme i. H. v. rd. 12.000 €, die bereits in 2015 kenntlich wurde und in Kürze aus Gründen der Gefahrenabwehr beauftragt werden muss. Die Deckung aus Haushaltsmitteln des Jahres 2016 ist nicht möglich, da die bestehenden Mittel nicht auskömmlich sind.
Ref. 0630	063-0000	445512	50.000,00	Die Budgetmittel werden zur Deckung der Mietkosten für die Anmietung des Wohnungsbereichs Langer Hof 6, 5. OG benötigt sowie für weitere allgemeine Aufwendungen und Betriebskosten wie Heizkosten, etc.
FB 61	610-4140	427115	664,26	Renaturierung Waller Weg Sandgrube Die Abstimmung über den Umfang der erforderlichen Gehölzrodungen mit den örtlich zuständigen Gremien und Verbänden konnte noch nicht abgeschlossen werden. Die Mittel werden weiterhin benötigt.
FB 61	610-2200	426120	2.618,00	GDI Workshop
FB 61	610-4210	427115	1.118,15	Hoch-/Regenwasser Kleine Mittelriede Aufgrund der relativ späten Auftragserteilung konnten die Arbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Die Beauftragung der Maßnahme resultiert aus einer Bürgerversammlung am 4.12.2015 zum neuen Bebauungsplan im Bereich des Sportplatzes Kälberwiese
FB 61	610-4210	427115	2.998,80	Nachtrag Hochwasserschutzkonzept Stufe 3C
FB 61	610-4210	427115	3.437,36	Mittelriede im Bereich Tafelmakerweg Die Arbeiten zur naturnahen Umgestaltung der Mittelriede konnten witterungsbedingt noch nicht abgeschlossen werden. Ein Abschluss der Maßnahme ist - witterungsabhängig - kurzfristig vorgesehen. Die Bauüberwachung konnte vor diesem Hintergrund noch nicht vollständig abgerechnet werden. In 2016 sind für diese Maßnahme keine entsprechenden Haushaltsmittel vorgesehen.
FB 61	610-5000	443140	12.376,00	Stadtentwicklungskonzept Phase 3 Der Auftrag ist erteilt und befindet sich noch in der Bearbeitung. Es handelt sich um ein stark formalisiertes EU Verfahren mit vorgegebenen Bearbeitungsfristen. Aus diesem Grunde war ein Beginn in 2015 und der Abschluss in 2016 unvermeidbar. Die Mittel werden in vollem Umfange benötigt.
FB 61	610-5000	443140	10.400,00	Integriertes Stadtentwicklungskonzept Das ISEK Phase 2 „Leitbildentwicklung“ ist ein Projekt mit hoher Priorität und wird planmäßig im Frühjahr 2016 abgeschlossen, die Übertragung der Haushaltsmittel 2016 ist unerlässlich.
FB 61	610-4140	427190	153,51	Verlängerung pic-basic-Flat um 12 Monate 12.01.2016 bis 11.01.2017 Die Bilderflatrate wird intensiv genutzt. Sie bietet eine günstige Gelegenheit, Bilder mit Nutzungsrechten zu erwerben, um die Homepage zu aktualisieren und attraktiv zu gestalten. Die Nutzungsrechte bleiben auch nach Beendigung der Vertragslaufzeit bestehen. Weiterhin besteht häufig der Bedarf an Bildmaterial für Präsentationen und Broschüren der Abt. Umweltschutz. Die Mittel werden weiterhin benötigt
FB 61	1.56.5610.10.01	443140	4.000,00	Eine der Maßnahmen des beschlossenen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Braunschweig bezieht sich auf das Nutzerverhalten (Strom und Wärme) der städtischen Mitarbeiter. Die Kampagne Change dient dazu Strom und Wärme (und somit auch Haushaltsmittel) einzusparen durch eine Veränderung des Nutzerverhaltens am Arbeitsplatz. Durch eine erste Testphase in 2015 konnte in nur 2 kleinen Dienstgebäuden 15.000 kWh eingespart werden. Die Kampagne ist in der derzeitigen Winterperiode auf weitere städtische Liegenschaften ausgeweitet. Zur Auswertung und Betreuung wurde dieser Vertrag geschlossen.

Teilhaus-halt	PSP-Element oder Kostenstelle	Kostenart für Aufwand	Betrag - in Euro -	Bemerkung
FB 61	1.56.5610.10.06	443140	9.996,00	Für die gesetzliche Aufgabe der Lärmkartierung werden aktualisierte schalltechnische Daten für den Schienenverkehr in Braunschweig benötigt. Ein Teil des Auftrags wurde in 2015 bereits abgeliefert und entsprechend mit einer Abschlagszahlung in Rechnung gestellt. Die restlichen Arbeiten sind bis März 2016 abzuliefern.
FB 61	1.51.5111.03.03	443140	1.249,50	B-Plan Baumschule-Ost RI 12
FB 61	1.51.5111.03.02	443140	14.664,00	Baugrunderkundung u. a. Dibbesdorfer Str.-Süd QU 62 Die Planungen werden derzeit fortgeführt. Ob weitergehende Untersuchungen erforderlich werden, kann noch nicht abschließend benannt werden.
FB 61	1.51.5111.03.03	443140	2.772,70	Schallt.Gutachten "Feldstr. AP 23" B.Plan Da aufgrund der gegenwärtig abzustimmenden städtebaulichen Planung Anpassungen im Lärmgutachten zu erwarten sind, wird der Betrag noch benötigt.
FB 61	1.51.5111.03.03	427115	16.947,37	Baugebiebt Dibbesdorfer Str.Süd Städtischer Finanzierungsanteil Die Stadt ist aufgrund vertraglicher Regelungen verpflichtet erforderliche Gutachten entsprechend der Grundstücksverteilung im Plangebiet teilweise mitzufinanzieren. Planungen werden derzeit fortgeführt. Weitergehende Untersuchungen noch nicht klar. Um Mittelübertragung wird daher gebeten.
FB 61	1.51.5111.01.05	427115	12.000,00	Ägidienmarkt Planungen liegen im Entwurf vor, sind noch nicht abschließend erfolgt und abgestimmt. Auftrag wird noch abgearbeitet.
FB 61	1.51.5111.03.02	427115	2.380,00	Betreuung Wettbewerb Feldstraße Offener Restbetrag wird abgerechnet, wenn die Dokumentationsarbeit zum Wettbewerb abgeschlossen ist.
FB 61	1.51.5111.03.03	443140	5.091,25	Boden- u. Schallgutachten Stöckheim Süd Gutachten liegen im Entwurf vor. Überarbeitungs- bzw. Fortschreibungsnotwendigkeiten sind mit Fortschreiten der Planung zu erwarten.
FB 61	1.51.5111.03.03	443140	4.455,62	Weitere jurist. Beratung Eckert&Ziegler Juristische Beratung setzt sich in 2016 fort. Normenkontrollklage zum B-Plan ist eingereicht und wird in 2016 einige Mittel binden.
FB 61	1.51.5111.03.02	443140	2.269,57	Schalltechn. Gutachten B-Plan Nordanger Gutachtenentwurf wird derzeit erstellt. Vom Auftrag wurden noch keine Teilbeträge abgerechnet.
FB 61	1.56.5610.09	427110	180.730,76	Bodenschutz/ Altlasten
FB 61	1.515119.01	427115	6.698,14	Konzeptstudie Freianlagen Lilienthalplatz
FB 61	1.51.5111.03	443140	51.600,00	Verfahren Eckert und Ziegler Aufgrund des weiterhin laufenden Verfahrens werden mit großer Sicherheit zusätzliche Mittel für externe juristische Beratungen benötigt
FB 66	1.51.5115.01	427115	161.417,36	Die Bearbeitung des Parkraummanagementkonzepts für das Östliche Ringgebiet konnte noch nicht abgeschlossen werden. Weitere Mittel werden für die Weiterführung des Stadtbahnausbaukonzeptes benötigt.
FB 67	670-2000	445713	9.854,93	Annahme + Verwertung Abfall Deponie; Ausschreibung und Vergabe bis Februar 2015
FB 67	670-4000	443140	16.494,20	Sportentwicklungsplanung Planungsleistungen; Die modular aufgebaute Sportentwicklungsplanung befindet sich inzwischen in der finalen Bearbeitungsphase. Nach einer Bevölkerungsbefragung und Bedarfsermittlung von Sportstätten wurde in einem kooperativen Prozess unter Einbeziehung diverser Fachleute aus Sportpolitik, Sportvereinen und Sportfachverbänden ein breitgefächerter Maßnahmenkatalog mit dazugehörigen zahlreichen Handlungsempfehlungen aufgestellt. Diese Liste an Optimierungsvorschlägen ist im Dezember 2015 in einem kommunalpolitischen Workshop gesichtet und gewertet worden. Als Ergebnis dieser Beratungen sind schlussendlich Untersuchungs- und Arbeitsaufträge an die Sportfachverwaltung entwickelt worden, die in entsprechenden Angeboten und Leistungen durch den beauftragten Gutachter gebündelt worden sind. Um die Sportentwicklung zu einem Abschluss bringen zu können, ist die Übertragung der noch zur Verfügung stehenden Mittel in das Jahr 2016 zwingend geboten. Nur mit der Beauftragung der wichtigen Schlussarbeiten ist der positive und nachhaltige Effekt der Sportentwicklungsplanung für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Braunschweiger Sportvereine auch erreichbar.
FB 67	670-4000	443140	15.931,12	Planung "Entwicklungstendenzen Sportarten"
FB 67	670-4000	443140	13.275,94	Sportentwicklungsplan "Beratung bei der Umsetzung"
FB 67	670-4000	443140	5.310,38	Planung "Moderation der Sitzungen der Sport-AG"
FB 67	670-4000	443140	7.965,56	Planung "Sport als Bestandteil der Stadtentwicklung"
FB 67	670-4000	443140	26.551,88	Planung "Sportförderung/Sportförderrichtlinie"

Teilhaus-halt	PSP-Element oder Kostenstelle	Kostenart für Aufwand	Betrag - in Euro -	Bemerkung
FB 67	670-2230	443140	15.032,21	Durchführung Baumkontrollen Stadtgebiet Brg.; Aufgrund mehrerer Systemfehler im Baumkontrollprogramm "Pit-Kommunal" im Frühsommer 2015 ist es erforderlich gewesen, das Programm neu zu installieren. Da mehrere Parameter in der Oracle-Datenbank und im GIS nicht mehr mit der "neuen" Version des Pit-kommunal korrespondierten, mussten dort umfängliche Anpassungen in allen betroffenen Programmen vorgenommen werden. Da diese Anpassungen sich trotz intensiver Bemühungen über mehrere Monate ersteckten, konnten keine Baumkontrollen im erforderlichen Zeitrahmen erfolgen. Eine Herausgabe und Verwaltung der Kontrolldaten ist ohne das Pit-Kommunal nicht möglich gewesen. Aufgrund dessen konnte der Auftrag aus dem Jahr 2015 nicht zeitgerecht abgeschlossen werden. Daher ist es zwingend erforderlich, die Mittel für den Auftrag ins Jahr 2016 zu übertragen, damit die Stadt Braunschweig ihrer Verkehrssicherungspflicht zeitnah nachkommen kann. Bei Eintreten eines Schadenfalles durch einen nicht im erforderlichen Zeitabstand kontrollierten Baums, ist die Stadt Braunschweig umfänglich haftbar für die daraus resultierenden Schadensersatzforderungen.
FB 67	670-4802	431810	54.686,89	Diverse Vereine Übungsleiterentschädigung; Die Übungsleiterentschädigungen für das 1. Halbjahr 2015 wurden vom Rat der Stadt Braunschweig in der Sitzung am 17. November 2015 beschlossen. Die Zuwendungsbescheide wurden gefertigt und versandt. Eine Auszahlung der gewährten Zuschüsse ist erst nach Eintritt der Bestandskraft des jeweiligen Zuwendungsbescheides möglich. Die Bestandskraft ist jedoch noch nicht bei allen Zuwendungsbescheiden eingetreten. Die Restsumme ist gebunden für die Auszahlung der Übungsleiterentschädigungen für das 2. Halbjahr 2015. Nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen kann der Vorgang dem Rat der Stadt Braunschweig zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Mittel müssten demnach übertragen werden.
FB 67	670-4802	431810	31.500,00	Sanierung WC-Anlage im Clubhaus BTHC; Der Sportausschuss der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung vom 15. Mai 2014 die Gewährung dieses Zuschusses beschlossen. Der Beschluss erfolgte unter dem Vorbehalt der positiven Prüfung durch die zuständige Fachabteilung (hier FB 65). Diese Prüfung ist aufgrund einiger Beanstandungen und Anmerkungen und den daraus resultierenden Nachbesserungen seitens des Vereins noch nicht abgeschlossen.
FB 67	670-4802	431810	70.603,83	Erneuerung der Außenbeleuchtung; Gemäß Zuwendungsbescheid muss die Maßnahme bis zum 31. Oktober 2016 abgeschlossen sein. Der erforderliche Verwendungsnachweis, nach dessen Prüfung die endgültige insgesamt auszuzahlende Zuschusshöhe erst ermittelt werden kann, muss in Anwendung von Ziffer 5.1 der allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung bis zum 30. April 2017 eingehen. Ein Eingang ist bisher noch nicht zu verzeichnen.
FB 67	670-4802	431810	5.000,00	Projekt BINAS Umsetzung Teilaufgaben SSB; Gemäß Zuwendungsbescheid muss die Maßnahme bis zum 31. Oktober 2016 abgeschlossen werden. Der erforderliche Verwendungsnachweis, nach dessen Prüfung die endgültige insgesamt auszuzahlende Zuschusshöhe erst ermittelt werden kann, muss bis zum 31. Oktober 2016 eingehen.
FB 67	670-4802	431810	335.000,00	Boulder e.V. Vereinsgründung; Gemäß Zuwendungsbescheid muss die Maßnahme bis zum 30. September 2016 abgeschlossen werden. Bisher wurde dem Verein wunschgemäß ein Teilbetrag des gewährten städtischen Zuschusses ausgezahlt. Der erforderliche Verwendungsnachweis, nach dessen Prüfung die endgültige insgesamt auszuzahlende Zuschusshöhe erst ermittelt werden kann, muss in Anwendung von Ziffer 5.1 der allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung bis zum 31. März 2017 eingehen. Ein Eingang ist bisher noch nicht zu verzeichnen.
FB 67	670-4802	431810	3.450,00	Zusch.Vereinsgründung, Erstausst. JFV Kickers; Gemäß Zuwendungsbescheid sollte die Maßnahme bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen sein. Bisher wurde dem Verein wunschgemäß ein Teilbetrag des gewährten städtischen Zuschusses ausgezahlt. Der erforderliche Verwendungsnachweis, nach dessen Prüfung die endgültige insgesamt auszuzahlende Zuschusshöhe erst ermittelt werden kann, muss in Anwendung von Ziffer 5.1 der allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung bis zum 30. Juni 2016 eingehen.
FB 67	670-3197	427190	813,29	Pflege Kriegsgräber Garnisonsfriedhof; Von den Restmitteln sollte auf den Kriegsgräbern Efeu gepflanzt werden. Dieses ist jedoch erst möglich, wenn im Winter die Wildkaninchen auf dem Friedhof bejagt wurden. Die Wildkaninchen würden sonst den Efeu abfressen. Die Jagd ist nur im Winter zulässig.
FB 67	670-2140	426120	1.200,00	Führerscheinausbildung
FB 67	670-2270	426110	6.153,72	Arbeitsschutzkleidung; Ausschreibungs- und Vergabezeitraum für 1 Jahr, endet im Februar 2016

Teilhaus-halt	PSP-Element oder Kostenstelle	Kostenart für Aufwand	Betrag - in Euro -	Bemerkung
FB 67	670-2000	424190	9.121,32	Gestellung und Transport Container Los 2 Abrollbehälter.; Bei der Containergestellung handelt es sich um regelmäßige Leistungen, die fortlaufend abgerechnet werden. Die offenen Mittel werden für die Abwicklung des Vertrages bis zum Februar benötigt.
FB 67	670-2121	424190	2.970,29	Schließdienst Bolzkäfig Autorstr. 06/15-05/16; Ausschreibungs- und Vergabezeitraum für 1 Jahr, endet im Mai 2016
FB 67	670-2112	424190	285,95	Schließdienst Martinifriedh.01.02.15-31.01.16; Ausschreibungs- und Vergabezeitraum für 1 Jahr, endet im Januar 2016
FB 67	670-2210	424190	1.852,77	Schließdienst 01.06.15-31.05.16 HSG mtl. 370,55; Ausschreibungs- und Vergabezeitraum für 1 Jahr, endet im Mai 2016
FB 67	670-2121	424190	820,48	Schließdienste Ulricifriedhof 01.09.15-31-08.16; Ausschreibungs- und Vergabezeitraum für 1 Jahr, endet im August 2016
FB 67	670-2000	424130	4.284,00	Winterdienst, Alarmierung städt. Fachbereiche; Der Auftrag ist für die Winterdienstsaison 2015/2016 bestimmt. Daher konnte bislang nur der auf das Jahr 2015 entfallende Teil abgerechnet werden. Die Abrechnung des Zeitraums bis Ende März 2016 kann daher erst im April nach erbrachter Leistung erfolgen.
FB 67	670-2150	424130	21.019,67	Splittbeseitigung an städt. Liegenschaften; Der Auftrag ist für die Winterdienstsaison 2015/2016 bestimmt.
FB 67	1.42.4241.03.01	445531	2.368,25	Seit Oktober 2015 trainiert die Oberliga Handballmannschaft des MTV in der Sporthalle „Alte Waage“. Aufgrund der größeren Hallenfläche hat der FB 67 einen höheren Finanzbedarf für die Sonderreinigungen zur Haftmittelentfernung. Der Zeit- und Kostenaufwand der Sonderreinigungen wurde durch FB 65 bisher nicht abschließend beziffert und in Rechnung gestellt.
Stst. 0800	080-0000	431810	50.000,00	Die Mittel werden lt. VA-Beschluss vom 17.3.15 im Rahmen der KMU-Förderung für das Ausbildungsstrukturprogramm "Zukunft Beruf-Perspektive trotz Studienabbruch" verwendet. Aufgrund einer Verzögerung bei der Veröffentlichung der EU-Förderrichtlinie sind Antragstellungen voraussichtlich erst ab dem 1. Quartal 2016 möglich.
Stst. 0800	080-0000	431810	45.000,00	Die Mittel werden lt. VA-Beschluss vom 15.12.15 für das regionale Projekt "Welcome-Center" für die Projektlaufzeit von 36 Monaten benötigt.
			4.426.167,34	

Jahresabschluss

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

Feststellung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2015 gem. § 129 NKomVG

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 21. SEP. 2016

Leuer
Stadtbaurat

I. Bilanz

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

1. Komprimierte Darstellung Bilanz
2. Bilanz
3. Vermerke unter der Bilanz

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	28.365,03	22.157,98	1. Nettoposition		
			1.1 Basis-Reinvermögen	0,00	0,00
2. Sachvermögen	1.770.407,37	1.283.617,94	1.2 Rücklagen	1.292.848,82	1.467.922,84
			1.3 Jahresergebnis mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	175.074,02	-591.037,12
3. Finanzvermögen	12.668.494,97	10.833.167,86	1.4 Sonderposten	0,00	0,00
				1.467.922,84	876.885,72
4. Liquide Mittel	200,00	200,00			
			2. Schulden		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	75.700,49	390.655,44	2.1 Geldschulden		
			davon		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.147.702,69	2.461.803,50
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	92.084,07	108.327,64
				1.239.786,76	2.570.131,14
			3. Rückstellungen	11.835.458,26	9.082.782,36
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	14.543.167,86	12.529.799,22	Bilanzsumme	14.543.167,86	12.529.799,22

*) davon aus Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2012 = 0,00 €; 2013 = 0,00 €; 2014 = 0,00 €

Braunschweig, 21. September 2016

Springhorn (Fachbereichsleiterin Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement)

2. Bilanz

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1 Immaterielles Vermögen			**1 Nettoposition**		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen		
1.2 Lizenzen	28.365,03	22.157,98	1.1.1 Reinvermögen	0,00	0,00
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00		0,00	0,00
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00			
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2 Rücklagen		
	28.365,03	22.157,98	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	27.414,93	0,00
			1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	1.265.433,89	1.467.922,84
2 Sachvermögen			1.2.3 (nicht besetzt) *)	0,00	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00		1.292.848,82	1.467.922,84
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00			
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	1.3 Jahresergebnis		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	133.822,58	153.548,47	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	73.503,21	73.040,62	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen**)	175.074,02	-591.037,12
2.8 Vorräte	1.563.081,58	1.057.028,85		175.074,02	-591.037,12
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00			
	1.770.407,37	1.283.617,94	1.4 Sonderposten		
3 Finanzvermögen			1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	1.4.3 Gebührenausgleich	0,00	0,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00		0,00	0,00
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00			
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	12.659.298,50	10.825.849,02		1.467.922,84	876.885,72
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	9.196,47	7.318,84			
	12.668.494,97	10.833.167,86			

*) Da eine Vermögenstrennung nicht vorgenommen wird, bleibt die Position 1.2.3 gem. § 54 Abs. 4 S. 2 GemHKVO frei.

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
4. Liquide Mittel	200,00	200,00	2.	Schulden		
			2.1	Geldschulden		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	75.700,49	390.655,44	2.1.1	Anleihen	0,00	0,00
			2.1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
			2.1.3	Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.4	Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
					0,00	0,00
			2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.147.702,69	2.461.803,50
			2.4	Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1	Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
				für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3	Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4	Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6	Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7	Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
					0,00	0,00
			2.5	Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1	Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1	Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	-316,17
			2.5.1.2	Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	87.196,17	83.952,07
			2.5.1.3	Sonstige durchlaufende Posten	4.190,50	22.271,94
					91.386,67	105.907,84
			2.5.2	Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3	Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4	Andere sonstige Verbindlichkeiten	697,40	2.419,80
					697,40	2.419,80
					1.239.786,76	2.570.131,14

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
			3	Rückstellungen		
			3.1	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
			3.2	Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	0,00	0,00
			3.3	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	2.303.900,66	1.579.220,79
			3.4	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6	Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
			3.7	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00
			3.8	Andere Rückstellungen	9.531.557,60	7.503.561,57
					11.835.458,26	9.082.782,36
			4	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	14.543.167,86	12.529.799,22	Bilanzsumme		14.543.167,86	12.529.799,22

*) Da eine Vermögenstrennung nicht vorgenommen wird, bleibt die Position 1.2.3. gem § 54 Abs. 4 S.2 GemHKVO frei.

**) davon aus Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2012 = 0,00 €; 2013 = 0,00 €; 2014 = 0,00 €

Braunschweig, 21. September 2016

21/09/16

Sprinkhorn (Fachbereichsleiterin Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement)

3. Vermerke unter der Bilanz

Vermerke unterhalb der Bilanz

Gem. § 54 Abs. 5 GemHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. Bei der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement bestehen keine Vorbelastungen.

II. Gesamt-Ergebnisrechnung

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt-Ergebnisrechnung Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

einschließlich Plan-Ist-Vergleich

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)	Aus Spalte 5 bisher nicht bewilligte über-/ außerplan-mäßige Aufwendugen
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Auflösungserträge und Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. privatrechtliche Entgelte	32.091.101,89	33.351.718,31	33.067.200,00	284.518,31	0,00
7. Kostenerstattungen und Umlagen	39.148.909,21	38.084.062,75	36.978.000,00	1.106.062,75	0,00
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Bestandsveränderungen	-374.770,39	-500.570,50	0,00	-500.570,50	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	12.005,88	25.145,16	333.500,00	-308.354,84	0,00
12. = Summe ordentliche Erträge	**70.877.246,69**	**70.960.355,72**	**70.378.700,00**	**581.655,72**	**0,00**
ordentliche Aufwendungen					
13. Aufwendungen für aktives Personal	12.577.196,72	12.486.395,53	13.317.900,00	-831.504,47	0,00
14. Aufwendungen für die Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung	57.876.033,46	58.416.025,17	56.795.600,00	1.620.425,17	0,00
16. Abschreibungen	93.369,48	87.713,77	96.500,00	-8.786,23	0,00
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.254.135,23	1.271.911,80	1.166.900,00	105.011,80	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	**71.800.734,89**	**72.262.046,27**	**71.376.900,00**	**885.146,27**	**0,00**
21. ordentliches Ergebnis (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen) **Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	**-923.488,30**	**-1.301.690,55**	**-998.200,00**	**-303.490,55**	**0,00**
22. außerordentliche Erträge	1.099.742,32	720.757,85	0,00	720.757,85	0,00
23. außerordentliche Aufwendungen	1.180,00	10.104,42	0,00	10.104,42	0,00
24. außerordentliches Ergebnis (außerordenliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)	**1.098.562,32**	**710.653,43**	**0,00**	**710.653,43**	**0,00**
Jahresergebnis (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) **Überschuss (+) Fehlbetrag (-)**	**175.074,02**	**-591.037,12**	**-998.200,00**	**407.162,88**	**0,00**

III. Gesamt-Finanzrechnung

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

einschließlich Plan-Ist-Vergleich

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres -Euro-	Ergebnis des Haushalts-jahres -Euro-	Ansätze des Haushalts-jahres -Euro-	mehr(+) weniger (-) -Euro-	aus Spalte 5 bisher nicht bewilligte über-/außer-planmäßige Auszahlungen[4] -Euro-
1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen[1]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Entgelte[2]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. privatrechtliche Entgelte[3]	31.483.067,00	32.658.339,93	33.067.200,00	-408.860,07	0,00
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen[3]	37.619.557,36	37.764.086,59	36.823.000,00	941.086,59	0,00
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	159.372,81	142.557,94	488.500,00	-345.942,06	0,00
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.261.997,17	70.564.984,46	70.378.700,00	186.284,46	0,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
11. Auszahlungen für aktives Personal	12.268.786,84	12.316.713,28	13.272.900,00	-956.186,72	0,00
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	57.247.655,43	57.706.416,87	57.972.500,00	-266.083,13	0,00
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Transferauszahlungen[3]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.516.442,27	70.023.130,15	71.245.400,00	-1.222.269,85	0,00
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)	-254.445,10	541.854,31	-866.700,00	1.408.554,31	0,00
Einzahlungen für Investitionstätigkeit					
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Sonstige Investitionstätigkeit					0,00
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit					
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	83.031,73	45.943,00	347.700,00	-301.757,00	0,00
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31. =Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	83.031,73	45.943,00	347.700,00	-301.757,00	0,00

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

einschließlich Plan-Ist-Vergleich

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres -Euro-	Ergebnis des Haushalts-jahres -Euro-	Ansätze des Haushalts-jahres -Euro-	mehr(+) weniger (-) -Euro-	aus Spalte 5 bisher nicht bewilligte über-/außer-planmäßige Auszahlungen[4] -Euro-
1	2	3	4	5	6
32. Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	-83.031,73	-45.943,00	-347.700,00	301.757,00	0,00
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summen Zeile 18 und 32)	-337.476,83	495.911,31	-1.214.400,00	1.710.311,31	0,00
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungs-tätigkeit					
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von Inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	-337.476,83	495.911,31	-1.214.400,00	1.710.311,31	0,00
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	32.891.343,33	27.513.099,97	0,00	27.513.099,97	0,00
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	32.553.866,50	28.009.011,28	0,00	28.009.011,28	0,00
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	337.476,83	-495.911,31	1.214.400,00	-1.710.311,31	0,00
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	200,00	200,00	200,00	0,00	0,00
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) (Summe aus Zeilen 37, 40 und 41)	200,00	200,00	200,00	0,00	0,00

[1] nicht für Investitionstätigkeit

[2] ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

[3] außer für Investitionstätigkeit

[4] Die Angaben in Spalte 5 können dem Jahresabschluss in einer gesonderten Anlage beigefügt werden

IV. Anhang

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Stadt Braunschweig
Sonderrechnung
Hochbau und Gebäudemanagement
Braunschweig

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Erläuterungen des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig zum 31. Dezember 2015

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Rechtsform und Aufgabe des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Der Fachbereich FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement – im folgenden Sonderrechnung - ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i. V. m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunal Verfassungsgesetz – NKomVG).

Gegenstand der Sonderrechnung ist seit dem 1. Januar 2005 die gesamte Gebäudebewirtschaftung der Immobilien. Ausgenommen sind die Immobilien, die aufgrund des PPP-Vertrages vom 27. November 2011 von Hochtief bewirtschaftet werden. Die Gebäudebewirtschaftung umfasst neben der Verpachtung/Vermietung alle gebäudewirtschaftlichen Leistungen, die für die Einrichtung des Betriebszwecks der Gebäude notwendig sind. Hierzu zählen insbesondere Bauinstandhaltungsmaßnahmen sowie Hausmeister- und Reinigungsleistungen.

Neben der Bewirtschaftung gehört die Sanierung, der Neu- und Umbau von öffentlichen Gebäuden der Stadt Braunschweig zu den Aufgaben der Sonderrechnung.

1.2 Leitungs- und Kontrollfunktion des Rates

Die Aufgaben der Sonderrechnung werden seit dem 1. Januar 2005 von dem Fachbereich „Hochbau und Gebäudemanagement" (FB 65) wahrgenommen. Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie das Hochbau- und Gebäudemanagement betreffen.

Am 31. Dezember 2015 waren für die Sonderrechnung im Jahresdurchschnitt 25 Beamte und 260 Beschäftigte tätig. Darüber hinaus wurden 15 Auszubildende im Jahresdurchschnitt beschäftigt.

1.3 Serviceaufgaben

Nach Einführung der dezentralen Ressourcenverantwortung entscheidet die Sonderrechnung weitreichend in eigener Zuständigkeit. Hiervon ausgenommen sind folgende Servicedienste:

Fachbereich „Zentrale Dienste":	Stellenbewertung, Stellenplan, Personalwirtschaft und Lohn- / Gehaltsabrechnung
Referat Pressestelle:	Zusammenarbeit mit der Presse

Fachbereich "Finanzen":	Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Grundstücksangelegenheiten bei An- und Verkauf, An- und Vermietung mit Externen
Rechtsreferat:	Rechtsbeistand, gerichtliche Vertretung
Fachbereich „Soziales und Gesundheit":	Einstellungsuntersuchungen, Arbeitssicherheit

Daneben erfüllt das Referat Rechnungsprüfungsamt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben.

1.4 Rechtliche Grundlagen für den Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung wird seit 1. Januar 2012 nach der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO) aufgestellt. Die Einrichtungsverordnung sieht vor, dass für die Sonderrechnung ein Jahresabschluss entsprechend § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen ist. Der Jahresabschluss besteht aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr übertragenen Haushaltsermächtigungen beizufügen. Die Gliederung erfolgt nach den Regelungen der §§ 48 ff. der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Vermögen ist in der Bilanz getrennt nach dem immateriellen Vermögen, dem Sachvermögen, dem Finanzvermögen und den liquiden Mitteln ausgewiesen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen erfolgte gem. §§ 124 NKomVG i. V. m. §§ 42 ff. GemHKVO.

Die Zugänge des Jahres 2015 sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der Umsatzsteuer zuzüglich Nebenkosten und abzüglich von Rabatten oder Skonti angesetzt.

Das immaterielle Vermögen und das Sachvermögen (ohne Vorräte) werden linear abgeschrieben. Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde für die in 2015 angeschafften Anlagegüter grundsätzlich die Abschreibungstabelle mit Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen angewandt.

Gem. § 47 Abs. 2 GemHKVO sind Anlagegüter, die einen Anschaffungswert zwischen 150,00 Euro und 1.000,00 Euro netto haben, einem Sammelposten zuzuordnen. Die darin befindlichen Anlagegüter werden fünf Jahre lang mit je 20 % des Wertes abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen könnten in die Herstellungskosten einbezogen werden, sind aber nicht vorhanden. Die Bewertung der teilfertigen Leistungen erfolgte ausschließlich zu Herstellungskosten und wurde dementsprechend im Sachvermögen angesetzt.

3. Erläuterungen der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen umfasst 0,2 % (Vorjahr 0,2 %) der Bilanzsumme.

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Immaterielles Vermögen	28.365	100,0	22.158	100,0	-6.207	-21,9

Bei dem immateriellen Vermögen handelt es sich um EDV-Lizenzen für 22.157,98 Euro. Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die Veränderung beruht auf Abschreibungen.

3.2 Sachvermögen

Das Sachvermögen umfasst 10,4 % (Vorjahr 12,3 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Sachvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	133.823	7,6	153.548	12,0	19.725	14,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.503	4,2	73.041	5,7	-462	-0,6
Vorräte	1.563.081	88,3	1.057.029	82,3	-506.052	-32,4
Sachvermögen	1.770.407	100,0	1.283.618	100,0	-486.789	-27,5

Die Veränderungen beruhen in erster Linie auf der Abrechnung von bisher nicht berechneten Leistungen an die Stadt Braunschweig. Nicht berechnete, aber ausgeführte Leistungen werden unter „Vorräte" abgebildet. Die Abschreibungen und Anlagenzugänge können im Anlagenspiegel nachvollzogen werden.

Im Jahr 2015 wurden Fahrzeuge aus auslaufenden Leasingverträgen übernommen. Weiterhin wurden Saugmaschinen für die eigenen Reinigungsdienste angeschafft. Die teilfertigen Leistungen sind Leistungen, die von anderen Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig bei der Sonderrechnung beauftragt wurden, jedoch noch nicht von der Sonderrechnung an die Fachbereiche weiter berechnet wurden, weil die Leistungen noch nicht abgeschlossen sind. Die teilfertigen Leistungen werden unter der Position „Vorräte" abgebildet.

Sofern Teilrechnungen möglich waren, wurden diese den anderen Organisationseinheiten in Rechnung gestellt und sind hier berücksichtigt. Die Bewertung der teilfertigen Leistungen erfolgte ausschließlich zu Herstellungskosten. In 2015 wurden verschiedene Aufträge abgeschlossen und abgerechnet, was zu einer weiteren Verringerung der teilfertigen Leistungen führte. Im Gegenzug erhöhten sich die Kostenerstattungen und Umlagen.

3.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst 86,5 % (Vorjahr 87,1 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Finanzvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Privatrechtliche Forderungen	12.659.299	99,9	10.825.849	99,9	-1.833.450	-14,5
sonstige Vermögensgegenstände	9.196	0,1	7.319	0,1	-1.877	-20,4
Finanzvermögen	12.668.495	100,0	10.833.168	100,0	-1.835.327	-14,5

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert eingestellt. Bei den privatrechtlichen Forderungen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus Vermietung und Verpachtung gegenüber der Stadt Braunschweig, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Bauprojekte, die im Auftrag der Stadt Braunschweig von der Sonderrechnung ausgeführt wurden. (siehe dazu auch Pkt. 3.7 Schulden). Debitorische Kreditoren wurden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Insgesamt wurden 678,51 Euro (Vorjahr 12.003,31 Euro) gegenüber Dritten aufgrund von Niederschlagungen der berechneten Forderung wertberichtigt.

3.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen 0,0 % (Vorjahr 0,0 %) der Bilanzsumme.

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Liquide Mittel	200	100,0	200	100,0	0	0,0

Die liquiden Mittel werden grundsätzlich zu ihrem Nominalwert in die Bilanz eingestellt.

Da die Sonderrechnung rechtsformbedingt über kein eigenes Bankkonto verfügt, werden die Finanzmittel von der Stadt Braunschweig verwaltet. Die Bestände auf diesem Konto teilen sich in Mittel, die im Rahmen einer Nebenkasse von der Sonderrechnung verwaltet werden und in Mittel, die über ein Verrechnungskonto der Stadt verwaltet werden, auf. Dieses Verrechnungskonto wird täglich dem Cashpool der Stadt zugeführt. Das Verrechnungskonto wird in den privatrechtlichen Forderungen abgebildet und hatte zum 31. Dezember 2015 einen Saldo von – 160.048,86 Euro (Vorjahr 881.089,24 Euro). Dem negativen Saldo stehen Forderungen in Höhe von 1.456.625,38 Euro aus Betriebskosten von der Stadt Braunschweig gegenüber.

Der Bargeldbestand betrug am 31. Dezember 2015 200,00 Euro (Vorjahr 200,00 Euro).

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden die Posten nach § 49 Abs. 1 und 2 GemHKVO ausgewiesen. In der Sonderrechnung ist dies die Beamtenbesoldung für Januar 2016, die bereits im Dezember des Vorjahres ausgezahlt wird. Weiterhin sind hier die Versicherungsbeiträge für das Jahr 2016 enthalten, deren Fälligkeit am 2. Januar 2016 bestand.

3.6 Nettoposition

Die Nettoposition umfasst 7,0 % (Vorjahr 10,1 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich die Nettoposition in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Reinvermögen	0	0,0	0	0,0	0	
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	27.415	1,9	0	0,0	-27.415	-100,0
sonstige Rücklagen	1.265.434	86,2	1.467.923	167,4	202.489	16,0
Jahresergebnis	175.074	11,9	-591.037	-67,4	-766.111	-437,6
Nettoposition	1.467.923	100,0	876.886	100,0	-591.037	-40,3

Das Haushaltsjahr 2015 schließt mit einem Fehlbetrag von 591.037,12 Euro ab.

Die Verwendung des Ergebnisses des Jahres 2014 wurde entsprechend den jeweiligen Ratsbeschlüssen vom 3. Mai 2016 wie folgt vorgenommen:

	2014
	Euro
ordentliches Ergebnis	-923.488,30
außerordentliches Ergebnis	1.098.562,32
Gesamtergebnis	175.074,02
Zuführung (+)/Entnahme (-) Rücklage ordentliches Ergebnis	-27.414,93
Zuführung (+)/Entnahme (-) Rücklage außerordentliches Ergebnis	202.488,95

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnissen betragen 0,00 Euro (Vorjahr 27.414,93 Euro) und des außerordentlichen Ergebnisses betragen 1.467.922,84 Euro (Vorjahr 1.265.433,89 Euro). Die Rücklagen dienen dem Ausgleich von möglichen Verlusten zukünftiger Jahre.

3.7 Schulden

Der Begriff der Schulden nach der GemHKVO umfasst neben den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Liquiditätskrediten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Schulden (siehe nachfolgendes Schaubild) umfassen 20,5 % (Vorjahr 8,5 %) der Bilanzsumme. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die Höhe der vorliegenden und zu prüfenden Lieferantenrechnungen für die städtischen Baumaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.
Für die noch nicht berechneten, aber ausgeführten Leistungen bei den städtischen Bauprojekten wurden Rückstellungen (siehe Pkt. 3.8) gebildet, da zum 31. Dezember 2015 noch keine Rechnungen vorlagen.

Im Einzelnen gliedern sich die Schulden in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.147.703	92,6	2.461.803	95,8	1.314.100	114,5
Sonstige Verbindlichkeiten	92.084	7,4	108.328	4,2	16.244	17,6
Schulden	1.239.787	100,0	2.570.131	100,0	1.330.344	107,3

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich Leistungen aus Bauprojekten, die im Auftrag der Stadt Braunschweig ausgeführt werden und von der Stadt Braunschweig erstattet werden (siehe dazu Pkt. 3.3 Forderungen).

Die Schulden sind gem. § 124 Abs. 4 NKomVG i. V. m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

3.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen 72,4 % (Vorjahr 81,4 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Rückstellungen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	2.303.901	19,5	1.579.221	17,4	-724.680	-31,5
Andere Rückstellungen	9.531.557	80,5	7.503.561	82,6	-2.027.996	-21,3
Rückstellungen	11.835.458	100,0	9.082.782	100,0	-2.752.676	-23,3

Rückstellung für Pensionen, Altersteilzeit und ähnliche Rückstellungen wurden von der Stadt Braunschweig gebildet, da sich die Sonderrechnung abhängig von den jährlich gezahlten Beamtenbezügen und Gehältern an den Versorgungsbezügen beteiligt hat.

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung beinhaltet Maßnahmen der Instandhaltung, die in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden sollen.

In den anderen Rückstellungen sind überwiegend Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen für Baumaßnahmen der Stadt Braunschweig enthalten. Weiterhin sind hier auch die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, Überstunden und leistungsorientierte Bezahlung enthalten. Grundlage für die Berechnung der Urlaubstage und Überstunden ist eine Aufstellung über Urlaubsansprüche und Überstunden, die mit durchschnittlichen Stundensätzen bewertet sind. Die Höhe der Rückstellung für leistungsorientierte Bezahlung wird von der Stadt Braunschweig aufgrund der Höhe der Lohnkosten des Folgejahres ermittelt. Die Sozialabgaben wurden entsprechend bei den Rückstellungen berücksichtigt.

3.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 49 Abs. 3 und 4 GemHKVO ausgewiesen. In der Sonderrechnung gibt es keine hier auszuweisenden Positionen.

4. Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Weitere Erläuterungen sind gem. § 54 Abs. 5 GemHKVO zu geben, wenn sich Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre ergeben, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. In der Sonderrechnung gibt es keine hier auszuweisenden Positionen.

5. Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden gem. § 50 GemHKVO die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Die Ergebnisrechnung wird in staffelform aufgestellt. Für die Gliederung gilt § 2 GemHKVO entsprechend.

5.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis (Punkt 5.2) und dem außerordentlichen Ergebnis (Punkt 5.3) zusammen. Für das Haushaltsjahr 2015 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 591.037,12 Euro (Vorjahr: Überschuss 175.074,02 Euro).

5.2. Ordentliches Ergebnis

Aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich für das ordentliche Ergebnis ein Fehlbetrag in Höhe von 1.301.690,55 Euro (Vorjahr: Fehlbetrag 923.488,30 Euro), der mit dem Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses verrechnet wird (siehe Pkt. 5.3).

5.3 Außerordentliches Ergebnis

Aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das außerordentliche Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 710.653,43 Euro (Vorjahr: Überschuss 1.098.562,32 Euro, s. auch Punkt 5.6), der im Wesentlichen aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungbeträgen resultiert.

5.4 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
privatrechtliche Entgelte	33.067.200	47,0	33.351.718	47,0	284.518	0,9
Kostenerstattungen und Umlagen	36.976.000	52,5	38.084.063	53,7	1.106.063	3,0
Bestandsveränderungen	0	0,0	-500.570	-0,7	-500.570	100,0
sonstige ordentliche Erträge	333.500	0,5	25.145	0,0	-308.355	-92,5
Ordentliche Erträge	70.378.700	100,0	70.960.356	100,0	581.656	0,8

Die privatrechtlichen Entgelte sind im Wesentlichen Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung der Gebäude (rd. 32.305.100 Euro). Im Rahmen der Gründung der Sonderrechnung wurde festgelegt, dass die nutzenden Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig eine marktübliche Miete, die vom Fachbereich 61 festgesetzt wird, an die Sonderrechnung zu zahlen haben.

Die Kostenerstattungen und Umlagen beinhalten größtenteils die Betriebskosten (rd. 29.835.000 Euro) der durch die nutzenden Organisationseinheiten gemieteten Gebäude und Flächen. Ebenso sind die Erstattungen für Einzelaufträge der verschiedenen Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 4.756.700 Euro in den Kostenerstattungen und Umlagen enthalten. Weiterhin sind die von der Sonderrechnung berechneten Architektenhonorare (rd. 1.935.100 Euro) für die im Auftrag der Stadt Braunschweig durchgeführten Neu- und Umbauten sowie Sanierungen in den Kostenerstattungen und Umlagen abgebildet. Die Abweichung gegenüber der Planung resultiert im Wesentlichen aus der höheren Erstattung für Einzelaufträge für andere Fachbereiche (rd. 1.952.700 Euro).

Die Bestandsveränderungen sind teilfertige Leistungen für Aufträge anderer Organisationseinheiten, die von der Sonderrechnung ausgeführt werden. Eine Abrechnung zur Kostenerstattung an den Auftraggeber ist noch nicht erfolgt. Die nicht abgerechneten teilfertigen Leistungen (1.014.459 Euro) konnten im Vergleich zum Vorjahr (1.515.029 Euro) weiter reduziert werden.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2014		Ist 2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
privatrechtliche Entgelte	32.091.102	45,3	33.351.718	47,0	1.260.616	3,9
Kostenerstattungen und Umlagen	39.148.909	55,2	38.084.063	53,7	-1.064.846	-2,7
Bestandsveränderungen	-374.770	-0,5	-500.570	-0,7	-125.800	33,6
sonstige ordentliche Erträge	12.006	0,0	25.145	0,0	13.139	109,4
Ordentliche Erträge	70.877.247	100,0	70.960.356	100,0	83.109	0,1

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 83.109 Euro gestiegen. Höhere privatrechtliche Entgelte konnten den Rückgang der Kostenerstattungen kompensieren. Der Rückgang der Kostenerstattungen ist im Wesentlichen auf geringe Betriebskostenerstattungen (rd. 1.625.000 Euro) zurückzuführen. Eine verstärkte Abrechnung der nicht berechneten Leistung konnte diesen Rückgang nur zum Teil kompensieren (rd. 501.000 Euro).

5.5 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen (Ansatz/Ist) gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	13.317.900	18,7	12.486.396	17,3	-831.504	-6,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56.795.600	79,6	58.416.025	80,8	1.620.425	2,9
Abschreibungen	96.500	0,1	87.714	0,1	-8.786	-9,1
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.166.900	1,6	1.271.912	1,8	105.012	9,0
Ordentliche Aufwendungen	71.376.900	100,0	72.262.047	100,0	885.147	1,2

Die ordentlichen Aufwendungen lagen insgesamt um 885.146 Euro über dem Planansatz. In den einzelnen Positionen gab es sowohl Abweichungen nach oben wie nach unten.

Die größeren Abweichungen sind dabei:

- Geringerer Personalaufwand, da die Besetzung vakanter Stellen erst zu einem späterem Zeitpunkt erfolgen konnte (siehe vorstehende Tabelle, in der Pos. Aufwendungen für aktives Personal enthalten)
- Mehraufwendungen für Aufträge anderer Organisationseinheiten und die Instandhaltungsaufwendungen für eigene Gebäude i. H. v. 1.907.500 Euro (in der Pos. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten). Von diesen Mehraufwendungen entfallen rd. 427.100 Euro auf Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden der Stadt Braunschweig sowie rd. 1.480.400 Euro auf Aufträge von anderen Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig
- Minderaufwendungen für Betriebskosten (ca. 41.200 Euro, in der Pos. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten)
- Mehraufwendungen in den restlichen Aufwandpositionen in Höhe von ca. 63.600 Euro (in der Pos. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben (Ist-Vergleich):

Ergebnisrechnung	Ist 2014		Ist 2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	12.577.197	17,5	12.486.396	17,3	-90.801	-0,7
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.876.034	80,6	58.416.025	80,8	539.991	0,9
Abschreibungen	93.369	0,1	87.714	0,1	-5.655	-6,1
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.254.135	1,7	1.271.912	1,8	17.777	1,4
Ordentliche Aufwendungen	71.800.735	100,0	72.262.047	100,0	461.312	0,6

Die Aufwendungen lagen insgesamt um 461.312 Euro über dem Vorjahr. In den einzelnen Positionen gab es sowohl Abweichungen nach oben wie nach unten. Die größeren Abweichungen sind dabei:

- Minderaufwendungen Betriebskosten (ca. 300.900 Euro, in der Pos. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten)
- Mehraufwendungen für den Pachtaufwand (ca. 139.400 Euro, in der Pos. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten)
- Mehraufwendungen für externe Mietkosten (ca. 2.083.700 Euro, davon 1.968.000 Euro für die IGS Wilhelm-Bracke-Schule, in der Pos. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten)
- Minderaufwendungen in den restlichen Aufwandspositionen (ca. 150.100 Euro, in der Pos. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten).
- Minderaufwendungen für Aufträge anderer Organisationseinheiten und die Instandhaltungsaufwendungen für eigene Gebäude in Höhe von 922.600 Euro (in der Pos. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten)

5.6 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung. Im Rahmen des Vorsichtsprinzips wurden auf der Basis von Kostenschätzungen maßnahmenbezogene Einzelrückstellungen gebildet. Bei einigen Maßnahmen sind geringere tatsächliche Kosten entstanden, als vorher Rückstellungsbeträge gebildet wurden. Diese verbleibenden Erträge sind im Abschluss gem. § 43 Abs. 5 GemHKVO als außerordentliche Erträge auszuweisen.

5.7 Außerordentliche Aufwendungen

Im Jahr 2015 sind Aufwendungen in Höhe von 10.104,42 Euro für in 2014 durchgeführte Dienstleistungen angefallen.

Im Ergebnishaushalt der Sonderrechnung sollen die Aufwendungen grundsätzlich durch entsprechende Erträge abgedeckt sein. Für den Fall, dass dennoch Fehlbeträge entstehen, sind diese durch Entnahmen aus der Nettoposition auszugleichen.

6. Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 GemHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen gegenübergestellt.

6.1 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres wird durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Punkt 6.2), den Saldo aus Investitionstätigkeit (Punkt 6.3), den Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Punkt 6.4) und den Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen (Punkt 6.5) verändert. Für das Haushaltsjahr 2015 war der Finanzmittelbestand mit 200,00 Euro unverändert.

6.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 70.564.984,46 Euro stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 70.023.130,15 Euro gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo von 541.854,31 Euro.

6.2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
privatrechtliche Entgelte	33.067.200	47,0	32.658.340	46,3	-408.860	-1,2
Kostenerstattungen und Umlagen	36.823.000	52,3	37.764.087	53,5	941.087	2,6
sonstige haushaltswirksamen Einzahlungen	488.500	0,7	142.558	0,2	-345.942	-70,8
Einzahlungen aus laufen-der Verwaltungstätigkeit	70.378.700	100,0	70.564.985	100,0	186.285	0,3

Die Differenz zu den Erträgen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Erträge des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Bestandsveränderungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Erträge die Einzahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

6.2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auszahlungen für aktives Personal	13.272.900	18,6	12.316.713	17,6	-956.187	-7,2
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	57.972.500	81,4	57.706.417	82,4	-266.083	-0,5
sonstige ordentliche Auszahlungen	0	0,0	0	0,0	0	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	71.245.400	100,0	70.023.130	100,0	-1.222.270	-1,7

Die Differenz zu den Aufwendungen des Ergebnishaushaltes (Ziffer 5.5) ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Aufwendungen die Auszahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

Der Differenzbetrag bei der Position „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen" ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 gebildete Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen, erst in 2015 zahlungswirksam wurden. Diese zeitliche Verschiebung stand zum Zeitpunkt der Aufstellung der Planung noch nicht fest. Die geringeren Auszahlungen sind im Wesentlichen auf die geringeren Betriebskosten zurück zu führen.

6.3 Investitionstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	347.700	100,0	45.943	100,0	-301.757	-86,8
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	347.700	100,0	45.943	100,0	-301.757	-86,8

Bei dem Erwerb von beweglichem Sachvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Kraftfahrzeuge sowie um geringwertige Güter, Maschinen und Werkzeuge für den Betriebshandwerklichen Dienst. In der Sonderrechnung werden Haushaltsreste für Aufwendungen und damit verbundene Auszahlungen sowie für noch nicht abgeschlossene Investitionsmaßnahmen gem. § 20 GemHKVO in Höhe von 280.643,65 Euro gebildet. Die Bildung des Haushaltsrestes ist begründet durch Verzögerungen bei der Beschaffung eines neuen AutoCAD Systems, die eine längere Abwicklung der Investitionsmaßnahmen bedingt als ursprünglich geplant. Weitere darüber hinaus gehende Haushaltsreste werden nicht gebildet.

6.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2015 sind keine Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit erfolgt.

6.5 Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 GemHKVO neben den Ein- und Auszahlungen für die Sonderrechnung auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Bei dem sich ergebenden Betrag in Höhe von 495.911,31 Euro handelt es sich um Kreditorenrechnungen für Baumaßnahmen der Stadt Braunschweig, die von der Sonderrechnung bereits in 2015 ausgeglichen wurden.

7. Saldo aus über- und außerplanmäßige Ausgaben

Für 2015 wurde ein Haushaltsplan gem. NKomVG aufgestellt, bei dem sämtliche Ertrags- und Aufwandspositionen gegenseitig deckungsfähig sind. Somit war die Beantragung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen nicht erforderlich.

8. Verpflichtungsermächtigungen

Die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen der Durchführung der Bauprojekte wird im Rahmen des Jahresabschlusses der Stadt Braunschweig dargestellt. Die Sonderrechnung hat keine eigenen Verpflichtungsermächtigungen.

Braunschweig, den 21. September 2016

i.A. Springhorn

- Springhorn -
Fachbereichsleiterin Fachbereich 65
Hochbau und Gebäudemanagement

V. Anlagen zum Anhang

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

1. Anlagenübersicht
2. Forderungsübersicht
3. Schuldenübersicht
4. Rückstellungsübersicht

1. Anlagenübersicht

ANLAGENÜBERSICHT

gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-	Zugänge im Haushaltsjahr + - Euro-	Abgänge im Haushaltsjahr - - Euro-	Umbuchungen im Haushaltsjahr +/- - Euro-	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-	Abschreibungen im Haushaltsjahr + - Euro -	Auflösungen - - Euro -	Zuschreibungen im Haushaltsjahr - - Euro -	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	59.250,10	1.237,90	0,00	0,00	60.488,00	30.885,07	7.444,95	0,00	0,00	38.330,02	22.157,98	28.365,03
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	775.270,69	82.551,96	0,00	0,00	857.822,65	567.944,90	63.288,66	0,00	0,00	631.233,56	226.589,09	207.325,79
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	834.520,79	83.789,86	0,00	0,00	918.310,65	598.829,97	70.733,61	0,00	0,00	669.563,58	248.747,07	235.690,82

2. Forderungsübersicht

FORDERUNGSÜBERSICHT

gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2014	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	10.833.167,86	10.833.167,86	0,00	0,00	12.668.494,97	-1.835.327,11
Summe aller Forderungen	10.833.167,86	10.833.167,86	0,00	0,00	12.668.494,97	-1.835.327,11

3. Schuldenübersicht

SCHULDENÜBERSICHT

gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2014	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden						0,00
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.461.803,50	2.461.803,50	0,00	0,00	1.147.702,69	1.314.100,81
4. Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	108.327,64	108.327,64	0,00	0,00	92.084,07	16.243,57
Schulden insgesamt	2.570.131,14	2.570.131,14	0,00	0,00	1.239.786,76	1.330.344,38

4. Rückstellungsübersicht

RÜCKSTELLUNGSÜBERSICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2015

Art der Rückstellungen	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2014	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.579.220,79	709.909,81	869.310,98	0,00	2.303.900,66	-724.679,87
4. Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen für Bauprojekte der Stadt Braunschweig	5.163.025,09	5.163.025,09	0,00	0,00	6.731.250,03	-1.568.224,94
5. Rückstellungen für Resturlaub, Überstunden und LOB	770.960,00	770.960,00	0,00	0,00	721.468,00	49.492,00
6. Rückstellungen für Betriebskosten städtische Gebäude	427.610,00	427.610,00	0,00	0,00	981.608,07	-553.998,07
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Andere Rückstellungen	1.141.966,48	1.141.966,48	0,00	0,00	1.097.231,50	44.734,98
Rückstellungen insgesamt	9.082.782,36	8.213.471,38	869.310,98	0,00	11.835.458,26	-2.752.675,90

VI. Rechenschaftsbericht

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Stadt Braunschweig
Sonderrechnung
Hochbau und Gebäudemanagement
Braunschweig

RECHENSCHAFTSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

1. Vorbemerkungen

Nach § 128 NKomVG ist der Anhang Teil des Jahresabschlusses. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gem. § 57 GemHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (siehe Ziffer 3.) und die finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung (siehe Ziffer 2.) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung enthalten, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (siehe Ziffer 5.), sowie zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung (siehe Ziffer 6.) sind. Des Weiteren sind gem. § 20 Abs. 5 GemHKVO die Gründe für die Übertragung von Ermächtigungen im Rechenschaftsbericht darzulegen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 wurde im Wesentlichen das Finanzwesenverfahren SAP angewandt.

2. Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung

Bei einer Bilanzsumme der Sonderrechnung in Höhe von 12.529.799,22 Euro im Jahresabschluss 2015 beläuft sich die unter den Passiva ausgewiesene Nettoposition auf 876.885,72 Euro. Dies führt zu einer Nettopositionsquote von 7,09 % (Vorjahr 10,21 %) im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 591.037,12 Euro ist Teil der Nettoposition. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag in Höhe von 998.200,00 Euro wurde eine Verbesserung von 407.162,88 Euro erreicht.

Das Ergebnis der Finanzrechnung wird insbesondere durch das Zahlungsverhalten der Stadt Braunschweig für die Erstattung der von der Sonderrechnung verauslagten Betriebskosten und Bauprojektrechnungen beeinflusst. Die Sonderrechnung hat in 2015 und dem davor liegenden Zeitraum keine Liquiditätskredite benötigt.

Die Aufgaben der Sonderrechnung werden weitestgehend durch die Vergütung der Leistung der Sonderrechnung für andere Fachbereiche der Stadt Braunschweig und die Mieteinnahmen finanziert. Für mögliche auftretende Verluste aus erhöhtem Instandhaltungsaufwand für die laut Pachtvertrag auszuführenden Arbeiten besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme der bisher gebildeten Gewinnrücklage. Weiterhin sind maßnahmenbezogen entsprechende Rückstellungen im Ergebnis berücksichtigt.

2.1 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2015 weist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 70.960 TEuro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 72.262 TEuro einen Fehlbetrag bei dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von -1.302 TEuro auf. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis ist auf höhere Instandhaltungsaufwendungen für die Immobilien gegenüber der Planung und auf die einmalige Pachterhöhung in Höhe von 1.000 TEuro durch die Stadt Braunschweig als Konsolidierungsbeitrag für den Haushalt zurückzuführen.

Die Deckung des Fehlbetrages erfolgt durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungsbeträgen aus dem Vorjahr und periodenfremden Erträgen (710.653,43 Euro) und der Inanspruchnahme bestehender Rücklagen aus den Gewinnen der Vorjahre in Höhe von 591.037,12 Euro.

Im außerordentlichen Ergebnis wurde ein Überschuss in Höhe von 710.653,43 Euro erzielt, der im Wesentlichen auf die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Die Rückstellungsbildung erfolgt auf Basis des Vorsichtsprinzips.

Die Ergebnisrechnung weist insgesamt einen Fehlbetrag in Höhe von 591.037,12 Euro aus.

2.2 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Überschuss in Höhe von 541.854,31 Euro (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 254.445,10 Euro). Die Differenz zum Überschuss der Ergebnisrechnung ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Erträge der Ergebnisrechnung (z. B. Erträge aus Bestandsveränderungen und Rückstellungen) und bestimmte Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) nicht zahlungswirksam sind. Zudem kommt es teilweise zu einer Verschiebung von Aus- und Einzahlungen in das Folgejahr.

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Saldo von -45.943,00 Euro (Vorjahr: -83.031,73 Euro).

Aus den haushaltunwirksamen Ein- und Auszahlungen ergab sich ein Überhang der Ausgaben in Höhe von 495.911,31 Euro (Vorjahr: -337.476,83 Euro). In den haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen werden die Ein- und Auszahlungen für die im Auftrage der Stadt Braunschweig umgesetzten Neu-, Umbauten und Erweiterungsbaumaßnahmen abgebildet.

Insgesamt ergibt sich in der Finanzrechnung ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 200,00 Euro (Vorjahr 200,00 Euro).

2.3 Geldschulden und Bestand an Zahlungsmitteln

Die Sonderrechnung hat keine Geldschulden und Kredite aufgenommen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln war mit 200,00 Euro unverändert. Der Zahlungsverkehr wird über die Stadtkasse der Stadt Braunschweig abgewickelt.

2.4 Kennzahlen des Jahresabschlusses zum 31.12.2015

Zur Beurteilung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 wurden entsprechend des städtischen Haushaltes einige Kennzahlen gebildet und soweit vorhanden mit den Kennzahlen des Vorjahres verglichen. Basis für die Auswahl sind die Vorgaben des Landes hinsichtlich der zu berichtenden Kennzahlen. Für die Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement erfolgt dabei nur eine Darstellung der für die Sonderrechnung relevanten Kennzahlen. Auf eine Darstellung der Personalaufwandsquote (rd. 17,6 %) wurde verzichtet, da diese aufgrund der fehlenden Vergleichszahlen wenig aussagekräftig ist. Die Kennzahlen zur Abschreibungsintensität und Reinvestitionsquote spielen aufgrund des geringen Anlagevermögens nur eine untergeordnete Rolle. Da das Kassengeschäft komplett über die Stadt Braunschweig abgewickelt wird, haben die Kennzahlen zur Zinslastquote (0 %), Liquiditätsquote (0 %) und Verschuldungsgrad (0 %) keine Aussagekraft, und es wurde deshalb auf eine Darstellung verzichtet.

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zusammengestellt:

Kennzahlen der Bilanz

A. Kapitalstruktur – Nettopositionsquote

Berechnung: $\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang berücksichtigt.
Ziel: Wert möglichst hoch

Bilanzposition	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Nettoposition	1,0 Mio. €	1,3 Mio. €	1,5 Mio. €	0,9 Mio. €
Bilanzsumme	8.4 Mio. €	12,2 Mio. €	14,5 Mio. €	12,5 Mio. €
Nettopositionsquote	11,9%	10,7%	10,3%	7,1%

Die Nettopositionsquote zeigt an, in welchem Umfang die Sonderrechnung eigenfinanziert ist. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Sonderrechnung zur Durchführung der Hochbaumaßnahmen der Stadt Braunschweig gegründet wurde und die Betreuung der stadteigenen Gebäude übernimmt. Aus diesem Grunde ist auch das Anlagevermögen sehr gering. Die Höhe der Bilanzsumme ist abhängig von der Entwicklung des umzusetzenden Bauvolumens und wirkt sich über Vorräte und Rückstellungen unmittelbar auf die Bilanzsumme aus.

Das Absinken der Nettopositionsquote auf 7,1 % ist auf die Inanspruchnahme der Rücklage zum Ergebnisausgleich zurückzuführen.

B. Finanzstruktur

Da die Sonderrechnung kein eigenes Bankkonto führt und die liquiden Mittel täglich im Rahmen des Cashpools verwaltet werden, können hier keine aussagekräftigen Angaben gemacht werden. Die Sonderrechnung hat keine Kredite.

C. Kennzahlen der Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	246.693,39 €	297.715,02 €	175.074,02 €	-591.037,12 €

Nähere Erläuterungen zum Vorjahresvergleich sind ausführlich im Anhang dargestellt.

3. Verlauf der Haushaltswirtschaft

3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2015	Saldo		Abweichung
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger
	EUR		EUR
Ordentliches Ergebnis	-998.200	-1.301.690	-.303.490
Außerordentliches Ergebnis	0	710.653	+710.653
Gesamtergebnis	-998.200	-591.037	+407.163

Die Erhöhung der Pacht um 1 Mio. Euro durch die Stadt und der erhebliche Instandhaltungsbedarf für die Gebäude der Stadt führen zu einem negativen ordentlichen Ergebnis. Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 407.163 Euro gegenüber dem Haushaltsplan ab. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass gebildete Rückstellungen für Instandhaltung aufzulösen waren. Nicht benötigte Rückstellungsbeträge sind gem. GemHKVO in dem außerordentlichen Ergebnis darzustellen und dürfen nicht mit den entstandenen Aufwendungen saldiert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2014/2015	Saldo		Abweichung
	2014	2015	+ mehr / - weniger
	EUR		EUR
Ordentliches Ergebnis	-923.488	-1.301.690	-378.202
Außerordentliches Ergebnis	1.098.562	710.653	-387.909
Gesamtergebnis	175.074	-591.037	-766.111

Das Gesamtergebnis erreicht nicht den Vorjahreswert, da auch in 2015 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen gebildet werden mussten. Kompensierend wirkten die Rückstellungsauflösungen, die den wesentlichen Beitrag im außerordentlichen Ergebnis darstellen.

3.2 Gesamt-Finanzrechnung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2015	Saldo		Abweichung
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger
	EUR		EUR
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-866.700	541.854	+1.408.554
Saldo aus Investitionstätigkeit	-347.700	-45.943	-301.757
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	1.214.400	-495.911	-1.710.311
Gesamtergebnis	200	200	0

Da die Sonderrechnung kein eigenes Bankkonto besitzt und der Zahlungsverkehr über die Stadtkasse abgewickelt wird, ergibt sich ein Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2015 in Höhe von 200,00 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2014/2015	Saldo		Abweichung
	2014	2015	+ mehr / - weniger
	EUR		EUR
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-254.445	541.854	+796.299
Saldo aus Investitionstätigkeit	-83.032	-45.943	+37.089
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	337.477	-495.911	-833.388
Gesamtergebnis	200	200	0

Das Ergebnis der Entwicklung der Finanzrechnung ist stark geprägt durch das Zahlungsverhalten der Kernverwaltung der Stadt Braunschweig. Die Sonderrechnung stellt der Stadt Braunschweig für separat beauftragte Leistungen und die Betriebskostenabrechnungen separate Rechnungen. Die Zahlungen der Rechnungen erfolgen in Abhängigkeit der Prüfungsdauer und Zahlungsfreigabe durch die beauftragenden Organisationseinheiten.

3.3 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung / Planung

Im Jahr 2015 war für die Umsetzung von Projekten des Haushalts der Stadt ein Investitionsvolumen von rd. 64,5 Mio. Euro vorgesehen. Darüber hinaus standen Haushaltsausgabereste der Stadt Braunschweig im Umfang von 17.100 TEuro aus dem Vorjahr zur Verfügung. Von den zur Verfügung stehenden Mitteln konnte ein Betrag von 45.500 TEuro bearbeitet werden (kassenwirksame Mittel: 30.900 TEuro; Rückstellungen: 6.600 TEuro; Obligo: 8.000 TEuro). Für einen Betrag von 44.100 TEuro (Obligo: 8.000 TEuro; ungebundene, aber benötigte Mittel: 36.100 TEuro) wurde bei der Stadt Braunschweig die Übertragung auf das Jahr 2016 beantragt.

Als besondere Ereignisse sind für das Jahr 2015 folgende Punkte zu nennen:

- Der Brand der Sporthalle in Lehndorf
- Diverse Brandschutzmaßnahmen aufgrund Anordnung der Bauordnung
- Die Herrichtung von Sporthallen zu Flüchtlingsunterkünften und die Vorbereitung des Baus von Flüchtlingsunterkünften
- Die Haushaltssperre im September aufgrund zu erwartender geringerer Gewerbesteuereinnahmen
- Konzentration der Aufgabe „Betrieb" am neuen Standort Steinweg 26/27.

Die im Vorjahr gegründete Arbeitsgruppe Brandschutz hat in 2015 Maßnahmen, die überwiegend den anlagentechnischen Brandschutz betreffen, umgesetzt. Das ursprüngliche städtische Budget für 2015 wurde von 1.500 TEuro um 750 TEuro aufgestockt, um die geplanten Maßnahmen umsetzen zu können.

Ab Sommer 2015 wurden die Kapazitäten des FB 65 stark für die Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften beansprucht. Dies bedeutete die kurzfristige Herrichtung und Bereitstellung von leerstehenden Gebäuden bzw. Wohnungen als Notunterkünfte für Flüchtlinge. Weiterhin wurde die Vorbereitung der Nutzung von Sporthallen als Flüchtlingsunterkünfte ab 2016 und der Bau von Unterkünften für die dauerhafte Unterbringung von etwa 1.000 Flüchtlingen geplant. Vom Rat wurden hierfür Ende des Jahres 2015 15.000 TEuro zusätzlich bereitgestellt. Die Konzentration auf die Unterbringung von Flüchtlingen führte dazu, dass bisher geplante Projekte aufgrund fehlender Kapazitäten nicht begonnen bzw. verschoben wurden. Darüber hinaus wurde aufgrund zu erwartender geringerer Gewerbesteuereinnahmen eine Haushaltssperre durch den Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig erlassen. Somit erfolgte eine weitere Verschiebung umzusetzender Maßnahmen.

Um das von der Stadt Braunschweig geplante Investitionsvolumen umsetzen zu können, mussten aufgrund der Vielzahl der geplanten, aber auch neu hinzugekommener Projekte einerseits und der begrenzt zur Verfügung stehenden personellen Kapazitäten andererseits zunehmend Aufträge an externe Planungsbüros vergeben werden. Die Bauherrenvertretung sowie die Projektsteuerung werden auch in diesen Fällen weiterhin vom FB 65 wahrgenommen. Mit einem zwischenzeitlich erreichten Vergabeanteil von rd. 90 %, ist der Honoraranteil des FB 65 im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen.

Die Erträge für Mieten blieben weitgehend konstant. Bei den Betriebskosten wird mittelfristig mit einer Steigerung der Kostenerstattungen zu rechnen sein. Aufgrund der Inbetriebnahme von Mensen bzw. der Errichtung von Ganztagseinrichtungen werden zusätzliche Inspektions-, Wartungs- und Instandsetzungsaufwendungen notwendig. Ebenso werden steigende Energie- und Stromkosten aufzuwenden sein.

Die Medienverbräuche bei PPP-Projekten konnten insbesondere im Hinblick auf die Warm- und Trinkwasserverbräuche weiterhin deutlich abgesenkt werden. Im Vergleich zu 2014 wurde der Verbrauch im Bereich Wärme um weitere 12 % und im Bereich Wasser/Abwasser um weitere 16 % gesenkt. Der Stromverbrauch ist mit einer leichten Absenkung um 2 % nahezu konstant geblieben.

Die wesentlichen Anteile der Aufwendungen entfallen auf die Betriebskosten, die an die Stadt zu leistenden Pachtzahlungen und die Personalkosten. Neben der erwarteten Steigerung der Betriebskosten wird aufgrund von Lohnsteigerungen und Personalzuwächsen mit moderat steigenden Personalkosten gerechnet.

Im Aufwandsbereich ist die Höhe der gemäß Pachtvertrag durchzuführenden Instandhaltungsaufwendungen maßgebend. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass der Instandhaltungsbedarf für die vom FB 65 im Auftrag der Stadt verwalteten Flächen stark angestiegen ist und Instandhaltungen fast ausschließlich nur noch aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht und unter dem Aspekt Gefahr im Verzug durchgeführt werden können. Der bestehende Instandhaltungsstau wird sich aufgrund der nur sehr begrenzt zur Verfügung stehenden Instandhaltungsaufwendungen weiter vergrößern. Der FB 65 hat dieses gegenüber dem Eigentümer deutlich gemacht und eine deutliche Aufstockung des Instandhaltungsbudgets dringend empfohlen.

3.4 Haushaltsreste

In der Sonderrechnung werden Haushaltsreste für Aufwendungen und damit verbundene Auszahlungen für noch nicht abgeschlossene Investitionsmaßnahmen gem. § 20 GemHKVO in Höhe von 280.643,65 Euro gebildet.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Bereich des Sachvermögens wurde 2013 erstmals die Bewertung von teilfertigen Leistungen für andere Fachbereiche durchgeführt. In 2015 konnten die teilfertigen Leistungen weiter auf 1.014 TEuro reduziert werden (2014 1.515 TEuro). Die Buchwerte zum 31.12.2015 für das übrige Anlagevermögen betragen rund 249 TEuro und teilen sich auf Dienstfahrzeuge, Lagerbestände, Software-Lizenzen sowie Büro- und Geschäftsausstattung auf.

Zum 31.12.2015 ist der Ausweis der Forderungen gegenüber der Stadt Braunschweig im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Es handelt sich hier um Forderungen aus den Honoraren, Einzelaufträgen und den Betriebskosten. Die Rückstellungen für die Gebäudeinstandhaltung konnten etwas abgebaut werden, da einige Instandhaltungsmaßnahmen abgeschlossen werden konnten.

Die ausstehenden Eingangsrechnungen aus dem Baubereich wurden als Rückstellungen erfasst und gegenüber der Stadt Braunschweig in gleicher Höhe als Forderung ausgewiesen.

5. Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nach Schluss des Haushaltsjahres sind keine außerordentlichen oder bedeutsamen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

6. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung

Für die von der Sonderrechnung für den städtischen Haushalt durchgeführten Aufgaben (Bewirtschaftung der Gebäude und Durchführung von Baumaßnahmen) erfolgt eine Erstattung der tatsächlichen Kosten durch den städtischen Haushalt. Kostenveränderungen bei der Umsetzung der Baumaßnahmen werden durch entsprechende Beschlüsse des städtischen Haushalts gedeckt.

Der steigende Instandhaltungsbedarf muss aus Sicht des Fachbereichs 65 zu einer deutlichen Anhebung des Instandhaltungsbudgets im Haushalt der Sonderrechnung Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement führen, um den Substanzverlust nicht weiter anwachsen zu lassen.

Der Ausgleich von Fehlbeträgen aus dem ordentlichen Ergebnis kann gem. § 24 Abs. 1 GemHKVO mit Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses erfolgen. Ein verbleibender Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses kann durch eine Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses (§ 123 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NKomVG) gedeckt werden. In 2015 wurde ein Verlust in Höhe von 1.302 TEuro im ordentlichen Ergebnis realisiert, der mit dem außerordentlichen Ergebnis (711 TEuro) und den bestehenden Rücklagen (1.467 TEuro) verrechnet wird.

Friedrichs & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Stadt Braunschweig, Fachbereich 65, Hochbau und Gebäudemanagement, Braunschweig:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Rechenschaftsbericht der

Stadt Braunschweig
Fachbereich 65
Hochbau und Gebäudemanagement
Braunschweig

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht nach den landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Fachbereichsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Rechenschaftsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Rechenschaftsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sonderrechnung Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sonderrechnung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Fachbereichsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sonderrechnung. Der Rechenschaftsbericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sonderrechnung und stellt die möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Friedrichs & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Sackmann
Wirtschaftsprüfer

Christian Müller
Wirtschaftsprüfer

Göttingen, den 21. September 2016

Jahresabschluss

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

Feststellung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2015 gem. § 129 NKomVG

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 8. 6.16

Geiger
Erster Stadtrat

Jahresabschluss Sonderrechnung Stadtentwässerung
Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Bilanz	
1.	Komprimierte Darstellung Bilanz	
2.	Bilanz	
3.	Vermerke unterhalb der Bilanz	
II.	Gesamt-Ergebnisrechnung	
III.	Gesamt-Finanzrechnung	
IV.	Anhang	
1.	Allgemeine Erläuterungen	1
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	2
3.	Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
4.	Weitere Erläuterungen zur Bilanz	8
5.	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	8
6.	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung	11
7.	Über- und außerplanmäßige Ausgaben	13
8.	Verpflichtungsermächtigungen	13
V.	Anlagen zum Anhang	
1.	Anlagenübersicht	
2.	Forderungsübersicht	
3.	Schuldenübersicht	
4.	Rückstellungsübersicht	
VI.	Rechenschaftsbericht	
1.	Vorbemerkungen	1
2.	Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung	1
3.	Verlauf der Haushaltswirtschaft	5
4.	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
5.	Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung	11
6.	Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung	11

Hinweis: In den Tabellen des Anhangs und des Rechenschaftsberichts werden überwiegend gerundete Zahlen verwendet. Es kommt daher innerhalb der Tabellen in einzelnen Fällen zu Rundungsdifferenzen bei den Beträgen und den Prozentangaben.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

I. Bilanz

Sonderrechnung Stadtentwässerung

1. **Komprimierte Darstellung Bilanz**
2. **Bilanz**
3. **Vermerke unterhalb der Bilanz**

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Sonderrechung Stadtentwässerung - Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	432.849,82	478.593,48	1. Nettoposition		
			1.1 Basis-Reinvermögen	57.096.281,26	57.096.281,26
2. Sachvermögen	215.368.206,71	207.459.094,53	1.2 Rücklagen	9.112.244,46	7.827.700,33
			1.3 Jahresergebnis mit der Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	2.032.473,53	-1.899.695,43
3. Finanzvermögen	5.736.890,12	3.666.499,60			
			1.4 Sonderposten	22.407.718,41	25.451.472,00
4. Liquide Mittel	30.851.557,92	31.031.799,33		90.648.717,66	88.475.758,16
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.204.138,42	4.004.229,70	2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.176.179,52	604.840,04
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	253.224,12	235.384,34
				1.429.403,64	840.224,38
			3. Rückstellungen	710.076,35	887.630,06
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	163.805.445,34	156.436.604,04
Bilanzsumme	256.593.642,99	246.640.216,64		256.593.642,99	246.640.216,64

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 50.000,00 €; 2015 = 50.000,00 €

Braunschweig, den 6.6.2016

Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

2. Bilanz

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Sonderrechung Stadtentwässerung - Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen		
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	57.096.281,26	57.096.281,26
1.3 Ähnliche Rechte	432.849,82	478.593,48	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00		57.096.281,26	57.096.281,26
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00			
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2 Rücklagen		
	432.849,82	478.593,48	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	3.665.467,11	2.606.306,16
			1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	64.772,92
2. Sachvermögen			1.2.3 (nicht besetzt) *)	0,00	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	370.574,00	359.257,00	1.2.5 Sonstige Rücklagen	5.446.777,35	5.156.621,25
2.3 Infrastrukturvermögen	214.987.379,29	207.087.913,60		9.112.244,46	7.827.700,33
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00			
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	1.3 Jahresergebnis		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.706,00	3.119,00	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	5.762,00	4.645,00	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages	2.032.473,53	-1.899.695,43
2.8 Vorräte	0,00	0,00	der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen **)		
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	785,42	4.159,93		2.032.473,53	-1.899.695,43
	215.368.206,71	207.459.094,53			
			1.4 Sonderposten		
3. Finanzvermögen			1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	5.253.598,43	5.126.634,94
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	1.4.3 Gebührenausgleich	9.237.162,17	12.554.179,83
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	7.916.957,81	7.770.657,23
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.653.463,50	2.358.403,53		22.407.718,41	25.451.472,00
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00			
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	254.089,18	209.061,28		90.648.717,66	88.475.758,16
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	1.829.337,44	1.099.034,79			
	5.736.890,12	3.666.499,60	2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
4. Liquide Mittel	30.851.557,92	31.031.799,33	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
			2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.204.138,42	4.004.229,70	2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
				0,00	0,00

*) Da eine Vermögenstrennung nicht vorgenommen wird, bleibt die Position 1.2.3 gem. § 54 Abs. 4 S. 2 GemHKVO frei
**) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 50.000,00 €; 2015 = 50.000,00 €

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Sonderrechung Stadtentwässerung - Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.176.179,52	604.840,04
			2.4 Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1 Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
			für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	3.715,86	4.052,63
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	6.861,56	0,00
				10.577,42	4.052,63
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	242.646,70	231.331,71
				253.224,12	235.384,34
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	17.000,00	16.800,00
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	64.800,00
			3.4 Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge	0,00	0,00
			geschlossener Abfalldeponien		
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und	0,00	0,00
			von Steuerschuldverhältnissen		
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus	17.700,00	15.110,00
			Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		
			3.8 Andere Rückstellungen	675.376,35	790.920,06
				710.076,35	887.630,06
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	163.805.445,34	156.436.604,04
Bilanzsumme	256.593.642,99	246.640.216,64		256.593.642,99	246.640.216,64

Braunschweig, den 6.6.2016

Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

3. Vermerke unterhalb der Bilanz

Vermerke unterhalb der Bilanz

Gem. § 54 Abs. 5 GemHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. Bei der Sonderrechnung Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig bestehen folgende Vorbelastungen:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	in Euro
Haushaltsreste aus dem Vorjahr	486.000,00*
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	0,00
Eventualverpflichtungen aus Bürgschaftsübernahmen	0,00
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus	20.763,55
Summe der Vorbelastungen	**506.763,55**

* s. Punkt 3.5 des Rechenschaftsberichtes

Sonstige langjährige Verpflichtungen/Auslagerung operativer Tätigkeiten:

Die operativen Aufgaben der Stadtentwässerung werden überwiegend durch Dritte wahrgenommen (s. a. Nr. 1.1 des Anhangs). Die vorliegenden Verträge sind zu marktüblichen Bedingungen im Ausschreibungsverfahren zustande gekommen. Die notwendigen Ratsbeschlüsse und Genehmigungen liegen vor. Im Einzelnen ergeben sich folgende Verpflichtungen:

- Zahlung eines jährlichen Betriebsentgeltes und eines jährlichen Kapitalkostenentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Stadtentwässerung an die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages (Vertrag bis zum 31. Dezember 2035):

2015	22.410.477,37 €
Plan 2016	23.894.700,00 €
Prognose 2016 - 2020	107,6 Mio. €

  Für die Zeit bis zum Vertragsende 2035 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 401 Mio. €. Dabei ergibt sich für das zu zahlende Betriebskostenentgelt ein Anteil von rd. 275 Mio. € und für das zu zahlende Kapitalkostenentgelt ein Anteil von rd. 126 Mio. €. Bei der Prognose für die kommenden 5 Jahre bzw. bis Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen, Zinsanpassungen und Investitionen nicht berücksichtigt.

  Die Unterhaltung der bestehenden Kanäle sowie die Erhaltung und Erweiterung des Kanalnetzes wird durch den zwischen der Stadtentwässerung Braunschweig (SE|BS) und der Stadt Braunschweig abgeschlossenen Abwasserentsorgungsvertrag sichergestellt. Die regelmäßige Fortschreibung der Betriebsentgelte ist mit der allgemeinen Preisentwicklung gekoppelt. Die für die von der SE|BS vorgenommenen Investitionen zu zahlenden Entgelte bemessen sich allein nach den Abschreibungen und Zinsen für das geschaffene Vermögen. Diese Vereinbarungen tragen zu einer Stabilität der Entwässerungsgebühren bei.

Am Ende der Vertragslaufzeit ist eine Rückübertragung des von der SE|BS angeschafften und dort aktivierten Anlagevermögens zu dem dann noch vorhandenen Restwert vorgesehen. Der Rückübertragungswert am Ende der Vertragslaufzeit, der sich aus den bis 2015 getätigten Investitionen ergibt, beträgt 96.492.971,39 € brutto (rd. 81,1 Mio. € netto). Der hierfür erforderlichen Finanzierung steht dann das Anlagevermögen in entsprechender Höhe gegenüber.

- Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages an den Abwasserverband Braunschweig für die Reinigung des Abwassers (2015: 16.944.246,27 € /Ansatz 2016: 18.674.200 €). Die Mitgliedschaft ist unbegrenzt, es ist für die Dauer der Mitgliedschaft mit jährlichen Aufwendungen in entsprechender Höhe unter Berücksichtigung der jährlichen Preissteigerungen zu rechnen.

- Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages an den Abwasserverband Braunschweig für die Kanalnetznutzung (Vertrag bis zum 31. Dezember 2035):

2015	12.708.345,37 €
Plan 2016	12.517.900,00 €
Prognose 2016 - 2020	60,8 Mio. €

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2035 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 210 Mio. €. Hierbei wurden die Auswirkungen zukünftiger Zinsanpassungen nicht berücksichtigt.

Der Abwasserverband Braunschweig (AVB) hat mit dem Kanalnetznutzungsvertrag die Nutzungsrechte an dem öffentlichen Kanalnetz der Stadt Braunschweig erworben. Der AVB hat damit sichergestellt, dass ihm das für den Betrieb seines Klärwerkes erforderliche Abwasser langfristig zugeleitet wird. Der Kaufpreis ist zur Konsolidierung von Haushalt und Sonderrechnung verwandt worden. Die günstigen Finanzierungskonditionen, die der AVB erreichen konnte und deren Vorteile der AVB an die Stadt weitergibt, unterstützen die Konsolidierung der Sonderrechnung und tragen ebenfalls zur Stabilität der Entwässerungsgebühren bei.

II. Gesamt-Ergebnisrechnung

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechung Sonderrechnung Stadtentwässerung

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	mehr (+) weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	126.964,59	126.963,49	126.900,00	63,49	
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	46.936.693,71	46.755.091,73	48.108.300,00	-1.353.208,27	
6	Privatrechtliche Entgelte	7.426.357,38	7.468.176,98	7.459.700,00	8.476,98	
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.091.331,63	6.497.077,94	6.405.900,00	91.177,94	
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	139.173,02	83.233,93	60.200,00	23.033,93	
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	Sonstige ordentliche Erträge	133.492,23	145.448,28	128.200,00	17.248,28	
12	**Summe ordentliche Erträge**	60.854.012,56	61.075.992,35	62.289.200,00	-1.213.207,65	
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	378.711,72	345.733,82	371.600,00	-25.866,18	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	216.612,64	234.012,51	396.800,00	-162.787,49	0,00
16	Abschreibungen	5.967.645,83	5.893.872,02	5.998.000,00	-104.127,98	0,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.033.185,66	54.564.945,81	56.519.700,00	-1.954.754,19	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	58.596.155,85	61.038.564,16	63.286.100,00	-2.247.535,84	0,00
21	**Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20)** **Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	2.257.856,71	37.428,19	-996.900,00	1.034.328,19	0,00
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	89.546,08	109.168,83	0,00	109.168,83	
23	Außerordentliche Aufwendungen	314.929,26	2.046.292,45	1.700.000,00	346.292,45	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)**	-225.383,18	-1.937.123,62	-1.700.000,00	-237.123,62	0,00
25	**Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24)** **Überschuss (+) Fehlbetrag (-)**	2.032.473,53	-1.899.695,43	-2.696.900,00	797.204,57	0,00

III. Gesamt-Finanzrechnung

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Stadtentwässerung

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	mehr (+) weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0	0,00	
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0	0,00	
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	46.627.940,33	48.059.972,66	45.950.200	2.109.772,66	
5	Privatrechtliche Entgelte	84.512,92	101.242,71	87.100	14.142,71	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.977.002,30	6.546.754,82	6.405.900	140.854,82	
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	132.761,07	116.244,77	60.200	56.044,77	
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0	0,00	
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	6.322,80	5.620,83	3.500	2.120,83	
10	**Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	52.828.539,42	54.829.835,79	52.506.900	2.322.935,79	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	378.784,65	373.757,67	371.600	2.157,67	0
12	Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0	0,00	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	250.642,58	157.078,57	396.800	-239.721,43	0
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0	0,00	0
15	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	52.107.336,23	54.066.641,94	56.319.700	-2.253.058,06	0
17	**Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	52.736.763,46	54.597.478,18	57.088.100	-2.490.621,82	0
18	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)**	91.775,96	232.357,61	-4.581.200	4.813.557,61	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
21	Veräußerung von Sachvermögen	2.531,50	0,00	0	0,00	
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	2.531,50	0,00	0	0,00	0

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Stadtentwässerung

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	mehr (+) weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	14.506,98	1.465,13	0	1.465,13	0
26	Baumaßnahmen	0,00	3.374,51	420.000	-416.625,49	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	8.764,01	40.415,00	222.500	-182.085,00	0
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	23.270,99	45.254,64	642.500	-597.245,36	0
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)**	-20.739,49	-45.254,64	-642.500	597.245,36	0
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)**	71.036,47	187.102,97	-5.223.700	5.410.802,97	0
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)**	0,00	0,00	0	0,00	0
37	**Finanzmittelbestand (Zeilen 33 und 36)**	71.036,47	187.102,97	-5.223.700	5.410.802,97	0
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	338,43	-6.861,56	0	-6.861,56	0
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen				0,00	0
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Zeilen 38 und 39)	338,43	-6.861,56	0	-6.861,56	0
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	30.780.183,02	30.851.557,92	30.851.558		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	30.851.557,92	31.031.799,33	25.627.858	5.403.941,41	0

IV. Anhang

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Anhang

Erläuterung des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig zum 31. Dezember 2015

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Rechtsform und Aufgabe der Stadtentwässerung

Die Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Absatz 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz - NKomVG).

Hauptaufgabe im Bereich der Stadtentwässerung ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern bis hin zur landwirtschaftlichen Verwertung durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) einschließlich der Klärschlammbehandlung und -beseitigung. Daneben obliegen der Stadtentwässerung weitere Entsorgungsaufgaben: Inhalte aus abflusslosen Sammelgruben, Kleinkläranlagen und Leichtflüssigkeitsabscheidern sind aufzunehmen und schadlos zu beseitigen. Für die Stadt werden zusätzlich die Aufgabenbereiche Sinkkastenreinigung, Tierkadaverannahmestelle, Gewässerdienst und wasserrechtliche Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises nach Wasserhaushaltsgesetz und Nds. Wassergesetz gegen Kostenerstattung wahrgenommen.

Die Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden weitestgehend durch Dritte wahrgenommen:

1. Die Stadt ist Mitglied im Abwasserverband Braunschweig (AVB). Dieser ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung und das Labor. Die Aufgaben des AVB sowie Regelungen zur Erhebung der Mitgliedsbeiträge sind in dessen Satzung enthalten.
2. Die Betriebsführung für das Klärwerk Steinhof, das dem AVB gehört, obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Die für die Betriebsführung des Klärwerks entstehenden Aufwendungen werden vom AVB erstattet, der sich wiederum über die Mitgliedsbeiträge refinanziert.
3. Die operativen Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages von der SE|BS wahrgenommen. Die Leistungen der SE|BS werden mit den vertraglich festgelegten Betriebsentgelten und Kapitalkostenentgelten abgegolten.
4. Für einige Ortsteile wird das Schmutzwasserkanalnetz durch den Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) betrieben. Hierfür entrichtet die Stadt einen Verbandsbeitrag.
5. Der Gebühreneinzug wird durch BS|ENERGY, den WWL und die SE|BS durchgeführt. Hierfür wird ein Entgelt entrichtet bzw. beim WWL eine Kostenerstattung vorgenommen.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung (Gebührenkalkulation, Satzungsvollzug sowie Teilaufgaben der Grundstücksentwässerung), die strategische Ausrichtung der Stadtentwässerung und das Vertragscontrolling verblieben.

1.2 Leitungs- und Kontrollfunktion des Rates

Die Aufgaben der Stadtentwässerung sind zum 1. Januar 2006 mit den bei der Stadt verbliebenen Aufgaben (vgl. 1.1) auf die Fachbereiche „Finanzen“ (FB 20) und „Tiefbau und Verkehr“ (FB 66) aufgeteilt worden.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetztes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Stadtentwässerung betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abwassersatzung, Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung).

2015 waren für die Sonderrechnung Stadtentwässerung 1 Beamter in Vollzeit, 1 Beamtin in Teilzeit und 5 Beschäftigte TVöD in Vollzeit tätig.

1.3 Serviceaufgaben

Die Servicebereiche der Stadtverwaltung übernehmen Querschnittsaufgaben für die Stadtentwässerung:

Fachbereich „Zentrale Dienste“:	Stellenbewertung, Stellenplan, Personalwirtschaft, Lohn-/ Gehaltsabrechnung für die bei der Stadt verbliebenen Mitarbeiter, IT-Betreuung einschließlich E-Mail und Internet
Referat „Pressestelle“:	Zusammenarbeit mit der Presse
Fachbereich „Finanzen“:	Kreditwesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Grundstücksangelegenheiten, An- und Vermietung
Rechtsreferat:	Rechtsbeistand, gerichtliche Vertretung
Baureferat:	Koordinierung von Baumaßnahmen
Fachbereich „Tiefbau und Verkehr“:	Ausschreibung und Vergabe von koordinierten Baumaßnahmen

Daneben erfüllt das Referat Rechnungsprüfungsamt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben.

1.4 Rechtliche Grundlagen für den Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung wird nach den Regelungen der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO) aufgestellt. Die Einrichtungsverordnung sieht vor, dass für die Sonderrechnung ein Jahresabschluss entsprechend § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen ist. Der Jahresabschluss besteht damit aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen. Die Gliederung erfolgte nach den Regelungen der §§ 48 ff der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Vermögen ist in der Bilanz getrennt nach dem immateriellen Vermögen, dem Sachvermögen, dem Finanzvermögen und den liquiden Mitteln ausgewiesen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen erfolgte gem. §§ 124 NKomVG i.V.m. 42 ff. GemHKVO.

Die Zugänge des Jahres 2015 sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer zuzüglich Nebenkosten abzüglich Rabatte und Skonti angesetzt. Das bereits in der auf Grundlage der für die Sonderrechnung bis 2010 angewandten Einrichtungsverordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen (EinrVO-Kom) erstellten Bilanz zum 31. Dezember 2010

ausgewiesene Vermögen ist mit den darin enthaltenen Werten und Nutzungsdauern übernommen und fortgeschrieben worden.

Das Anlagevermögen wurde linear abgeschrieben.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde für die in 2015 angeschafften Anlagegüter grundsätzlich die Abschreibungstabelle mit Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen angewandt.

Gem. § 47 Abs. 2 der GemHKVO sind Anlagegüter, die einen Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto haben, einem Sammelposten zuzuordnen, der fünf Jahre lang mit je 20 % des Wertes aufgelöst werden soll. Aufgrund der geringen Anzahl und der Notwendigkeit, die Anlagegüter verschiedenen Kostenstellen zuzuordnen, wurde in der Sonderrechnung kein Sammelposten gebildet. Die einzeln erfassten Anlagegüter werden hinsichtlich der Abschreibung jedoch wie ein Sammelposten behandelt.

Die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten erfolgte 2015 nicht.

3. Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen umfasst 0,2 % (Vorjahr 0,2 %) der Bilanzsumme.

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Immaterielles Vermögen	432.850	100,0	478.593	100,0	45.743	10,6

Das immaterielle Vermögen besteht zu nahezu 100 % aus Leitungsrechten. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert. Die Veränderung beruht in erster Linie auf der Aktivierung von weiteren Leitungsrechten.

3.2 Sachvermögen

Das Sachvermögen umfasst 84,1 % (Vorjahr 83,9 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Sachvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	370.574	0,2	359.257	0,2	-11.317	-3,1
Infrastrukturvermögen	214.987.379	99,8	207.087.914	99,8	-7.899.466	-3,7
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.706	0,0	3.119	0,0	-587	-15,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.762	0,0	4.645	0,0	-1.117	-19,4
Anlagen im Bau	785	0,0	4.160	0,0	3.375	>100,0
Sachvermögen	215.368.207	100,0	207.459.095	100,0	-7.909.112	-3,7

Der wesentliche Teil des Anlagevermögens besteht aus den Anlagegütern des Kanalvermögens, die dem Infrastrukturvermögen (99,8 % des Sachvermögens, davon nahezu 100 % Kanalvermögen) zugeordnet sind. Das Anlagevermögen wird im Anlagennachweis mit dem zum 1. Januar 1998 übernommenen Wiederbeschaffungszeitwert (steuerlicher Teilwert), den Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Dieser Wert gilt damit als bilanzieller Anschaffungswert. Eine Indexierung erfolgt ab diesem Zeitpunkt nicht mehr, dies

ergibt sich aus dem Ratsbeschluss vom 16. Dezember 1997 zur Einführung einer Sonderrechnung im Stadtentwässerungsamt (s. Vorlage des Amtes 20.2 vom 14. November 1997, Drucks. 299/97, Begründung, lfd. Nr. 6a).

Die Bewertung der Zugänge nach dem 1. Januar 1998 erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Veränderungen beruhen in erster Linie auf Abschreibungen. Zudem waren im Wirtschaftsjahr 2015 Korrekturen am Anschaffungswert des Kanalnetzes insbesondere aufgrund von Ausbuchungen, Nacherfassungen und nachträglichen Baujahrsänderungen erforderlich, dies führte zu einer Restbuchwertminderung von 1.554.817,10 €.

Das in der Bilanz der Sonderrechnung ausgewiesene Anlagevermögen beinhaltet in erster Linie das bis 2005 angeschaffte Kanalvermögen. Aufgrund des Abwasserentsorgungsvertrages werden die ab 2006 von der SE|BS angeschafften Anlagegüter im Zusammenhang mit dem öffentlichen Abwasserentsorgungsnetz bei der SE|BS aktiviert. Es erfolgt daher keine Bilanzierung im Anlagevermögen der Sonderrechnung. Dementsprechend erfolgt in der Bilanz der Sonderrechnung auch keine Darstellung der Finanzierung dieses Anlagevermögens.

3.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst 1,5 % (Vorjahr 2,2 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Finanzvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.653.464	63,7	2.358.404	64,3	-1.295.060	-35,4
Privatrechtliche Forderungen	254.089	4,4	209.061	5,7	-45.028	-17,7
Sonstige Vermögensgegenstände	1.829.337	31,9	1.099.035	30,0	-730.303	-39,9
Finanzvermögen	5.736.890	100,0	3.666.500	100,0	-2.070.391	-36,1

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert eingestellt worden. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen und von den Forderungen abgezogen, so dass in der Bilanz nur der Nettowert dargestellt ist. Debitorische Kreditoren und kreditorische Debitoren wurden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Rückgang bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen beruht auf geringeren Forderungen aus Gebühreneinnahmen gegenüber BS|ENERGY. Der Rückgang bei den sonstigen Vermögensgegenständen beruht auf einer geringeren Rückerstattung des AVB (debitorischer Kreditor, s. a. Punkt 5.5)

3.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen 12,6 % (Vorjahr 12,0 %) der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel werden zu ihrem Nominalwert in die Bilanz eingestellt.
Die Position könnte auch als Forderung gegenüber der Stadt Braunschweig ausgewiesen werden, da die Finanzmittel der Sonderrechnung über den Cash-Pool der Stadt mit verwaltet werden.

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 49 Abs. 1 und 2 GemHKVO ausgewiesen. Im Jahr 2006 wurde der Betrag von 6,0 Mio. €, den der Abwasserverband Braunschweig im Rahmen des Kanalnetznutzungsvertrages erhalten hat, um Kredite abzulösen oder Investitionen zu finanzieren, der aktiven Rechnungsabgrenzung zugeführt und wird entsprechend der

Vertragslaufzeit (30 Jahre) aufgelöst. Hinzu kommt die Beamtenbesoldung für Januar, die bereits im Dezember des Vorjahres ausgezahlt wird.

3.6 Nettoposition

Die Nettoposition umfasst 35,9 % (Vorjahr 35,3 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich die Nettoposition in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Reinvermögen	57.096.281	63,0	57.096.281	64,5	0	0
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	3.665.467	4,0	2.606.306	2,9	-1.059.161	-28,9
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0	0,0	64.773	0,1	64.773	
Sonstige Rücklagen	5.446.777	6,0	5.156.621	5,8	-290.156	-5,3
Jahresergebnis	2.032.474	2,2	-1.899.695	-2,1	-3.932.169	<-100,0
Sonderposten	22.407.718	24,7	25.451.472	28,8	3.043.754	13,6
Nettoposition	90.648.718	100,0	88.475.758	100,0	-2.172.960	-2,4

Die Position „Reinvermögen“ beinhaltet die vor Einführung des Neuen kommunalen Rechnungswesens gesondert ausgewiesenen Positionen Stammkapital (255.645,94 €) und „nicht verzinsliches Eigenkapital“ (56.840.635,32 €). Der Ansatz für das „nicht verzinsliche Eigenkapital“ ergibt sich aus der durch Preissteigerung resultierenden Wertdifferenz der Buchwerte des Anlagevermögens auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte und der Buchwerte auf Basis der fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungswerte.

Das Haushaltsjahr 2015 schließt mit einem Fehlbetrag von 1.899.695,43 € ab, der auf einem Überschuss beim ordentlichen Ergebnis (37.428,19 €) und einem Fehlbetrag beim außerordentlichen Ergebnis (1.937.123,62 €) beruht.

Die Verwendung des Ergebnisses des Jahres 2014 wurde entsprechend dem Ratsbeschluss vom 3. Mai 2016 wie folgt vorgenommen:

	Ergebnisverwendung 2014	Bestand 31.12.2015
Ordentliches Ergebnis	2.257.856,71 €	
Außerordentliches Ergebnis	-225.383,18 €	
Gesamtergebnis	2.032.473,53 €	
Zuführung (+)/Entnahme(-) Rücklage ordentliches Ergebnis	-1.059.160,95 €	2.606.306,16 €
Zuführung (+)/Entnahme(-) Rücklage außerordentliches Ergebnis	64.772,92 €	64.772,92 €
Zuführung (+)/Entnahme (-) sonstige Rücklage	-290.156,10 €	5.156.621,25 €
Zuführung (+)/Entnahme (-) Sonderposten Gebührenausgleich	3.317.017,66 €	12.554.179,83 €

Im Jahresabschluss wird eine Sonstige Rücklage in Höhe von 5.156.621,25 € ausgewiesen. Diese Rücklage dient dem Ausgleich von nicht gebührenfähigen Bestandsveränderungen am Kanalnetz (insb. vorzeitige Anlagenabgänge sowie Korrekturen am Kanalnetz, soweit hierfür keine erfolgsneutrale Anpassung im Rahmen des § 61 GemHKVO mehr möglich ist). Die Rücklage wurde fortgeschrieben, in dem ein Teil der Rücklage für die Abdeckung der im Jahr 2014 entstandenen Verluste in diesem Bereich verwendet wurde (290.156,10 €).

In dem Jahresergebnis 2015 sind Verluste in Höhe von 2.029.329,16 € enthalten, die nach entsprechendem Ratsbeschluss ebenfalls aus dieser Rücklage abgedeckt werden sollen.

Der höhere Betrag gegenüber 2014 beruht insbesondere darauf, dass ab 2015 keine erfolgsneutrale Anpassung im Rahmen des § 61 GemHKVO mehr möglich ist.

Die Sonderposten setzen sich wie folgt zusammen:

Investitionszuweisungen und -zuschüsse	5.126.634,94 €
Sonstige Sonderposten	7.770.657,23 €
Sonderposten Gebührenausgleich	12.554.179,83 €
Summe	25.451.472,00 €

Die Sonderposten beinhalten Investitionszuschüsse, die im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen von der öffentlichen Hand und Dritten gewährt wurden. In den Fällen, in denen Kanäle von Dritten gebaut und der Stadt übertragen wurden, erfolgt dabei ein Ausweis unter der Position „Sonstige Sonderposten“. Im Jahr 2014 ist eine planmäßige Auflösung der Sonderposten erfolgt. Die ertragswirksame Vereinnahmung erfolgt über die Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände.

Der Sonderposten Gebührenausgleich beinhaltet die Gebührenvorträge, die entsprechend des Nds. Kommunalabgabenrechtes innerhalb von 3 Jahren nach Abschluss des Jahres in der Gebührenkalkulation berücksichtigt werden müssen. Die Zuordnung zu dem Sonderposten wird erst mit dem Beschluss über die Ergebnisverwendung vorgenommen. Die Veränderung des Sonderpostens beruht somit auf der Auflösung und Zuführung, die sich aus den durch Beschluss festgestellten Jahresabschlussdaten des Jahres 2014 ergeben hat. Insgesamt ergibt sich dabei eine Zuführung in Höhe von 3.317.017,66 €. Aufgrund der Daten der Betriebsabrechnung 2015 ergibt sich in der Summe eine Zuführung in Höhe von 1.588.482,91 €, die nach dem entsprechenden Beschluss über die Ergebnisverwendung vorzunehmen ist.

3.7 Schulden

Der Begriff der Schulden nach dem NKomVG umfasst neben den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Liquiditätskrediten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Schulden umfassen 0,3 % (Vorjahr 0,6 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Schulden in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.176.180	82,3	604.840	72,0	-571.339	-48,6
Durchlaufende Posten	10.577	0,7	4.053	0,5	-6.525	-61,7
Sonstige Verbindlichkeiten	242.647	17,0	231.332	27,5	-11.315	-4,7
Schulden	1.429.404	100,0	840.224	100,0	-589.179	-41,2

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beruht insbesondere auf geringeren offenen Posten gegenüber der SE|BS.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ beinhalten die kreditorischen Debitoren (Debitoren, gegenüber denen die Sonderrechnung eine Verbindlichkeit hat).

Die Schulden sind gem. § 124 Abs. 4 NKomVG i.V.m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

3.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen 0,4 % (Vorjahr 0,3 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Rückstellungen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	17.000	2,4	16.800	1,9	-200	-1,2
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0	0,0	64.800	7,3	64.800	
Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährl. u. anh. Gerichtsverfahren	17.700	2,5	15.110	1,7	-2.590	-14,6
Andere Rückstellungen	675.376	95,1	790.920	89,1	115.544	17,1
Rückstellungen	710.076	100,0	887.630	100,0	177.554	25,0

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nicht gebildet, da die Stadt Braunschweig die rechtzeitige Bezahlung aller Beamten sicherstellt und die Sonderrechnung Stadtentwässerung sich abhängig von den jährlich gezahlten Beamtenbezügen an den Versorgungsbezügen beteiligt.

In der Rückstellung für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen sind die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen und Überstunden berücksichtigt. Grundlage für die Berechnung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung ist eine Aufstellung über Urlaubsansprüche und Überstunden, die mit durchschnittlichen Stundensätzen bewertet sind. Die Sozialabgaben wurden entsprechend berücksichtigt.

In der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung sind Rückstellungen für die Instandhaltung der Wohnungen auf dem Rieselgut Steinhof enthalten, die im Jahr 2015 hätten durchgeführt werden sollen.

Die Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren beinhaltet Aufwendungen für Klagen gegen die Abwassergebühren, die noch nicht abgerechnet wurden.

In den „Anderen Rückstellungen“ sind als wesentliche Position die Rückstellungen für Erstattungen von Schmutzwassergebühren enthalten, die erst im Folgejahr abgerechnet werden (560.000 €). Ein weiterer wesentlicher Punkt sind Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen der SE|BS, die sich um rd. 140.000 € erhöht haben. Hinzu kommen weitere Rückstellungen, u.a. für Dienstjubiläen, leistungsorientierte Bezahlung, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, ausstehende Rechnungen und Prüfung des Jahresabschlusses. Bei der Rückstellung für Dienstjubiläen wurden die bisherige Beschäftigungszeit und die derzeit gültigen Zuwendungen bei einem Dienstjubiläum berücksichtigt.

3.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 49 Abs. 3 und 4 GemHKVO ausgewiesen. Der Kaufpreis für das Kanalnetznutzungsrecht in Höhe von 228,3 Mio. € wurde zum Jahresabschluss 2005 der passiven Rechnungsabgrenzung zugeführt und wird über die Laufzeit des Kanalnetznutzungsvertrages aufgelöst. Der jährliche Auflösungsbetrag entspricht den dem Kanalnetznutzungsvertrag zugrunde liegenden Abschreibungen (2014: 7.316.000 €; 2015: 7.361.000 €).

4. Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Weitere Erläuterungen sind in den Vermerken unter der Bilanz gem. § 54 Abs. 5 GemHKVO enthalten. Die Übersicht enthält insbesondere die Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sofern sie von wesentlicher Bedeutung sind. Haftungsverhältnisse im bilanzrechtlichen Sinne bestehen nicht.

5. Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden gem. § 50 GemHKVO die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt.

5.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis (Punkt 5.2) und dem außerordentlichen Ergebnis (Punkt 5.3) zusammen. Für das Haushaltsjahr 2015 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 1.899.695,43 € (Vorjahr: Überschuss 2.032.473,53 €). Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 1.588.482,91 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 3.488.178,34 € zusammen.

5.2 Ordentliches Ergebnis

Aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich für das ordentliche Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 37.428,19 € (Vorjahr: Überschuss 2.257.856,71 €).

5.3 Außerordentliches Ergebnis

Aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das außerordentliche Ergebnis ein Fehlbetrag in Höhe von 1.937.123,62 € (Vorjahr: Fehlbetrag 225.383,18 €).

5.4 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auflösungserträge aus Sonderposten	126.900	0,2	126.963	0,2	63	0,1
Öffentlich-rechtliche Entgelte	48.108.300	77,2	46.755.092	76,6	-1.353.208	-2,8
Privatrechtliche Entgelte	7.459.700	12,0	7.468.177	12,2	8.477	0,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.405.900	10,3	6.497.078	10,6	91.178	1,4
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	60.200	0,1	83.234	0,1	23.034	38,3
Sonstige ordentliche Erträge	128.200	0,2	145.448	0,2	17.248	13,5
Ordentliche Erträge	62.289.200	100,0	61.075.992	100,0	-1.213.208	-1,9

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte teilen sich wie folgt auf:

Schmutzwasserbeseitigung	32.701.029,41 €
Niederschlagswasserbeseitigung	13.571.350,35 €
Sonstige Abwasserbeseitigung und Leistungen	482.711,97 €
Summe	46.755.091,73 €

Der Planansatz für die öffentlich-rechtlichen Entgelte wird insgesamt um rd. 1,35 Mio. € unterschritten. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass die Auflösung aus dem Sonderposten Gebührenausgleich in Höhe von 2.158.100 €, die in den Planansätzen

enthalten war, aufgrund der Vorgaben des Landes im Ergebnis nicht mit berücksichtigt wurde. Bei den Gebühreneinnahmen kam es dagegen zu höheren Erträgen als erwartet. Die Schmutzwasserbeseitigungsgebühren liegen um rd. 617.300 € über dem Planansatz. Bei den Niederschlagswasserbeseitigungsgebühren gab es um rd. 179.800 € höhere Erträge. Dies Ergebnis beruht auf der tatsächlichen Mengenentwicklung und der periodengerechten Abgrenzung der von BS|ENERGY eingezogenen Schmutz- und Niederschlagswasser-gebühren. Die Abgrenzung beruht auf Daten von BS|ENERGY zu den zu erwartenden Einnahmen und hinsichtlich der abgegebenen Frischwassermenge sowie einer Abschätzung anhand der Einnahmeentwicklung der Vorjahre. In dem Ergebnis sind rd. 715.300 € Erträge aus Schmutzwassergebühren und rd. 103.100 € Erträge aus Niederschlagswassergebühren für die Vorjahre enthalten, da die tatsächlichen Mengen 2014 von den im Jahresabschluss 2014 angenommen Mengen abgewichen sind und zudem noch Korrekturen für weitere Vorjahre zu berücksichtigen waren. Die Gebühreneinnahmen für die anderen Gebührenbereiche lagen etwa im Plan. Die Einnahmen aus Verwaltungsgebühren und Erstattungen für Hausanschlüsse liegen insgesamt um rd. 6.600 € unter den Planansätzen.

Der höhere Ertrag bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen beruht auf höheren Erstattungen vom AVB.

Der Mehrertrag bei den Zinserträgen in Höhe von rd. 23.000 € beruht auf günstigeren Zinskonditionen als bei der Planung angenommen. Aufgrund des geringen Zinsniveaus sind gegenüber der Planung dagegen um rd. 501.200 € geringere Gebührenerträge für kalkulatorische Zinsen angefallen, was zu einem entsprechenden Fehlbetrag im neutralen Bereich führt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2014		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auflösungserträge aus Sonderposten	126.965	0,2	126.963	0,2	-1	-0,0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	46.936.694	77,1	46.755.092	76,6	-181.602	-0,4
Privatrechtliche Entgelte	7.426.357	12,2	7.468.177	12,2	41.820	0,6
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.091.332	10,0	6.497.078	10,6	405.746	6,7
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	139.173	0,2	83.234	0,1	-55.939	-40,2
Sonstige ordentliche Erträge	133.492	0,2	145.448	0,2	11.956	9,0
Ordentliche Erträge	60.854.013	100,0	61.075.992	100,0	221.980	0,4

Die Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung sanken zum 1. Januar 2015 um 0,03 €/m³ auf 2,52 €/m³ (-1,2 %) und die für die Niederschlagswasserbeseitigung um 0,14 € /10 m² auf 6,03 €/10 m² (-2,3 %).

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 222.000 € gestiegen. Dabei ist es zu folgenden wesentlichen Veränderungen in den Einzelpositionen gekommen:

- Der Ertrag aus der Erstattung von Zweckverbänden (Pos. Kostenerstattungen und Kostenumlagen) hat sich um rd. 408.200 € erhöht. Dies beruht insbesondere auf höheren Aufwendungen für die Betriebsführung AVB, die an den AVB weiterberechnet wurden.
- Die Gebühreneinnahmen (Pos. Öffentlich-rechtliche Entgelte) haben sich um rd. 161.900 € verringert.
- Der Zinsertrag hat sich um rd. 56.000 € verringert.

5.5 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	371.600	0,6	345.734	0,6	-25.866	-7,0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	396.800	0,6	234.013	0,4	-162.787	-41,0
Abschreibungen	5.998.000	9,5	5.893.872	9,7	-104.128	-1,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0,00	0,0	0	0,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	56.519.700	89,3	54.564.946	89,4	-1.954.754	-3,5
davon:						
Erstattungen an die Stadt Braunschweig	*315.500*		*293.102*		*-22.398*	*-7,1*
Erstattungen an Zweckverbände (hier insb. Mitgliedsbeitrag AVB,WWL)	*31.895.100*		*31.005.184*		*-889.916*	*-2,8*
Entgelte SEBS	*23.423.800*		*22.433.766*		*-990.034*	*-4,2*
Sonstige Positionen	*885.300*		*832.893*		*-52.407*	*-5,9*
Ordentliche Aufwendungen	63.286.100	100,0	61.038.564	100,0	-2.247.536	-3,6

Die ordentlichen Aufwendungen lagen insgesamt um rd. 2,2 Mio. € unter dem Planansatz. Dabei gab es folgende wesentliche Veränderungen in den Einzelpositionen:

- Geringere Aufwendungen für die insbesondere an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrage (889.916 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen). Der AVB hat insbesondere wegen geringerer Abschreibungen und Zinsen auf das Anlagevermögen einen geminderten Mitgliedsbeitrag abgerechnet.
- Geringere Aufwendungen für das an die SE|BS zu zahlende Kapitalkostenentgelt für die Neuinvestitionen 2006 bis 2015 (528.830 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Geringere Aufwendungen für die an die SE|BS zu zahlenden Betriebskostenentgelte (469.630 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen), insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die Indexanpassung und das Optimierungsentgelt geringer ausgefallen sind als erwartet.
- Geringere Aufwendungen für Instandhaltung (122.017 €; Pos. Aufw. für Sach- und Dienstleistungen)
- Geringere Aufwendungen für Abschreibungen auf das Anlagevermögen (119.407 €)

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2014		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	378.712	0,6	345.734	0,6	-32.978	-8,7
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	216.613	0,4	234.013	0,4	17.400	8,0
Abschreibungen	5.967.646	10,2	5.893.872	9,7	-73.774	-1,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.033.186	88,8	54.564.946	89,4	2.531.760	4,9
davon						
Erstattungen an die Stadt Braunschweig	*330.526*		*293.102*		*-37.425*	*-11,3*
Erstattungen an Zweckverbände (hier insb. Mitgliedsbeitrag AVB,WWL)	*29.663.144*		*31.005.184*		*1.342.040*	*4,5*
Entgelte SEBS	*21.198.680*		*22.433.766*		*1.235.087*	*5,8*
Sonstige Positionen	*840.836*		*832.893*		*-7.942*	*-0,9*
Ordentliche Aufwendungen	58.596.156	100,0	61.038.564	100,0	2.442.408	4,2

Die ordentlichen Aufwendungen sind gegenüber 2014 um rd. 2,4 Mio. € gestiegen. Dies beruht insbesondere auf höheren Aufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Dies stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

- Höhere Aufwendungen für die Erstattung an Zweckverbände, hier insbesondere an den AVB (1.342.040 €)
- Höherer Aufwand für das an die SE|BS zu zahlende Kapitalkostenentgelt für das Neusachanlagevermögen (695.075 €). Das Kapitalkostenentgelt orientiert sich an den Abschreibungen und der Verzinsung für das von der SE|BS geschaffene Anlagevermögen und erhöht sich daher kontinuierlich aufgrund der jedes Jahr erfolgenden Investitionen.
- Höherer Aufwand für die an die SE|BS zu zahlenden Betriebskostenentgelte (540.301 €) aufgrund der vertraglich vereinbarten Indexanpassung und aufgrund höherer Leistungen im Bereich der Betriebsführung AVB
- Geringere Abschreibungen für das Altkanalvermögen aufgrund von Anlagenabgängen und Korrekturen (69.945 €)

5.6 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren in erster Linie aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Hinzu kommen Erträge aus der außerplanmäßigen Auflösung von Sonderposten sowie Erträge aus Nachaktivierung im Zusammenhang mit Korrekturen am Kanalvermögen.

5.7 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren insbesondere aus dem Abgang von Anlagegütern des Kanalvermögens, sowie aus außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von Korrekturen am Kanalvermögen, die ab 2015 nicht mehr erfolgsneutral gebucht werden können. Der Verlust aus Anlagenabgängen lag um rd. 87.500 € unter dem Planwert und um rd. 297.700 € über dem Vorjahreswert. Die außerplanmäßigen Abschreibungen lagen um rd. 433.800 € über dem Planwert. Die konkrete Höhe der Verluste aus Anlageabgängen beim Kanalvermögen richtet sich danach, inwieweit im Rahmen von Kanalerneuerungen alte Kanäle ersetzt werden, die noch nicht vollständig abgeschrieben sind. Die konkrete Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen richtet sich nach den tatsächlichen Korrekturen, die sich im Laufe des Jahres ergeben haben.

6. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 GemHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen gegenübergestellt.

6.1 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres wird durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Punkt 6.2), den Saldo aus Investitionstätigkeit (Punkt 6.3), den Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Punkt 6.4) und den Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen (Punkt 6.5) verändert. Für das Haushaltsjahr 2015 hat sich der Finanzmittelbestand um 180.241,41 € erhöht.

6.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 54.829.835,79 € stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 54.597.478,18 € gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 232.357,61 €.

6.2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Öffentlich-rechtliche Entgelte	45.950.200	87,5	48.059.973	87,7	2.109.773	4,6
Privatrechtliche Entgelte	87.100	0,2	101.243	0,2	14.143	16,2
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.405.900	12,2	6.546.754	11,9	140.855	2,2
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	60.200	0,1	116.245	0,2	56.045	93,1
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	3.500	0,0	5.621	0,0	2.121	60,6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	52.506.900	100,0	54.829.836	100,0	2.322.936	4,4

Die Differenz zu Erträgen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Erträge des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Erträge die Einzahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

6.2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auszahlungen für aktives Personal	371.600	0,7	373.758	0,7	2.158	0,6
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	396.800	0,7	157.079	0,3	-239.721	-60,4
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	56.319.700	98,7	54.066.642	99,0	-2.253.058	-4,0
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	57.088.100	100,0	54.597.478	100,0	-2.490.622	-4,4

Die Differenz zu Aufwendungen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Aufwendungen die Auszahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

Die geringeren Aufwendungen für die an die SE|BS zu zahlenden Betriebs- und Kapitalkostenentgelte sowie für den an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrag führen zudem auch zu geringeren Auszahlungen.

6.3 Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit beträgt -45.254,64 €. Im Jahr 2015 haben sich keine Einzahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit teilen sich wie folgt auf:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0,0	1.465	3,2	1.465	
Baumaßnahmen	420.000	65,4	3.375	7,5	-416.625	-99,2
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	222.500	34,6	40.415	89,3	-182.085	-81,8
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	642.500	100,0	45.255	100,0	-597.245	-93,0

Es wurde in Grundstücke für ein Pumpwerk und für eine Zuleitung zu einem Regenrückhaltebecken investiert. Die weiteren Investitionen beinhalten Leitungsrechte und Einrichtungsgegenstände. Die zudem geplanten Maßnahmen hinsichtlich der Leitungsrechte und der Modernisierung der Wohnungen im Bereich des Rieselgutes Steinhof konnten noch nicht umgesetzt werden.

6.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2015 sind keine Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit erfolgt.

6.5 Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 GemHKVO neben den Ein- und Auszahlungen für die Sonderrechnung auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Der sich ergebende Betrag in Höhe von -6.861,56 € beruht auf Sicherheits-einbehalten.

7. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen mussten nicht beantragt werden.

8. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen waren nicht vorgesehen.

V. Anlagen zum Anhang

Sonderrechnung Stadtentwässerung

1. **Anlagenübersicht**
2. **Forderungsübersicht**
3. **Schuldenübersicht**
4. **Rückstellungsübersicht**

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

1. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht

gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte							Entwicklung der Abschreibungen							Buchwerte	
	Stand 31.12.2014 - Euro -	Zugänge - Euro -	Abgänge - Euro -	Zugänge Neubew. Kanalverm. - Euro -	Abgänge Neubew. Kanalverm. - Euro -	Umbuchungen - Euro -	Stand 31.12.2015 - Euro -	Stand 31.12.2014 - Euro -	Abschreibungen - Euro -	Auflösungen - Euro -	Zugänge Neubew. Kanalverm. - Euro -	Abgänge Neubew. Kanalverm. - Euro -	Zuschreibungen - Euro -	Stand 31.12.2015 - Euro -	Stand 31.12.2014 - Euro -	Stand 31.12.2015 - Euro -
		+	-	+	-	+/-			+	-	+	-	-			
1	2	3	4	4a	4b	5	6	7	8	9	9a	9b	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	451.009,82	48.013,66	0,00	0,00	0,00	0,00	499.023,48	18.160,00	2.270,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.430,00	432.849,82	478.593,48
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	494.710.742,13	6.809,54	3.718.874,59	22.225,46	456.593,37	0,00	490.564.309,17	279.342.535,42	5.876.323,02	3.234.092,99	1.449.532,30	328.892,11	191,00 *	283.105.214,64	215.368.206,71	207.459.094,53
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	495.161.751,95	54.823,20	3.718.874,59	22.225,46	456.593,37	0,00	491.063.332,65	279.360.695,42	5.878.593,02	3.234.092,99	1.449.532,30	328.892,11	191,00	283.125.644,64	215.801.056,53	207.937.688,01

* Die Zuschreibungen beruhen auf einer Neubewertung von Anlagegütern des Kanalvermögens.

2. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht

gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Forderungen	Gesamtbetrag 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2014	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.358.403,53	2.358.403,53	0,00	0,00	3.653.463,50	-1.295.059,97
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	209.061,28	209.061,28	0,00	0,00	254.089,18	-45.027,90
Summe aller Forderungen	2.567.464,81	2.567.464,81	0,00	0,00	3.907.552,68	-1.340.087,87

3. Schuldenübersicht

Schuldenübersicht

gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Schulden	Gesamtbetrag 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2014	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden						
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	604.840,04	604.840,04	0,00	0,00	1.176.179,52	-571.339,48
4. Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	235.384,34	173.666,59	10.199,45	51.518,30	253.224,12	-17.839,78
Schulden insgesamt	840.224,38	778.506,63	10.199,45	51.518,30	1.429.403,64	-589.179,26

4. Rückstellungsübersicht

Rückstellungsübersicht

zum 31. Dezember 2015

Art der Rückstellungen	Gesamtbetrag 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2014	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	16.800,00	16.800,00	0,00	0,00	17.000,00	-200,00
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	64.800,00	64.800,00	0,00	0,00	0,00	64.800,00
4. Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	15.110,00	15.110,00	0,00	0,00	17.700,00	-2.590,00
8. Andere Rückstellungen *	790.920,06	786.020,06	2.300,00	2.600,00	675.376,35	115.543,71
Rückstellungen insgesamt	887.630,06	882.730,06	2.300,00	2.600,00	710.076,35	177.553,71

* davon 560.000 € für Gebührenerstattungen im Bereich Schmutzwasser, weitere Erläuterungen s. Punkt 3.8 des Anhangs

VI. Rechenschaftsbericht

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Rechenschaftsbericht

1. Vorbemerkungen

Nach § 128 NKomVG ist der Anhang Teil des Jahresabschlusses. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gem. § 57 GemHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (s. Ziffer 3) und die finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung (s. Ziffer 2) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen (s. Ziffer 4).

Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung enthalten, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (s. Ziffer 5) sowie zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind (s. Ziffer 6). Des Weiteren sind gem. § 20 Abs. 5 GemHKVO die Gründe für die Übertragung von Ermächtigungen (s. Ziffer 3.5) im Rechenschaftsbericht darzulegen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 wurde das Finanzwesenverfahren SAP angewendet.

2. Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung

Bei einer Bilanzsumme der Sonderrechnung in Höhe von 246.640.216,64 € im Jahresabschluss 2015 beläuft sich die unter den Passiva ausgewiesene Nettoposition auf rd. 88,5 Mio. €. Dies führt zu einer Nettopositionsquote von 35,9 % (Vorjahr 35,3 %).

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1.899.700 € ist Teil der Nettoposition. Gegenüber dem für 2015 geplanten Ergebnis war damit eine Verbesserung um rd. 797.200 € zu verzeichnen. Die Verbesserung beruht insbesondere auf höheren Gebühreneinnahmen und geringeren Aufwendungen für den AVB und die SE|BS. Das Ergebnis teilt sich auf in einen Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von rd. 1.588.500 € und einen Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 3.488.200 €. Bei der Beurteilung des Ergebnisses ist zu berücksichtigen, dass die Auflösung und Zuführung zum Sonderposten Gebührenausgleich aufgrund der Vorgaben des Landes nur in der Planung und nicht mehr im Ergebnis berücksichtigt werden. Der Planfehlbetrag in Höhe von 2.696.900 € ist somit nur mit dem neutralen Ergebnis direkt vergleichbar. Hier hat sich eine Verschlechterung um rd. 791.300 € ergeben. Dies beruht in erster Linie darauf, dass gegenüber der Planung aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus geringere Gebührenerträge für kalkulatorische Zinsen angefallen sind, die sich positiv auf das Ergebnis auswirken. Zudem haben sich höhere außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen aufgrund von Korrekturen am Kanalvermögen ergeben. Die Fehlbeträge im neutralen Bereich führen zu einer Abnahme der Rücklagen der Sonderrechnung.

Der Bestand an Finanzmitteln hat sich in der Summe geringfügig erhöht.

Die Geldverschuldung der Sonderrechnung ist wie im Vorjahr Null.

Bei einer Gesamtbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Kennzahlen, der ordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie der liquiden Mittel eine stabile Entwicklung ohne besondere Auffälligkeiten. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass die geringen Veränderungen bei den liquiden Mitteln auch darauf beruhen, dass derzeit umfangreiche Gebührenvorträge in der Sonderrechnung vorhanden sind, die den Gebührenzahlern in den kommenden Jahren gutgeschrieben werden müssen.

Die Aufgaben der Sonderrechnung werden weitestgehend durch kostendeckende Gebühren finanziert. Aufgrund der vertraglich vereinbarten Indexanpassungen mit der SE|BS, der von der SE|BS durchgeführten Investitionen und der Wirtschaftsplandaten des AVB und des WWL ergaben sich die Gebührensätze im Jahr 2015, die inzwischen für 2016 um 0,4 % (Schmutzwassergebühr) bzw. 8,8 % (Niederschlagswassergebühr) gegenüber 2015 gesenkt wurden. Die Absenkung beruht in erster Linie auf hohen Gebührenvorträgen aus den Vorjahren. In der Zukunft sind nach Abbau der noch vorhandenen Gebührenvorträge wieder Gebührenerhöhungen zu erwarten.

2.1 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2015 weist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 61,1 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 61,0 Mio. € einen Überschuss beim ordentlichen Ergebnis in Höhe von 37.428,19 € aus. Der Überschuss setzt sich aus einem Überschuss in Höhe von 1.588.482,91 € aus dem Gebührenbereich und einem Fehlbetrag in Höhe von 1.551.054,72 € aus dem neutralen Bereich zusammen. Aufgrund der Regelungen des Landes wird der Überschuss aus dem Gebührenbereich im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss dem Sonderposten Gebührenausgleich zugeführt. Der dann verbleibende Fehlbetrag wird aus der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses ausgeglichen.

Abgesehen davon ist es 2015 zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 109.200 € sowie außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 2.046.300 € gekommen. Daraus ergibt sich ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von -1.937.123,62 €. Die außerordentlichen Aufwendungen bestehen in erster Linie aus Abgängen von Anlagegütern im Bereich des Kanalvermögens, die im Rahmen von Kanalsanierungsmaßnahmen ausgetauscht wurden und bei denen die Nutzungsdauer noch nicht abgelaufen war sowie aus außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von Korrekturen am Kanalvermögen. Diese können ab 2015 nicht mehr ergebnisneutral gebucht werden, da eine Anpassung nach § 61 GemHKVO nur in den ersten vier Jahren nach Erstellung der Eröffnungsbilanz möglich ist. Der in dem Fehlbetrag beim außerordentlichen Ergebnis enthaltene Anteil, der Verlusten aus Anlagenabgang und außerplanmäßigen Abschreibungen beim Kanalvermögen zuzuordnen ist, wird aus der Sonstigen Rücklage gedeckt (2.029.329,16 €; s. Punkt 3.6 des Anhangs). Abgesehen davon hat sich ein Überschuss ergeben, der der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt wird (92.205,54 €).

Die Ergebnisrechnung weist insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.899.695,43 € aus.

2.2 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Überschuss (Saldo) in Höhe von rd. 232.400 €. Die Differenz zum Überschuss der Ergebnisrechnung ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Erträge der Ergebnisrechnung (z. B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten) und bestimmte Aufwendungen der Ergebnisrechnung (z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen und Sonderposten) nicht zahlungswirksam sind.

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Fehlbetrag (Saldo) aus Einzahlungen und Auszahlungen in Höhe von rd. 45.300 €.

Insgesamt ergibt sich in der Finanzrechnung ein Überschuss in Höhe von rd. 180.200 €.

2.3 Geldschulden und Bestand an Zahlungsmitteln

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben wie im Vorjahr einen Bestand von 0,00 €.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Jahr 2015 um rd. 180.200 € erhöht.

2.4 Kennzahlen des Jahresabschlusses zum 31.12.2015

Zur Beurteilung des Jahresabschlusses wurden einige Kennzahlen gebildet und soweit vorhanden mit den Kennzahlen der beiden Vorjahre verglichen. Basis für die Auswahl sind die Vorgaben des Landes hinsichtlich der zu berichtenden Kennzahlen. Für die Sonderrechnung Stadtentwässerung erfolgt dabei nur eine Darstellung der für die Sonderrechnung relevanten Kennzahlen. Auf eine Darstellung der Personalaufwandsquote (rd. 0,5 %), der Zinslastquote (0 %), der Abschreibungsintensität und der Reinvestitionsquote wurde verzichtet, da diese aufgrund der Ausgliederung des operativen Geschäftes keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen bzw. ohne die ausgelagerten Bereiche nicht aussagekräftig sind.

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen dargestellt. Danach folgen weitere Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen, wobei die Nummerierung aus der Tabelle zur Orientierung mit übernommen wurde.

	Kennzahlen Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A	Kapitalstruktur			
A.1	Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)	34,3 %	35,3 %	35,9 %
A.2	Geldverschuldungsgrad	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B	Finanzstruktur(Liquidität)			
B.1	Liquidität	30.780.183 €	30.851.558 €	31.031.799 €

	Kennzahlen Ergebnisrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
C	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2 Mio. €	2,0 Mio. €	-1,9 Mio. €

Die aufgelisteten Kennzahlen wurden wie folgt ermittelt:

Kennzahlen Bilanz

A. Kapitalstruktur

A.1 Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)

Berechnung: $\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang (inkl. Sonderposten) berücksichtigt.

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
P1	Nettoposition	90,7 Mio. €	90,6 Mio. €	88,5 Mio. €
Passiva	Bilanzsumme	264,8 Mio. €	256,6 Mio. €	246,6 Mio. €
	Nettopositionsquote	34,3 %	35,3 %	35,9 %

Die Nettopositionsquote zeigt an in welchem Umfang die Sonderrechnung eigenfinanziert ist. Bei der Beurteilung des Wertes sind allerdings die Besonderheiten der Sonderrechnung zu berücksichtigen. Aufgrund des dem AVB eingeräumten Kanalnetznutzungsrechtes besteht die Passivseite in der Sonderrechnung größtenteils aus einem passiven Rechnungsabgrenzungsposten und nicht aus Kreditverbindlichkeiten. Der Abwasserentsorgungsvertrag mit der SE|BS führt dazu, dass in die Sonderrechnung derzeit kein fremdfinanziertes neues Anlagevermögen aufgenommen wird.

A.2 Geldverschuldungsgrad

Alle Kredite der Sonderrechnung wurden in den vergangenen Jahren abgelöst. Es bestehen somit keine Geldschulden.

B Finanzstruktur (Liquidität)

B.1 Liquidität

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A4	Liquide Mittel	30.780.183 €	30.851.558 €	31.031.799 €

In der Kennzahlenübersicht ist die in der Bilanz ausgewiesene Liquidität der Sonderrechnung dargestellt. Die Höhe der in der Sonderrechnung Stadtentwässerung ausgewiesenen Liquidität beruht in erster Linie auf den Einzahlungen im Rahmen der Privatisierung des Stadtentwässerungsbetriebes und den in der Sonderrechnung vorhandenen Gebührenüberschüssen, die innerhalb von drei Jahren in die Gebührenkalkulation einzubeziehen sind. Der aus den Einzahlungen im Rahmen der Privatisierung noch zur Verfügung stehende Betrag dient zur Abdeckung von bestimmten Risiken (z.B. nicht gebührenfähige Entgelte, Verluste aus Anlagenabgängen) während der Vertragslaufzeit bis 2035. Die liquiden Mittel reichen auch in den kommenden Jahren dazu aus, Risiken abzudecken und Verluste zu vermeiden, die ansonsten durch den Kernhaushalt auszugleichen wären.

Kennzahlen Ergebnisrechnung

C. Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-207.477 €	2.032.474 €	-1.899.695 €

Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag resultiert aus den gebührenrelevanten und den nicht gebührenrelevanten Bereichen der Sonderrechnung. Dies sind neben den Aufgaben, die die Sonderrechnung für den städtischen Haushalt abwickelt (z. B. Gewässerdienst, Sinkkastenreinigung) insbesondere die Verluste aus Anlagenabgang und außerplanmäßigen Abschreibungen, die Zinserträge aus Mitteln, die der Sonderrechnung im Rahmen der Privatisierung zugeflossen sind sowie die Abwicklung des Kanalnetznutzungsvertrages mit dem AVB. Dabei führen insbesondere die Verluste aus Anlagenabgang und außerplanmäßigen Abschreibungen regelmäßig zu Verlusten in der Sonderrechnung, die aus den im Rahmen der Privatisierung in der Sonderrechnung einbehaltenen Mitteln abzudecken sind.

3. Verlauf der Haushaltswirtschaft

3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2015	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Ordentliches Ergebnis	-996.900	37.428	1.034.328	>100,0
Außerordentliches Ergebnis	-1.700.000	-1.937.124	-237.124	-13,9
Gesamtergebnis	-2.696.900	-1.899.695	797.205	29,6

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einer Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Planansatz ab. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass auch das Ergebnis aus dem Gebührenbereich in das Ergebnis einfließt.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2014/2015	Saldo		Abweichung	
	2014	2015	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Ordentliches Ergebnis	2.257.857	37.428	-2.220.429	-98,3
Außerordentliches Ergebnis	-225.383	-1.937.124	-1.711.741	<-100,0
Gesamtergebnis	2.032.474	-1.899.695	-3.932.169	<-100,0

Das Gesamtergebnis liegt insbesondere aufgrund der höheren Aufwendungen für die SE|BS und den AVB sowie aufgrund der erstmals ergebniswirksam berücksichtigten Korrekturen am Kanalvermögen unter dem Vorjahr.

3.2 Gesamt-Finanzrechnung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2015	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.581.200	232.358	4.813.558	>100,0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-642.500	-45.255	597.245	93,0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,0
Gesamtergebnis	-5.223.700	187.103	5.410.803	>100,0

Die Finanzrechnung schließt mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Planansatz ab. Dies beruht neben höheren Einzahlungen für Gebühren und geringeren Auszahlungen für Aufwendungen auch auf einem Rückgang des Forderungsbestandes.

Das Gesamtergebnis und der Saldo der haushaltsunwirksamen Vorgänge führt für das Haushaltsjahr 2015 zu einer Finanzmittelveränderung in Höhe von 180.241,41 €. Zum

31. Dezember 2015 ergibt sich damit ein Gesamtbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 31.031.799,33 €.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2014/2015	Saldo		Abweichung	
	2014	2015	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	91.776	232.358	140.582	>100,0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-20.739	-45.255	-24.516	<-100,0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Gesamtergebnis	71.036	187.103	116.067	>100,0

3.3 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung / Planung

3.3.1 Abwasserableitung

Das operative Geschäft hinsichtlich der Abwasserableitung wird im Wesentlichen von der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) durchgeführt. Hierfür werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages Betriebs- und Kapitalkostenentgelte gezahlt. Zu den Tätigkeiten der SE|BS gehört insbesondere die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes. Dazu gibt es detaillierte Vorgaben aus dem Abwasserentsorgungsvertrag.

Nach Abwasserentsorgungsvertrag kann die SE|BS die kumulierte Summe des in Anlage 4.4 des Abwasserentsorgungsvertrages aufgenommenen Planbudgets investieren. Unter Berücksichtigung der Anpassungsklausel stand der SE|BS dafür von 2006 bis 2015 ein Planbudget in Höhe von rd. 104,0 Mio. € zur Verfügung. Aus diesem Planbudget wurden Kanalbaumaßnahmen in Höhe von rd. 89,6 Mio. € bereits umgesetzt sowie rd. 7,0 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Diese Maßnahmen sind abgeschlossen und in den an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgelten berücksichtigt. Darüber hinaus wurden bis einschließlich 2015 weitere Maßnahmen in Höhe von rd. 7,0 Mio. € abgestimmt, die aber erst in den Folgejahren fertiggestellt werden. Das Planbudget wurde im Jahr 2015 damit nicht überschritten. Die Überschreitung des Planbudgets im Jahr 2014 in Höhe von rd. 1,2 Mio. € beruht auf einer unvorhersehbaren Gefahrenabwehrmaßnahme in der Hans-Sommer-Straße. Hierdurch ergab sich eine Mehrbelastung in Höhe von rd. 2,8 Mio. € im Jahr 2014, die 2014 nur teilweise ausgeglichen werden konnte. Die Gesamtinvestitionssumme der Maßnahme, die 2014 und 2015 durchgeführt wurde, lag bei rd. 6,4 Mio. €. Die Überschreitung im Jahr 2014 wurde über Anpassungen der geplanten Investitionen für 2015 wieder kompensiert.

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen in dem jeweiligen Jahr hängt stark von der städtischen Baukoordinierung sowie den beteiligten Bauträgern ab. Es konnten von den vorgesehenen Maßnahmen des Jahres 2015 in geschätzter Höhe von rd. 7,7 Mio. € lediglich rd. 5,8 Mio. € fertiggestellt werden. Bei der Abweichung handelt es sich um die bereits beschriebenen Verschiebungen aus dem Bauprogramm sowie größere Projekte, die sich über zwei oder mehrere Jahre erstrecken. Die Fertigstellung dieser Maßnahmen erfolgt dann erst in den Folgejahren. Die Forfaitierungssumme für die Kanalbaumaßnahmen 2015 beträgt rd. 13,9 Mio. €. Hierin sind rd. 8,1 Mio. € von abgestimmten Maßnahmen der Vorjahre enthalten.

Größere Maßnahmen innerhalb des Planbudgets, die im Jahr 2015 fertiggestellt wurden: Hans-Sommer-Straße mit rd. 6,4 Mio. €, Hamburger Straße mit rd. 1,6 Mio. €, Ernst-Amme-Straße mit rd. 1,5 Mio. €, Dillinger Straße mit rd. 0,9 Mio. €, Pawelstraße mit rd. 0,5 Mio. €

Des Weiteren sind bisher im Rahmen von Besonderen Maßnahmen gemäß Abwasserentsorgungsvertrag in den Jahren 2006 bis 2015 Investitionsmaßnahmen in Höhe von rd. 41,0 Mio. € abgeschlossen worden. Besondere Investitionen sind gemäß Vertrag mit der SE|BS Netzerweiterungen sowie die zum Vertragsbeginn von der SE|BS übernommenen Anlagen im Bau. Der exakte Umsetzungszeitpunkt dieser Maßnahmen hängt dabei von vielen Faktoren wie z. B. der politischen Entscheidungsfindung und den Investoren der Bau- und Gewerbegebiete ab. Von den bis einschließlich dem Jahr 2015 bekannten, mit der SE|BS abgestimmten und zunächst noch nicht abgeschlossenen „Besonderen Investitionen" in Höhe von rd. 10,3 Mio. € wurden in 2015 Maßnahmen in einem Umfang von rd. 0,35 Mio. € abgeschlossen. Die Umsetzung der restlichen derzeit bekannten und mit Kosten kalkulierten Maßnahmen in Höhe von rd. 9,95 Mio. € erfolgt in den kommenden Jahren. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für einige vorgesehene „Besonderen Investitionen" aufgrund des sehr frühen Planungsstadiums noch keine Kosten kalkuliert werden konnten.

Aufgrund der „Besonderen Investitionen", die nicht auf das Planbudget anzurechnen sind, ergibt sich insgesamt ein höherer Investitionsbetrag als bei der Privatisierung geplant war. Dies wird sich auf die an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgelte sowie auf die zukünftige Gebührenentwicklung entsprechend auswirken.

Bedeutende Besondere Investitionen, die im Jahr 2015 fertiggestellt wurden:
Braunstraße mit rd. 0,2 Mio. €, Wischenholz mit rd. 0,15 Mio. €

Insgesamt sind zum 31.12.2015 für die Jahre 2016 ff. bereits Maßnahmen in Höhe von 16,95 Mio. € abgestimmt und noch nicht abgeschlossen:

➢ Kanalbaumaßnahmen aus dem Planbudget	7,00 Mio. €
➢ Besondere Investitionen	9,95 Mio. €
Gesamtsumme	16,95 Mio. €

Der Restbuchwert des bei der Stadt verbliebenen Anlagevermögens verringert sich abschreibungsbedingt und aufgrund von Anlagenzu- und -abgängen um ca. 7,9 Mio. € von 215,8 Mio. € auf 207,9 Mio. €. Der Reduzierung des Altanlagevermögens steht das bei der SE|BS in 2015 aktivierte Neu-Anlagevermögen mit einem Restbuch- bzw. Rückübertragungswert von 17,7 Mio. € inkl. Mehrwertsteuer gegenüber. Zum Zeitpunkt der Privatisierung (31.12.2005) betrug der Restbuchwert des bei der Stadt verbliebenen Anlagevermögens 287,2 Mio. € (ohne die an die SE|BS übergebenen Anlagen im Bau). Der Wert des Alt-Anlagevermögens hat sich bis Ende 2015 um 79,3 Mio. € auf 207,9 Mio. € reduziert. Dem gegenüber steht das bei der SE|BS von 2006 bis 2015 aktivierte Anlagevermögen mit einem Restbuch- bzw. Rückübertragungswert von 147,1 Mio. € inkl. Mehrwertsteuer. Das gesamte Anlagevermögen (Alt- und Neu-Anlagevermögen) hat sich damit vom 31.12.2005 bis zum 31.12.2015 um rd. 67,8 Mio. € erhöht. Es beträgt zum Stichtag 31.12.2015 ca. 355,0 Mio. €. Die Steigerung des Wertes des Anlagevermögens ergibt sich daraus, dass die Anschaffungskosten der neuen Kanäle höher sind als die entfallenden Werte der alten Kanäle und es zudem zu Netzerweiterungen gekommen ist.

Die für die Schmutzwassergebühr relevanten Frischwassermengen sind seit dem Jahr 2004 von rd. 13,6 Mio. m³ auf rd. 12,7 Mio. m³ in den Jahren 2013 bis 2015 zurückgegangen. Der Rückgang der Mengen ist in den letzten Jahren weitgehend zum Stillstand gekommen. Daneben nimmt die Einwohnerzahl trotz der umfangreichen Erschließungstätigkeit nicht im gleichen Verhältnis wie die Netzlänge und die damit erforderliche Investitionstätigkeit zu. Die Erschließung neuer Gebiete ist auch weiterhin durch ungünstige Baugrund- und Gefälleverhältnisse oftmals kostenintensiv.

Für die Reinvestitionen in das vorhandene Kanalnetz steht gemäß Anlage 4.4 „Planbudget Stadt zur Umsetzung des Investitionskonzeptes“ zum Abwasserentsorgungsvertrag ein jährliches Budget zur Verfügung. Für das Jahr 2016 ergibt sich aufgrund der Steigerung des Baupreisindexes eine Erhöhung des Planbudgets.

Gemäß Anlage 4.2 „Investitionskonzept“ zum Abwasserentsorgungsvertrag soll die Sanierungsrate (Rate für Erneuerung und Renovierung) des öffentlichen Kanalnetzes über die gesamte Vertragslaufzeit durchschnittlich mindestens 1,1 % pro Jahr betragen (angestrebt werden 1,25 % pro Jahr). Das vertraglich vorgesehene Mindestbudget wird bisher auch abgestimmt.

Die Stadt ist berechtigt zur Überprüfung der Erfüllung der Investitionsverpflichtungen und der Betriebspflichten alle fünf Jahre eine gutachterliche Stellungnahme durch einen unabhängigen Gutachter zu verlangen (Vertragserfüllungsgutachten). Im Jahr 2013 wurde ein solches Gutachten beauftragt. Aufgrund der Komplexität des Vertragserfüllungsgutachtens lagen die Ergebnisse im Jahr 2015 noch nicht vor.

Im Beirat wurde von Seiten der SE|BS eine „Vertragsmodernisierung“ angeregt. Die SE|BS beruft sich darauf, dass sich während der bisherigen Vertragslaufzeit aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten und rechtlicher Änderungen einige Punkte in der Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der SE|BS ergeben haben, zu denen eine Klarstellung erfolgen müsse. Wesentliche Punkte sind dabei Fragestellungen im Zusammenhang mit der Verzinsung bei der Forfaitierung, mögliche Ansprüche der SE|BS im Zusammenhang mit einer Rechtsänderung bei der Ermittlung der Gewerbesteuer und Auswirkungen der Urteile des OVG Lüneburg zu den Abwassergebühren.

3.3.2 Abwasserreinigung

Die Aufgaben der Abwasserreinigung werden durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) wahrgenommen. Die Stadt ist Mitglied im AVB und verfügt seit dem 9. April 2008 grundsätzlich über die Mehrheit der Stimmen im Vorstand und Verbandsausschuss des AVB. Für die Leistungen des AVB werden Mitgliedsbeiträge gezahlt, die auf Basis der Wirtschaftsplanung des AVB festgesetzt werden.

Die zu reinigende Abwassermenge für Braunschweig lag 2015 bei rd. 18,7 Mio. m³ (2014: 18,7 Mio. m³).

Die Betriebsführung des Klärwerkes obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat wiederum die SE|BS mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Aktuell erfolgt eine Überarbeitung des aus dem Jahr 1979 stammenden Vertrages.

Zur ergänzenden Kontrolle der vertraglichen Erfüllung der übertragenen Aufgaben durch die SE|BS wurde auch für den Bereich des Betriebes des Klärwerkes Steinhof ein Gutachten beauftragt. Dieses Gutachten wurde 2014 abgeschlossen. Dabei wird der SE|BS bei der Betriebsführung ein einwandfreies Vorgehen bestätigt. Das Gutachten wird zusammen mit den Gutachten zum Kanalnetz in ein umfassendes Rahmengutachten einbezogen.

3.4 Vergleich Ergebnisrechnung/Betriebsabrechnung

Für die Sonderrechnung wird neben dem Jahresabschluss noch eine Betriebsabrechnung erstellt. Damit wird die Forderung des Kommunalabgabenrechts erfüllt, im Wege einer Nachkalkulation (Betriebsabrechnung) festzustellen, ob und ggf. welche Kostenüber- oder -unterdeckungen nach Ablauf des Kalkulationszeitraumes entstanden sind. Zudem wird damit ermittelt, in welcher Höhe die haushaltsrechtlich im Rahmen der Verwendung des

Jahresergebnisses vorgesehene Zuführung zum Sonderposten Gebührenausgleich erfolgen muss. Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung von dem Ergebnis der Betriebsabrechnung zu dem Ergebnis der Ergebnisrechnung dar.

Betriebsergebnis 2015	1.503.731,52 €
Aufwand Mitgliedsbeitrag Kapitalkosten	-12.708.345,37 €
Ertrag Auflösung Kanalnetznutzungsrecht	7.361.000,00 €
Ertrag kalkulatorische Zinsen	4.103.130,16 €
Kreditzinsen	0,00 €
Zinsen Privatisierungserlös	83.133,07 €
Periodenfremde Aufwendungen	-45.991,29 €
Periodenfremde Erträge	160,00 €
Auflösung von Rückstellungen	0,00 €
Auflösung Rechnungsabgrenzung AVB	-200.000,00 €
Erträge aus Anlagenabgang	0,00 €
Verluste aus Anlagenabgang	-612.482,86 €
Verluste aus außerplanmäßiger Abschreibung	-1.433.809,59 €
Erträge aus Nachaktivierung und Zuschreibung	6.693,75 €
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen	273.264,07 €
Korrektur nicht gebührenfähiger Mehrwertsteuer	-230.178,89 €
Ergebnis Ergebnisrechnung	-1.899.695,43 €

Die Abweichungen zwischen der Betriebsabrechnung und der Ergebnisrechnung beruhen darauf, dass einige Positionen entweder nur im Jahresabschluss oder nur in der Betriebsabrechnung zu berücksichtigen sind.

So sind im Jahresabschluss die haushaltsrechtlichen Abschreibungen und der Zinsaufwand zu berücksichtigen, während in der Betriebsabrechnung die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen verwendet werden. Da in der Stadtentwässerung die haushaltsrechtlichen und die kalkulatorischen Abschreibungen grundsätzlich identisch sind, werden diese hier nicht dargestellt. Zudem sind die Erträge und Verluste aus Anlagenabgang und aus außerplanmäßigen Abschreibungen sowie die Erträge aus Nachaktivierung, aus der Auflösung von Zuschüssen und nicht in der Betriebsabrechnung darzustellende periodenfremde Aufwendungen und Erträge nur haushaltsrechtlich zu berücksichtigen.

Des Weiteren ergeben sich im Bereich der Stadtentwässerung aufgrund der im Rahmen der Privatisierung getroffenen Vereinbarungen einige weitere Positionen, die zu Abweichungen zwischen der Betriebsabrechnung und der Ergebnisrechnung führen. So sind der Aufwand für den an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrag für das Kanalnetznutzungsrecht sowie der Ertrag für die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens, der sich aus der Zahlung für das Kanalnetznutzungsrecht im Rahmen der Privatisierung ergeben hat, nur in der Ergebnisrechnung zu berücksichtigen. Die liquiden Mittel zur Finanzierung des an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrages für das Kanalnetznutzungsrecht resultieren aus den Gebühreneinnahmen für die in der Kalkulation und Betriebsabrechnung berücksichtigten kalkulatorischen Kosten. Im Zusammenhang mit dem Kanalnetznutzungsrecht wurde zudem festgelegt, dass der AVB einen Betrag in Höhe von 6 Mio. € behalten und zur Senkung der Beiträge verwenden soll. Hierfür wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der gleichmäßig über die Vertragslaufzeit aufgelöst wird. Diese Position wird ebenfalls nur in der Ergebnisrechnung berücksichtigt. Abgesehen davon wurde im Rahmen der Privatisierung noch festgelegt, dass die zu dem Zeitpunkt absehbare Erhöhung der Mehrwertsteuer nicht zu

Lasten des Gebührenzahlers gehen soll, soweit es sich um Entgeltbestandteile handelt, die ohne Privatisierung nicht mehrwertsteuerpflichtig gewesen wären. Daher wird in der Betriebsabrechnung die entsprechende Mehrwertsteuerkorrektur berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen der Verwendung des Jahresergebnisses vorzunehmenden Auflösung des Sonderpostens Gebührenausgleich sowie der weiteren Vorträge in der Betriebsabrechnung ergibt sich ein Vortrag auf die Folgejahre in Höhe von 4.483.042,99 €. Die insgesamt zu viel eingenommenen Gebühren, die dem Sonderposten Gebührenausgleich zugeordnet werden, müssen gem. § 5 NKAG innerhalb der nächsten drei Jahre in der Kalkulation gebührenmindernd berücksichtigt werden. Insgesamt ergibt sich hinsichtlich der Vorträge aus der Betriebsabrechnung folgende Entwicklung:

Vorträge aus der Betriebsabrechnung	**Stand 31.12.2014**	**Vortrag in 2015 aus Vorjahren**	**Vortrag von 2015 auf Nachjahre**	**Stand 31.12.2015**
Gebührenvorträge (Sonderposten Gebührenausgleich)	12.554.179,83 €	2.158.112,75 €	3.746.595,66 €	14.142.662,74 €
Vorträge der nicht gebühren-fähigen Kostenstellen	821.198,72 €	821.198,72 €	736.447,33 €	736.447,33 €
Summe	**13.375.378,55 €**	**2.979.311,47 €**	**4.483.042,99 €**	**14.879.110,07 €**

Der sich zum 31. Dezember 2015 ergebende Gesamtbetrag in Höhe von 14.879.110,07 € steht der Sonderrechnung nicht auf Dauer zur Verfügung und kann nicht zur Abdeckung von haushaltsrechtlichen Verlusten verwendet werden. Die Anpassung des Sonderpostens Gebührenausgleich wird mit dem Beschluss über den Jahresabschluss vorgenommen. Die hier dargestellten Zahlen gelten vorbehaltlich der noch endgültig fertigzustellenden Betriebs-abrechnung.

3.5 Haushaltsreste

In der Sonderrechnung werden Haushaltsreste für Aufwendungen und damit verbundene Auszahlungen sowie für noch nicht abgeschlossene Investitionsmaßnahmen gebildet. Dabei handelt es sich um folgende Positionen:

	nicht verbraucht	Haushaltsrest
Prüfungs- und Beratungskosten	65.300,00 €	50.000,00 €

Die Übertragung ist erforderlich, da ein Teil der für 2015 vorgesehenen Beratungskosten erst im Jahr 2016 benötigt werden, hierfür jedoch keine gesonderten Mittel eingeplant wurden.

	nicht verbraucht	Haushaltsrest
Investitionsmaßnahmen	597.245,36 €	486.000,00 €

Die Übertragung ist erforderlich, da die für 2015 vorgesehenen Baumaßnahmen im Bereich der Wohnungen des Rieselgutes Steinhof weitgehend erst 2016 durchgeführt werden können. Aufgrund der konkreten Bauplanung ergibt sich ein höherer Finanzbedarf als zunächst geplant, der aus anderen nicht verwendeten Investitionsmitteln in der Sonderrechnung abgedeckt wird. Zudem ist ein zusätzlicher Ansatz für weitere Maßnahmen im Haushaltsplan 2016 erfolgt.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss ist in jedem Einzelfall kritisch geprüft worden, ob und in welcher Höhe Haushaltsausgabereste notwendigerweise gebildet werden mussten. Soweit die Fortführung bereits begonnener Investitionsvorhaben im Haushaltsjahr 2016 sichergestellt ist, wurde von der Übertragung von Haushaltsmitteln aus 2015 abgesehen bzw. Haushaltsaus-gabereste in wesentlich geringerem Umfang gebildet als dies nach § 20 Abs. 2 GemHKVO

möglich gewesen wäre. Nicht gebildete Haushaltsreste wurden bei Bedarf in den Folgejahren im Investitionsprogramm neu veranschlagt.

Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass die Investitionen in das Kanalvermögen nicht im Investitionsprogramm der Sonderrechnung dargestellt werden. Die Investitionen werden von der SE|BS vorgenommen. Der Umfang der noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen und die finanziellen Folgerungen daraus sind in Nr. 3.3.1 des Rechenschaftsberichtes beschrieben.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der Sonderrechnung bestimmt sich insbesondere durch das Anlagevermögen im Bereich des Kanalnetzes. Genauere Ausführungen hierzu finden sich unter Nr. 3.2 des Anhangs. Aufgrund der Tatsache, dass die Investitionen in das Kanalnetz ab 2006 weitgehend bei der SE|BS aktiviert werden, beinhaltet das Anlagevermögen in erster Linie die vor dem Jahr 2006 angeschafften Bestandteile des Kanalnetzes. Abgesehen davon ist aufgrund der Ausgliederung des operativen Geschäfts nur in geringem Umfang Anlagevermögen vorhanden.

Die Finanzlage der Sonderrechnung ist insbesondere durch die Gebühreneinnahmen und die damit finanzierten Aufgaben gekennzeichnet. Hinzu kommen weitere Aufgaben, die durch Erstattungen aus dem städtischen Haushalt finanziert werden. Es ist auch in den kommenden Jahren eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Die Ertragslage der Sonderrechnung wird weitgehend durch die Gebühreneinnahmen aus den einzelnen Gebührenbereichen bestimmt und ist als stabil anzusehen. Aufgrund der geringen Zinserträge, der vorzeitigen Anlagenabgänge und der außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich des Kanalvermögens ergeben sich in dem nicht gebührenfähigen Bereich Verluste, die auch in den kommenden Jahren aus den Rücklagen der Sonderrechnung abgedeckt werden können. Aufgrund einer für 2016 geplanten Gesetzesänderung können die Verluste aus vorzeitigen Anlagenabgängen in Zukunft voraussichtlich über Gebühren refinanziert werden.

5. Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

6. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung

Die in der Sonderrechnung dargestellten Bereiche Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung sowie die Entsorgung aus Leichtflüssigkeitsabscheidern sind gebührenfinanziert. Aufgrund der kommunalabgabenrechtlichen Regelungen werden in diesen Bereichen auftretende Über- und Unterdeckungen innerhalb von drei Jahren ausgeglichen. Für die von der Sonderrechnung für den städtischen Haushalt durchgeführten Aufgaben (z. B. Gewässerunterhaltung, Sinkkastenreinigung) erfolgt eine Erstattung der tatsächlichen Kosten durch den städtischen Haushalt.

Aufgrund der Urteile des OVG Lüneburg aus dem Jahr 2013 wurde eine gesonderte Gebühr für die Entsorgung aus abflusslosen Sammelgruben eingeführt, die nur zu 50% kostendeckend ist. Die Menge, die aus abflusslosen Sammelgruben abgefahren wird, wird sich durch den Anschluss von weiteren betroffenen Grundstücken an die öffentlichen Abwasseranlagen verringern. Zudem können die Aufwendungen für die Einleitung von sonstigem Wasser

(z. B. aus Baumaßnahmen und Grundwassersanierungen) nicht mehr in die Kalkulation der Niederschlagswassergebühren eingerechnet werden. Hierdurch ergeben sich derzeit Verluste in Höhe von rd. 150.000 € pro Jahr, die aus der Sonderrechnung getragen werden müssen.

Die abgesehen davon in der Sonderrechnung planmäßig auftretenden Verluste werden durch die in der Vergangenheit hierfür gebildeten Rücklagen aus der Privatisierung der Stadtentwässerung abgedeckt. Inwieweit langfristig betrachtet hieraus ein Risiko für die Sonderrechnung resultiert, richtet sich nach der tatsächlichen Höhe der Verluste (z. B. der Verluste aus Anlagenabgängen und aus Korrekturen des Anlagevermögens) sowie der weiteren Zinsentwicklung.

Aus dem Geschäftsverlauf (s. Punkt 3.3) ist erkennbar, dass sich die Schmutzwassermengen auf dem derzeitigen Niveau zu stabilisieren scheinen. Die Kosten der Abwasserbeseitigung werden sich aufgrund steigender gesetzlicher Anforderungen sowohl an die Schmutz- bzw. Niederschlagswasserableitung als auch an die Abwasser- und Klärschlammbehandlung tendenziell erhöhen.

Zum Erhalt des Kanalnetzes sind Investitionen in die Substanz erforderlich. Sie fließen für den Kanalbereich aufgrund des langen Abschreibungszeitraumes über einen langen Zeitraum verteilt in die Gebührenkalkulation ein (in einem Jahr 1/80 des Anschaffungswertes zuzüglich kalkulatorischer Zinsen). Um die Belange an ein zukunftsfähiges Netz zu erhalten, wird im Zuge des zurzeit erstellten Vertragserfüllungsgutachtens eine Empfehlung für eine zukünftige Investitionsstrategie erwartet.

Um für die von der SE|BS vorgenommenen Investitionen möglichst günstige Finanzierungskonditionen zu erhalten, erfolgt eine Forfaitierung der an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgelte. Damit verbunden ist eine Einredeverzichtserklärung der Stadt Braunschweig gegenüber den Banken hinsichtlich der aus den Entgelten resultierenden Forderungen der SE|BS.

Eine Darstellung des Vertrages mit der SE|BS und der Mitgliedschaft beim AVB sowie der daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen findet sich in den Vermerken unterhalb der Bilanz.

Jahresabschluss

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

Feststellung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2015 gem. § 129 NKomVG

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 4. 5. 16

Geiger
Erster Stadtrat

Jahresabschluss Sonderrechnung Abfallwirtschaft
Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Bilanz	
1.	Komprimierte Darstellung der Bilanz	
2.	Bilanz	
3.	Vermerke unterhalb der Bilanz	
II.	Gesamt-Ergebnisrechnung	
III.	Gesamt-Finanzrechnung	
IV.	Anhang	
1.	Allgemeine Erläuterungen	1
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	2
3.	Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
4.	Weitere Erläuterungen zur Bilanz	8
5.	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	8
6.	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung	11
7.	Über- und außerplanmäßige Ausgaben	13
8.	Verpflichtungsermächtigungen	13
V.	Anlagen zum Anhang	
1.	Anlagenübersicht	
2.	Forderungsübersicht	
3.	Schuldenübersicht	
4.	Rückstellungsübersicht	
VI.	Rechenschaftsbericht	
1.	Vorbemerkungen	1
2.	Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung	1
3.	Verlauf der Haushaltswirtschaft	5
4.	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
5.	Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung	12
6.	Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung	12

Hinweis: In den Tabellen des Anhangs und des Rechenschaftsberichts werden überwiegend gerundete Zahlen verwendet. Es kommt daher innerhalb der Tabellen in einzelnen Fällen zu Rundungsdifferenzen bei den Beträgen und den Prozentangaben.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

I. Bilanz

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

1. **Komprimierte Darstellung Bilanz**
2. **Bilanz**
3. **Vermerke unterhalb der Bilanz**

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Sonderrechung Abfallwirtschaft - Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	58.100,00	55.300,00	1. Nettoposition		
			1.1 Basis-Reinvermögen	2.984.158,29	2.984.158,29
2. Sachvermögen	16.387.098,00	15.807.137,00	1.2 Rücklagen	10.147.969,35	9.784.831,71
			1.3 Jahresergebnis mit der Angabe des Betrages der Vorbelastung	504.550,37	272.163,72
3. Finanzvermögen	995.374,35	732.127,05	aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)		
			1.4 Sonderposten	3.598.504,19	4.466.192,20
4. Liquide Mittel	25.400.045,03	25.613.929,77		17.235.182,20	17.507.345,92
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	13.328,62	13.652,70	2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	881.020,00	829.652,00
				881.020,00	829.652,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.837,58	628.152,11
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	17.230,07	16.701,77
				320.067,65	644.853,88
			3. Rückstellungen	24.417.676,15	23.240.294,72
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	42.853.946,00	42.222.146,52		42.853.946,00	42.222.146,52

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 160.000,00 €; 2015 = 117.000,00 €

Braunschweig, den 4. 5.16

Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

2. Bilanz

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Sonderrechung Abfallwirtschaft - Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen		
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	2.984.158,29	2.984.158,29
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00		2.984.158,29	2.984.158,29
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00			
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	58.100,00	55.300,00	1.2 Rücklagen		
	58.100,00	55.300,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.616.409,57	1.232.153,20
			1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	54.552,35	75.671,08
2. Sachvermögen			1.2.3 (nicht besetzt) *)	0,00	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	82.466,00	72.008,00	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.5 Sonstige Rücklagen	8.477.007,43	8.477.007,43
2.3 Infrastrukturvermögen	16.292.202,00	15.726.814,00		10.147.969,35	9.784.831,71
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00			
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	1.3 Jahresergebnis		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	10.287,00	6.949,00	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	2.143,00	1.366,00	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen **)	504.550,37	272.163,72
2.8 Vorräte	0,00	0,00			
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00		504.550,37	272.163,72
	16.387.098,00	15.807.137,00			
			1.4 Sonderposten		
3. Finanzvermögen			1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	1.4.3 Gebührenausgleich	3.598.504,19	4.466.192,20
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	476.756,51	219.656,61		3.598.504,19	4.466.192,20
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00			
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	42.951,69	18.901,60		17.235.182,20	17.507.345,92
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	475.666,15	493.568,84			
	995.374,35	732.127,05	2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
4. Liquide Mittel	25.400.045,03	25.613.929,77	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
			2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	881.020,00	829.652,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	13.328,62	13.652,70	2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
				881.020,00	829.652,00

*) Da eine Vermögenstrennung nicht vorgenommen wird, bleibt die Position 1.2.3 gem. § 54 Abs. 4 S. 2 GemHKVO frei
**) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 160.000,00 €; 2015 = 117.000,00 €

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Sonderrechung Abfallwirtschaft - Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.837,58	628.152,11
			2.4 Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1 Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	4.329,15	4.509,93
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
				4.329,15	4.509,93
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	12.900,92	12.191,84
				17.230,07	16.701,77
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	27.500,00	32.300,00
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
			3.4 Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	23.926.052,18	22.871.756,18
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	2.200,00
			3.8 Andere Rückstellungen	464.123,97	334.038,54
				24.417.676,15	23.240.294,72
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	42.853.946,00	42.222.146,52		42.853.946,00	42.222.146,52

Braunschweig, den 4. 5.16

Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

3. Vermerke unterhalb der Bilanz

Vermerke unterhalb der Bilanz

Gem. § 54 Abs. 5 GemHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. Bei der Sonderrechnung Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig bestehen folgende Vorbelastungen:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	in Euro
Haushaltsreste aus dem Vorjahr	200.000,00*
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	0,00
Eventualverpflichtungen aus Bürgschaftsübernahmen	0,00
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus	0,00
Summe der Vorbelastungen	**200.000,00**

* s. Punkt 3.5 des Rechenschaftsberichtes

Sonstige langjährige Verpflichtungen:

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Abfallbeseitigung und Straßenreinigung an die ALBA Braunschweig GmbH auf Basis der abgeschlossenen Leistungsverträge (Vertrag bis zum 31. Dezember 2020).

2015	29.445.683,69 €
Plan 2016	28.774.000,00 €
Prognose 2016 - 2020	141 Mio. €

  Für die Zeit bis zum Vertragsende 2020 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 141 Mio. €. Bei der Prognose für die kommenden 5 Jahre bzw. bis Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen sowie der zum 1. Januar 2018 vorgesehenen Angemessenheitsprüfung nicht berücksichtigt.

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die thermische Behandlung des Restabfalls an die Firma REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord (Vertrag bis zum 31. Januar 2019).

2015	6.298.204,26 €
Plan 2016	6.372.700,00 €
Prognose 2016 - 2019	19,6 Mio. €

  Für die Zeit bis zum Vertragsende 2019 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 19,6 Mio. €. Bei der Prognose für Zeit bis zum Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen nicht berücksichtigt.

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Deponiebewirtschaftung und die Einlagerung von Straßenbauabfällen auf der Deponie an die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (Vertrag bis 31. Dezember 2035, Kündigungsrecht zum 31. Dezember 2020)

2015	480.529,13 €
Plan 2016	580.000,00 €
Prognose 2016 - 2020	1,7 Mio. €

Für die Zeit bis Ende 2020 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 1,7 Mio. €. Bei der Prognose für die kommenden 5 Jahre bzw. bis Ende 2020 wurden die Auswirkungen zukünftiger Indexanpassungen nicht berücksichtigt.

- Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages an den Abwasserverband Braunschweig für die Reinigung des Deponiesickerwassers (2015: 874.788,92 € /Ansatz 2016: 975.700 €). Die Mitgliedschaft ist unbegrenzt, es ist für die Dauer der Mitgliedschaft mit jährlichen Aufwendungen in entsprechender Höhe unter Berücksichtigung der jährlichen Preissteigerungen zu rechnen.

II. Gesamt-Ergebnisrechnung

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechung Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	mehr (+) weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.540.340,30	41.391.688,87	42.417.100,00	-1.025.411,13	
6	Privatrechtliche Entgelte	15.338,76	22.838,76	15.300,00	7.538,76	
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.254,60	96.000,00	93.000,00	3.000,00	
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	129.796,82	79.020,21	39.700,00	39.320,21	
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	Sonstige ordentliche Erträge	33.394,44	5.139,57	0,00	5.139,57	
12	**Summe ordentliche Erträge**	41.785.124,92	41.594.687,41	42.565.100,00	-970.412,59	
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	424.873,52	483.191,11	477.000,00	6.191,11	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.948.297,70	1.910.210,00	2.214.800,00	-304.590,00	0,00
16	Abschreibungen	747.291,94	557.978,00	580.100,00	-22.122,00	0,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.754,43	39.393,82	39.400,00	-6,18	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.139.475,69	38.344.900,15	39.570.900,00	-1.225.999,85	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	41.301.693,28	41.335.673,08	42.882.200,00	-1.546.526,92	0,00
21	**Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	483.431,64	259.014,33	-317.100,00	576.114,33	0,00
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	25.645,73	37.932,39	0,00	37.932,39	
23	Außerordentliche Aufwendungen	4.527,00	24.783,00	0,00	24.783,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)**	21.118,73	13.149,39	0,00	13.149,39	0,00
25	**Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) Fehlbetrag (-)**	504.550,37	272.163,72	-317.100,00	589.263,72	0,00

III. Gesamt-Finanzrechnung

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Abfallwirtschaft

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	mehr (+) weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0	0,00	
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0	0,00	
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.442.200,29	41.653.905,28	41.352.500	301.405,28	
5	Privatrechtliche Entgelte	16.400,82	24.797,06	15.300	9.497,06	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.254,60	96.000,00	93.000	3.000,00	
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	132.096,84	113.909,08	39.700	74.209,08	
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0	0,00	
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	133,08	23,06	0	23,06	
10	**Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	41.657.085,63	41.888.634,48	41.500.500	388.134,48	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	422.209,18	448.491,33	477.000	-28.508,67	0
12	Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0	0,00	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.858.594,26	2.728.768,07	4.421.300	-1.692.531,93	0
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	42.460,88	40.102,90	39.400	702,90	0
15	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	37.948.123,82	38.406.019,44	39.570.900	-1.164.880,56	0
17	**Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	43.271.388,14	41.623.381,74	44.508.600	-2.885.218,26	0
18	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)**	-1.614.302,51	265.252,74	-3.008.100	3.273.352,74	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0	0,00	
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0	0,00	0

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Abfallwirtschaft

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	mehr (+) weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0	0,00	0
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	300.000	-300.000,00	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.287,08	0,00	21.000	-21.000,00	0
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	2.287,08	0,00	321.000	-321.000,00	0
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)**	-2.287,08	0,00	-321.000	321.000,00	0
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)**	-1.616.589,59	265.252,74	-3.329.100	3.594.353	0
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	51.368,00	51.368,00	51.400	-32,00	0
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)**	-51.368,00	-51.368,00	-51.400	32,00	0
37	**Finanzmittelbestand (Zeilen 33 und 36)**	-1.667.957,59	213.884,74	-3.380.500	3.594.384,74	0
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00		0,00	0
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen		0,00		0,00	0
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Zeilen 38 und 39)	0,00	0,00	0	0,00	0
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	27.068.002,62	25.400.045,03	25.400.045		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	25.400.045,03	25.613.929,77	22.019.545	3.594.384,74	0

IV. Anhang

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Anhang

Erläuterung des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig zum 31. Dezember 2015

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Rechtsform und Aufgabe der Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Absatz 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz - NKomVG).

Die operativen Aufgaben der Abfallwirtschaft sind zum 1. Januar 2001 weitestgehend der damaligen Stadtreinigung Braunschweig GmbH (SRB) übertragen worden, die sich zum 1. Januar 2005 in ALBA Braunschweig GmbH (ALBA-BS) umbenannt hat. Die Beziehungen zwischen der Stadt Braunschweig und ALBA-BS sind in den Leistungsverträgen, Klarstellungsvereinbarungen „Straßenreinigung“ und „Abfall“ und in den Ergänzungsvereinbarungen zu den Leistungsverträgen geregelt. Die Leistungen von ALBA-BS werden mit verschiedenen Leistungsentgelten abgegolten.

Die Verwertung und Entsorgung der Abfälle erfolgt ebenfalls durch beauftragte Dritte. Bei den Restabfällen erfolgt die thermische Behandlung seit dem 1. Februar 2007 bei der REMONDIS GmbH & Co. KG Region Nord (REMONDIS). Der Bio- und Grünabfall wird bei der ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH (ehem. Braunschweiger Kompost GmbH) verwertet.

Des Weiteren werden Aufgaben der Deponiebewirtschaftung ab dem 1. Januar 2006 durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SEBS) ausgeführt. Zudem führt die SEBS seit 2009 auch den Einlagerungsbetrieb auf Schüttfeld III durch. Die Sickerwasserkläranlage gehört dem Abwasserverband Braunschweig (AVB) und wird im Rahmen des Betriebsführungsvertrages und des Abwasserentsorgungsvertrages ebenfalls von der SEBS betrieben.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung (Gebührenkalkulation und Satzungsvollzug) verblieben. Daneben ist dem Regiebetrieb der Deponiebetrieb und das Vertragscontrolling übertragen worden. Hinzu kommt die Durchführung des Projektes „Unser sauberes Braunschweig“.

1.2 Leitungs- und Kontrollfunktion des Rates

Die Aufgaben des Regiebetriebes "Abfallwirtschaft" werden seit dem 1. Januar 2006 von den Fachbereichen „Finanzen“ (FB 20) und „Tiefbau und Verkehr“ (FB 66) wahrgenommen.
Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetztes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig soweit sie die Abfallwirtschaft betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abfallentsorgungssatzung, die Abfallentsorgungsgebührensatzung, die Straßenreinigungsverordnung , die Straßenreinigungssatzung und die Straßenreinigungsgebührensatzung).

2015 waren für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft 3 Beamte in Vollzeit, 3 Beamte in Teilzeit und 2 Beschäftigte TVöD in Vollzeit tätig.

1.3 Serviceaufgaben

Nach Einführung der Dezentralen Ressourcenverantwortung entscheidet der Regiebetrieb "Abfallwirtschaft" über fast alle zu erledigenden Teilaufgaben in der Querschnittsverwaltung. Die Aufgabenwahrnehmung selbst erfolgt in der Regel durch die Servicebereiche; dies sind insbesondere:

Fachbereich „Zentrale Dienste“:	Stellenbewertung, Stellenplan, Personalwirtschaft, Lohn- / Gehaltsabrechnung
Referat Pressestelle:	Zusammenarbeit mit der Presse
Fachbereich „Finanzen“:	Kreditwesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Grundstücksangelegenheiten, An- und Vermietung, Gebühreneinzug
Rechtsreferat:	Rechtsbeistand, gerichtliche Vertretung
Fachbereich „Soziales und Gesundheit“:	Einstellungsuntersuchungen, Arbeitssicherheit

Daneben erfüllt das Referat Rechnungsprüfungsamt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben.

1.4 Rechtliche Grundlagen für den Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung wird nach den Regelungen der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO) aufgestellt. Die Einrichtungsverordnung sieht vor, dass für die Sonderrechnung ein Jahresabschluss entsprechend § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen ist. Der Jahresabschluss besteht damit aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen. Die Gliederung erfolgte nach den Regelungen der §§ 48 ff der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Vermögen ist in der Bilanz getrennt nach dem immateriellen Vermögen, dem Sachvermögen, dem Finanzvermögen und den liquiden Mitteln ausgewiesen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen erfolgte gem. §§ 124 NKomVG i.V.m. 42 ff. GemHKVO.

Die Zugänge werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer zuzüglich Nebenkosten abzüglich Rabatte und Skonti angesetzt. Das bereits in der auf Grundlage der Einrichtungsverordnung (EinrVO-Kom) erstellten Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Vermögen, ist mit den darin enthaltenen Werten übernommen worden.

Das Anlagevermögen wurde linear abgeschrieben.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wird grundsätzlich die Abschreibungstabelle mit Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen angewandt.

Gem. § 47 Abs. 2 der GemHKVO sind Anlagegüter, die einen Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto haben, einem Sammelposten zuzuordnen, der fünf Jahre lang mit je 20 % des Wertes aufgelöst werden soll. Aufgrund der geringen Anzahl und der Notwendigkeit, die Anlagegüter verschiedenen Kostenstellen zuzuordnen, wurde in der Sonderrechnung kein Sammelposten gebildet. Die einzeln erfassten Anlagegüter werden hinsichtlich der Abschreibung jedoch wie ein Sammelposten behandelt.

Die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten erfolgte 2015 nicht.

3. Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen umfasst 0,1 % (Vorjahr 0,1 %) der Bilanzsumme.

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Immaterielles Vermögen	58.100	100,0	55.300	100,0	-2.800	-4,8

Bei dem immateriellen Vermögen handelt es sich um ein Nutzungsrecht für ein mobiles Feuerlöschsystem. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert. Die Veränderung beruht auf Abschreibungen.

3.2 Sachvermögen

Das Sachvermögen umfasst 37,4 % (Vorjahr 38,2 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Sachvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	82.466	0,5	72.008	0,5	-10.458	-12,7
Infrastrukturvermögen	16.292.202	99,4	15.726.814	99,5	-565.388	-3,5
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	10.287	0,1	6.949	0,0	-3.338	-32,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.143	0,0	1.366	0,0	-777	-36,3
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachvermögen	16.387.098	100,0	15.807.137	100,0	-579.961	-3,5

Der wesentliche Teil des Anlagevermögens besteht aus den Anlagegütern der Deponie in Watenbüttel. Die Bewertung der Anlagegüter erfolgt hinsichtlich der zum 1. Januar 2003 neu bewerteten Anlagegüter aus der Zeit vor dem 1. Januar 2001 mit den zum 1. Januar 2003 übernommenen historischen Wiederbeschaffungszeitwerten, den kumulierten und jährlichen Abschreibungen und den Restbuchwerten. Dieser Wert gilt damit als bilanzieller Anschaffungswert.

Die Bewertung der Zugänge nach dem 1. Januar 2001 erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Position „unbebaute Grundstücke“ beinhaltet eine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme, die abgeschrieben wird.

Die Veränderungen beruhen in erster Linie auf Abschreibungen sowie auf Abgängen, die sich im Zusammenhang mit dem Beginn der Maßnahmen zur Deponierekultivierung ergeben haben. Zudem gab es einige Abgänge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

3.2.1 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen teilt sich auf folgende Positionen auf:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	2.513.441	15,4	2.513.441	16,0	0,00	0,0
Straßen, Wege, Plätze	684.616	4,2	637.251	4,0	-47.365	-6,9
Sonstige Bauten (Deponie)	13.094.145	80,4	12.576.122	80,0	-518.023	-4,0
Infrastrukturvermögen	16.292.202	100,0	15.726.814	100,0	-565.388	-3,5

3.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst 1,7 % (Vorjahr 2,3 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Finanzvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Öffentlich-rechtliche Forderungen	476.757	47,9	219.657	30,0	-257.100	-53,9
Privatrechtliche Forderungen	42.952	4,3	18.902	2,6	-24.050	-56,0
Sonstige Vermögensgegenstände	475.666	47,8	493.569	67,4	17.903	3,8
Finanzvermögen	995.374	100,0	732.127	100,0	-263.247	-26,4

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert eingestellt worden. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen und von den Forderungen abgezogen, so dass in der Bilanz nur der Nettowert dargestellt ist. Debitorische Kreditoren und kreditorische Debitoren wurden als sonstige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Rückgang der öffentlich-rechtlichen Forderungen beruht insbesondere auf geringeren offenen Forderungen aus der Einlagerung auf Schüttfeld III.

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen haben sich Einzelwertberichtigungen in Höhe von 742,64 € ergeben (Vorjahr: 742,64 €). Zudem wurde hinsichtlich der Forderungen aus Gebühren für die Abfallbehälter und die Straßenreinigung eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung wurde davon ausgegangen, dass bei den Abfallbehältern 10 % und bei der Straßenreinigung 20 % der am 31. Dezember 2015 bestehenden offenen Forderungen aus dem Jahr 2015 nicht einbringbar sind. Hinsichtlich der Vorjahre wurde davon ausgegangen, dass bei den Abfallbehälter 35 % und bei der Straßenreinigung 30 % der offenen Forderungen nicht mehr einbringbar sind. Die Einschätzung erfolgte auf Basis der Entwicklung der offenen Forderungen der drei Vorjahre. Eine Einzelwertberichtigung ist bei den offenen Forderungen aus den von der Stadt veranlagten Gebühren mit einem vertretbaren Aufwand nicht möglich.

3.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen 60,7 % (Vorjahr 59,3 %) der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel werden zu ihrem Nominalwert in die Bilanz eingestellt.

Die Finanzmittel werden über den Cash-Pool der Stadt verwaltet. Das Konto läuft rechtsformbedingt auf den Namen der Stadt.

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 49 Abs. 1 und 2 GemHKVO ausgewiesen. In der Sonderrechnung ist dies die Beamtenbesoldung für Januar, die bereits im Dezember des Vorjahres ausgezahlt wird.

3.6 Nettoposition

Die Nettoposition umfasst 41,5 % (Vorjahr 40,2 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich die Nettoposition in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Reinvermögen	2.984.158	17,3	2.984.158	17,0	0	0,0
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.616.410	9,4	1.232.153	7,0	-384.256	-23,8
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	54.552	0,3	75.671	0,4	21.119	38,7
Sonstige Rücklagen	8.477.007	49,2	8.477.007	48,4	0	0,0
Jahresergebnis	504.550	2,9	272.164	1,6	-232.387	-46,1
Sonderposten Gebührenausgleich	3.598.504	20,9	4.466.192	25,5	867.688	24,1
Nettoposition	17.235.182	100,0	17.507.346	100,0	272.164	1,6

Das Haushaltsjahr 2015 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 272.163,72 € ab.

Die Verwendung des Ergebnisses des Jahres 2014 wurde entsprechend des Ratsbeschlusses vom 3. Mai 2016 wie folgt vorgenommen:

	Ergebnisverwendung 2014	Bestand 31.12.2015
Ordentliches Ergebnis	483.431,64 €	
Außerordentliches Ergebnis	21.118,73 €	
Gesamtergebnis	504.550,37 €	
Zuführung (+)/Entnahme(-) Rücklage ordentliches Ergebnis	- 384.256,37 €	1.232.153,20 €
Zuführung (+)/Entnahme (-) Rücklage außerordentliches Ergebnis	21.118,73 €	75.671,08 €
Zuführung (+)/Entnahme (-) Sonderposten Gebührenausgleich	867.688,01 €	4.466.192,20 €

Die „Sonstigen Rücklagen“ betragen 8.477.007,43 € (Vorjahr 8.477.007,43 €) und dienen dem Ausgleich von zu erwartenden nicht gebührenfähigen Verlusten zukünftiger Jahre.

Der Sonderposten Gebührenausgleich beinhaltet die Gebührenvorträge, die entsprechend des Nds. Kommunalabgabenrechtes innerhalb von 3 Jahren nach Abschluss des Jahres in der Gebührenkalkulation berücksichtigt werden müssen. Die Zuordnung zu dem Sonderposten wird erst mit dem Beschluss über die Ergebnisverwendung vorgenommen. Die Veränderung des Sonderpostens beruht somit auf der Auflösung und Zuführung, die sich aus den durch Beschluss festgestellten Jahresabschlussdaten des Jahres 2014 ergeben hat. Insgesamt ergibt sich dabei eine Zuführung in Höhe von 867.688,01 €. Aufgrund der Daten der Betriebsabrechnung 2015 ergibt sich in der Summe eine Zuführung in Höhe von 592.255,52 €, die nach dem entsprechenden Beschluss über die Ergebnisverwendung

vorzunehmen ist. Der Betrag setzt sich zusammen aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 1.064.627,85 € und der sich aus der Betriebsabrechnung ergebenden Zuführung in Höhe von 1.656.883,37 €.

3.7 Schulden

Der Begriff der Schulden nach dem NKomVG umfasst neben den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Liquiditätskrediten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Schulden umfassen 3,5 % (Vorjahr 2,8 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Schulden in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	881.020	73,4	829.652	56,3	-51.368	-5,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.838	25,2	628.152	42,6	325.315	>100,0
Durchlaufende Posten	4.329	0,4	4.510	0,3	181	4,2
Sonstige Verbindlichkeiten	12.901	1,1	12.192	0,8	-709	-5,5
Schulden	1.201.088	100,0	1.474.506	100,0	273.418	22,8

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen werden durch den städtischen Haushalt verwaltet.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beruht auf einer Abrechnung im Rahmen der Deponierekultivierung.

Die Schulden sind gem. § 124 Abs. 4 NKomVG i.V.m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

3.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen 55,0 % (Vorjahr 57,0 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Rückstellungen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2014		31.12.2015		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	27.500	0,1	32.300	0,1	4.800	17,5
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	23.926.052	98,0	22.871.756	98,4	-1.054.296	-4,4
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährl. u. anh. Gerichtsverfahren	0	0,0	2.200	0,0	2.200	
Andere Rückstellungen	464.124	1,9	334.039	1,4	-130.085	-28,0
Rückstellungen	24.417.676	100,0	23.240.295	100,0	-1.177.381	-4,8

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nicht gebildet, da die Stadt Braunschweig die rechtzeitige Bezahlung aller Beamten sicherstellt und die Sonderrechnung Abfallwirtschaft sich abhängig von den jährlich gezahlten Beamtenbezügen an den Versorgungsbezügen beteiligt.

In der Rückstellung für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen sind die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen und Überstunden, berücksichtigt. Grundlage für die Berechnung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung ist eine Aufstellung über Urlaubsansprüche und

Überstunden, die mit durchschnittlichen Stundensätzen bewertet sind. Die Sozialabgaben wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien wurde fortgeschrieben. Aufgrund der im Jahr 2015 verwendeten Mittel für den ersten und zweiten Bauabschnitt der Rekultivierung der Schüttfelder I, II und IIa (rd. 2,8 Mio. €) sowie der im Jahr 2015 erfolgten Zuführungen (rd. 1,7 Mio. €) ergibt sich zum 31. Dezember 2015 ein Bestand der Rückstellung in Höhe von 22.871.756,18 €. Die Zuführungen setzen sich zusammen aus der geplanten Aufstockung der Rückstellung in Höhe von 1,5 Mio. € aus den Abfallgebühren sowie in Höhe von rd. 79.000 € aus den mit den vorhandenen Mitteln erwirtschafteten Zinseinnahmen (Plan 39.700 €). Zudem wurden weitere rd. 128.200 € zugeführt, die aus den Gebühreneinnahmen für die Einlagerung auf Schüttfeld III finanziert werden (Plan 253.800 €). Hierbei ist eine Zuführung entsprechend der Menge vorgesehen, die im Jahr 2015 unter dem Plan lag.

Die notwendige Höhe der Rückstellung ergibt sich aus der aktuellen Kosten- und Maßnahmenplanung. Diese beruht auf dem Planfeststellungsbeschluss zur Rekultivierung der Schüttfelder I, II und IIa der Deponie aus dem Jahr 2012 und wurde anhand der Kostenentwicklung fortgeschrieben und durch die aktuelle Kostenschätzung des Ingenieurbüros bestätigt. Der gesamte Finanzbedarf beträgt rd. 24,8 Mio. € für die Rekultivierung der Schüttfelder I, II und IIa sowie rd. 16,6 Mio. € für das Schüttfeld III (Preisstand 2015). Hinzu kommt der Bedarf für die Nachsorgephase von mindestens 30 Jahren nach dem Abschluss der Rekultivierungsmaßnahmen.

Die noch fehlenden Mittel sollen bis zum Beginn der Rekultivierung des Schüttfeldes III (voraussichtlich im Jahr 2032) kontinuierlich angesammelt werden, um den Gebührenzahler möglichst gleichmäßig zu belasten. Dabei wird die bisherige Bewertungspraxis fortgeführt. Auf diese Art und Weise ist sichergestellt, dass die Mittel zum Rekultivierungszeitpunkt zur Verfügung stehen und alljährlich über Gebühreneinnahmen refinanziert werden können.

Die Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren beinhaltet Aufwendungen für Klagen gegen die Abfall- und Straßenreinigungsgebühren, die noch nicht abgerechnet wurden.

In den „Anderen Rückstellungen“ sind als wesentliche Position die Rückstellungen für Ersatzmaßnahmen enthalten, die anteilig verbraucht wurden. Die Mittel werden voraussichtlich 2016 und 2017 benötigt. Die Notwendigkeit der Maßnahmen ergibt sich aus dem Planfeststellungsbeschluss zum Schüttfeld III der Deponie. Die Maßnahme wird derzeit umgesetzt. Bei der Umsetzung kommt es jedoch zu Verzögerungen aufgrund von Vorgaben der Unteren Naturschutzbehörde, die zur Folge haben, dass nur zu bestimmten Zeiten Baumaßnahmen durchgeführt werden können.

Hinzu kommen weitere Rückstellungen, u.a. für Dienstjubiläen, leistungsorientierte Bezahlung, ausstehende Rechnungen und Prüfung des Jahresabschlusses. Bei der Rückstellung für Dienstjubiläen wurden die bisherige Beschäftigungszeit und die derzeit gültigen Zuwendungen bei einem Dienstjubiläum berücksichtigt.

3.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 49 Abs. 3 und 4 GemHKVO ausgewiesen. In der Sonderrechnung gibt es keine hier auszuweisenden Positionen.

4. Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Weitere Erläuterungen sind in den Vermerken unter der Bilanz gem. § 54 Abs. 5 GemHKVO enthalten. Die Übersicht enthält insbesondere die Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sofern sie von wesentlicher Bedeutung sind. Haftungsverhältnisse im bilanzrechtlichen Sinne bestehen nicht.

5. Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden gem. § 50 GemHKVO die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt.

5.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis (Punkt 5.2) und dem außerordentlichen Ergebnis zusammen. Für das Haushaltsjahr 2015 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 272.163,72 € (Vorjahr: Überschuss 504.550,37 €). Der Überschuss setzt sich aus einem Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 592.255,52 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 320.091,80 € zusammen. Dieser Fehlbetrag ergibt sich weitgehend dadurch, dass die haushaltsrechtlich anzusetzenden Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen höher sind als die, die nach dem Abgabenrecht in die Gebührenkalkulation einbezogen werden dürfen.

5.2 Ordentliches Ergebnis

Aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich für das ordentliche Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 259.014,33 € (Vorjahr: Überschuss 483.431,64 €).

5.3 Außerordentliches Ergebnis

Aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das außerordentliche Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 13.149,39 € (Vorjahr: Überschuss 21.118,73 €; s. auch 5.6).

5.4 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auflösungserträge aus Sonderposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	42.417.100	99,7	41.391.689	99,5	-1.025.411	-2,4
Privatrechtliche Entgelte	15.300	0,0	22.839	0,1	7.539	49,3
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	93.000	0,2	96.000	0,2	3.000	3,2
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	39.700	0,1	79.020	0,2	39.320	99,0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0,0	5.140	0,0	5.140	
Ordentliche Erträge	42.565.100	100,0	41.594.687	100,0	-970.413	-2,3

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte teilen sich wie folgt auf:

Abfallbeseitigung	31.792.064,83 €
Straßenreinigung	9.599.624,04 €

Der Planansatz für die öffentlich-rechtlichen Entgelte wird insgesamt um ca. 1 Mio. € unterschritten. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass die dieser Position zugeordnete Auflösung aus dem Sonderposten Gebührenausgleich in Höhe von 1.064.600 €, die in den Planansätzen enthalten war, aufgrund der Vorgaben des Landes im Ergebnis nicht mit berücksichtigt wurde. Bei den ebenfalls hier zugeordneten Gebühreneinnahmen kam es dagegen zu höheren Erträgen als erwartet (rd. 50.400 €). Dies beruht insbesondere auf Mehreinnahmen bei den Rest- und Bioabfallbehältern (rd. 233.000 € bzw. rd. 105.000 €) aufgrund eines gegenüber der Planung höheren Behältervolumens, bei den Direktanlieferungen von Grünabfall (rd. 106.000 €) und im Bereich der Straßenreinigung (rd. 225.000 €). Demgegenüber stehen Mindereinnahmen bei der Einlagerung auf Schüttfeld III (rd. 530.000 €) und den Direktanlieferungen von Restabfall (rd. 97.000 €) aufgrund von geringeren Mengen.

Die Zinserträge lagen aufgrund günstigerer Zinskonditionen als erwartet um rd. 39.300 € über dem Plan.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich in erster Linie um Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2014		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auflösungserträge aus Sonderposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.540.340	99,4	41.391.689	99,5	-148.651	-0,4
Privatrechtliche Entgelte	15.339	0,0	22.839	0,1	7.500	48,9
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.255	0,2	96.000	0,2	29.745	44,9
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	129.797	0,3	79.020	0,2	-50.777	-39,1
Sonstige ordentliche Erträge	33.394	0,1	5.140	0,0	-28.255	-84,6
Ordentliche Erträge	41.785.125	100,0	41.594.687	100,0	-190.438	-0,5

Die Gebühren für die Restabfallbehälter sind im Jahr 2015 um 1,0 % gestiegen. Bei den Bioabfallbehältern hat sich eine Senkung um 2,1 % ergeben. Bei der Straßenreinigung ist es zu einer Steigerung um 1,1 % gekommen.

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,2 Mio. € (0,5 %) gesunken. Dies beruht insbesondere auf geringeren Gebühreneinnahmen bei den Rest- und Bioabfallbehältern und der Einlagerung auf Schüttfeld III, die aus den Gebührenanpassungen sowie aus Mengenveränderungen resultieren.

Die Zinserträge sind aufgrund der ungünstigen Zinskonditionen um rd. 50.800 € gesunken.

5.5 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	477.000	1,1	483.191	1,2	6.191	1,3
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.214.800	5,2	1.910.210	4,6	-304.590	-13,8
Abschreibungen	580.100	1,4	557.978	1,3	-22.122	-3,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.400	0,1	39.394	0,1	-6	-0,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.570.900	92,3	38.344.900	92,8	-1.226.000	-3,1
davon:						
Erstattungen an die Stadt Braunschweig	*1.103.800*		*990.925*		*-112.875*	*-10,2*
Erstattungen an Zweckverbände (hier Mitgliedsbeitrag AVB)	*1.054.000*		*874.789*		*-179.211*	*-17,0*
Entgelte ALBA	*29.941.300*		*29.473.922*		*-467.378*	*-1,6*
Verbrennungsentgelt REMONDIS	*6.570.600*		*6.298.204*		*-272.396*	*-4,1*
Entgelte SEBS	*595.000*		*490.268*		*-104.732*	*-17,6*
Sonstige Positionen	*306.200*		*216.792*		*-89.408*	*-29,2*
Ordentliche Aufwendungen	42.882.200	100,0	41.335.673	100,0	-1.546.527	-3,6

Die ordentlichen Aufwendungen lagen insgesamt um rd. 1,5 Mio. € unter dem Planansatz. In den einzelnen Positionen gab es weitgehend Abweichungen nach unten, die größeren Positionen sind dabei:

- Geringerer Aufwand für die an ALBA zu zahlenden Leistungsentgelte (467.378 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen) aufgrund einer geringeren Indexanpassung
- Geringere Aufwendungen für das an REMONDIS zu zahlende Verbrennnungsentgelt (272.396 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen) aufgrund geringerer zu verbrennender Abfallmengen
- Geringerer Aufwand für den an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrag für die Sickerwasserreinigung (179.211 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Geringerer Aufwand für die Unterhaltung von Abfall- und Abwasserbeseitigungsanlagen (112.624 €; Pos. Aufw. für Sach- und Dienstleistungen) und für das an die SEBS zu zahlende Betriebskostenentgelt (104.732 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen) aufgrund der parallel durchgeführten Maßnahmen zur Deponierekultivierung und der geringeren Einlagerungsmengen auf Schüttfeld III
- Geringere Erstattungen an die Stadt Braunschweig, hier insbesondere für Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Unser sauberes Braunschweig“ (112.875 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2014		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	424.874	1,0	483.191	1,2	58.318	13,7
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.948.298	4,7	1.910.210	4,6	-38.088	-2,0
Abschreibungen	747.292	1,8	557.978	1,3	-189.314	-25,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.754	0,1	39.394	0,1	-2.361	-5,7
Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.139.476	92,3	38.344.900	92,8	205.424	0,5
davon						
Erstattungen an die Stadt Braunschweig	*947.363*		*990.925*		*43.562*	*4,6*
Erstattungen an Zweckverbände (hier Mitgliedsbeitrag AVB)	*893.964*		*874.789*		*-19.175*	*-2,1*
Entgelte ALBA	*29.293.300*		*29.473.922*		*180.621*	*0,6*
Verbrennungsentgelt REMONDIS	*6.496.054*		*6.298.204*		*-197.850*	*-3,0*
Entgelte SEBS	*420.253*		*490.268*		*70.015*	*16,7*
Sonstige Positionen	*88.541*		*216.792*		*128.251*	*>100,0*
Ordentliche Aufwendungen	41.301.693	100,0	41.335.673	100,0	33.980	0,1

Die ordentlichen Aufwendungen lagen insgesamt um rd. 34.000 € über dem Vorjahr. In den einzelnen Positionen gab es sowohl Abweichungen nach oben wie nach unten, die größeren Positionen sind dabei:

- Höhere Aufwendungen für die an ALBA-BS zu zahlenden Leistungsentgelte aufgrund Indexanpassung zum 1. Januar 2015 (180.621 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Geringerer Aufwand für das an REMONDIS zu zahlende Verbrennungsentgelt (197.850 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen) aufgrund der geringeren zu verbrennenden Abfallmengen
- Geringere Abschreibungen (189.314 €) aufgrund des Auslaufens der Nutzungsdauer bei einigen Anlagegütern im Bereich der Deponie

Weitere Erläuterungen zu den Abweichungen finden sich in der Betriebsabrechnung 2015.

5.6 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen und Schadensersatzleistungen.

5.7 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus periodenfremden Abrechnungen und Anlageabgängen im Bereich der Deponie.

6. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 GemHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen gegenübergestellt.

6.1 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres wird durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Punkt 6.2), den Saldo aus Investitionstätigkeit (Punkt 6.3), den Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Punkt 6.4) und den Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und

Auszahlungen (Punkt 6.5) verändert. Für das Haushaltsjahr 2015 hat sich der Finanzmittelbestand um 213.884,74 € erhöht.

6.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 41.888.634,48 € stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 41.623.381,74 € gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 265.252,74 €.

6.2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.352.500	99,6	41.653.905	99,4	301.405	0,7
Privatrechtliche Entgelte	15.300	0,0	24.797	0,1	9.497	62,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	93.000	0,2	96.000	0,2	3.000	3,2
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	39.700	0,1	113.909	0,3	74.209	>100,0
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0	0,0	23	0,0	23	
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.500.500	100,0	41.888.635	100,0	388.135	0,9

Die Differenz zu Erträgen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Erträge des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Erträge die Einzahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

6.2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auszahlungen für aktives Personal	477.000	1,1	448.491	1,1	-28.509	-6,0
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.421.300	9,9	2.728.768	6,6	-1.692.532	-38,3
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	39.400	0,1	40.103	0,1	703	1,8
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	39.570.900	88,9	38.406.019	92,3	-1.164.881	-2,9
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	44.508.600	100,0	41.623.382	100,0	-2.885.218	-6,5

Die Differenz zu Aufwendungen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Aufwendungen die Auszahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen waren geringer als geplant, da es bei den Maßnahmen zur Deponierekultivierung (2,4 Mio. €; Plan: 4,0 Mio. €) zu einem geringeren Bedarf und zu Verzögerungen bei den Auszahlungen gekommen ist. Zudem führten bei den Sonstigen haushaltswirksamen Auszahlungen die geringeren Aufwendungen für Leistungen von ALBA, REMONDIS, AVB und SEBS zu geringeren Auszahlungen.

6.3 Investitionstätigkeit

Im Jahr 2015 wurden in der Sonderrechnung keine Investitionen getätigt. Die geplanten Investitionen im Bereich der Deponie wurden verschoben, da die konkrete Ausführung von der zukünftigen Nutzung des Schüttfeldes III abhängig ist (s. hierzu auch Punkt 3.3.2 des Rechenschaftsberichtes).

Finanzrechnung	Ansatz 2015		Ist 2015		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0,0	0	0,0	0	0
Baumaßnahmen	300.000	93,5	0	0,0	-300.000	-100,0
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	21.000	6,5	0	0,0	-21.000	-100,0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	321.000	100,0	0	0,0	-321.000	-100,0

6.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit beruht auf den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit und beträgt 51.368,00 €. Dabei handelt es sich um die planmäßige Tilgung noch bestehender Kredite. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit sind 2015 plangemäß nicht erfolgt.

6.5 Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 GemHKVO neben den Ein- und Auszahlungen für die Sonderrechnung auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Im Jahr 2015 hat sich ein Saldo von 0,00 € ergeben.

7. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen mussten nicht beantragt werden.

8. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen wurden nicht in Anspruch genommen.

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

V. Anlagen zum Anhang

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

1. **Anlagenübersicht**
2. **Forderungsübersicht**
3. **Schuldenübersicht**
4. **Rückstellungsübersicht**

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

1. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht

gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 31.12.2014 - Euro -	Zugänge - Euro -	Abgänge - Euro -	Umbuchungen - Euro -	Stand 31.12.2015 - Euro -	Stand 31.12.2014 - Euro -	Abschreibungen - Euro -	Auflösungen - Euro -	Zuschreibungen - Euro -	Stand 31.12.2015 - Euro -	Stand 31.12.2014 - Euro -	Stand 31.12.2015 - Euro -
		+	-	+/-			+	-	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	11.900,00	2.800,00	0,00	0,00	14.700,00	58.100,00	55.300,00
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	37.608.062,48	0,00	3.130.198,50	0,00	34.477.863,98	21.220.964,48	555.178,00	3.105.415,50	0,00	18.670.726,98	16.387.098,00	15.807.137,00
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	37.678.062,48	0,00	3.130.198,50	0,00	34.547.863,98	21.232.864,48	557.978,00	3.105.415,50	0,00	18.685.426,98	16.445.198,00	15.862.437,00

2. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht

gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Forderungen	Gesamtbetrag 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2014	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	219.656,61	219.656,61	0,00	0,00	476.756,51	-257.099,90
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	18.901,60	18.901,60	0,00	0,00	42.951,69	-24.050,09
Summe aller Forderungen	238.558,21	238.558,21	0,00	0,00	519.708,20	-281.149,99

3. Schuldenübersicht

Schuldenübersicht

gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Schulden	Gesamtbetrag 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2014	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden						
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	829.652,00	51.368,00	205.472,00	572.812,00	881.020,00	-51.368,00
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	628.152,11	628.152,11	0,00	0,00	302.837,58	325.314,53
4. Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.701,77	16.701,77	0,00	0,00	17.230,07	-528,30
Schulden insgesamt	1.474.505,88	696.221,88	205.472,00	572.812,00	1.201.087,65	273.418,23

4. Rückstellungsübersicht

Rückstellungsübersicht

zum 31. Dezember 2015

Art der Rückstellungen	Gesamtbetrag 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2014	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	32.300,00	32.300,00	0,00	0,00	27.500,00	4.800,00
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	22.871.756,18	6.300.000,00	10.150.000,00	6.421.756,18	23.926.052,18	-1.054.296,00
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Rückstellungen für drohgende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleitungen und anhängigen Gerichtsverfahren	2.200,00	2.200,00	0,00	0,00	0,00	2.200,00
8. Andere Rückstellungen	334.038,54	332.238,54	500,00	1.300,00	464.123,97	-130.085,43
Rückstellungen insgesamt	23.240.294,72	6.666.738,54	10.150.500,00	6.423.056,18	24.417.676,15	-1.177.381,43

VI. Rechenschaftsbericht

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Rechenschaftsbericht

1. Vorbemerkungen

Nach § 128 NKomVG ist der Anhang Teil des Jahresabschlusses. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gem. § 57 GemHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (s. Ziffer 3) und die finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung (s. Ziffer 2) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen (s. Ziffer 4).

Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung enthalten, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (s. Ziffer 5) sowie zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung (s. Ziffer 6) sind. Des Weiteren sind gem. § 20 Abs. 5 GemHKVO die Gründe für die Übertragung von Ermächtigungen (s. Ziffer 3.5) im Rechenschaftsbericht darzulegen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 wurde das Finanzwesenverfahren SAP angewendet.

2. Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung

Bei einer Bilanzsumme der Sonderrechnung in Höhe von 42.222.147 € im Jahresabschluss 2015 beläuft sich die unter den Passiva ausgewiesene Nettoposition auf rd. 17,5 Mio. €. Dies führt zu einer Nettopositionsquote von 41,5 % (Vorjahr 40,2 %).

Der Jahresüberschuss in Höhe von rd. 272.164 € ist Teil der Nettoposition. Gegenüber dem für 2015 geplanten Ergebnis ergab sich eine Verbesserung um rd. 0,6 Mio. €. Die Verbesserung beruht insbesondere auf höheren Gebühreneinnahmen und geringeren Aufwendungen für ALBA, REMONDIS, AVB und SEBS. Das Ergebnis teilt sich auf in einen Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 592.255,52 € und einen Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 320.091,80 €. Bei der Beurteilung des Ergebnisses ist zu berücksichtigen, dass die Auflösung und Zuführung zum Sonderposten Gebührenausgleich aufgrund der Vorgaben des Landes nur in der Planung und nicht mehr im Ergebnis berücksichtigt werden. Der Planfehlbetrag in Höhe von 317.100 € ist somit nur mit dem neutralen Ergebnis direkt vergleichbar. Hier hat sich eine Verschlechterung um rd. 3.000 € ergeben. Dieser Fehlbetrag ergibt sich weitgehend dadurch, dass die haushaltsrechtlich anzusetzenden Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen höher sind als die, die nach dem Abgabenrecht in die Gebührenkalkulation einbezogen werden dürfen. In der Sonderrechnung ist deshalb eine Rücklage ausgewiesen, die zum Ausgleich dieser Fehlbeträge dient.

Das Ergebnis der Finanzrechnung wird insbesondere durch die Maßnahmen zur Deponierekultivierung (s. Punkt 3.3.2) sowie durch die entstehenden und auszugleichenden Gebührenvorträge bestimmt. Aufgrund der vorgesehenen Maßnahmen zur Deponierekultivierung ist in den Folgejahren mit einer sukzessiven Reduzierung des Finanzmittelbestandes zu rechnen. Die Liquidität der Sonderrechnung, die sich im Jahr 2015 geringfügig erhöht hat, bleibt jedoch auch dann gesichert.

Die Geldverschuldung hat sich 2015 um die planmäßige Tilgung auf rd. 829.700 € verringert.

Bei einer Gesamtbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Kennzahlen, der ordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie der liquiden Mittel (unter Berücksichtigung der Veränderung der Rückstellung für die Deponierekultivierung) eine stabile Entwicklung ohne besondere Auffälligkeiten.

Die Aufgaben der Sonderrechnung werden weitestgehend durch kostendeckende Gebühren finanziert. Aufgrund der vertraglich vereinbarten Indexanpassungen mit ALBA und REMONDIS und einer automatischen Vertragsanpassung im Bereich der Bio- und Grünabfallverwertung (s. Ausführungen im Anhang) ergaben sich die Gebührensätze im Jahr 2015, die inzwischen für 2016 um 4,8 % (Rest- und Bioabfallbehälter) bzw. 1,3 % (Straßenreinigung) gegenüber 2015 gesenkt wurden. Die Absenkung beruht auf den Auswirkungen der vertraglich vereinbarten Angemessenheitsprüfung der an ALBA zu zahlenden Leistungsentgelte zum 1. Januar 2016. In der Zukunft sind Gebührenerhöhungen im Bereich der Preissteigerungen zu erwarten. Auswirkungen abfallwirtschaftlicher Änderungen müssen zu gegebener Zeit konkret betrachtet werden. Für die Abdeckung der aufgrund von Vorgängen in der Vergangenheit auftretenden Verluste wurde die Sonderrechnung bereits in den Vorjahren mit ausreichenden Rücklagen ausgestattet.

2.1 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2015 weist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 41,6 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 41,3 Mio. € einen Überschuss beim ordentlichen Ergebnis in Höhe von 259.014,33 € aus. Der Überschuss setzt sich aus einem Überschuss in Höhe von 592.255,52 € aus dem Gebührenbereich und einem Fehlbetrag in Höhe von 333.241,19 € aus dem neutralen Bereich zusammen. Aufgrund der Regelungen des Landes wird der Überschuss aus dem Gebührenbereich im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss dem Sonderposten Gebührenausgleich zugeführt. Der dann verbleibende Fehlbetrag wird aus der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses ausgeglichen.

Abgesehen davon ist es 2015 zu einem Überschuss beim außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 13.149,39 € gekommen, der auf nicht geplanten außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen beruht. Der Überschuss wird der Rücklage des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Die Ergebnisrechnung weist insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von 272.163,72 € aus.

2.2 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Überschuss (Saldo) in Höhe von 265.252,74 €. Die Differenz zum Überschuss der Ergebnisrechnung ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Erträge der Ergebnisrechnung (z. B. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen) und bestimmte Aufwendungen der Ergebnisrechnung (z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen und Sonderposten) nicht zahlungswirksam sind. Zudem sind die Auszahlungen aus der Rückstellung für die Deponierekultivierung nicht ergebniswirksam. Des Weiteren kommt es teilweise zu einer Verschiebung von Aus- und Einzahlungen in das Folgejahr.

Aus der Investitionstätigkeit ergebt sich ein Saldo in Höhe von 0,00 €.

Die Finanzierungstätigkeit umfasst in der Sonderrechnung nur die Tilgung von Krediten in Höhe von 51.368,00 €. Eine Aufnahme von Krediten für Investitionen erfolgt derzeit aufgrund der Liquiditätssituation der Sonderrechnung nicht.

Insgesamt ergibt sich in der Finanzrechnung ein Überschuss in Höhe von 213.884,74 €.

2.3 Geldschulden und Bestand an Zahlungsmitteln

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich 2015 um die planmäßige Tilgung in Höhe von 51.368,00 € auf einen Bestand von 829.652,00 € verringert.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Jahr 2015 um 213.884,74 € erhöht. Dies beruht in erster Linie darauf, dass es zu höheren Gebühreneinnahmen und geringeren zahlungswirksamen Aufwendungen gekommen ist und dass ein Teil der Auszahlungen für die im Jahr 2015 erfolgten Maßnahmen zur Deponierekultivierung erst 2016 erfolgt. Die Maßnahmen zur Rekultivierung der Schüttfelder I, II und IIa der Deponie haben 2013 begonnen und wurden 2015 weiter fortgeführt (s. Punkt 3.3).

2.4 Kennzahlen des Jahresabschlusses zum 31.12.2015

Zur Beurteilung des Jahresabschlusses wurden einige Kennzahlen gebildet und soweit vorhanden mit den Kennzahlen der beiden Vorjahre verglichen. Basis für die Auswahl sind die Vorgaben des Landes hinsichtlich der zu berichtenden Kennzahlen. Für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft erfolgt dabei nur eine Darstellung der für die Sonderrechnung relevanten Kennzahlen. Auf eine Darstellung der Personalaufwandsquote (rd. 1 %), der Zinslastquote (rd. 0,1 %), der Abschreibungsintensität und der Reinvestitionsquote wurde verzichtet, da diese aufgrund der Ausgliederung des operativen Geschäftes keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen bzw. ohne die ausgelagerten Bereiche nicht aussagekräftig sind.

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen dargestellt. Danach folgen weitere Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen, wobei die Nummerierung aus der Tabelle zur Orientierung mit übernommen wurde.

	Kennzahlen Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A	Kapitalstruktur			
A.1	Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)	37,1 %	40,2 %	41,5 %
A.2	Geldverschuldungsgrad	2,1 %	2,1 %	2,0 %
B	Finanzstruktur(Liquidität)			
B.1	Liquidität	27.068.003 €	25.400.045 €	25.613.928 €

	Kennzahlen Ergebnisrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
C	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,6 Mio. €	0,5 Mio. €	0,3 Mio. €

Die aufgelisteten Kennzahlen wurden wie folgt ermittelt:

Kennzahlen Bilanz

A. Kapitalstruktur

A.1 Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)

Berechnung: $\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang (inkl. Sonderposten) berücksichtigt.

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
P1	Nettoposition	16.730.632 €	17.235.182 €	17.507.346 €
Passiva	Bilanzsumme	45.156.087 €	42.853.946 €	42.222.147 €
	Nettopositionsquote	37,1 %	40,2 %	41,5 %

Die Nettopositionsquote zeigt an in welchem Umfang die Sonderrechnung eigenfinanziert ist. Bei der Beurteilung der Zahl ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Privatisierung abgesehen von der Deponie und einigen wenigen Anlagegütern für das Projekt „Unser sauberes Braunschweig“ kein Anlagevermögen für die Durchführung der Aufgaben der Sonderrechnung in der Sonderrechnung bilanziert ist. Ein wesentlicher Bestandteil der Bilanzsumme beruht auf der Rückstellung für die Deponierekultivierung, für die liquide Mittel in nahezu vergleichbarer Größenordnung vorhanden sind (s. Kennzahl Liquidität).

A.2 Geldverschuldungsgrad

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Geldschulden} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus Geldschulden umfassen die Investitionskredite und Liquiditätskredite (z. Zt. nicht vorhanden), sowie die Anleihen und die sonstige Geldschulden.

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
P2	Geldschulden	932.388 €	881.020 €	829.652 €
Passiva	Bilanzsumme	45.156.087 €	42.853.946 €	42.222.147 €
	Geldverschuldungsgrad	2,1 %	2,1 %	2,0 %

Den „Verbindlichkeiten aus Geldschulden“ liegen drei Kredite zugrunde, die regelmäßig mit einer Summe in Höhe von rd. 51.400 € jährlich getilgt werden. Aufgrund des geringen Investitionsbedarfs und der hohen Liquidität der Sonderrechnung ist in den nächsten Jahren nicht mit einer Aufnahme neuer Kredite zu rechnen. Die Geldverschuldung wird deshalb voraussichtlich weiter sinken.

B Finanzstruktur (Liquidität)

B.1 Liquidität

Bilanzposition		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A4	Liquide Mittel	27.068.003 €	25.400.045 €	25.613.928 €

In der Kennzahlenübersicht ist die in der Bilanz ausgewiesene Liquidität der Sonderrechnung dargestellt. Die liquiden Mittel der Sonderrechnung beruhen in erster Linie auf den Mitteln, die in den vergangenen Jahren für die Deponierekultivierung zurückgestellt wurden und für die anstehenden Maßnahmen benötigt werden. Zudem sind in den liquiden Mittel die Gebührenüberschüsse enthalten, die den Gebührenzahlern im Rahmen der Gebührenkalkulationen der Folgejahre gutgeschrieben werden müssen. Die vorhandenen liquiden Mittel reichen aus um die in den nächsten Jahren anfallenden Auszahlungen, die die zu erwartenden Einzahlungen übersteigen, abzudecken.

Kennzahlen Ergebnisrechnung

C. Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-640.544 €	504.550 €	272.163

Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag resultiert aus dem Ergebnis im Gebührenbereich und dem Ergebnis im neutralen Bereich. Im neutralen Bereich ist insbesondere der Unterschied zwischen den haushaltsrechtlich zu berücksichtigenden Abschreibungen und Zinsen und den in der Gebührenkalkulation zu berücksichtigenden kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen ergebnisrelevant. Hieraus entsteht regelmäßig ein Verlust, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung abzudecken ist (s. a. Punkt 5.1 des Anhangs und Punkt 2 des Rechenschaftsberichtes).

3. Verlauf der Haushaltswirtschaft

3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2015	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Ordentliches Ergebnis	-317.100	259.014	576.114	>100,0
Außerordentliches Ergebnis	0	13.149	13.149	
Gesamtergebnis	-317.100	272.164	589.274	>100,0

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einer Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Planansatz ab. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass auch das Ergebnis aus dem Gebührenbereich in das Ergebnis einfließt. Die neu entstandene Überdeckung im Gebührenbereich beruht in erster Linie auf höheren Gebühreneinnahmen und geringeren Restabfallmengen gegenüber der Planung.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2014/2015	Saldo		Abweichung	
	2014	2015	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Ordentliches Ergebnis	483.432	259.014	-224.418	-46,4
Außerordentliches Ergebnis	21.119	13.149	-7.970	-37,7
Gesamtergebnis	504.550	272.164	-232.386	-46,1

Das Gesamtergebnis liegt über dem Ergebnis des Vorjahres (s. hierzu Kennzahl Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Punkt 2.4). Die Abweichung beim ordentlichen Ergebnis beruht insbesondere auf einem geringeren Überschuss im Gebührenbereich.

3.2 Gesamt-Finanzrechnung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2015	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.008.100	265.253	3.273.353	>100,0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-321.000	0	321.000	100,0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-51.400	-51.368	32	0,1
Gesamtergebnis	-3.380.500	213.885	3.594.385	>100,0

Die Abweichung bei dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit resultiert im Wesentlichen daraus, dass die die Auszahlungen für die Maßnahmen zur Deponierekultivierung um rd. 1,6 Mio. € geringer waren als geplant, dass die Einzahlungen für Gebühreneinnahmen und Zinseinnahmen höher waren als geplant (rd. 0,4 Mio. €), dass die Auszahlungen für Aufwendungen geringer waren als geplant (rd. 0,9 Mio. €; insb. für ALBA, REMONDIS, AVB und SEBS, s. a. Pkt. 5.5 des Anhangs) und dass die Auszahlungen für Investitionen geringer waren als geplant (0,3 Mio. €)

Das Gesamtergebnis und der Saldo der haushaltsunwirksamen Vorgänge führt für das Haushaltsjahr 2015 zu einer Finanzmittelveränderung in Höhe von 213.884,74 €. Zum 31. Dezember 2015 ergibt sich damit ein Gesamtbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 25.613.929,77 €.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2014/2015	Saldo		Abweichung	
	2014	2015	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.614.303	265.253	1.879.556	>100,0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.287	0	2.287	100,0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-51.368	-51.368	0	0,0
Gesamtergebnis	-1.667.958	213.885	1.881.843	>100,0

Das Ergebnis der Finanzrechnung wurde dadurch geprägt, dass es 2015 wegen der Maßnahmen zur Deponierekultivierung in verstärktem Umfang zu Auszahlungen aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung gekommen ist. Dies wurde durch höhere Einzahlungen bei den Gebühreneinnahmen und geringere Auszahlungen für Aufwendungen ausgeglichen, so dass sich die Liquidität nur in begrenztem Umfang verändert hat.

3.3 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung / Planung

Das wirtschaftliche Ergebnis der Gebührenbereiche der Sonderrechnung Abfallwirtschaft wird im Bereich Abfall sowohl hinsichtlich der Umsatzerlöse als auch hinsichtlich der Aufwendungen beeinflusst durch das für die Abfallsammlung zur Verfügung gestellte Abfallbehältervolumen und durch die eingesammelte bzw. am Abfallentsorgungszentrum (AEZ) angenommene Abfallmenge.

In den Jahren 2014 und 2015 ist es hierbei im Bereich Restabfall aufgrund der Einführung der Wertstofftonne zu Veränderungen gekommen. Die Einführung der Wertstofftonne war Bestandteil des Abfallwirtschaftskonzeptes 2010 und wurde am 20. November 2012 vom Rat der Stadt Braunschweig für die Zeit ab 2014 beschlossen. Sie wurde von der Bevölkerung gut angenommen. Die geplanten Mengen hinsichtlich der Wertstoffsammlung und der Verlagerung vom Hausmüll in die Wertstofftonne wurden bereits 2014 erreicht. Dementsprechend hat sich plangemäß ein Rückgang bei der thermisch zu behandelnden Restabfallmenge und damit auch eine Reduzierung der Transport- und Verbrennungsentgelte ergeben. Im Jahr 2015 hat sich die eingesammelte Wertstoffmenge noch einmal um knapp 9 % erhöht, während die Restabfallmenge weiter zurückgegangen ist.

In der Wertstofftonne werden Leichtverpackungen (LVP) und stoffgleiche Nichtverpackungen (sNVP) gesammelt. Eine gesonderte Gebühr für die Wertstofftonne wird nicht erhoben. Die Finanzierung der Wertstofftonne erfolgt anteilig durch die Dualen Systeme (LVP) und den Gebührenzahler Restabfall (sNVP), da die Zuständigkeit für die sNVP aufgrund der gesetzlichen Vorgaben weiterhin bei der Kommune liegt. Die Aufwendungen für die Einsammlung, Sortierung und Verwertung des kommunalen Anteils an der Wertstofftonne werden in der Kalkulation der Restabfallbehälter gesondert mit berücksichtigt Diese Abfälle waren zuvor Bestandteil der Restabfallsammlung. Die Einführung der Wertstofftonne war aufgrund der Reduzierung der Restabfallmenge für den Gebührenzahler dennoch weitgehend kostenneutral. Die um 3,9 % höheren Gebührensätze bei den Restabfallbehältern 2014 beruhen auf dem zu erwartenden Rückgang des Behältervolumens, der mit Verzögerung im Laufe des Jahres 2015 eingetreten ist.

Abgesehen davon beeinflussen insbesondere die Aufwendungen für die Deponie das wirtschaftliche Ergebnis. Im Bereich der Straßenreinigung ergeben sich nur geringe Mengenschwankungen.

3.3.1 Leistungsentgelte

Die wesentlichen Positionen auf der Aufwandsseite ergeben sich aus der Höhe der für den beauftragten Leistungsumfang an die ALBA Braunschweig GmbH (ALBA-BS) für die Abfallsammlung, die Verwertung des Bio- und Grünabfalls und die Straßenreinigung sowie der an die Remondis GmbH & Co KG, Region Nord (REMONDIS) für die thermische Restabfallbehandlung zu zahlenden Entgelte.

Das Restabfallbehältervolumen als Bemessungsgrundlage für die Abfallgebühr wie auch für einen Teil des an die ALBA-BS zu zahlenden Leistungsentgelts ist, wie auch in den Vorjahren, im Jahr 2015 weiter zurückgegangen. Der Rückgang beruht im Jahr 2015 in erster Linie auf den Auswirkungen der Einführung der Wertstofftonne. Er war zunächst geringer als prognostiziert. Der im Rahmen der Einführung der Wertstofftonne erwartete Rückgang ist im Laufe des Jahres 2015 mit Verzögerung eingetreten. In den letzten Monaten des Jahres 2015 hat es nur geringe Veränderungen gegeben. Abgesehen davon ist es seit der Einführung der Wertstofftonne zu einer höheren Anzahl an Leerungen nach Vereinbarung gekommen, da fehlbefüllte Wertstoffbehälter als Restmüll geleert werden.

Die Gesamtrestabfallmenge ist gegenüber dem Jahr 2014 um rd. 1.500 t (2,9 %) gesunken. Demgegenüber ist eingesammelte Wertstoffmenge um rd. 650 t (8,9 %) gestiegen.

Die mit ALBA-BS und REMONDIS vereinbarten Leistungsentgelte sind nicht nur mengenabhängig sondern unterliegen einer regelmäßigen Anpassung, bei der statistische Preisentwicklungen berücksichtigt werden. Maßgeblich für die Anpassungen sind die Entwicklungen bestimmter amtlicher Preisindizes im Laufe des vorangegangenen Jahres. Bei den an ALBA-BS zu zahlenden Entgelten hat sich von 2014 auf 2015 eine Indexsteigerung um rd. 2 %

ergeben. Mit REMONDIS ist eine Preisgleitung vereinbart, die erst nach einer mindestens 3%igen Veränderung greift und bei den vereinbarten Indexanteilen 2012 erstmals erreicht wurde. Im Jahr 2015 ist keine weitere Anpassung erfolgt. Bei den an ALBA-BS zu zahlenden Entgelten für die Verwertung des Bio- und Grünabfalls ist es 2015 zu einer Reduzierung gekommen. Dies beruht auf einer automatischen Vertragsanpassung aufgrund der Beendigung der Abschreibungsdauer einiger Anlagegüter.

3.3.2 Deponie Watenbüttel

2012 wurde für die Schüttfelder I, II und IIa der Deponie Watenbüttel vom Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig die Plangenehmigung für das Oberflächenabdichtungssystem Kunststoffdichtungsbahn mit Dichtungskontrollsystem erteilt. Auf deren Basis erfolgte durch das beauftragte Ingenieurbüro die Ausführungsplanung inklusive einer detaillierten Kostenschätzung. Mit der vom Ingenieurbüro vorgelegten Kostenschätzung und auf Basis der bisherigen Ausschreibungsergebnisse ist eine Abschätzung der Aufwendungen für die Deponierekultivierung und -nachsorge für die gesamte Deponie vorgenommen worden. Diese ist Basis für die Ermittlung der in Zukunft notwendigen Gesamtrückstellungssumme und eine sichere Planungsgrundlage für die jährlichen Rückstellungsbeträge. Die Ermittlung des aktuellen Preisstandes orientiert sich zudem an der Entwicklung der Baupreisindizes und einer aktuellen Einschätzung des Ingenieurbüros. Dabei wurde bereits berücksichtigt, dass eine Erhöhung der Einlagerungskapazität auf dem Schüttfeld III betrachtet wird, wovon auch der Übergangsbereich zwischen den alten Schüttfeldern und dem Schüttfeld III betroffen ist. Hierzu wurde 2015 ein Gutachten beauftragt. Ein Beschluss ist für das Jahr 2016 vorgesehen. Im Jahr 2013 wurde der erste Bauabschnitt ausgeschrieben und mit den Bauarbeiten begonnen. Der erste Bauabschnitt wurde abgesehen von einigen Nacharbeiten 2015 abgeschlossen. Im Jahr 2015 ist die Ausschreibung des zweiten Bauabschnittes erfolgt. Die Arbeiten hierzu wurden im Herbst 2015 aufgenommen und dauern bis Mitte des Jahres 2017. Dann schließt sich der dritte Bauabschnitt an. Nach Abschluss der Abdichtungsmaßnahme und der nachfolgenden Inertisierungsmaßnahme (beschleunigter biologischer Abbauprozess zur Verbesserung des Langzeitverhaltens) wird von der Genehmigungsbehörde das Ende der Stilllegungsphase festgestellt und die Schüttfelder I, II und IIa werden in die Nachsorge entlassen. Zur Nachsorge zählen die erforderlichen Behandlung des Deponiegases, die Aufbereitung des Sickerwassers, sowie die Wartung und Überwachung der abgeschlossenen Schüttfelder der Deponie. Sind nachweisbar alle Emissionen abgeklungen, kann die angestrebte Entlassung aus der Nachsorge, verbunden mit der Einstellung der Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen bei der zuständigen Behörde beantragt werden. Derzeit werden für die Nachsorgephase wenigstens 30 Jahre angesetzt.

Das Schüttfeld III der Deponie wurde durch Ratsbeschluss vom 30. September 2008 für die Einlagerung von Straßenbauabfällen und Bodenaushub mit gefährlichen Inhaltsstoffen wieder geöffnet. Im siebten Einlagerungsjahr wurden rd. 17.700 t angeliefert. Die ursprünglich erwartete Menge von 35.000 t wurde nicht erreicht. Zum Zeitpunkt der Kalkulation sind die Qualitäten der potentiell anfallenden Straßenbauabfälle noch nicht bekannt. Sobald das anfallende Material keine gefährlichen Inhaltsstoffe enthält, wird es woanders abgelagert und fällt als Einlagerungsmenge weg. Weiterhin ist zum Zeitpunkt der Kalkulation nicht absehbar, in welchem Umfang aus der Bautätigkeit Dritter entsprechendes Material angeliefert wird. In 2015 sind beide Aspekte für die Einlagerungsmenge auf dem Schüttfeld III ungünstig ausgefallen. Die mittlere Ablagerungsmenge der Jahre 2009 bis 2015 liegt bei 37.000 t /Jahr und ist somit höher als der Kalkulationswert für 2015 und liegt oberhalb des ursprünglich, für die Entscheidung den Einlagerungsbetrieb wieder aufzunehmen, relevanten Ansatzes von 34.000 t/Jahr. Für 2016 sind im Stadtgebiet relativ umfangreiche Baumaßnahmen geplant, so dass hier mit einem Anstieg der Mengen in die Größenordnung der Kalkulation gerechnet wird. Aufgrund des insgesamt knappen zur Verfügung stehenden Deponievolumens für

abzulagernde Bodenmaterialien werden die noch vorhandenen und die durch die geplante Erhöhung des Schüttfeldes III zusätzlichen Einlagerungskapazitäten in den kommenden Jahren noch benötigt, um eine fachgerechte und den aktuellen Anforderungen genügende Entsorgung sicherzustellen.

3.3.3 Prognosen

Die Gebührenkalkulation für das Jahr 2016 basiert auf dem bereits im Rahmen der Gebührenkalkulation 2014 aufgrund der Einführung der Wertstofftonne prognostizierten Restabfallbehältervolumen. Es wird aufgrund der Entwicklung im Laufe des Jahres 2015 davon ausgegangen, dass sich aufgrund der Einführung der Wertstofftonne keine weiteren Veränderungen ergeben. Einer weiteren Reduzierung aufgrund der Einführung eines 80-Liter-Restabfallbehälters ab 2016 stehen die zusätzlichen Leerungen nach Vereinbarung aufgrund fehlbefüllter Wertstofftonnen gegenüber. In den Folgejahren wäre bei gleichbleibenden Bedingungen zunächst von einem konstanten oder leicht sinkenden Restabfallbehältervolumen auszugehen. Gleiches gilt hinsichtlich der Abfallmengen. Dabei wird die im Vertrag mit REMONDIS festgelegte Mindestmenge weiterhin deutlich überschritten.

Für die Jahre 2016 bis 2020 erfolgt eine Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes. In dem im März 2016 beschlossenen Konzept sind Schwerpunktthemen die Vermeidung von Abfällen, die weitere Nutzung der Deponie, die Bio- und Grünabfallerfassung, das Mindestbehältervolumen und die Pauschalgebühren für Direktanlieferer. Außerdem werden umfangreiche technische Versuche zum zukünftigen Umgang mit den noch im Restabfall befindlichen Wertstoffen und zum Umgang mit Bio- und Grünabfällen vorgeschlagen. Die Versuchsergebnisse und die ggf. zu erwartenden Veränderungen beim Umgang mit Rest- und Bioabfällen werden mittelfristig Auswirkungen auf die entsprechenden Abfallmengen haben.

Die für 2016 an ALBA-BS zu zahlenden Entgelte ergeben sich aus den Ergebnissen der turnusmäßig alle fünf Jahr stattfindenden Angemessenheitsprüfung der an ALBA zu zahlenden Entgelte, die zu einer neuen Entgeltvereinbarung geführt hat. Insgesamt ist es dabei zu einer Reduzierung der Entgelte gekommen. Um die Auswirkungen des zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht beschlossenen Abfallwirtschaftskonzeptes berücksichtigen zu können, wurde vereinbart, die Entgelte für die Zeit ab 2018 noch einmal auf nötige Anpassungen zu überprüfen. Bei den nicht von der Angemessenheitsprüfung betroffenen Entgelten ergeben sich lediglich Anpassungen aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung. Nach den vom statistischen Bundesamt für das Jahr 2015 veröffentlichten Preisindizes für das Jahr 2016 werden diese in der Größenordnung von rd. 2,0 % liegen. Bei dem an REMONDIS zu zahlenden Entgelt für die thermische Restabfallbehandlung ergibt sich auf Basis der Indexentwicklung voraussichtlich keine Anpassung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur bei Überschreiten der 3%-Marke eine Anpassung erfolgt und dass es 2012 erstmalig seit Vertragsbeginn 2007 zu einer Anpassung gekommen ist. Nach der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist für die Folgejahre aufgrund der Indexsteigerungen von Entgelterhöhungen auszugehen.

In den kommenden Jahren stehen zudem Entscheidungen hinsichtlich der zukünftigen Durchführung der Aufgaben der Abfallwirtschaft an. Bis Ende Januar 2017 muss entschieden werden, ob der Vertrag zur thermischen Restabfallvorbehandlung mit REMONDIS, der am 31. Januar 2019 endet, einmalig um drei Jahre verlängert werden soll. Zudem verlängern sich die bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossenen Leistungsverträge mit ALBA automatisch um 5 Jahre, wenn nicht bis Ende 2018 eine Kündigung erfolgt.

3.4 Vergleich Ergebnisrechnung/Betriebsabrechnung

Für die Sonderrechnung wird neben dem Jahresabschluss noch eine Betriebsabrechnung erstellt. Damit wird die Forderung des Kommunalabgabenrechts erfüllt, im Wege einer Nachkalkulation (Betriebsabrechnung) festzustellen, ob und ggf. welche Kostenüber- oder -unterdeckungen nach Ablauf des Kalkulationszeitraumes entstanden sind. Zudem wird damit ermittelt, in welcher Höhe die haushaltsrechtlich im Rahmen der Verwendung des Jahresergebnisses vorgesehene Zuführung zum Sonderposten Gebührenausgleich erfolgen muss. Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung von dem Ergebnis der Betriebsabrechnung zu dem Ergebnis der Ergebnisrechnung dar.

Betriebsergebnis 2015	632.738,54 €
kalk. Abschreibung	167.657,00 €
kalk. Zinsen	93.923,00 €
haushaltsrechtliche Abschreibung	-557.978,00 €
Zinsaufwand	-39.393,82 €
Erträge aus Anlagenabgang	0,00 €
Verluste aus Anlagenabgang	-24.783,00 €
Ergebnis Ergebnisrechnung	272.163,72 €

Während im Jahresabschluss die haushaltsrechtlichen Abschreibungen und der Zinsaufwand zu berücksichtigen sind, werden in der Betriebsabrechnung die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen verwandt. Zudem sind die Erträge und Verluste aus Anlagenabgang nur haushaltsrechtlich zu berücksichtigen. Die sich ergebende Differenz (360.574,82 €) kann nicht aus Gebühreneinnahmen gedeckt werden.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen der Verwendung des Jahresergebnisses vorzunehmenden Auflösung des Sonderpostens Gebührenausgleich sowie der weiteren Vorträge in der Betriebsabrechnung ergibt sich ein Vortrag auf die Folgejahre in Höhe von 2.245.618,35 €. Die insgesamt zu viel eingenommenen Gebühren, die dem Sonderposten Gebührenausgleich zugeordnet werden, müssen gem. § 5 NKAG innerhalb der nächsten drei Jahre in der Kalkulation gebührenmindernd berücksichtigt werden. Insgesamt ergibt sich hinsichtlich der Vorträge aus der Betriebsabrechnung folgende Entwicklung:

Vorträge aus der Betriebsabrechnung	**Stand 31.12.2014**	**Vortrag in 2015 aus Vorjahren**	**Vortrag von 2015 auf Nachjahre**	**Stand 31.12.2015**
Gebührenvorträge (Sonderposten Gebührenausgleich)	4.466.192,20 €	1.064.627,85 €	1.656.883,37 €	5.058.447,72 €
Vorträge der nicht gebührenfähigen Kostenstellen	548.251,96 €	548.251,96 €	588.734,98 €	588.734,98 €
Summe	**5.014.444,16 €**	**1.612.879,81 €**	**2.245.618,35 €**	**5.647.182,70 €**

Der sich zum 31. Dezember 2015 ergebende Gesamtbetrag in Höhe von 5.647.182,70 € steht der Sonderrechnung nicht auf Dauer zur Verfügung.

3.5 Haushaltsreste

In der Sonderrechnung werden Haushaltsreste für Aufwendungen und damit verbundene Auszahlungen sowie für noch nicht abgeschlossene Investitionsmaßnahmen gebildet. Dabei handelt es sich um folgende Position:

	nicht verbraucht	Haushaltsrest
Unterhaltung Abfall- und Abwasserbeseitigungsanlagen	162.623,85 €	50.000,00 €
Prüfungs- und Beratungskosten	67.172,45 €	67.000,00 €

Bei der Unterhaltung der Abfall- und Abwasserbeseitigungsanlagen ist die Übertragung erforderlich, da aufgrund der Schadensentwicklung im Bereich der temporären Oberflächenabdichtung des Schüttfeldes III der Deponie absehbar ist, dass die für 2016 eingeplanten Mittel nicht ausreichen. Im Jahr 2015 sind mehrere Schadensfälle aufgetreten, die im Laufe des Jahres repariert werden mussten.

Die Übertragung bei den Prüfungs- und Beratungskosten ist erforderlich, da ein Teil der für 2015 vorgesehenen Beratungskosten erst im Jahr 2016 benötigt werden, hierfür jedoch keine ausreichenden Mittel eingeplant wurden.

Abgesehen davon wird noch ein Haushaltsrest für die Auszahlung aus der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien gebildet:

	nicht verbraucht	Haushaltsrest
Deponierekultivierung	1.238.393,67 €	200.000,00 €

Der Haushaltsrest wird benötigt, da die Schlussrechnung für den ersten Bauabschnitt noch aussteht und die Mittel hierfür noch benötigt werden.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss ist in jedem Einzelfall kritisch geprüft worden, ob und in welcher Höhe Haushaltsausgabereste notwendigerweise gebildet werden mussten. Soweit die Fortführung bereits begonnener Investitionsvorhaben im Haushaltsjahr 2015 sichergestellt ist, wurde von der Übertragung von Haushaltsmitteln aus 2014 abgesehen bzw. Haushaltsausgabereste in wesentlich geringerem Umfang gebildet als dies nach § 20 Abs. 2 GemHKVO möglich gewesen wäre. Nicht gebildete Haushaltsreste wurden bei Bedarf in den Folgejahren im Investitionsprogramm neu veranschlagt.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der Sonderrechnung bestimmt sich insbesondere durch das Anlagevermögen im Bereich der Deponie. Genauere Ausführungen hierzu finden sich unter Nr. 3.2 des Anhangs. Das Schüttfeld III der Deponie wird noch für die Einlagerung von Straßenbauabfällen genutzt. Für die gesamte Deponie besteht eine Rekultivierungsverpflichtung, für die bereits Mittel in einer Rückstellung angesammelt wurden. Abgesehen davon ist aufgrund der Ausgliederung des operativen Geschäfts nur in geringem Umfang Anlagevermögen vorhanden.

Die Finanzlage der Sonderrechnung ist insbesondere durch die Gebühreneinnahmen, die damit finanzierten Aufgaben sowie durch den Bestand der Rückstellung für die Deponierekultivierung gekennzeichnet. Es ist auch in den kommenden Jahren eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Die Ertragslage der Sonderrechnung wird weitgehend durch die Gebühreneinnahmen aus den einzelnen Gebührenbereichen bestimmt und ist als stabil anzusehen.

5. Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

6. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung

Die in der Sonderrechnung dargestellten Bereiche Abfall und Straßenreinigung sind weitestgehend gebührenfinanziert. Aufgrund der kommunalabgabenrechtlichen Regelungen werden in diesen Bereichen auftretende Über- und Unterdeckungen innerhalb von drei Jahren ausgeglichen.

Die abgesehen davon in der Sonderrechnung planmäßig auftretenden Verluste aufgrund der Differenz zwischen den haushaltsrechtlich zu berücksichtigenden Abschreibungen und Kreditzinsen und den gebührenrechtlich zu berücksichtigenden kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen werden durch die in der Vergangenheit hierfür gebildeten Rücklagen abgedeckt.

Die Finanzierung der Maßnahmen zur Deponierekultivierung erfolgt aus gebührenfinanzierten Rückstellungen. Die Kostenschätzungen beruhen auf der Fortschreibung eines Gutachtens des beauftragten Ingenieurbüros, die durch eine aktuelle Einschätzung bestätigt und ergänzt wurde. Die endgültige Kostenhöhe ergibt sich erst im Zusammenhang mit den anstehenden Ausschreibungen und der tatsächlichen Durchführung der Maßnahmen. Sowohl für die spätere Abdichtung des Schüttfeldes III als auch für die Nachsorgephase aller Schüttfelder müssen weiterhin Finanzmittel zurückgestellt werden.

Eine Darstellung der Verträge mit ALBA und REMONDIS und der Mitgliedschaft beim AVB sowie der daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen findet sich in den Vermerken unterhalb der Bilanz.

Stadt Braunschweig
Rechnungsprüfungsamt

Schlussbericht

über die Prüfung des
Jahresabschlusses
der Stadt Braunschweig zum

31. Dezember 2015

01 Inhaltsübersicht

Textziffer	Überschrift	Seite
02	Inhaltsverzeichnis	2
03	Abkürzungsverzeichnis	7
04	Erläuterungen zum Schlussbericht	9
05	Erläuterungen zur Prüfung der Haushaltswirtschaft	10
06	Zusammenfassung der Bemerkungen „B“	12
07	Zusammenfassung der Bemerkungen „B/St“ und „WB/St“	14
1	Prüfungsauftrag	15
2	Vorjahresabschlüsse - Beschlussverfahren und Bekanntmachung	17
3	Vorläufige Haushaltsführung	18
4	Haushaltssatzung	20
5	Haushaltsplan	24
6	Haushaltsplanung	27
7	Haushaltswirtschaft	31
8	Plan-Ist-Vergleich	41
9	Kassenwesen	45
10	Jahresabschluss	52
11	FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung	78
12	FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft	88
13	FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement	98
14	Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig	106
15	Vergaben	112
16	Abgeschlossene Maßnahmen	121
17	Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit	122
18	Informationstechnologie (IT)	128
19	Wirtschaftliche Betätigung	133
20	Zuwendungen	141
21	Sonderprüfungen	150
22	Sonstige Prüfungen	151
23	Prüfungsvermerk	153

02 Inhaltsverzeichnis

Textziffer	Überschrift	Seite
03	Abkürzungsverzeichnis	7
04	Erläuterungen zum Schlussbericht	9
05	Erläuterungen zur Prüfung der Haushaltswirtschaft	10
06	Zusammenfassung der Bemerkungen „B“	12
07	Zusammenfassung der Bemerkungen „B/St“ und „WB/St“	14
1	Prüfungsauftrag	15
2	Vorjahresabschlüsse - Beschlussverfahren und Bekanntmachung	17
3	Vorläufige Haushaltsführung	18
3.1	Vorbemerkungen	18
3.2	Feststellungen und Erläuterungen	18
3.2.1	Ergriffene Maßnahmen zur vorläufigen Haushaltsführung	18
3.2.2	Teilergebnishaushalte	18
3.2.3	Teilfinanzhaushalte	19
4	Haushaltssatzung	20
4.1	Vorbemerkungen	20
4.2	Feststellungen und Erläuterungen	23
5	Haushaltsplan	24
5.1	Vorbemerkungen	24
5.2	Feststellungen und Erläuterungen	24
5.2.1	Haushaltsplan - gesamt	24
5.2.2	Teilergebnishaushalte	25
5.2.3	Teilfinanzhaushalte	25
5.2.4	Stellenplan	25
6	Haushaltsplanung	27
6.1	Vorbemerkungen	27
6.2	Feststellungen und Erläuterungen	27
6.2.1	Haushaltsplan - gesamt	27
6.2.2	Teilergebnishaushalte	28
6.2.3	Teilfinanzhaushalte	29
7	Haushaltswirtschaft	31
7.1	Vorbemerkungen	31
7.2	Feststellungen und Erläuterungen	32
7.2.1	Ordnungsmäßige Bewirtschaftung der Erträge und Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen, Verpflichtungsermächtigungen und Haushaltsreste	32
7.2.2	Einhaltung der Deckungsregeln sowie die Beachtung der Haushaltsvermerke	38
7.2.3	Ermächtigungen/Voraussetzungen für üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen	38
7.2.4	Voraussetzungen für Stundungen, Niederschlagungen, kaufmännische Ausbuchungen und Erlasse	39
7.2.5	Strategische Ziele und wesentliche Produkte	39
7.2.6	Berichtspflicht gemäß § 29 GemHKVO	40
7.2.7	Haushaltswirtschaftliche Sperre (§ 30 GemHKVO)	40
8	Plan-Ist-Vergleich	41
8.1	Vorbemerkungen	41
8.2	Feststellungen und Erläuterungen	41
8.2.1	Produkte	41

02 Inhaltsverzeichnis

Textziffer	Überschrift	Seite
8.2.2	Erfolgswirksame Projekte	41
8.2.3	Investive Projekte und Mischprojekte	42
8.2.4	Aufwendungen für aktives Personal und Aufwendungen für Versorgung	43
8.2.5	Plan-Ist-Werte	44
9	Kassenwesen	45
9.1	Prüfungsauftrag	45
9.2	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge und Belege zur Vorbereitung des Jahresabschlusses	46
9.2.1	Vorbemerkungen	46
9.2.2	Feststellungen und Erläuterungen	46
9.3	Dauernde Überwachung der Kassen der Kommune und ihrer Eigenbetriebe	47
9.3.1	Vorbemerkungen	47
9.3.2	Feststellungen und Erläuterungen	47
9.4	Regelmäßige und unvermutete Kassenprüfung	49
9.4.1	Vorbemerkungen	49
9.4.2	Feststellungen und Erläuterungen	50
10	Jahresabschluss	52
10.1	Vorbemerkungen	52
10.2	Feststellungen und Erläuterungen	54
10.2.1	Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses	54
10.2.2	Bilanz	56
10.2.2.1	Immaterielles Vermögen	56
10.2.2.2	Sachvermögen	57
10.2.2.3	Finanzvermögen	59
10.2.2.4	Liquide Mittel	61
10.2.2.5	Aktive Rechnungsabgrenzung	61
10.2.2.6	Nettoposition	61
10.2.2.7	Schulden	62
10.2.2.8	Rückstellungen	63
10.2.2.9	Passive Rechnungsabgrenzung	66
10.2.2.10	Vermerke unterhalb der Bilanz	66
10.2.3	Ergebnisrechnung	66
10.2.4	Finanzrechnung	67
10.2.5	Anhang	68
10.2.6	Dem Anhang beizufügende Bestandteile	69
10.2.6.1	Vorbemerkungen	69
10.2.6.2	Rechenschaftsbericht	69
10.2.6.3	Anlagenübersicht	71
10.2.6.4	Schuldenübersicht	72
10.2.6.5	Forderungsübersicht	73
10.2.6.6	Rückstellungsübersicht	74
10.2.6.7	Übersicht Haushaltsermächtigungen	74
10.3	Prüfungsergebnis	74
10.4	Rechenwerke des Jahresabschlusses	75
10.4.1	Anlage 1 Bilanz	75
10.4.2	Anlage 2 Ergebnisrechnung	76

02 Inhaltsverzeichnis

Textziffer	Überschrift	Seite
10.4.3	Anlage 3 Finanzrechnung	77
11	FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung	78
11.1	Vorbemerkungen	78
11.2	Feststellungen und Erläuterungen	79
11.2.1	Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses	79
11.2.2	Bilanz	79
11.2.3	Ergebnisrechnung	83
11.2.4	Finanzrechnung	84
11.2.5	Anhang	84
11.2.6	Dem Anhang beizufügende Bestandteile	84
11.3	Prüfungsergebnis	84
11.4	Rechenwerke des Jahresabschlusses	85
11.4.1	Anlage 1 Bilanz	85
11.4.2	Anlage 2 Ergebnisrechnung	86
11.4.3	Anlage 3 Finanzrechnung	87
12	FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft	88
12.1	Vorbemerkungen	88
12.2	Feststellungen und Erläuterungen	89
12.2.1	Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses	89
12.2.2	Bilanz	89
12.2.3	Ergebnisrechnung	93
12.2.4	Finanzrechnung	93
12.2.5	Anhang	93
12.2.6	Dem Anhang beizufügende Bestandteile	94
12.3	Prüfungsergebnis	94
12.4	Rechenwerke des Jahresabschlusses	95
12.4.1	Anlage 1 Bilanz	95
12.4.2	Anlage 2 Ergebnisrechnung	96
12.4.3	Anlage 3 Finanzrechnung	97
13	FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement	98
13.1	Vorbemerkungen	98
13.2	Feststellungen und Erläuterungen	99
13.2.1	Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses	99
13.2.2	Bilanz	99
13.2.3	Ergebnisrechnung	101
13.2.4	Finanzrechnung	102
13.2.5	Anhang	102
13.2.6	Dem Anhang beizufügende Bestandteile	102
13.3	Prüfungsergebnis	102
13.4	Rechenwerke des Jahresabschlusses	103
13.4.1	Anlage 1 Bilanz	103
13.4.2	Anlage 2 Ergebnisrechnung	104
13.4.3	Anlage 3 Finanzrechnung	105
14	Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig	106
14.1	Vorbemerkungen	106
14.2	Feststellungen und Erläuterungen	107
14.3	Prüfungsergebnis	108

02 Inhaltsverzeichnis

Textziffer	Überschrift	Seite
14.4	Rechenwerke des Jahresabschlusses	109
14.4.1	Anlage 1 Bilanz	109
14.4.2	Anlage 2 Ergebnisrechnung	110
14.4.3	Anlage 3 Finanzrechnung	111
15	Vergaben	112
15.1	Vorbemerkungen	112
15.2	Feststellungen und Erläuterungen	116
15.2.1	Vergaben nach VOB	116
15.2.2	Vergaben nach VOL	118
15.2.3	Vergaben nach HOAI	119
15.2.4	Sonstige Vergaben	120
15.2.5	Prüfung Freihändiger Vergaben zwischen 2.500,00 EUR bis 25.000,00 EUR	120
16	Abgeschlossene Maßnahmen	121
16.1	Prüfungsauftrag	121
16.2	Feststellungen und Erläuterungen	121
17	Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit	122
17.1	Prüfungsauftrag	122
17.2	Prüfung von Verwendungsnachweisen	122
17.3	Prüfungen beim FB 50 Soziales und Gesundheit	123
17.3.1	Prüfung der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem 3. Kapitel SGB XII	123
17.3.2	Prüfung der Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem SGB XII und dem BKGG	123
17.3.3	Prüfung der Betreuungsstelle	124
17.3.4	Prüfung von Ordnungsangelegenheiten und Obdachlosenangelegenheiten	125
17.3.5	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose/Unterbringung	125
17.3.6	Prüfung der Kostenerstattung für die Begegnungsstätte und die Nachbarschaftshilfe in der Einrichtung „In den Rosenäckern“	125
17.4	Netzwerkpflege und Gästebetreuung	126
17.5	Korruptionsprävention	126
18	Informationstechnologie (IT)	128
18.1	Vorbemerkungen	128
18.2	Feststellungen und Erläuterungen	128
18.2.1	Verfahrensprüfungen	128
18.2.1.1	Finanzwesen	128
18.2.1.2	Personalwesen	129
18.2.1.3	Sozialwesen	130
18.2.1.4	Ordnungswidrigkeiten	130
18.2.2	Begleitende Prüfung/Beratung bei IT-Projekten	131
18.2.3	Prüfung von Auftragsvergaben im IT-Bereich	131
19	Wirtschaftliche Betätigung	133
19.1	Prüfungsauftrag	133
19.2	Betätigung der Stadt als Gesellschafterin oder Aktionärin in Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit	133
19.2.1	Vorbemerkungen	133
19.2.2	Feststellungen und Erläuterungen	134

02 Inhaltsverzeichnis

Textziffer	Überschrift	Seite
19.3	Kassen-, Buch- und Betriebsprüfung, soweit sich die Stadt eine solche Prüfung bei einer Beteiligung vorbehalten hat	136
19.3.1	Vorbemerkungen	136
19.3.2	Feststellungen und Erläuterungen	136
19.4	Führung von Betrieben gewerblicher Art	138
19.4.1	Vorbemerkungen	138
19.4.2	Feststellungen und Erläuterungen	139
19.5	Steuererklärungen von Betrieben gewerblicher Art	139
19.5.1	Vorbemerkungen	139
19.5.2	Feststellungen und Erläuterungen	140
19.6	Führung von kostenrechnenden Einrichtungen	140
19.6.1	Vorbemerkungen	140
19.6.2	Feststellungen und Erläuterungen	140
20	Zuwendungen	141
20.1	Prüfungsauftrag	141
20.2	Erhaltene Zuwendungen	141
20.2.1	Vorbemerkungen	141
20.2.2	Feststellungen und Erläuterungen	142
20.2.2.1	Investive erhaltene Zuwendungen	142
20.2.2.2	Erfolgswirksame erhaltene Zuwendungen	142
20.3	Geleistete Zuwendungen	143
20.3.1	Vorbemerkungen	143
20.3.2	Feststellungen und Erläuterungen	145
20.3.2.1	Investive geleistete Zuwendungen	145
20.3.2.2	Erfolgswirksame geleistete Zuwendungen	145
20.4	Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen	147
20.4.1	Vorbemerkungen	147
20.4.2	Feststellungen und Erläuterungen	147
21	Sonderprüfungen	150
21.1	Vorbemerkungen	150
21.2	Feststellungen und Erläuterungen	150
22	Sonstige Prüfungen	151
22.1	Zweckverband Großraum Braunschweig	151
22.1.1	Vorbemerkungen	151
22.1.2	Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014	151
22.2	Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH	151
22.2.1	Vorbemerkungen	151
22.2.2	Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015	152
22.3	Jüdel-Stiftung in Braunschweig	152
22.4	Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Braunschweig e. V. (VWA)	152
23	Prüfungsvermerk	153

03 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Text
Abt.	Abteilung
abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AFW/ASZ	Aufwendungen/Auszahlungen
Alg	Arbeitslosengeld
AnBest-Gk	Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung an Gebietskörperschaften und Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften
ANBest-P	Allgemeine Nebenstimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung
AO	Abgabenordnung
AVB	Abwasserverband Braunschweig
B	Bemerkung
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
B/St	Bemerkung mit der Bitte um Stellungnahme
BuT	Leistungen für Bildung und Teilhabe
Co. KG	Compagnie Kommanditgesellschaft
DA	Dienstanweisung
DEÜV	Datenerfassungs- und -übermittlungsverordnung
ELStAM	Elektronische Lohnsteuer-Abzugs-Merkmale
EigBetrVO	Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen
ErbStG	Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz
Erl.	Erlass
ETR/ENZ	Erträge/Einzahlungen
EUR	EURO
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
FB	Fachbereich
FPA	Finanz- und Personalausschuss
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoA	Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HA	Hauptauftrag
Halbs.	Halbsatz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HhPl	Haushaltsplan
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HRB	Handelsregister, Abteilung B
IDW PS	Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. Prüfungsstandard
IGS	Integrierte Gesamtschule

03 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Text
i. H. v.	in Höhe von
IT	Informationstechnologie
i. V. m.	in Verbindung mit
KomEinrVO	Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen
Klinikum	Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
kw	Künftig wegfallend
LSN mbh	Landesamt für Statistik Niedersachsen mit beschränkter Haftung
MI	Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport Niedersachsen
NBauO	Niedersächsische Bauordnung
Nds.	Niedersächsisch
Nds. GVBl.	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
Nds. MBl.	Niedersächsisches Ministerialblatt
Nds. SOG	Niedersächsisches Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKHG	Niedersächsisches Krankenhausgesetz
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
NTVerG	Niedersächsisches Tariftreue- und Vergabegesetz
NWertVO	Niedersächsische Wertgrenzenverordnung
OBM	Oberbürgermeister
PPP	Public Private Partnership
PSP	Projektstrukturplan
RdErl.	Runderlass
Ref.	Referat
RGB	Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RPO	Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Braunschweig
SDA	Sammlung der Dienstanweisungen der Stadt Braunschweig
SE|BS	Stadtentwässerung Braunschweig
SGB	Sozialgesetzbuch
StSt.	Stabsstelle
TEUR	Tausend Euro
TH	Teilhaushalt
Tz.	Textziffer
üpl./apl.	überplanmäßig/außerplanmäßig
VA	Verwaltungsausschuss
VE	Verpflichtungsermächtigung
vgl.	vergleiche
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VWA	Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e. V.
WB/St	Wiederholte Bemerkung mit der Bitte um Stellungnahme
ZGB	Zweckverband Großraum Braunschweig

04 Erläuterungen zum Schlussbericht

Das RPA hat gemäß § 156 Abs. 3 NKomVG seine Bemerkungen zur Prüfung des Jahresabschlusses und des konsolidierten Gesamtabschlusses in jeweils einem Schlussbericht zusammenzufassen.

Nach diesen Vorgaben ist die Berichtspflicht mittels entsprechender Schlussberichte grundsätzlich auf die Bemerkungen aus den aus der Prüfung des Jahresabschlusses und des konsolidierten Gesamtabschlusses gewonnenen Erkenntnissen auf Basis der Aufgaben im Sinne des § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 NKomVG sowie § 155 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 156 Abs. 2 Satz 1 und 2 NKomVG begrenzt.

Davon unbenommen fasst das RPA mit diesem Schlussbericht seine Bemerkungen aus den aus der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen auf Basis der ihm insgesamt obliegenden und übertragenen Aufgaben zusammen. Ausgenommen davon sind hier die Bemerkungen zur Prüfung des konsolidierten Gesamtabschlusses, die in einem gesonderten Schlussbericht zusammengefasst werden.

Dieser Schlussbericht enthält somit wesentliche Bemerkungen und den Prüfungsvermerk aus der Prüfung entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 NKomVG, die für den Rat eine Entscheidungsgrundlage für den Beschluss über den Jahresabschluss sowie für die entsprechende Entlastung des OBM sein sollen (§ 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG) sowie - unter Beachtung der zuvor genannten Einschränkung - wesentliche Bemerkungen aus Prüfungen aus den übrigen dem RPA obliegenden und übertragenen Aufgaben.

Grundlage einer Bemerkung können Einwendungen des RPA sein aufgrund von Beanstandungen, die sich im Rahmen der Prüfungsdurchführung gegen abgrenzbare Prüfungsgegenstände ergeben und bis zur Beendigung der Prüfung vom Geprüften nicht behoben werden und/oder Prüfungshemmnisse gegenüber dem RPA sein, also besondere Umstände, aufgrund derer seitens des RPA Teile eines Prüfungsgegenstands nicht mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden können.

In diesem Rahmen klassifiziert das RPA den Begriff „Bemerkung“ wie folgt:

B Bemerkung aufgrund geringfügiger Beanstandungen, die seitens des RPA im Berichtsjahr zu Einwendungen geführt haben, ggf. ergänzt um Hinweise zur Behebung von Fehlern und Mängeln oder zur Verbesserung bestehender Prozesse, oder aufgrund geringfügiger Prüfungshemmnisse.

B/St Bemerkung aufgrund wesentlicher Beanstandungen, die seitens des RPA im Berichtsjahr zu Einwendungen geführt haben oder aufgrund wesentlicher Prüfungshemmnisse, mit der Bitte um Stellungnahme des OBM.

WB/St Wiederholte Bemerkung aufgrund geringfügiger oder wesentlicher Beanstandungen, die seitens des RPA in Vorjahren zu Einwendungen geführt haben und noch nicht erledigt sind oder aufgrund geringfügiger oder wesentlicher Prüfungshemmnisse, mit der Bitte um Stellungnahme des OBM.

Die Bemerkungen „B“ sind unter Tz. 06 und die Bemerkungen „B/St“ und „WB/St“ sind in Tz. 07 des Schlussberichts aufgeführt.

05 Erläuterungen zur Prüfung der Haushaltswirtschaft

Die Prüfungshandlungen zur vorläufigen Haushaltsführung (Tz. 3), zur Haushaltsplanung (Tz. 6), zur Haushaltswirtschaft (Tz. 7) und zum Plan-Ist-Vergleich (Tz. 8) entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 3 NKomVG erfolgten für die Teilhaushalte der Stadt auf Basis von Stichproben. Die Grundgesamtheit umfasst 1.129 Planungselemente. Die Stichprobenauswahl für die zu prüfenden Stichprobenelemente erfolgte - mit Ausnahme der Stichproben zur vorläufigen Haushaltsführung (Tz. 3) - zentral unter Berücksichtigung festgelegter Abweichungskriterien und einer festgelegten Höchstzahl von zu prüfenden Stichprobenelementen je Planungsobjektart. Es handelt sich um Produkte (35 Stichprobenelemente) und um erfolgswirksame Projekte (25 Stichprobenelemente) in den Teilergebnishaushalten/-rechnungen sowie um investive Projekte und Mischprojekte (30 Stichprobenelemente) in den Teilfinanzhaushalten/-rechnungen. Die Dokumentation der Prüfungshandlungen erfolgte anhand von Prüfprogrammen zu den o. g. Textziffern. Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der zu prüfenden Stichprobenelemente auf die Teilhaushalte.

			Teilergebnishaushalte/-rechnungen		Teilergebnishaushalte/-rechnungen		Teilfinanzhaushalte/-rechnungen	
			Produkte = 450		Erfolgswirksame Projekte = 260 Mischprojekte = 81 (nicht berücksichtigt!)		Investive Projekte = 338 Mischprojekte = 81 (berücksichtigt!)	
Nr.	SAP	FB/Ref.	Anzahl Produkte	Anzahl ausgewählte und zu prüfende Produkte	Anzahl erfolgswirksame Projekte	Anzahl ausgewählte und zu prüfende Projekte	Anzahl Projekte	Anzahl ausgewählte und zu prüfende Projekte
1	TH 01	Pol. Gr.	1	0	1	0	1	0
2	TH 02	Verwf.	1	0	1	0	2	0
3	TH 09	FB 01	14	1	3	0	5	0
4	TH 81	Ref. 0120	5	0	1	0	2	0
5	TH 83	Ref. 0140	8	0	1	0	1	0
6	TH 84	Ref. 0150	1	0	1	0	2	0
7	TH 03	Persv.	1	0	1	0	1	0
8	TH 10	FB 10	13	1	8	3	9	1
9	TH 20	FB 20	37	3	17	0	23	2
	TH 20	FB 65	1	0	71	8	84	10
10	TH 32	FB 32	31	2	2	0	4	0
11	TH 37	FB 37	9	0	8	0	18	1
12	TH 40	FB 40	38	6	25	3	17	0
13	TH 41	FB 41	49	2	8	0	15	0
14	TH 86	Ref. 0500	2	0	1	0	1	0
15	TH 50	FB 50	87	3	12	0	17	0
16	TH 51	FB 51	27	2	26	0	16	0
17	TH 87	Ref. 0600	5	0	2	0	3	0
18	TH 91	Ref. 0610	4	2	2	0	3	0
19	TH 90	Ref. 0630	11	1	1	0	2	0
20	TH 61	FB 61	38	2	21	3	22	2
	TH 61	Abt. 61.7	3	1	2	0	29	0
21	TH 66	FB 66	19	1	15	4	103	13
22	TH 67	FB 67	36	7	26	3	36	0
	TH 67	Ref. 0670	6	0	3	1	1	0
23	TH 88	StSt. 0800	1	1	1	0	2	1
24	TH 04	Allgem. F.	2	0	0	0	0	0
Summe			450	35	260	25	419	30

Die TH 01, 02, 03 und 04 betreffen die Teilhaushalte Politische Gremien, Verwaltungsführung, Personalvertretung und Allgemeine Finanzwirtschaft.

05 Erläuterungen zur Prüfung der Haushaltswirtschaft

Die Stichprobenauswahl für die Prüfungshandlungen zur vorläufigen Haushaltsführung (Tz. 3) erfolgte für den jeweiligen Teilhaushalt dezentral durch jede Prüferin/jeden Prüfer anhand der Auszahlungsbuchungen größer 1.000 EUR innerhalb der sog. Interimsphase. Die Anzahl der zu prüfenden Stichprobenelemente war im Prüfbereich Verwaltung eigenverantwortlich auf maximal 50 Buchungen zu begrenzen. Wegen der Vakanz eines Dienstpostens in der Stelle 0140.30 während der Prüfungsphase wurde für den Prüfbereich Technik die Anzahl der zu prüfenden Stichprobenelemente auf 50 % reduziert.

Neben der Dokumentation der Stichprobenauswahl erfolgte die Dokumentation der Prüfungshandlungen anhand des Prüfprogramms zur Tz. 3. Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der zu prüfenden Stichprobenelemente auf die Teilhaushalte.

			Teilfinanzhaushalte/ -rechnungen	
			Auszahlungsanordnung	
Nr.	SAP	FB/Ref.	Anzahl der Buchungen	Anzahl der ausgewählten und zu prüfenden Buchungen
1	TH 01	Pol. Gr.	678	2
2	TH 02	Verwf.	510	5
3	TH 09	FB 01	1.098	5
4	TH 81	Ref. 0120	129	0
5	TH 83	Ref. 0140	146	5
6	TH 84	Ref. 0150	149	1
7	TH 03	Persv.	137	0
8	TH 10	FB 10	5.273	45
9	TH 20	FB 20	13.304	0
	TH 20	FB 65	2.061	25
10	TH 32	FB 32	2.634	4
11	TH 37	FB 37	4.921	50
12	TH 40	FB 40	9.731	50
13	TH 41	FB 41	3.328	32
14	TH 86	Ref. 0500	506	11
15	TH 50	FB 50	8.278	39
16	TH 51	FB 51	11.383	50
17	TH 87	Ref. 0600	407	2
18	TH 91	Ref. 0610	126	2
19	TH 90	Ref. 0630	530	18
20	TH 61	FB 61	2.385	25
21	TH 66	FB 66	2.061	25
22	TH 67	FB 67	9.227	25
	TH 67	Ref. 0670	1.973	50
23	TH 88	StSt. 0800	74	34
24	TH 04	Allgem. F.	154	0
Summe			81.203	505

06 Zusammenfassung der Bemerkungen „B“

Textziffer	Bemerkung	Seite
2	Frist über die Beschlüsse nach § 129 Abs. 1 Satz 1 Halbs. 1 und § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG	17
3.2.2	Periodenzuordnung und Periodenabgrenzung von offenen Rechnungen des Vorjahres im Ergebnishaushalt	18
3.2.3	Periodenzuordnung von offenen Rechnungen im Rahmen der Investitionstätigkeit im Finanzhaushalt und nicht vorhandene Deckungsmittel	19
4.2	Haushaltssatzung, Frist nach § 114 Abs. 1 Satz 2 NKomVG	23
6.2.2	Veranschlagungen für Instandhaltung und Investitionen bei Mischprojekten	28
7.1	Fragen des RPA an die Teilhaushaltsverantwortlichen bezüglich der Prüfung des Jahresabschlusses auf Teilhaushaltsebene	31
7.2.1	Veranschlagung der Erträge aus der Pacht für Schulcafeterien bei dem Produkt „1.21.2310.10 Berufliche Schulen“	32
7.2.1	Fehlbuchungen bei den Erträgen der Gastschulbeiträge auf diversen Produkten des FB 40	32
7.2.1	Anschaffung eines Kaffeevollautomaten vom FB 51	33
7.2.1	Planungsungenauigkeiten bei der Veranschlagung von Verpflichtungsermächtigungen	34
7.2.1	Übertragung der Haushaltsreste für Investitionen	36
7.2.1	Übertragung der Hausreste für Instandhaltung von Vermögensgegenständen und des Ergebnishaushalts	36
7.2.1	Einhaltung der zeitlichen Verfügbarkeit bei übertragenen Ansätzen für Aufwendungen im Teilhaushalt für den FB 65	38
7.2.3	Fehlende zeitliche Unabweisbarkeit für eine üpl. genehmigte Auszahlung im FB 51	39
7.2.3	Falsche Zuständigkeit bei der Beantragung eines üpl. Aufwands des FB 51	39
8.2.2	Zu hoch veranschlagte Ansätze bei den Aufwendungen für Sporthallenrevision und sonstige Reparaturen auf dem Instandhaltungsprojekt 4S.400016 des FB 40	41
9.3.2	Bewirtschaftung städtischer Mittel auf Schulgirokonten und Überarbeitung der DA über den Zahlungsverkehr in den Schulen der Stadt	49
10.2.1	Aufzeichnungen der Finanzvorfälle bis zu den originären Buchungsbelegen sind - in angemessener Zeit nachvollziehbar - zu dokumentieren	54
10.2.2.3	Eliminierung von Abweichungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich durch weitergehende Bearbeitung der Saldenbestätigungen	60
10.2.2.3	Ordnungsgemäße Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen bei der Bewertung der Forderungen	60
10.2.2.7	Ordnungsgemäße Abbildung und Bewertung des kreditähnlichen Rechtsgeschäftes im Zusammenhang mit der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule	62
10.2.2.8	Gewährleistung der Abstimmbarkeit der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zwischen Rückstellungsspiegel und Ergebnisrechnung	65
10.2.2.8	Einführung einer zentralen Prozessdatenbank und eines zentralen Vertragsmanagements unter Risikogesichtspunkten	65
10.2.2.8	Ausweis entsprechender Sachverhalte unter den Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren	65
10.2.2.8	Sachverhaltsgerechte Kontenzuordnung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und anderer Sachverhalte	65
10.2.2.8	Verzögerte Bereitstellung von Prüfungsunterlagen im Bereich Rückstellungen	65
10.2.4	Ungeklärte Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung	68
10.2.5	Wiederholt fehlerhafte Zuordnung von Inhalten des Anhangs im Rechenschaftsbericht	68

06 Zusammenfassung der Bemerkungen „B“

10.2.5	Ausführungen zu üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen sowie zu Verpflichtungsermächtigungen erfolgen im Rechenschaftsbericht und nicht im Anhang	69
10.2.6.2	Inhaltliche Weiterentwicklung des Rechenschaftsberichts in Bezug auf Analysen und Bewertungen	70
15.1	Vergaberechtliche Verpflichtung zur grundsätzlich öffentlichen Ausschreibung	113
15.2.1	Beschränkte Ausschreibung von Zeitverträgen für Malerarbeiten	116
15.2.1	Beschränkte Ausschreibung von Zeitverträgen für Dachdeckungsarbeiten	116
15.2.1	Beschränkte Ausschreibung zur Vergabe von Mängelbeseitigungen an Blitzschutzanlagen	116
15.2.1	Nachtragsangebot über Rohbauarbeiten zum Neubau der Kita Querumer Straße	116
15.2.1	Nachtragsangebot über Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten an der Sporthalle des Lessinggymnasiums	116
15.2.1	Nachtragsvereinbarung zur Sanierung von Asphaltwegen in Kleingartenanlagen	117
15.2.1	Nachtragsvereinbarung im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Westtribüne des Eintrachtstadions für den Bau von Elektroanlagen	117
15.2.1	Beschränkte Ausschreibung zum Umbau der Bushaltestelle „An den Gärtnerhöfen“	117
15.2.1	Nachtragsvereinbarung im Rahmen der Sanierung der Jasperallee	117
15.2.1	Nachtragsvereinbarungen im Rahmen der Sicherung und Rekultivierung der Deponie Watenbüttel 1. BA	117
15.2.1	Nachtragsvereinbarung im Rahmen der Sanierung der Schunterbrücke in Wenden	118
15.2.3	Fehlende Begründungen und Vergleichsangebote zu Honorierungen sowie Erkennbarkeit der Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit von Leistungen in Vergabeunterlagen	119
15.2.3	Objektplanung von Ingenieurbauwerken für die Schüttfelderhöhung im Übergangsbereich zum Schüttfeld III der Deponie	119
15.2.3	Vergabe der Objektplanung Gebäude für die Sanierung der Sporthalle des Gymnasiums Hoffmann-von-Fallersleben-Schule	120
15.2.3	Nachtragsangebot zur Sanierung des Lessinggymnasiums Wenden und weiterer damit verbundener Leistungen	120
15.2.3	Honorarabrechnung des Projektsteuerers zur Sanierung des Lessinggymnasiums Wenden	120
17.2	Verwendungsnachweise Fraktionen des Rates und der Stadtbezirksräte	122
17.3.1	Bemessung der Hilfe zum Lebensunterhalt und Anrechnung von Betriebs- und Heizkostenguthaben	123
17.3.5	Bestimmte Unterbringungsfälle und Zahlung von Unterkunftsgebühren	125
17.4	Nicht geregelte Bereiche im Rahmen der Netzwerkpflege und Gästebetreuung	126
19.4.2	Fehlende aktuelle Regelungen bez. der Aufstellung von Betriebsabrechnungen bis zum Jahr 2014	139
19.5.2	Bemerkung aufgrund einer Beanstandung bei der Prüfung der Steuererklärungen des BgA FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement	140
20.3.2.2	An Dritte geleistete Zuwendungen vom FB 50	146
20.3.2.2	An Dritte geleistete Zuwendungen vom FB 51	146
20.4.2	Gleiche Salden von Ertrags- und Einzahlungskonten nach Abschluss des Haushaltsjahres sowie Abgleich zwischen Spendendatenbank und Buchungskonten	149

07 Zusammenfassung der Bemerkungen „B/St“ und „WB/St“

Textziffer	Bemerkung	Seite
7.2.1	Nicht abgerechnete Zuschüsse eines Fördervereins einer Schule an die Stadt auf dem Produkt „1.21.2310.10 Berufliche Schulen“ des FB 40	32
10.2.2.2	Teilweise fehlende Überprüfung der Festwerte	59
10.2.2.8	Fehlende Instandhaltungspläne zur willkürfreien Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	65
15.2.2	Fehlender Rahmenvertrag für die Beschaffung von Schulmöbeln	118
15.2.2	Vergabe zur Bereitstellung von Verpflegung und Sicherung von Unterkünften für Flüchtlinge	118
17.3.6	Jährlicher Verwendungsnachweis der Stiftung St. Thomaehof	126
20.3.2.2	Vom FB 40 an Dritte geleistete Zuwendung im Haushaltsjahr 2014	145

1 Prüfungsauftrag

Für die Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung hat die Stadt entsprechend § 153 Abs. 1 Satz 1 Halbs. 1 NKomVG das RPA eingerichtet. Die dem RPA zugewiesenen Aufgaben ergeben sich insbesondere aus § 155 Abs. 1 NKomVG und § 4 Abs. 1 RPO sowie § 155 Abs. 2 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 RPO und § 158 Abs. 1 NKomVG i. V. m. § 157 Satz 1 NKomVG.

Nach § 155 Abs. 1 NKomVG und § 4 Abs. 1 RPO umfasst die Rechnungsprüfung

1. die Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich der Prüfung der Jahresabschlüsse der Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 4 NKomVG,

2. die Prüfung des konsolidierten Gesamtabschlusses,

3. die laufende Prüfung der Kassenvorgänge und der Belege zur Vorbereitung des Jahresabschlusses,

4. die dauernde Überwachung der Kassen der Stadt sowie die Vornahme der regelmäßigen und unvermuteten Kassenprüfungen, unbeschadet der Vorschriften über die Kassenaufsicht,

5. die Prüfung von Vergaben vor Auftragserteilung einschließlich der Prüfung von Vergaben vor Auftragserteilung der Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 4 NKomVG.

Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses ist in § 156 Abs. 1 NKomVG geregelt und der Umfang der Prüfung des konsolidierten Gesamtabschlusses in § 156 Abs. 2 Satz 1 und 2 NKomVG.

Darüber hinaus hat der Rat dem RPA nach § 155 Abs. 2 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 RPO folgende weitere Aufgaben übertragen:

1. die Prüfung der Vorräte und Vermögensbestände,

2. die Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit,

3. die Prüfung der Wirtschaftsführung der Eigenbetriebe und der kommunalen Stiftungen,

4. die Prüfung der Betätigung der Stadt als Gesellschafterin oder Aktionärin in Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit,

5. die Kassen-, Buch- und Betriebsprüfung, soweit sich die Stadt eine solche Prüfung bei einer Beteiligung, bei der Gewährung eines Kredits oder sonst vorbehalten hat,

6. die Prüfung von Bauausführungen und Bauabrechnungen.

Soweit bei den Aufgaben gemäß § 4 Abs. 2 Nrn. 3 bis 5 RPO regelmäßig Prüfungen durch andere Prüfungseinrichtungen (Wirtschaftsprüfer, Revisionsverbände u. a.) vorgenommen werden, kann sich die Tätigkeit des RPA auf die Auswertung der entsprechend vorliegenden Prüfungsberichte und auf nicht geprüfte Teilgebiete beschränken.

1 Prüfungsauftrag

Ergänzend zu diesen Aufgaben hat das RPA gemäß § 158 Abs. 1 Satz 1 NKomVG i. V. m. § 157 Satz 1 NKomVG - bezogen auf die privatrechtlichen Unternehmen der Stadt - auch die Jahresabschlüsse der sog. kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB sowie der sog. Kleinstgesellschaften im Sinne des § 267a Abs. 1 Satz 1 HGB zu prüfen. Gemäß § 157 Satz 2 NKomVG kann das RPA mit der Durchführung dieser Jahresabschlussprüfungen eine Wirtschaftsprüferin, einen Wirtschaftsprüfer, eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder andere Dritte beauftragen oder zulassen, dass die Beauftragung im Einvernehmen mit dem RPA unmittelbar durch die entsprechende Gesellschaft erfolgt (vgl. auch § 4 Abs. 1 Nr. 6 RPO). Das RPA hat sich mit den hiervon betroffenen privatrechtlichen Unternehmen der Stadt darauf verständigt, dass die Beauftragung zur Prüfung der Jahresabschlüsse im Einvernehmen mit dem RPA unmittelbar durch die entsprechende Gesellschaft erfolgt.

Zweck der örtlichen Rechnungsprüfung in diesem Aufgabenspektrum ist insbesondere, bestimmte gegebene Sachverhalte festzustellen und deren normgerechte Durchführung zu beurteilen. Festgestellte Ist-Zustände werden mit Soll-Vorgaben verglichen. In diesem Rahmen orientiert sich das RPA zur Abgrenzung seiner Verantwortung aus dem Prüfungsauftrag an folgenden im Sprachgebrauch des Prüfungswesens verwendeten Begriffen:

- Überwachung umfasst Prüfung, Kontrolle und Aufsicht.

- Prüfung (Überwachungshandlung) erfolgt prozess- bzw. Überwachungsobjekt unabhängig, ist vergangenheitsorientiert und mündet auf Basis eines Soll-Ist-Vergleichs in einem Urteil. Die Urteilsabgabe steht im Vordergrund.

- Kontrolle (Überwachungsmaßnahme und Überwachungshandlung) erfolgt prozess- bzw. Überwachungsobjekt abhängig, ist gegenwartsorientiert und dient der Fehleraufdeckung und Fehlerkorrektur. Die Systemregelung steht im Vordergrund.

- Aufsicht (Überwachungsmaßnahme) erfolgt prozess- bzw. Überwachungsobjekt unabhängig gemäß gesetzlicher Bestimmungen, erlassener Weisungen oder Ermessensentscheidungen durch Aufsichtsinstanzen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch werden die Bergriffe nicht immer definitionsgemäß verwendet.

2 Vorjahresabschlüsse - Beschlussverfahren und Bekanntmachung

Der OBM hat am 4. November 2015 gemäß § 129 Abs. 1 Satz 2 NKomVG die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2014 der Stadt festgestellt und ihn zusammen mit den Jahresabschlüssen 2014 der Sonderrechnungen „Stadtentwässerung“, „Abfallwirtschaft“ und „FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement“ und dem Schlussbericht 2014 des RPA vom 5. Februar 2016 dem Rat mit einer eigenen Stellungnahme zu diesem Bericht vorgelegt.

Der Rat hat am 3. Mai 2016 gemäß § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG über die Abschlüsse sowie die entsprechenden Entlastungen des OBM beschlossen.

B Die Fristen nach § 129 Abs. 1 Satz 1 Halbs.1 NKomVG, wonach der Jahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen ist, sowie nach § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG, wonach der Rat über die Abschlüsse und die entsprechenden Entlastungen des OBM bis spätestens zum 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres beschließt, wurden nicht eingehalten.

Die Beschlüsse über die Abschlüsse und die entsprechenden Entlastungen des OBM wurden dem Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Hannover, als Kommunalaufsichtsbehörde der Stadt, nach Umsetzung eines Änderungsantrages (Drucksache 16-02169) hinsichtlich der Abbildung von kreditähnlichen Rechtsgeschäften im Jahresabschluss 2014, unverzüglich mit Schreiben vom 14. Juni 2016 am 15. Juni 2016 mitgeteilt und am 22. Juni 2016 in der Braunschweiger Zeitung öffentlich bekannt gemacht (§ 129 Abs. 2 Satz 1 NKomVG). Die Abschlüsse und der Schlussbericht des RPA wurden in der Zeit vom 23. Juni 2016 bis 1. Juli 2016 öffentlich ausgelegt (§ 129 Abs. 2 Satz 2 Halbs. 1 NKomVG). In der Bekanntmachung wurde auf die Auslegung hingewiesen (§ 129 Abs. 2 Satz 2 Halbs. 2 NKomVG).

3 Vorläufige Haushaltsführung

3.1 Vorbemerkungen

Im Rahmen der Prüfung der Einhaltung des Haushaltsplans gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG ist - soweit die vorläufige Haushaltsführung für das Haushaltsjahr verfügt wurde - auch die Einhaltung der kommunalrechtlichen Vorschriften zur vorläufigen Haushaltsführung zu prüfen. Die vorläufige Haushaltsführung für das Haushaltsjahr 2015 wurde am 15. Dezember 2014 verfügt.

Gegenstand der Prüfung sind die seitens der Verwaltung ergriffenen Maßnahmen zur vorläufigen Haushaltsführung 2015 sowie der Vollzug des Haushalts in der Interimsphase vom Beginn des Haushaltsjahres bis zum In-Kraft-Treten der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 am 6. Mai 2015. Geprüft wird die Einhaltung der für die vorläufige Haushaltsführung maßgebenden Vorschriften (§ 116 NKomVG) und sie ergänzende Bestimmungen. Die Prüfungshandlungen zur vorläufigen Haushaltsführung erfolgten für jeden Teilhaushalt der Stadt auf Basis von Stichproben. Die Stichprobenauswahl für die Prüfungshandlungen zur vorläufigen Haushaltsführung erfolgte für den jeweiligen Teilhaushalt dezentral durch jede Prüferin/jeden Prüfer anhand der Auszahlungsbuchungen größer 1.000 EUR innerhalb der Interimsphase vom Beginn des Haushaltsjahres bis zum In-Kraft-Treten der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr. Zur Auswahl und zur Begrenzung der Anzahl der zu prüfenden Stichprobenelemente vgl. Tz. 05.

3.2 Feststellungen und Erläuterungen

3.2.1 Ergriffene Maßnahmen zur vorläufigen Haushaltsführung

Die vorläufige Haushaltsführung für das Haushaltsjahr 2015 wurde vom Dezernat VII am 15. Dezember 2014 auf Basis der Vorschriften des § 116 NKomVG verfügt. Gemäß dieser Verfügung oblag die Beachtung dieser Verfügung und die Einhaltung der maßgebenden Vorschriften für die vorläufige Haushaltsführung den einzelnen FB und Ref. der Stadt.

3.2.2 Teilergebnishaushalte

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften über die vorläufige Haushaltsführung nach § 116 NKomVG für die Teilergebnishaushalte der Stadt auf Basis der ausgewählten Stichproben (vgl. Tz. 05) hat grundsätzlich keine Beanstandungen ergeben, die seitens des RPA zu Einwendungen geführt haben. Zu bemerken ist aber Folgendes:

B Bei einem Teilhaushalt wurde anhand verschiedener Aufwandsbuchungen festgestellt, dass hier offene Rechnungen i. H. v. 77.490,70 EUR aus Aufträgen des Vorjahres, und damit aufgrund einer rechtlichen Verpflichtung im Sinne des § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 NKomVG, beglichen wurden. Zu beanstanden ist, dass mit diesen Aufwendungen das Budget des Haushaltsjahres 2015 belastet wurde und nicht entsprechend § 10 Abs. 2 Satz 1 GemHKVO das Budget des Haushaltsjahres 2014. Korrespondierend hätten für 2014 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i. H. v. 77.490,70 EUR gebildet werden müssen.

3 Vorläufige Haushaltsführung

Darüber hinaus haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die rechtlichen Vorgaben zur vorläufigen Haushaltsführung seitens der FB und Ref. nicht beachtet wurden.

3.2.3 Teilfinanzhaushalte

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften über die vorläufige Haushaltsführung nach § 116 NKomVG für die Teilfinanzhaushalte der Stadt auf Basis der ausgewählten Stichproben (vgl. Tz. 05) hat grundsätzlich keine Beanstandungen ergeben, die seitens des RPA zu Einwendungen geführt haben. Zu bemerken ist aber Folgendes:

B Bei einem Teilhaushalt wurde anhand verschiedener Auszahlungsbuchungen festgestellt, dass hier offene Rechnungen i. H. v. 5.258,82 EUR aus Investitionsaufträgen des Vorjahres, und damit aufgrund einer rechtlichen Verpflichtung gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 NKomVG, beglichen wurden. Zu beanstanden ist, dass mit diesen Auszahlungen das Investitionsbudget des Haushaltsjahres 2015 belastet wurde und nicht entsprechend § 10 Abs. 2 Satz 1 GemHKVO das Investitionsbudget des Haushaltsjahres 2014. Des Weiteren wurden zwei Aufträge im Wert von 15.327,20 EUR erteilt, ohne dass Deckungsmittel entsprechend § 26 Abs. 2 Satz 1 GemHKVO zur Verfügung standen.

Darüber hinaus haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die rechtlichen Vorgaben zur vorläufigen Haushaltsführung seitens der FB und Ref. nicht beachtet wurden.

4 Haushaltssatzung

4.1 Vorbemerkungen

Im Rahmen der Prüfung der Einhaltung des Haushaltsplans gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG ist auch die Einhaltung der kommunalrechtlichen Vorschriften zur Haushaltssatzung zu prüfen.

Gegenstand der Prüfung ist die vom Rat am 24. Februar 2015 beschlossene und vom OBM mit gleichem Datum unterschriebene Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015, die gemäß Schreiben der Kommunalaufsichtsbehörde vom 14. April 2015 ohne Einschränkungen bestätigt wurde und gemäß Verfügung des FB 20 vom 5. Mai 2015 am 6. Mai 2015 wirksam geworden ist (§ 112 Abs. 3 Satz 1 Halbs. 1 NKomVG). Eine Nachtragshaushaltssatzung wurde nicht beschlossen. Geprüft wurden insbesondere die Form (§ 178 Abs. 3 NKomVG i. V. m. dem Muster 1 des RdErl. d. MI vom 4. Dezember 2006 - 33.3-10300/2), die formalen Anforderungen (§ 112 NKomVG), das Verfahren zur Aufstellung und der Erlass der Haushaltssatzung (§ 114 NKomVG). Außerdem wurde geprüft, ob für das Haushaltsjahr 2015 eine Nachtragshaushaltssatzung zu Recht nicht aufzustellen war (§ 115 NKomVG). Die Prüfungshandlungen bezogen sich auf die o. g. Haushaltssatzung. Zur Prüfung bzw. Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit der Stadt im Sinne des § 23 GemHKVO vgl. Tz. 4.2.

Zu den Festsetzungen für den Haushaltsplan des Berichtsjahres entsprechend § 1 und § 1a der Haushaltssatzung sowie zu den Festsetzungen für den Haushaltsplan des Vorjahres einschließlich der entsprechenden betragsmäßigen und prozentualen Veränderungen vgl. die Übersichten auf den folgenden Seiten.

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern sind gemäß § 5 der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 für die Grundsteuer A (Grundsteuer für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe) auf 320 v. H., für die Grundsteuer B (Grundsteuer für die Grundstücke) auf 450 v. H. und für die Gewerbesteuer auf 450 v. H. festgesetzt.

4 Haushaltssatzung

In der folgenden Übersicht sind die Festsetzungen für den Haushaltsplan entsprechend § 1 der Haushaltssatzung für das Berichtsjahr und das Vorjahr sowie die absoluten und relativen Veränderungen zum Vorjahr dargestellt.

		Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR	Veränderungen EUR	Veränderungen %
1.	Ergebnishaushalt				
1.1	Ordentliche Erträge	715.342.114	713.713.274	1.628.840	0,2
1.2	Ordentliche Aufwendungen	715.342.114	713.713.274	1.628.840	0,2
1.3	Außerordentliche Erträge	1.880.500	1.255.300	625.200	49,8
1.4	Außerordentliche Aufwendungen	1.880.500	1.255.300	625.200	49,8
	Erträge Ergebnishaushalt	717.222.614	714.968.574	2.254.040	0,3
	Aufwendungen Ergebnishaushalt	717.222.614	714.968.574	2.254.040	0,3
	Ergebnis	0	0	0	0,0
2.	Finanzhaushalt				
2.1	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	699.830.880	701.194.960	-1.364.080	-0,2
2.2	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	679.582.300	656.112.860	23.469.440	3,6
2.3	Einzahlungen für Investitionstätigkeit	11.191.100	16.656.800	-5.465.700	-32,8
2.4	Auszahlungen für Investitionstätigkeit	68.184.300	75.178.100	-6.993.800	-9,3
2.5	Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	21.167.800	7.863.100	13.304.700	>100,0
2.6	Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	29.477.400	24.500.600	4.976.800	20,3
	Einzahlungen Finanzhaushalt	732.189.780	725.714.860	6.474.920	0,9
	Auszahlungen Finanzhaushalt	777.244.000	755.791.560	21.452.440	2,8
	Ergebnis	-45.054.220	-30.076.700	-14.977.520	49,8

In der folgenden Übersicht sind die Festsetzungen für den Haushaltsplan der Sonderrechnung des FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement entsprechend § 1a der Haushaltssatzung für das Berichtsjahr und das Vorjahr sowie die absoluten und relativen Veränderungen zum Vorjahr dargestellt.

		Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR	Veränderungen EUR	Veränderungen %
1.	Ergebnishaushalt				
1.1	Ordentliche Erträge	70.379.700	74.481.700	-4.102.000	-5,5
1.2	Ordentliche Aufwendungen	71.376.900	74.481.700	-3.104.800	-4,2
1.3	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
1.4	Außerordentliche Aufwendungen	0	10.000	-10.000	-100,0
	Erträge Ergebnishaushalt	70.379.700	74.481.700	-4.102.000	-5,5
	Aufwendungen Ergebnishaushalt	71.376.900	74.491.700	-3.114.800	-4,2
	Ergebnis	-997.200	-10.000	-987.200	>100,0
2.	Finanzhaushalt				
2.1	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	70.378.700	68.481.700	1.897.000	2,8
2.2	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	71.245.400	68.364.100	2.881.300	4,2
2.3	Einzahlungen für Investitionstätigkeit	0	0	0	0,0
2.4	Auszahlungen für Investitionstätigkeit	347.700	122.000	225.700	>100,0
2.5	Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,0
2.6	Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,0
	Einzahlungen Finanzhaushalt	70.378.700	68.481.700	1.897.000	2,8
	Auszahlungen Finanzhaushalt	71.593.100	68.486.100	3.107.000	4,5
	Ergebnis	-1.214.400	-4.400	-1.210.000	>100,0

4 Haushaltssatzung

In der folgenden Übersicht sind die Festsetzungen für den Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung entsprechend § 1a der Haushaltssatzung für das Berichtsjahr und das Vorjahr sowie die absoluten und relativen Veränderungen zum Vorjahr dargestellt.

		Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR	Veränderungen EUR	Veränderungen %
1.	Ergebnishaushalt				
1.1	Ordentliche Erträge	62.289.200	61.372.400	916.800	1,5
1.2	Ordentliche Aufwendungen	63.286.100	61.908.400	1.377.700	2,2
1.3	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
1.4	Außerordentliche Aufwendungen	1.700.000	700.000	1.000.000	>100,0
	Erträge Ergebnishaushalt	62.289.200	61.372.400	916.800	1,5
	Aufwendungen Ergebnishaushalt	64.986.100	62.608.400	2.377.700	3,8
	Ergebnis	-2.696.900	-1.236.000	-1.460.900	>100,0
2.	Finanzhaushalt				
2.1	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	52.506.900	52.710.800	-203.900	-0,4
2.2	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	57.088.100	55.560.300	1.527.800	2,7
2.3	Einzahlungen für Investitionstätigkeit	0	0	0	0,0
2.4	Auszahlungen für Investitionstätigkeit	642.500	292.500	350.000	>100,0
2.5	Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,0
2.6	Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,0
	Einzahlungen Finanzhaushalt	52.506.900	52.710.800	-203.900	-0,4
	Auszahlungen Finanzhaushalt	57.730.600	55.852.800	1.877.800	3,4
	Ergebnis	-5.223.700	-3.142.000	-2.081.700	66,3

In der folgenden Übersicht sind die Festsetzungen für den Haushaltsplan der Sonderrechnung Abfallwirtschaft entsprechend § 1a der Haushaltssatzung für das Berichtsjahr und das Vorjahr sowie die absoluten und relativen Veränderungen zum Vorjahr dargestellt.

		Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR	Veränderungen EUR	Veränderungen %
1.	Ergebnishaushalt				
1.1	Ordentliche Erträge	42.565.100	42.547.000	18.100	0,0
1.2	Ordentliche Aufwendungen	42.882.200	42.940.100	-57.900	-0,1
1.3	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
1.4	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,0
	Erträge Ergebnishaushalt	42.565.100	42.547.000	18.100	0,0
	Aufwendungen Ergebnishaushalt	42.882.200	42.940.100	-57.900	-0,1
	Ergebnis	-317.100	-393.100	76.000	-19,3
2.	Finanzhaushalt				
2.1	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	41.500.500	41.225.500	275.000	0,7
2.2	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	44.508.600	46.330.100	-1.821.500	-3,9
2.3	Einzahlungen für Investitionstätigkeit	0	0	0	0,0
2.4	Auszahlungen für Investitionstätigkeit	321.000	331.000	-10.000	-3,0
2.5	Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,0
2.6	Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	51.400	51.400	0	0,0
	Einzahlungen Finanzhaushalt	41.500.500	41.225.500	275.000	0,7
	Auszahlungen Finanzhaushalt	44.881.000	46.712.500	-1.831.500	-3,9
	Ergebnis	-3.380.500	-5.487.000	2.106.500	-38,4

4 Haushaltssatzung

4.2 Feststellungen und Erläuterungen

Die Form und der Inhalt der Haushaltssatzung entsprechen den Vorgaben des § 178 Abs. 3 NKomVG i. V. m. dem Muster 1 des RdErl. d. MI vom 4. Dezember 2006 - 33.3-10300/2 bzw. des § 112 Abs. 2 NKomVG. Genehmigungspflichtige Teile, die sich aus § 119 Abs. 4, § 120 Abs. 2, 4, 6, § 121 Abs. 2, 3 und § 122 Abs. 2 NKomVG ergeben, waren in die Haushaltssatzung nicht aufzunehmen.

Das Verfahren zur Aufstellung der Haushaltssatzung basierte materiell auf der Verfügung des FB 20 „Haushaltsplanaufstellung 2015“ (0200.11 - Verfügung vom 24. April 2014) und zeitlich auf der ergänzenden Verfügung des FB 20 „Terminplanung - Haushalt 2015“ (0200.11 - Verfügung vom 24. April 2014). Es sprechen aus Prüfungssicht keine Anzeichen dafür, dass diese getroffenen und umgesetzten organisatorischen Maßnahmen ein ordnungsmäßiges Verfahren zur Aufstellung der Haushaltssatzung 2015 nicht gewährleisten.

Der Rat hat am 24. Februar 2015 die Haushaltssatzung der Stadt für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen (Drucksache 17364/15). Sie wurde mit Schreiben der Kommunalaufsichtsbehörde vom 14. April 2015 ohne Einschränkungen bestätigt. Ebenso wurde die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt im Sinne des § 23 GemHKVO als weiterhin gegeben beurteilt. Auf Ziffer 4.1 Abs. 1 Satz 1 DA für das RPA wird verwiesen. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte am 23. April 2015 im Amtsblatt der Stadt Braunschweig, 42. Jahrgang, Nr. 1. Die Haushaltssatzung lag mit dem Haushaltsplan in der Zeit vom 24. April 2015 bis 5. Mai 2015 zur Einsichtnahme öffentlich aus.

B Die Frist nach § 114 Abs. 1 Satz 2 NKomVG, wonach die vom Rat beschlossene Haushaltssatzung mit ihren Anlagen der Kommunalaufsichtsbehörde spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres vorgelegt werden soll, wurde nicht eingehalten.

Die Voraussetzungen des § 115 NKomVG für den Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung lagen im Haushaltsjahr nicht vor, sodass eine Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr zu Recht nicht aufzustellen war.

5 Haushaltsplan

5.1 Vorbemerkungen

Im Rahmen der Prüfung der Einhaltung des Haushaltsplans gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG ist auch die Einhaltung der kommunalrechtlichen Vorschriften zum Haushaltsplan zu prüfen.

Gegenstand der Prüfung ist der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015. Geprüft wurden in formeller Hinsicht insbesondere die Vollständigkeit des Haushaltsplans sowie die Einhaltung der im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans zu beachtenden Aufstellungsgrundsätze. Die Aufstellungsgrundsätze ergeben sich insbesondere aus den §§ 110 und 113 NKomVG und den §§ 1 bis 8 GemHKVO.

Die Prüfungshandlungen bezogen sich auf den Haushaltsplan als Ganzes sowie auf die Pläne der gebildeten Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalte.

Zu den Festsetzungen im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2015 sowie zum Umfang der Stellenbesetzungen zum 30. Juni des Haushaltsjahres und des Vorjahres vgl. Tz. 5.2.4.

Bezüglich der Beurteilung der Einhaltung des zentralen Haushaltsgrundsatzes nach § 110 Abs. 1 NKomVG zur Planung und Führung der Haushaltswirtschaft und zur dauernden Leistungsfähigkeit nach § 23 GemHKVO der Stadt wird auf den RdErl. d. MI vom 8. Februar 2011 - 33.1-10300/3 - verwiesen, wonach die Kommunen den Aufsichtsbehörden zusammen mit der Haushaltssatzung eine Übersicht über die Daten ihrer Haushaltswirtschaft vorzulegen haben. Anhand dieser Daten erfolgt von dort eine Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune nach § 23 GemHKVO. Der o. g. RdErl. ist am 23. März 2011 in Kraft getreten und tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2016 außer Kraft.

Die Stadt hat dem MI die entsprechenden Daten ihrer Haushaltswirtschaft für das Haushaltsjahr 2015 vorgelegt. Das MI hat mit Schreiben vom 14. April 2015 festgestellt, dass die Kriterien des § 23 GemHKVO für das Planungsjahr 2015 erfüllt werden und die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt weiterhin gegeben ist. Eine gesonderte Beurteilung durch das RPA erfolgt somit nicht.

5.2 Feststellungen und Erläuterungen

5.2.1 Haushaltsplan - gesamt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 ist bezüglich seiner Bestandteile und der zum Haushaltsplan gehörenden Anlagen formal vollständig (vgl. § 1 Abs. 1 und 2 Satz 1 GemHKVO). Die sich aus den §§ 110 und 113 NKomVG und den §§ 1 bis 6 GemHKVO ergebenden sonstigen Aufstellungsgrundsätze, Vorgaben und Hinweise wurden, soweit zutreffend, im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans beachtet. Die Einhaltung der §§ 7 und 8 GemHKVO war nicht zu prüfen.

5 Haushaltsplan

5.2.2 Teilergebnishaushalte

Die Teilergebnishaushalte für das Haushaltsjahr 2015 sind bezüglich Umfang und Inhalt, d. h. hinsichtlich Art und Quellen der Ergebniskomponenten, formal vollständig (vgl. § 2 GemHKVO). Die entsprechenden Aufstellungsgrundsätze, insbesondere hinsichtlich der Gliederung des Haushalts in Teilhaushalte entsprechend der Verwaltungsgliederung, der Angaben zum Ansatz und Ausweis, der Gliederung der Rechenwerke und der Bildung von Budgets, wurden beachtet.

5.2.3 Teilfinanzhaushalte

Die Teilfinanzhaushalte für das Haushaltsjahr 2015 sind bezüglich Umfang und Inhalt, d. h. hinsichtlich Art und Quellen der Finanzkomponenten, formal vollständig (vgl. § 3 GemHKVO). Die entsprechenden Aufstellungsgrundsätze, insbesondere hinsichtlich der Gliederung des Haushalts in Teilhaushalte entsprechend der Verwaltungsgliederung, der Angaben zum Ansatz und Ausweis, der Gliederung der Rechenwerke und der Bildung von Budgets, wurden beachtet.

5.2.4 Stellenplan

Der Stellenplan ist gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 4 GemHKVO Bestandteil des Haushaltsplans. Dargestellt werden im Folgenden für die Kernverwaltung sowie für die Sonderrechnungen FB 20 Stadtentwässerung, FB 20 Abfallwirtschaft und FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement getrennt für das Haushaltsjahr und das Vorjahr die Anzahl der Planstellen und der besetzten Stellen am 30. Juni sowie die Höhe der entsprechenden Planabweichungen.

Kernverwaltung

	Haushaltsjahr			Vorjahr		
	Planstellen	besetzte Stellen am 30. Juni	Planab-weichungen	Planstellen	besetzte Stellen am 30. Juni	Planab-weichungen
Beamte	1.328,31	1.209,98	-118,33	1.337,14	1.212,75	-124,39
Beschäftigte	1.815,04	1.676,73	-138,31	1.834,25	1.697,12	-137,13
Gesamt	3.143,35	2.886,71	-256,64	3.171,39	2.909,87	-261,52

FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

	Haushaltsjahr			Vorjahr		
	Planstellen	besetzte Stellen am 30. Juni	Planab-weichungen	Planstellen	besetzte Stellen am 30. Juni	Planab-weichungen
Beamte	2,37	2,37	0,00	3,37	3,37	0,00
Beschäftigte	4,50	3,50	-1,00	3,50	3,50	0,00
Gesamt	6,87	5,87	-1,00	6,87	6,87	0,00

FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

	Haushaltsjahr			Vorjahr		
	Planstellen	besetzte Stellen am 30. Juni	Planab-weichungen	Planstellen	besetzte Stellen am 30. Juni	Planab-weichungen
Beamte	4,63	4,63	0,00	4,63	4,63	0,00
Beschäftigte	2,50	2,50	0,00	2,5	2,5	0,00
Gesamt	7,13	7,13	0,00	7,13	7,13	0,00

5 Haushaltsplan

FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

	Haushaltsjahr			Vorjahr		
	Planstellen	besetzte Stellen am 30. Juni	Planab-weichungen	Planstellen	besetzte Stellen am 30. Juni	Planab-weichungen
Beamte	22,50	21,50	-1,00	20,50	18,50	-2,00
Beschäftigte	258,88	221,05	-37,83	252,88	221,66	-31,22
Gesamt	281,38	242,55	-38,83	273,38	240,16	-33,22

6 Haushaltsplanung

6.1 Vorbemerkungen

Im Rahmen der Prüfung der Einhaltung des Haushaltsplans gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG ist auch die Einhaltung der kommunalrechtlichen Vorschriften zur Haushaltsplanung zu prüfen.

Gegenstand der Prüfung sind die Haushaltsansätze (Veranschlagungen) im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015. Geprüft wurde die Einhaltung der im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans zu beachtenden Haushalts- und Planungsgrundsätze und sie ergänzende Bestimmungen. Die Haushalts- und Planungsgrundsätze ergeben sich insbesondere aus den §§ 110, 113, 118 und 119 NKomVG sowie den §§ 9 bis 16 GemHKVO. Die Prüfungshandlungen bezogen sich auf den Haushaltsplan als Ganzes und erfolgten für jeden Teilhaushalt der Stadt auf Basis von Stichproben. Die Stichprobenauswahl für die zu prüfenden Stichprobenelemente erfolgte zentral unter Berücksichtigung festgelegter Abweichungskriterien und einer festgelegten Anzahl von Stichprobenelementen je Planungsobjektart (vgl. Tz. 05).

6.2 Feststellungen und Erläuterungen

6.2.1 Haushaltsplan - gesamt

Die Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 wird insbesondere bezüglich

- der Sicherstellung der stetigen Aufgabenerfüllung,
- des Haushaltsausgleichs in der Planung im Ergebnisbereich,
- der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen,
- der Entwicklung der Überschussrücklagen,
- der Schuldendeckungsfähigkeit,
- der Berücksichtigung der vom MI bekannt gegebenen Orientierungsdaten bei der Aufstellung und Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung,
- des Ausgleichs der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung für die einzelnen Haushaltsjahre in Erträgen und Aufwendungen,
- der Veranschlagung eines Überschusses im ordentlichen und außerordentlichen Ergebnis und
- der Erläuterungen im Vorbericht bzw. Haushaltsplan zu Ansatzabweichungen gegenüber dem Vorjahr sowie zu neuen und mehrjährigen Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen

als im Wesentlichen ordnungsmäßig beurteilt. Bemerkungen aufgrund von Beanstandungen und Prüfungshemmnissen, die im Berichtsjahr zu Einwendungen geführt haben, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

6 Haushaltsplanung

6.2.2 Teilergebnishaushalte

Die Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 in den Teilergebnishaushalten wird - soweit geboten - insbesondere bezüglich

- einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung,
- der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung, einschließlich des in der Haushaltsplanung zu berücksichtigenden Investitionsprogramms,
- der Bruttoveranschlagung, unter Berücksichtigung zulässiger Ausnahmen,
- der Periodisierung der errechneten oder sorgfältig geschätzten Erträge und Aufwendungen,
- der Beachtung des Grundsatzes der Haushaltsklarheit für den Ansatz von Erträgen und Aufwendungen einschließlich ggf. notwendiger Erläuterungen,
- der Veranschlagung von Personal-, Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen auf Basis der Übersicht nach § 5 Abs. 1 Satz GemHKVO einschließlich entsprechender innerer Verrechnungen,
- der Ansätze für Aufwendungen zur Erfüllung von Verträgen, die die Stadt über ein Jahr hinaus zu erheblichen Zahlungen verpflichtet und
- der wesentlichen zweckgebundenen Erträge

als im Wesentlichen ordnungsmäßig beurteilt. Entsprechende Bemerkungen aufgrund von unwesentlichen Beanstandungen und Hinweise zur Behebung von Fehlern und Mängeln wurden den betreffenden FB und Ref. mitgeteilt.

Darüber hinaus wird folgendes angemerkt:

B Beim dem für den FB 65 geführten Teilhaushalt wurde im Rahmen der Prüfung verschiedener Mischprojekte festgestellt, dass Veranschlagungen für Instandhaltungen und Investitionen der Höhe und der Zuordnung nach hinsichtlich der Erfordernisse nach den §§ 10 und 12 GemHKVO zu pauschal, d. h. zu ungenau, vorgenommen wurden. Es wurde daher notwendig, die Ansätze bezüglich der Instandhaltungen über § 19 Abs. 1 GemHKVO und bezüglich der Investitionen über § 19 Abs. 4 GemHKVO anzupassen (Verfahren zur Deckungsfähigkeit).

Ferner wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Prüfung der Stichprobenelemente auf Einhaltung der Vorschriften zur Haushaltsplanung anhand eines Produkts aus dem Teilhaushalt Zentrale Dienste festgestellt wurde, dass Abfindungen anderer Behörden aufgrund des Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrags als Ertrag veranschlagt und auch vereinnahmt und dann dem Pensionsfonds zugeführt wurden, obwohl diese Abfindungen in vollständiger Höhe direkt, d. h. erfolgsneutral und somit durchlaufend, dem Pensionsfonds zuzuordnen sind. Ebenfalls wurden zu leistende Abfindungen beim Wechsel städtischer Beamtinnen und Beamten zu anderen Behörden als Aufwand veranschlagt und verausgabt und dann dem Pensionsfonds entnommen. Auch diese seitens der Stadt zu leistenden Abfindungen sind ebenso in vollständi-

ger Höhe direkt, d. h. erfolgsneutral und somit durchlaufend, dem Pensionsfonds zu entnehmen. Es handelt sich hier um durchlaufende Gelder gemäß § 14 Nr. 1 GemHKVO, die nicht im Haushaltsplan zu veranschlagen sind.

6.2.3 Teilfinanzhaushalte

Die Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 in den Teilfinanzhaushalten wird - soweit geboten - insbesondere bezüglich

- einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung,
- der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung einschließlich des in der Haushaltsplanung zu berücksichtigenden Investitionsprogramms,
- der Bruttoveranschlagung unter Berücksichtigung zulässiger Ausnahmen,
- der Periodisierung der errechneten oder sorgfältig geschätzten Einzahlungen und Auszahlungen,
- der Beachtung des Grundsatzes der Haushaltsklarheit für den Ansatz von Einzahlungen und Auszahlungen einschließlich ggf. notwendiger Erläuterungen,
- der maßnahmenbezogenen Veranschlagung von Verpflichtungsermächtigungen einschließlich der Angaben zur voraussichtlichen Verteilung der Belastungen auf die künftigen Haushaltsjahre,
- der Dokumentation zur Wirtschaftlichkeit bzw. von Folgekostenberechnungen von entsprechenden Investitionen unter Berücksichtigung ggf. begründeter notwendiger Ausnahmen hiervon,
- der Nichtberücksichtigung haushaltsunwirksamer Einzahlungen und Auszahlungen im Haushaltsplan (bez. Ergebnis vgl. § 40 Abs. 2 Satz 3 und § 51 Abs. 1 Nr. 3 GemHKVO),
- der Veranschlagung von Personal-, Versorgungs- und Beihilfeauszahlungen auf Basis der Übersicht nach § 5 Abs. 1 Satz GemHKVO einschließlich entsprechender innerer Verrechnungen,
- der Ansätze für Auszahlungen zur Erfüllung von Verträgen, die die Stadt über ein Jahr hinaus zu erheblichen Zahlungen verpflichtet und
- der wesentlichen zweckgebundenen Einzahlungen

als im Wesentlichen ordnungsmäßig beurteilt. Entsprechende Bemerkungen aufgrund von unwesentlichen Beanstandungen und Hinweise zur Behebung von Fehlern und Mängeln wurden den betreffenden FB und Ref. mitgeteilt.

Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Prüfung der Stichprobenelemente auf Einhaltung der Vorschriften zur Haushaltsplanung anhand eines investiven Projekts aus dem Teilhaushalt Zentrale Dienste festgestellt wurde, dass Einzahlungen beim Sondervermögen Pensionsfonds für die Zuführung von Pensionsrückstellungen und Auszahlungen aus dem Sondervermögen Pensionsfonds für den Verbrauch von Pensionsrückstellungen

6 Haushaltsplanung

städtisch als investive Auszahlungen bzw. Einzahlungen gebucht werden. Bei diesen den städtischen Haushalt betreffenden Zahlungen handelt es sich nicht, wie veranschlagt und ausgeführt, um investive Aus- und Einzahlungen, sondern um erfolgswirksame periodische Aufwendungen und ggf. Erträge gemäß § 43 Abs. 1 Nr. 1 GemHKVO mit entsprechenden Ein- und Auszahlungen, die finanzrechnungsbezogen der laufenden Verwaltungstätigkeit zuzuordnen sind.

7 Haushaltswirtschaft

7.1 Vorbemerkungen

Im Rahmen der Prüfung der Einhaltung des Haushaltsplans gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG ist auch die Einhaltung der kommunalrechtlichen Vorschriften zur Haushaltswirtschaft zu prüfen.

Gegenstand der Prüfung sind haushaltswirtschaftsrelevante Verwaltungsvorgänge des Haushaltsjahres 2015. Geprüft wurde die Einhaltung der für die Haushaltswirtschaft maßgebenden Vorschriften (insbesondere §§ 117 und 119 NKomVG sowie §§ 17 bis 20 und §§ 25 bis 33 GemHKVO) und sie ergänzende Bestimmungen. Dies betrifft insbesondere die

(a) ordnungsmäßige Bewirtschaftung der Erträge und Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen, Verpflichtungsermächtigungen und Haushaltsreste,

(b) Einhaltung der Deckungsregeln sowie die Beachtung der Haushaltsvermerke,

(c) Ermächtigungen/Voraussetzungen für üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen,

(d) Voraussetzungen für Stundungen, Niederschlagungen und Erlasse sowie für kaufmännische Ausbuchungen,

(e) strategischen Ziele und wesentlichen Produkte sowie die entsprechenden Produktbeschreibungen, Produktziele, Maßnahmen zur Produktzielerreichung und Produktkennzahlen im Teilhaushalt,

(f) Berichtspflicht gemäß § 29 GemHKVO,

(g) Haushaltswirtschaftliche Sperre (§ 30 GemHKVO).

Die Prüfungshandlungen zu (a) und (b) erfolgten für jeden Teilhaushalt der Stadt auf Basis von Stichproben. Die Stichprobenauswahl für die zu prüfenden Stichprobenelemente erfolgte zentral unter Berücksichtigung festgelegter Abweichungskriterien und einer festgelegten Anzahl von Stichprobenelementen je Planungsobjektart (vgl. Tz. 05). Die Prüfungshandlungen zur Gesamtdeckung (vgl. (b)) erfolgten für den Haushaltsplan als Ganzes. Die Prüfungshandlungen zu (c) erfolgten auf Basis der in den Teilhaushalten der Stadt beantragten und genehmigten üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen. Die Prüfungshandlungen zu (d) erfolgten auf Basis der in den Teilhaushalten der Stadt vorgenommenen Stundungen, Niederschlagungen und Erlasse sowie kaufmännischen Ausbuchungen. Zu den Prüfungshandlungen zu (e) vgl. Tz. 7.2.5. Die Prüfungshandlungen zu (f) und (g) orientierten sich an entsprechenden verwaltungsinternen Erfahrungen des FB 20, da zur Auslegung der §§ 29 und 30 GemHKVO weder gesetzliche noch städtische Regelungen bestehen. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung solcher Regelungen besteht ebenfalls nicht.

B Dies vorausgeschickt wird angemerkt, dass - bezüglich der Prüfung des Jahresabschlusses auf Teilhaushaltsebene insgesamt - an die Teilhaushaltsverantwortlichen gerichtete Fragen des RPA in Teilen nicht durchgängig ausreichend beantwortet und mit entsprechenden Nachweisen unterlegt wurden.

7 Haushaltswirtschaft

7.2 Feststellungen und Erläuterungen

7.2.1 Ordnungsmäßige Bewirtschaftung der Erträge und Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen, Verpflichtungsermächtigungen und Haushaltsreste

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften für die ordnungsmäßige Bewirtschaftung der Erträge und Einzahlungen (§ 25 GemHKVO), Aufwendungen und Auszahlungen (§ 26 GemHKVO), Verpflichtungsermächtigungen § 119 NKomVG i. V. m. § 11 GemHKVO) und Haushaltsreste (§ 20 GemHKVO sowie § 59 Nr. 21 GemHKVO) hat auf Basis der für die Teilhaushalte der Stadt für die Prüfung ausgewählten Stichproben grundsätzlich keine Beanstandungen ergeben. Ergänzend werden jedoch folgende Hinweise gegeben bzw. wird folgendes beanstandet:

Bewirtschaftung der Erträge und Einzahlungen:

B/St Bei dem über die Stichprobenauswahl als Stichprobenelement zufällig ausgewählten Produkt „1.21.2310.10 Berufliche Schulen“ wurde festgestellt, dass vertraglich vereinbarte Zuschüsse eines Fördervereins einer Schule an die Stadt für 2015 nicht abgerechnet wurden und der Stadt damit entsprechende Erträge und Einzahlungen entgangen sind. Nach Auskunft des FB 40 sind derart gebotene Zuschüsse ebenso nicht für die Haushaltsjahre 2006 bis 2014 und auch nicht für das Folgejahr 2016 abgerechnet worden. Der damit verbundene finanzielle Schaden für die Stadt konnte bisher noch nicht genau quantifiziert werden. Grundlage dieser Zuschüsse ist ein Vertrag zwischen dem Land Niedersachsen bzw. der Stadt und dem Förderverein dieser Schule aus dem Jahr 1962 unter Berücksichtigung eines Änderungsvertrages aus dem Jahr 1986. Nach diesem Vertrag ist der Förderverein verpflichtet, der Stadt jährlich einen Zuschuss in Höhe von 20 % der Kosten zu zahlen, die die Stadt für Leistungen entsprechend der §§ 14 und 16 des Schulverwaltungsgesetzes vom 28. März 1962 zu tragen hat und entsprechend aufbringt.

B Außerdem wurde bei dem Produkt „1.21.2310.10 Berufliche Schulen“ festgestellt, dass die Erträge aus der Pacht für Schulcafeterien nicht pro Schulform veranschlagt worden sind, sondern lediglich in einer Summe für alle Schulen im Profitcenter 2430 und auf dem Produkt „1.21.2430.10 Schule“. Die Ergebnisse aus der Bewirtschaftung wurden dagegen für die jeweils konkrete Schule gebucht.

B Bei diversen Produkten des FB 40 wurden Fehlbuchungen bei den Erträgen der Gastschulbeiträge festgestellt. Durch Vorzeichenfehler beim Umbuchen und Verteilen von Gastschulbeiträgen auf die Schulformen wurden die entsprechenden Erträge statt mit negativem mit positivem Vorzeichen gebucht. Erträge sind im Finanzwesenverfahren SAP negativ zu buchen. Die positiven Erträge bei den Produkten 1.21.XXXX.10 gleichen sich mit den negativen Umbuchungen bei den Produkten 1.21.XXXX.11 aus, sodass zwar bei den einzelnen Produkten Plan-Ist-Abweichungen zu verzeichnen sind, diese sich aber zusammengefasst in der übergeordneten Produktgruppe nicht auswirken.

Darüber hinaus wird noch darauf hingewiesen, dass Erträge aus „Zuweisungen vom Land“ in Höhe von 150.000 EUR nicht wie vorgesehen auf dem Produkt „1.21.2430.10 Sonstige schulische Aufgaben-Schulen“ veranschlagt wurden, sondern verteilt auf die einzelnen Schulformen bzw. in gleicher Höhe im

7 Haushaltswirtschaft

Teilhaushalt des FB 20. Dem Planbetrag von 0 EUR bei dem o. a. Produkt steht ein Ergebnis und somit eine Abweichung von rd. 332 TEUR gegenüber. Das Ergebnis hätte aufgrund von Landesvorgaben im Profit-Center 2430 gebucht werden müssen. Dies war zum Planungszeitpunkt jedoch nicht bekannt.

Bewirtschaftung der Aufwendungen und Auszahlungen:

B Vom FB 51 wurde im Berichtsjahr u. a. auch für die Bewirtung bei Dienst- und Arbeitsgesprächen ein Kaffeevollautomat mit einem Anschaffungswert i. H. v. 1.700 EUR beschafft. Eine Dokumentation des Beschaffungsvorgangs einschließlich einer entsprechenden Wirtschaftlichkeitsberechnung wurde dem RPA trotz Nachfrage nicht zur Prüfung vorgelegt. Zur Klärung des möglichen örtlichen Bedarfs eines solchen Kaffeevollautomaten sowie der hiermit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen wäre vom FB 51 eine entsprechende Markterkundung durchzuführen. Bei der vom FB 51 angegebenen Erklärung für die Beschaffungsnotwendigkeit des Kaffeevollautomaten handelte es sich lediglich um eine Begründung für die Anschaffung einer Kaffeemaschine, nicht aber um eine Begründung für die gewählte Variante der Beschaffung eines Kaffeevollautomaten mit einem Anschaffungswert i. H. v. 1.700 EUR. Gemäß Rundschreiben des OBM vom 14. Juli 2004 „Bewirtung bei Dienst- und Arbeitsgesprächen“ ist eine Bewirtung bei Dienst- und Arbeitsgesprächen unter Inanspruchnahme städtischer Haushaltsmittel ausschließlich auf Gespräche mit externen Gesprächspartnern beschränkt. Hierbei sind wiederum aus Gründen, vorhandene Haushaltsmittel sparsam und wirtschaftlich einzusetzen, grundsätzlich ausschließlich Getränke (Tee, Kaffee, Wasser) zu reichen. Aufgrund der fehlenden Dokumentation für die Beschaffung des Kaffeevollautomaten wird prüfungsseitig davon ausgegangen, dass für die hier gewählte Variante eines Kaffeevollautomaten kein entsprechender Bedarf bestand.

Bewirtschaftung der Verpflichtungsermächtigungen:

§ 112 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 d NKomVG umschreibt Verpflichtungsermächtigungen als Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten. § 119 NKomVG und § 11 GemHKVO konkretisieren hierzu die Voraussetzungen. Durch die Aufnahme von Verpflichtungsermächtigungen in den Haushaltsplan ermächtigt der Rat die Verwaltung, für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen, die über mehrere Haushaltsjahre angelegt sind, Verpflichtungen einzugehen, durch die Auszahlungen für entsprechende Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen in späteren Haushaltsjahren zu leisten sind. Sie berechtigen zwar nicht zur Leistung von Auszahlungen, wohl aber zur Erteilung von Aufträgen und zum Abschluss von Verträgen und ähnlichem. Die sich aus den Verpflichtungsermächtigungen in späteren Haushaltsjahren ergebenden Auszahlungen sind, dem Kassenwirksamkeitsprinzip entsprechend, als Auszahlungsansätze in den Haushaltsjahren zu veranschlagen, in denen sie zu leisten sind.

Die Höhe der im Haushaltsplan für Folgejahre insgesamt und für das direkte Folgejahr veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen sowie die Höhe der im direkten Folgejahr in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen stellen sich für das Berichtsjahr und das Vorjahr wie folgt dar:

7 Haushaltswirtschaft

			Verpflichtungsermächtigungen					
			Berichtsjahr			Vorjahr		
			im HhPl 2015 für Folgejahre veranschlagte VE	im HhPl 2015 für 2016 veranschlagte VE	2016 in Anspruch genommene VE	im HhPl 2014 für Folgejahre veranschlagte VE	im HhPl 2014 für 2015 veranschlagte VE	2015 in Anspruch genommene VE
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	TH 01	Pol. Gr.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	TH 02	Verw.F	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	TH 09	FB 01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	TH 81	Ref. 0120	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	TH 83	Ref. 0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	TH 84	Ref. 0150	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	TH 03	Pers.V	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	TH 10	FB 10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	TH 20	FB 20	1.250.000,00	1.250.000,00	0,00	1.150.000,00	1.150.000,00	0,00
	TH 20	FB 65	35.393.600,00	20.190.000,00	6.740.115,00	38.376.900,00	21.509.900,00	8.269.781,79
10	TH 32	FB 32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	TH 37	FB 37	2.877.500,00	2.118.500,00	1.740.000,00	2.562.000,00	147.000,00	82.834,56
12	TH 40	FB 40	1.148.000,00	1.148.000,00	0,00	500.000,00	500.000,00	0,00
13	TH 41	FB 41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	TH 86	Ref. 0500	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	TH 50	FB 50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	TH 51	FB 51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	TH 87	Ref. 0600	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	TH 91	Ref. 0610	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	TH 90	Ref. 0630	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	TH 61	FB 61	4.730.000,00	2.671.000,00	26.526,00	4.031.000,00	1.547.000,00	0,00
21	TH 66	FB 66	13.769.000,00	9.639.000,00	1.774.904,26	13.259.100,00	9.015.100,00	3.089.728,83
22	TH 67	FB 67	0,00	0,00	0,00	1.260.000,00	1.260.000,00	789.832,55
23	TH 88	StSt. 0800	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	TH 04	Allgem. F.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe			59.168.100,00	37.016.500,00	10.281.545,26	61.139.000,00	35.129.000,00	12.232.177,73

B Von den im Haushaltsplan 2015 und 2014 für Folgejahre veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 59.168 TEUR und 61.139 TEUR waren 37.017 TEUR bzw. 35.129 TEUR für 2016 bzw. 2015 veranschlagt. In Anspruch genommen wurden davon in 2016 bzw. 2015 nur rd. 10.282 TEUR bzw. 12.232 TEUR. Dies entspricht einer Quote von rd. 28 % bzw. 35 % der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen. Im Umkehrschluss ergaben sich damit bezüglich der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen entgegen der Vorgabe des § 113 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 NKomVG, wonach nur notwendige Verpflichtungsermächtigungen zu veranschlagen sind, ausweislich Planungsungenauigkeiten i. H. v. rd. 72 % bzw. 65 %. Ein ähnliches Verhältnis zeigte sich auch schon für davorliegende Haushaltsjahre.

Bewirtschaftung der Haushaltsreste:

Im Rahmen der zeitlichen Übertragbarkeit von Haushaltsermächtigungen wurden auf Basis des § 20 GemHKVO und der Verfügung des FB 20 „Haushaltsvollzug und Jahresabschluss 2015; Übergang auf das Haushaltsjahr 2016“

7 Haushaltswirtschaft

vom 30. November 2015 (0200.11/20.4) für nicht in Anspruch genommene Haushaltsmittel entsprechende Haushaltsreste (§ 59 Nr. 21 GemHKVO) zur Übertragung in das folgende Haushaltsjahr gebildet. Die genannte Verfügung des FB 20 legt unter Ziffer 3.2 i. V. m. Ziffer 3.1.1 und unter Ziffer 4.1.2 fest, welche Sachverhalte von der Haushaltsrestebildung im Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt grundsätzlich betroffen sind und wie seitens der FB und Ref. auf dieser Basis Haushaltsreste entsprechend konkretisiert beantragt werden können, deren Freigabe der FB 20 dann gesondert verfügt. Die nachfolgende Übersicht zeigt teilhaushaltsbezogen die beantragten und freigegebenen Haushaltsreste für das Berichtsjahr und das Vorjahr. Die Haushaltsreste des Investitionsmanagements sind aufgeteilt in die Bereiche Investitionen (vermögenswirksam) und Instandhaltungen von Vermögensgegenständen (erfolgswirksam). Die Spalte Ergebnishaushalt zeigt die erfolgswirksamen Haushaltsreste, die über die erfolgswirksamen Haushaltsreste für die Instandhaltungen von Vermögensgegenständen aus dem Investitionsmanagement hinausgehen.

			Haushaltsreste					
			Berichtsjahr			Vorjahr		
			Investitionsmanagement		Ergebnis-haushalt	Investitionsmanagement		Ergebnis-haushalt
			Investitionen	Instand-haltungen	Aufwendungen	Investitionen	Instand-haltungen	Aufwendungen
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	TH 01	Pol. Gr.	17.000,00	0,00	238.863,70	0,00	1.000,00	32.191,52
2	TH 02	Verw.F	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.400,00	0,00
3	TH 09	FB 01	3.701,30	0,00	0,00	47.406,08	23.608,40	0,00
4	TH 81	Ref. 0120	0,00	0,00	50.869,66	1.226,64	0,00	0,00
5	TH 83	Ref. 0140	787,50	1.300,00	8.390,00	256,11	0,00	7.350,11
6	TH 84	Ref. 0150	0,00	0,00	0,00	300,00	348,00	1.200,00
7	TH 03	Pers.V	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	TH 10	FB 10	307.202,65	939.065,68	0,00	152.857,07	165.675,41	153.599,51
9	TH 20	FB 20	3.053.347,79	1.646.464,55	243.065,07	1.720.496,05	1.718.242,46	158.200,00
	TH 20	FB 65	24.532.181,62	19.406.361,77	0,00	8.345.931,77	8.773.836,80	0,00
10	TH 32	FB 32	14.064,12	6.726,66	0,00	39.959,27	6.313,46	0,00
11	TH 37	FB 37	1.337.567,29	121.888,63	371.770,47	1.489.208,09	226.524,78	0,00
12	TH 40	FB 40	2.045.605,52	2.308.428,46	146.496,94	1.372.415,25	2.961.935,83	294.024,08
13	TH 41	FB 41	43.413,05	52.633,59	92.046,69	190.187,12	69.913,51	160.743,22
14	TH 86	Ref. 0500	0,00	0,00	13.000,00	0,00	0,00	10.000,00
15	TH 50	FB 50	236.627,46	302,50	1.762.773,60	139.223,54	8.085,64	16.883,29
16	TH 51	FB 51	92.267,00	574.852,78	67.679,58	868.026,43	512.243,71	343.130,50
17	TH 87	Ref. 0600	12.144,17	52.403,67	0,00	6.005,00	75.238,59	2.510,00
18	TH 91	Ref. 0610	0,00	6.746,00	51.226,60	0,00	0,00	67.594,65
19	TH 90	Ref. 0630	1.245,00	0,00	113.400,00	1.589,98	4.468,75	307.202,59
20	TH 61	FB 61	2.203.631,41	2.529.668,70	348.620,99	1.977.867,56	2.300.176,72	449.948,78
21	TH 66	FB 66	14.873.667,01	1.393.801,14	161.417,36	16.918.288,60	2.136.731,63	257.986,98
22	TH 67	FB 67	2.589.265,17	658.239,34	661.546,68	3.066.244,78	881.482,11	890.958,08
23	TH 88	StSt. 0800	82.603,60	16.613,23	95.000,00	515.000,00	126.440,39	219.487,31
24	TH 04	Allgem. F.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe			51.446.321,66	29.715.496,70	4.426.167,34	36.854.489,34	19.994.666,19	3.373.010,62
Gesamtsumme			85.587.985,70			60.222.166,15		

7 Haushaltswirtschaft

Bezüglich der Haushaltsreste für Investitionen i. H. v. 51.446 TEUR (Vorjahr: 36.854 TEUR) sollte im Jahresabschluss zur Verdeutlichung der zeitlichen Übertragbarkeit der jeweiligen Haushaltsreste eine Differenzierung in begonnene und nicht begonnene Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen vorgenommen werden. Es muss für Sachverhalte nach § 20 Abs. 1 Satz 1 Halbs. 1 und Satz 2 GemHKVO transparent sein, inwieweit das
B Gebot der zeitlichen Begrenzung der Übertragbarkeit der Investitionsermächtigungen nach § 20 Abs. 1 Satz 1 Halbs. 2 GemHKVO („… vor Ablauf des übernächsten Haushaltsjahres begonnen wird.“) beachtet wird. Dazu muss der Zeitpunkt des Beginns jeder Maßnahme im Verhältnis zum originären Budget dokumentiert werden (Ermittlung z. B. in Ergänzung des Vordrucks 9 b „Antrag auf Übertragung“ zur Jahresabschluss-Verfügung). Eine interne Kontrolle in dieser Hinsicht ist zur Beurteilung einer sparsamen und wirtschaftlich geführten Haushaltswirtschaft geboten.

Die Haushaltsreste für Instandhaltungen von Vermögensgegenständen i. H. v. 29.715 TEUR (Vorjahr: 19.995 TEUR) und die Haushaltsreste des Ergebnishaushalts i. H. v. 4.426 TEUR (Vorjahr: 3.373 TEUR) innerhalb eines nach § 4 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO erklärten Budgets sind entsprechend § 20 Abs. 2 Satz 1 GemHKVO (automatisch) übertragbar, wenn im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist. Außerhalb eines Budgets können Ansätze für Aufwendungen und die damit verbundenen Auszahlungen gemäß § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHKVO ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden. Die übertragenen Ermächtigungen bleiben bis längstens ein Jahr nach Schluss des Haushaltsjahres verfügbar (§ 20 Abs. 2 Satz 3 GemHKVO). Gleiches gilt für Ermächtigungen nach § 20 Abs. 3 GemHKVO. Auch für Aufwandsermächtigungen muss transparent sein, inwieweit das Gebot der zeitlichen Begrenzung der Übertragbarkeit entsprechend der genannten Vorgaben beachtet
B wird. Da entsprechend übertragene Ermächtigungen zeitlich nur begrenzt verfügbar sind, ist auch hier eine interne Kontrolle zur Beurteilung einer sparsamen und wirtschaftlich geführten Haushaltswirtschaft geboten.

Beispiele für die Übertragung von Ansätzen für Aufwendungen über den Verfügungsrahmen des § 20 Abs. 2 Satz 3 GemHKVO hinaus:

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	akt. Budget 2015	gebuchte Belege	Hh-Rest 2015	orig. Budget 2014	gebuchte Belege	Hh-Rest 2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4E.210009	132.012,26	67.352,71	64.659,55	0,00	64.201,37	7.558,18
4E.210029	329.945,37	212.219,05	117.726,32	0,00	65.405,70	3.900,00
4E.210116	40.000,00	0,00	40.000,00	40.000,00	0,00	80.000,00
4S.210061	235.000,00	103.566,03	131.433,97	0,00	96.949,40	3.538,06
4E.660002	2.695.318,43	1.226.981,48	1.468.336,95	450.000,00	1.119.314,66	539.290,50

Im Rahmen der Überprüfung der Zulässigkeit von üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen wurde festgestellt, dass bei drei Entscheidungen ein Vorgriff auf das folgende Haushaltsjahr zugrunde lag. Die Deckung erfolgt hier regelmäßig über Verpflichtungsermächtigungen. In der Begründung der zeitlichen und sachlichen Unabweisbarkeit werden oftmals Verpflichtungen aufgrund von laufenden oder in Kürze anstehenden Aufträgen angeführt. Tatsächlich können diese Leistungen jedoch nicht mehr oder nicht mehr vollständig im auslaufenden Haushaltsjahr erbracht werden. Die Darstellung der Abwicklung solcher Haushaltsvorgriffe im Folgejahr erschien bis zum Haushaltsjahr 2014

7 Haushaltswirtschaft

nicht transparent. Die Beanstandung des letzten Schlussberichts wurde seitens des FB 20 zum Anlass genommen, die Darstellung der Übertragung den Anregungen entsprechend zu ändern, sodass die Haushaltssystematik nun den Grundsätzen der Haushaltswahrheit und -klarheit des § 110 NKomVG gerecht wird.

Im Rahmen der Überprüfung der Zulässigkeit von üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen wurde ebenfalls festgestellt, dass mehrfach im zweiten Halbjahr oder auch erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten zur Begründung der zeitlichen und sachlichen Unabweisbarkeit angegeben wurde, dass noch vorhandene Haushaltsmittel durch Aufträge gebunden sein. Obwohl die zu erwartenden Leistungen doch angesichts des überschaubaren zeitlichen Rahmens gut einschätzbar sein sollten, werden auch hier oftmals Leistungen nicht mehr oder nicht mehr vollständig erbracht, sodass Übertragungen gemäß § 20 GemHKVO beantragt werden. Auch für eine nachträgliche Erhöhung des Budgets durch eine üpl./apl. Aufwendung oder Auszahlung gilt, die Periodisierung bzw. das Kassenwirksamkeitsprinzip gemäß § 10 GemHKVO, nachdem Aufwendungen in dem Haushaltsjahr veranschlagt werden, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind und Auszahlungen in dem Haushaltsjahr, in dem sie voraussichtlich zu leisten sind.

Beispiele für übertragene erhebliche Ermächtigungen zu üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen:

	Datum Entscheidung	AFW- bzw. ASZ-Konto	üpl./apl. AFW/ASZ EUR	Übertragung 2015 EUR
4E.000001	24.03.2015	421210	169.487,31	16.613,23
4E.000001	24.03.2015	787110	230.412,69	82.603,60
4E.210091	17.11.2015	421110	251.200,00	446.325,36
4E.210153	21.07.2015	421110	505.000,00	774.626,87
4E.210165	21.07.2015	421110	265.000,00	174.850,29
4E.210166	21.07.2015	787110	362.400,00	300.625,69
4E.210166	21.07.2015	427193	112.400,00	112.400,00
4E.210172	21.12.2015	421110	272.000,00	272.000,00
4E.210173	21.12.2015	421110	550.000,00	550.000,00
4E.660013	21.07.2015	427114	150.000,00	150.000,00
4S.210051	06.10.2015	421110	750.000,00	1.212.149,59
4S.210080	06.10.2015/ 21.12.2015	421110	2.700.000,00	2.608.811,08
4S.210080	06.10.2015	787110	300.000,00	297.410,88
4S.210083	21.12.2015	421110	3.634.000,00	3.632.984,62
4S.210083	21.12.2015	787110	9.250.000,00	9.186.000,00
4S.400025	02.02.2016	421110	164.000,00	118.401,31
4S.670007	06.10.2015	421270	200.000,00	79.915,74
5E.210100	21.07.2015	787110	246.000,00	383.816,05
5E.210146	17.11.2015	787110	204.500,00	203.644,00
5E.660100	21.12.2015/ 15.03.2016	787210	260.000,00	603.811,52
5S.500031	21.12.2015	783110	200.000,00	200.000,00

Gemäß § 119 Abs. 5 NKomVG dürfen Verpflichtungen auch über- oder außerplanmäßig eingegangen werden, wenn sie unabweisbar sind und z. B. für die Auftragserteilung bzw. Einleitung von Vergabeverfahren erforderlich sind.

7 Haushaltswirtschaft

Unter Umständen ist eine solche Handhabung der Restebildung vorzuziehen. Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass der permanent hohe Stand an Haushaltsresten das Bemühen erfordert, seitens der Verwaltung und Politik einen Haushaltsresteabbau zu forcieren bzw. insbesondere den Verlauf von Maßnahmen des Investitionsmanagements sehr sorgfältig einzuschätzen, damit die Haushaltsmittel tatsächlich in dem Haushaltsjahr veranschlagt werden, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Darüber hinaus wird folgendes angemerkt:

B Im Rahmen der Prüfung der Stichprobenelemente auf Einhaltung der zeitlichen Verfügbarkeit der übertragenen Ermächtigungen gemäß § 20 Abs. 2 Satz 3 GemHKVO wurde bei dem für den FB 65 geführten Teilhaushalt anhand mehrerer erfolgswirksamer Projekte festgestellt, dass die Übertragung von Ansätzen für Aufwendungen über den festgesetzten Verfügungsrahmen hinaus gingen. Da übertragende Ermächtigungen zeitlich nur begrenzt verfügbar sind, wird es aus Prüfungssicht als notwendig angesehen, zur Bewirtschaftung von Haushaltsresten und zur Beurteilung einer sparsamen und wirtschaftlichen geführten Haushaltswirtschaft entsprechende interne Kontrollen zu implementieren.

7.2.2 Einhaltung der Deckungsregeln sowie die Beachtung der Haushaltsvermerke

Das RPA hat auf Basis der Stichproben auch geprüft, ob im Rahmen der Haushaltswirtschaft die Deckungsregeln (§§ 17 bis 20 GemHKVO) eingehalten und die Haushaltsvermerke beachtet worden sind.

Beanstandungen haben sich hier - soweit geboten - nicht ergeben.

7.2.3 Ermächtigungen/Voraussetzungen für üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen

Üpl./Apl. Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 117 Abs. 1 NKomVG wurden i. H. v. 37,06 Mio. EUR (Vorjahr: 25,99 Mio. EUR) bewilligt. Davon betrafen 10,82 Mio. EUR (Vorjahr: 19,56 Mio. EUR) die laufende Verwaltungstätigkeit und 26,24 Mio. EUR (Vorjahr: 5,99 Mio. EUR) das Investitionsmanagement. In dem Betrag von 10,82 Mio. EUR sind 6,52 Mio. EUR als Deckungsmittel für eine im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 gebildete Rückstellung für das neue Programm Ertüchtigung/Sanierung von Unterdecken Schulsport- und Sporthallen (Ratsbeschluss vom 6. Dezember 2016) enthalten.

Üpl./apl. Ausgaben gemäß § 117 Abs. 2 NKomVG (nur im Investitionsmanagement) wurden i. H. v. 1,23 Mio. EUR (Vorjahr: 6,47 Mio. EUR) bewilligt.

Das RPA hat auf Basis der in den Teilhaushalten der Stadt beantragten und genehmigten üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen auch geprüft, ob im Rahmen der Haushaltswirtschaft die tatbestandlichen Voraussetzungen nach § 117 Abs. 1 und 2 NKomVG für üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen vorgelegen haben.

Beanstandungen haben sich hier - soweit geboten - grundsätzlich nicht ergeben. Ergänzend werden folgende Hinweise gegeben bzw. wird folgendes beanstandet:

7 Haushaltswirtschaft

Ein seitens des FB 51 am 26. August 2015 gestellter Antrag auf üpl. Auszahlungen für die Sanierung von Warmwasserspeichern beim Jugendzeltlager Lenste i. H. v. 84.000 EUR aus dem Projekt 4S.510015 - FB 51 Global Instandhaltung Jugendzeltlager Lenste - wird nach Prüfung der Einhaltung der Vorgaben des § 117 Abs. 1 NKomVG prüfungsseitig als zeitlich und sachlich nicht unabweisbar beurteilt. Der FB 51 begründete die beantragte apl. Auszahlung seinerzeit damit, dass die Sanierung der Warmwasserspeicher zwingend im Winterhalbjahr durchgeführt werden und bis Mitte März 2016 abgeschlossen sein muss. Die Zustimmung zu dem gestellten Antrag erfolgte dementsprechend durch Ratsbeschluss vom 6. Oktober 2015. Auf Basis dieses Ratsbeschlusses sollte ein in Lenste ansässiges Ingenieurbüro noch im Laufe des Oktober 2015 mit der Sanierung der Warmwasserspeicher beauftragt werden. Der FB 65 wurde folglich am 12. Oktober 2015 vom FB 51 über diesen Ratsbeschluss informiert. Der FB 65 hat einen entsprechenden Auftrag jedoch erst am 7. November 2016, d. h. rd. 13 Monate nach dem genannten

B Ratsbeschluss, an ein Ingenieurbüro vergeben. In diesem Rahmen ist keine zeitliche Unabweisbarkeit i. S. d. § 117 Abs. 1 NKomVG für das Haushaltsjahr 2015 gegeben. Mit der beantragten üpl. Auszahlung i. H. v. 84.000 EUR erhöhte sich das aktualisierte Budget nun auf rd. 272.400 EUR. Dem stehen Auszahlungen bis Ende 2015 von lediglich rd. 54.000 EUR gegenüber, sodass rd. 218.000 EUR als Haushaltsrest in das Haushaltsjahr 2016 übertragen wurden.

B Bei einem seitens des FB 51 am 24. Mai 2016 nachträglich für das Berichtsjahr beantragten üpl. Aufwand i. H. v. 16.900 EUR für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für sog. Schulkindbetreuungsgruppen aus dem Projekt 5S.400044 (Festwertersatz) wurde festgestellt, dass der Antrag nicht von dem hierfür zuständigen FB 40 gestellt wurde.

7.2.4 Voraussetzungen für Stundungen, Niederschlagungen, kaufmännische Ausbuchungen und Erlasse

Der Auftrag zur Prüfung der Voraussetzungen für Stundungen, Niederschlagungen, kaufmännische Ausbuchungen und Erlasse ergibt sich u. a. aus Ziffer 4.3.4 der DA für das RPA.

Die Prüfung der Voraussetzungen der seitens der FB und Ref. veranlassten Stundungen, Niederschlagungen, kaufmännischen Ausbuchungen und Erlasse auf Basis der maßgeblichen Vorschriften der AO, des § 32 GemHKVO sowie der SDA II 20/07 einschließlich der Anlagen 1 und 2 hat - soweit geboten - keine wesentlichen Beanstandungen ergeben. Bemerkungen aufgrund von unwesentlichen Beanstandungen und Hinweise zur Behebung von Fehlern und Mängeln sind den entsprechenden FB und Ref. mitgeteilt worden. Die betroffenen Organisationseinheiten wurden schriftlich auf die Einhaltung der jeweils maßgeblichen Vorschriften hingewiesen und haben die entsprechenden Fehler und Mängel inzwischen behoben.

7.2.5 Strategische Ziele und wesentliche Produkte

Im Rahmen der Prüfung der Einhaltung des Haushaltsplans gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG sind bezüglich der in den Teilhaushalten formulierten strategischen Ziele und wesentlichen Produkte auch die Wirtschaftlichkeit des Mitteleinsatzes (Input) und der Grad der Zielerreichung (Output) zu prüfen (ergebnis- bzw. wirkungsorientierte Prüfung). Das

7 Haushaltswirtschaft

RPA hatte hierzu bereits für das Haushaltsjahr 2014 bei den betroffenen FB und Ref. einen entsprechenden Sachstand abgefragt.

Aus der nach Auswertung der Sachstandsabfragen gewonnenen allgemeinen Einschätzungen hatte das RPA im Schlussbericht 2014 - soweit geboten - den Teilhaushaltsverantwortlichen empfohlen, gemeinsam mit dem FB 20 zu würdigen, inwieweit bezüglich der im entsprechenden Teilhaushalt gesetzten strategischen Ziele und wesentlichen Produkte den angedachten Intentionen des Gesetzgebers, einschließlich denen, die sich aus § 4 Abs. 7 GemHKVO und § 21 Abs. 2 GemHKVO ergeben, entsprochen wird und wie man diese operabel gestalten kann.

Für das Berichtsjahr hat das RPA hierzu auf eine weitergehende Prüfung verzichtet, weil der Schlussbericht 2014 dem Rat erst am 3. Mai 2016 vorgelegt wurde. Somit war den Beteiligten zeitlich eine inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen Sachverhalten nicht mehr möglich. Die Haushaltsplanungen für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 waren zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen und die Haushaltsplanung 2017 hatte bereits begonnen. Ebenso wird es als zeitlich schwierig beurteilt, dass sich die Beteiligten für die Haushaltsplanungen der Haushaltsjahre 2018 und 2019 mit diesen Sachverhalten inhaltlich auseinandersetzen. Die Prüfung wird daher zu gegebener Zeit fortgesetzt.

7.2.6 Berichtspflicht gemäß § 29 GemHKVO

Im Berichtsjahr haben sich abgesehen von der am 29. September 2015 angeordneten Haushaltssperre (vgl. Tz. 7.2.7) keine weiteren Erkenntnisse im Sinne des § 29 GemHKVO abgezeichnet, die eine unverzügliche Berichterstattung an den Rat erforderlich gemacht hätten.

7.2.7 Haushaltswirtschaftliche Sperre (§ 30 GemHKVO)

Der OBM hat mit Verfügung vom 29. September 2015 für das Haushaltsjahr 2015 eine haushaltswirtschaftliche Sperre gemäß § 30 GemHKVO angeordnet.

Die Anordnung war erforderlich geworden, weil sich abzeichnete, dass die Entwicklung der Erträge und Einzahlungen aus der Gewerbesteuer für das Haushaltsjahr bei weitem nicht der Planung für das Haushaltsjahr 2015 entsprechen würde. Die Haushaltssperre erstreckte sich auf sämtliche Aufwandbudgets und betrug 10 % der im Haushaltsplan festgesetzten Ansätze. Auszahlungen für Investitionen, Instandhaltungsaufwendungen und Finanzierungstätigkeiten wurden von der Haushaltssperre nicht erfasst. Ebenfalls ausgenommen waren die Aufwendungen der kostenrechnenden Einrichtungen.

Der OBM hat den Rat mit Mitteilung vom 29. September 2015 (Drucksache 15-00847) gemäß § 30 GemHKVO über die haushaltswirtschaftliche Sperre unterrichtet.

8 Plan-Ist-Vergleich

8.1 Vorbemerkungen

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 156 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG ist die Einhaltung des Haushaltsplans auch auf Basis eines Plan-Ist-Vergleichs von Erträgen und Aufwendungen sowie von Einzahlungen und Auszahlungen zu prüfen (§ 52 GemHKVO).

Gegenstand der Prüfung sind - hinsichtlich der von der Verwaltung festgelegten Planungsobjekte - Abweichungen zwischen den Erträgen und Aufwendungen sowie den Einzahlungen und Auszahlungen im „Ist“ von den entsprechenden Haushaltsansätzen (Veranschlagungen) des Haushaltsjahres 2015 (Plan-Ist-Vergleich). Geprüft wurde, ob die Verwaltung den vom Rat beschlossenen Haushaltsplan ausgeführt hat und sich die Haushaltswirtschaft damit innerhalb des vom Haushaltsplan gesetzten Rahmens bewegt hat (Beurteilung der Abweichungen).

Die Prüfungshandlungen erfolgten für jeden Teilhaushalt der Stadt auf Basis von Stichproben. Die Stichprobenauswahl für die zu prüfenden Stichprobenelemente erfolgte zentral unter Berücksichtigung festgelegter Abweichungskriterien und einer festgelegten Anzahl von Stichprobenelementen je Planungsobjektart (vgl. Tz. 05).

Darüber hinaus wird unter Tz. 8.2.4 zusätzlich zu den bereits o. g. Planungsobjekten speziell für die Aufwandsarten „Aufwendungen für aktives Personal“ und „Aufwendungen für Versorgung“ auf Plan-Ist-Abweichungen eingegangen.

Unter Tz. 8.2.5 werden außerdem für die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung die Plan-Ist-Werte sowie die absoluten und relativen Abweichungen in zusammengefasster Form für das Berichtsjahr und das Vorjahr in TEUR und Prozent dargestellt.

8.2 Feststellungen und Erläuterungen

8.2.1 Produkte

Bemerkungen aufgrund von Beanstandungen und Prüfungshemmnissen, die im Berichtsjahr zu Einwendungen geführt haben, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

8.2.2 Erfolgswirksame Projekte

Bemerkungen aufgrund von Beanstandungen und Prüfungshemmnissen, die im Berichtsjahr zu Einwendungen geführt haben, über die zu berichten wäre, haben sich grundsätzlich nicht ergeben. Ergänzend werden jedoch folgende Hinweise gegeben bzw. wird folgendes beanstandet:

B Beim Instandhaltungsprojekt 4S.400016 des FB 40 werden Aufwendungen für sog. Sporthallenrevisionen und für bestimmte sonstige Reparaturen abgebildet. Dem für das Berichtsjahr veranschlagten Budget i. H. v. von 100 TEUR standen Aufwendungen in tatsächlicher Höhe von rd. 24 TEUR gegenüber. Bei einem Budget für dieses Projekt zwischen 100 TEUR bis 130 TEUR in den Haushaltsjahren 2010 bis 2015 schwankten die tatsächlichen Aufwendungen zwischen rd. 22 TEUR und rd. 58 TEUR. Dies waren im Durchschnitt tatsächliche Aufwendungen i. H. v. rd. 38 TEUR, die durchschnittlich zu Abweichungen gegenüber der Planung i. H. v. rd. 86 TEUR führten. Auskunftsgemäß ist

8 Plan-Ist-Vergleich

es dem FB 40 aus bisher unterschiedlichen Gründen nicht gelungen, sowohl gebotene Sporthallenrevisionen einschließlich kleinerer Reparaturen als auch entsprechend notwendige größere Reparaturen zu beauftragen und ausführen zu lassen. Ebenso beabsichtigt der FB 40 nicht, die hiernach als zu hoch beurteilten Ansätze zu vermindern.

8.2.3 Investive Projekte und Mischprojekte

Bemerkungen aufgrund von Beanstandungen und Prüfungshemmnissen, die im Berichtsjahr zu Einwendungen geführt haben, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

8 Plan-Ist-Vergleich

8.2.4 Aufwendungen für aktives Personal und Aufwendungen für Versorgung

Die Aufwendungen für „aktives Personal“ betrugen:

	Aufwendungen für „aktives Personal“							
	Berichtsjahr				Vorjahr			
	Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)		Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	%
103 Summe E13	150.610	152.840	-2.230	-1,5	171.602	160.415	11.187	7,0

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für „Pensionen Beamte“ betrugen:

	Zuführungen zu den Rückstellungen für „Pensionen Beamte“							
	Berichtsjahr				Vorjahr			
	Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)		Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	%
103 #405110	4.925	7.677	-2.752	-35,8	24.435	17.811	6.624	37,2

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für „Beihilfen“ betrugen:

	Zuführungen zu den Rückstellungen für „Beihilfen“							
	Berichtsjahr				Vorjahr			
	Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)		Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	%
103 #406110	692	1.082	-390	-36,0	3.689	2.488	1.201	48,3

Die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen fielen insgesamt niedriger aus. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere eine im Jahr 2015 höhere Sterberate im Bestand der Versorgungsempfänger gegenüber den der Prognoseberechnung des beauftragten Versicherungsmathematikers zugrunde liegenden statistischen Annahmen.

Die Aufwendungen für „Versorgung“ betrugen:

	Aufwendungen für „Versorgung“							
	Berichtsjahr				Vorjahr			
	Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)		Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	%
104 Summe E14	18.752	19.117	-365	-1,9	17.971	17.174	797	4,6

Die Aufwendungen für Versorgung sind in 2015 gegenüber 2014 stadtweit aufgrund höherer Beihilfeleistungen für die Versorgungsempfänger gestiegen.

8 Plan-Ist-Vergleich

8.2.5 Plan-Ist-Werte

Für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellen sich die Ist-Werte in der Ergebnisrechnung und die Plan-Werte in der Haushaltssatzung sowie die absoluten und relativen Abweichungen hierzu in TEUR bzw. Prozent wie folgt dar:

	Ergebnisrechnung/Haushaltsatzung							
	Berichtsjahr				Vorjahr			
	Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)		Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	%
Ordentliche Erträge	690.413	715.342	-24.929	-3,5	670.918	713.713	-42.795	-6,0
Ordentliche Aufwendungen	716.209	715.342	867	0,1	700.210	713.713	-13.503	-1,9
Ordentliches Ergebnis	-25.796	0	-25.796	------	-29.292	0	-29.292	------
Außerordentliche Erträge	7.207	1.880	5.327	283,4	15.580	1.255	14.325	>100,0
Außerordentliche Aufwendungen	3.948	1.880	2.068	110,0	5.837	1.255	4.582	>100,0
Außerordentliches Ergebnis	3.259	0	3.259	------	9.743	0	9.743	------
Jahresergebnis	-22.537	0	-22.537	------	-19.549	0	-19.549	------

Für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellen sich die Ist-Werte in der Finanzrechnung und die Plan-Werte in der Haushaltssatzung sowie die absoluten und relativen Abweichungen hierzu in TEUR bzw. Prozent wie folgt dar:

	Finanzrechnung/Haushaltsatzung							
	Berichtsjahr				Vorjahr			
	Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)		Ist	Plan	Abweichung mehr (+) / weniger (-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	677.869	699.831	-21.962	-3,1	654.398	701.195	-46.797	-6,7
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	663.259	679.582	-16.323	-2,4	626.116	656.113	-29.997	-4,6
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	14.610	20.249	-5.639	------	28.282	45.082	-16.800	------
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	16.046	11.191	4.855	43,4	21.669	16.657	5.012	30,1
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	62.045	68.184	-6.139	-9,0	70.979	75.178	-4.199	-5,6
Saldo aus Investitionstätigkeit	-45.999	-56.993	10.994	------	-49.310	-58.521	9.211	------
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	17.076	21.168	-4.092	-19,3	1.965	7.863	-5.898	-75,0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	25.435	29.478	-4.043	-13,7	18.512	24.501	-5.989	-24,4
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-8.359	-8.310	-49	------	-16.547	-16.638	91	------
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	1.429	0			151	0		
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	2.565	0			35	0		
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-1.136	0			116	0		
Summe Zahlungsmittelbestandsveränderungen	-40.884	-45.054			-37.459	-30.077		
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	118.075	118.075			155.534	155.534		
Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres	77.191	73.021			118.075	125.457		
Summe Einzahlungen	712.420	732.190	-19.770	-2,7	678.183	725.715	-47.532	-6,5
Summe Auszahlungen	753.304	777.244	-23.940	-3,1	715.642	755.792	-40.150	-5,3

9 Kassenwesen

9.1 Prüfungsauftrag

Der Auftrag zur Prüfung des Kassenwesens bei der Stadt ergibt sich aus § 155 Abs. 1 Nr. 3 und 4 NKomVG und § 4 Abs. 1 Nr. 3 und 4 sowie § 5 Abs. 4 Buchst. a Satz 1 RPO und bezieht sich auf die Bereiche

- laufende Prüfung der Kassenvorgänge und Belege zur Vorbereitung des Jahresabschlusses,
- dauernde Überwachung der Kassen der Kommune einschließlich ihrer Zahlstellen und - soweit geboten - ihrer Eigenbetriebe,
- regelmäßige und unvermutete Kassenprüfung, unbeschadet der Vorschriften über die Kassenaufsicht.

Die laufende Prüfung der Kassenvorgänge und Belege zur Vorbereitung des Jahresabschlusses entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 3 NKomVG und § 4 Abs. 1 Nr. 3 RPO umfasst die Prüfung des haushaltswirksamen und haushaltsunwirksamen Zahlungsverkehrs, insbesondere der baren und unbaren Zahlungen, Erstattungen, internen Verrechnungen und Buchungen der Kassen der Kommune - d. h. der Stadtkasse einschließlich ihrer Zahlstellen und ihrer weiteren Teile sowie der Sonderkassen der Stadt - auf Ordnungsmäßigkeit. Dies betrifft die Bereiche Zahlungsanweisung gemäß § 40 Abs. 1 GemHKVO und Zahlungsabwicklung gemäß § 40 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 2 und 3 GemHKVO. Sie ist auftragsgemäß fortwährend, d. h. ohne (größere) Unterbrechung durchzuführen.

Die dauernde Überwachung der Kassen der Kommune entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 4 Halbs. 1 NKomVG und § 4 Abs. 1 Nr. 4 Halbs. 1 RPO umfasst die Prüfung des bei der Stadt eingerichteten Kassenwesens. Sie bezieht sich auf die Bereiche Stadtkasse, Zahlstellen, Vorabauslagen (Handvorschüsse u. ä.), Geldannahmestellen, Wechselgelder, Gelderheberinnen und Gelderheber und sonstige damit im Zusammenhang stehende Stellen bzw. Sachverhalte sowie Sonderrechnungen. Sie ist eine Verfahrensprüfung auf Kassensicherheit, die auftragsgemäß permanent, d. h. ohne Unterbrechung, durchzuführen ist. Eigenbetriebe hat die Stadt nicht errichtet.

Die regelmäßige und unvermutete Kassenprüfung entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 4 Halbs. 2 NKomVG und § 4 Abs. 1 Nr. 4 Halbs. 2 sowie § 5 Abs. 4 Buchst. a Satz 1 RPO umfasst die Prüfung der Kassengeschäfte der Kassen der Kommune auf Ordnungsmäßigkeit, die wiederkehrend, d. h. in gleichen Zeitabständen, und unvermutet, d. h. ohne vorherige Ankündigung, erfolgen. Die Prüfungen sind unbeschadet der Vorschriften über die Kassenaufsicht gemäß § 126 Abs. 5 NKomVG und der Prüfung nach § 40 Abs. 7 GemHKVO, die der Kassenaufsicht obliegt, durchzuführen.

9 Kassenwesen

9.2 Laufende Prüfung der Kassenvorgänge und Belege zur Vorbereitung des Jahresabschlusses

9.2.1 Vorbemerkungen

Gegenstand der Prüfung sind das mit dem haushaltswirksamen und haushaltsunwirksamen Zahlungsverkehr verbundene entsprechende Anordnungs-, Abwicklungs- und Belegwesen für das Haushaltsjahr 2015. Geprüft wird insbesondere bezüglich der baren und unbaren Zahlungen, Erstattungen, internen Verrechnungen und Buchungen der Kassen der Kommune die Einhaltung der für das entsprechende Anordnungs-, Abwicklungs- und Belegwesen maßgebenden Vorschriften (§§ 31 sowie 34 bis 36 und 40 GemHKVO) und sie ergänzende Bestimmungen (z. B. SDA II 20/01, SDA II 20/02 und SDA II 20/03). Die Prüfungshandlungen erfolgen auf Basis von Stichproben.

9.2.2 Feststellungen und Erläuterungen

Das Anordnungswesen ist in § 40 Abs. 1 GemHKVO geregelt. Danach gehören zum Vorgang der Zahlungsanweisung die Erstellung und die Erteilung der Kassenanordnungen und deren Dokumentation in den Büchern. Zur Sicherstellung der ordnungsmäßigen Erledigung der Aufgaben des Anordnungs-, Abwicklungs- und Belegwesens hat die Stadt u. a. die Dienstanweisung für das Anordnungswesen (SDA II 20/01) erlassen.

Bezüglich des Vorgangs der Zahlungsanweisung erfolgen die Erstellung einer Kassenanordnung generell und die Erteilung einer Kassenanordnung grundsätzlich in den FB und Ref. mittels Online-Eingabe in das Finanzwesenverfahren SAP. Den zur Zahlungsabwicklung an die Stadtkasse gegebenen Kassenanordnungen werden die zahlungsbegründenden Unterlagen beigefügt, sofern sie nicht - entsprechend geregelt - ausnahmsweise in den Organisationseinheiten aufbewahrt werden dürfen. Auf dieser Basis wurde insbesondere geprüft, ob

- die Auszahlungs- und Annahme-Anordnungen von den Anordnungsberechtigten ordnungsgemäß erteilt sind,
- die Feststellerin/der Feststeller der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit (Grund und Höhe) von dem Zahlungsvorgang nicht selbst betroffen waren,
- auf den Auszahlungs- und Annahme-Anordnungen und ggf. weiteren Anlagen und Unterlagen von einer/einem dafür zuständigen Bearbeiterin/Bearbeiter die sachliche und rechnerische Richtigkeit durch Namensunterschrift bescheinigt wurde und ob vor Erteilung einer entsprechenden Bescheinigung eine entsprechende materielle oder rechnerische Kontrolle stattgefunden hat,
- die erstellten und erteilten Kassenanordnungen nicht in unzulässiger Weise nachträglich ergänzt oder geändert wurden.

Die zur Zahlungsabwicklung für die Stadtkasse erstellten und erteilten Kassenanordnungen werden regelmäßig verzugsfrei bearbeitet. Die Originale der Auszahlungsanordnungen werden von der Stadtkasse kontrolliert und nach

9 Kassenwesen

Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit zur Zahlung freigegeben. Zum frühzeitigen Erkennen unerledigter oder auf dem Postweg verloren gegangener Kassenanordnungen wird von den Sachgebietsleitungen und Kontenführern anhand einer SAP-Liste täglich ein Abgleich zwischen den in das Finanzwesenverfahren SAP eingegebenen und den bereits freigegebenen Kassenanordnungen vorgenommen.

Die laufende Prüfung der Kassenvorgänge und Belege zur Vorbereitung des Jahresabschlusses hat keine Beanstandungen ergeben.

Eine weitergehende Prüfung des Belegwesens erfolgte im Prüfungsjahr außerdem gemäß Ziffer 4.3.1.2 (2) der DA für das RPA für jedes nach Dienstverteilung zugewiesene Prüfungsgebiet.

Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung von Belegen im Rahmen der rechnungslegungsbezogenen Prüfung des Jahresabschlusses. Über Bemerkungen, die sich in diesem Rahmen aufgrund von Beanstandungen ergeben, die seitens des RPA zu Einwendungen führen, wird - soweit zutreffend - unter Tz. 10 berichtet.

9.3 Dauernde Überwachung der Kassen der Kommune und ihrer Eigenbetriebe

9.3.1 Vorbemerkungen

Gegenstand der Prüfung des bei der Stadt eingerichteten Kassenwesens, das sich auf die Bereiche Stadtkasse, Zahlstellen, Vorabauslagen (Handvorschüsse u. ä.), Geldannahmestellen, Wechselgelder, Gelderheberinnen und Gelderheber und sonstige damit im Zusammenhang stehende Stellen bzw. Sachverhalte sowie Sonderrechnungen bezieht, ist die Prüfung der für das Kassenwesen geregelten Verfahren auf Kassensicherheit. Geprüft wird die Einhaltung der für das Kassenwesen geregelten Verfahren, die die Kassensicherheit dauernd, d. h permanent, gewährleisten sollen (§ 41 GemHKVO, SDA II 20/01, SDA II 20/02, SDA II 20/03). Die Prüfungshandlungen erfolgen auf Basis von Stichproben. Die Kontrolle und Aufsicht bezüglich der Kassensicherheit liegen in der Verantwortung der örtlichen Leitungen bzw. der Aufsicht der Stadt.

9.3.2 Feststellungen und Erläuterungen

Die Verfahren auf Kassensicherheit für das bei der Stadt eingerichtete Kassenwesen werden in den nachfolgend angeführten für das Haushaltsjahr maßgeblichen Dienstanweisungen, Arbeitsanweisungen und Festsetzungen geregelt:

- Dienstanweisung für das Anordnungswesen (SDA II 20/01),
- Dienstanweisung für die Stadtkasse (SDA II 20/02),
- Dienstanweisung für Zahlstellen, Wechselgelder, Geldannahmestellen, Gelderheber/-innen (SDA II 20/03),
- Dienstanweisung über Verzugszinsen (SDA II 20/05),

9 Kassenwesen

- Dienstanweisung über Stundung, Niederschlagung, kaufmännische Ausbuchung und Erlass (SDA II 20/07),

- Dienstanweisung über die Behandlung von Kleinbeträgen (SDA II 20/08),

- Arbeitsanweisung zum Umgang mit geringfügigen Vorabauslagen bei der Stadt Braunschweig,

- Arbeitsanweisung zur Entleerung der Parkscheinautomaten bei der Stadt Braunschweig mit zugehöriger Bargeldentsorgung,

- Festsetzung von Höchstgrenzen für Bargeldbestände und Geldtransporte gemäß der Dienstanweisung für die Stadtkasse.

Das RPA ist gemäß § 7 Abs. 1 RPO zu grundsätzlichen Organisationsfragen begutachtend hinzuzuziehen. Diese Regelung verpflichtet die Organisationseinheiten bei Erlass, Änderung oder Überarbeitung von Dienst- und Arbeitsanweisungen und sonstigen Festsetzungen diese vor In-Kraft-Treten dem RPA zur Beurteilung vorzulegen.

Die Stadtkasse ist dieser Verpflichtung bezüglich entsprechender Anweisungen - soweit es erforderlich war - nachgekommen.

Im Rahmen der jährlichen unvermuteten Prüfung der Zahlungsabwicklung und Vollstreckung, der Prüfung der Zahlstellen, der Belegprüfung sowie - soweit zutreffend - der Prüfung allgemeiner Verwaltungsabläufe waren keine Sachverhalte festzustellen, die auf eine Nichteinhaltung der geregelten Verfahren zur dauernden Gewährleistung der Kassensicherheit schließen lassen.

Die Stadt setzt zur Datenverarbeitung im Finanzwesen automatisierte Verfahren ein. Es dürfen gemäß § 35 Abs. 5 Nr. 1 GemHKVO nur Programme verwendet werden, die mit dem geltenden Recht übereinstimmen, die für die Stadt zugänglich dokumentiert und durch sie zur Anwendung freigegeben sind. In einer Dienstanweisung sind bei entsprechendem Einsatz automatisierter Verfahren gemäß § 41 Abs. 1 i. V. m. Abs. 2 Nr. 2 GemHKVO Festlegungen über die Freigabe von Verfahren und Berechtigungen im Verfahren zu treffen.

Der Einsatz des Finanzwesenverfahrens SAP (Version 6.0 ERP PSM/PSCD mit Veranlagungslösung TFA) im Bereich des Kassenwesens erfolgt hinsichtlich Funktionalität, Übereinstimmung mit den rechtlichen Regelungen und den GoB auf Basis der o. g. Bestimmungen. Dies gilt ebenso in Bezug auf die Bestimmungen der städtischen Dienstanweisungen (insbesondere DA 20/01 Ziffer 6 (automatisierte Verfahren) und DA 20/02 Ziffern 18 (Dokumentation der eingegebenen Daten und ihrer Veränderungen) und 19 (Freigabe von Verfahren und Vergabe von Berechtigungen). Entsprechendes gilt für die aktuell eingesetzten Versionen der Electronic-Banking-Software S-Firm und dem eingesetzten Vollstreckungsverfahren ABIT phinAVV. Die Regelungen werden eingehalten, entsprechende Freigaben für die eingesetzten Versionsstände liegen vor und die Berechtigungen für das Finanzwesenverfahren werden zentral durch den FB 20 vergeben. Die Kontrolle und Aufsicht für diese Bereiche erfolgt durch die Stadtkasse in der Stelle 20.41 (IT-Betreuung) bzw. zentral durch den FB 20 in der Abt. 20.0 (SAP-Systembetreuung).

9 Kassenwesen

Abschließend kann festgestellt werden, dass die für das Kassenwesen der Stadt geregelten Verfahren zur dauernden Gewährleistung der Kassensicherheit im Berichtsjahr den Erfordernissen genügten.

Darüber hinaus wird zu den sog. Schulgirokonten folgendes angemerkt:

Die Schulen erhalten auf gesondert geführten Schulgirokonten budgetiert städtische Mittel zur eigenen Bewirtschaftung. Diese Schulgirokonten werden vom FB 40 jährlich intern auf Ordnungsmäßigkeit geprüft. Für das Berichtsjahr hat der FB 40 dem RPA die entsprechenden Prüfberichte erst im Juni bzw. September 2016 wie vorgesehen zur weiteren Auswertung/Prüfung vorgelegt.

B Für das Jahr 2015 wurde in diesem Rahmen vom RPA u. a. festgestellt, dass

- von den Schulen zum wiederholten Male bestimmte Aufträge für Beschaffungen gesplittet wurden, sodass mit diesen Aufträgen die entsprechende Wertgrenze für Vergabeermächtigungen i. H. v. 2.500 EUR brutto umgangen wurde. Außerdem wurde diese Wertgrenze durch die Schulen bei verschiedenen Auftragsbeschaffungen gar nicht beachtet, sodass dem FB 40 diese Vorgänge auch nicht bekannt waren.

- aus diesem Schulbudget unzulässigerweise u. a. Präsente und in einem Fall Verköstigungen für Schülerinnen und Schüler sowie ein Geschenk für die Verabschiedung eines Lehrers bezahlt wurden. In weiteren Fällen wurde auch die Bewirtung bei einem Eltern-Info-Abend, einer internen Fortbildungsveranstaltung und einer Veranstaltung der Landesschulbehörde übernommen.

- IT-Zubehör bzw. Hardware aus dem Schulbudget statt aus entsprechenden Mitteln des Medienentwicklungsplans beschafft wurden.

- nicht sämtliche Gelder, die mit Reisen oder Fortbildungen im Zusammenhang stehen, über das Schulgirokonto des Landes gebucht wurden. Einzahlungen und Auszahlungen für Schulfahrten, Schüleraustausche, Klassenfahrten, Ausflüge, Theaterbesuche u. ä. müssen über das Schulgirokonto des Landes abgerechnet werden.

Die Auszahlungen, die der FB 40 als unzulässig wertete, wurden nicht zurückgefordert.

Aufgrund entsprechend fehlender Regelungen in der aktuellen Dienstanweisung wurde bereits im Oktober 2011 auf die gebotene Überarbeitung der Dienstanweisung über den Zahlungsverkehr in den Schulen der Stadt durch das RPA hingewiesen. Eine entsprechende Überarbeitung ist bislang nicht erfolgt.

9.4 Regelmäßige und unvermutete Kassenprüfung

9.4.1 Vorbemerkungen

Gegenstand der Prüfung der regelmäßigen und unvermuteten Kassenprüfung ist die Prüfung der Kassengeschäfte der Kassen der Kommune auf Ordnungsmäßigkeit. Geprüft wird die Einhaltung der für die Kassen maßgebenden Vorschriften (§ 40 GemHKVO) und sie ergänzende Bestimmungen (z. B.

9 Kassenwesen

SDA II 20/01, SDA II 20/02, SDA II 20/03) durch die Kommune. Die Prüfungshandlungen erfolgen auf Basis von Stichproben im Rahmen der sog. jährlichen unvermuteten Prüfung der Zahlungsabwicklung und Vollstreckung in der Stadtkasse.

9.4.2 Feststellungen und Erläuterungen

Die Prüfung der Zahlungsabwicklung und Vollstreckung in der Stadtkasse wurde für das Haushaltsjahr 2015 vom RPA am 25. November 2015 durchgeführt und umfasste den Zeitraum vom 17. September 2014 (letzte Kassenprüfung) bis zum 25. November 2015.

Die Prüfung umfasste folgende Prüfungsfelder:

- Barer Zahlungsverkehr,
- Unbarer Zahlungsverkehr, Bankbuchhaltung,
- Debitorenbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung,
- Offene-Posten-Verwaltung, Mahnwesen,
- Verwaltung der Zahlungsmittel,
- Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen,
- Liquiditätsplanung,
- Kassengeschäfte Amtsvormundschaft und Amtspflegschaft,
- Kassengeschäfte Zweckverband Großraum Braunschweig,
- Kassengeschäfte Pensionsfonds und Cash Pool,
- Zahlungsverkehr und Kontenverwaltung Sonderrechnungen, Sonderkassen für die Sonderrechnungen Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft,
- Finanzwesenverfahren SAP,
- Vollstreckungsstelle,
- Einhaltung sonstiger Vorschriften.

Beanstandungen haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

Neben der Prüfung in der Stadtkasse wurden im Berichtsjahr außerhalb der Stadtkasse 14 Zahlstellen unvermutet geprüft; mit den Prüfungen war gleichzeitig eine Kassenbestandsaufnahme verbunden.

Beanstandungen haben sich hierbei nicht ergeben.

9 Kassenwesen

Die Prüfung und Überwachung der Kassengeschäfte der Vorabauslagen (Handvorschüsse u. ä.), Geldannahmestellen, Wechselgelder und Gelderheberinnen und Gelderheber obliegt den jeweiligen Fachbereichs- und Referatsleitungen. Die Ergebnisse dieser Prüfungen sind dem RPA jeweils in einem Bericht mitzuteilen. Das RPA überwacht die diesbezügliche Prüfungs- und Berichtspflicht der FB und Ref. und behält sich vor, diese Kassengeschäfte stichprobenartig selbst zu prüfen.

Die Prüfungs- und Berichtspflicht wurde von den FB und Ref. im Wesentlichen eingehalten. Die Auswertung der vorgelegten Berichte hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

10 Jahresabschluss

10.1 Vorbemerkungen

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung sowie des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des OBM der Stadt. Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der NKomVG bzw. der GemHKVO aufzustellen.

Aufgabe des RPA ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Dazu hat das RPA für das Berichtsjahr die Buchführung und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der Stadt geprüft.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss sowie die Beachtung der GoB geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses.

Das RPA hat die Prüfung nach §§ 155 Abs. 1 Nr. 1 und 156 NKomVG und dem risikoorientierten Prüfungsansatz in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz gemäß hat das RPA eine am Risiko der Stadt ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von Auskünften der Verwaltung und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems erstellt.

Darauf aufbauend wurden prüffeldbezogene risikoorientierte Prüfungsprogramme entwickelt, die unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Stadt Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegen.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Verwaltung sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Die Prüfung umfasst aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl der risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl und/oder auf mathematisch-statistischen Verfahren.

Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen wurden grundsätzlich unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

10 Jahresabschluss

Insbesondere wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt bzw. folgende Prüfungsergebnisse und Arbeiten Dritter verwendet:

Das RPA hat sich davon überzeugt, dass die festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände auf der Grundlage der vom MI nach § 178 Abs. 3 NKomVG verbindlich vorgeschriebenen Abschreibungstabelle (Anlage 19 des RdErl. vom 4. Dezember 2006, Nds. MBl. Nr. 2/2007 S. 42 f.) angewandt werden. Im Bereich der Straßen wurde abweichend hierzu generell eine Nutzungsdauer von 50 Jahren unterstellt; die Begründung zur Abweichung wurde entsprechend der gesetzlichen Vorschriften im Anhang dokumentiert. Für nicht in der Abschreibungstabelle aufgeführte Vermögensgegenstände wurden Nutzungsdauern nach Erfahrungswerten zugrunde gelegt.

Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Verbindlichkeiten hat sich das RPA durch Einholung von Saldenbestätigungen oder alternativen Prüfungshandlungen in Stichproben überzeugt. Die Stichprobenauswahl erfolgte nach den Kriterien des Stichprobenverfahrens „Monetary Unit Sampling“. Es handelt sich um ein mathematisch-statistisches Verfahren mit wertproportionaler Auswahlwahrscheinlichkeit der einzelnen Stichprobenelemente.

Bankbestätigungen von Kreditinstituten wurden vollständig eingeholt.

Die Rückstellungen wurden insbesondere durch Befragung der Verwaltung auf Vollständigkeit untersucht. Die zutreffende Ermittlung der Rückstellungshöhe wurde durch eine stichprobenhafte Prüfung der Berechnungen und eine kritische Beurteilung der vorgenommenen Schätzungen geprüft.

Zur Prüfung der Pensionsrückstellungen, der Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit sowie der Jubiläumsrückstellungen lagen dem RPA versicherungsmathematische Gutachten der HEUBECK AG, Köln, vom 15. April 2016 sowie jeweils vom 29. Januar 2016 vor. Aufgrund der Einschätzung der Qualifikation des Sachverständigen sowie der Beurteilung von Art und Umfang dessen Tätigkeit hat sich das RPA bei der Prüfung auf dessen Arbeitsergebnisse gestützt.

Das RPA ist der Auffassung, dass der beschriebene Prüfungsumfang eine geeignete Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Ausgangspunkt der Prüfung war der geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Stadt einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Anlagen.

Das RPA hat gemäß § 156 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 4 NKomVG den Jahresabschluss an dieser Stelle mit den entsprechenden Unterlagen dahin geprüft, ob die GoB eingehalten worden sind und ob sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind und der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage darstellt. Dabei hat das RPA gemäß § 155 Abs. 3 NKomVG die Prüfung ggf. nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränkt und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichtet.

10 Jahresabschluss

Erbetene Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltung grundsätzlich erteilt. Der OBM hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses der Stadt für das Haushaltsjahr 2015 mit Unterschrift vom 7. Februar 2017 festgestellt. Der vollständige Jahresabschluss wurde dem RPA am 14. Februar 2017 vorgelegt.

10.2 Feststellungen und Erläuterungen

10.2.1 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

Grundlage des geprüften Jahresabschlusses 2015 war der verbindliche Kontenrahmen für Niedersachsen gemäß Bekanntmachung des LSN mbH vom 6. Juni 2014 (Nds. MBl. Nr. 23 vom 25. Juni 2014, Seite 450). Der erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan gewährleistet eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes.

Die Geschäftsvorfälle wurden im Wesentlichen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Buchungen wurden im Wesentlichen ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und die Belege übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig in das Berichtsjahr vorgetragen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung entwickelt und von der Stadt aufgestellt.

B

Nach § 35 Abs. 1 Satz 1 GemHKVO muss die Buchführung so beschaffen sein, dass sie einem sachverständigen Dritten innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die Finanzvorfälle der Gemeinde vermittelt. Zudem müssen die Aufzeichnungen nach § 35 Abs. 2 Satz 1 GemHKVO u. a. auch nachprüfbar vorgenommen werden. Vereinzelte Finanzvorfälle waren nur mit deutlicher zeitlicher Verzögerung nachvollziehbar und nachprüfbar. Zukünftig ist zu gewährleisten, dass die Aufzeichnungen der Finanzvorfälle bis zu den originären Buchungsbelegen durchgängig in angemessener Zeit nachvollziehbar und nachprüfbar sind und die Buchungsbelege alle zum Verständnis des Finanzvorfalls erforderlichen Informationen beinhalten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet im Wesentlichen eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Die Bestandsnachweise für die Vermögensgegenstände, die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen erbracht.

Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von der Stadt getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten. Zudem wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, (im Folgenden BDO) im Auftrag des RPA eine IT-Prüfung bei der Stadt Braunschweig durchgeführt, über die seitens der BDO mit Stellungnahme vom 28. August 2014 Bericht erstattet wurde. Demnach zeigte die nach IDW PS 330 ausgerichtete IT-Systemprüfung insgesamt eine angemessene Transparenz sowie Regelungen und Verfahren für die Steuerung im Bereich der IT. Im Rahmen der Prüfung seitens der BDO festgestellte Verbesserungsvorschläge sind dem obigen Bericht zu entnehmen.

10 Jahresabschluss

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach der Feststellung des RPA im Wesentlichen den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung (s. Anlagen 1 bis 3 unter Tz. 10.4.1 bis 10.4.3) sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert (zu den Teilrechnungen vgl. Tz. 5.2.2 und Tz. 5.2.3). Die Vermögensgegenstände und die Schulden, die Rückstellungen sowie die Nettoposition und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden grundsätzlich nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen grundsätzlich in - nach vernünftiger Beurteilung - zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung notwendigem Maße gebildet.

Der Anhang enthält grundsätzlich die gemäß § 55 GemHKVO notwendigen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung, insbesondere die von der Stadt angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie im Wesentlichen die sonstigen Pflichtangaben (vgl. hierzu Tz. 10.2.5).

Der dem Anhang beigefügte Rechenschaftsbericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen grundsätzlich den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung ergab, dass der Rechenschaftsbericht mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt grundsätzlich eine zutreffende Darstellung der finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt wiedergibt, mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend darstellt und im Wesentlichen die weiteren nach § 57 GemHKVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält (zu weiteren Bemerkungen siehe Tz. 10.2.6.2).

Dem RPA sind keine weiteren - über die im Rechenschaftsbericht dargestellten Sachverhalte hinausgehende - nach dem Schluss des Haushaltsjahres bis zur Erstellung des Jahresabschlusses eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

Die Prüfung gemäß § 156 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 4 NKomVG, ob

- die GoB eingehalten worden sind,

- sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind und der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage darstellt,

hat unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das RPA gemäß § 155 Abs. 3 NKomVG die Prüfung ggf. nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränkt und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichtet hat, zu keinen - mit Ausnahme der unter den Ziffern 10.2.2 bis 10.2.6 mit B, B/St bzw. WB/St versehenen Sachverhalte - wesentlichen Einwendungen geführt.

10 Jahresabschluss

Das RPA kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und im Wesentlichen den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entspricht.

10.2.2 Bilanz

10.2.2.1 Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	Veränderungen %
Konzessionen	3	0	3	>100,0
Lizenzen	794	742	52	7,0
Ähnliche Rechte	110	119	-9	-7,6
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	50.132	45.657	4.475	9,8
Sonstiges immaterielles Vermögen	162	0	162	>100,0
Summe immaterielles Vermögen	51.201	46.518	4.683	

Die Lizenzen wurden zum Anschaffungswert bewertet. Die ähnlichen Rechte beinhalten im Wesentlichen Wege-, Vorkaufs- und Kinderermäßigungsrechte. Die geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüsse werden gemäß § 42 Abs. 4 GemHKVO seit dem 1. Januar 2008 aktiviert.

Die Zugänge i. H. v. 5.670 TEUR sind im Wesentlichen durch die Krankenhausumlage 2015 i. H. v. 3.929 TEUR sowie durch einen weiteren Zuschuss an das Deutsche Jugendherbergswerk zum Bau der Jugendherberge am Geiershagen i. H. v. 750 TEUR bei den geleisteten Investitionszuweisungen entstanden.

Zudem erhöht sich der Bilanzansatz durch Umbuchungen von Anlagen im Bau i. H. v. rund 2.269 TEUR im Zusammenhang mit Aktivierungen.

Die Abschreibungen i. H. v. 3.252 TEUR betreffen in voller Höhe planmäßige Abschreibungen.

Es haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben.

10 Jahresabschluss

10.2.2.2 Sachvermögen

Das Sachvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	Veränderungen %
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	229.032	229.063	-31	0,0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	627.908	608.607	19.301	3,2
Infrastrukturvermögen	399.769	389.284	10.485	2,7
Bauten auf fremden Grundstücken	18.876	5.671	13.205	>100,0
Kunstgegenstände, Kunstdenkmäler	948	762	186	24,4
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	15.756	15.271	485	3,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	33.374	31.946	1.428	4,5
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	42.178	66.314	-24.136	-36,4
Summe Sachvermögen	1.367.841	1.346.918	20.923	

Das Sachvermögen stellt mit rund 73 % die größte Position auf der Aktivseite der Bilanz dar. Die wesentlichen Vermögenswerte des Sachvermögens werden im Folgenden dargestellt:

Die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte an unbebauten Grundstücken setzen sich aus Grünflächen (195.325 TEUR), Ackerland (21.855 TEUR), Wald und Forsten (3.571 TEUR) und sonstigen unbebauten Grundstücken (8.281 TEUR) zusammen.

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte an bebauten Grundstücken sind in Grundstücke mit Wohnbauten (13.789 TEUR), mit sozialen Einrichtungen (64.024 TEUR), mit Schulen (291.935 TEUR), mit Kultur-, Sport- und Gartenanlagen (144.395 TEUR) sowie mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden (113.766 TEUR) gegliedert.

Das Infrastrukturvermögen beinhaltet den Grund und Boden des Infrastrukturvermögens (126.684 TEUR), Brücken und Tunnel (36.720 TEUR), Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (10 TEUR), Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen (201.301 TEUR), Festwerte für Bäume sowie Beleuchtungsanlagen und Parkscheinautomaten (27.299 TEUR), Strom-, Gas- und Wasserleitungen (691 TEUR), wasserbauliche Anlagen (3.193 TEUR), Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen (3.869 TEUR) und sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens (2 TEUR).

Die Zugänge i. H. v. 56.493 TEUR betreffen insbesondere die Anlagen im Bau i. H. v. 17.004 TEUR, das Infrastrukturvermögen (u. a. Bau oder Erneuerung von Straßen, Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen sowie Brücken und Tunnel) i. H. v. 10.545 TEUR. Weitere wesentliche Zugänge gibt es bei den Schulgebäuden i. H. v. 8.551 TEUR.

Demgegenüber stehen Abgänge i. H. v. 3.025 TEUR, welche insbesondere durch die Veräußerung von Grundstücken entstanden sind.

10 Jahresabschluss

Zudem hat sich durch die Aktivierung größerer Baugewerke (Einrichtung der 4. IGS, Baumaßnahme am Lessinggymnasium, Fertigstellung der Jugendherberge) der Bestand der Anlagen im Bau um rd. 24.136 TEUR durch Umbuchungen in die entsprechenden Anlagenklassen verringert.

Wertminderungen i. H. v. 30.277 TEUR sind im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen entstanden.

Bis auf die folgenden Bemerkungen haben sich im Rahmen der Prüfung keine weiteren Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben:

Die Verwaltung hat folgende Festwerte gebildet:

- Einzelbäume,
- Straßenbeleuchtung,
- Parkscheinautomaten und Parkuhren,
- Verkehrsrechner,
- Großbeschilderung,
- Naturschutzgebiete,
- Landschaftsschutzgebiete,
- Ausstattung Kindertagesstätten und Jugendfreizeiteinrichtungen,
- Schulausstattungen (Mobiliar, Lehrmittel, Sportgeräte, Musikinstrumente),
- Ausgesuchte Ausstattungen der Feuerwehr (Feuerwehrschläuche, Feuerklatschen, Dienstkleidung, Funkgeräte in Reserve, Funkmeldeempfänger, Atemschutzmasken, Atemluftflaschen, Pressluftatmer, Überhosen, Überjacken, Feuerhelme),
- Medien der öffentlichen Bücherei,
- Einrichtung Bezirkssportanlagen/Städtische Sportanlagen.

Gemäß § 46 Abs. 1 S. 2 GemHKVO ist bei Festwerten in der Regel innerhalb von fünf Jahren eine körperliche Bestandsaufnahme durchzuführen.

Bisher wurden Festwerte der Feuerwehr (Dienstkleidung und digitale Funkmeldeempfänger) überprüft. Der Festwert „digitale Funkmeldeempfänger“ wurde nach der Prüfung aufgelöst.

Für die Festwerte „Einzelbäume“, „Straßenbeleuchtung“, „Parkscheinautomaten und Parkuhren“, „Verkehrsrechner“, „Großbeschilderung“, „Ausstattung Kindertagesstätten und Jugendfreizeiteinrichtungen“ sowie „Medien der öffentlichen Bücherei“ werden die laufenden Bestandsveränderungen zurzeit in begleitenden Systemen geführt (permanente Inventur) und es erfolgt ein Abgleich mit den im Finanzwesenverfahren (Modul FI-AA) geführten Beständen. Die Verwaltung wurde bereits schriftlich um die Überprüfung der Festwerte (jeweils zu den Vorjahresabschlüssen) gebeten.

Analog zum Ergebnis der Vorjahre ist die Überprüfung bei einem großen Teil der gebildeten Festwerte bisher unverändert noch immer nicht erfolgt, obwohl seit der letzten Inventur über fünf Jahre vergangen sind. Die Verwaltung führt in der Stellungnahme zum letztjährigen Schlussbericht aus, dass im Bereich des Festwertes „Kita-Ausstattung“ hierfür zusätzliches Personal beantragt

10 Jahresabschluss

worden ist, aber nicht genehmigt wurde. Zudem hat es im Bereich des Festwertes „Einzelbäume“ aufgrund von Stellenvakanzen keine Auswertung des Baumkatasters gegeben.

WB/St

Das RPA vertritt die Auffassung, dass eine Bewertungsvereinfachung für Festwerte jedoch nur in Anspruch genommen werden kann, wenn auch sichergestellt ist, dass eine regelmäßige körperliche Bestandsaufnahme dieser innerhalb der in § 46 Abs. 1 S. 3 GemHKVO gesetzlich geregelten Frist erfolgt. Sofern dies nicht gewährleistet wird, ist im Umkehrschluss eine Einzelbewertung vorzunehmen.

Die Verwaltung ist daher gehalten, die Bestandsaufnahmen zu beschleunigen und ggf. alternative Vorgehensweisen vorzulegen.

10.2.2.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	Veränderungen %
Anteile an verbundenen Unternehmen	131.526	131.526	0	0,0
Beteiligungen	5	5	0	0,0
Sondervermögen mit Sonderrechnung	41.359	35.578	5.781	16,2
Ausleihungen	12.881	13.222	-341	-2,6
Wertpapiere	29	29	0	0,0
Öffentlich-rechtliche Forderungen	8.454	18.818	-10.364	-55,1
Forderungen aus Transferleistungen	7.831	6.913	918	13,3
Privatrechtliche Forderungen	38.393	49.273	-10.880	-22,1
Sonstige Vermögensgegenstände	160	493	-333	-67,5
Summe Finanzvermögen	240.638	255.857	-15.219	

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen an dem Klinikum i. H. v. 84.033 TEUR (Vorjahr: 84.033 TEUR), der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH i. H. v. 36.737 TEUR (Vorjahr: 36.737 TEUR) sowie der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig i. H. v. 7.440 TEUR (Vorjahr: 7.440 TEUR).

Das Sondervermögen mit Sonderrechnung beinhaltet insbesondere den Pensionsfonds der Stadt i. H. v. 33.850 TEUR (Vorjahr: 28.692 TEUR). Die Zugänge des Berichtsjahres i. H. v. 5.870 TEUR betreffen im Wesentlichen diesen Pensionsfonds.

Die Ausleihungen setzen sich aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Sonderrechnungen i. H. v. 1.255 TEUR (Vorjahr: 1.007 TEUR) sowie sonstigen Ausleihungen i. H. v. 11.626 TEUR (Vorjahr: 12.215 TEUR) zusammen. Die Zugänge i. H. v. 393 TEUR betreffen ein Mieterdarlehen an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig, das im Zusammenhang mit dem Neubau der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule gewährt wurde. Bei den Abgängen des Berichtsjahres handelt es sich im Wesentlichen um Tilgungen sowie Ablösungen.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen i. H. v. 20.078 TEUR (Vorjahr: 34.026 TEUR) beinhalten insbesondere Steuerforderungen i. H. v. 9.077 TEUR (Vorjahr: 12.626 TEUR) und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen i. H. v. 4.466 TEUR (Vorjahr: 5.504 TEUR). Die Höhe der öffentlich-rechtlichen Forderungen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen, da die

10 Jahresabschluss

Erstattungsansprüche (Vorjahr: 11.246 TEUR) gegen das Klinikum entgegen dem Vorjahr unter den privatrechtlichen Forderungen ausgewiesen werden. Die Forderungen sind i. H. v. 8.341 TEUR (Vorjahr: 11.950 TEUR) einzelwertberichtigt sowie i. H. v. 3.283 TEUR (Vorjahr: 3.258 TEUR) pauschalwertberichtigt. Die Einzelwertberichtigungen betreffen insbesondere Gewerbesteuer- und Zinsforderungen aus Veranlagungen.

Die Forderungen aus Transferleistungen i. H. v. insgesamt 9.074 TEUR (Vorjahr: 8.155 TEUR) wurden um 1.243 TEUR (Vorjahr: 1.242 TEUR) auf 7.831 TEUR (Vorjahr: 6.913 TEUR) pauschalwertberichtigt.

Die privatrechtlichen Forderungen i. H. v. 41.676 TEUR (Vorjahr: 52.531 TEUR) beinhalten insbesondere Forderungen gegenüber dem Cash-Pool i. H. v. 20.216 EUR (Vorjahr: 41.348 TEUR) und Erstattungsansprüche gegenüber dem Klinikum i. H. v. 11.268 TEUR, die seit dem Berichtsjahr hier ausgewiesen werden, sowie privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen i. H. v. 8.680 TEUR (Vorjahr: 10.461 TEUR), die um 3.283 TEUR (Vorjahr: 3.258 TEUR) auf 38.393 TEUR (Vorjahr: 49.273 TEUR) pauschalwertberichtigt wurden. Die Abnahme der privatrechtlichen Forderungen resultiert insbesondere aus einem Rückgang der Forderungen gegenüber dem Cash-Pool.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen insbesondere aus Zinsabgrenzungen im Finanzverbund der Stadt (Cash-Pool) i. H. v. 146 TEUR (Vorjahr: 482 TEUR).

Bis auf die folgenden Bemerkungen haben sich im Rahmen der Prüfung keine weiteren Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben:

Privatrechtliche Forderungen („Mündelgelder“) der Stelle 51.23 werden - aufgrund fehlender Werthaltigkeit - i. H. v. rd. 1.458 TEUR (Vorjahr: rd. 2,0 Mio. EUR) nicht bilanziert (siehe auch Tz. 10.2.2.7). Die Verwaltung überwacht diese Forderungen regelmäßig.

Bei der Prüfung der Saldenbestätigungen der verbundenen Unternehmen wurde erneut festgestellt, dass es - trotz im Vorfeld erfolgter Abstimmungen - aufgrund von zeitlichen Buchungsunterschieden z. T. Abweichungen zwischen dem Ausweis der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen bei der Stadt und dem Ausweis bei den entsprechenden Verbindlichkeiten aus
B Lieferungen und Leistungen bei den verbundenen Unternehmen gibt. Dies gilt auch für den Ausweis der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei der Stadt und den Ausweis der entsprechenden Forderungen der verbundenen Unternehmen (siehe Tz. 10.2.2.7). Ziel der Verwaltung sollte es sein, diese Differenzen weiter zu reduzieren. Die weitergehende Bearbeitung der Saldenbestätigungen wird im Hinblick auf ihre Wirksamkeit seitens des RPA im Nachgang zur Jahresabschlussprüfung gesondert untersucht.

Im Rahmen der Prüfung der Forderungen wurde festgestellt, dass in zwei ähnlich gelagerten Fällen nach Abschluss von langwierigen Widerspruchs- bzw.
B Gerichtsverfahren die Forderungen nicht entsprechend korrigiert wurden. Der Forderungsbestand wird infolgedessen um 200 TEUR zu hoch ausgewiesen. Die Verwaltung ist angehalten, zukünftig dafür Sorge zu tragen, dass entsprechende Sachverhalte ordnungsgemäß im Jahresabschluss bewertet werden.

10 Jahresabschluss

10.2.2.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betragen inklusive der Mittel des Cash-Pools 184.271 TEUR (Vorjahr: 197.508 TEUR) und sind im Wesentlichen auf Kontokorrentkonten i. H. v. 121.378 TEUR (Vorjahr: 54.552 TEUR) sowie auf Festgeld- und Tagesgeldkonten i. H. v. 62.790 TEUR (Vorjahr: 142.851 TEUR) angelegt. Der Bargeldbestand beträgt 103 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR). Ohne die Finanzmittel des Cash-Pools (106.972 TEUR; Vorjahr: 79.322 TEUR) und Finanzmittel für Aufgaben, deren finanzielle Abwicklung die Stadt übernommen hat (108 TEUR; Vorjahr: 111 TEUR), betragen die liquiden Mittel 77.191 TEUR (Vorjahr: 118.075 TEUR) und entsprechen dem Endbestand an Zahlungsmitteln in der Finanzrechnung (siehe Tz. 10.2.4).

Es haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben.

10.2.2.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Auf der Aktivseite der Bilanz sind als Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlusstag auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Abgegrenzt wurden im Berichtsjahr Ausgaben i. H. v. 21.261 TEUR (Vorjahr: 17.973 TEUR). Diese entfallen insbesondere auf Beamten- und Versorgungsbezüge i. H. v. 3.653 TEUR (Vorjahr: 3.547 TEUR), sowie auf sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 17.595 TEUR (Vorjahr: 14.416 TEUR), bei denen es sich im Wesentlichen um zum Ende des Jahres 2015 abgewickelte Zahlläufe für Kreditoren handelt, die Aufwand des Jahres 2016 darstellen.

Es haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben.

10.2.2.6 Nettoposition

Die Nettoposition setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Basis-Reinvermögen	494.471	494.471	0	0,0
Rücklagen	208.250	227.798	-19.548	-8,6
Jahresergebnis	-22.537	-19.548	-3.456	15,3
Sonderposten	334.507	339.035	2.989	-1,3
Summe Nettoposition	1.014.691	1.041.756	-27.065	

Die Rücklagen resultieren aus in den Vorjahren erwirtschafteten Ergebnissen. Sie gliedern sich in einen Überschuss des ordentlichen Ergebnisses i. H. v. 125.091 TEUR (Vorjahr: 154.383 TEUR) und einen Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses i. H. v. 83.159 TEUR (Vorjahr: 73.415 TEUR). Der Rückgang der Rücklagen aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses resultiert aus der Deckung des Fehlbetrages des ordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014 i. H. v. 29.292 TEUR.

10 Jahresabschluss

Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2015 weist die Ergebnisrechnung einen Jahresfehlbetrag i. H. v. -22.537 TEUR aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -19.548 TEUR).

Es haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben.

10.2.2.7 Schulden

Die Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	Veränderungen %
Geldschulden	70.000	78.288	-8.222	-10,6
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	89.873	85.568	4.305	5,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.119	1.344	6.775	>100,0
Transferverbindlichkeiten	1	0	1	>100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	163.971	154.009	9.962	6,5
Summe Schulden	331.964	319.209	12.755	

Die Geldschulden betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionsmaßnahmen.

Von den Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften entfallen 85.993 TEUR (Vorjahr: 83.385 TEUR) auf Verpflichtungen der Stadt aus dem PPP-Projekt zur Sanierung von Schulen und Kindertagesstätten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Cash-Pool i. H. v. 127.188 TEUR (Vorjahr: 120.671 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Mündelgeldern i. H. v. 7.950 TEUR (Vorjahr: 8.875 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Akonto-Zahlungen i. H. v. 6.410 TEUR (Vorjahr: 680 TEUR) und empfangene Anzahlungen i. H. v. 4.020 TEUR (Vorjahr: 3.704 TEUR).

Bis auf die folgenden Bemerkungen haben sich im Rahmen der Prüfung keine weiteren Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben:

B

Mit der Abnahme des Neubaus der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule ging die seitens der Nibelungen-Wohnbau GmbH Braunschweig entsprechend dem Projektvertrag, der mit der Stadt getroffen wurde, beschaffte Erstausstattung i. H. v. 1.969 TEUR zum 1. Januar 2015 in das Eigentum der Stadt über. Die hierzu korrespondierend ausgewiesenen kreditähnlichen Rechtsgeschäfte werden zum 31. Dezember 2015 unverändert in gleicher Höhe ausgewiesen. Die gegenüber der Nibelungen-Wohnbau GmbH Braunschweig geleisteten Annuitätenzahlungen i. H. v. rd. 113 TEUR wurden indes in der Ergebnisrechnung als Aufwand erfasst. Aufgrund der hierin anteilig enthaltenen Tilgungsleistungen werden dementsprechend die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte i. H. v. rd. 53 TEUR zu hoch ausgewiesen. Infolgedessen wird zudem das Jahresergebnis in gleicher Höhe ergebniswirksam belastet. Die Verwaltung hat dafür Sorge zu tragen, dass der Sachverhalt zum 31. Dezember 2016 korrekt ausgewiesen wird und entsprechende Korrekturen in Absprache mit dem RPA erfolgen.

10 Jahresabschluss

Bei der Prüfung der Saldenbestätigungen der verbundenen Unternehmen wurde erneut festgestellt, dass es - trotz im Vorfeld erfolgter Abstimmungen - aufgrund von zeitlichen Buchungsunterschieden z. T. Abweichungen zwischen dem Ausweis der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei der Stadt und dem entsprechenden Ausweis der Forderungen der verbundenen Unternehmen (siehe auch Tz. 10.2.2.3) gibt.

Bezüglich der Mündelgelder werden Verbindlichkeiten i. H. v. rd. 1.458 TEUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) korrespondierend zu entsprechenden privatrechtlichen Forderungen („Mündelgelder“) der Stelle 51.23 nicht bilanziert (siehe Tz. 10.2.2.3).

Der auf dem Bilanzkonto 272960 „Verrechnungskonto Mündelgelder“ ausgewiesene Bestand i. H. v. 7.950 TEUR (Vorjahr: 8.875 TEUR) weicht von dem ausgewiesenen Bestand in der von der Verwaltung vorgelegten Liste nach Fälligkeitsjahren um rd. 23 TEUR ab. Es handelt sich hierbei um Abweichungen, die darin begründet sind, dass die Ende Dezember geleisteten Unterhaltszahlungen des Zahlungspflichtigen erst mit den ersten Auszahlungen der Stadt im Januar des Folgejahres an den Zahlungsempfänger weitergeleitet werden können, sodass die Differenz im Januar des Folgejahres ausgeglichen wird.

10.2.2.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	452.578	446.898	5.680	1,3
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Verpflichtungen	6.609	7.653	-1.044	-13,6
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.160	3.016	-1.856	-61,5
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	2.000	0	2.000	>100,0
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	1.495	3.983	-2.488	-62,5
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	3.429	3.270	159	4,9
Andere Rückstellungen	49.190	37.251	11.939	32,1
Summe Rückstellungen	516.461	502.071	14.390	

Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen betreffen die Pensionsverpflichtungen der aktiven und passiven Beamten i. H. v. 402.306 TEUR (Vorjahr: 397.321 TEUR) sowie die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls und gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen i. H. v. 50.272 TEUR (Vorjahr: 49.577 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen wurden mit ihrem nach dem Teilwertverfahren ermittelten Barwert angesetzt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 5,0 % zugrunde gelegt. Es lag ein versicherungsmathematisches Gutachten der HEUBECK AG, Köln, vom 15. April 2016 vor. Die Ermittlung der Beihilferückstellungen erfolgte nach dem - durch die vom Land Niedersachsen eingesetzte Arbeitsgemeinschaft Umsetzung Doppik empfohlenen - vereinfachten Verfahren. Im Vorjahr werden erstmalig die Pensionsverpflichtungen der Stadt als Dienstherr der bei dem Klini-

10 Jahresabschluss

kum eingesetzten Beamten i. H. v. 9.873 (Vorjahr: 9.856 TEUR) sowie die entsprechenden Beihilferückstellungen i. H. v. Vorjahr: 1.392 TEUR (Vorjahr: 1.390 TEUR) bilanziert. Entsprechende Erstattungsansprüche gegenüber dem Klinikum werden aktivisch ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen beinhalten die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen gegenüber insgesamt 40 (Vorjahr: 61) bei der Stadt Beschäftigten und Beamten i. H. v. 562 TEUR (Vorjahr: 1.277 TEUR). Die Bewertung der Rückstellungen basierte auf einem versicherungsmathematischen Gutachten der HEUBECK AG, Köln, vom 29. Januar 2016. Darüber hinaus wurde den Ansprüchen der Beschäftigten und Beamten für ausstehenden Urlaub durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung (4.200 TEUR; Vorjahr: 4.714 TEUR) sowie geleisteter Mehrarbeit im Rahmen der Rückstellung für geleistete Überstunden (1.847 TEUR; Vorjahr: 1.662 TEUR) Rechnung getragen.

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen beinhalten grundsätzlich Instandhaltungsmaßnahmen, deren Aufwand im abgelaufenen Haushaltsjahr wirtschaftlich entstanden oder verursacht worden ist, die aber im abgelaufenen Haushaltsjahr unterlassen worden sind und innerhalb der nächsten drei Haushaltsjahre nachgeholt werden sollen.

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten berücksichtigen einen Sachverhalt aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung.

Die Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen betreffen im Berichtsjahr in voller Höhe erwartete Rückerstattungsansprüche von Gewerbesteuer einschließlich darauf entfallender Verzinsung (Vorjahr: 2.763 TEUR) sowie - im Vorjahr - erwartete Rückerstattungsansprüche im Rahmen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer nach dem Gemeindefinanzreformgesetz (Vorjahr: 837 TEUR) bzw. im Rahmen der Gewerbesteuerumlage nach dem Gemeindefinanzreformgesetz (Vorjahr: 383 TEUR).

Die Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren betreffen insbesondere Prozesse in Zusammenhang mit der Erhebung von Vergnügungssteuer auf den Betrieb von Spielautomaten i. H. v. 2.690 TEUR (Vorjahr: 2.567 TEUR) sowie einen Prozess im Zusammenhang mit dem Bau der Fallersleber-Tor-Brücke i. H. v. 700 TEUR (Vorjahr: 700 TEUR).

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen insbesondere Verpflichtungen zur Behebung von Baumängeln bei Turnhallen-Unterdecken (12.400 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR), Verpflichtungen zur Behebung von Brandschutzmängeln bei städtischen Liegenschaften (11.583 TEUR; Vorjahr: 9.320 TEUR), ausstehende Rechnungen und erwartete Rückzahlungsverpflichtungen (8.443 TEUR; Vorjahr: 15.037 TEUR), Verpflichtungen für nach der Energieeinsparverordnung vorzunehmende Dämmmaßnahmen an städtischen Gebäuden (4.469 TEUR; Vorjahr: 4.469 TEUR), etwaige Entschädigungsansprüche im Zusammenhang mit einer altersdiskriminierenden Besoldung (2.230 TEUR; Vorjahr: 1.950 TEUR), Leistungsorientierte Bezahlung (1.850 TEUR; Vorjahr: 1.787 TEUR), vertragliche Verpflichtungen aus einem bei einer städtischen Gesellschaft eingebrachten Grundstück (1.532 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR) sowie kapitalertragsteuerliche Risiken in Bezug auf zwei

10 Jahresabschluss

städtische Gesellschaften (1.491 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR).
Bis auf die folgenden Bemerkungen haben sich im Rahmen der Prüfung keine weiteren Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben:

B Die Summe der Auflösungen von Rückstellungen war im Berichtsjahr nicht mit den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen innerhalb der Ergebnisrechnung abstimmbar, da auf diesem Sachkonto wiederholt auch andere Sachverhalte gebucht wurden. Zukünftig ist eine Abstimmung durch geeignete Kontrollen zu gewährleisten.

B Aus Risikogesichtspunkten ist es geboten, die gegen die Stadt bzw. von der Stadt geführten anhängigen Gerichtsverfahren in einer zentralen Prozessdatenbank zu erfassen sowie ein zentrales Vertragsmanagement einzurichten.

WB/St Insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung in den zurückliegenden Jahren ist es aus Prüfungssicht unverändert geboten, eine Standardisierung der Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen vorzunehmen. Zukünftig sollten insbesondere für die wesentlichen Bereiche, bei denen Instandhaltungen im großen Umfang erfolgen, Instandhaltungspläne erstellt werden. Auf Basis der Instandhaltungspläne ist es über einen Abgleich der geplanten und der tatsächlich durchgeführten Instandhaltungen möglich, den Umfang der zu bildenden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen zu bestimmen. Im Rahmen des bisherigen Schriftwechsels hat die Verwaltung die Notwendigkeit von Instandhaltungsplänen in Frage gestellt. Die seitens des RPA erbetene Darlegung der sach- und periodengerechten Darstellung nach Ablauf der dreijährigen Nachholfrist steht unverändert aus. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung für den Sachverhalt „Begehung Feuerwehrhäuser“ i. H. v. 739 TEUR nicht entsprechend der gesetzlichen 3-Jahres-Frist gemäß § 43 Abs. 1 Nr. 3 GemHKVO aufgelöst wurde. Die Verwaltung hat dafür Sorge zu tragen, dass in 2016 eine Korrektur erfolgt.

B Im Bereich der Anderen Rückstellungen sollte im Sinne der Kontenklarheit auf eine sachverhaltsgerechte Sachkontenzuordnung zu den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie den Anderen Rückstellungen für übrige Sachverhalte geachtet werden. Nach den erteilten Auskünften wird in diesem Bereich zukünftig auf Sachkontenebene weitergehend differenziert.

B Innerhalb der Anderen Rückstellungen wurden im Berichtsjahr Sachverhalte im Rahmen von anhängigen Gerichtsverfahren ausgewiesen. Zukünftig ist seitens der Verwaltung sicherzustellen, dass für diese Sachverhalte der Ausweis unter den Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren erfolgt. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang die zu erwartenden Prozesskosten bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen sind.

B Im Rahmen der zurückliegenden Jahresabschlussprüfungen waren unverändert bei der erstmaligen Anforderung von Prüfungsunterlagen bzw. einer Anforderung von ergänzenden Unterlagen zu Rückstellungssachverhalten z. T. lange Rücklaufzeiten zu verzeichnen, die in der Folge zu erheblichen Verzögerungen bei der Prüfungsdurchführung geführt haben. Zukünftig sollten - wie bereits in Vorjahren angeregt - bereits zum Zeitpunkt der Buchung wesentlicher Rückstellungssachverhalte die Prüfungsunterlagen, die die Buchung sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach hinreichend belegen, dem RPA

10 Jahresabschluss

ohne explizite Aufforderungen zur Prüfung zu Verfügung gestellt werden, um so einen beschleunigten Prüfungsablauf zu gewährleisten. Zudem wird ergänzend explizit nochmals auf die seitens der meldenden FB bzw. Ref. entsprechend der Jahresabschlussverfügung vorzuhaltenden Unterlagen hingewiesen.

10.2.2.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten Passive Rechnungsabgrenzung berücksichtigt Einnahmen i. H. v. 2.096 TEUR (Vorjahr: 1.740 TEUR), die vor dem 31. Dezember 2015 eingegangen sind, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Davon sind 1.638 TEUR (Vorjahr: 1.736 TEUR) zweckgebunden.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Zahlungsabgrenzung der Kostenerstattung für 2016 nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bzw. dem Aufnahmegesetz i. H. v. 500 TEUR entstanden.

Es haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben.

10.2.2.10 Vermerke unterhalb der Bilanz

Nach § 54 Abs. 5 GemHKVO sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre unter der Bilanz zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. Insbesondere sind Haushaltsreste, Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen und Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sowie über das Haushaltsjahr hinaus gestundete Beträge aufzuführen.

Es haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte für Bemerkungen ergeben.

10.2.3 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung weist für das Haushaltsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 22.537 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i. H. v. 19.548 TEUR) aus.

Das ordentliche Ergebnis beträgt -25.796 TEUR (ordentliche Erträge i. H. v. 690.413 TEUR abzgl. ordentliche Aufwendungen i. H. v. 716.209 TEUR). Die ordentlichen Erträge liegen um 24.929 TEUR unter den Planansätzen des Haushalts 2015. Die Abweichung resultiert insbesondere aus geringeren Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben i. H. v. 29.626 TEUR sowie geringeren Zinsen und ähnlichen Finanzerträgen i. H. v. 7.362 TEUR. Die ordentlichen Aufwendungen liegen 1.395 TEUR über den Planansätzen des Haushalts 2015. Über den Planansätzen lagen hier die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (6.434 TEUR) sowie für Abschreibungen (3.560 TEUR), alle übrigen ordentlichen Aufwendungen liegen unter den Planansätzen.

Das außerordentliche Ergebnis beträgt 3.259 TEUR (außerordentliche Erträge i. H. v. 7.207 TEUR abzgl. außerordentliche Aufwendungen i. H. v. 3.948 TEUR). Die außerordentlichen Erträge weichen um 5.327 TEUR von den Planansätzen des Haushalts 2015 ab, was im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen ist. Die außerordentlichen Aufwendungen weichen um 2.078 TEUR von den Planansätzen des

10 Jahresabschluss

Haushalts 2015 ab, wovon 1.388 TEUR auf Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstückgleiche Rechte entfallen.

Die Ergebnisrechnung wurde unmittelbar aus der Buchführung abgeleitet. Hinsichtlich der anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs-, Ausweis- und Gliederungsvorschriften des NKomVG und der GemHKVO ergaben sich bis auf die folgenden Bemerkungen keine Anzeichen für wesentliche Bemerkungen:

Die Ergebnisrechnung 2015 weist bei einigen Ertragspositionen von den im Finanzwesenverfahren SAP ausgewiesenen Erträgen abweichende Erträge aus. Dies betrifft Auflösungserträge aus Sonderposten i. H. v. 15.000 TEUR aus, deren Ausweis um 2.420 TEUR abweicht, die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Entgelten i. H. v. 37.704 TEUR, deren Ausweis um -2.246 TEUR abweicht und die sonstigen ordentlichen Erträge i. H. v. 22.128 TEUR, deren Ausweis um -174 TEUR abweicht. Die Abweichungen ergeben sich aus der unterschiedlichen Zuordnung von Konten zu bestimmten Ertragspositionen in der Ergebnisrechnung im Vergleich zu der Zuordnung aus dem verbindlichen Kontenrahmen für Niedersachsen 2015. Dies betrifft bei den Auflösungserträgen aus Sonderposten die Konten 337120, 337125, 357110 und 357120, bei den Erträgen aus öffentlich-rechtlichen Entgelten die Konten 337120 und 337125 und bei den sonstigen ordentlichen Erträgen die Konten 357110, 357120. Die Abweichungen gleichen sich in der Summe aus.

Im Haushaltsjahr 2015 wurde ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 22.537 TEUR (Jahresfehlbetrag i. H. v. 25.796 TEUR des ordentlichen Ergebnisses und Jahresüberschuss i. H. v. 3.259 TEUR des außerordentlichen Ergebnisses) erwirtschaftet. Der Haushalt soll gemäß § 110 Abs. 4 Satz 1 NKomVG in jedem Haushaltsjahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist gemäß § 110 Abs. 4 Satz 2 NKomVG ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht. Gemäß § 110 Abs. 5 Ziffer 1 NKomVG gilt diese Verpflichtung als erfüllt, wenn ein Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung mit entsprechenden Überschussrücklagen (§ 123 Abs. 1 Satz 1 NKomVG) verrechnet werden kann. Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses betragen zum 31. Dezember 2015 125.091 TEUR.

10.2.4 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist für das Haushaltsjahr 2015 einen Endbestand an Zahlungsmitteln i. H. v. 77.191 TEUR (Vorjahr: 118.075 TEUR) aus. Dieser hat sich um 40.884 TEUR verringert (Vorjahr: 37.458 TEUR).

Diese Zahlungsmittelbestandsveränderung resultiert ausweislich aus dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit i. H. v. 14.609 TEUR (Vorjahr: 28.283 TEUR), dem Saldo aus der Investitionstätigkeit i. H. v. -45.999 TEUR (Vorjahr: -49.310 TEUR), dem Saldo aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. -8.358 TEUR (Vorjahr: -16.547 TEUR) und dem Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen i. H. v. -1.136 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR).

10 Jahresabschluss

Auf der Aktivseite der Bilanz werden liquide Mittel i. H. v. 184.271 TEUR (Vorjahr: 197.508 TEUR) ausgewiesen. Davon entfallen auf die Stadt 77.191 TEUR (Vorjahr: 118.075 TEUR), auf den Cash-Pool des Konzernverbunds „Stadt Braunschweig“ ein Saldo i. H. v. 106.972 TEUR (Vorjahr: 79.322 TEUR) und auf bestimmte Aufgaben, für die die Stadt die finanzielle Abwicklung übernommen hat, i. H. v. 108 TEUR (Vorjahr: 111 TEUR). Dazu werden auf der Aktivseite der Bilanz Cash-Pool-Forderungen i. H. v. 20.216 TEUR (Vorjahr: 41.348 TEUR) und auf der Passivseite der Bilanz Cash-Pool-Verbindlichkeiten i. H. v. 127.188 TEUR (Vorjahr: 120.670 TEUR) sowie Verbindlichkeiten für bestimmte Aufgaben, für die die Stadt die finanzielle Abwicklung übernommen hat, i. H. v. 108 TEUR (Vorjahr: 111 TEUR) ausgewiesen.

Die Finanzrechnung wurde unmittelbar aus der Buchführung abgeleitet. Hinsichtlich der anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs-, Ausweis- und Gliederungsvorschriften des NKomVG und der GemHKVO haben sich im Rahmen der Prüfung bis auf folgende Einwendungen keine Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben:

B

Wie in den Vorjahren bestehen z. T. immer noch Probleme bei den haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, bestimmte ausgewiesene Zahlungsmittelflüsse auf den Finanzmittelkonten automatisiert entsprechenden Finanzrechnungskonten zuzuordnen. Dies erfordert eine manuelle Nacharbeit einzelner Buchungsvorgänge. Die betroffenen Sachverhalte, die für 2015 im Saldo ungeklärte Ein- und Auszahlungen i. H. v. 23 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) umfassen, sind nach Auskunft der Verwaltung auf stichtagsbezogene Sachverhalte im Rahmen von einzelnen Vorgängen zurückzuführen.

10.2.5 Anhang

In den Anhang, der ebenso wie die Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Bilanz Bestandteil des Jahresabschlusses ist, sind die in § 55 GemHKVO genannten Pflichtangaben aufzunehmen.

Bis auf die folgenden Bemerkungen haben sich im Rahmen der Prüfung keine weiteren Anhaltspunkte für wesentliche Bemerkungen ergeben:

B

Obwohl in den Schlussberichten der Vorjahre darauf hingewiesen bzw. beanstandet wurde, werden abweichend von § 55 Abs. 1 Satz 2 GemHKVO die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen unverändert nicht im Anhang, sondern im Rechenschaftsbericht (insbesondere die Punkte 3.2 und 3.4) erläutert. Entsprechend der Ausführungen der Stellungnahme der Verwaltung vom 2. Januar 2013 verbleiben - basierend auf der Interpretation der Verwaltung sowie eines Abgleichs mit anderen nds. Kommunen - diese Erläuterungen weiterhin im Rechenschaftsbericht. Das RPA vertritt unverändert die Auffassung, dass die bereits in den Vorjahren aufgezeigte Umgliederung dieser Textteile in den Anhang zu erfolgen hat, da es sich hier um eine in § 55 Abs. 1 Satz 2 GemHKVO geregelte gesetzliche Vorgabe handelt.

Die Ausführungen zu den üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen nach § 117 NKomVG (Punkt 3.5 des Rechenschaftsberichts) sowie den Verpflichtungsermächtigungen (Punkt 3.9 des Rechenschaftsberichts) stellen Angaben dar, die zum Verständnis des Jahresabschlusses durch sachverständige Dritte notwendig sind. Im Rahmen der Stellungnahme zum Schlussbericht 2010

10 Jahresabschluss

vom 9. Januar 2012 stellte die Verwaltung dies zunächst zustimmend fest. In der Konsequenz haben diese Angaben entsprechend § 55 Abs. 1 Satz 1 GemHKVO im Anhang zu erfolgen. Darüber hinaus erscheint es geboten, dass die Ausführungen zu den üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen nach § 117 NKomVG zudem als Bestandteil der Erläuterungen zu erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen nach § 55

B Abs. 1 Satz 2 GemHKVO ebenfalls im Anhang erfolgen. Grundsätzlich sollte der Rechenschaftsbericht keine Vielzahl von Einzelsachverhalten, wie z. B. obige Angaben, beinhalten, da dies die Aufgabe des Anhangs ist (zu weiteren Ausführungen hinsichtlich der grundsätzlichen Aufgaben des Rechenschaftsberichts siehe Tz. 10.2.6.2). Im Rahmen der Stellungnahme zum Schlussbericht 2011 vom 2. Januar 2013 vertrat die Verwaltung die Auffassung, dass der Jahresabschluss in der Gesamtheit aller Bestandteile alle erforderlichen Daten und Erläuterungen enthalte und die Zuordnung der zuvor genannten Ausführungen zum Rechenschaftsbericht bestehen bleibt. Das RPA vertritt unverändert die Auffassung, dass die zuvor genannten Ausführungen entsprechend § 55 Abs. 1 Satz 1 bzw. Satz 2 GemHKVO innerhalb des Jahresabschlusses nicht im Rechenschaftsbericht, sondern im Anhang zu erfolgen haben.

10.2.6 Dem Anhang beizufügende Bestandteile

10.2.6.1 Vorbemerkungen

Dem Anhang beigefügt sind die in § 128 Abs. 3 NKomVG vorgeschriebenen Bestandteile (Rechenschaftsbericht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht, Schuldenübersicht, Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen).

Nach § 56 GemHKVO ist keine Rückstellungsübersicht als Anlage zum Anhang gesetzlich vorgeschrieben. In der Kommentierung wird die Auffassung vertreten, dass die Rückstellungen anhand einer Übersicht vergleichbar der Schuldenübersicht nach § 56 Abs. 3 GemHKVO erläutert werden sollten. Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde keine entsprechende Anlage beigefügt. Stattdessen wurde eine entsprechende Rückstellungsübersicht in den Anhang unter Punkt 4.8 aufgenommen.

10.2.6.2 Rechenschaftsbericht

Im Rechenschaftsbericht sind gemäß § 57 GemHKVO, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Gemeinde darzustellen. Dabei ist eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorzunehmen. § 57 GemHKVO legt auch fest, dass in diesem Bericht Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung dargestellt werden sollen.

Der Rechenschaftsbericht der Stadt erfüllt grundsätzlich diese Vorgaben. Im Rahmen der Prüfung ergaben sich dennoch grundsätzliche Bemerkungen, die im Folgenden dargestellt werden:

Infolge der Bemerkungen in den Schlussberichten der Vergangenheit wurde seitens der Verwaltung die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der finanzwirtschaftlichen Lage in Vorjahren erweitert. Im Rahmen

10 Jahresabschluss

der Darstellung werden Bewertungen der ermittelten Kennzahlen vorgenommen und analysiert. Dabei werden im Rahmen der Analyse kurze Informationen zum Verständnis vermittelt. Im Vorjahr wurden erstmalig die Kennzahlen der Verschuldungsquote aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften und die Verschuldung je Einwohner aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften gebildet und analysiert. Im Rahmen der Darstellung der finanzwirtschaftlichen Lage erfolgen abschließend lediglich kurze Bewertungen der Jahresabschlussrechnungen, wie sie gemäß § 57 Abs. 1 Satz 2 GemHKVO gefordert sind. In der Beurteilung der wesentlichen Risiken für die Aufgabenerfüllung werden einige Aussagen mit Prognosen einer möglichen finanziellen Auswirkung für einen Zeitraum bis 2020 ergänzt.

Entgegen der Stellungnahme der Verwaltung zur Jahresabschlussprüfung 2014 vertritt das RPA weiterhin die Auffassung, dass die im Rechenschaftsbericht über das Zahlenwerk hinausgehenden Analysen und Informationen auszubauen sind. Die Bewertung der Jahresabschlussrechnungen, d. h. eine weitergehende Beurteilung der Sachverhalte mit Hilfe beispielsweise von
B Kennzahlen, Soll/Ist-Vergleichen, Zeitreihenvergleichen usw. ist inhaltlich weiterzuentwickeln. In das Gesamturteil des Jahresabschlussverantwortlichen sind die Erkenntnisse der Analysen sowie eine Einschätzung der Auswirkungen der analysierten Entwicklungen auf den Verlauf der Haushaltswirtschaft zu ergänzen. Die sich aus dieser Einschätzung ergebenden Konsequenzen für das künftige Verwaltungshandeln sind darzustellen.

Die Erläuterungen zu den wichtigsten Ergebnissen des Jahresabschlusses und erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen sind nicht im Rechenschaftsbericht, sondern entsprechend § 55 Abs. 1 Satz 2 GemHKVO im Anhang vorzunehmen. Zu weiteren Ausführungen wird auf Tz. 10.2.5 sowie die Schlussberichte der Vorjahre verwiesen.

Die Ausführungen zu den üpl./apl. Aufwendungen und Auszahlungen nach § 117 NKomVG sowie den Verpflichtungsermächtigungen sollten zukünftig im Rahmen des Jahresabschlusses ebenso nicht im Rechenschaftsbericht, sondern im Anhang erfolgen. Zu weiteren Ausführungen wird auf Tz. 10.2.5 sowie die Schlussberichte der Vorjahre verwiesen.

10 Jahresabschluss

10.2.6.3 Anlagenübersicht

Anlagenübersicht

gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-	Zu-gänge im Haus-halts-jahr - Euro-	Ab-gänge im Haus-halts-jahr - Euro-	Um-Buchun-gen im Haus-halts-jahr - Euro-	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-	Ab-schrei-bungen im Haus-halts-jahr - Euro -	Auf-lösun-gen im Haus-halts-jahr - Euro -	Zu-schrei-bungen im Haus-halts-jahr - Euro -	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2015 - Euro-	Stand am 31. Dez 2014 - Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
		+	-	+/-			+	-	-			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	60.301.184,76	5.669.897,62	19.367,87	2.269.168,04	68.220.882,55	13.782.889,35	3.252.022,18	15.255,87	0,00	17.019.655,66	51.201.226,89	46.518.295,41
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögens-gegenstände) *)	1.776.470.250,05	55.165.612,66	21.250.018,39	-2.269.168,04	1.808.116.676,28	434.145.531,05	28.270.694,11	18.225.142,43	0,00	444.191.082,73	1.363.925.593,55	1.342.324.719,00
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	181.860.212,19	6.264.323,42	824.584,48	0,00	187.299.951,13	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	185.799.951,13	180.360.212,19
Insgesamt	2.018.631.647,00	67.099.833,70	22.093.970,74	0,00	2.063.637.509,96	449.428.420,40	31.522.716,29	18.240.398,30	0,00	462.710.738,39	1.600.926.771,57	1.569.203.226,60

*) Die Werte Stand 31. Dezember 2014 stimmen nicht mit der Anlagenübersicht aus dem Jahresabschluss 2014 überein, da in der Vergangenheit das Sachvermögen auch die Werte für die geringwertigen Vermögensgegenstände enthielt.

10 Jahresabschluss

10.2.6.4 Schuldenübersicht

Schuldenübersicht

gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von		Gesamtbetrag am 31. Dezember 2014	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1	2	3	4	5	6	7
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1. Geldschulden	69.999.898,45	8.346.943,56	17.339.752,67	44.313.202,22	78.287.789,41	-8.287.890,96
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	69.999.898,45	8.346.943,56	17.339.752,67	44.313.202,22	78.287.789,41	-8.287.890,96
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	89.872.518,94	3.049.646,52	13.376.514,97	73.446.357,45	85.568.471,76	4.304.047,18
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.118.879,66	8.118.879,66	0,00	0,00	1.344.222,15	6.774.657,51
4. Transferverbindlichkeiten	1.145,77	1.145,77	0,00	0,00	12,15	1.133,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten	163.971.484,59	163.971.484,59	0,00	0,00	154.008.889,26	9.962.595,33
Schulden insgesamt	331.963.927,41	183.488.100,10	30.716.267,64	117.759.559,67	319.209.384,73	12.754.542,68

10 Jahresabschluss

10.2.6.5 Forderungsübersicht

Forderungsübersicht

gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Forderungen	Gesamt-betrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt-betrag am 31. Dezember 2014	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	8.453.764,17	8.450.141,67	2.098,75	1.523,75	18.818.270,70	-10.364.506,53
2. Forderungen aus Transferleistungen	7.830.951,32	7.830.951,32	0,00	0,00	6.912.702,05	918.249,27
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	38.392.877,74	38.392.877,74	0,00	0,00	49.273.477,45	-10.880.599,71
Summe aller Forderungen	54.677.593,23	54.673.970,73	2.098,75	1.523,75	75.004.450,20	-20.326.856,97

10 Jahresabschluss

10.2.6.6 Rückstellungsübersicht

Es wird auf den Jahresabschluss 2015, Punkt 4.8 des Anhangs - Rückstellungen -, verwiesen.

10.2.6.7 Übersicht Haushaltsermächtigungen

Es wird auf Kapitel IX des Jahresabschlusses 2015 - Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen - verwiesen.

10.3 Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss der Stadt Braunschweig zum 31. Dezember 2015 entspricht aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse insgesamt den gesetzlichen Vorschriften des NKomVG und der GemHKVO sowie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen unter Einhaltung der GoB. Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen und stellt die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt dar (zu postenbezogenen Beanstandungen vgl. Tz. 10.2.2).

Der Anhang enthält grundsätzlich die gemäß § 55 GemHKVO notwendigen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung, insbesondere die von der Stadt angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie im Wesentlichen die sonstigen Pflichtangaben (vgl. hierzu Tz. 10.2.5).

Dem Anhang beigefügt sind die in § 128 Abs. 3 NKomVG vorgeschriebenen Bestandteile (Rechenschaftsbericht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht, Schuldenübersicht, Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen).

Im Rechenschaftsbericht werden grundsätzlich gemäß § 57 GemHKVO, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Gemeinde dargestellt und eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen (vgl. hierzu Tz. 10.2.6.2). Zudem werden im Rechenschaftsbericht der Stadt Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung dargestellt.

10 Jahresabschluss

10.4 Rechenwerke des Jahresabschlusses

10.4.1 Anlage 1 Bilanz

Stadt Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva			31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1.	Immaterielles Vermögen	46.518.295,41	51.201.226,89	1.	Nettoposition			
				1.1	Basis-Reinvermögen		494.471.446,02	494.471.446,02
2.	Sachvermögen	1.346.918.876,00	1.367.841.162,55	1.2	Rücklagen		227.798.154,49	208.249.751,96
				1.3	Jahresergebnis mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)		-19.548.402,53	-22.537.497,31
3.	Finanzvermögen	255.857.289,33	240.637.919,26	1.4	Sonderposten		339.034.942,30	334.507.293,76
							1.041.756.140,28	1.014.690.994,43
4.	Liquide Mittel	197.508.330,83	184.271.296,53					
				2.	Schulden			
5.	Aktive Rechnungsabgrenzung	17.973.463,48	21.260.567,32	2.1	Geldschulden			
					davon			
						2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
						2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	78.287.789,41	69.999.898,45
							78.287.789,41	69.999.898,45
				2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		85.568.471,76	89.872.518,94
				2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.344.222,15	8.118.879,66
				2.4	Transferverbindlichkeiten		12,15	1.145,77
				2.5	Sonstige Verbindlichkeiten		154.008.889,26	163.971.484,59
							319.209.384,73	331.963.927,41
				3.	Rückstellungen		502.070.806,37	516.461.349,43
				4.	Passive Rechnungsabgrenzung		1.739.923,67	2.095.901,28
Bilanzsumme		**1.864.776.255,05**	**1.865.212.172,55**	**Bilanzsumme**			**1.864.776.255,05**	**1.865.212.172,55**

*) Davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 23.367.676,81 €; 2015 = 34.141.664,04 €.

Braunschweig, 16. Dez. 2016

Oberbürgermeister

10 Jahresabschluss

10.4.2 Anlage 2 Ergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Gesamt-Ergebnisrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	337.659.318,11	328.000.779,62	357.626.300,00	-29.625.520,38	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	116.037.511,88	135.785.895,42	131.586.100,00	4.199.795,42	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	15.048.789,26	14.999.690,55	15.198.282,29	-198.591,74	-
4	Sonstige Transfererträge	10.970.006,64	10.313.768,32	8.853.700,00	1.460.068,32	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	34.065.108,12	37.703.780,33	33.142.100,00	4.561.680,33	-
6	Privatrechtliche Entgelte	9.179.508,97	9.166.597,29	8.555.600,00	610.997,29	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	121.848.770,73	128.364.068,10	129.849.880,00	-1.485.811,90	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.632.551,76	2.410.019,17	9.772.300,00	-7.362.280,83	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	1.622.365,93	1.539.877,65	1.439.352,06	100.525,59	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	19.854.745,25	22.128.324,75	19.318.500,00	2.809.824,75	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**670.918.676,65**	**690.412.801,20**	**715.342.114,35**	**-24.929.313,15**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	171.601.602,46	150.610.148,99	152.839.757,00	-2.229.608,01	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	17.971.188,44	18.752.474,76	19.116.900,00	-364.425,24	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.305.752,19	62.444.416,76	56.010.300,00	6.434.116,76	0,00
16	Abschreibungen	36.730.038,20	34.188.302,92	30.628.241,56	3.560.061,36	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.388.895,86	8.550.871,90	8.803.300,00	-252.428,10	0,00
18	Transferaufwendungen	247.628.413,27	261.439.326,82	265.049.600,00	-3.610.273,18	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	176.584.488,77	180.223.830,47	182.366.700,00	-2.142.869,53	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**700.210.379,19**	**716.209.372,62**	**714.814.798,56**	**1.394.574,06**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) **Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	**-29.291.702,54**	**-25.796.571,42**	**527.315,79**	**-26.323.887,21**	**-**
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	15.579.810,66	7.207.204,75	1.880.500,00	5.326.704,75	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	5.836.510,65	3.948.130,64	1.870.000,00	2.078.130,64	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**9.743.300,01**	**3.259.074,11**	**10.500,00**	**3.248.574,11**	**-**
Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)		**-19.548.402,53**	**-22.537.497,31**	**537.815,79**	**-23.075.313,10**	**-**

10 Jahresabschluss

10.4.3 Anlage 3 Finanzrechnung

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig **Gesamt-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015 1)	mehr (+) / weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen
					(Sp. 3 - Sp. 4)	(aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6
	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	335.598.560,74	328.684.607,20	357.626.300,00	-28.941.692,80	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	115.844.113,47	135.566.523,71	131.586.100,00	3.980.423,71	-
3	Sonstige Transfereinzahlungen	10.134.572,25	9.467.567,59	8.853.700,00	613.867,59	-
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	33.375.580,54	37.388.058,51	33.142.100,00	4.245.958,51	-
5	Privatrechtliche Entgelte	9.622.332,38	9.782.797,74	8.674.800,00	1.107.997,74	-
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	119.908.125,96	127.634.350,44	129.849.880,00	-2.215.529,56	-
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	4.702.842,28	3.470.205,08	9.772.300,00	-6.302.094,92	-
8	Einz. aus Veräuß. geringwert. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	25.211.889,78	25.874.314,45	20.325.700,00	5.548.614,45	-
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**654.398.017,40**	**677.868.424,72**	**699.830.880,00**	**-21.962.455,28**	**-**
	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
11	Auszahlungen für aktives Personal	142.306.065,79	145.146.793,76	145.180.600,00	-33.806,24	0,00
12	Auszahlungen für Versorgung	18.067.213,77	18.774.846,25	19.116.900,00	-342.053,75	0,00
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	42.770.478,29	44.586.762,31	56.010.300,00	-11.423.537,69	0,00
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	7.644.800,16	8.771.216,04	8.803.300,00	-32.083,96	0,00
15	Transferauszahlungen	242.248.041,37	262.748.027,62	265.049.600,00	-2.301.572,38	0,00
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	173.078.955,45	183.231.293,82	185.421.600,00	-2.190.306,18	0,00
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**626.115.554,83**	**663.258.939,80**	**679.582.300,00**	**-16.323.360,20**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**28.282.462,57**	**14.609.484,92**	**20.248.580,00**	**-5.639.095,08**	**-**
	Einzahlungen für Investitionstätigkeit					
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	9.425.543,96	5.615.927,35	3.302.500,00	2.313.427,35	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	7.453.795,51	5.529.343,94	3.408.300,00	2.121.043,94	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	3.338.021,79	4.076.698,56	3.826.000,00	250.698,56	-
22	Finanzvermögensanlagen	214.981,45	89.000,00	300.000,00	-211.000,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	1.236.845,56	735.584,48	354.300,00	381.284,48	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**21.669.188,27**	**16.046.554,33**	**11.191.100,00**	**4.855.454,33**	**-**
	Auszahlungen für Investitionstätigkeit					
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.837.757,13	611.666,99	2.609.100,00	-1.997.433,01	0,00
26	Baumaßnahmen	49.508.167,12	42.386.435,01	49.285.400,00	-6.898.964,99	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	7.417.317,28	6.969.216,05	6.987.200,00	-17.983,95	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	4.893.375,86	5.877.928,31	5.413.000,00	464.928,31	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	7.323.010,15	5.806.461,80	3.889.600,00	1.916.861,80	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	393.920,04	0,00	393.920,04	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**70.979.627,54**	**62.045.628,20**	**68.184.300,00**	**-6.138.671,80**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**-49.310.439,27**	**-45.999.073,87**	**-56.993.200,00**	**10.994.126,13**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**-21.027.976,70**	**-31.389.588,95**	**-36.744.620,00**	**5.355.031,05**	**-**
	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.965.048,75	17.076.139,11	21.167.800,00	-4.091.660,89	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	18.511.915,12	25.434.568,76	29.477.400,00	-4.042.831,24	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**-16.546.866,37**	**-8.358.429,65**	**-8.309.600,00**	**-48.829,65**	**-**
37	**Finanzmittelbestand** (Saldo Zeilen 33 und 36)	**-37.574.843,07**	**-39.748.018,60**	**-45.054.220,00**	**5.306.201,40**	**-**
	Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)					
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	151.650,86	1.429.461,79	0,00	1.429.461,79	-
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	35.364,31	2.565.190,68	0,00	2.565.190,68	-
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Saldo Zeilen 38 und 39)	**116.286,55**	**-1.135.728,89**	**0,00**		
	Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)					
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	**155.533.327,74**	**118.074.771,22**	**118.074.771,22**		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	**118.074.771,22**	**77.191.023,73**	**73.020.551,22**		

1) Zusätzlich zum Ansatz wurde für 2015 ein Haushaltsresteabbau in Höhe von 5.309.000,00 EUR geplant: damit ergibt sich ein voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende von 2015 in Höhe von 67.711.551,22 EUR.

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

11.1 Vorbemerkungen

Der optimierte Regiebetrieb Stadtentwässerung (im Folgenden: Sonderrechnung) ist ein Sondervermögen der Stadt im Sinne des § 130 Abs. 1 Nr. 4 NKomVG, dessen Wirtschaftsführung nach § 139 Abs. 1 NKomVG selbstständig erfolgt und für den entsprechend der KomEinrVO eine Sonderrechnung nach den Bestimmungen über die Haushaltswirtschaft der Kommunen geführt wird.

Für die Sonderrechnung ist unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften zur Rechnungslegung des NKomVG, der GemHKVO und der KomEinrVO ein Jahresabschluss aufzustellen, der gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Stadt ist.

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG bzw. § 4 Abs. 1 Nr. 1 RPO obliegt dem RPA die Prüfung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung nach Maßgabe des § 156 Abs. 1 NKomVG.

Die Zentrale Vergabestelle der Stadt hat für das RPA die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars (im Folgenden: Abschlussprüfer) mit Datum vom 30. November 2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung beauftragt. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Abschlussprüfer mit Datum vom 9. Juni 2016 einen Bericht vorgelegt.

Gegenstand der Prüfung des Abschlussprüfers waren die Buchführung und der aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz und Anhang bestehende Jahresabschluss 2015 der Sonderrechnung, einschließlich der Bestandteile, die dem Anhang beizufügen sind. Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Die Prüfung hat sich darauf erstreckt, ob die GoB und die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind.

Ausgangspunkt der Prüfung war der Jahresabschluss der Sonderrechnung des vorhergehenden Haushaltsjahres.

Besondere Prüfungsschwerpunkte waren im Berichtsjahr folgende Prüffelder:

- Prüfung des Sachvermögens,
- Forderungen/Erträge aus der Beseitigung von Schmutz- und Niederschlagswasser,
- Verbindlichkeiten/Aufwendungen aus dem Kanalnetz-Nutzungsvertrag mit dem Abwasserverband Braunschweig (AVB) sowie dem Abwasserentsorgungsvertrag mit der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS),
- Prüfung der Vorjahrsangaben.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten substanzielle analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen und erfolgten auf Basis des sog. risikoorientierten Prüfungsansatzes.

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

Erbetene Aufklärungen und Nachweise wurden vollständig erbracht. Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses der Sonderrechnung wurde durch den Ersten Stadtrat mit Unterschrift vom 8. Juni 2016 festgestellt.

Die komprimierte Darstellung der Bilanz und die Bilanz wurden durch den Fachbereichsleiter des FB 20 am 6. Juni 2016 unterschrieben. Der Jahresabschluss wurde dem RPA am 13. Juni 2016 vorgelegt.

11.2 Feststellungen und Erläuterungen

11.2.1 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

Der Rat der Stadt hat am 3. Mai 2016 den Jahresabschluss 2014 der Sonderrechnung mit dem Jahresabschluss 2014 der Stadt beschlossen und dem OBM Entlastung erteilt.

Der Abschlussprüfer führt aus, dass die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der GoB entspricht.

Die Jahresabschlussrechnungen wurden nach den entsprechenden Vorschriften der KomEinrVO i. V. m. § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufgestellt und ordnungsgemäß aus den Büchern der Sonderrechnung entwickelt.

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung sowie die nach § 55 GemHKVO vorgeschriebenen Angaben.

Der Rechenschaftsbericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften, steht mit dem Jahresabschluss im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sonderrechnung. Die nach § 57 Abs. 2 GemHKVO zu erwartenden möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken für die Aufgabenerfüllung der Sonderrechnung von besonderer Bedeutung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

11.2.2 Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielles Vermögen

Das sonstige immaterielle Vermögen umfasst insbesondere Leitungsrechte. Die Bewertung des immateriellen Vermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungswerten.

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

Sachvermögen

Das Sachvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	359	371	-12	-3,2
Infrastrukturvermögen	207.088	214.987	-7.899	-3,7
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3	3	0	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	6	-1	-16,7
Anlagen im Bau	4	1	3	>100,0
Summe	207.459	215.368	-7.909	

Das Infrastrukturvermögen i. H. v. 207.088 TEUR (Vorjahr: 214.987 TEUR) umfasst im Wesentlichen Entwässerungs-und Abwasserbeseitigungsanlagen (205.937 TEUR, Vorjahr: 213.834 TEUR).

Im Haushaltsjahr 2015 waren Korrekturen am Wiederbeschaffungswert des Kanalnetzes insbesondere aufgrund von Ausbuchungen, Nacherfassungen und nachträglichen Baujahresänderungen erforderlich. Dieses führte zu einer Restbuchwertminderung i. H. v. 1.555 TEUR (Vorjahr: 3.297 TEUR). Da eine nachträgliche Korrektur der Eröffnungsbilanz gemäß § 61 GemHKVO im Berichtsjahr nicht mehr möglich war, wirkte sich der Betrag in voller Höhe ergebniswirksam aus.

Die Bewertung der Zugänge angeschaffter oder hergestellter Anlagegüter erfolgt entsprechend der Rechtsnormen des NKomVG, der GemHKVO und der KomEinrVO auf Basis von Anschaffungs- und Herstellungswerten. Die nach § 178 Abs. 3 NKomVG verbindlich vorgeschriebene Abschreibungstabelle mit den Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen (Anlage 19 des RdErl. vom 4. Dezember 2006, Nds. MBl. Nr. 2/2007 S. 42 f.) wird für die Abschreibungen zugrunde gelegt.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.359	3.654	-1.295	-35,4
Privatrechtliche Forderungen	209	254	-45	-17,7
Sonstige Vermögensgegenstände	1.099	1.829	-730	-39,9
Summe	3.667	5.737	-2.070	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert bewertet worden. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Forderungen abgezogen, sodass in der Bilanz nur der Nettowert dargestellt wird.

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen i. H. v. 66 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR) und Pauschalwertberichtigungen i. H. v. 25 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) vorgenommen.

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel der Sonderrechnung betragen 31.032 TEUR (Vorjahr: 30.852 TEUR). Der Bestand der liquiden Mittel auf den Finanzmittelkonten stimmt mit dem ausgewiesenen Bestand der liquiden Mittel in der Finanzrechnung überein.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten der Aktiven Rechnungsabgrenzung i. H. v. 4.004 TEUR (Vorjahr: 4.204 TEUR) berücksichtigt Ausgaben, die vor dem 31. Dezember 2015 geleistet wurden, aber Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Bei der Sonderrechnung wurde der aktiven Rechnungsabgrenzung in 2006 ein Betrag i. H. v. 6.000 TEUR zugeführt, den der AVB im Rahmen des Kanalnutzungsvertrages für die Tilgung von Krediten oder die Finanzierung von Investitionen erhalten hat. Dieser Betrag aus dem Jahr 2006 reduziert periodisch Beitragszahlungen der Sonderrechnung für die Dauer der Laufzeit des Kanalnutzungsvertrages bis zum 31. Dezember 2035 und beträgt zum 31. Dezember 2015 4.000 TEUR (Vorjahr: 4.200 TEUR).

Nettoposition

Die Nettoposition setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	Veränderungen %
Reinvermögen	57.096	57.096	0	0,0
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	2.606	3.666	-1.060	-28,9
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	65	0	65	>100,0
Sonstige Rücklagen	5.157	5.447	-290	-5,3
Jahresergebnis	-1.900	2.032	-3.932	>-100,0
Sonderposten	25.452	22.408	3.044	13,6
Summe	88.476	90.649	-2.173	

Das Reinvermögen - nach den ab dem 1. Januar 2011 angewandten Rechtsnormen des NKomVG, der GemHKVO und der KomEinrVO - ist aus dem Stammkapital (256 TEUR; Vorjahr: 256 TEUR) und dem nicht verzinslichen Eigenkapital hervorgegangen. Das nicht verzinsliche Eigenkapital i. H. v. 56.840 TEUR (Vorjahr: 56.840 TEUR), das als Anpassungspotential für Buchwertänderungen beim Kanalvermögen dient, hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses i. H. v. 2.606 TEUR (Vorjahr: 3.666 TEUR) veränderten sich im Berichtsjahr auf Basis des Ratsbeschlusses vom 3. Mai 2016 zur Verwendung des Jahresergebnisses 2014 um -1.060 TEUR (Vorjahr: -2.484 TEUR). Die sonstigen Rücklagen, die vereinbarungsgemäß dem Ausgleich von nicht gebührenfähigen Bestandsveränderungen am Kanalnetz dienen und im Berichtsjahr in dieser Hinsicht um -290 TEUR (Vorjahr: -298 TEUR) angepasst wurden, betragen 5.157 TEUR (Vorjahr: 5.447 TEUR).

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

Die Bilanz weist betragsgleich mit der Ergebnisrechnung für 2015 ein Jahresergebnis i. H. v. -1.900 TEUR (Vorjahr: 2.032 TEUR) aus.

Die Sonderposten veränderten sich um 3.044 TEUR (Vorjahr: 3.755 TEUR) auf 25.452 TEUR (Vorjahr: 22.408 TEUR). Sie umfassen Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse (5.127 TEUR; Vorjahr: 5.254 TEUR), Sonderposten Gebührenausgleich (12.554 TEUR; Vorjahr: 9.237 TEUR) und sonstige Sonderposten (7.771 TEUR; Vorjahr: 7.917 TEUR).

Schulden

Die Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	605	1.176	-571	-48,6
Sonstige Verbindlichkeiten	235	253	-18	-7,1
Summe	840	1.429	-589	

Die Schulden der Sonderrechnung werden gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG i. V. m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	17	17	0	0,0
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	65	0	65	>100,0
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren	15	18	-3	-16,7
Andere Rückstellungen	791	675	116	17,2
Summe	888	710	178	

Da die Stadt die rechtzeitige Bezahlung aller Beamten der Sonderrechnung sicherstellt und die Sonderrechnung sich abhängig von den jährlich gezahlten Beamtenbezügen an den Versorgungsbezügen beteiligt, sind durch die Sonderrechnung keine Pensionsrückstellungen im Haushaltsjahr gebildet worden.

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung enthält insbesondere Rückstellungen für die Instandhaltung der Wohnungen auf dem Rieselgut Steinhof, die im Jahr 2015 hätten durchgeführt werden sollen.

Die Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie für anhängige Gerichtsverfahren beinhalten insbesondere ungewisse Verbindlichkeiten aus potentiellen Inanspruchnahmen aus Klagen gegen Abwassergebühren, die noch nicht abgerechnet wurden.

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

Die anderen Rückstellungen i. H. v. 791 TEUR (Vorjahr: 675 TEUR) berücksichtigen insbesondere die Erstattungen von Schmutzwassergebühren, die erst im Folgejahr abgerechnet werden. Außerdem werden hier auch Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für ausstehende Rechnungen, für die Prüfung des Jahresabschlusses sowie für Dienstjubiläen und die leistungsorientierte Bezahlung ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten der Passiven Rechnungsabgrenzung i. H. v. 156.437 TEUR (Vorjahr: 163.805 TEUR) berücksichtigt Einnahmen, die vor dem 31. Dezember 2015 eingegangen sind, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Bei der Sonderrechnung betrifft dies im Wesentlichen das Kanalnutzungsrecht. Der Kaufpreis für das Kanalnutzungsrecht i. H. v. rd. 228.300 TEUR wurde zum Jahresabschluss 2005 der passiven Rechnungsabgrenzung zugeführt und wird über die Laufzeit des Kanalnutzungsvertrages (30 Jahre) aufgelöst.

Der jährliche Auflösungsbetrag entspricht den dem Kanalnutzungsvertrag zugrunde liegenden Abschreibungen i. H. v. 7.361 TEUR (Vorjahr: 7.316 TEUR), sodass sich der Bilanzansatz des Kanalnutzungsrechts auf einen Betrag i. H. v. 156.199 TEUR (Vorjahr: 163.560 TEUR) verringert.

11.2.3 Ergebnisrechnung

Der Haushalt soll gemäß § 110 Abs. 4 Satz 1 NKomVG in jedem Haushaltsjahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist gemäß § 110 Abs. 4 Satz 2 NKomVG ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht.

Die Ergebnisrechnung weist für das Haushaltsjahr 2015 ein Jahresergebnis i. H. v. -1.900 TEUR (Vorjahr: 2.032 TEUR) aus.

Das ordentliche Ergebnis beträgt 37 TEUR (ordentliche Erträge i. H. v. 61.076 TEUR abzgl. ordentliche Aufwendungen i. H. v. 61.039 TEUR).

Das außerordentliche Ergebnis beträgt -1.937 TEUR (außerordentliche Erträge i. H. v. 109 TEUR abzgl. außerordentliche Aufwendungen i. H. v. 2.046 TEUR). Der Fehlbetrag kann nicht durch Rücklagen aus dem außerordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden. Er ist jedoch unter Beachtung von § 24 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO durch die Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis gedeckt.

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

11.2.4 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gemäß § 51 GemHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen ausgewiesen.

Die Finanzrechnung weist für das Haushaltsjahr einen Zahlungsmittelbestand i. H. v. 31.032 TEUR (Vorjahr: 30.852 TEUR) aus. Dieser stimmt mit den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln überein.

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes resultiert ausweislich aus dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit i. H. v. 232 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR), dem Saldo aus der Investitionstätigkeit i. H. v. -45 TEUR (Vorjahr: -21 TEUR), dem Saldo aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und haushaltsunwirksamen Vorgängen i. H. v. 7 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Liquidität der Sonderrechnung sowie die Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen waren im Berichtsjahr sichergestellt (§ 110 Abs. 4 Satz 3 NKomVG).

11.2.5 Anhang

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung sowie die sonstigen in § 55 GemHKVO genannten Pflichtangaben. Die von der Sonderrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind erläutert.

11.2.6 Dem Anhang beizufügende Bestandteile

Dem Anhang sind die in § 128 Abs. 3 NKomVG genannten Bestandteile (Rechenschaftsbericht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht, Schuldenübersicht, Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen) sowie ergänzend eine Rückstellungsübersicht beigefügt.

Der Rechenschaftsbericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sonderrechnung. Er enthält die nach § 57 GemHKVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, bekannt geworden.

11.3 Prüfungsergebnis

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Sonderrechnung zum 31. Dezember 2015 geprüft und mit Datum vom 9. Juni 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die ergänzende Durchsicht wesentlicher Positionen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie der Aussagen im Anhang und im Rechenschaftsbericht hat seitens des RPA keinen Anlass für Einwendungen ergeben. Ergänzende Feststellungen hält das RPA nicht für erforderlich.

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

11.4 Rechenwerke des Jahresabschlusses

11.4.1 Anlage 1 Bilanz

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Stadtentwässerung - Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	432.849,82	478.593,48	1. Nettoposition		
			1.1 Basis-Reinvermögen	57.096.281,26	57.096.281,26
2. Sachvermögen	215.368.206,71	207.459.094,53	1.2 Rücklagen	9.112.244,46	7.827.700,33
			1.3 Jahresergebnis mit der Angabe des Betrages der Vorbelastung	2.032.473,53	-1.899.695,43
3. Finanzvermögen	5.736.890,12	3.666.499,60	aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)		
			1.4 Sonderposten	22.407.718,41	25.451.472,00
4. Liquide Mittel	30.851.557,92	31.031.799,33		90.648.717,66	88.475.758,16
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.204.138,42	4.004.229,70	2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.176.179,52	604.840,04
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	253.224,12	235.384,34
				1.429.403,64	840.224,38
			3. Rückstellungen	710.076,35	887.630,06
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	163.805.445,34	156.436.604,04
Bilanzsumme	256.593.642,99	246.640.216,64		256.593.642,99	246.640.216,64

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 50.000,00 €; 2015 = 50.000,00 €

Braunschweig, den 6.6.2016

gez.

Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

11.4.2 Anlage 2 Ergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechung Sonderrechnung Stadtentwässerung

	Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen
					(Sp. 3 - Sp. 4)	(aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	126.964,59	126.963,49	126.900,00	63,49	
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	46.936.693,71	46.755.091,73	48.108.300,00	-1.353.208,27	
6	Privatrechtliche Entgelte	7.426.357,38	7.468.176,98	7.459.700,00	8.476,98	
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.091.331,63	6.497.077,94	6.405.900,00	91.177,94	
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	139.173,02	83.233,93	60.200,00	23.033,93	
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	Sonstige ordentliche Erträge	133.492,23	145.448,28	128.200,00	17.248,28	
12	**Summe ordentliche Erträge**	60.854.012,56	61.075.992,35	62.289.200,00	-1.213.207,65	
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	378.711,72	345.733,82	371.600,00	-25.866,18	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	216.612,64	234.012,51	396.800,00	-162.787,49	0,00
16	Abschreibungen	5.967.645,83	5.893.872,02	5.998.000,00	-104.127,98	0,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.033.185,66	54.564.945,81	56.519.700,00	-1.954.754,19	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	58.596.155,85	61.038.564,16	63.286.100,00	-2.247.535,84	0,00
21	**Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	2.257.856,71	37.428,19	-996.900,00	1.034.328,19	0,00
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	89.546,08	109.168,83	0,00	109.168,83	
23	Außerordentliche Aufwendungen	314.929,26	2.046.292,45	1.700.000,00	346.292,45	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)**	-225.383,18	-1.937.123,62	-1.700.000,00	-237.123,62	0,00
25	**Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) Fehlbetrag (-)**	2.032.473,53	-1.899.695,43	-2.696.900,00	797.204,57	0,00

11 FB 20 Sonderrechnung Stadtentwässerung

11.4.3 Anlage 3 Finanzrechnung

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Stadtentwässerung

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0	0,00	
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0	0,00	
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	46.627.940,33	48.059.972,66	45.950.200	2.109.772,66	
5	Privatrechtliche Entgelte	84.512,92	101.242,71	87.100	14.142,71	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.977.002,30	6.546.754,82	6.405.900	140.854,82	
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	132.761,07	116.244,77	60.200	56.044,77	
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0	0,00	
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	6.322,80	5.620,83	3.500	2.120,83	
10	**Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	52.828.539,42	54.829.835,79	52.506.900	2.322.935,79	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	378.784,65	373.757,67	371.600	2.157,67	0
12	Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0	0,00	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	250.642,58	157.078,57	396.800	-239.721,43	0
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0	0,00	0
15	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	52.107.336,23	54.066.641,94	56.319.700	-2.253.058,06	0
17	**Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	52.736.763,46	54.597.478,18	57.088.100	-2.490.621,82	0
18	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)**	91.775,96	232.357,61	-4.581.200	4.813.557,61	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
21	Veräußerung von Sachvermögen	2.531,50	0,00	0	0,00	
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	2.531,50	0,00	0	0,00	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	14.506,98	1.465,13	0	1.465,13	0
26	Baumaßnahmen	0,00	3.374,51	420.000	-416.625,49	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	8.764,01	40.415,00	222.500	-182.085,00	0
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	23.270,99	45.254,64	642.500	-597.245,36	0
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)**	-20.739,49	-45.254,64	-642.500	597.245,36	0
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)**	71.036,47	187.102,97	-5.223.700	5.410.802,97	0
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)**	0,00	0,00	0	0,00	0
37	**Finanzmittelbestand (Zeilen 33 und 36)**	71.036,47	187.102,97	-5.223.700	5.410.802,97	0
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	338,43	-6.861,56	0	-6.861,56	0
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen				0,00	0
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Zeilen 38 und 39)	338,43	-6.861,56	0	-6.861,56	0
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	30.780.183,02	30.851.557,92	30.851.558		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	30.851.557,92	31.031.799,33	25.627.858	5.403.941,41	0

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

12.1 Vorbemerkungen

Der optimierte Regiebetrieb Abfallwirtschaft (im Folgenden: Sonderrechnung) ist ein Sondervermögen der Stadt im Sinne des § 130 Abs. 1 Nr. 4 NKomVG, dessen Wirtschaftsführung nach § 139 Abs. 1 NKomVG selbstständig erfolgt und für den entsprechend der KomEinrVO eine Sonderrechnung nach den Bestimmungen über die Haushaltswirtschaft der Kommunen geführt wird.

Für die Sonderrechnung ist unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften zur Rechnungslegung des NKomVG, der GemHKVO und der KomEinrVO ein Jahresabschluss aufzustellen, der gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Stadt ist.

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG bzw. § 4 Abs. 1 Nr. 1 RPO obliegt dem RPA die Prüfung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung nach Maßgabe des § 156 Abs. 1 NKomVG.

Die Zentrale Vergabestelle der Stadt hat für das RPA die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage (im Folgenden: Abschlussprüfer) mit Datum vom 17. Dezember 2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 beauftragt. Über das Ergebnis hat der Abschlussprüfer mit Datum vom 9. Mai 2016 einen Bericht vorgelegt.

Gegenstand der Prüfung des Abschlussprüfers waren die Buchführung und der aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz und Anhang bestehende Jahresabschluss 2015 der Sonderrechnung, einschließlich der Bestandteile, die dem Anhang beizufügen sind. Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Die Prüfung hat sich darauf erstreckt, ob die GoB und die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind.

Ausgangspunkt der Prüfung war der Jahresabschluss der Sonderrechnung des vorhergehenden Haushaltsjahres.

Besondere Prüfungsschwerpunkte waren im Berichtsjahr folgende Prüffelder:

- Vollständigkeit und Bewertung des Anlagevermögens,
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen, insbesondere der Rückstellung für die Deponierekultivierung,
- Plausibilität der wesentlichen Erträge und Aufwendungen.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten substanzielle analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen und erfolgten auf Basis des sog. risikoorientierten Prüfungsansatzes.

Erbetene Aufklärungen und Nachweise wurden vollständig erbracht. Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses der Sonderrechnung wurde durch den Ersten Stadtrat mit Unterschrift vom 4. Mai 2016 festgestellt.

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Die komprimierte Darstellung der Bilanz und die Bilanz wurden vom Fachbereichsleiter des FB 20 am 4. Mai 2016 unterschrieben. Der Jahresabschluss wurde dem RPA am 27. Mai 2016 vorgelegt.

12.2 Feststellungen und Erläuterungen

12.2.1 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

Der Rat der Stadt hat am 3. Mai 2016 den Jahresabschluss 2014 der Sonderrechnung mit dem Jahresabschluss 2014 der Stadt beschlossen und dem OBM Entlastung erteilt.

Der Abschlussprüfer führt aus, dass die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der GoB entspricht.

Die Jahresabschlussrechnungen wurden nach den entsprechenden Vorschriften der KomEinrVO i. V. m. § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufgestellt und ordnungsgemäß aus den Büchern der Sonderrechnung entwickelt.

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung sowie die nach § 55 GemHKVO vorgeschriebenen Angaben.

Der Rechenschaftsbericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften, steht mit dem Jahresabschluss im Einklang und vermittelt insgesamt eine zutreffendes Bild von der Lage der Sonderrechnung. Die nach § 57 Abs. 2 GemHKVO zu erwartenden möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken für die Aufgabenerfüllung der Sonderrechnung von besonderer Bedeutung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

12.2.2 Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielles Vermögen

Das sonstige immaterielle Vermögen beinhaltet ein Nutzungsrecht für ein mobiles Feuerlöschsystem. Die Bewertung des immateriellen Vermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungswerten.

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Sachvermögen

Das Sachvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	72	83	-11	-13,3
Infrastrukturvermögen	15.727	16.292	-565	-3,5
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7	10	-3	-30,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	2	-1	-50,0
Summe	15.807	16.387	-580	

Das Infrastrukturvermögen i. H. v. 15.727 TEUR (Vorjahr: 16.292 TEUR) umfasst insbesondere die Anlagegüter der Deponie in Watenbüttel (12.576 TEUR, Vorjahr: 13.094 TEUR) und den Grund und Boden des Infrastrukturvermögens (2.513 TEUR, Vorjahr: 2.513 TEUR).

Die Bewertung der Zugänge angeschaffter oder hergestellter Anlagegüter erfolgt entsprechend der Rechtsnormen des NKomVG, der GemHKVO und der KomEinrVO auf Basis von Anschaffungs- und Herstellungswerten. Die nach § 178 Abs. 3 NKomVG verbindlich vorgeschriebene Abschreibungstabelle mit den Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen (Anlage 19 des RdErl. vom 4. Dezember 2006, Nds. MBl. Nr. 2/2007 S. 42 f.) wird für die Abschreibungen zugrunde gelegt.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Öffentlich-rechtliche Forderungen	220	477	-257	-53,9
Privatrechtliche Forderungen	19	43	24	-55,8
Sonstige Vermögensgegenstände	494	475	-18	4,0
Summe	733	995	109	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert bewertet worden. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Forderungen abgezogen, sodass in der Bilanz nur der Nettowert dargestellt wird.

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen i. H. v. 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) und Pauschalwertberichtigungen i. H. v. 14 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) vorgenommen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel der Sonderrechnung betragen 25.614 TEUR (Vorjahr: 25.400 TEUR). Der Bestand der liquiden Mittel auf den Finanzmittelkonten stimmt mit dem ausgewiesenen Bestand der liquiden Mittel in der Finanzrechnung überein.

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten der Aktiven Rechnungsabgrenzung i. H. v. 14 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) berücksichtigt Ausgaben, die vor dem 31. Dezember 2015 geleistet wurden, aber Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Bei der Sonderrechnung betrifft dies die Beamtenbesoldung für Januar 2016, die bereits im Dezember 2015 ausgezahlt wurde.

Nettoposition

Die Nettoposition setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Reinvermögen	2.984	2.984	0	0,0
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.232	1.616	-384	-23,8
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	76	55	21	38,2
Sonstige Rücklagen	8.477	8.477	0	0,0
Jahresergebnis	272	505	-233	-46,1
Sonderposten	4.466	3.598	868	24,1
Summe	17.507	17.235	272	

Das aufgrund der ab dem 1. Januar 2011 angewandten Rechtsnormen des NKomVG, der GemHKVO und der KomEinrVO aus dem Stammkapital und dem nicht verzinslichen Eigenkapital hervorgegangene und fortgeführte Reinvermögen i. H. v. 2.984 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses i. H. v. 1.232 TEUR (Vorjahr: 1.616 TEUR) veränderten sich im Berichtsjahr auf Basis des Ratsbeschlusses vom 3. Mai 2016 zur Verwendung des Jahresergebnisses 2014 um -384 TEUR (Vorjahr: -499 TEUR).

Die Bilanz weist betragsgleich mit der Ergebnisrechnung für 2014 ein Jahresergebnis i. H. v. 272 TEUR (Vorjahr: 505 TEUR) aus.

Der Sonderposten umfasst Vorträge für den Gebührenausgleich aus Kostenüberdeckungen i. H. v. 4.466 TEUR (Vorjahr: 3.598 TEUR), die gemäß § 5 Abs. 2 Satz 3 NKAG (periodenbezogen) innerhalb der nächsten drei Jahre auszugleichen sind und veränderte sich im Berichtsjahr auf Basis des Ratsbeschlusses vom 3. Mai 2016 zur Verwendung des Jahresergebnisses 2014 um 868 TEUR (Vorjahr: -108 TEUR).

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Schulden

Die Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Verbindlichkeiten aus Krediten und Investitionen	830	881	-51	-5,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	628	303	325	>100,0
Durchlaufende Posten	4	4	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	12	13	-1	-7,7
Summe	1.474	1.201	273	

Die Schulden der Sonderrechnung werden gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG i. V. m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	32	28	4	14,3
Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	22.872	23.926	-1.054	-4,4
Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren	2	0	2	>100,0
Andere Rückstellungen	334	464	-130	-28,0
Summe	23.240	24.418	-1.178	

Da die Stadt die rechtzeitige Bezahlung aller Beamten der Sonderrechnung sicherstellt und die Sonderrechnung sich abhängig von den jährlich gezahlten Beamtenbezügen an den Versorgungsbezügen beteiligt, sind durch die Sonderrechnung keine Pensionsrückstellungen im Haushaltsjahr gebildet worden.

Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien i. H. v. 22.872 TEUR (Vorjahr: 23.926 TEUR) wurde im Haushaltsjahr fortgeschrieben. Aufgrund der im Jahr 2015 erfolgten Inanspruchnahme für den ersten und zweiten Bauabschnitt der Rekultivierung der Schüttfelder I, II und II a (rd. 2.800 TEUR) sowie der im Jahr 2015 erfolgten Zuführungen (rd. 1.700 TEUR) ergibt sich zum 31. Dezember 2015 ein Bestand der Rückstellung i. H. v. 22.872 TEUR. Die notwendige Höhe dieser Rückstellungen ergibt sich aus der aktuellen Kosten- und Maßnahmenplanung. Zugeführt wurden rd. 1.500 TEUR aus den Abfallgebühren, rd. 79 TEUR aus den erwirtschafteten Zinseinnahmen und rd. 128 TEUR aus den Gebühreneinnahmen für die Einlagerung auf dem Schüttfeld III.

Die anderen Rückstellungen i. H. v. 334 TEUR (Vorjahr: 464 TEUR) berücksichtigen insbesondere die Rückstellungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die im Berichtsjahr 2015 bereits anteilig verbraucht wurden. Der Abschluss dieser Maßnahmen ist für das Jahr 2017 geplant. Die Notwendigkeit der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ergibt sich aus dem Planfeststellungsbeschluss zum Schüttfeld III der Deponie.

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

12.2.3 Ergebnisrechnung

Der Haushalt soll gemäß § 110 Abs. 4 Satz 1 NKomVG in jedem Haushaltsjahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist gemäß § 110 Abs. 4 Satz 2 NKomVG ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht.

Die Ergebnisrechnung weist für das Haushaltsjahr 2015 ein Jahresergebnis i. H. v. 272 TEUR (Vorjahr: 505 TEUR) aus.

Das ordentliche Ergebnis beträgt 259 TEUR (ordentliche Erträge i. H. v. 41.595 TEUR abzgl. ordentliche Aufwendungen i. H. v. 41.336 TEUR).

Das außerordentliche Ergebnis beträgt 13 TEUR (außerordentliche Erträge i. H. v. 38 TEUR abzgl. außerordentliche Aufwendungen i. H. v. 25 TEUR).

12.2.4 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gemäß § 51 GemHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen ausgewiesen.

Die Finanzrechnung weist für das Haushaltsjahr einen Zahlungsmittelbestand i. H. v. 25.614 TEUR (Vorjahr: 25.400 TEUR) aus. Dieser stimmt mit den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln überein.

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes resultiert ausweislich aus dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit i. H. v. 265 TEUR (Vorjahr: -1.614 TEUR), dem Saldo aus der Investitionstätigkeit i. H. v. 0 TEUR (Vorjahr: -2 TEUR) und dem Saldo aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. -51 TEUR (Vorjahr: -51 TEUR).

Die Liquidität der Sonderrechnung sowie die Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen waren im Berichtsjahr sichergestellt (§ 110 Abs. 4 Satz 3 NKomVG).

12.2.5 Anhang

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung sowie die sonstigen in § 55 GemHKVO genannten Pflichtangaben. Die von der Sonderrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind erläutert.

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

12.2.6 Dem Anhang beizufügende Bestandteile

Dem Anhang sind die in § 128 Abs. 3 NKomVG genannten Bestandteile (Rechenschaftsbericht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht, Schuldenübersicht, Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen) sowie ergänzend eine Rückstellungsübersicht beigefügt.

Der Rechenschaftsbericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sonderrechnung. Er enthält die nach § 57 GemHKVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, bekannt geworden.

12.3 Prüfungsergebnis

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Sonderrechnung zum 31. Dezember 2015 geprüft und mit Datum vom 9. Mai 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die ergänzende Durchsicht wesentlicher Positionen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie der Aussagen im Anhang und im Rechenschaftsbericht hat seitens des RPA keinen Anlass für Einwendungen ergeben. Ergänzende Feststellungen hält das RPA nicht für erforderlich.

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

12.4 Rechenwerke des Jahresabschlusses

12.4.1 Anlage 1 Bilanz

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Abfallwirtschaft - Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	58.100,00	55.300,00	1. Nettoposition		
			1.1 Basis-Reinvermögen	2.984.158,29	2.984.158,29
2. Sachvermögen	16.387.098,00	15.807.137,00	1.2 Rücklagen	10.147.969,35	9.784.831,71
			1.3 Jahresergebnis mit der Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	504.550,37	272.163,72
3. Finanzvermögen	995.374,35	732.127,05			
			1.4 Sonderposten	3.598.504,19	4.466.192,20
4. Liquide Mittel	25.400.045,03	25.613.929,77		17.235.182,20	17.507.345,92
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	13.328,62	13.652,70	2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	881.020,00	829.652,00
				881.020,00	829.652,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.837,58	628.152,11
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	17.230,07	16.701,77
				320.067,65	644.853,88
			3. Rückstellungen	24.417.676,15	23.240.294,72
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	42.853.946,00	42.222.146,52		42.853.946,00	42.222.146,52

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2014 = 160.000,00 €; 2015 = 117.000,00 €

Braunschweig, den 4.5.16

gez.
Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

12.4.2 Anlage 2 Ergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechung Sonderrechnung Abfallwirtschaft

	Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen
					(Sp. 3 - Sp. 4)	(aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.540.340,30	41.391.688,87	42.417.100,00	-1.025.411,13	
6	Privatrechtliche Entgelte	15.338,76	22.838,76	15.300,00	7.538,76	
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.254,60	96.000,00	93.000,00	3.000,00	
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	129.796,82	79.020,21	39.700,00	39.320,21	
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	Sonstige ordentliche Erträge	33.394,44	5.139,57	0,00	5.139,57	
12	**Summe ordentliche Erträge**	41.785.124,92	41.594.687,41	42.565.100,00	-970.412,59	
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	424.873,52	483.191,11	477.000,00	6.191,11	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.948.297,70	1.910.210,00	2.214.800,00	-304.590,00	0,00
16	Abschreibungen	747.291,94	557.978,00	580.100,00	-22.122,00	0,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.754,43	39.393,82	39.400,00	-6,18	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.139.475,69	38.344.900,15	39.570.900,00	-1.225.999,85	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	41.301.693,28	41.335.673,08	42.882.200,00	-1.546.526,92	0,00
21	**Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	483.431,64	259.014,33	-317.100,00	576.114,33	0,00
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	25.645,73	37.932,39	0,00	37.932,39	
23	Außerordentliche Aufwendungen	4.527,00	24.783,00	0,00	24.783,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)**	21.118,73	13.149,39	0,00	13.149,39	0,00
25	**Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) Fehlbetrag (-)**	504.550,37	272.163,72	-317.100,00	589.263,72	0,00

12 FB 20 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

12.4.3 Anlage 3 Finanzrechnung

Jahresabschluss 2015

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Abfallwirtschaft

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0	0,00	
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0	0,00	
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.442.200,29	41.653.905,28	41.352.500	301.405,28	
5	Privatrechtliche Entgelte	16.400,82	24.797,06	15.300	9.497,06	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.254,60	96.000,00	93.000	3.000,00	
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	132.096,84	113.909,08	39.700	74.209,08	
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0	0,00	
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	133,08	23,06	0	23,06	
10	**Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	41.657.085,63	41.888.634,48	41.500.500	388.134,48	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	422.209,18	448.491,33	477.000	-28.508,67	0
12	Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0	0,00	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.858.594,26	2.728.768,07	4.421.300	-1.692.531,93	0
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	42.460,88	40.102,90	39.400	702,90	0
15	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	37.948.123,82	38.406.019,44	39.570.900	-1.164.880,56	0
17	**Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	43.271.388,14	41.623.381,74	44.508.600	-2.885.218,26	0
18	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)**	-1.614.302,51	265.252,74	-3.008.100	3.273.352,74	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0	0,00	
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0	0,00	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0	0,00	0
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	300.000	-300.000,00	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.287,08	0,00	21.000	-21.000,00	0
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	2.287,08	0,00	321.000	-321.000,00	0
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)**	-2.287,08	0,00	-321.000	321.000,00	0
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)**	-1.616.589,59	265.252,74	-3.329.100	3.594.353	0
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	51.368,00	51.368,00	51.400	-32,00	0
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)**	-51.368,00	-51.368,00	-51.400	32,00	0
37	**Finanzmittelbestand (Zeilen 33 und 36)**	-1.667.957,59	213.884,74	-3.380.500	3.594.384,74	0
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00		0,00	0
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen		0,00		0,00	0
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Zeilen 38 und 39)	0,00	0,00	0	0,00	0
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	27.068.002,62	25.400.045,03	25.400.045		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	25.400.045,03	25.613.929,77	22.019.545	3.594.384,74	0

13 FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

13.1 Vorbemerkungen

Der optimierte Regiebetrieb FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement (im Folgenden: Sonderrechnung) ist ein Sondervermögen der Stadt im Sinne des § 130 Abs. 1 Nr. 4 NKomVG, dessen Wirtschaftsführung nach § 139 Abs. 1 NKomVG selbstständig erfolgt und für den entsprechend der KomEinr-VO eine Sonderrechnung nach den Bestimmungen über die Haushaltswirtschaft der Kommunen geführt wird.

Für die Sonderrechnung ist unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften zur Rechnungslegung des NKomVG, der GemHKVO und der KomEinrVO ein Jahresabschluss aufzustellen, der gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Stadt ist.

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG bzw. § 4 Abs. 1 Nr. 1 RPO obliegt dem RPA die Prüfung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung nach Maßgabe des § 156 Abs. 1 NKomVG.

Die Zentrale Vergabestelle der Stadt hat für das RPA die Friedrichs & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (im Folgenden: Abschlussprüfer) mit Datum vom 11. September 2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 der Sonderrechnung beauftragt. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Abschlussprüfer mit Datum vom 21. September 2016 einen Bericht vorgelegt.

Gegenstand der Prüfung des Abschlussprüfers waren die Buchführung und der aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz und Anhang bestehende Jahresabschluss 2015 der Sonderrechnung, einschließlich der Bestandteile, die dem Anhang beizufügen sind. Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Die Prüfung hat sich darauf erstreckt, ob die GoB und die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind.

Ausgangspunkt der Prüfung war der Jahresabschluss der Sonderrechnung des vorhergehenden Haushaltsjahres.

Besondere Prüfungsschwerpunkte waren im Berichtsjahr folgende Prüffelder:

- Forderungen gegen die und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt,
- Rückstellungen,
- Vorräte,
- wesentliche Aufwandsposten der Ergebnisrechnung.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten substanzielle analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen und erfolgten auf Basis des sog. risikoorientierten Prüfungsansatzes.

Erbetene Aufklärungen und Nachweise wurden vollständig erbracht. Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses der Sonderrechnung wurde durch den Stadtbaurat mit Unterschrift vom 21. September 2016 festgestellt.

Die komprimierte Darstellung der Bilanz und die Bilanz wurden durch die Fachbereichsleiterin des FB 65 am 21. September 2016 unterschrieben. Der Prüfbericht wurde dem RPA am 18. November 2016 vorgelegt.

13 FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

13.2 Feststellungen und Erläuterungen

13.2.1 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

Der Rat der Stadt hat am 3. Mai 2016 den Jahresabschluss 2014 der Sonderrechnung mit dem Jahresabschluss 2014 der Stadt beschlossen und dem OBM Entlastung erteilt.

Der Abschlussprüfer führt aus, dass die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der GoB entspricht.

Die Jahresabschlussrechnungen wurden nach den entsprechenden Vorschriften der KomEinrVO i. V. m. § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufgestellt und ordnungsgemäß aus den Büchern der Sonderrechnung entwickelt.

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung sowie die sonstigen in § 55 GemHKVO genannten Angaben.

Der Rechenschaftsbericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften und steht mit dem Jahresabschluss im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sonderrechnung. Die nach § 57 Abs. 2 GemHKVO zu erwartenden möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken für die Aufgabenerfüllung der Sonderrechnung von besonderer Bedeutung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

13.2.2 Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielles Vermögen

Das sonstige immaterielle Vermögen umfasst EDV-Lizenzen. Die Bewertung des immateriellen Vermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungswerten.

Sachvermögen

Das Sachvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	154	134	20	14,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	73	74	-1	-1,4
Vorräte	1.057	1.562	-505	-32,3
Summe	1.284	1.770	-486	

Die teilfertigen Leistungen der Sonderrechnung werden unter der Position „Vorräte“ abgebildet. Die Verringerung der teilfertigen Leistungen resultiert aus abgeschlossenen und abgerechneten Aufträgen der Sonderrechnung.

Die Bewertung der Zugänge angeschaffter oder hergestellter Anlagegüter erfolgt entsprechend der Rechtsnormen des NKomVG, der GemHKVO und der KomEinrVO auf Basis von Anschaffungs- und Herstellungswerten.

13 FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Die nach § 178 Abs. 3 NKomVG verbindlich vorgeschriebene Abschreibungstabelle mit den Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen (Anlage 19 des RdErl. vom 4. Dezember 2006, Nds. MBl. Nr. 2/2007 S. 42 f.) wird für die Abschreibungen zugrunde gelegt.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Privatrechtliche Forderungen	10.826	12.659	-1.833	-14,5
Sonstige Vermögensgegenstände	7	9	-2	-22,2
Summe	10.833	12.668	-1.835	

Das Finanzvermögen umfasst insbesondere privatrechtliche Forderungen aus Vermietung und Verpachtung gegenüber diversen Liegenschaftsnutzern der Stadt sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Bauprojekte, die im Auftrag der Stadt von der Sonderrechnung ausgeführt wurden. Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert bewertet worden und haben Restlaufzeiten von jeweils bis zu einem Jahr. Bei den Forderungen wurden Wertberichtigungen i. H. v. 1 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) vorgenommen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel der Sonderrechnung betragen 200,00 EUR (Vorjahr: 200,00 EUR). Der Bestand der liquiden Mittel auf den Finanzmittelkonten stimmt mit dem ausgewiesenen Bestand der liquiden Mittel in der Finanzrechnung überein.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten der Aktiven Rechnungsabgrenzung i. H. v. 391 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) berücksichtigt Ausgaben, die vor dem 31. Dezember 2015 geleistet wurden, aber Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Bei der Sonderrechnung betrifft dieses insbesondere die Beamtenbesoldung für Januar 2016, die bereits im Dezember 2015 ausgezahlt wurde.

Nettoposition

Die Nettoposition setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Reinvermögen	0	0	0	0,0
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	27	-27	-100,0
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	1.468	1266	202	16,0
Jahresergebnis	-591	175	-766	>-100,0
Summe	877	1.468	-591	

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses i. H. v. 0 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) und die Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses i. H. v. 1.468 TEUR (Vorjahr: 1266 TEUR) veränderten sich auf Basis des Ratsbeschlusses vom 3. Mai 2016 zur Verwendung des Jahresergebnisses 2014.

13 FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Die Bilanz weist betragsgleich mit der Ergebnisrechnung für 2015 einen Jahresüberschuss i. H. v. -591 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR) aus.

Schulden

Die Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.462	1.148	1.314	>100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	108	92	16	17,4
Summe	2.570	1.240	1.330	

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich Leistungen aus Bauprojekten, die im Auftrag der Stadt von der Sonderrechnung ausgeführt wurden (vgl. hierzu Ausführungen unter Finanzvermögen).

Die Schulden der Sonderrechnung werden gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG i. V. m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	1.579	2.304	-725	-31,5
Andere Rückstellungen	7.504	9.532	-2.028	-21,3
Summe	9.083	11.836	-2.753	

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung i. H. v. 1.579 TEUR (Vorjahr: 2.304 TEUR) beinhalten Maßnahmen zur Instandhaltung, die in den folgenden drei Haushaltsjahren nachgeholt werden sollen.

Die anderen Rückstellungen i. H. v. 7.504 TEUR (Vorjahr: 9.532 TEUR) betreffen insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen für Baumaßnahmen der Stadt sowie für Urlaubsverpflichtungen, Überstunden und leistungsorientierte Bezahlung.

13.2.3 Ergebnisrechnung

Der Haushalt soll gemäß § 110 Abs. 4 Satz 1 NKomVG in jedem Haushaltsjahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist gemäß § 110 Abs. 4 Satz 2 NKomVG ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht.

Die Ergebnisrechnung weist für das Haushaltsjahr 2015 ein Jahresergebnis i. H. v. -591 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR) aus.

Das ordentliche Ergebnis beträgt -1.302 TEUR (ordentliche Erträge i. H. v. 70.960 TEUR abzgl. ordentliche Aufwendungen i. H. v. 72.262 TEUR).

13 FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Das außerordentliche Ergebnis beträgt 711 TEUR (außerordentliche Erträge i. H. v. 721 TEUR abzgl. außerordentliche Aufwendungen i. H. v. 10 TEUR).

13.2.4 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gemäß § 51 GemHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen ausgewiesen.

Die Finanzrechnung weist für das Haushaltsjahr einen Zahlungsmittelbestand i. H. v. 200,00 EUR (Vorjahr: 200,00 EUR) aus. Dieser stimmt mit den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln überein.

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes resultiert ausweislich aus dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit i. H. v. 542 TEUR (Vorjahr: -254 TEUR), dem Saldo aus der Investitionstätigkeit i. H. v. -46 TEUR (Vorjahr: -83 TEUR), dem Saldo aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und dem Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen i. H. v. -496 TEUR (Vorjahr: 337 TEUR).

Die Liquidität der Sonderrechnung sowie die Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen waren im Berichtsjahr sichergestellt (§ 110 Abs. 4 Satz 3 NKomVG).

13.2.5 Anhang

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung sowie die sonstigen in § 55 GemHKVO genannten Pflichtangaben. Die von der Sonderrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind erläutert.

13.2.6 Dem Anhang beizufügende Bestandteile

Dem Anhang sind die in § 128 Abs. 3 NKomVG genannten Bestandteile (Rechenschaftsbericht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht, Schuldenübersicht) sowie ergänzend eine Rückstellungsübersicht beigefügt.

Der Rechenschaftsbericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sonderrechnung. Er enthält die nach § 57 GemHKVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, bekannt geworden.

13.3 Prüfungsergebnis

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Sonderrechnung zum 31. Dezember 2015 geprüft und mit Datum vom 21. September 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die ergänzende Durchsicht wesentlicher Positionen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie der Aussagen im Anhang und im Rechenschaftsbericht hat seitens des RPA keinen Anlass für Einwendungen ergeben. Ergänzende Feststellungen hält das RPA nicht für erforderlich.

13 FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

13.4 Rechenwerke des Jahresabschlusses

13.4.1 Anlage 1 Bilanz

Stadt Braunschweig
Jahresabschluss 2015

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -		**Passiva**	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1.	Immaterielles Vermögen	28.365,03	22.157,98	1.	Nettoposition		
				1.1	Basis-Reinvermögen	0,00	0,00
2.	Sachvermögen	1.770.407,37	1.283.617,94	1.2	Rücklagen	1.292.848,82	1.467.922,84
				1.3	Jahresergebnis mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	175.074,02	-591.037,12
3.	Finanzvermögen	12.668.494,97	10.833.167,86	1.4	Sonderposten	0,00	0,00
						1.467.922,84	876.885,72
4.	Liquide Mittel	200,00	200,00				
				2.	Schulden		
5.	Aktive Rechnungsabgrenzung	75.700,49	390.655,44	2.1	Geldschulden		
					davon		
				2.1.1	Liquiditätskredite	0,00	0,00
				2.1.2	Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
						0,00	0,00
				2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
				2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.147.702,69	2.461.803,50
				2.4	Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
				2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	92.084,07	108.327,64
						1.239.786,76	2.570.131,14
				3.	Rückstellungen	11.835.458,26	9.082.782,36
				4.	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
	Bilanzsumme	**14.543.167,86**	**12.529.799,22**		**Bilanzsumme**	**14.543.167,86**	**12.529.799,22**

*) davon aus Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2012 = 0,00 €; 2013 = 0,00 €; 2014 = 0,00 €

Braunschweig, 21. September 2016

gez.

Springhorn (Fachbereichsleiterin Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement)

13 FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

13.4.2 Anlage 2 Ergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechung Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2015	mehr (+) weniger (-)	Aus Spalte 5 bisher nicht bewilligte über-/ außerplan-mäßige Aufwendugen
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Auflösungserträge und Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. privatrechtliche Entgelte	32.091.101,89	33.351.718,31	33.067.200,00	284.518,31	0,00
7. Kostenerstattungen und Umlagen	39.148.909,21	38.084.062,75	36.978.000,00	1.106.062,75	0,00
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Bestandsveränderungen	-374.770,39	-500.570,50	0,00	-500.570,50	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	12.005,88	25.145,16	333.500,00	-308.354,84	0,00
12. = Summe ordentliche Erträge	**70.877.246,59**	**70.960.355,72**	**70.378.700,00**	**581.655,72**	**0,00**
ordentliche Aufwendungen					
13. Aufwendungen für aktives Personal	12.577.196,72	12.486.395,53	13.317.900,00	-831.504,47	0,00
14. Aufwendungen für die Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung	57.876.033,46	58.416.025,17	56.795.600,00	1.620.425,17	0,00
16. Abschreibungen	93.369,48	87.713,77	96.500,00	-8.786,23	0,00
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.254.135,23	1.271.911,80	1.166.900,00	105.011,80	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	**71.800.734,89**	**72.262.046,27**	**71.376.900,00**	**885.146,27**	**0,00**
21. ordentliches Ergebnis (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen)					
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	**-923.488,30**	**-1.301.690,55**	**-998.200,00**	**-303.490,55**	**0,00**
22. außerordentliche Erträge	1.099.742,32	720.757,85	0,00	720.757,85	0,00
23. außerordentliche Aufwendungen	1.180,00	10.104,42	0,00	10.104,42	0,00
24. außerordentliches Ergebnis (außerordenliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)	**1.098.562,32**	**710.653,43**	**0,00**	**710.653,43**	**0,00**
Jahresergebnis (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) **Überschuss (+) Fehlbetrag (-)**	**175.074,02**	**-591.037,12**	**-998.200,00**	**407.162,88**	**0,00**

13 FB 65 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

13.4.3 Anlage 3 Finanzrechnung

Jahresabschluss 2015
Stadt Braunschweig
Gesamt - Finanzrechnung Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres -Euro-	Ergebnis des Haushaltsjahres -Euro-	Ansätze des Haushaltsjahres -Euro-	mehr(+) weniger (-) -Euro-	aus Spalte 5 bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen[4] -Euro-
1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen[1]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Entgelte [2]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. privatrechtliche Entgelte [3]	31.483.067,00	32.658.339,93	33.067.200,00	-408.860,07	0,00
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen[3]	37.619.557,36	37.764.086,59	36.823.000,00	941.086,59	0,00
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	159.372,81	142.557,94	488.500,00	-345.942,06	0,00
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.261.997,17	70.564.984,46	70.378.700,00	186.284,46	0,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
11. Auszahlungen für aktives Personal	12.268.786,84	12.316.713,28	13.272.900,00	-956.186,72	0,00
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	57.247.655,43	57.706.416,87	57.972.500,00	-266.083,13	0,00
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Transferauszahlungen[3]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.516.442,27	70.023.130,15	71.245.400,00	-1.222.269,85	0,00
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)	-254.445,10	541.854,31	-866.700,00	1.408.554,31	0,00
Einzahlungen für Investitionstätigkeit					
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Sonstige Investitionstätigkeit					0,00
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit					
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	83.031,73	45.943,00	347.700,00	-301.757,00	0,00
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	83.031,73	45.943,00	347.700,00	-301.757,00	0,00
32. Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	-83.031,73	-45.943,00	-347.700,00	301.757,00	0,00
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summen Zeile 18 und 32)	-337.476,83	495.911,31	-1.214.400,00	1.710.311,31	0,00
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	-337.476,83	495.911,31	-1.214.400,00	1.710.311,31	0,00
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	32.891.343,33	27.513.099,97	0,00	27.513.099,97	0,00
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	32.553.866,50	28.009.011,28	0,00	28.009.011,28	0,00
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	337.476,83	-495.911,31	1.214.400,00	-1.710.311,31	0,00
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	200,00	200,00	200,00	0,00	0,00
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) (Summe aus Zeilen 37, 40 und 41)	200,00	200,00	200,00	0,00	0,00

[1] nicht für Investitionstätigkeit

[2] ohne Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

[3] außer für Investitionstätigkeit

[4] Die Angaben in Spalte 5 können dem Jahresabschluss in einer gesonderten Anlage beigefügt werden.

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.1 Vorbemerkungen

Aufgrund des § 1 der Satzung zur Errichtung und Verwaltung des „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ vom 5. Oktober 1999 ist bei der Stadt der rechtlich unselbstständige „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ (im Folgenden: Pensionsfonds) als Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 5 NKomVG zur Finanzierung künftiger Versorgungslasten ihrer Beamtinnen und Beamten errichtet worden.

Da für den Pensionsfonds ein besonderer Haushaltsplan aufgestellt und eine entsprechende Sonderrechnung geführt werden, sind die Vorschriften der Haushaltswirtschaft des NKomVG anzuwenden (vgl. § 130 Abs. 4 NKomVG). Dementsprechend hat die Stadt für den Pensionsfonds für jedes Haushaltsjahr einen Jahresabschluss im Sinne des § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses des Pensionsfonds nach den für nds. Kommunen geltenden Vorschriften liegen in der Verantwortung des OBM der Stadt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Pensionsfonds seitens des RPA erfolgte entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 1 und § 156 Abs. 1 Satz 1 NKomVG i. V. m. § 130 Abs. 1 Nr. 5 und Abs. 4 NKomVG.

Gegenstand der Prüfung waren die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 des Pensionsfonds.

Die Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses des Pensionsfonds erstreckte sich darauf, ob die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften des NKomVG und der GemHKVO eingehalten worden sind.

Die Prüfung umfasst - soweit zutreffend - insgesamt die Beurteilung der angewandten Ansatz-, Bewertungs-, Ausweis-, Gliederungs-, Angabe- und Berichtsgrundsätze.

Die Prüfung wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Nach diesen Grundsätzen ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss des Pensionsfonds frei von wesentlichen Mängeln sind. Die Zielsetzung der Prüfung entsprechend § 155 Abs. 3 NKomVG erfordert regelmäßig keine lückenlose Prüfung, d. h. Nachweise für die Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss des Pensionsfonds werden im Wesentlichen auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die für die Prüfung erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind vollständig erbracht worden. Der zuständige Dezernent hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses des Pensionsfonds für das Haushaltsjahr 2015 mit Unterschrift vom 29. November 2016 festgestellt.

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.2 Feststellungen und Erläuterungen

Der Rat der Stadt hat am 3. Mai 2016 den Jahresabschluss des Pensionsfonds zum 31. Dezember 2014 beschlossen.

Der Leiter des Pensionsfonds hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2016 den mit Datum vom 29. November 2016 aufgestellten Jahresabschluss des Pensionsfonds zum 31. Dezember 2015 zur Prüfung vorgelegt (Eingang beim RPA: 5. Dezember 2016).

Die wesentliche Grundlage der Prüfung des Jahresabschlusses war die Buchführung des Pensionsfonds. Die Buchführung des Pensionsfonds wird mit der Finanzwesensoftware SAP ERP 6.04 geführt und entspricht nach den im Rahmen der Prüfung gewonnenen Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich den GoB.

Der Jahresabschluss des Pensionsfonds wurde ordnungsgemäß unmittelbar aus der Buchführung des Pensionsfonds abgeleitet. Die entsprechend anzuwendenden gesetzlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des NKomVG und der GemHKVO wurden beachtet. Der Anhang enthält die gesetzlich geforderten Angaben. Die Erläuterungen zur Ergebnisrechnung und zur Finanzrechnung befinden sich im Rechenschaftsbericht.

Der Pensionsfonds erhielt im Berichtsjahr Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 4.480 TEUR (Vorjahr: 3.380 TEUR). Darüber hinaus wurden Zinserträge und ähnliche Finanzerträge i. H. v. 101 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR) sowie sonstige ordentliche Erträge nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag i. H. v. 767 TEUR (Vorjahr: 923 TEUR) erzielt. Die Summe der ordentlichen Erträge betrug 5.348 TEUR (Vorjahr: 4.428 TEUR). Der Mehrertrag von 318 TEUR gegenüber dem Ansatz i. H. v. 5.030 TEUR ergibt sich durch gegenüber dem Ansatz um 467 TEUR höhere Abfindungszahlungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag. Dem gegenüber standen Mindereinnahmen bei den Zinsen und ähnlichen Finanzerträgen i. H. v. 149 TEUR.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 89 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR). Diese sind bei den sonstigen Personalaufwendungen entstanden. Für sechs Beamte, die aus dem Pensionsfonds ausgeschieden sind, hat die Stadt pauschale Abfindungen für 2015 leisten müssen. Nach § 3 Abs. 3 der Satzung zur Errichtung und Verwaltung des Pensionsfonds sind diese Mittel dem Sondervermögen zu entnehmen.

Das Jahresergebnis beläuft sich damit auf 5.259 TEUR (Vorjahr: 4.213 TEUR).

Aufgrund der erzielten Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, der Zinserträge und ähnlichen Finanzerträge sowie der sonstigen ordentlichen Erträge ergab sich zum 31. Dezember 2015 ein Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 35.786 TEUR (Vorjahr: 30.486 TEUR) und ein Finanzvermögen i. H. v. 43 TEUR (Vorjahr: 84 TEUR).

In der Summe ergibt sich ein Gesamtvermögen i. H. v. 35.829 TEUR (Vorjahr: 30.570 TEUR), das vollständig durch die Nettoposition i. H. v. 35.829 TEUR (Vorjahr: 30.570 TEUR) finanziert ist.

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.3 Prüfungsergebnis

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung trifft das RPA als zuständige örtliche Prüfungseinrichtung des Pensionsfonds im Sinne des NKomVG für die Buchführung und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 in der dem RPA vorgelegten Fassung folgende Prüfungsaussage:

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach Überzeugung des RPA vermittelt der Jahresabschluss des Pensionsfonds zum 31. Dezember 2015 unter Beachtung der GoB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Pensionsfonds.

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.4 Rechenwerke des Jahresabschlusses

14.4.1 Anlage 1 Bilanz

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen		0,00	0,00	1. Nettoposition		6.113.675,51	6.113.675,51
				1.1 Basis-Reinvermögen		20.243.752,85	24.456.768,71
2. Sachvermögen		0,00	0,00	1.2 Rücklagen		4.213.015,86	5.258.923,04
				1.3 Jahresergebnis		0,00	0,00
3. Finanzvermögen		84.294,12	42.862,42	1.4 Sonderposten		30.570.444,22	35.829.367,26
4. Liquide Mittel		30.486.150,10	35.786.504,84	2. Schulden			
5. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00	2.1 Geldschulden		0,00	0,00
				davon			
					2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
					2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
						0,00	0,00
				2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		0,00	0,00
				2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	0,00
				2.4 Transferverbindlichkeiten		0,00	0,00
				2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
						0,00	0,00
				3. Rückstellungen		0,00	0,00
				4. Passive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00
Bilanzsumme		30.570.444,22	35.829.367,26	Bilanzsumme		30.570.444,22	35.829.367,26

Braunschweig, [illegible]

Stadtrat

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.4.2 Anlage 2 Ergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Ergebnisrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5) - Euro -
	1	2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.380.000,00	4.480.000,00	4.480.000,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	124.555,43	100.892,24	250.000,00	-149.107,76	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	923.477,39	767.071,54	300.000,00	467.071,54	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**4.428.032,82**	**5.347.963,78**	**5.030.000,00**	**317.963,78**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	215.016,96	89.040,74	300.100,00	-211.059,26	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**215.016,96**	**89.040,74**	**300.100,00**	**-211.059,26**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	**4.213.015,86**	**5.258.923,04**	**4.729.900,00**	**529.023,04**	**-**
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 22 - 23)**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)		**4.213.015,86**	**5.258.923,04**	**4.729.900,00**	**529.023,04**	**-**

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.4.3 Anlage 3 Finanzrechnung

Jahresabschluss 2015

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig **Gesamt-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansätze 2015	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.380.000,00	4.480.000,00	4.480.000,00	0,00	-
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	104.114,69	142.323,94	250.000,00	-107.676,06	-
8	Einz. aus Veräuß. geringwert. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	923.477,39	767.071,54	300.000,00	467.071,54	-
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.407.592,08**	**5.389.395,48**	**5.030.000,00**	**359.395,48**	**-**
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	215.016,96	89.040,74	300.100,00	-211.059,26	0,00
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**215.016,96**	**89.040,74**	**300.100,00**	**-211.059,26**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	**-**
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
37	**Finanzmittelbestand** (Saldo Zeilen 33 und 36)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	**-**
Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Saldo Zeilen 38 und 39)	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	**26.293.574,98**	**30.486.150,10**	**29.894.172,00**		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	**30.486.150,10**	**35.786.504,84**	**34.624.072,00**		

15 Vergaben

15.1 Vorbemerkungen

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 5 NKomVG und § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 RPO obliegt dem RPA auch die Prüfung von Vergaben vor Auftragserteilung, einschließlich der Prüfung von Vergaben vor Auftragserteilung der Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 4 NKomVG.

Darüber hinaus ist mit Vereinbarung vom 19. September 2005 und 4. November 2005 bzw. mit Vereinbarung vom 1. Juli 2015 zwischen dem RPA und dem Klinikum geregelt worden, dass auch Vergaben des Klinikums oberhalb bestimmter Wertgrenzen vom RPA geprüft werden. Diese Wertgrenzen betragen bis zum 30. Juni 2015 für Vergaben im Bereich VOB und VOL 100 TEUR und für Nachtragsangebote und Verträge mit freiberuflich Tätigen 20 TEUR. Ab dem 1. Juli 2015 gelten als Wertgrenzen für Vergaben im Bereich VOB und VOL 207 TEUR, für Nachtragsangebote 30 TEUR und für Verträge mit freiberuflich Tätigen 50 TEUR.

Gegenstand der Prüfung sind die seitens der Verwaltung im Haushaltsjahr gemäß SDA II 10/06 (Dienstanweisung für das Beschaffungs- und Vergabewesen) Ziffer 4.1 und des Klinikums vorzulegenden Vergaben. Geprüft wird die Einhaltung der für die Vergabe von Aufträgen und den Abschluss von Verträgen maßgebenden Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen. Dazu wird auf SDA II 10/06 Ziffer 2.1 verwiesen.

Wesentliche Prüfkriterien sind insbesondere die Beachtung der Haushaltsgrundsätze im Sinne des § 110 Abs. 2 NKomVG (sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung), der Prinzipien des Vergaberechts (Wettbewerbs- und Transparenzprinzip sowie Gleichbehandlungsgebot) und der ordnungsmäßigen Abwicklung der Vergabeverfahren (Verfahrensgrundsätze und Verfahrensablauf).

Entsprechend dieser Vorgaben sehen die vergaberechtlichen Vorschriften die öffentliche Ausschreibung als Regelfall vor, wenn nicht die Eigenart der Leistung, die Natur des Geschäfts oder besondere Umstände eine Ausnahme rechtfertigen. Der Verzicht auf eine öffentliche Ausschreibung und die Durchführung einer Beschränkten Ausschreibung bzw. Freihändigen Vergabe dürfen danach nur ausnahmsweise und bei Vorliegen der entsprechenden tatbestandlichen Voraussetzungen der Vergabe- und Vertragsordnungen VOB oder VOL in Betracht kommen.

Die nachfolgenden Übersichten verdeutlichen, inwieweit diesen Vorgaben nachgekommen wird. Dargestellt werden der Anteil der einzelnen Vergabearten zur Summe der Vergaben der Anzahl nach und dem Wert nach für das Berichtsjahr und das Vorjahr sowie die entsprechenden absoluten und relativen Veränderungen.

Vergaben der Anzahl nach:	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Öffentliche Ausschreibung	316	35,3	276	31,4	40	14,5
Beschränkte Ausschreibung	314	35,1	273	31,1	41	15,0
Freihändige Vergaben	265	29,6	330	37,5	-65	-19,7
Summe	895	100,0	879	100,0	16	

15 Vergaben

Vergaben dem Wert nach:	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Öffentliche Ausschreibung	91.349	75,7	273.634	82,8	-182.285	-66,6
Beschränkte Ausschreibung	13.730	11,4	15.558	4,7	-1.828	-11,7
Freihändige Vergaben	15.603	12,9	41.236	12,5	-25.633	-62,2
Summe	120.682	100,00	330.428	100,0	-209.746	

Im Ergebnis zeigen die Übersichten, dass der Anteil der Öffentlichen Ausschreibung der Anzahl nach bei 35,3 % (Vorjahr: 31,4 %) und dem Wert nach bei 75,7 % (Vorjahr: 82,8 %) liegt. Der vergaberechtlichen Verpflichtung nach, möglichst öffentlich auszuschreiben, wurde für das Berichtsjahr der Anzahl
B nach nicht zufriedenstellend und dem Wert nach noch zufriedenstellend nachgekommen, obwohl der letztere Wert gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist.

Für das Berichtsjahr sind für Vergaben die nach dem Nds. Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVerG) vom 31. Oktober 2013 (Nds. GVBl. S. 259) i. V. m. der NWertVO vom 19. Februar 2014 (Nds. GVBl. S. 64) und die nach den Verdingungsordnungen geregelten Wertgrenzen maßgebend. Die Wertgrenzen betragen netto:

	Vergaben nach VOB EUR	Vergaben nach VOL EUR	Vergaben nach HOAI EUR	Sonstige Vergaben EUR
Öffentliche Ausschreibung	----------	----------	----------	----------
Beschränkte Ausschreibung	§ 3 (3) VOB/A	50.000	----------	----------
Freihändige Vergaben	25.000	25.000	----------	----------

Die in § 3 Abs. 3 VOB/A genannten Wertgrenzen betragen netto gemäß

- Ziffer 1 a) = 50.000 EUR für Ausbaugewerke,
- Ziffer 1 b) = 150.000 EUR für Tief-, Verkehrswege- und Ingenieurbau und
- Ziffer 1 c) = 100.000 EUR für alle übrigen Gewerke.

In dem hier insgesamt beschriebenen Rahmen hat der Prüfbereich Technik zu den dem RPA vor Auftragserteilung zur Prüfung vorgelegten Vergaben gegenüber den Vergabe- bzw. Bedarfsstellen 276 Hinweise bzw. Stellungnahmen mit Beanstandungen zur Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit grundsätzlicher Art abgegeben. Dabei konnten u. a. auch Reduzierungen i. H. v. rd. 316 TEUR erzielt werden.

15 Vergaben

In der folgenden Übersicht sind für die Bereiche „allgemeine Verwaltung“, „Bauverwaltung“, „Klinikum“ und „sonstige Bedarfsstellen“ nach den Vergabearten „Öffentliche Ausschreibung“, „Beschränkte Ausschreibung“ und „Freihändige Vergabe“ die Anzahl und das Volumen in TEUR für das Berichtsjahr und das Vorjahr sowie die absoluten und relativen Veränderungen des Volumens in TEUR und Prozent zum Vorjahr dargestellt. Daran schließen sich je Vergabeart die summierten Werte an.

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	Anzahl	TEUR	Anzahl	TEUR	TEUR	%
allgemeine Verwaltung						
Öffentliche Ausschreibung	29	13.185	15	2.246	10.939	>100,0
Beschränkte Ausschreibung	20	879	13	1.658	-779	-47,0
Freihändige Vergaben	44	2.020	52	4.794	-2.774	-57,9
Summe	93	16.084	80	8.698	7.386	
Bauverwaltung						
Öffentliche Ausschreibung	228	35.280	215	47.862	-12.582	-26,3
Beschränkte Ausschreibung	246	12.400	212	11.098	1.302	11,7
Freihändige Vergaben	206	10.632	259	11.695	-1.063	-9,1
Summe	680	58.312	686	70.655	-12.343	
Klinikum						
Öffentliche Ausschreibung	47	41.734	33	15.572	26.162	168,0
Beschränkte Ausschreibung	1	119	6	559	-440	-78,7
Freihändige Vergaben	13	2.904	9	1.794	1.110	61,9
Summe	61	44.757	48	17.925	26.832	
Sonstige Bedarfsstellen						
Öffentliche Ausschreibung*)	12	1.150	13	207.954	-206.804	-99,4
Beschränkte Ausschreibung	47	332	42	2.243	-1.911	-85,2
Freihändige Vergaben	2	47	10	22.953	-22.906	-99,8
Summe	61	1.529	65	233.150	-231.621	
Summierte Werte						
Öffentliche Ausschreibung	316	91.349	276	273.634	-182.285	-66,6
Beschränkte Ausschreibung	314	13.730	273	15.558	-1.828	-11,7
Freihändige Vergaben	265	15.603	330	41.236	-25.633	-62,2
Summe	895	120.682	879	330.428	-209.746	

*) Die Differenz i. H. v. -206.804 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahr durchgeführten offenen Vergabeverfahren des Zweckverbands Großraum Braunschweig zur Vergabe von Schienentransporten im Rahmen des Elektro-Netz Niedersachsen-Ost (ENNO).

15 Vergaben

In der folgenden Übersicht sind für die Bereiche „Vergaben nach VOB“, „Vergaben nach VOL“, „Vergaben nach HOAI“ und „sonstige Vergaben“ nach den Vergabearten „Öffentliche Ausschreibung“, „Beschränkte Ausschreibung“ und „Freihändige Vergabe“ die Anzahl und das Volumen in TEUR für das Berichtsjahr und das Vorjahr sowie die absoluten und relativen Veränderungen des Volumens in TEUR und Prozent zum Vorjahr dargestellt. Daran schließen sich die summierten Werte und die „Davon-Werte“ der „Vergaben nach EU-Recht“ an.

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	Anzahl	TEUR	Anzahl	TEUR	TEUR	%
Vergaben nach VOB						
Öffentliche Ausschreibung	260	67.254	228	54.505	12.749	23,4
Beschränkte Ausschreibung	266	11.755	244	13.253	-1.498	-11,3
Freihändige Vergaben	29	2.995	45	1.939	1.056	54,5
Summe	555	82.004	517	69.697	12.307	
Vergaben nach VOL						
Öffentliche Ausschreibung	56	24.095	48	219.129	-195.034	-89,0
Beschränkte Ausschreibung	48	1.974	29	2.306	-332	-14,4
Freihändige Vergaben	70	4.282	80	30.266	-25.984	-85,9
Summe	174	30.351	157	251.701	-221.350	
Vergaben nach HOAI						
Öffentliche Ausschreibung	0	0	0	0	0	0,0
Beschränkte Ausschreibung	0	0	0	0	0	0,0
Freihändige Vergaben	105	6.142	139	7.465	-1.323	-17,7
Summe	105	6.142	139	7.465	-1.323	
Sonstige Vergaben						
Öffentliche Ausschreibung	0	0	0	0	0	0,0
Beschränkte Ausschreibung	0	0	0	0	0	0,0
Freihändige Vergaben	61	2.184	66	1.566	618	24,7
Summe	61	2.184	66	1.566	618	
Summierte Werte						
Öffentliche Ausschreibung	316	91.349	276	273.634	-182.285	-66,6
Beschränkte Ausschreibung	314	13.729	273	15.559	-1.830	-11,8
Freihändige Vergaben	265	15.603	330	41.236	-25.633	-62,2
Summe	895	120.681	879	330.429	-209.748	
Davon Vergaben nach EU-Recht						
Öffentliche Ausschreibung = Offene Verfahren	112	65.649	83	239.597	-173.948	-72,6
Beschränkte Ausschreibung = Nichtoffene Verfahren	0	0	2	1.163	-1.163	-100,0
Freihändige Vergaben = Verhandlungsverfahren	16	5.329	18	7.297	-1.968	-27,0
Summe	128	70.978	103	248.057	-177.079	

15 Vergaben

15.2 Feststellungen und Erläuterungen

15.2.1 Vergaben nach VOB

Die Prüfung von Vergaben nach VOB bezog sich - soweit zutreffend - im Wesentlichen auf

- eindeutige und erschöpfende Leistungsbeschreibungen,
- die ordnungsmäßige Wertung der Angebote sowie die Objektivität der Vergabeentscheidungen durch die Vergabestellen,
- die grundsätzliche Eignung des vorgeschlagenen Bieters,
- die Unterlassung von wettbewerbsbeschränkenden Maßnahmen,
- besondere Preisabweichungen gegenüber dem Preisspiegel im Hinblick auf mögliche Angebotsmanipulationen und
- mögliche sonstige Auffälligkeiten im Sinne einer Korruptionsprävention.

Vor diesem Hintergrund entsprechen die beim RPA zur Prüfung vorgelegten Vergaben nach VOB grundsätzlich den Haushaltsgrundsätzen und den Prinzipien des Vergaberechts. Ebenso werden die Vergabeverfahren in der Regel ordnungsmäßig abgewickelt. Bemerkungen aufgrund von geringfügigen Beanstandungen ergaben sich bezüglich der folgenden Sachverhalte:

B Im Rahmen einer Beschränkten Ausschreibung (Zeitverträge für Malerarbeiten mit fünf Losen) sollte das Los 5 gemäß Vergabevorschlag an einen Bieter mit einer Auftragssumme i. H. v. 29.845,20 EUR vergeben werden. Nach Prüfung durch das RPA wurde dieses Los an einen anderen Bieter mit einem wesentlich wirtschaftlicheren Angebot vergeben. Die Auftragssumme konnte dadurch um 10.120,95 EUR reduziert werden.

B Im Rahmen einer Beschränkten Ausschreibung (Zeitverträge für Dachdeckungsarbeiten mit fünf Losen) sollte das Los 5 gemäß Vergabevorschlag an einen Bieter mit einer Auftragssumme i. H. v. 48.611,50 EUR vergeben werden. Nach Prüfung durch das RPA wurde dieses Los an einen anderen Bieter mit einem wesentlich wirtschaftlicheren Angebot vergeben. Die Auftragssumme konnte dadurch um 9.210,60 EUR reduziert werden.

B Im Rahmen einer Beschränkten Ausschreibung zur Vergabe von Mängelbeseitigungen an Blitzschutzanlagen sollte der Bieter, der das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat, wegen fehlender Angaben von der Wertung der Angebote ausgeschlossen werden. Die Prüfung durch das RPA hatte aber ergeben, dass dieser Ausschluss nicht gerechtfertigt war. Dadurch konnten vorläufige Einsparungen i. H. v. 10.512,70 EUR erzielt werden.

B Im Rahmen der Prüfung eines Nachtragsangebots über Rohbauarbeiten zum Neubau der Kita Querumer Straße i. H. v. 48.937,78 EUR wurden Fehler in der Nachtragskalkulation festgestellt. Die entsprechend notwendig gewordene Überarbeitung der Kalkulation führte zu einer vorläufigen Einsparung i. H. v. 13.611,86 EUR.

B Im Rahmen der Prüfung eines Nachtragsangebots über Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten an der Sporthalle Lessinggymnasium i. H. v. 78.814,43 EUR wurden Fehler in der Nachtragskalkulation festgestellt. Die entsprechend notwendig gewordene Überarbeitung der Kalkulation führte zu

15 Vergaben

einer vorläufigen Einsparung i. H. v. 22.989,34 EUR.

B Der FB 67 legte dem RPA für die Sanierung von Asphaltwegen in Kleingartenanlagen eine Nachtragsvereinbarung (HA - Beschränkte Ausschreibung), die mit einer Firma für Straßenbauarbeiten geschlossen werde sollte, mit einer Nachtragssumme i. H. v. ursprünglich 39.236,74 EUR zur Prüfung vor. Nach Prüfung und Stellungnahmen durch das RPA konnte das Nachtragsangebot aufgrund niedrigerer Einheitspreise und nichtanerkannter Leistungen um insgesamt 20.695,28 EUR reduziert werden. Weitere Reduzierungen wären aus prüfungsseitiger Sicht erforderlich gewesen, da für diesen Nachtrag dem Grunde nach kein Anspruch bestand. Im Rahmen der weiteren Prüfung wurde außerdem festgestellt, dass die Schlussrechnung bereits um 7.149,03 EUR überzahlt wurde. Die seitens der Stadt nunmehr vom Auftragnehmer entsprechend geforderte Rückvergütung dieses überzahlten Betrags verweigerte dieser und er stellte seinerseits Restforderungen gegenüber der Stadt aus diesem Auftrag auf. Auf eine gerichtliche Auseinandersetzung in dieser Sache wurde letztlich verzichtet und die gegenseitigen Forderungen wurden im beiderseitigen Einvernehmen zurückgenommen. Hierdurch ergaben sich letztlich Einsparungen für den Nachtrag i. H. v. 13.546,25 EUR. Insgesamt betrachtet verlief die Nachtragsbearbeitung nicht ordnungsmäßig und auch nur sehr schleppend über einen längeren Zeitraum. Es wurde gegen die SDA II 10/06 Ziffer 4.1 verstoßen, wonach Nachtragsangebote ab einer Wertgrenze von 5.000,00 EUR rechtzeitig vor der Auftragserteilung dem RPA zur Prüfung vorzulegen sind.

B Der FB 65 legte dem RPA im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Westtribüne des Eintrachtstadions für den Bau von Elektroanlagen eine Nachtragsvereinbarung (HA - Offenes Verfahren), die mit einer Firma für Elektroarbeiten geschlossen werden sollte, mit einer Nachtragssumme i. H. v. 164.139,89 EUR zur Prüfung vor. Nach Prüfung und Stellungnahmen durch das RPA konnte das Nachtragsangebot aufgrund niedrigerer Einheitspreise und nichtanerkannter Leistungen um insgesamt 33.801,17 EUR reduziert werden.

B Der FB 66 legte dem RPA im Rahmen des Umbaus der Bushaltestelle „An den Gärtnerhöfen“ eine Auftragsvergabe (Beschränkte Ausschreibung), die an eine Firma für Straßenbauarbeiten vergeben werden sollte, mit einer Auftragssumme i. H. v. 69.304,35 EUR zur Prüfung vor. Die Leistungsbeschreibung für die entsprechende Wartehalle enthielt neben einer konkreten Produktangabe „Firma Hohrenk oder gleichwertig“ insbesondere im Bereich der Abmessungen eine Vielzahl von Vorgaben in Millimetergröße, denen nur ein einziges Produkt gerecht werden konnte. Damit wurde gegen die Verpflichtung zur produktneutralen Ausschreibung gemäß § 7 Abs. 8 VOB/A verstoßen.

B Der FB 66 legte dem RPA im Rahmen der Sanierung der Jasperallee eine Nachtragsvereinbarung (HA - Beschränkte Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb), die mit einer Firma für Kanal- und Straßenbauarbeiten geschlossen werden sollte, mit einer Nachtragssumme i. H. v. ursprünglich 29.140,13 EUR zur Prüfung vor. Nach Prüfung und Stellungnahmen durch das RPA konnte das Nachtragsangebot aufgrund niedrigerer Einheitspreise und nichtanerkannter Leistungen um insgesamt 10.078,02 EUR reduziert werden.

B Der FB 66 legte dem RPA im Rahmen der Sicherung und Rekultivierung der Deponie Watenbüttel, 1. BA mehrere Nachtragsvereinbarungen (HA - Offenes

15 Vergaben

Verfahren), die mit einer Firma für Umwelttechnik geschlossen werden sollten, mit einer Nachtragssumme für geänderte und zusätzliche Leistungen i. H. v. insgesamt 542.923,92 EUR zur Prüfung vor. Nach Prüfung und Stellungnahmen durch das RPA konnten die Nachtragsangebote aufgrund niedrigerer Einheitspreise und nichtanerkannter Leistungen um insgesamt 31.622,14 EUR reduziert werden. Weitere Reduzierungen wären aus prüfungsseitiger Sicht möglich gewesen.

B Der FB 66 legte dem RPA im Rahmen der Sanierung der Schunterbrücke in Wenden eine Nachtragsvereinbarung (HA - Öffentliche Ausschreibung), die mit einer Firma für Brückenbauarbeiten geschlossen werden sollte, mit einer Nachtragssumme i. H. v. ursprünglich 139.146,76 EUR zur Prüfung vor. Nach Prüfung und Stellungnahmen durch das RPA konnte das Nachtragsangebot aufgrund niedrigerer Einheitspreise und nichtanerkannter Leistungen um insgesamt 28.633,49 EUR reduziert werden.

15.2.2 Vergaben nach VOL

Die Prüfung von Vergaben nach VOL bezog sich - soweit zutreffend - im Wesentlichen auf

- eindeutige und erschöpfende Leistungsbeschreibungen,
- die ordnungsmäßige Wertung der Angebote sowie die Objektivität der Vergabeentscheidungen durch die Vergabestelle,
- die grundsätzliche Eignung des vorgeschlagenen Bieters,
- die Unterlassung von wettbewerbsbeschränkenden Maßnahmen,
- mögliche sonstige Auffälligkeiten im Sinne einer Korruptionsprävention.

Vor diesem Hintergrund entsprechen die beim RPA zur Prüfung vorgelegten Vergaben nach VOL den Haushaltsgrundsätzen und den Prinzipien des Vergaberechts. Ebenso werden die Vergabeverfahren ordnungsmäßig abgewickelt. Bemerkungen aufgrund von Beanstandungen ergaben sich jedoch bezüglich der folgenden Sachverhalte:

WB/St Schulmöbelrahmenvertrag: Zuständig für die Ausstattung der Schulen mit Schulmobiliar ist der FB 40. Festgestellt wurde, dass diese Aufgabe seit 2011 zum Teil von den Schulen selbst wahrgenommen wird. Darüber hinaus werden im Rahmen von Schulsanierungen entsprechende Neuausstattungen der Schulen mit Schulmobiliar durch den FB 65 vorgenommen. Es wird in dieser Hinsicht keine einheitliche Vorgehensweise seitens der Verwaltung praktiziert. Obwohl die Verwaltung in den letzten Jahren mehrfach angekündigt hat, einen Rahmenvertrag für die Beschaffung von Schulmöbeln abzuschließen, ist dies bis zum Berichtszeitpunkt nicht geschehen. In der Folge werden die Schulen mit Möbeln unterschiedlichster Lieferanten ausgestattet. Außerdem sind derartige Einzelbeschaffungen stets mit einem größeren zeitlichen Verwaltungsaufwand verbunden und es werden durch die Abnahme von Kleinmengen grundsätzlich weniger wirtschaftliche Vorteile erzielt. Die weitere Folge sind entsprechend höhere Planungskosten beim FB 65, weil derartige Ausstattungen als Planungsleistungen berücksichtigt werden, aus denen auch höhere Architektenhonorare resultieren. Bereits im Vorjahr wurde dies unter Tz. 17.2.5.1 entsprechend beanstandet.

B/St Verpflegung und Sicherung von Unterkünften: Im vierten Quartal des Haushaltsjahres 2015 war die Stadt plötzlich aufgrund der bundesweit stark ange-

15 Vergaben

stiegenen Anzahl von Flüchtlingen vor die Situation gestellt, einen Teil dieses Personenkreises aufnehmen zu müssen. Hierfür hatte die Stadt u. a. auch die entsprechende Verpflegung und die Sicherung der zur Verfügung gestellten Unterkünfte zu gewährleisten. Diese Leistungen mit einem Volumen von rd. 4,7 Mio. EUR bzw. 1,3 Mio. EUR wurden seitens des FB 50 entgegen entsprechender Hinweise der zentralen Vergabestelle ohne Einhaltung der maßgeblichen Vergabevorschriften und der obligatorischen Beteiligung der zuständigen Ausschüsse aussagegemäß auf Basis von Preisabfragen telefonisch an entsprechende Dienstleister vergeben. Die sich für solche Sachverhalte bietenden Möglichkeiten des Vergaberechts wurden vom FB 50 nicht festgestellt und entsprechend angewandt.

15.2.3 Vergaben nach HOAI

Die Prüfung von Vergaben für Architekten- bzw. Ingenieurleistungen und Gutachten nach HOAI bezog sich - soweit zutreffend - im Wesentlichen auf

- die Beachtung und Einhaltung allgemeine Vertragsmuster und Vertragsbedingungen,
- die Anwendung der HOAI einschließlich der Abrechnung von Honoraren nach gültiger Honorartafel,
- die freie Honorarvereinbarung oder die Honorierung außerhalb des Anwendungsbereichs der HOAI,
- die Beachtung und Einhaltung der VOL bzw. VOF,
- die Festlegung der sog. Grundleistungen und sog. besonderen Leistungen,
- den Umfang und die Bewertung von Leistungen,
- die Vereinbarung von Honorarzonen,
- die Festlegung von Umbauzuschlägen und Zeithonoraren sowie
- die wirtschaftliche Honorierung von sonstigen freiberuflichen Leistungen.

B Hierbei wurde u. a. wie in den Vorjahren festgestellt, dass den Vergabeunterlagen für Nachtragshonorierungen, für anfallende Mehraufwendungen, die nach Zeitaufwand abgerechnet wurden, für die Bemessung der Höhe vereinbarter Umbauzuschläge, für die Festlegung von Honorarzonen usw. oftmals keine eingehenden Begründungen beigefügt waren. Ebenso wurden im Falle von freien Honorarvereinbarungen oftmals keine Vergleichsangebote zur Prüfung vorgelegt. Auch wurden zum Teil Leistungen bzw. zusätzliche Leistungen abgefordert, deren Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit aus den zur Prüfung vorgelegten Unterlagen nicht erkennbar war.

Bemerkungen aufgrund von geringfügigen Beanstandungen ergaben sich auch bezüglich der folgenden Sachverhalte:

B Für die Objektplanung von Ingenieurbauwerken für die Schüttfelderhöhung im Übergangsbereich zum Schüttfeld III der Deponie wurde vom FB 66 ein Nachtrag für zusätzliche und geänderte Leistungen i. H. v. 156.501,93 EUR zur Prüfung vorgelegt. Das RPA stellte im Rahmen der Prüfung fest, dass nicht alle angebotenen Grundleistungen der Leistungsphasen 1, 3 und 4 für die Maßnahme erforderlich sind. Dadurch konnte die entsprechend zugrunde gelegte Bewertung um 1,75 % gekürzt und der Nachtrag um 7.057,08 EUR reduziert werden.

15 Vergaben

B Bei der Vergabe der Objektplanung Gebäude für die Sanierung der Sporthalle des Gymnasiums Hoffmann-von-Fallersleben-Schule sind vom FB 65 anrechenbare Kosten der Kostengruppe 300-Bauwerk, die Grundlage für die entsprechende Honorarberechnung sind, nicht korrekt ermittelt worden. Nach Überprüfung des Ergebnisses der Kostenberechnung durch das RPA konnte das vereinbarte bzw. in Rechnung gestellte Honorar i. H. v. 147.454,79 EUR um 11.842,75 EUR gekürzt werden.

B Für den erweiterten Leistungsumfang der Fachplanung Technische Ausrüstung für die Sanierung des Lessinggymnasiums einschließlich der Einrichtung des Gymnasiums als Ganztagsschule sowie die Sanierung und Aufrüstung der Sporthalle zu einer Versammlungsstätte wurde dem RPA vom FB 65 ein Nachtragsangebot i. H. v. 136.196,83 EUR zur Prüfung vorgelegt. Auf Veranlassung des RPA wurde mit dem Auftragnehmer über eine Vertragsanpassung bezüglich eines Umbauzuschlags, der Höhe der Nebenkostenpauschale und der Vergütung von besonderen Leistungen verhandelt. Dadurch konnte das Nachtragsgebot um 14.781,02 EUR reduziert werden.

B Für den erweiterten Leistungsumfang zur Sanierung des Lessinggymnasiums legte der FB 65 ein vom beauftragten Projektsteuerer erstelltes Nachtragsangebot i. H. v. 17.410,11 EUR zur Prüfung vor. Die Forderung des Projektsteuerers beruhte auf einer von der eigentlichen Honorarabrechnung getrennt gestellten Honorarberechnung, deren Basis die für den erweiterten Leistungsumfang entstandenen Mehrkosten waren. Da es sich hier nach Auffassung des RPA insgesamt nur um ein Projekt handelt, ist das Honorar auf Grundlage der Summe der anrechenbaren Kosten zu ermitteln. Dadurch konnte das Honorar um 8.351,18 EUR reduziert werden.

15.2.4 Sonstige Vergaben

Bemerkungen aufgrund von Beanstandungen, die seitens des RPA zu Einwendungen geführt haben und über die zu berichten wäre, haben sich im Berichtsjahr bezüglich der Sonstigen Vergaben nicht ergeben.

15.2.5 Prüfung Freihändiger Vergaben zwischen 2.500,00 EUR bis 25.000,00 EUR

Im Berichtsjahr wurden auf Basis von Stichproben gemäß § 5 Abs. 2 und 5 Satz 2 RPO i. V. m. SDA II 10/06 Ziffer 4.1 Abs. 3 auch die nicht vorlagepflichtigen Freihändigen Vergaben mit einem Auftragswert zwischen 2.500,00 EUR bis 25.000,00 EUR aus dem Haushaltsjahr auf die Einhaltung der Vergabebestimmungen gemäß § 3 Abs. 5 der VOB/A bzw. der VOL/A geprüft (vgl. Ziffer 4.2.3 Abs. 2 DA für das RPA). Entsprechende Bemerkungen aufgrund von Beanstandungen und Hinweise zur Behebung von Fehlern und Mängeln sind den betreffenden FB und Ref. mitgeteilt worden.

16 Abgeschlossene Maßnahmen

16.1 Prüfungsauftrag

Der Auftrag zur Prüfung von Bauausführungen und Bauabrechnungen (abgeschlossene Maßnahmen) ergibt sich aus § 4 Abs. 2 Nr. 6 RPO. Geprüft wird im Wesentlichen die leistungsverzeichnisbezogene bzw. vertragliche und haushaltswirtschaftsrechtliche sachliche und rechnerische Richtigkeit der abgeschlossenen Maßnahmen.

16.2 Feststellungen und Erläuterungen

Zu jeder durchgeführten Prüfung einer abgeschlossenen Maßnahme wird ein Bericht gefertigt. Die einzelnen Feststellungen werden jeweils als Bemerkungen kenntlich gemacht. Daneben werden allgemeine Hinweise für eine ordnungsmäßige Abwicklung von Vergabeverfahren und von Abrechnungen gegeben.

Auf dieser Basis werden in der Regel entsprechende Bemerkungen ausgeräumt, sodass das RPA diese als erledigt beurteilt. Bei festgestellten Überzahlungen wirkt das RPA auf entsprechende Rückforderungen seitens der Verwaltung hin.

Beanstandungen, die nicht oder nur teilweise ausgeräumt werden, werden vom RPA weiter verfolgt.

In 2015 wurden, ebenso wie in den Vorjahren, kapazitätsbedingt keine Maßnahmenprüfungen durchgeführt (vgl. § 155 Abs. 3 NKomVG). Bedingt durch die große Anzahl von Vergabeprüfungen aufgrund der Brandschutzmaßnahmen und Sanierung von Schulen konnte die entsprechend angestrebte Anzahl von Maßnahmenprüfungen nicht realisiert werden. Für die Haushaltsjahre 2016 bis 2018 (kw-Vermerk) ist dem RPA daher gemäß Stellenplan eine weitere volle Stelle speziell für die Prüfung von Bauausführungen und Bauabrechnungen für den Prüfbereich Technik zugewiesen worden. Diese Stelle konnte mit Wirkung zum 15. Oktober 2016 befristet für zwei Jahre besetzt werden.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass eine wesentliche Tätigkeit des Prüfbereichs Technik inzwischen auch die Beratung der mit Bauaufgaben befassten FB und Ref. darstellt. Hier geht es insbesondere um Fragen zur Vergabe von Bau-, Architekten- und Ingenieursleistungen, Abrechnung von Nachtragsleistungen und Abrechnung der Leistungen aus Architekten- und Ingenieurverträgen sowie Beurteilung von entsprechenden Gutachten. Diese Beratungen tragen wesentlich zu einer Verbesserung der Arbeitsergebnisse der FB und Ref. in sachlicher und wirtschaftlicher Hinsicht bei, wobei sich der monetäre Erfolg beim RPA nicht messbar quantifizieren lässt.

17 Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit

17.1 Prüfungsauftrag

Der Auftrag zur Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit ergibt sich aus § 155 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 Nr. 2 RPO. Zu beurteilen ist, ob die Verwaltung in ihrem Aufbau und in ihrem Handeln nach an den genannten Grundsätzen ausgerichtet ist. Bei der Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit geht es um die Beurteilung der grundsätzlichen Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns, bei der Prüfung der Verwaltung auf Zweckmäßigkeit um die Beurteilung, ob die Entscheidungen der Verwaltung auch erfolgsdienlich und sachgerecht sind und bei der Prüfung der Verwaltung auf Wirtschaftlichkeit um die Beurteilung des Verhältnisses von Mitteleinsatz und dem zugehörigen Ergebnis (Kosten-Nutzen-Verhältnis). Dem Kriterium Wirtschaftlichkeit untergeordnet ist das Gebot der Sparsamkeit (vgl. § 110 Abs. 2 NKomVG, Minimalprinzip). Über unter diese Maßstäbe fallende Prüfungshandlungen und deren Ergebnis wird, soweit geboten, u. a. auch in den übrigen Textziffern dieses Berichts berichtet. Auf § 155 Abs. 3 NKomVG wird verwiesen. Angesichts der Vielfältigkeit dieser Aufgabe insgesamt beschränkt sich die Berichterstattung für das Berichtsjahr hier auf die Bereiche

- Prüfung von Verwendungsnachweisen,
- Prüfungen beim FB 50 Soziales und Gesundheit,
- Netzwerkpflege und Gästebetreuung,
- Korruptionsprävention.

17.2 Prüfung von Verwendungsnachweisen

In der folgenden Übersicht sind für die Prüfbereiche Verwaltung, Betriebswirtschaft und Technik die Anzahl und das Volumen der dem RPA vorgelegten und geprüften Verwendungsnachweise in EUR für das Berichtsjahr und das Vorjahr sowie die absoluten und relativen Veränderungen des Volumens in EUR und Prozent zum Vorjahr dargestellt.

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
Prüfbereich	An-zahl	EUR	An-zahl	EUR	EUR	%
0140.10 Verwaltung	10	1.572.253,27	16	5.999.860,82	-4.427.607,55	-73,8
0140.20 Betriebswirtschaft	14	495.752,48	18	384.285,41	111.467,07	29,0
0140.30 Technik	17	6.248.302,00	14	17.528.814,00	-11.280.512,00	-64,4
Summe	41	8.316.307,75	48	23.912.960,23	-15.596.652,48	

Die Prüfung der Verwendungsnachweise der Prüfbereiche Betriebswirtschaft und Technik haben keine bzw. keine wesentlichen Beanstandungen ergeben, die seitens des RPA zu Einwendungen geführt haben.

Bezüglich der Prüfung der Verwendungsnachweise des Prüfbereichs Verwaltung wird folgendes bemerkt:

B Die Fraktionen des Rates und der Stadtbezirksräte erhalten zur Deckung ihrer aus der Fraktionsarbeit entstehenden Aufwendungen Zuwendungen aus Haushaltsmitteln der Stadt. Unter Berücksichtigung von § 57 Abs. 3 Satz 2 NKomVG sowie des Erlasses des MI vom 12. Februar 1992 ist von den

17 Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit

Fraktionen des Rates und der Stadtbezirksräte innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres die zweckentsprechende Verwendung dieser erhaltenen Haushaltsmittel durch Vorlage eines Verwendungsnachweises zu belegen. Die entsprechende Prüfung erfolgt durch die mittelbewirtschaftende Stelle 0100.10. Fünf der sechs Ratsfraktionen der Stadt haben einen Verwendungsnachweis für das Haushaltsjahr 2015 nicht wie vorgeschrieben innerhalb der Dreimonatsfrist eingereicht. Von den 55 Fraktionen bzw. Gruppen der Stadtbezirksräte haben 32 einen Verwendungsnachweis vorgelegt, davon 21 innerhalb der Dreimonatsfrist. 23 Fraktionen bzw. Gruppen der Stadtbezirksräte haben keinen Verwendungsnachweis eingereicht. Auf Ziffer 3 Satz 8 des o. g. Erlasses wird verwiesen.

17.3 Prüfungen beim FB 50 Soziales und Gesundheit

17.3.1 Prüfung der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem 3. Kapitel SGB XII

Die Prüfung der gewährten Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII erfolgte in 2015 für das Haushaltsjahr 2014 in Form einer Aktenprüfung. Es wurden 111 Fälle (20 %) aus insgesamt 556 Fällen ausgewählt und geprüft.

Von den 111 geprüften Akten wurden 28 Akten mit einer oder mehreren Beanstandungen an den FB 50 zurückgegeben. Dies entspricht rein quantitativ einer Fehlerquote von 25,2 %. Zum Vergleich dazu betrugen die Fehlerquoten in 2010 28,0 % und in 2013 26,6 %.

B Neben den in der Regel nur den jeweiligen Einzelfall betreffenden Beanstandungen wurde grundsätzlich festgestellt, dass der FB 50

- für die Bemessung der Hilfe zum Lebensunterhalt nicht durchgängig geklärt hat, ob die Warmwasserbereitung zentral oder dezentral erfolgt und
- die Anrechnung von Betriebs- und Heizkostenguthaben noch immer nicht einheitlich vornimmt.

Letzteres wurde bereits im Schlussbericht 2013 unter Tz. 16.2.1 beanstandet.

17.3.2 Prüfung der Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem SGB XII und dem BKGG

Die Prüfung der gewährten Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem SGB XII und dem BKGG in 2015 für das Haushaltsjahr 2014 und für das erste Halbjahr 2015 erfolgte ebenfalls in Form einer Aktenprüfung.

Aus 1.113 bestehenden Fallakten mit insgesamt 2.470 Zahlfällen bzw. Leistungsbewilligungen im Haushaltsjahr 2014 wurden insgesamt 109 Fallakten für eine Prüfung ausgewählt. Davon entfielen 11 Fallakten auf den Gesetzesbereich SGB XII, 19 Fallakten auf den Gesetzesbereich BKGG betreffend Kinderzuschlag und 79 Fallakten auf den Gesetzesbereich BKGG betreffend Wohngeld. Da entsprechend der genannten Gesetzesbereiche insgesamt bis zu sieben Leistungsarten nebeneinander gewährt werden können, ergaben sich aus den 109 Fallakten in der Summe 921 Leistungsbewilligungen für 203 Kinder bzw. Schüler, die vollständig geprüft wurden. Außerdem wurden 15 von 42 Ablehnungen mit in die Prüfung einbezogen.

17 Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit

Von den 109 Fallakten wurden 15 Fallakten bezüglich ihrer Ordnungsmäßigkeit beanstandet. Dies entspricht einer Quote von 13,7 %. Die Gründe für die Beanstandungen waren unterschiedlich und betrafen nur den jeweiligen Einzelfall. Im Prüfungsjahr 2012 lag die Beanstandungsquote noch bei 43,5 % (20 von 46 Fallakten).

Grundsätzlich beanstandet wurde, dass

- der nach § 9 Abs. 3 BKGG für die Leistungsbewilligungen geforderte schriftliche Antrag häufig nicht vorhanden war,

- sich bei einigen Leistungsbewilligungen die Bewilligungszeiträume von Teilhabeleistungen überschnitten haben, was z. T. zu Doppelzahlungen für einzelne Monate geführt hat, und

- die Zahlung von Teilhabeleistungen an den Anbieter (z. B. laufende Vereinsbeiträge) in mehreren Fällen aufgenommen wurde, bevor der Gutschein eingegangen war. Zu Überzahlungen war es hierbei jedoch nicht gekommen.

17.3.3 Prüfung der Betreuungsstelle

Das Führen von Betreuungen für Volljährige durch die Stelle 50.13 (Betreuung für Volljährige, Aufgaben der Betreuungsbehörde; Betreuungsstelle), ergibt sich aus bzw. richtet sich nach verschiedenen Gesetzen, z. B. dem Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), dem Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeiten (FamFG) oder dem Gesetz über die Wahrnehmung behördlicher Aufgaben bei der Betreuung Volljähriger (Betreuungsbehördengesetz - BtBG). Finanzielle Auswirkungen ergeben sich aus dieser Aufgabenerledigung nur in geringem Umfang. Die Prüfung bezog sich daher in diesem Bereich im Wesentlichen auf die grundsätzliche Aufgabenwahrnehmung und hier insbesondere auf die hierfür vorgesehene personelle Ausstattung.

Im Prüfungsbericht des RPA zu einer in 2010 durchgeführten Prüfung wurde bereits auf die nur knapp bemessene personelle Ausstattung der Betreuungsstelle und die daraus resultierenden Arbeitsrückstände hingewiesen. Im Stellenplan 2012 wurde daraufhin die Anzahl der Stellen auf jetzt fünf Vollzeitstellen angehoben (siehe hierzu auch Schlussbericht 2010, Tz. 16.2.3). Unter Berücksichtigung eines weiteren Aufgabenzuwachses durch das Gesetz zur Stärkung der Funktion der Betreuungsbehörden von 2014 sowie einer steigenden Anzahl der älter werdenden Bevölkerung und der damit voraussichtlich verbundenen Zunahme von Betreuungsverfahren ist die Arbeitsbelastung bezüglich der Betreuung von Volljährigen weiter gestiegen. Es bestehen weiterhin erhebliche Arbeitsrückstände, die auch schon regelmäßig zu Nachfragen durch das Betreuungsgericht Braunschweig geführt haben.

Dem FB 50 wird daher empfohlen, die grundsätzliche Aufgabenwahrnehmung dem Ablauf nach zu analysieren und ggf. zu optimieren und sich diesbezüglich auch mit dem FB 10 in Verbindung zu setzen.

17 Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit

17.3.4 Prüfung von Ordnungsangelegenheiten und Obdachlosenangelegenheiten

Nach den §§ 1, 8 und 11 des Nds. SOG können von der Stadt durch Verwaltungsakt Wohnungen für die Unterbringung von Wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen mit besonderen Wohnproblemen in Anspruch genommen werden. Die Kosten für diese Inanspruchnahmen sind grundsätzlich von den entsprechend untergebrachten Personen zu tragen. Soweit dies seitens dieser Personen nicht geschieht, ist die Stadt als Mieter derartiger Wohnungen gegenüber dem Vermieter entsprechend zahlungspflichtig. Da es sich bei diesen Fällen grundsätzlich um Personen mit besonderer Problematik, die zur Inanspruchnahme einer entsprechenden Wohnung geführt hat, handelt, wird im Rahmen von Ermessensentscheidungen der Stadt in der Regel auf die Einbringung solcher bei der Stadt entstandenen Forderungen gegenüber diesen Personen abgesehen.

Im Haushaltsjahr 2014 sind insgesamt 13 Wohnungen auf Basis der Vorschriften des Nds. SOG in Anspruch genommen worden, davon zehn Wohnungen von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig und drei Wohnungen von der Baugenossenschaft Wiederaufbau eG. Davon wurden sechs Fälle, bei denen die Stadt die Kosten für entsprechende Inanspruchnahmen zu tragen hatte, geprüft. Beanstandungen haben sich hier nicht ergeben. Die Aufwendungen und Auszahlungen für diese Inanspruchnahmen betrugen rd. 2.700 EUR.

17.3.5 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose/Unterbringung

Die Unterbringung von Wohnungslosen in einer Wohnungslosenunterkunft erfolgt nach der „Satzung über die vorübergehende Unterbringung wohnungsloser Personen in der Stadt Braunschweig“. Hierfür sind nach der „Satzung über die Erhebung von Gebühren für die vorübergehende Unterbringung von wohnungslosen Personen in den Unterkünften der Stadt Braunschweig“ Benutzungsgebühren zu entrichten.

Die Prüfung der Rechtmäßigkeit der Unterbringungen und der Gebührenforderungen erfolgte in Form einer Aktenprüfung für 30 von insgesamt 224 Unterbringungsfällen im Haushaltsjahr 2014.

B Neben Beanstandungen in nur sehr wenigen Einzelfällen wurde grundsätzlich problematisiert, dass

- bei bestimmten Unterbringungsfällen betroffene Personen sehr lange, d. h. zum Teil seit Jahren und damit nicht satzungsgemäß, in den entsprechenden Unterkünften leben und diese dadurch für akute Unterbringungsfälle blockiert sind und

- in vier Fällen die untergebrachten Personen die satzungsgemäß zu zahlenden Unterkunftsgebühren nicht oder nur unvollständig gezahlt haben.

17.3.6 Prüfung der Kostenerstattung für die Begegnungsstätte und die Nachbarschaftshilfe in der Einrichtung „In den Rosenäckern“

Mit Vertrag über den Betrieb des Seniorenzentrums „In den Rosenäckern“ zwischen der Stadt und der Stiftung St. Thomaehof vom 11. März 2005 hat die Stiftung den Betrieb des Seniorenzentrums mit Wirkung zum 1. April 2005 von der Stadt übernommen. Nach § 2 Abs. 2 des Vertrags verpflichtet sich die Stif-

17 Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit

tung, das Seniorenzentrum in der bisherigen Form mindestens bis zum 29. Februar 2020 fortzuführen, einschließlich der in der Einrichtung mitgeführten Begegnungsstätte und Nachbarschaftshilfe. Für den Betrieb der Begegnungsstätte und Nachbarschaftshilfe erhält die Stiftung von der Stadt als Kostenerstattung jährlich bis zu 202.700 EUR. Diese Kostenerstattungsgrenze ist 2009 und 2013 an die Tarifentwicklungen im öffentlichen Dienst auf zuletzt 212.732,14 EUR angepasst worden (vgl. § 5 Abs. 1 des Vertrags).

B/St Nach § 5 Abs. 3 des Vertrags hat die Stiftung der Stadt jährlich bis zum 30. April des Folgejahres einen Verwendungsnachweis vorzulegen. Es wurde festgestellt, dass die Stiftung der Stadt seit 2008 keine Verwendungsnachweise mehr vorgelegt hat. Die entsprechenden Verwendungsnachweise sollen seitens des FB 50 zwar mehrfach telefonisch bei der Stiftung angemahnt worden sein. Weitere Maßnahmen hierzu wurden vom FB 50 jedoch nicht eingeleitet. Ohne diese Verwendungsnachweise kann die zweckgemäße Verwendung der von der Stadt geleisteten Kostenerstattungsbeträge vom FB 50 nicht kontrolliert werden.

17.4 Netzwerkpflege und Gästebetreuung

Entsprechend § 155 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 Nr. 2 RPO wurden seitens des RPA bei den FB und Ref. auch Vorgänge der Netzwerkpflege und Gästebetreuung geprüft. Die damit im Zusammenhang stehenden Belegprüfungen entsprechend Ziffer 4.3.1.2 der DA für das RPA bez. der förmlichen und rechnerischen Richtigkeit des Anordnungs- und entsprechenden Belegwesens haben keine Einwendungen ergeben.

Im Rahmen der Prüfung von Vorgängen der Netzwerkpflege und Gästebetreuung wurde jedoch festgestellt, dass im Hinblick auf Aufwendungen und Auszahlungen u. a. für Dienstreisen, Hotelübernachtungen, Verpflegung, Bewirtung, Gastgeschenke als kleine Aufmerksamkeit, Repräsentationsgeschenke und dgl., die in den FB und Ref. angefallen sind, keine allgemeingültigen Regelungen bez. Gegenstand, Art, Umfang und Höhe derartiger Aufwendungen und Auszahlungen existieren.

B Ohne Einzelfälle mit Einwendungen des RPA zu nennen, die den betroffenen FB und Ref. mitgeteilt worden sind, empfiehlt das RPA, für die im Rahmen der Netzwerkpflege und Gästebetreuung bisher nicht geregelten Bereiche zu definieren, was, unter Beachtung von Regeln gastlicher Höflichkeit einer sparsamen und wirtschaftlichen Mittelverwendung und den städtischen Gepflogenheiten und Maßstäben entsprechen soll oder ggf. was als nicht zulässig anzusehen ist.

Das RPA regt an, eine entsprechende für die Verwaltung allgemeingültige DA o. ä. zu erlassen, in der insbesondere Regelungen zu treffen sind, ob bzw. in welchem Rahmen Aufwendungen z. B. für Hotelübernachtungen, Verpflegung, Bewirtung, Trinkgelder, Gast- und Repräsentationsgeschenke u. ä. Ausgaben für Netzwerkpflege und Gästebetreuung als zulässig anzusehen sind.

17.5 Korruptionsprävention

Im Rahmen der Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit entsprechend § 155 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 Nr. 2 RPO wird seitens des RPA auch das Aufgabenfeld der Korruptionsprävention wahrgenommen.

17 Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit

Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Beratung der Organisationseinheiten der Stadt hinsichtlich eigenständiger Analysen besonders korruptionsgefährdeter Arbeitsgebiete in einer Dienststelle. Weiterer Schwerpunkt der Aufgabenwahrnehmung ist, wie schon in den Vorjahren, die Beratung der zentralen Vergabestellen bez. der Umsetzung rechtssicherer Vergabeverfahren entsprechend der individuellen Anforderungen aus den jeweiligen Bedarfsstellen, ohne dass es zu wirtschaftlichen Nachteilen für die Stadt kommt.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Einrichtung der zentralen Vergabestellen im Baubereich und in der allgemeinen Verwaltung für den Bereich der Vergaben nach VOL sollte nach Einschätzung des RPA - dem Beispiel anderer Städte folgend - eine weitere Zentralisierung der Vergabestellen zu einem Vergabereferat erörtert und ggf. angestrebt werden. Sowohl wegen der zunehmenden Komplexität des Vergaberechts als auch im Interesse einer Korruptionsvorbeugung sollte eine derartige organisatorische Lösung in Betracht gezogen werden. Korruptionspräventive Maßnahmen sind generell wichtige Instrumente zur Förderung von Integrität und zur Verhinderung von Korruption in städtischen Organisationseinheiten. Zur Feststellung der besonders korruptionsgefährdeten Arbeitsgebiete in einer Organisationseinheit müssen daher alle dienstpostenbezogenen und aufgabenbezogenen Bereiche auf ihre Korruptionsgefährdung hin untersucht werden. In Planung ist, dass diese Untersuchungen zunächst punktuell mittels sog. Risiko- und Schwachstellenanalysen durchgeführt werden sollen. Nach Auswertung der entsprechenden Informationen soll auf Basis sich ergebender Ergebnisse festgelegt werden, ob die Analysen auch flächendeckend für die Stadt ausgeweitet werden können.

Für die regelmäßige Sensibilisierung des Personals der Stadt hat der FB 10 im Berichtsjahr - wie bisher auch - Seminare zum Thema Korruptionsvorbeugung angeboten, die seitens des Personals der Stadt auch genutzt wurden. Es wird daher als sehr sinnvoll beurteilt, dass derartige Schulungen weiterhin regelmäßig zentral angeboten und durchgeführt werden. Die Notwendigkeit entsprechender Schulungen und die damit zusammenhängende Sensibilisierung des Personals der Stadt zeigt sich auch daran, dass bereits bezüglich korruptionsgefährdender Sachverhalte Auffälligkeiten erkannt wurden, die in mehreren Fällen zu Kontakten mit Ermittlungsbehörden geführt haben.

Zusätzlich zu den Aktivitäten in der Verwaltung wird zurzeit mit anderen Kommunen in der Region Braunschweig auch der Aufbau eines Netzwerks zur Korruptionsprävention erörtert. Ziel ist es, durch einen regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch auch interkommunal korruptionspräventiv zu wirken.

Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Hof führt zurzeit im Rahmen des Verbundprojekts des BMBF „Risikomanagement der Korruption aus der Perspektive von Unternehmen, Kommunen und der Polizei (RiKo)“ u. a. bei der Stadt das Projekt „Sensibilisierung für Korruptionsprävention in Kommunalverwaltungen“ durch. In diesem Rahmen sollen bisher angewandte Antikorruptionsmaßnahmen von Kommunen auf ihre Wirksamkeit hin untersucht werden. Ziel ist es, aus diesen Erkenntnissen neue Modelle und Methoden zur Korruptionsprävention für Kommunen zu entwickeln. Die Stadt hat sich entschlossen, an diesem Projekt mitzuwirken und die Erstellung einer entsprechenden Studie zu unterstützen.

18 Informationstechnologie (IT)

18.1 Vorbemerkungen

Der Auftrag zur Prüfung des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologie in der Verwaltung ergibt sich aus § 155 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 Nr. 2 RPO.

Die Ergebnisse der Prüfung von Verfahren, die im Bereich der KOSYNUS® GmbH als regionalem IT-Dienstleister zum Einsatz kamen, wurden in der Vergangenheit entsprechend der Vereinbarung über die Bildung einer Zentralen Einrichtung zur Prüfung des Einsatzes von Verfahren im Bereich der Informationstechnologie (IT-Verfahren) aus dem Jahr 1982 den beteiligten Gebietskörperschaften nach Absprache gegen Kostenerstattung zur Verfügung gestellt. Durch den zunehmenden Rückgang des gemeinsamen Einsatzes einheitlicher Software seitens der Beteiligten von der inzwischen in der ITEBS GmbH aufgegangenen KOSYNUS® GmbH konnte letztlich eine für alle wirtschaftlich vertretbare Prüfung der eingesetzten Verfahren im notwendigen Umfang nicht mehr durchgeführt werden. Auf Beschluss des Rates vom 30. September 2014 wurde deshalb die Auflösung der Zentralen Einrichtung durch Kündigung der zugrunde liegenden Vereinbarung herbeigeführt.

Die IT-Prüfung beinhaltet unmittelbare Prüfungen des ordnungsmäßigen Betriebs von IT-Verfahren und begleitende Prüfungen des ordnungsmäßigen Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechnologie in allen Bereichen der Verwaltung. Dazu erfolgt regelmäßig eine Beteiligung an diesbezüglichen Projektgruppen und Arbeitskreisen.

Durch eine frühzeitige Mitwirkung des RPA bei Beschaffungsvorgängen für Hard- und Software sowie bei Verfahrenseinführungen und grundlegenden den IT-Einsatz betreffenden Entscheidungen sollen vor allem wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Diese erstrecken sich über Fragen der am Bedarf orientierten Funktionalität des Verfahrens bis hin zur späteren Vertragsgestaltung. Im Vordergrund steht dabei, Anwendungsverfahren zu möglichst wirtschaftlich am Markt erzielbaren Konditionen zu beschaffen.

18.2 Feststellungen und Erläuterungen

18.2.1 Verfahrensprüfungen

Im Haushaltsjahr 2015 wurde durch das RPA der Einsatz der folgenden IT-Verfahren geprüft:

18.2.1.1 Finanzwesen

Seit dem Haushaltsjahr 2008 führt die Stadt die Rechnungslegung vollständig nach den für Niedersachsen geltenden Vorschriften des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) und damit unter Anwendung des doppischen Buchungssystems durch. Führendes Finanzwesenverfahren ist eine angepasste Ausführung der auf SAP R/3 basierenden Branchenlösung SAP PS (Public Sector), mit der bereits seit 2006 wesentliche Teile der kameralen Haushaltsführung abgewickelt worden sind.

Die Bereitstellung und Systembetreuung des Finanzwesenverfahrens SAP erfolgt nach Übernahme der Aufgaben der KOSYNUS® GmbH durch die ITEBS GmbH, einem Unternehmen der ITEBO Unternehmensgruppe. Im Berichtsjahr wurde der Betrieb vollständig von städtischen Servern auf Datenver-

arbeitungssysteme der ITEBO in deren Rechenzentrum in Osnabrück verlagert. Eingesetzt wurde nach umfangreicher Implementierung des Enhancement Packages 7 die Komponentenversion SAP ECC 6.0, Basisrelease: 740. Anpassungen des parallel betriebenen Schulungssystems wurden erst später umgesetzt. Die Freigabeerklärung gemäß §§ 35, 41 GemHKVO für den aktuell eingesetzten Gesamtsystemstand des IT-Verfahrens „Neues Kommunales Rechnungswesen der Stadt Braunschweig“ (einschließlich aller zugehörigen Schnittstellen) durch den hierfür verantwortlichen FB 20 wird derzeit erstellt.

In 2013/2014 ist eine umfassende IT-Systemprüfung durchgeführt worden. Zusammenfassend sind eine insgesamt angemessene Transparenz sowie Regelungen und Verfahren für die Steuerung im Bereich der IT bescheinigt worden. Dabei wurden besonders auch Analysen der IT-Geschäftsprozesse und Funktionen im Zusammenhang mit dem Finanzwesenverfahren einbezogen. Soweit in diesem Zusammenhang Handlungsempfehlungen abgegeben worden sind, wurden bzw. werden diese sukzessive umgesetzt.

Die Reintegration der Sonderrechnung FB 65 in den städtischen Haushalt konnte insbesondere aufgrund personeller Engpässe auf Seiten der ITEBS bzw. der ITEBO nicht im vorgesehenen Umfang vorbereitet werden, sodass der angestrebte Produktivsetzungstermin zum 1. Januar 2017 nicht gehalten werden konnte.

Weitere Schwerpunkte in 2015 waren daneben insbesondere die Weiterentwicklung des Berichtswesens (in der Version BW 7.3 mit Crystal Reports) sowie die Erstellung eines Betriebshandbuches für den SAP/NKR-Betrieb bei der Stadt verbunden mit der Entwicklung eines Notfallkonzeptes.

18.2.1.2 Personalwesen

Bei der Stadt ist seit Januar 2005 das von der ITEBS GmbH angebotene Personalabrechnungsverfahren myIPAV HR® im Einsatz.

Die Freigabe des Verfahrens und der jeweils aktuellen Versionen durch den FB 10 erfolgten zeitnah; für die zuletzt im Berichtsjahr genutzte Version (SAP HR 6.04 SP 92-93) am 28. Dezember 2015. Die Anpassungen bzw. Neuerungen des SAP-HR-Verfahrens wurden im Berichtsjahr zeitgerecht vorgenommen, sodass dadurch keine Rückrechnungen durchzuführen waren.

Im Jahr 2015 waren diverse Programmkorrekturen, u. a. im Bescheinigungswesen, in den Bereichen Familienzuschlag bei Beamten in Altersteilzeit und bei Berechnungen zur Altersteilzeit-Freistellungsphase sowie dem Höhergruppierungsgewinn, einzupflegen. Anpassungen wurden im Bereich der Kindergeldgründe, der Mehrfachbeschäftigung, dem Meldeverfahren von Entgeltersatzleistungen und dem Verfahren zur Datenerfassung und -übermittlung (DEÜV) ebenso wie der Ablauflogik zu Steuerdaten durchgeführt.

An den Formularen zur Lohnsteuerbescheinigung wurden Verbesserungen vorgenommen und die Meldungen an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen sowie die Prüfung zur Stufensteigerung erweitert.

Daneben konnte die Funktionalität zum ELStAM-Verfahren ergänzt und der Komfort im Programmhandling ausgebaut werden.

18 Informationstechnologie (IT)

Das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf wurde umgesetzt und mit den Vorbereitungen für das Kontrollverfahren zur Verhinderung von Doppelfestsetzungen/-zahlungen von Kindergeld wurde begonnen.

Vor Einspielung der jeweiligen Patches (vierteljährlich) wurden diese von der ITEBS GmbH anhand eines Testmandanten auf Richtigkeit des Ergebnisses überprüft. Soweit Unrichtigkeiten auftraten, wurden diese entsprechend korrigiert, sodass es im Berichtsjahr zu keinen nennenswerten Fehlern in den Abrechnungsläufen des FB 10 kam.

18.2.1.3 Sozialwesen

Bei der Stadt wird seit Januar 2008 das Verfahren LÄMMkom der Firma Lämmerzahl für die Berechnung und Auszahlung von Leistungen nach dem SGB XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz und der Kriegsopferfürsorge genutzt.

Die Freigabeerklärungen für das IT-Verfahren in den jeweils eingesetzten Versionen erfolgten zeitnah durch den FB 50. Im Berichtsjahr wurden die Versionen 10.1.6.2, 10.1.7.1 bis 3, 10.1.8.1 bis 4 eingesetzt und freigegeben.

Die Umsetzung von gesetzlichen Änderungen, Kundenanforderungen sowie das Beheben von Fehlern hat zur Entwicklung der neuen Version LÄMMkom LISSA geführt. Das Programm mit umfangreichen Funktionserweiterungen gegenüber LÄMMkom befindet sich bei der Stadt seit März 2014 in der Einführungsphase. Die Echtmigration war zum Hauptlauf im Mai 2015 geplant, musste jedoch aufgrund technischer Schwierigkeiten bezüglich einzelner Programmteile, zu berücksichtigender gesetzlicher und statistischer Neuerungen sowie hinsichtlich personalwirtschaftlicher Gegebenheiten mit immer noch unbestimmtem Termin verschoben werden.

18.2.1.4 Ordnungswidrigkeiten

Bei der Stadt wird seit Juli 2001 das Verfahren public marius OWI (pmOWI) für die Bearbeitung sämtlicher Ordnungswidrigkeiten eingesetzt.

Die Freigabeerklärungen für das IT-Verfahren in den jeweils eingesetzten Versionen erfolgten zeitnah durch den FB 32. Die Version 2.6 ist seit dem 12. Januar 2015 im Einsatz, die Freigabe erfolgte am 22. Januar 2015.

Probleme aus 2014 mit dem für die E-Akte zwingend notwendigen Signaturprogramm „Mentana“ wurden im Laufe des Berichtsjahres nach intensiver Fehlersuche behoben. Besonders sensibel bleibt jedoch das Zusammenspiel von „Mentana“ mit Adobe. Hier führt die Nutzung von unterschiedlichen Versionen an den Plätzen der Sachbearbeitung immer wieder zu Störungen.

Kurzzeitige Systemausfälle infolge der Überlastung des zentralen Servers konnten Ende des Jahres mit der Beschaffung eines leistungsstärkeren Servers beendet werden. Als weitere Maßnahme im Sinne einer möglichst störungsfreien Sachbearbeitung wurde der fehleranfällige Scanner ausgetauscht.

18 Informationstechnologie (IT)

18.2.2 Begleitende Prüfung/Beratung bei IT-Projekten

Ein erheblicher Teil der Tätigkeiten im Zusammenhang mit der IT- und Programmprüfung besteht in frühzeitigen begleitenden Prüfungen und Beratungen im Vorfeld von IT-Projekten. Schwerpunkte der prüferischen Begleitungen sind dabei die Auswahl einsatzfähiger Hard- und Software und nach Konkretisierung des Bedarfs die Durchführung der Beschaffung, die vertragliche Ausgestaltung des Einsatzes sowie die Einführung des ausgewählten Verfahrens.

Im Rahmen von Gesprächen, insbesondere mit der Stelle 10.04 (Zentrale Vergabestelle) und der Abt. 10.4 (Informations- und Kommunikationstechnologie), stehen grundsätzliche Fragen zu Beschaffungen, die Planung und Durchführung von IT-Projekten sowie die Einführung und Anpassung von internen Vorschriften im Vordergrund.

Im Berichtsjahr waren von besonderer Bedeutung:

- Grundsatzfragen betreffend den Betrieb von SAP-Anwendungen über 2015 hinaus,
- Anpassung des Bereitstellungsrahmenvertrages für Datenleitungen,
- Rückführung des FB 65 in das SAP-Finanzwesenverfahren der Kernverwaltung,
- Notfallkonzept für das SAP-System,
- Bezug von Dienstleistungen zur Festnetztelefonie für den Bereich der Stadt,
- SAP-Updates Kernverwaltung und FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement (Erhöhung auf Enhancement Packages 7),
- Ausstattung der Ratsmitglieder mit Tablets zur mobilen Nutzung eines neu zu beschaffenden Ratsinformationssystems,
- Aufbau eines neues SAP-Berichtswesens und Modulbeschaffungen.

18.2.3 Prüfung von Auftragsvergaben im IT-Bereich

Vor Auftragserteilung wurden im Berichtsjahr nachfolgend aufgeführte wesentliche Vergaben im Bereich IT für folgende Bedarfsstellen zur Prüfung vorgelegt:

FB 10
- Leasing von 60 Apple iPAD AIR 2,
- Telekommunikationsdienstleistungen im Festnetz,
- Ablösung des zentralen Datenspeichersystems der Stadtverwaltung sowie Ersatz und Ergänzung von Serverhardware.

FB 20
- Beschaffung von Lizenzen SAP Business Planning und SAP Business Objects BI.

FB 37
- Einführung einer Dienstplansoftware,
- Umrüstung der Kommunikationstechnik im Einsatzleitfahrzeug.

18 Informationstechnologie (IT)

FB 40
- Ausstattung für das Elektrotechniklabor, Erneuerung von Schülerarbeitsplätzen mit Experimentierboards „Grundlagen der Elektrotechnik und Digitaltechnik“ sowie Beschaffung von PC-Einzelkomponenten für die Heinrich-Büssing-Schule.

FB 61
- Beschaffung von Hochleistungsdigitaldrucktechnik für die Hausdruckerei.

FB 65
- Einführung einer Software zur Darstellung von Schaltplänen der Elektro- und Regeltechnik.

Ref. 0100
- Beauftragung zusätzlicher Dienstleistungen im Rahmen der Einführung von ALLRIS.

Klinikum
- Lieferung und Montage eines Kommissionier-Automaten im Rahmen der Modernisierung der Krankenhausapotheke (erneute Ausschreibung nach Aufhebung des letztjährigen Vergabeverfahrens).

ZGB
- Erneuerung des Datensicherungssystems.

19 Wirtschaftliche Betätigung

19.1 Prüfungsauftrag

Der Auftrag zur Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt ergibt sich aus § 155 Abs. 2 Nr. 2 bis 5 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 Nr. 2 bis 5 RPO. Bei der Stadt wurden hierzu im Berichtsjahr die Bereiche

- Betätigung der Stadt als Gesellschafterin oder Aktionärin in Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit,
- Kassen-, Buch- und Betriebsprüfung, soweit sich die Stadt eine solche Prüfung bei einer Beteiligung vorbehalten hat,
- Führung von Betrieben gewerblicher Art,
- Steuererklärungen von Betrieben gewerblicher Art und
- Führung von kostenrechnenden Einrichtungen

geprüft.

Die Stadt hat in den Gesellschaftsverträgen bzw. Satzungen der Gesellschaften, die sie führt oder an denen sie beteiligt ist, dem RPA die Prüfungsrechte nach § 155 Abs. 2 Nr. 3 bis 5 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 Nr. 3 bis 5 RPO und/oder die Befugnisse nach § 54 HGrG eingeräumt.

19.2 Betätigung der Stadt als Gesellschafterin oder Aktionärin in Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit

19.2.1 Vorbemerkungen

Gegenstand der Prüfung der Betätigung der Stadt als Gesellschafterin oder Aktionärin ist, ob die Stadt die maßgeblichen kommunalrechtlichen Vorschriften zur wirtschaftlichen Betätigung beachtet und ob die Stadt die Einhaltung der für die Gesellschaften, die sie führt oder an denen sie beteiligt ist, maßgeblichen gesellschaftsrechtlichen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen in den Gesellschaftsverträgen bzw. Satzungen im Wesentlichen überwacht.

Die Prüfung der Beachtung der maßgeblichen kommunalrechtlichen Vorschriften seitens der Stadt umfasst insbesondere die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung (§ 136 NKomVG), die Maßgaben für die Führung von bzw. Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts (§ 137 NKomVG), die Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen (§ 138 NKomVG) sowie die Berichtspflichten nach § 151 NKomVG.

Die Prüfung der Überwachung der maßgeblichen gesellschaftsrechtlichen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen in den Gesellschaftsverträgen bzw. Satzungen seitens der Stadt umfasst die Auswertung der Vorlagen an den FPA und den VA, der Protokolle über die Aufsichtsratssitzungen und die Gesellschafterversammlungen sowie des Beteiligungsberichts nach § 151 NKomVG.

19 Wirtschaftliche Betätigung

19.2.2 Feststellungen und Erläuterungen

Die Prüfung der Betätigung der Stadt als Gesellschafterin oder Aktionärin bezog sich im Berichtsjahr auf die städtischen Gesellschaften Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH, Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig, Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, Struktur-Förderung Braunschweig GmbH und Volkshochschule Braunschweig GmbH.

Es haben sich bei dieser Prüfung keine wesentlichen Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Stadt die maßgeblichen kommunalrechtlichen Vorschriften nicht beachtet hat.

Im Rahmen der Prüfung sind keine Tatsachen bekannt geworden, dass die Stadt die Einhaltung der für die Gesellschaften, die sie führt oder an denen sie beteiligt ist, maßgeblichen gesellschaftsrechtlichen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen in den Gesellschaftsverträgen bzw. Satzungen nicht in geeigneter Form überwacht hat.

Die Auswertung des von der Stadt gemäß § 151 NKomVG zu erstellenden Beteiligungsberichts (im Berichtsjahr der XVIII. Beteiligungsbericht für die städtischen Gesellschaften, der dem Haushaltsplan 2015 der Stadt beigefügt ist und im Wesentlichen das Haushaltsjahr 2013 betrachtet) auf die Einhaltung der Berichtspflichten nach § 151 NKomVG hat keine Anhaltspunkte für wesentliche Beanstandungen ergeben.

Die Auswertung der Vorlagen an den FPA und den VA sowie der vorliegenden Protokolle über die Gremiensitzungen hat ergeben, dass die von der Stadt in die Gesellschaften entsandten Vertreter ihre Tätigkeiten entsprechend den gesetzlichen Regelungen und gesellschaftsvertraglichen Vereinbarungen wahrgenommen haben. Sie haben sich regelmäßig von der Geschäftsführung der Gesellschaften über den Geschäftsverlauf informiert und veranlasst, dass die in den Ausschüssen gefassten Beschlüsse seitens der Geschäftsführung in den Gesellschaften umgesetzt werden.

Die Beschlussverfahren über die Wirtschaftspläne und zu den Auftragsvergaben zur Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der Gesellschaften haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Das gleiche gilt für die Verfahren zur Feststellung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften und die Entlastung der Geschäftsführungen und der Aufsichtsräte.

19 Wirtschaftliche Betätigung

In der folgenden Übersicht sind für die Gesellschaften, die die Stadt führt oder an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres und der vier vorhergehenden Geschäftsjahre in TEUR dargestellt.

Gesellschaft	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	-1.315	-1.001	-1.220	-1.443	-1.909
Braunschweiger Verkehrs-AG/GmbH	-19.045	-19.461	-17.726	-17.864	-17.505
Braunschweig Zukunft GmbH	-1.398	-1.280	-1.100	-1.064	-883
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	-450	482	-169	1.597	840
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	1.647	1.615	1.641	101	225
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	442	389	379	297	-44
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	5.846	5.431	4.600	4.971	4.489
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	-25.515	-27.107	-21.727	-7.306	-6.136
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	-8.402	-7.952	-6.011	-5.309	-5.318
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-4.382	-4.400	-3.687	-3.472	-3.803
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	1.793	871	688	641	2.045
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	-25	-25	-21	-17	10
Volkshochschule Braunschweig GmbH	-784	-737	-707	-678	-733

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entsprechend § 275 HGB beinhaltet im Gegensatz zum Jahresergebnis nicht das außerordentliche Ergebnis, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die sonstigen Steuern sowie eventuelle Verlustausgleichszahlungen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH beinhaltet die Vereinnahmung der Beteiligungserträge bzw. Verlustübernahmen der folgenden Beteiligungen auf Basis der jeweiligen Jahresergebnisse:

Gesellschaft	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	7.100	5.321	7.095	20.251	20.044
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig		0	0	735	735
Braunschweiger Verkehrs-AG/GmbH	-19.148	-19.684	-17.799	-18.730	-17.586
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	-7.974	-7.714	-5.708	-5.041	-5.049
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-4.007	-4.222	-3.248	-3.021	-3.272
Übrige	160	175	254	223	194

Folgende Gesellschaften erhielten im Berichtsjahr von der Stadt Betriebsmittelzuschüsse/Kapitaleinzahlungen:

- Allianz für die Region GmbH 180 TEUR
- Braunschweig Stadtmarketing GmbH 1.318 TEUR
- Flughafen Braunschweig Braunschweig-Wolfsburg GmbH 1.235 TEUR
- Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH 50 TEUR

19 Wirtschaftliche Betätigung

19.3 Kassen-, Buch- und Betriebsprüfung, soweit sich die Stadt eine solche Prüfung bei einer Beteiligung vorbehalten hat

19.3.1 Vorbemerkungen

Gegenstand der Kassenprüfung sind die Kassen, die Kassenführung und die Kassenberichte der zu prüfenden Gesellschaften. Geprüft wird, ob das Kassenwesen rechtmäßig und wirtschaftlich geführt wird sowie zuverlässig eingerichtet ist.

Gegenstand der Buchprüfung bei einer zu prüfenden Gesellschaft ist deren Buchführung für das Berichtsjahr. Die Prüfung beschränkt sich grundsätzlich entsprechend § 4 Abs. 2 Satz 2 RPO auf die Auswertung des Berichts des externen Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Im Vordergrund stehen der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und Lagebericht, die Aussagen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und bei kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB zusätzlich die Aussagen zur wirtschaftlichen Führung der Gesellschaft (§ 29 Abs. 1 Satz 2 und Satz 3 EigBetrVO). Daneben werden wesentliche Positionen der Bilanz und der GuV ausgewertet, sowie Erläuterungen und Aussagen im Anhang und Lagebericht auf Plausibilität geprüft.

Betriebsprüfungen bei den Gesellschaften erfolgen aus gegebenem Anlass oder soweit Aufträge dazu erteilt werden. Im Berichtsjahr erfolgten keine Betriebsprüfungen.

19.3.2 Feststellungen und Erläuterungen

Im Berichtsjahr wurden bei folgenden städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen Kassenprüfungen vorgenommen:

- Braunschweig Stadtmarketing GmbH,
- Braunschweig Zukunft GmbH,
- Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH,
- Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH,
- Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig,
- Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH,
- Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,
- Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH,
- Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH,
- Struktur-Förderung Braunschweig GmbH,
- Volkshochschule Braunschweig GmbH.

Im Rahmen der Kassenprüfungen wurde festgestellt, dass das Kassenwesen der im Berichtsjahr geprüften Gesellschaften rechtmäßig und wirtschaftlich geführt wird sowie zuverlässig eingerichtet ist. Anhaltspunkte für wesentliche Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

19 Wirtschaftliche Betätigung

Die im Rahmen der Buchprüfung durchgeführte generelle Auswertung der Berichte der externen Abschlussprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichts 2015 der im Berichtsjahr geprüften Gesellschaften hat keine Tatbestände für wesentliche Beanstandungen ergeben. Ergänzende Feststellungen hat das RPA nicht getroffen.

Entsprechend der seit dem 1. Januar 2005 geltenden Rechtslage obliegen dem RPA unter den Voraussetzungen des § 158 Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 NKomVG i. V. m. § 157 Satz 1 NKomVG grundsätzlich auch die Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Lageberichte der kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, an denen die Stadt mit Mehrheit beteiligt ist. Es kann mit der Durchführung der Prüfung auch einen Dritten beauftragen oder zulassen, dass die Beauftragung mit dem Einvernehmen des RPA unmittelbar durch die Gesellschaft erfolgt.

Vereinbarungsgemäß erfolgten die entsprechenden Beauftragungen für das Geschäftsjahr 2015 an externe Abschlussprüfer im Einvernehmen mit dem RPA unmittelbar durch die Gesellschaften.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte 2015 der kleinen Kapitalgesellschaften sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, der wirtschaftlichen Verhältnisse und der wirtschaftlichen Führung der Gesellschaften hat seitens der Abschlussprüfer in keinem Fall zu Einwendungen geführt. Sie haben grundsätzlich uneingeschränkte Prüfungsvermerke nach § 32 Abs. 2 Satz 1 EigBetrVO erteilt. Bei fünf Gesellschaften erteilte ein Abschlussprüfer zusätzlich uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB. Das RPA hat nach Auswertung der Prüfungsberichte der Abschlussprüfer in keinem Fall ergänzende Feststellungen für erforderlich gehalten und entsprechende Abschlussvermerke erteilt (§ 32 Abs. 3 Satz 3 EigBetrVO).

Die Prüfung der Beschlussverfahren über die Feststellung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften und über die Entlastung der Geschäftsführungen und Aufsichts- bzw. Verwaltungsräte gab zu Beanstandungen ebenfalls keinen Anlass.

Die Vorschriften zur Bekanntmachung der Ergebnisse der Prüfung und zur öffentlichen Auslegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB wurden für die unmittelbaren Tochtergesellschaften der Stadt beachtet (§ 34 EigBetrVO).

19 Wirtschaftliche Betätigung

19.4 Führung von Betrieben gewerblicher Art

19.4.1 Vorbemerkungen

Die Prüfung der bei der Stadt geführten BgA erfolgt je nach den individuellen Gegebenheiten eines BgA.

Bei den BgA, denen ein Miet- oder Pachtvertrag zugrunde liegt, wurde geprüft, ob die Zahlung der Mieten bzw. Pachten sowie ggf. die Erstellung der Jahresabrechnung vertragsgemäß erfolgte und die Buchungen der vom Vertragspartner geleisteten Zahlungen im Finanzwesenverfahren SAP ordnungsgemäß vorgenommen wurden.

Bei den BgA, die Leistungen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen erbringen und/oder Rechnungen stellen, waren die Einhaltung der Geschäftsbesorgungsverträge sowie die erstellten Rechnungen für die gegenüber dem Vertragspartner erbrachten Leistungen Prüfungsgegenstand. Geprüft wurden die rechnerische und sachliche Richtigkeit der Rechnungen sowie die ordnungsmäßige Verbuchung der vom Vertragspartner geleisteten Zahlungen im Finanzwesenverfahren SAP.

Bez. der Miet- und Pachtverträge, Geschäftsbesorgungsverträge und Rechnungen sowie der Betriebsabrechnung wurden die nachfolgend aufgeführten BgA der Stadt geprüft. In Klammern ist jeweils das Jahr genannt, für das die Prüfung erfolgt ist.

Miet- und Pachtverträge:

- B201 Stadion Verpachtung (2015),
- B202 Tiefgaragen Verpachtung (2015),
- B203 Großmarkt Verpachtung (2015),
- B204 Gewandhauskeller Verpachtung (2015),
- B207 Schäfers Ruh Verpachtung (2015),
- B209 Stadthalle Verpachtung (2015).

Geschäftsbesorgungsverträge und Rechnungen:

- B101 Personalserviceleistungen (2015),
- B102 IT-Service für private Unternehmen im Konzern (2015),
- B103 Personalzuweisungen (2015),
- B322 Feinstaubplaketten (2015),
- B371 Personalgestellung Flughafen (2015),
- B414 Sponsoring Kulturprojekte (2015),
- B514 Sponsoring Kinder- und Jugendprojekte (2015),
- B671 Grünpflege Städtische Gesellschaften (2015).

Betriebsabrechnung:

- B321 Märkte (2014 und 2015).

19 Wirtschaftliche Betätigung

19.4.2 Feststellungen und Erläuterungen

Wesentliche Prüfungsfeststellungen haben sich bei der Prüfung der o. g. BgA der Stadt im Einzelfall nicht ergeben.

Fehlerhafte Zuordnungen bei den Kostenstellen, PSP-Elementen und Sachkonten wurden - sofern noch möglich - für den jeweiligen Prüfungszeitraum mit den entsprechenden Umbuchungen im Finanzwesenverfahren SAP korrigiert.

Bei den BgA, denen Miet- oder Pachtverträge zugrunde liegen, wurden den zuständigen Organisationseinheiten für den Fall anstehender Vertragsänderungen entsprechend der Prüfungsfeststellungen Aktualisierungen und Anpassungen empfohlen.

B Im Rahmen der Prüfung der Betriebsabrechnungen der Jahre 2009 bis 2014 des Betriebs B321 Märkte wurde festgestellt, dass die Dienstanweisung der Stadt Braunschweig über die Anwendung der Betriebsabrechnung (SDA II 20/06) mit Stand November 2006 nicht diesem, sondern dem Stand zum 31. August 1977 entspricht. Inhaltlich bedarf die Dienstanweisung über die Anwendung der Betriebsabrechnung u. a. einer Anpassung an das zum 1. Januar 2008 bei der Stadt eingeführte NKR mit der doppischen Buchführung.

Mit Verfügung des FB 20 vom 4. November 2016 wurde für den Jahresabschluss 2015 eine Verfahrensweise für Betriebsabrechnungen festgelegt.

19.5 Steuererklärungen von Betrieben gewerblicher Art

19.5.1 Vorbemerkungen

Gegenstand der Prüfung waren die für die unten aufgeführten BgA der Stadt seitens des Ref. 0200 erstellten Steuererklärungen.

Die Anfertigung der Steuererklärungen erfolgte im Vorfeld teilweise durch beauftragte Wirtschaftsprüfer.

Die Prüfungen des RPA erfolgten anhand der vom Ref. 0200 vorgelegten Unterlagen und der entsprechenden Steuerbescheide des Finanzamtes. In Klammern wird jeweils das Jahr genannt, für das die Prüfung erfolgt ist:

- B101 Personalserviceleistungen (2014),
- B102 IT-Service für private Unternehmen im Konzern (2014),
- B202 Tiefgaragen Verpachtung (2013 und 2014),
- B203 Großmarkt Verpachtung (2014),
- B204-B207 Gaststätten (2014),
- B208 Richard-Wagner-Straße 1 - 2 Vermietung (2013 und 2014),
- B209 Stadthalle Verpachtung (2014),
- B321 Märkte (2014),
- B322 Feinstaubplaketten (2014),
- B372 Feuerwehr-Service-Zentrum (2014),
- B611 Geoinformation (2014),

19 Wirtschaftliche Betätigung

- B671 Grünpflege Städtische Gesellschaften (2014),
- B672 Krematorium (2013 und 2014),
- FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement (2014).

19.5.2 Feststellungen und Erläuterungen

B Bei der Prüfung der nachfolgend genannten Steuererklärungen des BgA FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement für das Jahr 2014 hat sich folgende Bemerkung aufgrund einer Beanstandung ergeben:

Bereits im Rahmen der Prüfung der Steuererklärungen für 2010 war festgestellt worden, dass die Steuererklärungen auf der Grundlage des Jahresüberschusses/der Einkünfte aus Gewerbebetrieb des gesamten FB 65 basieren. So auch bei den Steuererklärungen des Jahres 2014. Grundlage für die Steuererklärungen müssten aus Prüfungssicht die Einkünfte aus Gewerbebetrieb sein, die sich innerhalb des FB 65 ausschließlich auf den bestehenden BgA beziehen.

19.6 Führung von kostenrechnenden Einrichtungen

19.6.1 Vorbemerkungen

Gegenstand der Prüfung im Bereich der Erträge der kostenrechnenden Einrichtung Kinder- und Jugendzeltplatz Lenste waren die geschlossenen Verträge mit den Nutzern. Geprüft wurden für das Haushaltsjahr 2015 die rechnerische Richtigkeit der vorgelegten Abrechnungen, die vertragsgemäßen Einzahlungen sowie die ordnungsgemäße Verbuchung der von den Vertragspartnern geleisteten Zahlungen im Finanzwesenverfahren SAP.

Die bei der kostenrechnenden Einrichtung Kinder- und Jugendzeltplatz Lenste im Haushaltsjahr 2015 gebuchten Aufwendungen wurden anhand der vorgelegten Belege auf die rechnerische Richtigkeit sowie die ordnungsmäßige Verbuchung im Finanzwesenverfahren SAP geprüft.

19.6.2 Feststellungen und Erläuterungen

Entsprechend Ziffer 4.5 i. V. m. Ziffer 3.3.1 der Dienstanweisung für Zahlstellen, Wechselgelder, Geldannahmestellen, Gelderheber/-innen der Stadt Braunschweig (SDA II 20/03) über die Fachaufsicht und Prüfung hat die Leitung der jeweiligen Organisationeinheit die bestimmungsgemäße Verwendung und die ordnungsgemäße Verwaltung der Gelder ständig zu überwachen, mindestens einmal jährlich zu prüfen und das Ergebnis dem Rechnungsprüfungsamt sowie den Abt. 20.0 und 20.4 mitzuteilen.

Berichte über durchgeführte unvermutete Prüfungen vor dem Jahr 2015 lagen dem Referat Rechnungsprüfungsamt nicht vor. Die Prüfung für das Jahr 2015 erfolgte erst mit Bericht vom 27. Oktober 2016. Auf die Einhaltung der Regelungen der Dienstanweisung wird nochmals eindringlich hingewiesen.

20 Zuwendungen

20.1 Prüfungsauftrag

Der Auftrag zur Prüfung von Zuwendungen ergibt sich aus § 155 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG i. V. m. § 4 Abs. 2 Nr. 2 RPO und bezieht sich hier auf

- erhaltene und geleistete Zuwendungen und
- Schenkungen, Spenden u. ä. Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 Satz 1 NKomVG.

Erhaltene und geleistete Zuwendungen sind Finanzhilfen eines Zuwendungsgebers an einen Zuwendungsnehmer zur Erfüllung von Aufgaben seitens des Empfängers, die für laufende Zwecke, für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, als Schuldendiensthilfen o. ä. geleistet werden können, und umfassen Zuweisungen und Zuschüsse. Zuweisungen sind Übertragungen innerhalb des öffentlichen Sektors und Zuschüsse sind Übertragungen vom öffentlichen Sektor an den privaten Sektor und umgekehrt.

Eine Schenkung ist eine freiwillige Zuwendung einer Person, durch die jemand aus seinem Vermögen einen anderen bereichert und beide Teile darüber einig sind, dass die Zuwendung ohne Gegenleistung, d. h. unentgeltlich erfolgt (vgl. § 516 Abs. 1 BGB).

Eine Spende ist eine freiwillige Zuwendung einer Person an einen Empfänger ohne unmittelbare Gegenleistung seitens des Empfängers für einen bestimmten Zweck und kann u. a. in einer Geld- oder Sachleistung bestehen. Sie ist bürgerlich-rechtlich eine Schenkung im Sinne des § 516 Abs. 1 BGB und wird unter bestimmten Voraussetzungen steuerrechtlich zu einer Sonderausgabe und damit eine Spende im Sinne des Einkommensteuerrechts.

Unter ähnliche Zuwendungen fallen z. B. das Sponsoring und der Erwerb von Todes wegen. Sponsoring ist eine Zuwendung einer Person mit wirtschaftlichen Interessen an einen Empfänger und basiert grundsätzlich auf dem Prinzip von Leistung und Gegenleistung und kann in einer Geld-, Sach- oder Dienstleistung bestehen. Art und Umfang des Erwerbs von Todes wegen sind in § 3 ErbStG geregelt.

20.2 Erhaltene Zuwendungen

20.2.1 Vorbemerkungen

Die Stadt erhielt im Berichtsjahr investive und erfolgswirksame Zuwendungen.

Investive erhaltene Zuwendungen (Investitionszuweisungen und -zuschüsse) wurden i. H. v. 504 TEUR (Vorjahr: 442 TEUR) gewährt und betreffen zweckgebundene Ausgleichszahlungen für den Bau von Einstellplätzen gemäß § 47 NBauO und zweckgebundene Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer für Brandschutzmaßnahmen. Der Ausweis erfolgt auf den Konten der Kontenart 211. Die korrespondierenden Zahlungen werden auf den Konten 681110 und 681900 ausgewiesen und betragen ebenfalls 504 TEUR (Vorjahr: 442 TEUR). Die bilanzielle Prüfung erfolgt im Rahmen der Jahresabschlussprüfung (vgl. Tz. 10). Für den Ausweis gilt § 42 Abs. 5 GemHKVO.

20 Zuwendungen

Die erfolgswirksamen erhaltenen Zuwendungen (ertragswirksam) umfassen:

		Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
311	Schlüsselzuweisungen	91.452	77.643	13.809	17,8
313	sonstige allgemeine Zuweisungen	12.269	11.838	431	3,6
314	Zuweisungen für lfd. Zwecke u. a.	14.390	10.529	3.861	36,7
319	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	17.675	16.028	1.647	10,3
	Summe	135.786	116.038	19.748	

Die korrespondierenden Zahlungen betragen:

		Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
611	Schlüsselzuweisungen	91.452	77.643	13.809	17,8
613	sonstige allgemeine Zuweisungen	12.269	11.838	431	3,6
614	Zuweisungen für lfd. Zwecke u. a.	14.175	10.777	3.398	31,5
619	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	17.670	15.587	2.083	13,4
	Summe	135.566	115.845	19.721	

Geprüft wurde die Einhaltung der für erhaltene Zuwendungen maßgeblichen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen.

Für die Schlüsselzuweisungen und die sonstigen allgemeinen Zuweisungen sind dies das Nds. Gesetz über den Finanzausgleich (NFAG) in der Fassung vom 14. September 2007 (Nds. GVBl. 2007 S. 466), Stand 18. Dezember 2014 (Nds. GVBl. Nr. 27/2014 S. 477; Haushaltsbegleitgesetz 2015 Art. 1) und das Nds. Gesetz zur Regelung der Finanzverteilung zwischen Land und Kommunen (NFVG) in der Fassung vom 13. September 2007 (Nds. GVBl. 2007 S. 461), Stand 18. Dezember 2014 (Nds. GVBl. Nr. 27/2014 S. 477; Haushaltsbegleitgesetz 2015 Art. 2).

Für die Zuweisungen für lfd. Zwecke und die aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen sind dies u. a. die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sowie zur Projektförderung an Gebietskörperschaften und Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften (ANBest-Gk).

20.2.2 Feststellungen und Erläuterungen

20.2.2.1 Investive erhaltene Zuwendungen

Über Bemerkungen, die sich im Rahmen der bilanziellen Prüfung aufgrund von Beanstandungen ergeben, die seitens des RPA zu Einwendungen führen, wird - soweit zutreffend - unter Tz. 10 berichtet.

20.2.2.2 Erfolgswirksame erhaltene Zuwendungen

Die Schlüsselzuweisungen (311/611) und sonstigen allgemeinen Zuweisungen (313/613) des Landes für das Berichtsjahr wurden seitens der Stadt vom FB 20 geprüft. Sie entsprachen der Höhe nach dem sog. Finanzausgleichsbescheid 2015 (Bescheid vom 7. April 2015 des Landesamtes für Statistik Niedersachsen) und formal den o. g. Vorschriften.

20 Zuwendungen

Die Stadt hat bezüglich der Schlüsselzuweisungen wie im Vorjahr auch (siehe Schlussbericht 2014 Tz. 20.2.2.2) gemäß Beschluss des VA vom 28. April 2015 (Drucksache 17496/15) hinsichtlich der Festsetzung der amtlichen Einwohnerzahl fristwahrend Klage beim Verwaltungsgericht Braunschweig erhoben. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass im Fall einer erfolgreichen Klage gegen die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl eine höhere Einwohnerzahl nicht nur für den Finanzausgleich 2014, sondern auch für den Finanzausgleich 2015 Berücksichtigung findet. Wegen anhängiger Musterklagen in dieser Sache wurde auch das Klageverfahren 2015 ruhend gestellt.

Zuweisungen für laufende Zwecke (314/614) wurden vom RPA nur in den Fällen geprüft, in denen vom Zuwendungsgeber eine Bestätigung der ordnungsmäßigen Verwendung entsprechender Zuwendungen gefordert wurde. In den geprüften Fällen wurde vom RPA die ordnungsmäßige Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel bestätigt.

Die aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen (319/619) betreffen Zuschüsse für Arbeitsuchende für Unterkunft und Heizung.

20.3 Geleistete Zuwendungen

20.3.1 Vorbemerkungen

Die Stadt leistete im Berichtsjahr investive und erfolgswirksame Zuwendungen.

Die investiven geleisteten Zuwendungen (Investitionszuweisungen und -zuschüsse) umfassen:

		Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	Veränderungen %
7811	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an das Land	3.929	3.098	831	26,8
7815	Investitionszuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	248	2.311	-2.063	-89,3
7818	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	1.809	1.734	75	4,3
	Summe	5.986	7.143	-1.157	

Investive geleistete Zuwendungen (Investitionszuweisungen und -zuschüsse) wurden i. H. v. 5.986 TEUR (Vorjahr: 7.143 TEUR) gewährt und betrafen im Wesentlichen die Krankenhausumlage, einen Zuschuss zur Jugendherberge auf dem städtischen Grundstück Geiershagen, das Projekt zur sozialen Stadt im Bereich des Westlichen Ringgebietes für Modernisierungsmaßnahmen und Gebäudeerweiterungen sowie die Förderung von Kindertagesstätten. Weiterhin von Bedeutung waren die Kinder- und Jugendverbandsarbeit freier Träger und Zuwendungen für den Sport. Diese Art der Zuwendungen wurden auf dem Konto „004100 Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen“ aktiviert. Die korrespondierenden Abschreibungen erfolgen über das Konto „471101 AfA immaterielle Vermögensgegenstände Investitionszuweisungen“. Die bilanzielle Prüfung erfolgt im Rahmen der Jahresabschlussprüfung (vgl. Tz. 10). Für den Ausweis gilt § 42 Abs. 4 GemHKVO.

20 Zuwendungen

Die erfolgswirksamen geleisteten Zuwendungen (aufwandswirksam) umfassen:

		Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
4311	Zuweisungen an das Land	9.903	10.321	-418	-4,0
4313	Zuweisungen an Zweckverbände	1.944	1.774	170	9,6
4315	Zuschuss an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	34.765	28.479	6.286	22,1
4317	Zuschuss an private Unternehmen	77	144	-67	-46,5
4318	Zuschuss an übrige Bereiche	56.575	53.298	3.277	6,1
4371	Entschuldungsumlage gemäß NKHG	1.311	1.317	-6	-0,5
4373	Allgemeine Umlage an Zweckverbände	60	79	-19	-24,1
	Summe	104.635	95.412	9.223	

Darüber hinaus umfassen die Aufwendungen für Sozial- und Jugendhilfeleistungen und sonstige soziale Leistungen (433) im Berichtsjahr 135.686 TEUR (Vorjahr: 128.732 TEUR) und die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage (434) 21.119 TEUR (Vorjahr: 23.485 TEUR).

Die korrespondierenden Zahlungen betragen:

		Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR	%
7311	Zuweisungen an das Land	9.754	10.321	-567	-5,5
7313	Zuweisungen an Zweckverbände	1.938	1.778	160	9,0
7315	Zuschuss an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	36.206	23.529	12.677	53,9
7317	Zuschuss an private Unternehmen	72	180	-108	-60,0
7318	Zuschuss an übrige Bereiche	56.612	54.113	2.499	4,6
7371	Entschuldungsumlage gemäß NKHG	1.311	1.317	-6	-0,5
		60	79	-19	-24,1
	Summe	105.953	91.317	14.636	

Die korrespondierenden Zahlungen für Sozial- und Jugendhilfeleistungen und sonstige soziale Leistungen (733) betragen im Berichtsjahr 135.942 TEUR (Vorjahr: 127.829 TEUR) und die Auszahlungen für die Gewerbesteuerumlage 20.853 TEUR (Vorjahr: 23.102 TEUR).

Geprüft wurde die Einhaltung der für geleistete Zuwendungen maßgeblichen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen. Dies sind u. a.:

- der Staatstheatervertrag vom 19. März 1956 und die ergänzende Klarstellungsvereinbarung vom 3. Februar 2011 (Land) bzw. 10. Februar 2011 (Stadt),
- die städtischen Zuwendungsrichtlinien in der Fassung vom 14. Juli 1998,
- die Sportförderrichtlinien in der Fassung vom 2. April 2014,
- die Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit Freier Träger in Braunschweig Teil 1 bis 3, Stand 1. Januar 2014,

20 Zuwendungen

- die Richtlinie der Stadt Braunschweig zur Förderung von Investitionen in kleineren und mittleren Unternehmen (KMU Richtlinie) vom 23. September 2009,

- die Richtlinie der Stadt Braunschweig für die Gewährung von Zuschüssen an Existenzgründer in Braunschweig vom 1. Oktober 2012,

- die Förderrichtlinien der Stadt Braunschweig für den Fachbereich Kultur in der Fassung vom 1. Januar 2008,

- das Nds. Gesetz zum Bundesgesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (NKHG) in der Fassung vom 19. Januar 2012 (Nds. GVBl. 2012 S. 2), Stand 14. Juli 2015 (Nds. GVBl. 2015 S. 148),

- die Bekanntmachung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung vom 24. Februar 2015 bezüglich der für 2015 aufzubringenden Krankenhausumlage.

20.3.2 Feststellungen und Erläuterungen

20.3.2.1 Investive geleistete Zuwendungen

Über Bemerkungen, die sich im Rahmen der bilanziellen Prüfung aufgrund von Beanstandungen ergeben, die seitens des RPA zu Einwendungen führen, wird - soweit zutreffend - unter Tz. 10 berichtet.

20.3.2.2 Erfolgswirksame geleistete Zuwendungen

Mit Inkrafttreten der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen aus Haushaltsmitteln der Stadt Braunschweig vom 14. Juli 1998 (städtische Zuwendungsrichtlinien) entfiel ab 1. Januar 1999 für die FB und Ref. die generelle Pflicht, dem RPA eine Übersicht über die gewährten Zuwendungen zu übersenden. Unter Hinweis auf § 5 Abs. 2 RPO wurde daraufhin mit Beginn des Haushaltsjahres 1999 mittels Verfügung des RPA vom 21. Dezember 1998 (für die FB und Ref.) eine Berichtspflicht für Zuwendungen, die mindestens 1.000,00 EUR betragen, eingeführt. Die Einhaltung dieser Berichtspflicht für Zuwendungen aus Haushaltsmitteln der Stadt an Dritte und die Einhaltung der städtischen Zuwendungsrichtlinien wurde für die einzelnen FB und Ref. geprüft. Beanstandungen, über die zu berichten wäre, haben sich - außer zu den nachfolgend aufgeführten Sachverhalten - nicht ergeben.

B/St Zu einer vom FB 40 im Haushaltsjahr 2014 an Dritte geleisteten Zuwendung wurde bereits im Schlussbericht 2014 (s. Tz. 20.3.2.2) beanstandet, dass in dem Vermerk zur Antragsprüfung nicht auf die Notwendigkeit und Angemessenheit der Zuwendung eingegangen wurde. Außerdem wurde vom FB 40 Ziffer 1.3 der Allgemeinen Nebenbestimmungen zur institutionellen Förderung hinsichtlich des erforderlichen Vergleichs der Eingruppierungen bzw. Vergütungen zu entsprechenden städtischen Bediensteten nicht geprüft. Weiterhin sollte laut des Zuwendungsbescheids eine Fehlbedarfsfinanzierung gewährt werden. Die im Bescheid gewählte Form entsprach hingegen einer Festbetragsfinanzierung. Gemäß § 8 der städtischen Zuwendungsrichtlinien ist im Zuwendungsbescheid auch der Umfang der zuwendungsfähigen Ausgaben zu benennen. Dies ist nicht erfolgt. Bei der laut Zuwendungsbescheid des FB 40

20 Zuwendungen

beabsichtigten institutionellen Förderung wäre die Gesamteinnahme- und Gesamtausgabesituation des Zuwendungsempfängers zu prüfen. Sofern lediglich einzelne Kurse bezuschusst werden sollen, ist auf eine Projektförderung umzustellen. Die seitens des Zuwendungsempfängers gemachten Angaben zu den Personal- und Sachaufwendungen wurden durch einen vereidigten Buchprüfer „zahlenmäßig bescheinigt“. Damit ist jedoch nicht klargestellt, inwieweit bzw. in welcher Höhe die angegebenen Aufwendungen zuwendungsfähig sind. Die Prüfung eines Verwendungsnachweises wird durch einen Buchprüfer lediglich ergänzt. Sie ersetzt aber nicht eine entsprechende Prüfung nach § 15 der städtischen Zuwendungsrichtlinien, wonach diese Prüfung beim zuständigen FB bzw. Ref. verbleibt. Die Bescheinigung eines Buchprüfers kann nicht zur alleinigen Grundlage des eigenen Prüfungsvermerks gemacht werden. Die angeführten Personalkosten 2014 sind in dieser Hinsicht nicht differenziert dargestellt. Auf den vorangegangen Prüfbericht des RPA vom 3. Dezember 2015 hat der FB 40 bisher keine Stellungnahme abgegeben.

B Zu den vom FB 50 an Dritte geleisteten Zuwendungen wurde u. a. festgestellt, dass

- bei der Zuwendungsgewährung an das Institut für persönliche Hilfen für die Haushaltsjahre 2011 bis 2014 vom Zuwendungsempfänger die vertraglich vereinbarte Antragsfrist und der Termin für die Vorlage der Verwendungsnachweise nicht durchgängig eingehalten wurden. Außerdem konnte der FB 50 für die genannten Haushaltsjahre keine Nachweise über die gemäß § 15 der städtischen Zuwendungsrichtlinien unverzüglich nach Eingang des Verwendungsnachweises durchzuführende Prüfung erbringen.

- bei mehreren Zuwendungsgewährungen an soziale Einrichtungen für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 in den entsprechenden Zuwendungsbescheiden nicht - wie in § 8 der städtischen Zuwendungsrichtlinien vorgeschrieben - die Zuwendungs- und/oder die Finanzierungsart genannt waren. Außerdem wurden von den Zuwendungsempfängern z. T. die Termine zur Vorlage der Verwendungsnachweise nicht eingehalten. In einem Vorgang wurde das nach § 3 Abs. 6 der städtischen Zuwendungsrichtlinien i. V. m. Nr. 1.3 der Nebenbestimmungen Projektförderung zu beachtende Besserstellungsverbot nicht geprüft. In einem weiteren Vorgang wurde der Verwendungsnachweis 2013 nicht vom zuständigen FB geprüft und außerdem die Betriebsmittelrücklage 2014 falsch berechnet.

B Zu den vom FB 51 in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 an Dritte geleisteten Zuwendungen wurde u. a. festgestellt, dass

- bei mehreren Zuwendungen im Bereich der Sprachförderung die entsprechenden Abrechnungen wiederholt Mängel aufwiesen. Bei einem Vorgang fehlte der obligatorische Kosten- und Finanzierungsplan. Darüber hinaus waren zwei Rechnungen generell nicht zuwendungsfähig. Für zwei weitere Sachverhalte fehlten die notwendigen Begründungen für die Anerkennung einer entsprechenden Zuschussfähigkeit. Entgegen der Maßgaben der vom FB 51 eigens erteilten Zuwendungsbescheide wurden statt getrennt zwei Bewilligungszeiträume abzurechnen nur ein Gesamtbewilligungszeitraum abgerechnet. Des Weiteren ergaben sich bei einem Vorgang bei der Abrechnung der entsprechenden Zuwendung rechnerische

20 Zuwendungen

Mängel hinsichtlich der Höhe des Rückforderungsanspruchs der Stadt.

- bei einem Vorgang wurden entgegen der Maßgaben der vom FB 51 eigens erteilten Zuwendungsbescheide statt getrennt zwei Bewilligungszeiträume abzurechnen nur ein Gesamtbewilligungszeitraum abgerechnet. Außerdem wurden statt der nur bewilligten 10,25 EUR pro Stunde Honorarkosten i. H. v. 12,50 EUR pro Stunde anerkannt. Des Weiteren wurde vom FB 51 auch ein sich aus dem zweiten Bewilligungszeitraum ergebender Rückforderungsanspruch unzulässiger Weise nicht geltend gemacht.

Aufgrund auch anderweitiger jährlich wiederkehrender Beanstandungen des RPA bei der Gewährung von Zuwendungen an Dritte besteht bei den betroffenen FB und Ref. aus Prüfungssicht ein dringender Handlungs- und Kontrollbedarf zur Sicherstellung der Einhaltung der für Zuwendungen maßgeblichen Rechtsvorschriften.

20.4 Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen

20.4.1 Vorbemerkungen

Die Stadt darf gemäß § 111 Abs. 7 Satz 1 NKomVG zur Erfüllung ihrer Aufgaben Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen einwerben und annehmen, oder an Dritte vermitteln, die sich an der Erfüllung von (kommunalen) Aufgaben beteiligen. Über die entsprechende Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen im obigen Sinne entscheidet entsprechend § 111 Abs. 7 NKomVG und § 25a GemHKVO bei der Stadt zurzeit

- bis 100,00 EUR der OBM,
- über 100,00 EUR bis 2.000,00 EUR der VA und
- über 2.000,00 EUR der Rat.

Bei sog. Kettenzuwendungen, die mehrere Einzelzuwendungen eines Zuwendungsgebers umfassen, entscheidet vom Zeitpunkt der Überschreitung einer Wertgrenze das unter Zugrundelegung der Höhe des Gesamtwerts der Zuwendung zuständige Organ über die entsprechende Annahme oder Vermittlung einer Zuwendung (§ 25 a Abs. 3 GemHKVO).

Zu prüfen ist die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen über eine ggf. gebotene Bilanzierung von Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen sowie das Verfahren zur Einwerbung und zur Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen entsprechend § 111 Abs. 7 NKomVG und § 25 a GemHKVO.

20.4.2 Feststellungen und Erläuterungen

Soweit die Bilanzierung von Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen - die auch den Erwerb von Todes wegen im Sinne des § 3 ErbStG umfassen - geboten ist, werden diese nach Meldung durch die Organisationseinheiten zentral vom FB 20 in die Anlagenbuchhaltung übernommen. In Höhe des Werts einer aktivierungspflichtigen Spende, Schenkung u. ä. Zuwendung wird korrespondierend - soweit geboten - ein entsprechender Sonderposten gebildet.

20 Zuwendungen

Die Bewertung ist an § 45 Abs. 2 i. V. m. § 47 GemHKVO anzulehnen und für den Ausweis gilt § 42 Abs. 5 GemHKVO. Über Bemerkungen, die sich im Rahmen der bilanziellen Prüfung aufgrund von Beanstandungen ergeben, die seitens des RPA zu Einwendungen führen, wird - soweit zutreffend - unter Tz. 10 berichtet.

Bezüglich der Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen hat der FB 20 mittels mehrerer Schreiben die Organisationseinheiten der Stadt über die maßgeblichen Vorschriften und das grundsätzliche Verfahren zur Vorbereitung der erforderlichen Gremienvorlagen informiert (siehe auch Schlussbericht 2014 Tz. 20.4.2). In den Schreiben sind für die Organisationseinheiten der Stadt insbesondere Einzelheiten zu den gegenüber dem FB 20 bestehenden Meldepflichten sowie weitere Dokumentationspflichten festgelegt.

Die im Vorjahr erhobenen Einwendungen zur Sicherstellung der Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften zu Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen und damit verbunden die zu beachtenden Vorschriften zur Rechnungslegung hat die Verwaltung für eine Neuregelung der gebotenen Verfahren aufgegriffen. Die Prüfung wird entsprechend fortgesetzt.

Die Stadt hat gemäß § 111 Abs. 7 Satz 4 NKomVG jährlich einen Bericht zu erstellen, in dem die Zuwendungsgeber, die Zuwendungen und die Zuwendungszwecke anzugeben sind, und ihn an die Kommunalaufsichtsbehörde zu übersenden. Auf Basis einer dafür vom FB 20 eingerichteten Datenbank ergeben sich für eingeworbene und angenommene oder vermittelte Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen zusammengefasst für das Berichtsjahr folgende Ergebnisse:

	Summe		davon ≤ 100,00		davon 100,00 < x ≤ 2.000,00		davon > 2.000,00		davon Sachspenden	
FB/Ref.	An-zahl	EUR	An-zahl	EUR	An-zahl	EUR	An-zahl	EUR	An-zahl	EUR
FB 10	38	2.977,77	31	1.496,50	7	1.481,27	0	0,00	9	1.162,77
FB 37	179	40.534,69	122	6.290,00	55	20.354,69	2	13.890,00	2	625,00
FB 40	361	449.074,30	89	5.629,02	223	124.678,45	49	318.766,83	119	218.129,91
FB 41	26	91.438,00	2	180,00	16	9.670,00	8	81.588,00	9	3.800,00
Ref. 0412	5	6.280,00	1	30,00	3	3.500,00	1	2.750,00	0	0,00
Ref. 0413	30	153.322,59	9	495,00	12	4.827,59	9	148.000,00	16	72.645,00
FB 50	1	2.200,00	0	0,00	0	0,00	1	2.200,00	0	0,00
FB 51	89	221.673,63	21	1.072,90	47	27.167,73	21	193.433,00	26	37.978,30
Ref. 0500	10	88.017,87	0	0,00	0	0,00	10	88.017,87	0	0,00
Ref. 0600	1	125,00	0	0,00	1	125,00	0	0,00	0	0,00
Ref. 0610	2	45.500,00	0	0,00	0	0,00	2	45.500,00	0	0,00
FB 66	25	37.600,00	0	0,00	21	10.800,00	4	26.800,00	23	17.300,00
FB 67	2	3.390,00	0	0,00	2	3.390,00	0	0,00	0	0,00
Summe	769	1.142.133,85	275	15.193,42	387	205.994,73	107	920.945,7	204	351.640,98

20 Zuwendungen

Die in der obigen Tabelle in der Zeile „Summen“ aufgeführten Werte teilen sich bezüglich der eingeworbenen und angenommenen Zuwendungen an die Stadt und vermittelte Zuwendungen an Dritte wie folgt auf:

	Summe		davon ≤ 100,00		davon 100,00 < x ≤ 2.000,00		davon > 2.000,00		davon Sachspenden	
Stadt	645	868.684,50	256	14.242,42	306	166.558,25	83	687.883,83	154	279.176,41
Dritte	124	273.449,35	19	951,00	81	39.436,48	24	233.061,87	50	72.464,57
Summe	769	1.142.133,85	275	15.193,42	387	205.994,73	107	920.945,7	204	351.640,98

Die in der obigen Tabelle in der Zeile „Stadt“ aufgeführten Werte teilen sich bezüglich Geld- und Sachspenden wie folgt auf:

	Summe		davon ≤ 100,00		davon 100,00 < x ≤ 2.000,00		davon > 2.000,00	
Geld-spenden	491	589.508,09	213	11.969,70	223	118.759,07	55	458.779,32
Sach-spenden	154	279.176,41	43	2.272,72	83	47.799,18	28	229.104,51
Summe Stadt	645	868.684,50	256	14.242,42	306	166.558,25	83	687.883,83

Für die Buchung von erhaltenen Geldspenden und anderweitig erhaltenen Zuschüssen sind seitens des FB 20 die unten angeführten Ertrags- und Einzahlungskonten vorgesehen, die zum Ende des Berichtsjahres folgende Salden ausweisen:

Konto	Kontenbezeichnung	Saldo
314710	Zuschüsse von privaten Unternehmen	67.649,94
314810	Zuschüsse von übrigen Bereichen	127.688,27
614710	Zuschüsse von privaten Unternehmen	94.690,29
614810	Zuschüsse von übrigen Bereichen	302.896,83

B Die jeweils korrespondierenden Ertrags- und Einzahlungskonten müssen grundsätzlich, d. h. abgesehen von zeitlichen bzw. von periodenbezogenen Abweichungen, nach Abschluss eines Haushaltsjahres in etwa die gleichen Salden ausweisen. Außerdem ist festgestellt worden, dass ein vollständiger Abgleich bzw. eine Prüfung zwischen den Daten in der vom FB 20 eingerichteten Datenbank und den Buchungen auf den vom FB 20 für Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen vorgesehenen Konten nicht oder nur mit sehr großem Zeitaufwand möglich ist. Hierzu müssten in den jeweiligen Organisationseinheiten sämtliche Buchungsanordnungen eingesehen werden, die Spenden, Schenkungen u. ä. Zuwendungen betreffen. Die Prüfung wird daher für dieses Prüfungsfeld hinsichtlich Vollständigkeit sowie Klarheit und Übersichtlichkeit der Buchführung fortgesetzt.

21 Sonderprüfungen

21.1 Vorbemerkungen

Unter Sonderprüfungen fallen Aufträge zur Prüfung der Verwaltung entsprechend § 154 Abs. 1 Satz 2 NKomVG sowie Prüfungen, die auf Anregung der Verwaltungsführung vorgenommen werden, und Prüfungen, die einmalig aus gebotenem Anlass erfolgen und sich insoweit nicht wiederholen.

21.2 Feststellungen und Erläuterungen

Sonderprüfungen im oben beschriebenen Sinne wurden im bzw. für das Berichtsjahr nicht durchgeführt.

22 Sonstige Prüfungen

22.1 Zweckverband Großraum Braunschweig

22.1.1 Vorbemerkungen

Durch das Gesetz vom 27. November 1991 ist der Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) gebildet worden.

Nach § 11 Abs. 2 der Verbandsordnung erfolgt die örtliche Prüfung des ZGB nach Maßgabe der §§ 155 und 156 NKomVG durch das RPA der Stadt.

22.1.2 Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014

Gegenstand der Prüfung war der seitens des ZGB entsprechend § 128 Abs. 1 NKomVG unter Beachtung der GoB aufzustellende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 mit seinen Bestandteilen gemäß § 128 Abs. 2 und 3 NKomVG.

Nach dem Ergebnis der Prüfung hat das RPA gegen die Buchführung und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 des ZGB keine wesentlichen Einwendungen erhoben und dazu mit Datum vom 14. April 2016 dem ZGB einen Bericht mit der Prüfungsaussage vorgelegt, dass seitens des RPA keine Bedenken bestehen, dass die Verbandsversammlung des ZGB entsprechend § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG i. V. m. § 5 der Verbandsordnung über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 beschließt und dem Verbandsdirektor Entlastung erteilt.

Auf dieser Basis hat die Verbandsversammlung des ZGB am 12. Mai 2016 über den Jahresabschluss 2014 beschlossen und dem Verbandsdirektor Entlastung erteilt.

22.2 Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH (RGB)

22.2.1 Vorbemerkungen

Die RGB ist handelsrechtlich am 16. April 2012 durch Eintragung in das Handelsregister (Amtsgericht Braunschweig, HRB 203530) gegründet worden. Alleiniger Gesellschafter der RGB ist der Zweckverband Großraum Braunschweig.

Die RGB erfüllt im Berichtsjahr wie im Vorjahr die in § 267a Abs. 1 HGB festgelegten Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht der RGB sind somit nicht nach § 267a Abs. 2 HGB i. V. m. § 267 Abs. 4 HGB und § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB prüfungspflichtig.

Eine Pflicht zur Prüfung des Jahresabschlusses der RGB, die in die Zuständigkeit des RPA der Stadt Braunschweig fällt, ergibt sich aus § 8 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. Satz 1 des Gesellschaftsvertrags sowie § 158 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 157 NKomVG. Danach ist die Jahresabschlussprüfung bei der RGB nach den Vorschriften über die Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben durchzuführen.

22 Sonstige Prüfungen

22.2.2 Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015

Die Jahresabschlussprüfung 2015 entsprechend § 29 EigBetrVO erfolgte in Anwendung der in den §§ 19 bis 24 EigBetrVO genannten handelsrechtlichen Vorschriften und sie ergänzenden Bestimmungen.

Nach dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2015 hat das RPA gegen die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftliche Führung und die wirtschaftlichen Verhältnisse für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr keine Einwendungen erhoben.

Mit Bericht vom 20. September 2016 hat das RPA einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk entsprechend § 32 Abs. 2 Satz 1 EigBetrVO erteilt.

22.3 Jüdel-Stiftung in Braunschweig

Entsprechend § 11 Abs. 3 Satz 2 der Satzung der Jüdel-Stiftung vom 1. Februar 1995 hat das RPA die Jahresrechnung 2015 der Jüdel-Stiftung geprüft.

Beanstandungen haben sich bei der Prüfung der Jahresrechnung 2015 der Jüdel-Stiftung nicht ergeben.

Mit Bericht vom 20. April 2016 hat das RPA die Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung 2015 der Jüdel-Stiftung bestätigt.

22.4 Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Braunschweig e. V. (VWA)

Gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der VWA hat die Prüfung der Jahresrechnung durch ein Rechnungsprüfungsamt eines Mitglieds aus dem kommunalen Bereich oder durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen zu erfolgen. Seit Beginn des Wirtschaftsjahres 2006/2007 erfolgt die Buchführung der VWA auf kaufmännischer Basis und es wird statt einer Jahresrechnung ein Jahresabschluss aufgestellt.

Die Stadt Braunschweig ist Mitglied der VWA und das RPA der Stadt führt die vorgesehene Prüfung seit dem Wirtschaftsjahr 2004/2005 durch.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2015/2016 hat - neben den im Prüfungsbericht dargelegten Prüfungsfeststellungen - zu keinen weiteren wesentlichen Beanstandungen geführt.

Mit Bericht vom 23. Juni 2016 hat das RPA die Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015/2016 der VWA bestätigt.

23 Prüfungsvermerk

Entsprechend § 156 Abs. 3 NKomVG fasst das RPA die Ergebnisse der Prüfungen des Jahresabschlusses 2015 wie folgt zusammen:

Prüfungsvermerk zum Jahresabschluss 2015:

„Der seitens der Stadt im Sinne des § 128 Abs. 1 NKomVG nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung klar und übersichtlich aufgestellte Jahresabschluss mit seinen Bestandteilen gemäß § 128 Abs. 2 NKomVG, bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz und Anhang sowie die dem Anhang gemäß § 128 Abs. 3 NKomVG beigefügten Bestandteile, entspricht nach den bei der zuvor dargelegten pflichtgemäßen Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den geltenden kommunalrechtlichen haushalts- und rechnungslegungsbezogenen Vorschriften (NKomVG und GemHKVO) und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen.

Es bestehen keine Bedenken, dass der Rat der Stadt gemäß § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG über den Jahresabschluss beschließt und dem Oberbürgermeister Entlastung erteilt.“

Braunschweig, 4. Juli 2017

Stadt Braunschweig
-Rechnungsprüfungsamt-

Ehlert

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04936
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Beschluss über den Jahresabschluss 2015 des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig gem. §§ 129, 130 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat II 10 Fachbereich Zentrale Dienste	08.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

1. Nach Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses des Sondervermögens Pensionsfonds durch Herrn Stadtrat Ruppert als Leiter gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG und aufgrund des Bestätigungsvermerkes des Rechnungsprüfungsamtes im Schlussbericht für das Haushaltsjahr 2015 wird der Jahresabschluss 2015 beschlossen.

2. Im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss 2015 wird folgende Genehmigung erteilt:

   Der Jahresüberschuss des ordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von **5.258.923,04 EUR** wird auf Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorgetragen und dann gem. § 110 Abs. 7 NKomVG der zu bildenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Sachverhalt:

1. Allgemeines

1.1 Durch Beschluss des Rates vom 5. Oktober 1999 wurde der rechtlich unselbstständige „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ mit Wirkung vom 1. Januar 2000 errichtet. Durch den „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ soll die dauerhafte Finanzierung der Versorgung der Beamtinnen und Beamten sowie deren Hinterbliebenen, soweit das Beamtenverhältnis auf Probe nach dem 31. Dezember 1999 begründet worden ist, sichergestellt werden.

Es handelt sich hierbei um ein Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 5 NKomVG, für das ein besonderer Haushaltsplan aufgestellt wird (Abschnitt XIII. des Haushaltsplanes 2015). Daher sind die Vorschriften der Haushaltswirtschaft anzuwenden (§ 130 Abs. 4 NKomVG). Für jedes Haushaltsjahr ist ein Jahresabschluss im Sinne des § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung klar und übersichtlich aufzustellen. Der Jahresabschluss besteht aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht sowie eine Forderungs- und eine

Schuldenübersicht beigefügt. Eine Anlagenübersicht wurde nicht erstellt. Die entsprechenden Unterlagen sind als Anlage 1 dieser Vorlage beigefügt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 weist eine Bilanzsumme von rund **35,83 Mio. EUR** aus. Die Nettoposition beträgt ebenfalls rund **35,83 Mio. EUR**.

1.2 Aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnungen des von der Stadt Braunschweig beauftragten Beratungsunternehmens (HEUBECK AG, Köln) besteht für den vorhandenen Bestand an Beamtinnen und Beamten im Sondervermögen bei der unterstellten Realverzinsung in Höhe von 2,5 % zum Stichtag 31. Dezember 2015 ein Nachfinanzierungsbedarf in Höhe von rund **3,94 Mio. EUR**. Dies begründet sich insbesondere durch das niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt. Die unterstellten Zinserträge können nicht erwirtschaftet werden. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase wird die Verwaltung, unter Beteiligung des Versicherungsmathematikers, ein Konzept hinsichtlich der künftigen strategischen Ausrichtung des Sondervermögens entwickeln und dem Rat vorlegen.

1.3 Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015 wurde vom Rechnungsprüfungsamt im Sinne der §§ 155 Abs. 1 und 156 Abs. 1 NKomVG i. V. m. § 130 Abs. 1 NKomVG geprüft. Die Bemerkungen sind im Schlussbericht vom 4. Juli 2017 (Auszug siehe Anlage 2) zusammengefasst. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wird bestätigt, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pensionsfonds vermittelt.

2. Ergebnis des Jahresabschlusses 2015

2.1 Ergebnisrechnung

	Ergebnisrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	Absolut	Relativ
	-in Euro-	-in Euro-	-in Euro-	-in Prozent-
Ordentliche Erträge	5.030.000,00	5.347.963,78	317.963,78	6,32
Ordentliche Aufwendungen	300.100,00	89.040,74	-211.059,26	-70,33
Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	**4.729.900,00**	**5.258.923,04**	**529.023,04**	**11,18**
Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**4.729.900,00**	**5.258.923,04**	**529.023,04**	**11,18**

Nach der Ergebnisrechnung 2015 des Sondervermögens ergibt sich durch Mehrerträge in Höhe von **317.963,78 EUR** sowie Minderaufwendungen in Höhe von **211.059,26 EUR** eine Verbesserung des Jahresergebnisses in Höhe von **529.023,04 EUR.** Der Jahresüberschuss in Höhe von **5.258.923,04 EUR** ist auf Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorzutragen und dann gem. § 110 Abs. 7 NKomVG den Überschussrücklagen zuzuführen.

Die Ergebnisverbesserung in Höhe von 11,18 % begründet sich insbesondere durch den Erhalt von höheren Abfindungsleistungen sowie einen geringeren Aufwand bei den Entnahmen für Dienstherrnwechsel von Beamtinnen und Beamten nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag.

2.2 Finanzrechnung

	Nach dem / der		Abweichungen	
	Finanzhaushalt	Finanzrechnung	Absolut	Relativ
	-in Euro-	-in Euro-	-in Euro-	in v. H.
Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.030.000,00	5.389.395,48	359.395,48	7,15
Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	300.100,00	89.040,74	-211.059,26	-70,33
Finanzmittelbestand	4.729.900,00	5.300.354,74	570.454,74	12,06
Finanzmittelveränderung	**4.729.900,00**	**5.300.354,74**	**570.454,74**	**12,06**
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	29.894.172,00	30.486.150,10	591.978,10	1,98
Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres	**34.624.072,00**	**35.786.504,84**	**1.162.432,84**	**3,36**

Im Finanzhaushalt 2015 des Sondervermögens war eine Finanzmittelveränderung, d. h. eine Erhöhung des Bestandes an Zahlungsmitteln, in Höhe von **4.729.900,00 EUR** geplant. In der Finanzrechnung ergibt sich durch Mehreinzahlungen in Höhe von **359.395,48 EUR** sowie Minderauszahlungen in Höhe von **211.059,26 EUR** aus laufender Verwaltungstätigkeit eine Ergebnisverbesserung in Höhe von **570.454,74 EUR**.

Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 wurden durch den Leiter des Sondervermögens festgestellt (Anlage 3).

Ruppert

Anlage/n:
Pensionsfonds Jahresabschluss 2015
Auszug Schlussbericht 2015 RPA
Feststellung Jahresabschluss 2015 durch den Leiter

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Jahresabschluss 2015

Jahresabschluss Pensionsfonds zum 31. Dezember 2015

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Jahresabschluss 2015

Inhaltsverzeichnis Jahresabschluss

I Gesamt-Ergebnisrechnung

II Gesamt-Finanzrechnung

III Bilanz

1. Komprimierte Bilanz
2. Bilanz

IV Anhang

1. Erläuterungen
2. Rechenschaftsbericht
3. Schuldenübersicht
4. Forderungsübersicht

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Jahresabschluss 2015

I. Gesamt-Ergebnisrechnung

1. einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

2. einschließlich Plananpassungen

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Ergebnisrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5) - Euro -
	1	2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.380.000,00	4.480.000,00	4.480.000,00	0,00	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	124.555,43	100.892,24	250.000,00	-149.107,76	-
9	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	923.477,39	767.071,54	300.000,00	467.071,54	-
12	**Summe ordentliche Erträge**	**4.428.032,82**	**5.347.963,78**	**5.030.000,00**	**317.963,78**	**-**
Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	215.016,96	89.040,74	300.100,00	-211.059,26	0,00
20	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**215.016,96**	**89.040,74**	**300.100,00**	**-211.059,26**	**0,00**
21	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 12 - 20) **Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	**4.213.015,86**	**5.258.923,04**	**4.729.900,00**	**529.023,04**	**-**
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**
Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)		**4.213.015,86**	**5.258.923,04**	**4.729.900,00**	**529.023,04**	**-**

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Ergebnisrechnung einschließlich Plananpassungen

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	Über- u. außerplanm. Bewillig. - Euro -	Reste aus Vorjahr - Euro -	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit - Euro -	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6) - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge								
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.380.000,00	4.480.000,00	0,00	0,00	0,00	4.480.000,00	4.480.000,00	0,00
3 Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	124.555,43	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	100.892,24	-149.107,76
9 Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10 Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11 Sonstige ordentliche Erträge	923.477,39	300.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	767.071,54	467.071,54
12 Summe ordentliche Erträge	**4.428.032,82**	**5.030.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5.030.000,00**	**5.347.963,78**	**317.963,78**
Ordentliche Aufwendungen								
13 Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14 Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18 Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19 Sonstige ordentliche Aufwendungen	215.016,96	300.100,00	0,00	0,00	0,00	300.100,00	89.040,74	-211.059,26
20 Summe ordentliche Aufwendungen	**215.016,96**	**300.100,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**300.100,00**	89.040,74	**-211.059,26**
21 Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) **Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)**	**4.213.015,86**	**4.729.900,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.729.900,00**	**5.258.923,04**	**529.023,04**
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen								
22 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24 Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 22 - 23)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**4.213.015,86**	**4.729.900,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.729.900,00**	**5.258.923,04**	**529.023,04**

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Jahresabschluss 2015

II. Gesamt-Finanzrechnung

1. einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

2. einschließlich Plananpassungen

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.380.000,00	4.480.000,00	4.480.000,00	0,00	-
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	104.114,69	142.323,94	250.000,00	-107.676,06	-
8	Einz. aus Veräuß. geringwert. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	923.477,39	767.071,54	300.000,00	467.071,54	-
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.407.592,08**	**5.389.395,48**	**5.030.000,00**	**359.395,48**	**-**
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	215.016,96	89.040,74	300.100,00	-211.059,26	0,00
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**215.016,96**	**89.040,74**	**300.100,00**	**-211.059,26**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	**-**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-**

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig **Gesamt-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	-
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-
37	**Finanzmittelbestand** (Saldo Zeilen 33 und 36)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	-
Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Saldo Zeilen 38 und 39)	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	**26.293.574,98**	**30.486.150,10**	**29.894.172,00**		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	**30.486.150,10**	**35.786.504,84**	**34.624.072,00**		

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung einschließlich Plananpassungen

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	Über- u. außerplanm. Bewillig. - Euro -	Reste aus Vorjahr - Euro -	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit - Euro -	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6) - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.380.000,00	4.480.000,00	0,00	0,00	0,00	4.480.000,00	4.480.000,00	0,00
3 Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7 Zinsen und ähnliche Einzahlungen	104.114,69	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	142.323,94	-107.676,06
8 Einz. aus Veräuß. geringwert. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	923.477,39	300.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	767.071,54	467.071,54
10 Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**4.407.592,08**	**5.030.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5.030.000,00**	**5.389.395,48**	**359.395,48**
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
11 Auszahlungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12 Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14 Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	215.016,96	300.100,00	0,00	0,00	0,00	300.100,00	89.040,74	-211.059,26
17 Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**215.016,96**	**300.100,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**300.100,00**	**89.040,74**	**-211.059,26**
18 Saldo aus lfd. Verwaltungstät. (Zeile 10 - Zeile 17)	**4.192.575,12**	**4.729.900,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.729.900,00**	**5.300.354,74**	**570.454,74**
Einzahlungen für Investitionstätigkeit								
19 Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20 Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21 Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22 Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung einschließlich Plananpassungen

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	Über- u. außerplanm. Bewilligg. - Euro -	Reste aus Vorjahr - Euro -	Ausgleich aus Deckungs-fähigkeit - Euro -	Verfügbar 2015 (Sp. 3 bis 6) - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Auszahlungen für Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**4.192.575,12**	**4.729.900,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.729.900,00**	**5.300.354,74**	**570.454,74**
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
37	**Finanzmittelbestand** (Saldo Zeilen 33 und 36)	**4.192.575,12**	**4.729.900,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.729.900,00**	**5.300.354,74**	**570.454,74**
Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)									
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00					0,00	0,00
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00					0,00	0,00
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Saldo Zeilen 38 und 39)	**0,00**	**0,00**					**0,00**	
Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)									
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	**26.293.574,98**	**29.894.172,00**					**30.486.150,10**	
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	**30.486.150,10**	**34.624.072,00**					**35.786.504,84**	

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Jahresabschluss 2015

III. Bilanz (§ 54 GemHKVO)

1. Komprimierte Bilanz

2. Bilanz

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1. Nettoposition		
			1.1 Basis-Reinvermögen	6.113.675,51	6.113.675,51
2. Sachvermögen	0,00	0,00	1.2 Rücklagen	20.243.752,85	24.456.768,71
			1.3 Jahresergebnis	4.213.015,86	5.258.923,04
3. Finanzvermögen	84.294,12	42.862,42	1.4 Sonderposten	0,00	0,00
				30.570.444,22	35.829.367,26
4. Liquide Mittel	30.486.150,10	35.786.504,84			
			2. Schulden		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	2.1 Geldschulden		
			davon		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
				0,00	0,00
			3. Rückstellungen	0,00	0,00
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	**30.570.444,22**	**35.829.367,26**	**Bilanzsumme**	**30.570.444,22**	**35.829.367,26**

Braunschweig, 29. März ...

Stadtrat

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen		
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	6.113.675,51	6.113.675,51
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00		6.113.675,51	6.113.675,51
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00			
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2 Rücklagen		
	0,00	0,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	20.243.752,85	24.456.768,71
			1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sachvermögen			1.2.3 (nicht besetzt) *)		
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00		20.243.752,85	24.456.768,71
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00			
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	1.3 Jahresergebnis		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	0,00	0,00	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages	4.213.015,86	5.258.923,04
2.8 Vorräte	0,00	0,00	der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen		
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00		4.213.015,86	5.258.923,04
	0,00	0,00			
			1.4 Sonderposten		
3. Finanzvermögen			1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	1.4.3 Gebührenausgleich	0,00	0,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00		0,00	0,00
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00			
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00		30.570.444,22	35.829.367,26
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	84.294,12	42.862,42			
	84.294,12	42.862,42			

*) Da eine Vermögenstrennung nicht vorgenommen wird, bleibt die Position 1.2.3 gem. § 54 Abs. 4 S. 2 GemHKVO frei.

1251 von 1486 in Zusammenstellung

TOP 10.

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
4. Liquide Mittel	30.486.150,10	35.786.504,84
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00

Passiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
2.	Schulden		
2.1	Geldschulden		
2.1.1	Anleihen	0,00	0,00
2.1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
2.1.3	Liquiditätskredite	0,00	0,00
2.1.4	Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
		0,00	0,00
2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2.4	Transferverbindlichkeiten		
2.4.1	Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.2	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
2.4.3	Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
2.4.4	Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
2.4.6	Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.7	Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
		0,00	0,00
2.5	Sonstige Verbindlichkeiten		
2.5.1	Durchlaufende Posten		
2.5.1.1	Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
2.5.1.2	Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	0,00	0,00
2.5.1.3	Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
		0,00	0,00
2.5.2	Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
2.5.3	Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
2.5.4	Andere sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
		0,00	0,00
		0,00	0,00

1252 von 1486 in Zusammenstellung

TOP 10.

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	0,00	0,00
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00
			3.8 Andere Rückstellungen	0,00	0,00
				0,00	0,00
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	**30.570.444,22**	**35.829.367,26**	**Bilanzsumme**	**30.570.444,22**	**35.829.367,26**

Braunschweig, 29. NOV. 2016

Stadtrat

1253 von 1486 in Zusammenstellung

IV. Anhang

1. Erläuterungen
2. Rechenschaftsbericht
3. Schuldenübersicht
4. Forderungsübersicht

1. ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Erläuterungen

Beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig handelt es sich um ein Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 5 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), für das gemäß § 130 Abs. 4 Satz 1 NKomVG ein besonderer Haushaltsplan aufgestellt wurde. Nach § 130 Abs. 4 Satz 2 sind in diesem Fall die Vorschriften des Achten Teils des NKomVG (Kommunalwirtschaft), Erster Abschnitt (§§ 110 bis 129 Haushaltswirtschaft), anzuwenden.
Gem. § 128 NKomVG ist für jedes Haushaltsjahr ein Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss besteht aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht sowie eine Forderungs- und eine Schuldenübersicht beigefügt. Die beiden Übersichten enthalten keine Werte, da - anders als im Haushaltsjahr 2011 - in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 weder Forderungen noch Schulden bestanden.

Die gem. § 178 Abs. 3 NKomVG verbindlich vorgegebenen Muster wurden für die Bilanz des Pensionsfonds verwendet. Eine Anlagenübersicht sowie eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen wurden dabei nicht erstellt.

2. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Schlussbilanz erfolgte unter Verwendung der verbindlichen Muster nach den in § 54 Abs. 2 und 4 Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) vorgeschriebenen Gliederungsschemata.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung des Vermögens erfolgte gem. § 124 Abs. 4 NKomVG i. V. m. §§ 42 ff. GemHKVO.

4. Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1. Finanzvermögen

Die dem Jahr 2015 zuzurechnenden Zinsen i. H. v. **TEUR 43** für die Festgeldanlagen bis zum Jahr 2016 wurden abgegrenzt und unter dem Finanzvermögen ausgewiesen.

4.2. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen nahezu 100 Prozent der Bilanzsumme des Pensionsfonds.

Ansatz und Bewertung erfolgten zum Nominalwert (Buch- bzw. Zählbestand).

Die bestehende Liquidität des Pensionsfonds zum Stichtag der Schlussbilanz betrug **TEUR 35.787**.

4.3. Nettoposition

Die Nettoposition umfasst mit **TEUR 35.829** 100 Prozent der Bilanzsumme des Pensionsfonds.

4.4. Schulden und Forderungen

Die Gesamtabrechnung des Pensionsfonds erfolgte bereits im Dezember 2015. Daher wurden weder Schulden noch Forderungen ausgewiesen.

5. Weitere Erläuterungen

Haftungsverhältnisse im bilanzrechtlichen Sinne sind Verpflichtungen aufgrund von Rechtsverhältnissen, aus denen der Pensionsfonds nur unter bestimmten Umständen, mit deren Eintritt nicht gerechnet wird, in Anspruch genommen werden kann. Beim Pensionsfonds bestehen keine.

2. RECHENSCHAFTSBERICHT

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung 1

2. Versicherungsmathematische Betrachtung des Sondervermögens 1

3. Zuführung und Entnahme nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag 2

4. Abschlagszahlung und Abrechnung des Sondervermögens 2

5. Ergebnisrechnung 3

6. Finanzrechnung 3

7. Bestand an Zahlungsmitteln für die Haushaltsjahre 2000 bis 2015 4

8. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken in der Zukunft 5

1. Vorbemerkung

Nach § 128 NKomVG besteht der aufzustellende Jahresabschluss u. a. aus einem Anhang. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gemäß § 57 GemHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (siehe Nrn. 3. bis 5.) und die finanzwirtschaftliche Lage des Sondervermögens (siehe Nrn. 6. und 7.) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen. Der Rechenschaftsbericht soll zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, darstellen (siehe Nr.8.).

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 wurde das Finanzwesenverfahren SAP angewendet.

2. Versicherungsmathematische Betrachtung des Sondervermögens

Die Stadt Braunschweig beauftragt regelmäßig zur Überprüfung und Neuberechnung der Prämiensätze die Fa. Heubeck AG. Nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik erfolgt eine Dotierung des Sondervermögens. Die Festlegung der Prämiensätze erfolgt pauschal in Form eines von der Laufbahn und Verwendung des Beamten abhängigen Prozentsatzes der ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge ohne Berücksichtigung von Sonderzahlungen. Zum 31. Dezember 2015 waren 416 Beamtenverhältnisse zu berücksichtigen (Beamte, die ab dem 1. Jan. 2000 in den Dienst der Stadt Braunschweig eingetreten sind).

Diese Beamtenverhältnisse teilen sich wie folgt auf (in Klammern der Vorjahreswert):

mittlerer Dienst	63 (58)
gehobener Dienst	128 (115)
höherer Dienst	36 (34)
Feuerwehrbeamte	189 (181)

Die Prämienberechnungen des Versicherungsmathematikers berücksichtigen eine kalkulatorische Verzinsung der angesammelten Mittel. Diesem, die Finanzierung der Versorgung entlastenden Effekt, stehen Erhöhungen der Beamtenbesoldung und damit auch der Beamtenversorgung belastend gegenüber. Neben den allgemeinen Besoldungsanpassungen sind auch Karriereeffekte wie Beförderungen und Aufstiege in den Dienstaltersstufen zu berücksichtigen, die in der Anwartschaftsphase mit durchschnittlich 1 % p. a. veranschlagt werden. Demnach ist z. B. ein Realzins von 3,0 % gleichbedeutend mit einer kalkulatorischen (Netto-) Verzinsung des Vermögens im Pensionsfond von 5,0 % und einer Besoldungsdynamik (einschl. Karrieretrend) von 2,0 %.

Auf Vorschlag des Versicherungsmathematikers hat seinerzeit der Leiter des Pensionsfonds entschieden, ab dem Haushaltsjahr 2009 einen durchschnittlichen Realzins i. H. v. 2,5 % zu berücksichtigen, da dieser für eine Konstanz bei der Höhe der jährlichen Zuführungsbeträge sorgt.

Für den vorhandenen Bestand im Sondervermögen besteht aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen der Fa. Heubeck AG bei dem verwendeten Realzins derzeit ein Nachfinanzierungsbedarf i. H. v. rund **3.935.000,00 €** (Vorjahr: **2.4500.000,00 €**). Dies begründet sich insbesondere durch die aktuelle Zinssituation. Die erforderlichen Zinserträge können nicht erwirtschaftet werden. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase wird die Verwaltung - mit Unterstützung des Versicherungsmathematikers - ein Konzept hinsichtlich der künftigen strategischen Ausrichtung des Sondervermögens entwickeln und dem Rat vorlegen.

Auf Basis des durchschnittlichen Realzinssatzes mit den entsprechenden Prämiensätzen waren für das Jahr 2015 folgende Zuführungen zu leisten:

Laufbahn	**Dienstbezüge**	**Prämiensatz**	**Zusatzprämie** (Sonderbeitrag)	**Zuführung**
ehem. mittlerer Dienst	1.403.961,73 €	23 %	1,1 %	338.354,78 €
ehem. gehobener Dienst	3.979.699,51 €	23 %	1,1 %	959.107,58 €
ehem. höherer Dienst	2.347.546,62 €	32 %	1,1 %	777.037,93 €
feuerwehrtechn. Dienst	5.782.115,59 €	34 %	0,9 %	2.017.958,34 €
Summe:				**4.092.458,63 €**

3. Zuführung und Entnahme nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag

Seit dem Haushaltsjahr 2011 sind die Auswirkungen des Gesetzes zum Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag für Beamte zu berücksichtigen. Nach diesem Staatsvertrag sind für erworbene Versorgungsanwartschaften beim Dienstherrenwechsel von abgebenden Dienstherren pauschale Abfindungen zu zahlen, die bei der Stadt Braunschweig dem Pensionsfonds zugeführt bzw. entnommen werden. Eine entsprechende Änderung der Satzung des Pensionsfonds wurde vom Rat in seiner Sitzung am 22. Februar 2011 beschlossen. Bei den Planungen zum Haushaltsjahr 2015 wurden für die zusätzliche Zuführung bzw. Entnahme jeweils 300.000,00 € berücksichtigt.

Gem. § 3 Abs. 3 der geänderten Satzung des Pensionsfonds wurden pauschale Abfindungsbeträge, die die Stadt Braunschweig erhalten hat, i. H. v. insgesamt **767.071,54 €** für neun Beamte dem Sondervermögen zugeführt. Der Rat hat in seiner Sitzung am 21. Dezember 2015 der überplanmäßigen Auszahlung i. H. v. **467.071,54 €** aus dem städt. Haushalt zugestimmt.

Entnahmen für sechs Beamte, die aus dem Pensionsfonds ausgeschieden sind, erfolgten i. H. v. insgesamt **89.000,00 €**.

4. Abschlagszahlungen und Abrechnung des Sondervermögens

Gem. § 3 der Satzung zur Errichtung und Verwaltung des „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig" wurde am 6. August 2015 ein Betrag i. H. v. **4.780.000,00 €** als Abschlagszahlung dem Sondervermögen zugeführt. Darüber hinaus erfolgte am 22. Dezember 2015 eine überplanmäßige Zuführung i. H. v. **467.071,54€** (vgl. Nr. 3).

Entnahmen erfolgten am 6. August 2014 i. H. v. **89.000,00 €** als Abschlagszahlung aus dem Sondervermögen.

Die Abschlagszahlungen beinhalten sowohl die Zuführung der Prämien gem. Nr. 2 als auch die Zuführung/Entnahme für Versorgungslastenteilungsfälle gem. Nr. 3.

Im Januar 2016 erfolgten keine weiteren Buchungen.

5. Ergebnisrechnung

	Ergebnisrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz	Nach dem Ergebnis	absolut	relativ
	-in Euro-	-in Euro-	-in Euro-	in v. H.
Summe ordentliche Erträge	5.030.000,00	5.347.963,78	317.963,78	6,32
Summe ordentliche Aufwendungen	300.100,00	89.040,74	-211.059,26	-70,33
Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	**4.729.900,00**	**5.258.923,04**	**529.023,04**	**11,18**
Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**4.729.900,00**	**5.258.923,04**	**529.023,04**	**11,18**

Nach der Ergebnisrechnung 2015 des Sondervermögens ergibt sich durch Mehrerträge in Höhe von **317.963,78 €** und Minderaufwendungen in Höhe von **211.059,26 €** eine Verbesserung des Jahresergebnisses in Höhe von **529.023,04 € (11,18 v. H.)**.

Ordentliche Aufwendungen sind - neben der o. g. Entnahme nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag - für Kontoführungsgebühren i. H. v. 40,74 € entstanden.

Es konnten Zinserträge i. H. v. 100.892,24 € vereinnahmt werden (Ansatz: 250.000,00 €). Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen beträgt das **Jahresergebnis 2015: 5.258.923,04 €** (Ansatz: 4.729.900,00 €). Dem Rat wird im Rahmen der Vorlage zum Jahresabschluss 2015 vorgeschlagen, dass der Jahresüberschuss auf Rechnung des Haushaltsjahres 2016 vorgetragen und dann gem. § 110 Abs. 7 NKomVG der Überschussrücklage zugeführt wird.

6. Finanzrechnung

	Nach dem / der		Abweichungen	
	Finanzhaushalt	Finanzrechnung	absolut	relativ
	-in Euro-	-in Euro-	-in Euro-	in v. H.
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.729.900,00	5.300.354,74	570.454,74	12,06
Finanzmittelbestand	4.729.900,00	5.300.354,74	570.454,74	12,06
Finanzmittelveränderung	**4.729.900,00**	**5.300.354,74**	**570.454,74**	**12,06**
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	29.894.172,00	30.486.150,10	591.978,10	1,98
Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres	**34.624.072,00**	**35.786.504,84**	**1.162.432,84**	**3,36**

Im Finanzhaushalt 2015 des Sondervermögens war eine Finanzmittelveränderung, d. h. eine Erhöhung des Bestandes an Zahlungsmitteln, in Höhe von **4.729.900,00 €** geplant. In der Finanzrechnung ergibt sich durch Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von **359.395,48 €** und Minderauszahlungen in Höhe von **211.059,26 €** eine Ergebnisverbesserung in Höhe von **570.454,74 €**.

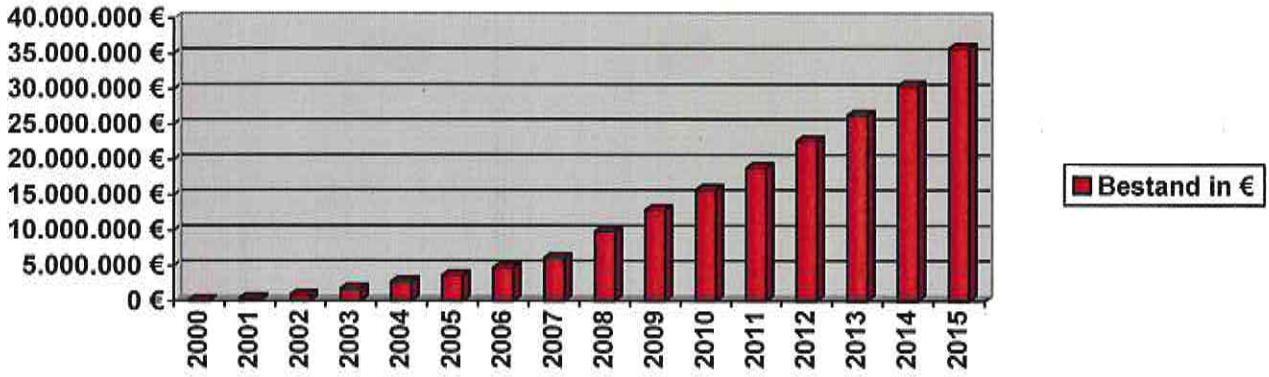
7. Bestand an Zahlungsmitteln für die Haushaltsjahre 2000 bis 2015

Die Entwicklung des Bestandes an Zahlungsmitteln (für 2000 und 2001 umgerechnet in €) stellt sich wie folgt dar:

Haushaltsjahr	Zuführung	Zinseinzahlungen	Kosten/Entnahme	Bestand
2000	69.024,40 €	1.216,56 €	0,00 €	70.240,96 €
2001	325.208,51 €	8.443,79 €	- 1,33 €	403.891,93 €
2002	479.000,00 €	21.182,35 €	- 22,10 €	904.052,18 €
2003	825.000,00 €	29.608,79 €	- 44,24 €	1.758.616,73 €
2004	928.670,68 €	52.810,85 €	- 40,33 €	2.740.057,93 €
2005	829.928,85 €	74.485,61 €	-42,25 €	3.644.430,14 €
2006	946.157,65 €	102.746,05 €	- 47,70 €	4.693.286,14 €
2007	1.203.750,00 €	205.701,28 €	- 75,80 €	6.102.661,62 €
2008	3.446.800,00 €	321.374,79 €	- 57,90 €	9.870.778,51 €
2009	2.625.300,00 €	404.671,51 €	-39,30 €	12.900.710,72 €
2010	2.736.000,00 €	136.982,33 €	-69,90 €	15.773.623,15 €
2011	2.840.000,00 €	238.510,89 €	-70,00 €	18.852.064,04 €
2012	3.824.400,00 €	359.034,80 €	-419.265,11 €	22.616.233,73 €
2013	3.530.000,00 €	229.392,44 €	-82.051,19 €	26.293.574,98 €
2014	4.303.477,39 €	104.114,69 €	- 215.016,96 €	30.486.150,10 €
2015	5.247.071,54 €	142.323,94 €	-89.040,74 €	35.786.504,84 €

Die Entwicklung des Bestandes stellt sich grafisch wie folgt dar:

Entwicklung Bestand Pensionsfonds ab dem Jahr 2000



Die Zahlungsmittel wurden als Festgeld wie folgt angelegt:

7.500.000,00 € bis zum 8. Januar 2016 bei der Commerzbank AG
(Zinssatz: 0,32 % p. A.)

7.050.000,00 € bis zum 22. Februar 2016 bei der Commerzbank AG
(Zinssatz: 0,31 % p. A.)

Ein Betrag i. H. v. **21.236.504,84 €** wurde am 31. Dezember 2015 auf dem Bestands-Bankkonto des Pensionsfonds bei der Braunschweigischen Landessparkasse geführt. Dies vor dem Hintergrund, dass eine Kreditvergabe an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) i. H. v. insgesamt 24.000.000,00 € (Zinssatz: 0,52 % p. A.) zum 8. Januar 2016 (1. Rate i. H. v. 20.000.000,00 €) bzw. 1. Februar 2016 (2. Rate i. H. v. 4.000.000,00 €) mit einer Laufzeit von fünf Jahren vorbereitet wurde. Der Rat hatte in seiner Sitzung am 21. Juli 2015 eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen (Möglichkeit der Kreditvergabe an städt. Beteiligungen, die zu 100 % beherrscht werden).

8. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken in der Zukunft

Seit dem Haushaltsjahr 2009 wird bei der Festlegung der Prämiensätze ein durchschnittlicher Realzins von 2,5 % zugrunde gelegt (5 % Zinsertrag abzgl. 2 % Besoldungserhöhung und 0,5 % Karriereeffekt). Dies soll für eine Konstanz bei der Höhe der jährlichen Zuführungsbeträge (einschl. Nachfinanzierung der Deckungslücke) sorgen. Allerdings werden die Zinserträge aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase (zz. deutlich unter 1 % p. A. Zinsertrag) weiterhin deutlich geringer als erforderlich ausfallen.

Eine weitere Ursache für den unter Nr. 2 erwähnten Nachfinanzierungsbedarf i. H. v. rund 3,9 Mio. € ist - verursacht durch ansteigende Pensionierungen - ein deutlicher Anstieg der Anzahl der Beamtinnen und Beamten, deren Versorgung künftig durch das Sondervermögen sichergestellt werden soll. Daher ist vorgesehen, die gesetzliche Versorgungsrücklage der Stadt Braunschweig (Vermögenswert: rund 10,5 Mio. €), deren Zuführung zum 31. Dezember 2017 ausläuft, sukzessive mit dem Sondervermögen zusammen zu führen.

Die sukzessive Zusammenführung mit der Versorgungsrücklage wird aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und des deutliches Anstiegs der Anzahl der Beamtinnen und Beamten im Sondervermögen allerdings möglicherweise nicht ausreichen, die Deckungslücke zu schließen. Die Verwaltung wird daher - mit Unterstützung des Versicherungsmathematikers - ein Konzept hinsichtlich der künftigen strategischen Ausrichtung des Sondervermögens entwickeln und dem Rat vorlegen.

Schuldenübersicht

gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2014	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Schulden insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Forderungsübersicht

gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

zum 31. Dezember 2015

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2014	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe aller Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.1 Vorbemerkungen

Aufgrund des § 1 der Satzung zur Errichtung und Verwaltung des „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig" vom 5. Oktober 1999 ist bei der Stadt der rechtlich unselbstständige „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig" (im Folgenden: Pensionsfonds) als Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 5 NKomVG zur Finanzierung künftiger Versorgungslasten ihrer Beamtinnen und Beamten errichtet worden.

Da für den Pensionsfonds ein besonderer Haushaltsplan aufgestellt und eine entsprechende Sonderrechnung geführt werden, sind die Vorschriften der Haushaltswirtschaft des NKomVG anzuwenden (vgl. § 130 Abs. 4 NKomVG). Dementsprechend hat die Stadt für den Pensionsfonds für jedes Haushaltsjahr einen Jahresabschluss im Sinne des § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses des Pensionsfonds nach den für nds. Kommunen geltenden Vorschriften liegen in der Verantwortung des OBM der Stadt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Pensionsfonds seitens des RPA erfolgte entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 1 und § 156 Abs. 1 Satz 1 NKomVG i. V. m. § 130 Abs. 1 Nr. 5 und Abs. 4 NKomVG.

Gegenstand der Prüfung waren die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 des Pensionsfonds.

Die Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses des Pensionsfonds erstreckte sich darauf, ob die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften des NKomVG und der GemHKVO eingehalten worden sind.

Die Prüfung umfasst - soweit zutreffend - insgesamt die Beurteilung der angewandten Ansatz-, Bewertungs-, Ausweis-, Gliederungs-, Angabe- und Berichtsgrundsätze.

Die Prüfung wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Nach diesen Grundsätzen ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss des Pensionsfonds frei von wesentlichen Mängeln sind. Die Zielsetzung der Prüfung entsprechend § 155 Abs. 3 NKomVG erfordert regelmäßig keine lückenlose Prüfung, d. h. Nachweise für die Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss des Pensionsfonds werden im Wesentlichen auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die für die Prüfung erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind vollständig erbracht worden. Der zuständige Dezernent hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses des Pensionsfonds für das Haushaltsjahr 2015 mit Unterschrift vom 29. November 2016 festgestellt.

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.2 Feststellungen und Erläuterungen

Der Rat der Stadt hat am 3. Mai 2016 den Jahresabschluss des Pensionsfonds zum 31. Dezember 2014 beschlossen.

Der Leiter des Pensionsfonds hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2016 den mit Datum vom 29. November 2016 aufgestellten Jahresabschluss des Pensionsfonds zum 31. Dezember 2015 zur Prüfung vorgelegt (Eingang beim RPA: 5. Dezember 2016).

Die wesentliche Grundlage der Prüfung des Jahresabschlusses war die Buchführung des Pensionsfonds. Die Buchführung des Pensionsfonds wird mit der Finanzwesensoftware SAP ERP 6.04 geführt und entspricht nach den im Rahmen der Prüfung gewonnenen Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich den GoB.

Der Jahresabschluss des Pensionsfonds wurde ordnungsgemäß unmittelbar aus der Buchführung des Pensionsfonds abgeleitet. Die entsprechend anzuwendenden gesetzlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des NKomVG und der GemHKVO wurden beachtet. Der Anhang enthält die gesetzlich geforderten Angaben. Die Erläuterungen zur Ergebnisrechnung und zur Finanzrechnung befinden sich im Rechenschaftsbericht.

Der Pensionsfonds erhielt im Berichtsjahr Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 4.480 TEUR (Vorjahr: 3.380 TEUR). Darüber hinaus wurden Zinserträge und ähnliche Finanzerträge i. H. v. 101 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR) sowie sonstige ordentliche Erträge nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag i. H. v. 767 TEUR (Vorjahr: 923 TEUR) erzielt. Die Summe der ordentlichen Erträge betrug 5.348 TEUR (Vorjahr: 4.428 TEUR). Der Mehrertrag von 318 TEUR gegenüber dem Ansatz i. H. v. 5.030 TEUR ergibt sich durch gegenüber dem Ansatz um 467 TEUR höhere Abfindungszahlungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag. Dem gegenüber standen Mindereinnahmen bei den Zinsen und ähnlichen Finanzerträgen i. H. v. 149 TEUR.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 89 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR). Diese sind bei den sonstigen Personalaufwendungen entstanden. Für sechs Beamte, die aus dem Pensionsfonds ausgeschieden sind, hat die Stadt pauschale Abfindungen für 2015 leisten müssen. Nach § 3 Abs. 3 der Satzung zur Errichtung und Verwaltung des Pensionsfonds sind diese Mittel dem Sondervermögen zu entnehmen.

Das Jahresergebnis beläuft sich damit auf 5.259 TEUR (Vorjahr: 4.213 TEUR).

Aufgrund der erzielten Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, der Zinserträge und ähnlichen Finanzerträge sowie der sonstigen ordentlichen Erträge ergab sich zum 31. Dezember 2015 ein Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 35.786 TEUR (Vorjahr: 30.486 TEUR) und ein Finanzvermögen i. H. v. 43 TEUR (Vorjahr: 84 TEUR).

In der Summe ergibt sich ein Gesamtvermögen i. H. v. 35.829 TEUR (Vorjahr: 30.570 TEUR), das vollständig durch die Nettoposition i. H. v. 35.829 TEUR (Vorjahr: 30.570 TEUR) finanziert ist.

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.3 Prüfungsergebnis

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung trifft das RPA als zuständige örtliche Prüfungseinrichtung des Pensionsfonds im Sinne des NKomVG für die Buchführung und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 in der dem RPA vorgelegten Fassung folgende Prüfungsaussage:

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach Überzeugung des RPA vermittelt der Jahresabschluss des Pensionsfonds zum 31. Dezember 2015 unter Beachtung der GoB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Pensionsfonds.

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.4 Rechenwerke des Jahresabschlusses

14.4.1 Anlage 1 Bilanz

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -	Passiva		31. Dezember 2014 - Euro -	31. Dezember 2015 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen		0,00	0,00	1. Nettoposition		6.113.675,51	6.113.675,51
				1.1 Basis-Reinvermögen		20.243.752,85	24.456.768,71
2. Sachvermögen		0,00	0,00	1.2 Rücklagen		4.213.015,86	5.258.923,04
				1.3 Jahresergebnis		0,00	0,00
3. Finanzvermögen		84.294,12	42.862,42	1.4 Sonderposten		30.570.444,22	35.829.367,26
4. Liquide Mittel		30.486.150,10	35.786.504,84	2. Schulden			
5. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00	2.1 Geldschulden		0,00	0,00
				davon			
					2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
					2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
				2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		0,00	0,00
				2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	0,00
				2.4 Transferverbindlichkeiten		0,00	0,00
				2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
				3. Rückstellungen		0,00	0,00
				4. Passive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00
Bilanzsumme		30.570.444,22	35.829.367,26	Bilanzsumme		30.570.444,22	35.829.367,26

Braunschweig, [illegible]

Stadtrat

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.4.2 Anlage 2 Ergebnisrechnung

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Ergebnisrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5) - Euro -
1	2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge					
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.380.000,00	4.480.000,00	4.480.000,00	0,00	-
3 Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4 Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5 Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6 Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	124.555,43	100.892,24	250.000,00	-149.107,76	-
9 Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
10 Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
11 Sonstige ordentliche Erträge	923.477,39	767.071,54	300.000,00	467.071,54	-
12 Summe ordentliche Erträge	4.428.032,82	5.347.963,78	5.030.000,00	317.963,78	-
Ordentliche Aufwendungen					
13 Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14 Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18 Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19 Sonstige ordentliche Aufwendungen	215.016,96	89.040,74	300.100,00	-211.059,26	0,00
20 Summe ordentliche Aufwendungen	215.016,96	89.040,74	300.100,00	-211.059,26	0,00
21 Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) / Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	4.213.015,86	5.258.923,04	4.729.900,00	529.023,04	-
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen					
22 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24 Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 22 - 23)	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	4.213.015,86	5.258.923,04	4.729.900,00	529.023,04	-

14 Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

14.4.3 Anlage 3 Finanzrechnung

Jahresabschluss 2015
Pensionsfonds der Stadt Braunschweig **Gesamt-Finanzrechnung** einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

	Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2014 - Euro -	Ergebnis 2015 - Euro -	Ansätze 2015 - Euro -	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.380.000,00	4.480.000,00	4.480.000,00	0,00	-
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	104.114,69	142.323,94	250.000,00	-107.676,06	-
8	Einz. aus Veräuß. geringwert. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	923.477,39	767.071,54	300.000,00	467.071,54	-
10	**Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.407.592,08**	**5.389.395,48**	**5.030.000,00**	**359.395,48**	-
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	215.016,96	89.040,74	300.100,00	-211.059,26	0,00
17	**Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**215.016,96**	**89.040,74**	**300.100,00**	**-211.059,26**	**0,00**
18	**Saldo aus lfd. Verwaltungstät.** (Zeile 10 - Zeile 17)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	-
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
22	Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
24	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag** (Zeile 18 + 32)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	-
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
35	Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit** (Saldo Zeilen 34 und 35)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	-
37	**Finanzmittelbestand** (Saldo Zeilen 33 und 36)	**4.192.575,12**	**5.300.354,74**	**4.729.900,00**	**570.454,74**	-
Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
40	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Saldo Zeilen 38 und 39)	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres**	**26.293.574,98**	**30.486.150,10**	**29.894.172,00**		
42	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres** (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	**30.486.150,10**	**35.786.504,84**	**34.624.072,00**		

Feststellung des Jahresabschlusses des Sondervermögens „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig" für das Haushaltjahr 2015 durch den Organisations-, Personal- und Ordnungsdezernenten als Leiter des Pensionsfonds nach § 129 NKomVG

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2015 wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 29. NOV. 2016

Ruppert
Stadtrat

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04944
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Beschluss über die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Haushaltsjahr 2015 gemäß § 129 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	03.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

„Dem Oberbürgermeister wird gemäß § 129 NKomVG Entlastung erteilt."

Sachverhalt:

Gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG beschließt der Rat über den Jahresabschluss und die Entlastung des Oberbürgermeisters bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Durch die Eingleisigkeit und die damit verbundene Mitgliedschaft des Oberbürgermeisters im Rat der Stadt ist im Hinblick auf die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten gemäß § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG für den Oberbürgermeister von einem Mitwirkungsverbot im Sinne des § 41 Abs. 1 NKomVG auszugehen. Dies hat zur Folge, dass die Beratung und die Beschlussfassung über den Jahresabschluss nach § 128 NKomVG von derjenigen über die Entlastung inhaltlich und zeitlich zu trennen ist, indem beide Gegenstände nacheinander und in zwei gesonderten Tagesordnungspunkten abgehandelt werden.

Das Rechnungsprüfungsamt hat im Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 in seinem Bestätigungsvermerk (vgl. Seite 153 des Schlussberichtes 2015) erklärt, dass keine Bedenken bestehen, dass der Rat der Stadt gemäß § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG über den Jahresabschluss beschließt und dem Oberbürgermeister Entlastung erteilt. Zur Begründung des Beschlussvorschlages wird in diesem Zusammenhang auch auf die Vorlagen Nr. 17-04923 „Beschluss über den Jahresabschluss 2015 gemäß § 129 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)" und Nr. 17-04936 „Beschluss über den Jahresabschluss 2015 des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig gemäß §§ 129,130 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)" verwiesen.

Geiger

Anlage/n:
keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04506
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Neubau Wilhelm-Bracke-Gesamtschule und Sanierung der Sporthalle
hier: 1. Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag mit der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) vom 16. Oktober 2012

Organisationseinheit:	*Datum:*
DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat	02.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

1. Der Anpassung des Projektvertrages für den Neubau der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule und die Sanierung der Sporthalle auf Basis der anliegenden 1. Nachtragsvereinbarung inkl. der geänderten Zahlungsverpflichtungen wird zugestimmt.

2. Die Vertreter der Stadt Braunschweig in der Gesellschafterversammlung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) werden angewiesen, der 1. Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag zuzustimmen.

3. Die Vertreter der Stadt Braunschweig in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) werden angewiesen, die Geschäftsführung zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der NiWo der 1. Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag zuzustimmen.

Sachverhalt:

1. Ausgangslage

Mit Ratsbeschluss vom 18. September 2012 wurde die NiWo mit der Errichtung des Schulneubaus und der Sanierung der Sporthalle beauftragt. Die Gesamtbaukosten waren mit 39,19 Mio. € kalkuliert worden (s. DS 15296/12 mit 1. und 2. Ergänzungsvorlage). Zur Abwicklung des Bauvorhabens wurden ein Erbbaurechts-, ein Projekt- und ein Einbringungsvertrag abgeschlossen und notariell beurkundet. Der Projektvertrag regelt die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien zur Erstellung des Neubaus sowie der Sanierung der Sporthalle und enthält die Zahlungsverpflichtungen. Er soll mit dieser Nachtragsvereinbarung angepasst werden. Die Anpassungen beruhen auf dem Konsens, dass der Ausgangsvertrag unverändert bleibt, soweit Stadt und NiWo ihn in der Nachtragsvereinbarung nicht ausdrücklich abändern.

Der Neubau der Schule wurde vertragsgemäß zum 31. Dezember 2014 fertiggestellt und Anfang Januar 2015 der Stadt Braunschweig für den Schulbetrieb übergeben. Die prognostizierten Gesamtbaukosten für den Neubau von rd. 35,66 Mio. € zuzüglich Baukostenreserve in Höhe von rd. 2,01 Mio. € wurden eingehalten. Nach Schlussrechnung haben sich Baukosten für den Neubau in Höhe von 36,55 Mio. € ergeben. Der vereinbarte Passivhausstandard wird unter Berücksichtigung der nachträglichen Anpassung der Lüftungsanlage von der NiWo erneut nachgewiesen werden.

Die Sporthalle sollte bis Ende 2014 teilsaniert und als Versammlungsstätte für 500 Personen hergerichtet werden. Dafür waren Baukosten in Höhe von 1,52 Mio. € vorgesehen. Aufgrund der Priorisierung der Fertigstellung des Neubaus und zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Schulbetriebes wurde erst Anfang 2015 die Vorbereitung der Sanierungsarbeiten mit Stellung des Bauantrages abgeschlossen. Im Zuge von Bauteilöffnungen bei Abtrennung der Sporthalle von dem alten Schulgebäude wurden dann allerdings Schadstoffe gefunden und die Halle für den Schulbetrieb gesperrt (s. Ratsmitteilung außerhalb von Sitzungen vom 6. August 2015, DS 15-00500).

Aufgrund des Schadstoffgutachtens und der darauf basierenden Sanierungsmaßnahmen mit einem Volumen von 3,92 Mio. € wurde eine Lebenszyklusbetrachtung beauftragt. Diese kam zu dem Ergebnis, dass der Neubau einer Dreifeldsporthalle grundsätzlich wirtschaftlicher wäre. Wegen des Sporthallendefizits, das durch zwei Brandschäden und die Sperrung von Hallen für die Flüchtlingsunterbringung noch verschärft wurde, war entschieden worden, eine Minimalsanierung der Halle für 2,12 Mio. € durchzuführen und diese aus den Restmitteln des Baubudgets zu finanzieren. Durch diese Minimalsanierung sollte die Halle für mindestens fünf Jahre nutzbar sein (s. auch Ratsmitteilung außerhalb von Sitzungen vom 15. Dezember 2015, DS 15-01333).

Im Zuge der Sanierungsarbeiten hat sich dann jedoch herausgestellt, dass sich die Baukosten durch vorgezogene und technisch notwendige (z.B. Erneuerung der gesamten Elektroinstallation) sowie wirtschaftlich sinnvolle (z.B. LED-Beleuchtung) Instandhaltungsmaßnahmen auf 2,69 Mio. € erhöhen werden (s. auch Ratsmitteilung außerhalb von Sitzungen vom 1. Dezember 2016, DS 16-03322). Seit Oktober 2016 steht die Sporthalle wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung.

Allerdings wurde im Rahmen der Schlussabnahme von Sachverständigen darauf hingewiesen, dass die Lüftungsanlage aus dem Jahr 1974 dringend ersetzt werden muss. Die NiWo hat daher unverzüglich die Planungen für den Ersatz der Anlage aufgenommen und baut derzeit die neue Lüftungsanlage ein. Dies soll bis zum Schuljahresbeginn abgeschlossen sein.

Nach Vorlage aller anderen Schlussrechnungen wurde im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2016 festgestellt, dass sich die Gesamtbaukosten für die Sporthalle auf 3,65 Mio. € belaufen (ohne Lüftungsanlage). Die Kostensteigerung für Mehrleistungen von rd. 0,94 Mio. € wurde von der NiWo wie folgt erläutert.

Mehraufwand Elektro-Installationen, Brandmeldetechnik und Alarmsysteme	57,6 T€
Mehraufwand Gebäudeabtrennung, Erdarbeiten inkl. Einfriedung	24,2 T€
Inklusionsgerechter Umbau aller Duschen	132,0 T€
Inklusionsgerechter Umbau aller Umkleiden	193,1 T€
Neustrukturierung der ehem. Eingangszone inkl. WC-Installation	279,5 T€
Geräteraumtore und Restarbeiten	59,9 T€
Eigenleistungen der NiWo	150,0 T€
Hälftiger Nutzungsausfall Sporthalle	42,0 T€
Summe:	**938,3 T€**

Nach dem von der NiWo erstellten Bericht zu den Herstellungskosten für die Sporthalle kann nunmehr für zahlreiche Bauteile von einer Nutzungsdauer von 25 Jahren ausgegangen werden. Risiken bestehen weiterhin bei einigen zurzeit noch funktionsfähigen Bauteilen wie der Dachhaut, dem Schwingboden und der ausfahrbaren Tribünenanlage.

Das Gesamtbaubudget von 39,19 Mio. € wird letztlich nur mit Baukosten in Höhe von 2,64 Mio. € für die Sporthalle belastet, da die Kosten für die Schadstoffentsorgung und –sanierung in Höhe von 1,01 Mio. € nach dem Projektvertrag von der Stadt zu tragen sind. Das Baubudget von 39,19 Mio. € ist damit eingehalten, aber vollständig verbraucht.

Zur Genehmigung der außerplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 1,01 Mio. € wird in gleicher Sitzung eine Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt. (s. DS 17-04845).

2. Wesentliche Regelungen der 1. Nachtragsvereinbarung

Die von der NiWo vorgelegte Nachtragsvereinbarung wurde in Zusammenarbeit mit der Kanzlei Appelhagen, die auch die Ursprungsverträge beurkundet hat, erarbeitet. Zu folgenden Punkten ergeben sich Änderungen:

1. Photovoltaikanlage

Im Ursprungsvertrag waren keine detaillierten Regelungen zur PV-Anlage enthalten, da die Installation der Anlage erst im Beratungsverfahren der Ratsvorlage Projektbestandteil wurde und die Betriebsvoraussetzungen nach dem EEG-Gesetz noch geprüft werden mussten. Die Photovoltaikanlage, die von der NiWo auf dem Dach des Neubaus errichtet wurde, steht im Eigentum der NiWo. Die NiWo ist technische Betriebsführerin des Schulgebäudes und der PV-Anlage. Nutzerin, Mieterin und Betreiberin des Schulgebäudes ist die Stadt Braunschweig.

Die Einspeisevergütung aus der PV-Anlage bzw. die Umsätze aus der Direktvermarktung des Überschussstroms, der in das Netz eingespeist wird, wird direkt mit dem eingekauften Strom für das Schulgebäude verrechnet, sodass sich die Stromkosten der Stadt Braunschweig dadurch 1:1 reduzieren.

2. Erstausstattung, Zusatzausstattung

Die Kosten für die Erstausstattung belaufen sich nach dem Kostenbericht der NiWo auf 2,14 Mio. € (nach dem Ausgangsvertrag waren 1,98 Mio. € vorgesehen). Davon entfielen 1,97 Mio. € auf Investitionen und waren somit Teil des Baubudgets und 0,17 Mio. € auf Aufwandspositionen, die direkt von der Stadt erstattet wurden. Mit der Überlassung der Erstausstattung zum Schulbetrieb am 6. Januar 2015 ist das Eigentum an der Erstausstattung auf die Stadt Braunschweig übergegangen. Die Rate für die Erstausstattung in Höhe von rd. 113 T€ p.a. wird nunmehr als separater Entgeltbestandteil ausgewiesen (vorher in der Miete für die Schule enthalten, s. Anlage 30.1.1, Darstellung der Vertragsentgelte).

3. Instandhaltungs- und Wartungskosten für die Ausstattung des Neubaus und der sanierten Sporthalle

Da die Stadt selbst für die Instandhaltung, Wartung und Ersatzbeschaffung der Erstausstattung des Neubaus zuständig ist, wurden die Kosten der Erstausstattung aus der Berechnung der Instandhaltungskosten herausgenommen. Die hieraus resultierende Reduzierung der Instandhaltungskosten wird durch die erhöhten Instandhaltungskosten für die Sporthalle, die auf den Sanierungskosten basieren, kompensiert (s. Anlage 30.1.1).

4. Hausmeisterleistungen

Die Stellung und Entlohnung der Schulhausmeister liegt weiterhin bei der Stadt. Zur Abgrenzung der Hausmeisteraufgaben und der Instandhaltung durch die NiWo wird eine neue Anlage „Tabellarisches Leistungsverzeichnis für Hausmeisterdienste“ beigefügt. In der jährlichen Betriebskostenabrechnung wird dokumentiert, welche Leistungen für die bisher die NiWo zuständig war, entfallen, da die Hausmeister der Stadt diese selbst ausführen.

5. Finanzierungskosten

Die Vertragspartner stellen klar, dass für die Kalkulation der Miethöhe nicht der Angebotszins der NiWo in Höhe von 3,35 %, sondern der tatsächliche Zins des Darlehensvertrages von 3,05 % anzusetzen ist.

6. Miete, Betriebskosten und Instandhaltung Neubau Schule, Mieterdarlehen

Ausgangspunkt für die Kalkulation der Miete, der Betriebskosten und der Instandhaltung waren die geschätzten Baukosten in Höhe von rd. 37,67 Mio. € (einschließlich Baukostenreserve in Höhe von 2,01 Mio. €) und die Finanzierungskosten. Nach dem nunmehr vorliegenden Kostenbericht der NiWo beliefen sich die Baukosten für das Schulgebäude lediglich auf rd. 36,55 Mio. €. Dadurch ergeben sich eine um 181 T€ geringere Jahresmiete und um 6 T€ geringere Instandhaltungsraten. Auch das Mieterdarlehen reduziert sich durch die geringeren Bau- und Finanzierungskosten und die anteilige Ausweisung für die Sporthalle um 87 T€ p.a. Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der Inventarrate eine um 161 T€ niedrigere Zahlungsverpflichtung für die Schule als bisher. Die veränderten Zahlungsverpflichtungen sind in der Anlage 30.1.1 dargestellt.

7. Miete, Betriebskosten und Instandhaltung Sporthalle

Aufgrund der gestiegenen Sanierungskosten erhöht sich die Miete um 58 T€, die Instandhaltung um 8 T€ und die Nebenkosten um rd. 10 T€ p.a. Zusätzlich wird nunmehr das Mieterdarlehen anteilig auch für die Sporthalle in Höhe von 17 T€ ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich eine höhere Zahlungsverpflichtung von 94 T€. Die Kalkulation basiert auf einer Nutzungsdauer und Mietzeit von 25 Jahren. Die Instandhaltungsrate für die Sporthalle wird für 10 Jahre festgeschrieben.

Insgesamt reduziert sich die Zahlungsverpflichtung für Schule (Ziffer 6) und Sporthalle (Ziffer 7) gegenüber der ursprünglichen Entgeltübersicht um rd. 67 T€ pro Jahr.

8. Erläuterungsbericht über Herstellungskosten

Mit dem Erläuterungsbericht über die Herstellungskosten hat die NiWo die vollständige Verwendung des Projektbudgets in Höhe von 39,19 Mio. € nachgewiesen. Durch die geringeren Neubaukosten für die Schule (36,55 statt 37,67 Mio. €) konnten die höheren Sanierungskosten der Sporthalle (2,64 statt 1,52 Mio. €) finanziert werden.

9. Modernisierung der raumlufttechnischen Anlage der Sporthalle

Der zwingend notwendige Austausch der Lüftungsanlage erfordert Investitionen in Höhe von rd. 515 T€. Da das Baubudget vollständig verbraucht ist, wurde vereinbart, die Lüftungsanlage aus den Einsparungen bei den Entgelten in Höhe von 67 T€ p.a. (seit 2015) und dem Betriebskostenguthaben aus 2015 in Höhe von 123 T€ und ggf. weiterer Guthaben aus den Folgejahren ratierlich mit einem Zinssatz von 1 % zu finanzieren. Die NiWo wird jährlich eine Darlehnsübersicht zur Lüftungsanlage erstellen. Ab 2020 kann voraussichtlich eine Absenkung der Miete erfolgen.

10. Inkrafttreten

Die getroffenen Vereinbarungen für Schule und Sporthalle sollen rückwirkend zum Beginn der jeweiligen Bewirtschaftungsphasen für die Sporthalle am 1. Januar 2013 und für den Schulneubau am 1. Januar 2015 in Kraft treten.

11. Weiteres Vorgehen

Weiterer Änderungsbedarf wird sich frühestens ab 2020 durch angepasste Instandhaltungsraten für die Schule ergeben, die ebenfalls aus der Entgeltübersicht zu entnehmen sind. Für künftige Entgeltanpassungen soll eine schriftliche Nachtragsvereinbarung ohne notarielle Form ausreichend sein.

Geiger

Anlage/n:
1. Nachtragsvereinbarung
Erläuterungsbericht zu den Herstellungskosten (Anlage 4 mit Anlagen 5.1 und 5.2)
Darstellung der Vertragsentgelte (Anlage 30.1.1)

Nummer der Urkundenrolle für 2017 Gu/gö

Verhandelt

in Braunschweig am __ 2017.

Vor dem unterzeichnenden Notar

Dr. Joachim Gulich

mit dem Amtssitz in Braunschweig

Stand 21.07.2017

erschienen:

1. Herr **Matthias Heilmann**, handelnd nicht für sich persönlich, sondern aufgrund Vollmacht vom _____, die dieser Urkunde im Original als **Anlage 0** beigefügt ist, als Vertretungsberechtigter für die **Stadt Braunschweig**, Kleine Burg 14, 38100 Braunschweig,

   – nachfolgend auch benannt als "**Grundstückseigentümerin**" –.

2. Herr **Rüdiger Warnke**, handelnd nicht für sich persönlich, sondern als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der **Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig**, Freyastraße 10, 38106 Braunschweig,

   – nachfolgend auch benannt als "**Erbbauberechtigte**" –.

Die Grundstückseigentümerin und die Erbbauberechtigte werden nachfolgend gemeinsam auch benannt als "**Parteien**".

Die Erschienenen sind dem Notar persönlich **bekannt**.

Auf Frage und Erläuterung des Notars **verneinten** die Erschienenen, dass der Notar oder ein anderes Mitglied der *Appelhagen Rechtsanwälte Steuerberater PartGmbB* außerhalb dieser Amtstätigkeit mit der Angelegenheit befasst war.

Die Erschienenen baten um Beurkundung einer

1. Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag vom 16. Oktober 2012

(Anlage V.2 zum Erbbaurechtsvertrag vom 16. Oktober 2012 – UR.-Nr.: 777/2012 des Notars Dr. Joachim Gulich mit dem Amtssitz in Braunschweig)

Sie erklärten:

PRÄAMBEL

Die Stadt Braunschweig ist Träger der im Stadtgebiet Braunschweig gelegenen öffentlichen Schulen. Im Rahmen ihrer Trägerverantwortung obliegt der Stadt Braunschweig zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen und bedarfsgerechten Schulbetriebes insbesondere die Bereitstellung, Verwaltung und Bewirtschaftung der erforderlichen Gebäude und Anlagen. Die Stadt Braunschweig hat mit der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig einen **Erbbaurechtsvertrag** über Bau und Betrieb der neuen Wilhelm-Bracke-Gesamtschule in der Weststadt in Braunschweig geschlossen (UR.-Nr.: 777/2012 des Notars Dr. Joachim Gulich mit dem Amtssitz in Braunschweig).

Anlage V.2 dieses Erbbaurechtsvertrages ist ein **Projektvertrag** mit Anlagen (Projektvertrag). In diesem Projektvertrag haben die Parteien bestimmte Verpflichtungen der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig in der Durchführung des gemeinsamen Schulbau- und Betriebsprojektes geregelt.

Stand 21.07.2017

Zwischenzeitlich ist der Neubau der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule abgeschlossen und die Schule vertragsgemäß in Betrieb gegangen. Dabei haben sich in der bisherigen Zusammenarbeit bestimmte **Änderungen**, Konkretisierungen und Ergänzungen in der Abwicklung und der Durchführung des Projektes ergeben.

Die Parteien passen deshalb mit dieser 1. Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag einvernehmlich den Ausgangsvertrag vom 16.10.2012 den veränderten Umständen an. Die **Anpassungen** beruhen auf dem Konsens, dass der Ausgangsvertrag unverändert bleibt, soweit die Parteien ihn in dieser 1. Nachtragsvereinbarung nicht ausdrücklich abändern.

Für künftige Vereinbarungen bedarf es einer einfachen **schriftlichen Nachtragsvereinbarung ohne notarielle Form,** sofern gesetzliche Vorschriften dem nicht entgegenstehen.

I.

Die Parteien ändern den Ausgangsvertrag vom 16.10.2012 in folgenden **Abschnitten** ab:

1. Photovoltaikanlage
2. Erstausstattung, Zusatzausstattung
3. Instandhaltungs- und Wartungskosten Ausstattung Neubau und Sporthalle
4. Hausmeisterleistungen
5. Finanzierungskosten
6. Miete, Betriebskosten und Instandhaltung Neubau, Mieterdarlehen
7. Miete, Betriebskosten und Instandhaltung Sporthalle
8. Erläuterungsbericht über Herstellungskosten
9. Modernisierung der raumlufttechnischen Anlage der Sporthalle
10. Inkrafttreten
11. Anlagenverzeichnis

Stand 21.07.2017

II.

1. Photovoltaikanlage

a. Die Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Dach der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule wird im Einzelnen in der Anlage 5 „Inbetriebsetzungsprotokoll vom 22.07.2014 der Firma BELETRIC PV-Dachsysteme Thüringen GmbH“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung beschrieben. Im Nachfolgenden soll Klarheit über die Rechtsfrage zur Eigenversorgung nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) im Hinblick auf den Umfang der EEG-Umlagepflicht erzielt werden, damit eben **keine Umlagepflicht** für die Grundstückseigentümerin und/oder die Erbbauberechtigte entsteht. Dem vorweg wird Bezug genommen auf die Anlage 6 „Rechtliche Stellungnahme zur Eigenversorgung nach EEG und zum Umfang der EEG-Umlagepflicht der Rechtsanwälte Günther vom 20.01.2017“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung.

b. Für die komplette Befreiung von der EEG-Umlage sind u. a. folgende Voraussetzungen gegeben:

> Die PV-Anlage wird vom Letztverbraucher (der Stadt Braunschweig) im Wege der Eigenerzeugung **betrieben**, der Letztverbraucher (die Stadt Braunschweig) verbraucht den Strom selbst, der erzeugte Strom wird nicht durch ein Netz durchgeleitet, die PV-Anlage wurde nicht nach dem 31. Dezember 2017 erneuert, erweitert oder ersetzt und die technische Betriebsführerschaft liegt bei der Erbbauberechtigten.

c. **Betreiberin des Schulgebäudes** ist die Stadt Braunschweig, die auch Nutzerin und Mieterin des Schulgrundstücks ist.

d. Vermieterin der Schule, Eigentümerin des Schulgebäudes und **technische Betriebsführerin des Schulgebäudes und der PV-Anlage** ist die Erbbauberechtigte. Die Erbbauberechtigte war für den Bau des Schulgebäudes nebst PV-Anlage verantwortlich und bewirtschaftet gemäß gültigem Vertragswerk das Gebäude und alle betrieblichen Einbauten. Die Erbbauberechtigte hat demzufolge auch die

Stand 21.07.2017

entsprechenden Investitionen in die Herstellung des Schulgebäudes und der PV-Anlage getätigt und hat die Herstellungskosten zu zahlen gehabt. Sie ist auch für alle Instandsetzungen sowie das Controlling der PV-Anlage sowie der Strominfrastruktur in der Kundenanlage (Leitungen, Wechselrichter etc.) verantwortlich, wobei sie solche Instandsetzungen letztlich nicht auf eigene Kosten vornähme, sondern gemäß gültigem Vertragswerk über das Instandhaltungsentgelt der Stadt Braunschweig finanziert. Die Erbbauberechtigte hat insofern die PV-Anlage der Stadt Braunschweig zur Nutzung überlassen, hat zugleich aber auch die notwendigen Versorgungsverträge für das Gebäude mit den entsprechenden Versorgern abgeschlossen, so auch für den Strom mit dem Stromlieferanten, der BS|Energy (Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG), von der die Erbbauberechtigte denjenigen Strom für das Schulgebäude bezieht, der zu den Zeiten benötigt wird, in dem die PV-Anlage keinen Strom produziert.

e. Gemäß gültigem Vertragswerk legt die Erbbauberechtigte als Vermieterin des Schulgebäudes die dann (externen) Stromkosten vollständig im Rahmen der jährlichen Betriebskostenabrechnung auf die Stadt Braunschweig als Nutzerin um.

f. Gesonderte Stromkosten für den von der Stadt Braunschweig für den Schulbetrieb verbrauchten PV-Anlagen-Strom werden hingegen nicht von der Erbbauberechtigten gegenüber der Stadt Braunschweig abgerechnet und auch nicht über die Betriebskosten umgelegt. Vielmehr reduzieren diese PV-Anlagen-Strommengen den Umfang des externen Strombezugs und damit auch die Höhe der Stromkosten der Stadt Braunschweig.

g. Die Einspeisevergütung aus der PV-Anlage beziehungsweise die Umsätze aus der Direktvermarktung des Überschussstroms, also die Gewinne aus dem Überschussstrom, der nicht zeitgleich im Schulgebäude verbraucht wird, sondern in das Netz eingespeist wird, wird direkt und ohne Abzüge mit dem eingekauften Strom gegenüber der Stadt Braunschweig als Nutzerin des Schulgebäudes mit dem eingekauften Strom über die Betriebskostenabrechnung verrechnet, sodass sich die Stromkosten der Stadt Braunschweig dadurch 1 : 1 reduzieren.

h. Ein Stromspeicher kommt nicht zum Einsatz.

Stand 21.07.2017

2. Erstausstattung, Zusatzausstattung

a. Vorgesehen und vertraglich vereinbart nach dem Ausgangsvertrag war eine **Erstausstattung** der Schule mit einem Aufwand von 1.981.685 € brutto. Dieser Aufwand wurde bei der Berechnung des Nutzungsentgeltes berücksichtigt.

b. Tatsächlich hat die Erbbauberechtigte wegen diverser Ergänzungen und Änderungen im Einvernehmen mit der Stadt insgesamt 2.141.168,59 € (brutto) **aufgewandt**. Die Erhöhung des ursprünglichen Budgets und der insgesamt realisierte Beschaffungsumfang beruht auf Abstimmungen zwischen der Stadt und der Erbbauberechtigten. Dieser Betrag teilt sich auf in „investive Anteile/Erstausstattung“ in Höhe von 1.969.457,30 € (brutto) und „Aufwandspositionen/Zusatzausstattung“ in Höhe von 171.711,29 € (brutto).

c. Die Stadt ist spätestens mit Rechnungslegung durch die Erbbauberechtigte **wirtschaftliche Eigentümerin** der insgesamt unter Ziffer 2.2 beschafften Erstausstattungen (investive Anteile und Aufwandspositionen) geworden.

d. Deshalb verpflichtet sich die Stadt grundsätzlich, auch diese insgesamt aufgewandten Kosten nach Maßgabe der Regelungen des Ausgangsvertrages vom 16.10.2012 zu bezahlen, wobei die Rückzahlung der „investiven Anteile“ **ratierlich** über 25 Jahre erfolgt. Ein **Sondertilgungsrecht** wird laufzeitverkürzend vereinbart. Es ist der Erbbauberechtigten mit einem Vorlauf von drei Monaten anzukündigen. Die Raten der ratierlichen Rückzahlung der „investiven Anteile/Erstausstattung“ sind in Anlage 1 zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung definiert und kalkuliert. Die Ratenzahlung beginnt mit der tatsächlichen Überlassung und Nutzung der Erstausstattung rückwirkend zum Bewirtschaftungsbeginn am 01.01.2015. Die Darstellung der Raten und vereinbarten Zahlungsmodalitäten erfolgt in Anlage 30.1.4 zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung.

e. Um eine Schlechterstellung einer Partei sowie einen möglichen Vorwurf eines zinslos gewährten Darlehens auszuschließen, entfallen zusätzlich auf die Anteile der „Aufwandspositionen/Zusatzausstattung“ **Zinsanteile** bis zum Zeitpunkt der

Stand 21.07.2017

vollständigen Zahlung. Basiszins ist der Zinssatz des Darlehens für das Gesamtprojekt. Es wird eine **Stundung** der Forderung (zinsfreie Zeit) zur Hälfte vereinbart, da beide Parteien an den Vereinbarungen beteiligt sind.

f. Die Rückzahlung der „Aufwandspositionen/Zusatzausstattung“, welche durch die Stadt gemäß Anlage 30.1.4b zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung der Höhe nach ermittelt und abgegrenzt worden sind, erfolgte durch die Stadt in einer Summe nach Rechnungslegung der Erbbauberechtigten mit sofortigem Ausgleich der Lieferungen und Leistungen an die Erbbauberechtigte zum 23.01.2017.

g. Der Anteil der „Aufwandspositionen/Zusatzausstattung“ gemäß Anlage 30.1.4b zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung ist **nicht Teil des Budgets der Erstausstattung** und gehört somit nicht zu den Gesamtkosten des Projektes.

3. Instandhaltungs- und Wartungskosten Ausstattung Neubau und Sporthalle

a. In dem Ausgangsvertrag vom 16.10.2012 haben die Parteien keine Vereinbarung über die Instandhaltung des Inventars der **Erstausstattung** getroffen.

b. Da die Stadt die Erstausstattung gemäß der bereits durch die Erbbauberechtigte an die Stadt übergebenen Aktenordnerübersicht über die insgesamt beschaffte Erst- und Zusatzausstattung zu Eigentum erworben hat, ist es sachgerecht, wenn sie selbst die **Instandhaltung** ausführt. Sie ist deshalb selbst verantwortlich für die Instandhaltung (Pflege, Wartung und ggf. Instandsetzung / Ersatzbeschaffung) der Erstausstattung des Inventars. Entsprechend verringert sich das berechnete Instandhaltungsentgelt für die Gebäude. Ergänzend wird klargestellt, dass sich das Altinventar des Schulneubaus und der Sporthalle ebenso im Eigentum der Stadt befindet und deshalb auch ihr die Instandhaltung (im oben definierten Umfang) obliegt. Die Instandhaltung und Wartung der unbeweglichen Sportgeräte gehört zum Leistungssoll der Erbbauberechtigten.

4. Hausmeisterleistungen

Stand 21.07.2017

a. Nach dem Ausgangsvertrag vom 16.10.2012 liegen die Stellung und Entlohnung der **Schulhausmeister**, die Unterhalts- und Glasreinigung und der gesamte Betrieb der Mensa ausschließlich bei der Stadt selbst. Die Stadt hat vor Ort Hausmeister eingesetzt.

b. Spiegelbildlich hat die Erbbauberechtigte bestimmte Aufgaben zu erfüllen, die sie mit **Drittpersonal** ausführen müsste (Instandhaltung, Verkehrssicherung, etc.) und in die Betriebskostenabrechnung einzustellen hat oder die die Stadt über das Instandhaltungsentgelt zu begleichen hätte. Deshalb vereinbaren die Vertragspartner, dass die Stadt mit ihren Hausmeistern gegenüber dem Status zum Vertragsschluss bestimmte Leistungen selbst ausführt, die bisher zu dem Leistungssoll der Erbbauberechtigten gehörten.

c. Die neue **Leistungsschnittstelle** ergibt sich aus der neuen Anlage 23.1.2 „Tabellarisches Leistungsverzeichnis für Hausmeisterdienste“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung. Dort ist definiert, welche Leistungen jetzt der Stadt bzw. der Erbbauberechtigten obliegen. Die Aufgabendefinition kann bei Bedarf durch einfache schriftliche Vereinbarung und Aktualisierung des tabellarischen Leistungsverzeichnisses einvernehmlich aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

d. In der jährlichen **Betriebskostenabrechnung** wird, sofern möglich, nachgewiesen, welche Leistungen, für die bisher Dritte tätig waren, jetzt als Aufwand in der Betriebskostenabrechnung entfallen, weil die Hausmeister der Stadt diese selbst ausführen. Die Verteilung der Betriebskosten ergibt sich aus der neuen Anlage 23.1.1 „Betriebskosten“ sowie der Anlage 31.5.1 „Kostenannahmen Betriebskosten“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung.

e. Gleiches gilt hinsichtlich des **Instandhaltungsentgeltes**. Für das Instandhaltungsentgelt gilt das "*open book*" Prinzip mit ausgewiesenen Entgelten für zugekaufte Leistungen Dritter. Soweit Hausmeister der Stadt diese Leistungen ausführen, verringert sich der Fremdleistungsaufwand. Aus diesem Grunde gilt die Anlage 23.2 „Service-Bewertungsmatrix Instandhaltung/Instandsetzung“ auf der Seite 8 unter Allgemein im dritten Punkt zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung als vereinbart.

Stand 21.07.2017

5. Finanzierungskosten

a. Die Vertragspartner stellen klar, dass für die Kalkulation der Höhe der Miete nicht der **Angebotszins** der Erbbauberechtigten von 3,35 %, sondern der tatsächliche Zins des objektbezogenen Darlehensvertrages der Erbbauberechtigten anzusetzen ist. Die Erbbauberechtigte verwendete den Angebotszins zu Bilanzierungszwecken im Geschäftsjahr 2015. Nunmehr erfolgt eine Anpassung der Kalkulationen unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinssatzes. Die bisher erfolgten Zahlungen werden rückwirkend auf Grundlage der nun feststehenden endgültigen Beträge geändert.

b. Der **tatsächliche** Zins beträgt jetzt 3,05 % gemäß neuer Anlage 34.4.1 „Finanzierung“. Dieser Zinssatz wird innerhalb der Ratenkalkulationen künftig angewandt.

6. Miete, Betriebskosten und Instandhaltung Neubau, Mieterdarlehen

a. Ausgangswert für die gemeinsame Kalkulation für Mieten, Betriebskosten und Instandhaltung des **Neubaus** nach dem ursprünglichen Projektvertrag waren Baukosten von rund 35,7 Millionen Euro brutto. Die tatsächlichen Herstellungskosten nach erfolgtem Neubau werden mit dem Erläuterungsbericht in der Anlage 4 „Erläuterungsbericht über Herstellungskosten“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung nachgewiesen. Auf Basis der nachgewiesenen Baukosten ist die festgeschriebene Miethöhe in den Anlagen 30.1.2 „Bestimmung der Miete für den Schulneubau“ kalkuliert und 30.1.1 „Darstellung der Vertragsentgelte“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung vereinbart.

b. Die Herstellungskosten nach Ziffer 6. a. dienen als Grundlage nach dem in Ziffer 30.1 des Projektvertrages vereinbarten Schlüssel für die Ermittlung des **Instandhaltungsentgeltes**, welches ebenso in der Anlage 30.1.1 „Darstellung der Vertragsentgelte“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung ausgewiesen wird. Eine **Indexierung**, wie in Ziffer 30.3 des Projektvertrages vorgesehen, wird nicht vorgenommen, da eine Wertsicherung bereits durch den variablen prozentualen Bezug zu den Herstellungskosten hergestellt wird.

Stand 21.07.2017

c. Eine **Angemessenheitsprüfung** des Instandhaltungsentgeltes und gemeinsame Festlegung eines neuen Entgeltes, welches den tatsächlichen Umständen ggf. eher gerecht wird, bleibt den Parteien vorbehalten.

d. Die **Betriebskostenvorauszahlungen** nach Ziffer 31 des Projektvertrages sind der aktualisierten Anlage 30.1.1 „Darstellung der Vertragsentgelte“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung zu entnehmen.

e. Die Neuberechnung des **Mieterdarlehens** erfolgt in Anlage 30.1.2 zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung und basiert auf den Herstellungskosten sowie den voraussichtlichen Restbuchwerten zum Ablauf der Grundmietzeit. Eine Endabrechnung erfolgt wegen der bestehenden Verlängerungsoption zum tatsächlichen Zeitpunkt des Heimfalls.

f. Nachweisbar werden in der Anlage 30.1.2 **Verwaltungskosten** ausgewiesen, die im Ergebnis in die Mietberechnung einfließen. Diese Position soll als pauschaler Ansatz mindestens die tatsächlichen Verwaltungskosten der Erbbauberechtigten decken und idealer Weise nicht aufgezehrt werden. Sollte im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Kontrolle (z. B. auch dargestellt in der jährlich zu erstellenden Spartenrechnung) erkennbar werden, dass die angesetzten Verwaltungskosten insbesondere aufgrund externer Einflussfaktoren ausgeschöpft sind, besteht für die Erbbauberechtigte ein Anspruch auf **Neuverhandlung** dieser Position.

g. Die Verwaltungskosten sollen auch aus steuerlichen Gründen (verdeckte Gewinnausschüttung) eine angemessene **Marge** enthalten. Diese wäre auch bei einer Neuverhandlung der zu berücksichtigenden und zu erstattenden Verwaltungskosten auf einem marktüblichen Niveau zu berücksichtigen.

h. Die Neuverhandlung ist auf einfache **Anforderung** einer Partei anzustoßen. In der Folge ist eine aktualisierte Mietberechnung zu erstellen und zwischen den Parteien zu vereinbaren. Beide Parteien haben die Verpflichtung eine wirtschaftliche Lösung (über Kostendeckung) herbeizuführen.

7. Miete, Betriebskosten und Instandhaltung Sporthalle.

Stand 21.07.2017

a. Ausgangswert für die gemeinsame Kalkulation für Mieten, Betriebskosten und Instandhaltung der **Sporthalle** nach dem ursprünglichen Sanierungskonzept war ein Betrag von rund 1,52 Millionen Euro (brutto). Die Sporthalle ist zwischenzeitlich auf Basis eines zwischen der Stadt und der Erbbauberechtigten vereinbarten Konzeptes schadstoffsaniert, umgebaut und ertüchtigt worden. Wesentlich für das Konzept ist, die Sporthalle mit **begrenztem** Aufwand im Rahmen des Projektgesamtbudgets zu verselbstständigen und betriebsfähig herzustellen. Die Baubeschreibung und Detailbetrachtung der Sanierung, des Umbaus und der Modernisierung ist der Anlage 4 „Erläuterungsbericht über Herstellungskosten“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung zu entnehmen.

b. Das neue Konzept berücksichtigt die Mehrkosten, die während der Bauarbeiten absehbar geworden sind. Aufgrund des definierten Projektgesamtbudgets werden die Arbeiten mit einem begrenzten Investitionsaufwand „Minimalkonzept“ vereinbart.

c. Deshalb vereinbaren die Parteien für die Sporthalle in **Abweichung** bzw. Ergänzung zum bisher vereinbarten Leistungssoll der Erbbauberechtigten gemäß Ziffer 14.1 des Projektvertrages:

   - Bauliche Instandsetzung mit dem Ziel, die **Mindestanforderungen** für Versammlungsstätten und Inklusion zu erfüllen. Die Investitionen sollten eine **Betriebsbereitschaft** von zunächst 10 Jahren vorsehen.
   - Es wird eine **Nutzungsdauer** von unverändert 25 Jahren verfolgt. Der Stadt ist bekannt, dass zusätzliche Investitionen wegen des zum jetzigen Zeitpunkts verfolgten Minimalprinzips erforderlich werden können.

d. Die neue **Baubeschreibung** ist den Anlagen 2 und 3 zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung zu entnehmen. Die Gesamtkosten der Sporthallenertüchtigung einschließlich Schadstoffsanierung werden in der Anlage 4 „Erläuterungsbericht über Herstellungskosten“ nachgewiesen. Die **Miethöhe** ist gemäß neuer Anlage 30.1.3 zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung bei einer **Nutzungsdauer** von 25 Jahren kalkuliert und neben dem neuen **Instandhaltungsentgelt** und der **Betriebs-**

Stand 21.07.2017

kostenvorauszahlung in der neuen Anlage 30.1.1 „Darstellung der Vertragsentgelte“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung ausgewiesen. Die Betriebskostenvorauszahlungen sind der aktualisierten Anlage 31.5.1 „Kostenannahme Betriebskosten“ zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung zu entnehmen.

e. Aufgrund der Sanierung der Sporthalle, welche in der Anlage 4 unter Ziffer 3 zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung näher beschrieben ist, wird vereinbart, dass die erste Angemessenheitsprüfung gemäß Ziffer 30.6 des Ursprungsvertrages nicht nach 5 Jahren, sondern erst nach **10 Jahren** zum 31. Dezember 2026 umzusetzen ist. Danach werden die Angemessenheitsprüfungen im 5-Jahres-Zeitraum durchgeführt. Eine **Indexierung**, wie in Ziffer 30.3 des Projektvertrages vorgesehen, wird nicht vorgenommen, da eine Wertsicherung bereits durch die Verhandlungsoption sowie der grundsätzlich vereinbarten Möglichkeit einer Angemessenheitsprüfung erfolgt.

f. Sollte das Objekt auch über diese 25 Jahre hinaus in einem zweckgemäßen nutzungsfähigen Zustand sein, können die Parteien für die Verlängerungszeit gemäß Ziffer 33.1 des Projektvertrages eine neue Entscheidung über die weitere Nutzung herbeiführen. Hierbei ist aufgrund der erheblichen Änderung der Sanierungskosten in Abweichung von Ziffer 28.4 des Projektvertrages einvernehmlich ein neues Nutzungsentgelt (eine neue Miete) festzulegen, welches die laufenden Verwaltungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Wagnisse und Gewinnanteile berücksichtigen soll. Für die Vereinbarung einer neuen Miete bedarf es einer einfachen **schriftlichen Nachtragsvereinbarung ohne notarielle Form.**

g. Sollte sich der **Zustand** des Gebäudes im Laufe der vereinbarten Bewirtschaftungszeit deutlich verschlechtern, sodass aus bautechnischer Sicht instandhaltende oder einfache instandsetzende Maßnahmen nicht ausreichend wären um die Betriebsbereitschaft nachhaltig zu gewährleisten, haben die Parteien den Umfang der Leistungen und die Kostentragung zu vereinbaren.

h. Liegt aufgrund von Nutzerentscheidungen die tatsächliche Nutzungsdauer unterhalb der in der Mietberechnung zugrunde gelegten Nutzungsdauer, können die Parteien vereinbaren, dass der noch ausstehende Restbetrag der Grundmiete in einer Summe gezahlt wird. Bestehen langfristige Dienstleistungsverträge, die die

Stand 21.07.2017

Erbbaurechtsnehmerin wegen der beendeten Nutzung nicht sofort oder kostenneutral beenden kann, sind in dem Fall auch solche Kosten in die Regelung mit einzubeziehen.

i. Abweichend von Ziffer 16.2 des Projektvertrages wurde mit der **Sanierung der Sporthalle** erst ab dem Jahr 2015 begonnen. Wegen umfangreicher Unwägbarkeiten, die stetig zwischen den Vertragspartnern ausgetauscht worden sind, verzögerte sich die Fertigstellung zur **Wiederinbetriebnahme** für den Schul- und Vereinssport bis Oktober 2016. Die Zahlung von Mieten, Instandhaltungsentgelten oder Betriebskosten wurden unter Berücksichtigung dieser Umstände im Rahmen dieser Nachtragsvereinbarung einvernehmlich abgestimmt. Die im Projektvertrag vereinbarten Abnahmen nach VOB/BGB sowie die bauordnungsrechtlichen Abnahmepflichten bleiben von dieser Vereinbarung unberührt.

8. Erläuterungsbericht über Herstellungskosten

a. Im Zuge der Verselbstständigung und der Ertüchtigung der Sporthalle hat sich herausgestellt, dass eine erhebliche, nicht geplante **Schadstoffsanierung und -entsorgung** durchzuführen war.

b. Außerdem haben sich im Zuge der Herstellung des Neubaus bestimmte Ausstattungs- und Leistungsänderungen auch als Folge von **Nutzeranforderungen** ergeben.

c. Die **Mittelverwendung** des Projektbudgets wird mit Erläuterungsbericht über Herstellungskosten in der Anlage 4 zu dieser 1. Nachtragsvereinbarung nachgewiesen.

Stand 21.07.2017

9. Modernisierung der raumlufttechnischen Anlage der Sporthalle

a. Im Zuge der Verselbstständigung und der Ertüchtigung der Sporthalle hat sich im Rahmen der Sachverständigenprüfung der vorhandenen zwei Lüftungsanlagen herausgestellt, dass diese technische Gebäudeausstattung wesentliche Mängel aufweist. Um den Zulassungsvoraussetzungen der Sporthalle als Versammlungsstätte zu entsprechen, ist eine energetische Modernisierung der raumlufttechnischen Anlage einschließlich der notwendigen Komponenten sowie der Regelungstechnik nach den Anforderungen der einschlägigen Vorschriften und den anerkannten Regeln der Technik durchzuführen.

b. Eine Ertüchtigung der vorhandenen raumlufttechnischen Anlage ist, wenn technisch überhaupt umsetzbar, unwirtschaftlich. Die Anlagen einschließlich ihrer Komponenten und der Regelungstechnik haben gemäß den gültigen VDI-Richtlinien bereits heute die rechnerische Nutzungsdauer um mehr als das doppelte überschritten.

c. Das unter den Ziffern 9.a. und 9.b. dargestellte energetische Modernisierungsprojekt wird gemäß Angebot der Erbbauberechtigten vom 27.04.2017 Investitionen von rund 514.800 Euro erforderlich machen. Aus diesem Grunde werden die Erbbauberechtigte und die Grundstückseigentümerin auf Basis des gültigen Vertragswerkes vom 16. Oktober 2012 eine gesonderte Beauftragung vornehmen.

d. Auch unvermeidbare Mehraufwendungen oder sonstige Nutzerwünsche werden außerhalb dieses Vertragswerkes individuell geregelt.

e. Die **Finanzierung** der in diesem Rahmen beauftragten Investitionen soll über rückwirkende und zukünftige **Abrechnungsguthaben** (Betriebs- oder Heizkosten) erfolgen. Nach Vorlage der jeweiligen Abrechnungen hat die Nutzerin den Willen der Verwendung der Erbbauberechtigten mitzuteilen.
Hierneben soll der **Liquiditätsüberschuss**, der sich aus den laufenden Raten im Vergleich zu den ursprünglichen laufenden Raten des Projektvertrages ergibt, zur Finanzierung genutzt werden.

Stand 21.07.2017

10. Inkrafttreten

a. Die getroffenen Vereinbarungen treten rückwirkend zum Beginn der jeweiligen Bewirtschaftungsphasen, 01.01.2013 Sporthalle und 01.01.2015 Schulneubau, in Kraft.

b. Sofern aus steuerlicher Sicht ein Rückwirkungsverbot gelten sollte, gelten hilfsweise alle Vereinbarungen ab dem ersten des auf die Unterzeichnung folgenden Monats.

c. Hieraus können den Parteien zusätzliche Kosten entstehen, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar sind. Wegen dessen Unvermeidbarkeit wird vereinbart, dass solche Kosten ebenfalls als Projektkosten anerkannt werden. Sie werden als Bestandteil der Mietkalkulation berücksichtigt.

Stand 21.07.2017

11. Anlagenverzeichnis

Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden die in der 1. Nachtragsvereinbarung behandelten Anlagen wie folgt aufgeführt:

Anlage 0 – Vollmachtsurkunde Stadt Braunschweig
Anlage 1 – Zins- und Tilgungsplan Erstausstattung/Zusatzausstattung
Anlage 2 – Baubeschreibung IGS Sporthalle
Anlage 3 – Beschreibung der Herstellungskosten IGS Sporthalle
Anlage 4 – Erläuterungsbericht über Herstellungskosten
Anlage 5 – Inbetriebsetzungsprotokoll vom 22.07.2014 der Firma BELETRIC
Anlage 6 – Rechtliche Stellungnahme der Rechtsanwälte Günther
Anlage 23.1.1 – Betriebskosten
Anlage 23.1.2 – Tabellarisches Leistungsverzeichnis für Hausmeisterdienste
Anlage 23.2 – Service Bewertungsmatrix Instandhaltung/Instandsetzung
Anlage 30.1.1 – Darstellung der Vertragsentgelte
Anlage 30.1.2 – Bestimmung der Miete für den Schulneubau
Anlage 30.1.3 – Bestimmung der Miete für die IGS Sporthalle
Anlage 30.1.4 – Raten und Zahlungsmodalitäten; Erst-/Zusatzausstattung
Anlage 30.1.4b – Aufwandspositionen aus der Erstausstattung WBG
Anlage 31.5.1 – Kostenannahmen Betriebskosten
Anlage 34.4.1 – Finanzierung

Stand 21.07.2017

III.
Kosten / Hinweise des Notars

Die **Kosten** dieses Vertrages und seiner Durchführung trägt die Erbbauberechtigte.

Die Vertragspartner erklären, dass dieses Protokoll ihren rechtsgeschäftlichen Willen enthält, sie keine **Nebenabreden** getroffen haben und ihre Aufklärungswünsche erfüllt sind.

Die Nichtigkeit eines Teiles dieses Vertrages soll die **Gültigkeit** der übrigen vertraglichen Vereinbarungen nicht berühren. Ungültige Vertragsbestimmungen oder Lücken des Vertrages sind so auszulegen bzw. zu ergänzen, dass der mit dem Vertrag erstrebte wirtschaftliche Zweck erreicht wird.

Die Erschienenen **genehmigten** und unterschrieben eigenhändig das ihnen vom Notar vorgelesene Protokoll mit verlesbaren Anlagen:

Stand 21.07.2017

Nibelungen Wohnbau GmbH

Erläuterungsbericht

über Herstellungskosten per 27. März 2017

zum Projektvertrag vom 16. Oktober 2012

„Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“

Vertragspartner: Stadt Braunschweig

Fachbereich Finanzen

Abteilung 20.2 Liegenschaften

Kleine Burg 14

38100 Braunschweig

- nachfolgend Stadt genannt -

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Freyastraße 10

38106 Braunschweig

- nachfolgend Nibelungen genannt -

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung 3

2. Schulneubau Wilhelm-Bracke-Gesamtschule 4

2.1 Kostenübersicht KG 100 bis 700 nach DIN 276 4

2.2 Einzelfallbetrachtung nach Kostengruppen DIN 276 5

KG 200 – Herrichten und Erschließen 5

KG 300 – Bauwerk; Baukonstruktion 5

KG 400 – Bauwerk; technische Anlagen 6

KG 500 – Außenanlagen 6

KG 600 – Ausstattung und Kunstwerke 7

KG 700 – Baunebenkosten 7

2.3 Restarbeiten, Optimierungen 8

2.4 Erstausstattung, Umzug 8

2.5 Verwendung Baukostenreserve für Unvorhergesehenes 9

2.6 Auftragsrest Obligo 11

3. Sporthalle Wilhelm-Bracke-Gesamtschule 13

3.1 Baubeschreibung Sanierung / Umbau 13

3.2 Detailbetrachtung Sanierung / Umbau 13

3.3 Kostenübersicht 16

3.4 Kostenübersicht nach DIN 276 (ohne Obligo) 19

3.5 Auftragsrest Obligo 19

3.6 Nutzungsdauer und Instandhaltungsplan 20

4. Gesamtübersicht der Projektkosten 21

5. Anlagen 21

5.1 Kostentabelle Schulneubau Wilhelm-Bracke-Gesamtschule 21

5.2 Kostentabelle Sporthalle Wilhelm-Bracke-Gesamtschule 21

1. Einleitung

Gemäß Ziffer 5 des Projektvertrages vom 16. Oktober 2012 ist die Nibelungen verpflichtet, auf Anforderung der Stadt Einsicht in die im Zusammenhang mit der Erbringung der Projektleistungen mit Dritten abgeschlossenen Verträge sowie die insoweit gelegten Rechnungen zu gewähren, soweit dies für die Stadt zur Wahrnehmung ihrer Rechte und Ansprüche aus diesem Vertrag erforderlich ist.

Der vorgenannten Informationspflicht kommt die Nibelungen im vorliegenden Erläuterungsbericht über Herstellungskosten zum 27.03.2017 jeweils für den Schulneubau und die Sporthalle nach.

Es erfolgt zunächst die Darlegung der Kostenübersicht des Schulneubaus anhand von Kostengruppen nach DIN 276 im PLAN-IST-Vergleich durch Gegenüberstellung der Kostenberechnung vom 04.09.2012 und den IST-Kosten des Schulneubaus und der Sporthalle inklusive Auftragsrest / Obligo per 27.03.2017, um anschließend in der Einzelbetrachtung auf Kostenverschiebungen innerhalb der jeweiligen Kostengruppen näher einzugehen. So werden besondere Minder- und Mehrleistungen, auch hinsichtlich der Erstausstattung und des Umzuges, sowie die Verwendung der Baukostenrestreserve für Unvorhergesehenes, erläutert.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass einzelne Buchungsvorfälle immer auch nur in einer Kostengruppe erfasst worden sind, obwohl sie unter Umständen zwei unterschiedliche Kostengruppen betreffen. Dies wird insbesondere am Beispiel des Buchungsvorganges der Schlussrechnung der Firma Köster GmbH deutlich, welche in der Kostengruppe 300 erfasst wurde, aber auch Werte der Kostengruppe 200 beinhaltet. Dies führt zu PLAN-IST-Abweichungen innerhalb der Kostengruppen, berührt allerdings nicht das Gesamtergebnis.

Anschließend erfolgt die Darlegung der Kostenübersicht inklusive Auftragsrest / Obligo der Sporthalle per 27.03.2017, welche anhand der zuvor genannten Baubeschreibung der Sanierung und des Umbau des Altgebäudes konkretisiert werden.

Abschließend wird das Restbudget ausgewiesen und dessen Verwendungszweck empfohlen.

Zukünftige Arbeiten und Leistungen, die während der Laufzeit des Projektvertrages zu weiteren Kosten führen, werden auf Basis des geltenden Vertragswerkes gesondert behandelt.

2. Schulneubau Wilhelm-Bracke-Gesamtschule

2.1 Gesamtübersicht KG 100 bis 700 nach DIN 276

Kostengruppe	Kostenberechnung 04.09.2012 (Ratsvorlage 08/2012; Bauausschuss 04.09.2012) (in EUR)	PLAN 2012 inkl. PV-Anlage und Inklusion Neubau (in EUR)	IST inkl. PV-Anlage, Inklusion Neubau 27.03.2017 (in EUR)	Differenz PLAN-IST (in EUR)
200	**1.011.013,45**	**1.011.013,45**	**100.926,14**	**-910.087,31**
210	475.359,45			
220	385.000,00			
230	150.654,00			
300	**19.340.359,35**	**19.420.359,35**	**17.984.848,07**	**-1.435.511,28**
310	132.609,36			
320	1.986.914,70			
330	4.758.407,84			
340	4.135.622,06			
350	3.975.414,75			
360	2.442.601,68			
370	881.470,80			
390	1.027.318,16			
400	**4.395.730,79**	**4.995.730,79**	**5.993.565,98**	**997.835,19**
410	420.047,39			
420	326.559,80			
430	1.398.743,85			
440	1.218.807,52			
450	291.201,33			
460	70.448,50			
470	427.162,40			
480	236.810,00			
490	5.950,00			
500	**2.417.364,69**	**2.417.364,69**	**2.254.468,19**	**-162.896,50**
510	249.559,07			
520	563.998,60			
530	695.873,67			
540	574.532,00			
550	24.276,00			
560	59.500,00			
570	199.343,68			
590	50.281,67			
600	**1.063.135,60**	**1.063.135,60**	**41.764,08**	**-1.021.371,52**
700	**5.000.000,00**	**5.000.000,00**	**7.326.951,24**	**2.326.951,24**
1. Zwischensumme	**33.227.603,88**	**33.907.603,88**	**33.702.523,70**	**-205.080,18**

Kostengruppe	**Kostenberechnung 04.09.2012 (Ratsvorlage 08/2012; Bauausschuss 04.09.2012)** (in EUR)	**PLAN 2012 inkl. PV-Anlage und Inklusion Neubau** (in EUR)	**IST inkl. PV-Anlage, Inklusion Neubau 27.03.2017** (in EUR)	**Differenz PLAN-IST** (in EUR)
1. Zwischensumme	**33.227.603,88**	**33.907.603,88**	**33.702.523,70**	**-205.080,18**
Rundung	0,12	0,12		
Baupreisindex 1,5%	1.754.952,00	1.754.952,00		
2. Zwischensumme	**34.982.556,00**	**35.662.556,00**	**33.702.523,70**	**-1.960.032,30**
Baukostenreserve gem. Punkt 2.5	2.009.444,00	2.009.444,00		
3. Zwischensumme	**36.992.000,00**	**37.672.000,00**	**33.702.523,70**	**-3.964.476,30**
Restarbeiten, Optimierungen gem. Punkt 2.3			657.518,56	
Inventargeschäft gem. Punkt 2.4			1.969.457,30	
Auftragsrest / Obligo gem. Punkt 2.6			220.210,49	
Projektkosten Gesamt Schulneubau	**36.992.000,00**	**37.672.000,00**	**36.549.710,05**	**-1.122.289,95**

2.2 Einzelfallbetrachtung nach Kostengruppen DIN 276

Kostengruppe 200 – Herrichten und Erschließen

In dieser Kostengruppe werden die Kosten aller vorbereitenden Maßnahmen, um das Grundstück bebauen zu können, subsumiert.

Innerhalb der Kostengruppe 200 wurden insgesamt 910.087,31 Euro weniger Kosten erfasst. Der Minderaufwand ist insbesondere auf Kostenverschiebungen innerhalb der Kostengruppen zurückzuführen.

Kostengruppe 300 – Bauwerk; Baukonstruktion

Unter dieser Kostengruppe werden Kosten von Bauleistungen und Lieferungen zur Herstellung des Bauwerks, jedoch ohne die technischen Anlagen subsumiert. Dazu gehören auch die mit dem Bauwerk fest verbundenen Einbauten, die der besonderen Zweckbestimmung dienen, sowie übergreifende Maßnahmen im Zusammenhang mit der Baukonstruktion.

Innerhalb der Kostengruppe 300 wurden insgesamt 1.435.511,28 Euro weniger Kosten erfasst. Der Minderaufwand ist insbesondere auf Kostenverschiebungen innerhalb der Kostengruppen zurückzuführen.

Als separat ausgewiesener Auftragsrest (siehe Kapitel 2.6) werden zum Erstellungszeitpunkt dieses Berichtes 19.743,82 Euro für Installationen am Gebäude (Aufarbeitung Blitzschutz; Arbeiten im Dachbereich) geplant.

Kostengruppe 400 – Bauwerk; technische Anlagen

Unter dieser Kostengruppe werden die Kosten aller im Bauwerk eingebauten, daran angeschlossenen oder damit fest verbundenen technischen Anlagen oder Anlagenteile subsumiert. Die einzelnen technischen Anlagen enthalten die zugehörigen Gestelle, Befestigungen, Armaturen, Wärme- und Kältedämmung, Schall- und Brandschutzvorkehrungen, Abdeckungen, Verkleidungen, Anstriche, Kennzeichnungen sowie Mess-, Steuer- und Regelanlagen.

Ebenfalls in dieser Kostengruppe enthalten sind die Fremdleistungen für den Umzug, die der Herstellung der Betriebsbereitschaft des Neubaus dienten.

Innerhalb der Kostengruppe 400 wurden insgesamt 997.835,19 Euro mehr Kosten erfasst. Der Mehraufwand ist unter anderem auf Kostenverschiebungen innerhalb der Kostengruppen und Zusatzleistungen, welche unter Punkt 5. näher erläutert werden, zurückzuführen.

Als separat ausgewiesener Auftragsrest (siehe Kapitel 2.6) werden zum Erstellungszeitpunkt dieses Berichtes 18.500,00 Euro für Anpassungen an den Türen (Öffner, Feststeller) des Schulgebäudes geplant.

Kostengruppe 500 – Außenanlagen

Unter dieser Kostengruppe werden die Kosten der Bauleistungen und Lieferungen für die Herstellung aller Gelände- und Verkehrsflächen, Baukonstruktionen und technische Anlagen außerhalb des Bauwerks, soweit nicht in Kostengruppe 200 erfasst, subsumiert. In den einzelnen Kostengruppen sind die zugehörigen Leistungen, wie z. B. Erdarbeiten, Unterbau und Gründung, enthalten.

Innerhalb der Kostengruppe 500 wurden insgesamt 162.896,50 Euro weniger Kosten aufgewendet. Dieser Minderaufwand ist im Wesentlichen auf Submissionsergebnisse zurückzuführen.

Als separat ausgewiesener Auftragsrest (siehe Kapitel 2.6) werden zum Erstellungszeitpunkt dieses Berichtes 98.650,00 Euro für Nacharbeiten in den Außenanlagen sowie für die Errichtung einer Carportanlage (baurechtliche Auflage Schallschutz Versammlungsstätte) geplant.

Kostengruppe 600 – Ausstattung und Kunstwerke

Unter dieser Kostengruppe werden die Kosten für alle beweglichen oder ohne besondere Maßnahmen zu befestigenden Sachen, die zur Ingebrauchnahme, zur allgemeinen Benutzung oder zur künstlerischen Gestaltung des Bauwerks und der Außenanlagen erforderlich sind, subsumiert. Diese Position betrifft nicht das separat übereignete Inventar.

Im Wesentlichen handelt es sich bei den Kosten um Beschilderungssysteme.

Innerhalb der Kostengruppe 600 wurden insgesamt 1.021.371,52 Euro weniger Kosten aufgewendet.

Kostengruppe 700 – Baunebenkosten

Unter dieser Kostengruppe werden die Kosten, die bei der Planung und Durchführung auf der Grundlage von Honorarordnungen, Gebührenordnungen oder nach weiteren vertraglichen Vereinbarungen entstehen, subsumiert.

Innerhalb der Kostengruppe 700 wurden insgesamt 2.326.951,24 Euro mehr Kosten aufgewendet.

Als separat ausgewiesener Auftragsrest (siehe Kapitel 2.6) werden zum Erstellungszeitpunkt dieses Berichtes 83.316,67 Euro für diverse Gebühren und Prüfungs- und Beratungskosten geplant.

2.3 Restarbeiten, Optimierungen

Restarbeiten sowie Optimierungen während der Betriebsphase wurden gesondert dokumentiert und an dieser Stelle beschrieben.

Neben diversen kleineren Restarbeiten und Optimierungen (z. B. Anpassungen der Mess-, Steuerung- und Regelungstechnik, der Raumlufttechnik; Restarbeiten in den Außenanlagen oder vermessungstechnische Leistungen) haben sich auch Arbeiten im größeren Umfang ergeben. Hervorzuheben sind hier schallschutztechnische Veränderungen sowie Nacharbeiten der raumlufttechnischen Anlagen (Anteil Heizregister rd. 496.000,00 Euro; Plan 03/2016: 355.000,00 Euro).

Die separat dokumentierten Aufwendungen werden in der folgenden Kostengruppen-Tabelle nach DIN 276 dargestellt:

Kostengruppe	**IST für Restarbeiten, Optimierungen Stand 27.03.2017** (in EUR)
300	61.868,38
400	463.861,94
500	6.326,00
600	152,15
700	125.310,09
Summe	**657.518,56**

Die Summe der Restarbeiten und Optimierungen wird in den Kostentabellen separat unterhalb der Zwischensumme 3 ausgewiesen und fließt in die gesamten Projektkosten ein.

2.4 Erstausstattung, Umzug

Gemäß Ziffer 20 des Projektvertrages vom 16. Oktober 2012 war vorgesehen und vereinbart, dass die Nibelungen den Schulneubau mit beweglichem Inventar für bis zu 1.981.685,00 Euro ausstattet, um einen betriebs- und benutzungsfähigen Zustand bei der Abnahme und Inbetriebnahme des Schulneubaus zu gewährleisten.

Tatsächlich hat die Nibelungen wegen diverser Ergänzungen und Änderungen nach erfolgter Abstimmung und im Einvernehmen mit der Stadt sowie unter Einbeziehung der Schulleitung insgesamt einen Betrag in Höhe von 2.141.168,59 Euro (brutto) aufgewendet. Darin enthalten sind zusätzliche Aufwandspositionen in Höhe von 171.711,29 Euro (brutto), die nicht als intensive Erstausstattung im Sinne des Projektvertrages gelten und von der Stadt außerhalb des Projektes getragen werden. Dementsprechend beläuft sich der tatsächliche Betrag für die intensive Erstausstattung, welcher als Anteil der Projektkosten zu berücksichtigen ist, auf 1.969.457,30 Euro (brutto).

Die intensiven Erstausstattungskosten entsprechen den tatsächlichen Anschaffungskosten ohne Projektsteuerungsaufwand.

Das Eigentum an dem von der Nibelungen beschafften Inventars ging bereits mit der Abnahme des Schulneubaus auf die Stadt über. Eine prüffähige Aufstellung inklusive aller Rechnungskopien mit Einzelbelegen der Nachunternehmer wurde im Rahmen der Eigentumsübertragung an die Stadt übergeben.

Auch der Umzug vom Alt- in den Neubau erfolgte in enger Abstimmung mit den städtischen Fachbereichen und der Schulleitung. Die hierfür entstandenen Kosten sind überwiegend in der Kostengruppe 400 enthalten.

2.5 Verwendung der Baukostenreserve für Unvorhergesehenes

Aufgrund der Komplexität und des Umfanges der Projektleistungen des Projektvertrages vom 16. Oktober 2012 sowie der Einmaligkeit der Planung und Errichtung des Schulneubaus einschließlich Außenanlagen und Photovoltaikanlage und dessen Neuausstattung mit beweglichem Inventar sowie insbesondere die geforderte Umzugsleistung, wurde eine Baukostenreserve von rund 5 %, in Summe 2.009.444,00 Euro, für Unvorhergesehenes im Verlauf des Bauprojektes vorgesehen.

Im Folgenden wird die Verwendung der Baukostenreserve per Stichtag 27.03.2017 näher durch Einzelfallbezug erläutert.

Kostengruppe	**Kostenberechnung 04.09.2012 (Ratsvorlage 08/2012; Bauausschuss 04.09.2012)** (in EUR)	**PLAN 2012 inkl. PV-Anlage und Inklusion Neubau** (in EUR)	**IST inkl. PV-Anlage, Inklusion Neubau 27.03.2017** (in EUR)	**Differenz PLAN-IST** (in EUR)
1. Zwischensumme	**33.227.603,88**	**33.907.603,88**	**33.702.523,70**	**-205.080,18**
Rundung	0,12	0,12		
Baupreisindex 1,5%	1.754.952,00	1.754.952,00		
2. Zwischensumme	**34.982.556,00**	**35.662.556,00**	**33.702.523,70**	**-1.960.032,30**
Baukostenreserve gem. Punkt 2.5	2.009.444,00	2.009.444,00		
3. Zwischensumme	**36.991.999,88**	**37.672.000,00**	**33.702.523,70**	**-3.969.476,30**
Restarbeiten, Optimierungen gem. Punkt 2.3			657.518,56	
Inventargeschäft gem. Punkt 2.4			1.969.457,30	
Auftragsrest / Obligo gem. Punkt 2.6			220.210,49	
Projektkosten Gesamt Schulneubau	**36.991.999,88**	**37.672.000,00**	**36.549.710,05**	**-1.122.289,95**

KG 200:

- Wiederherstellen der Wasserversorgung Vereinsheime im Westpark – rd. 9.000,00 Euro

KG 300:

- Umbau von diversen Schlüsseltastern und Türgriffen auf Wunsch der Schule nach dem 05.01.2015 – rd. 10.000,00 Euro
- Ergänzung der Türen der Hauptachsen mit automatischen Türöffnern – 2.300,00 Euro
- Nachlieferung von Feuerlöschern und Erste Hilfe Kästen – rd. 13.500,00 Euro
- Lackierter, nicht brennbarer Anprallschutz auf Tür- und Fensterverglasungen – rd. 28.000,00 Euro
- Veränderungen an den Brüstungen durch Installation von zusätzlichen Verleistungen – rd. 2.000,00 Euro

KG 400:

- Fernwärmeanschluss – rd. 31.000,00 Euro
- Funktion der freien Nachtauskühlung – rd. 6.400,00 Euro
- Mehrleistungen für den Umzug – rd. 4.500,00 Euro Fremdkosten
- Inklusionsmaßnahmen (durch Definition als Schwerpunktschule) – rd. 365.000,00 Euro
- BOS-Anlage (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) zur Verstärkung des digitalen Funksignals innerhalb des Gebäudes – rd. 128.000,00 Euro
- Ertüchtigung der NSHV-Anlage der Eingangstüren – rd. 17.000,00 Euro
- Installation einer schulseitig geforderte W-LAN-Ausstattung –75.000,00 Euro
- Einbringung von digitalen Stundenpläne in den Marktplätzen und der Aula – rd. 39.500,00 Euro
- Installation von Beleuchtungstechnik – rd. 10.000,00 Euro
- Ergänzung brandschutztechnischer Anlagen – rd. 4.500,00 Euro
- Verlängerung des Ausgabetresens der Mensa um 30% - rd. 9.000,00 Euro
- Anschaffung einer Bandspülmaschine anstatt einer Korbspülmaschine für Mensabetrieb – 20.000,00 Euro
- Elektronisches Schließsystem in den Außentüren, anstatt eines rein mechanischen Schließsystem –37.000,00 Euro
- Installation von EDV-Anschlüssen / Knotenpunkte für pädagogisches Netz – 50.000,00 Euro
- Teppichbodenbelag in der Aula – 4.000,00 Euro
- Bodenbelag AWT; Hirnholzparkett anstatt Fliese – rd. 6.000,00 Euro
- Keramische Fliesen und abgehängte Decke in der Küche – rd. 1.500,00 Euro
- Demontage, Transport und Neumontage von zwei Otte Flex-Gargeräten für die Mensa – rd. 1.000,00 Euro

KG 700:

- Bauzeitzinsen – rd. 1.007.000,00 Euro
- Vorhalten von Brandwachen – rd. 90.500,00 Euro
- Steigerung der Baunebenkosten durch Steigerung der Herstellungskosten
- Juristische Begleitung während der Anbahnungsphase zum Projektvertrag

- Erhöhter Personalaufwand Nibelungen für Unterstützungsleistungen der Stadt bei der Verortung von Möbel des Schulaltbestandes zur Umzugsvorbereitung und -durchführung – rd. 23.000,00 Euro

2.6 Auftragsrest / Obligo

Kostengruppe	**Kostenberechnung 04.09.2012 (Ratsvorlage 08/2012; Bauausschuss 04.09.2012)** (in EUR)	**PLAN 2012 inkl. PV-Anlage und Inklusion Neubau** (in EUR)	**IST inkl. PV-Anlage, Inklusion Neubau 27.03.2017** (in EUR)	**Differenz PLAN-IST** (in EUR)
1. Zwischensumme	**33.227.603,88**	**33.907.603,88**	**33.702.523,70**	**-205.080,18**
Rundung	0,12	0,12		
Baupreisindex 1,5%	1.754.952,00	1.754.952,00		
2. Zwischensumme	**34.982.556,00**	**35.662.556,00**	**33.702.523,70**	**-1.960.032,30**
Baukostenreserve gem. Punkt 2.5	2.009.444,00	2.009.444,00		
3. Zwischensumme	**36.992.000,00**	**37.672.000,00**	**33.702.523,70**	**-3.969.476,30**
Restarbeiten, Optimierungen gem. Punkt 2.3			657.518,56	
Inventargeschäft gem. Punkt 2.4			1.969.457,30	
Auftragsrest / Obligo gem. Punkt 2.6			220.210,49	
Projektkosten Gesamt Schulneubau	**36.992.000,00**	**37.672.000,00**	**36.549.710,05**	**-1.122.289,95**

Zum Zeitpunkt dieser Abrechnung standen noch wenige Restarbeiten aus, die noch zu Kosten führen. Darüber hinaus entstehen noch Kosten und Gebühren durch die juristische Begleitung der 1. Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag. Diese Kosten der bereits beauftragten aber noch nicht abgerechneten oder erbrachten Leistungen haben wir separat als „Auftragsrest / Obligo“ ausgewiesen und belaufen sich auf ca. 220.210,49 Euro. Die hier dargestellten Kosten und Gebühren resultieren aus Arbeiten, die während der Bauphase nicht absehbar waren oder aus Leistungen, die aus sonstigem Grund noch zu beauftragen und zu berücksichtigen sind. Erst der Zeitverlauf, z. B. die Inbetriebnahme der IGS Wilhelm-Bracke, zeigte die Notwendigkeit einiger Nacharbeiten.

Im Folgenden findet eine Darstellung dieser Positionen statt:

Position	Kostengruppe	Betrag (in EUR)	Bezeichnung
1.	300	9.743,82	Für Nachrüstung Heizregister: Laufstege im Dachbereich
2.	300	5.000,00	Für Nachrüstung Heizregister: Aufarbeitung Blitzschutz
3.	300	5.000,00	Für Nachrüstung Heizregister: Bautenschutzmatten; Kies
Summe	**300**	**19.743,82**	
4.	400	2.000,00	Flurtüren; Wartungsschalter verlegen
5.	400	7.500,00	Flurtüren (UG); Offenhaltung
6.	400	9.000,00	Flurtüren (Foyer); Antrieb und Funktaster
Summe	**400**	**18.500,00**	
7.	500	7.000,00	Außenanlagen; Verfüllung Verdunstungsmulde
8.	500	1.650,00	Edelstahlpoller vor Treppe Haupteingang
9.	500	90.000,00	Carportanlage (Schallschutz) als Auflage für Versammlungsstätte
Summe	**500**	**98.650,00**	
10.	700	12.000,00	Konformitätserklärung IGS
11.	700	4.000,00	Außerschulische Versammlungsstätte; Architektenleistungen
12.	700	2.000,00	Außerschulische Versammlungsstätte; Gebühren
13.	700	16.000,00	Nutzerplakate / Betriebshandbuch; Energydesign
14.	700	34.316,67	Resthonorar Ingenieurbüro (Kofler)
15.	700	5.000,00	Prüfungsleistungen Wirtschaftsprüfer
16.	700	5.000,00	Prüfungsleistungen Steuerberater
17.	700	5.000,00	Rechtliche Betreuung Nachtragsvereinbarung
Summe	**700**	**83.316,67**	
		220.210,49	

Die Nibelungen befindet sich derzeit in einem Rechtsstreit mit einer am Bau beteiligten Firma. Zuordenbare Aufwendungen wurden bei der Firma geltend gemacht – es wird davon ausgegangen, dass eine entsprechende Entscheidung zu Gunsten der angemeldeten Forderungen getroffen wird.

Der Projektvertrag sieht keinen gesonderten Risikoaufschlag vor, der eine solche Position auffangen würde, sodass eine beschreibende Nennung unter der Position „Auftragsrest / Obligo“ erfolgt.

3. Sporthalle Wilhelm-Bracke-Gesamtschule

3.1 Baubeschreibung Sanierung / Umbau

Die Sporthalle wurde im zurückliegenden Jahr 2016 umfassend umgebaut. Dabei wurde eine umfangreiche Schadstoffsanierung vorgenommen.

Der Umbau erfolgte im Hinblick auf die erweiterte Nutzung für

- den Schulsport mit bis zu 199 Personen
- Schulveranstaltungen mit bis zu 500 Personen
- den Vereinssport und für Vereinswettkämpfe mit bis zu 500 Personen

Damit einher ging der Verlust des Bestandsschutzes für alle Bauteile bzw. Bauteilgruppen der Sporthalle.

Um das vorgenannte Projektziel für zunächst eine 10-jährige Nutzungsdauer zur erreichen, mussten auch umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen werden, deren Gesamtumfang sich erst im Zuge der Umbaumaßnahmen durch Bauteilöffnungen, zerstörende Prüfungen etc., ermitteln ließ.

Zum Teil mussten ganze Bauteile bzw. Bauteilgruppen instand gesetzt oder erneuert werden. Dadurch haben einige Bauteile nach Abschluss der Maßnahme eine Nutzungsdauer, die über die angestrebten 10 Jahre hinausgeht. Es ist bei einigen Bauteilen sogar davon auszugehen, dass sie nach Instandsetzung oder Erneuerung eine Nutzungsdauer von 25 Jahren und mehr aufweisen.

3.2 Detailbetrachtung Sanierung / Umbau

<u>Tragkonstruktion</u>

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen wurde festgestellt, dass das Stahltragwerk der Hallenkonstruktion im Bereich der außenstehenden und frei sichtbaren Stahlstützen und der durch Außenwandbekleidung und Prallwänden verdeckt stehenden Stahlstützen die Grundanforderungen an den Brandschutz (F-30) nicht erfüllt bzw. seit Fertigstellung noch nie erfüllt hat. Durch Brandschutzverkleidungen, Schutzanstriche, etc. wurde das Tragwerk in geeigneter Weise instand gesetzt, so dass künftig die Grundtragfähigkeit der Hallenkonstruktion im Brandfall den Mindestanforderungen entspricht.

<u>Dach</u>

Während der Maßnahme wurden die Dachrandabdeckungen des Hallendaches komplett erneuert, sowie eine Vielzahl von Fehlstellen in der Dachabdichtung beseitigt. Dadurch kann die Nutzungsdauer über 10 Jahre für das Hallendach bei regelmäßiger Kontrolle und Reparatur von Fehlstellen mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht werden. Die Unsicherheit bleibt bei dem nicht zugänglichen Anteil der Dachabdichtung über den Umkleiden und Technikräumen. Das Dach über dem neu entstandenen Sanitärtrakt und der Raumreserve ist im Rahmen der

Umbaumaßnahme vollständig neu gebaut worden und für eine Nutzungsdauer von 25 Jahren und mehr ausgelegt.

Blitzschutz

Die Blitzschutzanlage musste aufgrund fehlender Wartung als begleitende Instandsetzung vollständig erneuert werden und wird dadurch eine Nutzungsdauer von 25 Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit erreichen.

Unterdecke

Der vollständige Neuaufbau der Unterdecke war Bestandteil des Umbauprojektes. Im Rahmen der Arbeiten wurden hier schadstoffhaltige Dämmungen und ca. 25 t Holz und Holzwerkstoffe entfernt. Die neu eingebaute Abhangdecke wurde ballwurfsicher ausgeführt und es wurden energieeinsparende LED-Lampen montiert. Eine Nutzungsdauer von 25 Jahren wird mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht werden.

Prallwände

Die Prallwände mussten zur Ertüchtigung der Tragkonstruktion (s.o.) vollständig rückgebaut werden. Da vorhandene Baustoffe aus Holz und textilen Belägen nicht wieder eingebaut werden durften, wurden Prallwände in wesentlichen Bereichen erneuert, so dass für diese Bauteile von einer Nutzungsdauer von 25 Jahren und mehr ausgegangen werden darf.

Türen, Fenster, Tore

Die Innentüren, die Fenster und Verglasungen mussten aufgrund des Zustandes umfassend instand gesetzt und in Teilen erneuert werden, so dass von einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und mehr ausgegangen werden darf.

Die Garagentore in der Halle vor den Geräteräumen müssen aufgrund fehlender Betriebssicherheit (Klemmschutz) und Schäden am Anprallschutz ausgetauscht werden. Der Austausch erfolgt im 2. Quartal 2017. Die Nutzungsdauer der neuen Tore beträgt auf jeden Fall 25 Jahre und mehr.

Sporthallenboden

Der Oberbelag und die Unterkonstruktion des Hallenbodens wurden nur in Teilen instand gesetzt. Da die Nutzungsdauer dieses Bauteils stark von der Nutzungsintensität der Sporthalle abhängt, kann eine verlässliche Prognose derzeit nicht abgegeben werden.

Sportgeräte, Hallenvorhänge

Gerissene Aufhängungen der Basketballkörbe, Stahlseile in den Hallenvorhängen, etc. wurden erneuert, so dass die Funktion der fest eingebauten Sportgeräte für die Nutzungsdauer von 10 Jahren gegeben sein wird.

Ausfahrbare Zuschauertribüne

Durch Instandsetzungsarbeiten konnte die Wiederinbetriebnahme und weitere Nutzung gewährleistet werden. Da die Nutzungsdauer dieses Bauteil stark von der Nutzungsintensität der Sporthalle abhängt, kann eine verlässliche Prognose derzeit nicht abgegeben werden.

Abwasser, Wasserleitungen, Sanitärobjekte

Aufgrund des Zustandes mussten Sanitärobjekte im nennenswerten Umfang ausgetauscht werden. Die vorhandenen Abwasserleitungen und teilweise auch die Frischwasserleitungen konnten nicht wie geplant genutzt, sondern mussten komplett ausgetauscht werden. Aufgrund dieser vorgezogenen Instandsetzungsmaßnahmen und der im Projekt ausgeführten Bauteilerneuerungen kann von einer Nutzungsdauer der Sanitären Anlagen von 10 Jahren und mehr ausgegangen werden.

Elektroinstallation

Die Elektroinstallation musste inklusive der Beleuchtung komplett erneuert werden, so dass hier von einer Nutzungsdauer von 25 Jahren auszugehen ist.

Sprachalarmierung, Brandmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung

Alle Sicherheitssysteme der Sporthalle waren seit unbestimmter Zeit nicht mehr betriebsfähig und konnten nicht mehr instand gesetzt werden. Durch den vollständigen Austausch der Bauteile ist von einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und mehr auszugehen.

Heizung, Lüftung

Die Fernwärmestation zur eigenständigen Versorgung der Sporthalle wurde im Rahmen des Umbauprojektes neu aufgebaut und an die vorhandenen Heizkreise angeschlossen. Für die Versorgung der Heizkörper in den Umkleiden und Duschen kann davon ausgegangen werden, dass mit dieser Lösung für die Heizkörper eine Nutzungsdauer von 25 Jahren erreicht wird.

Bei der Lüftungsanlage, die über Heizregister die Sporthalle mit Warmluft versorgt, sieht dies anders aus. Die Steuerung ist seit 1996 außer Betrieb und kann nicht mehr instand gesetzt werden. Das Lüftungssystem musste aufgrund fehlender Wartung umfangreich gesäubert und instand gesetzt werden. Da der Betrieb einer mechanischen Lüftungsanlage Voraussetzung für die Zulassung der Sporthalle als Versammlungsstätte ist, wurde der Austausch dieses Bauteils für den Sommer 2017 vereinbart. Der derzeitige Zustand der Anlage wird voraussichtlich bis dahin noch in den Grundfunktionen betriebsbereit sein. Der Ausführungszeitraum ist von dem zu beauftragenden Unternehmen abhängig und somit unverbindlich.

Mit dieser Modernisierung kann dann wieder von einer Nutzungsdauer von 25 Jahren ausgegangen werden.

Zugänge, Rollstuhlfahrer

Der Zugang für Zuschauer im 1. Obergeschoss oberhalb der Umkleiden musste umfangreich instand gesetzt werden, da ein großer Teil der verlegten Gehwegplatten nicht mehr tragfähig waren. Die Holzrampe für Rollstuhlfahrer musste aufgrund des Zustandes ebenfalls umfangreich instand gesetzt werden.

Der Zugang wird im Rahmen der neu zu erstellenden Wohnbebauung „Am Alsterplatz“ an das neue Wegesystem angeschlossen werden. Bei den vorgenannten Bauteilen ist von einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und mehr auszugehen.

Einfriedungen

Um das Gebäude vor Vandalismus in den Nachtzeiten und am Wochenende zu schützen, wurde die Einfriedung auf der Ostseite des Grundstücks erneuert bzw. ergänzt.

3.3 Kostenübersicht

Die im Projektvertrag vom 16. Oktober 2012 geplanten Baukosten beliefen sich auf 1.520.000 Euro und beinhalteten mit 95.000 Euro zusätzlichen Aufwand für inklusionsgerechte Umbauten im Sanitärbereich. Die Sporthalle sollte bis Ende 2014 grundsätzlich teilsaniert und als Versammlungsstätte für 500 Personen hergerichtet werden. Dafür waren vorgenannte Baukosten vorgesehen. Aufgrund der Priorisierung der Fertigstellung des Schulneubaus wurde Anfang 2015 die Vorbereitung der Sanierungsarbeiten mit Stellung des Bauantrages abgeschlossen.

Im Zuge von zerstörerischen Bauteilöffnungen bei Abtrennung der Sporthalle von dem alten Schulgebäude wurden dann umfangreiche Schadstoffe vorgefunden. Die Sporthalle wurde sodann für den Schul- und Vereinsbetrieb gesperrt. Aufgrund des Schadstoffgutachtens und der darauf basierenden Sanierungsmaßnahmen mit einem geschätzten Volumen von 3,92 Mio. Euro wurde eine Lebenszyklusbetrachtung umgesetzt. Diese kam zu dem Ergebnis, dass ein Neubau einer Dreifeldsporthalle grundsätzlich wirtschaftlicher wäre. Im Hinblick auf das akute Sporthallendefizit, welches durch zwei Brandschäden und die Sperrung von Hallen für die Flüchtlingsunterbringung noch verschärft wurde, hat die Stadt Braunschweig entschieden, eine Minimalsanierung der Halle gemäß Kostenschätzung vom 23.11.2015 für 2,12 Mio. Euro durchführen zu lassen und diese aus den Restmitteln des Baubudgets zu finanzieren. Durch diese Minimalsanierung sollte die Sporthalle für mindestens 5 bis 10 Jahre nutzbar sein (siehe auch Ratsmitteilung außerhalb von Sitzungen vom 15. Dezember 2015, DS 15-01333).

Nach der schadstoffbedingten Sperrung der Sporthalle und einer Bauzeit von 6 Monaten, steht die Sportstätte seit Oktober 2016 wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung.

Wie in der Ratsmitteilung außerhalb von Sitzungen vom 21. November 2016, DS 16-03322, mitgeteilt, ist die 2015 vorgenommene Kostenschätzung im ersten Halbjahr 2016 in Form einer Kostenprognose auf 2,697 Mio. Euro aktualisiert worden. Bei angemessener Instandhaltung, so o. g. Mitteilung, wurde eine Nutzung über die gesamte Projektlaufzeit in Aussicht gestellt.

Hierin lautete es weiterhin, dass die Baukosten inklusive Schadstoffentsorgung abschließend 2,27 Mio. € betrugen. Zusätzlich seien Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 431 T € angefallen, die über das Instandhaltungsentgelt zu finanzieren wären.

Zu dem Zeitpunkt ist unsere Gesellschaft von den im Juli 2016 prognostizierten Kosten (2.265.500 € + 431.000 €) ausgegangen. Entsprechend wurde die in der Ratsmitteilung gewählte Formulierung von „abschließenden Baukosten“ missverständlich freigezeichnet.

Trotz der Wiederinbetriebnahme der Sporthalle Ende Oktober 2016, waren verschiedene Gewerke bekannter Maßen noch nicht vollständig abgeschlossen (i. W. Malerarbeiten oder Elektroarbeiten). Unser Baubuch wurde alleine im Zeitraum vom November 2016 bis zum Abrechnungszeitpunkt März 2017 mit weiteren 685 T € belastet, was den Umfang der noch ausstehenden Leistungen aufzeigt. Abweichend vom ursprünglichen Auftrag des

„Minimalkonzeptes“ wurden Mehrleistungen erbracht, die auch in einem Mehrwert (u. a. wesentliche Verlängerung der Nutzungsdauer) münden.

Eine Konkretisierung der Baukosten erfolgte zum Jahresabschluss 2016. Neben der abschließenden Bewertung der projektbezogenen Eigenleistungen wurden die Instandhaltungsaufwendungen durch die Abgrenzung von nachträglichen Herstellungskosten quantifiziert. Abweichend von der Prognose entfielen 607.620,35 € auf Instandhaltungsanteile im Bauprojekt im GJ 2016 (Kostendifferenz rd. 176 T € zur Prognose).

Ebenfalls zum Bilanzstichtag sind weitere Einflussfaktoren aufgenommen worden, die die Prognose aus Juli 2016 nicht beinhaltete (Auftragsreste, Anteilige Übernahme Nutzungsausfall) und nunmehr in die Gesamtkosten des Auftrages einbezogen werden sollten.

Zum 27. März 2017 betragen die Gesamtkosten für die in Ziff. 3.1 und 3.2 beschriebenen Maßnahmen nach Fertigstellung der Sporthalle insgesamt 3.649.549,53 Euro inklusive Kosten der Schadstoffsanierung und vorgezogene Instandhaltungsmaßnahmen. Letztere Entscheidung wurde getroffen, um eine wesentliche Ausweitung der Nutzungsdauer mit rd. 25 Jahren zu erreichen.

Die Differenz von rd. 1 Mio. Euro gegenüber der Kostenprognose von 2,697 Mio. Euro resultieren zum einen, durch unstimmige Bestandspläne und Dokumentationen zur Ermittlung der Grundlagen und Mehrmengen/Mehraufwand gegenüber der Planlage. Weiterhin haben wesentliche Abweichungen des tatsächlichen Zustandes von diversen Bauteilen zur ursprünglichen Annahme, welche erst durch zerstörerische Bauteilöffnungen, auch im Zuge der Schadstoffsanierung, entdeckt worden sind, umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen an der Grundsubstanz der Sporthalle erforderlich gemacht. Wirtschaftlich und technisch sinnvolle Investitionen zur Erhöhung der Nutzungsdauer und Senkung der Energiekosten wurden durch Folgearbeiten nach der Schadstoffsanierung möglich und genutzt, beispielsweise im Bereich der Deckenbeleuchtung durch den Einbau von energiesparenden LED-Leuchten. Die Nutzungsdauer der Sporthalle kann in wesentlichen Bauteilbereichen die ursprünglich geplante Nutzungsdauer von 10 Jahren weit überschreiten, so dass teilweise von einer Nutzungsdauer von 25 Jahren ausgegangen werden kann. Die Immobilie hat eine deutliche Wertsteigerung erfahren und entspricht zum heutigen Zeitpunkt der geplanten Nutzung entsprechend sowie bautechnisch, auch im Hinblick auf die aktuell geforderten Brandschutz- und Sicherheitsanforderungen, einem guten Stand.

Analog zur Handhabung der Erstattung der Mehrkosten durch Schadstofffunde am Abrissobjekt der alten IGS Weststadt, wurden die identifizierten Kostenanteile aus dem Gesamtbudget herausgelöst. In diesem Zusammenhang wurden Forderungen auf Basis der vertraglichen Inhalte vollumfänglich außerhalb des Projektvertrages geltend gemacht.

Die Kosten der durchgeführten Sanierungsmaßnahme unter offenem Abzug der Schadstoffsanierungsaufwendungen, werden in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

	PLAN-Sporthalle gem. Kostenberechnung vom 04.09.2012 und Ratsbeschluss vom 18.09.2012 (in EUR)	**PLAN-Sporthalle** inkl. Schadstoffsanierung gem. Kosten-schätzung vom 23.11.2015 / 12.04.2016 „Minimalvariante 500 Personen; zunächst 10 Jahre Nutzungsdauer“ (in EUR)	**IST-Kosten 27.03.2017** (in EUR)	**Differenz-PLAN-IST** (in EUR)
Umbaukosten der Sporthalle (Ursprung)	1.425.000,00			
Betriebsherstellung Sporthalle nach Minimalaufwand inkl. Schadstoff-beseitigung		1.366.200,00		
Inklusionsgerechter Umbau und Ertüchtigung für 500 Personen	95.000,00	751.800,00		
1. Zwischensumme	**1.520.000,00**	**2.118.000,00**	**3.547.601,37**	**1.429.601,37**
Davon Schadstoffsanierung gem. Punkt 3.4		Fremdkosten 929.000,00 Eigenleistungen 124.200,00 Gesamt 1.053.200,00	-1.007.259,58	
2. Zwischensumme	**1.520.000,00**	**2.118.000,00**	**2.540.341,79**	**422.341,79**
Zzgl. Auftragsrest / Obligo gem. Punkt 3.5			59.937,07	
3. Zwischensumme	**1.520.000,00**	**2.118.000,00**	**2.600.278,86**	**482.278,86**
Anteiliger Nutzungsausfall Sporthalle (50%)			42.011,09	
Projektkosten Gesamt Sporthalle	**1.520.000,00**	**2.118.000,00**	**2.642.289,95**	**524.289,95**
Differenz Plan-Ursprung / IST	**1.520.000,00**		**2.642.289,95**	**1.122.289,95**

Es ergibt sich nach durchgeführter Sanierung teilweise eine höhere Nutzungsdauer des Gebäudes, als nach Minimalkonzept beabsichtigt. Teilweise kann von einer Nutzungsdauer von bis zu 25 Jahren ausgegangen werden (siehe Abschnitt 3.5).

Dieser Effekt kann u. a. als Folge der Schadstoffsanierung angesehen werden, da hieraus z. T. umfangreiche Bauteilerneuerungen resultierten.

3.4 Kostenübersicht nach DIN 276 ohne Obligo / Auftragsrest

Kostengruppe	**IST-Kosten Stand 27.03.2017** (in EUR)	**Schadstoff-sanierungskosten** (in EUR)	**IST-Kosten Ohne Schadstoffsanierung** (in EUR)
200	445.292,54	346.903,96	98.388,58
300	1.760.096,38	559.597,77	1.200.498,61
400	900.167,25	89.564,09	810.603,16
500	16.546,06	0,00	16.546,06
600	398,41	0,00	398,41
700	425.100,73	11.193,76	413.906,97
Projektkosten Gesamt Sporthalle	**3.547.601,37**	**1.007.259,58**	**2.540.341,79**

3.5 Auftragsrest / Obligo

Zum Zeitpunkt dieser Abrechnung stand noch Restarbeiten aus, die innerhalb der Projektkosten in der Position „Auftragsrest / Obligo“ dargestellt werden:

Position	**Kostengruppe**	**Betrag** (in EUR)	**Bezeichnung**
1.	300	52.603,06	Austausch von 6 Schwingtoren der Gerätegaragen (fehlender Klemmschutz an Kanten, Mechanik und Gewichten; Brandlast; Schadstoffverdacht). Die Erneuerung der Garagentore erfolgt in der ersten Jahreshälfte 2017.
2.	300	1.378,98	Auftragsrest für restliche Tischlerarbeiten (z. B. Reparaturen an Hallentüren).
3.	500	1.922,85	Restliche Pflasterarbeiten in den Außenanlagen z. B. für Rettungs- und Fluchtwege.
4.	700	1.878,25	Statische Begleitung
5.	700	1.458,50	Brandschutzpläne, Feuerwehrpläne, Fluchtwegsplanung
6.	700	393,43	Brandschutztechnische Beratung
7.	700	302,00	Gebühren, Genehmigungen
		59.937,07	

3.6 Nutzungsdauer und Instandhaltungsplan der IGS-Sporthalle

Die Prognose zur Nutzungsdauer der Sporthalle erfolgt in ganzheitlicher Betrachtung.

Da die Lüftungsanlage der Heizung nach aktuellem Planungsstand im Sommer 2017 im Zuge eines separaten Modernisierungsprojektes (grobe Kostenschätzung im Rahmen von 450.000 bis 500.000 Euro) erneuert wird und die Garagentore (Teil des Projektes Sporthalle) ebenfalls bis dahin noch modernisiert werden, kann davon ausgegangen werden, dass das Projektziel „Nutzungsdauer 10 Jahre“ auf jeden Fall erreicht wird.

Kostentechnisch ist die energetische Modernisierung der Lüftungsanlage kein Kostenbestandteil des Gesamtprojektes. Daher erfolgt die kaufmännische Abwicklung separat durch Angebot und Annahme.

Da mit den Maßnahmen über alles betrachtet wieder ein Betriebszustand der Sporthalle erreicht wurde, der bei vielen Bauteilen und Bauteilgruppen auch über eine 10-jährige Nutzungsdauer hinaus geht, wird empfohlen, im Jahr 2025 eine erneute Überprüfung der Sporthalle im Hinblick auf die mögliche Restnutzungsdauer vorzunehmen.

Folgende Bauteile sollten bis dahin einer jährlichen Begutachtung unterzogen werden:

- Sporthallenboden
- Ausfahrbare Zuschauertribüne
- Dachabdichtung

4. Gesamtübersicht der Projektkosten

Die Projektkosten des Schulneubaus gemäß Ziffer 2.1 und der Sporthalle gemäß Ziffer 3.3 bilden wie folgt die Gesamtsumme der Baukosten zum Abschluss des Projektes gemäß Projektvertrag:

Projekt	**PLAN-Kosten - Ratsbeschluss** (in Euro)	**Ist-Kosten** (in Euro)	**Differenz-PLAN-IST** (in EUR)
Projektkosten Gesamt Schulneubau	**37.672.000,00**	**36.549.710,05**	**-1.122.289,95**
Projektkosten Gesamt Sporthalle	**1.520.000,00**	**2.642.289,95**	**1.122.289,95**
Gesamtsumme der Baukosten per 27.03.2017	**39.192.000,00**	**39.192.000,00**	**0,00**

Das ursprüngliche Projektbudget in Höhe von 39.192.000,00 Euro wird vollumfänglich innerhalb des Gesamtprojektes verwendet. Einsparungseffekte bei dem Neubau der Schule können zu Gunsten der Sporthallen-Bestandsimmobilie investiert werden.

5. Anlagen

5.1 Kostenübersicht Schulneubau IGS Wilhelm-Bracke – Stand 27.03.2017

5.2 Kostenübersicht Sporthalle IGS Wilhelm-Bracke – Stand 27.03.2017

Braunschweig, 04. Mai 2017

Nibelungen-Wohnbau-GmbH
Braunschweig

Neubau IGS Wilhelm-Bracke
Kostenübersicht nach Kostengruppen (nur Schulneubau)

Kostengruppe	Summe in EUR
200	**100.926,14**
210	52.210,75
230	48.715,39
300	**17.984.848,07**
301	8.059.412,08
310	1.503,20
335	110,54
338	1.362.203,47
340	1.178.721,73
350	272.865,00
351	341.334,61
352	504.262,06
353	327.865,47
355	1.136.044,05
358	42.019,29
360	3.598.483,23
364	425.883,90
365	602.655,26
367	27.892,41
369	103.591,77
400	**5.993.565,98**
410	940.142,70
420	30.940,00
430	1.641.314,32
440	2.676.837,30
450	92.355,98
460	84.044,59
470	409.941,13
490	117.989,96
500	**2.254.468,19**
520	2.211.728,32
535	308,15
540	9.616,58
550	30.944,65
590	1.870,49
600	**41.764,08**
610	41.764,08
700	**7.326.951,24**
730	4.342.201,35
735	704.305,49
740	436.288,58
760	1.006.498,98
770	241.030,83
790	596.626,01
Gesamtergebnis	**33.702.523,70**

Restarbeiten nach Inbetriebnahme	657.518,56	Siehe Kapitel 2.3 im Erläuterungsbericht
Auftragsrest / Obligo	220.210,49	Siehe Kapitel 2.6 im Erläuterungsbericht
Summe 2	**34.580.252,75**	

Inventarbesorgung brutto	1.969.457,30	Siehe Kapitel 2.4 im Erläuterungsbericht
Summe 3	**36.549.710,05**	

Sporthalle	2.540.341,79	
Auftragsrest / Obligo	59.937,07	
Nutzungsausfall Miete	42.011,09	
Schadstoffe Sporthalle	0,00	
Forderungen an Stadt	0,00	
Summe Sporthalle	**2.642.289,95**	Siehe Kapitel 3 im Erläuterungsbericht

Endsumme	**39.192.000,00**	
Zielkosten	39.192.000,00	Gesamtkosten des Projektes
Differenz	0,00	

Anlage 5.2 zum Erläuterungsbericht über Herstellungskosten

Kostenübersicht Sporthalle - IGS Wilhelm-Bracke; Sanierungsleistung

Kostendarstellung nach DIN 276

DIN 276 Gruppe	Gesamt	HK	IK	Schadstoffe	Eigenleistungen Niwo		Gesamt ohne Schadstoffe
200	445.292,54	98.388,58	0,00	346.903,96	0,00		98.388,58
300	1.760.096,38	965.293,27	235.205,34	559.597,77	0,00		1.200.498,61
400	900.167,25	477.441,89	333.161,27	89.564,09	0,00		810.603,16
500	16.546,06	16.546,06	0,00	0,00	0,00		16.546,06
600	398,41	398,41	0,00	0,00	0,00		398,41
700	425.100,73	205.910,14	1.403,43	11.193,76	206.593,40		413.906,97
	3.547.601,37		**569.770,04**	**1.007.259,58**	**206.593,40**		**2.540.341,79**
	Gesamtkosten IST			Schadstoffe		Auftragsrest	59.937,07
							2.600.278,86
					Nutzungsausfall Sporthalle		42.011,09
							2.642.289,95

Anlage 30.1.1 zur 1. Nachtragsvereinbarung zum Projektvertrag vom 16. Oktober 2012
Darstellung der Vertragentgelte

Neubau IGS Wilhelm-Bracke

Darstellung der Vertragsentgelte auf Basis des Erläuterungsberichtes vom 24.04.2017

Neubau Baukosten gesamt	
inkl. PV-Anlage, Inklusion Neubau, Prognose	34.580.252,75 €
Baukosten Sporthalle gesamt	
Betriebsherstellung, Inklusion; ohne Schadstoffsanierung	
Versammlungsstätte für 500 Personen	2.642.289,95 €
Erstausstattung	
	1.969.457,30 €
Summe Projektkosten gesamt	
	39.192.000,00 €

		A Neubau IGS pro Jahr:	pro Monat:		B Sporthalle pro Jahr:	pro Monat:
1)	Miethöhe	1.791.589,11 €	149.299,09 €	2)	133.773,25 €	11.147,77 €
3)	Instandhaltung	138.321,01 €	11.526,75 €	5)	26.422,90 €	2.201,91 €
4)	Nebenkosten	290.000,00 €	24.166,67 €	4)	82.935,96 €	6.911,33 €
6)	Rate Inventar	112.687,68 €	9.390,64 €		- €	- €
1)	Mieterdarlehen	306.546,54 €	25.545,55 €	2)	17.413,51 €	1.451,13 €
	Summe	**2.639.144,34 €**	**219.928,70 €**		**260.545,62 €**	**21.712,14 €**

1) Die Miethöhe für den Schulneubau sowie das Mieterdarlehen wurden in Anlage 30.1.2 kalkuliert.

2) Die Miethöhe für die Sporthalle wurde in der Anlage 30.1.3 kalkuliert.

3) Instandhaltungskosten je Jahr auf Basis der Baukosten; pro 5 Jahre um 0,2% steigend mit Prüfung der Angemessenheit nach jeweils 5 Jahren

Instandhaltung	Jahr 2015 - 2019	0,40%	p.a.	der Baukosten
	Jahr 2020 - 2024	0,60%	p.a.	der Baukosten
	Jahr 2025 - 2029	0,80%	p.a.	der Baukosten
	Jahr 2030 - 2034	1,00%	p.a.	der Baukosten
	Jahr 2035 - 2039	1,20%	p.a.	der Baukosten

4) Die Nebenkosten wurden in Anlage 23.1.1 und 31.5.1 kalkuliert und abzgl. Ertrag aus PV-Anlage über die jährl. Betriebskostenabrechnung abgerechnet.

5) Für die laufende Instandhaltung wurden 1 % der Baukosten festgelegt. Eine Anpassung erfolgt in 10 Jahren. Siehe hierzu Anlage 30.1.3.

6) Die Raten auf die Erstausstattung (Inventar) werden in Anlage 30.1.4 dargestellt.

Vergleich der Vertragsentgelte Projektvertrag / Nachtragsvereinbarung (Jahreswerte)

zu A - Neubau IGS

	Projektvertrag 2012	Nachtragsvereinbarung 2017	Diff.
Miethöhe	1.973.440,00 €	1.791.589,11 €	- 181.850,89 €
Instandhaltung	142.650,00 €	138.321,01 €	- 4.328,99 €
Nebenkosten	290.000,00 €	290.000,00 €	- €
Rate Inventar	- €	112.687,68 €	112.687,68 €
Mieterdarlehen	393.920,00 €	306.546,54 €	- 87.373,46 €
	2.800.010,00 €	2.639.144,34 €	- 160.865,66 €

zu B - Sporthalle

	Projektvertrag 2012	Nachtragsvereinbarung 2017	Diff.
Miethöhe	76.000,00 €	133.773,25 €	57.773,25 €
Instandhaltung	18.240,00 €	26.422,90 €	8.182,90 €
Nebenkosten	72.500,00 €	82.935,96 €	10.435,96 €
Rate Inventar	- €	- €	- €
Mieterdarlehen	- €	17.413,51 €	17.413,51 €
	166.740,00 €	260.545,62 €	93.805,62 €

Stand der Zahlen:
27.03.2017

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04869
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Übernahme einer Bürgschaft zur Absicherung einer Bundeszuwendung zugunsten der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	13.07.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

Die von der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beantragte Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft zur Absicherung einer Bundeszuwendung bis zu einem Höchstbetrag von 142.195,00 € einschließlich Zinsen und Kosten wird beschlossen.

Sachverhalt:

Die Bundeszuwendung dient der Finanzierung von Ersatzinvestitionen in die Gleisanlagen des Hafens Braunschweig (Oberbauerneuerung von zwei Gleisen und Erneuerung von zwei Weichen). Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2017 der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH enthalten.

Mit Schreiben vom 7. Juni 2017 hat das Eisenbahn-Bundesamt der Gesellschaft eine entsprechende Bundeszuwendung bis zu einem Höchstbetrag von 142.195,00 € als nicht rückzahlbaren Baukostenzuschuss bewilligt. Die Gewährung steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der veranschlagten Haushaltsmittel des Bundes.

Die Übernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft durch die Stadt Braunschweig ist zwingende Voraussetzung, damit die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH den Zuwendungsbetrag in Anspruch nehmen kann.

Anmerkung:

Die EU-rechtlichen Regelungen hinsichtlich Beihilfen (insbesondere die Anwendung der Art. 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union) sind für den vorliegenden Fall unbeachtlich, da der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 29. Januar 2014 (DS 16580/14) die Betrauung der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ab dem 1. Februar 2014 beschlossen hat. Im Rahmen dieser Betrauung sind Bürgschaftsübernahmen ohne Verletzung des Europarechts möglich.

Geiger

Anlage/n:
keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04856
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Mitgliedschaft der Stadt Braunschweig im Verein "TV 38 e. V."

Organisationseinheit:	*Datum:*
DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat	04.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	11.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:
Die Stadt Braunschweig tritt dem Verein „TV 38 e. V.“ zum 1. September 2017 als Mitglied bei.

Sachverhalt:
Der Verein TV 38 e. V. mit Hauptsitz und Sendezentrale in Wolfsburg betreibt den lokalen Bürgerfernsehsender TV 38, dessen Sendegebiet und Bildungsauftrag die Region Braunschweig umfasst.

Im Jahr 2005 ist der damalige Stadtrat Wolfgang Laczny als natürliche Person, jedoch aufgrund seiner Funktion als Schul- und Kulturdezernent, Mitglied im Vorstand des Vereins geworden. Mit dessen Ausscheiden aus dem aktiven Dienst der Stadt Braunschweig im Jahr 2011 wurde Jürgen Sperber aufgrund seiner damaligen Funktion als Pressesprecher der Stadt (ebenfalls als natürliche Person) Vereinsmitglied und durch die Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt. Herr Sperber ist zum 1. Juni 2017 aus seinem städtischen Dienstverhältnis und seiner Vorstandsfunktion im Verein TV 38 e. V. ausgeschieden.

Zukünftige Mitgliedschaft:
Zukünftig soll die Stadt Braunschweig als Kommune Mitglied bei TV 38 e. V. werden. Hierdurch soll die Arbeit von TV 38 als unterstützenswerter Lokalsender und wichtiges Medienbildungsprojekt auch weiterhin unterstützt werden.

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 58 Abs. 1 Nr. 12 NKomVG. Beteiligungen von Kommunen an privatrechtlichen Vereinigungen, insbesondere Vereinen, sind Beteiligungen im Sinne dieser Zuständigkeitszuweisung.

Die Kosten für die Vereinsmitgliedschaft i. H. v. 160 € pro Jahr werden durch den Fachbereich Kultur getragen.

Dr. Hesse

Anlage/n: keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04883
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Änderung der Miet- und Nutzungsordnung der "halle267 - städtische galerie braunschweig"

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat IV 41 Fachbereich Kultur	20.07.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	11.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

Die Miet- und Nutzungsordnung mit Entgelttarif der „halle267 - städtische galerie braunschweig“ wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

Sachverhalt:
Seit 2014 ist die Stadt Betreiberin der Ausstellungshalle Hamburger Straße 267. Nach einer mehrjährigen Erprobungsphase hat der Verwaltungsausschuss am 13. Juni 2017 ein neues Konzept für die Ausstellungshalle beschlossen (Drs.-Nr. 17-04428). Es sieht zusammengefasst vor, dass die Halle zukünftig ausschließlich dem Zweck der Präsentation von Kunstausstellungen zugeführt wird. Hintergrund ist, dass in Braunschweig ein erheblicher Bedarf an geeigneten Flächen für entsprechende Ausstellungen besteht. Neben den etablierten Institutionen im Bereich der Bildenden Kunst wie der Hochschule für Bildende Künste, dem Bund Bildender Künstler e.V. oder dem Museum für Photographie gibt es eine aktive freie Kunstszene. Sowohl Vertreter der genannten Institutionen als auch Vertreter der freien Künstlerinnen und Künstler zeigen der Kulturverwaltung regelmäßig einen Mangel an geeigneten Orten für Kunstausstellungen an. Das Defizit wurde auch im Rahmen der Treffen zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) „Denk Deine Stadt!“ bestätigt. Dieser defizitären Situation, die eine Fortentwicklung der Braunschweiger Kunstszene hemmt, soll durch eine Profilschärfung der Ausstellungshalle in der Hamburger Straße 267 begegnet werden.

Nach dem Beschluss des neuen Konzepts durch den Verwaltungsausschuss am 13. Juni 2017 muss nunmehr die Miet- und Nutzungsordnung entsprechend angepasst werden. Die wesentlichen Änderungen sind durch Fett- und Kursivschrift markiert. Die Höhe der von den Nutzern zu zahlenden Entgelte bleibt durch die Anpassungen unverändert.

Die Umsetzung des neuen Konzepts soll ab dem Jahr 2018 erfolgen. Daher soll auch die neue Miet- und Nutzungsordnung zum 1. Januar 2018 in Kraft treten.

Umsetzungskosten:
In der Pilotphase im Jahr 2018 werden die geplanten Ausstellungen durch Eigenmittel des Fachbereichs Kultur, durch Projektfördermittel und durch Drittmittel umgesetzt. Für das Jahr 2018 ist eine Evaluierung des Ausstellungsbetriebes geplant. Bei einem Erfolg werden zur dauerhaften Umsetzung zusätzliche Mittel ab dem Haushaltsjahr 2019 benötigt. Zu diesem Punkt wird dem AfKW zusammen mit den Evaluierungsergebnissen berichtet werden.

Dr. Hesse

Anlage/n:

Miet- und Nutzungsordnung mit Entgelttarif für die „halle267 – städtische galerie braunschweig“, Fassung 2017

Miet- und Nutzungsordnung
der Stadt Braunschweig, Dezernat für Kultur und Wissenschaft, für die
„halle267 – städtische galerie braunschweig“

Präambel

Die Stadt Braunschweig ist Betreiberin der ***„halle267 – städtische galerie braunschweig“*** und der damit verbundenen Räumlichkeiten, nachfolgend ***„halle267***“ genannt. Die „***halle267“ dient ausschließlich dem Zweck der Präsentation von Kunstausstellungen.*** Die Stadt Braunschweig, nachfolgend „die Stadt“ genannt, vermietet die Räumlichkeiten auf formlosen Antrag an Dritte für:

1. ***Kuratierte (Themen-)Ausstellungen mit Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus Braunschweig und der Region,***
2. ***Einzelausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus Braunschweig und der Region,***
3. ***Ausstellungen etablierter Braunschweiger Institutionen,***
4. ***Einzel- oder Gruppenausstellungen mit Arbeiten ehemaliger Braunschweiger Künstlerinnen und Künstler.***

§ 1
Antragsvoraussetzungen

(1) Die „halle267“ steht Vereinen, Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen für die Durchführung von öffentlichen ***Kunst***ausstellungen zur Verfügung.

(2) ***Der Wohnsitz, Arbeits- und Lebensmittelpunkt der sich bewerbenden Künstler/innen sollte in Braunschweig und der Region liegen.***

(3) ***Es ist möglich, dass sich zwei oder mehr Künstler/innen gemeinsam für eine Gemeinschaftsausstellung bewerben. Dieselben Künstler/innen können sich parallel auch einzeln bewerben.***

§ 2
Antragsunterlagen

Anträge auf Überlassung sind grundsätzlich schriftlich als Mappe oder in digitaler Form einzureichen. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

- ***Lebenslauf, Art und Dauer der künstlerischen Laufbahn,***
- ***Vorlage eines Werkportfolios mit Arbeiten,***
- ***Ausstellungsübersicht,***
- ***ggf. Kataloge, Presseberichte und Texte zum künstlerischen Werk,***
- ***mind. einseitiges Konzept zur geplanten Ausstellung,***
- ***Wunschzeitraum (Mietdauer, Jahr, ggf. Wunschtermin).***

§ 3
Antragstellung

Die Ausstellungen werden jeweils für ein Kalenderjahr im Voraus geplant. Anträge sind beim Kulturinstitut zu stellen.

§ 4
Auswahlgremium und Zusammensetzung

(1) ***Für die Auswahl der Ausstellungsprojekte und die Vergabe der Ausstellungstermine der „halle267“ richtet die Stadt ein Auswahlgremium ein. Es beurteilt die künstlerische Arbeit und*** gibt eine Empfehlung für die Vergabe und Nutzung der ***„halle267“*** ab. ~~***Das Gremium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen.***~~ ***Grundlage der Entscheidungen des Auswahlgremiums ist das Konzept zur „halle267“ (Drs.-Nr. 17-04428).***

(2) ***Das Auswahlgremium besteht aus 7 Personen und setzt sich wie folgt zusammen:***
   a. Mitglieder: 6 Vertreter/innen der regionalen Kunstszene bzw. Kunstinstitutionen, die von der Dezernentin / dem Dezernenten für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig berufen werden;
   b. Dezernent/in für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig als Vorsitzende/r.

(3) ***Die Geschäftsführung für das Auswahlgremium übernimmt das Kulturinstitut der Stadt Braunschweig.***

(4) ***Entscheidungen des Auswahlgremiums werden mit einfacher Mehrheit gefasst.***

§ 5
Raumvergabe und Vergabeentscheidung

(1) Die Stadt entscheidet auf Grundlage der Empfehlung **gemäß § 4** über die Vergabe und Nutzung der ***„halle267“.***

(2) Die Stadt behält sich ein Vorgriffsrecht auf einen Ausstellungstermin im Jahr zur eigenen Nutzung vor.

(3) ***Die Stadt kann aus gewichtigen sachlichen Gründen auch nach Vergabevorschlag durch das Auswahlgremium von einer Nutzungszusage absehen bzw. die „halle267“ generell nicht oder anderweitig vergeben.***

(4) Die Überlassung der Räume für Veranstaltungen, Seminare und Tagungen politischer Parteien und vergleichbarer Organisationen (z. B. Fraktionen, Bürgerinitiativen, Wählervereinigungen etc.) ist ausgeschlossen. Eine Nutzung der *„halle267“* aus privaten und nicht-kulturellen gewerblichen Anlässen ist ebenfalls ausgeschlossen.

(5) Sofern ein Antrag auf Überlassung der ***„halle267“*** abgelehnt wird, erfolgt auf Verlangen eine Begründung der Ablehnung.

§ 6
Mietvertrag

(1) Die ***„halle267“*** umfasst die im Grundriss dargestellten Flächen. Die ***„halle267“*** mit allen verbundenen Räumlichkeiten wird grundsätzlich in ihrer Gesamtheit an eine Mieterin / einen Mieter vergeben.

(2) Die Überlassung der Räume erfolgt durch schriftlichen Mietvertrag***.*** ~~***Anträge auf Überlassung sind grundsätzlich schriftlich mit einer Beschreibung der geplanten Ausstellung, ihres Ablaufs und der Nutzungszeiten bei der Stadt einzureichen.***~~ Der

Mietvertrag kommt mit seiner Unterzeichnung durch beide Parteien zustande. Bloße Terminvormerkungen sind daher unverbindlich. Mündliche oder fernmündliche Absprachen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Bestätigung durch die Stadt. Mit Abschluss des Vertrages über die Überlassung von Räumlichkeiten erkennt die Mieterin/der Mieter diese Miet- und Nutzungsordnung an.

(3) Die Höhe der Entgelte für die Überlassung der Räume richtet sich nach den für die ***„halle267“*** geltenden Tarifen, die Bestandteil dieser Miet- und Nutzungsordnung sind.

(4) Die gemieteten Räume stehen nur für den im Mietvertrag vereinbarten Zweck und für den vereinbarten Zeitraum zur Verfügung. ***Nicht ausdrücklich vereinbarte bzw. bestätigte Nutzungszwecke sind unzulässig.*** Nach Ablauf des vereinbarten Zeitraums sind die gemieteten Räume unverzüglich an die Stadt zurückzugeben.

(5) Die Stadt überlässt der Mieterin/dem Mieter die o. g. Räume, deren Einrichtungen und Geräte zur Benutzung in dem Zustand, in welchem sie sich jeweils befinden.

(6) ***Die Mietdauer beträgt in der Regel 4 bis 6 Wochen. Nach Ablauf der Mietdauer findet keine automatische Verlängerung statt.***

(7) Eine Überlassung der angemieteten Räumlichkeiten ganz oder teilweise an Dritte ist der Mieterin/dem Mieter ohne Zustimmung der Stadt nicht gestattet.

§ 7 Haftung

(1) Treten mehrere Personen als Mieter auf, so haften sie als Gesamtschuldner für alle Ansprüche der Stadt aus dem Mietvertrag.

(2) Die Mieterin/Der Mieter ist verpflichtet, die Räume, Einrichtungen und Geräte jeweils vor der Nutzung auf ihre ordnungsgemäße Beschaffenheit hin für den vorgesehenen Verwendungszweck zu prüfen. Sie/Er muss sicherstellen, dass schadhafte Anlagen, Räume, Einrichtungen und Geräte nicht genutzt werden, soweit ihr/ihm diese Prüfung zuzumuten ist. Die Stadt ist hierüber unverzüglich zu unterrichten.

(3) Für unvorhergesehene Ereignisse und technische Ausfälle (z.B. Strom, Gas, Heizung, ***Regeneintritt*** etc.), die die Veranstaltung beeinträchtigen, haftet die Stadt nicht. Für Personenschäden, welche der Mieterin/dem Mieter, ihren/seinen Bediensteten, Mitgliedern oder Beauftragten oder Besuchern einer Veranstaltung entstehen, haftet die Stadt sowie deren gesetzliche Vertreter oder Erfüllungsgehilfen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. Für sonstige Schäden haften die Stadt, deren gesetzliche Vertreter oder Erfüllungsgehilfen nur bei einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung.

(4) Die Mieterin/Der Mieter stellt die Stadt von etwaigen Haftpflichtansprüchen ihrer/seiner Bediensteten, Mitglieder oder Beauftragten, der Besucher ihrer/seiner Veranstaltung oder sonstiger Dritter für Schäden frei, die im Zusammenhang mit der Benutzung der überlassenen Räume und Geräte und der Zugänge zu den Räumen und Anlagen stehen. Die Mieterin/Der Mieter verzichtet für den Fall der eigenen Inanspruchnahme auf die Geltendmachung von Rückgriffsansprüchen gegen die Stadt, gegen deren gesetzlichen Vertreter sowie Erfüllungsgehilfen. Dies gilt nicht, soweit die Stadt für den Schaden nach Maßgabe des Abs. 3 verantwortlich ist.

(5) Von dieser Vereinbarung bleibt die Haftung der Stadt als Grundstücksbesitzerin gemäß § 836 BGB für den sicheren Bauzustand von Gebäuden unberührt.

(6) Die Mieterin/Der Mieter haftet für alle Schäden, die der Stadt an den überlassenen Räumen, Einrichtungen, Geräten und Zugangswegen durch die Nutzung im Rahmen dieses Vertrages entstehen, soweit die Schädigung nicht in den Verantwortungsbereich der Stadt fällt.

(7) Die Stadt ist berechtigt, von der Mieterin/dem Mieter über die vereinbarten Entgelte hinaus die Erstattung solcher notwendigen Aufwendungen zu verlangen, die durch eine Vertragsverletzung des Mieters/der Mieterin oder der Besucher ihrer/seiner Veranstaltung entstehen, z. B. Sachbeschädigung, übermäßige Verschmutzung oder verspätete Rückgabe der gemieteten Räume. Eintretende Beschädigungen oder sonstige Mängel in oder an den Räumlichkeiten sind der Stadt unverzüglich zu melden. Die Mieterin/Der Mieter ist verpflichtet, die Personen festzustellen und zu melden, die einen Schaden verursacht haben. Verletzt sie/er diese Pflicht schuldhaft, haftet sie/er für den Schaden als Gesamtschuldner/in.

(8) Die Mieterin/Der Mieter hat auf Verlangen bei Vertragsabschluss nachzuweisen, dass eine ausreichende Haftpflichtversicherung besteht, durch welche auch die Freistellungsansprüche sowie Haftpflichtansprüche der Stadt für Schäden an gemieteten Räumen gedeckt werden.

(9) Die Stadt übernimmt keine Haftung für die von der Mieterin/dem Mieter, ihren/seinen Mitarbeitern, Mitgliedern, Beauftragten oder von Besuchern ihrer/seiner Veranstaltungen eingebrachten Gegenstände, insbesondere Kunstwerke und Wertsachen, es sei denn, der Stadt fällt Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last.

(10) Die Stadt weist darauf hin, dass in der „***halle267***“ keine musealen Bedingungen entsprechenden Klima- und Sicherheitsstandards herrschen.

§ 8 Sicherheitsvorschriften

(1) Die Mieterin/Der Mieter hat die einschlägigen Sicherheitsvorschriften zu beachten, insbesondere die bau- und feuersicherheitlichen Bestimmungen. In keinem Fall dürfen Flure, Notausgänge, Türen, Notbeleuchtung, Feuerlöscheinrichtungen und Feuermelder verstellt oder verhängt und Hinweisschilder auf Ausgänge und Notausgänge verdeckt werden. Vor Inanspruchnahme der Räume muss sich die Mieterin/der Mieter über die zu treffenden Sicherheitsvorkehrungen informieren. Eine Veränderung der Einrichtung (z. B. durch Einbauten) bedarf der Zustimmung der Stadt.

(2) Die Mieterin/Der Mieter darf bei einer Veranstaltung nicht mehr Besucher einlassen, als für den betreffenden Raum zugelassen sind. Über die zulässige Höchstzahl hat sie/er sich vor der Anmietung zu informieren. Für die gesamte Nutzungszeit muss die Mieterin/der Mieter der Stadt eine verantwortliche Person benennen, die eine störungsfreie Abwicklung gewährleistet und für die Stadt erreichbar ist.

(3) Die Mieterin/Der Mieter hat durch geeignete Maßnahmen (z. B. Reduzierung der Lautstärke von Musikanlagen, Schließen von Fenstern und Türen usw.) dafür zu sorgen, dass Lärmimmissionen auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Die Ausstellungen und begleitende Veranstaltungen sind so durchzuführen, dass Miteigentümer und Mieter der Eigentümergemeinschaft Hamburger Straße 267 sowie Nachbarn nicht beeinträchtigt werden.

(4) Der Gebrauch von brennbaren Flüssigkeiten und Gasen, staubenden Materialien und offenem Feuer ist nicht gestattet.

§ 9 Rauchverbot

In der ***„halle267“*** besteht ein absolutes Rauchverbot.

§ 10 Anmeldepflichten

(1) Die Mieterin/Der Mieter hat für seine Veranstaltung rechtzeitig alle gesetzlich erforderlichen Anmeldungen vorzunehmen, alle notwendigen Genehmigungen einzuholen und die steuerlichen Vorschriften zu beachten.

(2) Die rechtzeitige Anmeldung von Veranstaltungen bei der GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungen und mechanische Vervielfältigungsrechte) und die Meldung an die Künstlersozialkasse sowie die Zahlung der fälligen Gebühren und Beiträge obliegen der Mieterin/dem Mieter.

§ 11 Nutzung der Räume/des Inventars

(1) Die Mieterin/Der Mieter ist zu schonender Behandlung der Räumlichkeiten und ihres Zubehörs, der Eingangsbereiche, Flure und Sanitärbereiche sowie der technischen Infrastruktur verpflichtet.

(2) Von der Mieterin/dem Mieter eingebrachte eigene Dekorationen, Kulissen, Geräte und Einrichtungsgegenstände sind nach Ende der Veranstaltung unverzüglich zu entfernen.

(3) Nägel, Schrauben, Haken oder dergleichen dürfen an Böden, Wänden oder Decken nur an den von der Stadt bezeichneten und dafür vorgesehenen Stellen angebracht werden. Am Ende des Nutzungszeitraums hat die Mieterin/der Mieter für deren Entfernung zu sorgen und den vorherigen Zustand wiederherzustellen.

(4) Die entgeltliche Abgabe von Speisen oder Getränken bedarf der Genehmigung der Stadt. Die Mieterin/Der Mieter hat den Abfall entsprechend zu sortieren und unverzüglich auf eigene Kosten ordnungsgemäß zu entsorgen.

(5) Die Mieterin/Der Mieter ist verpflichtet den Zustand der Räume, Einrichtungen und Geräte wie bei Übergabe wiederherzustellen. Die gemieteten Räume sind zu dem im Mietvertrag vereinbarten Ende der Nutzungsdauer besenrein und gewischt zu hinterlassen. Kleine Schönheitsreparaturen sind durch den Mieter/die Mieterin auszuführen. Etwa zurückbleibende Schäden werden von der Stadt auf Kosten der Mieterin/des Mieters behoben.

(6) Tiere dürfen nicht mitgebracht werden. Ausnahme sind die zur Begleitung von Personen erforderlichen Assistenzhunde.

§ 12 Personaleinsatz

(1) Die Mieterin/Der Mieter stellt die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung sowie die Bedienung der Ausstellungs- und Veranstaltungstechnik durch eigenes Personal sicher. Auf Verlangen der Stadt ist die notwendige Qualifikation des Personals nachzuweisen. Anlagen wie das Beleuchtungssystem, Heizungen, Belüftungen u. ä. dürfen von der Mieterin/dem Mieter nur nach Einweisung durch die Stadt bedient werden.

(2) In besonderen Fällen ist die Stadt berechtigt, für die Bedienung von technischen Geräten eigenes Personal einzusetzen.

(3) Ticketverkauf und Einlass für Ausstellungen, bei denen Eintritt erhoben wird, sind durch die Mieterin/den Mieter sicherzustellen.

§ 13 Hausrecht

(1) Dem Personal der Stadt ist jederzeit Zutritt zu den gemieteten Räumen zu gestatten.

(2) Die Mieterin/Der Mieter und die Besucher der Ausstellung/Veranstaltung haben alle Anweisungen und Hinweise der von der Stadt beauftragten Dienstkräfte, die gegenüber

der Mieterin/dem Mieter und den Besuchern das Hausrecht ausüben, zu beachten und zu befolgen. Das Hausrecht der Mieterin/des Mieters gegenüber den Besuchern nach dem Versammlungsgesetz bleibt unberührt.

§ 14 Rücktritt, Kündigung

(1) Die Stadt ist berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten oder die außerordentliche Kündigung auszusprechen, wenn durch die Veranstaltung eine Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung oder eine Schädigung des Ansehens der Stadt zu befürchten ist oder die Stadt die Räume infolge höherer Gewalt nicht zur Verfügung stellen kann. Macht die Stadt von ihrem Kündigungs- oder Rücktrittsrecht Gebrauch, stehen der Mieterin keine Schadensersatzansprüche zu.

(2) Die Mieterin/der Mieter ist berechtigt aus wichtigem Grund vom Vertrag zurück zu treten. Die Stadt ist unverzüglich zu benachrichtigen, wenn ein solcher Grund eintritt.

(3) Ist eine Veranstaltung/Ausstellung, die abgesagt oder verlegt werden muss, in den Medien bereits bekannt gegeben, ist die Mieterin/der Mieter verpflichtet, die Medien hierüber zu informieren.

§ 15 Inkrafttreten

Diese Miet- und Nutzungsordnung tritt **zum 1. Januar 2018** in Kraft.

Braunschweig, den

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
I. V.
Dr. Hesse
Dezernentin für Kultur und Wissenschaft

Entgelte für die Nutzung der *„halle267 – städtische galerie braunschweig“*

Für die Überlassung der ***„halle267***“ sowie die Nutzung der Nebenräume und technischen Anlagen für Ausstellungszwecke gelten folgende Entgelte und Bestimmungen:

1. Mietkosten

1.1 Die Überlassung der „***halle267***“ erfolgt grundsätzlich mietkostenfrei.

1.2 Bei Veranstaltungen, bei denen Eintritt erhoben wird, erhält die Stadt Braunschweig (Stadt) einen prozentualen Anteil von 10 % an den Brutto-Eintrittserlösen. Die Mieterin/der Mieter hat gegenüber der Stadt nach Beendigung der Ausstellung die Höhe der Eintrittserlöse schriftlich in Form einer Abrechnung spätestens sechs Wochen nach Beendigung der Ausstellung nachzuweisen. Die Stadt stellt auf dieser Grundlage die Höhe der Entgeltbeteiligung in Rechnung. Die Entgeltbeteiligung wird mit Zugang der Rechnung fällig und ist spätestens 30 Tage nach Erhalt zu begleichen.

2. Nebenkosten

Die Mieter der „***halle267***“ leisten zu den Nebenkosten der „halle267“ einen Pauschalbeitrag.

Der Pauschalbeitrag beträgt: 300,- € / Monat

Zeiträume unterhalb eines vollen Monats werden mit je einem Viertel des o. a. Betrages je angefangene Woche (7-Tages-Zeitraum) berechnet.

3. Kaution

Zur Absicherung eventueller Forderungen der Stadt wird im Vorfeld eine Sicherheitskaution von den Mietern erhoben. Die Höhe der Kaution beträgt:

300,- € für jeden angefangenen Monat (30- bzw. 31-Tages-Zeitraum),
maximal jedoch 1.500 €.

Nach ordnungsgemäßer Rückgabe der ***„halle267“*** wird die Kaution an die Mieterin / den Mieter erstattet. Bei Einzelpersonen, die in der ***„halle267“*** von ihnen selbst geschaffene Werke präsentieren, kann auf Antrag von der Erhebung einer Kaution absehen werden. Über den Antrag entscheidet die Stadt.

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04964
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Einrichtung einer SchuKiPlus-Gruppe in der Grundschule Volkmarode

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat V 51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	08.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

Der Rat der Stadt Braunschweig beschließt ergänzend zu dem Beschluss vom 20. Juni 2017 (DS-Nr. 17-04742) die Einrichtung einer SchuKi^{Plus}–Gruppe am Schulstandort Volkmarode zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Sachverhalt:

Inhaltlich wird auf die Mitteilung außerhalb von Sitzungen mit der DS-Nr. 17-04927 verwiesen.

Dr. Hanke

Anlage/n:

keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04855
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
107. Änderung des Flächennutzungsplanes Hamburger Straße-Südost
Stadtgebiet zwischen Ringgleis, Bebauung am Rebenring und Hamburger Straße
Planbeschluss

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat III 61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz	01.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	09.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

„1. Die während der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB sowie während der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB eingegangenen Stellungnahmen sind entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung gemäß den Anlagen 3 und 4 zu behandeln.

2. Für das oben bezeichnete Stadtgebiet wird die 107. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig mit der dazu gehörigen Begründung mit Umweltbericht in der anliegenden Fassung beschlossen."

Sachverhalt:

Beschlusskompetenz
Die Beschlusskompetenz des Rates ergibt sich aus § 58 Abs. 2 Nr. 2 wonach ausschließlich der Rat für die abschließende Entscheidung über die Aufstellung, Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Bauleitplänen zuständig ist.

Inhalt und Verfahren
Dem beiliegenden Entwurf des Änderungsplanes (Anlage 1) und der beiliegenden Begründung mit Umweltbericht (Anlage 2) sind Gegenstand der Änderung, Ziel, Zweck und wesentliche Auswirkungen der Planänderung zu entnehmen.

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 30. Juni 2016 gemäß § 4 (2) BauGB beteiligt und zur Stellungnahme bis zum 05. August 2016 aufgefordert.

Der Entwurf der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig hat gemäß § 3 (2) BauGB in der Zeit vom 31. März 2017 bis 02. Mai 2017 öffentlich ausgelegen.

Während der öffentlichen Auslegung sind die in der Anlage 4 aufgelisteten Stellungnahmen eingegangen.

Die bedeutenden Inhalte der Stellungnahmen der Öffentlichkeit wurden teilweise in die Planunterlagen aufgenommen. Die gegenüber der Begründung zum Stand des Auslegungsbeschlusses geänderten Teile der Begründung sind in der Anlage 2 (Begründung) grau hinterlegt.

Der Entwurf der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig wird zum Beschluss empfohlen.

.

Leuer

Anlage/n:
Anlage 1: Entwurf des Änderungsplanes mit Legende
Anlage 2: Begründung mit Umweltbericht
Anlage 3: Vorschlag zur Behandlung der im Verfahrensschritt gemäß § 4 (2) BauGB vorgebrachten Stellungnahmen
Anlage 4: Vorschlag zur Behandlung der im Verfahrensschritt gemäß § 3 (2) BauGB vorgebrachten Stellungnahmen

Stadt Braunschweig

107. Änderung des Flächennutzungsplanes

Hamburger Straße-Südost

Rechts-
grundlagen siehe Anlage

Anlagen Begründung

1 : 15 000 0 200 400 600 800 1000 m

S

o Verfahrensexemplar

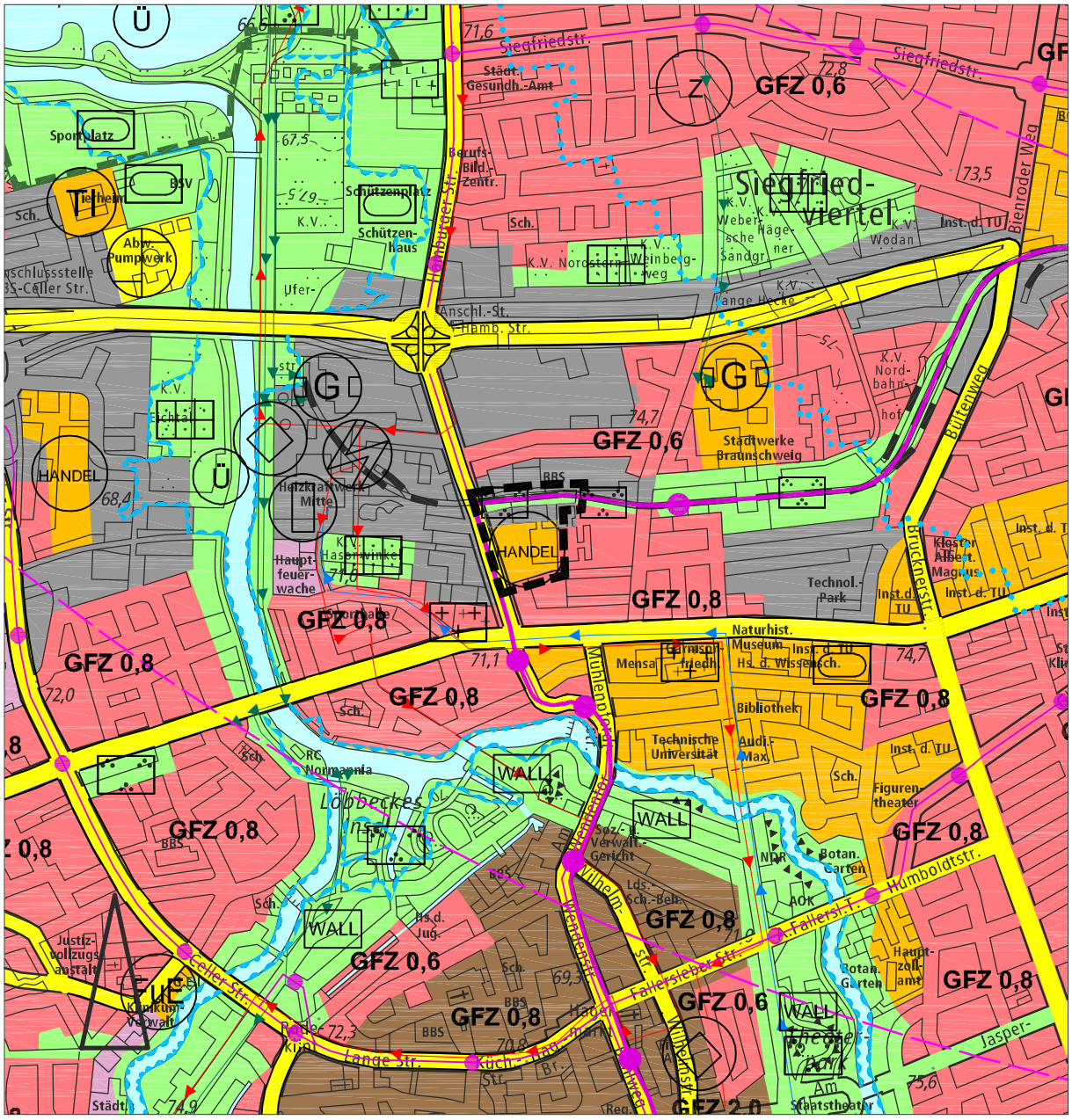
o Original

o Kopie

i.A.

Fachbereich
Stadtplanung und Umweltschutz
Abt. Verwaltung

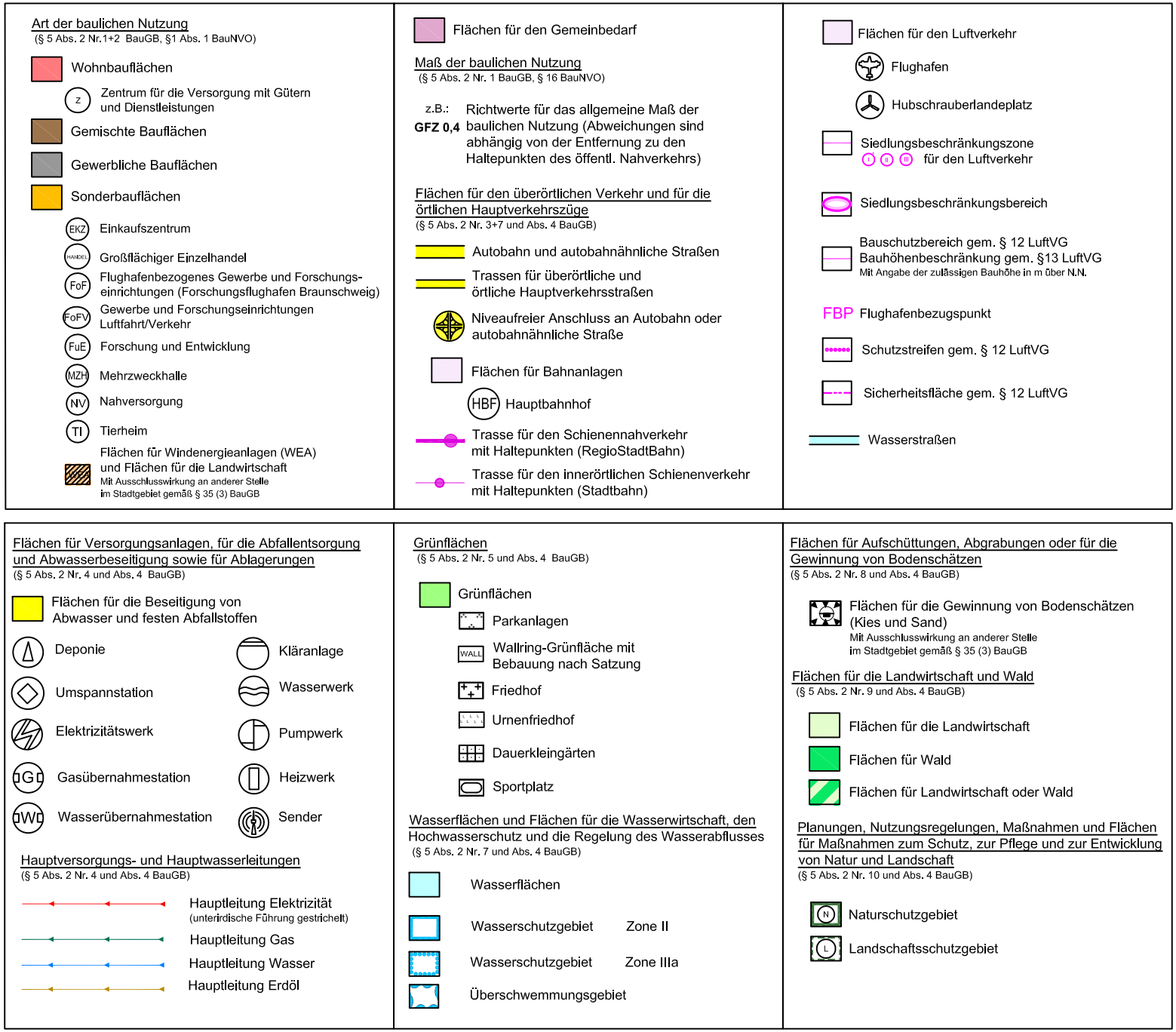
o Die Übereinstimmung mit dem Original wird beglaubigt



Stadtgebiet zwischen Ringgleis, Bebauung am Rebenring und Hamburger Straße

Planzeichenerklärung

- Grenze des Geltungsbereichs
- Gewerbliche Bauflächen
- Sonderbauflächen
- HANDEL — Großflächiger Einzelhandel
- Trasse für den Schienennahverkehr mit Haltepunkten (RegioStadtBahn)
- Trasse für den innerörtlichen Schienenverkehr mit Haltepunkten (Stadtbahn)
- Grünflächen
- Parkanlagen


Art der baulichen Nutzung
(§ 5 Abs. 2 Nr.1+2 BauGB, §1 Abs. 1 BauNVO)
Wohnbauflächen
Z Zentrum für die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen
Gemischte Bauflächen
Gewerbliche Bauflächen
Sonderbauflächen
EKZ Einkaufszentrum
HANDEL Großflächiger Einzelhandel
FoF Flughafenbezogenes Gewerbe und Forschungseinrichtungen (Forschungsflughafen Braunschweig)
FoFV Gewerbe und Forschungseinrichtungen Luftfahrt/Verkehr
FuE Forschung und Entwicklung
MZH Mehrzweckhalle
NV Nahversorgung
TI Tierheim
Flächen für Windenergieanlagen (WEA) und Flächen für die Landwirtschaft
Mit Ausschlusswirkung an anderer Stelle im Stadtgebiet gemäß § 35 (3) BauGB
Flächen für den Gemeinbedarf
Maß der baulichen Nutzung
(§ 5 Abs. 2 Nr. 1 BauGB, § 16 BauNVO)
z.B.: GFZ 0,4 Richtwerte für das allgemeine Maß der baulichen Nutzung (Abweichungen sind abhängig von der Entfernung zu den Haltepunkten des öffentl. Nahverkehrs)
Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge
(§ 5 Abs. 2 Nr. 3+7 und Abs. 4 BauGB)
Autobahn und autobahnähnliche Straßen
Trassen für überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen
Niveaufreier Anschluss an Autobahn oder autobahnähnliche Straße
Flächen für Bahnanlagen
HBF Hauptbahnhof
Trasse für den Schienennahverkehr mit Haltepunkten (RegioStadtBahn)
Trasse für den innerörtlichen Schienenverkehr mit Haltepunkten (Stadtbahn)
Flächen für den Luftverkehr
Flughafen
Hubschrauberlandeplatz
Siedlungsbeschränkungszone für den Luftverkehr
I II III
Siedlungsbeschränkungsbereich
Bauschutzbereich gem. § 12 LuftVG
Bauhöhenbeschränkung gem. §13 LuftVG
Mit Angabe der zulässigen Bauhöhe in m über N.N.
FBP Flughafenbezugspunkt
Schutzstreifen gem. § 12 LuftVG
Sicherheitsfläche gem. § 12 LuftVG
Wasserstraßen
Flächen für Versorgungsanlagen, für die Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung sowie für Ablagerungen
(§ 5 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 BauGB)
Flächen für die Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen
Deponie
Kläranlage
Umspannstation
Wasserwerk
Elektrizitätswerk
Pumpwerk
GÜ Gasübernahmestation
Heizwerk
WÜ Wasserübernahmestation
Sender
Hauptversorgungs- und Hauptwasserleitungen
(§ 5 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 BauGB)
Hauptleitung Elektrizität
(unterirdische Führung gestrichelt)
Hauptleitung Gas
Hauptleitung Wasser
Hauptleitung Erdöl
Grünflächen
(§ 5 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 BauGB)
Grünflächen
Parkanlagen
WALL Wallring-Grünfläche mit Bebauung nach Satzung
Friedhof
Urnenfriedhof
Dauerkleingärten
Sportplatz
Wasserflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Regelung des Wasserabflusses
(§ 5 Abs. 2 Nr. 7 und Abs. 4 BauGB)
Wasserflächen
Wasserschutzgebiet Zone II
Wasserschutzgebiet Zone IIIa
Überschwemmungsgebiet
Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen oder für die Gewinnung von Bodenschätzen
(§ 5 Abs. 2 Nr. 8 und Abs. 4 BauGB)
Flächen für die Gewinnung von Bodenschätzen (Kies und Sand)
Mit Ausschlusswirkung an anderer Stelle im Stadtgebiet gemäß § 35 (3) BauGB
Flächen für die Landwirtschaft und Wald
(§ 5 Abs. 2 Nr. 9 und Abs. 4 BauGB)
Flächen für die Landwirtschaft
Flächen für Wald
Flächen für Landwirtschaft oder Wald
Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
(§ 5 Abs. 2 Nr. 10 und Abs. 4 BauGB)
N Naturschutzgebiet
L Landschaftsschutzgebiet

Stadt Braunschweig

Anlage 2

107. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig
Hamburger Straße - Südost
Begründung und Umweltbericht

Inhaltsverzeichnis:

1	Rechtsgrundlagen des Flächennutzungsplanverfahrens -Stand: 5. Juli 2017	2
2	Gegenstand der Änderung	3
3	Ziel, Zweck und wesentliche Auswirkungen der Planung	7
4	Umweltbericht	9
5	Begründung der geplanten Darstellung	19
6	Verfahrensablauf	21

1 Rechtsgrundlagen des Flächennutzungsplanverfahrens -Stand: 5. Juli 2017

1.1 Baugesetzbuch (BauGB)

in der Fassung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 29. Mai 2017 (BGBl. I S. 1298)
Hinweis: das Verfahren wird gem. § 245c (1) BauGB nach den vor dem 13. Mai 2017 geltenden Rechtsvorschriften abgeschlossen

1.2 Baunutzungsverordnung (BauNVO)

in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057)

1.3 Planzeichenverordnung (PlanZV)

in der Fassung vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I 1991 S. 58), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057)

1.4 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. S. 1274), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29. Mai 2017 (BGBl I S. 1298)

1.5 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 29. Mai 2017 (BGBl. I S. 1298)

1.6 Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. Mai 2017 (BGBl. I S. 1298)

1.7 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG)

in der Fassung vom 19. Februar 2010 (Nds. GVBl. S. 104)

1.8 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

in der Fassung vom 3. April 2017 (Nds. GVBl. S. 46), zuletzt geändert durch § 4 des Gesetzes vom 6. April 2017 (Nds. GVBI S. 116)

1.9 Regionales Raumordnungsprogramm für den Großraum Braunschweig (RROP)

In der Fassung vom 1. Juni 2008 (Rechtskraft durch Bekanntmachung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig)

1.10 Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (LROP)

In der Fassung vom 8. Mai 2008 (Nds. GVBl. S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 1. Februar 2017

2 Gegenstand der Änderung

2.1 Braunschweig gesamt

Die Stadt Braunschweig ist mit ihren derzeit rd. 250.000 Einwohnern als zweitgrößte Stadt Niedersachsens die größte Stadt im Raum zwischen Hannover und Berlin. Sie ist entsprechend dem Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen 2008, Fortschreibung 2012 (LROP), in der globalen Betrachtung Bestandteil der Metropolregion Hannover – Braunschweig – Göttingen. Innerhalb der Metropolregion sollen die Innovation und internationale Wettbewerbsfähigkeit, internationale Verkehrs- und Kommunikationspunkte, Arbeitsmarktschwerpunkte sowie Zentren der Wissenschaft, Bildung und Kultur gestärkt werden (LROP C1.2.05).

2.2 Raumordnungsvorgaben

Das Landesraumordnungsprogramm legt aufgrund der zentralörtlichen Gliederung die Ober- und Mittelzentren fest. Gemeinsam mit den Grundzentren bilden sie die zentralen Orte, die im Sinne eines dauerhaften Erhalts ausgewogener Siedlungs- und Versorgungsstrukturen zu sichern und zu entwickeln sind. Mit den Oberzentren Salzgitter und Wolfsburg bildet die Stadt Braunschweig einen oberzentralen Verbund, mit den Schwerpunktaufgaben Wohnen und Arbeiten sowie Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten.

Für Braunschweig als Oberzentrum gilt das Entwicklungsziel der Vorhaltung zentralörtlicher Einrichtungen und Angebote für den gehobenen und spezialisierten Bedarf.

Die Einzelhandelsangebote des aperiodischen Bedarfs sind an dieser oberzentralen Versorgungsfunktion Braunschweigs, die des periodischen Bedarfs an der grundzentralen örtlichen Versorgungsfunktion auszurichten.

Im Zusammenhang mit diesem Vorhaben wurden im Rahmen des parallel bearbeiteten Bebauungsplanes HA 132, Hamburger Straße-Südost, bezüglich der raumordnerischen Ziele zum großflächigen Einzelhandel folgende Themen gutachterlich betrachtet. Zu Beachten ist dabei, dass der Schwerpunkt des Vohabens im Hauptsortiment auf der Deckung des periodischen Bedarfs liegt:

Kongruenzgebot

Das Kongruenzgebot beinhaltet, dass Art und Umfang des Planvorhabens dem Grad der zentralörtlichen Bedeutung der Standortgemeinde und dem Verflechtungsbereich des jeweiligen Zentralen Ortes entsprechen müssen; von einer angemessenen Gesamtstruktur des Einzelhandels ist auszugehen, wenn nicht mehr als 30 % des zu erwartenden Umsatzes des Planvorhabens in allen oder in einzelnen Sortimentsgruppen außerhalb des zentralörtlichen Verflechtungsbereiches der Ansiedlungsgemeinde erzielt wird.

Da zur Zeit der Gutachtenerstellung das LROP keine Aussagen zur räumlichen Ausdehnung des Verflechtungsbereiches traf, definiert die aufgestellte gutachterliche Stellungnahme der CIMA aus dem Mai 2015 in Entsprechung

des RROP das Stadtgebiet Braunschweig als den für das Vorhaben relevanten, zentralörtlichen Verflechtungsbereich, aus dem das Kundenpotential resultiert. Auch das mittlerweile aktualisierte LROP (Änderung 2017) definiert unter 2.2 Ziffer 03, Satz 8 „Der grundzentrale Verflechtungsbereich eines Zentralen Ortes ist das jeweilige Gemeinde- oder das Samtgemeindegebiet.“ Die Annahmen des Gutachtens sind somit deckungsgleich mit dieser aktuell geltenden landesraumordnerischen Vorgabe.

Konzentrationsgebot
Das Plangebiet liegt innerhalb des zentralen Siedlungsgebietes der Stadt Braunschweig und entspricht daher dem Konzentrationsgebot.

Abstimmungsgebot
Dem Abstimmungsgebot wird durch die Einbindung des Regionalverbandes Großraum Braunschweig (ehemals Zweckverband Großraum Braunschweig) als zuständigem Träger der Regionalplanung Rechnung getragen. Die interkommunale Abstimmung erfolgte durch die Berücksichtigung des Regionalen Einzelhandelskonzeptes für den Großraum Braunschweig von 2008 und die Einbindung des Regionalverbandes in das Verfahren. Zudem wurden im Zuge des normalen Verfahrensganges die Nachbargemeinden gem. § 2 (2) BauGB beteiligt.

Integrationsgebot
Das Integrationsgebot des LROP wird im Rahmen des Zentrenkonzeptes Einzelhandel der Stadt Braunschweig erfüllt. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 04.02.2014 beschlossen, den Standort „ehemaliges BZ-Gelände“ in den zentralen Versorgungsbereich „Nördliches Ringgebiet, Wendenring / Lampestraße“ aufzunehmen und zu einem Stadtteil-B-Zentrum aufzuwerten. Vor dem Hintergrund der neu entstehenden Wohngebiete östlich des Planvorhabens und der Erhaltung der bestehenden Nahversorgungsstrukturen erscheint es durchaus sinnvoll, dieser Entwicklung auch durch eine attraktive Nahversorgungsansiedlung Nachdruck zu verleihen. Ein leistungsfähiger und moderner Verbundstandort aus Lebensmittelvollsortimenter und Lebensmitteldiscounter ist derzeit am Standort nicht vorhanden. Da der zentrale Versorgungsbereich wie beschrieben erweitert worden ist, entspricht das Vorhaben den Zielen und Grundsätzen des Zentrenkonzeptes Einzelhandel.

Beeinträchtigungsverbot
Bereits heute ist aufgrund der beschriebenen Nahversorgungssituation im Braunschweiger Stadtgebiet von Kaufkraftzuflüssen aus den angrenzenden Gemeinden und Städten auszugehen. Insbesondere der REAL Markt an der Hamburger Straße generiert einen maßgeblichen Anteil der Umsätze aus Kaufkraftzuflüssen aus dem Umland. Die Kaufkraftverflechtungen zwischen der Stadt Braunschweig und dem Umland werden sich in Folge der Neuansiedlung eines EDEKA Marktes sowie der Verlagerung und Verkaufsflächen-

erweiterung des ALDI Marktes nur marginal verändern. Für den hier vorliegenden Fall, geht das Gutachten eindeutig nicht davon aus, dass mehr als 30 % des Vorhabenumsatzes aus Kaufkraft von außerhalb des Stadtgebietes generiert werden.

In der gutachterlichen Stellungnahme wurde eine vertiefende Einzelfallprüfung auf Basis einer ökonomischen Wirkungsanalyse des Planvorhabens (§ 11 Abs. 3 BauNVO) vorgenommen. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass durch das Vorhaben keine negativen städtebaulichen Auswirkungen zu erwarten sind. Weder ist die Schließung strukturprägender Betriebe zu befürchten noch erscheint die wohnortnahe Versorgungssituation durch das Vorhaben gefährdet. Das Beeinträchtigungsverbot wird somit durch das Vorhaben nicht berührt.

In der Funktion eines Oberzentrums hat die Stadt Braunschweig im Regionalen Raumordnungsprogramm für den Großraum Braunschweig 2008 (RROP) zentralörtliche Einrichtungen und Angebote für den spezialisierten höheren Bedarf vorzuhalten (RROP 2.2.03). Entsprechend oben beschriebener Ausführungen entsprechen das Vorhaben und die Planung gem. § 1 (4) BauGB sowohl den Vorgaben des regionalen Einzelhandelskonzeptes für den Großraum Braunschweig als auch den im RROP und LROP formulierten Zielen der Raumordnung.

Nach den Festlegungen in den zeichnerischen Darstellungen des Regionalen Raumordnungsprogrammes (RROP) für den Großraum Braunschweig 2008 ist das Plangebiet als Siedlungsfläche ausgewiesen.



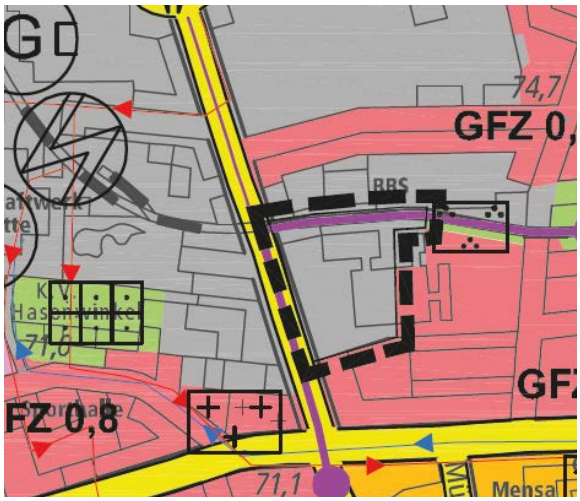
Inhalte des RROP im Geltungsbereich

2.3 Lage und kurze Beschreibung des Gebiets

Der Änderungsbereich liegt unmittelbar nördlich des die Braunschweiger Innenstadt begrenzenden Rebenringes im Stadtteil „Nördliches Ringgebiet“ des Stadtbezirkes Nordstadt in der Gemarkung Hagen. Der Geltungsbereich der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes hat eine Größe von ca. 3 ha.

2.4 Derzeitige Darstellungen FNP

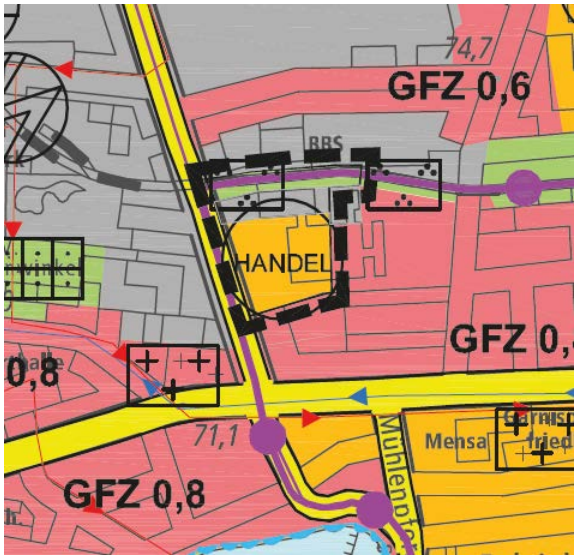
Für den Geltungsbereich der 107. Änderung gilt der Flächennutzungsplan der Stadt Braunschweig in der Form der Neubekanntmachung vom 6. Oktober 2005, in seiner derzeit geltenden Fassung. Er stellt für das Plangebiet gewerbliche Bauflächen sowie Trassen für den Schienennahverkehr (RegioStadtBahn) und den innerörtlichen Schienennahverkehr dar.



Derzeitige Darstellungen des FNP im Geltungsbereich

2.5 Zukünftige Darstellungen FNP

Die 107. Änderung des Flächennutzungsplanes sieht für das Gebiet zukünftig Trassen für den Schienennahverkehr (RegioStadtBahn) und den innerörtlichen Schienennahverkehr, öffentliche Grünfläche mit besonderer Zweckbestimmung Parkanlage, gewerbliche Bauflächen und im Süden Sonderbauflächen mit der besonderen Zweckbestimmung „großflächiger Einzelhandel“ vor.



Geplante Darstellungen des FNP im Geltungsbereich

3 Ziel, Zweck und wesentliche Auswirkungen der Planung

3.1 Ziel

Die derzeitige Darstellung als gewerbliche Baufläche resultiert aus der bisherigen gewerblichen Nutzung durch Druckerei und Redaktion der Braunschweiger Zeitung. Durch den Umzug der Druckerei und der Redaktion der Brauschweiger Zeitung an andere Standorte wird der Bereich zwischen der Hamburger Straße und Mittelweg für andere Nutzungen vakant.

Die Stadt Braunschweig hat im Juni 2011 die Aufstellungsbeschlüsse für den Bebauungsplan HA 132 „Hamburger Straße-Südost“ und die damit notwendigerweise einhergehende 107. Änderung des Flächennutzungsplanes mit dem Ziel gefasst, Flächen für einen Vollsortimenter bzw. für den Wohnungsbau zu entwickeln und darzustellen.

Im weiteren Projektverlauf ergab sich die Teilung des Gesamtvorhabens, dies führte zu einer Trennung der Verfahren in den Bebauungsplan HA 132 „Hamburger Straße Nordost“ / 107. FNP-Änderung mit dem überwiegenden Planungsinhalt „Einzelhandel“ und dem Bebauungsplan der Innenentwicklung (gem. § 13 a BauGB) HA 113 „Mittelweg Südwest“ mit dem überwiegenden Planungsinhalt „Wohnungsbau“. Die Darstellungen des FNP für den Bereich „Mittelweg Südwest“ wurden bereits im Wege der Berichtigung nach dem Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes HA 113 angepasst.

Aufgrund der großen Wohnungsbauprojekte in näherer Umgebung ist es aus städtebaulicher Sicht sinnvoll, einen neuen Nahversorgungsstandort an dieser Stelle auszubilden. Mit Beschluss vom 4. Februar 2014 hat der Rat der Stadt Braunschweig bereits die Änderung des Zentrenkonzepts Einzelhandel beschlossen. Teil dieses Beschlusses unter Ziffer 2. ist:

„Das Nahversorgungszentrum „nördliches Ringgebiet, Wendenring / Lampestraße wird zu einem “Stadtteil-B-Zentrum“ aufgewertet und der Standort “ehemaliges BZ-Gelände Hamburger Straße“ wird darin aufgenommen“.

Die geplante Darstellung einer Sonderbaufläche „großflächiger Einzelhandel“ entspricht somit den Inhalten des Zentrenkonzeptes der Stadt Braunschweig.

Entlang des nördlich gelegenen Gleises soll der bereits in der 118. Flächennutzungsplanänderung vorgesehene Grünzug „Nordpark“ als Teil der Ringgleisplanung in westlicher Richtung fortgeführt werden um den zukünftigen Bewohnern eine wohnortnahe Grünfläche zur Naherholung zu bieten.

Der Entwicklung des Verbrauchermarktes und des Grünzuges soll nun mit der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes die notwendige Grundlage in der vorbereitenden Bauleitplanung gegeben werden, um eine geordnete Grundlage zur Konkretisierung in der verbindlichen Bauleitplanung zu geben.

3.2 Zweck

Durch die Nutzung vorhandener infrastruktureller Ressourcen und die Umnutzung bereits bebauter und erschlossener Gebiete ist dieses Vorhaben ein positiver Beitrag im Sinne einer nachhaltigen und ressourcenschonenden und somit effizienten Stadtentwicklung der Stadt Braunschweig.

Aufgrund der sich verändernden Kaufgewohnheiten und des stetig wachsenden Angebotes ist der Einzelhandel ständigen Veränderungen unterworfen, die sich auch in wechselnden Standorten und Größen der entsprechenden Einrichtungen wiederspiegeln. Vor diesem Hintergrund ist für die Sonderbaufläche „großflächiger Einzelhandel“ ein mit ca. 3.400 m^2 Verkaufsfläche vorgesehener Verbrauchermarkt geplant, dessen Angebot durch einen ebenfalls geplanten Discounter mit 1.000 m^2 Verkaufsfläche ergänzt wird.

Sowohl für die sich unmittelbar anschließende Wohnbebauung auf dem gleichen ehemaligen Grundstück der Braunschweiger Zeitung als auch für die sich nordöstlich des Plangebietes entwickelnde Braunschweiger Nordstadt mit dem großen Wohnbauprojekt des nördlichen Ringgebietes sollen somit Einrichtungen der Nahversorgung und der Naherholung entlang des Ringgleises geschaffen werden.

3.3 Wesentliche Auswirkungen

Die Versorgungslage und die Naherholungsmöglichkeiten im unmittelbaren und mittelbaren Bereich der Hamburger Straße wird deutlich verbessert.

Das im Rahmen der Bauleitplanverfahren erstellte Einzelhandelsgutachten (CIMA 2015) hat die möglichen Auswirkungen der Planung im Bezug zum Zentrenkonzept Einzelhandel der Stadt Braunschweig und der Vereinbarkeit mit dessen Zielen betrachtet.

4 Umweltbericht

4.0 Präambel

Im vorliegenden Umweltbericht werden die aufgrund der Umweltprüfungen nach § 2 (4) BauGB ermittelten und bewerteten Belange des Umweltschutzes dargelegt.

4.1 Inhalt und wichtigste Ziele der Flächennutzungsplanänderung

Bei dem Plangebiet handelt es sich um das Gelände der Braunschweiger Zeitung an der Hamburger Straße in Braunschweig. Der Geltungsbereich hat eine Größe von ca. 3 ha. Das alte Gebäude der Druckerei wurde bereits abgerissen, die Verkehrs- und Grünflächen werden entfernt und es werden neue Gebäude mit Verkehrsflächen errichtet. Die vorhandenen Gehölze werden größtenteils entfernt. Entlang des Ringgleises im Norden wird die Weiterentwicklung des Grünzuges planerisch vorbereitet.

4.2 Ziele des Umweltschutzes aus einschlägigen Fachgesetzten und Fachplänen und deren Berücksichtigung

Die einschlägigen Fachgesetze, die den Umweltschutz betreffen, wurden berücksichtigt.

Zu berücksichtigende Fachplanungen:

- Regionales Raumordnungsprogramm, 2008
- Landschaftsrahmenplan, 1999
- Stadtklimaanalyse Braunschweig 2012, Steinicke & Streifeneder, Richter & Röckle

Der Landschaftsrahmenplan nennt für das Plangebiet kein besonderes Ziel. Im Plangebiet selbst liegen keine Schutzgebiete und Objekte. Gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG sind nicht bekannt.

4.3 Bestandsaufnahme und Bewertung der Umweltauswirkungen einschließlich der Prognose bei Durchführung der Planung

4.3.1 Schutzgut Boden

4.3.1 a) Bestand

Das Plangebiet befindet sich auf dem Gelände der Druckerei der Braunschweiger Zeitung mit teilweise parkähnlichem Charakter. Im Planbereich liegen weichselzeitliche Talsande vor. Darauf hat sich als natürlicher Bodentyp eine Gley-Braunerde gebildet. In weiten Teilen ist der Bereich stark anthropogen beeinflusst bzw. großteils versiegelt.

Ein Boden- und Altlastengutachten liegt vor. Danach ist nicht im nennenswerten Umfang mit Schadstoffen zu rechnen. Lediglich im Gleisbereich im Norden ist bei Aushub mit so starken Belastungen zu rechnen, dass der Boden

nicht uneingeschränkt wieder eingebaut werden kann, sondern ggf. als gefährlicher Abfall zu entsorgen ist. Die vorgefundenen Belastungen lassen die geplante Nutzung zu. Im gesamten Geltungsbereich ist der Boden für eine Niederschlagswasser-Versickerung geeignet.

4.3.1 b) Prognose bei Durchführung und Nicht-Durchführung der Planung

Durch die Planung wird das bestehende Gebäude mit den Verkehrsflächen abgerissen und die angrenzenden Grünflächen werden entfernt. Der übrige Bestand bleibt weitestgehend erhalten. Es werden auf der Fläche neue Gebäude mit Verkehrsflächen errichtet. Infolge der Versiegelung durch große Stellplatzbereiche kommt es zu einer Veränderung der Bodenstruktur. In der stadtweiten Betrachtung und im näheren Umfeld des Standorts haben die Veränderungen der Bodenstruktur keine wesentlichen Auswirkungen.

Bei Nicht-Durchführung der Planung bleiben die Böden in ihrer derzeitigen Struktur und Funktion erhalten.

4.3.1 c) geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen

Die Eingriffe werden auf Ebene der Bebauungsplanung durch Ausgleichsmaßnahmen auf externen Flächen kompensiert.

4.3.1 d) anderweitige Planungsmöglichkeiten

Der Standort an der Hamburger Straße verbindet mit der Neustrukturierung eine Verbesserung der dem Wohnen zugehörigen Infrastruktur in Bezug auf Nahversorgung und Naherholung. Vor dem Hintergrund der direkt angrenzenden und im näheren Umfeld geplanten Wohnungsbauprojekte ist die Stärkung der wohnrelevanten Infrastruktur auf kurzen Wegen ein Ziel nachhaltiger Stadtentwicklung. Anderweitige Planungsmöglichkeiten bestehen daher nicht.

Die **Eingriffsfolgen für das Schutzgut Boden** sind aufgrund der großflächigen Versiegelung von **mittlerer Erheblichkeit**.

4.3.2 Schutzgut Klima, Luft

4.3.2 a) Bestand

Das Plangebiet befindet sich im Übergangsbereich vom maritimen Klima im Westen und kontinentalem Klima im Osten mit einer mittleren Temperatur von 17,5 °C im Juli und 0,2 °C im Januar. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 9,2 °C. Die jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 599 mm. Im langjährigen Mittel überwiegen in Braunschweig Winde aus südwestlicher bis westlicher Richtung. Im Klimagutachten der Stadt Braunschweig (Stadtklimaanalyse Braunschweig 2012 Steinicke & Steifenender, Richter & Röckle) werden die klimatischen Verhältnisse des Planungsgebiets als Innenstadtklima eingestuft. Aufgrund des geringen Geländereliefs stellen sich keine markanten

Kaltlufteinflüsse ein. Charakteristisch für Innenstadtklimate sind hohe Tages- und Nachttemperaturen, geringe nächtliche Abkühlung, geringe relative Feuchte, stark reduzierter Luftaustausch, stark turbulentes Windfeld mit Böhigkeit und Zugerscheinungen. Bioklimatisch wird das Innenstadtklima als belastend eingestuft.

Das Gebiet ist zusammenfassend thermisch und lufthygienisch ein stark belasteter und verdichteter Siedlungsbereich mit hoher Empfindlichkeit.

In unmittelbarer Nähe des Plangebietes nordwestlich des festgesetzten Gewerbegebietes, liegt das Heizkraftwerk Mitte der Braunschweiger Versorgungs AG als ein Betrieb, der im Sinne der Störfall-Verordnung zu betrachten ist. Die Behandlung dieses Sachverhaltes wird auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vertieft.

4.3.2 b) Prognose bei Durchführung und bei Nicht-Durchführung der Planung
Durch die zusätzliche Versiegelung und Überbauung mit einer Verringerung der Verdunstungsrate istmit einer Veränderung des Kleinklimas zu rechnen. Durch die zusätzlich überbaubaren Flächen wird der Anteil wärmespeichernder Oberflächen erhöht. Die zusätzliche Versiegelung des Bodens führt zu negativen kleinklimatischen Effekten wie z. B. einer stärkeren Überwärmung und einer Verringerung der Luftfeuchtigkeit.

Die Auswirkungen auf die klimatische Situation sind mit geeigneten Maßnahmen auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung abzumildern.

Ohne Verwirklichung der Planung bleibt das Gebiet mit seinem heutigen Bestand erhalten.

4.3.2 c) geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen
Die Eingriffe werden auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung durch entsprechende Maßnahmen kompensiert.

4.3.2 d) anderweitige Planungsmöglichkeiten
Eine anderweitige Planung ist nicht vorgesehen, siehe auch 4.2.1d).

Die **Eingriffsfolgen für das Schutzgut Klima / Luft** sind aufgrund bestehender Vorbelastungen von **geringer Erheblichkeit**.

4.3.3 Schutzgut Wasser

4.3.3 a) Bestand
Das Untersuchungsgebiet liegt außerhalb von Wasserschutzzonen.

Grundwasser

Die Grundwasserneubildungsrate liegt im Plangebiet zwischen 101 und 150 mm/a und ist als mäßig zu bewerten.
Oberflächengewässer
Es sind im Plangebiet keine Oberflächenwasser vorhanden.

4.3.3 b) Prognose bei Durchführung und bei Nicht-Durchführung der Planung
Bei Durchführung der Planung werden zusätzliche Flächen versiegelt. Dies kann negative Auswirkungen auf den Wasserhaushalt haben.

Ohne Verwirklichung der Planung bleibt das Gebiet mit seiner heutigen geringen Funktion erhalten.

4.3.3.c) geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen
Eine Vermeidungsmöglichkeit besteht in der Beschränkung der baulichen Nutzung auf das notwendige Maß und den Erhalt von Flächen mit Bodenfunktionen. Über die Versickerung von Niederschlagswasser auf dem Grundstück kann das Wasser direkt wieder dem Grundwasserhaushalt zugeführt werden. Auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung sollen beide Möglichkeiten der Vermeidung negativer Auswirkungen durch Festsetzungen im Bebauungsplan genutzt werden.

4.3.3.d) anderweitige Planungsmöglichkeiten
Eine anderweitige Planung ist nicht vorgesehen, siehe auch 4.3.1d).

Die **Eingriffsfolgen für das Schutzgut Wasser** sind von **geringer Erheblichkeit**.

4.3.4 Schutzgut Tiere und Pflanzen

4.3.4.a) Bestand
Das Plangebiet stellt sich als ein parkähnliches Grundstück mit Gebäuden, Verkehrs- und Grünflächen dar. Nördlich grenzen Gleisanlagen und östlich der Mittelweg an das Baugebiet an. Im Süden grenzen Wohnbebauung und Grünanlagen und im Westen grenzt die Hamburger Straße an das Gebiet an. Innerhalb des Grundstücks gibt bzw. gab es Rasenflächen, Siedlungsgehölze, teilweise prägende Einzelbäume, Wegeflächen, Parkplätze, die ehemalige Druckerei und weitere Gebäude.

Im Zuge der Kartierungen von Flora und Fauna des parallelen Bebauungsplanverfahrens wurden unter anderem im Bereich des Plangebietes zwei Fledermausarten (Zwergfledermaus, Großer Abendsegler) sowie verschiedene Vogelarten nachgewiesen. Die notwendigen Maßnahmen zum Schutz und Erhalt werden auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung geregelt.

4.3.4.b) Prognose bei Durchführung und bei Nicht-Durchführung der Planung
Als Folge der Realisierung der vorliegenden Planung werden die Gebäude der Druckerei mit den Verkehrsflächen abgerissen und die westlich angrenzenden Grünflächen werden entfernt. Auf der Fläche werden neue Gebäude mit den dazu gehörenden Verkehrsflächen und Grünanlagen errichtet.
Der zwar nur visuell wahrnehmbare parkähnliche Charakter des Geländes mit einem charakteristischen Gebäude vor allem an der Hamburger Straße geht verloren und wird durch Stellplatzanlagen und Gebäude ersetzt. Hier ist keine Kompensation möglich.

Bei einem Verzicht auf die Planung und die entsprechend zur Vorbereitung bereits durchgeführten Rückbaumaßnahmen wären die unter 4.3.4 a genannten Charakteristika verblieben.

4.3.4.c) geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen
Artenschutzkonflikte können vermieden werden, genaueres hierzu wird auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung geregelt.

4.3.4.d) anderweitige Planungsmöglichkeiten
Eine anderweitige Planung ist nicht vorgesehen, siehe auch 4.3.1d).

Die **Eingriffsfolgen für das Schutzgut Tiere und Pflanzen** sind aufgrund der Durchführung der Vermeidungsmaßnahmen von **geringer Erheblichkeit**.

4.3.5 Schutzgut Mensch

4.3.5.a) Bestand

Lärm
Im aktuellen Flächennutzungsplan ist der Geltungsbereich als gewerbliche Baufläche dargestellt. Zum Zeitpunkt der Änderung des Flächennutzungsplans sind die Gebäude der Druckerei und der Redaktion der ehemals ansässigen Braunschweiger Zeitung abgerissen. Lediglich das Verwaltungsgebäude wird noch für Büronutzung verwendet.

Der Geltungsbereich wird im Westen durch die Hamburger Straße, im Norden von Flächen der ehemaligen Druckerei und Redaktion mit dem verbliebenen Verwaltungsgebäude und dahinter verlaufendem Ringgleis mit begleitender Güterzugstrecke (Heizkraftwerk) begrenzt. Im Osten und Süden grenzt eine zum kleinen Teil bestehende und zum großen Teil derzeit in Planung befindliche Wohnbebauung mit dem immissionsschutzrechtlichen Schutzanspruch eines Allgemeinen Wohngebietes (Mittelweg Südwest – HA 113) an. Auf der Hamburger Straße liegt zudem die Trasse der städtischen Straßenbahn.

In der bestehenden Situation ist der Geltungsbereich durch den Straßenverkehr der angrenzenden öffentlichen Verkehrsflächen sowie durch den Schienenverkehr lärmvorbelastet. Weiterhin sind Beeinträchtigungen durch die angrenzenden gewerblichen Nutzungen möglich.

Naherholung
Bei dem Plangebiet handelt es sich um den westlichen Bereich des ehemaligen Druckereigeländes, welches nicht öffentlich zugänglich ist, und somit keinen Wert für die Erholung hat. Südlich verläuft ein öffentlicher Weg mit geringem Wert für die Erholung. Am nördlichen Rand befinden sich Gleisanlagen, welche zwar öffentlich zugänglich sind, aber keinen Wert für die Erholung darstellen. Weiterhin befindet sich ein Autohändler im nördlichen Bereich. Im westlichen Bereich grenzt die Hamburger Straße an das Plangebiet.

4.3.5.b) Prognose bei Durchführung und bei Nicht-Durchführung der Planung

Lärm
Ergänzend zur Bestandssituation ist entlang der bestehenden Güterzugstrecke eine Stadtbahn (sog. „Campus-Bahn“) und nördlich unmittelbar angrenzend ein Gewerbegebiet (GE) mit dem verbleibenden Verwaltungsgebäude geplant.

Des Weiteren können sich die innerhalb des Geltungsbereichs vorgesehenen gewerblichen Nutzungen (Lebensmittelvollsortimenter) auf die umliegende bestehende als auch auf die geplante schutzbedürftige Bebauung (Bebauungsplan Mittelweg Südwest) lärmrelevant auswirken.

Im Rahmen des parallel durchgeführten Bebauungsplanverfahrens Hamburger Straße Südost (HA 132) wurde zur Ermittlung der auf das Plangebiet einwirkenden Lärmimmissionen und der vom Plangebiet ausgehenden Lärmemissionen eine schalltechnische Untersuchung bzgl. Straßen-, Schienen- und Gewerbelärm durchgeführt.

Dabei zeigt sich für den Geltungsbereich des Flächennutzungsplans, dass lediglich der Straßenverkehrslärm der Hamburger Straße zu Überschreitungen der maßgeblichen Orientierungswerte (nach DIN 18005) führt. Diese Beeinträchtigungen beschränken sich auf einen rd. 20 m breiten Streifen entlang der Hamburger Straße. Der Schienenverkehrslärm wirkt sich nicht relevant auf den Geltungsbereich aus.

Der Geltungsbereich selbst wird vom Bestandsgewerbe als auch vom nördlich angrenzenden geplanten Gewerbegebiet mit dem bestehenden Verwaltungsgebäude und einer geplanten Parkpalette (Bebauungsplan Hamburger Straße Südost - HA 132) nicht beeinträchtigt.

Jedoch werden im aktuell geplanten, unmittelbar östlich bzw. südöstlich angrenzenden Allgemeinen Wohngebiet (Bebauungsplan Mittelweg Südwest - HA 113), die maßgeblichen Orientierungswerte durch das Sondergebiet überschritten.

Bei Nichtdurchführung der Planung würde die aktuelle Situation (s. 4.3.5a) ‚Bestand') bestehen bleiben.

Naherholung
Im nördlichen Plangebiet ist die Darstellung einer öffentlichen Grünfläche als planungsrechtliche Grundlage für die Naherholung im Zuge des Ringgleiskonzeptes geplant. Bei Realisierung dieser Planung verbessert sich die Naherholungssituation für die Anwohner.

Bei einem Verzicht auf die geplante Bebauung würden die o. g. Charakteristika verbleiben.

4.3.5.c) geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen

Lärm
Im Rahmen des Aufstellungsverfahrens zum Bebauungsplan „Hamburger Straße Südost", HA 132, wurde eine schalltechnische Untersuchung durchgeführt. Dazu wurden die Geräuscheinwirkungen der umliegenden Emissionsquellen auf das Plangebiet sowie die Auswirkungen der Emissionsquellen im Plangebiet auf die Umgebung nach den aktuellen und einschlägigen Regelwerken zum Immissionsschutz erfasst und beurteilt sowie Empfehlungen zum Schallschutz erarbeitet. Diese Ergebnisse lassen sich zur Beurteilung der Situation im Geltungsbereich des Flächennutzungsplans anwenden:

a) Straßenverkehrslärm
Lediglich entlang der Hamburger Straße kommt es im Geltungsbereich aufgrund des Straßenverkehrslärms zu Beeinträchtigungen.
Entsprechend sind zur Gewährleistung des notwendigen Schutzanspruchs gegenüber dem Straßenverkehrslärm sollen im begleitenden Bebauungsplanverfahren passive Schallschutzmaßnahmen festgesetzt werden.

b) Schienenverkehrslärm
Lediglich entlang der ggf. vorgesehenen sog. „Campus-Bahn" kommt es zu Beeinträchtigungen, die jedoch keine nachteiligen Auswirkungen auf die anliegenden Nutzungen haben.
Unabhängig davon ist bei Umsetzung der Planung „Campus-Bahn" ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen, im Rahmen dessen die Immissionssituation nach 16. BImSchV („Verkehrslärmschutzverordnung") schalltechnisch ermittelt und bewertet wird sowie ggf. erforderliche Schallminderungsmaßnahmen umgesetzt werden.

c) Gewerbelärm
Ohne Umsetzung von Schallminderungsmaßnahmen kann es durch den im Plangebiet verursachten Lärm im östlich/ südöstlich angrenzend geplantem Wohngebiet (Mittelweg Südost – HA 113) zu Beeinträchtigungen kommen.

Entsprechend sollen zur Gewährleistung des notwendigen Schutzanspruchs im geplanten benachbarten Wohngebiet gegenüber dem Gewerbelärm im begleitenden Bebauungsplanverfahren aktive Schallschutzmaßnahme festgesetzt werden. Des Weiteren werden im Rahmen der nachgeordneten Baugenehmigungsverfahren Auflagen getroffen (z. B. Teilüberdachung Ladezonen, Absenkung Ladebereiche o. ä.), so dass Lärmkonflikte mit der Umgebung ausgeschlossen werden.

4.3.5.d) anderweitige Planungsmöglichkeiten

Eine anderweitige Planung ist nicht vorgesehen, siehe auch 4.3.1d).

Die **Eingriffsfolgen für das Schutzgut Mensch** sind aufgrund der geringen Bedeutung für die Naherholung und die geringen Lärmvorbelastungen durch Schienen- und Straßenverkehr im Plangebiet von **geringer Erheblichkeit**.

4.3.6 Schutzgut Landschaft

4.3.6.a) Bestand
Das Landschaftsbild wird zum einen von Gebäuden mit Verkehrsflächen und zum anderen von Grünflächen mit parkähnlichem Charakter geprägt.

4.3.6.b) Prognose bei Durchführung und bei Nicht-Durchführung der Planung
Bei Durchführung der Planung werden die Grünflächen und die Druckerei entfernt und es entstehen weitere Gebäude mit Verkehrsflächen.

Bei einem Verzicht auf die geplante Bebauung und die entsprechend zur Vorbereitung bereits durchgeführten Rückbaumaßnahmen wäre das unter 4.3.6 a) beschriebene Landschaftsbild erhalten geblieben.

4.3.6.c) geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen
Zur Verringerung der Eingriffsfolgen werden innerhalb der Stellplatzflächen Grünanlagen mit Bäumen und Sträuchern angelegt.

4.3.6.d) anderweitige Planungsmöglichkeiten
Eine anderweitige Planung ist nicht vorgesehen, siehe auch 4.2.1d).

Die **Eingriffsfolgen für das Schutzgut Landschaft** sind bei Durchführung der Maßnahmen von **geringer Erheblichkeit**.

4.3.7 Schutzgut Kultur- und Sachgüter

4.3.7.a) Bestand
Kultur- bzw. Sachgüter i. S. ausgewiesener Kultur- oder Bodendenkmale sind im Geltungsbereich nicht vorhanden.

4.3.7.b) Prognose bei Durchführung und bei Nicht-Durchführung der Planung
Bei Durchführung der Planung ist nicht auszuschließen, dass bei Bodeneingriffen archäologische Denkmale auftreten, die dann unverzüglich der Kreisarchäologie oder dem ehrenamtlich Beauftragten für archäologische Denkmalpflege gemeldet werden müssen (§ 14 Abs. 1 NDSchG).
Bei Nichtdurchführung der Planung bliebe der Status Quo erhalten.

4.3.7.c) geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen
Da sich im Geltungsbereich keine schützenswerten Kultur- und Sachgüter befinden, sind keine Maßnahmen erforderlich.

4.3.7.d) anderweitige Planungsmöglichkeiten
Eine anderweitige Planung ist nicht vorgesehen, siehe auch 4.3.1d).

Die **Eingriffsfolgen für das Schutzgut Kultur- und Sachgüter** haben **keine Erheblichkeit**.

4.3.8 Wechselwirkungen

Die nach den Vorgaben des BauGB zu betrachtenden Schutzgüter beeinflussen sich gegenseitig. Diese Wirkungsketten- und Netze sind bei der Beurteilung der Folgen eines Eingriffs zu beachten, um sekundäre Effekte und Summationswirkungen erkennen und bewerten zu können. Umweltauswirkungen auf ein Schutzgut können direkte und indirekte Folgen für ein anderes Schutzgut mit sich bringen.

Als Folgen der Planung sind der Verlust an Lebensraum für die Pflanzen- und Tierwelt zu verzeichnen. Die Neuanlage von Vegetation wird sich in geringem Maße positiv auf die lokale Klimafunktion auswirken.

Besonders negative Wechselwirkungen sind im Rahmen dieser Änderung des Flächennutzungsplanes nicht zu erwarten. Erhebliche über das Plangebiet hinausgehende Wechselwirkungen sind nicht zu erwarten.

4.4 Zusätzliche Angaben

4.4.a) Methodisches und technisches Vorgehen

Der derzeit vorliegende Umweltbericht basiert auf den Grundlagen der unter 4.2 genannten Planungen und den, in den Verfahrensschritten der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange ermittelten Informationen. Bei der Zusammenstellung der Angaben sind keine Schwierigkeiten aufgetreten.

Das Schutzgut Mensch wurde auf Grundlage gesondert erstellter schalltechnischer Einschätzungen für das Plangebiet bewertet.

Die Beurteilung der Auswirkungen auf die Schutzgüter Boden und Wasser erfolgte auf der Basis der Bodenkarten vom LRP und vom LBEG.

Beim Schutzgut Tiere und Pflanzen konnte auf die Kartierungen des Büros LaReG zurückgegriffen werden.

Auf der Ebene des Bebauungsplans erfolgte eine Bewertung auf Basis eines anerkannten Kompensationsmodells zur rechnerischen Unterstützung der gutachtlichen Bemessung von Eingriffsfolgen und Ausgleichsmaßnahmen.

4.3.b) Maßnahmen zur Überwachung (Monitoring)

Gemäß § 4c BauGB überwachen die Gemeinden die erheblichen Umweltauswirkungen, die aufgrund der Bauleitpläne eintreten, um insbesondere unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen frühzeitig zu ermitteln und in der Lage zu sein, geeignete Maßnahmen zur Abhilfe zu ergreifen.

Da die geplante Flächennutzungsplanänderung lediglich geringe Umweltauswirkungen hat, erfolgt keine gesonderte Überwachung.

4.3.c) Allgemein verständliche Zusammenfassung

Die vorläufige Bewertung der Auswirkungen auf die Schutzgüter stellt sich wie folgt dar.

Schutzgut	**Bewertung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter**
Boden	Umweltauswirkungen mit mittlerer Erheblichkeit
Klima / Luft	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Wasser	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Tiere und Pflanzen	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Mensch	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Landschaft	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Kultur- und Sachgüter	Umweltauswirkungen mit keiner Erheblichkeit

Insgesamt wird die Durchführung der 107. FNP-Änderung geringe Umweltauswirkungen auf die aufgeführten Schutzgüter haben.

5 Begründung der geplanten Darstellung

Sonderbaufläche mit besonderer Zweckbestimmung „großflächiger Einzelhandel“ gem. § 5 (2) Nr. 2 BauGB

Für einen großflächigen Einzelhandelsbetrieb mit ca. 3.400 m² Verkaufsfläche und einen benachbarten Discounter mit 1.000 m² Verkaufsfläche wird im Geltungsbereich der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes die derzeit als gewerbliche Baufläche dargestellte Fläche in eine Sonderbaufläche mit besonderer Zweckbestimmung „großflächiger Einzelhandel“ umgewandelt.

Mit Beschluss vom 4. Februar 2014 hat der Rat der Stadt Braunschweig die Änderung des Zentrenkonzepts Einzelhandel beschlossen. Teil dieses Beschlusses unter Ziffer 2. ist:

„Das Nahversorgungszentrum „nördliches Ringgebiet, Wendenring / Lampestraße wird zu einem “Stadtteil-B-Zentrum“ aufgewertet und der Standort “ehemaliges BZ-Gelände Hamburger Straße“ wird darin aufgenommen“.

Die geplante Darstellungen einer Sonderbaufläche „großflächiger Einzelhandel“ entspricht somit den Inhalten des Zentrenkonzeptes der Stadt Braunschweig.

Im Mai 2015 wurde zu der vorliegenden Planung eine Verträglichkeitsanalyse der CIMA im Auftrag des Investors erstellt. Diese kommt zu der Aussage, dass keine strukturschädigenden Auswirkungen für die Stadt und die Umlandgemeinden zu erwarten sind. Auf den Inhalt des Gutachtens wird im parallelen Bebauungsplanverfahren detailliert eingegangen.

Gewerbliche Bauflächen gem. § 5 (2) Nr. 1 BauGB

Ergänzend zur Darstellung einer Sonderbaufläche Einzelhandel wird eine gewerbliche Baufläche zur Entwicklung eines innenstadtnahen Büro- und Gewerbestandorts im Geltungsbereich dargestellt. Auf dieser Darstellung wird im Bebauungsplan die Entwicklung einer, gegenüber der vorherigen gewerblichen Nutzung, verstärkten gewerblichen Nutzung entwickelt.

Im Sinne der gesamtstädtischen Entwicklung wird der Erhaltung von Büroraum und der Schaffung von einer zeitgemäßen Versorgung der Bevölkerung eine hohe Priorität eingeräumt, zumal es sich bei der vorliegenden Planung aufgrund der bereits gut erschlossenen und vormals durch Büro- und Druckerei genutzten Fläche im Sinne der Wiedernutzbarmachung vorhandener innerstädtischer Brachflächen um den sparsamen Umgang mit Grund und Boden gem. § 1a BauGB handelt.

Grünfläche mit besonderer Zweckbestimmung „Parkanlage“ gem. § 5 (2) Nr. 5 BauGB
Die Darstellung einer öffentlichen Grünfläche mit besondere Zweckbestimmung „Parkanlage“ dient der wohnortnahen Naherholung sowohl der bereits bestehenden umgebenden Wohngebiete als auch der Anwohner der umgebenden geplanten Wohnbaustandorte.

Trasse für den innerörtlichen und überörtlichen Schienenverkehr gem. § 5 (2) Nr. 3 BauGB
Die Darstellung der Trassen für den Schienennahverkehr (RegioStadtbahn) und den innerörtlichen Schienenverkehr (Stadtbahn) entsprechen den derzeitigem Planungsstand des Stadtbahnausbaukonzeptes sowie des SPNV2014+ und sichern so diese Planungen auf Ebene der kommunalen Bauleitplanung.

Gesamtbewertung
Durch die vorliegende Planung ist nach derzeitigem Kenntnisstand zusammenfassend lediglich eine geringe Beeinträchtigungen der Schutzgüter zu erwarten.

Die möglicherweise auftretenden Immissionskonflikte zwischen den gewerblichen Nutzungen im Plangebiet und dem östlich/ südöstlich angrenzend geplanten Wohngebiet sind durch Festsetzungen von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung und durch ergänzende/ konkretisierende Auflagen in den nachgeordneten Baugenehmigungsverfahren lösbar.

Die Ver- und Entsorgung des Plangebietes (Trinkwasser, Abwasser, Löschwasser, Wärmeenergie, Elektrizität, Abfallentsorgung, Kommunikationstechnik) kann durch die jeweiligen Träger auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften und Regelwerke erfolgen.

Aus den genannten Gründen wird in der Gesamtabwägung die vorgesehene Planung voraussichtlich mit einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung, den sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen vereinbar sein und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten.

6 Verfahrensablauf

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig hat am 21.06.2011 die Aufstellung der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig beschlossen.

Im Parallelverfahren gemäß § 8 (3) BauGB wird der Bebauungsplan HA 132 „Hamburger Straße Südost“ aufgestellt.
Der dem Aufstellungsbeschluss zugrundeliegende Geltungsbereich wurde in die Geltungsbereiche der 107. FNP Änderung „Hamburger Straße Südost“ und der 121. FNP Änderung „Mittelweg-Südwest“ aufgeteilt. Dementsprechend wurde der Geltungsbereich der 107. Änderung verkleinert.

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB mit Schreiben vom 30.09.2014 frühzeitig von der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes unterrichtet und mit Terminsetzung zum 25.11.2014 zur Äußerung aufgefordert.

Die Öffentlichkeit wurde gemäß § 3 Abs. 1 BauGB mit Bekanntmachung vom 06. Oktober bis zum 30. Oktober 2015 frühzeitig beteiligt.

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB mit Schreiben vom 30.06.2016 mit Fristsetzung zum 05.08.2016 zur Stellungnahme aufgefordert.

Die für die Maßstabsebene des Flächennutzungsplanes bedeutenden Inhalte der Stellungnahmen der Behörden und Träger öffentlicher Belange wurden teilweise in die Planunterlagen aufgenommen.

Mit Bekanntmachung vom 23. März wurde die die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB angekündigt und dementsprechend vom 31. März bis zum 2. Mai 2017 durchgeführt.

Die für die Maßstabsebene des Flächennutzungsplanes bedeutenden Inhalte der Stellungnahmen der Behörden und Träger öffentlicher Belange wurden teilweise in die Planunterlagen aufgenommen. Die gegenüber den Unterlagen der Auslegung geänderten Inhalte sind im Text grau unterlegt.

Mit den vorliegenden Unterlagen soll der Beschluss über die 107. Änderung des Flächennutzungsplanes durchgeführt werden.

Stadt Braunschweig

107. Änderung des Flächennutzungsplanes

Behandlung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB und sonstigen Stellen in der Zeit vom 30.06.2016 bis 05.08.2016.

Folgende Behörden und Träger öffentlicher Belange sind schriftlich am Verfahren beteiligt worden und haben keine Stellungnahme abgegeben. • BS|ENERGY • DB Services • Deutsche Post Real Estate • Ev.-Luth. Probstei Braunschweig • Katholische Kirche Braunschweig • Nds. Landesstelle für Straßenbau und Verkehr • NLWKN • Polizeiinspektion Braunschweig • Zweckverband Großraum Braunschweig • ALBA GmbH • Finanzamt Braunschweig-Altewiekring • Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße • Amt für regionale Landesplanung	**Vorschlag der Verwaltung:** Die nicht abgegebenen Stellungnahmen veranlassen die Verwaltung zu der Annahme, dass der Aufgabenbereich dieser Behörden und Träger öffentlicher Belange nicht betroffen ist bzw. die Planung im Einklang mit den von diesen Behörden zu vertretenden Belangen steht.

Stellungnahme 01 **Schreiben der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade** **Vom 12.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Ihr Schreiben zum genannten Vorhaben ist in unserem Hause eingegangen, Die Planunterlagen wurden in unserem Haus geprüft. Aus handwerklicher Sicht bestehen derzeit unter Berücksichtigung der von uns vorgelegten Unterlagen keine Bedenken.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 02 **Schreiben des Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen – Regionaldirektion Hameln-Hannover – Kampfmittelbeseitigungsdienst** **vom 06.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Sie haben im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens oder einer vergleichbaren Planung das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), Regionaldirektion Hameln - Hannover (Dezernat 5 - Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD)) als Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Meine Ausführungen hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage; diese Stellungnahme ergeht kostenfrei. Sofern in meinen anliegenden Ausführungen eine weitere Gefahrenerforschung empfohlen wird, mache ich darauf aufmerksam, dass die Gemeinden als Behörden der Gefahrenabwehr auch für die Maßnahmen der Gefahrenerforschung zuständig sind. Eine Maßnahme der Gefahrenerforschung kann eine historische Erkundung sein, bei der alliierte Kriegsluftbilder für die Ermittlung von Kriegseinwirkungen durch Abwurfmunition ausgewertet werden (Luftbildauswertung). Der KBD hat nicht die Aufgabe, alliierte Luftbilder zu Zwecken der Bauleitplanung oder des Bauordnungsrechts kostenfrei auszuwerten, die Luftbildauswertung ist vielmehr gem. § 6 Niedersächsisches Umweltinformationsgesetz (NUIG) in Verbindung mit § 2 Abs. 3 Niedersächsisches Verwaltungskostengesetz (NVwKostG) auch für Behörden kostenpflichtig.	Eine Luftbildauswertung wurde im Februar 2016 von der Vorhabenträgerin beantragt und durchgeführt. Die dort zur Verfügung stehenden Luftbildaufnahmen zeigen keine Bombardierungen innerhalb des Plangebietes. Andere Kampfmittel (Granaten, Panzerfäuste, Minen etc.) wurden nicht ausgeschlossen. Gegen die vorgesehene Nutzung bestehen aus Sicht des Kampfmittelbeseitigungsdienstes des LGLN keine Bedenken. Die Ausführungen der LGLN sind aus Sicht der Stelle 61.4 Kampfmittel im Ergebnis nicht nachvollziehbar und falsch. Richtig sei, dass es im Planungsbereich Bombardierungen im 2. Weltkrieg gab. Nach der kriegshistorischen Karte der Stadt Braunschweig wurden im Planungsbereich Gebäude zerstört bzw. beschädigt durch Abwurfmunition aus dem 2. Weltkrieg. Zu demselben Ergebnis kommt auch die im Auftrag der Stadt Braunschweig von der Luftbilddatenbank Dr. Carls durchgeführten orientierenden Auswertung von 2565 Luftbildern.

Sofern eine solche kostenpflichtige Luftbildauswertung durchgeführt werden soll, bitte ich um entsprechende schriftliche Auftragserteilung. (...)“Es kann nicht unterstellt werden, dass keine Kampfmittelbelastung im Planungsbereich vorliegt.“ Vorbemerkung: Mit der Beteiligung wird den Trägern öffentlicher Belange Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen ihrer Zuständigkeit zu dem jeweiligen konkreten Planverfahren gegeben. Zweck der Stellungnahme ist es, der Gemeinde die notwendigen Informationen für ein sachgerechtes und optimales Planungsergebnis zu verschaffen. Planende Gemeinde: Braunschweig Verfahren: 107.F-Planänderung « Hamburger Straße - Südost » Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den o.g. Plan berühren können: ☐ Im Planungsgebiet sind Kampfmittelbeseitigungsmaßnahmen geplant. ☐ Im Planungsgebiet sind keine Kampfmittelbeseitigungsmaßnahmen geplant. Bedenken und Anregungen aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o.g. Plan: ☒ **Im Planungsgebiet besteht kein Kampfmittelverdacht. Gegen die vorgesehene Nutzung bestehen keine Bedenken.** ☐ Im Planungsgebiet besteht Kampfmittelverdacht. Eine Gefahrenerforschung wird empfohlen.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen und bei der weiteren Bearbeitung auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung berücksichtigt.

Stellungnahme 03 **Schreiben des Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen – Regionaldirektion Braunschweig-Wolfsburg – Wertermittlung und städtebauliche Bodenordnung vom 12.07.2016**	
Zu den Vorhaben werden keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 04 **Schreiben der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH vom 13.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Aus Sicht der GGB bestehen dagegen keine Bedenken. Interessen der GGB werden nicht berührt.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 05 **Schreiben der IHK Braunschweig vom 19.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
... mit der o.g. Flächennutzungsplanänderung beabsichtigt die Stadt Braunschweig, den bisher als gewerbliche Baufläche dargestellten westlichen Teil des ehemaligen BZ-Geländes in eine Sonderbaufläche für den großflächigen Einzelhandel umzuwidmen. Den Planunterlagen zufolge ist auf dem Areal die Ansiedlung eines Verbrauchermarktes mit einer Verkaufsfläche von 3.400 m^2 und eines Lebensmitteldiscounters mit einer Verkaufsfläche von 1.000 m^2 avisiert. Gemäß den zuvor erfolgten Abstimmungen sind die genannten Marktgrößen basierend auf einer gutachterlichen Bewertung so gewählt worden, dass keine wesentliche Beeinträchtigung der Nahversorgung in den umliegenden, vorhabenrelevanten Zentralen Versorgungsbereichen (insbesondere ZVB Siegfriedviertel, Nibelungenplatz, ZVB Schwarzer Berg und traditioneller Teil des ZVB Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Lampestraße) zu befürchten ist. Auch aus unserer Sicht ist es geboten, die Funktionsfähigkeit der Nahversorgungseinrichtungen in diesen Zentralen Versorgungsbereichen sicherzustellen. Unabhängig davon verbinden sich mit dem Einzelhandelsprojekt auf dem ehemaligen	Die IHK äußert im konkreten Bezug zur 107. Änderung des FNP aufgrund der Berücksichtigung der gutachterlichen Bewertung keine Bedenken.

BZ-Gelände aber grundlegende Fragen bezüglich der Braunschweiger Nahversorgungskonzeption. Diese hatten wir bereits im Zuge unserer Stellungnahme zur inzwischen erfolgten Änderung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel mit Datum vom 28.11.13 angesprochen. Den entsprechenden Auszug unseres damaligen Schreibens übersenden wir in der Anlage.	
Anlage: Auszug aus der IHK-Stellungnahme zur Änderung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel vom 28.11.13: Ehemaliges BZ-Gelände Hamburger Straße: Die auf dem Wege einer Ausweitung und Aufwertung des Nahversorgungszentrums „Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Lampestraße" vorgesehene Ansiedlung eines Verbrauchermarktes mit einer Verkaufsfläche von 3.900 m^2 am Standort „Ehemaliges BZ-Gelände Hamburger Straße" berührt grundlegende Fragen der Braunschweiger Nahversorgungskonzeption. Diese bereits zuvor bestehende Konzeption wurde im Jahr 2010 im Zuge der Ergänzung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel um das „Standortkonzept Zentrale Versorgungsbereiche" aufgearbeitet und mit der Ausweisung von zentralen Versorgungsbereichen in ein räumliches Raster gegossen. Kennzeichnend für die Braunschweiger Nahversorgungskonzeption ist dabei die Zielvorstellung, wonach möglichst alle Stadtteile über eine Nahversorgungseinrichtung idealerweise in fußläufiger, zentraler Lage verfügen sollen (Beispiele: Siegfriedviertel/Nibelungenplatz oder Südstadt/Welfenplatz). Dies bedingt, dass die einzelnen Nahversorgungseinrichtungen eine überschaubare Größenordnung und einen dementsprechend begrenzten Einzugsbereich nicht überschreiten dürfen, um Nahversorgungseinrichtungen in benachbarten Stadtteilen nicht in Bedrängnis zu bringen. Lediglich in sehr dicht besiedelten Stadtteilen sind in den jeweiligen Stadtteilzentren auch größere Nahversorgungseinrichtungen möglich (Beispiele: Weststadt/Zentrum Elbestraße oder Gel/er Straße/Weißes Ross). Das Vorhaben am Standort „Ehemaliges BZ-Gelände Hamburger Straße" muss als eine grundlegende Abkehr von dieser auf kleinteilige, dafür aber möglichst flächendeckende und bevölkerungsnahe Versor-	Die dem Schreiben der IHK beigefügte Anlage bezieht sich auf die grundsätzliche stadtweite Zielrichtung des Zentrenkonzeptes der Stadt Braunschweig. Auf Ebene der vorliegenden Bauleitplanung zur Errichtung zweier Nahversorger an der Hamburger Straße wird den Vorgaben der IHK hinsichtlich der konkreten Auswirkungen auf benachbarte Versorgungsbereiche vollumfänglich Rechnung getragen. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.

gungseinrichtungen ausgerichteten Nahversorgungskonzeption gewertet werden. So ist auch gemäß dem für das Projekt vorliegenden GfK-Gutachten davon auszugehen, dass ein Verbrauchermarkt mit einer Verkaufsfläche von 3. 900 m2 rechnerisch ein Bevölkerungspotential von ca. 8. 800 Personen vollständig versorgt. Da die Versorgung der Bevölkerung in der Realität nicht vollständig durch einen einzelnen Markt, sondern durch mehrere Versorgungseinrichtungen erfolgt, greift der tatsächliche Einzugsbereich eines 3. 900 m2 großen Marktes tatsächlich erheblich weiter. Das dieser Größenordnung entsprechende Bevölkerungspotential ist in der nahversorgungsrelevanten Umgebung des Standortes jedoch nicht vorhanden. Auch die im nördlichen Ringgebiet geplanten Wohngebietserweiterungen lassen das Nachfragepotential keinesfalls so stark ansteigen, dass sich das zu erwartende Missverhältnis zwischen lokalem Angebots- und Nachfragepotential auflösen würde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bevölkerung im Umfeld des Standortes bereits heute als sehr gut versorgt gelten kann (z.B. durch den Real-Markt an der Hamburger Straße, den REWE-Markt am Wendenring, den Aldi-Markt am Mittelweg, etc.). Der geplante Verbrauchermarkt auf dem ehemaligen BZ-Gelände wird seine Wirksamkeit also deutlich über das nähere Umfeld hinaus entfalten. Wie in der Vorlage zu Recht erwähnt wird, spricht dafür nicht zuletzt auch seine verkehrsgünstige Lage an der Hamburger Straße.	
Stellungnahme 06 E-Mail der Deutschen Telekom Technik GmbH vom 11.07.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die Telekom-Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i.S.v. § 68 Abs. 1 TKG – hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechten und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben. Zu der o.g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung: Im Planbereich befinden sich Telekommunikationseinrichtungen der Telekom. Die Belange der Telekom – z.B. das Eigentum	Nach den zur frühzeitigen Beteiligung nach § 4 (1) BauGB eingegangenen Plänen liegen

der Telekom, die ungestörte Nutzung ihres Netzes sowie ihre Vermögensinteressen – sind betroffen. Der Bestand und der Betrieb der vorhandenen TK-Linien müssen weiterhin gewährleistet bleiben. Für zukünftige Erweiterungen des Telekommunikationsnetzes sind in allen Verkehrswegen geeignete und ausreichende Trassen für die Unterbringung der Telekommunikationslinien der Telekom vorzusehen.	die Telekommunikationsleitungen, die entlang der Hamburger Straße verlaufen auf öffentlicher Verkehrsfläche und damit nicht im Geltungsbereich der 107. FNP-Änderung. **Vorschlag der Verwaltung:** Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 07 Schreiben des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig vom 11.07.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Zu den von hier wahrzunehmenden Belangen möchte ich Ihnen folgende Hinweise geben: Es wird darauf hingewiesen, das in der Nähe des geplanten Gebietes / Bauvorhabens ein Betriebsbereich im Sinne der Störfall-Verordnung (Firma Braunschweiger Versorgungs AG, Heizkraftwerk Mitte, Reiherstr. 3, 38114 Braunschweig) existiert. In diesem Zusammenhang wird die Würdigung des § 50 BlmSchG unter Berücksichtigung des Leitfadens KAS -18 der Kommission für Anlagensicherheit beim BMU „Empfehlungen für Abstände zwischen Betriebsbereichen nach Störfall-Verordnung und schutzwürdigen Gebieten im Rahmen der Bauleitplanung-Umsetzung des § 50 BlmSchG" empfohlen."	In der Nähe des Bauvorhabens existiert ein Betriebsbereich im Sinne der Störfall-Verordnung. Die Würdigung des § 50 BlmSchG unter Berücksichtigung Leitfadens KAS – 18 der Kommission für Anlagensicherheit beim BMU wird empfohlen. Im Geltungsbereich der vorliegenden Flächennutzungsplanänderung werden unter anderem eine gewerbliche Baufläche sowie eine Sonderbaufläche mit der besonderen Zweckbestimmung „Großflächiger Einzelhandel“ festgesetzt. Auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung wird ein Sondergebiete für großflächigen Einzelhandel geplant. Die Sondergebiete für großflächigen Einzelhandel entsprechen nach Punkt 2.1.2 a) des Leitfadens KAS-18 einem schutzwürdigen Gebiet. Für die sich aus der Darstellung der gewerblichen Baufläche ergebenden Nutzungen wie z. B. für die Büronutzungen des Bestandsgebäudes wären trotz der Festsetzung eines Gewerbegebietes aufgrund der hohen Aufenthaltsqoute von Personen die gleichen Sicherheitskriterien anzuwenden. In einem Gespräch anlässlich der hier in Rede stehenden Planungen zwischen Vertretern des Gewerbeaufsichtsamtes und der Abteilung vorbereitende Bauleitplanung am 27. Juni 2011 wurde die Behandlung von Störfallbetrieben thematisiert. Hierbei wurde für bestehende Betriebe (Altanlagen) festgelegt, dass sich die Schutzzone nach der konkret vorhandenen Situation bemisst. Dies wurde explizit an diesem

	Projekt besprochen, es wurde der Ammoniaktank im nordwestlichen Betriebsbereich als relevanter Gefahrstoff seitens des Gewerbeaufsichtsamtes benannt. Die gemäß KAS einzuhaltenden Schutzzone liegt innerhalb eines Radius von 400 m um den Gefahrenort. Der Geltungsbereich des der 107. FNP-Änderung und des HA 132 liegen außerhalb dieser Schutzzone. **Vorschlag der Verwaltung:** Die Hinweise der Stellungnahme werden zur Kenntnis genommen. Sie enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 08 Schreiben der Braunschweiger-Verkehrs-GmbH vom 03.08.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Belange des öffentlichen Personenverkehrs scheinen von der Änderung nicht betroffen zu sein. Sonstige Bedenken oder Anregungen erheben wir nicht.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 09 Schreiben des Einzelhandelsverband Harz-Heide e.V. vom 24.08.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Der gutachterlichen Stellungnahme ist zu entnehmen, dass das Planvorhaben dann den Zielen und Grundsätzen des Zentrenkonzeptes Einzelhandel entspricht, wenn eine Neuabgrenzung des Zentralen Versorgungsbereiches Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Larnpestraße erfolgt (Seite 33 rechte Spalte des Gutachtens). An anderer Stelle des Gutachtens (Seite 37/38) findet sich die weitere Aussage der CIMA Beratung + Management GmbH, dass die im Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen geforderte Lage in einem engen räumlichen und funktionalen Zusammenhang mit einem Zentralen Versorgungsbereich (Integrationsgebot) unter Berücksichtigung der Empfehlung der Neuabgrenzung des Zentralen Versorgungsbereiches Nördliches Ringgebiet, Wendenring/ Lampestraße als erfüllt angesehen werden kann. Dass eine Veränderung mit Blick auf die Vorgaben des Zentrenkonzeptes Einzelhandel und des dieses ergänzenden	An gleicher Stelle (Seite 33) wird die Sicherung der Versorgungsfunktion für die neu entstehenden Wohngebiete unter Erhalt der bestehenden Versorgungsfunktionen im Kontext des Braunschweiger Zentrenkonzeptes positiv bewertet. Die Neuabgrenzung des zentralen Versorgungsbereiches ist durch den Ratsbeschluss vom 04. Februar 2014 erfolgt. Das Integrationsgebot, wie in LROP und RROP vorgegeben, wird erfüllt. Die Anpassung oder Änderung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel für den Bereich erfolgte bereits im Februar 2014. Die Planung

Standortkonzepts „Zentrale Versorgungsbereiche" mit dem Planvorhaben einhergehen soll, ergibt sich jedoch - soweit ersichtlich - nicht aus den uns zur Verfügung gestellten Planunterlagen, sodass nach den Feststellungen des Gutachters das Planvorhaben nicht im Einklang mit den gegenwärtig geltenden diesbezüglichen Vorgaben stehen dürfte. Wie aus unserer Korrespondenz mit der Stadt Braunschweig in anderem Zusammenhang betreffend Planungen der Verwaltung zur Veränderung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel oder des Standortkonzeptes „Zentrale Versorgungsbereiche" hier bekannt ist, ist an eine Änderung der entsprechenden Vorgaben von Seiten der Stadt Braunschweig nicht gedacht (s. Schreiben der Stadt Braunschweig vom 21.06.2016, Az.: 61.5-F).	befindet sich insofern sowohl mit den Vorgaben der Raumordnung als auch mit dem Zentrenkonzept Einzelhandel in Einklang. Die Neuabgrenzung des Zentralen Versorgungsbereichs Nördliches Ringgebiet, Wendenring / Lampestraße wird redaktionell in der nächsten Überarbeitung des Zentrenkonzeptes entsprechend dem Ratsbeschluss vom Februar 2014 nachvollzogen. **Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 10 Schreiben der LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH vom 08.08.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die Unterlagen zu der o.g. Bauleitplanung der Stadt Braunschweig haben wir durgesehen. Nördlich des Geltungsbereiches erlaufen die nichtöffentlichen Bahnanlagen der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH. *Vorab zur Information*: Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beabsichtigt in Kürze in diesem Bereich ein Teilstück der Anschlussbahn der Braunschweiger Versorgungs AG & Co. KG, Heizkraftwerk Mitte, zu übernehmen. Die Bahnanlagen der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH verlaufen dann vom Werkstor des Heizkraftwerkes Mitte, westlich der Hamburger Straße, bis zur Ausweichanschlussstelle Braunschweig-Nordkurve. Falls noch nicht erfolgt, bitten wir Sie die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH an diesem Verfahren zu beteiligen. Aus eisenbahntechnischer Sicht bestehen gegen die 107. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig keine Einwände.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.

Stellungnahme 11 **Schreiben der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH – SE-BS vom 11.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die Einrichtung der Anlagen zur Grundstücksentwässerung ist zu gegebener Zeit im Verlauf des Planverfahrens mit unserer Grundstücksentwässerungsabteilung abzustimmen.	**Vorschlag der Verwaltung:** Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 12 **Schreiben des Eisenbahnbundesamt vom 12.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Das Eisenbahnbundesamt ist die zuständige Planfeststellungsbehörde für die Betriebsanlagen und die Bahnfernstromleitungen (Eisenbahninfrastruktur) der Eisenbahnen des Bundes. Es prüft als Träger öffentlicher Belange, ob die zur Stellungnahme vorgelegten Planungen bzw. Vorhaben die Aufgaben nach § 3 des Gesetzes über die Eisenbahnverkehrsverwaltung des Bundes (Bundeseisenbahnverkehrsverwaltungsgesetz – BEVVG) berühren. Die Belange der Eisenbahnbundesamtes werden von der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes ausreichend berücksichtigt. Insofern bestehen keine Bedenken. Bitte beachten Sie, dass das Eisen-Bahnbundesamt nicht die Vereinbarkeit der Eisenbahnbetriebsanlagen und der Bahnstromfernleitungen (DB Netz AG und DB Energie GmbH) prüft. Die Betreiber dieser Anlagen sind möglicherweise betroffen. Daher werden die gebotenen Beteiligungen empfohlen, sofern sie nicht bereits stattfinden.	**Vorschlag der Verwaltung:** Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 13 **Schreiben der tennet TSO GmbH vom 20.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die Planung berührt keine von uns wahrzunehmenden Belange. Es ist keine Planung von uns eingeleitet oder beabsichtigt.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.

Stellungnahme 14 **Email der vodafon KabelDeutschland GmbH vom 25.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Wir teilen Ihnen mit, dass die Vodafon Kabel Deutschland GmbH gegen die von Ihnen geplante Maßnahme keine Einwände geltend macht.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 15 **Email der Stadtheimatpflegerin M. Wenderoth vom 04.08.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Gegen die 107. Änderung sowie für die Aufstellung des Bebauungsplanes HA 132 (Hamburger Straße Südost) bestehen aus heimatpflegerischer Sicht keine Einwände.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 16 **Schreiben der Deutsche Bahn AG DB Immobilien vom 05.08.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Gegen die zuvor bezeichnetet Bauleitplanung bestehen bei Beachtung / und Einhaltung des nachfolgenden Bedingungen / Auflagen und Hinweise aus Sicht der DB AG und ihrer Konzernunternehmen keine Bedenken.	**Vorschlag der Verwaltung:**: Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 17 **Schreiben der BS-Netz GmbH vom 08. August 2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Zum oben genannten Bebauungsplan und der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes nehmen wir für die Sparten Strom-Gas- und Wasserversorgung sowie Betriebstelefon wie folgt Stellung: Die aufgeführten Gas-, Wasser- und Stromversorgungsleitungen sowie die Kommunikationsleitungen stehen im Eigentum der Braunschweiger Versorgungs AG & Co. KG. Die Braunschweiger Netz GmbH ist der Betreiber der oben genannten Versorgungsleitungen. Stromversorgung: Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Hamburger Straße Südost HA 132 verlaufen nördlich und südlich der Grundstücksgrenzen 20kV Leitungen, die Erhalten bleiben müssen. Diese sind dinglich gesichert und sind entsprechend Ihrer Eintragung des Schutzstreifens freizuhalten. Die Bestandsleitungen dürfen nicht überbaut oder	

mit tiefwurzelnden Gehölzen bepflanzt werden. Zur Versorgung der geplanten gewerblichen Gebäude (Einzelhandel) sind nach Leistungsbedarf voraussichtlich zwei 20kV Stationen auf der Fläche vorzusehen. Bei eigenständigen Gebäuden für die Ortsnetzstation sind Stellflächen von 4m x 6m vorzuhalten. Die Flächen sind nahe der Anschlussräume von E-Center und Aldi vorzusehen. Die Lage der Räume ist in den übermittelten Daten nicht aufgeführt. Alternativ sind Räume, die den technischen Anforderungen für elektrische Betriebsräume entsprechen in die Gebäude mit einzuplanen. Die 20kV Station Bestandsanlage für das Bürogebäude im Norden des Grundstückes ist beizubehalten. Soweit im Einzelnen die elektrische Versorgung der Gewerbeeinheiten abgestimmt ist, können konkrete Angaben zum Netzausbau erfolgen. Für den Fall das zukünftig die Liegenschaften über das Niederspannungsnetz versorgt werden sollen, ist die Errichtung einer neuen Ortsnetzstation im Bereich der geplanten Bebauung erforderlich. Gas- und Wasserversorgung: Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Hamburger Straße Südost HA132 befindet sich ein Wasserübergabeschacht für die Versorgung der auf dem Grundstück vorhandenen Infrastruktur. Die weitere Nutzung oder ein Rückbau ist durch den Erschließungsträger mit dem technischen Kundenservice der Braunschweiger Netz GmbH zu klären. Weitere Anlagen der Gas- und Wasserversorgung sind nicht vorhanden. Die Bestandsleitungen dürfen nicht überbaut oder mit tiefwurzelnden Gehölzen bepflanzt werden. Die Versorgung des geplanten Vollsortimenters sowie der bestandserhaltenden Büronutzung mit Trinkwasser und gegebenenfalls Gas ist aus dem vorhandenen Versorgungsnetz in den östlichen Nebenanlagen der Hamburger Straße möglich. Betriebstelefon: Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes	

Hamburger Straße Südost HA132 befinden sich Anlagen des Fernmeldenetzes. Für das Baugebiet ist eine Breitbandversorgung mittels Glasfaser vorgesehen. Eine Aussage über die spätere Versorgung der Grundstücke ist abhängig von der geplanten Bebauung (Anzahl der WE, Lage der Hausanschlussräume) und kann erst im Zuge der Ausführungsplanung konkretisiert werden. Die Bestandsleitungen des Fernmeldenetzes dürfen nicht überbaut oder mit tiefwurzelnden Gehölzen bepflanzt werden. Zur Durchführung aller notwendigen Arbeiten muss die Versorgungstrasse jederzeit im erforderlichem Umfang zugänglich sein. Ist ggf. durch eine Umgestaltung oder Neubau eine Umlegung der Bestandsleitungen erforderlich, sind diese in eine rechtlich zu sichernde Versorgungstrasse umzulegen. Für die o.g. Versorgungsleitungen sind das Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu halten und in weiterführenden Planungen berücksichtigt werden.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Sämtliche Inhalte der Stellungnahme beziehen sich nicht auf die Inhalte der 107. Änderung des FNP sondern auf die Inhalte der verbindlichen Bauleitplanung, Die Stellungnahmen enthalten daher keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.
Stellungnahme 18 Schreiben der Avacon AG vom 11.08.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Im Anfragebereich befinden sich keine Versorgungsanlagen von Avacon / Purena GmbH / WEVG GmbH & Co KG / HSN Magdeburg. Bitte beachten Sie, dass die Markierung dem Auskunftsbereich entspricht und dieser einzuhalten ist. Auskunftsbereich 38114 Braunschweig OT Braunschweig, Hamburger Straße Achtung: Im o.g. Auskunftsbereich können Versorgungsanlagen liegen, die nicht in der Rechtsträgerschaft der oben aufgeführten Unternehmen liegen.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die Stellungnahmen enthalten keine Beiträge, die Auswirkungen auf die 107. Änderung des FNP haben.

Stadt Braunschweig

107. Änderung des Flächennutzungsplan „Hamburger Straße Südost“
Behandlung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB in der Zeit vom 31.03.2017 bis 02.05.2017

Stellungnahme 01 **BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.** **Schreiben vom 02.05.2017**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Unter 3.3 wird eine deutliche Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten hervorgehoben. Der überplante Bereich weist einen hohen Flächenanteil mit parkähnlichem Charakter auf. Dieser ist nur bedingt öffentlich zugänglich, aber die im Norden geplante öffentliche Grünfläche ist derartig klein, dass nicht von einer deutlichen Verbesserung gesprochen werden kann. Entsprechend sind kleinklimatische Auswirkungen wie in 4.3.2b aufgeführt zu erwarten.	
Unter 4.3.4b wird festgestellt, dass keine Kompensation der Parkfläche vor Ort möglich ist, da die Fläche durch Parkplätze und Gebäude bebaut wird. Die Versiegelung und der Flächenverbrauch durch die Anlage von Parkplätzen sind nach Ansicht des BUND durchaus vermeidbar. Hier sind verschiedene Strategien denkbar: der Bau eines weiteren Parkdecks oder die Integration in die Einkaufzentren als zusätzliche Etage. Auf diese Weise könnte ein deutlicher Gewinn für die Naherholung, aber auch für den Klimaschutz erreicht werden.	Unter 4.3.4b wird beschrieben, dass ein Ausgleich am Standort nicht möglich ist. Die Festlegung des Anteils versigelter Fläche ist nicht Gegenstand der Darstellungen des Flächennutzungsplans. Die vorgeschlagenen Alternativen wurden daher auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung geprüft. Dem entsprechend wurden die Anforderungen an die Stellplatzanzahl von Bestand und Planung auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung verwaltungsintern geprüft. Eine wie in der Stellungnahme vorgeschlagene Erhöhung der Parkpalette ist durch die notwendige Erhöhung städtebaulich aber nicht vertretbar.
Darüber hinaus konnten in diesem Frühjahr bei sonniger Witterung zahlreiche erdbewohnende Bienen auf den noch vorhanden Rasenflächen beobachtet werden. Daneben flogen auch Vertreter aus der Familile der Wollschweber (Bombyliidae). Alle Bienen und Hummeln sind nach der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) besonders geschützt. Diese früh fliegenden Arten haben jetzt bereits ihre Gelege für die nächste Generation im Boden angelegt. Die sich aus den Eiern entwickelnden Tiere überwintern als Imago und	Im Rahmen des parallel verlaufenden Bauleitplanverfahrens HA 132, Hamburger Straße Südost, wurden im Rahmen des Grünordnerischen Fachbeitrages im Sommer 2014 naturschutzfachliche Kartierungen und Artenschutzrechtliche Bewertungen vorgenommen, eine Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung sowie die Planung von Ausgleichsmaßnahmen in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt. Die angeführten Arten wurden nicht angetroffen.

schlüpfen im nächsten Frühjahr. Erdarbeiten im Bereich Gelege zerstören die sich dort entwickelnde Population. Es sind geeignete Massnahmen zum Erhalt der Populationen vorzusehen. Unter 6 wird festgestellt, dass die vorgesehene Planung mit einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung die soziale, wirtschaftliche und umweltschützende Anforderung auch in Verantwortung gegenüber künftiger Generationen vereinbar sein wird. In Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen und um den Zielen der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf den Klimaschutz und die damit in enger Verbindung stehende Forcierung von Energieeffizienzmaßnahmen gerecht zu werden, vertritt der BUND die Ansicht, dass der Verbrauch von Primärenergie in den Bebauungsplänen der Stadt Braunschweig geregelt sein muss.	Die Anmerkung bezieht sich auf gewünschte Regelungen auf Ebene des Bebauungsplanes. Für die Darstellungen des FNP ist die Anmerkung daher nicht anwendbar. Ergänzend ist anzumerken, dass der Verbrauch der Primärenergie im Rahmen der Bauantragsverfahren für die Gebäude thematisiert und entsprechend der geltenden Anforderungen nachzuweisen sein wird. Für den Primärenergieverbrauch der Infrastrukturmaßnahmen existiert momentan kein Regelungsverfahren. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die Änderung des Flächennutzungsplanes haben. Die Planung wird nicht geändert.
Stellungnahme 02 Schreiben der tennet GmBH vom 26.04.2017	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die Planung berührt keine von uns wahrzunehmenden Belange. Es sind keine Planungen von uns eingeleitet oder beabsichtigt. Zur Vermeidung von Verwaltungsaufwnd bitten wir Sie, uns an diesem Verfahren nicht weiter zu beteiligen.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die Änderung des Flächennutzungsplanes haben. Die Planung wird nicht geändert.

Stellungnahme 03 **Schreiben der Avacon** **vom 01.06.2017**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Im Anfragebereich befinden sich keine Versorgungsanlagen von Avacon AG/ Purena GmbH / WEVG GmbH & Co KG/ HSN GmbH Magdeburg. Bitte beachten Sie, dass die Markierung dem Auskunftsbereich entspricht und dieser einzuhalten ist. Achtung: Im o. g. Auskunftsbereich können Versorgungsanlagen liegen, die nicht in der Rechtsträgerschaft der oben aufgeführten Unternehmen liegen.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die Änderung des Flächennutzungsplanes haben. Die Planung wird nicht geändert. Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.
Stellungnahme 04 **Schreiben von vodafonKable Deutschland GmbH** **vom 02.05.2017**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 06.04.2017. Wir teilen Ihnene mit, dass die Vodafon Kabel Deutschland GmbH gegen die von Ihnen geplante Maßnahme keine Einwände geltend macht. In Ihem Planbereich befinden sich Telekommunikationsanlagen unseres Unternehmens. Bei objektkonkreten Bauvorhaben im Plangebiet werden wir dazu eine Stellungnahme mit entsprechender Auskunft über unseren konkreten Leitungsbestand abgeben.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf die Änderung des Flächennutzungsplanes haben. Die Planung wird nicht geändert.
Stellungnahme 05 **Schreiben des Amtes für regionale Landesentwicklung** **vom 26.04.2017**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die 107. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Braunschweig, die sich zur Zeit in der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) befindet, ist in der Begründung zu beanstanden. Gem. § 1 Abs. 4 BauGB sind die Bauleitpläne den Zielen der Raumordnung anzupassen. Eine Auseinandersetzung ist in der Begründung zur Flächennutzungsplanänderung nicht zu erkennen. In der Begründung zum Bauleitplanentwurf sind nach § 2 a BauGB die Ziele, Zwecke	

und wesentliche Auswirkungen des Bauleitplans darzulegen. Hierzu gehören auch Ausführungen über die Beachtung der Ziele der Raumordnung.	
Die Begründung der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes setzt sich unzureichend mit den Belangen der Raumordnung auseinander.	Die Begründung wurde, wie unten beschrieben, ergänzt.
Unter Punkt 1 „Rechtsgrundlagen“ fehlt die Benennung des ROG/NROG sowie des Landes-Raumordnungsprogramms Niedersachsen (LROP). Ich weise daraufhin, dass das zugrunde gelegte LROP 2012 zuletzt im Jahr 2017 im Kapitel 2.3 „Entwicklung der Versorgungsstrukturen des Einzelhandels“ geändert wurde.	<u>Zur Aufnahme des ROG und des NROG in die Rechtsgrundlagen:</u> Auf der Ebene des Flächennutzungsplanes werden die Ziele der Raumordnung, wie sie im RROP formuliert sind, gem. § 1 (4) BauGB berücksichtigt. Im ROG und im NROG werden die allgemeinen Vorschriften zur Aufstellung von Raumordnugnsplänen, Bindungswirkung sowie die Instrumente der Raumordnung beschrieben. Diese Inhalte sind insofern keine Rechtsgrundlagen für die kommunale Bauleitplanung. Der Anregung wird nicht gefolgt. <u>Zur Aufnahme des RROP und des LROP in die Rechtsgundlagen:</u> Das RROP, in dem die Ziele der Raumordnung auf der dem FNP übergeordneten Planungsebene verbindlich formuliert sind, wurde in die Rechtsgundlagen aufgenommen. Für die 107. Änderung wurde auch das LROP in die Rechtsgrundlagen aufgenommen, da es nach der letzten Änderung des LROP Ziele formuliert, die so noch nicht im RROP dargestellt sind, gleichwohl in diesem Fall aber zu beachten sind. Nach Aktualisierung des RROP im Bereich "Einzelhandel" sind die darin formulierten Ziele für die kommunale Bauleitplanung der Stadt Braunschweig verbindlich. Eine zusätzliche Aufführung der im LROP formulierten Ziele zum Einzelhandel ist dann, im Sinne der Abschichtung, nicht mehr erforderlich. Dem Hinweis wie oben beschrieben gefolgt.
Im Punkt 2.2 „Raumordnungsvorgaben“ fehlt eine Auseinandersetzung mit den Vorgaben des LROP zu großflächigem Einzelhandel. Vorhaben, die Einzelhandelsgroßprojekte im Sinne des LROP sind,	Die Begründung wurde entsprechen überarbeitet und mit den jeweiligen Ausführungen zu den Geboten ergänzt.

sind nur zulässig, wenn alle Ziele des LROP erfüllt sind und dies in der Begründung dargelegt wird. Flächennutzungs- und Bebauungspläne, die Einzelhandelsvorhaben ermöglichen, haben dem Kongruenzgebot, dem Konzentrationsgebot, dem Integrationsgebot, dem Abstimmungsgebot und dem Beeinträchtigungsverbot zu entsprechen. Dies ist in der Begründung nachvollziehbar darzulegen. Ferner ist auf die Vorgaben des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Großraum Braunschweig zum großflächigen Einzelhandel einzugehen.	
Auch die Auseinandersetzung mit dem Zentrenkonzept der Stadt Braunschweig ist in der Begründung darzulegen, da nach dem Zentrenkonzept zentralrelevante Vorhaben vorrangig innerhalb und nicht außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche anzusiedeln sind.	Das Zentrenkonzept wurde berücksichtigt, die Anpassung des Zentrenkonzeptes in diesem Bereich – Erweiterung des Nahversorgungszentrums „Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Lampestraße“ um den Bereich des ehemaligen BZ-Geländes und Aufwertung zu einem „Stadtteil-B-Zentrum“ durch den Ratsbeschluss vom 04.02.2014 – in der Begründung ausgearbeitet. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Den relevanten Hinweisen der Stellungnahme wurde wie oben beschrieben gefolgt und die Begründung dementsprechend ergänzt. Die ergänzten Passagen sind in der Anlage 2 (Begründung) grau hinterlegt. Inhalte der Planung sind hiervon nicht betroffen.

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04849
Beschlussvorlage
öffentlich

Betreff:
Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Hamburger Straße-Südost", HA 132
Stadtgebiet zwischen der Hamburger Straße, dem Ringgleis, dem Mittelweg und der Bebauung am Rebenring (Geltungsbereich A) Gemarkung Hondelage Flur 6, Flurstücke 167/2 und 188/2 sowie Flur 5 Flurstücke 167/1 und 188/1 und Gemarkung Querum Flur 12, Flurstück 2/5 (je tlw.) (Geltungsbereich B)
Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat III 61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz	01.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	09.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschluss:

1. Die während der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) und gemäß § 4 a (3) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB und gemäß § 4 a (3) BauGB eingegangenen Stellungnahmen sind entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung gemäß den Anlagen Nr. 6 und Nr. 7 zu behandeln.
2. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Hamburger Straße-Südost“, HA 132, bestehend aus der Planzeichnung, dem zugehörigen Vorhaben- und Erschließungsplan mit Erläuterungsbericht und den textlichen Festsetzungen, wird in der während der Sitzung ausgehängten Fassung gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen.
3. Die zugehörige Begründung mit Umweltbericht wird beschlossen.

Sachverhalt:

Beschlusskompetenz

Die Zuständigkeit des Rates für den Satzungsbeschluss ergibt sich aus § 58 (2) Nr. 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG).

Aufstellungsbeschluss und Planungsziel

Das Gebiet liegt nördlich des die Innenstadt begrenzenden Rebenringes in der zum Stadtbezirk Nordstadt gehörigen Gemarkung Hagen. Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes umfasst im Wesentlichen Teilbereiche des ehemaligen Grundstücks der Braunschweiger Zeitung.

Durch den Umzug der Druckerei und der Redaktion der Braunschweiger Zeitung an andere Standorte ist der Bereich zwischen Hamburger Straße und Mittelweg für andere Nutzungen vakant geworden.

Die Stadt Braunschweig hat daher im Juni 2011 die Aufstellungsbeschlüsse für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Hamburger Straße-Südost“, HA 132, und die hierfür notwendige 107. Änderung des Flächennutzungsplanes mit dem Ziel gefasst, sowohl Flächen für großflächigen Einzelhandel als auch für den Wohnungsbau zu entwickeln und darzustellen. Im weiteren Projektverlauf ergab sich die Teilung des Gesamtvorhabens. Dies führte zu einer Abspaltung des Wohnbauvorhabens von dem Einzelhandelsvorhaben. Der Wohnbauteil wurde in dem separaten Verfahren „Mittelweg-Südwest“, HA 113, behandelt. Dieser Plan wurde am 20. Juni 2017 vom Rat der Stadt Braunschweig als Satzung beschlossen.

Der dem Aufstellungsbeschluss zugrundeliegende Geltungsbereich wurde für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Hamburger Straße-Südost“, HA 132, entsprechend verkleinert.

Ziel des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes ist es, der Entwicklung des geplanten Einzelhandelsstandortes und der bestandserhaltenden Büronutzung die notwendige Grundlage in der Bauleitplanung zu geben, um eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu ermöglichen.

Das städtebauliche Konzept basiert auf dem Erhalt des gewerblich genutzten Bestandsgebäudes im Norden des Geltungsbereiches sowie der Wiedernutzbarmachung von Flächen mit aufgegebener Funktion durch den Neubau von zwei Gebäuden zur Aufnahme des Einzelhandels im südlichen Bereich. Zwischen Bestand und Neubau sind die für den Einzelhandel notwendigen Stellplätze angeordnet. Die für die Nutzung des Bestandsgebäudes notwendigen Stellplätze werden in einer neuen Parkpalette im Nordosten des Gebietes realisiert.

Durch die Nutzung vorhandener infrastruktureller Ressourcen und die Umnutzung bereits bebauter und erschlossener Gebiete ist dieses Vorhaben auch im Sinne des Zukunftsbildes 2030 ein positiver Beitrag im Sinne einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Stadtentwicklung der Stadt Braunschweig.

Innerhalb des Geltungsbereiches A des Bebauungsplanes „Hamburger Straße-Südost“, HA 132, verbleibt trotz verschiedener eingriffsmindernder Maßnahmen ein Kompensationsdefizit. Dieses sollte zunächst durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf Flächen aus dem städtischen Eigentum ausgeglichen werden (Flurstücke 171/1 (tlw.) und 172/1 (tlw.), jeweils Flur 5, Gemarkung Rautheim), da die Vorhabenträgerin keine eigenen geeigneten externen Flächen bereitstellen konnte. Im Gegenzug wäre die Vorhabenträgerin vertraglich verpflichtet gewesen, innerhalb von vier Jahren nach Rechtskraft des Bebauungsplanes der Stadt geeignete Flächen als Ersatz für die zur Verfügung gestellten städtischen Flurstücke unentgeltlich zu übertragen.

Da die Vorhabenträgerin nunmehr doch noch geeignete Flächen für die erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zur Verfügung stellen kann, werden die Flächen aus dem städtischen Eigentum nicht mehr benötigt. Der Entwurf des Bauleitplanes ist nach den bereits durchgeführten Beteiligungen nach § 3 (2) und § 4 (2) entsprechend geändert und eine erneute Beteiligung der betroffenen Öffentlichkeit und der betroffenen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 a (3) BauGB durchgeführt worden.

Der Geltungsbereich B für die externen Ausgleichsmaßnahmen liegt nun innerhalb des Querumer Forstes. Durch die Änderung der Ausgleichsflächen ergeben sich keine Auswirkungen auf die übrigen Festsetzungen des Bebauungsplanes.

Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB und sonstiger Stellen

Diese Beteiligung wurde in der Zeit vom 30. Juni bis 5. August 2016 durchgeführt.

Die Stellungnahmen sind in der Anlage Nr. 6 aufgeführt und mit einer Stellungnahme und einem Vorschlag der Verwaltung versehen.

Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB

Am 21. Februar 2017 wurde die öffentliche Auslegung vom Verwaltungsausschuss beschlossen und in der Zeit vom 31. März 2017 bis 2. Mai 2017 durchgeführt.

Die Stellungnahmen sind in der Anlage Nr. 7 aufgeführt und mit einer Stellungnahme und einem Vorschlag der Verwaltung versehen.

Aus den Stellungnahmen der Öffentlichkeit sind keine Umstände hervorgegangen, die eine grundlegende Änderung der Planung erforderlich gemacht hätten.

Erneute Beteiligung der betroffenen Behörden und der betroffenen Öffentlichkeit gemäß § 4 a (3) BauGB

Die Änderung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme erfolgt auf Wunsch des Vorhabenträgers. Das durch das Vorhaben entstehende Kompensationsdefizit sollte ursprünglich auf Flächen aus dem städtischen Eigentum ausgeglichen werden. Diese Regelung kann nun entfallen, da der Vorhabenträger die erforderlichen Flächen für den Ausgleich zur Verfügung stellen kann. Die Sicherung der Flächen erfolgt durch Festsetzung im Bebauungsplan. Der Entwurf des Bauleitplanes ist nach den bereits durchgeführten Beteiligungen nach § 3 (2) und § 4 (2) entsprechend geändert worden.

Die zuständigen Stadtbezirksräte wurden am 18. Mai 2017 (Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach) und am 22. Mai 2017 (Stadtbezirk 113 Hondelage) angehört. Von einer erneuten Auslegung wurde abgesehen. Die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und die betroffene Öffentlichkeit wurden gemäß § 4 a (3) BauGB mit Schreiben vom 8. Juni 2017 erneut beteiligt.

Aus den Stellungnahmen der erneuten Beteiligung der betroffenen Behörden und der betroffenen Öffentlichkeit sind keine Umstände hervorgegangen, die eine grundlegende Änderung der Planung erforderlich gemacht hätten.

Planänderungen nach dem Auslegungsbeschluss

- Im nordwestlichen Plangebiet wurde der Geltungsbereich an die dort in der Zwischenzeit vorgenommene Flurstücksteilung angepasst.
- In der Planzeichnung wurde der Geltungsbereich B an die geänderte Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme angepasst. Der Geltungsbereich B für die externen Ausgleichsmaßnahmen liegt nun nicht mehr innerhalb des Bebauungsplanes „Roselies-Süd“, RA 27, sondern innerhalb des Querumer Forstes.
- In den Textlichen Festsetzungen A V 1 wurden die Festsetzungen, die sich auf die Poolfläche A 2 des Bebauungsplanes „Roselies-Süd“, RA 27, bezogen, gestrichen und durch Festsetzungen ersetzt, die sich auf die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Querumer Forst beziehen.
- Zur Klarstellung wurde in den Textlichen Festsetzungen A V 2 das Wort „Plangebiet“ durch das Wort „Geltungsbereich A“ ersetzt und der Satz um die Formulierung „und die Kontinuität der Nutzbarkeit des Lebensraumes“ ergänzt. Klargestellt wurde in der Auflistung zudem, dass die Anbringung der Nisthilfen auch für *Gebäudebrüter* und durch *deren Integration in die Bauweise* der Fassaden erfolgen kann.
- Zur Klarstellung wurde in den Textlichen Festsetzungen A VI 1 ergänzt, dass es sich um die Begrünung der privaten Flächen *unter A* IV handelt und richtiggestellt, dass die Maß-

nahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft nun unter A V *1.1. und 2.* zu finden sind. Außerdem wurde der Satz „*Sie werden den Eingriffsvorhaben in Geltungsbereich A im Sinne von § 9 (1a) BauGB zugeordnet.“* ergänzt, um die Zuordnung klarzustellen.

- In der Begründung wurde unter dem Punkt 4.8 b) die Beschreibung der Ausgleichsmaßnahme auf der Poolfläche A 2 des Bebauungsplanes „Roselies-Süd,“ RA 27, gestrichen und durch die Beschreibung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Querumer Forst ersetzt.
- In der Begründung wurde unter dem Punkt 5.5 „Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft „die Beschreibung der Ausgleichsmaßnahme auf der Poolfläche A 2 des Bebauungsplanes „Roselies-Süd“, RA 27, gestrichen und durch die Beschreibung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Querumer Forst ersetzt.
- In der Begründung wurde zur Klarstellung unter dem Punkt 8.2.1 „Grunderwerb, Straßenbau“ der Satz „*Der Stadt Braunschweig entstehen keine weiteren Realisierungskosten.“* geändert in „*Durch die Maßnahmen dieses Vorhabens entstehen der Stadt keine Kosten.“*.
- In dem Vorhabenplan wurde die Legende zur Klarstellung um eine braune Fläche „Fuß-/ Radweg“ ergänzt.
- In dem Vorhabenplan wurde die westliche Stützmauer nach Einmessung an die tatsächliche Lage angepasst.
- In dem Vorhabenplan wurde die westliche Fluchttreppe (außerhalb des Geltungsbereiches) nach Abstimmung mit der angrenzenden Ringgleisplanung um 90° gedreht.

Empfehlung

Die Verwaltung empfiehlt, den in der Anlage dargestellten Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Hamburger Straße-Südost“, HA 132, mit der zugehörigen Begründung und dem zugehörigen Vorhaben- und Erschließungsplan als Satzung zu beschließen.

Leuer

Anlage/n:

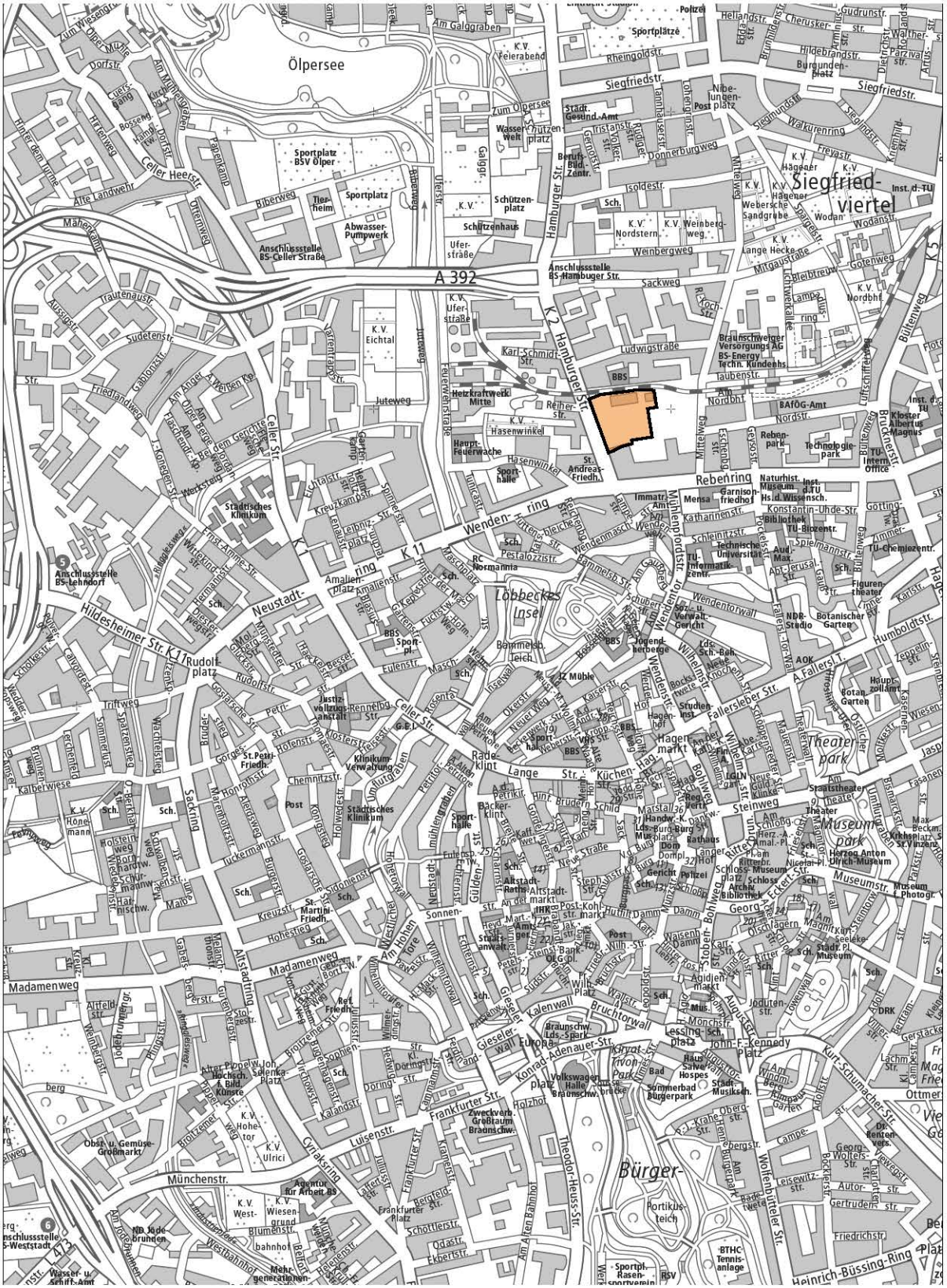
Anlage 1	Übersichtskarte (Geltungsbereich A)
Anlage 1.1	Übersichtskarte (Geltungsbereich B)
Anlage 2.1	Vorhaben- und Erschließungplan, Lageplan
Anlage 2.2	Vorhaben- und Erschließungplan, Ansichten 1
Anlage 2.3	Vorhaben- und Erschließungplan, Ansichten 2
Anlage 2.4	Vorhaben- und Erschließungplan, Ansichten 3
Anlage 2.5	Vorhaben- und Erschließungplan, Ansichten 4
Anlage 2.6	Vorhaben- und Erschließungplan, Werbekonzept 01
Anlage 2.7	Vorhaben- und Erschließungplan, Werbekonzept 02
Anlage 2.8	Vorhaben- und Erschließungplan, Werbekonzept 03
Anlage 2.9	Vorhaben- und Erschließungplan, Vorhabenbeschreibung
Anlage 3.1	Zeichnerische Festsetzungen (Geltungsbereich A)
Anlage 3.2	Planzeichenerklärungen
Anlage 3.3	Zeichnerische Festsetzungen (Geltungsbereich B)
Anlage 4	Textliche Festsetzungen und Hinweise
Anlage 5	Begründung mit Umweltbericht
Anlage 6	Behandlung der Stellungnahmen gemäß § 4 (2) BauGB
Anlage 7	Behandlung der Stellungnahmen gemäß § 3 (2) BauGB

Stadt Braunschweig

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift

Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Übersichtskarte


Ölpersee
A 392
K 2 Hamburger Str.
Siegfried-viertel
Bürger-
Löbbecker Insel
Theaterpark
Museumspark
Hildesheimer Str. K 11
Wendenring
Rebenring
Fallersleber Str.
Celler Str.
Neustadtring
Frankfurter Str.
Madamenweg
Lange Str.
Hamburger Str.
Siegfriedstr.
Donnerburgweg
Weinbergweg
Sackweg
Ludwigstraße
Mühlenpfortstr.
Wendentorwall
Kalenwall
Bruchtorwall
Münchenstr.
Heinrich-Büssing-Ring
Sportplatz BSV Ölper
Sportplatz
Tierheim
Abwasser-Pumpwerk
Anschlussstelle BS-Celler Straße
Anschlussstelle BS-Hamburger Str.
Anschlussstelle BS-Lehndorf
Schützenplatz
Schützenhaus
K.V. Feierabend
Stadt. Gesund.-Amt
Wasserwelt Nutzenplatz
Berufs-Bild.-Zentr.
Nibelungen-Platz
Post
Polizei
Sportplätze
Rheingoldstr.
Siegmundstr.
Warkurenring
Freyastr.
Inst. d. TU
Wodan
Wodanstr.
Mitgaustraße
Lange Hecke
Gotenweg
Bleibtreuw.
Lichtwiesenallee
Bülowweg
K 5
K.V. Nordstern
K.V. Weinberg-weg
K.V. Hägener Webersche Sandgrube
K.V. Nordbhf.
Lampeliusring
Braunschweiger Versorgungs AG
BS-Energy Techn. Kundenhs.
Taubenstr.
Heizkraftwerk Mitte
Reiherstr.
Karl-Schmidt-Str.
BBS
Nordbhf.
BAföG-Amt
Nordstr.
Kloster Albertus Magnus
Technologiepark
TU Intern. Office
Rebenpark
Geysostr.
Mittelweg
Eschenweg
Hauptfeuerwache
Hasenwinkel
K.V. Hasenwinkel
K.V. Eichtal
K.V. Ufer-straße
Ufer-straße
Juteweg
Feuerwehrstraße
Gabionstr.
Sudetenstr.
Trautenaustr.
Aussichtstr.
Friedlandweg
Am Angel
Am Fischerkamp
Am Berge
Am Gerichtsweg
Celler Heerstr.
Ottenweg
Mahnkamp
Alte Landwehr
Hinter dem Turme
Hirtenweg
Bossweg
Hamp
Dorfstr.
Lueg
Am Mühlengraben
Kirchstr.
Zum Wiesendr.
Oberm Mühle
Dorfstr.
Biberweg
Galgengr.
Ufer-straße
Anschlussstelle BS-Celler Straße
Abwasser-Pumpwerk
Tierheim
Sportplatz BSV Ölper
Am Galggraben
Zum Ölpersee
Stadtisches Klinikum
Kreuzkampstr.
Sonnenstr.
Leibnizstr.
Ernst-Amme-Str.
Wilhelmstr.
Hermannstr.
Wilhelmstr.
Diesterweg
Rudolf-platz
Rudolfstr.
Petzvalstr.
Triftweg
Sperlingstieg
Nachtigalstieg
Lerchenfeld
Sommerlust
Brunnenweg
Kalberwiese
Schollenstr.
Wedekindweg
Justiz-vollzugs-anstalt
Rennelbg.
Gosslarsche S.
Bruderstieg
Sorgestr.
Hofenstr.
St. Petri-Friedh.
Klosterstieg
Chemnitzstr.
Klinikum-Verwaltung
Ullugraben
Petrikirchhof
Petrikirchhof
Sackring
Honrothstr.
Maxmorstr.
Alerdingweg
Uckermannstr.
Burgerstr.
Goslarsche Str.
Sidonienstr.
Hohestieg
Kreuzstr.
Martini-Friedh.
Hohetorwall
Wilhelmitorwall
Am Hohen Tore
Wilhelmitorstr.
Wilhelmitorwall
Altstadtring
Gaußstr.
Gaußberg
Gaußstr.
Altfeldstr.
Weinbergstr.
Hohetorring gr.
Hohetorring kl.
Hohetorstr.
Ringstr.
Rosenstr.
Bruchtorstr.
Bruchtorwall
Sophienstr.
Selenkaplatz
Pippelw.
Jon
Höchsch. f. Bild. Künste
Obst- u. Gemüse-Großmarkt
K.V. Hohetor
K.V. Ulrici
Cyriakstring
Cyriakstr.
Luisenstr.
Agentur für Arbeit BS
K.V. West-
K.V. Wiesen-grund
Blumenstr.
Bahnhof
Westbahnhof
Mehr-generationen-
Frankfurter Platz
Bergfeld-
Schottlerstr.
Odastr.
Ekbertstr.
Frankfurter Str.
Zweckverb. Großraum Braunschw.
Holzhof
Theodor-Heuss-Str.
Am Alten Bahnhof
Portikus-teich
Sportpl.-Rasen-sportverein
RSV
BTHC Tennis-anlage
Wolfenbütteler Str.
Leisewitzstr.
Autor-
Gertruden-str.
Friedrichstr.
Georg-Wolters-Str.
Bertramstr.
Kurt-Schumacher-Str.
Ottmerstr.
Am Bürgerpark
Bergstr.
Krahe-Uberg-str.
Am Exerzierplatz
Kampstr.
Am Windmühlenberg
Gerstäcker-
Lachmstr.
Kl. Campestr.
Campestr.
Adolfstr.
Dr. Reinhold-str.
Dr.
DRK
Viktor-Baltzer-
Gerstäcker-
Kurt-Seeleke-Str.
Stadtz. Pl. Museum
Museumstr.
Museum f. Photogr.
Herzog Anton Ulrich-Museum
Schloss-Museum
Schloss
Archiv Bibliothek
Rathaus
Pl. am Rittenbr.
Dom
Dompl.
Gericht
Polizei
Amts-gericht
Staats-anwalt
Altstadt-Raths
Altstadt-markt
Post-Kohl-markt
Steph.-Str.
Steinweg
Theater
Staatstheater
Am Theater
Am Magnitor
Magnitor
Magnitorbrücke
Magnitorwall
Am Bohlweg
Bohlweg
Hagenmarkt
Hagen-hof
Hagen-brücke
Hagenbrücke
Am Hagenbrücke
Am Petritor
Petritor
Petrikirchhof
Petrikirchhof
Rad-klint
Bäcker-klint
Lange Str.
Küchen-str.
Matsal
Handw.-K.
Lds-Burg-Mus.platz
Lds-Burg-Str.
Reg.-Präs.
Kaffeetwete
Schuhstr.
Schuhpark
Schuhstr.
Am Petritor
Am Petritor
Am Bohlweg
Am Theater
Am Staatstheater
Am Magnitor
Am Hagenbrücke

Stadt Braunschweig

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift

Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Übersichtskarte Geltungsbereich B



Maßstab 1:20.000

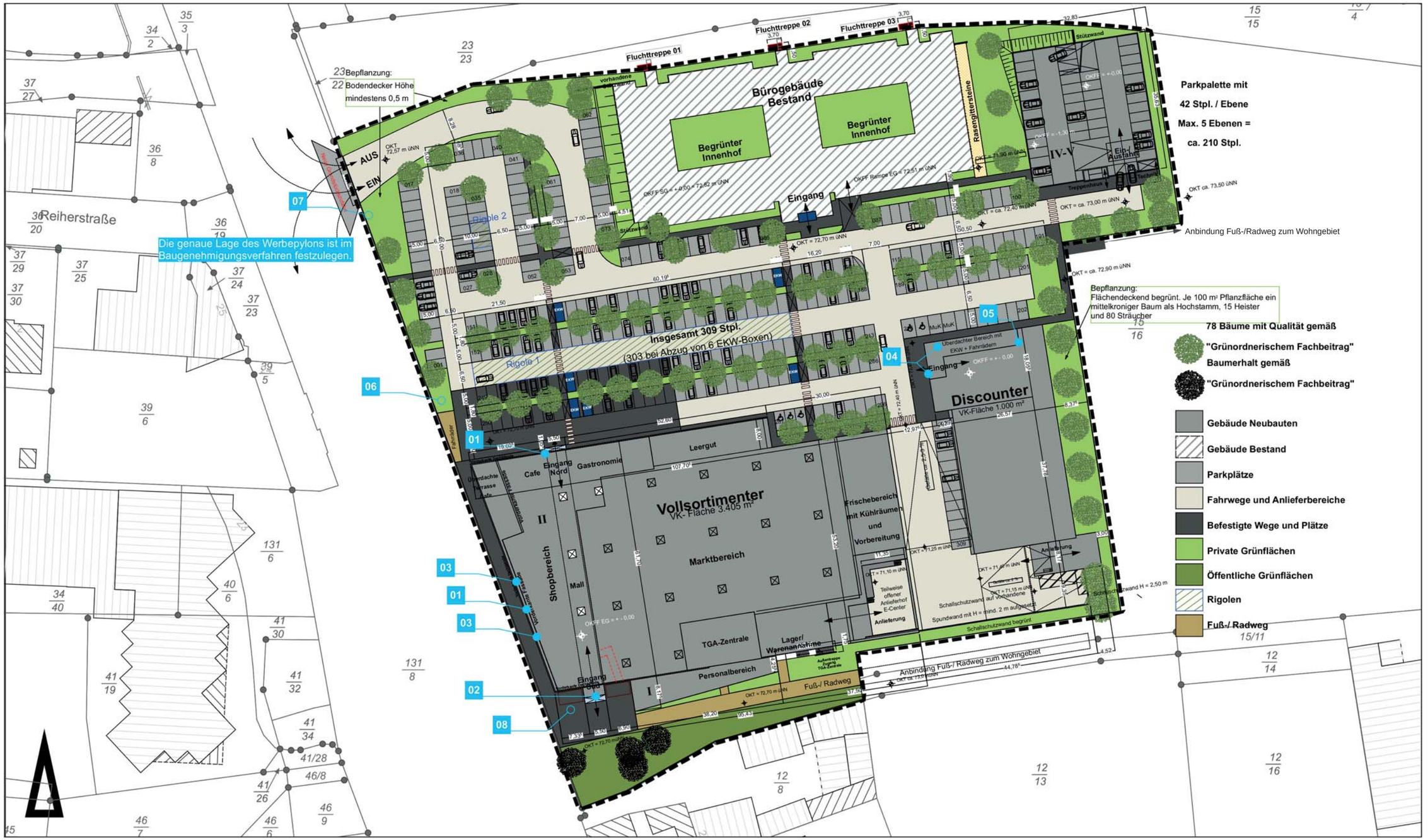
Quelle: Stadt Braunschweig - Open GeoData, 2016, Lizenz: dl-de/by-2-0

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift

Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Vorhaben- und Erschließungsplan

Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB



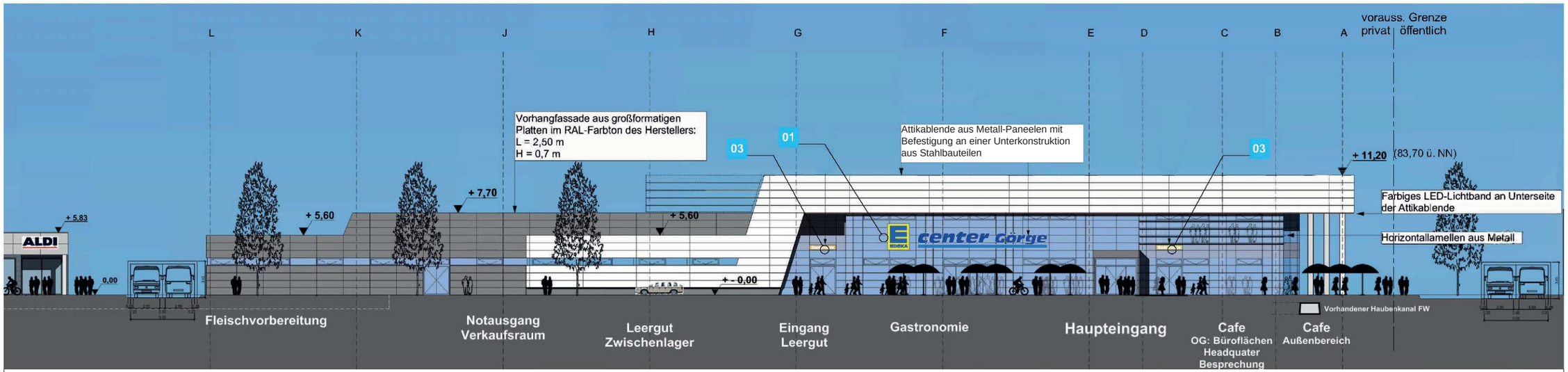
Maßstab 1:1000

© LGLN Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Braunschweig-Wolfsburg

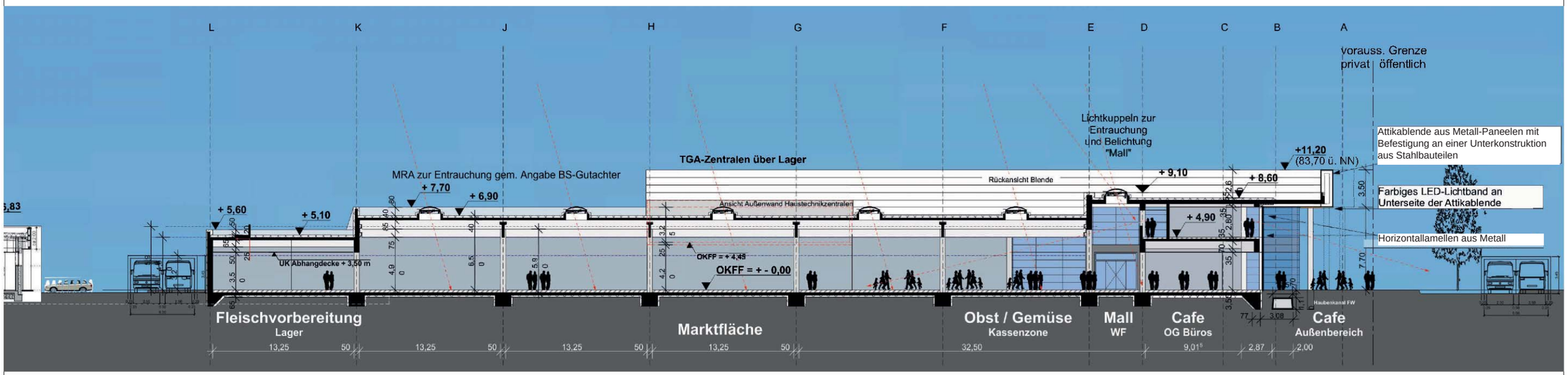
Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift

Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Vorhaben- und Erschließungsplan - Ansicht, Schnitt E-Center
Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB



ANSICHT NORD



SCHNITT

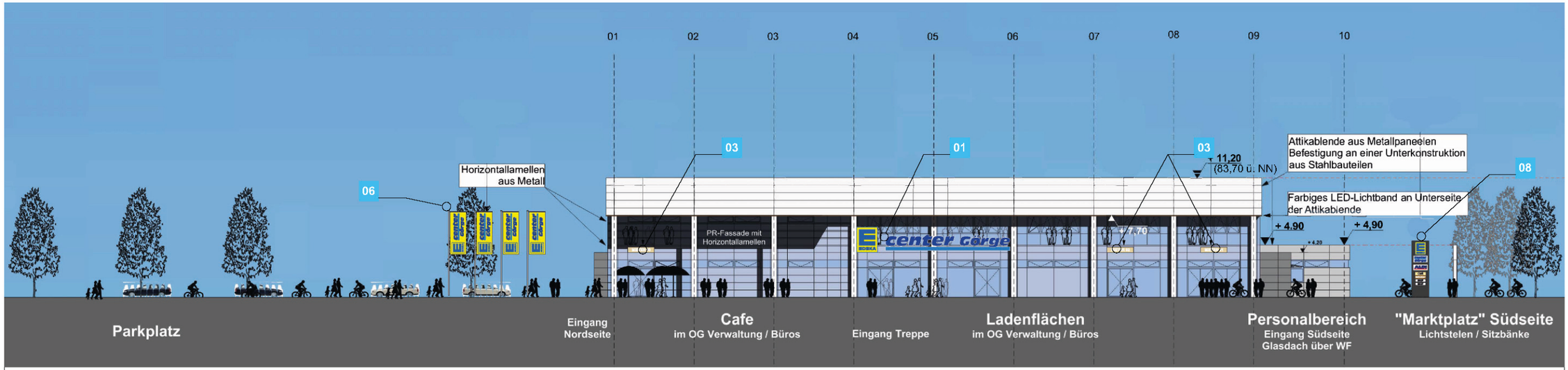
Maßstab 1:400

0 04 08 12 16 20 24 28 32 36 40

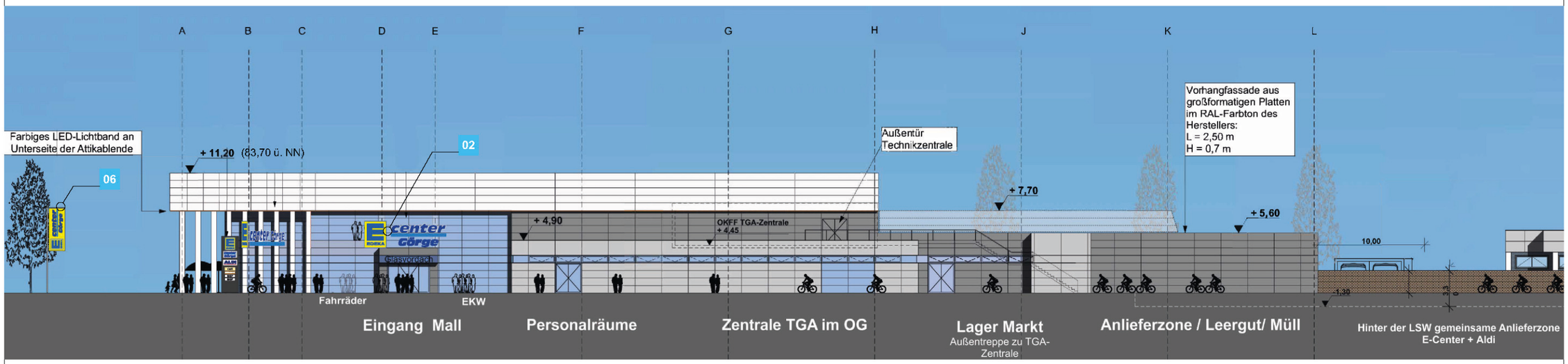
Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift

Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Vorhaben- und Erschließungsplan - Ansichten E-Center
Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB



ANSICHT WEST / HAMBURGER STRASSE



ANSICHT SÜD

Maßstab 1:400

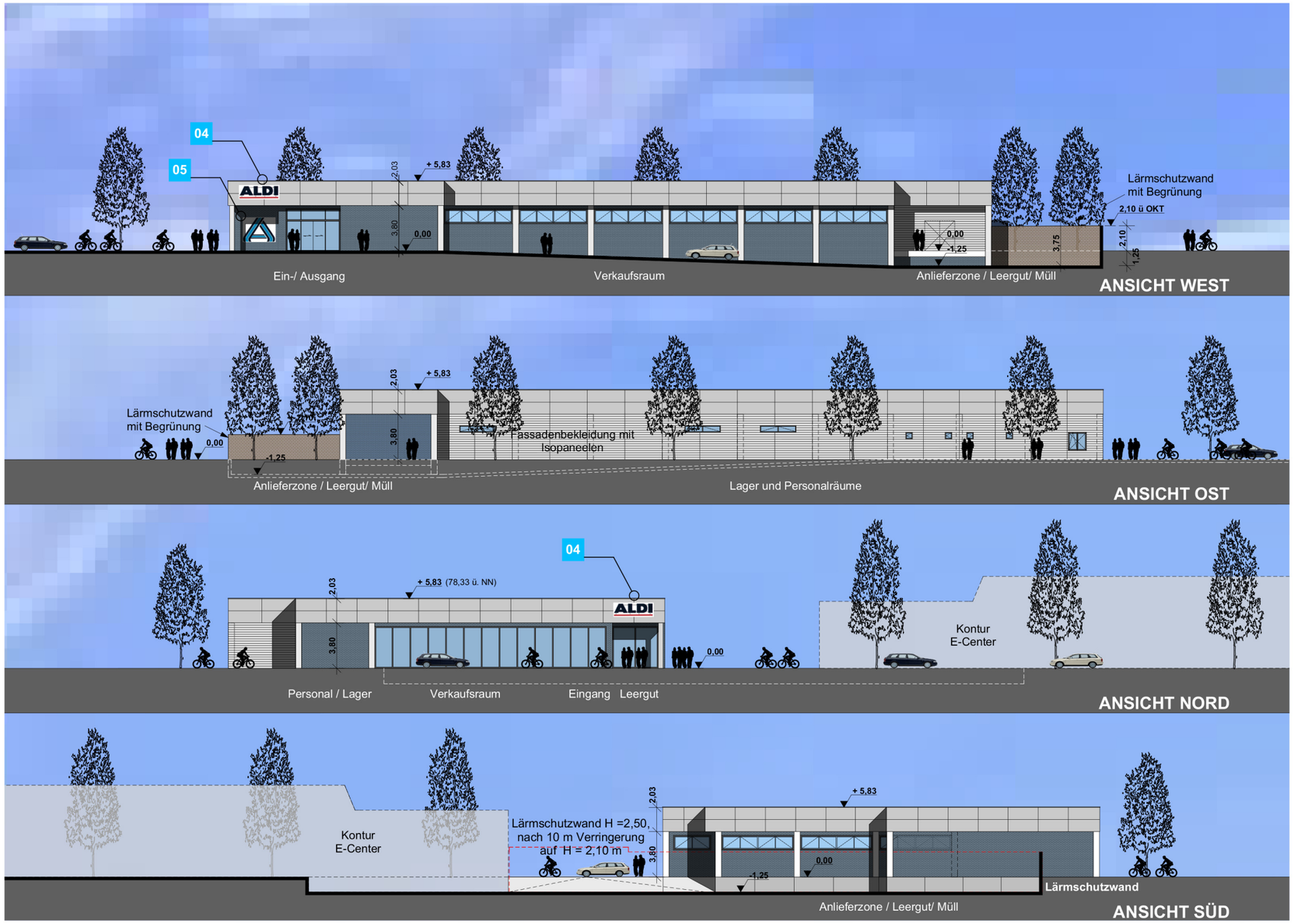
0 04 08 12 16 20 24 28 32 36 40

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift

Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Vorhaben- und Erschließungsplan - Ansichten Aldi

Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB



ANSICHTEN DISCOUNTER

Maßstab 1:400

0 04 08 12 16 20 24 28 32 36 40

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift

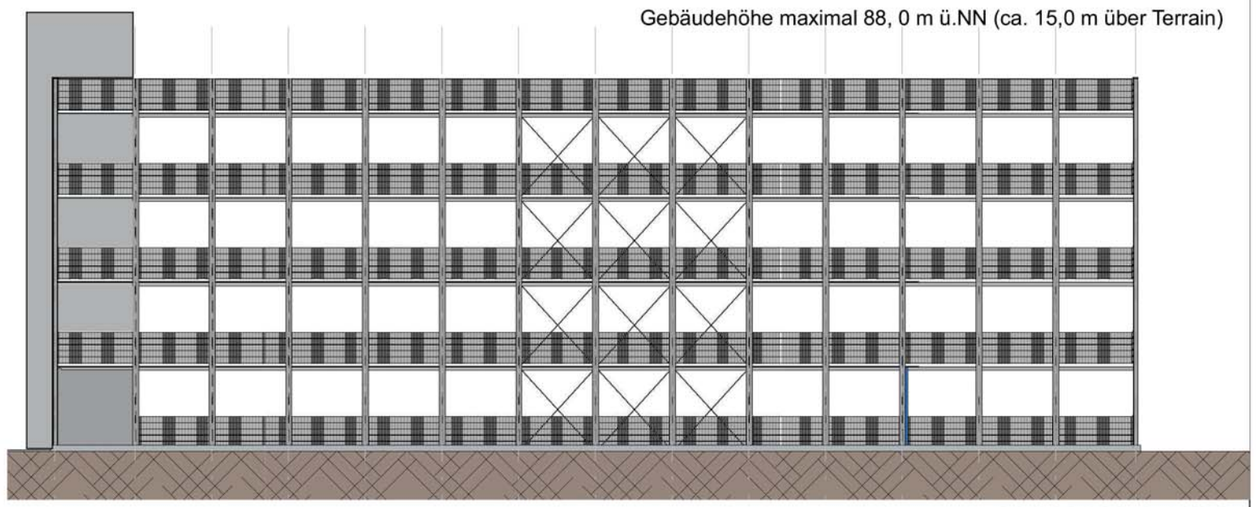
Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Vorhaben- und Erschließungsplan - Ansichten Parkpalette

Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB

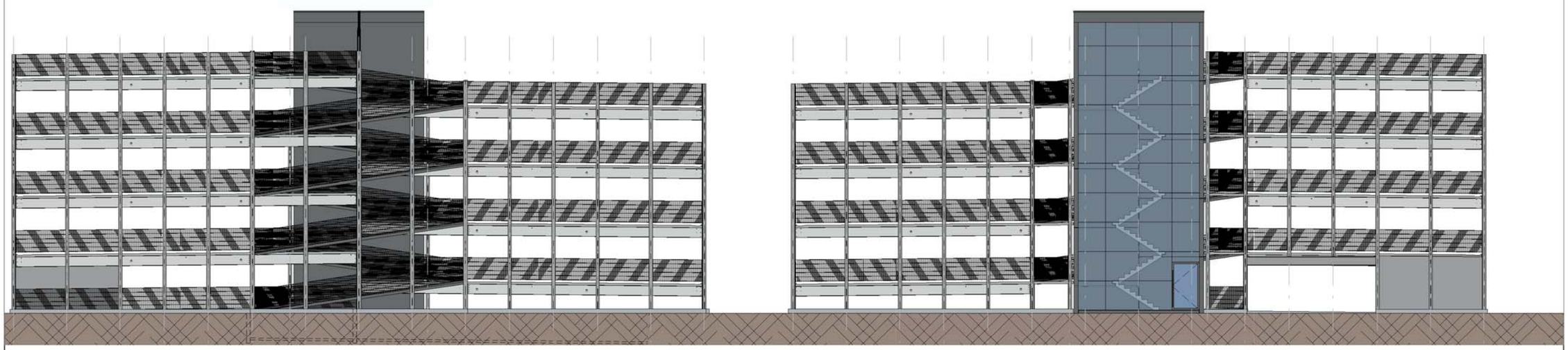


BEISPIEL FASSADENBEGRÜNUNG



ANSICHT OST

Außenwandfläche zu mind. 25% (Brüstungsbereich) je Parkpalettenebene geschlossen



ANSICHT NORD

Außenwandfläche zu mind. 25% (Brüstungsbereich) je Parkpalettenebene geschlossen

ANSICHT SÜD

Außenwandfläche zu mind. 25% (Brüstungsbereich) je Parkpalettenebene geschlossen

Maßstab 1:200

0 02 04 06 08 10 12 14 16 18 20

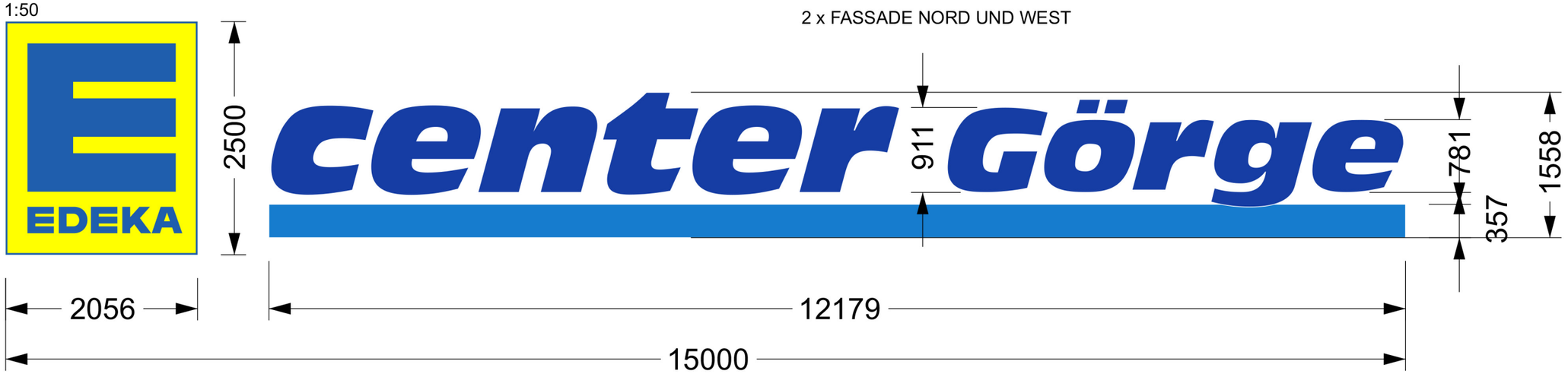
Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift
Hamburger Straße - Südost **HA 132**
Vorhaben- und Erschließungsplan - Werbeanlagen
Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB

FASSADENWERBUNG HAUPTMIETER

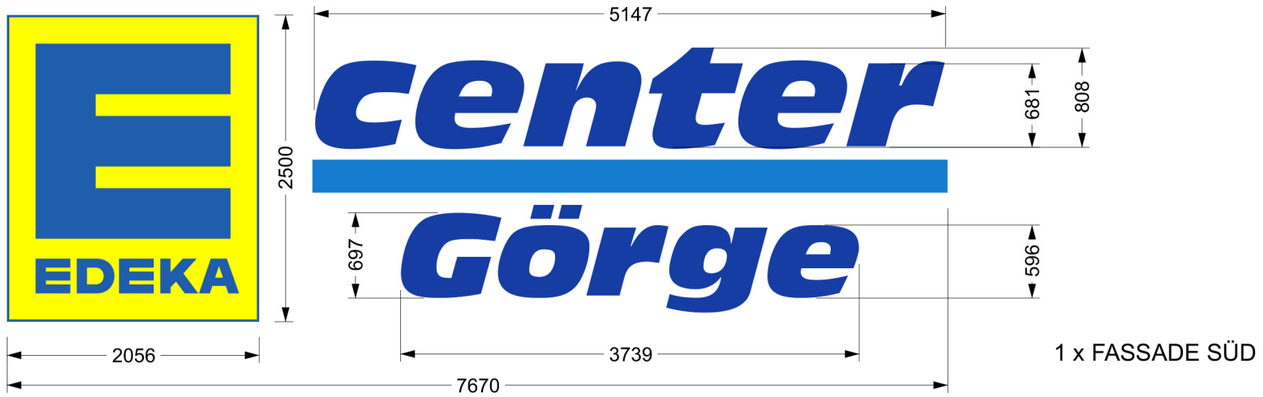
Maßstab 1:50

01

2 x FASSADE NORD UND WEST



02

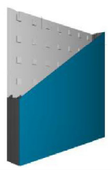


1 x FASSADE SÜD

Baubeschreibung E-Logo

einseitiges Lichtransparent im PROFIL 9

Ausführung : Unterteil aus stranggepresstem Alu-Hohlkammerprofil gefertigt. Oberteil als scharfkantig verklebte Plexiglashaube. Die Elektrozuleitung ist bauseits zu stellen!
Ausleuchtung : TL-Leuchtstofflampen
Farbgebung : Gehäuse wird im RAL-Farbton nach Wunsch lackiert.
Text : E EDEKA



Baubeschreibung Einzelbuchstaben

Vollreliefschriftzug im PROFIL 5

Profil : PROFIL 5, Vollreliefkörper glattkantig mit planem Plexiglas abgedeckt und mit Kunststoff-Zierleisten eingefasst:
Ausleuchtung: LED-Module inkl. Konverter
Farbgebung : RAL 5010 / 5012 / 1021
Text : center Görge



Baubeschreibung hellblauer Streifen

einseitiges Lichtransparent im PROFIL 8

Ausführung : PROFIL 8, Vollreliefkörper mit hohem Plexiglas-Oberteil, Spiegel scharfkantig verklebt, Unterteil aus Metall, Zarge Innen liegend.
Ausleuchtung : LED-Module inkl. Konverter
Farbgebung : Gehäuse wird im RAL-Farbton nach Wunsch lackiert.
Text : hellblauer Streifen



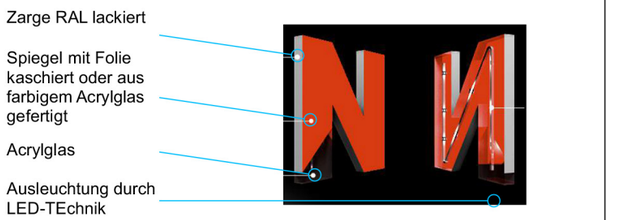
FASSADENWERBUNG KONZESSIONÄRE

Maßstab 1:50 3 Felder in der West- , 2 in der Nordfassade

03

Frontleuchter





0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

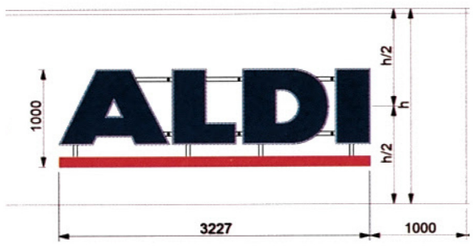
Stadt Braunschweig

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift
Hamburger Straße - Südost **HA 132**
Vorhaben- und Erschließungsplan - Werbeanlagen
Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB

FASSADENWERBUNG DISCOUNTER

ohne Maßstab

04



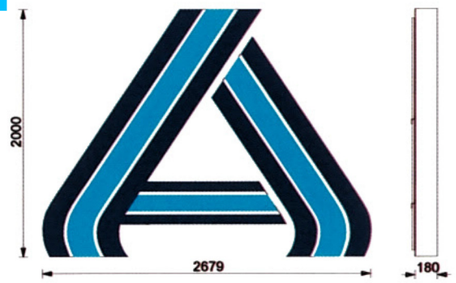
Technische Spezifikation Schriftzüge 1000 und 1200 mm für Wand- und TRESPA- Montage:

Reliefbuchstaben im Profil 8 gefertigt. Buchstabenfronten mit 2-farbigem spiegelbündig intarsiertem Rahmen und transluzenten Seitenzargen. Kontur im Profil 8 gefertigt. Obere Seitenzarge von innen deckend kaschiert. Böden aus 1.5 mm Aluminiumblech mit angeschweißten, innenliegenden 25 mm hohen Seitenzargen. Böden Außen RAL 7016 FS und Innen Reflexweiss pulverbeschichtet. Rahmenkonstruktion für direkte Wandmontage aus Aluminiumprofilrohr gefertigt und RAL 7016 FS pulverbeschichtet.
Transformator Gehäuse aus Aluminium in Rahmenkonstruktion eingeschweißt. Wartungsöffnung für Transformator im Buchstabe „A“ eingesetzt.
Ausleuchtung mit CHIPLITE LED .Modulen gem. separatem Belegungsplan. Montagefertig vorinstalliert und konfektioniert.
Deckenhalterund Rahmenbefestigung verschraubt und demontierbar.
Für die Montage auf TRESPA Fassaden stellen wir sepzielle Einziehmuttern aus Edelstahl zur Verfügung. Die Befestigung auf den TRESPA Platten erfolgt „schwimmend“.



2 x Fassade West und Nord

05



Technische Spezifikation A-Logos 1500, 1750 und 2000 mm:

Relieflogos im Profil 8 gefertigt. Logofronten mit 3-farbigem spiegelbündig intarsiertem Rahmen und transluzenten Seitenzargen.
Böden aus 2 mm Aluminiumblech mit angeschweißten, innenliegenden 45 mm hohen Seitenzargen. Böden Außen RAL 7016 FS und Innen Reflexweiss pulverbeschichtet.
Abnehmbare Rahmenkonstruktion für Wandmontage aus Aluminiumprofilrohr gefertigt und RAL 7016 FS pulverbeschichtet.
Ausleuchtung mit CHIPLITE LED Modulen gem. separatem Belegungsplan.
Montagefertig vorinstalliert und konfektioniert



1 x Fassade West

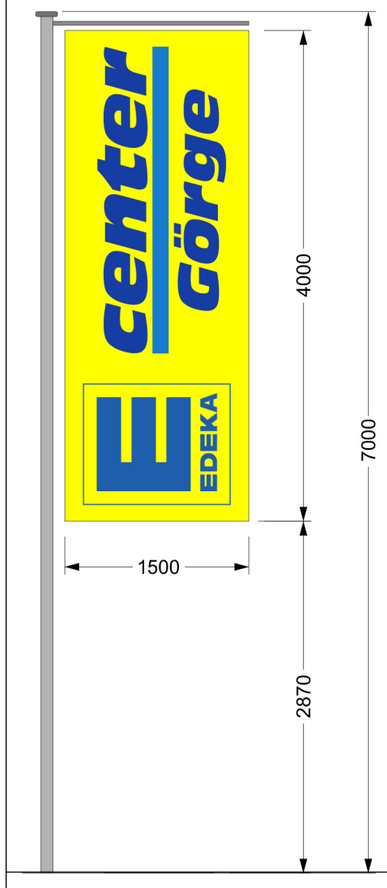
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift
Hamburger Straße - Südost **HA 132**
Vorhaben- und Erschließungsplan - Werbeanlagen
Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB

FAHNENMAST
Maßstab 1:50

06

4 x Hamburger Straße
Marktplatz Nordseite

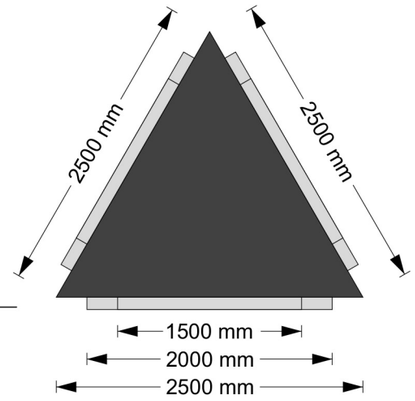


WERBEPYLON NORD
Maßstab 1:50

07

1 x Hamburger Straße Nord
Einfahrt



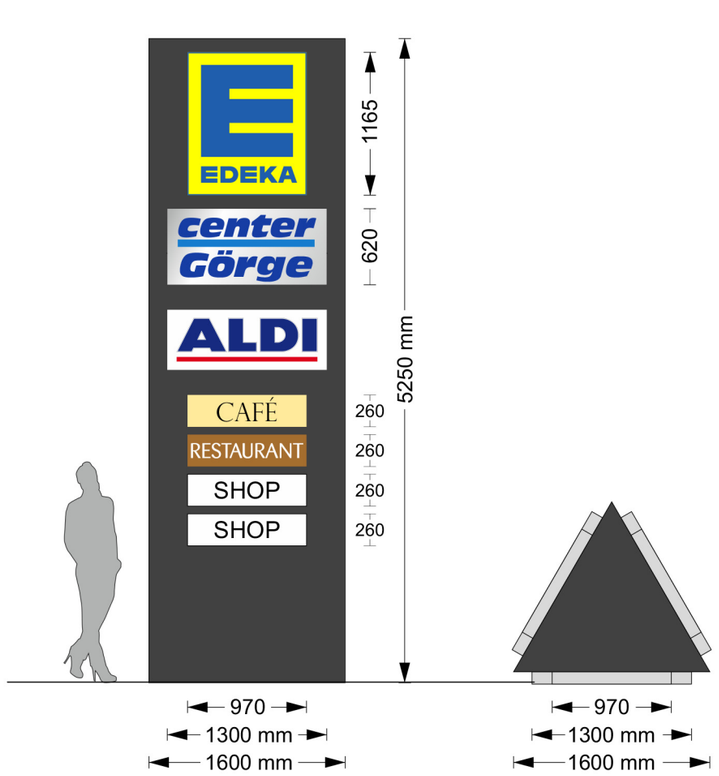


Die Sichtbarkeit der Lichtsignalanlage an der Hamburger Straße darf durch den Werbepylon nicht beeinträchtigt werden, deshalb ist der endgültige Standort dieses Pylons im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens festzulegen.

WERBEPYLON SÜD
Maßstab 1:50

08

1 x Hamburger Straße Süd
Marktplatz Südseite



Ansicht | Ansicht | Grundriss | Ansicht | Grundriss

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Bau – und Vorhabenbeschreibung
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Hamburger Straße – Südost“, HA 132
Stadt Braunschweig

Investor: STAAKE GmbH & Co. Objekt Hamburger Straße GmbH KG
Wilhelmitorwall 28
38118 Braunschweig

Planentwurf: STAAKE GmbH & Co. Objekt Hamburger Straße GmbH KG
Wilhelmitorwall 28
38118 Braunschweig

PLANVORHABEN UND STANDORT

Die Staake GmbH & Co. Objekt Hamburger Straße KG beabsichtigt im Stadtbezirk Nordstadt, im Bereich des ehemaligen Standortes der Braunschweiger Zeitung an der Hamburger Straße, den Neubau eines Lebensmittelmarktes inkl. ergänzender Konzessionärsnutzungen und Büronutzungen im Obergeschoss sowie einen Discounter zu errichten.

Des Weiteren ist im nördlichen Bereich des Plangebietes der Erhalt des Bürogebäudes mit der Ergänzung durch eine Parkpalette für ca. 210 Stellplätze geplant.

Das Plangebiet weist eine Größe von rund 29.100 m^2 auf.

Die geplanten Baumaßnahmen umfassen im Bereich des Einzelhandels eine BGF von insgesamt ca. 9.400 m^2 (Vollsortimenter EG und OG ca. 7.655 m^2, Discounter 1.745 m^2) und im Gewerbegebiet ca. 11.000 m^2 Bürofläche.

Die Verkaufsfläche des gesamten Vorhabens beträgt 4.405 m^2, davon entfallen 3.405 m^2 auf den Vollsortimenter und 1.000 m^2 auf den Discounter. Die Öffnungszeiten des Vollsortimenters sind täglich (Mo-Sa) von 06.30-21.45 Uhr (15,25 h), die des Discounters von 08.00 bis 20.00 Uhr. Die Anlieferzeiten liegen zwischen 06.00 und 22.00 Uhr.

Im Zuge der Realisierung des Discounters wird der bestehende Markt am Mittelweg ersatzlos geschlossen.

GEBÄUDE

EINZELHANDEL SO 1, VOLLSORTIMENTER

Das Gebäude gliedert sich in folgende FUNKTIONSBEREICHE:

- Marktfläche mit Zugang über
- Mall mit Windfängen (Verlauf in N-S-Richtung).
- Cafe, Gastronomie mit höhergelegener Plattform (OKFF bei ca. +3,5 bis 4,2 m) für Sonderveranstaltungen und Shopflächen entlang der Mall angeordnet.
- Separate Leergutannahme inkl. rückwärtigem Zwischenlagerbereich.
- Fleischvorbereitung / Kühlräume als östlicher Abschluss des Marktbereiches.

- Lagerbereiche und Neben- bzw. Sozialräume auf der Südseite an den Verkaufsraum angrenzend.
- Kunden-WC-Anlage an der Mall gelegen.
- Technikräume im OG auf der Südseite mit separatem Zugang über eine Außentreppe.
- Büronutzungen und Besprechung des Vollsortimenters im OG, ggfs. auch Vermietung an Dienstleister, Ärzte o.ä. Separater Zugang auf der Westseite.
- Anlieferbereich mit Müllentsorgung in südöstlicher Gebäudeecke im Anschluss an den Lagerbereich.

Es werden die folgenden FASSADENMATERIALIEN verwendet:
- Geschlossene Außenwände und Windfänge mit hinterlüfteter Vorhangfassade aus großformatigen Platten im hell- und dunkelgrauen Farbspektrum des jeweiligen Herstellers.
- Auskragende Dachblende: Bekleidung mit großformatigen Platten im hell- und dunkelgrauen Farbspektrum des jeweiligen Herstellers.
- Glasfassaden mit Pfosten-Riegel-Fassadenprofilen mit Einbrennlackierung oder Kunststoffbeschichtung im grauen Farbraum in Anlehnung an RAL-Farbtöne, teilweise opake Füllung (Geschossdecke, Nebenräume, WC). Im OG (Büronutzung und Besprechung) teilweise mit Schallschutzverglasung gem. Vorgabe Schallschutzgutachten.
- Horizontallamellen aus Alu- Hohlprofilen mit Einbrennlackierung/ Kunststoffbeschichtung im grauen RAL-Farbspektrum zur Akzentuierung (Cafe, Besprechung Headquarter im OG). Bei Erfordernis ggf. Sonnenschutz aus Raffstoreanlagen (Farbton der Lamellen im hell- und dunkelgrauen RAL-Farbspektrum).
- Akzentbeleuchtung über ein farbiges LED-Lichtband an der Unterkante der Attikablende, umlaufend von der Nordseite über die West- zur Südansicht.

ERSCHLIESSUNG
Der Zugang für Kunden erfolgt über je einen Windfang auf der Nord- bzw. Südseite. Diese führen in die Mall, von der aus sowohl der eigentliche Markt als auch das Cafe, die Gastronomie und die Shops zugänglich sind.

Die Shops und das Café entlang der Fassade zur Hamburger Straße sowie die Gastronomie auf der Nordseite sollen auch von außen zugänglich sein.

Das Obergeschoss wird über ein separates Treppenhaus mit Aufzug an der Westfassade mit Zugang von der Hamburger Straße erschlossen.

EINZELHANDEL SO 2, DISCOUNTER
Der Discounter gliedert sich in folgende FUNKTIONSBEREICHE:
- Verkaufsraum mit Zugang an der NW-Ecke.
- Leergutannahme, von innen zugänglich.
- Lager und Sozialräume separat.
- Anlieferbereich und Müllentsorgung auf der Südseite.

Es werden die folgenden FASSADENMATERIALIEN verwendet:
- Fassadenbekleidung (Attiken) aus hinterlüfteten großformatigen Platten im hell- und dunkelgrauen Farbton des Herstellers.
- Außenwände (N, S, W) aus dunkelgrauem Verblendmauerwerk, Bekleidung der Lisenen mit Betonfertigteilen.
- Außenwand Ostseite aus Iso-Paneelen im Farbspektrum des Herstellers.
- Fenster/Türen als thermisch getrennte Leichtmetallprofile, kunststoffbeschichtet, im Farbton des Herstellers, vorzugsweise in einem grauen RAL-Farbton.
- Isolierverglasung.
- Sonnenschutzmaßnahmen erfolgt optional.

ERSCHLIESSUNG
Der Zugang für Kunden und Mitarbeiter erfolgt über den nordwestlichen Ein-/ Ausgangsbereich.

GEWERBEGEBIET GE, BÜROGEBÄUDE, PARKPALETTE
Das Bestandsgebäude bleibt in seiner äußeren Erscheinung erhalten, lediglich der Haupteingang im Süden erhält ein Glasdach in der Mitte des Baukörpers. An der Nordfassade werden Umbauten an den Fluchttreppenhäusern ergänzt.

Die Parkpalette wird wie folgt ausgeführt:
- Stahl-Verbundträger für die Parkdeckenebenen aus geschweißten oder warmgewalzten Stahlprofilen.
- Stahlstützen zur Aufnahme der Verbundträger aus warmgewalzten Stahlprofilen.
- Die Stahlkonstruktion erhält eine Feuerverzinkung ohne zusätzlichen Deckanstrich.
- Brüstungsgitter als geschlossene Absturzsicherung, Oberflächenschutz durch Feuerverzinkung. Mindestens 25% der Außenseite je Parkpalettenebene müssen aus Schallschutzgründen geschlossen sein.
- Begrünung der Fassade in Teilbereichen.

ERSCHLIESSUNG
Der Eingang für Fußgänger wird auf der Südseite des Bürogebäudes mittig neu als Ersatz für den abgerissenen Skywalk geschaffen. Der Zugang erfolgt künftig auf der untersten Ebene des Gebäudes, da das Gelände insgesamt dem Niveau der Hamburger Straße angeglichen wird.

Die Anbindung des notwendigen Treppenhauses der Parkpalette erfolgt an den südlich vorgelagerten Gehweg.

ÄUSSERE ERSCHLIESSUNG

Es sind 309 Stellplätze als Kundenparkplatz für Vollsortimenter und Discounter vorgesehen.

Die Parkpalette ersetzt die am Mittelweg entfallenen Stellplätze des Bürobestandes. Es sind 5 Ebenen im D‘ Humy- System mit jeweils ca. 42 Stpl. vorgesehen. Insgesamt finden sich dort ca. 210 Stellplätze.

VOLLSORTIMENTER / DISCOUNTER
Für KFZ und Schwerlastverkehr erfolgt die Zu und Abfahrt auf das Areal über die im NW gelegene Anbindung an die Hamburger Straße. Hier kann in alle Richtungen ein- und ausgefahren werden. Der Anschlusspunkt ist ampelgesteuert. Über die Fahrgassen des Parkplatzes können die beiden Gebäude angefahren werden.

Für Radfahrer und Fußgänger erfolgt die Erschließung von Westen über die vorhandene Fuß-/ Radwegsituation entlang der Hamburger Straße. Dort ist auch eine Anbindung an den ÖPNV gegeben (Stadtbahnhaltestelle Ludwigstraße). Von Osten erfolgt die Anbindung an das neue Wohngebiet am Mittelweg über einen südlichen Fuß-Radweg und über den vorgesehenen Ringgleisweg im Norden. Eine weitere Anbindung an das neue Wohngebiet erfolgt südlich der geplanten Parkpalette.

Auf der Südseite des Vollsortimenters ist der Eingangssituation ein Platz vorgelagert. Hier endet bzw. beginnt die südliche Fuß- Radweganbindung in Richtung Wohngebiet am Mittelweg. Der Platz erhält eine farbliche Akzentuierung im Vergleich zum hellgrauen bzw. anthrazitfarbenen Pflaster der Stellplätze. Die Fahrbahnen des Parkplatzes sind in Asphalt vorgesehen.

Der nördliche Eingangsbereich wird durch eine farbliche Akzentuierung des Pflasters betont.

Der Discounter erhält für Fußgänger und Radfahrer, auf Höhe seiner nordwestlichen Eingangssituation, eine Anbindung an das Wohngebiet.

PARKPALETTE / BESTANDSGEBÄUDE (BÜRO)
Die Zufahrt für PKW und Lieferverkehr auf das Grundstück erfolgt wie für den Vollsortimenter und den Discounter über die nordwestliche Anbindung an die Hamburger Straße und über die Fahrgassen des Kundenparkplatzes.

Der aus dem Wohngebiet kommende Fußweg verläuft südlich der Parkpalette und südlich des Bürogebäudes im Bestand. Von dort bestehen Querungen des Parkplatzes in Nordsüdrichtung mittels zweier Fußgängerüberwegungen.

Für die Verkehrsanlagen sind folgende Abmessungen geplant:

Verkehrsflächen:
Fahrbahnen Zufahrt, Anlieferung und Fahrgassen:
Fahrbahnbreite 6,50 bis > 10,0 m, Asphaltdecke

PKW-Stellplätze:
Größe 2,50 x 5,00m (Mitarbeiter-Stellplätze Bürogebäude) bis
2,70 x 5,00 m (Kundenparkplätze),
Behinderten-STP 3,50 x 5,00 m,
Befestigung mit Beton-Verbundsteinpflaster

Vor den Eingängen „Nord“ und „Süd“ des Vollsortimenters: Betongestaltungspflaster, Großformat, dezente Farbgebung in Abstimmung mit der Stadt Braunschweig

Ein gemeinsamer Anlieferhof im Südostbereich dient der Ver- und Entsorgung aller Waren bzw. des Abfalls des Einzelhandels.

Die vorhandene Anlieferrampe des Bürogebäudes dient auch weiterhin der Anlieferung und Entsorgung von Müll. Allerdings wird auf Grund der Höhenanpassung an die Hamburger Straße zukünftig ebenerdig angeliefert.

AUSSENANLAGEN

EINGANGSBEREICHE
Die Eingangsbereiche der vorhandenen und geplanten Gebäude werden durch eine ansprechende Freiflächenplanung betont, insb. der nördliche und der südliche Eingang des Vollsortimenters unmittelbar an der Hamburger Straße sollen mit platzartigem Charakter und Aufenthaltsfunktionen als sog. „Nordplatz“ und „Südplatz“ angelegt werden.

Am „Südplatz“ sollen Sitzgelegenheiten in Verbindung mit vier bereits bestehenden Bäumen die Achse des öffentlichen Rad- und Gehweges das Bindeglied dieser platzartigen Aufweitung im Einmündungsbereich des Rad- und Gehweges in die Straßenrandbereiche der Hamburger Straße markieren.

VERKEHRSFLÄCHEN
Die großflächigen Stellplatzflächen und Zufahrten werden durch Baumreihen gegliedert und überstellt, die eine räumliche Gliederung und Strukturierung der Freiflächen zwischen den Gebäuden schaffen.

Der Ausbau des Rad-/Gehweges an der südlichen Grundstücksgrenze soll unter Schonung des vorhandenen Gehölzbestandes erfolgen, hier sind lediglich ein angemessener Auslichtungsschnitt und eine Entnahme von Totholz vorgesehen, ggf. einzelne Baumfällungen im Zuge des Wegebaus.

Entlang der Hamburger Straße ist eine Baumreihe zur Fassung des Straßenraumes vorgesehen, zum Wohngebiet Richtung Osten eine Baum-/Strauchpflanzung. Insgesamt werden 78 Bäume neu gepflanzt und 4 erhalten.

WERBEANLAGEN

Für den Einzelhandelsbereich sind Werbeanlagen an der Süd-, West- und Nordfassade des Vollsortimenters sowie an der West- und Nordfassade des Discounters vorgesehen. Die Werbung am Baukörper ist im Bereich des Deckenpaketes platziert. Dabei ist eine durchgehend gleiche Höhe der Unterkante der unterschiedlich großen Werbeschilder/ -buchstaben einzuhalten. Dies gilt gleichermaßen für die Werbung des Betreibers wie für die Konzessionäre. Die Konzessionäre werden hinsichtlich der Werbung an die Vorgabe (Form, Länge und Größe der Werbung) gebunden. Zusätzliche eigene Werbung wird in den Untermietverträgen untersagt.

An der Hamburger Straße sind im Bereich der Einfahrt im Nordwesten sowie im Platzbereich im Südwesten zwei Werbepylone geplant. Im Bauantrag ist

nachzuweisen, dass der Pylon im Bereich der Einfahrt durch seine Beleuchtung keinen Einfluss auf die Erkennbarkeit der Signalanlage haben wird oder zur Ablenkung vom Verkehrsgeschehen und damit zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit beiträgt. Ergänzend befinden sich vier Fahnenmasten entlang der Hamburger Straße. Anzahl, Lage, Abmessungen, Materialien, Farbigkeit der Werbung, Lichtfarbe, Lichtstärke der Werbeanlagen sind dem Vorhabenplan zu entnehmen. Weitere Werbeanlagen werden nicht angebracht.

Im Gewerbebereich ist eine Sammelwerbeanlage für alle Nutzungseinheiten mit Flächen bis zu 0,25 m^2 je Nutzungseinheit im Bereich des Haupteinganges vorgesehen.

REGENENTWÄSSERUNG

Das auf dem Grundstück auf vorhandenen und geplanten Dachflächen sowie auf den vorgesehenen Verkehrsflächen anfallende Oberflächenwasser soll vollständig auf der Grundstücksfläche zur Versickerung gebracht werden. Ein Anschluss an den vorhandenen städtischen Regenwasserkanal in der Hamburger Straße ist nicht vorgesehen.

Es ist daher vorgesehen, das auf den Dachflächen der Gebäude anfallende unbelastete Oberflächenwasser direkt in zwei geplante unterirdische Rigolen einzuleiten, die als Füllkörperrigolen unterhalb der befestigten Verkehrsflächen liegen und mit ausreichendem Abstand zum Grundwasser in den gewachsenen, versickerungsfähigen Untergrund einbinden. Für das auf den Verkehrsflächen anfallende Oberflächenwasser ist ebenfalls überwiegend eine Rigolenversickerung mit vorgeschalteter Reinigungsstufe vorgesehen.

Nur die südlich des Vollsortimenters als Straßenverkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung "Geh- und Radweg" festgesetzte Fläche entwässert über die Bodenpassage in eine Sickermulde im Bereich unmittelbar angrenzender öffentlichen Grünflächen (Rasenmulde).

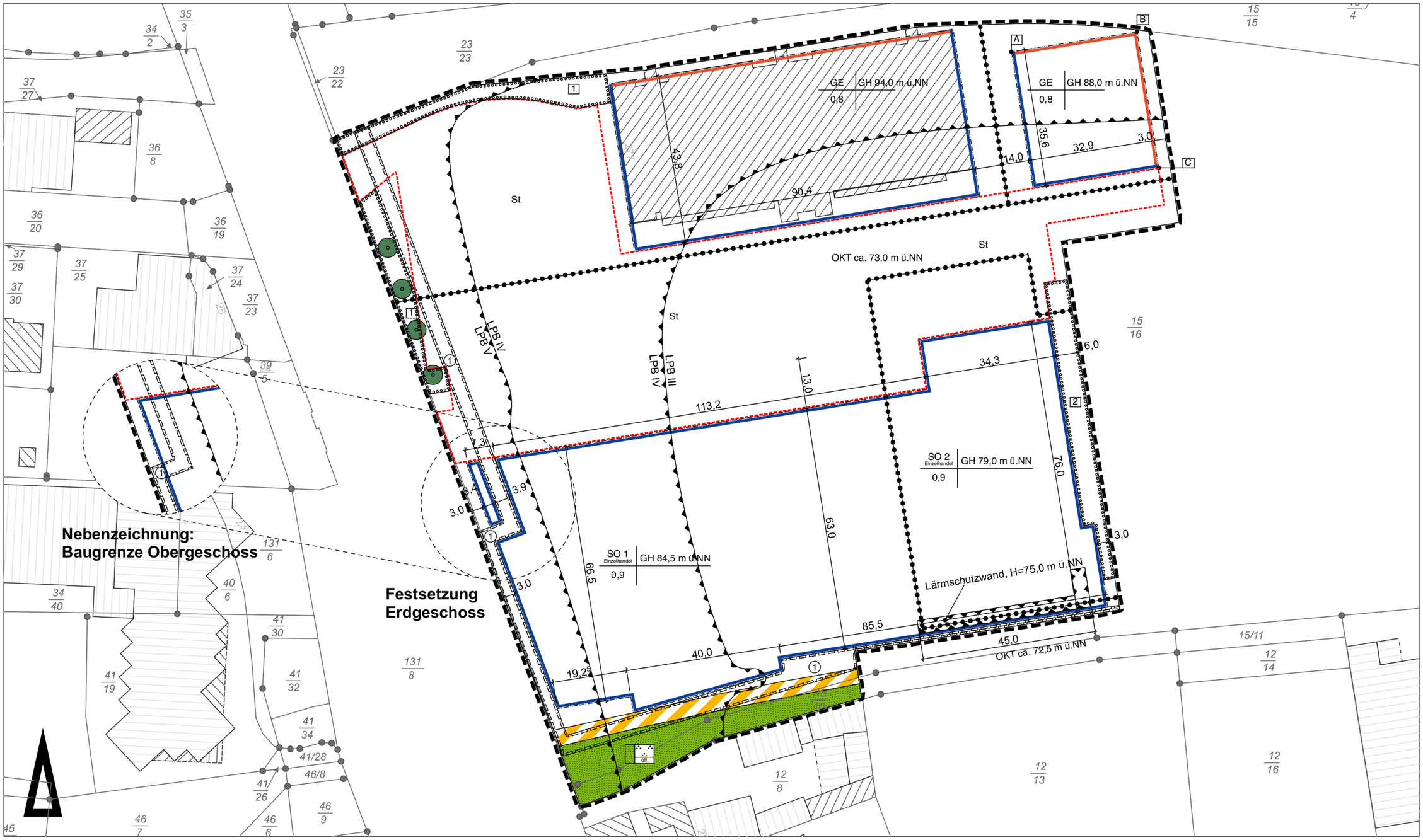
Stadt Braunschweig

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift

Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Zeichnerische Festsetzungen

Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB



Maßstab 1:1000

© LGLN Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Braunschweig-Wolfsburg

Stadt Braunschweig

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift
Hamburger Straße - Südost **HA 132**

Planzeichenverordnung im Sinne der BauNVO (Zahlenangaben sind Beispiele)

Art der baulichen Nutzung

GE	Gewerbegebiet
SO	Sondergebiet Einzelhandel

Maß der baulichen Nutzung, Höhen baulicher Anlagen in Metern über dem Bezugspunkt entsprechend textlicher Festsetzung

0,9	Grundflächenzahl (GRZ)
GH 79,0 m ü.NN	Gesamtgebäudehöhe als Höchstmaß
H 75,0 m ü.NN	Gesamthöhe als Höchstmaß

Bauweise, Baulinien, Baugrenzen

Baugrenze

Baulinie

Öffentliche Verkehrsflächen

Straßenverkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung "Geh- und Radweg"

Öffentliche Grünflächen



Grünfläche, öffentlich, Zweckbestimmung "Parkanlage"

Maßnahmen für Natur und Landschaft

Pflanzung einzelner Bäume

Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

Sonstige Festsetzungen

Grenze des Geltungsbereiches

Nutzungsabgrenzung



Flächen für Stellplätze

Umgrenzung der Flächen für Vorkehrungen zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen

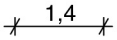
Geh-, Fahr und Leitungsrecht entsprechend textlicher Festsetzung

Abgrenzung der unterschiedlich festgesetzten Lärmpegelbereiche

Hinweise



Hinweise auf textliche Festsetzung



Maßangaben in Metern

OKT

Oberkante Terrain der Planung

Bestandsangaben

Hauptgebäude

Neben- bzw. Wirtschaftsgebäude

Flurstücksgrenze

II

vorhandene Geschosszahl



Flurstücksnummern



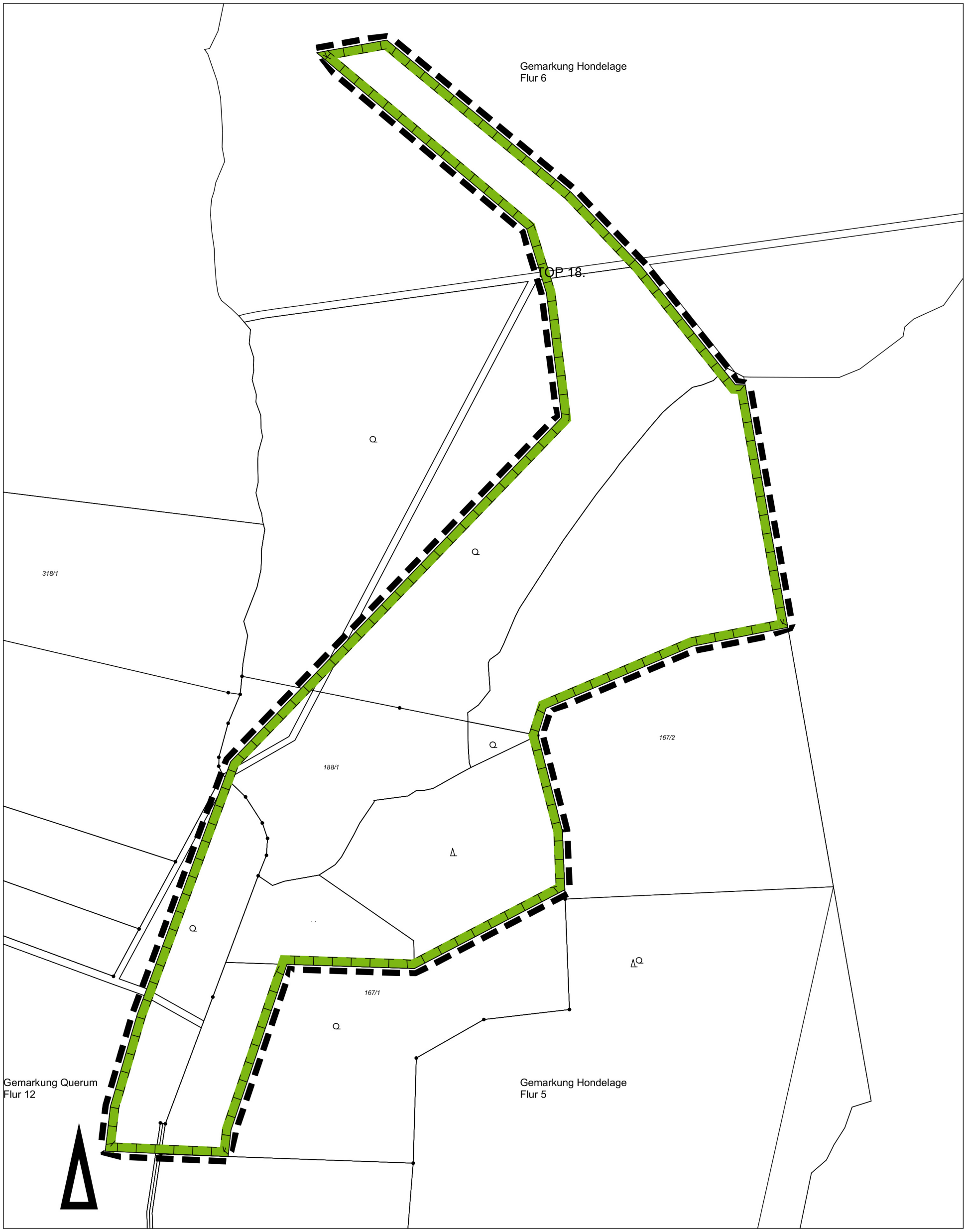
Höhenangaben über NN

Stadt Braunschweig

Anlage 3.3

Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift
Hamburger Straße Süd-Ost **HA 132**

Zeichnerische Festsetzungen, Geltungsbereich B
Stand 16.06.2017, Verfahrensstand § 10 BauGB



Maßstab 1:2.000

0 20 40 60 80 100 120 140 160 180 200

© LGLN Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Braunschweig-Wolfsburg

Stadt Braunschweig

Anlage 4
Stand: 27.06.2017

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift
Hamburger Straße - Südost **HA 132**
Textliche Festsetzungen und Hinweise BauNVO 1990/2013

A Städtebau

gemäß § 1 a und § 9 BauGB

I Art der baulichen Nutzung

1. Sondergebiete Einzelhandel

1.1 Im Sondergebiet Einzelhandel SO 1 sind Nutzungen nur wie folgt allgemein zulässig:
- Einzelhandelsbetriebe mit einer maximalen Verkaufsfläche von insgesamt 3.405 m² und einem Verkaufsflächenanteil des Lebensmittelsortiments von mindestens 70 % der Verkaufsfläche,
- Büro- und Verwaltungsnutzungen,
- Schank- und Speisewirtschaften.

1.2 Im Sondergebiet Einzelhandel SO 2 sind Nutzungen nur wie folgt allgemein zulässig:
- Einzelhandelsbetriebe mit einer maximalen Verkaufsfläche von insgesamt 1.000 m² und einem Verkaufsflächenanteil des Lebensmittelsortiments von mindestens 70 % der Verkaufsfläche.

1.3 Als Verkaufsfläche im Sinne der textlichen Festsetzungen gelten alle den Kunden zugänglichen oder dem Verkauf dienenden Flächen. Hierzu gehören auch die Thekenbereiche, die vom Kunden – insbesondere aus hygienischen Gründen – nicht betreten werden dürfen, Verkehrsflächen, Kassen- und Packzonen.

Nicht zu der Verkaufsfläche zählen die Verkehrsflächen außerhalb der selbstständig nutzbaren Einzelhandelsbetriebe (Mall).

2. Gewerbegebiet

Im Gewerbegebiet sind folgende Nutzungen allgemein zulässig:
- Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude,
- Anlagen für sportliche, kulturelle, gesundheitliche, soziale und kirchliche Zwecke,
- Parkhäuser.

Im Gewerbegebiet sind insbesondere folgende Nutzungen nicht zulässig:
- Tankstellen,
- Vergnügungsstätten,
- Bordelle und bordellartige Betriebe und Wohnungsprostitution,
- Einzelhandel,
- Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter.

3. Im Rahmen der festgesetzten Nutzungen sind nur solche Vorhaben zulässig, zu deren Durchführung sich der Vorhabenträger im Durchführungsvertrag verpflichtet.

II Höhe baulicher Anlagen

1. Höhendefinition

Gesamtgebäudehöhe im Sinne dieser Festsetzung ist die Höhe der Oberkante der Attika des obersten Geschosses.

2. Bezugspunkt

Bezugspunkt für die Festsetzungen der Höhe der Gebäude ist die Höhenlage über Normalnull (ü.NN).

3. Technische Anlagen

Technische Anlagen wie z.B. Aufzugsüberfahrten, Schornsteine, Lüftungsanlagen, konstruktiv bedingte Bauteile und Solaranlagen dürfen die maximal zulässige Gebäudehöhe ausnahmsweise um maximal 2,0 m überschreiten, sofern sie sich auf einen untergeordneten Teil der Grundfläche beschränken und mindestens um das Maß ihrer Höhe von der Außenwand zurückbleiben.

Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie wie Fotovoltaik oder Wärmekollektoren sind von der Beschränkung auf die untergeordnete Fläche ausgenommen, soweit sichergestellt ist, dass sie durch geeignete Maßnahmen optisch nicht in Erscheinung treten.

III Überbaubare Grundstücksflächen

1. Stellplätze

Stellplätze sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen oder auf den dafür zeichnerisch festgesetzten Flächen zulässig.

2. Nebenanlagen

Nebenanlagen im Sinne des § 14 (1) BauNVO sind auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen unzulässig. Ausgenommen hiervon sind Abstellmöglichkeiten für Einkaufswagen und Fahrräder innerhalb der Fläche für Stellplätze sowie Einfriedungen, Mülltonnenstellplätze und Müllstandorte.

Ausgenommen hiervon sind ebenfalls Werbeanlagen entsprechend der textlichen Festsetzungen B III und Verkehrshinweisschilder.

3. Baulinien

Von den zeichnerisch festgesetzten Baulinien kann im Bereich von Treppenhäusern vorgesprungen sowie auf maximal der halben Gebäudelänge um bis zu 2,0 m zurückgewichen werden.

IV Grünordnung

1. Begrünung privater Flächen

1.1 Auf Grundstücksflächen mit mindestens sechs Stellplätzen ist je angefangene sechs Stellplätze ein mindestens mittelkroniger Laubbaum zu pflanzen und als gliederndes Element in die Stellplatzanlage oder in die Nebenflächen der Stellplatzanlage in unmittelbarer Nähe zu den Stellplätzen zu integrieren. Für die Bäume innerhalb der Verkehrsflächen ist je Baum eine offene Vegetationsfläche von in der Regel mind. 1,80 m Breite und 9 m^2 Fläche vorzusehen. Die Flächen sind dauerhaft zu begrünen und dauerhaft gegen Überfahren zu schützen. Sorten mit säulenartigen Kronen sind nicht zulässig.

1.2 Die mit 1 in den zeichnerischen Festsetzungen festgesetzte Fläche sind flächendeckend mit Bodendeckern, Höhe mindestens 0,5 m, zu begrünen und dauerhaft gegen Überfahren zu schützen. Innerhalb der Fläche sind auf den zeichnerisch festgesetzten Standorten vier einheimische mittelkronige Laubbäume einer Art als Hochstamm zu pflanzen.

1.3 Die mit 2 in den zeichnerischen Festsetzungen festgesetzten Fläche ist flächendeckend zu begrünen. Hierbei sind je 100 m^2 Pflanzfläche ein mittelkroniger Baum als Hochstamm, 15 Heister und 80 Sträucher zu pflanzen.

1.4 Auf der mit A , B , C in den zeichnerischen Festsetzungen beschriebenen Strecke sind zur vollflächigen Begrünung der Fassade der Parkpalette auf einer Tiefe von 1,0 m vor der Fassade Schling- und/oder Kletterpflanzen zu pflanzen. Hierfür sind ausreichend dimensionierte Rankhilfen zu installieren. Zur Begrünung sind verschiedene Arten von Schling-/Kletterpflanzen (wie z. B. kletternde Geißblatt-Arten, Knöterich, Waldrebe-Arten) zu verwenden.

Als Pflanzqualität ist mind. 2 x verpflanzte Ware mit Topfballen, 3 Triebe, 40-60 cm zu verwenden. Je 1 lfm Fassade ist eine Pflanze zu setzen.

1.5 In den Sondergebieten sind mindestens 60% der Dachflächen der Hauptgebäude extensiv zu begrünen. Innerhalb der Begrünung befindliche Oberlichter können auf die begrünten Flächen angerechnet werden. Oberhalb der Begrünung sind Photovoltaik- und Solaranlagen ausnahmsweise zulässig.

2. Ausführung der Begrünung

2.1 Alle festgesetzten Anpflanzungen sind spätestens in der der Ingebrauchnahme der Anlagen und Gebäude folgenden Pflanzperiode fachgerecht herzustellen, dauerhaft zu erhalten und bei Abgang an gleicher Stelle zu ersetzen. Die natürliche Kronenentwicklung der als Hochstamm gepflanzten Bäume ist auf Dauer zu erhalten. Ein Rückschnitt darf allenfalls fachgerecht zum Erhalt der Verkehrssicherheit und zur erforderlichen Baumpflege erfolgen.

2.3 Für die festgesetzten Baumpflanzungen sind Bäume in der Pflanzqualität Hochstamm mit einem Mindeststammumfang von 18 – 20 cm (gemessen in 1,0 m Höhe) zu verwenden.

2.4 Für Gehölzanpflanzungen gelten folgende Mindestpflanzqualitäten:
- Heister: mindestens 2 x verpflanzt, 150 bis 200 cm Höhe,
- Sträucher: verpflanzter Strauch, 60 bis 100 cm Höhe.

V Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft

1. ~~Die externen Ausgleichsmaßnahmen für das Baugebiet werden auf folgenden Flächen festgesetzt~~:
~~• Poolfläche A2 des Bebauungsplanes RA 27 „Roselies-Süd“, Teile der Flurstücke 170/1, 171/1 und 172/1 in der Gemarkung Rautheim, Flur „Mitten im Felde“, mit einer Größe von 8000 m2.~~

~~Geltungsbereich B~~
~~Innerhalb der Fläche zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft A2 (Poolfläche) des Bebauungsplanes RA 27 „Roselies-Süd“ sind Wiesen und Ruderalflächen mit vereinzelten Gehölzgruppen über Sukzession zu entwickeln.~~

Innerhalb des Geltungsbereichs B auf Teilflächen innerhalb der Flurstücke 167/1 und 188/1, Flur 5, Gemarkung Hondelage, Teilflächen der Flurstücke 167/2 und 188/2, Flur 6, Gemarkung Hondelage und Teilflächen des

Flurstücks 2/5, Flur 12, Gemarkung Querum mit einer Gesamtgröße von ca. 6,8 ha sind als Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft folgende Maßnahmen naturnah zu entwickeln:

1.1 Auf Teilflächen mit einer Gesamtgröße von ca. 2,4 ha sind wie folgt Maßnahmen des naturnahen Waldumbaus vorzunehmen:

- Auf ca. 1,7 ha Umwandlung von Fichtenforst in den Zielbiotoptyp Eichen-Hainbuchenwald: Dazu sind auf dieser Fläche Stieleiche – Quercus robur L. Alter: zweijährige Sämlinge, Größe 50/80 cm, truppweise in Gruppen zu 25 Pflanzen im Verband 1 x 1 m zu pflanzen. Der Abstand von Gruppenmitte zu Gruppenmitte beträgt 8 bis 10 m. Randlich sind je 2 Trupps Winterlinde, Ulme und Vogelkirsche zu setzen. Die Anpflanzung ist vor Wildverbiss durch schwarz- und rehwilddichte Einzäunung zu schützen.
- Auf ca. 0,7 ha sind die vorhandenen Birken- und Zitterpappel-Pionierwälder fachgerecht vor Beeinträchtigungen zu schützen.

Die festgesetzten Maßnahmen sind in der auf das Inkrafttreten des Bebauungsplanes folgenden Pflanzperiode zu umzusetzen. Sie sind mit einer einjährigen Fertigstellungs- und anschließenden fünfjährigen Entwicklungspflege fachgerecht herzustellen. Im 10. und 20. Jahr sind bestandsentwickelnde Auflichtungen durchzuführen. Danach sind die Flächen weitgehend der natürlichen Sukzession zu überlassen (Naturwald). Die Flächen sind dauerhaft im Sinne der Festsetzungen zu erhalten.

2. Im ~~Plangebiet~~ Geltungsbereich A sind als Ausgleich für den Entfall der Habitate und die Kontinuität der Nutzbarkeit des Lebensraumes für die betroffenen Arten folgende Maßnahmen durchzuführen:
   - Installation von 3 Nisthilfen für den Hausrotschwanz an Gehölzen.
   - Installation von Nisthilfen für Fledermäuse und Gebäudebrüter an bzw. deren Integration in die Bauweise der Fassaden, je Gebäude eine Nisthilfe.

   Die Auswahl der Nisthilfen sowie die Lage an den Gebäuden und Gehölzen sind mit der unteren Naturschutzbehörde einvernehmlich abzustimmen.

VI Zuordnung der Ausgleichsflächen und Maßnahmen

1. Die Begrünung der privaten Flächen unter A IV und die Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft unter ~~A IV und~~ A V 1.1. und 2. dienen im Sinne des § 1a BauGB dem Ausgleich von Eingriffen in Boden, Natur und Landschaft, die auf den privaten Bauflächen aufgrund dieses Bebauungsplanes ermöglicht werden. Sie werden den Eingriffsvorhaben in Geltungsbereich A im Sinne von § 9 Abs. 1a BauGB zugeordnet.

VII Festsetzungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes

1. <u>Lärmschutzanlagen – aktiver Lärmschutz</u>

1.1 Auf der festgesetzten Fläche für Anlagen des Immissionsschutzes „Lärmschutzwand“ ist eine durchgehende Lärmschutzwand mit der zeichnerisch festgesetzten Gesamthöhe zu errichten. Die Wand ist massiv auszuführen und mit einheimischen Gehölzen (Wilder Wein, Efeu) im Pflanzabstand von 1,0 m zu begrünen.

1.2 Die Schalldämmung DL_r der Anlage muss mindestens der Gruppe B 3 (> 24 dB) und die Absorptionseigenschaften mindestens der Gruppe A 2 (Schallabsorption DL_a = 4-7 dB) der Anforderungen gemäß den ZTV-LSW 06 entsprechen.

2. <u>Bauliche Lärmschutzmaßnahmen – passiver Lärmschutz</u>

2.1 Im Sondergebiet SO Einzelhandel und im Gewerbegebiet sind bei Errichtung und Änderung von Gebäuden an den Fassaden mit schutzwürdigen Aufenthaltsräumen (z.B. Büro-/Konferenzräume) passive Schallschutzmaßnahmen nach den Bestimmungen für die im Bebauungsplan festgesetzten Lärmpegelbereiche gemäß DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“ und gemäß VDI-Richtlinie 2719 „Schalldämmung von Fenstern und deren Zusatzeinrichtungen“ durchzuführen.

2.2 Von den Festsetzungen unter 2.1 kann ganz oder teilweise abgewichen werden, wenn im Einzelfall nachgewiesen wird, dass der erforderliche Schallschutz auf andere Weise gewährleistet ist.

VIII Sonstige Festsetzungen

Die im Plan mit ① zeichnerisch festgesetzte Fläche ist mit einem Leitungsrecht zu Gunsten der Ver- und Entsorgungsträger zu belasten.

B Örtliche Bauvorschrift

gemäß § 84 NBauO in Verbindung mit § 9 Abs. 4 BauGB

I Geltungsbereich

Die Örtliche Bauvorschrift gilt für den gesamten Geltungsbereich des vorhabenbezogenen

Bebauungsplanes „Hamburger Straße – Südost“, HA 132.

II Dächer

1. Für die Hauptgebäude sind nur Flachdächer mit einer Dachneigung von maximal 6 Grad zulässig.

III Werbeanlagen

1. Als Werbeanlage im Sinne dieser Satzung gelten alle örtlich gebundenen Einrichtungen, die der Ankündigung oder Anpreisung oder als Hinweis auf Gewerbe und Beruf dienen und von allgemein zugängigen Verkehrs- oder Grünflächen aus sichtbar sind.

   Hierzu zählen insbesondere Schilder, Beschriftungen, Bemalungen, Lichtwerbung, Schaukästen, Beklebungen und im Schaufenster angebrachte Werbeanlagen mit Außenwirkung.

2. Akustische Werbeanlagen sind unzulässig.

3. Werbeanlagen mit wechselndem (flackerndem), sich bewegendem Licht (z. B. Lichtlaufanlagen, senkrechte Kletterschriften, Blink-, Wechsel-, und Reflexbeleuchtung, Himmelsstrahler) und mit sich turnusmäßig verändernden Werbedarstellungen (wie z. B. Prismenwendeanlagen, CityLightBoards, Rollbänder, Filmwände, Wandprojektionen, LED-Boards) und Bildschirmwerbung sind unzulässig.

4. Im Gewerbegebiet GE ist je gewerblicher Nutzungseinheit ein Namens- oder Firmenschild als Hinweis auf Beruf oder Gewerbe in der Erdgeschosszone zulässig, wenn es eine maximale Größe von 0,25 m^2 (DIN A2) nicht überschreitet und als Bestandteil einer Sammelanlage und in unmittelbarem Zusammenhang mit einem Gemeinschaftsaufgang angebracht wird. Die Sammelanlagen dürfen ausnahmsweise auch außerhalb der überbaubaren Fläche liegen.

VI Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig gem. § 80 NBauO handelt, wer eine Baumaßnahme durchführt oder durchführen lässt, die der Örtlichen Bauvorschrift widerspricht.

C Hinweise

1. <u>Kampfmittel</u>

   Im Planungsbereich gab es Bombardierungen im 2. Weltkrieg.

   Aus Sicherheitsgründen sind Gefahrenerforschungsmaßnahmen auf Kampfmittel durchzuführen.

   Für die Dauer der Erdarbeiten ist eine baubegleitende Kampfmittelsondierung zu beauftragen. Die DIN 18323 Kampfmittelräumarbeiten ist zu beachten. Der Bodenabtrag ist vor dem Lösen mit Sonden zu untersuchen.

2. <u>Entwässerung</u>

   Der Umgang mit zukünftig zusätzlich zu entsorgendem Oberflächenwasser ist in einem Entwässerungskonzept darzustellen. Dabei sind die Anforderungen des DWA-Merkblattes M 153 „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser“ zu beachten.

   Das Niederschlagswasser ist vollständig auf dem Grundstück zu versickern.

3. <u>Qualifizierter Freiflächenplan</u>

   Mit den Bauantragsunterlagen sind qualifizierte Freiflächengestaltungspläne einzureichen.

4. <u>Schall</u>

4.1 Vorbelastung
Das Plangebiet ist durch den Straßen- und Schienenverkehr auf der Hamburger Straße und durch den Schienenverkehr im Bereich des Ringgleises lärmvorbelastet.

4.2 Nachweis im Einzelfall:
Schallausbreitungsberechnungen sind nach der DIN ISO 9613-2 für eine Mittenfrequenz f = 500 Hz, Bodenfaktor G = 0,3 und für die meteorologische Korrektur C_{met} mit C_0 = 2 dB bei Mitwindwetterlage unter Anwendung des allgemeinen Verfahrens gemäß Nr. 7.3.1 anzufertigen.

Die Reflexionen sind bis zur ersten Reflexion zu berücksichtigen und für die Gebäudefassaden ist ein Reflexionsverlust in Höhe von 1 dB(A) zu Grunde zulegen.

Die kritische Immissionspunkthöhe für Fassaden liegt im 1. Obergeschoss.

Ein rechnerischer Nachweis zur Einhaltung der Orientierungswerte bzgl. des Straßenverkehrslärms ist auf Grundlage der schalltechnischen Rechenvorschrift RLS-90 „Richtlinie für den Lärmschutz an Straßen“ unter Berücksichtigung der vorgenommenen Lärm-minderungsmaßnahmen vorzunehmen.

Ein rechnerischer Nachweis zur Einhaltung der Orientierungswerte bzgl. des Schienenverkehrslärms ist auf Grundlage der schalltechnischen Rechenvorschrift Schall 03 „Richtlinie zur Berechnung der Schallimmissionen von Schienenwegen“ unter Berücksichtigung der vorgenommenen Lärmminderungsmaßnahmen vorzunehmen.

Ein rechnerischer Nachweis zur Einhaltung der Orientierungs-/ Immissionsrichtwerte bzgl. des Gewerbelärms (Anlagenlärm) ist auf

Grundlage der TA Lärm „Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm“ unter Berücksichtigung der vorgenommenen Lärm-minderungsmaßnahmen vorzunehmen.

4.3 Informationen zu passiven Schallschutzmaßnahmen:
Zur Umsetzung der textlichen Festsetzungen A VII „Festsetzungen zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes“ sind folgende Grundlagen maßgeblich:

- VDI-Richtlinie 2719 „Schalldämmung von Fenstern und deren Zusatzeinrichtungen“, Herausgeber Deutsches Institut für Normung, Beuth-Verlag, Berlin,1987,
- DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“, Herausgeber Deutsches Institut für Normung, Beuth-Verlag, Berlin, 1989.

Diese Unterlagen können in der „Beratungsstelle Planen - Bauen - Umwelt“ der Stadt Braunschweig eingesehen werden.

Stadt Braunschweig

Anlage 5

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift
Hamburger Straße - Südost **HA 132**
Begründung

Inhaltsverzeichnis:

1	Rechtsgrundlagen	2
2	Bisherige Rechtsverhältnisse	3
3	Anlass und Ziel des Bebauungsplanes	3
4	Umweltbericht	4
5	Begründung der Festsetzungen	25
6	Gesamtabwägung	40
7	Zusammenstellung wesentlicher Daten	42
8	Wesentliche Auswirkungen des Bebauungsplanes	42
9	Bodenordnende und sonstige Maßnahmen, für die der Bebauungsplan die Grundlage bilden soll	43
10	Außer Kraft tretende Bebauungspläne, Beseitigung des Rechtsscheines unwirksamer Pläne	43

1 Rechtsgrundlagen

- Stand: **7. Juni 2017** -

1.1 Baugesetzbuch (BauGB)

in der Fassung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057)

1.2 Baunutzungsverordnung (BauNVO)

in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057)

1.3 Planzeichenverordnung (PlanZV)

in der Fassung vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I 1991 S. 58), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057)

1.4 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. S. 1274), zuletzt geändert durch Artikel 55 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl I S. 626)

1.5 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258)

1.6 Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23. Mai 2017 (BGBl. I S. 1245)

1.7 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG)

in der Fassung vom 19. Februar 2010 (Nds. GVBl. S. 104)

1.8 Niedersächsische Bauordnung (NBauO)

in der Fassung vom 3. April 2012 (Nds. GVBI. S. 46), zuletzt geändert durch § 4 des Gesetzes vom 6. April 2017 (Nds. GVBl. S. 116)

1.9 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

in der Fassung vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. März 2017 (Nds. GVBI S. 48)

2 Bisherige Rechtsverhältnisse

2.1 Regional- und Landesplanung

Im Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen 2008 und im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) 2008 für den Großraum Braunschweig ist Braunschweig im oberzentralen Verbund mit Wolfsburg und Salzgitter als Oberzentrum verbindlich festgelegt. Dem oberzentralen Verbund sind die Schwerpunktaufgaben „Sicherung und Entwicklung von Wohn- und Arbeitsstätten“ zugewiesen.

Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes wird im RROP 2008 nachrichtlich als „vorhandener Siedlungsbereich“ dargestellt, weitere Darstellungen enthält das RROP nicht.

2.2 Flächennutzungsplan

Für den Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes gilt der Flächennutzungsplan der Stadt Braunschweig in Form der der Neubekanntmachung vom 6. Oktober 2005. Er stellt für das Plangebiet gewerbliche Bauflächen dar. Die derzeitige Darstellung als gewerbliche Baufläche resultiert aus der bisherigen gewerblichen Nutzung durch Druckerei und Redaktion der Braunschweiger Zeitung.

Der Bebauungsplan mit den beabsichtigten Planungszielen lässt sich nicht gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus diesen Darstellungen entwickeln. Der Flächennutzungsplan wird daher im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB geändert. Im Rahmen der 107. Flächennutzungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Grundlagen für die Entwicklung des geplanten Baugebiets geschaffen. Mit dieser Änderung kann der Bebauungsplan gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden.

2.3 Bebauungspläne

In einem Teilbereich des Geltungsbereiches des neuen Bebauungsplanes entlang der Hamburger Straße gilt derzeit der Bebauungsplan HA 117 Hamburger Straße-Süd von 2004, der auf einem ca. 20 m breiten Streifen parallel zur Hamburger Straße eine private Grünfläche festsetzt sowie im nördlichen Bereich des Streifens Flächen für Bahnanlagen nachrichtlich darstellt.

3 Anlass und Ziel des Bebauungsplanes

Durch den Umzug der Druckerei und der Redaktion der Brauschweiger Zeitung an andere Standorte wird der Bereich zwischen der Hamburger Straße und Mittelweg für andere Nutzungen vakant.

Die Stadt Braunschweig hat im Juni 2011 die Aufstellungsbeschlüsse für den Bebauungsplan HA 132 „Hamburger Straße-Südost“ und die hierfür notwendige 107. Änderung des Flächennutzungsplanes mit dem Ziel gefasst, Flächen für einen Vollsortimenter und einen Discounter bzw. für den Wohnungsbau zu entwickeln und darzustellen. Im weiteren Projektverlauf ergab sich die Teilung des Gesamtvorhabens, dies führte zu einer Abspaltung des Wohnbauvorhabens und zur parallelen Entwicklung des entsprechenden Bebauungsplanes HA 113, Mittelweg Südwest. Dies wird in einem separaten Verfahren behandelt.

Der Entwicklung des Vollsortimenters und der bestandserhaltenden Büronutzung soll nun mit diesem Bebauungsplan die notwendige Grundlage in der Bauleitplanung gegeben werden, um eine geordnete und den Zielformulierungen entsprechende städtebauliche Gestaltung zu ermöglichen.

Durch die Nutzung vorhandener infrastruktureller Ressourcen und die Umnutzung bereits bebauter und erschlossener Gebiete ist dieses Vorhaben ein bedeutender und positiver Beitrag im Sinne einer nachhaltigen und ressourcenschonenden und somit effizienten Stadtentwicklung der Stadt Braunschweig.

4 Umweltbericht

4.1 Präambel

Im vorliegenden Umweltbericht werden die auf Grund der Umweltprüfungen nach § 2 Abs. 4 BauGB ermittelten und bewerteten Belange des Umweltschutzes dargelegt.

4.2 Beschreibung der Planung

Bei dem Plangebiet handelt es sich um das Gelände der Braunschweiger Zeitung an der Hamburger Straße in Braunschweig. Das alte Gebäude der Druckerei wurde bereits abgerissen, die Verkehrs- und Grünflächen werden entfernt und es werden neue Gebäude mit Verkehrsflächen errichtet. Die vorhandenen Gehölze werden größtenteils entfernt.

Bei der Stellplatzanlage (Parkplatz) sowie dem großflächigen Einzelhandel handelt es sich nach den Punkten 18.4 und 18.6 in Verbindung mit 18.8 der Anlage 1 des UVPGs um Vorhaben, für die eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls notwendig wäre. Es wird jedoch gemäß § 17 UVPG auf eine separate Vorprüfung des Einzelfalls verzichtet, da für den Bebauungsplan ein Umweltbericht erarbeitet wurde, der zugleich den Anforderungen einer Umweltverträglichkeitsprüfung entspricht.

4.3 Ergebnis der Prüfung anderweitiger Planungsmöglichkeiten

Aufgrund des durch die neuen Wohngebiete Nördliches Ringgebiet und Mittelweg in unmittelbarer Nähe wachsenden Nahversorgungsbedarfes und der bereits dort aus der vorangegangenen Nutzung etablierten Gewerbenutzung eignet sich das Gelände in hervorragender Weise für die geplanten Gewerbe- und Versorgungsnutzungen. Daher wurden Ansätze anderer Planungsmöglichkeiten nicht verfolgt.

4.4 Planerische Vorgaben und deren Berücksichtigung

Neben den grundsätzlichen Anforderungen an die Berücksichtigung der Ziele des Umweltschutzes in der Bauleitplanung sind die konkret für den Planungsraum formulierten Vorgaben und Entwicklungsziele der Fachplanungen auszuwerten und bei der Planaufstellung zu berücksichtigen. Nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die einschlägigen Fachgesetze und die für den Raum vorliegenden Fachplanungen und Gutachten.

Fachgesetze:
- Baugesetzbuch
- Bundes-Immissionsschutzgesetz
- Bundesnaturschutzgesetz
- Niedersächsisches Naturschutzgesetz
- Bundesbodenschutzgesetz
- Wasserhaushaltsgesetz
- Niedersächsisches Wassergesetz
- Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung

Fachplanungen und Gutachten:
- Regionales Raumordnungsprogramm, 2008
- Landschaftsrahmenplan, 1999
- Umweltatlas, 1998
- Stadtklimaanalyse Braunschweig 2012, Steinicke & Steifeneder, Richter & Röckle
- Pflanzen- und Tierartenschutzkonzept Stadt Braunschweig (2008)
- Einzelhandelsgutachten, CIMA, 2015
- Verkehrsgutachten, WVI, 2015
- Schalltechnische Untersuchung, GeräuscheRechner, 2016
- Biotoptypenkartierung, LaReG, 2015
- Faunistische Kartierung, LaReG, 2015
- Grünordnerischer Fachbeitrag, LaReG, 2017

Die Beurteilung des Bebauungsplanes i. S. der Eingriffsregelung bezieht sich auf alle Schutzgüter des Naturhaushalts und das Landschaftsbild (hier auch i. S. von Ortsbild) und erfolgt nach den Regelungen des Baugesetzbuches und des Bundesnaturschutzgesetzes (§ 1a Absatz 3 BauGB i.V.m. § 18 Absatz 1 BNatSchG).

Die Art und Weise, wie die damit verbundenen Ziele im Rahmen des Verfahrens berücksichtigt werden, wird jeweils bei den einzelnen Schutzgütern dargelegt.

4.5 Beschreibung der Methodik der Umweltprüfung und Beurteilung der Informationsgrundlagen

Gegenstand der Umweltprüfung sind nach Maßgabe des Gesetzes die für den Betrachtungsraum und das Planvorhaben planungs- und abwägungserheblichen Umweltbelange. Umweltbelange sollen insbesondere unter Auswertung der vorliegenden bzw. geplanten Fachplanungen und Untersuchungen erfasst und gewichtet werden. Für die Beurteilung des Vorhabens i. S. der Eingriffsregelung ist eine vergleichende Bewertung des derzeitigen Landschaftszustandes mit dem Planzustand auf Basis des sog. Osnabrücker Modells vorgesehen. Das Osnabrücker Modell ist ein anerkanntes und in der Stadt Braunschweig regelmäßig zur Anwendung kommendes Verfahren zur rechnerischen Unterstützung der gutachtlichen Bemessung von Eingriffsfolgen und Ausgleichsmaßnahmen. Dabei ist zu beachten, dass bei dem Vergleich zwischen den Wertigkeiten von Bestand und Planung einerseits beim Bestand neben dem Zustand vor Ort von der nach dem aktuellen Planungsrecht zulässigen Versiegelung und andererseits bei der Planung von dem baurechtlich maximal zulässigen Ausnutzungs- und Versiegelungsgrad nach diesem Bebauungsplan auszugehen ist

Die Ergebnisse der Umweltprüfung auf Basis der verfügbaren Daten werden anschließend im Umweltbericht dargestellt.

4.6 Beschreibung und Bewertung der Umwelt und Prognosen

4.6.1 Mensch und Gesundheit

Bestand und Bewertung: Bei dem Plangebiet handelt es sich um das Gelände der ehemaligen Druckerei der Braunschweiger Zeitung, welches für die Öffentlichkeit nur teilweise im südlichen Bereich des Gehweges zugänglich ist. Auf dem Gelände befinden sich Büro- bzw. gewerblich genutzte Gebäude sowie das bereits zurückgebaute der ehemaligen Druckerei, Verkehrsflächen, die teilweise von Gehölzbeständen überstellt sind, und größere Gehölzbestände mit parkähnlichem Charakter.

Das Plangebiet ist durch den Straßen- und Schienenverkehr auf der Hamburger Straße und durch den Schienenverkehr im Bereich des Ringgleises lärmvorbelastet.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Nichtdurchführung der Planung: Bei einem Verzicht auf die Planung würden große Teile der Gebäude und Flächen brachfallen, da sie nicht mehr genutzt werden.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Durchführung der Planung: Als Folge der Realisierung der vorliegenden Planung wird die Druckerei mit den Verkehrsflächen abgerissen und die Grünanlagen werden bis

auf vier Bäume im südwestlichen Bereich entfernt. Auf diesen Flächen werden neue Gebäude mit Verkehrsflächen errichtet.

Zusammenfassend ist für das Schutzgut Mensch und Gesundheit festzustellen, dass die Eingriffsfolgen durch entsprechende Maßnahmen kompensiert werden können.

4.6.2 Tiere, Pflanzen, Landschaft

Bestand und Bewertung: Das vorgesehene Bebauungsplangebiet stellt sich als ein parkähnliches Grundstück mit Gebäuden, Verkehrs- und Grünflächen dar. Das Hauptgebäude aus charakteristischem Backstein bildete ein Ensemble mit den vorgelagerten Grünflächen, das von der Hamburger Straße aus erlebbar ist. Nördlich grenzen Gleisanlagen an das Baugebiet. Im Süden grenzen Wohnbebauung und Grünflächen und im Westen grenzt die Hamburger Straße an das Gebiet an. Innerhalb des Grundstücks gibt bzw. gab es Rasenflächen, Siedlungsgehölze, teilweise prägende Einzelbäume, Wegeflächen, Stellplatzanlagen, das Gebäude der ehemaligen Druckerei und weitere raumgreifende Gebäude.

Fledermäuse
Im Zuge der vorgenommenen Kartierungen wurden im Bereich des Bebauungsplangebietes HA 132 „Hamburger Straße-Südost“ zwei Fledermausarten (Zwergfledermaus, Großer Abendsegler) nachgewiesen.

Teile des Untersuchungsgebietes Hamburger Straße Südost stellen regelmäßig genutzte Jagdgebiete für die Zwergfledermaus dar. Der Große Abendsegler nutzt den Bereich nicht zur Jagd, sondern wurde lediglich auf Transferflügen bestätigt. Im Zuge der Kartierungen im Jahr 2014 wurden keine Sommerquartiere festgestellt. Ausgeprägte Höhlenbäume sind nicht vorhanden, Sommerquartiere von Einzeltieren in den Gehölzbeständen können allerdings nicht ausgeschlossen werden. Die Gebäude der Braunschweiger Zeitung stellen potentielle Sommer- und Winterquartiere für u.a. die Zwergfledermaus dar.

Vögel
In dem Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 17 Vogelarten nachgewiesen, von denen die drei Arten Girlitz, Star und Turmfalke auf der Vorwarnliste stehen. Girlitz und Star wurden einmalig zur artspezifischen Brutzeit im Gebiet festgestellt. Der Turmfalke nutzt die Freiflächen zur Nahrungssuche.

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans liegen keine Schutzgebietsausweisungen gemäß den §§ 16, 17, 19 und § 22 NAGBNatSchG vor. Im Geltungsbereich befinden sich keine ausgewiesenen Naturdenkmale gemäß § 21 NAGBNatSchG.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Nichtdurchführung der Planung: Bei einem Verzicht auf die Planung würden die nicht mehr genutzten Gebäude und Flächen brach fallen und würden weitergehenden

Lebensraum für die o.g. Tierarten bilden. Der parkähnliche Charakter würde Spontanvegetation weichen und einen ungeordneten Eindruck ergeben.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Durchführung der Planung: Als Folge der Realisierung der vorliegenden Planung werden die Gebäude der Druckerei mit den Verkehrsflächen abgerissen und die westlich angrenzenden Grünflächen werden entfernt. Auf der Fläche werden neue Gebäude mit den dazu gehörenden Verkehrsflächen und Grünanlagen errichtet.

Artenschutzkonflikte können vermieden werden, wenn die Entfernung von Bäumen und der Abriss Gebäudes außerhalb der Vogel-Brutzeit durchgeführt werden und die anschließenden Baumaßnahmen außerhalb der Brutzeit begonnen werden.

Der zwar nur visuell wahrnehmbare parkähnliche Charakter des Geländes mit einem charakteristischen Gebäude vor allem an der Hamburger Straße geht verloren und wird durch Stellplatzanlagen und Gebäude ersetzt. Hier ist keine Kompensation möglich.

Zusammenfassend ist für das Schutzgut Tiere, Pflanzen, Landschaft festzustellen, dass die Eingriffsfolgen durch entsprechende Maßnahmen vermieden, im Bereich des Ortsbildes minimiert, oder kompensiert werden können.

4.6.3 Boden

Bestand und Bewertung: Das Plangebiet befindet sich auf dem Gelände der Druckerei der Braunschweiger Zeitung mit teilweise parkähnlichem Charakter. Im Planbereich liegen weichselzeitliche Talsande vor. Darauf hat sich als natürlicher Bodentyp eine Gley-Braunerde gebildet. In weiten Teilen ist der Bereich stark anthropogen beeinflusst bzw. großteils versiegelt.

Ein Boden- und Altlastengutachten liegt vor. Danach ist nicht im nennenswerten Umfang mit Schadstoffen zu rechnen. Lediglich im Gleisbereich im Norden ist bei Aushub mit so starken Belastungen zu rechnen, dass der Boden nicht uneingeschränkt wieder eingebaut werden kann, sondern ggf. als gefährlicher Abfall zu entsorgen ist. Die vorgefundenen Belastungen lassen die geplante Nutzung zu.

Im gesamten Geltungsbereich ist der Boden für eine Niederschlagswasser-Versickerung geeignet.

Kampfmittel:
Im Planungsbereich gab es Bombardierungen im 2. Weltkrieg. Nach der kriegshistorischen Karte der Stadt Braunschweig wurden im Planungsbereich Gebäude zerstört bzw. beschädigt durch Abwurfmunition aus dem 2. Weltkrieg. Zu demselben Ergebnis kommt auch die im Auftrag der Stadt

Braunschweig von der Luftbilddatenbank Dr. Carls durchgeführten orientierenden Auswertung von 2565 Luftbildern.

Aus Sicherheitsgründen sind Gefahrenerforschungsmaßnahmen auf Kampfmittel durchzuführen.
Für die Dauer der Erdarbeiten ist eine baubegleitende Kampfmittelsondierung zu beauftragen. Die DIN 18323 Kampfmittelräumarbeiten ist zu beachten. Der Bodenabtrag ist vor dem Lösen mit Sonden zu untersuchen.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Nichtdurchführung der Planung: Die Flächen des Plangebiets sind durch Parkplätze und Gebäude überwiegend versiegelt. In den nicht versiegelten Bereichen kann es durch die Nutzungsaufgabe zu einer Verbesserung der natürlichen Bodenfunktionen kommen. Im Übrigen bleiben die Böden in ihrem derzeitigen Zustand erhalten.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Durchführung der Planung: Durch die Planung wird das bestehende Gebäude mit den Verkehrsflächen abgerissen und die angrenzenden Grünflächen werden entfernt. Der übrige Bestand bleibt weitestgehend erhalten. Es werden auf der Fläche neue Gebäude mit Verkehrsflächen errichtet.

Infolge der Versiegelung durch große Stellplatzbereiche kommt es zu einer Veränderung der Bodenstruktur. Insgesamt sind die Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut als erheblich zu bewerten. Auf externen Flächen sind zusätzliche Maßnahmen zum Ausgleich der Beeinträchtigungen durchzuführen.

Zusammenfassend ist für das Schutzgut Boden festzustellen, dass die erheblichen Eingriffsfolgen durch entsprechende Maßnahmen in geringem Maße vermieden bzw. kompensiert werden können.

4.6.4 Wasser

Bestand und Bewertung: Das Untersuchungsgebiet liegt außerhalb von Wasserschutzzonen.

Die Grundwasserneubildungsrate liegt im Plangebiet zwischen 101 und 150 mm/a und ist als mäßig zu bewerten.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Nichtdurchführung der Planung: Wenn die Planung nicht umgesetzt wird, bleibt die heutige Situation des Schutzgutes Wasser unverändert erhalten.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Durchführung der Planung: Bei Durchführung der Planung werden zusätzliche Flächen versiegelt. Über die bauliche Ausbildung von Rigolen wird das Oberflächenwasser auf dem Grundstück versickert und dem Grundwasserhaushalt zugeführt. Eine Vermeidungsmöglichkeit besteht in der Beschränkung der baulichen

Nutzung auf das notwendige Maß und den Erhalt von Flächen mit Bodenfunktionen.

Zusammenfassend ist für das Schutzgut Wasser festzustellen, dass die Eingriffsfolgen durch entsprechende Maßnahmen kompensiert werden können.

4.6.5 Klima, Luft

Bestand und Bewertung:
Das Plangebiet befindet sich im Übergangsbereich vom maritimen Klima im Westen und kontinentalem Klima im Osten mit einer mittleren Temperatur von 17,5 °C im Juli und 0,2 °C im Januar. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 9,2 °C. Die jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 599 mm. Im langjährigen Mittel überwiegen in Braunschweig Winde aus südwestlicher bis westlicher Richtung. Im Klimagutachten der Stadt Braunschweig (Stadtklimaanalyse Braunschweig 2012 Steinicke & Steifenender, Richter & Röckle) werden die klimatischen Verhältnisse des Planungsgebiets als Innenstadtklima eingestuft. Aufgrund des geringen Geländereliefs stellen sich keine markanten Kaltlufteinflüsse ein. Charakteristisch für Innenstadtklimate sind hohe Tages- und Nachttemperaturen, geringe nächtliche Abkühlung, geringe relative Feuchte, stark reduzierter Luftaustausch, stark turbulentes Windfeld mit Böhigkeit und Zugerscheinungen. Bioklimatisch wird das Innenstadtklima als belastend eingestuft.

In unmittelbarer Nähe des Plangebietes, in der Reiherstraße 3 nordwestlich des festgesetzten Gewerbegebietes, liegt das Heizkraftwerk Mitte der Braunschweiger Versorgungs AG als ein Betrieb, der im Sinne der Störfall-Verordnung zu betrachten ist. In der frühzeitigen Beteiligung wurde seitens des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Braunschweig auf die Störfallthematik und auf die entsprechende Würdigung des § 50 BImSchG sowie des Leitfadens KAS-18 verwiesen. Maßgeblich hierbei ist die Ammoniak (NH_3)-Anlage des HKW Mitte.

In diesem Zusammenhang zeigt der Anhang 1 des Leitfadens KAS-18 der Kommission für Anlagensicherheit – „Empfehlungen für Abstände zwischen Betriebsbereichen nach der Störfallverordnung und schutzbedürftigen Gebieten im Rahmen der Bauleitplanung, Umsetzung des § 50 BImschG“ – Abstandsempfehlungen für Bereich ohne Detailkenntnisse auf.

Der Leitfaden zeigt für den Störfall Ammoniak, der hier zur Betrachtung kommt, die Abstandsklasse II mit einem Abstand vom 500 m vom Ort des potentiellen Störfalls im nordwestlichen Bereich des Heizkraftwerkes zu einer schutzwürdigen Nutzung auf. Von diesem Abstand ausgehend, liegt eine ca. 1.500 m^2 große Fläche im Nordwesten des Plangebietes im Einflussbereich eines 500 m –Radius um das Heizkraftwerk. Berücksichtigt man die konkrete Abstandsangabe von 400 m für den Störfall Ammoniak, so liegt der gesamte Geltungsbereich außerhalb des Einflussbereiches.

Diese Abstandsempfehlungen beziehen sich auf schutzwürdige Nutzungen nach § 50 (1) BImschG. Dies sind „ausschließlich oder überwiegend dem Wohnen dienenden Gebiete sowie sonstige schutzbedürftige Gebiete, insbesondere öffentlich genutzte Gebiete, wichtige Verkehrswege, Freizeitgebiete und unter dem Gesichtspunkt des Naturschutzes besonders wertvolle oder besonders empfindliche Gebiete und öffentlich genutzte Gebäude.“ Sowohl das hier festgesetzte Gewerbegebiet mit seinen überwiegenden Büronutzungen als auch die Sondergebiete für großflächigen Einzelhandel entsprechen nach Punkt 2.1.2 a) des Leitfadens KAS-18 einem schutzwürdigen Gebiet, liegen allerdings nicht im 400 m – Einflussbereich des konkreten Störfalls.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Nichtdurchführung der Planung: Wenn die Planung nicht umgesetzt wird, bleibt die heutige Situation der Schutzgüter Klima und Luft unverändert erhalten. Die stadtklimatische Situation bleibt bestehen.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Durchführung der Planung: Durch die zusätzliche Versiegelung und Überbauung mit einer Verringerung der Verdunstungsrate und Veränderung des Kleinklimas zu rechnen. Durch die zusätzlich überbaubaren Flächen wird der Anteil wärmespeichernder Oberflächen erhöht. Die zusätzliche Versiegelung des Bodens führt zu negativen kleinklimatischen Effekten wie z. B. einer stärkeren Überwärmung und einer Verringerung der Luftfeuchtigkeit. Insgesamt sind die Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut als nicht erheblich zu bewerten.

Die Auswirkungen auf die klimatische Situation sind voraussichtlich als gering einzustufen und mit geeigneten Maßnahmen (bspw. Durchgrünung der Stellplatzflächen, Dachbegrünung) abzumildern. Die Maßnahmen sind aufgrund der schlechten Ist-Situation, auch bei geringen Auswirkungen des Planungsvorhabens auf das Schutzgut, notwendig.

Zusammenfassend ist für das Schutzgut Klima, Luft festzustellen, dass die Eingriffsfolgen durch entsprechende Maßnahmen kompensiert werden können.

4.6.6 Lärm

Das Plangebiet wird im Westen durch die Hamburger Straße begrenzt. Im Norden schließt das Gebiet des Ringgleises mit begleitender Güterzugstrecke (Heizkraftwerk) und geplanter sogenannter Campus-Bahn an, im Osten und Süden eine zum kleinen Teil bestehende und zum großen Teil derzeit in Planung befindliche Wohnbebauung mit dem immissionsschutzrechtlichen Schutzanspruch eines allgemeinen Wohngebietes (Mittelweg Südwest – HA 113). Auf der Hamburger Straße liegt zudem die Trasse der städtischen Straßenbahn.

Das Plangebiet soll im südlichen Teil als Sondergebiet (SO) mit der Zweckbestimmung „Einzelhandel“ und im nördlichen Teil als Gewerbegebiet (GE) ausgewiesen werden.

Das Plangebiet ist insbesondere durch den Straßenverkehr der Hauptverkehrsstraße Hamburger Straße lärmvorbelastet; weitere Beeinträchtigungen durch Verkehrslärm gehen von den Schienenwegen aus.

Des Weiteren können sich die innerhalb des Plangebiets vorgesehenen gewerblichen Nutzungen (Lebensmittelvollsortimenter, Dienstleistungsgewerbe/ Büronutzungen) auf die umliegende bestehende als auch auf die geplante schutzbedürftige Bebauung lärmrelevant auswirken.

Zur Beurteilung, ob durch das Vorhaben die im Plangebiet vorgesehene Bebauung und die umgebende Bestandsbebauung nachteilig beeinflusst werden, wurde im Rahmen der Planung ein Schallgutachten erstellt (Schalltechnisches Gutachten (P17/14) zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan HA132 „Hamburger Straße - Südost“ in Braunschweig, v. 10.11.2015; GeräuscheRechner). Dazu wurden die Geräuscheinwirkungen der umliegenden Emissionsquellen auf das künftig als Sondergebiet Einzelhandel (SO) und Gewerbegebiet (GE) festgesetzte Plangebiet sowie die Auswirkungen der Emissionsquellen im Plangebiet auf die Umgebung nach den aktuellen und einschlägigen Regelwerken zum Immissionsschutz erfasst und beurteilt sowie Maßnahmen zum Schallschutz erarbeitet.

Entsprechend erfolgt die Beurteilung der Geräuschsituation im Plangebiet auf Grundlage der DIN 18005 (‚Schallschutz im Städtebau‘) in Bezug auf die Entwicklung als Sonder- und Gewerbegebiet mit den maßgeblichen Orientierungswerten des Beiblattes 1 der DIN 18005:

	Verkehrslärm		Gewerbelärm	
	tags (06.00-22.00 Uhr)	nachts (22.00-06.00 Uhr)	tags (06.00-22.00 Uhr)	nachts (22.00-06.00 Uhr)
SO	65 dB(A)	55 dB(A)	65 dB(A)	50 dB(A)
GE	65 dB(A)	55 dB(A)	65 dB(A)	50 dB(A)

Die Berechnung der Beurteilungspegel erfolgt auf Grundlage der DIN ISO 9613-2 für eine Mittenfrequenz f = 500 Hz, Bodendämpfung G = 0,3 (gering absorbierend) bei Mitwindlage unter Berücksichtigung des allgemeinen Verfahrens gemäß Nr. 7.3.1 der DIN ISO 9613-2. Des Weiteren werden die Reflexionen nach den Vorgaben der DIN ISO 9613-2 bzw. der RLS 90 bis zur ersten Reflexion berücksichtigt. Für die Gebäudefassaden wird ein Reflexionsverlust von 1 dB(A) zu Grunde gelegt. Die meteorologische Korrektur (C_{met}) wird bei der Berechnung der äquivalenten Dauerschallpegel mit C_0 = 2 dB berücksichtigt. Für die Immissionsaufpunkte wird eine Immissionspunkthöhe von 3 m für den Erdgeschossbereich und 2,8 m für die weiteren Obergeschosse angesetzt.

Straßenverkehrslärm

Die Berechnung der Straßenverkehrsemissionen erfolgt nach den Vorgaben der ‚Richtlinie für den Lärmschutz an Straßen‘ (RLS 90) anhand der Angaben

zu den einzelnen Streckenbelastungen der umliegenden Straßen im Prognosejahr 2025, die im Rahmen der Verkehrsuntersuchung zum in Rede stehenden Bebauungsplan HA 132 (WVI, Okt. 2015) ermittelt wurden. Als immissionsrelevante Straßen wurden dabei nachfolgende Straßenzüge berücksichtigt:
- Hamburger Straße (B 1),
- Rebenring/ Wendenring (B 4),
- Mittelweg und
- Ludwigstraße

Die Immissionssituation im Plangebiet stellt sich hinsichtlich Straßenverkehrslärm unter Beachtung der prognostizierten Verkehrsmengen für das Jahr 2025 unter Berücksichtigung der Plan- und Bestandsbebauung gemäß den Beurteilungskriterien der DIN 18005 wie folgt dar:

Gebiet	Geschoss	Orientierungswert (OW)*1) in dB(A)		Straßenverkehrslärm Beurteilungspegel in dB(A)	
		Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr	Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr
SO/ GE	EG	65	55	40 - 68	32 - 60
	1. OG			41 - 68	33 - 60
	2. OG			47 - 68	39 - 60
Bemerkung: *1) Orientierungswerte gem. DIN 18005 „Schallschutz im Städtebau“, Beiblatt 1					

Es ist festzustellen:

- Durch die Straßenverkehrslärmimmissionen aus dem öffentlichen Straßenverkehr werden im Plangebiet die maßgeblichen Orientierungswerte (OW) der DIN 18005 zur Tagzeit um bis zu 3 dB(A) und zur Nachtzeit um bis zu 5 dB(A) überschritten
- Im gesamten Plangebiet sind die Geräuschimmissionen von der Hamburger Straße pegelbestimmend, entsprechend beschränken sich die Überschreitungen auf einen ca. 20 m breiten Streifen parallel zur Hamburger Straße.
- Als kritische Immissionshöhe erweist sich das 1. Obergeschoss.

Schienenverkehrslärm

a) Geräuschimmissionen durch Schienenverkehr, die sich auf das Plangebiet auswirken:
   Die Berechnung der Geräuschemissionen durch Schienenverkehr erfolgt nach den Vorgaben der Schall 03 (1990) unter Verzicht auf die Berücksichtigung des Schienenbonus‘. Nachfolgender Schienenverkehr wurde schalltechnisch berücksichtig:
   - 2 Straßenbahnlinien (M1, M2) auf der Hamburger Straße (Bestand),
   - „Campus-Bahn“ entlang der Nordgrenze des Plangebiets (Planung),
   - Güterzugtrasse der BS|ENERGY bzw. des Heizkraftwerkes entlang der Nordgrenze des Plangebiets (Bestand).

Die Immissionssituation im Plangebiet stellt sich hinsichtlich Schienenverkehrslärm unter Beachtung der prognostizierten Verkehrsmengen für das Jahr 2025 unter Berücksichtigung der Plan- und Bestandsbebauung bezogen auf die Bauflächen gemäß den Beurteilungskriterien der DIN 18005 wie folgt dar:

Gebiet	Geschoss	Orientierungswert (OW)*1) in dB(A)		Schienenverkehrslärm Beurteilungspegel in dB(A)	
		Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr	Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr
SO/ GE	EG	65	55	38 - 64	30 - 57
	1. OG			40 - 64	32 - 57
	2. OG			43 - 64	34 - 56
Bemerkung: *1) Orientierungswerte gem. DIN 18005 „Schallschutz im Städtebau“, Beiblatt 1					

Es ist festzustellen:

- Durch die Schienenverkehrslärmimmissionen werden im Plangebiet bezogen auf die überbaubaren Flächen die maßgeblichen Orientierungswerte (OW) der DIN 18005 zur Tagzeit um mind. 1 dB(A) unterschritten und zur Nachtzeit um bis zu 2 dB(A) überschritten.
- Dabei treten die höchsten Beurteilungspegel im nördlichen Bereich des Plangebiets auf; hier ist der Betrieb der geplanten Stadtbahn (‘Campus-Bahn‘) pegelbestimmend.
- Als kritische Immissionshöhe erweist sich das 1. Obergeschoss.

b) Geräuschimmissionen durch Schienenverkehr, die sich aus dem Plangebiet auf die umliegende Nutzung auswirken:
Die Güterzugtrasse ist Bestand, so dass sich diesbezüglich keine anderen als die bisherigen Immissionen ergeben. Des Weiteren wirkt sich der anteilige Schienenverkehr aus dem Plangebiet lediglich auf die nördlich zur Trasse gelegenen Bereiche aus.

Bei Umsetzung der Planung „Campus-Bahn“ ist ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen, im Rahmen dessen die Immissionssituation nach 16. BImSchV schalltechnisch ermittelt und bewertet wird sowie ggf. erforderliche Schallminderungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Gewerbelärm

a) Geräuschimmissionen durch gewerbliche Nutzungen, die sich auf das Plangebiet auswirken:

Gewerbebetriebe im Untersuchungsraum befinden sich insbesondere nördlich („Schimmelhof“) und nordwestlich („Heizkraftwerk Mitte“) des Plangebiets. Zum Teil befinden sie sich in festgesetzten Gewerbegebieten

(GE) bzw. eingeschränkten Gewerbegebieten (GEe). Im Gutachten wurden für diese Betriebe bzw. Betriebsflächen allgemeingültige Annahmen unterstellt, um gebietstypische Betriebsaktivitäten im Rahmen der geltenden Gesetze und Verordnungen zu unterstellen. Entsprechend wurden konservative Annahmen in Form von gebietstypischen flächenbezogenen Schallleistungspegeln getroffen:

Gebiet	Zeitraum		Flächenbezogener Schallleistungspegel L_{wA}" in dB(A)/m²
GE	Tagzeit	6.00-22.00	60
	Nachtzeit	22.00-6.00	45
GEe	Tagzeit	6.00-22.00	58
	Nachtzeit	22.00-6.00	43
HKW (Heizkraftwerk)	Tagzeit	6.00-22.00	65
	Nachtzeit	22.00-6.00	50

Die Berechnung der Geräuschemissionen durch den Anlagenbetrieb erfolgt frequenzunabhängig nach TA Lärm in Verbindung mit der DIN ISO 9613-2 unter Berücksichtigung einer mittleren Quellpunkthöhe von 1 m GOK innerhalb der Gewerbeflächen und von 6 m GOK für das Heizkraftwerk.

Die Immissionssituation im Plangebiet stellt sich hinsichtlich Gewerbelärm unter Berücksichtigung der Plan- und Bestandsbebauung gemäß den Beurteilungskriterien der DIN 18005 wie folgt dar:

Gebiet	Geschoss	Orientierungswert (OW)*1) in dB(A)		Gewerbelärm Beurteilungspegel in dB(A)	
		Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr	Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr
SO/ GE	EG	65	50	31 - 60	15 - 41
	1. OG			38 - 61	20 - 42
	2. OG			38 - 61	20 - 42
Bemerkung: *1) Orientierungswerte gem. DIN 18005 „Schallschutz im Städtebau", Beiblatt 1					

Es ist festzustellen:

- Durch die Gewerbelärmimmissionen werden im Plangebiet die maßgeblichen Orientierungswerte (OW) der DIN 18005 zur Tag- und Nachtzeit deutlich unterschritten.
- Im gesamten Plangebiet sind die Geräuschimmissionen vom Heizkraftwerk pegelbestimmend, entsprechend treten die höchsten Beurteilungspegel im nordwestlichen Bereich des Plangebiets auf.
- Als kritische Immissionshöhe erweist sich das 1. Obergeschoss.

b) Geräuschimmissionen durch gewerbliche Nutzungen, die sich aus dem Plangebiet auf die umliegende Nutzung auswirken:

Im SO-Gebiet des Geltungsbereiches sind ein Lebensmittelvollsortimenter inkl. eines oberen Bürogeschosses und ein Discounter vorgesehen. Im GE-Gebiet wird das Bürogebäude erhalten und um eine Parkpalette mit 5 Ebenen ergänzt.
Entsprechend handelt es sich im Wesentlichen um folgende immissionsrelevante Emittenten:

- Vollsortimenter und Discounter:
  - Stellplätze
  - Anlieferverkehr und Ladezonen
  - Haustechnische Anlagen (insbesondere RLT-Anlagen und Containerdienste)
  - Nutzung der Einkaufswagen
- Büro- und Verwaltungsgebäude
  - Parkpalette
  - An- und Abfahrten

Vollsortimenter:
Der geplante Vollsortimenter (E-Center) mit Shops, Gastronomie und Café soll im südwestlichen Bereich des Plangebiets errichtet werden. Die Öffnungszeiten sind werktags von 06.30 - 21.45 Uhr vorgesehen; entsprechend beschränken sich die Betriebsaktivitäten (einschließlich des Lieferverkehrs) auf den Beurteilungszeitraum Tag (6 - 22 Uhr). Als immissionsrelevante Emittenten wurde die Stellplatzanlage inkl. der Nutzung der Einkaufswagen und die Anlieferung (inkl. Containerdienste) jeweils mit konservativen Ansätzen detailliert berücksichtigt (s. Schallgutachten).

Zum Zeitpunkt der Bebauungsplanerstellung war die Planung der notwendigen haustechnischen Anlagen noch nicht bekannt, daher wurde die schalltechnische Untersuchung unter der Annahme vorgenommen, dass es sich bei den maßgeblichen Anlagen (Raumlufttechnische Anlagen, Kälte- und Klimageräte) typischerweise um Anlagen nach dem Stand der Technik mit Schallleistungspegel von max. 75 dB(A) handelt. Dies vorausgesetzt ist im Allgemeinen davon auszugehen, dass sie nicht immissionsrelevant sind, insbesondere dann, wenn sie gegenüber der nächstgelegenen schutzbedürftigen Bebauung auf der abgewandten Gebäudefassade errichtet werden.

Der Anlieferhof ist gegenüber der Umgebung abgesenkt und die Ladebrücke teilüberdacht.

Die Gastronomie und das Café sind mit Freisitzflächen vorgesehen, durch deren Nutzung es zu Geräuschen im Außenbereich kommen kann. Da die Öffnungszeiten nur für den Tagzeitraum vorgesehen sind und sich im Umfeld keine schutzbedürftigen Nutzungen befinden, wird auf eine weitere Betrachtung verzichtet.

Discounter:
Der geplante Discounter (Aldi-Markt) soll im südwestlichen Bereich des Plangebiets errichtet werden – in diesem Zuge soll der aktuelle Standort Mittelweg 3 aufgegeben werden. Die Öffnungszeiten sind werktags von 08.00 – 20.00 Uhr vorgesehen; unter Berücksichtigung von Anlieferzeiten beschränken sich die Betriebsaktivitäten ausschließlich auf den Beurteilungszeitraum Tag (6 - 22 Uhr). Als immissionsrelevante Emittenten wurde die Stellplatzanlage inkl. der Nutzung der Einkaufswagen, die Anlieferung (inkl. Containerdienste) und die haustechnischen Anlagen jeweils mit konservativen Ansätzen detailliert berücksichtigt (s. Schallgutachten).

Die Anlieferzone ist gegenüber der Umgebung abgesenkt und teilüberdacht sowie einschließlich des Container- und Pressenplatzes südlich gegenüber der geplanten Wohnbebauung durch eine Lärmschutzwand abgeschirmt. Die Lärmschutzwand mit rd. 55 m Gesamtlänge und 2,5 m Höhe wurde in der schalltechnischen Untersuchung mit berücksichtigt.

Die haustechnischen Anlagen sind südlich der Anlieferzone im Bereich des Containerplatzes vorgesehen, um den abschirmenden Effekt durch die Absenkung und die Lärmschutzwand auszunutzen. Im Nachtbetrieb werden die Anlagen in einem um 7 dB(A) schallreduzierten Betriebsmodus betrieben.

Stellplatzanlage:
Es ist die Errichtung einer Stellplatzanlage mit insgesamt ca. 310 Pkw-Stellplätzen vorgesehen, die für den gesamten Einzelhandelsstandort ausgelegt ist. Hierzu eine zentrale Zu- und Abfahrt im Nordwesten des Betriebsgrundstücks an der Hamburger Straße geplant.
Zur Berücksichtigung der Wechselraten bzw. Bewegungshäufigkeiten wurden im Schallgutachten die Ergebnisse der vorliegenden Verkehrsuntersuchung unter Beachtung von projektbezogenen Angaben zum Verkehrsaufkommen herangezogen. Dabei wurde berücksichtigt, dass die Kunden zum Teil jeweils beide Einzelhandelsgeschäfte aufsuchen.

Für die Ermittlung der Geräuschemissionen wurde das getrennte Verfahren der aktuellen Parkplatzlärmstudie des Bayerischen Landesamts für Umwelt angewandt; die Studie hat sich als allgemein anerkanntes Verfahren etabliert.

Büro-/ Verwaltungsgebäude mit Parkpalette:
Die bestehende Büronutzung im Plangebiet soll erhalten werden. Als immissionsrelevante Geräuschquellen im Zusammenhang mit der Nutzung des Gebäudes sind der Betrieb der östlich des Bürogebäudes geplanten Parkpalette sowie die An-/ Abfahrt zu erfassen. Die Parkpalette ist mit 5 Ebenen vorgesehen und soll natürlich belüftet werden.

Ergebnis Gewerbelärmimmissionen außerhalb des Plangebietes:
Für die schalltechnische Bewertung von Gewerbelärm auf Grundlage der TA Lärm ist die Gesamtbelastung die sich aus Vor- und Zusatzbelastung ergibt maßgeblich. Die Zusatzbelastung gilt gemäß TA Lärm als nicht relevant („Irrelevanz-Kriterium“), wenn die von der Anlage ausgehende Zusatzbelastung die Immissionsrichtwerte der TA Lärm um mindestens 6 dB(A) unterschreitet.

Allein unter Berücksichtigung der Zusatzbelastung durch die gewerblichen Emissionen aus dem Plangebiet wird nicht an allen relevanten Immissionsorten der umliegenden schutzbedürftigen Nutzungen das „Irrelevanz-Kriterium“ erfüllt. Entsprechend wurde im Schallgutachten ergänzend die Gesamtbelastung (Zusatzbelastung zzgl. aller relevanten Bestandsanlagen/ -betriebe der Umgebung) untersucht.

Die Immissionssituation außerhalb des Plangebiets stellt sich hinsichtlich Gewerbelärm unter Berücksichtigung der Plan- und Bestandsbebauung sowie der Lärmschutzwand gemäß den Beurteilungskriterien der DIN 18005 und der TA Lärm für die kritische Immissionshöhe (1. OG) wie folgt dar:

Immissionsort	Nr.	Orientierungswert (OW)*1) bzw. Immissionsrichtwert (IRW) in dB(A)		Gewerbelärm Beurteilungspegel in dB(A)		
				Gesamtbelastung		Zusatz-belastung*2)
		Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr	Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr	Tag 6-22 Uhr
Hamburger Straße	273c	60	45	49	30	47
	273	60	45	55	34	53
	18	60	45	49	34	40
	282	60	45	50	34	43
Plangebiet HA113	-	55	40	55	33	54
	-	55	40	53	33	52
	-	55	40	54	38	52
	-	55	40	51	32	48
	-	55	40	53	29	52
	-	55	40	53	34	49

Bemerkung: *1) Orientierungswerte gem. DIN 18005 „Schallschutz im Städtebau“, Beiblatt 1 bzw. Immissionsrichtwerte gemäß TA Lärm „Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm“
*2) Da nachts keine immissionsrelevanten Betriebstätigkeiten vorgesehen sind, entfällt eine schalltechnische Bewertung der Zusatzbelastung für den Nacht-Beurteilungszeitraum.

Es ist festzustellen:

- Durch die Gesamt-Gewerbelärmimmissionen werden außerhalb des Plangebiets die maßgeblichen Orientierungswerte (OW) der DIN 18005 bzw. die Immissionsrichtwerte (IRW) der TA Lärm zur Tagzeit mindestens eingehalten und meist unterschritten und zur Nachtzeit um

mindestens 2 dB(A) unterschritten.
- Dabei werden an allen Bestandsgebäuden die Orientierungs- und Richtwerte unterschritten.
- Aber auch im geplanten Wohngebiet HA 113 sind unter Berücksichtigung der geplanten Schallschutzmaßnahmen (Teilüberdachung Ladezonen, Absenkung Ladebereiche und Lärmschutzwand, …) Lärmkonflikte auszuschließen.

Des Weiteren sind auch Richtwertüberschreitungen durch kurzzeitige Geräuschspitzen an allen Immissionsorten auszuschließen.

Lärmpegelbereiche (LPB)

Um die Geräuschimmissionsbelastung im Plangebiet kenntlich zu machen und den Schutzanforderungen der im Plangebiet liegenden schutzwürdigen Nutzungen Rechnung zu tragen, wurden im Schallgutachten allgemeingültige Anforderungen an den baulichen Schallschutz in Form von Lärmpegelbereichen (LPB) gemäß DIN 4109 (‚Schallschutz im Hochbau') ermittelt. Dazu wurden für das Plangebiet die maßgeblichen Außenlärmpegel für die kritische Geschosshöhe von 5,8 m (1. OG) bei freier Schallausbreitung ermittelt.
Sie ergeben sich im vorliegenden Fall aus dem Gewerbe-/ Anlagenlärm- und den um 3 dB erhöhten Verkehrslärmimmissionen (Straße und Schiene) gemäß DIN 4109. Nach dieser DIN werden die Außenlärmpegel anhand der berechneten Geräuschimmissionen am Tag ermittelt, wobei eine Differenz von 10 dB zum Nachtzeitraum unterstellt wird. Da im Plangebiet aufgrund der Straßenverkehrsgeräusche die Differenz zwischen Tag- und Nachtwert weniger als 10 dB beträgt, erfolgte die Einteilung der Lärmpegelbereiche im vorliegenden Fall auf Grundlage der um 10 dB erhöhten resultierenden Außenlärmpegel zur Nachtzeit.

Dementsprechend wurden im Plangebiet innerhalb der bebaubaren Bereiche Außenlärmpegel von rd. 60 dB(A) bis 74 dB(A) ermittelt. Die daraus resultierenden Lärmpegelbereiche (LPB) ergeben sich im vorliegenden Fall entsprechend der Norm zu LPB II bis V. Dabei ergibt sich der LPB V benachbart zur Hamburger Straße und entlang der Güterzugtrasse der BS|ENERGY (Heizkraftwerk) und der „Campus-Bahn". Während im rückwärtigen, weitaus größeren Bereich die LPB III und IV vorliegen.

Maßnahmen zum Schallschutz

Aufgrund der Erkenntnisse aus den schalltechnischen Berechnungen sind - zur Gewährleistung des notwendigen Schutzanspruchs - im Plangebiet Schallschutzmaßnahmen erforderlich. Deshalb ist anhand der berechneten Geräuschimmissionen für die betrachteten Geräuschquellen zu prüfen, welche Maßnahmen in Frage kommen. Hierzu zählen neben dem aktiven und passiven Schallschutz auch weitere planerische Maßnahmen (s. Nr. 5.5).

4.6.7 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand und Bewertung:
Kultur- bzw. Sachgüter i.S. ausgewiesener Kultur- oder Bodendenkmale sind im Geltungsbereich nicht vorhanden.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Nichtdurchführung der Planung:
Bei Nichtdurchführung der Planung würde der Status Quo erhalten.

Prognose über die Entwicklung der Umweltsituation bei Durchführung der Planung:
Bei Durchführung der Planung ist nicht auszuschließen, dass bei Bodeneingriffen archäologische Denkmale auftreten, die dann unverzüglich der Kreisarchäologie oder dem ehrenamtlich Beauftragten für archäologische Denkmalpflege gemeldet werden müssen (§ 14 Abs. 1 NDSchG).

4.7 Wechselwirkung zwischen den einzelnen Belangen des Umweltschutzes

Durch das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen den einzelnen Schutzgütern können Auswirkungen, die ein Vorhaben auf zunächst ein Schutzgut ausübt, auf andere Schutzgüter weiterwirken. Auswirkungen können aufgrund dieser Verkettungen gesteigert werden. Aus diesem Grund müssen die Schutzgüter nicht nur einzeln, sondern im Zusammenspiel der vielen Wechselwirkungen betrachtet werden.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Bebauung zum Verlust der natürlichen Bodenfunktion in Verbindung mit der Beeinträchtigung der örtlichen Wasserhaushaltsfunktion sowie der klimatischen Ausgleichsflächen und zum Verlust von Lebensraum für die Pflanzen- und Tierwelt führt.

Darüber hinaus sind erhebliche über das Plangebiet hinausgehende Wechselwirkungen nicht erkennbar.

Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Belangen des Umweltschutzes mit negativen Auswirkungen sind im Bestand nicht erkennbar.

4.8 Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen

Die gemäß den gesetzlichen Vorgaben (§§ 1 und 1a BauGB) bei einer Planaufstellung zu berücksichtigenden Vorschriften zum Umweltschutz sind im vorliegenden Bebauungsplan mit folgenden Ergebnissen angewendet worden:

Beurteilung des Vorhabens i. S. der Eingriffsregelung (§ 1a Abs. 3 BauGB i. V. mit dem BNatSchG)

In Kap. 4.6 sind die mit Umsetzung des Bebauungsplanes zu erwartenden negativen Auswirkungen auf Naturhaushalt (mit den Schutzgütern Boden, Wasser, Klima/Luft, Tiere und Pflanzen und Landschaftsbild, Kulturgüter und sonstige Sachgüter) dargestellt und bewertet worden. Besonders schwerwiegend sind dabei der Verlust von Vegetationsbeständen mit geringer bis mittlerer Bedeutung für den Lebensraum für z. T. seltene und geschützte Tierarten sowie die Versiegelung bisher offener Bodenflächen mit dem vollständigen Funktionsverlust für alle Schutzgüter des Naturhaushaltes. Aus der Prognose der Umweltauswirkungen geht hervor, dass durch den Bebauungsplan Eingriffe in Natur und Landschaft i. S. von § 18 BNatSchG vorbereitet werden, sodass im Bauleitplanverfahren über Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen zu entscheiden ist. Dabei ist dem Vermeidungsgebot oberste Priorität einzuräumen. Dieses muss berücksichtigt werden, auch wenn, wie im vorliegenden Fall, ein Großteil der geplanten Versiegelung nach §34, d.h. ohne die Pflicht zum Ausgleich von erheblichen Eingriffen in die Schutzgüter, zulässig sind. Die Maßnahmen werden nach planungsrechtlicher Abwägung im Bebauungsplan festgesetzt.

a) Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Umweltauswirkungen

- Versickerung des nicht verunreinigten Regenwassers
- Vorbehandlung des von Verkehrsflächen abfließenden Wassers nach den Vorgaben des Merkblattes M 153 der DWA vor der Versickerung.
  → Verringerung von Eingriffsfolgen für das Schutzgut Wasser.

- Die Fällung der Gehölze in der Zeit vom 01.10. bis 28./29.02. des Folgejahres.
  → Verringerung der Eingriffsfolgen für Fledermäuse, Vögel und Amphibien.

- Erhalt von Gehölz- und Baumbestand in Teilbereichen.
  → Verringerung der Eingriffsfolgen für Flora und Fauna.

- Festsetzung einer Dachbegrünung von mindestens 60% in den Sondergebieten SO 1 und SO 2.
  → Verringerung der Eingriffsfolgen für Flora und Fauna und das Stadtklima.
- Rodung der Stubben / Wurzelstöcke und Entfernung des Oberbodens ab dem späten Frühjahr.
  → Verringerung der Eingriffsfolgen für Amphibien.
- Durchgrünung der Stellplatzflächen.
  → Verringerung der Eingriffsfolgen für das Stadtklima.

Die genannten Maßnahmen wirken sich durch ihren Beitrag zum Erhalt einer gesunden Umwelt, durch die Schaffung eines ansprechenden Ortsumfeldes

und durch den teilweisen Erhalt von Gehölzbeständen positiv auf den Menschen und zur Erhaltung des Gebietes als Lebensraum für Tiere aus.

b) Ausgleichsmaßnahmen

Die im Rahmen des grünordnerischen Fachbeitrages durchgeführte Bilanzierung nach dem Osnabrücker Kompensationsmodell von 2009 kommt zu einer Bewertung des Bestandes von 12.628 Werteinheiten und einer Wertigkeit der Planung von 7.710 Werteinheiten. Die resultierende Differenz von 4.918 Werteinheiten wird durch die ~~Entwicklung von Wiesen- und Ruderalflächen mit vereinzelten Gehölzgruppen über Sukzession auf der Poolfläche A2 des Bebauungsplanes RA 27 „Rosalies-Süd“ der Stadt Braunschweig ausgeglichen.~~ Entwicklung eines Biotopkomplexes auf der ca. 6,8 ha großen Fläche des Geltungsbereiches B im Querumer Forst ausgeglichen.

Dazu sollen auf Teilflächen mit einer Gesamtgröße von ca. 2,4 ha folgende Maßnahmen des naturnahen Waldumbaus vorgenommen werden:

Auf ca. 1,7 ha soll die Umwandlung von Fichtenforst in den Zielbiotoptyp Eichen-Hainbuchenwald erfolgen. Dazu sind auf dieser Fläche Stieleiche - Quercus robur L. Herkunft: Heide und Altmark (817 03), -entsprechend der Herkunftsempfehlung für Niedersachsen durch die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Alter: 2+0 j, Größe: 50/80 cm, truppweise in Gruppen zu 25 Pflanzen im Verband 1 x 1 m zu pflanzen. Der Abstand von Gruppenmitte zu Gruppenmitte beträgt 8 – 10 m. Randlich sind je 2 Trupps Winterlinde, Ulme und Vogelkirsche zu setzen. Die Anpflanzung ist vor Wildverbiss durch schwarz- und rehwilddichte Einzäunung zu schützen. Die in diesem Bereich auf ca. 0,7 ha vorhandenen Birken- und Zitterpappel-Pionierwälder sind fachgerecht vor Beeinträchtigungen zu schützen.

Die festgesetzten Maßnahmen sind in der auf das Inkrafttreten des Bebauungsplanes folgenden Pflanzperiode zu beginnen. Sie sind mit einer einjährigen Fertigstellungs- und anschließenden fünfjährigen Entwicklungspflege fachgerecht herzustellen. Im Rahmen des Monitorings ist der Bestand nach weiteren 5 und 15 Jahren hinsichtlich des Entwicklungszieles Eichen-Hainbuchenwald zu prüfen und die Stieleichen bei Bedarf entsprechend herauszupflegen. Danach sind die Flächen weitgehend der natürlichen Sukzession zu überlassen (Naturwald).

Die übrigen hier nicht mit Maßnahmen belegten Flächen in Geltungsbereich B können mit der Zielstellung einen Biotopkomplex anzulegen durch eigene bzw. Ausgleichsmaßnahmen im Zuge sonstiger Eingriffsvorhaben entwickelt werden (z. B. Maßnahmen der Vernässung, Gewässerrenaturierung) Sie stehen insofern als Poolflächen zur Verfügung. Die Maßnahmen sind im Zuge der Verfahren, für die sie als Ausgleich herangezogen werden sollen, räumlich und inhaltlich zu konkretisieren und verbindlich festzulegen.

c) Beurteilung des Vorhabens

Unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes sind die mit Umsetzung des Bebauungsplanes zu erwartenden Auswirkungen auf die Schutzgüter des Naturhaushaltes und das Landschaftsbild abschließend wie folgt zu bewerten:

- Den Beeinträchtigungen des Schutzgutes Tiere und Pflanzen durch den mit der Realisierung des Vorhabens einhergehenden Lebensraumverlust stehen Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft auf den internen Flächen gegenüber.

- Das Schutzgut Boden ist nicht vermehrbar, Bodenverluste durch Versiegelung und Bebauung sind insofern kaum ausgleichbar. Der Vermeidung von Eingriffen in das Schutzgut Boden kommt daher besondere Bedeutung zu. Dem Verlust der Bodenfunktionen unter den versiegelten/ bebauten Flächen steht hier die Verbesserung der Versickerungsmöglichkeiten durch projektierte Rigolen entgegen. Insgesamt können die Eingriffsfolgen für das Schutzgut Boden damit auf ein unerhebliches Maß reduziert werden.

- Eingriffe in das Schutzgut Wasser resultieren insbesondere aus der Versiegelung/Bebauung offener Bodenflächen mit Auswirkungen auf den lokalen Wasserhaushalt (Verlust von Flächen für die Grundwasserneubildung, erhöhter Oberflächenabfluss). Durch Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von Eingriffsfolgen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes und eine allgemein positive Wirkung der externen Maßnahmen auch auf den Wasserhaushalt können die Eingriffsfolgen für das Schutzgut Wasser auf ein insgesamt unerhebliches Maß reduziert werden.

- Die Beeinträchtigungen des Landschafts-/Ortsbildes können im Sinne der Eingriffsregelung durch ergänzende Neupflanzungen minimiert werden.

Mit Umsetzung der zeichnerisch und textlich festgesetzten Maßnahmen zur Grünordnung sowie der Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft sind die durch den Bebauungsplan zulässigen Vorhaben als ausgeglichen einzustufen.

Vermeidung von umweltbezogenen Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit (§ 1 Abs. 6 Nr. 7c BauGB)

Zur Vermeidung nachteiliger Auswirkungen auf den Menschen durch Verlust von teilweise eingeschränkten Erholungswerten durch das Landschaftserleben werden die Wegebeziehung sowie vier Bäume in deren südwestlichem

Bereich erhalten, die das Plangebiet nach Süden begrenzt und die Hamburger Straße mit dem neuen Wohngebiet verbindet.

Vermeidung von Emissionen sowie sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern (§ 1 Abs. 6 Nr. 7e BauGB)

Sofern die oberen Auffüllungen aus Recycling-Material separiert werden, sind diese Materialien vor einer weiteren Verwertung nach den Vorgaben der Mitteilung 20 der LAGA – Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen (Stand 6. November 2003) chemisch analytisch zu untersuchen. Wenn Bodenmaterial mit Verunreinigungen festgestellt wird, unterliegen diese Materialien nach dem Aushub aus dem Untergrund der abfallrechtlichen Gesetzgebung. Hinsichtlich der Verwertung dieser ausgehobenen Materialien wird auf die besonderen Vorschriften der Mitteilung 20 der LAGA hingewiesen.

Sofern Boden mit Verunreinigungen aus dem Planungsbereich abgefahren werden muss, sind in Hinblick auf die fachgerechte Entsorgung/Verwertung ggf. zusätzliche Deklarationsanalysen erforderlich. Der Umfang dieser Analysen richtet sich nach den Anforderungen der jeweiligen Entsorgungs- bzw. Verwertungsstellen.

Die genannten Abfälle sowie alle weiteren Abfälle, die bei Maßnahmen im Planungsbereich anfallen, sind unter Beachtung der abfallrechtlichen Gesetzgebung zu entsorgen.

Sparsamer Umgang mit Grund und Boden (Bodenschutzklausel des § 1a Abs. 2 S. 1 BauGB)

Durch die Anordnung der Nutzungen in einem kompakten Baukörper wird ein möglichst sparsamer Umgang mit Grund und Boden angestrebt.

Berücksichtigung des Vorrangs von Flächenrecycling, Nachverdichtung und sonstige Innenentwicklung, Umwidmungssperrklausel (§ 1a Abs. 2 S. 2 BauGB)

Durch das Vorhaben soll die zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen vermieden werden um insbesondere die Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtungen und andere Maßnahmen der Innenentwicklung zu nutzen sowie Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen.

4.9 Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Umweltauswirkungen (Monitoring)

Gemäß § 4c BauGB überwachen die Gemeinden die erheblichen Umweltauswirkungen, die aufgrund der Bauleitpläne eintreten, um insbesondere unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen frühzeitig zu ermitteln und in der Lage zu sein, geeignete Maßnahmen zur Abhilfe zu ergreifen.

Hierzu gehören insbesondere folgende Maßnahmen: Für die externe Ausgleichsflächen soll durch eine Kontrolle im Anschluss an die Durchführung der Maßnahmen deren Erfolg im Hinblick auf die angestrebte Biotopqualität für bestimmte Tier- und Pflanzenarten dokumentiert bzw. weitere Pflegehinweise aufgezeigt werden.

4.10 Zusammenfassung

Bei dem Plangebiet handelt es sich um das Gelände der ehemaligen Druckerei der Braunschweiger Zeitung an der Hamburger Straße in Braunschweig. Das alte Gebäude und die Verkehrsflächen werden zurückgebaut und die angrenzenden Grünflächen werden entfernt. Auf der Fläche werden neue Gebäude mit Verkehrsflächen und Grünflächen errichtet.

Negative Umweltauswirkungen können durch modifizierende Festsetzungen zur Ausgestaltung der Planung in gewissem Maße verringert und vermieden werden. Insbesondere für die Schutzgüter Boden, Pflanzen und Tiere entstehen dennoch erhebliche Beeinträchtigungen durch Bebauung/ Versiegelung und Lebensraumverlust, die durch Ausgleichsmaßnahmen in dem Plangebiet und auf den externen Flächen ausgeglichen werden.

Die Bewertung der Auswirkungen auf die Schutzgüter stellt sich wie folgt dar.

Schutzgut	**Bewertung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter**
Boden	Umweltauswirkungen mit hoher Erheblichkeit
Klima / Luft	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Wasser	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Tiere und Pflanzen	Umweltauswirkungen mit hoher Erheblichkeit
Mensch	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Landschaft	Umweltauswirkungen mit geringer Erheblichkeit
Kultur- und Sachgüter	Umweltauswirkungen mit keiner Erheblichkeit

5 Begründung der Festsetzungen

Städtebauliches Konzept

Das Konzept basiert auf dem Erhalt des gewerblich genutzten Bestandsgebäudes im Norden des Geltungsbereiches sowie der Wiedernutzbarmachung von Flächen mit aufgegebener Funktion durch den Neubau von zwei Gebäuden zur Aufnahme des Einzelhandels im südlichen Bereich. Zwischen Bestand und Neubau sind die für den Einzelhandel notwendigen Stellplätze arrondiert. Die für die Nutzung des Bestandsgebäudes notwendigen Stellplätze werden in einer neuen Parkpalette im Nordosten des Gebietes realisiert.

5.1 Art der baulichen Nutzung

Das Gebiet gliedert sich in einen nördlichen Gewerbebereich und einen südlichen Bereich des großflächigen Lebensmitteleinzelhandels zur Nahversorgung. Diese werden entsprechen ihrer Nutzung als Gewerbegebiet GE und Sondergebiet SO Einzelhandel festgesetzt.

Im Sondergebiet SO 1 Einzelhandel ist für die Verkaufsflächen folgende Obergrenze festgesetzt:

Die gesamte Verkaufsfläche beträgt maximal 3.405 m^2

Im Sondergebiet SO 2 Einzelhandel ist für die Verkaufsflächen folgende Obergrenze festgesetzt:

Die gesamte Verkaufsfläche beträgt maximal 1.000 m^2

Hierbei wird für die Definition der Verkaufsfläche das Gutachten der CIMA vom Mai 2015 zugrunde gelegt, die alle Flächen einschließt, die vom Kunden zum Zwecke des Kaufes betreten werden können; auch diejenigen, die aus hygienischen Gründen vom Kunden nicht betreten werden, in denen jedoch Ware ausliegt oder verpackt wird (Käse- und Wursttheke bspw.). Nicht zur Verkaufsfläche hinzugerechnet sind die Gastronomiebereiche im Inneren des Vollsortimenters und in der Konzessionärszone sowie Windfang und Mall. Die von der CIMA erstellte gutachterliche Stellungnahme kommt im Bereich ihrer Wirkungsanalyse zu dem Schluss, dass mit den im Gutachten zugrunde gelegten Verkaufsflächen von:

Discounter	1.000 m^2	Gesamtverkaufsfläche
	(750 m^2 Verlagerung, 250 m^2 neu)	
Vollsortimenter	3.405 m^2	Gesamtverkaufsfläche, hiervon:
Vollsortimenter	3.135 m^2	
Konzessionäre	270 m^2	

die zu erwartenden Umsatzverlagerungen den im Gutachten genannten und von der Rechtsprechung zur Orientierung formulierten „Abstimmungsschwellenwert“ einer Umsatzverteilung von 10% für die Verträglichkeit von Neuansiedlungen einhalten. Hierbei wird die Verkaufsfläche des Discounters (750 m²) in der Verlagerung vom Mittelweg zum neuen Standort im Geltungsbereich berücksichtigt. Die absolute Umsatzverlagerung zu Lasten der bestehenden Betriebe im Zentralen Versorgungsbereich Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Lampestraße liegt in der Branche Lebensmittel/ Reformwaren bei 0,5 Mio. €, in der Branche der Drogerieartikel bei 0,2 Mio. €. Dies entspricht einer relativen Umsatzverlagerung von 10,0 % bzw. 9,5 %. Die Umsatzumverteilungen liegen aus Sicht der CIMA in einer akzeptablen Höhe. Die positiven Synergieeffekte - Steigerung der Kaufkraftbindung, Steigerung der Kaufkraftzuflüsse, Attraktivierung des Nahversorgungsangebotes insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Wohngebiete Mittelweg und Nördliches Ringgebiet etc. - für den bestehenden Einzelhandel innerhalb des Zentralen Versorgungsbereiches werden eindeutig überwiegen. Das Plangebiet

selbst liegt nach der aktuellen Änderung des Einzelhandelskonzeptes nunmehr innerhalb Zentralen Versorgungsbereiches Nördliches Ringgebiet.

Der Einfluss auf die weiter entfernt liegenden untersuchten Einzelhandelslagen liegt deutlich unterhalb der 10%. Dort kann die Schließung strukturprägender Betriebe oder eine Gefährdung der wohnungsnahen Versorgung ausgeschlossen werden.

Die den Vollsortimenter ergänzenden Flächen von:

Gastronomie 1.1	300 m^2	beim Eingang zur Mall, an Vollsortimenter anschliessend
Gastronomie 1.2	65 m^2	Plattform für Sonderveranstaltungen über Gastronomie 1.1 gelegen
Gastronomie 2	85 m^2	Konzessionärsflächen (Back-Café)
Mall, Windfang	330 m^2	
Nutzfläche OG	630 m^2	Büronutzung

wurden hierbei wie erwähnt nicht zu den Verkaufsflächen gezählt. Es soll vertraglich sichergestellt werden, dass in diesen Bereichen keinerlei Waren ausgestellt und zum Verkauf angeboten werden.

Der Lebensmittelanteil wird für die Sondergebiete SO 1 und SO 2 jeweils mit mindestens 70% festgesetzt, um die im Ansatz des CIMA-Gutachtens gemachten Annahmen zur Umsatzerwartung (ca. 2.765 m^2 neue Verkaufsflächen für Lebensmittel und Reformwaren im aperiodischen Bedarfsbereich entsprechen ca. 84% der neuen Verkaufsfläche) zu berücksichtigen und gleichzeitig eine notwendige Mindestgröße zu definieren, ohne eine gewisse Variabilität auszuschließen.

Diesen Zielvorstellungen entsprechen die für dieses Vorhaben gemachten Festsetzungen der Art der baulichen Nutzung.

Der nördliche Bereich wird in seinem derzeitigen Status als Gewerbegebiet gesichert und mit den möglichen Nutzungen Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude, Anlagen für sportliche, kulturelle, gesundheitliche, soziale und kirchliche Zwecke sowie Parkhäuser festgesetzt.

Unter Berücksichtigung des „Steuerungskonzeptes Vergnügungsstätten“, das am 20. November 2012 vom Rat der Stadt Braunschweig beschlossen worden ist, sollen in dem Plangebiet Vergnügungsstätten ausgeschlossen werden. Auch werden Bordelle und bordellähnliche Betriebe sowie Wohnungsprostitution ausgeschlossen. Diese Nutzungen laufen dem städtebaulichen Ziel entgegen, einen qualitätsvollen Einzelhandels- und Gewerbestandort zu schaffen. Zudem könnte sich eine Ansiedlung von Vergnügungsstätten, Bordellen und bordellähnlichen Betrieben nicht nur nachteilig auf den Plangebiet, sondern auch auf das angrenzend in Planung befindliche Wohnquartier auswirken, da diese Nutzungen bodenrechtliche Spannungen auslösen und eine

Verschlechterung der Gebietsqualität (Trading-Down-Effekt) nach sich ziehen können. Eine Entwicklung des Standortes in Richtung Freizeit und Vergnügen ist für diese Bereiche nicht vorgesehen.

Tankstellen werden aufgrund ihrer die anderen Nutzungen stark störenden Emissionen ausgeschlossen. Betriebsleiterwohnungen sind ausgeschlossen, da sie an diesem Standort bei den vorgesehenen Nutzungen nicht notwendig sind.

Um den konkreten Projektbezug beizubehalten, wird gemäß § 12 Abs. 3a BauGB festgesetzt, dass nur solche Nutzungen zulässig sind, zu deren Durchführung sich die Vorhabenträgerin im Durchführungsvertrag verpflichtet. So sind Projektänderungen einvernehmlich möglich, ohne dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan in einem förmlichen Verfahren geändert werden muss.

5.2 Maß der baulichen Nutzung

5.2.1 Grundflächenzahl

Die Grundflächenzahl (GRZ) 0,8 des Gewerbegebietes entspricht der im § 17 Abs. 1 BauNVO genannten Obergrenze für Gewerbegebiete.

Die Grundflächenzahl (GRZ) 0,9 des Sondergebietes SO Einzelhandel überschreitet die im § 17 Abs. 1 BauNVO genannten Obergrenze von 0,8.

Gemäß § 17 (2) BauNVO können die Obergrenzen des Maßes der baulichen Nutzung überschritten werden, sofern besondere städtebauliche Gründe dies erfordern, die Überschreitungen durch Umstände ausgeglichen sind oder werden, durch die sichergestellt ist, dass die allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse nicht beeinträchtigt sind, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt vermieden werden und sonstige öffentliche Belange dem nicht entgegenstehen.

Hier ist die gemäß § 17(2) BauNVO mögliche Überschreitung städtebaulich erforderlich, da die beabsichtigte Nutzung zur Qualitätsteigerung der Versorgungsfunktion des Gebietes mit einem hohen Stellplatzbedarf einhergeht. Dieser ist am Ort der Nutzung städtebaulich erforderlich, um weitergehende Verkehre außerhalb des Plangebietes zu minimieren und das mittelbare Umfeld von Parksuchverkehren und entsprechenden Emissionen zu entlasten. Die durch das Vorhaben verursachte verkehrliche Belastung wird somit durch die Überschreitung der GRZ am Ort der Verursachung konzentriert.

Negative Einflüße oder sonstige öffentliche Belange sind durch die Überschreitung nicht zu verzeichnen. Aus diesen genannten Gründen ist die Überschreitung der GRZ im Sondergebiet SO Einzelhandel bis zu einem Wert von 0,9 als städtebaulich vertretbar zu bezeichnen.

Mit diesen Grundflächenzahlen wird das wertvolle Gut Boden entsprechend der beabsichtigten Nutzung vor dem Hintergrund bereits erschlossener Ressourcen optimal genutzt.

5.2.2 Höhen baulicher Anlagen

Die Gesamtgebäudehöhe wird über die Höhe der Attika des neuen Einzelhandelsgebäudes an der Hamburger Straße im Sondergebiet SO 1 mit maximal 84,5 Metern über Normalnull zeichnerisch festgesetzt. Das entspricht einer Höhe von ca. 12,0 m über dem Straßenniveau der Hamburger Straße. Hier ist eine Fixierung der sich entwickelnden Höhe in Relation zur Fassung des Straßenraumes der Hamburger Straße geboten, um die städtebauliche Situation zu definieren und den Straßenraum der Hamburger Straße räumlich zu fassen.

Die Höhe des südöstlichen Baufeldes des Sondergebiets SO 2 Einzelhandel wird maximal mit 79,0 Metern über Normalnull (entsprechend ca. 6,5 m über dem Geländeniveau) definiert, um den Übergang zur östlich anschließenden Wohnbebauung städtebaulich verträglich festzusetzen.

Für das Gewerbegebiet wird die Höhenfestlegung für das Bestandsgebäude über die Vorgabe der maximalen und dem Bestand entsprechenden Fünfgeschossigkeit festgesetzt, um im Falle einer Neubebauung auf die im Gewerbebereich für unterschiedliche Nutzungen mitunter differierenden notwendigen Geschosshöhen reagieren zu können.

Für die geplante Parkpalette wird eine maximale Gesamtgebäudehöhe von 88,0 m ü. NN Metern (entsprechend ca. 15,0 m über OK Terrain) fixiert, da mit versetzt angeordneten Parkebenen eine geschossweise Zuordnung von Höhen schwierig ist und im anschließenden Baugenehmigungsverfahren somit nicht zielführend betrachtet werden könnte. Hier dient die maximale Höhe einer eindeutigen Angabe.

Um die notwendigen technischen Einbauten, bspw, Schornsteine, Lüftungsanlagen etc. realisieren zu können, darf die jeweils festgesetzte maximale Gebäudehöhe ausnahmsweise durch diese Bauteile um maximal 2,0 Meter überschritten werden, sofern diese mindestens um das Maß ihrer Höhe von der Außenwand zurückbleiben, um im Fassadenbild für den Fußgänger nicht wirksam zu werden.

Gleiches gilt für Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie.

5.3 Überbaubare Grundstücksflächen

Die überbaubaren Grundstücksflächen der Sondergebiete SO 1 und SO 2 Einzelhandel sowie des Gewerbegebietes werden durch Baugrenzen und Baulinien zeichnerisch festgesetzt. Diese orientieren sich an den Ausmaßen des Vorhabens.

5.3.1 Stellplätze und Garagen

Die notwendigen Stellplätze für die Sondergebiete SO Einzelhandel werden ebenerdig nachgewiesen. Die Stellplätze sind nur innerhalb der überbaubaren Fläche oder in den dafür zeichnerisch festgesetzten Flächen möglich, um die Stellplätze in den dafür sinnvollen Bereichen zu bündeln.

Die Stellplätze für das Gewerbegebiet werden in der neu zu errichtenden Parkpalette nachgewiesen.

5.3.2 Nebenanlagen

Nebenanlagen im Sinne des § 14 BauNVO sind nur auf den überbaubaren Flächen zulässig, um eine geordnete Baumassenentwicklung zu gewährleisten. Aufgrund der spezifischen Nutzung des Einzelhandels sind die überdachten Abstellanlagen für Einkaufswagen und Fahrräder im Stellplatzbereich, Einfriedungen, Müllstandorte und Mülltonnenstellplätze sowie die im Werbekonzept beschrieben Werbemaßnahmen hiervon ausgenommen.

5.3.3 Baulinien

Die Baulinien werden dort verwendet, wo die notwendige städtebauliche Setzung der bestehenden und neuen Gebäudekörper fixiert werden muss. Dies ist zum einen der städtebaulich gewünschte Erhalt des Bestandes als Raumkante zwischen Ringgleisweg und dem Plangebiet. Zum anderen ist es die städtebaulich erforderliche Lage der Parkpalette, die im Zusammenspiel mit dem angrenzenden und ebenfalls in der Bearbeitung befindlichen Bebauungsplan HA 113 und der angrenzenden Kindertagestätte die städtebaulich-räumliche Anordnung der Gebäude entlang des Ringgleisweges sicherstellen soll.

Um baukonstruktiv und funktional ertüchtigende Arbeiten am Bestandsgebäude zu ermöglichen, darf von der Baulinie auf maximal der halben Gebäudelänge um bis zu 2,0 Meter zurückgewichen werden. Zudem darf im Bereich der Treppenhäuser vorgesprungen werden, um notwendige Vergrößerungen bzw. Veränderungen von Fluchttreppen etc. zu ermöglichen. Dies ist im Verhältnis der Gebäudemasse und –höhe vertretbar, ohne die intendierte städtebauliche Wirkung zu beeinträchtigen.

5.4 Grünordnung

Ziel der Festsetzungen ist die Vermeidung / Minimierung von Beeinträchtigungen des Naturhaushalts, des Orts-/ Landschaftsbildes und die Gestaltung des Plangebietes.

Durch die Entwicklung des Standortes kommt es zu einer Nachverdichtung bereits vorhandener Stadtstrukturen. Die in einer Baumkartierung erhobenen und nach Bewertung erhaltenswerten Bäume, werden, sofern es die geplante Bebauung ermöglicht, erhalten.

Um die geplanten Baukörper sowie die Stellplatz- und Nebenanlagen errichten zu können, sind Baumfällungen und die Überbauung von bisherigen Grünflächen erforderlich. Es handelt sich bei den Fällungen überwiegend um großkronige Laubbäume.

5.4.1 Begrünung privater Grün- und Stellplatzflächen

Die Stellplätze werden gemäß den Standards der Stadt Braunschweig mit mittelkronigen Laubbäumen zu gliedern sein, wobei für je sechs Stellplätze mindestens ein Baum in die Stellplatzanlage integriert werden muss. In der Summe wären dies für 309 Stellplätze 52 Bäume. In der Vorhabenplanung sind im Gewerbegebiet 29 geplant, darüber hinaus weitere 49 Bäume in den Sondergebieten innerhalb der Stellplatzanlage und in den dafür festgesetzten Flächen, so dass in der Summe 78 Laubbäume zur Begrünung vorgesehen sind und entsprechend in die Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung eingehen. Auch hierbei sind ggfs. erhaltene Bäume im Bereich der Stellplätze anzurechnen.

Die Bäume, wie beispielsweise Feld-Ahorn (Acer campestre), Hainbuche (Carpinus betulus), Eberesche (Sorbus aucuparia) und Elsbeere (Sorbus torminalis), Winter-Linde (Tilia cordata ‘Greenspire‘) bieten Lebensraum, haben positive Wirkungen auf das Kleinklima und reduzieren die Staubbildung.

Neben der ökologischen Funktion fungieren diese Bäume auch als Gestaltungselement, indem sie die häufig vollständig versiegelten Stellplatzanlagen gliedern und auflockern. Weiter werden sie sich positiv auf das Ortsbild und auf die wildlebenden Tiere, Vögel und Pflanzen auswirken. Für die Nutzer erweist sich die schattenspendende Wirkung der Bäume in den Sommermonaten als Vorteil.

Zudem ist bei der Pflanzung von Bäumen innerhalb von Stellplatzanlagen die Überstellung mit schattenspendenden Baumkronen zur Minderung der negativen Folgen von versiegelten Flächen von besonderer Bedeutung. Diese Funktion können säulenartige Baumkronen nicht erfüllen, daher sind diese ausgeschlossen.

Es wurden zeichnerisch Flächen festgesetzt, in denen zur Steigerung der grünräumlichen Qualitäten Pflanzungen in bestimmten Mindestmengen und -qualitäten, bezogen jeweils auf 100 m^2 Fläche, vorgegeben sind.

Dabei können Bäume wie Feld-Ahorn (Acer campestre), Spitz-Ahorn (Acer platanoides), Felsenbirne (Amelanchier ovalis), Weißdorn (Crataegus monogyna), Buche (Fagus sylvatica), Esche (Fraxinus excelsior), Trauben-Kirsche (Prunus padus), Faulbaum (Rhamnus frangula), Winter-Linde (Tilia cordata), Stiel-Eiche (Quercus robur) und Sträucher, wie Roter Hartriegel (Cornus sanguinea), Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus), Liguster (Ligustrum vulgare ´Atrovirens´), Zierjohannisbeere (Ribes alpinum), Hundsrose (Rosa canina),

Salweide (Salix caprea), Heckenkirsche (Lonicera xylosteum),), Zierjohannisbeere (Ribes alpinum) und Gew. Schneeball (Viburnum opulus) verwendet werden.

Die zu verwendenden Pflanzqualitäten bewirken eine schnelle Begrünung des Grundstücks und haben einen guten Anwuchserfolg.

Entlang der Hamburger Straße werden vier mittelkronige Laubbäume zeichnerisch festgesetzt, um ihre genaue Lage für die Gestaltung des Ortsbildes zu fixieren. Dabei werden Winter-Linden (Tilia cordata) verwendet. Sie bieten Lebensraum, haben positive Wirkungen auf das Kleinklima und reduzieren die Staubbildung. Städtebauliches Ziel ist die die Fassung des Straßenraumes und ein ansprechendes Erscheinungsbild des Grundstücks und seiner Wirkung.

Mindestens 60% der Dachflächen der Hauptgebäude in den Sondergebieten sind extensiv zu begrünen, um den Verlust von Retentionsraum und der Versiegelung auszugleichen. Hierdurch werden die Niederschlagswässer zurückgehalten. Für die Begrünung können u.a. folgende Arten verwendet werden: Katzenpfötchen (Antennaria), Steinwurz (Jovibarba), Dachwurz (Sempervivum), Perlgras (Melica), Fetthenne (Sedum) und Immergrün (Vinca). Diese Festsetzung soll im Übrigen das Kleinklima begünstigen und zur Verringerung der Eingriffsfolgen für Flora und Fauna beitragen.

5.4.2 Ausführung der Begrünung

Die Ausführung der Begrünung wird textlich festgesetzt, um die zum dauerhaften Erhalt notwendigen Mindestanforderungen zu garantieren. Aufgrund eines zeichnerisch erbrachten Nachweises der Realisierungsfähigkeit im Zusammenhang mit dem Nachweis der erforderlichen Stellplatzanzahl können die Vegetationsflächen der Bäume ausnahmsweise abweichend vom städtischen Standard mit einer Netto-Mindestbreite von 1,8 Metern realisiert werden. Um die Begrünung dauerhaft zu sichern, sind die textlichen Festsetzungen zur Pflege und zum Ersatz nach Abgang formuliert.

Die Pflanzqualitäten sind für die spätere Ausprägung der Pflanzen entscheidend, daher sind diese Qualitäten unter A IV 2.3 und 2.4 festgesetzt.

Die zeitnahe Pflanzung wird ebenfalls durch die textlichen Festsetzung A IV 2.1 gesichert. Zur Gewährleistung einer möglichst schnellen gestalterischen Wirkung und der nachhaltigen Erfüllung ökologischer Funktionen zur Stabilisierung des Naturhaushaltes ist eine rasche Fertigstellung der festgesetzten Anpflanzungen notwendig.

5.5 Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft

Zur Sicherung des Artenschutzes und der in der Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung des Grünordnerischen Fachbeitrages ermittelten hierzu notwendigen Anforderungen und Maßnahmen werden diese textlich festgesetzt. So ist zur

Sicherung des Ortsbildes eine Baumreihe mit 4 mittelkronigen Bäumen entlang der Hamburger Straße zeichnerisch festgesetzt. Zur räumlich-visuellen Abschirmung des Einzelhandels von der unmittelbar östlich projektierten Wohnbebauung ist die unter 5.4.1 bereits beschriebene und qualitativ festgesetzte Baum-Strauch-Bepflanzung im östlichen Bereich des Sondergebietes SO 2 festgesetzt.

Die zur Kompensation des rechnerisch ermittelten Defizits erforderliche externe Maßnahme wird auf einer ~~im Bebauungsplan RA27 festgesetzten Poolfläche durchgeführt. Innerhalb des Bebauungsplanes RA27 sind die durchzuführenden Maßnahmen (Entwicklung von Wiesen- und Ruderalflächen mit vereinzelten Gehölzgruppen durch Sukzession) auf dieser ca. 0,8 ha großen Fläche in einem Teilbereich des Flurstückes 172/1 in der Gemarkung Rautheim bereits festgesetzt und auch bilanziert worden. Demnach kann hiermit das im Geltungsbereich A verbleibende Kompensationsdefizit ausgeglichen werden, da diese Fläche im RA 27 nicht gebraucht wird.~~ ca. 6,8 ha großen Fläche im Querumer Forst durchgeführt. Innerhalb des Geltungsbereiches B dieses Bebauungsplanes wird ein Biotopkomplex entwickelt, auf einer ca. 2,4 ha großen Teilfläche wird ein Fichtenforst in einen Eichen-Hainbuchenwald umgewandelt. Dadurch kann das im Geltungsbereich A verbleibende Kompensationsdefizit ausgeglichen werden.

5.6 Festsetzungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes

Zum Schutz und zur Vorbeugung vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes wurde im Rahmen des Aufstellungsverfahrens eine schalltechnische Untersuchung (GeräuscheRechner, Gutachten-Nr. P17/14; 26.08.2016) durchgeführt. Dazu wurden die Geräuscheinwirkungen der umliegenden Emissionsquellen auf das Plangebiet sowie die Auswirkungen der Emissionsquellen im Plangebiet auf die Umgebung nach den aktuellen und einschlägigen Regelwerken zum Immissionsschutz erfasst und beurteilt sowie Empfehlungen zum Schallschutz erarbeitet.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes „Hamburger Straße Südost“, HA 132, ist im südlichen Teil die Entwicklung eines Sondergebietes (SO) mit der Zweckbestimmung „Einzelhandel“ und im nördlichen Teil die eines Gewerbegebietes (GE) vorgesehen.

Auswirkungen auf das Plangebiet sind durch den Straßenverkehr der Hamburger Straße sowie durch den Schienenverkehr der Stadtbahn, der Güterzugstrecke des Heizkraftwerkes sowie der geplanten Campus-Bahn zu erwarten.
Des Weiteren befinden sich gewerbliche Nutzungen nördlich, nordwestlich und westlich des Plangebietes.

Daraus resultierend handelt es sich im Wesentlichen um die nachfolgend genannten relevanten Emissionen (s. a. Nr. 4.6.6):
- Straßenverkehrslärm
- Schienenverkehrslärm

- Gewerbelärm

Die Beurteilung der Geräuschsituation im Plangebiet erfolgt grundsätzlich unter Beachtung der DIN 18005 (‚Schallschutz im Städtebau').

5.6.1 Straßenverkehr

Die Berechnung der Geräuschemissionen erfolgt nach den Vorgaben der ‚Richtlinie für den Lärmschutz an Straßen' (RLS 90) anhand der Angaben zu den einzelnen Streckenbelastungen der umliegenden Straßen im Prognosejahr 2025, die im Rahmen einer Verkehrsuntersuchung ermittelt worden sind (WVI, Okt. 2015).

Aufgrund des Straßenverkehrslärms sind im Plangebiet zur Tag- und Nachtzeit hohe Geräuschimmissionen im Bereich der pegelbestimmenden Hamburger Straße festzustellen, die die Orientierungswerte nach DIN 18005 um bis zu 3 dB(A) am Tag und 5 dB(A) in der Nacht überschreiten. Die Lärmsituation im Plangebiet ist hinsichtlich „Straßenverkehrslärm" im Hinblick auf die gesunden Arbeitsverhältnisse gemäß § 1 Abs. 5 Nr. 1 BauGB abwägungsbeachtlich.

Bezüglich der von Überschreitungen betroffenen Bereiche sind aktive Schallschutzmaßnahmen, wie z. B. die Errichtung einer Lärmschutzwand (LSW) entlang der Hamburger Straße bei der geplanten Nutzung des Plangebiets, nicht zielführend. Zudem würde sich eine Lärmschutzwand in diesem Bereich auf das städtebauliche Umfeld und das Stadtbild negativ auswirken, da die Errichtung von Lärmschutzanlagen entlang innerstädtischer Verkehrswege städtebaulich nicht vertretbar ist.

Auch die planerische Maßnahme in Form von Quellabstandsfestsetzungen ist mit dem städtebaulichen Umfeld entlang der Hamburger Straße nicht vereinbar. Vielmehr dient die vorgesehene Anordnung der Baufenster städtebaulich einer baulichen Wiederaufnahme der oberhalb des nördlichen Gewerbegebietes angeordneten Bestandsbebauung. Somit wird straßennah eine klare Raumkante geformt. Des Weiteren hätte ein Abrücken der Bebauung von der Hamburger Straße bis zur vollständigen Einhaltung der Orientierungswerte Abstände von rd. 20 m zur Folge, so dass damit das Ziel einer effektiven Grundstücksausnutzung eines innerstädtischen Gebietes für gewerbliche Nutzungen nicht umsetzbar gewesen wäre.

Entsprechend wird akzeptiert, dass auch in dieser Belastungszone so wie im gesamten Umfeld der Hamburger Straße zur Sicherstellung gesunder

Arbeitsverhältnisse weiterführende Schutzmaßnahmen vorzunehmen sind (s. Nr. 5.6.4 „Ausweisung von Lärmpegelbereichen").

5.6.2 Schienenverkehr

Die Berechnung der Geräuschemissionen durch Schienenverkehr erfolgt

nach den Vorgaben der Richtlinie zur Berechnung der Geräuschimmissionen an Schienenwegen (Schall 03, 1990) für das Prognosejahr 2025 konservativ ohne Berücksichtigung des für die Gleise privilegierten Schienenbonus‘ von 5 dB(A).

Aufgrund des Schienenverkehrslärms sind im Plangebiet nur an den nördlichen überbaubaren Flächen zur Nachtzeit Geräuschimmissionen festzustellen, die den maßgeblichen Orientierungswert nach DIN 18005 um bis zu 2 dB(A) überschreiten. In dem betroffenen Bereich (Büro-/ Verwaltungsgebäude und Parkpalette) findet keine schutzbedürftige Nachtnutzung statt, des Weiteren wird im Bebauungsplan betriebsbedingtes Wohnen ausgeschlossen, so dass diese Überschreitungen immissionsschutzrechtlich nicht relevant sind. Somit kann daraus grundsätzlich kein Handlungsbedarf abgeleitet werden.

Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass die „Campus-Bahn“ pegelbestimmend ist. So sind bei alleiniger Betrachtung der Geräuschimmissionen aus dem derzeitigen Schienenverkehr (Straßenbahntrasse Hamburger Straße und Güterzugtrasse der BS|ENERGY bzw. des Heizkraftwerkes) Überschreitungen der maßgeblichen Orientierungswerte im Plangebiet auszuschließen.

Zum Zeitpunkt der Durchführung des Bebauungsplanverfahrens HA 132 gibt es bzgl. der „Campus-Bahn“ lediglich eine grobe Planung ohne weitere Realisierungserkenntnisse. Dennoch wurde die „Campus-Bahn“ schalltechnisch mituntersucht, um für den Bebauungsplan zu gewährleisten und parallel sicherzustellen, dass durch das Planvorhaben eine ggf. später realisierte „Campus-Bahn“ nicht im Vorhinein immissionsschutzrechtlich verhindert wird. Somit ist anzumerken, dass der Bebauungsplan bzgl. der „Campus-Bahn“ im Wesentlichen vorerst eine Betrachtung in der Grünfläche des gleichzeitig in der Bearbeitung befindlichen Bebauungsplanes HA 113 - parallel zum bestehenden Gütergleis - vornimmt. Somit kann aktuell auch diesbezüglich kein Handlungsbedarf abgeleitet werden.

Unabhängig davon ist - sollte es im Weiteren zu einer Realisierung der „Campus-Bahn“ kommen - ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen, in dessen Rahmen die Immissionssituation gemäß 16. BImSchV schalltechnisch ermittelt und bewertet wird und infolgedessen ggf. erforderliche Schallminderungsmaßnahmen umgesetzt werden. Hierbei bietet sich als effektive Schallminderung grundsätzlich quellnaher aktiver Schallschutz in Form einer Lärmschutzwand (= LSW) entlang der Gleise an.

5.6.3 Gewerbelärm

Die Geräuschbelastung durch gewerblich genutzte Anlagen wird auf Grundlage der TA Lärm rechnerisch nach DIN ISO 9613-2 ermittelt. Die Berechnung der Gewerbelärmimmissionen erfolgt nach DIN ISO 9613-2 (Akustik - Dämpfung des Schalls bei Ausbreitung im Freien, Teil 2) für eine Mittenfrequenz f = 500 Hz, Bodendämpfung G = 0,3 (gering absorbierend) bei Mitwindlage unter Berücksichtigung des allgemeinen Verfahrens gemäß

Nr. 7.3.1 und einer Gleichverteilung der Geräuschemissionen in freier Schallausbreitung bei einer mittleren Quellhöhe von 1 m GOK innerhalb der Gewerbeflächen und von 6 m für das Heizkraftwerk.

Die Gewerbebetriebe der Umgebung befinden sich insbesondere nördlich („Schimmelhof“) und nordwestlich („Heizkraftwerk Mitte“) des Plangebiets. Im Gutachten wurden für diese Betriebe bzw. Betriebsflächen allgemeingültige Annahmen unterstellt, um gebietstypische Betriebsaktivitäten im Rahmen der geltenden Gesetze und Verordnungen zu unterstellen. Entsprechend wurden diesen Gewerbeflächen konservativ gebietstypische flächenbezogene Schallleistungspegel (IFSP, LWA“) zugewiesen (vgl. Nr. 4.6.6). Im Ergebnis zeigte sich, dass die maßgeblichen Orientierungswerte im Plangebiet bzgl. Gewerbelärm zur Tag- und Nachtzeit unterschritten werden. Somit kann grundsätzlich kein Handlungsbedarf abgeleitet werden.

Im Plangebiet selbst sind die Errichtung eines Einzelhandelsstandorts mit einem Vollsortimenter sowie einem Discounter und der Erhalt eines bestehenden Büro- und Verwaltungsgebäudes mit künftiger Parkpalette vorgesehen. Die Planung dieser Gewerbesituation wird so vorgenommen, dass es zu keinen nachteiligen Geräuschbelastungen im Plangebiet kommt (vgl. Nr. 4.6.6). Entsprechend werden schon in der Planung folgende Maßnahmen berücksichtigt:

- Betriebstätigkeiten nur im Tagzeitraum – 06.00 bis 22.00 Uhr
- Teilüberdachung der Ladezonen
- Absenkung der Ladebereiche
- Schallreduzierter Nachtbetriebsmodus von haustechnischen Anlagen beim Discounter
- Einsatz von haustechnischen Anlagen beim Vollsortimenter, die typischerweise nach dem Stand der Technik mit Schallleistungspegel von max. 75 dB(A) nicht immissionsrelevant sind
- Geschlossene Lärmschutzwand mit einer Gesamtlänge von rd. 55 m und einer Höhe von 2,5 m GOK (entsprechend 76 m üNN) südlich entlang der Lieferzonen und Containerplätze.

Entsprechend sind im Plangebiet darüber hinaus keine weiteren Schallschutzmaßnahmen zum Schutz der umliegenden schutzbedürftigen Nutzungen erforderlich.

Die Lärmschutzwand wird im Bebauungsplan festgesetzt. Dabei muss sichergestellt sein, dass eine ausreichende Wirksamkeit entsprechend den Anforderungen in den ZTV-LSW 06 erreicht wird.

Die Umsetzung der anderen aufgeführten Maßnahmen ist im Rahmen der nachgeordneten Baugenehmigungsverfahren nachzuweisen oder aber - sofern davon abgewichen wird - ein schalltechnischer Nachweis zu erbringen, dass die Immissionsrichtwerte der TA Lärm auf andere Weise eingehalten werden.

5.6.4 Ausweisung von Lärmpegelbereichen (LPB)

Um die vorhandene Geräuschimmissionsbelastung im Plangebiet kenntlich zu machen und den Schutzanforderungen der geplanten Gebäude Rechnung zu tragen, wurden Lärmpegelbereiche gemäß DIN 4109 (‚Schallschutz im Hochbau') ermittelt. Sie ergeben sich im vorliegenden Fall entsprechend der Norm zu LPB III bis V. Dabei ergibt sich der LPB V benachbart zur Hamburger Straße und entlang der Güterzugtrasse der BS|ENERGY und der „Campus-Bahn", während im rückwärtigen, weitaus größeren Bereich die LPB III und IV vorliegen (vgl. Nr. 4.6).

Entsprechend werden in den relevanten Bereichen des Plangebiets folgende Lärmpegelbereiche nach DIN 4109 (‚Schallschutz im Hochbau') in den Festsetzungen aufgeführt und gekennzeichnet:

Maßgeblicher Außenlärmpegel in dB(A)	Lärmpegelbereich
61 - 65	III
66 - 70	IV
71 - 75	V

Aus den Lärmpegelbereichen resultieren die erforderlichen Bauschalldämm-Maße ($R'_{w,res}$) zur Sicherstellung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse innerhalb von Gebäuden. Durch die Kenntlichmachung der Lärmpegelbereiche im Bebauungsplan können sich Ansiedlungswillige auf die vorhandene Lärmsituation einstellen und in Anwendung der DIN 4109 i. V. m. der VDI 2719 (‚Schalldämmung von Fenstern und deren Zusatzeinrichtungen') für eine geeignete Schalldämmung der Umfassungsbauteile inklusive der Fenster und deren Zusatzeinrichtungen (z. B. Lüftungseinrichtungen) sorgen (passive Schallschutzmaßnahme). Durch die heute übliche Bauweise und der im Allgemeinen einzuhaltenden Bestimmungen (Energieeinsparverordnung – EnEV) ergeben sich - dadurch dass diese Anforderungen mit den bestehenden baulichen Standards sicher eingehalten werden - bis Lärmpegelbereich III keine weitergehenden Auflagen an die Außenbauteile.

Im Allgemeinen können des Weiteren planerische/ bauliche Schallschutzmaßnahmen bei der Ermittlung des erforderlichen Schalldämmmaßes berücksichtigt werden. So wirken Gebäude entlang der Straße im nicht nur geringen Umfang schallreduzierend auf die rückwertig liegende Bebauung. Ebenso können z. B. durch eine sinnvolle Raumorientierung Büroräume und Konferenzräume an den von der maßgebenden Schallquelle (Hamburger Straße) abgewandten Gebäudeseiten angeordnet werden, um durch die Eigenabschirmung eine deutliche Pegelminderung an diesen Fassaden zu erzielen. Ergänzend kann eine ausreichende Belüftung von schutzbedürftigen Räumen mit Fenstern an Fassaden mit Richtwertüberschreitungen auch durch einfache Maßnahmen, wie z. B. über Querlüftung von Fenstern an Fassaden ohne Richtwertüberschreitungen, vorgenommen werden.

Grundsätzlich liegt der „Schwachpunkt" der Fassaden hinsichtlich Schalldäm-

mung bei den Fenstern, deren Dämmung nur in geschlossenem Zustand entsprechend ihrer Schallschutzklasse wirksam wird. Gekippte Fenster weisen – unabhängig von ihrer Schallschutzklasse - ein Schalldämmmaß von nur etwa 15 dB auf.

Die Festsetzungen zur Durchführung von passiven Schallschutzmaßnahmen unter Anwendung der einschlägigen Vorschriften wurden entsprechend der obigen Ausführungen getroffen.

Die Ermittlung bzw. Dimensionierung der o. g. notwendigen Schallschutzmaßnahmen ist unter Berücksichtigung von Abständen, Hindernissen im Schallausbreitungsweg, baulichen Gebäudeanordnungen und der Gebäudegeometrie vorzunehmen und mittels geeigneter nachvollziehbarer Bauvorlagen zugehörig zur Bauanzeige/ zum Bauantrag zu erbringen bzw. der Bauaufsichtsbehörde vorzulegen. Entsprechend wurden die Berechnungsverfahren eindeutig bestimmt und für den Nachweis im Einzelfall unter Hinweise in den Textlichen Festsetzungen aufgeführt.

5.7 Sonstige Festsetzungen

5.7.1 Geh-, Fahr- und Leitungsrechte

Fernwärme:

Im Bereich des neuen Baukörpers entlang der Hamburger Straße verläuft eine zu erhaltende unterirdische Fernwärmeleitung. Zu Wartung und Kontrolle dieser Leitung wird ein Leitungsrecht zugunsten der Versorgungsträger auf der Trasse im Planbereich festgesetzt.

5.8 Öffentliche Verkehrsflächen

5.8.1 Öffentlicher Personennahverkehr, ÖPNV

Das Quartier ist über die unmittelbar im Nordwesten liegende Straßenbahnhaltestelle Ludwigstraße an die M1 und über die ca. 200 m entfernt südwestlich am Kreuzungspunkt Hamburger Straße / Rebenring liegende Haltestelle Hamburger Straße an die Buslinien M19 und M29 angebunden, die eine Vernetzung mit dem übrigen Netz ermöglichen.

5.8.2 Motorisierter Individualverkehr, MIV

Die notwendigen Einstellplätze werden für die Einzelhandelsflächen in Sammelbereichen zwischen den Gebäuden und der Hamburger Straße sowie für die nördliche Büronutzung in ebenerdigen Stellplätzen und einer Parkpalette gebündelt.

Eine Kapazitätsbetrachtung der Anbindung der Stellplätze und des Lieferverkehrs an die Hamburger Straße wurde im Rahmen eines gutachterlichen Beitrages im Verfahren angestellt. Für das Grundstück wurde eine tägliche KFZ-Zahl von 4.600 Fahrzeugen als Summe von Quell- und Zielverkehr ermittelt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass unter Berücksichtigung des vierarmigen lichtsignalgeregelten Ausbaus der Einmündung Reiherstraße auch in der nachmittäglichen Spitzenstunde der Verkehr leistungsfähig und mit befriedigender Qualität (Qualitätsstufe C) abgewickelt werden kann. Der potentielle Stadtbahnausbau an der Kreuzung Reiherstraße / Zufahrt Grundstück wurde im Gutachten berücksichtigt.

5.8.3 Fußgänger- und Radverkehr

Das Gebiet ist im Norden über das Ringgleis und im Westen über den entlang der Hamburger Straße verlaufenden Fuß- und Radweg hervorragend an das übergeordnete Fuß- und Radwegesystem der Stadt Braunschweig angebunden. Westlich verläuft entlang der Hamburger Straße ein Fuß- und Radweg; im südlichen Bereich existiert ebenfalls bereits ein Fuß- und Radweg zwischen der Hamburger Straße und dem Mittelweg, der als Teil einer Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung in der weiteren Planung berücksichtigt und ausgestaltet werden wird. Der Fuß- und Radweg, insbesondere die Verbreiterung, dient vorrangig der Erschließung des Vollsortimenters durch Kunden im Eingangs- sowie durch Mitarbeiter im Personalbereich.

5.9 Örtliche Bauvorschriften

5.9.1 Geltungsbereich und Anlass

Die örtlichen Bauvorschriften gelten für den gesamten Geltungsbereich des HA 132.

Mit Hilfe der Gestaltungsvorschriften soll, ergänzend zu den städtebaurechtlichen Festsetzungen, ein planungsrechtlicher Rahmen gegeben werden, um ein verträgliches städtebauliches Erscheinungsbild zu erreichen.

5.9.2 Dächer

Die Dächer sind, in Entsprechung des vorliegenden Entwurfes, als Flachdächer mit einer maximalen und gegebenenfalls baukonstruktiv erforderlichen Neigung von 6° auszubilden, um im Zusammenspiel mit den Höhenfestsetzungen die intendierten städtebaulichen Gebäudevolumina und –höhen festzulegen.

5.9.3 Werbeanlagen

Werbung ist für eine gute Kundenbeziehung notwendig und dient der besseren Auffindbarkeit eines Betriebes. Daher wird Werbung an der Stätte der Leistung grundsätzlich zugelassen.

Im Sondergebiet sind Werbeanlagen an den öffentlich wirksamen Fassaden der Gebäude sowie in Form von zwei Werbepylonen im Eingangs- und Einfahrtsbereich geplant. Ergänzend sind vier Fahnenmasten an der Hamburger Straße vorgesehen. Diese Werbeanlagen sind Bestandteil des Vorhaben- und Erschließungsplanes, daher werden im Bebauungsplan nur die Grundelemente gesteuert.

Im Gewerbegebiet ist für die gewerblichen Einheiten jeweils ein Namens- oder Firmenschild als Bestandteil einer Sammelanlage möglich, um diese in den Bereichen der Eingänge zu bündeln und somit die betroffenen Flächen unter Berücksichtigung der notwendigen Wirkung für die Bürobesucher zu minimieren.

Der Ausschluss von akustischen Werbeanlagen und Werbeanlagen mit sich turnusmäßig verändernder Werbedarstellung durch die entsprechenden Gestaltungsfestsetzungen, wie z.B. Prismenwendeanlagen, Rollbänder, Filmwände oder CityLight-Boards, soll zu große Unruhe in der akustischen und optischen Wirkung vermeiden. Gerade im Bezug zur östlich und südlich angrenzenden Wohnbebauung würde diese Art der Werbung störend wirken. Zudem würde neben der Wohnruhe auch die Verkehrssicherheit gefährdet. Die aufgezählten Anlagentypen sollen nur als Beispiel dienen. Die Festsetzung schließt zukünftig entwickelte Werbeanlagen mit ähnlicher Wirkung bzw. Funktionsweise mit ein.

5.10 Weitere technische Infrastruktur

Die Ver- und Entsorgung des Plangebietes (Trinkwasser, Abwasser, Löschwasser, Wärmeenergie, Elektrizität, Abfallentsorgung, Kommunikationstechnik) erfolgt durch die jeweiligen Träger auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften und Regelwerke. Sie ist durch die bestehende Infrastruktur gesichert.

Die Müll- und Wertstoffcontainer des Einzelhandels befinden sich in den Bereichen der Anlieferung.

Das anfallende Regenwasser wird auf dem Grundstück versickert.

6 Gesamtabwägung

Die Sicherung der Nahversorgung der Bevölkerung ist ein wichtiger öffentlicher Belang. Aufgrund der sehr gut erschlossenen Lage und der bereits mit der vorangegangenen Nutzung erzielten hohen Ausnutzung des Grundstückes eignet sich das Grundstück in sehr guter Weise für die im Vorhaben beabsichtigen Einzelhandelsnutzungen. Durch das Vorhaben wird eine durch

den Fortzug der Braunschweiger Zeitung brachliegende innerstädtische Fläche einer neuen Nutzung zugeführt.

Durch den Erhalt des Bürogebäudes wird zudem in Teilbereichen des Plangebietes der Status Quo hinsichtlich der Art und des Maßes der Nutzung fortgeführt.

Ein Einzelhandelsgutachten hat die Verträglichkeit des neuen Vorhabens mit dem Braunschweiger „Zentrenkonzept Einzelhandel“ nachgewiesen.

Die Eingriffe in den Naturhaushalt wurden bilanziert. Es verbleibt ein Defizit, so dass externe Ausgleichsflächen erforderlich werden.

Der durch das Vorhaben erzeugte Ziel- und Quellverkehr wirkt sich auf die Auslastung der angrenzenden öffentlichen Straßen und deren Verkehrsknoten aus. Mit Hilfe eines Verkehrsgutachtens wurden die vorhandenen Verkehrsströme analysiert und die Verträglichkeit des hinzukommenden Verkehrs festgestellt.

Von dem Planvorhaben insbesondere von der Stellplatzanlage und der Lieferzone ausgehende nutzungsbedingte Störungen durch Lärm sind mit Hilfe eines Schallgutachtens analysiert worden. Zum Schutz der südlich angrenzenden geplanten Wohnbebauung wird eine Lärmschutzwand errichtet und so dimensioniert, dass gesunde Arbeits- und Wohnverhältnisse sichergestellt werden. Um eine negative Auswirkung auf das Ortsbild zu vermeiden, wird die Lärmschutzwand begrünt.

Aus diesen Gründen ist in der Gesamtabwägung die vorgesehene Planung mit einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung und der Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen vereinbar und gewährleistet eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende Bodennutzung.

Insbesondere sind die allgemeinen Anforderungen an gesunde Arbeits- und Wohnverhältnisse und -bedürfnisse, die Weiterentwicklung des Standortes als attraktiver und zentraler Arbeitsort, die sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnisse der Bevölkerung sowie die Belange des Umweltschutzes miteinander abgewogen worden.

7 Zusammenstellung wesentlicher Daten

7.1 Geltungsbereich A

Absolute Werte:

Plangebiet insgesamt	2,94 ha	100 %
Nettobauland	2,85 ha	97,0 %
davon:		
Sondergebiet 1,85 ha		
Gewerbegebiet 1,00 ha		
Verkehrsflächen	0,03 ha	1,0 %
davon:		
öff. mit besonderer Zweckbestimmung 0,02 ha		
Grünflächen	0,06 ha	2,0 %
davon:		
öff. Grünflächen 0,06 ha		

8 Wesentliche Auswirkungen des Bebauungsplanes

8.1 Maßnahmen

In Abhängigkeit von der Erschließung sind Anpassung an die verkehrstechnischen Anlagen erforderlich. Die leitungsgebundene Versorgung muss in Abhängigkeit vom Vorhaben ausgebaut bzw. umgebaut werden. Ansonsten sind ausschließlich private Maßnahmen im Rahmen des Vorhabens erforderlich.

8.2 Kosten und Finanzierung

8.2.1 Grunderwerb, Straßenbau

Das Bauvorhaben wird durch eine Vorhabenträgerin entwickelt, die auch die Kosten für die aus dem Vorhaben begründeten Maßnahmen übernimmt. Die entsprechenden Regelungen werden in einem gesonderten Durchführungsvertrag zwischen der Stadt und der Vorhabenträgerin getroffen. ~~Der~~ Durch die Maßnahmen dieses Vorhabens ~~Stadt Braunschweig~~ entstehen der Stadt keine ~~weiteren Realisierungsk~~ Kosten.

8.2.2 Entwässerung

Das Oberflächenwasser ist komplett auf dem Grundstück zu versickern. Dies geschieht im Wesentlichen durch zwei Rigolen, die im Rahmen der Entwässerungsplanung detailliert wurden.

9 Bodenordnende und sonstige Maßnahmen, für die der Bebauungsplan die Grundlage bilden soll

Das Vorhaben kann ohne bodenordnende Maßnahmen gemäß § 45 ff BauGB durchgeführt werden.

10 Außer Kraft tretende Bebauungspläne, Beseitigung des Rechtsscheines unwirksamer Pläne

Der vorliegende Bebauungsplan HA 132 erfasst mit seinem Geltungsbereich den bestehenden und rechtskräftigen Bebauungsplan HA 117. Die Festsetzungen dieses Bebauungsplanes, die sich mit dem Geltungsbereich des HA 132 überlagern, werden mit Rechtskraft des Bebauungsplanes HA 132 in Teilen überplant und treten damit außer Kraft.

Stadt Braunschweig

Vorhabenbezogener Bebauungsplan
„Hamburger Straße - Südost“ **HA 132**
Behandlung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4(2) BauGB und sonstigen Stellen in der Zeit vom 30.06.2016 bis 05.08.2016.

Folgende Behörden und Träger öffentlicher Belange sind schriftlich am Verfahren beteiligt worden und haben keine Stellungnahme abgegeben. • Deutsche Post Real Estate Germany GmbH • Eisenbahn-Bundesamt • Ev.-Luth. Probstei Braunschweig • Katholische Kirche Braunschweig • Landesamt f. Bergbau, Energie und Geologie • Landesamt für Geoinformation und Landvermessung, Katasteramt • Landeskirchenamt Braunschweig/Wolfenbüttel • ALBA GmbH • Finanzamt BS-Wilhelmstr. • Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	**Vorschlag der Verwaltung:** Die nicht abgegebenen Stellungnahmen veranlassen die Verwaltung zu der Annahme, dass der Aufgabenbereich dieser Behörden und Träger öffentlicher Belange nicht betroffen ist bzw. die Planung im Einklang mit den von diesen Behörden zu vertretenden Belangen steht.

Stellungnahme 01 **Schreiben der Exxon Mobil** **Vom 05.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
die ExxonMobil Production Deutschland GmbH (EMPG) nimmt die Betriebsführung für die Produktionsaktivitäten einschließlich des Betriebs des Produktionsleitungsnetzes der BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG (BEB), der Mobil Erdgas-Erdöl GmbH (MEEG) und den Tochter- gesellschaften wahr. Wir danken Ihnen für die Beteiligung in der o.g. Angelegenheit und möchten Ihnen mitteilen, dass Anlagen oder Leitungen der genannten Gesellschaften von dem Planungsvorhaben nicht betroffen werden. Die uns überlassenen Unterlagen senden wir zu unserer Entlastung zurück.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.
Stellungnahme 02 **Schreiben der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade** **Vom 12.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Aus handwerklicher Sicht bestehen derzeit unter Berücksichtigung der von uns vorgelegten Unterlagen keine Bedenken.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben. Die von der Einwänderin vorgebrachten Unterlagen beinhalten keinen Beitrag, der Regelungsgegenstand des Bebauungsplanes wäre.
Stellungnahme 03 **Schreiben des Landesamts für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen – Regionaldirektion Hameln-Hannover – Kampfmittelbeseitigungsdienst** **vom 06.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Sie haben im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens oder einer vergleichbaren Planung das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), Regionaldirektion Hameln - Hannover (Dezernat 5 - Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD)) als Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Meine Ausführungen hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage; diese Stellungnahme ergeht kostenfrei. Sofern in meinen anliegenden Ausführungen eine weitere Gefahrenerforschung empfohlen wird, mache ich darauf aufmerksam, dass die Gemeinden als Behörden der Gefahrenabwehr auch für die Maßnahmen der Gefahrenerforschung zuständig sind.	Im Februar 2016 wurde von der Vorhabenträgerin beim LGLN eine Luftbildauswertung beantragt und durchgeführt. Die dort zur Verfügung stehenden Luftbildaufnahmen zeigen keine Bombardierungen innerhalb des Plangebietes. Andere Kampfmittel (Granaten, Panzerfäuste, Minen etc.) wurden nicht ausgeschlossen. Gegen die vorgesehene Nutzung bestehen seitens des LGLN keine Bedenken. Bei den bereits innerhalb des Plangebiets vorgenommenen Tätigkeiten sind keine Kampfmittel aufgetreten. Es kann jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden, dass keine Kampfmittelbelastung im Planungsbereich vorhanden ist. Nach der kriegshistorischen Karte der Stadt Braunschweig wurden im Planungsbereich

Eine Maßnahme der Gefahrenerforschung kann eine historische Erkundung sein, bei der alliierte Kriegsluftbilder für die Ermittlung von Kriegseinwirkungen durch Abwurfmunition ausgewertet werden (Luftbildauswertung). Der KBD hat nicht die Aufgabe, alliierte Luftbilder zu Zwecken der Bauleitplanung oder des Bauordnungsrechts kostenfrei auszuwerten, die Luftbildauswertung ist vielmehr gem. § 6 Niedersächsisches Umweltinformationsgesetz (NUIG) in Verbindung mit § 2 Abs. 3 Niedersächsisches Verwaltungskostengesetz (NVwKostG) auch für Behörden kostenpflichtig. Sofern eine solche kostenpflichtige Luftbildauswertung durchgeführt werden soll, bitte ich um entsprechende schriftliche Auftragserteilung. Vorbemerkung: Mit der Beteiligung wird den Trägern öffentlicher Belange Gelegenheit zur Stellungsnahme im Rahmen ihrer Zuständigkeit zu dem jeweiligen konkreten Planverfahren gegeben. Zweck der Stellungnahme ist es, der Gemeinde die notwendigen Informationen für ein sachgerechtes und optimales Planungsergebnis zu verschaffen. Planende Gemeinde: Braunschweig Verfahren: B-Plan Nr. HA 132 « Hamburger Straße - Südost » Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den o.g. Plan berühren können: ☐ Im Planungsgebiet sind Kampfmittelbeseitigungsmaßnahmen geplant. ☐ Im Planungsgebiet sind keine Kampfmittelbeseitigungsmaßnahmen geplant. Bedenken und Anregungen aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o.g. Plan: ☒ Im Planungsgebiet besteht kein Kampfmittelverdacht. Gegen die vorgesehene Nutzung bestehen keine Bedenken. ☐ Im Planungsgebiet besteht Kampfmittelverdacht. Eine Gefahrenerforschung wird empfohlen.	Gebäude zerstört bzw. durch Abwurfmunition aus dem 2. Weltkrieg beschädigt. Zu demselben Ergebnis kommt auch die im Auftrag der Stadt Braunschweig von der Luftbilddatenbank Dr. Carls durchgeführten orientierenden Auswertung von 2565 Luftbildern. Dies wird in den textlichen Festsetzungen berücksichtigt und im Durchführungsvertrag geregelt. Es werden entsprechende Formulierungen zur Pflicht auf Gefahrenerforschungsmaßnahmen und eine baubegleitende Kampfmittelsondierung eingefügt.

☐ Es kann nicht unterstellt werden, dass keine Kampfmittelbelastung im Planungsbereich vorliegt.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Hinweise der Stellungnahme wurden zur Kenntnis genommen und im Verlauf der weiteren Bearbeitung im Bebauungsplan berücksichtigt.
Stellungnahme 04 **Schreiben des Landesamts für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen – Regionaldirektion Braunschweig-Wolfsburg – Wertermittlung und städtebauliche Bodenordnung vom 12.07.2016**	
Zu den Vorhaben werden keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.
Stellungnahme 05 **Schreiben der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH vom 13.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Aus Sicht der GGB bestehen dagegen keine Bedenken. Interessen der GGB werden nicht berührt.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.
Stellungnahme 06 **Schreiben der IHK Braunschweig vom 19.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Durch die o.g. Bebauungsplanung soll die Nutzung des westlichen Teils des ehemaligen BZ-Geländes an der Hamburger Straße neu geregelt werden. Den Planunterlagen zufolge soll auf dem Areal die Ansiedlung folgender Einzelhandelsnutzungen zulässig sein: - Im Sondergebiet SO 1: Einzelhandelsbetriebe mit einer maximalen Verkaufsfläche von insgesamt 3.405 m² und einem Verkaufsflächenanteil des Lebensmittelsortiments von mindestens 70 Prozent der Verkaufsfläche; - Im Sondergebiet SO 2: Einzelhandelsbetriebe mit einer maximalen Verkaufsfläche von insgesamt 1.000 m² und einem Verkaufsflächenanteil des Lebensmittelsortiments von mindestens 70 Prozent der Verkaufsfläche. Gemäß den zuvor erfolgten Abstimmungen sind die genannten Marktgrößen basierend auf einer gutachterlichen Bewertung so gewählt worden, dass keine wesentliche Beeinträchtigung der Nahversorgung in den umliegenden, vorhabenrelevanten Zentralen Versorgungsbereichen (insbesondere ZVB Siegfriedviertel Nibelungenplatz ZVB Schwarzer Berg und traditioneller Teil des ZVB Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Lampestraße) zu befürchten ist. Auch	Das Schreiben der IHK bestätigt, dass durch die in der Planung vorgesehenen Einzelhandelsbetriebe an der Hamburger Straße vorhandene zentrale Versorgungsbereiche nicht gefährdet werden. Dies entspricht den gemeinsam mit der IHK im Vorfeld erfolgten Abstimmungen. Der Bebauungsplan sichert die Nahversorgungsfunktion über einen Mindestanteil von 70 % der Gesamtverkaufsfläche, die durch die Verkaufsfläche für Lebensmittel (Food) belegt werden muss. Darüber hinaus sind auch andere Waren der Nahversorgung zuzurechnen. Es handelt sich dabei um Waren des periodischen Bedarfs, die in allen Betriebsformen des Lebensmitteleinzelhandels zum Kernsortiment gehören, wie z.B. Reformwaren, die Warengruppe Gesundheit und Körperpflege, Zeitschriften und Schnittblumen. Insgesamt umfasst das Planvorhaben die Neuschaffung von 3.655 m² Verkaufsfläche. Laut Gutachterlicher Stellungnahmen sind davon 3.295 m² dem periodischen Bedarf und 360 m² dem aperiodischen Bedarf zuzurechnen. Damit liegt der Verkaufsflächenanteil des bei periodischen Bedarf bei rund 90 % und der des aperiodischen Bedarfs bei rund 10 %.

aus unserer Sicht ist es geboten, die Funktionsfähigkeit der Nahversorgungseinrichtungen in diesen Zentralen Versorgungsbereichen sicherzustellen. Unabhängig davon verbinden sich mit dem Einzelhandelsprojekt auf dem ehemaligen BZ- Gelände aber grundlegende Fragen bezüglich der Braunschweiger Nahversorgungskonzeption. Diese hatten wir bereits im Zuge unserer Stellungnahme zur inzwischen erfolgten Änderung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel mit Datum vom 28.11.13 angesprochen. Den entsprechenden Auszug unseres damaligen Schreibens übersenden wir in der Anlage. Darüber hinaus halten wir den vorgesehenen Mindestanteil des Lebensmittelsortiments, der wie oben erwähnt lediglich 70 Prozent der Verkaufsfläche betragen soll, gerade bei einem solch großen Gesamtprojekt für unzureichend. Bis zu 30 Prozent der Verkaufsfläche (d.h. bis zu 1.320 m^2) könnte demnach auf das Angebot von Waren entfallen, die nicht dem Lebensmittelsortiment zuzuordnen sind. Da somit zu durchaus erheblichen Teilen auch Waren angeboten werden können, die nicht primär der Nahversorgung dienen und im Zweifel gar Innenstadtrelevanz aufweisen, empfehlen wir, den Mindestanteil des Lebensmittelsortiments an der Verkaufsfläche auf 80 Prozent festzuschreiben. Hierdurch würde der Nahversorgungscharakter des Marktes nachvollziehbar unterstrichen.	Die zu erwartenden Auswirkungen des Vorhabens auf die Zentralen Versorgungsbereiche der Stadt Braunschweig und die wohnortnahen Versorgungsstrukturen sind im Rahmen der gutachterlichen Stellungnahme untersucht worden. Die prognostizierten Umsatzumverteilungen liegen in einer akzeptablen Höhe; die positiven Synergieeffekte für den bestehenden Einzelhandel innerhalb des Zentralen Versorgungsbereiches werden eindeutig überwiegen (Steigerung der Kaufkraftbindung, Steigerung der Kaufkraftzuflüsse, Attraktivierung des Nahversorgungsangebotes etc.). In den weiteren untersuchten Einzelhandelslagen kann die Schließung strukturprägender Betriebe oder eine Gefährdung der wohnungsnahen Versorgung ausgeschlossen werden.
<u>Anlage</u> Auszug aus der IHK-Stellungnahme zur Änderung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel vom 28.11.13. ehemaliges BZ-Gelände Hamburger Straße: Die auf dem Wege einer Ausweitung und Aufwertung des Nahversorgungszentrums „Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Lampestraße" vorgesehene Ansiedlung eines Verbrauchermarktes mit einer Verkaufsfläche von 3.900 m^2 am Standort „Ehemaliges BZ- Gelände Hamburger Straße" berührt grundlegende Fragen der Braunschweiger Nahversorgungskonzeption. Diese bereits zuvor bestehende Konzeption wurde im Jahr 2010 im Zuge der Ergänzung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel um das „Standortkonzept Zentrale Versorgungsbereiche" aufgearbeitet und mit der Ausweisung von zentralen Versorgungsbereichen in ein räumliches Raster gegossen. Kennzeichnend für die Braunschweiger Nahversorgungskonzeption ist dabei die Zielvor-	Die dem Schreiben der IHK beigefügte Anlage bezieht sich auf die grundsätzliche stadtweite Zielrichtung des Zentrenkonzeptes der Stadt Braunschweig. Auf Ebene der vorliegenden Bauleitplanung zur Errichtung zweier Nahversorger an der Hamburger Straße wird den Vorgaben der IHK hinsichtlich der konkreten Auswirkungen auf benachbarte Versorgungsbereiche vollumfänglich Rechnung getragen.

stellung, wonach möglichst alle Stadtteile über eine Nahversorgungseinrichtung idealerweise in fußläufiger, zentraler Lage verfügen sollen (Beispiele: Siegfriedviertel/ Nibelungenplatz oder Südstadt/ Welfenplatz). Dies bedingt, dass die einzelnen Nahversorgungseinrichtungen eine überschaubare Größenordnung und einen dementsprechend begrenzten Einzugsbereich nicht überschreiten dürfen, um Nahversorgungseinrichtungen in benachbarten Stadtteilen nicht in Bedrängnis zu bringen. Lediglich in sehr dicht besiedelten Stadtteilen sind in den jeweiligen Stadtteilzentren auch größere Nahversorgungseinrichtungen möglich (Beispiele: Weststadt/ Zentrum Elbestraße oder Celler Straße/ Weißes Ross). Das Vorhaben am Standort „Ehemaliges BZ-Gelände Hamburger Straße" muss als eine grundlegende Abkehr von dieser auf kleinteilige, dafür aber möglichst flächendeckende und bevölkerungsnaheVersorgungseinrichtungen ausgerichteten Nahversorgungskonzeption gewertet werden. So ist auch gemäß dem für das Projekt vorliegenden GfK-Gutachten davon auszugehen, dass ein Verbrauchermarkt mit einer Verkaufsfläche von 3.900 m^2 rechnerisch ein Bevölkerungspotential von ca. 8.800 Personen vollständig versorgt. Da die Versorgung der Bevölkerung in der Realität nicht vollständig durch einen einzelnen Markt, sondern durch mehrere Versorgungseinrichtungen erfolgt, greift der tatsächliche Einzugsbereich eines 3.900 m^2 großen Marktes tatsächlich erheblich weiter. Das dieser Größenordnung entsprechende Bevölkerungspotential ist in der nahversorgungsrelevanten Umgebung des Standortes jedoch nicht vorhanden. Auch die im Nördlichen Ringgebiet geplanten Wohngebietserweiterungen lassen das Nachfragepotential keinesfalls so stark ansteigen, dass sich das zu erwartende Missverhältnis zwischen lokalem Angebots- und Nachfragepotential auflösen würde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bevölkerung im Umfeld des Standortes bereits heute als sehr gut versorgt gelten kann (z.B. durch den Real-Markt an der Hamburger Straße, den REWE-Markt am Wendenring, den Aldi-Markt am Mittelweg, etc.). Der geplante Verbrauchermarkt auf dem ehemaligen BZ-Gelände wird seine Wirksamkeit also deutlich über das nähere Umfeld hinaus entfalten. Wie in der Vorlage zu Recht erwähnt wird, spricht dafür nicht zuletzt auch seine verkehrsgünstige Lage an der Ham-	

burger Straße. Mit seinem weiten Einzugs- und Wirkungsbereich tangiert der geplante Verbrauchermarkt auf dem ehemaligen BZ-Gelände ... die bestehenden, zumeist kleinteiligen Nahversorgungseinrichtungen der umliegenden zentralen Versorgungsbereiche. Diese geraten durch die Ansiedlung der größeren, verkehrsgünstig, aber außerhalb der Bevölkerungsschwerpunkte gelegenen Versorgungseinrichtungen immer stärker unter Druck. Unabhängig von den in Gutachten errechneten Auswirkungen auf die zentralen Versorgungsbereiche in Form von Umsatzumverteilungsquoten verbindet sich mit dem Projekt auf dem ehemaligen BZ-Gelände ... die grundsätzliche Frage an die Entscheidungsträger der Stadt Braunschweig, wie die Nahversorgung im Stadtgebiet organisiert sein soll. Wünscht sich die Stadt Braunschweig eine Nahversorgung, die weiterhin eher durch eine gewisse Kleinteiligkeit geprägt, dafür aber in möglichst vielen Stadtteilen in zentraler und fußläufiger Lage präsent ist? Oder möchte die Stadt Braunschweig die Versorgung ihrer Bevölkerung durch Einheiten gewährleisten, die in verkehrsgünstiger Lage ein Angebot auf größerer Fläche und Einzugsbereiche über mehrere Stadtteile hinweg aufweisen? Aus Sicht der Industrie- und Handelskammer Braunschweig ist die bisher verfolgte eher kleinteilige Nahversorgungskonzeption zwar grundsätzlich als sinnvoll zu erachten, sie stellt für uns jedoch kein Dogma dar. Wir sind uns durchaus darüber im Klaren, dass sich die Versorgung der Bevölkerung auch grobmaschiger organisieren lässt. Allerdings sollten die politischen Entscheidungsträger, die in Fragen der Nahversorgung oftmals eine erkennbare Ambivalenz zeigen, sich auf eine durchgängige und für alle Beteiligten nachvollziehbare Linie verständigen. Dabei muss bei der Entscheidung über den Verbrauchermarkt auf dem ehemaligen BZ-Gelände ... unbedingt der Präzedenzcharakter eines zustimmenden Beschlusses gesehen werden. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Beteiligten müssten dann nämlich auch Einzelhandelsprojekte vergleichbarer Größenordnung an anderen Stellen des Stadtgebietes akzeptiert werden. Im Ergebnis entstünde die oben erwähnte grobmaschige Versorgungsstruktur, die keine eigentliche „Nahversorgung mehr wäre. Das Brachfallen der bisherigen kleinteiligen Versorgungseinhei-	

ten in den zentralen Versorgungsbereichen der Stadtteile wäre dann in Kauf zu nehmen.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Festsetzungen des Bebauungsplans werden beibehalten.
Stellungnahme 07 **E-Mail der Deutschen Telekom Technik GmbH** **vom 11.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die Telekom-Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i.S.v. § 68 Abs. 1 TKG – hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechten und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben. Zu der o.g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung: Im Teilbereich des Bebauungsplanes sind Änderungen an den Verkehrswegen vorgesehen, die vorhandene Telekommunikationslinien beeinträchtigen. Diese Änderungen an den Verkehrswegen erfolgt ursächlich nicht aus straßenbaulastspezifischen Gründen, sondern aus Gründen einer Maßnahme zugunsten eines Investors. Für diese Änderungen bestehen für die Telekommunikationslinien der Telekom keine Folgepflicht aus § 72 TKG, so dass Telekom die Anpassung bzw. die Verlegung der TK-Linien nicht auf eigene Kosten durchzuführen hat. Wir beantragen, die Planungen so zu verändern, dass die betroffenen TK-Linien der Telekom in ihrer Lage verbleiben können, alternativ dem Träger des Vorhabens aufzuerlegen, die Kosten der Telekom für Sicherung / Änderung /Verlegung ihrer TK-Linien aufgrund des geplanten Vorhabens im erforderlichen Umfang zu tragen. Für den rechtzeitigen Ausbau des Telekommunikationsnetzes im geplanten Gewerbegebiet sowie die Koordinierung mit dem Straßenbau und den Baumaßnahmen der anderen Leitungsträger ist es notwendig dass Beginn und Ablauf der Erschließungsmaßnahmen im Bebauungsplangebiet der Deutschen Telekom Technik GmbH unter der im Briefkopf genannten Adresse so früh wie möglich, mindestens 3 Monate vor Baubeginn, schriftlich angezeigt werden.	Nach den zur frühzeitigen Beteiligung nach § 4(1) BauGB eingegangenen Plänen liegen die Telekommunikationsleitungen, die entlang der Hamburger Straße verlaufen auf öffentlicher Verkehrsfläche und damit nicht im Geltungsbereich des Bebauungsplanes. Die Leitung, die zum ehemaligen Verwaltungsgebäude führt, liegt wie auch bisher auf privatem Grund. Planungsrechtlich war bis dato hierfür kein Leitungsrecht festgesetzt, da es sich nicht um eine Leitung mit Versorgungscharakter über das eigentliche Grundstück hinaus handelt. Reine Hausanschlussleitungen bedürfen keiner planungsrechtlichen Absicherung. **Vorschlag der Verwaltung:** Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.

Stellungnahme 08 **Schreiben der BS Energy** **vom 21.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Im Rahmen der Beteiligung „Träger öffentlicher Belange“ hatten wir für das o.g. Baugebiet am 02.10.2015 bereits entsprechende Stellungnahmen abgegeben. Diese betreffen einerseits die bestehende Leitungsverlegung und deren u.U. erforderliche Umlegung sowie die Versorgung der Neubauten mit Fernwärme (Neuerschließung). Beide Stellungnahmen, die wir diesem Schreiben beifügen, haben weiterhin uneingeschränkte Gültigkeit. Mit der Fernwärmeversorgung würde ein geschlossen emissionsfreies Baugebiet entstehen, was maßgeblich zu der Errichtung der umweltpolitischen Ziele der Stadt Braunschweig beitragen würde. Zur Realisierung würden wir eine Festsetzung im Bebauungsplan begrüßen. Im Sinne einer einheitlichen und wirtschaftlich realisierbaren Erschließung wird keine Parallelerschließung Fernwärme / Gas erfolgen.	In der vorliegenden Stellungnahme wird auf die beiden Stellungnahmen der TÖB gem. 4(1) BauGB in diesem Verfahren und der parallelen 100. Änderung des Flächennutzungsplanes verwiesen. Die Vorhabenträgerin hat mit der Betreiberin der Fernwärmeleitung (BS Energy) eine Lösung für eine Teilverlegung und eine kleine Überbauung ab dem 1. OG vereinbart. Diese Lösung ist in den Bebauungsplanentwurf eingeflossen. Dort ist die Fernwärmeleitung über ein Leitungsrecht sowie eine ab dem 1.OG geltende Baugrenze gesichert. Die Frage der Kostenübernahme der Teilverlegung der Leitung wird nicht im Bebauungsplanverfahren, sondern im Durchführungsvertrag geregelt. Auch die Frage der Versorgung mit Heizenergie (Fernwärme et al) wird nicht im Bebauungsplanverfahren geregelt; der Hinweis des Energieversorgers, dass im Sinne einer einheitlichen und wirtschaftlichen realisierbaren Erschließung keine Parallelerschließung Fernwärme / Gas erfolgen wird, wird jedoch zur Kenntnis genommen.
<u>Stellungnahme von BS Energy vom 2.10.2015 zur TÖB-Beteiligung nach § 4(1) BauGB (interne Stellungsnahmsnr. 10):</u> In dem betroffenen Gebiet sind Fernwärme-Haubenkanaltrassen DN 500 und DN 150 verlegt, die als Hauptversorgungstrassen dienen. Der Trassenverlauf ist dem beiliegenden Plan zu entnehmen. Diese Trassen müssen funktional erhalten bleiben. Eine Überbauung oder Überplanzung mit Bäumen ist nicht zulässig, die Trassen und Schächte müssen jederzeit zugänglich sein. Im Schadensfall muss die Durchführung der Tiefbau- und Rohrbauarbeiten jederzeit und kurzfristig gewährleistet sein. Insofern Erfordernisse zur Verlegung dieser Trassen oder Trassenabschnitte bestehen, können entsprechende Lösungen zusammen mit BS|ENERGY, Abt. EW, erarbeitet werden. Da die Trassen über Grunddienstbarkeiten abgesichert sind, sind die erforderlichen Umlegekosten durch den Veranlasser zu tragen.	

Stellungnahme von BS Energy vom 2.10.2015 zur TÖB-Beteiligung nach § 4(1) BauGB (interne Stellungsnahmsnr. 11): Für das Entwicklungsgebiet „Hamburger Straße – Südost“ bietet sich im Sinne einer nachhaltigen und den Klimaschutzzielen der Bundesregierung verpflichteten Lösung die Realisierung einer Fernwärmeversorgung an. Im Maßnahmenpaket zur Energie- und Klimapolitik der Bundesregierung nimmt die Kraft-Wärme-Kopplung eine herausragende Rolle ein. Unsere Braunschweiger Fernwärme wird in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt und ist als Ersatzmaßnahme für die nach dem EE-WärmeG vorgeschriebenen Verwendung von regenerativen Energien bei Neubauten anerkannt. Mit der Fernwärmeversorgung würde ein geschlossen emissionsfreies Baugebiet entstehen, was maßgeblich zu der Erreichung der umweltpolitischen Ziele der Stadt Braunschweig beitragen würde. Zur Realisierung würden wir eine Festsetzung im Bebauungsplan begrüßen. Im Sinne einer einheitlichen und wirtschaftlich realisierbaren Erschließung wird keine Parallelerschließung Fernwärme/Gas erfolgen. Zu den Auswirkungen der Bebauung auf die vorhandene Hauptversorgungstrasse DN 500 Haubenkanal werden Sie eine Stellungnahme unserer Betriebsabteilung erhalten.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Inhalte der Stellungnahmen aus der frühzeitigen TÖB-Beteiligung nach 4(1) BauGB waren bereits in den Entwurf eingearbeitet. Die Stellungnahme enthält keine weiteren Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben bzw. die im Bebauungsplan geregelt werden müssen.
Stellungnahme 09 **Schreiben des Zweckverband Großraum Braunschweig vom 26.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Als für den Großraum Braunschweig zuständige Untere Landesplanungsbehörde und Träger der Regionalplanung habe ich zu der o.g. Bauleitplanung der Stadt Braunschweig keine Anregungen vorzubringen. In meiner Funktion als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene und Straße sehe ich es – um die Attraktivität der Stadtbahn zu erhalten – als erforderlich an, die geplante lichtsignalgeregelte Vollkreuzung Reiherstraße so zu gestalten, dass es zu keinen Verzögerungen im Fahrtverlauf der Stadtbahn kommt.	Dies wird zur Kenntnis genommen. Der Hinweis bezüglich der geplanten Lichtsignalanlage Reiherstraße wird zur Kenntnis genommen. Die Kreuzung ist nicht Bestandteil dieses Bauleitplanverfahrens, gleichwohl wurde die Kreuzung mit Lichtsignalanlage im Rahmen des Verkehrsgutachtens zu diesem Vorhaben betrachtet. Es wurden im Gutachten Lösungen aufgezeigt, die eine störungsfreien Ablauf darlegen. **Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.

Stellungnahme 10 **Schreiben des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig** **vom 11.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Es wird darauf hingewiesen, das in der Nähe des geplanten Gebietes / Bauvorhabens ein Betriebsbereich im Sinne der Störfall-Verordnung (Firma Braunschweiger Versorgungs AG, Heizkraftwerk Mitte, Reiherstr. 3, 38114 Braunschweig) existiert. In diesem Zusammenhang wird die Würdigung des § 50 BlmSchG unter Berücksichtigung des Leitfadens KAS -18 der Kommission für Anlagensicherheit beim BMU „Empfehlungen für Ab- stände zwischen Betriebsbereichen nach Störfall-Verordnung und schutzwürdigen Gebieten im Rahmen der Bauleitplanung-Umsetzung des § 50 BlmSchG" empfohlen."	Im Geltungsbereich des vorliegenden Bebauungsplanes werden ein Gewerbegebiet sowie Sondergebiete mit der Zweckbestimmung Einzelhandel festgesetzt. Die Sondergebiete für großflächigen Einzelhandel entsprechen nach Punkt 2.1.2 a) des Leitfadens KAS-18 einem schutzwürdigen Gebiet, für die Büronutzungen des Bestandsgebäudes wären trotz der Festsetzung eines Gewerbegebietes aufgrund der hohen Aufenthaltsqoute von Personen die gleichen Sicherheitskriterien anzuwenden. In einem Gespräch anlässlich der hier in Rede stehenden Planungen zwischen Vertretern des Gewerbeaufsichtsamtes und der Stadt Braunschweig am 27. Juni 2011 wurde die Behandlung von Störfallbetrieben thematisiert. Hierbei wurde für bestehende Betriebe (Altanlagen) festgelegt, dass sich die Schutzzone nach der konkret vorhandenen Situation bemisst. Dies wurde explizit an diesem Projekt besprochen, es wurde der Ammoniaktank im nordwestlichen Betriebsbereich als relevanter Gefahrstoff seitens des Gewerbeaufsichtsamtes benannt. Die gemäß KAS einzuhaltende Schutzzone liegt innerhalb eines Radius von 400 m um den Gefahrenort. Der Geltungsbereich des HA 132 liegt außerhalb dieser Schutzzone. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise der Stellungnahme werden zur Kenntnis genommen. Sie enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.
Stellungnahme 11 **Schreiben der TenneT TSO GmbH** **vom 20.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
die Planung berührt keine von uns wahrzunehmenden Belange. Es ist keine Planung von uns eingeleitet oder beabsichtigt. Zur Vermeidung von Verwaltungsaufwand bitten wir Sie, uns an diesem Verfahren nicht weiter zu beteiligen.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.

Stellungnahme 12 **Schreiben der Braunschweiger-Verkehrs-GmbH** **vom 03.08.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die Schienentrasse für eine im Rahmen des Stadtbahnausbaukonzeptes geplante Stadtbahnstrecke (Campusbahn) ist berücksichtigt. Wir weisen darauf hin, dass die Lage der neuen Zufahrt zum Grundstück des Einzelhandelsstandorts nicht im Konflikt stehen darf mit dem Gleisabzweig einer möglichen Campusbahn aus der vorhandenen Stadtbahnstrecke in der Hamburger Straße. Die Signalisierung der neuen Zufahrt am Knotenpunkt Reiherstraße muss in das LSA-Bevorrechtigungsprogramm der Stadtbahn einbezogen werden. Beeinträchtigungen für die Stadtbahn sind zu vermeiden. Wir bitten um Berücksichtigung der Anmerkungen bei der weiteren Planung.	Die Lage der neuen Zufahrt wurde in einem verkehrlichen Gutachten untersucht, die in der Stellungnahme erwähnten Konflikte wurden nicht festgestellt. Dies wurde in der Verkehrsuntersuchung zum Bebauungsplan berücksichtigt. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise der Stellungnahme werden zur Kenntnis genommen und im Verlauf der weiteren Bearbeitung in den Bebauungsplan einfließen.
Stellungnahme 13 **Schreiben des Einzelhandelsverband Harz-Heide e.V.** **vom 24.08.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
In der vorbezeichneten Angelegenheit schließen wir an unser Schreiben vom 03.08.2016 an und bedanken uns zunächst für die Übermittlung der gutachterlichen Stellungnahme zur Realisierung von Lebensmitteleinzelhandel an der Hamburger Straße in Braunschweig (aktualisierte Fassung vom Mai 2015) der CIMA Beratung + Management GmbH. Der gutachterlichen Stellungnahme ist zu entnehmen, dass das Planvorhaben dann den Zielen und Grundsätzen des Zentrenkonzeptes Einzelhandel entspricht, wenn eine Neuabgrenzung des Zentralen Versorgungsbereiches Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Lampestraße erfolgt (Seite 33 rechte Spalte des Gutachtens). An anderer Stelle des Gutachtens (Seite 37/38) findet sich die weitere Aussage der CIMA Beratung + Management GmbH, dass die im Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen geforderte Lage in einem engen räumlichen und funktionalen Zusammenhang mit einem Zentralen Versorgungsbereich (Integrationsgebot) unter Berücksichtigung der Empfehlung der Neuabgrenzung	An gleicher Stelle (Seite 33) wird die Sicherung der Versorgungsfunktion für die neu entstehenden Wohngebiete unter Erhalt der bestehenden Versorgungsfunktionen im Kontext des Braunschweiger Zentrenkonzeptes positiv bewertet.

des Zentralen Versorgungsbereiches Nördliches Ringgebiet, Wendenring/ Lampestraße als erfüllt angesehen werden kann. Dass eine Veränderung mit Blick auf die Vorgaben des Zentrenkonzeptes Einzelhandel und des dieses ergänzenden Standortkonzepts „Zentrale Versorgungsbereiche" mit dem Planvorhaben einhergehen soll, ergibt sich jedoch -soweit ersichtlich - nicht aus den uns zur Verfügung gestellten Planunterlagen, sodass nach den Feststellungen des Gutachters das Planvorhaben nicht im Einklang mit den gegenwärtig geltenden diesbezüglichen Vorgaben stehen dürfte. Wie aus unserer Korrespondenz mit der Stadt Braunschweig in anderem Zusammenhang betreffend Planungen der Verwaltung zur Veränderung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel oder des Standortkonzeptes „Zentrale Versorgungsbereiche" hier bekannt ist, ist an eine Änderung der entsprechenden Vorgaben von Seiten der Stadt Braunschweig nicht gedacht (s. Schreiben der Stadt Braunschweig vom 21.06.2016, Az.: 61.5-F). Wir gehen davon aus, dass wir im Laufe des weiteren Planverfahrens -wie gewohnt - erneut beteiligt werden.	Die Anpassung oder Änderung des Zentrenkonzeptes Einzelhandel ist nicht Bestandteil dieses Bebauungsplanverfahrens. Gleichwohl wurde die empfohlene Neuabgrenzung des Zentralen Versorgungsbereichs Nördliches Ringgebiet, Wendering/Lampestrasse in einer Überarbeitung des Zentrenkonzeptes thematisiert. Das Nahversorungszentrum „Nördliches Ringgebiet, Wendenring/Lampestraße“ wurde zu einem „Stadtteil-B-Zentrum“ aufgewertet und der Standort „ehemaliges BZ-Gelände Hamburger Straße“ darin aufgenommen. Dies hat der Rat der Stadt Braunschweig am 04. Februar 2014 beschlossen. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise der Stellungnahme wurden zur Kenntnis genommen und im Verlauf der weiteren Bearbeitung im Bebauungsplan berücksichtigt.
Stellungnahme 14 Schreiben der LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH vom 08.08.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Die Unterlagen zu der o.g. Bauleitplanung der Stadt Braunschweig haben wir durgesehen. Nördlich des Geltungsbereiches erlaufen die nichtöffentlichen Bahnanlagen der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH. *Vorab zur Information*: Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beabsichtigt in Kürze in diesem Bereich ein Teilstück der Anschlussbahn der Braunschweiger Versorgungs AG & Co. KG, Heizkraftwerk Mitte, zu übernehmen. Die Bahnanlagen der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH verlaufen dann vom Werkstor des Heizkraftwerkes Mitte, westlich der Hamburger Straße, bis zur Ausweichan-	

schlussstelle Braunschweig-Nordkurve. Falls noch nicht erfolgt, bitten wir Sie die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH an diesem Verfahren zu beteiligen.	Die Hafenbetriebsgesellschaft wurde beteiligt, eine Stellungnahme von ihr erfolgte nicht.
Die Erschließung des Geltungsbereichs soll im Nordwesten über die Hamburger Straße erfolgen. Der in diesem Bereich bereits vorhandene lichtsignalgesteuerte Knotenpunkt wird um die Zu-/Ausfahrt erweitert. Unmittelbar nördlich dieses Knotenpunktes befindet sich im Zuge der Hamburger Straße ein technisch gesicherter Bahnübergang. Wir möchten darauf hinweisen, dass zwischen der Lichtsignalanlage des Knotenpunktes und der techn. BÜ-Sicherungsanlage eine signaltechnische Kopplung gemäß den BÜSTRA-Richtlinien besteht. Dies führt bereits heute zu vergleichsweise langen Sperrzeiten des Bahnübergangs bei Bahnverkehr. Bedingt durch die Erhöhung des aus Norden kommenden zukünftigen Erschließungsverkehrs (Linksabbieger) kann eine Anpassung der signaltechnischen Kopplung zwischen LSA und BÜ-Sicherungsanlage notwendig werden, die zu einer Veränderung der Sperrzeiten führen kann.	Die erwähnte Kopplung gemäß der BÜSTRA-Richtlinien wurde im Verkehrstechnischen Gutachten berücksichtigt und ist in einen dort genannten Signalzeitenplan eingeflossen.
Des Weiteren ist im unmittelbaren Ein-/Ausfahrtsbereich die Aufstellung eines hoch dimensionierten Werbepylons 07 vorgesehen. Wir bitten zu überprüfen, ob eine Lichtzeichenanlage des Bahnübergangs „Hamburger Straße“ durch diesen Werbepylon teilweise verdeckt wird. Ggf. ist der Standort dieses Werbepylons in östliche Richtung zu verschieben.	Die genaue Lage des Werbepylons wird im Baugenehmigungsverfahren, auch vor dem Hintergrund der beschriebenen Problematik, festzulegen sein. Dies ist in den Vorhaben- und Erschließungsplan eingeflossen.
Aus eisenbahntechnischer Sicht bestehen gegen den Bebauungsplan HA132 „Hamburger Straße – Südost“ der Stadt Braunschweig keine Einwände.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise der Stellungnahme wurden zur Kenntnis genommen und im Verlauf der weiteren Bearbeitung im Bebauungsplan berücksichtigt.
Stellungnahme 15 Schreiben der Deutsche Bahn AG DB Immobilien - Region Nord vom 05.08.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Gegen die zuvor bezeichnete Bauleitplanung bestehen bei Beachtung und Einhaltung der nachfolgenden Bedingungen/Auflagen und Hinweise aus Sicht der DB AG und ihrer Konzernunternehmen keine Bedenken. Durch das Vorhaben dürfen die Sicherheit und die Leichtigkeit des Eisenbahnverkehres auf der Bahnstrecke 1903 nicht gefährdet oder gestört werden. Durch den Eisenbahnbetrieb und die Erhal-	Die erwähnten Immissionen wurden im Schall-

tung der Bahnanlagen entstehen Emissionen (insbesondere Luft- und Körperschall, Abgase, Funkenflug, Abriebe z.B. durch Bremsstäube, elektrische Beeinflussungen durch magnetische Felder etc.), die zu Immissionen an benachbarter Bebauung führen können. Für Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.	technischen Gutachten berücksichtigt. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise der Stellungnahme wurden zur Kenntnis genommen und im Verlauf der weiteren Bearbeitung im Bebauungsplan berücksichtigt.
Stellungnahme 16 Schreiben der BS - NETZ vom 08.08.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Zum oben genannten Bebauungsplan und der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes nehmen wir für die Sparten Strom-Gas- und Wasserversorgung sowie Betriebstelefon wie folgt Stellung: Die aufgeführten Gas-, Wasser- und Stromversorgungsleitungen sowie die Kommunikationsleitungen stehen im Eigentum der Braunschweiger Versorgungs AG & Co. KG. Die Braunschweiger Netz GmbH ist der Betreiber der oben genannten Versorgungsleitungen.	
<u>Stromversorgung:</u> Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Hamburger Straße Südost HA 132 verlaufen nördlich und südlich der Grundstücksgrenzen 20kV Leitungen, die Erhalten bleiben müssen. Diese sind dinglich gesichert und sind entsprechend Ihrer Eintragung des Schutzstreifens freizuhalten. Die Bestandsleitungen dürfen nicht überbaut oder mit tiefwurzelnden Gehölzen bepflanzt werden.	<u>Stromversorgung:</u> Die nördliche Leitung liegt im Bereich des Bebauungsplanes HA 113, die südliche Leitung ist mit einem entsprechenden Leitungsrecht gesichert.
Zur Versorgung der geplanten gewerblichen Gebäude (Einzelhandel) sind nach Leistungsbedarf voraussichtlich zwei 20kV Stationen auf der Fläche vorzusehen. Bei eigenständigen Gebäuden für die Ortsnetzstation sind Stellflächen von 4m x 6m vorzuhalten. Die Flächen sind nahe der Anschlussräume von E-Center und Aldi vorzusehen. Die Lage der Räume ist in den übermittelten Daten nicht aufgeführt. Alternativ sind Räume, die den technischen Anforderungen für elektrische Betriebsräume entsprechen in die Gebäude mit einzuplanen.	Die Versorgungsstationen werden im Rahmen der jeweiligen Baugenehmigungsverfahren in ihrer Lage abgestimmt.
Die 20kV Station Bestandsanlage für das Bürogebäude im Norden des Grundstückes ist beizubehalten. Soweit im Einzelnen die elektrische Versorgung der Gewerbeeinheiten abgestimmt ist, können konkrete Angaben zum Netzausbau erfolgen. Für den Fall das zukünftig die Liegenschaf-	Die Station wird zurückgebaut, ein Freigabeschein von bs|energy liegt der Vorhabenträgerin vor. Im Rahmen der Baugenehmigungen werden die neue Versorgung und die projektierte Lage der neuen Versorgungsstation im Gewerbegebiet zwischen Versorgungsträger und Vorhabenträgerin abgestimmt.

ten über das Niederspannungsnetz versorgt werden sollen, ist die Errichtung einer neuen Ortsnetzstation im Bereich der geplanten Bebauung erforderlich.	
<u>Gas- und Wasserversorgung:</u> Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Hamburger Straße Südost HA132 befindet sich ein Wasserübergabeschacht für die Versorgung der auf dem Grundstück vorhandenen Infrastruktur. Die weitere Nutzung oder ein Rückbau ist durch den Erschließungsträger mit dem technischen Kundenservice der Braunschweiger Netz GmbH zu klären. Weitere Anlagen der Gas- und Wasserversorgung sind nicht vorhanden. Die Bestandsleitungen dürfen nicht überbaut oder mit tiefwurzelnden Gehölzen bepflanzt werden. Die Versorgung des geplanten Vollsortimenters sowie der bestandserhaltenden Büronutzung mit Trinkwasser und gegebenenfalls Gas ist aus dem vorhandenen Versorgungsnetz in den östlichen Nebenanlagen der Hamburger Straße möglich.	<u>Gas- und Wasserversorgung:</u> Der Rückbau oder eine weitere Nutzung werden im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens geklärt.
<u>Betriebstelefon:</u> Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Hamburger Straße Südost HA132 befinden sich Anlagen des Fernmeldenetzes. Für das Baugebiet ist eine Breitbandversorgung mittels Glasfaser vorgesehen. Eine Aussage über die spätere Versorgung der Grundstücke ist abhängig von der geplanten Bebauung (Anzahl der WE, Lage der Hausanschlussräume) und kann erst im Zuge der Ausführungsplanung konkretisiert werden. Die Bestandsleitungen des Fernmeldenetzes dürfen nicht überbaut oder mit tiefwurzelnden Gehölzen bepflanzt werden. Zur Durchführung aller notwendigen Arbeiten muss die Versorgungstrasse jederzeit im erforderlichem Umfang zugänglich sein. Ist ggf. durch eine Umgestaltung oder Neubau eine Umlegung der Bestandsleitungen erforderlich, sind diese in eine rechtlich zu sichernde Versorgungstrasse umzulegen. Für die o.g. Versorgungsleitungen sind das Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu halten und in weiterführenden Planungen berücksichtigt werden.	<u>Betriebstelefon:</u> Die Stellungnahme bezieht sich mit der Angabe von Wohneinheiten auf den benachbarten Bebauungsplan HA 113, Mittelweg Südwest. Gleichwohl wurden die Bestandsleitungen im Plangebiet in der Planung wie gefordert berücksichtigt. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise der Stellungnahme wurden zur Kenntnis genommen und bei der Bearbeitung des Bebauungsplans berücksichtigt.

Stadt Braunschweig

Vorhabenbezogener Bebauungsplan
„Hamburger Straße - Südost“ HA 132
Behandlung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3(2) BauGB in der Zeit vom 31.03.2017 bis 02.05.2017.

Stellungnahme 01 Schreiben vom 02.05.2017	**Stellungnahme der Verwaltung**
A - Städtebau IV Grünordnung: Generell sollte die Bepflanzung mit heimischen Kräutern, Sträuchern und Bäumen erfolgen. Dies ist jedoch nur in 1.2 festgelegt und sollte in den anderen Abschnitten ergänzt werden.	Die Bepflanzung ist im Grünordnerischen Fachbeitrag in Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung geplant und beschrieben worden.
1.4 Der [Verfasser] begrüßt die Fassadenbegrünung der Parkpalette. Auch bei den geplanten Einkaufzentren sollte eine Fassadenbegrünung zumindest in Teilbereichen vorgesehen werden. Dies hätte nicht nur einen zusätzlichen klimatischen Effekt, sondern würde auch den optischen Eindruck der riesigen Fassaden verbessern.	Die Ansichten wurden auch hinsichtlich ihrer gestalterischen Qualitäten intensiv mit dem Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz diskutiert und abgestimmt. Die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Fassadenbegrünung wurden nicht gesehen.
1.5 Die Dachbegrünung wird begrüßt. Dafür sollten heimische Kräuter verwendet werden, die dann auch für Insekten wie Wildbienen als Nahrungsquelle zur Verfügung stehen. Die Ausstattung der Dächer mit Photovoltaik-Anlagen sollte gefördert werden, auch Ladestationen für Elektrofahrzeuge sollten von vorneherein in die Parkplatzanlagen integriert werden.	Die Wünsche werden zur Kenntnis genommen und an die Vorhabenträgerin weitergeleitet. Eine baurechtliche Festsetzung dieser Wünsche erfolgt nicht.
V Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft: 1. Die hier festgelegte Fläche liegt in der Trasse von Hochspannungsleitungen, d.h. dort liegen von den Energiebetrieben auch Vorgaben über die Höhe von Bepflanzungen, ihre regelmäßigen Einkürzungen etc. vor. Dies widerspricht dem Ziel einer natürlichen Sukkzession, die letztlich zur Entwicklung von Wald führt. Zudem liegt die Fläche sehr nah an dem Baugebiet, so dass zu befürchten ist, dass der Bereich als Hundespielplatz bzw. zur allgemeinen Grünschnittentsorgung genutzt wird. Gibt es Ansätze, dies zu unterbinden?	Die in der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3(2) BauGB zugrundegelegte Poolfläche für die Ausgleichsflächen wurde nach der Beteiligung der Öffentlichkeit geändert und in einer erneuten Beteiligung nach § 4a(3) BauGB mit den betroffenen Fachdienststellen der Stadtverwaltung und Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Die Ausgleichsflächen liegen nunmehr im Querumer Forst und damit nicht mehr im Bereich von Hochspannungsleitungen.

2. Aufgrund der Größe der Gebäude sollte die Zahl der Nisthilfen für Fledermäuse erhöht werden. Maßnahmen zum Schutz der Populationen von Wildbienen und Hummeln (s.o.) sollten ergänzt werden. VIII Sonstige Festsetzungen: Der Primärenergieverbrauch bei der Nutzung der Gebäude und der darin befindlichen Anlagen muss gemäß dem Stand der Technik minimiert sein. zu C - Örtliche Bauvorschrift Die Licht-Werbeanlagen sollten so beschaffen sein, dass sie keine negativen Auswirkungen auf die Insektenfauna haben.	Die Zahl der Nisthilfen basiert auf der durchgeführten avifaunistischen Kartierung und bildet die notwendige Anzahl für die vorhandenen Fledermäuse im Sinne der Kompensation ab. Der Primärenergieverbrauch der Gebäude wird im Rahmen der geltenden Anforderungen im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens überprüft und ist nicht Gegenstand des Bauleitplanverfahrens. Die Werbeanlagen werden im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens auf ihre Rechtmäßigkeit hin überprüft. Negative Auswirkungen auf die Insektenfauna sind nicht erkennbar. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.
Stellungnahme 02 Schreiben der Vodafone Kabel Deutschland GmbH vom 02.05.2017	**Stellungnahme der Verwaltung**
Sehr geehrte Damen und Herren, wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 06.04.2017. Eine Ausbauentscheidung trifft Vodafone nach internen Wirtschaftlichkeitskriterien. Dazu erfolgt eine Bewertung entsprechend Ihrer Anfrage zu einem Neubaugebiet. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit dem Team Neubaugebiete in Verbindung: Vodafone Kabel Deutschland GmbH Neubaugebiete KMU Südwestpark 15 99449 Nürnberg Neubaugebiete@Kabeldeutschland.de Bitte legen Sie einen Erschließungsplan des Gebietes Ihrer Kostenanfrage bei.	Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.
Stellungnahme 03 Schreiben des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie vom 27.04.2017	**Stellungnahme der Verwaltung**
Sehr geehrte Damen und Herren, aus Sicht des Fachbereiches Bauwirtschaft wird zu o.g. Vorhaben wie folgt Stellung genommen: Wasserlösliche Gesteine liegen im Untergrund der Planungsfläche in so großer Tiefe, dass bisher kein Schadensfall bekannt geworden ist, der auf Verkarstung in dieser Tiefe zurückzuführen ist.	Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

Es besteht praktisch keine Erdfallgefahr (Gefährdungskategorie 1 gemäß Erlass des Niedersächsischen Sozialministers "Baumaßnahmen in erdfallgefährdeten Gebieten" vom 23.02.1987, AZ. 305.4 - 24 110/2 -). Auf konstruktive Sicherungsmaßnahmen bezüglich Erd-fallgefährdung kann daher bei Bauvorhaben im Planungsgebiet verzichtet werden. Für die geotechnische Erkundung des Baugrundes sind die allgemeinen Vorgaben der DIN EN 1997-1:2014-03 mit den ergänzenden Regelungen der DIN 1054:2010-12 und natio-nalem Anhang DIN EN 1997-1/NA:2010-12 zu beachten. Der Umfang der geotechnischen Erkundung ist nach DIN EN 1997-2:2010-10 mit ergänzenden Regelungen DIN 4020:2010-12 und nationalem Anhang DIN EN 1997-2/NA:2010-12 vorgegeben. Vorabinformationen zum Baugrund können dem Internet-Kartenserver des LBEG (www.lbeg.niedersachsen.de) entnommen werden. Diese Stellungnahme ersetzt keine geotechnische Erkundung des Baugrundes. Weitere Anregungen oder Bedenken aus Sicht unseres Hauses bestehen unter Bezugnahme auf unsere Belange nicht.	**Vorschlag der Verwaltung:** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.
Stellungnahme 04 **Schreiben des Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen – Regionaldirektion Hameln-Hannover – Kampfmittelbeseitigungsdienst** **vom 06.07.2016**	**Stellungnahme der Verwaltung**
Sie haben im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens oder einer vergleichbaren Planung das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), Regionaldirektion Hameln - Hannover (Dezernat 5 - Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD)) als Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Meine Ausführungen hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage; diese Stellungnahme ergeht kostenfrei. Sofern in meinen anliegenden Ausführungen eine weitere Gefahrenerforschung empfohlen wird, mache ich darauf aufmerksam, dass die Gemeinden als Behörden der Gefahrenabwehr auch für die Maßnahmen der Gefahrenerforschung zuständig sind. Eine Maßnahme der Gefahrenerforschung kann eine historische Erkundung sein, bei der alliierte Kriegsluftbilder für die Ermittlung	Im Februar 2016 wurde von der Vorhabenträgerin beim LGLN eine Luftbildauswertung beantragt und durchgeführt. Die dort zur Verfügung stehenden Luftbildaufnahmen zeigen keine Bombardierungen innerhalb des Plangebietes. Andere Kampfmittel (Granaten, Panzerfäuste, Minen etc.) wurden nicht ausgeschlossen. Gegen die vorgesehene Nutzung bestehen seitens des LGLN keine Bedenken. Bei den bereits innerhalb des Plangebiets vorgenommenen Tätigkeiten sind keine Kampfmittel aufgetreten. Es kann jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden, dass keine Kampfmittelbelastung im Planungsbereich vorhanden ist. Nach der kriegshistorischen Karte der Stadt Braunschweig wurden im Planungsbereich

von Kriegseinwirkungen durch Abwurfmunition ausgewertet werden (Luftbildauswertung). Der KBD hat nicht die Aufgabe, alliierte Luftbilder zu Zwecken der Bauleitplanung oder des Bauordnungsrechts kostenfrei auszuwerten, die Luftbildauswertung ist vielmehr gem. § 6 Niedersächsisches Umweltinformationsgesetz (NUIG) in Verbindung mit § 2 Abs. 3 Niedersächsisches Verwaltungskostengesetz (NVwKostG) auch für Behörden kostenpflichtig. Sofern eine solche kostenpflichtige Luftbildauswertung durchgeführt werden soll, bitte ich um entsprechende schriftliche Auftragserteilung.	Gebäude zerstört bzw. durch Abwurfmunition aus dem 2. Weltkrieg beschädigt. Zu demselben Ergebnis kommt auch die im Auftrag der Stadt Braunschweig von der Luftbilddatenbank Dr. Carls durchgeführten orientierenden Auswertung von 2565 Luftbildern. Dies wird in den textlichen Festsetzungen berücksichtigt und im Durchführungsvertrag geregelt. Es werden entsprechende Formulierungen zur Pflicht auf Gefahrenerforschungsmaßnahmen und eine baubegleitende Kampfmittelsondierung eingefügt.
Vorbemerkung: Mit der Beteiligung wird den Trägern öffentlicher Belange Gelegenheit zur Stellungsnahme im Rahmen ihrer Zuständigkeit zu dem jeweiligen konkreten Planverfahren gegeben. Zweck der Stellungnahme ist es, der Gemeinde die notwendigen Informationen für ein sachgerechtes und optimales Planungsergebnis zu verschaffen. Planende Gemeinde: Braunschweig Verfahren: B-Plan Nr. HA 132 « Hamburger Straße - Südost » Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den o.g. Plan berühren können: ☐ Im Planungsgebiet sind Kampfmittelbeseitigungsmaßnahmen geplant. ☐ Im Planungsgebiet sind keine Kampfmittelbeseitigungsmaßnahmen geplant. Bedenken und Anregungen aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o.g. Plan: ☒ Im Planungsgebiet besteht kein Kampfmittelverdacht. Gegen die vorgesehene Nutzung bestehen keine Bedenken. ☐ Im Planungsgebiet besteht Kampfmittelverdacht. Eine Gefahrenerforschung wird empfohlen. ☐ Es kann nicht unterstellt werden, dass keine Kampfmittelbelastung im Planungsbereich vorliegt.	**<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Hinweise der Stellungnahme wurden zur Kenntnis genommen und im Verlauf der weiteren Bearbeitung im Bebauungsplan berücksichtigt.

Stellungnahme 05 Schreiben der Avacon vom 01.06.2016	**Stellungnahme der Verwaltung**
Sehr geehrte Damen und Herren, Im Anfragebereich befinden sich keine Versorgungsanlagen von Avacon AG/ Purena GmbH / WEVG GmbH & Co KG/ HSN GmbH Magdeburg. Bitte beachten Sie, dass die Markierung dem Auskunftsbereich entspricht und dieser einzuhalten ist. Achtung: Im o. g. Auskunftsbereich können Versorgungsanlagen liegen, die nicht in der Rechtsträgerschaft der oben aufgeführten Unternehmen liegen.	Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. **<u>Vorschlag der Verwaltung:</u>** Die Stellungnahme enthält keine Beiträge, die Auswirkungen auf den Bebauungsplan haben.

Absender:
Fraktion BIBS im Rat der Stadt

17-04950
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Braunschweiger Balkonwettbewerb

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	26.07.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	09.08.2017	Ö
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Der Rat möge beschließen:
"Der von Stadtmarketing, Braunschweiger Zeitung und Braunschweiger Baugenossenschaft durchgeführte, so genannte 'Balkonwettbewerb' soll sich künftig stärker an ökologischen Gesichtspunkten orientieren, um der Mitgliedschaft der Stadt Braunschweig im Bündnis 'Kommunen für biologische Vielfalt' zu entsprechen. Die Verwaltung wird in diesem Zusammenhang gebeten, einen Prüf- und Kriterienkatalog zu entwickeln, der einen Balkonwettbewerb u.a. unter den Gesichtspunkten Herkunft der Pflanzen, Attraktivität für Bestäuber und andere Insekten, Substratherkunft- und Qualität, Produktion der Pflanzen nach ökologischen und sozialen Kriterien, Art der Düngemittel, keine Verwendung von Wegwerfmaterialien im Hinblick auf Müllvermeidung (z.B. keine Blumentöpfe und -kästen aus Plastik) betrachtet."

Sachverhalt:

Seit 2013 ist Braunschweig Mitglied des Bündnisses "Kommunen für biologische Vielfalt". Der von Stadtmarketing, BZ und BBG alljährlich durchgeführte Wettbewerb, bei dem von einer Jury der "schönste" Balkon gekürt werden soll, ist grundsätzlich zu begrüßen, aber heutzutage sollte es keinen Wettbewerb mehr geben, der die Umweltfrage vernachlässigt. Beim Braunschweiger Balkonwettbewerb scheint eine Prüfung zum fairen Umgang mit der Natur vernachlässigt zu werden. Blumen auf den Balkonen können in der Stadt eine wichtige ökologische Funktion im Artenschutz erfüllen, wenn die richtigen Pflanzen verwendet werden. Künftig sollte deswegen als mitentscheidendes Preisvergabe-Kriterium die Prüfung der Balkone nach ökologischen Gesichtspunkten erfolgen.

Anlagen:

Absender:
Fraktion BIBS im Rat der Stadt

17-04960
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Erweiterung Lärmschutzkommission Flughafen

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	27.07.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	09.08.2017	Ö
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Der Rat möge beschließen:
"Die Stadt Braunschweig schlägt als in §32b Abs. 4 genannte Körperschaft vor, die Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigungen durch Luftfahrzeuge für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg um jeweils ein Bürgermitglied aus den betroffenen Stadtbezirken Schunteraue, Wenden-Thune-Harxbüttel und Wabe-Schunter-Beberbach zu erweitern."

Sachverhalt:
In der Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigungen durch Luftfahrzeuge für den Verkehrsflughafen Braunschweig-Wolfsburg sind bislang gemäß § 32b Abs. 7 i.V.m. Abs. 4 des Luftverkehrsgesetzes folgende Stellen vertreten:
- die Flughafenanliegerkommunen Braunschweig und Lehre,
- die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH,
- die Volkswagen Air Service,
- das Aerowest Flugcenter,
- das DLR,
- die Bundesvereinigung gegen Fluglärm,
- das Niedersächsische Umweltministerium sowie
- die IHK Braunschweig.

Derzeit gehören der Fluglärmschutzkommission 11 Mitglieder an, aber gemäß LuftVG §32b Abs. 4 "sollen nicht mehr als 15 Mitglieder berufen werden."

Um dem Luftverkehrsgesetz gerecht zu werden, das als Mitglieder gemäß §32b LuftVG Abs. 4 vorsieht, dass der Kommission u.a. auch "Vertreter der vom Fluglärm in der Umgebung des Flugplatzes betroffenen Gemeinden" angehören können, soll nun die Stadt gemäß Geschäftsordnung der Lärmschutzkommission von ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch machen und die Erweiterung der Kommission in die Wege leiten.

Anlagen:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-04960-01
Stellungnahme
öffentlich

Betreff:
Erweiterung Lärmschutzkommission Flughafen

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	09.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	09.08.2017	Ö
Finanz- und Personalausschuss (zur Kenntnis)	10.08.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:

Zu o. g. Antrag der BIBS-Fraktion vom 27. April 2017 teile ich folgendes mit:

Gemäß § 32b Luftverkehrsgesetz (LuftVG) wurde für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg eine Lärmschutzkommission gebildet. Dieser gehören derzeit 11 Mitglieder an, die der Genehmigungsbehörde (Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr – MW -) von den im Antrag der BIBS-Fraktion genannten Körperschaften, Anstalten bzw. Institutionen vorgeschlagen wurden.

Die Mitglieder werden vom MW in die Kommission berufen. Das MW bestimmt auch die Größe des Gremiums. Die Stadt Braunschweig hat derzeit das Recht, dem MW drei Mitglieder vorzuschlagen. Hierzu hatte zuletzt der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig am 1. November 2016 einen entsprechenden Beschluss gefasst (siehe DS 16-03123 bzw. 16-03123-01).

Bereits im Jahr 2013 hatte der Stadtbezirksrat 113 - Hondelage - angeregt, die Lärmschutzkommission zu verstärken. Hierüber wurde das MW im Nachgang unterrichtet. Das MW teilte jedoch mit Schreiben vom 31. Mai 2013 (siehe Anlage) mit, dass es eine Vergrößerung der Lärmschutzkommission nicht für erforderlich hält.

Erst jüngst hatte der Stadtbezirksrat 112 - Wabe – Schunter - Beberbach - in seiner Sitzung am 18. Mai 2017 eine ähnliche Anregung beschlossen. Auch dies wurde mit Schreiben vom 11. Juli 2017 dem MW mitgeteilt. Eine Antwort steht hierzu noch aus.

Hinsichtlich der Auswahl von weiteren dem MW vorzuschlagenden Personen für den Fall einer Vergrößerung der Kommission weist die Verwaltung auf folgendes hin:

Das MW bestimmt die Zusammensetzung der Lärmschutzkommission (s.o.). Daher steht es dem MW auch grundsätzlich frei, wie im Antrag vorgeschlagen, die Kommission um Bürgermitglieder aus Stadtbezirksräten zu erweitern. Allerdings ist es nach Einschätzung der Verwaltung wenig wahrscheinlich, dass das MW eine solche „Vorfestlegung“ für die interne Aufteilung der Vorschlagsrechte der Stadt Braunschweig trifft.

Wenn das MW für eine Vergrößerung der Kommission offen sein sollte, ist es deutlich wahrscheinlicher, dass es die Kommission (nur) um weitere von der Stadt Braunschweig vorzuschlagende Mitglieder erweitert. Diese weiteren Mitglieder wären dann allerdings von den Fraktionen und Gruppen vorzuschlagen, abhängig von der Fraktions- und Gruppenstärke im Rat (§ 71 Abs. 6 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG). Bei drei weiteren Vorschlagsrechten würden sich derzeit zusätzliche Vorschlagsrechte für die SPD-, CDU- und AfD-Fraktion ergeben.
Eine „Vorfestlegung“ auf Bürgermitglieder aus den genannten Stadtbezirksräten wäre somit nur dann zulässig, wenn von dem Verfahren nach § 71 Abs. 6 NKomVG einstimmig abgewichen würde (§ 71 Abs. 10 NKomVG).

Abschließend ist noch darauf hinzuweisen, dass für den beantragten Beschluss keine Zuständigkeit des Rates ersichtlich ist. Vielmehr ist der Verwaltungsausschuss im Rahmen seiner Lückenkompetenz gemäß § 76 Abs. 2 NKomVG zuständig. Der Verwaltungsausschuss wird also im üblichen Verfahren entscheiden, ob er in der Sache selbst beschließt oder die Sache dem Rat zur Entscheidung vorlegt.

Geiger

Anlage/n:

Schreiben des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vom 31. Mai 2013

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,
Postfach 1 01, 30001 Hannover

Stadt Braunschweig
Fachbereich Stadtplanung u. Umweltschutz
Postfach 3309
38023 Braunschweig

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Fachbereich 61
Abt. Stadtplanung

STADT BRAUNSCHWEIG
Eing.: 06. Juni 2013
61.4

Bearbeitet von: Matuschek

Telefax: (0511) 120 99 7875
E-Mail: sarah.matuschek@mw.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)	Durchwahl (05 11) 1 20-	Hannover
61.41-9.2/13.002-2 StBezR 113 61.41-9.2/13.002-4 StBezR 113	45.2-20.41 u. 21.40	7875	31.05.13

Stadt Braunschweig
Fachbereich 61
Abt. Umweltschutz
Eing.: 07. Juni 2013
Gesch.-Z. 61.41-A
..... Anlagen

Anregungen des Stadtbezirksrates 113 – Hondelage
a) Stärkung der Lärmschutzkommission
b) Nachflugverbot am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 26.4.13 und 2.5.13 übermittelten Sie mir Anregungen des Stadtbezirksrates 113-Hondelage mit der Bitte um Stellungnahme.

zu a)
Der Stadtbezirksrat 113 plädiert für eine zahlenmäßig stärkere Vertretung der durch den Ausbau des Flughafens betroffenen Stadtbezirke.

In der Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Luftverunreinigungen durch Luftfahrzeuge für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg sind derzeit drei Mitglieder, die von der Stadt Braunschweig entsandt wurden, vertreten. Der § 32b Abs. 4 LuftVG sieht Mitgliedschaften in der Fluglärmschutzkommission für die betroffenen Gemeinden vor. Er zielt dabei jedoch nicht auf eine Differenzierung nach Stadtbezirken ab.
Die anderen in der Kommission vertretenen Gruppen haben regelmäßig je nur einen Vertreter bzw. eine Vertreterin entsandt.

Ich bin davon überzeugt, dass die Interessen der Stadt Braunschweig bereits jetzt gut vertreten sind. Um weiterhin eine effektive Arbeit der Kommission zu gewährleisten, sehe ich derzeit keine Veranlassung für die Berufung weiterer Mitglieder.
Sofern Sie die drei Mitgliedschaften stärker an den Interessen der jeweiligen Stadtbezirke ausrichten möchten, besteht die Möglichkeit, mir einen Personenwechsel anzuzeigen.

Zu b)
Der Stadtbezirksrat hat sich für ein Nachtflugverbot am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg ausgesprochen.

Derzeit wird hier keine Grundlage für ein Nachtflugverbot gesehen, da keine Anhaltspunkte für das Bestehen von Fluglärm, der als gesundheitsgefährdend („unzumutbar") einzustufen ist, vorliegen.

Die aktuelle Genehmigung des Verkehrsflughafens sieht bereits eine starke Begrenzung der Nachtflugbewegungen aus Gründen des Lärmschutzes vor.

Zertifikat seit 2009 audit berufundfamilie

Dienstgebäude/ Paketanschrift
Friedrichswall 1
30159 Hannover

Telefon
(05 11) 120-0

Telefax
(05 11) 1 20-57 70
(05 11) 1 20-57 78

E-Mail
Poststelle@mw.niedersachsen.de

Bankverbindung
Nord/LB (BLZ 250 500 00) Konto 106 022 312
IBAN: DE94 2505 0000 0106 0223 12
SWIFT-BIC: NOLA DE 2H

Danach dürfen pro Nacht nicht mehr als sechs Flugbewegungen mit mehr als 75dB(A) Außenwert in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr (Ortszeit) durchgeführt werden. In der nächtlichen Kernzeit von 0.00 bis 5.00 Uhr findet im Jahresdurchschnitt nicht mehr als einmal pro Woche eine Flugbewegung statt.

Im vergangenen Jahr fanden in der Zeit zwischen 22.00 und 6.00 Uhr insgesamt 184 Flugbewegungen statt und somit 21 weniger als in 2011.
In der sogenannten nächtlichen Kernzeit zwischen 0.00 und 5.00 Uhr fanden im Jahr 2012 insgesamt 37 Flugbewegungen statt. Damit liegt der Wert deutlich unter der erlaubten Höchstzahl.

Ich weise darauf hin, dass die oben genannten Zahlen für das Jahr 2012 im Jahresbericht des Fluglärmschutzbeauftragten eingesehen werden können. Der Bericht ist auf der Homepage des Nds. Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in der Rubrik „Verkehr" → „Fluglärm" → „Fluglärmschutzbeauftragter für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg" veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Sarah Matuschek

Absender:
AfD-Fraktion im Rat der Stadt
Wirtz, Stefan

17-05077
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Volkstrauertag 2017

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	08.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Bezugnehmend auf die Stellungnahme von Herrn Stadtrat Ruppert (16-03375-01) zum Volkstrauertag und dem Umgang mit dem Gedenken im Rathaus stellt die AfD den Antrag, beim nächsten Volkstrauertag 2017 und allen nachfolgenden in Gedenken an die gefallenen Mitarbeiter des Rathauses den Ehrenschrein unmittelbar vor dem Ratssitzungssaal zu öffnen.

Sachverhalt:

Die Stellungnahme lässt vermuten, dass es gar nicht bewiesen ist, ob dort auch ehemaliger SS-Angehörigen gedacht wird. Es erscheint der AfD-Fraktion unangebracht, aufgrund unbewiesener Behauptungen und relativer Faktenarmut auf ein angemessenes Gedenken zu verzichten. Es sind über 200 Namen in den Büchern der Vermissten und Gefallenen aufgeführt.

Zitat aus der Stellungnahme:
- Hierzu stelle ich fest, dass nach intensiven Recherchen des Stadtarchivs im Bundesarchiv und auch im Militärarchiv Freiburg nicht belegt werden kann, dass die beiden ehemaligen Mitarbeiter zu den Bewachungsmannschaften der Konzentrationslager gehörten. Insoweit stützt sich dieser Teil Ihrer Begründung nicht auf Tatsachen, sondern enthält lediglich unbewiesene Behauptungen oder besser: Vermutungen. - Zitatende

Anlagen: keine

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

17-05077-01
Stellungnahme
öffentlich

Betreff:
Volkstrauertag 2017

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat II 10 Fachbereich Zentrale Dienste	18.08.2017

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:

Die AFD-Fraktion hat zur Ratssitzung am 22. August 2017 den Antrag gestellt, „beim nächsten Volkstrauertag 2017 und allen nachfolgenden in Gedenken an die gefallenen Mitarbeiter des Rathauses den Ehrenschrein unmittelbar vor dem Ratssitzungssaal zu öffnen."

Stellungnahme:

Ein solcher Ratsbeschluss wäre rechtswidrig. Die Entscheidung, ob der gefallenen und vermissten ehemaligen Mitarbeiter der Stadtverwaltung durch das Öffnen des Ehrenschreins gedacht wird, obliegt dem Oberbürgermeister im Rahmen seiner repräsentativen Vertretung der Kommune gemäß §86 Abs. 1 NKomVG. Hierzu gehören alle Handlungen, mit welchen die Teilnahme und Anteilnahme der Stadt Braunschweig am gesellschaftlichen Leben symbolisiert werden soll. Neben der schlichten Teilnahme an Veranstaltungen gehören hierzu auch symbolische Akte wie z.B. Kranzniederlegungen. Auch das Öffnen des Ehrenschreins ist ein symbolischer Akt, der von der Zielrichtung her als Zeichen der Ehrung und des Gedenkens verstanden werden kann. Damit weist er einen vergleichbaren Charakter mit einer Kranzniederlegung auf und ist der repräsentativen Vertretung des Oberbürgermeisters zuzurechnen.

Der Antrag der AFD-Fraktion zielt darauf ab, die Entscheidungsfreiheit des Oberbürgermeisters einzuschränken und ihm die Form des Gedenkens vorzugeben. Ein derartiger Ratsbeschluss wäre mit den Vorgaben des NKomVG nicht vereinbar

Es besteht auch nicht die Möglichkeit, dass der Rat die Entscheidung über das Öffnen des Ehrenschreins durch Vorbehaltsbeschluss an sich zieht, da Entscheidungen im Zusammenhang mit der repräsentativen Vertretung nicht zulässig sind.

Im Übrigen hätte das alleinige Öffnen des Ehrenschreins auch keinerlei Wirkung, da das „Buch der Gefallenen" und das „Buch der Vermissten" seit einigen Jahren im Stadtarchiv aufbewahrt werden (Stellungnahme zur Sitzung des Rates am 06. Dezember 2016; 16-03375-01).

Ruppert

Anlage/n:
keine

Absender:
AfD-Fraktion im Rat der Stadt
Wirtz, Stefan

17-05078
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Resolution: Demokratische Grundwerte bewahren - politisch motivierte Gewalt verurteilen!

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	08.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	15.08.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Der Rat der Stadt Braunschweig verurteilt Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung und lehnt darüber hinaus auch jegliche andere Form von illegaler Gewaltausübung ab. Politisch motivierte Straftaten sind eine Bedrohung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung und machen es erforderlich, dass alle demokratischen Kräfte zusammen stehen, demokratische Grundwerte und die Meinungs- und Versammlungsfreiheit verteidigen und deutlich artikulieren, dass jeder, der politisch motivierte Gewalt von links und rechts fördert, begünstigt oder verharmlost, den demokratischen Grundkonsens unseres Staates verlässt.

Sachverhalt:

Politisch motivierte Kriminalität nimmt seit 2015 immer weiter zu. Insbesondere Politiker werden in Deutschland immer häufiger Zielscheibe von Hass und Gewalt. Zerstörung von Büros oder Eigentum, Hassmails, Bedrohung oder Gewaltanwendung gegen Vertreter der (lokalen) Politik scheinen an der Tagesordnung. Die Zunahme von politisch motivierter Gewalt und das Erstarken von links- und rechtsextremistischer Strukturen sind eine für die demokratische Gesellschaft beunruhigende Entwicklung, die nicht unwidersprochen hingenommen werden kann und darf. Der Rat der Stadt Braunschweig ist daher in der Pflicht, sich öffentlich zu äußern und solche Vorfälle klar zu verurteilen.

Anlagen: keine

Absender:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt

17-05207
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt "Resolution: Demokratische Grundwerte bewahren - politisch motivierte Gewalt verurteilen!"

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	22.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	22.08.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Der Rat der Stadt Braunschweig verurteilt Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung und lehnt darüber hinaus auch jegliche Form von Hass, Hetze und Diskriminierung gegen Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung ab. Hass, Hetze und Diskriminierung sind zunehmend der Nährboden für politisch motivierte Straftaten. Diese sind eine Bedrohung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung und machen es erforderlich, dass alle demokratischen Kräfte zusammenstehen und die Werte unseres Grundgesetzes verteidigen. Wir erklären, dass jeder, der zur Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung aufruft, oder diese durch hasserfüllte und hetzerische Darstellungen begünstigt, den demokratischen Grundkonsens unseres Staates verlässt.

Sachverhalt:

Begründung erfolgt mündlich.

Gez. Christoph Bratmann

Anlagen: keine

Absender:
CDU-Fraktion im Rat der Stadt

17-05091
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
175. Geburtstag von Heinrich Büssing in 2018

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	10.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:

Heinrich Büssing wurde am 29. Juni 1843 geboren und zu einem - über die Grenzen Braunschweigs und Deutschlands hinweg - bekannten Erfinder und Unternehmer. Er war ein Pionier des Lastkraftwagen- und Omnibus-Baus, besaß fast 250 Patente und gründete erfolgreich mehrere Unternehmen; darunter die spätere Büssing AG. Nicht nur die Stadt Braunschweig, sondern unsere gesamte Region ist als Verkehrskompetenzregion bekannt, was nicht zuletzt auf die Innovationskraft Heinrich Büssings zurückzuführen ist.

Im Jahre 1873 etwa gründete er die "Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co, welche quasi noch heute als "Siemens Mobility" als Teil der Siemens AG in Braunschweig besteht. Ab 1903 baute er die "Heinrich Büssing-Spezialfabrik für Motorwagen und Motoromnibusse" auf und trug damit zur technologischen Führung Deutschlands im Weltmarkt des Nutzfahrzeugbaus bei. Bereits ein Jahr später richtete er, sehr fortschrittlich denkend, eine Buslinie ein. Diese diente dem Transport von Personen sowie der Erprobung seiner entwickelten Omnibusse.

Bei Büssing waren im Jahr 1952 rund 4.500 Menschen beschäftigt und noch heute ziert "unser" Braunschweiger Löwe, als Teil des Büssingschen Firmenlogos, die Kühlergrills der MAN-Nutzfahrzeuge.

Seine hohe Reputation und die große Anerkennung seiner Leistungen wurden vielfach gewürdigt: Büssing war Ehrenbürger der Stadt Braunschweig, die Technische Hochschule Braunschweig verlieh ihm die Ehrendoktorwürde, er trug den Ehrentitel "Geheimer Baurat" und eine Braunschweiger Hauptverkehrsstraße sowie die Technische Berufsschule tragen seinen Namen.

Im Gedenken an Heinrich Büssing verleiht der Braunschweigische Hochschulbund jährlich den Heinrich-Büssing-Preis für herausragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern.

In einem Satz zusammengefasst: Heinrich Büssing hat unsere Stadtgeschichte geprägt!

Im nächsten Jahr jährt sich sein Geburtstag zum 175. Mal. Für uns ein Grund, sich mit seinem Wirken intensiv auseinanderzusetzen und dieses zu würdigen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Sind seitens der Stadt Braunschweig Feierlichkeiten und Veranstaltungen zu Ehren Heinrich Büssings sowie der Würdigung seiner Schaffenskraft und der Verbundenheit zur Braunschweiger Stadtgeschichte geplant?

2. In welchem Rahmen können nach Ansicht der Verwaltung das Leben, das Wirken und das technologische Vermächtnis von Heinrich Büssing angemessen gewürdigt werden?

3. Werden Heinrich Büssings großartige Hinterlassenschaften für den Bekanntheitsgrad

Braunschweigs als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort genutzt und falls ja, in welcher Form?

Anlagen:
keine

Absender:

Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im Rat der Stadt
Flake, Elke
Gries, Beate

17-05088
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Luftschadstoffe in Braunschweig

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	09.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)	22.08.2017	Ö

Vor dem Hintergrund des so genannten „Dieselgipfels“ und dem Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart zum Verbot von Dieselfahrzeugen in der Stadt stellt sich auch für Braunschweig weiterhin die Frage, wie krankmachende Schadstoffe in der Luft minimiert werden können. Während in den Medien bei dem Thema Dieselfahrzeuge eher die schuldrechtlichen Fragen hochgespielt werden, muss sich der Rat der Stadt Braunschweig völlig unabhängig davon, wer für den Schadstoffausstoß verantwortlich ist, um das öffentliche Wohl, also die Gesundheit der Einwohnerinnen und Einwohner kümmern. Dazu gehört das Bemühen um eine Minimierung von Schadstoffen im gesamten Stadtgebiet.
Bereits vor ca. 10 Jahren hat die Stadt wegen der permanenten Überschreitung der zulässigen Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide an bestimmten Stellen in der Stadt einen Luftreinhalteplan erstellt. Darin sind zahlreiche Maßnahmen enthalten, die zu einer Einhaltung der Grenzwerte führen sollten.
Da es in Braunschweig gelingt - wenn auch nur ganz knapp - die Grenzwerte für das Jahresmittel an den so genannten „Hotspots“ einzuhalten, gibt es keine rechtliche Verpflichtung zu weiteren Maßnahmen. Allerdings erscheint die Methode, wie das Einhalten der Grenzwerte in Braunschweig erreicht wird, durchaus fragwürdig. Denn nach Mitteilung der Verwaltung (DS 17-04773) bestehen die Maßnahmen an den Hotspots (Bohlweg, Altewiekring, Rudolfplatz) ausschließlich aus verkehrsregelnden Eingriffen. Das hat zur Folge, dass die Schadstoffe, die von den Fahrzeugen ausgehen, zwar nicht die Messstation erreichen, aber die Braunschweiger Luft an anderen Stellen in der Stadt belasten. So lassen sich Grenzwerte einhalten ohne tatsächlich die Gesamtfracht der Luftschadstoffe zu minimieren.

Wir bitten deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wird im Rahmen des so genannten umweltorientierten Verkehrsmanagements untersucht und dokumentiert, wie sich die Luftschadstoffe im Stadtgebiet verteilen?

2. Wonach werden die Messstellen für Luftschadstoffe in Braunschweig ausgewählt und welche Messstellen gibt es?

3. Wie haben sich die Schadstoffbelastungen im gesamten Stadtgebiet seit Einführung des umweltorientierten Verkehrsmanagements entwickelt?

Anlagen:
keine

Absender:
AfD-Fraktion im Rat der Stadt
Wirtz, Stefan

17-05075
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Sicherheit der Bundestagswahl und die korrekte Übermittlung der Ergebnisse

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	08.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)	22.08.2017	Ö

Wie wird seitens der Stadt sichergestellt, dass die Ergebnisse von den Wahllokalen und Amtsbüros korrekt und sicher übermittelt werden?

Wie viele Personen sind dabei, wenn die ausgezählten Stimmen (via Rechner, Formulareintrag, o.ä.) übermittelt werden?
Gilt dabei dass 4-Augen-Prinzip?

Sachverhalt:

Eklatante Vorkommnisse bei den Wahlen in Bremen und NRW zu Lasten der AfD mit allein 2000 Stimmen mehr nach erneuter Auszählung in 50 von 15000 Stimmbezirken, sowie die Angriffe auf deutsche Regierungsnetzwerke lassen um die Korrektheit der Wahlergebnisse fürchten und gefährden die Demokratie.

Wenn Wähler den Eindruck gewinnen müssen, dass Wahlergebnisse nicht korrekt ausgezählt, übermittelt oder zusammengetragen werden, dann ist die Ermittlung demokratischer Willensbildung nicht mehr sicher gegeben.

Aus dem Bericht in der BZ vom 30.Mai 2017 (Wie sicher ist die Bundestagswahl?) geht hervor, "dass die Übermittlung der Ergebnisse der einzelnen Wahlbüros an die Kreis- bzw. Landeswahlleiter nicht von dem IT-Sicherheitskonzept der Bundesregierung eingeschlossen ist."

Anlagen: keine

Absender:
Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt

17-05086
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Tätigkeitsbericht Heimaufsicht

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	09.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:

Aufgabe der Stadt Braunschweig als Heimaufsichtsbehörde ist die Beratung in Heimangelegenheiten und die Überwachung der Altenheime, Altenwohnheime und Altenpflegeheime. Die Aufgabe erstreckt sich auch auf Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege und Hospize. Die Heimaufsicht wird von einem mit dieser Aufgabe beauftragten Mitarbeiter im Gesundheitsamt der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Alle Heime werden dahingehend überwacht, ob sie die Vorschriften des der Heimaufsicht zugrunde liegenden Heimgesetzes erfüllen. Die Träger der Einrichtungen haben dazu gegenüber der Heimaufsicht umfangreiche Mitteilungs- und Aufzeichnungspflichten. Die Heimaufsicht ist darüber hinaus grundsätzlich verpflichtet, sich mindestens einmal jährlich durch eine Prüfung der Einrichtungen vor Ort einen Eindruck zu verschaffen. Insbesondere im Fall festgestellter Mängel oder von Beschwerden können weitere Prüfungen durchgeführt werden.

Einen Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht hat die Verwaltung aus eigenem Antrieb letztmalig 2005 erstellt. Für die Jahre 2011 und 2012 erfolgte ein weiterer Bericht an den damaligen Sozialausschuss. Dieser listete u.a. 519 festgestellte Mängel in 2011 und 538 festgestellte Mängel in 2012 auf und wäre ohne eine entsprechende Anfrage der Linksfraktion nicht erfolgt. Da ein Tätigkeitsbericht für tausende pflegbedürftige Menschen und ihre Angehörigen wichtig ist, hat der Sozialausschuss am 25.04.2013 auf Antrag der Linksfraktion beschlossen, dass die Verwaltung alle 2 Jahre einen Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht vorstellt. Diesen Beschluss hat die Verwaltung leider ignoriert.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gefragt:

1. Wie viele angemeldete und unangemeldete Kontrollen hat es in den Altenheimen, Altenwohnheimen, Altenpflegeheimen und Hospizen vom 01.01.2013 - 31.12.2016 jeweils jährlich gegeben und wie wird die Situation in den einzelnen Einrichtungen von der Verwaltung bewertet?

2. Wie viele und welche Mängel wurden dabei festgestellt und welche weitergehenden Prüfungen hat es gegeben?

3. Hält die Verwaltung eine Information der Öffentlichkeit über die Situation in den Alten- und Pflegeheimen für überflüssig, da sie dem Beschluss des Sozialausschusses nicht gefolgt ist?

Anlagen: keine

Absender:
Fraktion BIBS im Rat der Stadt

17-05092
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Sachstand "Kein Kind vom Mittagessen ausschließen"

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	10.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)	22.08.2017	Ö

In der letzten Ratssitzung wurde darüber debattiert, wie künftig vermieden werden kann, dass Schul- und Kindergartenkinder vom Mittagessen ausgeschlossen werden, weil Eltern das Essensgeld nicht bezahlen. Über die finanziellen Auswirkungen und Zahlen der ausgeschlossenen Kinder herrschte Unklarheit: Im Jugendhilfeausschuss vom 01.06.2017 erklärte Frau Dr. Hanke, man habe bislang zwei Fälle ausmachen können, in denen Schulkinder vom Schulessen ausgeschlossen wurden. In Mitteilung 17-04554-01 wurde mitgeteilt, dass sich derzeit ein Defizitausgleich in Höhe von rd. 129.000 Euro ergeben hätte. Dem Finanzausschuss wurde am 09.06.2017 mitgeteilt, dass es sich um ca. 360 Fälle handele, in denen die Eltern das Schulessen nicht bezahlen würden. Davon seien bisher 166 Fälle durch die Vollstreckungsstelle bearbeitet worden. In rd. 23 Fällen sei ein Zahlungseingang bzw. eine Zahlungsvereinbarung erfolgt. In 17 Fällen sei ein Mahnbescheid beantragt worden.

1. Wie viele Fälle konnte die Verwaltung bis zum heutigen Tage ermitteln, in denen Schul- und Kindergartenkinder vom Schul- und Kindergarten-Mittagessen ausgeschlossen wurden, weil die Eltern das Essensgeld nicht bezahlt haben?

2. Wie viele Eltern haben zum heutigen Tage das Schul- und Kindergarten-Mittagessen nicht bezahlt, d.h. für wie viele herausgegangene Mahnbescheide ist bis zum heutigen Tage kein Zahlungseingang zu verzeichnen?

3. Wieviel müssten die säumigen Zahler (die bis zum heutigen Tage nach herausgegangenem Mahnbescheid noch nicht gezahlt haben) insgesamt bezahlen?

Anlagen:

Absender:
Die Fraktion P2 im Rat der Stadt

17-05090
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Erlaubnisfeld Borsum: Treffen vom 12. Juli 2017

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	09.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:
Wie im Planungs- und Umweltausschuss am 09.08.2017 mitgeteilt wurde, fand Mitte Juli ein Treffen von Vertretern der erdölfördernden Firma RDG (Feld Borsum, betrifft Westl. Braunschweig) und der Stadt Braunschweig statt.

Der Verwaltung ist bekannt, wie sensibel der Rat und die Einwohner mittlerweile bei dem Thema Erdgas- und Erdölförderung in Braunschweig reagieren. Die Begleitumstände wie z. B. Einflüsse auf die Umwelt sind vielschichtig und die technischen Verfahren auch bei der Reaktivierung ehemaliger Bohrlöcher und Geothermie weiterhin umstritten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir an:

- Hat sich die Stadtverwaltung die Definition der RDG zum Begriff "Fracking" erläutern lassen?

- Warum sind **von Seiten der Stadt** keine Vertreter der Fraktionen/Gruppe sowie ein neutraler Sachkundiger für derzeit angewendete Verfahren zur Nachnutzung alter Erdölbohrlöcher zu dem Gespräch eingeladen worden?

- Nach bzw. mit welchem Verfahren/Fördertechnik gedenkt die RDG die alten Bohrlöcher zu nutzen (mit welchen Mitteln, Wassermengen und welchem Druck, Lazarusverfahren, EOR-Verfahren?)

Anlagen:
keine

Absender:
CDU-Fraktion im Rat der Stadt

17-05094
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Schulwechsler

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	10.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)	22.08.2017	Ö

Sachverhalt:
Zur Beurteilung der Schulentwicklung in Braunschweig sind neben den Schülerzahlen aller Jahrgänge und Schulformen sowie den Übergängen von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen auch die Anzahlen der Wechsler zwischen Schulformen im Sekundarbereich I von großer Bedeutung.

Im Falle eines gewünschten/angeratenen Wechsels zwischen Schulformen begeben sich Eltern/Schüler meist auf die – langwierige und aufwendige – Suche nach einer Schule, die noch freie Kapazitäten im jeweiligen Jahrgang hat.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler sind im Schuljahr 2016/17 (Stichtag: 18.8.2016) in den allgemeinbildenden Schulen Braunschweigs – jahrgangsweise aufgeschlüsselt von Jg. 5 bis Jg. 10 – von welcher Schulform (HS, RS, Gy, IGS) in welche Schulform gewechselt?

2. Wie viele Schülerinnen und Schüler wechseln im Schuljahr 2017/18 (Stichtag: 17.8.2017) in den allgemeinbildenden Schulen Braunschweigs – jahrgangsweise aufgeschlüsselt von Jg. 5 bis Jg. 10 – von welcher Schulform (HS, RS, Gy, IGS) in welche Schulform?

3. Gibt es durch die Stadt Braunschweig für Eltern im Falle eines gewünschten/angeratenen Wechsels ihres Kindes in eine andere Schulform eine Hilfestellung bei der Suche einer aufnehmenden Schule, z.B. durch Bereitstellung einer Übersicht noch verfügbarer Plätze in den jeweiligen Jahrgängen der Schulen für ihre Kinder und könnte eine solche Hilfestellung mit vertretbarem Aufwand eingerichtet werden, falls dies bisher nicht geschieht?

Anlagen: Keine

Absender:
AfD-Fraktion im Rat der Stadt
Wirtz, Stefan

17-05079
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Keine Pflicht zur Ausreise für Ausreisepflichtige?

Empfänger:	*Datum:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	09.08.2017

Beratungsfolge:		*Status*
Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)	22.08.2017	Ö

Von den 500 Bewohnern in der LAB sind mehr als die Hälfte ausreisepflichtig (280 laut Auskunft der Sozialdezernentin im Interview in der BZ vom 15.07.17).

Warum wird diese Pflicht zur Ausreise nicht umgesetzt, sondern durch eine sog. Beratung zur freiwilligen Ausreise neu verhandelt?

Die Stadtverwaltung möge die Gründe für diese mangelnde Umsetzung geltenden Rechts ermitteln und nennen, zumal die Ausreisepflichtigen in den "normalen Abläufen" (Bezug der Sozial- und Gesundheitsleistungen) verbleiben.

"Asylbewerber aus sicheren Herkunftsländern bleiben im Durchschnitt 96 Tage in der LAB": werden diese dann ausnahmslos abgeschoben, oder andernorts - entgegen der bestehenden Wohnverpflichtung - untergebracht?

Sachverhalt:

Interview vom 15.07.17: "LAB in Kralenriede ist kein Kriminalitätsschwerpunkt"

Asylbewerber aus sogenannten sicheren Herkunftsländern werden in der Regel in einer Größenordnung von 98 % vom BAMF abgelehnt. Umgekehrt bestehe eine Schutzquote von unter 2 % bei Menschen aus vielen sicheren Herkunftsländern. Quelle: bundestag.de

Wohnverpflichtung

Antragstellende aus sicheren Herkunftsstaaten sind verpflichtet, bis zur Entscheidung des Bundesamtes in der für ihre Aufnahme zuständigen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen. Wird ihr Asylantrag als "offensichtlich unbegründet" oder "unzulässig" abgelehnt, gilt dies sogar bis zu ihrer Ausreise.

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht

A. Problem und Ziel

Die große Anzahl an Asylsuchenden, die im Jahr 2015 nach Deutschland gekommen ist, stellt Bund, Länder und Kommunen weiter vor große Herausforderungen.
Unter ihnen sind zahlreiche Personen, die keinen Anspruch auf Schutz nach den in Deutschland geltenden Asylregelungen haben. Mit der bestandskräftigen Ablehnung ihres Asylantrags und der Feststellung, dass keine Abschiebungsverbote vorliegen, ist rechtsstaatlich festgestellt, dass sie Deutschland wieder verlassen müssen. Sofern die Betroffenen innerhalb der ihnen gesetzten Frist ihrer Ausreisepflicht nicht freiwillig nachkommen, muss diese im Wege der Abschiebung durchgesetzt werden.
Die Zahl der Rückkehrer (Rückführungen und geförderte freiwillige Ausreisen) ist in den letzten Jahren gestiegen. Am 31. Januar 2017 befanden sich ausweislich des Ausländerzentralregisters 213 439 vollziehbar ausreisepflichtige Ausländer in Deutschland. In den nächsten Monaten wird das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fortlaufend voraussichtlich eine hohe Zahl von Asylanträgen von Personen ablehnen, die keines Schutzes in Deutschland bedürfen. Die Zahl der Ausreisepflichtigen wird dadurch 2017 weiter steigen.
Es bedarf daher auch gesetzgeberischer Maßnahmen, um zusätzliche Verbesserungen im Bereich der Rückkehr zu erreichen. Dies gilt gerade mit Blick auf solche Ausreisepflichtigen, von denen Sicherheitsgefahren ausgehen.

Anlagen: keine